Geistliche Volkslieder.

Siebenhundertvierzehn religiöse Lieder
mit 387 Melodien

gesammelt in der Diöcese St. Pölten, revidiert und herausgegeben

von

Joseph Gabler,
Dechant zu Waidhofen a. d. Ybbs.

Zweite, verbesserte und sehr vermehrte Auflage der „Neuen geistlichen Nachtigall."

Mit Genehmigung des Hochw. bischöfl. Ordinariates.

Linz a. D.
Verlag des kath. Preßvereines.

Akad. Buchdruckerei des kathol. Preßvereines in Linz.

Vorrede.

David Gregorius Corner, Doctor der Theologie, Prior, dann Abt zu Göttweig († 1648), gab im Jahre 1625 sein Gesangbuch heraus unter dem Titel: „Groß katholisch Gesangbuch, darinnen in die vier hundert andächtige alte und newe Gesäng und Ruff, in eine gute und richtige Ordnung zusamb gebracht, so theils zu Hauß, theils zu Kirchen, auch bei Processionen und Kirchenfesten mit großem Nutz können gesungen werden. Alles mit sondern Fleiß auß den mehreren bishero gedruckten Gesangbüchern zusammen getragen, theils auch von newem gestellt, durch David Gregorium Cornerum. Cum gratia et privilegio Caes. M. Gedruckt im bambergischen Dombröst: Freyen Hofmark Fürth, bei Georg Endtern MDCXXV."

Dieses in 2000 Exemplaren gedruckte Buch war bald vergriffen und erlebte in den Jahren 1631, 1649, 1658, 1671 und 1676 verschiedene Auflagen. Corners Gesangbuch ist das inhaltsreichste deutsche katholische Gesangbuch seiner Zeit. Es enthält in seiner größeren 2. Ausgabe 472 deutsche, und 78 lateinische Lieder mit 279 Melodien. Corner benützte bei seiner Sammlung die besten vorhandenen katholischen Gesangbücher, so Ulenbergs Psalter, Leisentritts Gesangbuch, den Katechismus von Vogler, die Gesangbücher von Speier, Mainz, Würzburg, Heidelberg, Amberg. Doch schöpfte er auch vieles aus Handschriften und aus mündlicher Ueberlieferung und sammelte insbesondere die „andächtigen, von den alten deutschen Christen so lang ge-

brauchten Rufe.“ Diese Rufe sind, wie Hoffmann bemerkt, eine Eigenthümlichkeit des älteren katholischen Kirchenliedes und zum Theil uralt. Ihre nächste Bestimmung war, bei Wallfahrten und Bittgängen, besonders zum Lobe und Preise der hl. Jungfrau und aller Heiligen gesungen zu werden. Hiedurch hat Corner auf eine lange Zeit hin für die Verbreitung und Erhaltung dieser volksthümlichen Gesänge beigetragen und manche selbst bis auf die Gegenwart vor gänzlicher Vergessenheit gerettet.

Seit Corner sind aber nunmehr zwei und ein halbes Jahrhundert verflossen. In dieser langen Zeit ist ein so umfangreiches volksthümliches katholisches Gesangbuch in Oesterreich nicht mehr erschienen. Corners in so vielen und großen Auflagen erschienene Gesangbuch ist jetzt nur mehr in etlichen Exemplaren, als eine geschätzte Reliquie aus jener Zeit in wenigen Bibliotheken aufbewahrt vorhanden*).

Es entsteht nun von selbst die Frage: Sind mit dem Verschwinden des Gesangbuches auch die in demselben enthaltenen Lieder außer Uebung gekommen und im Volke verschwunden? Wenn man erwägt, daß Corner so viele religiöse Lieder, die dem Volke lieb und werth waren, wohl vornehmlich in dem dermaligen Gebiete der Diöcese St. Pölten, in deren Mittelpunkt das Stift Göttweig liegt, gesammelt hat; ferner, daß sein Gesangbuch so viele Auflagen erlebt hat und demnach besonders in Oesterreich sehr verbreitet gewesen sein muß: so möchte man schließen, daß sich ein großer Theil der Gesänge dieses Buches in der Diöcese noch erhalten hat. Dem ist aber nicht also.

Der Herausgeber des vorliegenden Buches hat seit fast 40 Jahren mit der Sammlung der in der Diöcese St. Pölten

---

*) Hoffmann von Fallersleben bemerkt in seiner Geschichte des deutschen Kirchenliedes II. Aufl., S. 491, daß in der Bibliothek des Benedictiner-Stiftes Göttweig gar nichts mehr von Corner vorhanden ist. Die Bibliothek dieses Stiftes besitzt sämmtliche Ausgaben von Corner. Eine noch fehlende Ausgabe wurde vom vorigen Abte Rudolf um 100 fl. angekauft. Das von mir benützte Exemplar vom Jahre 1631 ist Eigenthum des Serviten-Klosters zu Langegg in der Diöcese St. Pölten.

vorfindlichen geistlichen Volkslieder sich beschäftiget, und hat sich die Zahl der aus alten Drucken und Schriften gesammelten Liedertexte über 1200, und die Zahl der aus dem Munde des Volkes gesammelten Liederweisen an 400 erhöht, so daß weitere Nachforschungen selten neue Ausbeute lieferten und die Sammlung als möglichst vollständig gelten darf. Es lehrt nun eine Vergleichung dieser Sammlung mit dem Corner'schen Gesangbuche, daß von den Liedern desselben nur mehr eine sehr geringe Zahl bis auf unsere Zeit herab sich in Uebung erhalten hat; denn das gegenwärtige Liederbuch hat mit dem Corner'schen Gesangbuch nur 19 Lieder gemeinschaftlich.

Die Texte der Lieder dieser Sammlung sind entnommen aus Manuscripten der Vorbeter und Vorsänger bei Processionen und außerkirchlichen Volksandachten, aus alten Liederdrucken, wie selbe in verschiedenen Gegenden der Diöcese zu finden waren, und vier älteren in der Diöcese erschienenen Liederbüchern. Unter diesen ist das aus dem vorigen Jahrhundert stammende Gesangbuch für Wallfahrer nach Maria Zell besonders zu erwähnen. Es enthält in zwei Abtheilungen durchaus Originallieder, 82 an der Zahl, die im Quellennachweis unter „Zellerreise“ angeführten 43 Liedertexte sind aus diesem Buche entnommen. Das benützte Exemplar ist ohne Titel und Schlußblatt. Die Widmung ist vom Verfasser mit den Buchstaben F. R. V. P. W. H. unterfertiget. Wer derselbe gewesen, konnte bisher nicht ermittelt werden, nur lassen die letzten Verse der Widmung vermuthen, daß er ein Laie gewesen sei. Aus anderweitigen Quellen geht hervor, daß dieses Buch zu Krems im Jahre 1747 gedruckt worden ist. Das zweite „Christkatholische Kirchen-Gesänge“ 2c. ebenfalls in Krems und zwar bei Jg. Ant. Präxl gedruckt, ist auch aus dem vorigen Jahrhundert. Es enthält 25 gute alte Kirchenlieder und mehrere „Neue Zellerlieder.“ Aufgenommen sind 23 Texte. Das dritte „Ein andächtiges Gebet- und Gesangbuch,“ ohne Druckort und Jahreszahl, stammt, wie der Inhalt deutlich erkennen läßt, auch aus der Diöcese St. Pölten. Das vierte „Der fromme Pilger“ ist 1849 im Verlage eines

Buchbinders zu Maria Taferl erschienen. Hat das erste Gesangbuch viele veraltete Formen, so sind die Lieder der zwei letzten noch bei weitem mehr einer eingehendsten Correctur bedürftig, denn diese zwei Gesangbücher sind offenbar nur von ihren Verschleißern veranstaltete Compilationen älterer Liederdrucke. Neben diesen Vorlagen sind einige Lieder aus neuerer Zeit, die bei dem Volke Eingang gefunden haben, aufgenommen worden, so 19 Lieder von Ant. Passy († 1847), deren einige aber bereits mehrere Aenderungen erfahren hatten oder Vorlagen für Passy gewesen sind.

Die Verfasser dieser Lieder sind fast durchgehends unbekannt und kann in Erwägung, daß dieselben mehr oder weniger einer fortwährenden Umänderung ausgesetzt sind, von einem Verfasser im eigentlichen Sinne meist nicht die Rede sein. Diese Gesänge theilen das Los aller derartigen Erzeugnisse, die vom Volke ausgehen und unter dem Volke fortleben; sie haben Paß und Heimatschein entweder nie gehabt oder längst verloren. Die Person tritt vor der Sache zurück, entsprechend dem demüthigen Sinne des gläubigen Volkes und der Auffassung der Kirche. Gewiss ist jedoch, daß viele derselben von einfachen Landleuten verfaßt und in Demuth dem Herrn und der seligsten Jungfrau aufgeopfert worden sind.

Was Mone über die christliche Hymnendichtung bemerkt, daß sie eine „eigengeartete Dichtung sei, die auch als solche beurtheilt werden will," gilt auch von diesen Liedern. Es sind diese Lieder einfache gemüthvolle Erzeugnisse des heiligen Glaubens, der sie aus dem Herzen des Volkes hervorrief oder dessen treubewahrendem Sinne übergab. Es sind Gesänge, die weniger zu vergnüglicher Lectüre als zur Erbauung gemacht sind, die die Kinder des katholischen Landes singen zu Hause und auf dem Felde, in Kirchen und Kapellen, auf Wallfahrten und vor den Bildern der Heiligen, die sie singen bei der Krippe des Heilandes und bei seinem heiligen Grabe und womit sie ihn anbeten im allerheiligsten Sacrament, und

durch welche sie seine Mutter und die Heiligen Gottes verehren. Sie wollen weiter nichts sein, als was sie sind.

Der Herausgeber hätte wohl gewünscht, die Texte ohne Aenderung geben zu können. Wer aber derlei Manuscripte und Liederdrucke, aus denen diese Sammlung entstanden ist, eingesehen hat, wird zugeben, daß dies durchaus unthunlich wäre. Die Verfasser vieler Lieder waren der Schriftsprache wenig mächtig und kannten die Regeln der Metrik nicht, sondern machten ihre Verse gewissermaßen singend nach der gewählten Melodie, die sie dabei wieder stellenweise nach Belieben verlängerten oder kürzten. Es war daher bei aller Schonung unumgänglich nothwendig, viele, ja recht viele Aenderungen vorzunehmen, und haben fast alle Texte im Verlaufe oftmaliger Durchsicht vielfache Veränderungen erfahren. Daß diese aber nur, wo und so weit es nothwendig schien und in einem dem Volksliede entsprechenden Geiste gemacht werden wollten, ist selbstverständlich. Kenner werden bei näherer Betrachtung auch jetzt noch die Herkunft der einzelnen Lieder errathen können. In dogmatischer Beziehung waren diese Vorlagen durchaus richtig. Es sind daher die Texte in ihrer Wesenheit erhalten, da nur Aenderungen in der Form vorgenommen worden sind.

Die Singweisen wurden, wie sie im Volke gesungen werden, aufgeschrieben und ohne wesentliche Aenderung wiedergegeben. Sämmtliche Textvorlagen waren ohne Melodien. Bei den wenigen Liedern, die auch im Kirchengesange üblich sind, wurden meist die in dem Diöcesan-Gesangbuche enthaltenen Melodien derselben beibehalten.

In den Singweisen tritt noch mehr als in den Texten der volksthümliche Charakter dieser Lieder hervor. Diese Lieder werden in der Regel von zwei Vorsängern vorgesungen. Das ist uralter Brauch, wie schon der Limburger Chronist Johannes im 14. Jahrhundert von den Bußprocessionen berichtet „und sie hatten ihre Vorsinger zween oder drei und sungen ihnen nach.“ Und das ist nothwendig; denn bei Wallfahrten, die hundert und mehr Personen miteinander machen

und die nicht selten mehrere Tage lang dauern, werden viele Lieder gesungen, deren Texte und Melodien nicht allen Theilnehmern geläufig sind. Das erklärt den liedermäßigen Charakter dieser Weisen und ihre Kürze. Sie werden ohne Begleitung irgendwelcher Instrumente von den Vorsängern zweistimmig vorgesungen und Vers für Vers von allen Theilnehmern der Procession meist dreistimmig nachgesungen. Das erklärt ihre Einfachheit und ihr Verbleiben in derselben Tonart. Wer den Charakter des Volksliedes erkannt hat, versteht dies und auch den Satz der zweiten Stimme. Um aber Abwechslung und Leben in den Gesang zu bringen, haben die meisten Lieder einen Refrain, der bei jeder Strophe sofort ohne Vorsingen von allen wiederholt wird. Auch die Melodien sind eine eigengeartete Dichtung und wollen auch als solche beurtheilt werden. Daß sie in der üblichen kurzen Schreibweise aufgezeichnet erscheinen, darf nicht verleiten, das Tempo schnell zu nehmen. Hoffmann v. Fallersleben unterläßt nicht, ausdrücklich zu bemerken, daß die Rufe im Tempo gesungen werden, und unsere Vorsinger wissen das Zeitmaß aufs genaueste zu treffen, da sie aus Erfahrung wissen, wie Melodien von hundert und mehr Sängern zu singen sind. Der etwaige Vorwurf weltlicher Fröhlichkeit wird von den Liedern selbst zurückgewiesen, die so häufig mit einem eindringlichen Memento mori schließen. In diesen Liedern zeigt sich die ganze Macht des Volksgesanges. An dem gewöhnlichen Kirchengesange nehmen nicht alle Anwesenden Theil; viele beten aus ihren Andachtsbüchern, andere beten den Rosenkranz 2c. und ist das Orgelspiel oft zu stark, oft zu schwach und dissonnierend. Wie kräftig, voll und rein ertönt dagegen der Gesang, wenn eine Procession von tausend und mehr Theilnehmern an Bitttagen beim Einzug in die Kirche und während des Opferganges die lauretanische Litanei mit passenden Versikeln singt.

Viele dieser Liederweisen waren um 1700 schon verbreitet, da in den alten Liederdrucken auf sie verwiesen wird; die meisten derselben stammen aus dem Volke selbst. Martin Ruso, ein ein=

facher Landmann (geb. in der Pfarre Haugschlag 1785, † 1868), der an 70 Melodien ausgezeichnet zu singen wusste, hat sicherlich die eine oder andere sich selbst zurechtgelegt. Die Melodie des Liedes O sanctissima war schon lange in der Pfarre Neuhofen bekannt. Der musikalisch gebildete Vorsänger kannte sie gut, aber sie schien ihm für seinen Zweck nicht ganz passend. Er studierte sich eine einfachere aus, wie sie bei Nr. 648 steht, und die auch von seinen Nachfolgern an Marienfesten nach dem Rosenkranz und der lauretanischen Litanei in der Zeit zwischen dem Früh- und Spät-Gottesdienst öfter gesungen wird. Das Volk erkennt sofort solche Weisen als sein Eigenthum und singt sie am liebsten. Besonders die kurzen Rufe mit Refrain werden gern gesungen. So z. B. das Lied Nr. 201. Die Melodie besteht eigentlich nur aus vier Takten, klingt litaneiartig und läßt sich diese einfache Weise, von einer großen Menge mit Andacht gesungen, ohne Rührung nicht anhören.

Der Zweck der Herausgabe dieses Liederbuches ist ein doppelter. Erstens sollen durch dasselbe die zerstreuten und der Vergessenheit allmählig anheimfallenden religiösen Volkslieder fernerhin dem Volke bewahrt bleiben. Dieses ist der Hauptzweck. Wenn sich in unserer Zeit höhere Kreise der Gesellschaft mehr als früher für das Erbe der Vorzeit interessieren, so nimmt doch in den unteren Schichten des Volkes allmählig die Achtung vor dem Alten ab und wächst die Liebe zum Modernen, und verringert sich dadurch die Neigung, das von den Vorfahren überkommene Gut zu bewahren und fortzuvererben, und nimmt zu die Bereitwilligkeit, das vom gestrigen Tage Gebrachte dafür einzutauschen. Diese Strömung ist allem alten Erbe des Volkes, also auch seinen alten religiösen Liedern feindlich. Darum waren auch schon diese Gesänge nicht in Städten und größeren Märkten, sondern mehr in Dörfern und zwar in den Ortschaften jener Gegenden zu finden, welche vom herrschenden Zeitstrome dem Wirbel der Verwirrung noch nicht so nahe gebracht worden sind. Es ist sehr an der Zeit, ein Inventar der alten Erbschaft zu besorgen und dieselbe womöglich den kommenden Geschlechtern zu übermachen.

Zweitens sollen Freunde des deutschen katholischen Liedes über die in Oesterreich vorhandenen Lieder und über das Verhältnis derselben zu den in Deutschland üblichen Auskunft erhalten und wenn mehrere derartige Specialsammlungen veröffentlicht werden, einen Ueberblick über den Gesammtschatz des deutschen religiösen Gesanges gewinnen. Der um das deutsche Kirchenlied hochverdiente Heinrich Bone hat in seiner Sammlung „Cantate“ 579 Lieder, von denen nur 34 in dem gegenwärtigen Buche vorkommen, welches demnach 680 bei Bone nicht vorkommende Lieder enthält. Der beigegebene Quellennachweis hätte sich bedeutend vervollständigen lassen, es wollte aber der Umfang des Buches nicht zu sehr vergrößert werden. Die Fundorte der einzelnen Texte und Melodien sind bei den betreffenden Nummern selbst angegeben.

Aus dem bisher Gesagten leuchtet von selbst ein, daß sich diese einfachen Volkslieder nicht in die Kirche eindrängen und an die Stelle der mehr ernsten choralmäßigen Kirchengesänge setzen wollen. Es ist Raum für beide. Das lateinische und deutsche Kirchenlied ist, kann man sagen, in der Kirche geboren, tönt aus derselben in die Gemeine, ist Gesang der Kirche und der Gläubigen in der Kirche; das religiöse Volkslied ist im christlichen Hause zur Welt geboren, ist das Responsorium der Einzelnen auf den Hymnus der Kirche; dort singt die Kirche ihre großen, hier die fromme Seele ihre kleinen Leiden und Freuden. Die Kirche ist reich an Liedern, welche für das Gotteshaus und den öffentlichen Gottesdienst mehr geeignet sind als die Mehrzahl dieser Gesänge; aber das Leben des Christen ist auch reich an Tagen und Stunden, in welchen er außerhalb des Gotteshauses seinen Schöpfer loben und preisen soll und will. Wie am Kirchenlied, so können und mögen auch am religiösen Volkslied Hohe und Niedere, Gelehrte und Ungelehrte sich erfreuen und erbauen. Fr. Rochlitz schreibt in einem 1822 von Wien aus an Härtel in Leipzig gerichteten Brief, daß in Wien mehrere der edelsten und höchsten Häuser fromme Gesänge, ausgeführt von den Mit-

gliedern der Familie, zu einem wesentlichen Theil einsamer Freude und Herzenserquickung zu wählen pflegen und so ungesucht sogar allem anderen, was sonst in der Gesellschaft gethan oder gesprochen werden mag, nicht nur einen würdigeren und zarteren Anstand, sondern auch eine höhere, geist- und sinnvollere Richtung geben, Marrcellos, Durantes, Stadlers Psalmen, kleinere Stücke aus Händels Oratorien und die köstlichsten der Compositionen alter und neuer Meister zu den kirchlichen Worten des Salve Regina, des Ave Maria, und ähnlichen, scheint man da am liebsten zu wählen. Und kann man besser? Auch der uralten, höchst einfachen und höchst rührenden christlichen Volkslieder, wie sie jetzt noch beim Landvolke, z. B. bei dessen Wallfahrten nach Maria Zell, üblich sind, gedenkt man da oftmals und trägt sie mit immer neuer Liebe und herzinniger Freude wieder und wieder vor.

Die ganze Sammlung zerfällt in zwei Abtheilungen. Die Lieder der ersten Abtheilung sind nach der Vorrede und den sieben Bitten des Vater Unser gereiht. Sie hätten auch nach den 12 Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses geordnet werden können, denn von ihnen läßt sich behaupten, was Janssen von dem schon vor Luther existirenden Schatze deutscher katholischer Lieder sagt, nämlich, daß sich aus ihnen eine „volksthümliche Hilfslehre zusammensetzen läßt, welche in den einfachsten Zügen Christum als den Anfang und das Ende alles Heiles hinstellt." Die Lieder der zweiten Abtheilung Ave Maria sind der Mutter Gottes geweiht und lassen uns im Geiste eine Wallfahrt zur Himmelskönigin machen. Bei aller Aehnlichkeit vieler Lieder untereinander geht doch auch ein gewisser interessanter dramatischer Zug durch das Ganze und offenbart sich eine lebensvolle Anschauung der ganzen Schöpfung, indem nach dem Vorbild der heiligen Psalmen und der Dichtungen eines heil. Franciscus Seraphicus und Friedrich von Spee alle Creaturen zum Preis des Schöpfers aufgerufen werden. Und nicht unerwähnt soll auch bleiben, daß viele dieser Lieder ein schönes Zeugnis geben von der Liebe und Treue, in der das katholische Volk Oester-

reichs in den Stunden seiner gemeinsamen Andacht für Kaiser und Vaterland den Segen Gottes erbittet.

Der Herausgeber hat diese Gesänge aufgesucht und gesammelt, wie man arme Waisen in ein Asyl sammelt, und mit ihnen einen Lehrcurs im Sprechen und Singen gehalten. Er hat dabei viel Freude, Trost und Erbauung gefunden, und entläßt sie nun in christliche Häuser. Mögen sie gute Aufnahme finden und mit neuem Muth das Lob Gottes und seiner Heiligen und die Ehre der seligsten Jungfrau Maria freudig singen und wenn sie Freunde finden, mögen sie dieselben bitten, in ihrem Gebete auch dessen zu gedenken, der sie gesandt hat.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Februar 1890.

Joseph Gabler.

Inhalt.

I. Abtheilung:

Vater Unser.

II. Abtheilung:

Ave Maria.

(Eine geistliche Wallfahrt.)

*

Vater Unser.
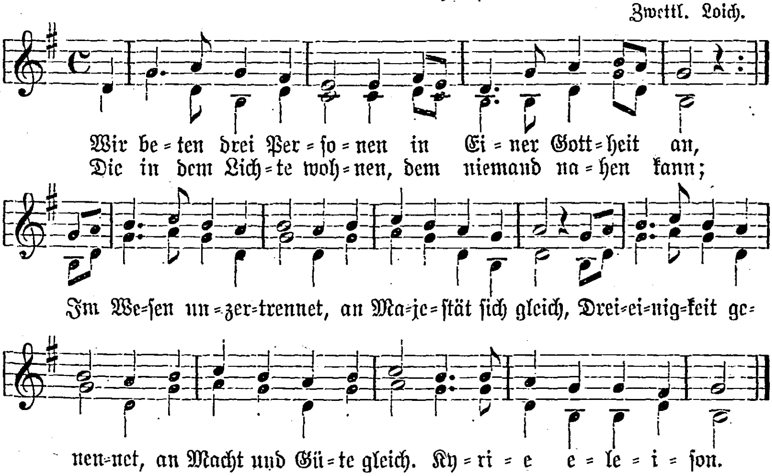
Vater unser, der du bist in dem Himmel!
Geheiliget werde dein Name.

Von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

O heiligste Dreifaltigkeit!
Wir sind zu deinem Lob bereit.

1. Wir beten drei Personen.

Zwettl. Loich.



O großer Gott, ich preise
Die unumschränkte Macht,
Die wunderbarer Weise
Die Welt hervorgebracht.
Mit dankendem Gemüthe,
Mit süßem Freudenruf'
Erheb' ich deine Güte,
Die mich aus nichts erschuf.

Gott Vater, dem Erbarmen
Und Liebe eigen sind,
Sieh' nieder auf mich Armen,
Mich, dein begnadigt' Kind.
Du hast mich angenommen,
Verschmäh' mein Bitten nicht,
O laß' mich zu dir kommen
Und schau'n dein Angesicht.
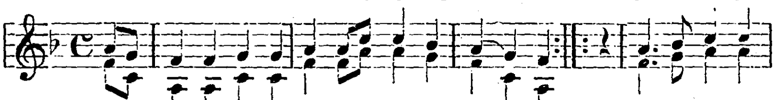
Sohn Gottes, den die Liebe
Zur Welt vom Himmel zog
Und durch die stärksten Triebe
Für Menschenheil bewog,
Den bitt'ren Tod zu leiden,
Hilf durch dein theures Blut
Mir neue Schulden meiden,
Sprich für die alten gut.

O heil'ger Geist, entzünde
Mit Liebe meine Brust,
Gib Abscheu vor der Sünde,
Zur Tugend gib mir Lust,
Daß ich von ihr nicht weiche,
Bis ich nach dieser Zeit,
Von dir geführt, erreiche
Die ewige Seligkeit.
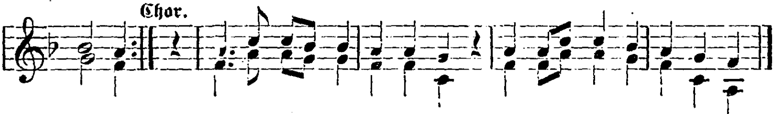
---

2. Der heiligsten Dreifaltigkeit mein Leben.

Haugschlag. Weitra. Martinsberg. Obritzberg.



Der hei-ligsten Dreifal-tig = keit mein Le = ben, Die-se will ich
Ich ha = be ganz mit Leib und Seel' er-ge = ben; Ihr all' Ehr' er-



preisen, weisen: Sei ge = lobt in E = wigkeit, hei = lig = ste Dreifaltigkeit!

Von Gott dem Vater soll mein Lob anheben,
Der allen Dingen hat des Leben geben
Hier auf dieser Erden,
Dank soll ihm d'rum werden. Sei rc.

Denn wer hat allen uns das Leben geben,
Als der Erschaffer, Gott der Vater, eben?
Der die Himmel zieret,
Sonn' und Mond regieret.

Wo hat das kleine Vögelein genommen
Die süße Stimm'? — von Gott ist sie herkommen;
Dieser hat's erschaffen,
Schenkt' ihm Zier und Waffen.

Das Hirschlein aus dem Walde sich erhebet
Zu seinem treuen Gott, durch den es lebet,
Der es täglich nähret,
Speis' und Trank gewähret.

Der Fisch im Wasser dieses auch erkennet,
Als seinen Schöpfer Gott den Vater nennet,
Schwimmt nach frischen Quellen
Froh mit sein'n Gesellen.

Ja Alles, was nur lebt und schwebt auf Erden,
Was war, und ist, und künftig noch soll werden,
Soll vor dir sich neigen,
Und sein dir zu eigen.

Von Gott dem Vater komm' ich zu dem Sohne,
Der ist mein Herzensfreund und meine Wonne;
Dieser wollte werden
Menschensohn auf Erden.

Und ist auf dieser armen Welt geboren
In einem Stall für uns, die war'n verloren.
Lerne Armut leiden
Und die Hoffart meiden.

Am achten Tag das Kind beschnitten worden
Für mich, für dich, für Sünder aller Orten;
Jesus heißt sein Namen,
Den ruft an zusammen.

Bis daß gekommen war die Zeit zu leiden,
Hat er die Eltern stets geehrt mit Freuden,

Sie gebenedeiet,
Liebevoll erfreuet.

Am Ölberg fanget an sein bitt'res Leiden,
In Rosenfarbe wollte er sich kleiden,
Ach, von Lieb' erhitzet
Blut er häufig schwitzet.

Ganz jämmerlich mit Geißeln wird zerschlagen
Sein zarter Leib, der uns're Schuld getragen.
Ach, die großen Schmerzen
Führ', o Mensch, zu Herzen

Jesus, der König Himmels und der Erden,
Im Purpurkleid für unsere Beschwerden
Schmerzlich wird gekrönet
Und mit Spott verhöhnet.

Zur Schädelstätt' der Heiland muß hintragen,
Den schweren Kreuzstamm unter großen Plagen:
Ach, er unterlieget,
Uns're Schuld ihn drücket.

Sieh' an, o Sünder, unser süß' Verlangen
Hat jetzt aus Lieb' zu uns das Kreuz umfangen,
Will am Kreuze sterben,
Daß wir nicht verderben.

Mein Herr und Gott gar hart am Kreuze hanget,
Der nichts als uns'rer Seelen Heil verlanget.
Jesus ist gestorben,
Uns das Heil erworben.

Betracht, o christlich' Herz, das schwere Leiden,
Die Qualen Jesu und sein bitt'res Scheiden.
Laßt uns Jesus lieben,
Ihn nicht mehr betrüben.

Nun lasset uns das Herz gen Himmel schwingen
Und Gott dem heiligen Geist auch Jubel singen;
Diesen jetzt verehret
Und sein Lob vermehret.

Das Unschuldskleid hast durch die Tauf' uns geben
Und dadurch gnädig auch ein neues Leben,
Uns der Sünd' entbunden,
Daß wir Huld gefunden.

In Glaub' und Hoffnung wollst uns alle stärken,
In Kreuz und Leiden und in guten Werken;
Du uns Gnad' ertheilest,
Uns're Wunden heilest.

In wahrer, reiner Liebe wollst uns üben,
Und lehren die Dreifaltigkeit zu lieben,
Daß wir ihr gefallen
Jetzt und allemalen.

O heil'ger Geist, zur Tugend uns anweise
Und allzeit uns mit deinem Segen speise;
Ach, thu dich erbarmen,
Bleib' ein Trost der Armen.

O wahrer Gott, o Brunnquell aller Gnaden!
Laß uns den Satan und die Höll' nicht schaden,
Daß wir all' obsiegen,
Niemals unterliegen.
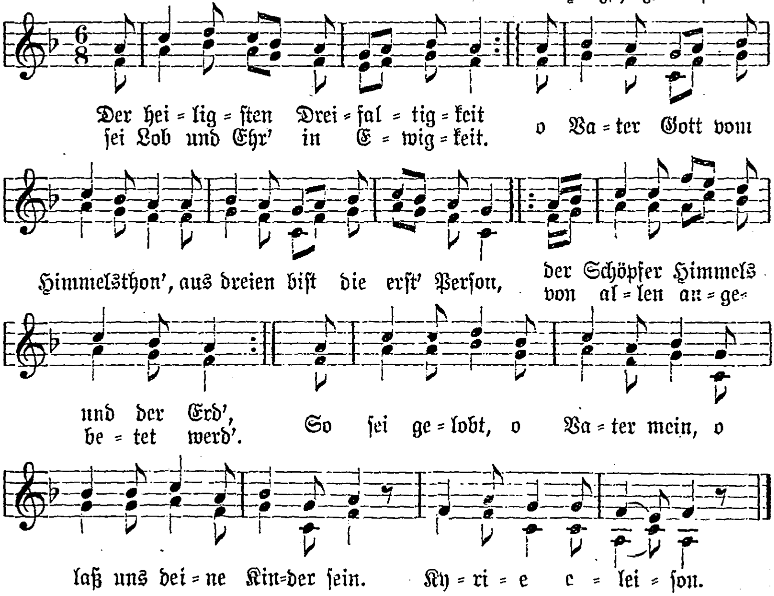
Dreifaltigkeit nicht könnt' genug dich ehren,
Wenngleich das Laub und Gras auch Zungen wären.
Heilig, heilig singet,
Daß in Lüften klinget:

Dreifaltigkeit, ein Gott in drei Personen,
Wir bitten dich, du wollest uns verschonen;
Hunger, Pest abwende,
Uns den Frieden sende.

Hochheilige Dreifaltigkeit, mein Leben,
Hilf, daß dir meine Seele bleib ergeben;
Nimm sie dann am Ende
Auf in deine Hände.

3. Der heiligsten Dreifaltigkeit.

Haugschlag. Neupölla.



Gott Sohn für uns Mensch worden ist,
Und wird genannt Herr Jesu Christ.
Er hat als wahres Opferlamm
Uns all' erlöst am Kreuzesstamm.
Er macht' am End' sein Testament
Und bleibt bei uns im Sacrament.
So sei gelobt Herr Jesu Christ,
Der du für uns Mensch worden bist.
Christe eleison!

Der heil'ge Geist, die dritte Person,
Geht aus vom Vater und vom Sohn;
Der heil'ge Geist die Kirch' regiert,
Durch seine Gnad' den Himmel ziert.
So sei gelobt, Gott heil'ger Geist,
Der uns mit seinem Segen speist;
So sei gelobt zu aller Zeit
Die heiligste Dreieinigkeit!
Kyrie eleison!

---

4. Kommt her Geschöpfe.

Melodie wie zu 2. Weitra. Pertholz.

Kommt her Geschöpfe! was im Himmel lebet,
Was unten webt und ob' der Erde schwebet;
Helft mir, alle Dinge,
Daß ich Gott lobsinge;
Betet an mit Herzensfreud'
Die heiligste Dreieinigkeit.

Dich, höchster Gott, Dreieinigkeit, wir loben
Zwar aller Ort, doch meist im Himmel oben:
Heilig, heilig, heilig,
Heilig überheilig
Bist, o Herr Gott Sabaoth,
Drei Personen und ein Gott.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist mit Namen
Macht Eins aus, die Dreifaltigkeit zusammen.
Heilig, heilig, heilig, 2c.

Von Ewigkeit Gott Vater ungeboren
Hat als das Wort Gott seinen Sohn geboren.

Vom Vater und dem Sohne ohn' Anfangen
Ist als die Lieb' der heil'ge Geist ausgangen.

Gott Vater, bist der Schöpfer aller Dinge,
D'rum wollen wir, daß hell dein Lob erklinge.

Gott Sohn erlöset hat die ganze Erden,
Denn ohne ihn kein Mensch kann selig werden.

Der heil'ge Geist, die Lieb' mit ihren Flammen,
Macht einig, fromm und heilig uns zusammen.

Feu'r, Wasser, Luft, der Himmel und die Erden
Mit Herrlichkeit von Gott erfüllet werden.

Die Ehr' sei Gott dem Vater und dem Sohne,
Dem heil'gen Geist zugleich im Himmelsthrone.

Wir glauben, hoffen, wollen dich stets lieben,
Dich, höchstes Gut, mit keiner Sünd' betrüben.

Laß uns, o Herr, nach diesen schweren Zeiten
Zu dir auch kommen in die Himmelsfreuden.

---

5. Lobt Gott mit mir.

Melodie wie zu 2. Zwettl.

Lobt Gott, den Herrn, mit mir, weil er so gütig,
Weil er barmherzig, mildreich und langmüthig.
Lobet, benedeiet,
Singet auf und schreiet:
O du höchste Gütigkeit,
Heiligste Dreieinigkeit!

Unendlich deine Allmacht ist und Stärke,
Und voller Lob sind alle deine Werke:
Doch an dir das größte
Und das allerbeste
Ist doch deine Gütigkeit,
Heiligste Dreieinigkeit!

Obschon wir alle nichts als große Sünder,
Willst du, daß wir uns doch als deine Kinder
Sollen frei bekennen
Und dich Vater nennen,
O du höchste Gütigkeit,
Heiligste Dreieinigkeit!

Gott Vater unſ're Welt so herzlich liebte,
Daß er ihr, welche ihn so sehr betrübte,
Für ein neues Leben
Seinen Sohn gegeben;
O du höchste Gütigkeit, 2c.

Gott Sohn die Welt mit Lieb' und Gnad' durchreiset
Und nichts als Gutes jedermann erweiset,
Uns mit Gnad' erfüllet
Und das Unheil stillet.

Der heil'ge Geist beständig bei uns bleibet,
Betrübnis und all' Uebel von uns treibet;
Tröstend er uns lehret
Und den Segen mehret.

Gott Vater hat den Menschen schön erschaffen,
Obwohl er wußte, daß er gleich die Waffen
Werde gen' ihn wenden,
Mit gottlosen Händen.

Gott Sohn zu unserm Heile wollte sterben
Für so boshafte, undankbare Erben,
Die sein Leid' nicht achten,
Seine Lieb' verachten.

Dem heil'gen Geist wir oftmals widerstehen
Und wider ihn die größte Sünd' begehen;
Er doch bei uns weilet,
Nach der Sünd' uns heilet.

Der Vater das Gericht dem Sohn hat lassen,
Und dieser will das Urtheil noch nicht fassen;
Jeden will er schonen,
Jeden nur belohnen.

Wenn Gott doch endlich muß uns Sünder schlagen,
Wir aber: o verzeihe! zu ihm sagen;
Er die Strafe endet,
Seine Gnad' uns spendet.

Und wenn du zürnest, daß wir so vermessen,
Kannst du doch deine Güte nicht vergessen;
Bist nie so verfahren,
Wie wir's schuldig waren.
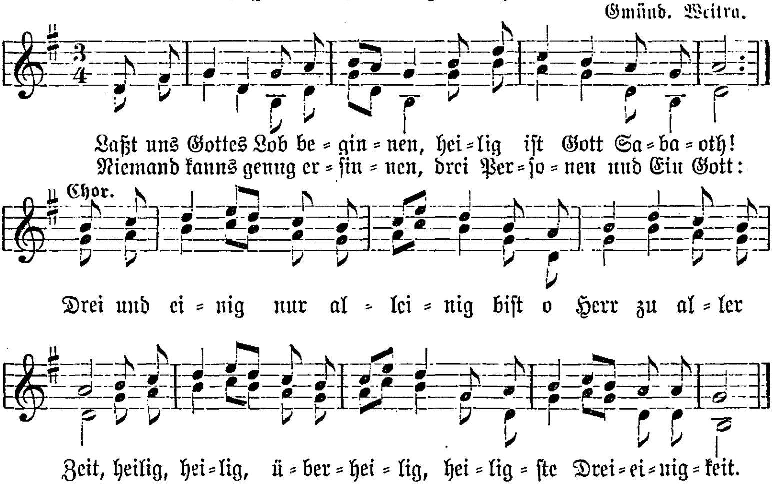
Für diese Güte wir dir jetzt Dank bringen,
Zu dieser wir mit voller Hoffnung singen,
Uns erhalt, regiere
Und zu dir hinführe.

Laß deine Güte jene auch genießen,
Die in dem Feuer noch viel leiden müssen.
Du bist uns're Stütze;
Allzeit uns beschütze,
O du höchste Gütigkeit,
Heiligste Dreieinigkeit!

---

6. Laßt uns Gottes Lob beginnen.

Gmünd. Weitra.



Erd' und Himmel kann nicht fassen
Diese Unergründlichkeit;
Ihre Lieb' ist ohne Maßen,
So wie ihre Gütigkeit.

Sei gelobet und gepriesen,
Heiligste Dreieinigkeit;
Wir, aus Lieb' von dir erkiesen,
Preisen dich zu jeder Zeit.

Alle Stäublein auf der Erden;
Alle Tropfen in dem Meer,
Wollte wünschen, daß sie werden
Lauter Zungen dir zur Ehr'.

So viel an der Sonne Strahlen,
Gräslein auf der grünen Haid,
So oft soll dein Lob erschallen,
Heiligste Dreieinigkeit.

So oft nur der Puls mag schlagen,
Heiligste Dreieinigkeit,
So oft wünsche ich zu sagen:
Sei gelobt, gebenedeit!

So lang, als wir Athem haben
Und die Lippen offen steh'n,
Bis wir in die Erd' begraben,
Niemals soll dein Lob vergeh'n.

Ewig, ewig ist nur Einer,
Der vor allen Zeiten ist:
Ewig, ewig ist sonst keiner,
Vor ihm nichts gewesen ist.

Ewig bist, Ein Gott und Herre!
— O hochheilig, großes Wort —
Dir gebühret Lob und Ehre
Jetzt und alle Zeiten fort.

Dich zu preisen, dich zu loben,
Ohne End' sind wir bereit
Hier auf Erd', im Himmel oben,
Heiligste Dreieinigkeit.

Dich verlangen, dich begehren
Hier und dort wir allezeit,
Dich zu loben nicht aufhören,
Heiligste Dreieinigkeit.
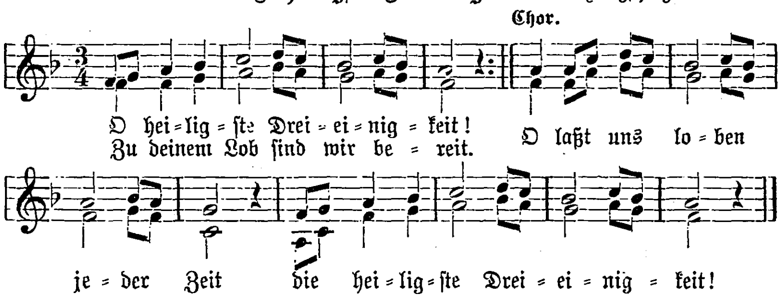
Alles, Alles stimmt zusammen,
Singet mit den Cherubin',
Uns're Herzen voll Liebflammen
Flieh'n zu deinem Throne hin.

Dir Gott Vater und Gott Sohne,
Gleicher Macht und Herrlichkeit,
Und dem Geist im höchsten Throne
Seie Lob in Ewigkeit.

Hier und dort zu allen Zeiten
Wollen wir stets ohne End'
Nur dein herrlich Lob verbreiten
In dem heil'gsten Sacrament.

7. O heiligste Dreieinigkeit.

Haugschlag. Weitra.



Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Die ganze Schöpfung dich lobpreist.

Gott Vater, du der Schöpfer bist,
Dich unser Lob zuerst begrüßt.

O sei gelobt Herr Jesu Christ,
Weil du der Menschen Heiland bist.

Wir preisen dich, o heil'ger Geist,
Weil du uns all' mit Gnaden speis'st.

Ewig bist du, o Gott und Herr,
Dir stets gebühret Lob und Ehr'.

O singt mit mir, ihr Cherubim,
O preiset auch ihr Seraphim!

Wir preisen heut' dich allzusamm
Durch Jesu Christi süßen Nam'.

Jesus, durch deinen Todesschmerz
Gieß' Trost in unser reuvoll' Herz.

O Herr, wollst uns die Sünd' verzeih'n,
Die wir zu dir um Gnade schrei'n.

O sieh' auf uns're Noth herab,
Krieg, Pest und Hunger wende ab.
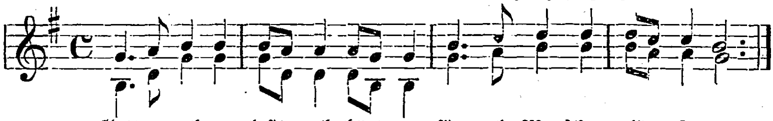
Komm' uns zu Hilf, o großer Gott,
In uns'rer letzten Sterbensnoth.

Wann wir ankommen zum Gericht,
Verstoß uns arme Sünder nicht.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist im gleichen Thron.
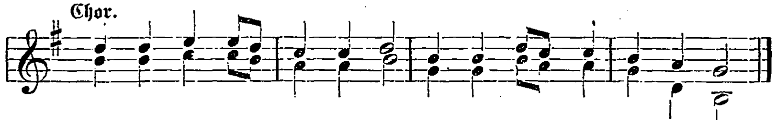
8. Gott zu Ehren laßt euch hören.

Haugschlag. Zwettl. Weitra.



Gott zu ehren laßt euch hö = ren, En = gel, Menschen all' zusamm;
Sei=ne Eh=ren zu ver = meh=ren, sin = get all' in Got = tes Nam';

Chor.



Hei = lig = ste Drei = fal = tig = keit, dir sei Lob in E = wig = keit!

Laßt uns singen, laßt erklingen
Gottes Lob mit größter Freud;
Mit dem Munde jede Stunde
Gott zu loben seid bereit.

Was da lebet, was da schwebet
Lobe Gott im Himmelsthron;
Alles kenne und bekenne
Einen Gott und drei Person'.

Wir bekennen, kindlich nennen
Vater dich die erst' Person,
Ungeboren hat geboren
Gott den unerschaff'nen Sohn.

Bringt dem Sohne auf dem Throne
Lob als Gott im Himmelreich;
Mensch auf Erden wollt' er werden
Doch blieb er auch Gott zugleich.

All' bekennet, heilig nennet
Auch den Geist, die dritt' Person,
Der ausgangen ohn' Anfangen
Von dem Vater und dem Sohn.

Drei und Einer! wahrlich keiner
Dies Geheimnis ganz erfaßt.
Diese Lehre glaub' und ehre,
Alsdann sicher du das Leben hast.

Laßt uns halten mit den Alten
Die gelebt nach Christi Zeit:
Wer nicht glaubet, wird beraubet
Der erwünschten Seligkeit.

Gott ist einer, zweifle keiner,
Doch sind der Personen drei;
Gott uns walte und erhalte,
Daß wir dies bekennen frei.
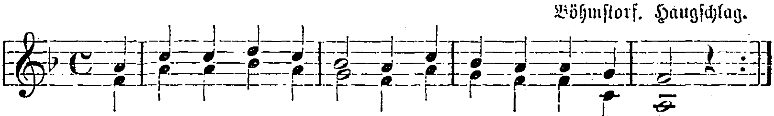
Gottes Güte uns behüte,
Heiligste Dreifaltigkeit,
Deine Güte das Gemüthe
Schütz' in uns zu aller Zeit.

Gott stets lebe und er gebe
Seine Gnade jedem Stand;
Gott regiere und uns führe
In das himmlisch' Vaterland.
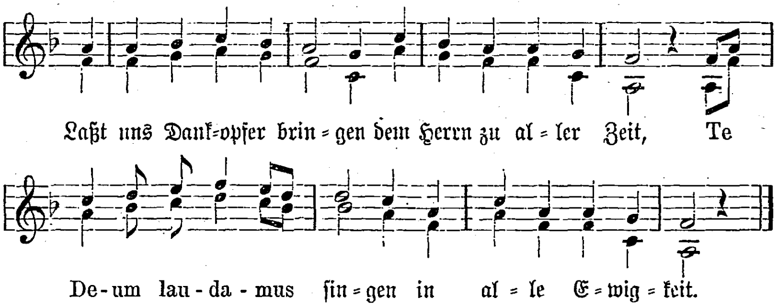
---

9. Dich großer Gott zu preisen.

Böhmstorf. Haugschlag.



Dich großer Gott zu prei = sen sind wir ver = sam = melt hier,
Woll'n Eh = re dir er = wei = sen, dein Lob ver = kün = den wir.



Singt heilig, heilig, heilig,
Ihr Engel insgemein,
Singt mit den Engeln „heilig“,
Ihr Christen groß und klein;
Was lebt und schwebt auf Erden,
Soll loben Gott allzeit,
Te Deum laudamus singen
In alle Ewigkeit.

Apostel und Propheten,
O singt mit frohem Muth
Und helfet uns anbeten
Das allerhöchste Gut.
Blutzeugen und Bekenner,
Mit uns den Herren preist
Und singet Te Deum laudamus
In alle Ewigkeit.

O Jesu Christe, König
Und unser Herr und Gott,
Vom Himmel bist gekommen,
Zu leiden Kreuz und Tod.
Dein Blut hat uns erlöset,
Vom Sündentod befreit,
Wir singen Te Deum laudamus
In alle Ewigkeit.

Erhalte und regiere
Durch deine Gnadenhand
Und jederzeit beschirme
Das theure Vaterland.
Um dieses wir dich bitten
Heut und zu aller Zeit
Wir singen Te Deum laudamus
In alle Ewigkeit.

Nach Gott wir dich auch grüßen,
Du Mutter uns'res Herrn;
Vor deines Sohnes Füßen
Hör' uns're Bitten gern,
Daß wir einst dorthin kommen,
Zu loben Gott allzeit,
Te Deum laudamus singen
In alle Ewigkeit.

10. Gott ist heilig.

Melodie wie 13 oder 14. Kreins.

Gott ist heilig, heilig, heilig,
Herr Gott Sabaoth heilig ist.
Dich, o Gott im Himmel oben,
Wir anjetzt mit Singen loben,
Ew'ger Vater, dessen Ehren
Alle Welten stets vermehren.
Gott ist heilig, heilig, heilig,
Heilig auch Herr Jesus Christ.

Gott ist heilig ꝛc.
Himmel, Erde Gott erkennen,
Ihren Herrn und Schöpfer nennen.
Cherubim und Seraphime
Singen Lob mit Engelstimme.
Gott ist heilig ꝛc.

Glaubt, der Vater ist höchst heilig,
Glaubt, der Sohn ist auch so heilig,
Mit dem heil'gen Geist insgleiche,
Unser Gott im Himmelreiche.

Dich als unsern Gott und Herren
Wir anbeten und verehren,
Daß im Himmel und auf Erden
Mög' dein Nam' verherrlicht werden.

Dich als ihren Gott anbeten
Die Apostel und Propheten,
Deine heiligen Blutzeugen
Tief vor deinem Thron sich neigen.

Christi Kirche Gott erkennet
Und in aller Welt bekennet
Gott den Vater mit dem Sohne
Und den Geist auf gleichem Throne.

Christe, König aller Ehren,
Laß uns auch dein Lob vermehren,
Dir, des Vaters einigem Sohne
Ehre sei im höchsten Throne.

Christum alle benedeiet,
Weil er sich nicht hat gescheuet,
Hat die Menschheit angenommen,
Daß wir in den Himmel kommen.

Jesus ist für uns gestorben,
Hat uns allen Heil erworben,
Er zerbrach des Todes Banden,
Daß wir neues Leben fanden.

In den Himmel aufgenommen
Wird von dannen wieder kommen,
Wird den Menschen all' auf Erden
Ein gerechter Richter werden.

O Herr Jesu, wir dich bitten,
Deine Diener wollst behüten,
Von der Sünd' und Hölle Ketten
Wollst uns durch dein Blut erretten.

Hast dein Blut für uns vergossen,
So vom Kreuz herabgeflossen,
Christe Jesu, uns beistehe
Uns befrei' von allem Wehe.

Gott laß uns bei jenen wohnen,
Die geziert mit Himmelskronen,
Die nun frei von allen Leiden
Leben in des Himmels Freuden.

Gott, vom Uebel uns befreie,
Uns mit Segen benedeie,
Weil wir uns dir ganz verschreiben,
Wollen ja dein Erbtheil bleiben.

Uns erhalte, uns regiere,
Gott, daß deine Hand uns führe
Hin zu deinem Glorienthrone
In des Himmels ew'ge Wonne.

Alle Tage wir dich preisen,
Deinem Namen Ehr' beweisen;
Sei gelobt in diesen Zeiten
Und in alle Ewigkeiten.

Großer Gott, wollst uns bewahren
Vor all' Sünden und Gefahren,
Hab' mit uns, o Herr Erbarmen,
Schenke deine Huld uns Armen.
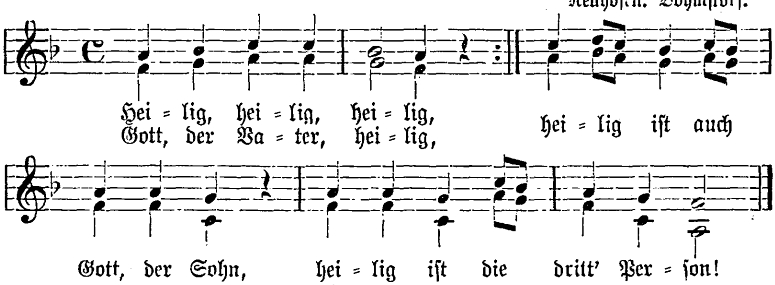
Denn auf dich wir ganz vertrauen,
Uns're Hoffnung auf dich bauen,
D'rum zu uns dich huldvoll neige
Und uns deine Güte zeige.

Laß uns nicht zu Schanden werden,
Nimm' uns auf von dieser Erden,
Frei von Schulden und von Leiden,
In die ew'gen Himmelsfreuden.

Daß wir mit den Engeln oben
Und den Auserwählten loben
Dich, o Vater, mit dem Sohne
Und den Geist im Himmelsthrone.
Gott ist heilig, heilig, heilig,
Heilig auch Herr Jesus Christ.

11. Heilig, heilig, heilig!

Neuhof u. Böhmstorf.



Heilig, heilig, heilig,
Heilig überheilig
Bist, o Herr, Gott Sabaoth,
Drei Personen und Ein Gott.

Heilig, heilig, heilig,
Heilig überheilig
Ist die heil'gste Dreieinigkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

Heilig, heilig, heilig,
Heilig überheilig
Jesus Christus ohne End'
In dem heil'gsten Sacrament.

Heilig, heilig, heilig,
Heilig, allzeit heilig
Ist Maria, die Jungfrau rein,
Mit dem lieben Jesulein.

Gelobet allzeit seie
Der süße Name Jesus
Und der Name Maria.

12. Der heiligsten Dreieinigkeit zu Ehren.

Melodie wie zu 2. Pertholz.

Der heiligsten Dreieinigkeit zu Ehren,
Ihr Christen kommet her u. laßt euch hören,
Stimmet all' zusammen,
Singt in Gottes Namen:
Chor: Sei gelobt in Ewigkeit,
Heiligste Dreieinigkeit.

Gott Vater, Schöpfer Himmels und der Erden,
Erlöse uns von Seel'= und Leib's=Beschwerden,
Und von all' Gefahren
Wollest uns bewahren.

Gott Sohn, der du für uns am Kreuz gestorben,
Hast durch den Tod das Leben uns erworben,
Hilf zu allen Zeiten
Uns den Feind bestreiten.

O heil'ger Geist, wir deine Hilf' begehren,
Weil wir dich woll'n mit Mund und Herz verehren,
Allzeit an dich denken,
Wollst uns Gnade schenken.

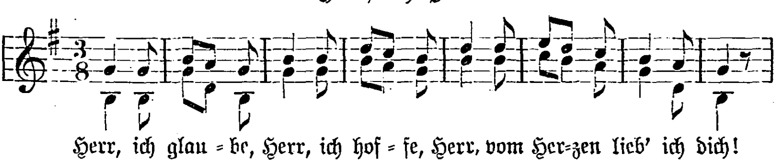
Dreieinigkeit, wir alle zu dir schreien,
Wollst uns von Pest, Krieg, Hunger stets befreien,
Weil an deinem Segen
Alles ist gelegen.
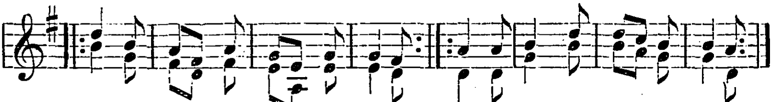
Nimm' gnädig unser Beten an und Singen,
O Gott, laß alles Gute uns gelingen;
Gib, daß deinen Willen
Wir allzeit erfüllen.
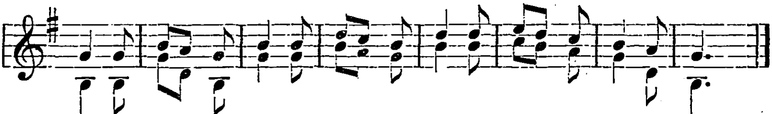
Nun lasset herzlich uns auf Gott vertrauen
Und uns're Hoffnung immer auf ihn bauen;
Gott wird uns erquicken,
Seinen Segen schicken.

Stets laßt uns das Gemüth 'gen Himmel schwingen,
Der heiligsten Dreieinigkeit lobsingen,
Mit den Engelschören
Gott allzeit verehren.

13. Herr, ich glaube.







Herr, ich glaube 2c.
Sollten alle Menschen lügen,
So kannst du mich nicht betrügen;
Nichts ist dir, o Gott, verborgen,
Dein Wort glaub' ich ohne Sorgen.
In dem Glauben 2c.

Einen Gott und drei Personen,
Welche in dem Lichte wohnen,
Gleich in Wesen, Macht und Stärke,
Wunderbar sind seine Werke.

Vater in den Himmelsauen,
Auf dich will ich fest vertrauen!
Du wirst mich doch nicht verlassen,
Wenn mich Welt und Hölle hassen.

Gottes Sohn, dein Kreuz und Sterben
Rette mich von dem Verderben;
Durch dich steht der Himmel offen,
Dieses will ich freudig hoffen.

O Gott heil'ger Geist verleihe,
Daß ich mich vor Niemand scheue
Meinen Glauben zu bekennen
Und mich Christi Glied zu nennen.
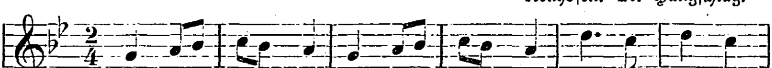
An dir will ich mich ergötzen
Und dich über alles schätzen,
Dir, o Gott, will ich in allen
Meinen Werken nur gefallen.
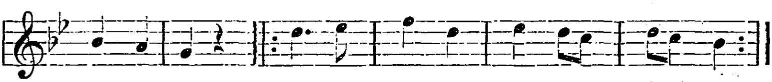
Nichts soll mich von dir mehr trennen,
Droht die Welt mich zu verbrennen,
Um zur Untreu mich zu zwingen,
So will ich doch fröhlich singen:

Wenn ich in den letzten Zügen
Und im Grabe werde liegen,
Wenn mein Körper wird verwesen,
Soll man noch im Herzen lesen:
Herr, ich liebe, Herr, ich liebe,
Ja, vom Herzen lieb' ich dich.

14. An Gott glaub' ich.

Neuhofen. M. Haugschlag.









An Gott glaub' ich ꝛc.
Gott ist dreifach in Personen
Als ein Haupt mit dreien Kronen,
Gott der Vater mit dem Sohne
Und dem Geist auf gleichen Thronen.
Dieses glaub' ich ꝛc.

Gott Sohn ist zu uns gekommen,
Hat die Menschheit angenommen,
Ist für uns am Kreuz gestorben,
Hat dadurch uns Heil erworben.

Gott, den heil'gen Geist, ich nenne
Als die dritt' Person erkenne,
Der uns all' durch seine Gnade
Heilig macht in dem Taufbade.

Einen Christen ich mich nenne,
Glaube alles und bekenne,
Was die heil'ge Kirche lehret,
Und was wir von Gott gehöret.
Dieses glaub' ich,
Denn dies lehrt mich
Gott, der selbst die Wahrheit ist.

---

15. An Gott glaub' ich.

Melodie wie zu 13 und 14. Krems.

An Gott glaub' ich, auf Gott hoff' ich,
Gott von Herzen liebe ich.
Als ein Christ will ich ja hoffen,
Daß der Himmel mir steh' offen,
Hoff', daß Gott mir werd' vergeben,
Wenn ich Buße thu' im Leben.
Dieses hoff' ich,
Denn so lehrt mich
Gott, der treu und mächtig ist.

An Gott glaub' ich ꝛc.
Hoff' auch, daß ich Gott werd' sehen,
Wenn mein Fleisch wird auferstehen,
Hoff', daß Gott mir Gnade gebe,
Daß ich einstens ewig lebe.
Dieses hoff' ich ꝛc.

Ich auf Gottes Allmacht baue,
Seiner Lieb' und Treu' ich traue,
Hoff', daß Gott es dergestalten,
Wie's versprochen, werde halten.

---

16. An Gott glaub' ich.

Melodie wie zu 13 oder 14. Krems.

An Gott glaub' ich, auf Gott hoff' ich,
Gott von Herzen liebe ich.
Meinen Schöpfer, Gott und Herren
Will ich lieben und verehren,
Ja du sollst geliebet werden,
Wie im Himmel so auf Erden.
Herr, ich lieb' dich,
Herr, ich lieb' dich,
Weil du selbst die Liebe bist.

An Gott glaub' ich ꝛc.
Wenn nicht Höll' noch Himmel wären,
Liebt' ich doch dich, meinen Herren,
Weil du bist unendlich gütig,
Voll Erbarmen und langmüthig.
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Herr, ich lieb' dich über alles,
Weil du bist mein Gott und Alles;
Dir in Allem und vor Allen
Will ich suchen zu gefallen.

Lieb' dich nicht aus Eigenliebe,
Deinetwegen Lieb' ich übe,
Dir aus Liebe Leib und Leben
Und die Seele will ich geben.

Wahre Lieb' im Werk bestehet,
Diese recht von Herzen gehet;

Ich will nicht im Wort nur lieben.
Sondern Lieb' im Werk stets üben.

Daß ich Gott lieb' dergestalten,
Wie ich soll und d'ran festhalten,

Seine Gnad' woll' Gott mir geben,
Wie im Sterben so im Leben.
Herr, ich lieb' dich,
Herr, ich lieb' dich,
Weil du selbst die Liebe bist.

---

17. Herr, ich lieb' dich.

Melodie wie zu 13 oder 14. Neuhofen.

Herr, ich lieb' dich, Herr, ich lieb' dich,
Ja von Herzen lieb' ich dich,
All' Geschöpfe, so auf Erden,
Sollen Liebesstimmen werden,
Allezeit dein Lob vollbringen,
Stets mir in die Ohren singen:
Herr, ich lieb' dich, Herr, ich lieb' dich,
Ja von Herzen lieb' ich dich.

Alle Sterne und Planeten
Sollen Mund und Zung' vertreten,
Tag und Nacht dein Lob verkünden
Und mein Herz zur Lieb' anzünden:
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Alles, was auf Erden lebet,
Alles, was in Lüften schwebet,
Alles, was im Wasser schwimmet,
Dieses Lied mit mir anstimmet:
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

So viel Blumen in den Feldern,
So viel Blätter in den Wäldern,
So viel wünsche ich mir Zungen,
Die vor lauter Liebe sungen:
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Leib und Seel' aus allen Kräften
Nur an dich, mein Gott, sich heften,
Alles, was in mir sich findet,
Sich mit deiner Lieb' verbindet.
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Denken, Wollen sammt den Sinnen,
Wort' und Werk', all' mein Beginnen,
Ewig dir, o Gott, verpfände
Und als Liebesgab' dir sende.
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

So viel Tritt und Schritt ich zähle,
So viel Liebesboten stelle;
So oft ich ein Glied mög' rühren,
Soll's mir zu Gemüthe führen.
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Aller Athem, den ich hole,
Meine Lieb' bedeuten solle;
Ja so oft mein Puls wird schlagen,
Soll er dies, nichts and'res sagen:
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Wenn schon Mund und Zunge schweigen,
Soll mein Herz dir Ehr' erzeigen,
Soll vor Liebe stets aufspringen,
Dir der Liebe Zins darbringen:
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Wann ich meine Augen schließe
Und im Schlafe Ruh' genieße,
Stets soll meine Seele wachen,
Immerdar dein Lob kundmachen.
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Was ich denke, schalt' und walte,
Wo ich immer mich aufhalte,
Wo ich mich mag hinbegeben,
Will ich meine Stimm' erheben:
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Wirst mir diese Bitt' gewähren,
Will ich and'res nicht begehren,
Will was irdisch, ganz verachten,
Nur nach deiner Liebe trachten.
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Fort, o Welt, mit deinen Freuden,
Fort mit deinen Ueppigkeiten,
Mich kann and'res nicht erfreuen,
Als dich laut zu benedeien:
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Eitler Schein soll mich nicht blenden,
Soll von Gott mich nicht abwenden,
Will mich ganz der Welt entschlagen,
Nur damit ich recht kann sagen:
Herr, ich lieb' dich ꝛc.

Weder Trübsal, Angst und Leiden
Werden von der Lieb' mich scheiden,

In Verfolgung und Gefahren
Will ich in der Lieb' verharren.
Herr, ich lieb' dich 2c.

Wollten Meere, Wind und Wellen
Meine Lieb' zu dir einstellen,
Werden sie das Feuer mehren,
Dich nur mehr noch zu begehren.
Herr, ich lieb' dich 2c
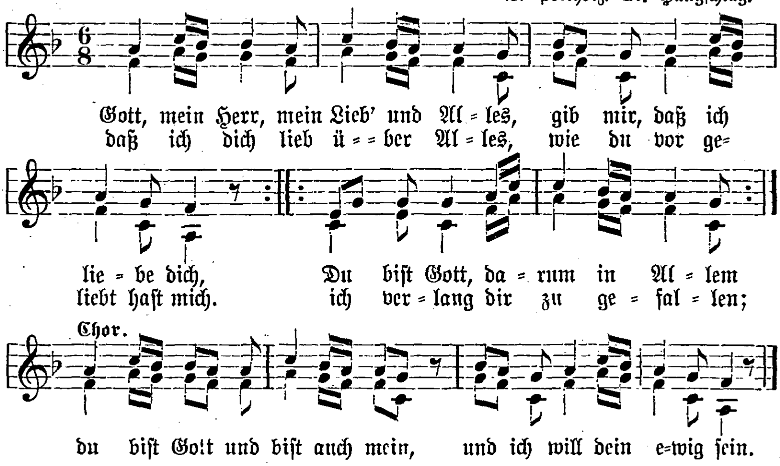
Sollten alle Feind' anziehen,
Werd' ich doch davor nicht fliehen,
Mit der Liebe Schild sie jagen
Und mit diesen Worten schlagen:
Herr, ich lieb' dich 2c.

Sollt' sich auch die Höll' empören,
Meine Lieb' läßt sich nicht stören;
Niemals werd' ich unterliegen,
Nur durch diese Wort' obsiegen:
Herr, ich lieb' dich 2c.

Sollt'st mir allen Trost entziehen,
Ja gar selber vor mir fliehen,
Mich mit tausend Kreuz beschweren,
Will ich schreien ohn' aufhören:
Herr, ich lieb' dich,
Herr, ich lieb' dich,
Ja von Herzen lieb' ich dich.

18. Gott, mein Herr, mein Lieb'.

T. Pertholz. M. Haugschlag.



Ich bin dein, weil ich erschaffen
Bin von dir, als meinem Gott;
Ich bin dein und kannst mich strafen,
Wenn ich nicht acht', dein Gebot.
Doch aus Gnad' willst mich verschonen
Und mein Gutes willst belohnen.

Ich bin dein, denn was ich habe,
Ja auch alles, was ich bin,
Ist ja alles deine Gabe.
Ja und dies ist mein Gewinn
Und mein größter Trost im Leben,
Wenn ich dir kann alles geben.

Ich bin dein, weil ich verloren
War durch fremd' und eig'ne Sünd':
Bist für mich als Mensch geboren,
Worden bist aus Lieb' ein Kind,
Kamst vom Himmel auf die Erden,
Daß ich solle selig werden.

Ich bin dein, weil du bist kommen,
Da ich war in größter Noth!
Hast dich meiner angenommen,
Mich errettet von dem Tod.
Ja, damit ich solle leben,
Hast dem Tod dich selbst ergeben.

Ich bin dein, hast mich erkaufet
Um dein köstlich' heilig' Blut,
Hast in selbem mich getaufet;
Als ein hoch erkauftes Gut
Bin ich dir zu Handen kommen,
Hast mich in Besitz genommen.

Du bist mein, weil's dir gefallen,
Daß ich dich „mein Vater" nenn',
Und zugleich willst, daß vor allen
Ich dein Kind zu sein bekenn';
Will dich demnach Vater nennen,
Als dein Kind mich stets bekennen.

Du bist mein, weil Vaternamen
Wolltest haben nicht allein;
Als ein Mensch von Adams Stammen
Wolltest auch mein Bruder sein.
Gott und Menschheit war beisammen —
Jesus Christus — heiliger Namen!

Du bist mein, weil du gegeben
Dich für mich als eine Speis',
Und in mir willst selber leben
Auf so wundersame Weis';
Willst mit mir so gütig handeln,
Gleichsam dich in mich verwandeln.

Du bist mein und ich will bleiben,
Liebster Jesus, allzeit dein;
Nichts soll mich von dir vertreiben,
Treu will ich dir immer sein;
Lieben will ich dich von Herzen
Wie in Freuden so in Schmerzen.

Du bist mein, ich will dich lieben
Jetzt und alle Ewigkeit,
Dich mit keiner Sünd' betrüben,
Bin zu sterben mehr bereit,
Als ich eine Sünd' begehe,
Und dich, Herr, beleidigt sehe.
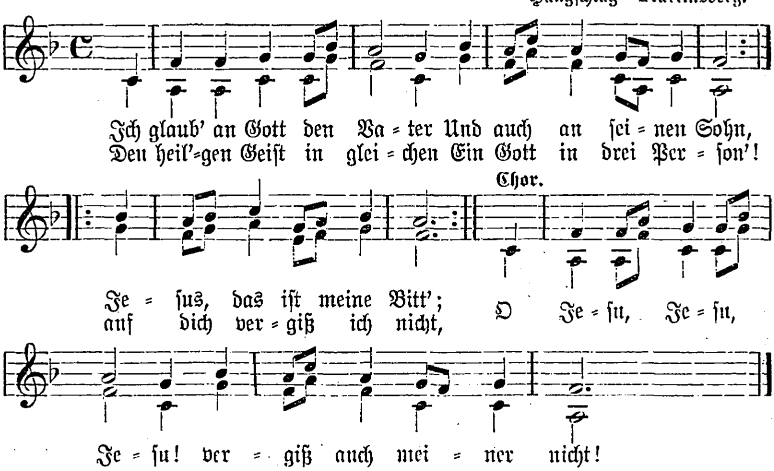
Du bist mein, weil meine Seele
Du erwählt als deine Braut;
Ich darum sie dir befehle,
Dir sei sie ganz anvertraut.
Als ein Bräutigam sie führe,
Mit dem Gnadenkleid sie ziere.

Ja, mein Herz soll sich vermählen
Und mit deinem eins nur sein;
Dein Herz will ich mir erwählen,
Schließe mich in selbes ein.
Eins soll sich in's and're gießen
Diese Schriftstell' beide schließen:
Du bist Gott und bist auch mein
Und ich will dein ewig sein.

---

19. Ich glaub' an Gott den Vater.

Haugschlag Martinsberg.



Gott Vater hat erschaffen,
Aus nichts die ganze Welt;
Und uns das Leben geben,
Das er uns auch erhält.

Er sendet mit dem Sohne
Uns Gnade auf die Erd'
Vom hohen Himmelsthrone,
Daß Heil uns allen werd'!

Er stärkt mit seinem Geiste
Uns wie die Jüngerschaar,
Daß er uns Beistand leiste,
Im Guten uns bewahr'.

Maria hat geboren
Als Jungfrau dieses Kind,
Daß wir nicht geh'n verloren
Und sterben in der Sünd'.

Herr Jesus, deine Liebe
Ist ohne Maß und End',
Hast eingesetzt aus Liebe
Das heil'gste Sakrament.

Mach' rein uns von den Sünden,
O Jesu! durch dein Blut;
Und laß uns Gnade finden,
O allerhöchstes Gut!

Daß wir dein Fleisch genießen,
Daß lebe uns're Seel',
Laß deine Gnad' uns fließen,
Uns ewig dir vermähl'.

Herr Jesu, deine Liebe
Erstreckt sich gar so weit,
Daß du für uns're Sünden
Dich hast dem Tod geweiht.

So speise uns, o Jesu,
Mit deinem Fleisch und Blut;
Und segne uns, o Jesu,
Du allerhöchstes Gut.

Herr Jesu, wir befehlen
In deine heil'ge Pein
Auch alle armen Seelen,
Du wollest sie befrei'n.

So segne uns, o Jesu,
Im Leben und im Tod;
Niemalen von uns weiche
In alle Ewigkeit.

20. O heiligste Dreifaltigkeit.

Melodie wie zu 31. Christofen.

O heiligste Dreifaltigkeit,
Ein Gott in drei Personen,
Die, gleich und einer Wesenheit,
Im hohen Himmel wohnen,
Und doch auf Erden auch zugleich
Regieren huldvoll dieses Reich,
O Gott in drei Personen.

Gott Vater ist die erst' Person;
Der alles hat erschaffen,
Den bitten wir, daß er verschon'
Und uns nicht wolle strafen
Ob uns'rer Sünd' und Missethat,
Die ihn so sehr beleidigt hat,
Uns woll' die Schuld nachlassen.
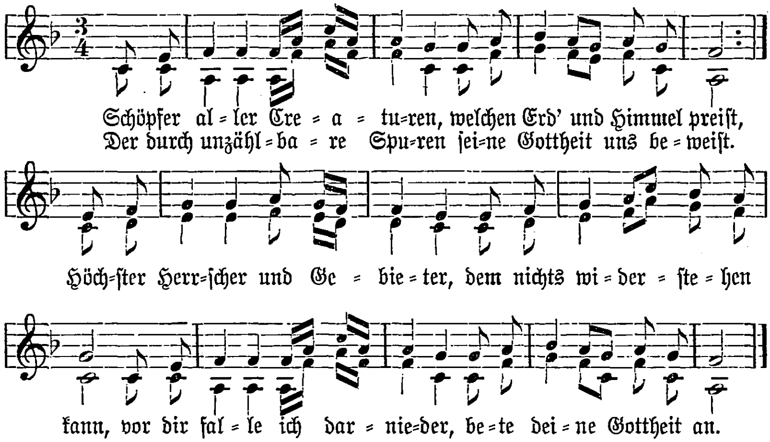
Jesus, den wahren Gottessohn,
Den lieben wir von Herzen;
Der hat verlassen seinen Thron
Und hat in großen Schmerzen
Gesucht die Schäflein mit Gefahr
Gesucht durch dreiunddreißig Jahr
Und ist am Kreuz gestorben.

Wir lieben auch den heil'gen Geist,
Von dem all' Gnaden fließen,
Der uns're Seelen lehrt und speist;
Mit Freuden wir ihn grüßen.
Hat uns geheiligt in der Tauf'
Und uns gestärkt im Lebenslauf,
Ihm fallen wir zu Füßen.

Wir bitten dich, o großer Gott,
Du wollest uns bewahren
Vor Krieg und auch vor Hungersnoth
Wie auch vor Pestgefahren;
Bewahre uns're Seelen rein,
Auf daß wir deine Kinder sei'n,
Nimm' uns in deine Arme.

21. Schöpfer aller Creaturen.

Weitra. Altpölla.



Eil' o Herr, mein Herz zu stärken,
Mache meine Seele groß,
Und in allen deinen Werken
Reiß' mich von der Kleinmuth los.
Reiche, wenn mich Sorgen kränken,
Herr, mir deine Vaterhand,
Hilf mir meine Schritte lenken
In das ew'ge Heimatland.

Fort, ihr ängstliche Gedanken,
Will auf deine Güte bau'n;
Und wenn alle Freunde wanken,
Will ich deiner Vorsicht trau'n;
Standhaft will ich ohne Zagen
Alles Elend dieser Welt
Als ein Erbtheil gern ertragen,
Das auf uns're Menschheit fällt.

Sind mir Schätze nicht beschieden,
Mir mein Gott gibt alles gleich.
Mache du mich nur zufrieden,
Herr, so bin ich mehr als reich.
Halt mich stets entfernt vom Neide
Und vom Sinne dieser Welt;
Mache, daß ich alles meide,
Was dir, höchstes Gut, mißfällt.

Herr, in meiner Todesstunde
Komm' als Tröster selbst herzu,
Heile mild der Seele Wunde,
Schenke mir die ew'ge Ruh'.
Wenn alsdann die Augen brechen
Und der Mund verstummen will,
Lasse mich durch Seufzen sprechen:
Herr, du bist mein letztes Ziel.

22. Mit frohem Andachtssinn.

Melodie wie zu 27. Loich.

Mit frohem Andachtssinn
Geh'n wir anbetend hin
Zu deinem Throne, unsterblicher Gott.
O Vater, Sohn und Geist,
Den jedes Wesen preist,
Einziger Helfer in jeglicher Noth,
Hör' die Gesänge
Der frommen Menge:
Chor. Heilig, ja heilig zu ewiger Zeit
Bist du, o göttliche Dreieinigkeit.

Himmel und Erd' und Meer,
Das schöne Sternenheer
Riefest du aus dem Nichts in's Sein hervor.
Alles, was lebt und schwebt,
Wurde von dir belebt,
Du schufst der Engel unzähligen Chor.
Alles vermehre,
Gott, deine Ehre.

Du gabst uns deinen Sohn;
Vom hohen Himmelsthron
Stieg er aus Lieb' zu uns Sündern herab;
In unser Fleisch gehüllt
Hat er sein Werk erfüllt,
Welches das Bruderrecht uns wieder gab.
Durch Tod und Leiden
Schafft er uns Freuden.

Des heil'gen Geistes Huld
Tilgt aller Sünden Schuld,
Reiniget uns in dem Bade der Tauf'.
Vor ihm flieht jeder Schmerz.
Er stärket unser Herz,
Hebt uns Gefall'ne durch Bußgnade auf;
Was wir nur haben,
Sind seine Gaben.

Wer ist, o Gott, dir gleich!
Wie so erbarmungsreich
Handelst du mit den Geschöpfen, o Herr!
Daß wir vollkommen rein,
Heilig wie du selbst sei'n,
Würdigest du uns're Seelen so sehr,
In drei Personen
Bei uns zu wohnen.

In Hunger, Krieg und Pest,
Wenn alles uns verläßt,
Stehst du, allmächtiger Helfer, uns bei.
Deine huldreiche Hand
Machte das Vaterland
Unzählig oft schon vom Unglücke frei.
Preis' mein Gemüthe
Des höchsten Güte.

Schütze uns ferner noch,
Laß' uns dein süßes Joch
Tragen und nach deinem Willen stets thun.
Ueber das Kaiserhaus
Breite dein Arm sich aus,
Laß' deinen Segen auf uns allen ruh'n.
Bis wir einst oben
Ewig dich loben.

---

23. Erfreuet euch, ihr Christen allzusammen.

Melodie wie zu 2. Böhmstorf.

Erfreuet euch, ihr Christen allzusammen,
Wir wollen reisen itzt in Gottes Namen,
Um Gott unsern Herren,
Würdig zu verehren,
Auf den schönen Sonntagberg;
Gott verleih' uns Gnad' und Stärk'.

Daß wir mit Freuden mögen dort anlangen,
Barmherzigkeit und Gnade zu empfangen;
D'rum eilet ohne Weilen,
Dort wird uns Gnad' ertheilen
Die heiligste Dreieinigkeit,
Darum geht nur fort mit Freud'.

Und laßt uns keinen Tritt und Schritt bereuen,
Ihr werdet euch am Sonntagberg erfreuen.
Im Himmel und auf Erden
Was kann gefunden werden,
Alles lobt in Ewigkeit
Die heiligste Dreieinigkeit.

Die kalten Wind' mit ihrem starken Sausen,
Das Wasser und das Meer mit seinem Brausen
Gott den Herrn verehren
Und sein Lob vermehren;
Ei so lobt auch allezeit
Die heiligste Dreieinigkeit.

O sehet an das Laub und Gras der Erde.
Es wird im g'ringsten keins gefunden werden,
Das nicht durch Gott entsprungen,
Gleichsam als viele Zungen,
Um zu loben allezeit
Die heiligste Dreieinigkeit.

Die heiligste Dreieinigkeit verehren
Die Auserwählten all' mit ihren Chören,
Und in Gott sich freuen,
Ihn loben, benedeien;
Darum lobt auch allezeit
Die heiligste Dreieinigkeit.

Weil wir jetzt zu dir pilgern auf den Straßen,
O treuer Gott, wollst uns nicht mehr verlassen,

Uns deine Engel senden
An allen Ort und Enden,
Ja uns behüte allezeit
Die heiligste Dreieinigkeit.

Und wenn wir dann einstmalen müssen sterben,
Laß uns, o Herr, auf ewig nicht verderben:
Mach', daß wir alle kommen
Hinauf zu allen Frommen:
Darum bitten wir allzeit
O heiligste Dreieinigkeit.

Um eines wir dich jetzt noch alle bitten:
Das Haus von Oesterreich woll'st stets behüten,
Verleih' ihm reichen Segen,
All' Feinde zu erlegen;
Hilf der lieben Christenheit,
O heiligste Dreieinigkeit.

Nun schließe ich und mit mir all' zusammen
Und reisen freudig fort in Gottes Namen.
Wollest uns dann geben
Nach diesem Erdenleben
Die erwünschte Seligkeit
O heiligste Dreieinigkeit.

24. Da die gold'ne Morgenröthe.

Melodie wie zu 21. Pertholz.

Da die gold'ne Morgenröthe
Ueber Berg und Hügel strahlt,
Und die Sonne sich erhöhte,
Es in Lüften fröhlich schallt:
Auf, mein Geist und mein Gemüthe,
Gott des Herren Werke schau';
Preise deines Schöpfers Güte
Mit des Morgens Perlenthau.

Fromme Herzen eilt zusammen,
Laßt uns Gott drei Opfer weih'n,
Und auf heiße Liebesflammen
Uns'rer Andacht Weihrauch streu'n,
Daß zum Schöpfer aller Dinge
Jetzt sich das zerknirschte Herz
Wie ein lieblich Rauchwerk schwinge
Durch die Wolken himmelwärts.

Alle Peinen und Drangsalen
Opfert Jenem mit Geduld,
Der auf sich nahm abzuzahlen
Uns're eig'ne Sündenschuld,
Der, damit als Himmelserben
Uns das ew'ge Heil entsprießt,
Selber durch sein Kreuz und Sterben
Der Versöhnung Opfer ist.

Den mit Opfern zu verehren,
Macht sich unser Herz gefaßt,
Der bei uns sucht einzukehren
Als der reichste Seelengast.
Was wir Gutes an uns haben
Rührt von dieser Quelle her;
Denn der Reichthum seiner Gaben
Ist ein unergründlich Meer.

Ohne Mängel und Gebrechen
Müssen uns're Opfer sein,
Sonst wird Gott den Frevel rächen
Wie am Brudermörder Kain.
Voll des Neides hat dem Herren
Er ein schlechtes Opfer dargebracht,
Da des Schöpfers Ruhm zu mehren
Abels Liebe war bedacht.

Herr, mit Ysopp uns besprenge,
Mach' des Herzens Opfer rein;
Denke nicht der Sünden Menge,
Denn, o Herr, nur dir allein,
Dir allein hat uns're Sünde
Schmach und Unbild zugefügt.
O, daß diese Lust verschwinde,
Die oft unser Herz besiegt.

Laßt uns dann den Vater preisen
In dem höchsten Himmelsthron,
Laßt uns gleiche Ehr' erweisen
Seinem eingebornen Sohn,
Auch der Tröster sei geehret,
Der uns in dem heil'gen Bad'
Hat die Heiligung bescheeret
Durch Ertheilung seiner Gnad'.

Ja, o allerhöchstes Wesen,
In dem hohen Himmelszelt,
Deine Allmacht ist zu lesen
In dem großen Buch der Welt,
Und in allen Creaturen
Zeigen sich ganz sonnenklar
Deiner höchsten Güte Spuren,
Als der Liebe Brandaltar.

Alle Leiden, alle Plagen
Sind gemachte Sündenschuld;
Dieses Joch, so wir jetzt tragen,
Ringert nichts als die Geduld.
Alle Uebel, die wir finden
Im beschwerten Zeitenlauf,
Bürden uns're schweren Sünden
Unser'n eig'nen Schultern auf.
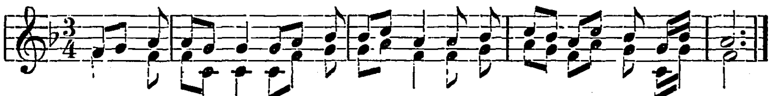
Lob und Ehr' sei dir gesungen,
Heiligste Dreieinigkeit,
Sei von aller Völker Zungen
Ewiglich gebenedeit.

Was wir reden, was wir denken
Auf der angelobten Reis',
Soll das Herz zu dir nur lenken;
Dir gebührt Lob, Ehr' und Preis.
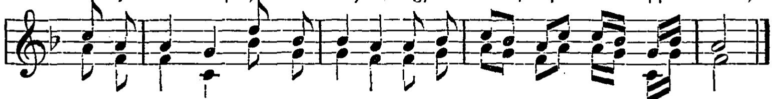
Sonntagberg, o uns're Freude,
Unsers Herzens Lustrevier,
Honigsüße Seelenweide,
Nach dir sehnt sich die Begier.
Ach, wer gibt uns Taubenflügel,
Daß sich mit der Kreuzesfahn'
Eilends über Berg und Hügel
Uns're Seele schwingen kann.

25. Sieh', hier ist der Thron des Höchsten.

T. Böhmstorf. M. Haugschlag.



Sieh', hier ist der Thron des Höchsten, sieh', hier ist des Him=mels Thür!
Welch ein Tem=pel, o wie hei = lig, wo Gott selbst das O = pfer wird,



und uns schenket stets aus Lie=be sei=nes To = des Hoch = ver = dienst.

Welch' ein Thron! o welche Gnade,
Da Gott selbst zugegen ist!
Er, den nicht der ganze Himmel,
Noch die ganze Erde faßt,
Läßt zum kleinen Raum sich nieder,
Wohnt verborgen unter uns.
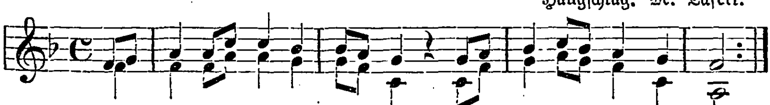
O wie gern theilt hier der Heiland
Sich dem reinen Herzen mit!
Seiner Liebe höchste Größe
Macht er hier ganz offenbar:
Wie ein Vater unter Kindern
Wohnet er hier unter uns.

Doch hier zitt're, frecher Sünder,
Den der Stolz verblendet hat.
Wag' es nicht, die heil'ge Schwelle
Zu betreten ohne Reu'!
Schau' den Rächer mit der Geißel,
Wie die Frevler er verbannt.

Ew'ges Lob dem ew'gen Vater!
Gleiches Lob auch seinem Sohn!
Ew'ges Lob dem heil'gen Geiste,
Ihm, der beide treu vereint,
Dessen Salbung uns zu Tempeln,
Zu lebend'gen Tempeln weiht!
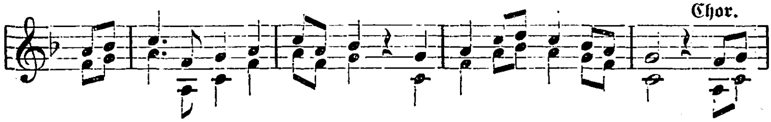
26. Dich großer Gott zu preisen.

Haugschlag. M. Taferl.
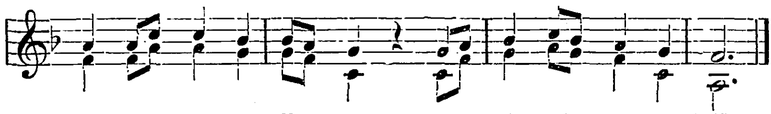


Dich gro=ßer Gott zu prei = sen sind wir an = kom = men hier,
Und Preis und Lob er = wei = sen mit Freud' und Lieb' wir dir.

Chor.



O Gott, dich zu ver = eh = ren, das Herz ist schon be = reit: Die



Ehr' sei Gott dem Va = ter, dem Sohn und heil' = gen Geist!

Die Herzen wir hinlegen,
O Gott! vor deinen Thron,
Allwo viel Gnad' und Segen
Dem fließt durch deinen Sohn,
Der deine Ehr' zu mehren
Von Herzen sich befleißt.

Wir bitten dich demüthig,
O großer Herr und Gott,
Du bist ja allzeit gütig,
Hilfst uns aus jeder Noth;
Dem Sünder gibst Verzeihung,
D'rum allzeit lobt und preist.

Gott hat uns so geliebet,
Allzeit von Ewigkeit
Daß seinen Sohn er gibet,
Durch Gott den heil'gen Geist:
Dies Wunder unbegreiflich,
So ja recht göttlich heißt.

O große Lieb' des Sohnes
Zur Welt, die gar so bös';
Er läßt die Pracht des Thrones,
Damit er uns erlös';
Gibt hin für uns sein Leben,
Sein Fleisch und Blut uns speist.

Der heil'ge Geist uns Sünder
Mit höchster Lieb' nimmt auf,
Wir werden Gotteskinder
Im Bad der heil'gen Tauf',
Und einst des Himmels Erben,
Wie uns der Glaub' beweist.

O heiligste Dreieinigkeit!
Dir sei Lob, Preis und Ehr'
Jetzt und in alle Ewigkeit,
O großer Gott und Herr!
Stets wollen wir dich lieben,
Jetzt und zu aller Zeit.
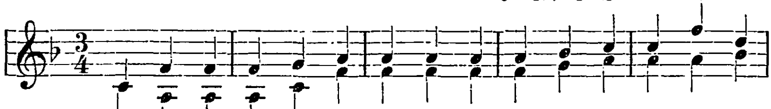
O heiligste Dreieinigkeit,
Wir bitten insgemein:
Krieg, Hunger, Pest treib von uns weit,
Wollst uns stets gnädig sein;
Gib deinen starken Segen
Dem Hause Oesterreich.

Mit Freud: „Wir loben dich, o Gott!"
Wir singen allzugleich,
Hochheilig Herr Gott Sabaoth
Im hohen Himmelreich;
Denn Himmel und die Erde
Deine Herrlichkeit beweist.
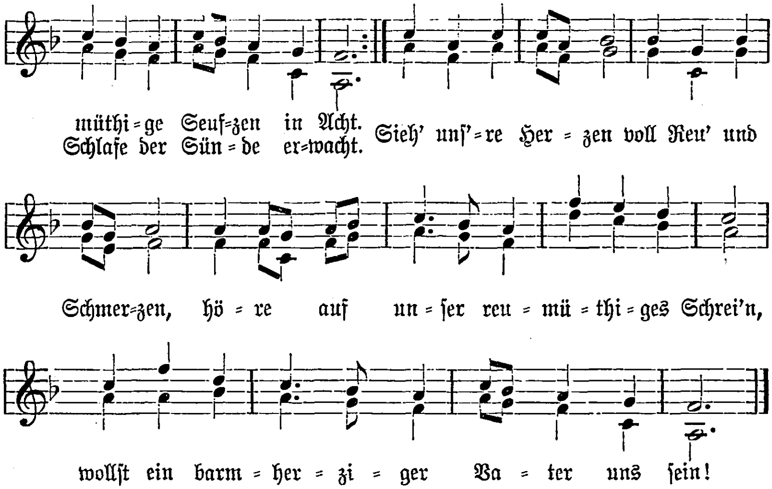
---

27. Heiligste Dreieinigkeit.

Haugschlag. Zwettl. Altpölla.



Heil'gste Drei = ei = nig = keit, Ein Gott in E = wig = keit, nimm das reu=
Wie der ver = lor' = ne Sohn flieh'n wir zu dei = nem Thron, da wir vom



Nun haben wir erkannt
All' uns're Noth und Schand',
In die die Sünde uns Menschen gesetzt,
Da wir oft wider Gott
Und wider sein Gebot
Die Pflicht der schuldigsten Treue verletzt.
Ach, wie vermessen
Und pflichtvergessen
Hat sich der menschliche Wille gezeigt,
Den die Begierde zum Bösen geneigt!

O Vater, Vater mein,
Ach, wollst uns gnädig sein
Bei dieser gnadenvoll' heiligen Zeit,
In welcher deine Huld
Bei nachgeseh'ner Schuld
Allen reumüthigen Sündern verzeiht.
Darum wir wollen
Stets wiederholen
Seufzend und weinend in kläglichem Ton
Vater, o Vater, uns Kinder verschon'.

Wir zwar bekennen frei,
Daß keiner würdig sei,
Sich mehr hinfüro zu nennen dein Kind:
Doch deine Gütigkeit
In dieser Gnadenzeit
Will uns verheißen Nachlassung der Sünd'.
Darum wir schreien
In vollen Reihen:
Vater, o Vater im himmlischen Thron,
Vater verzeihe dem büßenden Sohn.

Nun ist uns herzlich leid,
Daß wir bis diese Zeit
Haben verschoben die würdige Buß';
Es reu't uns inniglich,
Daß wir beleidigt dich,
Darum wir fassen den festen Entschluß:
Lieber verderben,
Tausendmal sterben,
Als dich, o Vater, beleidigen mehr;
Vater, o Vater, dies Seufzen erhör'.

28. In Demuth fallen alle wir zu Füßen.

Melodie wie zu 2. Grünau.

In Demuth fallen alle wir zu Füßen
Die heiligste Dreieinigkeit zu grüßen,
Daß wir Gnad' erlangen
Und das Brot empfangen,
Welches mit Barmherzigkeit
Dieser Gnadenort austheilt.

Daß wir das Himmelsbrot ganz rein genießen,
So wollen wir zuvor die Sünd' abbüßen;
Gott, wollst uns erleuchten,
Daß wir giltig beichten,
Und durch wahre Buß' und Reu'
Werden von den Sünden frei.

O Christen, jetzt von aller Sünd' abstehet,
Und ohne Buß' vom Gnadenort nicht gehet,
Daß uns Gott verzeihet,
Seine Gnad' verleihet,
Uns von Schuld und Straf' befreit;
Heute ist die rechte Zeit.

Wir woll'n vor dir uns große Sünder nennen
Als öffentliche Sünder selbst bekennen;
Vorher woll'n wir büßen,
Hernach auch genießen
Jesu wahres Fleisch und Blut,
Uns'rer Seele höchstes Gut.

Wenn wir das heil'ge Sacrament genommen
Und dann bei Gott in Gnaden sind gekommen,
Wenn wir Huld gefunden
Hier durch Jesu Wunden,
Großer Gott, uns stehe bei,
Daß wir bleiben sündenfrei.

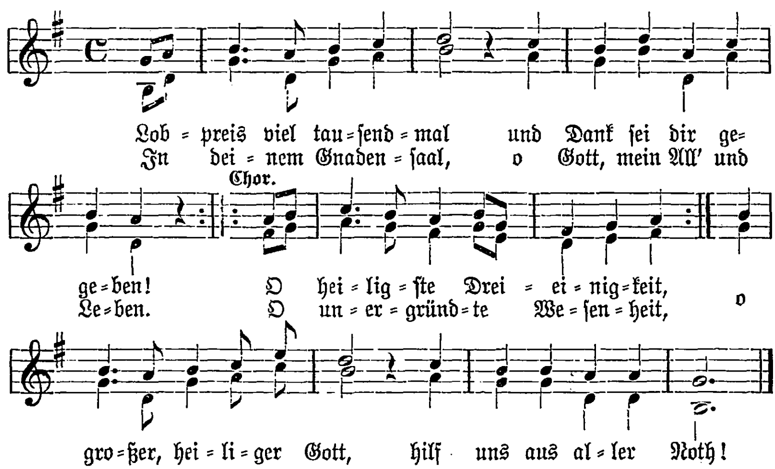
Dreieiniger Gott, du wollst uns führen,
Daß wir das Seelenheil nicht mehr verlieren;
Wollst uns all'zeit stärken
In den guten Werken,
Dieses bitten wir allzeit
Heiligste Dreieinigkeit.

O großer Gott, wollst allezeit bewahren
Das Haus von Oesterreich vor all' Gefahren;
Hilf dem Kaiser streiten
Und sein Reich recht leiten,
Bleib' bei ihm mit deiner Macht,
Sei ihm Schutz und sich're Wacht.

Für uns're Freund' und Feinde wir auch beten,
Für die, so sind in Trübsal, Angst und Nöthen,
Für die armen Seelen,
Die die Sünden quälen,
Daß sie aus der Pein befreit
Kommen zu der Seligkeit.

29. Lobpreis viel tausendmal.

T. Pertholz. Weitra. Rapoltenkirchen. M. Haugschlag.



Hilf uns aus aller Noth
Gott Vater voll Erbarmen,
Mach' rein uns vor dem Tod,
Reich' deine Gnad' uns Armen.

Hilf uns aus aller Noth
Gott Sohn, du Gottesfrieden,
Der du den bitt'ren Tod
Für uns am Kreuz gelitten.

Hilf uns aus aller Noth
Du Feu'r der Gottesliebe,
Wend' ab den ew'gen Tod
In deiner Lieb' uns übe.

Wir bitten dich, o Herr,
Wollst alle uns erleuchten,
Daß wir bereuen sehr
All' Sünden und recht beichten.

Verleih' uns allen Gnad',
Daß wir dich allzeit lieben,
Die Tugend früh und spat
Um deinetwillen üben.

O dreieiniger Herr,
Dir wir uns all' ergeben;
Hilf, daß zu deiner Ehr'
Der Sünd' wir widerstreben.

O höchster Gott und Herr,
Führ' uns nach deinem Willen,
Daß wir ja mehr und mehr
Denselben recht erfüllen.

In uns'rer Sterbensnoth
Laß deine Gnad' uns sehen,
Wann mit uns ringt der Tod,
Daß wir nicht untergehen.
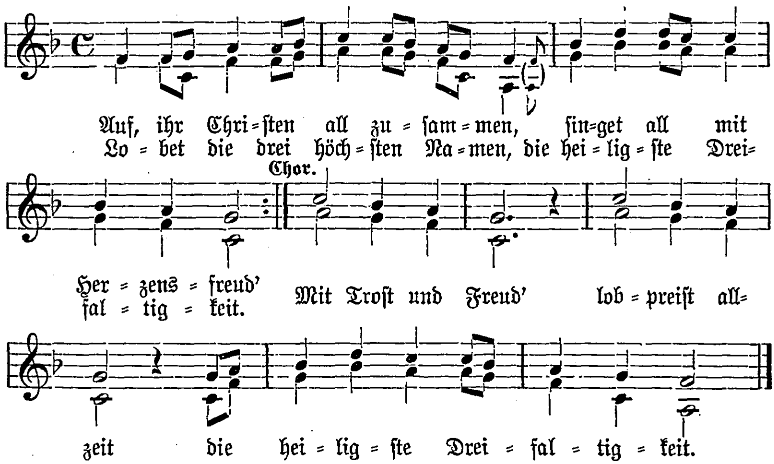
Wir bitten für die Feind'
Und Freunde und Gefährten,
Laß einst uns all' vereint
Im Himmel selig werden.

O dreieiniger Herr,
Wir fallen dir zu Füßen,
Und dir zu Lob und Ehr'
Wir dieses Lied beschließen.

---

30. Auf, ihr Christen.

Obritzberg.



Liebster Vater mit dem Sohne
Heil'ger Geist im Himmelsthron,
Gott, dein Segen bei uns wohne,
Ach uns Sünder, Herr, verschon'!
Mit Trost und Freud' 2c.

Wir bekennen uns're Sünden,
Daß wir böses oft gethan;
Laß uns nochmal Gnade finden,
Nimm' uns all' als Kinder an.

Ach wir haben oft vermessen
Dich beleidigt, großer Gott,
Ach wir haben oft vergessen
Auf dich und auf dein Gebot.

Großer Gott, nochmal verzeihe
Alle Sünden uns, o Herr!
Und uns deine Gnad' verleihe,
Daß wir sündigen nimmermehr.

Ach, wir bitten deine Güte,
Großer Gott im Himmelreich,
Uns vor aller Noth behüte
Vor der Pest, vor böser Seuch'.

Liebster Gott, was wir noch bitten:
Schütze uns vor Kriegsgefahr,
Gib uns doch den lieben Frieden,
Und vor Aufruhr uns bewahr'.
Uns gnädig sei
Zu jeder Zeit
O heiligste Dreifaltigkeit!

Ach, wir fleh'n um deinen Segen,
Schütze uns vor Hungersnoth,
Gib zu seiner Zeit den Regen,
Gib uns unser täglich Brot.
Uns gnädig sei ꝛc.

Auch wollst du vor Feuersgefahren,
Großer Gott im Himmelreich,
Uns beschützen und bewahren,
Das wir bitten allzugleich.
Uns gnädig sei ꝛc.

Ewig wir uns dir verschreiben,
Großer Gott im Himmelsthron;
Wenn wir von der Welt abscheiden,
Ach uns Sünder dann verschon',
Daß wir mit Freud'
Dich seh'n allzeit,
O heiligste Dreifaltigkeit.
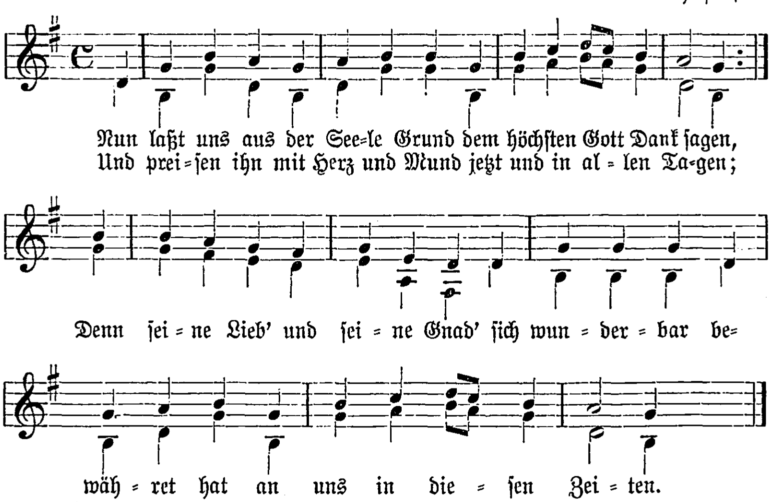
Amen, wir nun uns're Seelen,
Heiligste Dreifaltigkeit,
Deiner Gnad' und Lieb' befehlen,
Jetzt und in dem letzten Streit,
Daß wir mit Freud' ꝛc.

Gott dem Vater und dem Sohne
Und dem heiligen Geist zugleich
Ehre sei im Himmelsthrone!
Nimm' uns auf in's Himmelreich,
Daß wir mit Freud'
Dich seh'n allzeit
O heiligste Dreifaltigkeit.

---

31. Nun laßt uns aus der Seele Grund.

Böhmstorf.



Wir haben Gottes Hilf' begehrt
In Jesu Christi Namen,
Durch den allein er Heil gewährt
Den Menschen allzusammen;
Durch dieses Namens Kraft und Treu
Sind wir von aller Trübsal frei,
Gelobt sei Jesus Christus!

Wir haben Gott um Gnad' gefleht
Durch seiner Mutter Bitten,
Die droben für die Kinder steht
In diesen Thränenhütten;
Und mehr als uns're Hoffnung war
Gab uns der ew'ge Vater dar,
Gelobt seist du, Maria!

Wir haben Gott um Schutz gefleht
Durch seine heil'gen Werke
Die Boten seiner Majestät,
Die Zeugen seiner Stärke;
Und Gott hat ihr Gebet erhört,
Und unsers Glaubens Kraft bewährt,
Gelobt sei'n alle Heil'gen!

O heiligste Dreieinigkeit,
Nun danken wir mit Freude,
Mit aller Heil'gen Innigkeit,
Uns künftig auch begleite.
Nimm unser'n Dank so gnädig an,
Wie du an uns hast gut gethan
Nach deiner höchsten Güte.

O heiligste Dreieinigkeit,
Vernimm zuletzt die Bitte,
Führ' alle uns zur Himmelsfreud';
Vor Sünden uns behüte,
Daß wir des Lebens Pilgerschaft
Durch deines Vatersegens Kraft
Zu unser'm Heil vollenden.

---

32. O heiligste Dreieinigkeit, mein Leben.

Melodie wie zu 2. — Böhmstorf.

O heiligste Dreieinigkeit, mein Leben,
Vor dir will ich das Urlaublied erheben;
Will mich dir befehlen,
Dich zum Schutz erwählen.
Chor: Sei gelobt in Ewigkeit
O heiligste Dreieinigkeit.

Wir danken dir für alle Speis' und Gaben,
Die wir für Leib und Seel' empfangen haben.
Gib die Frucht der Erden,
Daß wir gesättigt werden.

An deiner Allmacht alles ist gelegen,
Durch deine Liebe uns zukommt dein Segen.
Alles unterhaltest
Und für alles waltest.

Mit Dankbarkeit wir alle sind verbunden,
Weil wir den schönen Gnadenort gefunden,
Wir mit Freuden sehen
Deinen Thron hier stehen.

Ja alles Gott den Herren lobt und preiset,
Der alle Menschen und die Thiere speiset,
Der die Nahrung mehret,
Allem Speis' gewähret.
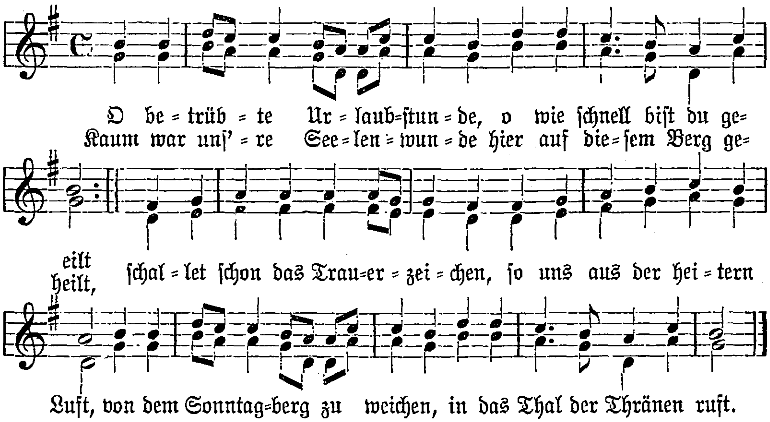
Dreieinigkeit nicht g'nugsam könnt' dich ehren,
Obschon das Laub und Gras auch Zungen wären.
Heilig, heilig singet,
Daß in Lüften klinget.

Dreieinigkeit — Ein Gott in drei Personen —,
Wir bitten dich, du wollest uns verschonen,
Hunger, Pest abwende
Und den Frieden sende.

Dreieinig heil'ger Gott, hilf meiner Seele,
Auf daß ich mich mit Lob und Dank einstelle,
Allzeit sing' behende,
Bis an's Lebensende:
Sei gelobt in Ewigkeit
Heiligste Dreieinigkeit.

33. O betrübte Urlaubstunde.

T. Pertholz. M. Hausschlag.



Ach, wie schmerzlich fällt das Scheiden
Von dem reichsten Seelenschatz,
Wo die Quelle aller Freuden
Und der Gnaden Sammelplatz.
Selig, die den Berg bewohnen,
Welchen Gott selbst eingeweiht,
Der dreieinig in Personen,
Einfach in der Wesenheit.

Hier soll unser Herz verbleiben,
Herr, zu deinem Dienst verpflicht't;
Hier soll es kein Feind vertreiben
Bis der Lebensfaden bricht.
Diese Gab' will dir gebühren,
Vater, Sohn und heil'ger Geist.
Laß uns nicht den Weg verlieren,
Der uns in den Himmel weist.

Nimm, o Vater, dies Geschenke,
Das die Armut geben kann;
Uns'rer Sünden nicht gedenke
Von der ersten Jugend an.
Wie uns die Erfahrung lehret,
Ist kein Vater so gesinnt,
Daß sein Kind, wenn's sich bekehret,
Nicht auch bei ihm Gnade find't.

Dessen Wunden steh'n noch offen,
Den nach uns'rem Heil gedürst;
Dieses macht uns Sünder hoffen,
Daß du uns verzeihen wirst.
Vater, laß uns Hilf' gewinnen,
Sieh', dein Sohn beut selbe feil;
Denn aus seinen Lebensbrunnen
Quillt herfür das Seelenheil.

Kann dann wohl ein Mensch verderben,
Dem dein Sohn das Heil gebracht;
Kann wohl eine Seele sterben,
Die sein Blut lebendig macht?
Nein, es kann auch nie geschehen,
Sei der Sünder noch so groß,
Daß er sollt' verloren gehen,
Wenn er flieht in deinen Schoß.

Zu dir, süße Quell' der Freuden,
Da wir reisefertig steh'n,
Soll mit dörnervollen Leiden
Die Geduld zum Opfer geh'n.
Alle Peinen, alle Schmerzen
Sammt bedrängter Zeiten Lauf
Opfern wir mit unsern Herzen
Dir, o Herr, geduldig auf.

Die am Weinstock blüh'nden Reben
Bringen Frucht zu ihrer Zeit,
So gedeiht in dir das Leben
Und des Lebens Süßigkeit.
Die von dir getrennten Herzen
Schmachten ohne Nahrungskraft
Weil sie Blüh' und Frucht verscherzen
Sammt dem süßen Lebenssaft.

Die hier mit bethränten Wangen
Ihre Nahrungskörner streu'n,
Ernten fröhlich nach Verlangen

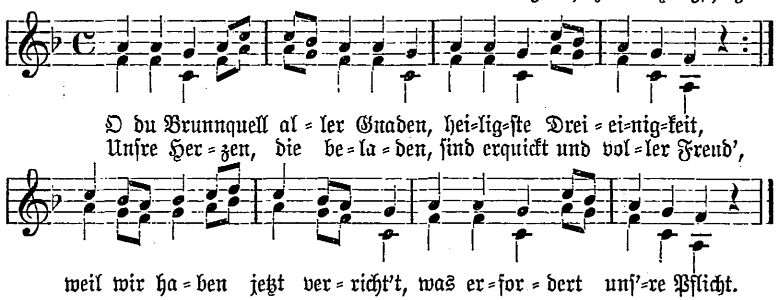
Segenreiche Garben ein:
Zieht ein Wetter sich zusammen,
Ihre Saat bleibt unversehrt,
Wie der Dornbusch in den Flammen,
Den das Feuer nicht verzehrt'.

Heiliger Geist, du Brunn der Gnaden,
Der das schwache Herz erquickt,
Wenn uns Furcht und Angst beladen,
Und Verfolgung niedertritt;
Laß die Herzen nicht ermatten,
Auch beim letzten Stundenschlag,
Zeig uns nach des Todes Schatten
Den verklärten Freudentag.

Flamme mit dem Feu'r der Liebe
Die Begier des Herzens an,
Daß sie dich nicht mehr betrübe,
Wie sie leider oft gethan.
Dieses Feuer soll verzehren,
Was in uns sich eitel nennt;
Dieses soll das Herz ernähren,
Bis sich Leib und Seele trennt.

34. O du Brunnquell aller Gnaden.

T. Kleingundholz. M. Haugschlag.



Voll der Hoffnung wir nun leben,
Du hast unsern Bitten schon
Deinen reichen Segen geben,
Die vor deinem Gnadenthron
Wir zu dir mit Herz und Mund
Heut geschickt aus Herzensgrund.

Zwar um dieses wir noch bitten,
Großer Herr, Gott Sabaoth,
Daß du uns wollst stets behüten
Vor Gefahr und aller Noth,
Und uns nehmen in dein Zelt,
Wann wir scheiden von der Welt.

Gieße deinen reichen Segen
Ueber's Haus von Oesterreich,
Lasse kommen guten Regen
Ueber Stadt und Land zugleich,
Und gib Glück des Kaisers Heer
Deiner Majestät zu Ehr'.

Nun wir wollen von dir scheiden,
Sonntagberg, du Gnadenhaus,
Der du süße Seelenfreuden
Uns so vielfach theiltest aus,
Und uns gabst das Himmelsbrot,
O dreifaltig ein'ger Gott!

Für die gnadenreichen Gaben,
Die durch deine Gütigkeit
Wir dahier empfangen haben,
Sagen wir dir Dank allzeit.
Heiliger, dreiein'ger Gott,
Du uns tröst' in aller Noth.

Deine lieben Engelscharen
Auf die Heimreis' mit uns schick',
Die uns auf dem Weg bewahren
Vor Gefahr und vor Unglück;
Schütz' uns vor des Teufels List,
Der du unser Vater bist.

Gehen wir jetzt uns're Straßen,
Weil nach Haus wir müssen zieh'n,
Doch die Herzen wir hier lassen,
Nimm, o Gott sie gnädig hin!
Und so gehen wir nun fort
Von dem großen Gnadenort.

35. Kommt, ihr Christen.

Melodie wie 30. Messern.

Kommt, ihr Christen, kommet alle,
Singt nochmal am heil'gen Ort;
Singet all' mit hellem Schalle,
Weil wir nunmehr gehen fort.
Mit Schmerz und Leid
Chor: Ich von hier scheid',
O heiligste Dreifaltigkeit.

Send' herab all' deine Gnaden,
Und uns Sünder all' bekehr',
Daß die Welt uns nicht mag schaden,
Daß wir leben dir zur Ehr'.
Mit Schmerz 2c.

Ehr' dem Vater mit dem Sohne
Und dem Geist im gleichen Thron;
Gott, dein Segen bei uns wohne,
Gib uns deinen reichen Lohn.

Zu dir fleh'n wir, arme Sünder,
Singen dir zu Lob und Preis,
Bitten, Herr, als deine Kinder,
Um den Segen auf die Reis'.

Ewig wir uns dir verschreiben,
Liebster Gott, vor deinem Bild;
Ewig woll'n wir dir treu bleiben
Sei uns deinen Kindern mild.

Nun mit Weinen wir fortgehen,
Weil mir müssen schon nach Haus;
Ach vielleicht wir nicht mehr sehen
Dieses schöne Gnadenhaus.

Amen, amen, Leib und Seele,
Heiligste Dreifaltigkeit!
Ich in deinen Schutz befehle
Jetzt und in dem letzten Streit.
Mit Schmerz und Leid
Ich von hier scheid',
O heiligste Dreifaltigkeit!

---

36. Wem sollt' nicht das Herz zerspringen.

Melodie wie 30. Neuhofen.

Wem sollt nicht das Herz zerspringen,
Heiligste Dreifaltigkeit,
Weil wir traurig Urlaub singen,
Weil zum Abschied ruft die Zeit.
Betrüb' dich nicht,
Chor: Es hilft kein Bitt',
Du mußt fort viel tausend Schritt'.

Großen Trost hab' ich empfangen,
Bei dem schönen Gnadenthron,
Viele Gnaden nach Verlangen,
Und jetzt soll ich geh'n davon.
Betrüb' 2c.

Bin erst kürzlich angekommen,
Heiligste Dreifaltigkeit;
Hast mich gnädig aufgenommen,
Ach, wie groß war meine Freud'!

Meine Seel' hat hier empfangen,
Heiligste Dreifaltigkeit,
Jesum, der ist mein Verlangen,
Jesum, meine Seligkeit.

Ach, was hatte ich für Freuden,
Heiligste Dreifaltigkeit,
Und ich muß von hier nun scheiden,
Und muß Urlaub nehmen heut'.

Ach ich hör' das Urlaubszeichen,
Heiligste Dreifaltigkeit,
Ach ich muß von hier jetzt weichen
Und muß wieder fort so weit.

Meine Seel' ich dir verschreibe,
Heiligste Dreifaltigkeit,
Daß ich ewig dein verbleibe,
Dir gehör' in Ewigkeit.

Wir geh'n nunmehr uns're Straßen,
Heiligste Dreifaltigkeit,
Wollest nimmer uns verlassen.
Deine Lieb' uns heim begleit'.

Fallt auf eure Knie nieder,
Hier vor unser's Gottes Thron;
Fleh't um heil'gen Segen wieder,
Alsdann ziehen wir davon.

Doch, bevor wir von hier scheiden,
Diese Bitt' abschlag uns nicht;
Die im Fegfeu'r so viel leiden,
Führe ein in's ew'ge Licht.

Nun vom Fußfall wir aufstehen,
Hier vor deinem Gnadenthron,
Und mit Schmerzen wir fortgehen,
Liebster Gott, uns all' verschon'!

Betrüb' dich nicht,
Es hilft kein' Bitt',
Du mußt fort viel tausend Schritt'.

37. Laßt uns nun singen Gott.

Melodie wie zu 2. Pertholz.

Laßt uns nun singen Gott zum Lob und Preise,
Weil er beglückt so gnädig uns're Reise;
Lasset uns ihm singen,
Laßt sein Lob erklingen,
Hier vor seinem Gnadenthron
Stimmet an den letzten Ton.

Wer Gott recht dankt für die empfang'nen Gnaden,
Ihm danket, wenn er ihn beschützt vor Schaden,
Der wird noch mehr Gaben
Zu empfangen haben.
Wo nicht ist die Dankbarkeit,
Ist keine neue Gnad' bereit.

D'rum danken wir für das, was du geschenket,
Daß du mit Gnadenquellen uns getränket.
Weil du von Gefahren
Wollest uns bewahren,
Weil du segnest uns're Reis'
Singen wir dir Dank und Preis.

Wir hoffen alles, um was wir gebeten:
Du wirst uns schützen in all' unsern Nöthen,
Leib- und Seelen-Leben
Wirst uns gnädig geben,
Du wirst von uns alle Gefahr
Gütig wenden immerdar.

Maria wird für uns die Bitt' einlegen,
Durch sie wirst du uns schenken deinen Segen;
Alles wirst herstellen,
Was dem Heil der Seelen
Nützlich und was deiner Ehr'
Nicht zuwider läuft, o Herr.

Was deine Mutter bittend wird vortragen,
Das willst du ihr als Sohn ja nicht abschlagen,
Was sie nur begehret,
Wird von dir gewähret,
Wenn nur unser Sündenstand
Nicht verschließt deine milde Hand.

D'rum woll'n den Sündenweg wir nicht mehr gehen,
Mit deiner Gnade künftig aufrecht stehen;
Keine Schuld der Sünden
Soll uns forthin binden,
Damit uns die schwere Last
Nicht mehr macht bei dir verhaßt.

Zuletzt dein Ohr noch einmal zu uns wende,
Wann uns're Pilgerschaft wird geh'n zu Ende;
Wann des Todes Sehnen
Leib und Seele trennen,
Wann ersterben uns're Sinn',
Dann nimm' in dein Reich uns hin.
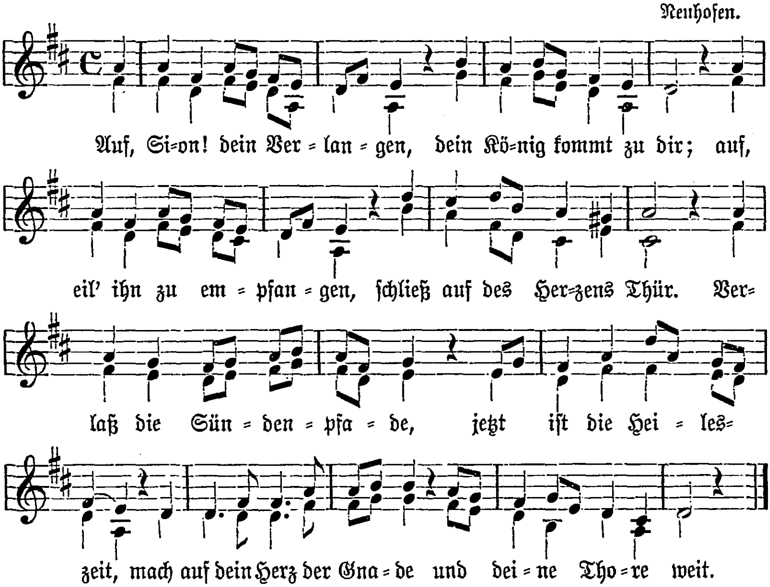
Zukomme uns dein Reich.

Von dem neugebornen Heiland.

Gelobt seist du, Herr Jesu Christ,
Der du für uns Mensch worden bist.

38. Auf, Sion! dein Verlangen.

Neuhofen.



Dein Heiland kommt auf Erden,
Die Liebe leitet ihn,
Er will dein Retter werden,
Er will dich nach sich zieh'n.
Sein Blick ist nicht zum Schrecken,
Er hat die größte Kraft,
Vertrauen zu erwecken,
Das reine Freude schafft.

Was könnte dich verhindern?
Ist deine Sünde schuld?
Er kommt, dein Leid zu mindern,
Aus lauter Lieb' und Huld.

Er kommt dir zu Gefallen,
Zu deiner Seele Ruh';
Ohn' Sünde, sanft in allen
Wird er ein Mensch wie du.

Auf! ohne all' Verweilen;
Denn dein Erlöser kann
Die Sündenwunden heilen,
Nur zweifle nicht daran.
Er stillt durch seine Güte
Den größten Seelenschmerz,
Gießt Trost in das Gemüthe,
Und Freud' in unser Herz.

Er sehnt sich voll Begierde,
Ein Gast bei dir zu sein;
Der Herr, des Himmels Zierde,
Kehrt willig bei dir ein.
D'rum gib in diesem Leben
Dich seinem Dienste dar,
Prüf' dich, mach' gleich und eben,
Was krumm und ungleich war.
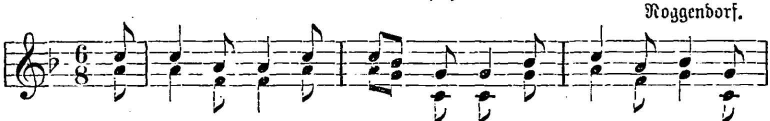
Enthalte dich vom Neide,
Von Rache, Zorn und Wuth,
Den Stolz, die Unzucht meide,
Und Geiz und Uebermuth.

Beschwere nicht dein Herze
Mit Fraß und Völlerei,
Von lasterhaftem Scherze
Mach' deine Zunge frei.

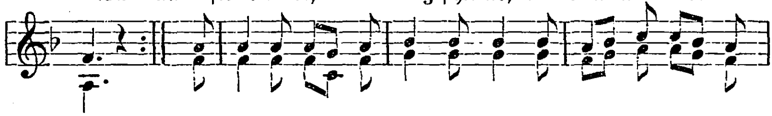
Such' böse Lust zu dämpfen,
So wird der Weg bereit
Dem, der dir selbst hilft kämpfen
In dieser Zeitlichkeit.
Will dein Fleisch widerstreben,
So halte es zurück;
Denn besserst du dein Leben,
So kommt er dir zum Glück.

39. Geliebtes und ersehntes Kind.
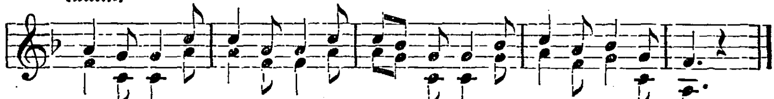
Roggendorf.



Ge = lieb = tes und er = = sehn = tes Kind, o hol = der Bräu = ti=
Du un = sre Lie = be, komm geschwind, o kom = me Got=tes=



gam,
lamm. Sieh', unser Herz, es schlägt nach dir im dun=klen Er = den=



tha=le hier; es seh=net sich das Herz nach dir, nach dir, ja nur nach dir.

Dich suchet unser krankes Herz,
Dich sucht es überall;
Denn ohne dich nur Angst und Schmerz
Empfind't es allzumal.
Es ist ja alles öd und leer,
Wo du nicht bist, des Trostes Meer,
D'rum sehnt das Herz sich so nach dir,
Nach dir, ja nur nach dir.
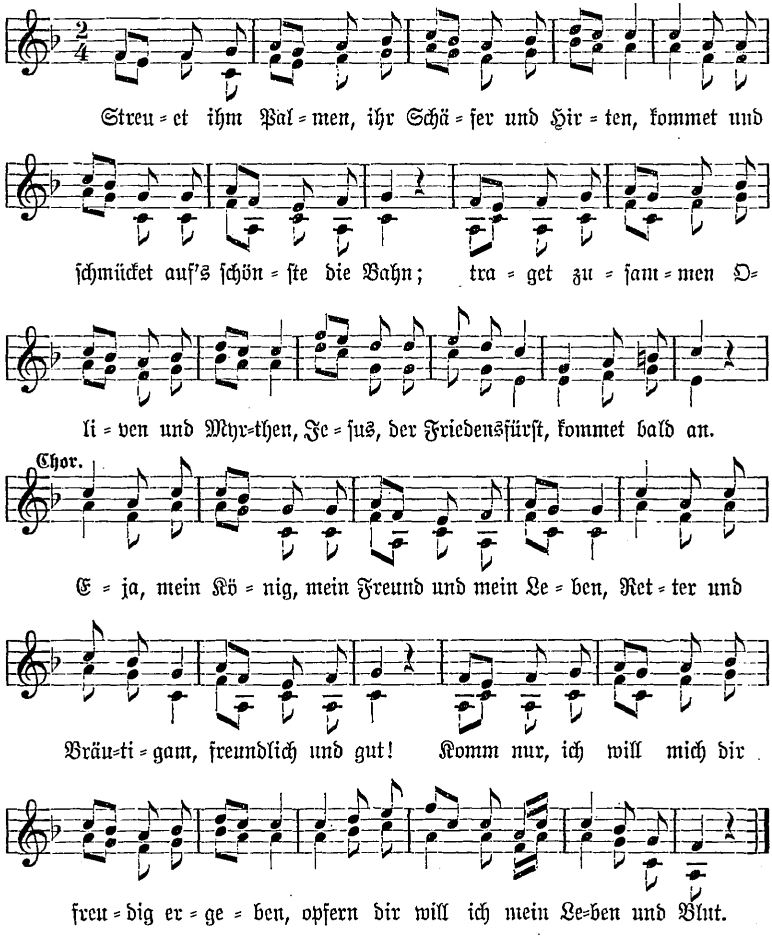
O komme, Jesu, komme bald,
Erschein' du göttlich' Kind;
Ist auch die Welt so lau und kalt
Und gegen dich wie blind;
Sieh', deine Brüder freuen sich
Bald zu erblicken, Jesu, dich,
Denn unser Herz sehnt sich nach dir,
Nach dir, ja nur nach dir.

O komm' und kehre bei uns ein
Und bleibe immerdar,
Laß deine Brüder nicht allein
In jeglicher Gefahr,
In welcher Satan, Fleisch und Welt
Uns immerdar umlagert hält.
D'rum sehnt sich unser Herz nach dir,
Nach dir, ja nur nach dir.

Wir wollen ewig treu dir sein,
Ja ewig wollen wir
Dich lieben, holdes Jesulein
Und treu ergeben dir
Verachten, was die Welt uns gibt,
Und hassen, was die arge liebt;
Denn unser Herz sehnt sich nach dir,
Nach dir, ja nur nach dir.

40. Streuet ihm Palmen, ihr Schäfer und Hirten.

Roggendorf.
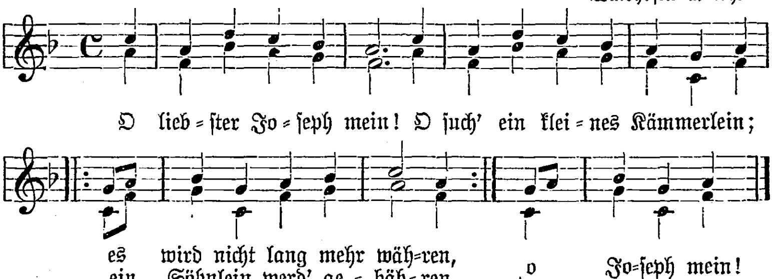


Lasset uns munter sein, beten und wachen,
Schlafe doch keiner in Trägheit mehr ein,
Lasset uns schmücken die heiligen Sachen,
Glaubt mir, er kann nicht gar ferne mehr sein.

Schmücket die Lampen und machet sie lichte,
Oeffnet zu eueren Herzen das Thor;
Sinnet auf allerlei schöne Gedichte,
Tretet zu Jubel und Freude hervor.

Thauet, ihr Himmel herunter, o Regen,
Regne Gerechtigkeit, regne herab;
Oeffne dich Erd', es entsprosse dir Segen,
Dir, die dem Fluche sich selber ergab.

41. O liebster Joseph mein.

Waidhofen a. Th.



O liebste Jungfrau rein,
Nach deinem Wunsche kann's nicht sein,
Man setzt uns arme Leute
Zu Bethlehem bei Seite,
O Jungfrau rein.

O liebster Joseph mein,
Wo kehren wir dann ein?
Kannst du kein Obdach finden,
In Näß' und kalten Winden
Viel leiden muß.

O liebste Jungfrau rein,
Wir müssen wohl zufrieden sein;
Ein Stall ist übrig blieben,
Da sind wir nicht vertrieben,
Dort geh'n wir ein.

O liebster Joseph mein,
Wie mag die Welt so untreu sein,
Mich arme auszuschließen,
Daß wir im Winter müssen
Im Stalle sein.

O liebste Jungfrau rein,
's wird seltsam die Gesellschaft sein;
Ein Oechslein und ein Eselein,
Die werden es erkennen fein
Dein Jesulein.

O liebster Joseph mein,
Wir müssen hier verlassen sein,
Niemand hat hier Erbarmen
Mit uns so fremden Armen
Im Stall allein!

O liebste Jungfrau rein,
Da ist ein kleines Krippelein,
Darin wird müssen schlafen
Ein Gott, der uns erschaffen,
Ohn' Bettelein.

O liebster Joseph mein,
Gott muß allein der Tröster sein,
Meine Zeit ist schon herkommen,
Ohne Schmerz hab' ich vernommen
Mein Jesulein.

O liebste Jungfrau rein,
Ich seh' das liebe Jesulein;
Gott ist als Mensch geboren,
Die Welt ist nicht verloren,
O Jungfrau rein.

O liebster Joseph mein,
Hilf wiegen mir mein Kindelein,
Vor Frost kann es nicht schlafen,
Hat die Aeuglein offen lassen
Das Jesulein.

O liebste Jungfrau rein,
Was muß das wohl für Musik sein?
Die Englein hör' ich singen,
Die Zimbel hör' ich klingen,
O Jungfrau rein.

O liebster Joseph mein,
Es freuen sich die Engelein,
Daß Gottes Sohn geboren,
Sonst wär' die Welt verloren
Ohn' Jesulein.

O liester Joseph mein,
Sieh', was für Freud' mein Jesulein
Ausgossen hat auf Erden,
Glückselig soll' sie werden
Durch's Kindelein.

O liebste Jungfrau rein,
Es brennt das Feuer der Lieb' herein,
Nun ist wohl Heil zu hoffen,
Die Lieb' hat ihm getroffen
Sein Herzelein.
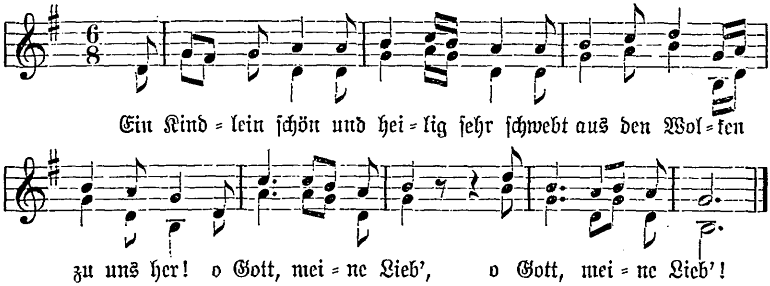
O liebster Joseph mein,
Was wird für Freud' und Jubel sein
Bei allen Menschenkindern,
Bei den erlösten Sündern
Durch's Jesulein.

Ihr schönen Engelein
Das Gloria singt all' insgemein;
Der Lieb' hat's da gelungen.
Der Sieg hat da durchdrungen
Durch's Jesulein.

O liebste Jungfrau rein,
O bitt' für uns dein Jesulein,
Er mög' uns gnädig sein
Und uns erlösen all'
Vom Sündenfall.

42. Ein Kindlein schön.

Stiefern.



Die Engel singen hocherfreut,
Sie preisen Jesu Gütigkeit.
O Gott meine Lieb'!

Jerusalem, Jerusalem,
Es kommt dein Heil aus Bethlehem.
O Gott meine Lieb'!

Ein Stern hell über'm Stalle blitzt,
Wo Gottes Sohn im Winter sitzt.
O Gott meine Lieb'!
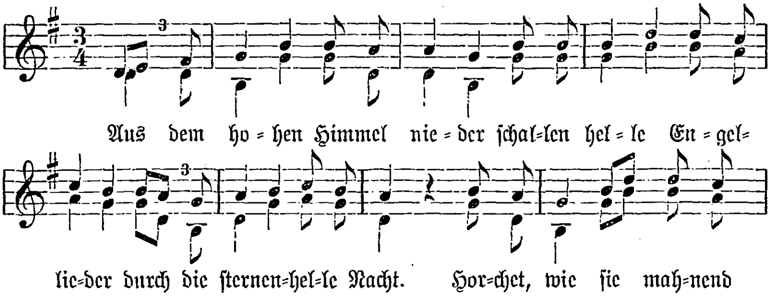
Ein Kind, so vornehm, ohne Bett,
Es liegt auf dem Krippenbrett!
O Gott meine Lieb'!
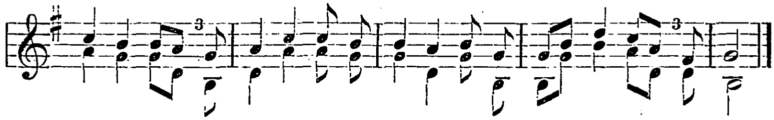
Das Kindlein ist so heilig, arm,
Der Thiere Hauchen macht ihm warm.
O Gott meine Lieb'!

Dir offen steht in Freud' und Pein,
Mein Herz, o Jesus, komm' herein!
O Gott meine Lieb'!

43. Aus dem hohen Himmel nieder.

Weitra.





klingen und so laut zum Herzen dringen; sünd'ge Menschen, auf = ge=wacht!

Er, der Schöpfer aller Wesen,
Sendet, um uns zu erlösen,
Seinen eingebor'nen Sohn;
Er, vor dem sich Welten beugen,
Cherubim und Seraph neigen,
Steigt zu uns von seinem Thron,

Wählet sich der Hütten kleinste,
Wählt zur Mutter sich die reinste,
Unbefleckte, keusche Magd;
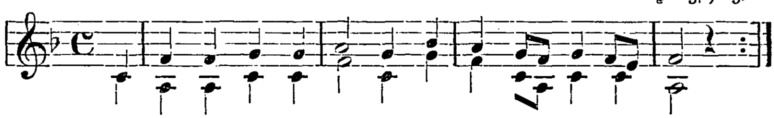
Er verläßt die Himmelshallen
Um von uns, die wir gefallen,
Abzuwenden ew'ge Nacht.

Darum öffnet eure Herzen
Sünder nun der Reue Schmerzen,
Reu' versöhnt euch Gott allein.
O dann zieht der süße Frieden
Und die Ruh', die euch gemieden,
Mit dem Gott des Himmels ein.
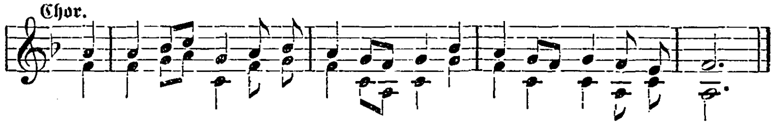
---

44. Der Heiland ist geboren.

Haugschlag.



Der Heiland ist ge = bo = ren, freu' dich, o Chri = sten = heit!
Sonst wä = ren wir ver = lo = ren in al = le E = wig = keit.

Chor.



Freut euch von Herzen ihr Chri = sten all', kommt her zum Kindlein im Stall.

Ein Kindlein auserkoren,
Freu' dich, o Christenheit!
Ist uns zum Heil geboren,
Das Himmel und Erde erfreut.

Die Englein lieblich singen,
Freu' dich, o Christenheit!
Uns gute Botschaft bringen,
Verkünden große Freud'.

Den Frieden sie verkünden,
Freu' dich, o Christenheit!
Verzeihung uns'rer Sünden
In alle Ewigkeit.
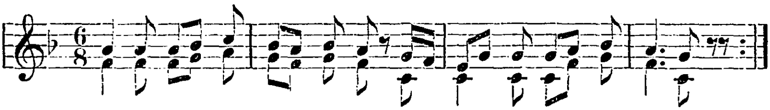
Der Gnadenbrunnen fließet,
Freu' dich, o Christenheit!
Das Kindlein freudig grüßet
Zu dieser Gnadenzeit.

Der Himmel steht nun offen,
Freu' dich, o Christenheit!
Wer will, der kann jetzt hoffen
Des Herrn Barmherzigkeit.
Freut' euch von Herzen ihr Christen all',
Kommt her zum Kindlein im Stall'.
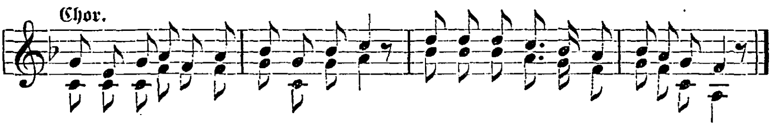
---

45. Hirten auf um Mitternacht.

Maria Taferl. Roggendorf. Zwettl. Schwarza.



Hirten auf um Mit = ternacht, er = hebt euch aus dem Schlafe;
Auf, der gu = te Hirt erwacht, zu wei = den sei = ne Schafe.

Chor.



Eilt zu Maria, zum Kripplein geschwind, kommet und grüßet das göttliche Kind!

Himmelslicht die Nacht erhellt,
Erleuchtet alle Pfade;
Wollt ihr seh'n das Licht der Welt,
Und finden Heil und Gnade?

Engel durch die Wolken zieh'n
Umstrahlt von Gottes Klarheit,
Sagt, o sagt, wo geh'n wir hin?
Verkündet uns die Wahrheit!

Hirten, kommt und fürchtet nicht,
Viel Freud' wir euch verkünden;
Denn erschienen ist das Licht,
Das euch erlöst von Sünden.

Geh't nach Bethlehem, dort ist
Der Heiland euch geboren,
Gott und Mensch, Herr Jesus Christ,
Aus David's Stamm erkoren.

Dies soll euch ein Zeichen sein,
Wenn ihr ein Kind gefunden,
Eine Krippe schließt es ein,
In Windeln ist's gebunden.

Und beim Engel alsobald
Viel tausende noch waren,
Und ein Freudenlied erschallt
Von allen Himmelsscharen.

Ehr' sei Gott zu aller Frist,
Den Menschen Fried' auf Erden;
Wer nur guten Willens ist,
Wird nunmehr selig werden.

Und die Hirten ohn' Verzieh'n
Nach Bethlehem hineilen;
Dort vor Jesus auf den Knie'n
Maria, Joseph weilen.

Freudig kommen sie heran,
Das Kindlein anzubeten,
Künden es den andern an,
Den Weg auch anzutreten.

Gottes Sohn und ewig Wort!
Die Demuth uns zu zeigen,
Wolltest dich zum tiefsten Ort
Erniedrigen und schweigen.

Ach, du holdes Kindelein,
Wie Frost und Noth dich quälen!
Wolltest doch aus Lieb' allein
Die Armuth dir erwählen.
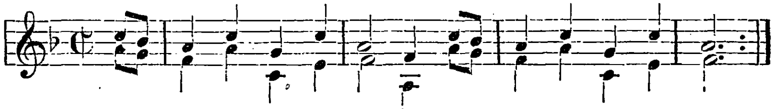
Wer ist, der sich noch beklagt
Mit unverständ'ger Lippe!
Wenn euch Noth und Trübsal plagt,
Geht hin zur armen Krippe.

O ihr Christen, deren Sinn
So sehr nach Lust begehret,
Geh't geschwind nach Bethlem hin,
Dort besser euch belehret.

Die ihr nicht die Sünde flieht,
Und Gott nicht wollt versöhnen,
Euch das Jesukindlein sieht
Mit Augen voller Thränen.
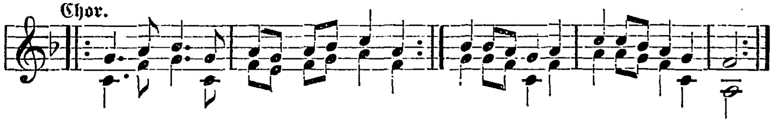
46. Auf, auf ihr Hirten alle.

Roggendorf.



Auf, auf ihr Hir = ten al = le, der Him=mel ist voll Glanz.
Es strahlt im Er = den = tha = le der schö = ne En = gel = kranz.

Chor.



Seht, zu unserm Heil und Frommen
ist er auf die Welt ge = kommen,
al = le=lu=ja, al = le = lu = ja!

Was wollt ihr guten Englein,
Wo sollen wir hingeh'n?
Geht zu dem schönen Kindlein
Geht hin nach Bethlehem.

Hört, Brüder, höret singen
Den schönen Engelchor;
Und wie die Töne klingen
Von unten bis empor.

Auf, auf, wir wollen gehen
Mit Opfer und mit Gab',
Daß wir das Wunder sehen,
Laßt stehen Herd' und Hab'.

O großer Gott, du Guter,
Das ist ja nur ein Stall,
Und eine arme Mutter,
Welch' Armuth, welche Qual!

Sei uns, o göttlich' Kindlein,
Sei uns vielmal gegrüßt;
Obzwar in schlechten Windlein,
Mit Ehrfurcht sei geküßt.

O Wunder aller Wunder,
Ein Gott liegt hier als Kind;
O singt und jubelt munter,
Er tilgt so uns're Sünd'.

Du bist jetzt arm und dürftig,
O großer Gott, als Kind;
D'rum mach' mich heute würdig,
Nimm' dir mein Herz geschwind.
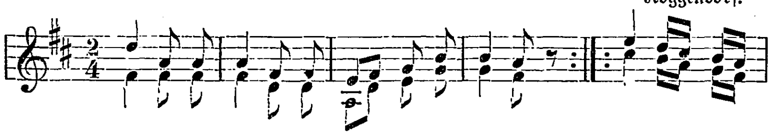
Ich will dir Alles geben
Zu deinem Dienst, o Gott;
Ich opf're dir mein Leben,
O Kindlein bis zum Tod.

O Mutter, Himmelssüße!
Wie glücklich bist du heut!
Vernimm auch meine Grüße,
Mein Herz ist voller Freud'.
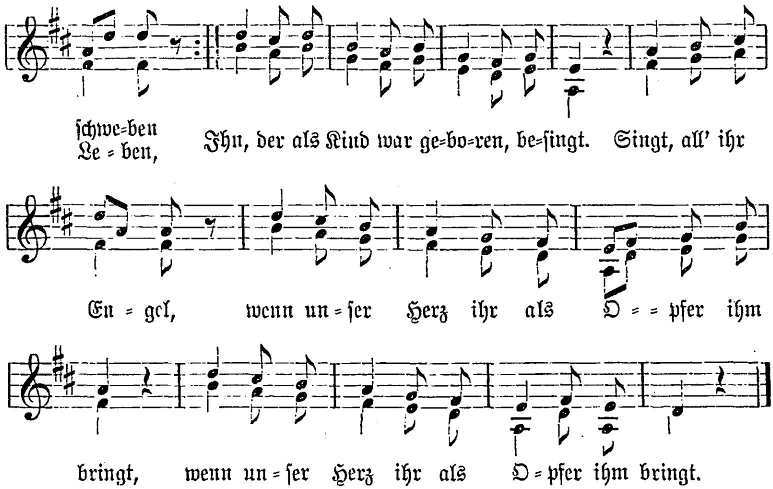
---

47. Schwingt euch, ihr Engel, vom Himmel hernieder.

Roggendorf.



Schwingt euch, ihr Engel, vom Himmel her = nieder, eilt zu um=
Kommet und bringet die freu = digsten Lieder, ihn, un = ser



Glückliche Hirten, o lasset eintreten
Jeden, der liebend will Jesum anbeten.
O diesem Herzen voll Liebesschmerzen
Nahe, geliebtester Jesu, dich gleich.
Eh' es verschmachtet,
Throne darin und besitze dein Reich.

Göttliches Kind, o mein Jesus! ich küsse
Nieder in Demuth gebeugt dir die Füße,
Die Seraphinen, die Cherubinen
Knieen anbetend im himmlischen Haus,
Warum alleine
Schließet der schuldige Sünder sich aus!

Vor deinem Thron und den englischen Reichen
Bitt' ich dich, Ewiger, wollest verzeihen,
Daß dein nicht denkend, mein Herz verschenkend
Ich ohne Dank dir gedienet und Treu',
Jetzt dich verlangend
Irrthum und Sünden ich schmerzlich bereu'.
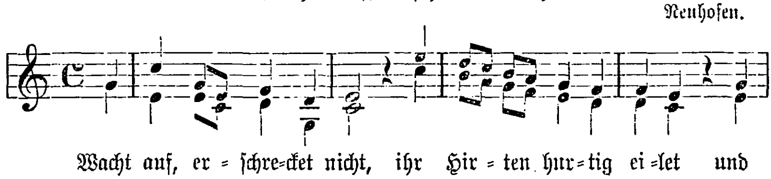
Nimmst du von Hirten die Lämmer, die weißen,
Nimm' auch, was heut' ich dir habe verheißen,
Nimm meine Liebe, dieß Herz voll Liebe,
Nimm es von meiner unwürdigen Hand;
Mein Kuß soll dienen
Dir als ein Treue gelobendes Pfand.
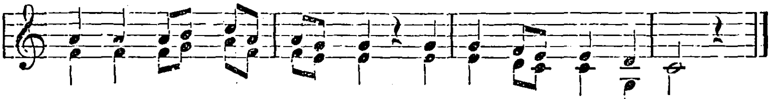
Himmlische Jungfrau, du Mutter voll Gnaden
Zu deinen Füßen mit Schulden beladen
Fliehen wir herzlich, reuevoll schmerzlich,
Daß deinen Sohn wir beleidigt so sehr.
Ach, ihn versöhne,
Daß deinen Kindern er zürne nicht mehr.

---

48. Wacht auf, erschrecket nicht.

Neuhofen.





nur nicht lang ver = wei = let, vernehmt, was ich be = richt.

Der Heiland ist gebor'n
Den ihr so lang begehret,
Denselben fromm verehret,
Ihr seid nicht mehr verlor'n.

Zu Bethlehem im Stall
Dort liegt ein kleines Kindlein,
Gewickelt schön in Windlein,
Dies kam vom Himmelssaal.

Wohlan, so macht euch auf,
Das Kindlein zu verehren,
Hilf' von ihm zu begehren,
Eilt fort in schnellem Lauf.

Er ist der höchste Gott
Des Himmels und der Erden,
D'rum sagt ihm all' Beschwerden
Und klagt ihm eure Noth.
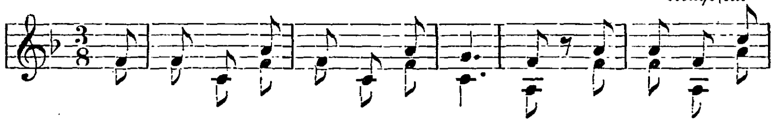
Nehmt etlich Gaben mit,
Die Mutter zu beschenken,
Sie wird gewiß d'ran denken,
Und euch's vergessen nicht.

Gegrüßt seist du, o Kind,
Gott Himmels und der Erden,
Sieh an der Welt Beschwerden,
Nimm hin all' Menschensünd'.
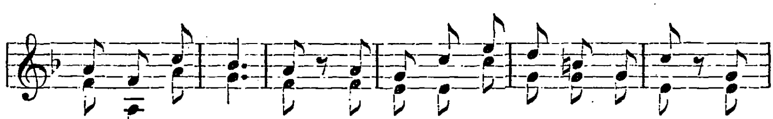
---

49. Ihr Hirten, verlaßt eure Fluren.
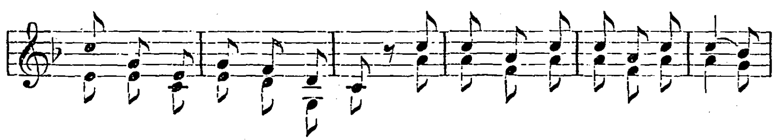
Neuhofen.



Ihr Hir = ten ver = laßt eu = re Flu = ren und fol = get den
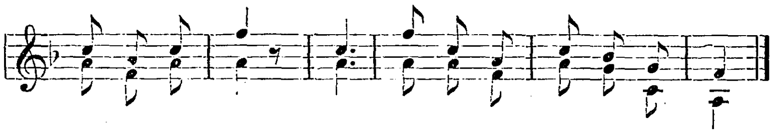


himm=li=schen Spu = ren, o se = het den glänzen = den Strahl, o



se = het den glän=zen=den Strahl. Es fun=kelt in wei=te=ster Fer=



ne der Schönste der leuchten = den Ster = ne, er schimmert bei



Beth = le = hems Stall, er schim=mert bei Beth = le = hems Stall.
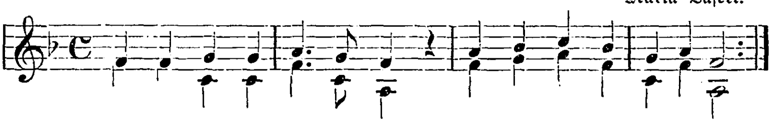
Die Jungfrau, vom Himmel erkoren,
Hat euch euren Heiland geboren,
Das zeiget das himmlische Licht.
Kommt, Hirten, und bringt eure Gaben
Der Mutter, dem göttlichen Knaben,
Kommt eilends und fürchtet euch nicht.

Ihr müßt ihn anbeten und loben
Und singen „die Ehr' sei Gott oben",
Ja kommet und singet geschwind:
O Friedensfürst, bringe hernieder
Den himmlischen Frieden uns wieder,
Wir bitten dich, göttliches Kind.
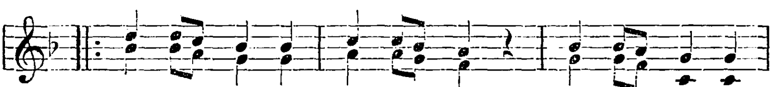
---

50. Bethlehem's Hirten fromm vereint.
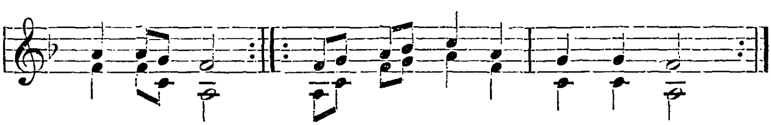
Maria Taferl.



Bethleh'ms Hirten fromm ver=eint, Got = tes En = gel hold erscheint,
Strahlend in des Himmels Licht, er die Freu=den=botschaft bringt:



Fürch=tet nicht, er = freu = et euch, jetzt ist nah das
Heu = te hat des Va = ters Macht al = len Men=schen



Him = mel = reich, das er = sehn = te Je = su = kind.
Heil ge = bracht, das der Men=schen Herz ge = winnt.

Gehet schnell zu Bethlehem's Stall
Mit der Hirtenflöte Schall,
Schauet dort das Jesulein,
Eingehüllt in Windelein
Gott, der Ew'ge, liegt als Kind,
Ausgesetzt dem kalten Wind;
Ach, es liegt in Dürftigkeit
Gottes Sohn von Ewigkeit.
Eilet nun zum Stall geschwind,
Betet an das holde Kind.

Sei gegrüßt, o Jesu Christ,
Der du unser Heiland bist;
Allerliebstes Jesulein,
Hart ist wohl dein Krippelein.
Sieh, wir arme Hirten hier
Knien ehrfurchtsvoll vor dir.
Jesukind, du Gottessohn!
Ach, die Krippe ist dein Thron,
Jesukind, durch deine Huld
Tilge uns're Sündenschuld.
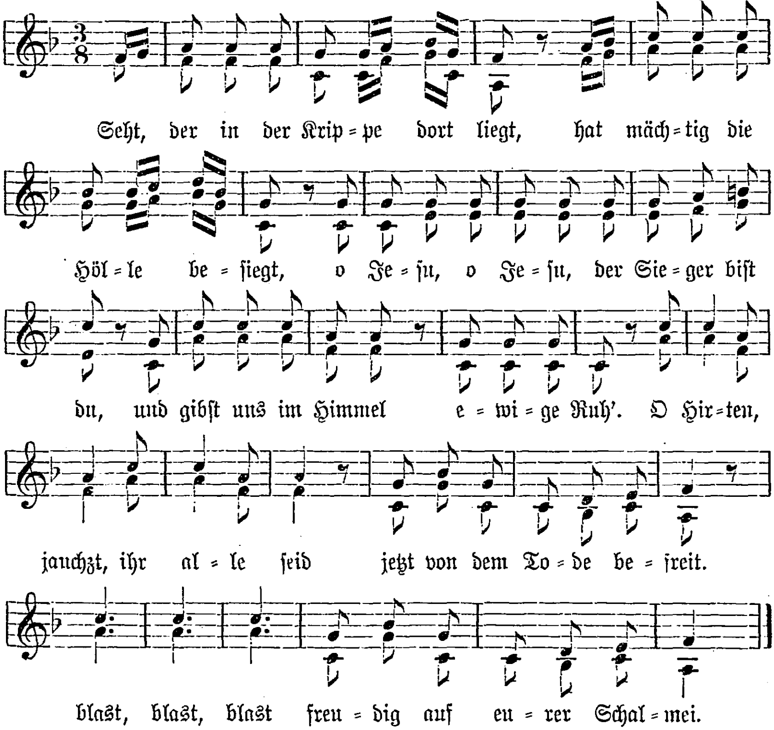
Was wir haben, was wir sind,
Nimm als Opfer göttlich Kind!
Deine Gnade, deine Lieb',
Diese uns, o Jesu, gib;
Unser Herz und unsern Sinn
Nimm als Gabe von uns hin;
Schließ' uns in dein göttlich Herz,
Zieh' uns zu dir himmelwärts;
Hilf uns wandeln fromm und rein
Und bei dir einst selig sein.

Schlafe wohl, du holdes Kind;
Ach, du weinst ob uns'rer Sünd'.
Heil'ge Engel wiegen dich,
Beugen voll von Ehrfurcht sich,
Und wir Hirten singen dir
Gar ein süßes Liedlein für:
Ruhe sanft, o Gottessohn
Auf dem armen Krippenthron.
Schließe deine Aeuglein zu,
Du bedarfst der süßen Ruh'.

---

51. Seht, der in der Krippe dort liegt.

Neuhofen.



Vergeßt diese Wohlthat ja nicht,
Denn Dankbarkeit ist eure Pflicht.
Der Sohn, das Lamm Gottes erbarmt euer sich,
Und nimmt eure Sünden gnädig auf sich.
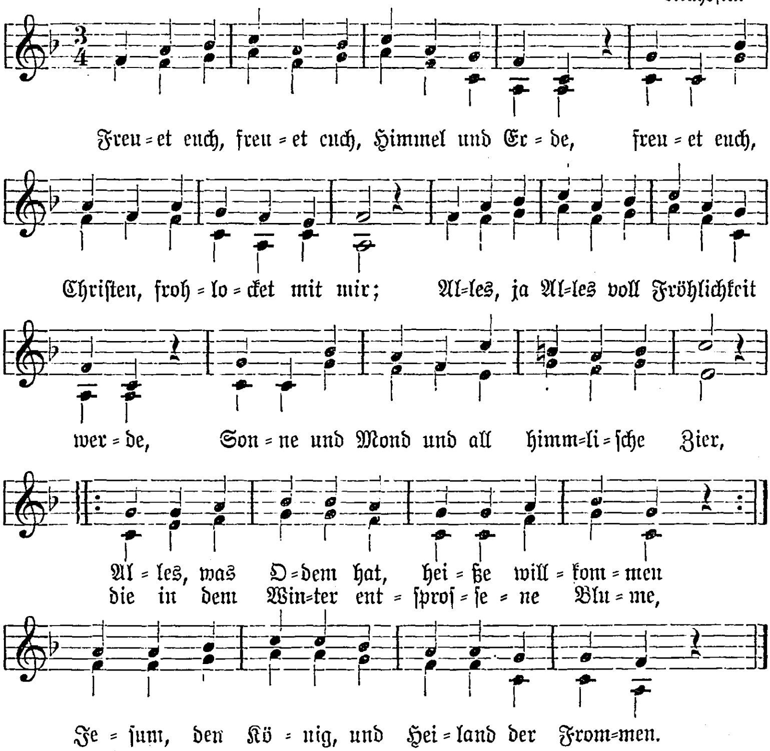
Freut Hirten euch, ihr alle seid
Kinder des Satans nicht mehr,
Singt, singt, singt,
Singt dem Lamm Gottes zur Ehr'.

Nun opfert dem Kind euer Hab'
Das Herz ist die lieblichste Gab',
Uebt Tugend, ihr Hirten, und fliehet die Sünd',
Denn sündige Herzen liebt nicht das Kind.

Es liebet euch bis in den Tod,
Opfert sein Leben und Blut,
Dankt, dankt, dankt,
Dankt ihm mit fröhlichem Muth.

52. Freuet euch, freuet euch.

Neuhofen.
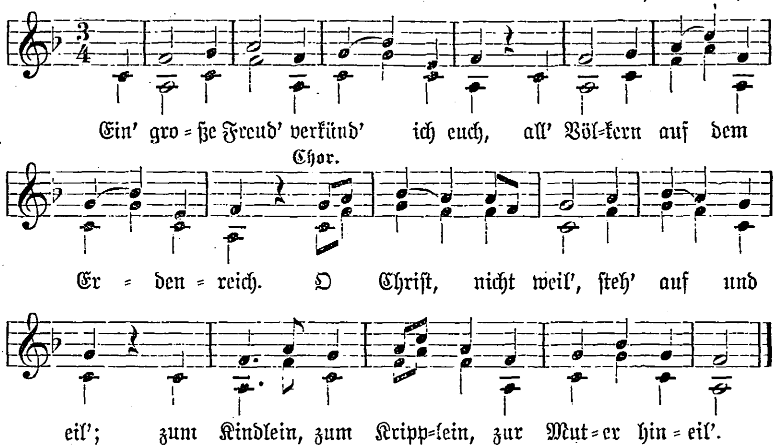


Mache dich munter, nach Bethlehem eile,
Eile, zu schauen, den Heiland der Welt,
Säume nicht, säume nicht, dich nicht verweile,
Eile in's Bethlehemitische Feld,
Da wirst du das höchste der Wunder anschauen
Ein zartes Kindlein mit einer Jungfrauen,
Stelle zu diesen dein ganzes Vertrauen.

Bringe dem Kindelein schöne Geschenke,
Bringe dein liebendes Herz ihm geschwind,
Daß es in Gütigkeit deiner gedenke,
Bring' deine Liebe dem göttlichen Kind,
Falle zu seinen holdseligen Füßen,
Höre nicht auf, es in Demuth zu grüßen,
Thu' deine Liebe mit seiner versüßen.

53. Ein' große Freud' verkünd' ich euch.

Waidhofen a. Th.



Auf, auf, sich keiner säumen soll,
Die ganze Welt ist freudenvoll.

Eilt mit den Hirten, säumt nicht mehr,
Der Heiland kam vom Himmel her.

Das ew'ge Wort, Herr Jesus Christ,
Zu unserm Heil Mensch worden ist.

Bei Mitternacht zum Krippelein
Kommt her und grüßt das Kindelein.

O lobet ihn mit Freudenschall
Auf rauhem Heu im kalten Stall.

Und keiner heute trauern soll,
Denn alle Welt ist freudenvoll.

Gib Gott die Ehr' im Himmelreich,
Er macht die Erd' dem Himmel gleich.

Nach Bethlehem, o Sünder! eil',
Bei Joseph und Maria weil'.

Dort findest du das höchste Gut,
Wie uns der Engel künden thut.

Mit Freud' und Lob wirst wiederkehr'n,
Ein frommes Leben dorten lern'.

Auf, auf, und eil', mein lieber Christ,
Wenn Jesus Christus lieb dir ist.

So steh' ich auf und eile mit,
Mein Herz springt auf und singt all'
Schritt:

O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Dich such' ich,
Dich will ich,
O Gott, mein Lieb'!
Er ist geboren zu Bethlehem,
Es freuet sich Jerusalem.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Wie kommst du
Freundlich zu!
O Gott, mein' Lieb'!

Des ewigen Vaters Sohn du bist,
Die Mutter eine Jungfrau ist.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Der Jungfrau rein
Lieb' Söhnelein!
O Gott, mein' Lieb'!

Sie nahm ihr Kindlein auf den Schoß,
Viel süße Thränen sie vergoß.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
In Freuden
Mußt leiden.
O Gott, mein' Lieb'!

O Joseph bring ein Büschlein Heu,
Daß ich ein Bett dem Kindlein streu'.

O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Ist dies dein
Betteleín?
O Gott, mein' Lieb'!

Maria wickelt ihr Kindlein ein,
Und legt es in das Krippelein
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Mußt nun sein
Im Krippelein,
O Gott, mein' Lieb'!

Das Kindlein schaut die Mutter an,
Und Joseph auch, den seligen Mann.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Wie mild sein
Dein' Aeugelein,
O Gott, mein' Lieb'!

Und Joseph voll Verwunderung stund,
Vor Freud' und Lieb' nicht reden kunt.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Wie hast erfreut
Die Menschen heut',
O Gott, mein' Lieb'!

Sein Herz legt er in's Krippelein,
Nimm's hin, sprach er, lieb' Jesulein.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Dir leb' ich,
Dir sterb' ich,
O Gott, mein' Lieb'!
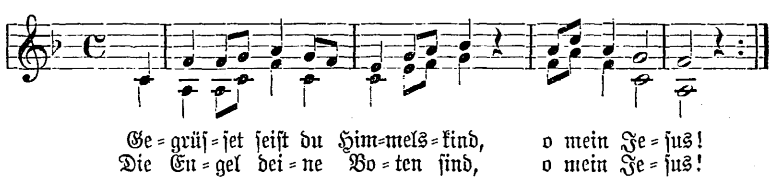
O Bethlehem, wie bist du hart,
Du nimmst nicht auf den König zart.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Ach du hast
Keine Rast,
O Gott, mein' Lieb'!
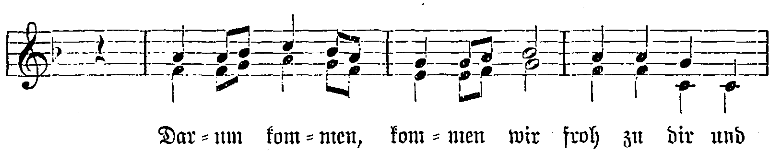
Sieh', was die Mutter Jesu thut,
Sie betet an das höchste Gut.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Liebt ich dich
Würdiglich,
O Gott, mein' Lieb'!
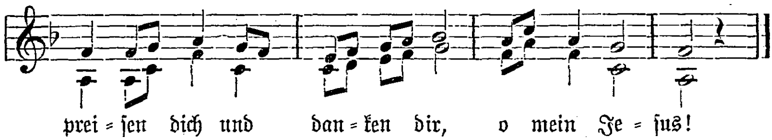
Sie betet an demüthiglich,
Sie küßt es oft sehr inniglich.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Wie lieblich bist
Mein Jesu Christ!
O Gott, mein' Lieb'!

Maria bitt' für uns dein Kind,
Daß es vergib' all' uns're Sünd'.
O Gott, mein' Lieb'!
O Gott, mein' Lieb'!
Mach' daß wir
Dich lieben hier,
O Gott, mein' Lieb'!

54. Gegrüßet seist du Himmelskind.







Ein Engel kam in Luft und Pracht,
O mein Jesus!
Der hat die Freud' uns kundgemacht,
O mein Jesus!
Darum 2c.

Dann hörten wir viel Lobgesang,
Von Freud' und Ehr' die Luft erklang.

Wie schön bist du, o Kind, wie schön!
Dir scholl das Lied der Himmelshöh'n.

Du bist das Kind aus David's Haus,
Wach' auf und streck' den Scepter aus.

Du bist die Blum' aus Jesse schön,
Nach dir die ew'gen Hügel seh'n.

Du bist der lang ersehnte Hirt,
Der Israel zur Weide führt.

O Kind, du bist der Friedensfürst,
Du alle Völker segnen wirst.

Von dir tönt der Prophetensang,
Von dir des Königs Harfenklang.

O Kind, dir dient der Engel Zahl,
Mehr bist du als die Engel all'.
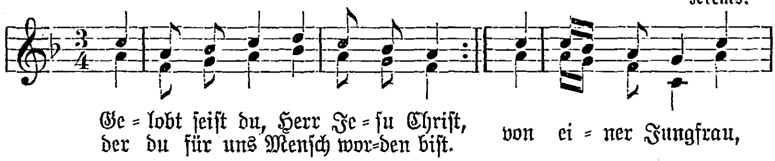
O Kind, du bist der große Gott,
Du machst uns frei von aller Noth.

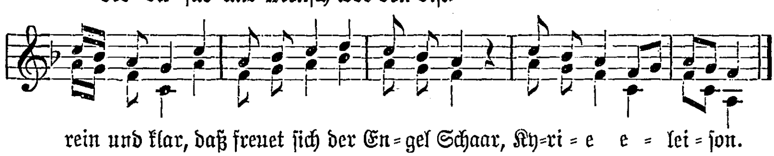
Streck' aus, o Gott, die Arme dein,
Und laß uns all' gesegnet sein.

---

55. Gelobt seist du, Herr Jesu Christ.

Krems.





Des ewigen Vaters einzig' Kind
Ich jetzund in der Krippe find';
In unser armes Fleisch und Blut
Verkleidet sich das ew'ge Gut.

Den aller Weltkreis nie beschloß,
Der lieget in Mariä Schoß;
Er ist ein Kindlein worden klein,
Der alle Ding' erhält allein.

Das ewig' Licht geht da herein
Und gibt dem Weltall' neuen Schein,
Es leuchtet mitten in der Nacht,
Das Licht hat uns das Kind gebracht.

Der Sohn des Vaters, Gott und Herr,
Ein Gast ist in der Welt nunmehr,
Und führt uns aus dem Jammerthal,
Macht uns zu Himmelserben all'.
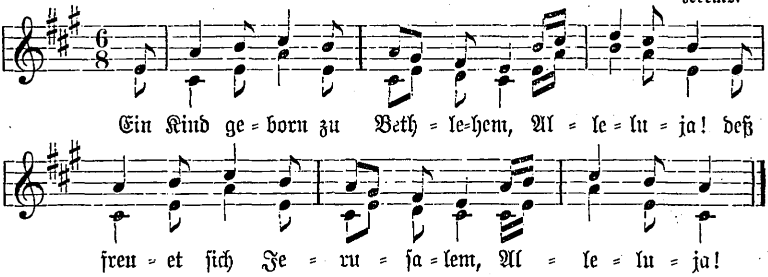
Auf Erden kam er klein und arm,
Damit er unser sich erbarm',
Uns in dem Himmel mache reich,
Und seinen lieben Engeln gleich.

Das Alles hat er uns gethan;
Es zeigt uns seine Liebe an.
Deß freut sich alle Christenheit,
Und dankt ihm bis in Ewigkeit.

---

56. Ein Kind gebor'n zu Bethlehem.

Krems.



Hier liegt es in dem Krippelein,
Ohn' Ende ist die Herrschaft sein.

Drei Könige, die kamen gar,
Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten dar.

Sie gingen in das Haus hinein,
Und grüßten Gott den Herren fein.

Die Mutter ist die reine Magd,
Die ohne Mann geboren hat.

Er ist als Mensch uns gänzlich gleich,
Der Sünd' nach ist er uns nicht gleich.

Er will uns all' sich machen gleich
Und führen in das Himmelreich.
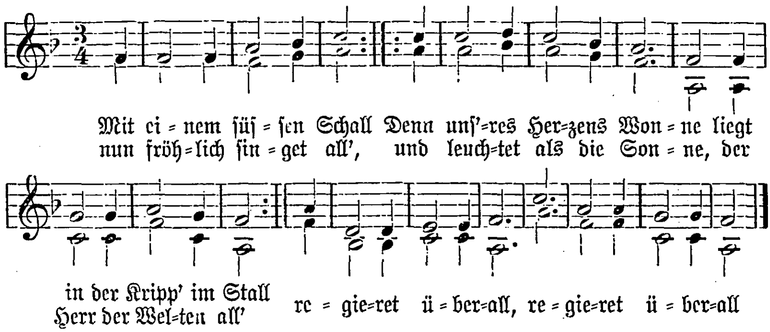
Zu dieser heiligen Weihnachtszeit
Sei Gott, der Herr, gebenedeit!

Gelobt seist du, Herr Jesu Christ,
Weil du für uns geboren bist.

Gelobt sei die Dreifaltigkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

57. Mit einem süßen Schall.

Krems.
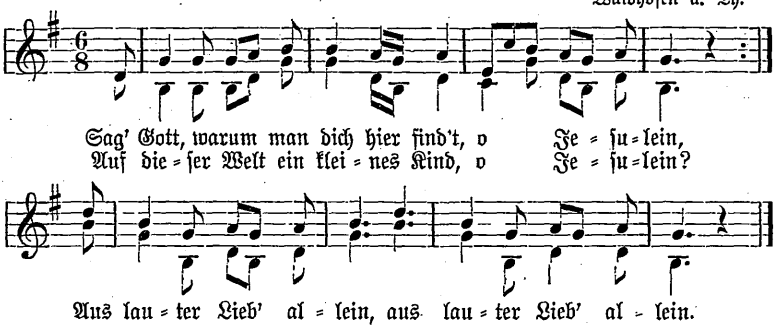


O liebes Jesulein!
Wir wollen bei dir sein;
O tröst mir mein Gemüthe,
Du herzig' Kindelein,
Durch deine große Güte;
Du bist der Herr allein,
Uns wollest gnädig sein.

Bei dir ist Wonn' und Freud'
Und Lust in Ewigkeit.
Die Engel lieblich singen
Von deiner Herrlichkeit;
Das Lob muß hell erklingen,
Das Gott dir hat bereit
Auf Erden weit und breit.

58. Sag' Gott, warum man dich hier find't.

Waidhofen a. Th.



Warum bist du, o Gott, so groß,
So klein in deiner Mutter Schooß?
„Aus lauter Lieb' allein".

Warum bist kommen auf die Welt,
Nichts mitgebracht, nicht Gut noch Geld?
„Aus lauter Lieb' allein".

Warum hast du so lang veracht't
All' Gut der Welt, all' Ehr' und Pracht?
„Aus lauter Lieb' allein".

Warum liegst du so arm im Stall,
Der du machst reich die Menschen all'?
„Aus lauter Lieb' allein".

Warum leid'st du so große Kält',
Der du erwärmst die ganze Welt?
„Aus lauter Lieb' allein".

Für solche Lieb' was mögen wir
Wir Arme doch ersetzen dir?
„Mich wieder liebt allein".

Wir lieben dich, o Jesulein!
Wir lieben dich, o Gott, allein.
„So seid ihr alle mein".

---

59. Schlaf' wohl, du Himmelssöhnchen.

Melodie wie zu 75. Neuhofen.

Schlaf' wohl, du Himmelssöhnchen du,
Schlaf' wohl, du süßes Kind,
Dich fächeln Engelein in Ruh'
Mit sanftem Himmelswind.
Wir arme Hirten singen dir
Ein herzig Wiegenliedlein für.
Schlafe, Himmelssöhnchen, schlafe.

Maria hat mit Mutterblick
Dich leise zugedeckt
Und Joseph hält den Hauch zurück,
Daß er dich nicht erweckt.
Die Schäflein, die im Stalle sind,
Verstummen vor dem Himmelskind.
Schlafe Himmelssöhnchen, schlafe.

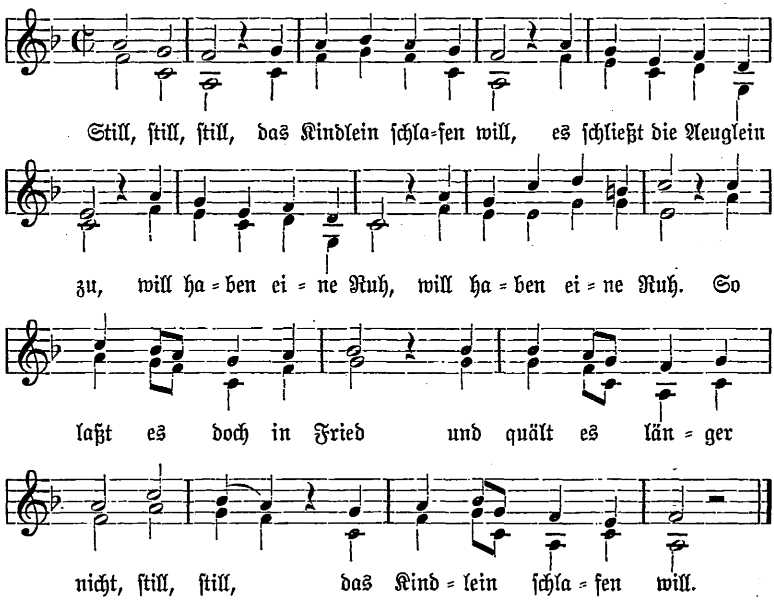
Bald wirst du groß, dann fließt dein Blut
Von Golgotha herab,
An's Kreuz schlägt dich der Menschen Wuth,
Dann legt man dich in's Grab.
Hab' immer deine Aeuglein zu,
Denn du bedarfst der süßen Ruh'.
Schlafe, Himmelssöhnchen, schlafe.

So schlummert in der Mutter Schoß
Noch manches Kindlein ein;
Doch wird das arme Kindlein groß,
So hat es Angst und Pein.
O Jesulein, durch deine Huld
Hilf's ihnen tragen mit Geduld.
Schlafe, Himmelssöhnchen, schlafe.

---

60. Still, still, still.

Neuhofen.



Still, still, still, beweget euch nicht viel,
Ihr äußerlichen Sinn',
Anjetzo haltet inn',
Stellt ein den Sündenlauf,
Weckt nur das Kind nicht auf.
Still, still, das Kindlein schlafen will.

Still, still, still, Gedanken und mein Will'
All' Feindschaft, Zank und Groll'n
Geschwind abschaffen soll'n.
Macht mir nur kein Getös,
Das Kind möcht' werden bös.
Still, still, das Kindlein schlafen will.

Still, still, still, mein Herz ach seie still,
Fort, fort aus deiner Brust
Mit aller sünd'gen Lust;
Denn wo die Sünde ruht,
Kann 's Kind nicht schlafen gut.
Still, still, das Kindlein schlafen will.
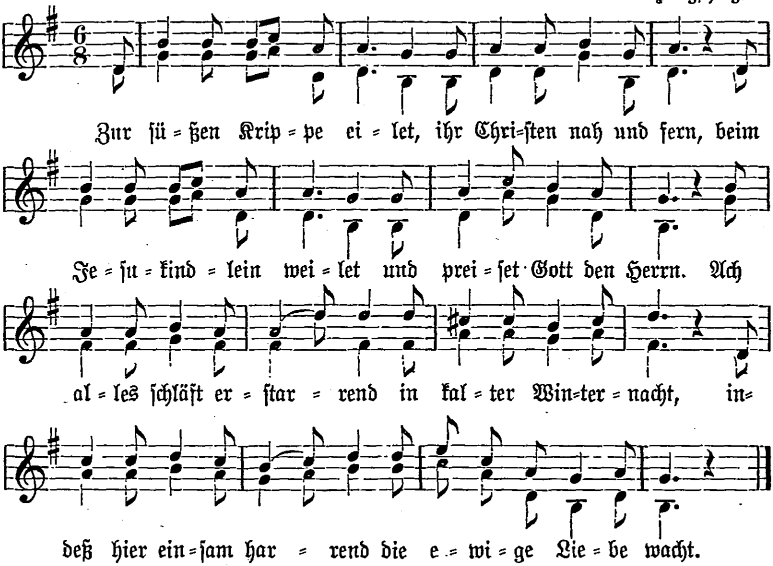
Still, still, still, ach redet nur nicht viel,
Mit Staunen sehen wir,
Daß Gottes Sohn liegt hier
Gar arm und ganz veracht't:
Dies hat die Lieb' erdacht.
Still, still, das Kindlein schlafen will.

Still, still, still, Christ, hier stehe still,
Betracht', wie bitterlich
Das Kindlein weint für dich;
Du aber lachst dazu,
Vergönnst ihm keine Ruh',
Still, still, das Kindlein schlafen will.

Still, still, still, das Kindlein schlafen will,
So eile fein geschwind,
Beweine deine Sünd',
In diesem Ton stimm' an,
Der 's Kind einwiegen kann.
Still, still, das Kindlein schlafen will.

61. Zur süßen Krippe eilet.

Haugschlag.



Auf gold'nen Wolken fahren
Hoch von des Himmels Blau
Im Flügelschwung die Scharen
Herab auf Trift und Au,
Und nah'n den armen Hirten;
Die flieh'n erschrocken fort,
Sie tröften die Verwirrten
Mit wundersüßem Wort.

Nicht Furcht soll euch durchdringen,
Ihr Hirten fromm und gut;
Die Botschaft, die wir bringen,
Macht froh und wohlgemuth.
Heut' ward für euch geboren
Der Heiland aus den Höh'n,
Der hat euch auserkoren
Vor allen, ihn zu seh'n.

O Volk der grünen Auen,
Wem ward wie euch ein Glück!
Was Könige nicht schauen,
Vergönnt ist eurem Blick;
Die Seher alle sahen
Von Fern nur seine Spur,
Ihr dürft ihm freudig nahen,
Beglücktes Volk der Flur.

Ach wer euch folgen könnte
Zum lieben Jesulein!
Ach, wem er es vergönnte
Beim armen Krippelein
In Andacht ihn zu herzen,
Zu weinen dort nach Lust!
Wie heilten schnell die Schmerzen
Der tief verwund'ten Brust!

O wie in Andacht knieen
Sie rings um's Krippelein,
Wie sanft verzückt erglühen
Sie für den Hirten klein,
Der, selbst ein Lamm, die Herden
Verließ im Sternensaal,
Das irre Lamm auf Erden
Zu rufen in den Stall.

Und eine fromme Gabe
Bringt jeder liebend dar
Aus seiner armen Habe.
Der bringt ein Taubenpaar,
Der Honig, Milch und Feigen,
Der eines Lämmleins Vließ,
Das er dem Kindlein eigen
Mit seinem Herzen ließ.

O Seelen, die in Treue
Ihr liebt dies süße Kind,
Kommt in der Hirten Reihe,
Die hier so selig sind.
Als Gaben bringt ihm Liebe,
Die ewig sich ergibt,
Der euch im zarten Triebe
Im Kripplein schon geliebt.
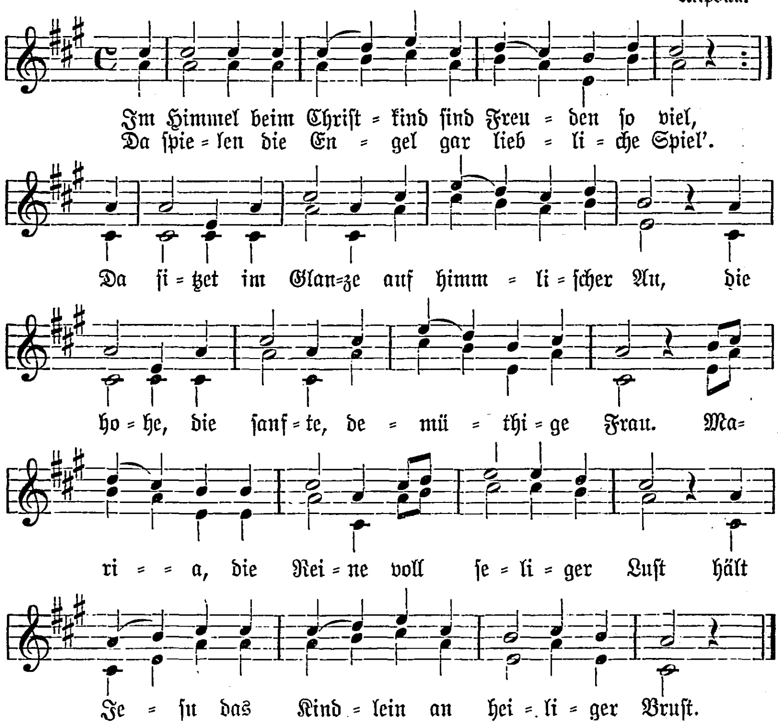
O Krippe, uns're Wonne,
Die jedes Herz erfreut,
Wie strahlt aus dir die Sonne,
Die uns're Erd' erneut;
Der Quell, das Brot, das Leben,
Der Herr der Ewigkeit,
Als Kindlein uns gegeben,
Geboren in der Zeit!

O laß dein Licht uns scheinen
In dieser heil'gen Nacht;
Und halt fern von den Deinen
Des Bösen finst're Macht.
Es weihen deine Strahlen
Die Herzen rein und klar,
Auf daß sie dir gefallen,
O König, immerdar.

Und du Gebenedeite
Die du das Licht gebarst,
Die Alles du ihm heute,
Magd, Amme, Mutter warst,
Hilf heut' uns so erneuern,
Daß, wann der Tag anbricht,
Wir ew'ge Weihnacht feiern
Im süßen Himmelslicht.

62. Im Himmel beim Christkind.

Altpölla.



Es knien die Engel anbetend im Kreis
Sie thuen gar fröhlich des Kindes Geheiß.
Es blicket hernieder auf Meere und Land
Und alle Gedanken, die sind ihm bekannt.
Es blickt in die Herzen der Kinder hinein,
Nur gute und fromme erfreuen's allein.
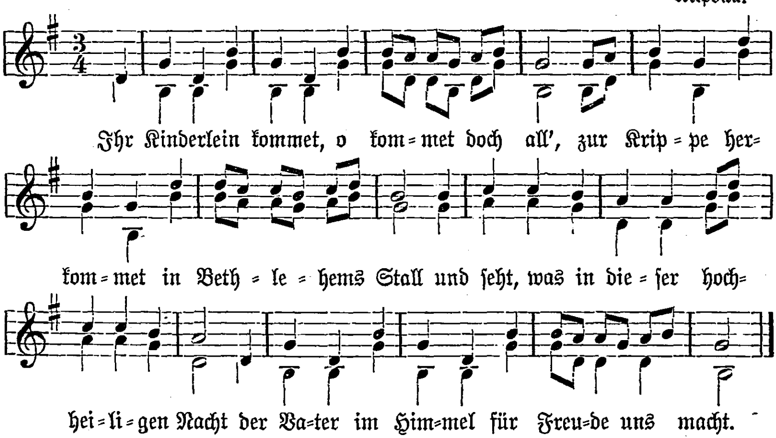
Und Früchte und Blumen und Spiel und Gewand,
Die wirft es herunter mit freundlicher Hand.
Und siehe auf Erden in trauriger Zeit,
Wenn's wintert im Garten, wenn's frieret und schneit
Erblühet gar herrlich ein himmlischer Baum,
Es zieren ihn Aepfel mit goldenem Saum.

Ein Rüthlein, ein kleines das zieret ihn auch
Zur heilsamen Warnung nach christlichem Brauch.
Und wenn euch der Baum mit den Aepfeln anlacht,
Gedenket des Kindes, das euch sie gebracht.
Und seh't ihr die Armuth mit bleichem Gesicht
Des himmlischen Kindes vergesset dann nicht.

Seid milde ihr Kinder, gehorsam und gut,
Dann seid ihr wie Schäflein in sicherer Hut.
Es singen die Engel in himmlischem Chor
Von freundlichen Kindern dem Christkindlein vor
Und herrliche Gaben, die sendet es euch
Es kommen die Engel und machen euch reich.

63. Ihr Kinderlein kommet.

Altpölla.



O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder als Engel es sind.

Da liegt es, ach Kinder, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

Manch' Hirtenkind trägt wohl mit freudigem Sinn
Milch, Butter und Honig nach Bethlehem hin,
Ein Körblein voll Früchte, das purpurroth glänzt,
Ein schneeweißes Lämmlein mit Blumen bekränzt.

O beugt wie die Hirten anbetend die Knie
Erhebet die Hände und danket wie sie;
Stimmt freudig, ihr Christen, wer soll sich nicht freu'n?
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

O betet: Du liebes, du göttliches Kind,
Was leidest du alles für unsere Sünd';
Ach hier in der Krippe schon Armuth und Noth.
Am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod!
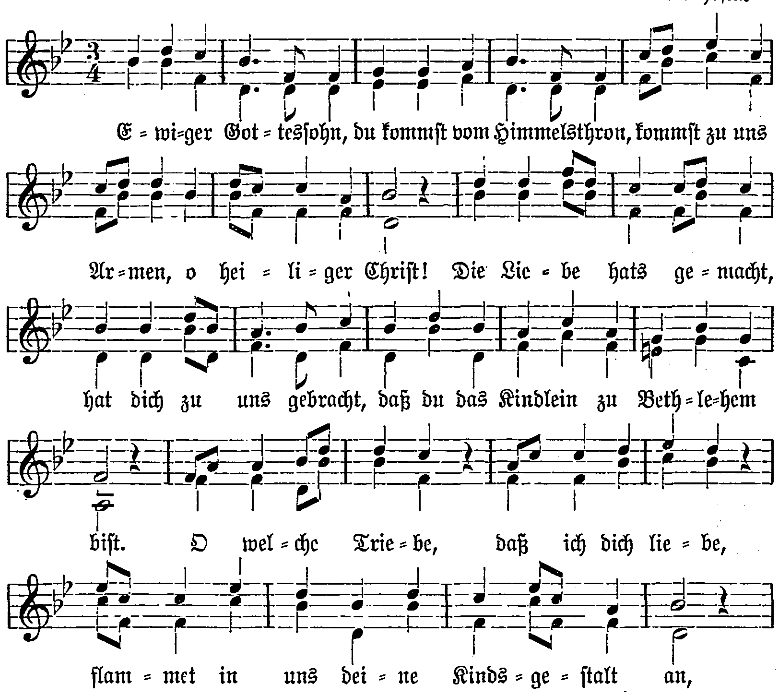
Was geben wir Kinder, was schenken wir dir,
Du bestes, du liebstes der Kinder dafür?
Nichts willst du von Schätzen und Reichen der Welt,
Ein Herz nur voll Unschuld allein dir gefällt.
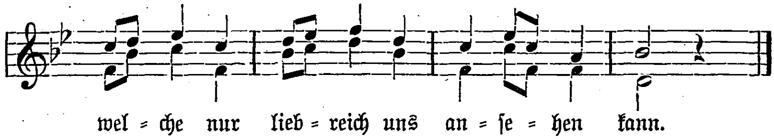
So nimm uns're Herzen zum Opfer denn hin,
Wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn,
Und mache sie heilig und selig wie dein's
Und mach' sie auf ewig mit deinem nur eins.

---

64. Ewiger Gottessohn.

Neuhofen.





Vater! sieh' deinen Sohn,
Sieh' seinen Hof und Thron,
Den er sich heute zu Bethlehem wählt.
Es wird ein armer Stall
Des größten Königs Saal,
Da er kein' andere Herberg erhält.
Thut doch, ihr Winde,
Nicht weh dem Kinde,
Welches mit wenigen Windlein bedeckt
Aus einer Krippe die Aermelein streckt.
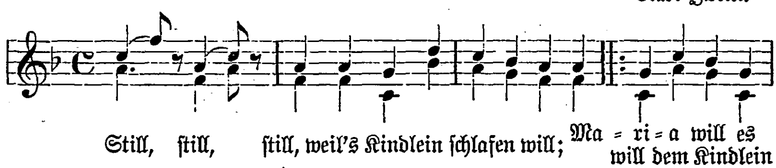
Gott Sohn von Ewigkeit
Ward Sohn nun in der Zeit,
Da der Sohn Gottes Mariä Sohn ward,
Die ihre Jungfrauschaft
Durch Gott, des Geistes, Kraft
Vor, in und nach der Geburt hat bewahrt.
Wie selig waren
Die Hirtenscharen,
Denen der Engel verkündiget hat,
Daß Gott geboren sei in Davids Stadt.
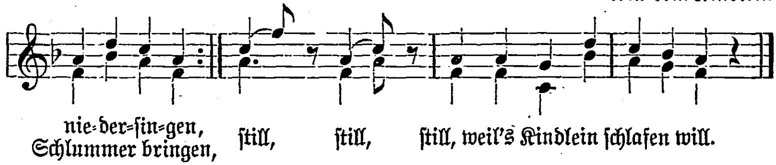
Dank und Lob für und für
Sei, Neugeborner, dir;
Dich sah'n die Hirten an, welche gewacht.
Laßt uns nach Bethlehem geh'n
Und unsern Heiland seh'n,
Der uns geboren ist in dieser Nacht.
Himmlische Heere
Singen Gott Ehre,
Ehr' in der Höhe sei dir fort und fort
Göttlich' für uns Fleisch gewordnes Kind.

---

65. Still, still, still.

Stadt Zwettl.





Schlaf, schlaf, schlaf mein liebes Kind-
lein schlaf.
Englein thun schön musiciren,
Freudenreich sie jubiliren;
Schlaf, schlaf, schlaf mein liebes Kind-
lein schlaf.

Auf, auf, auf, ihr Adamskinder auf!
Fallet Jesu all' zu Füßen,
Weil er uns're Schuld will büßen.
Auf, auf, auf, ihr Adamskinder, auf!

Groß, groß, groß. die Lieb' ist übergroß.
Hat das Himmelreich verlassen,
Und muß reisen fremde Straßen;
Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß.
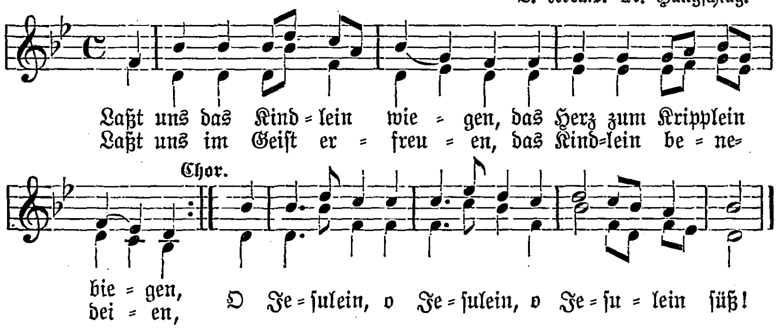
Still, still, still, weil's Kindlein schlafen
will.
Still von allen Weltlustfreuden,
Müssen alle Sünden meiden;
Still, still, still, weil's Kindlein schlafen
will.

Groß, groß, groß sind seine Leiden, groß
Will am Kreuze für uns sterben,
Daß wir all' den Himmel erben;
Groß, groß, groß sind seine Leiden, groß.

Wir, wir, wir, wir rufen all' zu dir:
Wenn wir einmal sterben müssen
Wollst den Himmel uns aufschließen.
Wir, wir, wir, wir rufen all' zu dir.

66. Laßt uns das Kindlein wiegen.

T. Krems. M. Haugschlag.



Laßt uns zum Kindlein neigen,
Ihm Lieb' und Ehr' erzeigen,
Laßt uns hoch jubiliren
Und geistlich triumphiren.
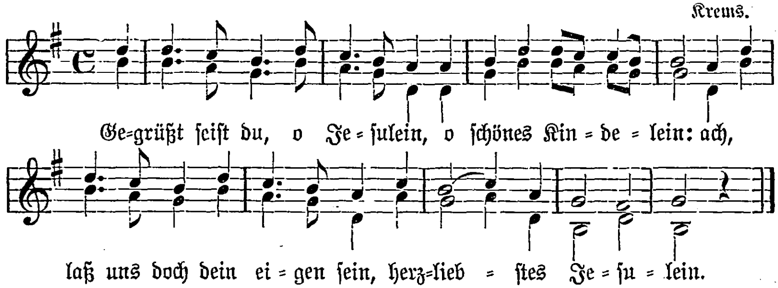
Laßt uns dem Kindlein singen,
Ihm unser Opfer bringen,
Ihm alle Ehr' erweisen,
Mit Loben und mit Preisen.

Laßt uns seine Händ' und Füßen,
Sein feuriges Herzlein grüßen,
Und ihn demüthig ehren
Als unsern Gott und Herren.

Laßt uns're Stimm' erschallen,
Es wird dem Kind gefallen;
O machet ihm jetzt Freuden,
Es wird für uns viel leiden.

67. Gegrüßt seist du, o Jesulein.

Krems.



Wie bist so arm in diesem Stall',
O reiches Kindelein:
Dein Reichthum ziert des Himmels Saal,
Du armes Jesulein!

Wie bist so schwach auf dieser Welt,
O starkes Kindelein:
Doch deine Stärk' die Welt erhält,
O schwaches Jesulein!

Wie bist so gar allhier veracht't,
O schönes Kindelein:
Dies Alles deine Liebe macht,
Herzliebstes Jesulein!

O wahre Lieb', o höchste Gunst!
O liebes Kindelein:
Zünd' an in mir die Liebesbrunst,
Liebreiches Jesulein!

Nimm hin mein Herz, gib mir das dein',
O herzig' Kindelein:
Laß beide Herzen Ein Herz sein,
O herzig' Jesulein!

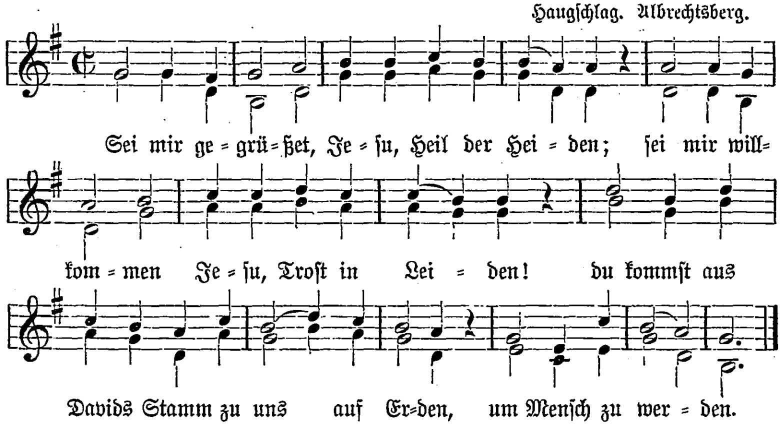
Was dir mißfällt, sei weit von mir,
O schönes Kindelein:
Was dir gefällt, das gib ich dir,
Holdsel'ges Jesulein!

Was du liebst, soll auch lieb mir sein,
O liebes Kindelein:
O lieb' auch mich, ich bleibe dein,
O sel'ges Jesulein!

---

68. Sei mir gegrüßet, Jesu.

Haugschlag. Albrechtsberg.



Tag, der die Patriarchen einst beglückte,
Tag, den im Geiste Abraham erblickte;
Der schon so lang gehoffte Tag ist kommen:
Freut euch, ihr Frommen!

Freut euch, ihr Menschen, die ihr vor geweinet,
Der Fürst des Friedens, unser Herr erscheinet
Kommt her, den Heiland, euren Freund zu küssen,
Fallt ihm zu Füßen!

Daß er mit Himmelsgütern uns erquicke,
Daß er uns Menschen ewiglich beglücke,
Ward er für uns, die wir das Heil verloren
Zur Welt geboren.

Du gibst aus güt'gem, väterlichem Triebe
Uns, Herr, ein Merkmal deiner großen Liebe.
Jetzt wird die Welt von allem Fluch befreiet
Und benedeiet.

Jetzt steh'n des Himmels Thore allen offen,
Selig zu werden kann nun jeder hoffen.
O guter Gott! wie kannst du dich der Armen
So sehr erbarmen!

Durch dich ward uns're Finsternis gekläret,
Es wird den Heiden Licht durch dich gewähret.
Lobt nun, ihr Christen, lobt den Herrn mit Freuden,
Lobt ihn, ihr Heiden!

Wach auf, o Christ, verweile nicht mehr weiter,
Dies ist der Tag des Heils, sei froh und heiter,
Sei Gottes Freund und laß dich nicht in Sünden
Noch ferner finden.

O sieh', dein Heiland neigt sich dir zum Kusse,
Bet' ihn in Demuth an und wirke Buße,
Mach' kund der Welt das, was Gott seiner Herde
Thut auf der Erde.

Sein Lob und Ruhm erschall' an allen Orten,
Hoch preis' den Tag des Heils mit süßen Worten.
Gott selbst ist unser Eigenthum, und Frieden
Ist uns beschieden.

69. Steh' auf, Jerusalem.

Melodie wie zu 63. Waidhofen a. d. Ybbs.

Steh' auf, Jerusalem,
Eile nach Bethlehem,
Hebe die Augen zum Himmel empor,
Wo Gottes Herrlichkeit
Bei dieser Gnadenzeit
Dir wird verkündet vom englischen Chor.
Sieh', dein Verlangen
Ist aufgegangen,
Der deinen Vätern verheißene Stern;
Steh' auf, Jerusalem, lobe den Herrn.

Weise aus Morgenland
Haben den Stern erkannt,
Welcher den Heiland der Welt uns verkünd't
Denn dessen Gnadenschein
Drang in die Herzen ein,
Die schon vom Feuer der Liebe entzünd't;
Nach weiterem Reisen
Fanden die Weisen
Den von dem Sterne gewiesenen Ort,
Wo Fleisch ist geworden das göttliche Wort.

Wie war zu gleicher Zeit
Ihr reger Sinn erfreut,
Da sie sich fertig zur Reise gemacht,
Und also treu gesinnt
Dem neugebornen Kind
Würdige Gaben zu bringen gedacht;
Da sie von ferne
Nach diesem Sterne
Und dessen himmlischen Einfluß geeilt,
Hat keine Stund' ihre Reise verweilt.

Kaspar und Melchior
Neiget mild euer Ohr
Uns'rer die Wolken durchdringenden Bitt';
Heiliger Balthasar,
Vor Seel' und Leibsgefahr
Deine so treuen Verehrer behüt'.
Ihr alle dreie
Habt wahre Treue,
Habt uns zur Nachfolg' die Bahnen gezeigt,
Wie man das himmlische Sion besteigt.

In keuscher Jungfrau Schooß
Fandet ihr, arm und bloß
In g'ringe Tüchlein und Windeln gehüllt,
Den, der mit Glorienkleid
Und ew'ger Herrlichkeit
Himmel und Erde unendlich erfüllt.
Um ihn zu ehren
Im Thal der Zähren
Habt ihr die Kronen zu Füßen gesenkt.
Gold, Weihrauch, Myrrhen zum Opfer geschenkt.
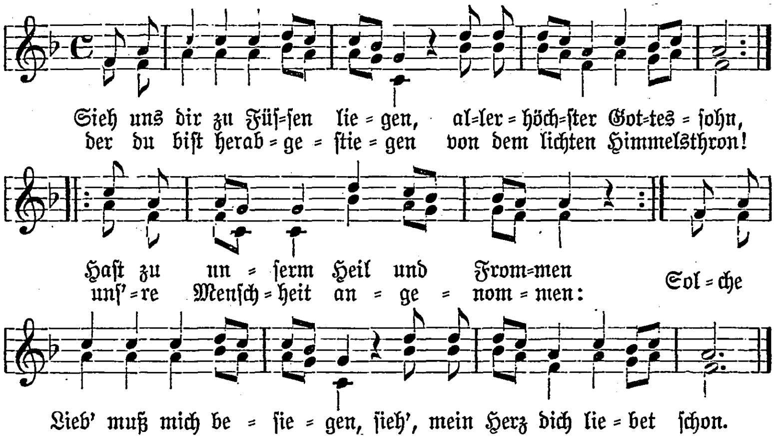
Durch das gedieg'ne Gold,
So ihr dem Herrn gezollt,
Habt ihr die Würde des Königs bedeut't,
Des Weihrauchs Wohlgeruch
Ward in der Andachtsgluth
Einzig der göttlichen Ehre geweiht;
Weil Gott auf Erden
Mensch wollte werden,
Haben auch Myrrhen der Menschheit gebührt,
Die nichts als Bitterkeit hier mit sich führt.

Nun herrschet ihr zugleich
Im hohen Himmelreich,
Dort wo der König der Könige thront,
Der euch für Müh' und Schweiß
Nach dieser Pilgerreis'
Mit ewig schimmernden Kronen belohnt.
Helft, daß wir eben
Nach diesem Leben
Nach einem sanften glückseligen Tod
Ewig anschau'n den dreieinigen Gott.

70. Sieh' uns dir zu Füßen liegen.

Die 12 Stationen des Weges von Bethlehem.

1. Jesu Menschwerdung. Altpölla.



2. Jesu Geburt.

Muß ich dich in einer Krippe
Arm und dürftig liegen seh'n,
Stirbt das Wort auf meiner Lippe,
Nur mein Herz vermag zu fleh'n:
Herr der Armuth, Herr der Demuth,
Sieh' mich an in meiner Wehmuth,
An der Hoffart bösen Klippe
Laß mich nicht zu Grunde geh'n!

3. Jesus als Säugling.

Seh' ich dich als Kindlein saugen
An der keuschen Mutter Brust,
Welchen anschau'n Aller Augen,
Der du Alle nähren mußt:
Ach, dann will ich gern entbehren,
Was mein Herz nur kann beschweren;
Um zu deinem Dienst zu taugen,
Opfr' ich willig jede Lust.

4. Jesus in Windeln.

Den die Himmel nicht umfassen,
Den die Welt nicht schließet ein,
Will sich eng umwinden lassen,
Will für uns gebunden sein.
Von der Sünde finst'ren Ketten
Willst du, Jesus, uns erretten, —
Laß mich jedes Band verlassen,
Binde mich an dich allein!

5. Jesu Beschneidung.

Als acht Tage kaum verflossen,
Willst du für mich leiden schon;
Hast das erste Blut vergossen,
Uns'rer Lösung Preis und Lohn.
Das Gedächtnis deiner Leiden
Lasse stets mein Herz durchschneiden,
Daß darin nicht Dornen sprossen,
Welche ihm Verderben droh'n.

6. Jesu Erscheinung.

Fern vom Aufgang' her sie reisen
Nach dem Sterne wunderbar,
Knieend bringen dir die Weisen
Weihrauch, Gold und Myrrhen dar.
Mir in dunklen Erdenthalen
Diesen Stern auch lasse strahlen —
O wie selig ist zu preisen,
Dem der Glaube leuchtet klar!

7. Jesu Aufopferung.

Auf Mariens Arm' getragen
Nach Jerusalem hinauf,
Opfert sie dich ohne Zagen
Gott für uns're Sühnung auf.
Du hast ja für unser Leben
In den Tod dich hingegeben:
Für dich leiden ohne Klagen
Sei auch nun mein Lebenslauf.

8. Jesu Flucht.

Von den Stolzen und den Hohen
Hat das Licht sich abgewandt,
Von Herodes ist's geflohen
Fern in das Aegypterland.
Der du für mich unverschuldet
Die Verfolgung hast erduldet,
Wenn mir Todesschrecken drohen,
Steh' mir bei mit starker Hand!

9. Jesus betend.

Deine Händlein schon gefaltet
Blickst du auf zum Himmelszelt,
Fleh'st zum Vater, der dort waltet,
Für das Heil der ganzen Welt;
Auch zu mir dich gnädig wende,
Deiner Liebe Kraft mir sende,
Daß mein Herz niemals erkalte,
Daß es fest an dich sich hält'.

10. Jesus wandelnd.

Wankend noch nach Kindersitte
Geh'st du an Mariens Hand,
Denkst dabei der harten Schritte,
Die dein Vater dich gesandt,
Denkst des Weges voll der Qualen,
Uns're Schuld am Kreuz zu zahlen:
Lenk, o Herr, auch meine Schritte
In das heit're Friedensland!

11. Jesus schlummert.

Auf dem harten, armen Bette
Liegt mein Jesus hier und ruht,
Ob ihn Schlummer auch umwehte,
Doch sein Herz wacht treu und gut,
Wacht und denkt zu allen Zeiten,
Gnad' und Heil mir zu bereiten.
O daß ich ein Herz nur hätte,
Worin Jesus gerne ruht!
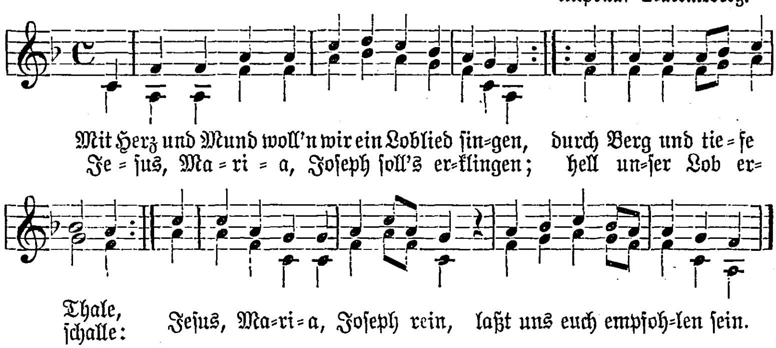
12. Jesus ein Fischer.

Einen holden Fischerknaben
Seh' ich steh'n am Meeresstrand',
Hat viel schöne Liebesgaben
Statt der Angel in der Hand,
Göttlich Kind, aus Todeswogen
Hast du mich zu dir gezogen:
Du sollst nun mich ewig haben
Hier und dort im Vaterland!

---

71. Mit Herz und Mund woll'n wir ein Loblied singen.

Altpölla. Martinsberg.



Daß wir durch euren gnadenreichen Segen
Auf uns'rer Reis' auf gut und üblen Wegen
Stets rufen ohn' Aufhören
Zu loben und zu ehren:
Jesus, Maria, Joseph rein,
Laßt uns euch empfohlen sein.

Wir haben allezeit nach euch verlanget,
Weil uns bewußt, daß unser Heil da hanget,
Wenn wir uns euch ergeben
Und bessern unser Leben.
Jesus, Maria, Joseph rein,
Laßt uns euch empfohlen sein.

Wir leben ganz vergnügt ja, wenn wir sehen
Auf Erden die drei schönsten Blumen stehen
Aber ach was Schmerzen
Leiden uns're Herzen,
Daß wir jetzt nicht würdig sind,
Weil wird sind noch voller Sünd'.

Daß wir in diesen Blumengarten gehen,
Wenn uns Verzeihung alsdann wird geschehen,
So ruft an allzusammen
Die heiligsten drei Namen:
Jesus, Maria, Joseph rein,
Laßt uns arme Sünder ein.

Und schenket uns die Schulden, die wir eben
Bezahlen sollen noch in unserm Leben,
Daß wir auf der Erden
Nicht angefochten werden,
Und nach unserm Leben gleich
Kommen in das Himmelreich!

So wollen wir uns all' vom Grund der Seelen
Jesus, Maria, Joseph stets befehlen,
Euch auf ewig geben
Unser ganzes Leben,
Jesus, Maria, Joseph rein,
Laßt uns euch empfohlen sein.
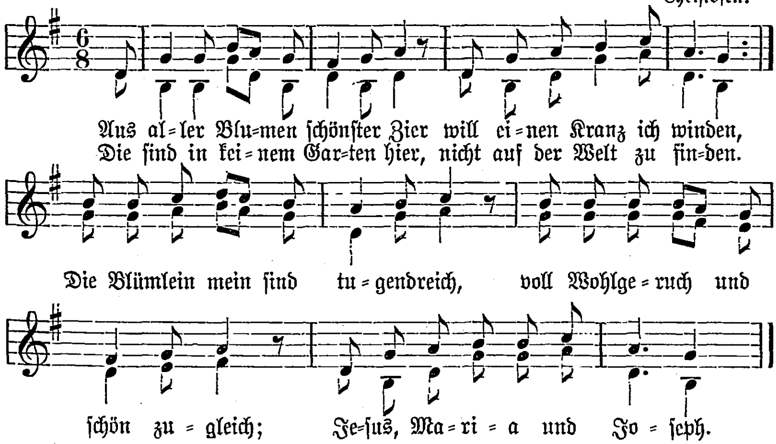
Jesus, Maria, Joseph wir jetzt schließen
Und bitten, laßt uns damals noch genießen
Auf der letzten Straßen,
Wann wir die Welt verlassen,
Speiset uns am letzten End'
Mit dem heiligsten Sacrament.

Daß wir dadurch die Seligkeit erlangen
Und mit den Auserwählten ewig prangen,
In dem Himmel oben
Die drei Namen loben.
Jesus, Maria, Joseph rein,
Laßt uns ewig bei euch sein.

---

72. Aus aller Blumen schönster Zier.

Christofen.



Jesus, die Tulpe zart und schön,
Will ich am ersten binden,
Maria soll daneben steh'n
Die Ros' ohn' Dorn der Sünden,
Joseph die schöne Lilie weiß,
Bind' ich dazu; Lob, Ehr' und Preis
Jesus, Maria und Joseph.

Und wer ein Büschlein nun begehrt,
Dem will ich eines schenken,
Das ist in solchem hohen Werth
Und ist nicht zu erdenken,
Auf Erden und im Himmelreich
Ist nichts den dreien Blümlein gleich.
Jesus, Maria und Joseph.

Der gottverlobten Jungfrauschaft
Will ich das erste binden,
Dadurch sie eine große Kraft
Verspüren und empfinden,
Wenn sie beschau'n die Blümelein,
Die da gelebt so keusch und rein:
Jesus, Maria und Joseph.

Wohlan ihr lieben Kinderlein,
Euch schenk' ich eins vor allen,
Die rothen, weißen Blümelein.
Die mir so sehr gefallen:
So liebet nur von Herzen rein
Die wunderschönen Blümelein:
Jesus, Maria und Joseph.

Ihr Eheleut' nehmt auch eins an,
Ich will euch eines schenken;
Ihr könnt euch oft ergötzen d'ran,
Es oft und wohl bedenken,
Wie sie gelebt so keusch und rein,
Die wunderschönen Blümelein:
Jesus, Maria und Joseph.

Ihr Witwen und ihr Waiselein
Euch will ich nicht vergessen,
Ich schenke euch ein Büschelein,
Daraus könnt ihr ermessen,
Daß auch noch viel mehr Kreuz und Leid
Gelitten ihre Lebenszeit:
Jesus Maria und Joseph.

Kommt her, die ihr im Elend seid,
Ihr könnt auch eines haben;
In Schwachheit und in allem Leid
Wird es euch trefflich laben,
Euch helfen in der Todespein,
Wenn ihr anruft die Blümelein:
Jesus, Maria und Joseph.
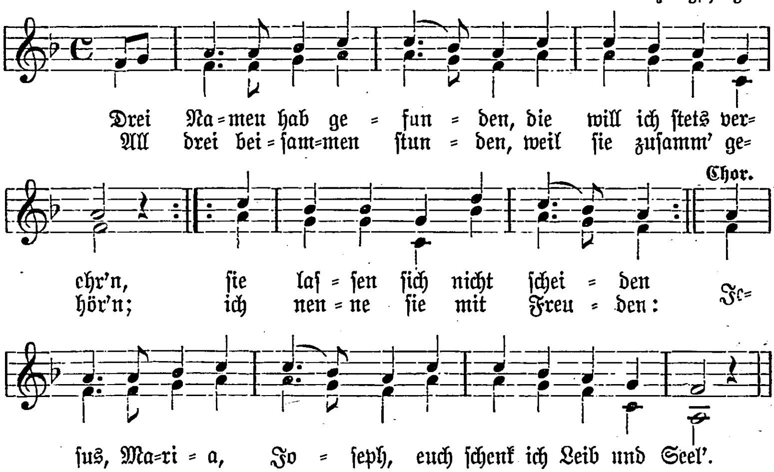
Nun diese schönen Blümelein,
Die ich hab' hier gefunden,
Die lieb' ich in der Seele mein
Hab' mich an sie gebunden.
Mein Herz ist voller Süßigkeit,
Nehmt auf mich in die ew'ge Freud:
Jesus, Maria und Joseph.

Weil ich auf diese Blümelein
Gesetzt all' mein Vertrauen,
Hoff' ich von ganzem Herzen mein,
Die Blümlein anzuschauen
Mit Lust und Freud' im Himmelreich,
Dazu uns allen helft zugleich:
Jesus, Maria und Joseph.

---

73. Drei Namen hab' ich gefunden.

Haugschlag.



Da alle wir verloren,
Hat Jesus uns befreit,
Maria ward erkoren
Zur Mutter, uns're Freud',
Joseph that sie ernähren;
Sie werden mich erhören,
Jesus, 2c.

Wer sich will sicher stellen
Und aus Gefahr will sein
Am Leib und an der Seelen,
Dem rath' ich dieses ein,
Er ruf' zu jeder Stunde,
Er ruf' mit Herz und Munde:
Jesus, 2c.

Fünf Jungfrau'n hab'n geschrieen:
O Herr, ach thu' uns auf;
Umsonst war ihr Bemühen,
Nein! war die Antwort d'rauf.
Wer etwas will erhalten,
Der bitte dergestalten:
Jesus, 2c.

Drei Feinde mich bekriegen,
Die Höll', das Fleisch, die Welt;
Ich kann all' drei besiegen
Und schlagen aus dem Feld;
Wenn sie nicht weichen wollen
Werd' ich nur wiederholen:
Jesus, 2c.

Ach, ruft im Schlafengehen,
Jesus, erbarme dich,
Ach, seufzet beim Aufstehen,
Maria, bitt' für mich.
So oft der Puls wird schlagen,
So oft wünsch' ich zu sagen:
Jesus, 2c.
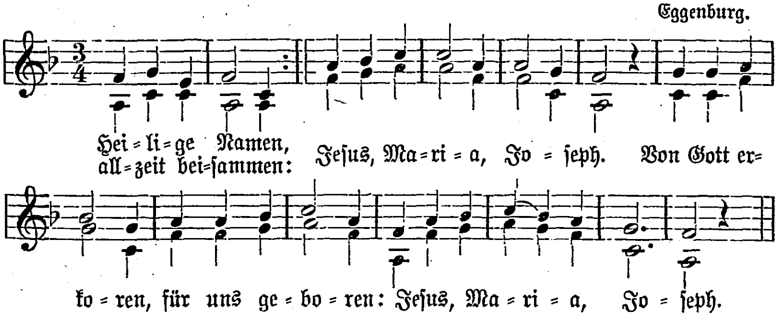
Das Gewissen schläft im Leben,
Im Tode wacht es auf,
Dort wird vor Augen schweben
Der ganze Lebenslauf.
Laßt uns mit Gott versöhnen,
Da wir noch rufen können:
Jesus, 2c.

Wir eitle Menschen sehen,
Was uns die Welt verspricht;
Was letztlich soll geschehen,
An dieses denkt man nicht.
Laßt uns 'gen Himmel schauen
Und grüßen mit Vertrauen:
Jesus, 2c.

Drei heiligste Personen,
Bewahr't uns jederzeit,
Ertheilet uns die Kronen
Nach unser'm letzten Streit.
So rufen wir zusammen
Und sprechen anstatt Amen:
Jesus, Maria und Joseph,
Euch schenk' ich Leib und Seel'.

74. Heilige Namen.

Eggenburg.



Ihr die Welt zieret,
Und zu Gott führet:
J. M. J.
Auf euch wir sehen
Und euch anflehen:
J. M. J.

Auf euch wir bauen
Und fest vertrauen:
J. M. J.
Zu uns euch neiget
Und Liebe zeiget:
J. M. J.

Von unsern Sünden
Wollt uns entbinden:
J. M. J.
Im Kampf uns schützen
Und unterstützen
J. M. J.
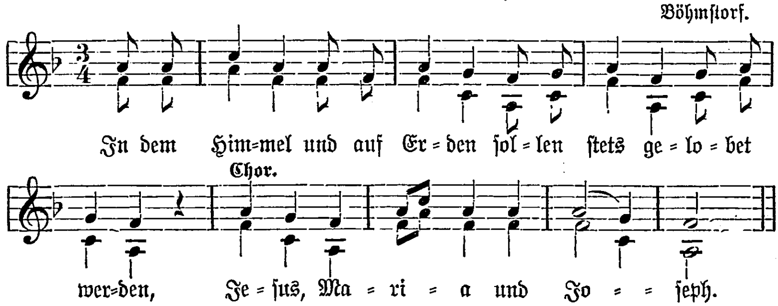
Vor Satans Wüthen
Wollt uns behüten
J. M. J.

Den Feind vertreibet
Und bei uns bleibet
J. M. J.

Und dann umfasset,
Und nicht verlasset:
J. M. J.
Wenn wir bald sterben,
Daß wir euch erben
J. M. J.

75. In dem Himmel und auf Erden.

Böhmstorf.



Alle Menschen, alle Wesen
Sollen euren Dienst erlesen,
Jesus, Maria und Joseph.

Lieblicher kann nichts erklingen,
Als zu eurer Ehre singen,
Jesus, Maria und Joseph.

Eure Namen benedeien
Lasse sich ja niemand reuen,
Jesus, Maria und Joseph.

Wenn wir sind in Angst und Nöthen,
Wollet uns daraus erretten,
Jesus, Maria und Joseph.

Eure Hilf' vom Himmel sendet,
All' Gefahren von uns wendet
Jesus, Maria und Joseph.

Lasset eure Gnaden fließen,
Daß wir alle euch einst grüßen,
Jesus, Maria und Joseph.

Reiche, Arme, Große, Kleine
Schützt im heiligen Vereine,
Jesus, Maria und Joseph.

Krieg und Hunger von uns treiben,
In der Krankheit bei uns bleiben
Jesus, Maria und Joseph

Alle Uebel von uns wenden
Und den Himmelsfrieden senden
Jesus, Maria und Joseph.

In dem Tod und in dem Leben
Euch wir uns mit Freud' ergeben,
Jesus, Maria und Joseph.

Wir befehlen an dem Ende
Uns're Seel' in eure Hände,
Jesus, Maria und Joseph.

's letzte Wort soll sein im Sterben,
Eure Gnade zu erwerben,
Jesus, Maria und Joseph.

An dem Ende bei uns bleibet,
Uns're Feinde von uns treibet,
Jesus, Maria und Joseph.
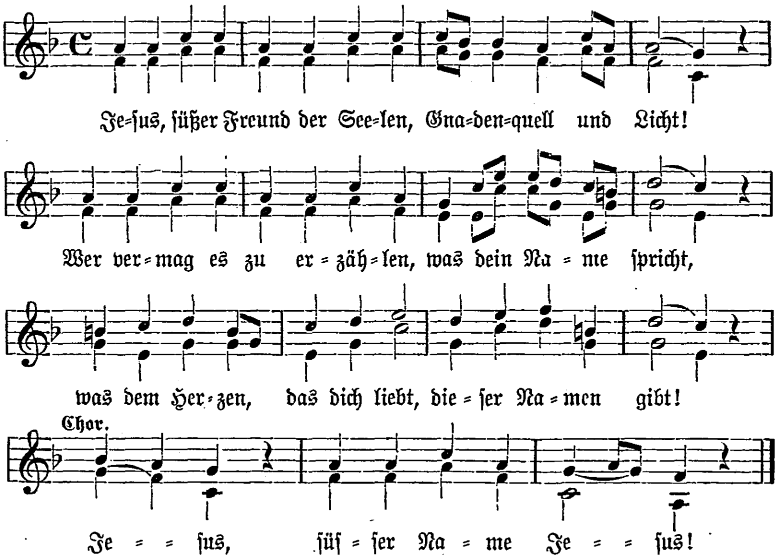
Jetzt und alle Zeiten seiet,
Von uns hochgebenedeiet
Jesus, Maria und Joseph.

Vom süßen Namen Jesus.

Gelobt sei Jesus Christus
In alle Ewigkeit.

76. Jesus, süßer Freund der Seelen.

Roggendorf.



Keine Zunge hat's beschrieben,
Kein Wort sagt es aus,
Was das heiße: Jesum lieben,
Lieben überaus.
Nur im Herzensgrund allein
Will's verstanden sein.

Name über alle Namen,
Dir sei Lob gebracht;
Denn es ist kein and'rer Namen,
Der uns selig macht.
Deiner Kraft, die glorreich siegt,
Jedes Knie sich biegt.

Nimmer dürfen wir verzagen,
Wenn's zu streiten gilt,
Denn dein Name, den wir tragen,
Ist ein starker Schild.
Aus Versuchung und Gefahr
Hilfst du wunderbar.

Wenn wie Wolken uns umziehen
Kummer, Angst und Leid,
Muß vor deinem Namen fliehen
Jede Traurigkeit.
Selig, wem du leuchtest hell,
Lichter Trostesquell.

Selig, wer beim frühen Morgen
Schon zu dir erwacht,
Wer in allen Müh'n und Sorgen
Flieht zu deiner Macht,
Wer zum Anfang und zuletzt
Deinen Namen setzt.
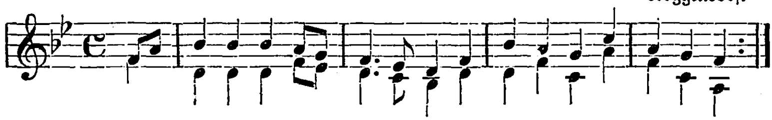
Deinen süßen Namen schreibe
Tief in's Herz uns ein:
Unser sei und unser bleibe
Und wir immer dein.
Endlich führ' an sichern Port
Uns dies letzte Wort.

Auch Marien's Name gleichet
Jesu Nam' fürwahr,
Denn vor seiner Kraft stets weichet
Hölle, Noth und Gefahr.
O, daß in der Todesstund'
Sprechen Herz und Mund:
Jesus, Jesus und Maria!
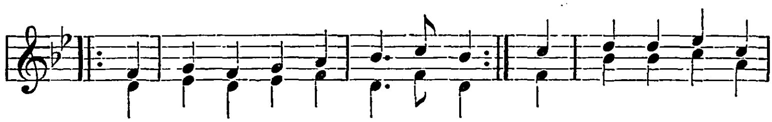
---

77. Schon deines Namens Süßigkeit.
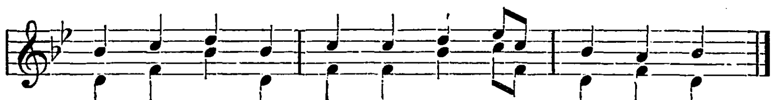
Roggendorf.



Schon dei=nes Namens Süßig=keit ist Ho=nig, der das Herz erfreut;
Noch süs=ser bist du Jesus Christ der Seele, die dich recht genießt.



So lieb=lich tö=net kein Ge=sang,
so süß kein Har=fen=sai=ten=klang,
Und Al=les was man



herz=lich nennt, ist nichts für den, der Je=sum kennt.

Ein thränend Auge suchet dich,
Ein liebend Auge findet dich;
Du lohnst dem Sucher seine Pein,
Was mußt du erst dem Finder sein?
Du sendest Licht in uns're Brust,
Du schaffst dem Herzen Gotteslust:
Erfreuender, als alle Freud',
Ist deiner Liebe Lieblichkeit.

Nein, keine Zunge spricht's genug,
Noch schildert es ein Federzug;
Nur der's erfahren, weiß allein
Wie gut es sei, Eins mit dir sein.

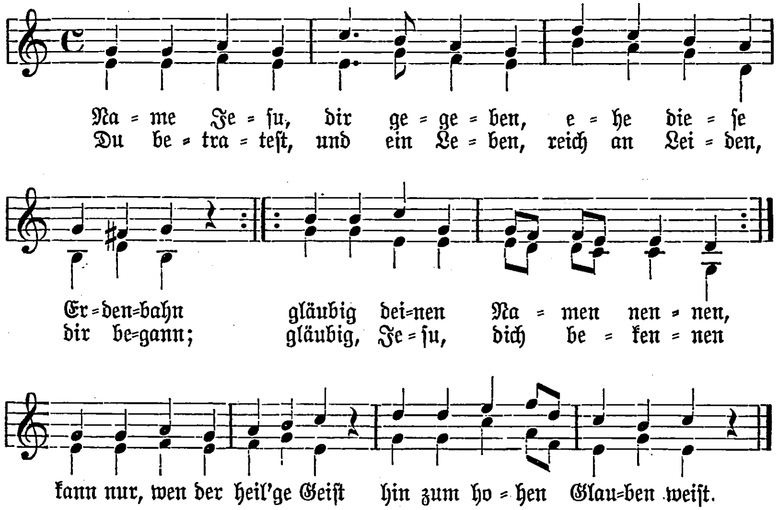
Doch will ich suchen fort und fort,
Jetzt in des Herzens stillstem Ort,
Jetzt unter vieler Menschen Schar,
Jetzt, wo kein Mensch noch sichtbar war.

Wann kommt mir denn dein göttlich Reich,
Und machet mich den Engeln gleich,
So hell und mild und rein wie du,
Und voll von Gott — in Himmelsruh'?
Sie kommt, sie kommt, die Himmelsruh'
Und strömt mit Gotteskraft mir zu;
Sie kommt, sie kommt in Jesu Christ,
Der unser aller Heiland ist.

---

78. Name Jesu, dir gegeben.

Häusenstein.



Name Jesu, dir gegeben
Uns zum Segen, uns zum Heil,
Uns zum Himmel zu erheben,
Zum verheiß'nen Erbetheil.
Ach kein Name ist auf Erden,
Durch den Menschen selig werden,
Als der deine, ihm sei Ruhm,
Er ist unser Heiligthum.

Name Jesu, vor dir beugen
Engel und Verklärte sich;
Nur verworf'ne Geister schweigen,
Zittern, scheuen, fliehen dich.
Doch der Christen Himmelsglaube
Singet fröhlich dir im Staube
Heilig, heilig, heilig ist
Uns der Name Jesus Christ.
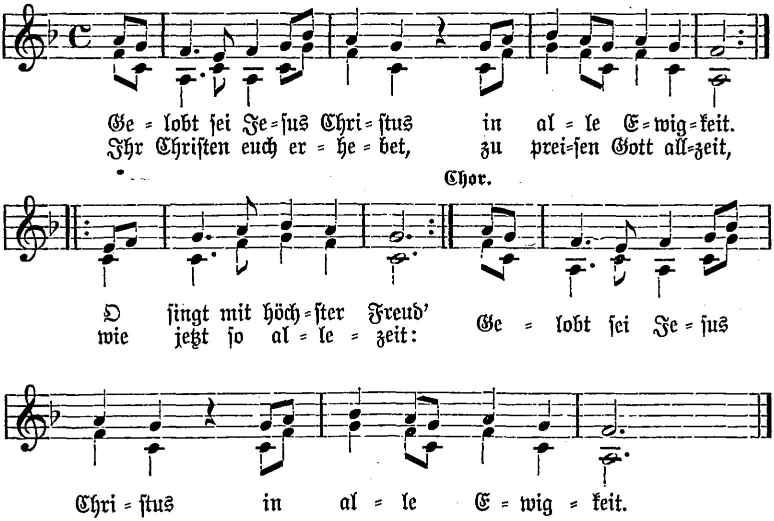
Name Jesu, du erfüllest
Uns mit Trost, wo Tröstung fehlt,
Du erquickest, ja du stillest
Sünderangst, die Seelen quält.
Wollen Lüste mit uns streiten,
Blenden und zum Falle leiten,
Jesu Name spendet Licht,
Und wir siegen, fallen nicht.

Name Jesu, schwer erworben
Hast du, theurer Heiland, ihn;
Bist am Marterholz gestorben,
Gabst dich uns zum Opfer hin.
Die in deinem Namen leiden,
Die in deinem Namen scheiden,
Denen wird, o Jesus Christ,
Jeder Schmerz durch dich versüßt.

Herr, in deinem Namen leben
Will ich, heilig, sündenrein;
Laß ihn mir im frommen Streben
Anfang, Mitte, Ende sein.
Herr, in deinem Namen sterben
Will ich, laß es mich ererben,
Was durch dich erworben ist,
Süßer Name Jesus Christ!

79. Gelobt sei Jesus Christus.

Allgemein üblich.



Bei jeglichem Beginnen,
Gelobt sei Jesus Christus;
Um Gnade zu gewinnen,
Wir rufen jederzeit
Von ganzer Seel' erfreut:
Gelobt sei Jesus Christus
In alle Ewigkeit.

In Arbeit und Geschäften,
In Kummer, Sorg' und Plag',
Ja, stets aus allen Kräften
Singt fröhlich alle Tag'
Und betet jederzeit:
Gelobt sei Jesus Christus
In alle Ewigkeit.

Kommt ihr zu eurem Nächsten
In seine Wohnung ein,
So laßt der Grüße besten
In eurem Munde sein
Mit größter Ehrbarkeit:
Gelobt sei Jesus Christus
In alle Ewigkeit.
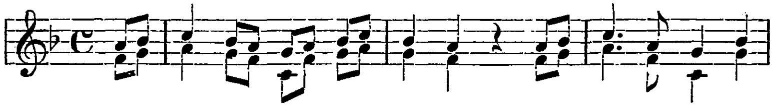
Laßt uns're Stimm' erklingen
Zu preisen Gott allzeit,
Daß wir auch einstens singen
In größter Himmelsfreud',
Dort ohne alles Leid:
Gelobt sei Jesus Christus
In alle Ewigkeit.

Gelobt sei Jesus Christus
In Fried' und Fröhlichkeit,
Gelobt sei Jesus Christus
In Angst und Traurigkeit.
O singet allezeit:
Gelobt sei Jesus Christus
In alle Ewigkeit.

Das Lied woll'n wir beschließen
Und preisen Gott allzeit,
Einander fleißig grüßen
Und grüßen alle Leut'
Mit Jubel und mit Freud':
Gelobt sei Jesus Christus
In alle Ewigkeit.
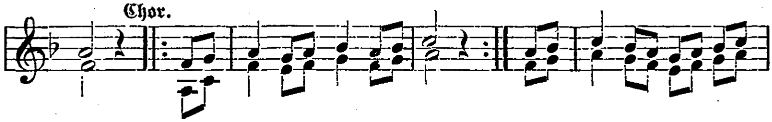
80. O Jesu, deinen Namen.

Weitra. Haugschlag.



O Je = su, dei = nen Na=men wir herz = lich ru = fen
Weil du aus gros = ser Lie = be so viel für uns ge=

Chor.



an, Ge = lobt ge = be = ne = deit der süs = se Na = me
than. soll sein zu je = der Zeit



Je = sus in al = le E = wig = keit.

O Jesu, deine Liebe
Erstrecket sich so weit,
Weil du für uns're Sünden
Starbst an dem Kreuz bereit.

In deinen heil'gen Wunden
Ich finde Seelenruh';
Im Glück, in Leidensstunden
Ruf ich der Welt dann zu.

O Jesu deine Liebe
Ist ohne Maß und End',
Aus Lieb' hast eingesetzet
Das heil'gste Sakrament.

O segne uns, o Jesu,
Auf Erden allezeit,
Und nimmer von uns weiche
In alle Ewigkeit.

Laß uns dein Heil zufließen
An unserm letzten End',
Da gib uns zu genießen
Das heil'ge Sakrament.

Wenn meine Augen brechen,
Entflieht der Erden=Schein,
Will ich noch sterbend sprechen:
O Jesus ich bin dein.
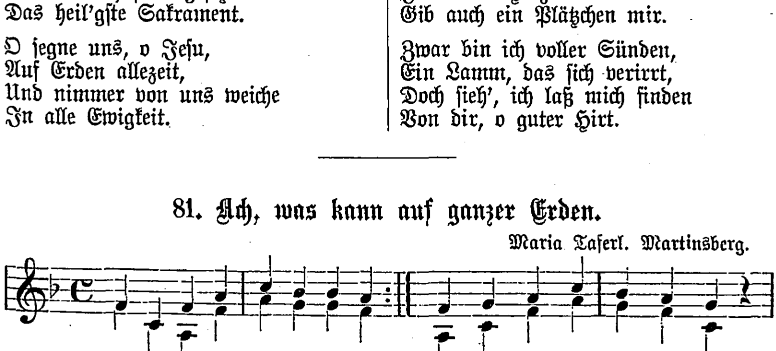
O Jesu, eins ich bitte
Nur eins verlang' ich hier:
In deines Herzens Mitte
Gib auch ein Plätzchen mir.

Zwar bin ich voller Sünden,
Ein Lamm, das sich verirrt,
Doch sieh', ich laß mich finden
Von dir, o guter Hirt.
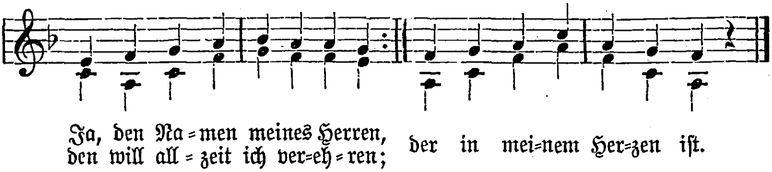
---

81. Ach, was kann auf ganzer Erden.

Maria Taferl. Martinsberg.



Ach, was kann auf ganzer Erden als der Na=me Je = su Christ!
Süs = se = res ge=fun=den werden,



Ja mein Herz und die Gedanken,
Was ich mach' und will anfangen,
Voll des Namens Jesu ist.
Ich vertrau', ich werde finden
Die Verzeihung meiner Sünden
Durch den Namen Jesu Christ.

Jesu Namen wird mich retten
Wenn ich bin in Angst und Nöthen
Oder in der Krankheit schmacht'.
D'rum singt laut, daß wir fest glauben,
Daß Niemand die Seel' kann rauben
Wenn du, Jesus, haltest Wacht.

Dich, o Jesu, bitt' von Herzen,
Komm' bei meinen Todesschmerzen,
Komm' zu mir beim letzten End'.
Laß mich dann die Gnad' erlangen,
Dich recht würdig zu empfangen
In dem heiligsten Sakrament.

Daß ich dann kann ewig loben
In dem schönen Himmel oben
Jesus und Maria rein;
Wo die Heil'gen triumphiren,
Alle Engel jubiliren,
Dorten will ich ewig sein,

In dem schönsten Rosengarten,
Auf den wir hier lange warten.
Maria, Joseph, steht mir bei!
Ich ruf' in den letzten Zügen,
Dich, o Jesu! um zu siegen;
Helfet ihr mir alle drei.

---

82. Name Jesus, süßer Name.

Melodie wie zu 21. Roggendorf. Kleingundholz.

Name Jesus, süßer Name,
Jesus, wahre Herzenslust,
Welche süße Liebesflamme
Zündest an in meiner Brust!
Jesus ist der Worte Krone,
Ist den Ohren froher Klang,
Jesus, meines Herzens Wonne,
Meiner Zunge Hochgesang.

Nichts kann so ergötzlich klingen,
Es ist kein so süßer Ton,
Als man höret lieblich singen:
Jesus, wahrer Gottessohn!
Kein Vergnügen ich sonst kenne
In dem Land der Eitelkeit,
Wenn ich aber Jesum nenne
Schwimmt mein Herz in Trost und Freud'.

Jesus, süße Herzensweide,
Jesus, helles Seelenlicht,
Alle, Schönheit, alle Freude
Außer dir gefällt mir nicht;
Reichthum, Freude, was sind beide,
Womit sich die Welt ergötzt?
Sind vermischt mit vielem Leide
Bringen Reu' und Angst zuletzt.

Die dich, liebster Jesus, essen,
Hungern noch nach diesem Brot;
Die dich trinken, nie vergessen
Ihres Durst's nach dir, mein Gott
In Gedanken, in Begierden
Seufzen sie ohn' Unterlaß
Nach dir, Jesus, ihrem Hirten,
Den sie lieben ohne Maß.

Jesus! Hoffnung wahrer Büßer,
Die entsagten jeder Sünd';
Doch bist jenen noch viel süßer,
Die noch in der Unschuld sind.
Wie beglückt soll den man nennen,
Dessen Herz an deinem hängt,
Wer soll sich nicht dorthin sehnen,
Wo man ewig dich umfängt?
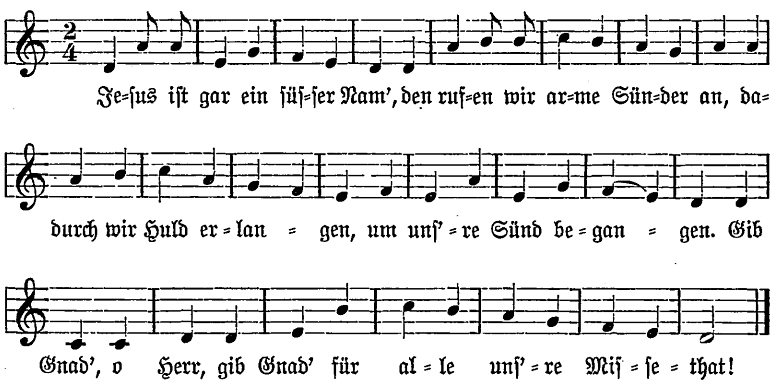
Keine Zunge kann es sagen,
Was dich, Jesu! lieben sei;
Leib, wie schwer fällst mir zu tragen,
O wär' ich von Banden frei!
Ach, daß ich könnt jetzt zur Stunde,
O Geliebter, bei dir sein,
Daß ich hört' von deinem Munde,
Sieh', ich bin nun ewig dein!

Jesus, bleib' hier meine Freude
Und mein Lohn in Ewigkeit;
Was ich wirke, was ich leide,
Das sei deiner Ehr geweiht.
Und wann soll mein Auge brechen,
Laß mich nochmals Jesu sprechen,
Jesus! sei mein letztes Wort.

---

83. Jesus ist gar ein süßer Nam'.

Krems.



Jesus, wer dich recht suchen will,
Der findet bei dir der Gnaden viel,
Ja heilig, selig ist der Mensch,
Der Jesum Tag und Nacht bedenkt.
Der wird getröst, getröst,
Von aller Sündenschuld erlöst.

Jesus, du bist mein höchster Trost,
Den ich mir selbst habe auserkos't
Aus rechter Lieb' und Herzbegier.
Ich hoff' auf deine Gnade hier,
O lieber Herr hilf mir,
Daß ich nicht scheide mehr von dir.

Jesu, mit deinem theuren Blut
Erworben hast uns das ew'ge Gut,
Da du vom Himmel kommen bist,
Hast uns erlöst von Satans List.
D'rum ewig Lob und Ehr'
Sei dir im Himmel und auf Erd'.

Jesus, du unser lieber Herr,
Verleih' uns durch deiner Marter Ehr'
Allhier ein seliges Lebensend'
Und dereinst fröhliche Urständ,
Darnach die ew'ge Freud',
Die Gott den Frommen dort verleiht.
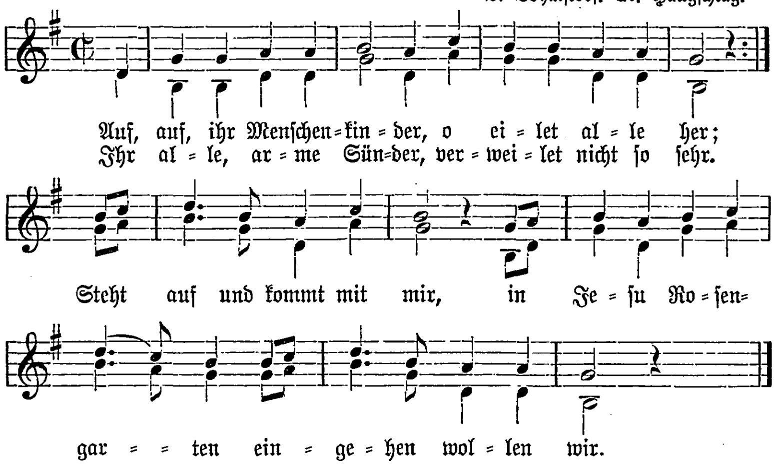
Ehr' und Lobpreis in Ewigkeit
Sei der heiligsten Dreifaltigkeit,
Gott Vater, Sohn, heil'ger Geist;
Das heil'ge Sakrament auch preist;
Wer dieses ehrt und sucht,
Der find't die wahre Lebensfrucht.

Vom hh. Herzen Jesu.

Dem Herzen Jesu singe
Mein Herz in Liebeswonn'!

84. Auf, auf, ihr Menschenkinder.

T. Böhmstorf. M. Haugschlag.



Der Garten ist gezieret;
Viel schöne Blümelein,
Die Jesus selbst gebildet,
Gar lieblich steh'n darein.
Steht auf und kommt mit mir,
In Jesu Rosengarten
Eingehen wollen wir.

Wer will in Jesu Garten
So viele Schönheit seh'n,
Der muß die Sünd' bereuen,
Dann darf er darin geh'n.
Steht auf und geht mit mir,
In Jesu Rosengarten
Eingehen wollen wir.

Weil ist in diesem Garten
So schöner Blumenstaat,
Den heil'ge Engel warten,
Den Gott gepflanzet hat:
So gehet all' mit mir,
Daß Jesus uns aufschließet
Des Himmels Gartenthür.

Auf, auf, ihr Menschenkinder,
Zur Buß macht euch bereit,
Ihr alle, arme Sünder;
Jetzt ist die Gnadenzeit.
Und eilet all' mit mir
In Jesu Blumengarten,
Alldorten ruhen wir.

Maria, wir dich bitten
Und rufen all' zu dir:
O helfe uns aufschließen
Die uns verschloß'ne Thür.
Du uns're Mutter bist,
Hilf, daß wir uns einst freuen
Im Garten Jesu Christ.

O heiliger Schutzengel,
Dich laden wir auch ein,
Du wollest uns verhelfen,
Auf daß wir gehen ein.
Wir folgen alle dir
In Jesu Blumengarten,
Zu geh'n dort für und für.
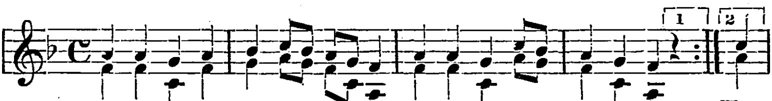
O Heil'ge unsers Herren,
Die ihr genießt den Lohn,
Ihr wollet für uns bitten
Bei Gott im Himmelsthron,

Daß wir mit euch allzeit
Gott können fröhlich preisen
In alle Ewigkeit.
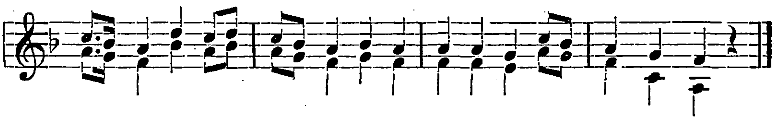
---

85. Wer ein Herz hat, komm' zu singen.

Haugschlag. M. Taferl. Roggendorf. Grünau.



Chor.

Wer ein Herz hat, komm' zu sin=gen, vom Herz Jesu stim=met an;
Dessen Lob jetzt vor=zu=bringen, sing' wer im=mer singen kann: Herz



Je=su, gieß' die Lieb' uns ein, mit der du willst ge=lie=bet sein.

Ist mit Feuer ganz umgeben,
Weil es selber ganz und gar
Gegen uns in seinem Leben
Nichts als lauter Liebe war.

So wie Jesu Herz uns liebet,
Kann ja keine Liebe sein,
Da es sich für uns betrübet,
In den Tod selbst gieng hinein.

Sehet, wie des Kreuzes Zeichen
Unsers Jesu Herz schön ziert;
Diesem Kreuz muß alles weichen,
An ihm Jesus triumphirt.

Durch die off'ne Seitenwunden
Hat der Stoß des scharfen Sperr's
In das Herz den Weg gefunden,
Zu dem Ort des Gnadenmeer's.

Und es bleibt nicht bei den Wunden;
Um das allerbeste Herz
Werden Dörner umgewunden,
Was ist dieses für ein Schmerz!

Doch ist niemand, der dies achtet,
Und das Herz des Heiland's liebt;
Niemand, der es recht betrachtet,
Was man gegen ihn verübt.

Darum ist das Herz voll Trauern,
Voll von Trübsal, Schmerz und Leid;
Weil kein Mensch es will bedauern,
Noch mit Gegenlieb' erfreut.

O so wollen wir mit allen
Vor dem Herzen Jesu nun
Auf die Erde niederfallen,
Und reuvolle Abbitt' thun.

---

86. Im Himmel und auf Erden.

Melodie wie zu 79. Allgemein verbreitet.

Im Himmel und auf Erden,
Von Anfang bis zum End'
Gelobt soll Jesus werden
Im heil'gsten Sakrament.

Chor. Gelobt, gebenedeit
Soll sein zu aller Zeit
Das heiligste Herz Jesu
In alle Ewigkeit.

Dies Herz hat ja geschlagen
Für uns, eh' wir's erkennt;
Nichts kann es uns versagen
Im heil'gsten Sakrament.

Dies Herz steht jedem offen,
Sei noch so groß die Schuld;
Stets darf die Reue hoffen
Barmherzigkeit und Huld.

In Jesu Herz und Wunden
Da wird zu jeder Zeit
Der größte Trost gefunden,
Der Auserwählten Freud'.

In Jesu Herz verschließen
Wir uns an unserm End',
Wenn wir zuletzt genießen
Das heil'gste Sakrament.

Wasch uns von allen Sünden
Mit deines Herzens Blut,
Und laß uns Gnade finden,
O allerhöchstes Gut.

In dir sei fest verschlossen
Das Haus von Oesterreich:
Beschütze Stamm und Sprossen
Den Kaiser und sein Reich.

O Jesu, in dem Sterben
Zeig' uns Barmherzigkeit;
Laß gnädig uns erwerben
Die ew'ge Seligkeit.

Maria voll der Gnaden,
Dein Herz auch ehren wir,
Auf unsern Lebenspfaden
Empfehlen wir uns dir.

---

87. Dem Herzen Jesu singe.

Melodie wie zu 79. Allgemein verbreitet.

Dem Herzen Jesu singe
Mein Herz in Liebeswonn',
Durch alle Wolken dringe
Der laute Jubelton.
Chor. Gelobt, gebenedeit
Soll sein zu aller Zeit
Das heiligste Herz Jesu
In alle Ewigkeit.

O Herz für mich gebrochen
Aus übergroßer Huld,
Von einem Speer durchstochen
Ob meiner Sünden-Schuld.

O Herz, aus dem geflossen
Am Kreuze Jesu Blut,
Wie strömet ausgegossen
Aus dir die Gnadenfluth.

O Herz in lauter Flammen,
Von Liebe ganz verzehrt,
In dieses Herzens Namen
Wird alles mir gewährt.

Herr Jesu, eine Bitte
Nur eins verlang ich hier,
In deines Herzens Mitte
Gib auch ein Plätzchen mir.

Zwar bin ich voller Sünden,
Ein Lamm, das sich verirrt,
Doch sieh', ich laß mich finden
Von dir, o guter Hirt.

O wasche meine Seele
Mit deines Herzens Blut,
Zur Braut sie dann erwähle,
O allerhöchstes Gut!

Wie du von Herzen milde
Und demuthsvoll und rein,
So soll nach deinem Bilde
Mein Herz gestaltet sein.

Hinweg mit allen Trieben,
Womit die Welt sich freut,
Nur Jesum will ich lieben,
Ihm sei mein Herz geweiht.

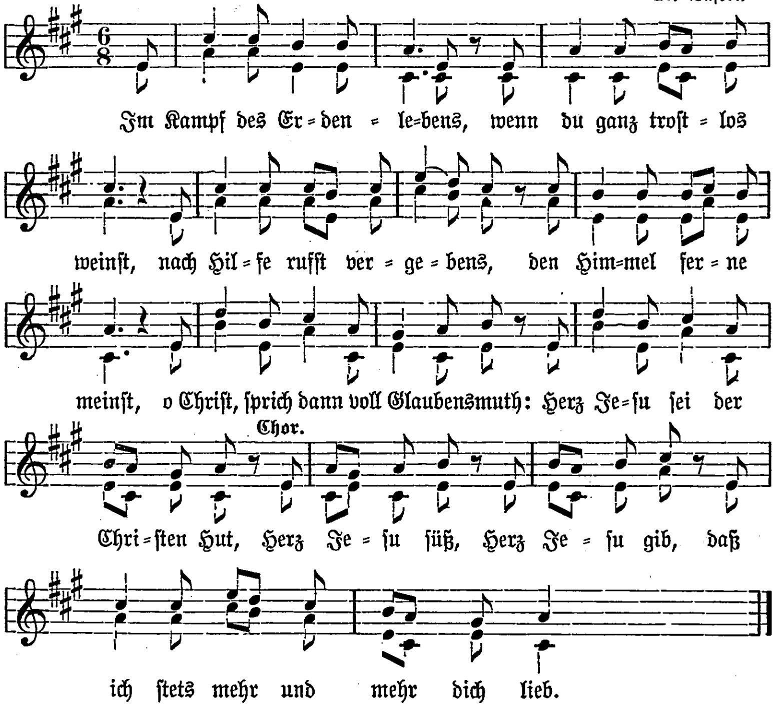
Wer gibt mir Taubenflügel
Zu Jesu Herzen hin,
Daß über Berg und Hügel
Zu ihm ich möge flieh'n?

In dieses Herzens Wunden
Ist meiner Seele Ruh',
In Glück und Leidensstunden
Ruf' ich der Welt dann zu.

Und wenn die Augen brechen,
Und flieht der Erde Schein,
Will ich noch sterbend sprechen:
Herz Jesu, ich bin dein.

88. Im Kampf des Erdenlebens.

M. Taferl.



In deinem schweren Kummer,
Wenn dich das Elend quält,
Wenn Noth vertreibt den Schlummer
Und jeder Trost dir fehlt,
O Christ, auf Jesu Herz hinschau,
Auf ihn im Kummer fest vertrau'.
Herz Jesu süß 2c.

In der Verfolgung Stürmen,
Wenn Neid und Hinterlist
Sich gegen dich hoch thürmen,
Verzag nicht, lieber Christ.
O nein, auch dann verzage nicht,
Sein Herz bringt dir ja Trost und Licht.
Herz Jesu süß 2c.

In kranken düster'n Tagen,
Wenn Schmerz dich niederbeugt,
Die Seel' will ganz verzagen,
Sich nirgends Hoffnung zeigt;
O Christ, zum Herzen Jesu eil',
Der Schwachen Kraft, der Kranken Heil.
Herz Jesu süß 2c.

In Angst, Gewissenspeinen,
Wenn schwer die Schuld dich drückt,
Die Augen bitter weinen,
Das Herz vor Gott erschrickt:
O Christ, noch ist die Gnadenzeit,
Sein Herz bringt dir Barmherzigkeit.
Herz Jesu süß 2c.

Du Zuflucht aller Sünder,
Steh' auch Verstockten bei;
Auch sie sind deine Kinder,
Gib ihnen wahre Reu'.
Ach, deinem Herzen schreib uns ein,
Wir wollen ewig treu dir sein.
Herz Jesu süß 2c.
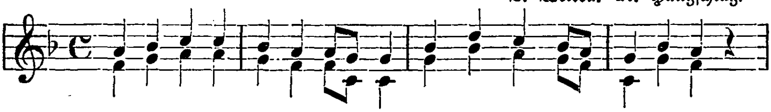
Selbst auf dem Tugendpfade,
Wenn oft der Trost versiegt,
Entschwunden scheint die Gnade,
Vor Angst die Seel' erschrickt;
O Christ, zu Jesu eile hin,
Er stärkt der Schwachen Tugendsinn.
Herz Jesu süß 2c.

Und schreckt dich Todesschauer,
Erlischt das Augenlicht,
Ergreift dich schwere Trauer,
Vor Gottes Strafgericht;
O Christ, bet' an mit neuem Muth
Dies milde Herz, dein höchstes Gut.
Herz Jesu süß 2c.
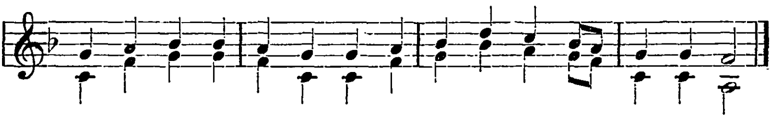
Zum Herzen Jesu fliehe
In Trübsal, Angst und Noth,
Dein Herz vor Lieb' erglühe
Im Leben wie im Tod.
O Christ, allzeit mit frommem Sinn
Zum Herzen Jesu fliehe hin.
Herz Jesu süß, Herz Jesu gib,
Daß ich stets mehr und mehr dich lieb!

89. O Herr Jesu voll der Gnade.

T. Weitra. M. Haugschlag.



O Herr Je=su voll der Gna=de, voll der Wahr=heit ew'ges Wort!



Hier bei die = ser Bun=des = la = de öff = ne dei = ne Lie=bes=pfort'.

Hier vor diesem Gnadenthrone
Find' ich Trost zu aller Zeit
Und mit großer Herzenswonne
Alle Schätz' der Herrlichkeit.

Komm', o Christ, laß dich bewegen
Komme, wer du immer bist,
Da der Heiland deinetwegen
Hier so voll der Liebe ist.

Sieh', den Tod nach so viel Wunden
Hat aus Lieb' dies Vaterherz
Wegen dir und mir empfunden;
Welche Angst und welcher Schmerz!

Jesu Herz, vom Speer getroffen,
Rufet zärtlich dich zu sich,
Es steht trostreich für dich offen,
Welch ein Glück ist dies für dich!

Wie hast du mit uns gehandelt,
Was thust du, o höchstes Gut! —
Du hast Brot und Wein verwandelt
In dein wahres Fleisch und Blut.

Uns zu trösten, uns zu nähren,
Thronest du im Sakrament.
Hilf uns stets dein Lob vermehren
Bis an unser Lebensend!

Sind wir dann am Lebensende,
Hilf uns, Herr, in dieser Zeit,
Speis' uns mit dem Sakramente
Auf die Reis' zur Ewigkeit.

Von der Liebe zu Jesus.

Dich will ich auserwählen
Zu meinem Bräutigam.

90. O Jesus, Freund der Seelen.

Melodie wie zu 26. Zwettl.

O Jesus, Freund der Seelen,
O himmlisch süßer Nam'!
Dich will ich auserwählen
Zu meinem Bräutigam,
Will deinem Dienst mich weihen,
Will lieben dich allein;
Wollst Gnade mir verleihen,
O liebster Jesu mein.

Dir will ich treulich dienen
Die ganze Lebenszeit,
All' Lieb' und Huld gewinnen,
Die du mir hältst bereit.
Vom Himmel bist gekommen
Für mich an's Kreuz sogar,
Und hast mich angenommen,
Da ich verloren war.

Darum will ich dich preisen.
So lang ich Leben hab';
Dir Lieb' und Treu' erweisen,
Bis ich ausruh' im Grab.
Will jede Sünde meiden,
Weil sie die Ursach' ist
Von deinem bitt'ren Leiden,
O liebster Jesu Christ.
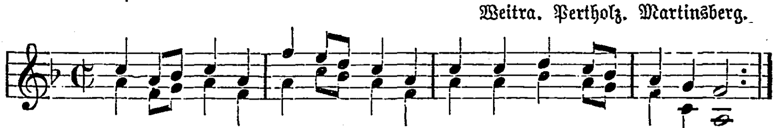
Wann ich muß einmal sterben,
O liebster Jesu mein,
Da laß mich nicht verderben,
Wollst mir dann gnädig sein.
Wenn ich muß Rechnung geben
Bei dir in dem Gericht
Von meinem ganzen Leben,
Jesus, verstoß mich nicht.

Ich bitt' aus treuem Herzen,
O liebster Jesu mein,
Laß deine bitt'ren Schmerzen
Mir nicht verloren sein.
Ach, meine arme Seele,
Wann sie vom Leib' abscheid't,
Rett' vor der Qual der Hölle,
Führ' sie zur Himmelsfreud'.

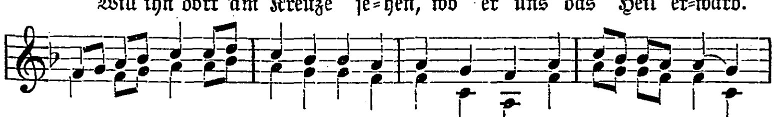
---

91. Will zu meinem Jesus gehen.

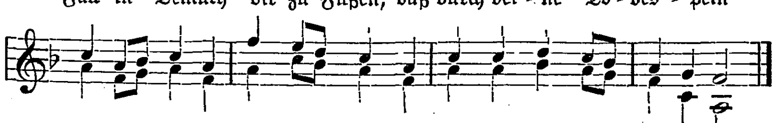
Weitra. Pertholz. Martinsberg.



Will zu mei=nem Je=sus ge=hen, der für uns aus Lie=be starb;
Will ihn dort am Kreuze se=hen, wo er uns das Heil er=warb.



Fall in Demuth dir zu Füßen, daß durch dei=ne To=des=pein



ich mög' meine Schuld ab=büs=sen und einst nicht ver=lo=ren sein.

Will mein Kreuz geduldig tragen,
Jesus gehet mir voran;
Will in Leiden nicht verzagen,
Jesus macht mir selbst die Bahn,
Der den Leidensberg besteiget,
Trägt sein Kreuz im vollen Schmerz,
Uns den Weg zum Himmel zeiget
Durch sein liebevolles Herz.

So soll mich das Kreuz nicht scheiden
Von dir, Jesu, allzumal,
Endlich führt es zu den Freuden
In den schönen Himmelssaal,
Wo kein Leiden uns mehr quälet,
Wo mein Jesus herrlich strahlt,
Wo sein Glanz den Himmel hellet,
Da ist dann mein Aufenthalt.

Jesu, höre meine Bitte,
Steh in Kreuz und Leid mir bei,
Stets vor Unheil mich behüte,
Mache mich von Sünden frei.
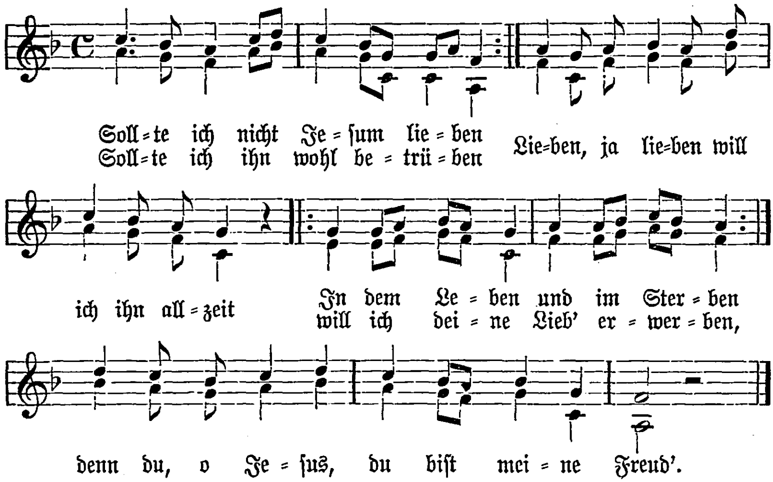
An dir, Jesu, will ich hangen
Nach dir richtet sich mein Sinn,
Sollst in meinem Herzen prangen,
Bis ich gehe zu dir hin.

Wenn sich meine Augen schließen,
So verschwindet Kreuz und Leid,
Kann dann dort den Lohn genießen
In der sel'gen Ewigkeit.
Gott reicht mir die Siegeskrone,
Die er mir bereitet hat,
Und läßt mich dann ein zum Lohne
In die schöne Himmelsstadt.

So hab ich dann überwunden
In dem Siege Kreuz und Leid
Und die Siegespalm gefunden
In der frohen Ewigkeit,
Wo der Herr die Heil'gen krönet,
Wo das dreimal „heilig" schallt,
Wo das hohe Lied ertönet,
Ist nunmehr mein Aufenthalt.

92. Sollte ich nicht Jesum lieben.

Grünau.

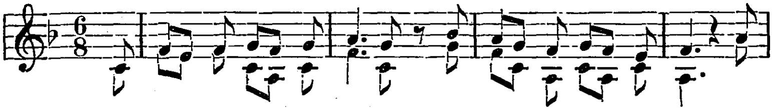


Ach mein Jesus, es mich kränket,
Wenn mein Herz es recht bedenket,
Wie du erduldet hast für mich den Tod.
Hast für mich am Kreuz gelitten,
Hast für meine Seel' gestritten,
Daß sie einst komme zu dir, o mein Gott.

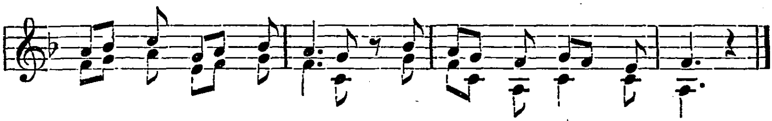
Ach mein Jesus voller Schmerzen,
Ich bitte dich von ganzem Herzen
Auch für die Seelen in Fegfeuers Pein.
Laß sie kommen aus den Leiden
In die schönen Himmelsfreuden,
Führ' sie, o Jesus, in's Himmelreich ein.

93. Zu dir, du Quell des Lebens.

Weitra.



Zu dir, du Quell des Lebens, Herr Je = sus, ruft mein Herz, dem



ich noch nie ver = ge = bens ge = kla = get mei = nen Schmerz.

Du tilgest meine Sünden;
Ich weiß in Noth und Tod
Sonst keinen Trost zu finden,
Als nur bei dir, mein Gott.
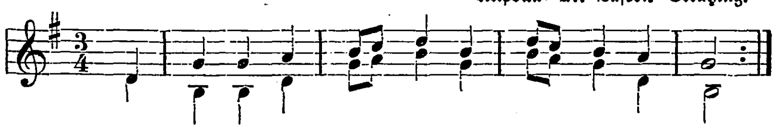
In meinen letzten Stunden
Soll, Jesu, deine Pein,
Dein Blut und deine Wunden
Der Seele Labsal sein.

Dein Blut laß uns erquicken;
Das du vergossen hast,
Nach dir wir alle blicken,
Wenn uns der Tod erfaßt.

O laß uns Trost genießen
In unserm letzten End';
Da gib uns zu genießen
Das heil'gste Sakrament.
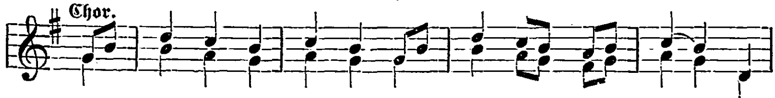
94. O Jesus, mein Heiland.

Altpölla. M. Taferl. Stratzing.
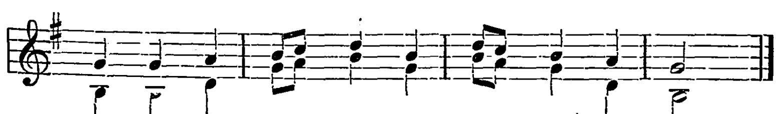


O Je = sus, mein Hei = land, ich ru = fe von hier
um Gna = de und Bei = stand und Hil = fe zu dir.

Chor.



O Je = su, dir leb' ich, dir sterb' ich, o Gott! O



Je = su, dein bin ich, le = ben = dig und todt.

Dich lieb' ich, o Jesu, vom Grund meiner Seel',
Dich lob' ich, o Jesu, mich ganz dir empfehl'.
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

So viele auf Erden Geschöpfe nur sind,
Zu Stimmen soll'n werden und rufen geschwind:
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Was ober uns schwebet, im Wasser umschwimmt,
Was unter uns lebet, das Lied mit anstimmt:
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Ihr Vöglein in Lüften stimmt Gottes Lob an,
Ihr Drachen in Klüften, schreit' alle zusamm':
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Ihr Fische in Flüssen, im See und im Meer,
Kommt Jesum zu grüßen und ruft ihm zur Ehr':
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Ihr Gräslein in Feldern, ihr Felsen und Stein',
Ihr Blättlein in Wäldern, auch stimmet mit ein:
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Ach, daß lauter Zungen die Sterne auch wär'n,
Die heut' mit mir sungen und lobten den Herrn:
O Jesu, dir leb ich ꝛc.

Dein Lob soll'n erheben, Sonn', Mond, Tag und Nacht,
Dir Ehre muß geben, was schläft und was wacht,
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Ich lob' dich vor Allen, o Jesu mein Gott,
Will dir nur gefallen im Leben und Tod.
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Ach, das mich jetzt schmerzet, das reu't mich, o Gott!
Daß ich oft gescherzet mit deinem Gebot.
O Jesu, dir leb ich ꝛc.

So fließet ihr Thränen, auslöschet die Schuld,
Mich Gott zu versöhnen, erlangt mir die Huld.
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Soll ich dann nicht können in meiner Sterbstund',
O Jesu, dich nennen, so ruf' ich jetzund:
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Wann ich werde liegen voll Angst und voll Schmerz
Zuletzt in den Zügen, wann bricht' dann mein Herz:
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.
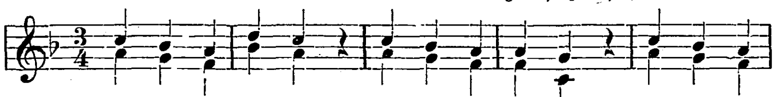
Und kommt es zum Sterben und Scheiden von hier
Laß mich nicht verderben, o nimm mich zu dir;
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

Dir, Jesu, verschreib' ich, was immer ich hab'
Dein bin ich, dein bleib' ich, im Tod' und im Grab'.
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.
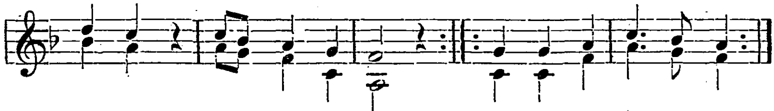
O Jesus, Maria, das bitt' ich allein,
O nehmt meine Seel' in den Himmel hinein.
O Jesu, dir leb' ich ꝛc.

95. Jesus, mein Heiland.
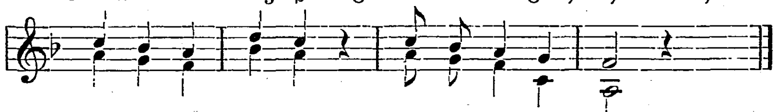
Kleingundholz. Christofen. Brand.



Je = sus, mein Heiland all' mein Ver=lan=gen zu dir ich
Wenn ich dich nen = ne, so wird em=pfan=gen mein' ar = me



ha = be zu je = der Zeit Je = sus, mein Gott und Herr,
See = le die größ = te Freud'. Mein Fle=hen heut er = hör.



Je = sus, o Je = sus, mei = ne Freud' all = zeit.

Du bist mein Jesus in bitteren Stunden,
Du bist mein Jesus in Fröhlichkeit;
Bei dir ich habe allzeit gefunden
Tröstung und Gnade und Herzensfreud'.
Jesus gebenedeit,
Jesus in Leid und Freud',
Du bist mein Leben in Ewigkeit.
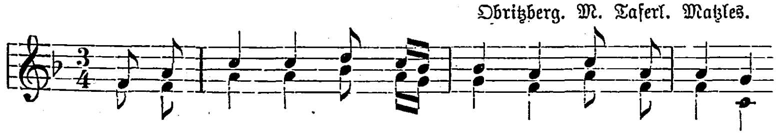
Ach, sieh' uns Arme vor deinen Füßen
Und dich erbarme, Herr Jesu Christ,
Wir wollen bereuen, wir wollen büßen
All' unsere Sünden in dieser Zeit.
Jesus gebenedeiet,
Jesus in Leid und Freud
Willst unsre Schulden vergeben heut'.

Von dir, o Jesu, will ich nicht scheiden,
Dein will ich bleiben jetzt und allzeit,
Führ' meine Seele zu Himmelsfreuden,
Dich anzubeten, in ew'ger Freud'.
Jesu, dir lebe ich
Jesu, dir sterbe ich,
Dein will ich bleiben in Ewigkeit.
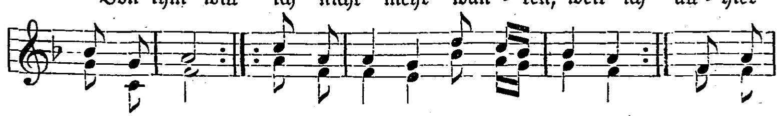
---

96. Jesus schwebt mir in Gedanken.
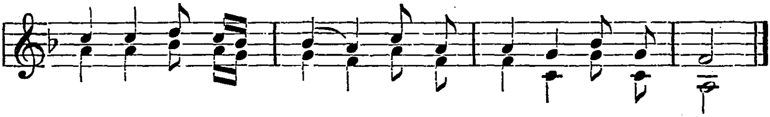
Obritzberg. M. Taferl. Matzles.



Je=sus schwebt mir in Ge = dan = ken, Je = sus liegt mir
Von ihm will ich nicht mehr wan = ken, weil ich all = hier



stets im Sinn; Er ist mei = ner Au = gen Wei = de, mei = ner
leb' und bin. mei = nes Her=zens höch = ste Freu = de,



Jesus funkelt mir im Herzen
Wie ein gold'nes Sternelein,
Er vertreibt mir Angst und Schmerzen,
Er ist mein, und ich bin sein.
Ihn ergreife ich mit Freuden
Wann ich muß von hier abscheiden,
Er ist meines Lebens Licht,
Jesum laß ich ewig nicht.

Jesu hab' ich Treu' geschworen
In der heil'gen Taufe mein,
Da ich wurde neu geboren,
Von der Sünd' gewaschen rein;
Bei ihm will ich treu mich halten,
Ihn in Allem lassen walten
Sei's im Leben oder Tod,
Jesus hilft mir aus der Noth.

Jesum will ich bei mir haben,
Wann ich gehe aus und ein;
Seiner Gnade Trost und Gaben
Zieren meines Herzens Schrein;
Wann ich auch zu Bette gehe,
Und dann wiederum aufstehe,
Bleibet Jesus früh und spat
Meiner Seele Schutz und Rath.

Jesum will ich lassen rathen,
Er am besten helfen kann,
Und er segnet meine Thaten,
Die ich mit ihm fange an,
Daß in seinem theuren Namen
Glücklich alles sei und Amen.
So wird alles wohl gethan,
Wenn mir Jesus geht voran.

Jesus, meiner Jugend Leiter
Und Regierer meiner Sinn',
Wird mir treulich helfen weiter,
Wenn ich alt und kraftlos bin;
Wenn sich krümmen meine Glieder
Und im Bett ich lieg' darnieder,
Wenn sich dunkelt mein Gesicht,
Laß ich meinen Jesus nicht.

Jesus soll in allen Leiden
Mein getreuer Beistand sein,
Nichts soll mich von ihm abscheiden,
Sei ich gleich in Angst und Pein.
Keine Trübsal, keine Schmerzen
Reißen ihn aus meinem Herzen;
Wann mir gleich das Herz zerbricht,
Laß ich dennoch Jesum nicht.

Jesu bin ich in dem Leben,
Jesu ich im Sterben bin,
Jesu bleib ich stets ergeben,
Jesus, der ist mein Gewinn;
Jesu will ich sein und bleiben,
Niemand soll mich von ihm treiben,
Jesum liebe ich allein,
O wenn ich bei ihm könnt' sein!

97. Jesus du mein Trost und Leben.

Melodie wie zu 21. Pertholz. Waldkirchen. Neuhofen.

Jesus, du mein Trost und Leben,
Jesus, meine schönste Zier;
Jesu hab' ich mich ergeben,
Jesus bleibt mein für und für.
Ob mich schon viel Noth umschwebet,
Bin in Sorgen Tag und Nacht,
Dennoch denk' ich: Jesus lebet,
Der dem Kreuz ein Ende macht.

Viele wissen nichts von Leiden
Weil sie haben gute Zeit;
Aber ich weiß nichts von Freuden,
Hab' nur lauter Traurigkeit;
Ich sitz' oft und seufz' von Herzen:
Liebster Jesu, wann wirst du
Von mir nehmen Kreuz und Schmerzen
Und mich führen in die Ruh?

Ich sitz' oftmals und gedenke:
Liebster Jesus, gib Geduld!
In mein Leid ich mich versenke;
Ich hab' solches wohl verschuld't.
Lasse mich von dir nicht wanken,
Schließ mich deinen Wunden ein,
Mach', daß meiner Seel' Gedanken
Lauter Liebespfeile sei'n.

Oft wend' ich mich hin und wieder,
Nirgends find' ich Rast und Ruh';
Lieg' ich alsdann ganz darnieder,
Und ruf' dir, o Jesu zu,
Dann ist mir, als hört' ich sagen:
Leid' und schweig', gib dich darein,
Leide erstlich Kreuz und Plagen,
Willst du dich mit mir erfreu'n.

Oft denk' ich, ich bin verlassen
Auf der Welt von jedermann,
Weil mich alle Neider hassen
Und mir Schmach und Schimpf thun an.
Doch denk' ich in meinem Herzen,
Ich hab' solches wohl verschuld't;
Jesus mußt auch diese Schmerzen
Alle leiden mit Geduld.

Jesus läßt mich oftmals sinken
Wohl in Kreuz und Noth und Pein,
Doch läßt er mich nicht ertrinken,
Will bald wieder bei mir sein,
Führet mich aus Angst und Nöthen
Meinem ew'gen Heile zu.
Nunmehr ist mein stündlich' Beten:
Jesus, nimm mich bald zur Ruh'.

---

98. Wo ist Jesus, mein Verlangen.

Melodie wie zu 91. Haugschlag. Pertholz. M. Taferl. Stratzing. Grünau.

Wo ist Jesus, mein Verlangen,
Mein Erlöser und mein Freund,
Ach, wo ist er hingegangen,
Um den meine Seele weint!
Meine Seel' ist sehr betrübet,
Und mit Sünden viel beschwert;
Wo ist Jesus, den sie liebet,
Den sie Tag und Nacht begehrt!

Ach, ich ruf' vor Pein und Schmerzen,
Sagt, wo ist mein Jesus hin?
Keine Ruh' ist in dem Herzen,
Wenn ich nicht bei Jesu bin.
Ach, wer gibt mir Taubenflügel,
Daß ich kann zu jeder Frist
Fliegen über Berg und Hügel,
Suchen, wo mein Jesus ist.

Er vertreibet Angst und Sorgen,
Und versüßet jede Noth:
Unter ihm bin ich geborgen
Wie ihm Leben so im Tod.
Darum will ich nicht ablassen,
Will ihn suchen hin und her,
In den Wäldern, auf den Straßen,
Denn nach ihm verlang ich sehr.

Süßer Jesu, laß dich finden,
Meine Seele schreit nach dir;
Zürne nicht ob meiner Sünden
Ach verzeih', verzeihe mir!

Laß doch Gnade mich erlangen,
Allerliebster Jesus mein,
Nimm mein armes Herz gefangen,
Es will ewig bei dir sein.

„Wie bist du so ganz versunken
In das Meer der Bitterkeit:
Hab' den Kelch dir vorgetrunken;
Liebst du mich, thu' mir Bescheid.
Lieb' besteht nicht ohne Leiden,
Wer nicht leidet, liebet nicht;
Lieb' und Leid sich niemals scheiden,
Liebst du mich, so leide mit."

Andre wissen nichts von Leiden,
Und ich weiß von keiner Freud';
Andre haben nichts als Freuden,
Und ich lauter Traurigkeit;
Andern geht's nach Wunsch und Willen,
Andre haben nichts als Huld,
Mir kann nichts das Herzweh stillen,
Ich muß leiden in Geduld.

Diesen hier das Glück stets schmeichelt
Und die Welt nur Wonne zeigt,
Diesen alle Wollust heuchelt,
Diesen nur die Freud' sich zeigt.
„Die hier nichts von Leiden wissen;
Werden es einst theuer büßen,
Kurzer Freud' folgt langes Leid,
Kurzem Leide lange Freud'."

Wenn die Leiden sich andrängen,
Wenn es nicht bei einem bleibt,
Wie kann ich an's Ende denken
Wenn ein Kreuz das and're treibt?
Ich soll alle Kreuze tragen,
Ich soll leiden alle Plag',
Ich soll nirgends Trost erfragen,
Und soll meiden alle Klag'!

„Kannst du denn so wenig lieben?
Wer mich recht von Herzen liebt,
Will kein Leiden von sich schieben,
Willig sich dem Kreuz ergibt.
Läng' und Meng' ihn nicht bestürzet,
Rechte Lieb', die hat kein Ziel,
Fragt nicht, wer das Leid verkürzet;
Niemals ist's der Lieb' zu viel."

Ich hab' einen schmalen Rücken;
Warum leiden and're nicht?
Ich soll mich zur Kreuzlast bücken,
Andre gehen aufgericht't.
Herr, gib andern auch zu tragen,
Welche gar so glücklich sind,
Und nicht mir allein die Plagen,
Die ich unerträglich find'.

„Schau das Kind dem Vater trutzet!
Leid' und schweig und dich ergib;
Ich weiß besser, was dir nutzet,
Sei geduldig, leid' und lieb'.
Du darfst nicht nach andern fragen;
Es sei wenig oder viel,
Was ich aufleg', sollst du tragen,
Weil ich es so haben will."
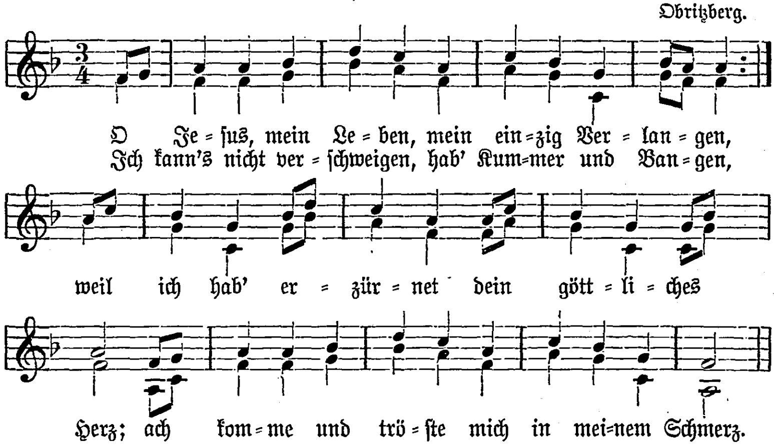
Muß es sein, so sei's gelitten,
Weil es Gott so haben will.
Nicht um Rettung will ich bitten,
Gott allein sei nun mein Ziel,
Will in's Kreuz mich gern ergeben
Wenn ich dich, o Jesu hab':
Darin sterben, darin leben,
Aller Weltlust sag' ich ab.

„So ist's recht, so will ich's haben,
So bist du mein liebes Kind;
Droben will ich dich schon laben,
Hier geduld' noch rauhe Wind.
Leide du, wie ich gelitten,
Dorten folgt die Ehrenkron';
Streite du, wie ich gestritten,
Groß und ewig ist dein Lohn."

Ach, ich sterb' vor tausend Freuden,
Ich fand meiner Seele Schatz;
Alle Weltlust will ich meiden,
Find' ich nur bei Jesu Platz.
Nimmermehr soll mich betrüben,
Was mich jetzt betrübet hat;
Ich will nichts als Jesum lieben,
Den mein Herz gefunden hat.

99. O Jesus, mein Leben.

Obritzberg.



Ich dank dir, mein Jesus, daß du hast gegeben
Mir Beistand und Gnade, zum ewigen Leben;
Ich bitt' dich, du wollst mich regieren allzeit,
Damit ich dich lieben kann in Ewigkeit.

Ach Freude, was Freude, ich muß es gestehen,
Ich sehe ja Jesum von ferne schon stehen;
Er ruft mir, ich laufe mit Freuden zu ihm,
O Jesu! mich Armen zu Gnaden aufnimm.

Dich, Jesus, Maria und Joseph ich liebe,
Im Dienst dieser Herzen allzeit ich mich übe;
Wo Jesus, Maria und Joseph regiert,
Niemalen das Herz von dem Guten abirrt.

O Jesu, ich mach' ja den Bitten kein Ende,
Bis ich dir empfehl' meinen Geist in die Hände.
O Jesu, so schließe die Augen mir zu
O Jesu, verleih' mir die ewige Ruh'!

100. Seht, Pilger, schon vertreibt.

Melodie wie zu 2. Weitra.

Seht, Pilger, schon vertreibt das Licht den Schatten,
Wacht auf und laßt uns nicht mehr warten;
Kommet all' zusammen,
Kommt in Gottes Namen,
Gehet mit zu Jesus hin,
Wo erfreut wird unser Sinn.

Kommt, laßt uns dort denjenigen begrüßen,
Aus dessen Wunden Heil und Gnade fließen.
Stellt euch in die Reihen,
Kommet ohne Scheuen,
Geht und fasset guten Muth,
Jesus ist unendlich gut.

Er ist, uns zu entzieh'n der Hölle Pforten,
Ein Mittler zwischen Gott und uns geworden;
Ist, um uns zu retten,
In die Welt getreten,
Wo er uns durch Blut und Tod
Hat versöhnt mit unserm Gott.

Auch wenn der Vater straft, daß wir empfinden
Die wohlverdienten Strafen uns'rer Sünden,
Ist ihm angelegen,
Selben zu bewegen,
Denn der liebe Jesus Christ
Ueberaus barmherzig ist.

Er ist bemüht, auf daß sich Gott erbarme,
Er fällt in die zur Straf' gestreckten Arme;
Und mit seinem Blute
Löset er die Ruthe,
Welche sich der Sünder band,
Seinem Vater aus der Hand.

So kommt und sammelt euch den Schatz der Schätze,
Auf daß in ihm sich Geist und Seel' ergötze;
Denn in Christi Wunden
Wird allzeit gefunden
Nach bereuter Missethat
Die vorhin verlor'ne Gnad'.

Wenn Lieb' und Eifer uns zu Jesu führen,
So wird sein Anblick uns're Seele rühren:
Und aus uns'ren Herzen
Wandern alle Schmerzen,
Und die Freude kehret ein,
Wenn wir sind von Sünden rein.

So laßt uns mit bereiten Herzen gehen,
Jesus ist voll Verlangen uns zu sehen;
Kommet ihm entgegen,
Er litt unsertwegen;
Durch sein Leiden, seinen Tod
Hat er uns versöhnt mit Gott.
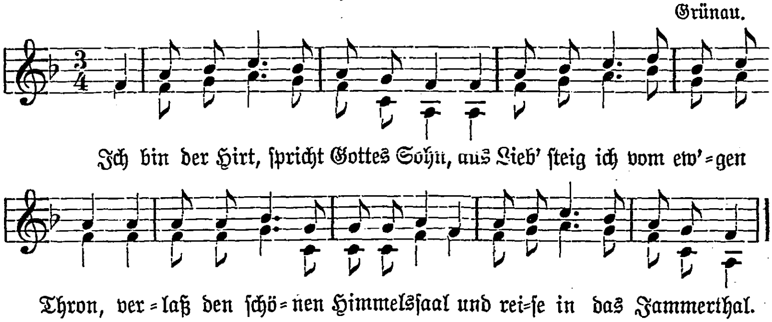
Du aber segne uns, o Frau der Schmerzen,
Erweck' zugleich in unsern kalten Herzen
Flammen heißer Liebe,
Schenk uns deine Triebe,
Eh' wir zu besuchen geh'n
Jesus den Gekreuzigten.

Vom guten Hirten.

Ein guter Hirt ist Jesus Christ.

101. Ich bin der Hirt.

Grünau.



Ich hab' viel Schäflein in der Welt,
Und diese hab' ich wohl gezählt;
Doch find' ich, eines ist nicht hier;
Ach liebstes Schäflein komm zu mir!

Der gute Hirt zählt noch einmal
Die Schäflein in dem Schafstall all',
Doch eines fand er nicht mehr da,
Weil selbes schon verloren war.

Der gute Hirt wird gar betrübt,
Weil er das Schäflein innig liebt.
Das Schäflein, das verloren war,
Das sind wir, Adams Kinderschar.

O guter Hirt, o Gottessohn!
Aus Lieb' kamst du vom Himmelsthron;
O Schäflein, du hast weit geirrt,
Daß du verließest deinen Hirt.

Ein guter Hirt ist Jesus Christ,
Er weiß wohl, wo das Schäflein ist;
Das arme gehet in der Sünd',
D'rum wurde er ein kleines Kind.

Jetzt ist der Hirt noch jung und schwach,
Doch geht er seinem Schäflein nach;
Er geht ihm nach wohl dreißig Jahr,
Da sah er's in der größten G'fahr.

Jetzt ist der Hirt nicht mehr ein Knab',
Hat einen großen Schäferstab;
Der Hirtenstab, den ich da mein',
Er ist das schwere Kreuze sein.

Der Hirt läßt nicht vom Suchen nach,
Mit seinem starken Schäferstab
Wagt er sich in die Wölf' hinein,
Jagt ihnen ab sein Schäfelein.

Die Wölf' die kommen all' zusamm',
Sie fangen ihn, der selbst ein Lamm;
Die Wölfe sind die Judenrott',
Die Jesum martern bis zum Tod'.

„Ach liebste Schäflein, seid getröst,
Ich hab' euch alle jetzt erlöst:
Ich kaufte euch mit meinem Blut,
Das ich vergossen euch zu gut.

Ach Schäflein, liebstes Schäflein mein!
Von jetzt an sollst du dankbar sein,
Verlaß' die Sünd' und liebe Gott,
Und halte stets des Herrn Gebot.

Ich mache eine weite Reis'
Wohl in das himmlisch' Paradeis,
Bereit' euch einen schönen Ort,
Ihr sollet bei mir wohnen dort.

O liebe Schäflein, lebet fromm;
Am End' der Welt ich wieder komm',
Da halte ich das jüngst Gericht,
Auf daß euch allen Recht geschieht."

102. Ach, höret mit Verlangen.

Melodie wie zu 84. Neupölla.

Ach, höret mit Verlangen
Ihr Christen, jung und alt,
Ein Knäblein kommt gegangen
In einem wilden Wald;
Es rufet inniglich:
Ach Schäflein, Schäflein, Schäflein,
O laß doch finden dich!

Ein Wand'rer gieng die Straßen,
Gieng auch durch diesen Wald;
Als er die Stimm' vernommen,
Blieb er da stehen bald,
Und nahm in Augenschein,
Daß her ein Knäblein komme,
Gar schön und engelrein.

Die Augen wie zwei Sterne,
Sein lockig Haar wie Gold,
Die Lippen wie die Rosen,
Die Wangen wunderhold,
Sein Leib wie Elfenbein;
In Himmel und auf Erden
Kein schön'res Kind kann sein.

Es ist jedoch betrübet
Und weinet also sehr,
Daß ihm aus seinen Augen
Die Zähren fließen her,
Und rufet allezeit:
Ach Schäflein, liebes Schäflein,
O laß dich finden heut!

Der Reisende voll Wunder
Sprach zu dem Knäblein zart:
Mein Kind, sag' mir getreulich,
Was weinst du also hart,
Und kommest gar allein
In diese rauhe Wildnis?
Seh' niemand bei dir sein.

Das Knäblein voller Bangen
Sprach zu dem Reisemann:
Was soll ich nun anfangen,
Da ich nicht finden kann
Das Schäflein in dem Wald?
Ach, Wölfe es zerreißen
In diesem Aufenthalt.

Mein allerliebster Vater
Hat hundert Schäflein wohl;
Versorgt sind neun und neunzig,
Eins ist verirrt, das soll
Ich suchen überall
Und tragen, wenn ich's finde,
In meines Vaters Stall.

Der Reisende dann fraget:
Mein Kind wo bist du her?
Und wer ist denn dein Vater,
Der dich allein schickt her
In diesen wilden Wald?
Du möchtest wohl dein Leben
Verlieren hier alsbald.

Mein Vater ich dir sage,
Der ist ein großer Herr;
Er hat viel tausend Diener,
Sein Reichthum wird nicht leer.
Da sprach der Reisemann:
Und doch an Einem Schäflein
Liegt so dem Vater d'ran?

Ihm ist es zwar nicht nöthig,
Er liebt es aber sehr;
Daß es ihn hat verlassen,
Das schmerzt ihn mehr und mehr.
D'rum gieng ich eilig aus,
Dasselbe heim zu tragen,
Heim in des Vaters Haus.

Der Reisende voll Wunder
Wohl zu dem Knäblein sagt:
Hat er denn niemand andern,
Der es zu suchen wagt
Und heim das Schäflein trag',
Daß er ein armes Knäblein
In's Elend schicken mag?

Mein Vater hat viel Diener,
Die er zwar schicken könnt';
Dem Schäflein zu bezeugen,
Wie er es lieb gewöhnt,
Schickt er sein einzig Kind,
Das er so herzlich liebet,
Daß es das Schäflein find'.

Der Reisende antwortet:
O schöner Jüngling zart!
Hat dir dein Vater geben,
Daß er dich pfleg' und wart',
Auch einen Diener mit,
Der hilft das Schäflein suchen,
Du möchtest werden müd?

Hab keinen ja begehret,
Damit das arme Thier
Soll lieber zu mir kommen,
Nicht fürchte sich vor mir.
Ich hab' gedacht bei mir
Wenn mich das Thierlein sehe,
Daß ich allein allhier,

So wird es zu mir kommen,
Und gerne geh'n nach Haus,
Weil seines Herren Söhnlein
Viel Berg und Thal lief aus,
Ganz ärmlich und barfuß
Viel rauhe Berg' und Thäler
Für es durchsuchen muß.

Mein allerliebstes Kindlein,
Der Pilger darauf spricht,
Dich nicht so schmerzlich plage
Denn du bedarfst es nicht,
Ein so unnützes Thier
Ist ja nicht werth zu suchen,
Mein Kind, geh doch mit mir!

Bald zu dem Wand'rer saget
Der schöne Hirtenknab:
Wohl freilich ist's nicht würdig,
Ich es nicht nöthig hab',
Daß ich so lange Zeit
Das Schäflein also suchte
Mit großem Herzenleid.

Die Ursach' ich dir sage,
Warum ich's suchen thu'
Und mich mein' Lebetage
Nicht eher geb' zur Ruh:
Ich lieb' das Schäflein.
O laß dich finden,
Du sollst mein eigen sein!

Ach du mein armes Schäflein!
O laß doch finden dich;
Du bist einmal verloren,
Glaub es mir sicherlich.
Betrachte nur das Wort,
Das ewig, ewig heißet,
Denn gar kein End' ist dort.

D'rum will ich nicht nachlassen
Will's suchen weit und breit;
Soll's auch mein Leben kosten,
Zu sterben bin bereit,
Dem lieben Vater mein
Will ich das Schäflein bringen,
Vom Tode es befrei'n.

Der Reisende nun fraget
Das schöne Knäbelein:
Wann nun das Schäflein käme,
Lief' in die Hände dein,
Was wirst du thun mit ihm?
Wirst du es wohl sehr strafen,
Weil's war so bös und schlimm?

Ich will es ja nicht strafen,
Vielmehr mit Freud' und Lust
Wollt' ich das Schäflein nehmen
Und drücken an die Brust,
Ich wollt' das Schäfelein
Auf meinen Schultern tragen
Zum liebsten Vater mein.

Der Reisende voll Rührung
Ob dieses Knäbleins Lieb'
Fieng an gar sehr zu weinen,
Und betete: Ach gib
Hier Hilf, o liebster Gott!
Des Kindes dich erbarme,
Hilf ihm aus dieser Noth.

Ich kann nicht länger bleiben
Bei dir, o Knäblein mein,
Muß scheiden voll Mitleiden,
Geh'n meine Straß allein.
Behüt dich Gott, mein Kind,
Im Herzen viel Mitleiden
Ob deiner Lieb' empfind'.

So gieng der Wand'rer weiter.
Das Knäblein aber weint',
Gar traurig thut es rufen:
Wann du es find'st mein Freund,
Bring mir das Schäfelein;
Mein Vater in dem Himmel
Wird dein Belohner sein.

Als nun der Pilger weiter
Dahin gegangen war,
Hat er sich umgewendet,
Ob er das Knäblein ja
Noch einmal sehen kunt;
Das war schon weit geeilet,
Auf einem Fels es stund.

Es thät voll Sehnsucht rufen:
O Schäflein hör mein' Stimm',
Laß mich nicht länger suchen,
Mein Herz voll Lieb' annimm.
Ach, wie bist du verstockt,
Willst gar nicht zu mir kommen,
Wer hat dich so verlockt?
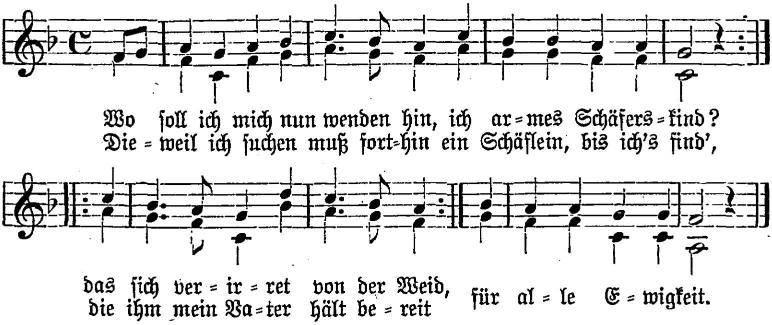
Was soll ich nun anheben?
Ach weh, ach Schmerz und Noth!
Soll ich um's Schäflein leiden
Wohl gar den bitt'ren Tod?
Es ist kein and'rer Rath.
Für's Schäflein muß ich sterben,
Sonst findet es nicht Gnad'.

O Mensch hast du vernommen
Des Knäbleins große Lieb',
Das von dem Himmel kommen
Und sucht, o Schäflein, dich?
Darum die Lieb' betracht,
Fall deinem Gott zu Füßen,
Weil er dich selig macht.

Erheb dich, ihm nacheile
Allhier auf dieser Erd',
Auf daß er dir mittheile,
Was dorten ewig währt;
Die Freud' und Seligkeit
Hast du ja dort zu hoffen
In alle Ewigkeit.

---

103. Wo soll ich mich nun wenden hin.



Ich klopfe hier an dieser Pfort'.
Ach Freundin, nimm mich auf;
In dieser Au ist sonst kein Ort,
Schon lang ich herum lauf'.
Ich bin ganz matt, verstoß mich nicht,
Versage mir die Herberg nicht,
Ich bitt' herzinniglich.

Was gehst du um bei später Nacht,
Ein Kind gehört nach Haus;
Mein Hüttlein wird nicht aufgemacht,
Magst immer klopfen drauß,
Denn ich mich hier allein befind';
Magst etwa sein ein böses Kind,
Nein, nein, laß dich nicht ein.

Ich bin ein Kind von hohem Stamm,
O werthe Schäferin,
Und hab' niemand ein Leid gethan,
Ganz fromm ich allzeit bin.
Mein Schäflein mir viel Kummer macht,
Das muß ich suchen Tag und Nacht
Forthin, bis ich es find'.

Glaub' schwerlich, daß ein fremdes Schaf
Sich in der Au befind',
Bevor ich dir ein Obdach schaff',
Sag mir, wer bist, mein Kind?
Und wer ist denn der Vater dein,
Daß du jetzt schon ein Hirt mußt sein
So klein, so zart, so fein?

Mein Vater hat den höchsten Thron,
Und ewig währt sein Reich,
Ich bin sein eingeborner Sohn
Bin ewig und ihm gleich.
Jetzt merke nur und mich anhör':
Dein' arme Seele ich begehr',
Die such ich, schenk sie mir.

Ach Jesu, was hab' ich gedacht,
O werther Seelenschatz,
Daß ich nicht eher aufgemacht!
Bei mir du findest Platz,
Mein Herz ich schon eröffnen thu',
Darein du wollest bringen Ruh;
Ich bitt', abschlag mir's nicht.

O Jesu! dir sei ewig Dank,
Mein Seelenhirt und Herr,
Daß du mich hast gesucht so lang,
Ich weich' von dir nicht mehr.

Ich will dich loben allezeit
Mit Beten, Singen allbereit,
Bis ich von hier abscheid'.

Du bist mein Schäflein, dich such' ich
Auf dieser Erd' so sehr,
Nun halte dich getreu an mich,
Von mir weich nimmermehr.
Ich öffne dir die Himmelspfort',
Und in die Freud' führ' ich dich fort
Von hier ewig zu mir.
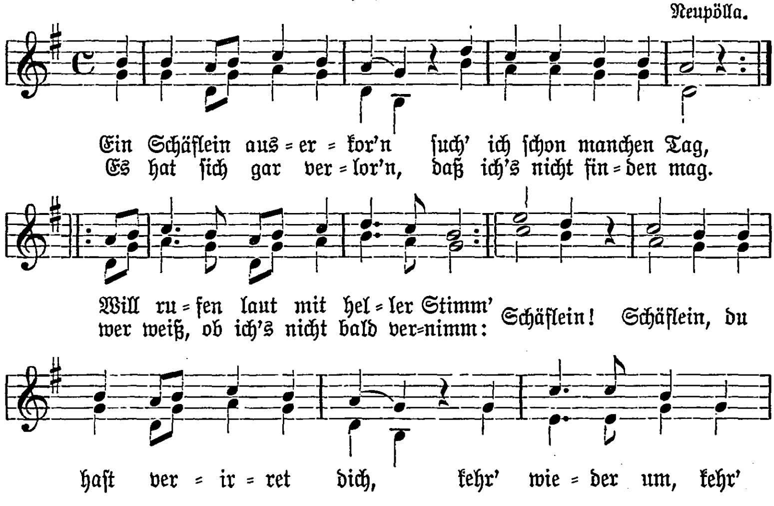
Kommt her, ihr Schäflein allzusamm,
Seht euren Hirten an,
Der euch erlöst am Kreuzesstamm,
Wie hier man sehen kann.
O seht, euch Schäflein all zu gut
Vergießt er all sein theures Blut
Aus seiner Seitenwund'.

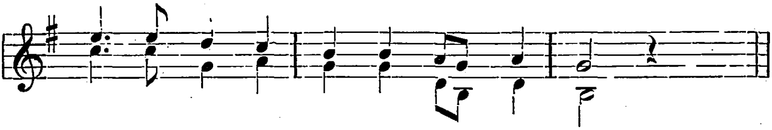
O ihr verlor'ne Schäflein all',
Ach wendet euch zu mir!
Wohl in den himmlischen Schafstall
Ich alle euch einführ'
Alldorten auf die Himmelsweid',
Allwo ihr all' in Ewigkeit
Mich sehet hocherfreut.

---

104. Ein Schäflein auserkor'n.

Neupölla.





wie = der um, nicht lang laß su = chen mich.

O du mein Schäflein zart,
Wo wirst du nunmehr sein?
Du machst mir Sorgen hart,
Bringst mich in Angst und Pein;
Ich sorg', du seist verloren gar,
Ein Raub der wilden Wölfeschar.
Schäflein, Schäflein!
Wo kann ich finden dich?
Auf meine Händ' gar wohl behend
Nähm' ich mit Freuden dich.

Es hat der Schäflein mehr
Der liebe Vater mein,
Doch schmerzt es mich gar sehr,
Daß dies dahin soll sein.
Zu suchen dich, bin ich gesandt;
Hab' keine Rast, bis ich dich fand.
Schäflein, Schäflein!
Nur dich allein ich mein';
Kehr wieder um, kehr wieder um,
Du machst mir große Pein.

Durch Berg und tiefe Thal
Will laufen weit umher
Und suchen überall,
Bis ich's einmal erhör';
Und soll ich leiden alle Müh',
Werd' doch aufhören nie.
Schäflein, Schäflein!
Mich doch einmal vernimm,
Ich ruf' so viel und schweig nicht still,
So lang tönt meine Stimm'.

Ach, du mein liebes Blut,
Wenn ich dich fänd' itzund,
Wie bald mein Herz und Muth
In lauter Freude stund;
Stark will ich rufen wiederum
Wer weiß, ob's nicht kehrt wieder um:
Schäflein, Schäflein!
Du liebes Schäflein mein,
Kehr wieder um, kehr wieder um,
Zu groß ist meine Pein.

Was wirst du sagen doch,
Du lieber Vater mein,
Weil ich ausbleibe noch
Mit meinem Schäfelein?
So will ich schreien immer zu,
Ich habe keine Ruh':
Vater, Vater,
Wart' eine kleine Zeit;
In jenem Thal ich es einmal
Doch endlich übereil'.
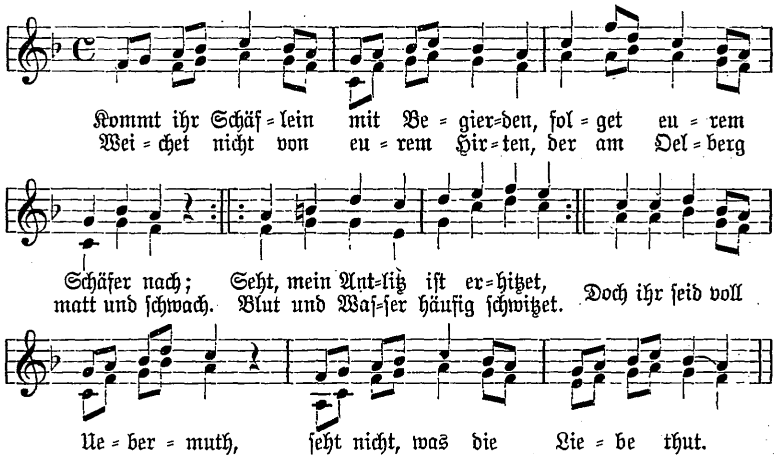
Seh' einen Berg zur Seit',
Voll Felsen rauh und steil,
Der Weg ist unbereit;
Dahin aus Lieb' ich eil'.
Ach, wie wird es so bitter heiß.
Daß ich muß leiden blut'gen Schweiß!
Vater, Vater,
Die Kräfte nehmen ab;
Ach, mir ist weh, in Aengsten steh',
Ist niemand, der mich lab!

Denn ich bin gar zu schwach
Vor Pein und Marter viel,
Doch lasse ich nicht nach
Den Berg ich steigen will.
Calvaria ist er genannt.
Mein Schäflein hab' ich schon erkannt;
Vater, Vater,
Mein Schäflein allda sieh';
O Schäflein zart, ach wie so hart
Hab' ich gefunden dich!

Ausstreck' ich meine Händ',
Damit ich dich nun führ';
Mein Blut für dich aussend',
Das bringt Vergebung dir.
Wie ist das Kreuz so hart beschwert,
Damit des Vaters Huld dir werd'!
Vater, Vater,
Verzeih dem Schäflein mein,
Nimm's wiederum, nimm's wiederum
Auf zu den Gnaden dein.

Mehr kann ich lieben kaum!
Des Todes Bitterkeit
Leid' ich auf diesem Baum',
Zu sterben bin bereit.
Ach Schäflein zart, so komme doch,
So lang zum Heil du lebest noch.
Vater, Vater,
Ich ruf' dich allermeist;
Zu dir mich wend', in deine Händ'
Befehl' ich meinen Geist.

105. Kommt, ihr Schäflein, mit Begierden.
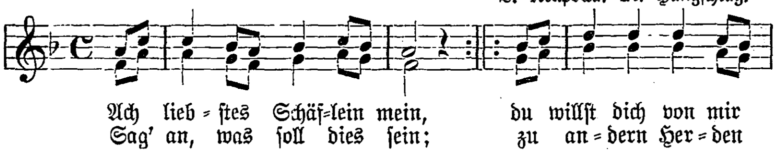


Ach, warum werd' ich verhöhnet,
Liebste Schäflein saget an,
Und mit Dornen gar gekrönet,
Der ich nie ein Leid gethan!
Ich als ein getreuer Hirt
Hab' gethan, was mir gebührt,
Doch bekomm ich nun als Lohn
Eine harte Dornenkron'!
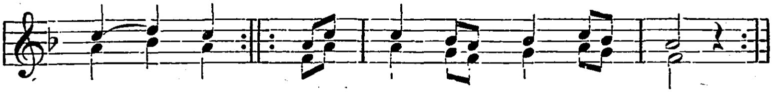
Seht, ihr Schäflein, mich da hangen
An dem harten Kreuzesholz.
Wollet ihr in Hoffart prangen?
Ob der Sünden seid ihr stolz?
Seht, wie ihr mit scharfer Ruth'
Meinen Leib zerschlagen thut,
Wie die böse Henkersrott'
Martert mich bis in den Tod.

Nun bin ich für euch gestorben,
Dies, o Schäflein, nehmt in Acht;
Hab' das Leben euch erworben
Und die Seligkeit gebracht:
Darum bitt ich herzlich, treu,
Kreuzigt mich nicht mehr auf's Neu',
Lebet fromm, seid wohl getröst,
Ich hab euch vom Tod erlöst.

106. Ach liebstes Schäflein mein.

T. Neupölla. M. Haugschlag.





wen = den, O komm' zu mei = ner Hütt',
län = den? kehr' um, ich bitt', ich bitt'.

Jesus, verzeih' mir doch,
Zu schwer ist mir das Joch;
Zu andern Schafen gehe,
Wo ich viel Freuden sehe,
Wo ich die Freiheit find',
Und zwar ohne Sünd', ohne Sünd'.

„O Schäflein du irrst weit,
Wenn du von meiner Weid'
Zu fremder Lust fortgehest
Und zu den Böcken stehest;
Gerathest in die Sünd'
Noch heut ganz blind, ganz blind."

Jesus vergönn' mir Freud'
Auf eine kurze Zeit,
Bei deinen stillen Herden
Muß ich gar traurig werden;
D'rum such ich Lustbarkeit,
Jedoch nur heut, nur heut.

„O blinder Eigensinn,
So nimm den Abschied hin.
Heut, heut wirst noch zumalen
In Sünd' und Laster fallen:
Die Unschuld in Gefahr,
Ist hin, fürwahr, fürwahr."
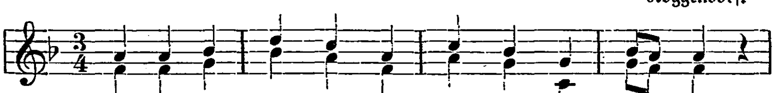
„Nun ist die Lust vollbracht.
O Thor, so unbedacht,
Mein' Hütt' wirst nimmer finden,
In Sünden wirst erblinden,
Gebrochen ist der Stab.
Mit dir in's Grab, in's Grab."

„Kehrst aber um zu mir
Und lebst du fromm hinfür
So geh zu meinen Schafen
Will einen Ort dir schaffen
Dort in der Himmelsfreud'
Bei mir in Ewigkeit."
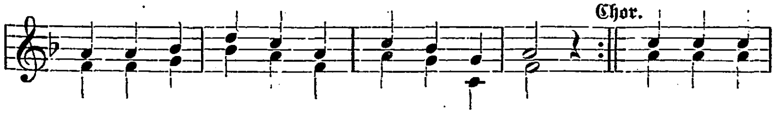
---

107. Schäflein, mein Schäflein, wie ist mir so bange.

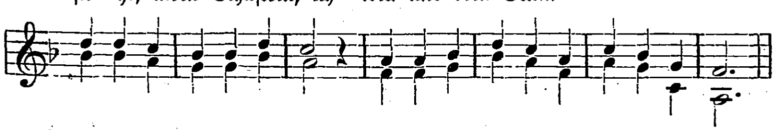
Roggendorf.



Schäflein, mein Schäf = lein, wie ist mir so ban = ge
Flie = he die Sün = de und wei = le nicht lan = ge,



nach dei = nem Hei = le, o keh = re zu = rück,
sie = he, mein Schäflein, ich will nur dein Glück.
Chor. Schäflein, mein



Schäflein, o keh = re zu = rück, wis=se, bei mir nur ist e=wi=ges Glück.

Schäflein, mein Schäflein, verlasse die Pfade,
Welche die Sünde mit Rosen bestreut;
Wisse, mein Schäflein, sie führen gerade,
Wenn du sie wandelst, zum ewigen Leid.

Schäflein, o Schäflein, o sieh' meine Thränen
Fließen ja dir nur in liebendem Schmerz;
Siehe, wie blutet in schmerzlichem Sehnen,
Dich zu erretten, mein liebendes Herz.

Schäflein, mein Schäflein, o siehe die Wunden,
Die ich aus Liebe für dich nur empfing:
Denke der Schmerzen doch, die ich empfunden,
Als ich verlassen am Kreuze da hieng.

Schäflein, ich liebe dich mehr als mein Leben,
Siehe, ich will nur dein ewiges Glück,
Will dir in Gnaden auch alles vergeben,
Komm nur, mein Schäflein, ach komm nur zurück.

Schäflein, mein Schäflein, ich seh' dich betrübet:
Selige Trauer, sie führet zum Heil:
Komm an mein Herz, das so zärtlich dich liebet,
Komm nur, mein Schäflein, nicht länger verweil'.

Schäflein, mein Schäflein, o bleib mir ergeben,
Kehre nicht wieder zur Sünde zurück;
Siehe, bei mir nur ist ewiges Leben,
Ewige Freude und ewiges Glück.
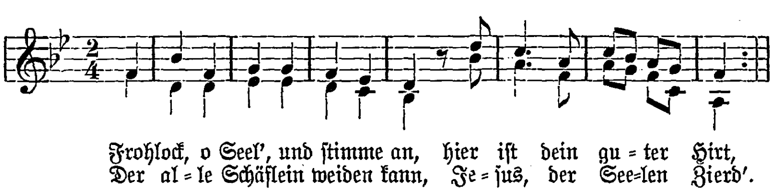
Süßester Jesus, ich will nicht mehr weilen,
Fliehe die Sünde, so süß sie auch scheint;
Wirst du dem Schäflein zu Hilfe wohl eilen,
Das nach dem liebenden Hirten nun weint?
Süßester Jesus, verlasse uns nicht,
Wenn es zum Guten an Kraft uns gebricht.
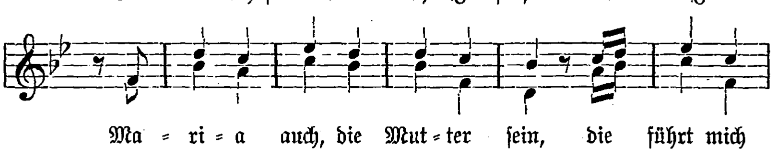
Mutter der Gnaden und Zuflucht der Sünder,
Nimm dich der trauernden Schäflein auch an;
Siehe, wir arme verlassene Kinder
Wandeln in Thränen auf dorniger Bahn.
Süßeste Mutter, verlasse uns nicht,
Wenn es in Leiden an Trost uns gebricht.
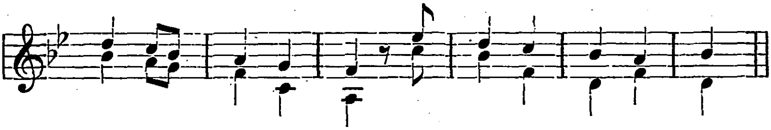
Jesus, Maria, wir bitten in Thränen,
Jesus, Maria, verlasset uns nicht,
Jesus, Maria, nach euch wir uns sehnen,
Jesus, Maria, verstosset uns nicht,
Jesus, Maria, verlasset uns nicht,
Jetzt und wenn sterbend das Auge uns bricht.

108. Frohlock, o Seel', und stimme an.

T. Kleingundholz. M. Plank.







in den Him=mel ein, zur Freud', zur Freud', zur Freud'.

O Jesu, allerliebster Gott,
Ich armes Schäfelein,
Ich bin in lauter Angst und Noth,
Du wollst mir gnädig sein.
So lang' ich hier das Leben hab',
So lasse ich von dir nicht ab,
Bist mein, bist mein, bist mein.

Weil du mich ja erschaffen hast,
Und starbst als Gotteslamm,
Hab ich dich in mein Herz gefaßt,
Lieb' ich dich, Seelenbräutigam.
Ich bin dein Schäflein, du mein Hirt,
Bei deiner Herde find' ich Ruh'
Und Freud', und Freud', und Freud'.

Ich hab' gesucht gar lange Zeit,
Ich hab' mich oft verirrt,
Hab' mich verirrt von dir gar weit;
Jesu, mein guter Hirt,
O schließ auf deine Seitenwund',
Dein armes Schäflein wird gesund
Allzeit, allzeit, allzeit.

Gott Vater, Sohn und Geist allzeit
Ich in mein Herz einfaß;
O heiligste Dreifaltigkeit
Mich niemals mehr verlaß!

Jesu, gieß über mich dein Blut,
Es ist mir armen Schäflein gut,
O Gut, o Gut, o Gut.

Maria, Himmelsschäferin,
Bitt für mich deinen Sohn;
Führ' mich im Himmel zu ihm hin,
Stell mich zu seinem Thron.
Laß meine Seel' nicht geh'n zu Grund.
Mit euch mach' ich jetzt einen Bund
Allhier, allhier, allhier.
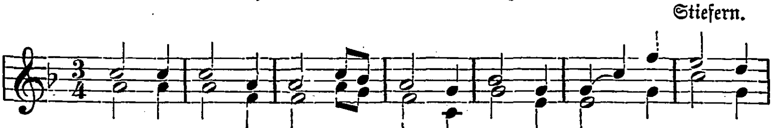
Und wenn ich nimmer reden kann,
So seufz' ich doch zu dir.
Nimm meinen letzten Willen an,
Und steh nicht weit von mir.
Ach Jesus mein, o steh mir bei,
Maria, du auch bei mir sei
Fortan, fortan, fortan.

Jesu, mein Hirt, noch lebe ich,
Mein' Seel' gehört schon dir,
Und als dein Schäflein sterbe ich,
Sonst Niemand wähl ich mir
Im Leben jetzt und auch im Tod.
O hilf mir in der letzten Noth,
Am End', am End', am End'.

---

109. Heidenkindlein in der Ferne.
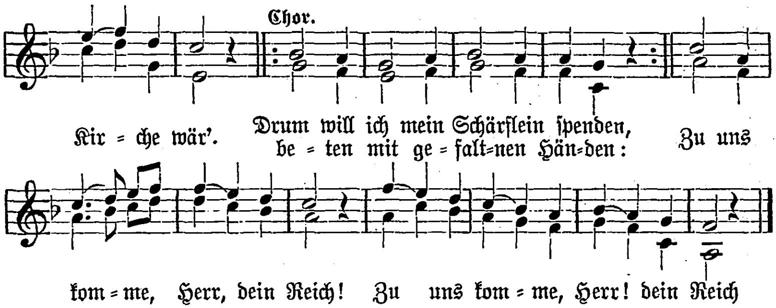
Stiefern.



Hei = den=kind=lein in der Fer = ne wie machst du das Herz mir



schwer! Giengst zur Schul' und Kirche ger = ne, wenn dort Schul' und



Armes Kindlein in der Ferne,
Wie machst du das Herz mir schwer!
Hörtest von dem Heiland gerne,
Wenn nur dort ein Priester wär'.
Drum will ich ꝛc.

Armes Kindlein ꝛc.
Knietest am Altare gerne,
Wenn dort nur ein Priester wär'.
Drum will ich ꝛc.

Armes Kindlein ꝛc.
Würdest wie ich beichten gerne,
Doch wo kommt ein Priester her?
Drum will ich ꝛc.

Armes Kindlein ꝛc.
Nähmst den Heiland auf so gerne
In dein Herz, nun bleibt es leer.
Drum will ich ꝛc.

Armes Kindlein ꝛc.
Schöpftest Gnad' und Kraft so gerne
Am Altar, doch wo ist er?
Drum will ich ꝛc.

Armes Kindlein ꝛc.
Hörtest, wie ich, Sonntags gerne
Gottes Wort, des Heiles Lehr'.
Drum will ich ꝛc.

Armes Kindlein ꝛc.
Giengest durch das Leben gerne
An der Kirche Hand einher.
Drum will ich ꝛc.

Heil'ge Mutter Gottes, gerne
Bittest du an Gottes Thron
Für das Kindlein in der Ferne,
Dem ringsum Gefahren droh'n.
Drum, o Gott! so zeig Erbarmen
Den verlaßnen kleinen Armen!
Zu uns komme, Herr, dein Reich!

Vom Leiden Christi.

Mein trauervolles Lied, wie soll ich es beginnen?

110. Als Jesus von seiner Mutter gieng.

Melodie wie zu 112. Altpölla.

Als Jesus von seiner Mutter gieng,
Die große, hochheilige Woch' anfieng,
Da hatte Maria viel Herzeleid,
Sie fragte den Sohn mit Traurigkeit:

Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am h. Sonntag sein?
„Am Sonntag werd' ich ein König sein,
Sie werden mir Kleider und Palmen streu'n."

Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am h. Montag sein?
„Am Montag bin ein Wandersmann,
Der nirgend ein Obdach finden kann."

Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am h. Dienstag sein?
„Am Dienstag bin ich der Welt ein Prophet,
Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht."

Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am h. Mittwoch sein?
„Am Mittwoch bin ich gar arm und gering,
Verkauft um dreißig Silberling.“

Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am h. Donnerstag sein?
„Am Donnerstag bin ich im Speisesaal
Das Osterlamm bei dem Abendmahl.“

Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am h. Freitag sein?
„Ach Mutter, liebste Mutter mein,
Könnt' dir der Freitag verborgen sein!“
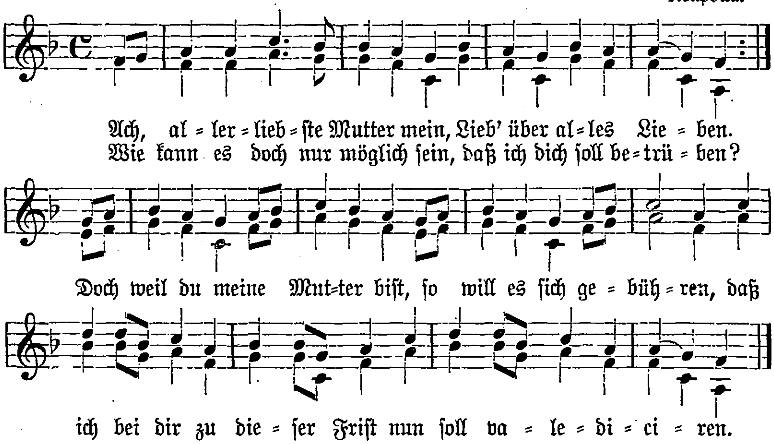
„Am Freitag, liebste Mutter mein,
Da werd' ich an's Kreuz genagelt sein;
Drei Nägel, die geh'n mir durch Händ' und Füß'
Verzage nicht, Mutter, das End' ist süß!“

Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am h. Samstag sein?
„Am Samstag bin ich ein Weizenkorn,
Das in der Erde wird neu gebor'n.“

„Und am Sonntag, freu dich, o Mutter mein,
Dann werd' ich vom Tod erstanden sein,
Dann trag' ich das Kreuz mit der Fah'n in der Hand,
Dann siehst du mich wieder im Glorienstand.“

111. Ach, allerliebste Mutter mein.

Neupölla.



Was meinst, mein allerliebstes Kind?
Wie soll ich dies verstehen?
Sag' mir, wohin willst so geschwind?
Bitt', laß mich mit dir gehen.
Zu leben ohne dich ist Tod,
Weiß keinen Ort zu finden,
Da ich wohl Trost in meiner Noth
Könnt haben und empfinden.

„Ach, denk' nicht d'ran, o Mutter mein,
Bitt' dich aus treuem Herzen;
Mit mir zu geh'n, das kann nicht sein,
Mach' dir nicht weiter Schmerzen.
Mit meinem Tod am Kreuz will ich
Der Menschen Heil erwerben;
D'rum will ich ganz geduldiglich
Mich richten zu dem Sterben.“

Sind das nicht Wort', mein liebes Kind,
Die mir das Herze brechen?
Will Gott denn aller Menschen Sünd'
In dir alleinig rächen?
Wen soll es nicht, mein liebes Kind,
In Leid und Kummer stürzen,
Weil dir die längst verdammte Sünd'
Das Leben will abkürzen!

„Mein Tod und was ich leiden soll
Macht mir nicht solche Schmerzen,
Als wenn ich jetzt bedenke wohl,
Wie innig uns're Herzen
Einander liebten allezeit,
Ganz stark zusamm gebunden;
Und ist die Welt auch noch so weit,
Wird gleiches nicht gefunden."

Weil du, mein Kind, gedenkst daran,
An uns're heil'ge Liebe,
So flehe ich dich herzlich an,
Den Urlaub noch aufschiebe.
Gewähr' mir eine treue Bitt',
Weil es nun ist zum Sterben,
Ach, liebster Sohn, versag' mir's nicht,
Laß mir die Gnad' erwerben.

„Sag' an, mein' mütterliche Treu',
Was willst von mir begehren;
Weißt, daß ein Kind ja schuldig sei,
Der Mutter zu gewähren.
Mein Leben muß, o Mutter, hier
Ich für die Sünder geben;
Begehre, was du willst, von mir,
Allein nur nicht das Leben."

Weil es dann nicht kann anders sein,
Und für die Welt mußt sterben,
Dieweil muß deines Todes Pein
Den Menschen Heil erwerben:
Mein Bitten, liebster Sohn, erhör',
Ich weinend sprech' mit Worten:
Laß von den Feinden dich, o Herr,
Nicht also schmerzlich morden.

„O Mutter, meine Lieb' versucht
Dir Antwort d'rauf zu geben:
Weil Adam durch des Baumes Frucht
Verloren hat das Leben,
So muß ich auch mit meinem Tod
Am Holz das Leben werben,
Und alle Trübsal Angst und Noth
Gern leiden bis in's Sterben."

Mein liebstes Kind, sei's Gott geklagt,
Was soll ich dann anfangen?
Die erste Bitt' ist nun versagt,
Kann Gnade nicht erlangen;
So wag' ich jetzt die and're Bitt',
O diese mir gewähre:
Stirb eines solchen Todes nicht,
Nicht so die Peinen mehre.

„Mein Schatz, mein Kind, o Mutter mein,
Wollst doch dein Trauern stillen;
Es kann ja dieses auch nicht sein,
Gib dich in Gottes Willen;
Denn Gott, der himmlisch Vater mein,
Hat alles vorgesehen,
Durch welchen Tod und welche Pein
Ich muß zum Siege gehen."

Mein Jesus, einzig Kind, o Sohn,
Ach Schmerzen über Schmerzen!
Versagst mir diese Bitt auch schon,
Soll's mir nicht geh'n zu Herzen?
Ach, herzlich flehe ich zu dir,
Und dir zu Füßen falle,
Nur diese Bitt' gewähre mir
Ich bitt' zum letzten Male.

„Was soll das sein, o Mutter wert;
Könnt' ich dein Trauern stillen,
Ach, alles, was du hast begehrt,
Steht nicht in meinem Willen!
Obwohl du weinst so bitterlich,
Muß deine Bitt' abschlagen,
Betrübest mich sowohl als dich,
O stelle ein dein Klagen."

Ach, was sind das für hohe Wort',
Wie bitter sie mich schrecken!
So kann ich nicht von diesem Ort,
Will meine Hand ausstrecken.
Ich thue nun die dritte Bitt',
Laß mich doch die erwerben;
Ach liebstes Kind, versag' mir's nicht:
Ich möchte mit dir sterben.

„Ach Mutter, das kann gar nicht sein,
Umsonst ist dein Verlangen,
Dieweilen nur an mir allein
Das menschlich' Heil soll hangen,
Denn Gott, der himmlisch Vater mein,
Nur meinen Tod begehret;
Ich soll allein der Retter sein,
D'rum kann's nicht sein gewähret.

Ach, habe ich wohl solchen Trost,
Mein Kind, und dich verschuldet?
Hast nicht gelitten Hitz und Frost,
Und alles gern geduldet?
Hast mir nie eine Bitt' versagt,
Jetzt kann ich nichts erlangen.
So sei's dann schmerzlich Gott geklagt;
Was soll ich nun anfangen?

„O Mutter ich muß doch einmal
Von dir, die Zeit ist schon gekommen.
Gott segne dich zu tausendmal,
Nun heißt's Urlaub genommen.

Viel Dank dir sag' als treuer Sohn
Für deine Treu' und Liebe;
Sollst ewig haben deinen Lohn,
Dich nicht so sehr betrübe."

Zu deinen Füßen ich mich leg',
Mein Schatz, mein Kind, mein Leben;
Laß mich nun gehen deinen Weg
Und das Geleit' dir geben.
Ach, wenn ich denk' an jenen Ort,
Wo wir so oft gewesen,
Ach, wie viel lieblich süße Wort
Hast du gesagt, gelesen!
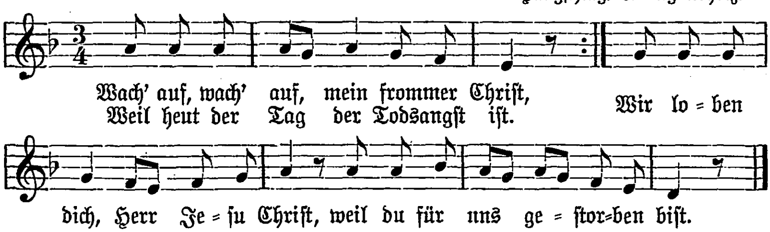
„Mein mütterliches Herz, mein Schatz,
Steh' auf, wein' nicht, muß eilen,
Nun sind wir auf dem Abschiedsplatz,
Ich kann nicht länger weilen.
Ihr Jünger, liebe Freunde mein,
Dank euch aus treuem Herzen,
O lasset euch befohlen sein
Die Mutter voller Schmerzen."

Ach weh, nun muß ich schon zurück,
Ich kann nichts mehr erwerben;
Mein Herz zerbricht in tausend Stück',
Vor Leid muß ich jetzt sterben.
Nun küß ich dich zum letztenmal;
Ich kann dich nicht bewegen,
So bitt' ich dich zu tausendmal
Um deinen heil'gen Segen.

„Ich segne dich, o Mutter mein,
Sammt allen deinen Freunden.
Nun will ich mich, es muß doch sein,
Ergeben meinen Feinden.
Was alles wurde prophezeit,
Muß heut an mir geschehen;
Ihr werdet mich mit großer Freud'
Gar balde wieder sehen."

112. Wach' auf, wach' auf, mein frommer Christ.

Haugschlag. Kleingundholz.



Am Oelberg dort liegt hingestreckt
Mein Jesus ganz mit Schweiß bedeckt,
Und seine Seele, die mich liebt,
Ist tief bis in den Tod betrübt.

Vor seinem Geiste nahet sich
Des Leidens Größe fürchterlich,
Es stellet sich der Sünder Schar
Vor seinen Augen zahllos dar.

Von Thränen ist sein Antlitz naß,
Er ruft zum Vater: Vater, laß
Den bittern Kelch vorübergeh'n,
Doch wie du willst, so soll's gescheh'n.

Zur Erde fließt herab wie Schweiß,
Sein heil'ges Blut, sein Blut so heiß;
Ein Engel kommt und stärket ihn,
Reicht ihm den Kelch des Leidens hin.

O Vater! spricht er noch einmal
Und wiederholt's zum drittenmal,
O Vater, nimm den Kelch von mir,
Doch, wie du willst, gehorch' ich dir.

Warum, o Jünger schlafet ihr?
Erwachet, schon ist Judas hier.
Wie schleichet der Verräther hin,
Und grüßt so falsch und küsset ihn!

O sehet hin, sie binden schon
Gleich einem Mörder Gottes Sohn;
Erwachet Jünger, sehet, dort
Sie schleppen euren Meister fort.

O laß nicht deiner Seele Qual
Und all dein Leiden ohne Zahl
Dein Kreuz, o Jesu, deine Pein
Laß nicht an uns verloren sein.

113. Am Pfingsttag abends.

Melodie wie zu 112. Krems.

Am Pfingsttag abends, Jesu Christ,
Zum Oelberg hingegangen bist,
Allda giengst du allein hindan
Und fingest so zu beten an:

O Vater, laß gefallen dir,
Daß dieser Kelch weggeh' von mir;
Doch dein, nicht mein Will', Herr, auf Erd'
Geschehe und vollzogen werd'.

So betest du zum drittenmal,
In Vaters Händ' gibst dich zumal.
Die Angst hat dich so sehr erhitzt,
Daß du sogar hast Blut geschwitzt.

Dein Angstschweiß, Jesus, und dein Blut
Ist meiner Seele nutz und gut
Und lehren, wie ich beten soll,
So oft ich bin betrübnißvoll.

Jetzt bitt' ich dich, Herr Jesu Christ!
So oft mein Herz bekümmert ist,
Durch's Blut, das du vergossen hast,
Mich stärk' in meiner Kreuzeslast.
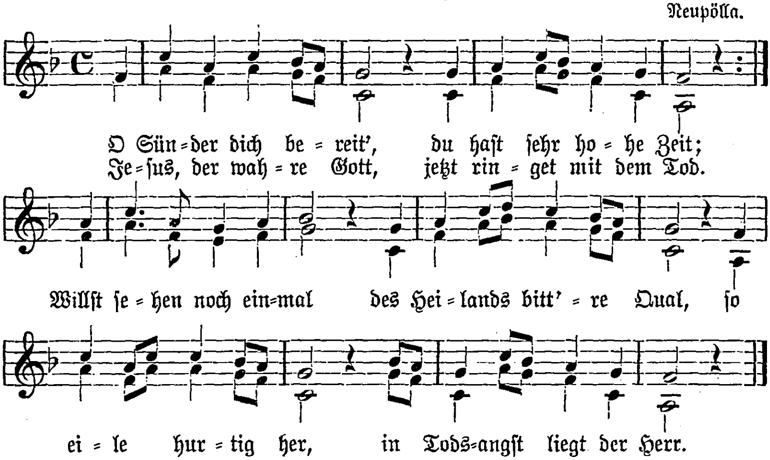
Und gib, o Herr! daß ich dabei
In aller Noth zufrieden sei,
In meiner letzten Angst und Noth
Verleih mir einen frommen Tod.

Dir Jesu Christe lebe ich,
Dir Jesu Christe sterbe ich,
Im Tod und Leben bleib ich dein,
D'rum laß mich dir befohlen sein.

---

114. O Sünder, dich bereit'.

Neupölla.



Schau, Sünder, welcher Weis'
Der blut'ge Todesschweiß
Sein göttlich' Angesicht
So übel zugerich't;
Ach, was hast du gethan!
Schau, deinen Heiland an,
Jesum, das höchste Gut,
Man kaum mehr kennt vor Blut.

Ach Sünder, komm' herbei,
Erweck' im Herzen Reu';
Die Ursach' seiner Pein
Ist deine Sünd' allein.
Kein Glied sich fast mehr rührt,
Kein Leben man mehr spürt,
Da liegt in Angst und Noth
Jesus, der wahre Gott!

Herbei ihr Engel, fliegt,
Jesus in Todangst liegt;
Ach, eilet nur behend,
Und kommt vor seinem End'.
Ach weh, jetzt ist es aus,
O Angst, o Qual, o Graus;
Ihr Wind', ihn sanft umweht,
Jesus sonst gar vergeht!
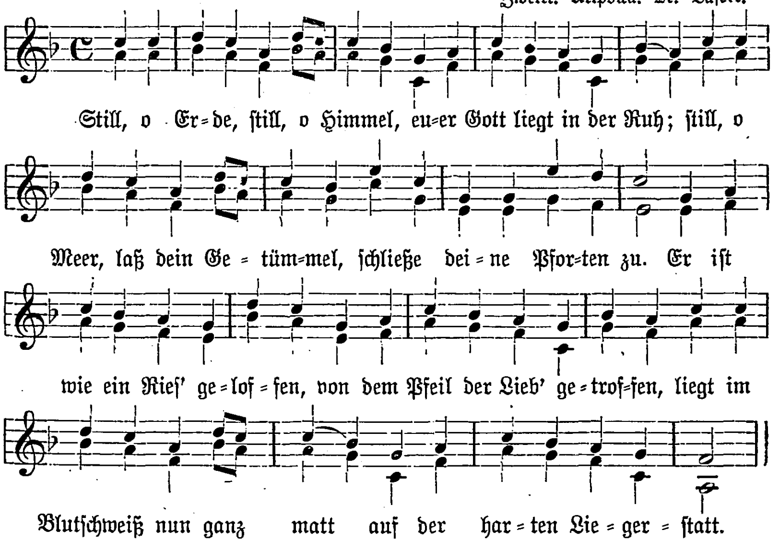
Ach, ist denn Niemand mehr,
Der Labung brächte her?
Jesus, zum Tod betrübt,
Im Schweiß zu Boden liegt.
Betracht, o Menschenkind,
Das machet deine Sünd',
Ja, ja, die Sünd' allein
Ist Ursach' seiner Pein.

Obschon mit großem Schmerz
Sein liebevolles Herz
Die Sünd' so sehr gequält,
Steht's offen aller Welt.
D'rum komm' und nicht verweil',
Such' deiner Seele Heil;
Im Herzen Jesu find'
Verzeihung deiner Sünd'.

Auf, meine Seele, auf,
Herzu nun eilends lauf,
In Angst und Pein und Qual
Erwartet Jesus all.
Versenk dich in sein Herz
Und ruf' mit Reu' und Schmerz:
Jesus, dein theures Blut
Laß kommen mir zu gut.

115. Still, o Erde, still, o Himmel.

Zwettl. Altpölla. M. Taferl.



Schlaf', o Heiland, denn im Garten
Wirst du müssen wachend sein:
Judas seh' ich auf dich warten,
Dich zu führen zu der Pein;
Mußt vor Annas vieles dulden,
Wirst geschlagen ohn' Verschulden —
Deine Wangen sind zu weich
Für so harte Backenstreich'.

Ruh', o Jesu, ohn' Aufwecken,
Gönn' dir selber kurze Zeit.
Kaum ein Stündlein, ach o Schrecken!
Wird es heißen: auf zum Streit.
Durch dein Leiden wirst du müssen
Unsern Sündenschlaf abbüßen.
An dir, Herr, wird nun gerächt,
Was verbrochen hat dein Knecht.

Laß dich in der Ruh' nicht stören,
Allerliebster Heiland mein;
Diese Ruh' wird nicht lang währen,
Bald mußt leiden große Pein,
Von den Juden wirst verhöhnet
Und dein Haupt mit Dörnern krönet;
Sünder, nimm dies doch zu Herz,
Bess're dich in Reu' und Schmerz.
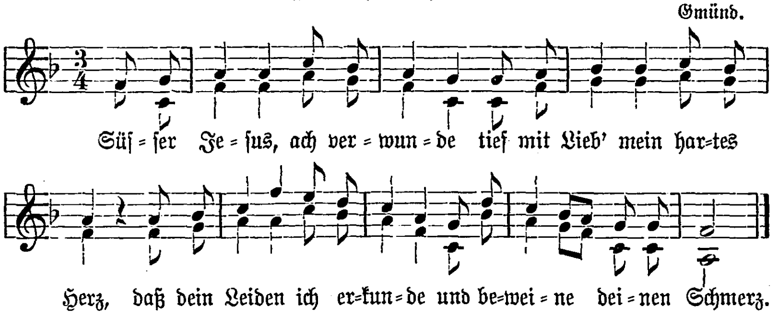
Von dem Kreuze dir nichts träume,
Allerliebster Jesus mein,
Wohl zu ruhen nicht versäume,
Schlafe sanft in Frieden ein.
Bist so zart, darfst es nicht wagen
Auszustehen solche Plagen:
Ach! dein Leib, der himmlisch rein,
Soll des Todes Opfer sein?

Deine Hände kreuzweis' lege,
Bräutigam der Seele mein;
In der Ruh' dich nicht bewege,
Süß und sanft nun schlummre ein.
— Sollst an's Kreuz geschlagen werden
Wegen uns'rer Sünd' Beschwerden?
Händ' und Füße sind zu zart
Und die Nägel gar so hart.

Bleib', mein Jesu, bleib' nur liegen,
Auf dem harten Kreuze schlaf':
Aber wann ich greif' in Zügen,
Wache auf und Hilf mir schaff',
Daß ich mich der Sünd' entraffe
Und mit deines Heiles Waffe
Siegen mög' im letzten Streit,
Und gelang' zur Seligkeit.

116. Süßer Jesu, ach verwunde.

Gmünd.



Weh', von bitt'rer Angst durchdrungen
Deine Todesnoth begann,
Da im Kampf, den du gerungen,
Ach, dein Blut zur Erde rann.

Vater! riefst du, nicht mein Wille,
Nur der deine soll gescheh'n;
Gib mir, daß auch ich erfülle
Was er will in Schmerz und Weh'n.

Ach, in banger Nacht die Knechte
Fort dich rissen zum Gericht,
Und die Rotte sich erfrechte
Zu verspei'n dein Angesicht.

Petrus selbst wich von der Treue
Doch dein Blick bekehrt ihn schnell:
Gib auch mir, o Jesu, Reue,
Gib mir einen Thränenquell.

Als in Peinen, nicht zu fassen,
Du dort litt'st, o Gotteslamm,
Da den Geißeln überlassen,
Ach, dein Blut auf Erden schwamm.

Wasche in den Purpurfluten
Dieses Blutes, Herr, mich rein!
Und laß mich in Liebesgluten
Ewiglich dir dankbar sein.

Als da: „Sieh' ein Mensch!" ertönte,
Du voll Wunden warst und Schmach,
Da die Dornenkron' dich krönte,
Die dein heil'ges Haupt durchstach,

Rohr und Purpurmantel schienen
Dich zu schmücken nur zum Spott:
Doch, o Jesu, sieh', wir dienen
Dir, dem König, unserm Gott.

Als das Kreuz du mild umfingest
Und es trugst mit deiner Huld,
Da voll Blut zum Tod du giengest,
Um zu zahlen meine Schuld.

Laß mich, Jesu, um dich klagen
Und beweinen deine Noth,
Laß dein süßes Joch mich tragen
Alle Tage bis zum Tod.
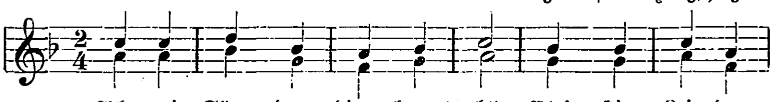
Als mit Wehmuth du im Herzen
Hoch am Kreuz verlassen hiengst,
Da in bitt'ren Durstesschmerzen
Gall' du nur zum Dank empfiengst.

Dort aus deinen Todeswunden
Ist das Leben mir entquellt;
Durch den Schmerz, den du empfunden,
Zahltest du mein Lösegeld.

Als den Geist des Vaters Händen
Du empfahlst in letzter Noth, —
Da, das Heil uns zu vollenden,
Gabst dich liebreich ihm zum Tod.
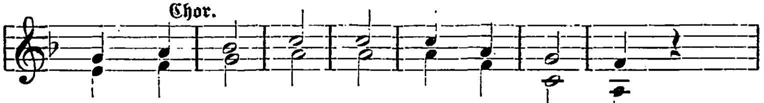
117. Ach mein Sünder, dies betracht'.

Martinsberg. Altpölla. Haugschlag.



Ach, mein Sün-der, dies be-tracht', Chri-sti Lei-den

Chor.



nimm in acht, ach, ach, ach mein Je-sus!

Häufig Blut strömt über ihn,
Und zur Erde sinkt er hin.

Schau, die rohen Knechte dort,
Führen ihn gebunden fort.

Geben ihm viel Backenstreich',
Daß er wird ganz todtenbleich.

Schlagen seinen Leib zugleich
Mit viel hundert Geißelstreich.

Krönen ihn mit scharfer Kron'
Unter lautem Spott und Hohn.

Führen ihn dann durch die Stadt
Wo er oft gelehret hat.
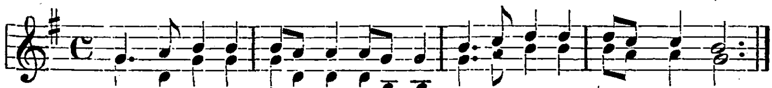
Schlagen ihn an's Kreuzesholz
Wo er büßet unsern Stolz.

O mein Sünder, schreit' zur Buß,
Schau, was Jesus leiden muß.
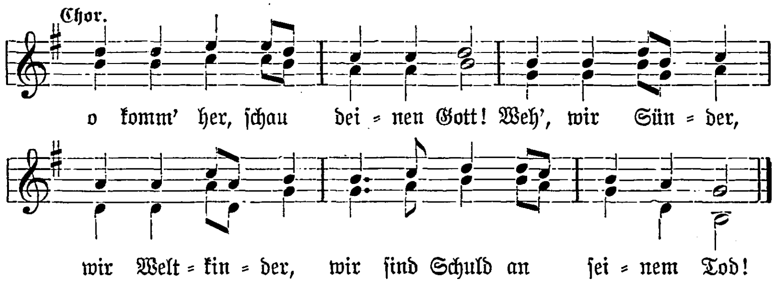
Ach mein Jesus, dein bin ich
Hier und dorten ewiglich.

118. Menschen sehet, der hier stehet.

M. Taferl.



Menschen sehet, der hier ste-het in so großer Noth und Pein,
Den all' hassen und ver-las-sen, Jesus muß ge-kreu-zigt sein.



Deine Sünden anjetzt binden
Jesum mit viel Spott und Hohn;
Sieh', welch' Plagen hat getragen
Dir zu Lieb' der Gottessohn.

Sieh' den keuschen Leib zerfleischen,
Schau, wie er gegeißelt ist,
Voller Wunden, ganz geschunden,
Daß das Blut in Strömen fließt.

Ist verhöhnet und gekrönet
Mit der scharfen Dörnerkron'.
Ach, die Rotten ihn verspotten,
Suchen lauter Spott und Hohn.

Sagt o Sünder, Menschenkinder,
Wird von euch Gott so geehrt,
Daß mit Qualen ohne Zahlen
Mit dem Kreuz ihr ihn beschwert?

Kommt und gehet, Menschen sehet,
Wie am Kreuze Jesus stirbt,
In drei Stunden, voller Wunden,
Unsern Seelen Heil erwirbt.

Ihm abbittet, was gewüthet
Wider ihn all' eure Schuld;
Nicht verweilet, sondern eilet,
Daß ihr findet seine Huld.

119. Sehet den Schmerzensmann.

Melodie wie zu 27. Haindorf.

Sehet den Schmerzensmann,
Sehet den Heiland an,
Dessen Gestalt keinem Menschen mehr gleicht.
Wenn dieser Anblick nicht
Dein Felsenherz zerbricht,
Und dich, o Sünder, zum Mitleid erweicht;
Wenn du der Zähren,
Dich kannst erwehren:
O! so mußt du unempfindlicher sein,
Als Abels Mörder, der grausame Kain.

Sag, wer nicht weinen soll,
Da sich so wundenvoll,
Vor uns're Augen der Menschensohn stellt;
Er sei dein Augenmerk,
Denn du siehst hier dein Werk,
Blos deine Bosheit ist's, die ihn so quält.

Daß er in Banden
Viel ausgestanden,
Und in des Kerkers so traurigen Nacht
Trostlos geschmachtet, hast du nur gemacht.

Sünder, bewegt dich nicht
Sein blutend Angesicht,
Das dir dies traurige Elendbild zeigt?
Blutet denn nicht dein Herz
Vor Wehmuth, Reu' und Schmerz,
Da er aus Lieb' zu dir leidet und schweigt?
Wirst du zu büßen
Dich nicht entschließen,
Da der Sohn Gottes, der unschuldig ist,
Für deine eigene Sünden gebüßt?

Ein Herz, das Buß verspricht,
Richtet der Vater nicht,
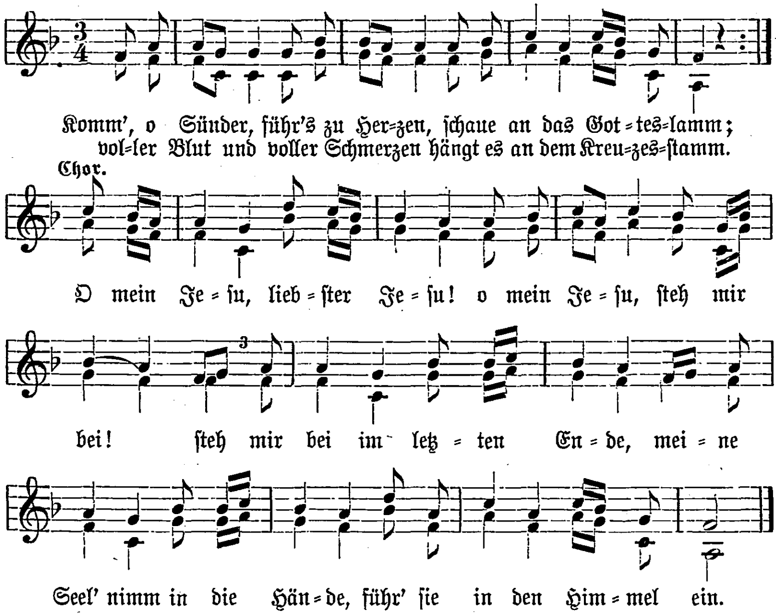
Der stets voll Güte sich unser erbarmt.
Wie oft hat uns're Sünd'
Die strengste Straf' verdient,
Und doch wie zärtlich hat er uns umarmt,
Als wir die Straßen
Der Sünd' verlassen,
Und statt der Werke der sündigen Nacht
Würdige Früchte der Buße gebracht.

Ja, Herr, es reuet mich,
Daß ich so lange dich
Durch meine häufigen Sünden gekränkt;
Wie sehr bin ich betrübt,
Daß ich dich nicht geliebt,
Daß ich nicht gänzlich mein Herz dir geschenkt.
Zu deinen Füßen
Will ich jetzt büßen,
Nimm jede Thräne, die ich weinen kann,
Nimm dies zerknirschte Herz zum Opfer an.

---

120. Komm', o Sünder, führ's zu Herzen.

Neupölla.



Ja vom Haupt bis zu den Füßen
Ist mein Jesus ganz verwundt'
Und am ganzen Leib zerrissen
Gar kein Glied ist mehr gesund.

Ach, wie wäre es mir möglich,
Daß ich könnte fröhlich sein,
Daß mein Herz wär' unbeweglich,
Wenn ich sehe solche Pein?

Niemals hätte ich geglaubet,
Daß die Sünd' so mächtig wär',
Daß auch aller Hilf' beraubet
Sterben muß mein Gott und Herr.

Ganz entblößt und ganz entkräftet
An all Gliedern ausgedehnt
Wird der Herr an's Kreuz geheftet
Und durchbohrt an Füß' und Händ!
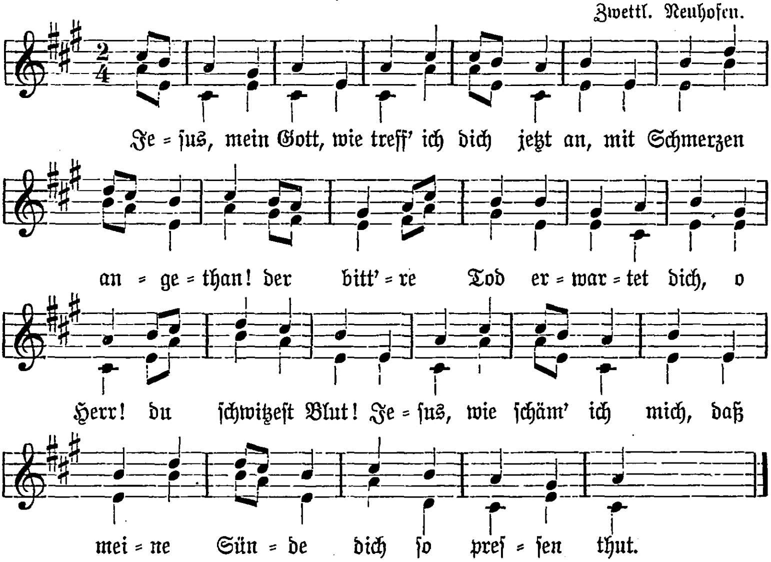
Jesus hört schon auf zu leben,
Neigt sein Haupt zu uns herab;
Hat den Geist nun aufgegeben,
Man bereitet schon das Grab.

Weinend will ich meine Sünden
Reuvoll büßen bis an's End';
Lasse mich nur Gnade finden
Nimm die Seel' in deine Händ'.

Nunmehr schenke deinen Frieden
Meiner Seel' vor Reu' und Leid,
Du bist ja darum verschieden
Daß ich komm' zur Himmelsfreud'.

121. Jesus, mein Gott!

Zwettl. Neuhofen.



Jesus, mein Gott!
Du Richter aller Welt,
Den Richtern vorgestellt
In Schand und Spott;
Ich klage selbst mich an, die große Schuld,
Ich trage sie allein,
Du bist ganz engelrein,
O Gott der Huld!

Jesus, mein Gott!
Gleichst keinem Menschen mehr;
Wer schlug dich gar so sehr?
Die Henkersrott'?
Ach nicht die Mörderschar — ich hab' gefehlt;
Nur meine Missethat
Dich so gegeißelt hat,
O Heil der Welt!

Jesus, mein Gott!
Des Vaters ew'ger Sohn,
Du trägst die Dornenkron'
In Schmerz und Noth!
Mein Zorn und Hochmuth, Herr, dir Wunden schlägt.
Ich klopf' an meine Brust,
Das Kreuz hat sünd'ge Lust
Dir auferlegt.
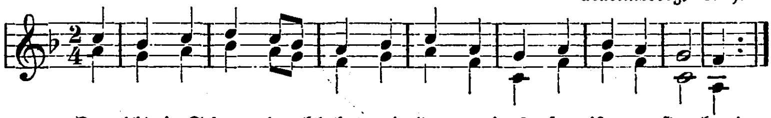
Jesus, mein Gott!
Ach, Händ' und Füß' durchbohrt,
Vom Blut am Kreuzesort
Die Erde roth!
Wer hat dir dies gethan? ich bin es, Herr.
O sieh', voll Reu' und Schmerz
Ist nun mein banges Herz
Und freudenleer.

Jesus, mein Gott!
Du bist das Gotteslamm,
Das mir am Kreuzesstamm
Verzeihung bot.

O Jesus, ewig leb' ich dir allein; —
Wenn kommt einst das Gericht,
Dann Heiland laß mich nicht
Verloren sein!

122. O welch' ein Schmerz.

Martinsberg. Loich.



O welch' ein Schmerz durchbohrt mein Herz, mein Je=sus ist ge = stor=ben!
Sein her=ber Tod hilft mei = ner Noth, hat mir das Heil er = wor=ben.

Sein kostbar Blut floß mir zu gut,
Es tilgte meine Sünden.
Ach laß mich doch im Tode noch
Die Kraft davon empfinden.

Mit viel Geduld hat er die Schuld
Der ganzen Welt getragen;
Er ließ für mich sich jämmerlich
An's Holz des Kreuzes schlagen.

O Gotteslamm! dein Kreuzesstamm
Sei mir ein Friedenszeichen;
Denn dessen Kraft hat oft verschafft,
Daß Satan mußte weichen.

O du mein Licht, du Zuversicht,
Hilf, daß ich mit den Frommen
Nach dieser Zeit zur Seligkeit
Im Himmel möge kommen.

O Mensch und Gott, du leidest Spott
Und läßt dir Wunden schlagen;
Entseelt wirst du zu deiner Ruh'
Nunmehr in's Grab getragen.

Dank sei von mir gesungen dir
Für deine Schläg' und Wunden,
Für deine Noth, den bitt'ren Tod,
Den du für mich empfunden.

Verleih', daß ich recht fruchtbarlich
Herr, deinen Tod bedenke,
Und meinen Sinn stets zu dir hin
Und nach dem Himmel lenke.

Ach gib, daß ich einst sei um dich,
Laß mich dein Reich erwerben;
Ach, steh' mir bei, bewahr' mich frei
Vom ewigen Verderben.

Dafür will ich dort ewiglich,
Herr Jesu, deinen Namen
Vor deinem Thron im höhern Ton
Lobsingend preisen. Amen.

123. Seele! dein Herr und Gott.

Melodie wie zu 27. Schwarzbach.

Seele! dein Herr und Gott
Hänget, von Hohn und Spott
Lästernder Thoren umgeben, am Kreuz.
Höre, er rufet dich,
Seele, bekehre dich,
Rufe gefallne: Mich schmerzt es, mich reu't's;
Sieh' mein Verlangen,
Laß dich umfangen!
Weil dein Erlöser noch bittet und mahnt,
Folg' ihm auf Wegen, die er dir gebahnt.

Willst du von Sünden rein,
Willst du erlöset sein,
Und in der Liebe zur Tugend erglüh'n:
Mußt du in That und Wort
Ueberall, immerfort
Ihm zu gefallen dich eifrigst bemüh'n.
Ohne dein Streben,
Der dich ins Leben,
Der dich gerufen ins irdische Licht —,
Ohne dein Streben erlöst er dich nicht.

Er steht dir rufend bei;
Doch bist du völlig frei,
Pocht an dein Herz mit Verlangen er an.
Will er an sich dich zieh'n,
Du kannst ihm doch entflieh'n,
Folgen, ach! kannst du dem eigenen Wahn.
Bleibst du verstocket,
Wenn er dich locket,
Wehe, dann zwingst du ihn selber zur Flucht.
Sage, was hilft es dir, daß er dich sucht?

Klopft an ein Herz er an,
Wird ihm noch aufgethan?
Lieben wohl viele der Seinen ihn noch?
Alles voll Zank und Streit,
Wirft die bewegte Zeit
Nicht seine Bürde hinweg und sein Joch?
Seiner Gemeinde
Wüthende Feinde
Rütteln am Bau, den er liebend gebaut,
Spotten der Lieb' und verhöhnen sie laut.

Aber in Leid und Qual
Blühet noch überall
Seine Gemeinde — die Kirche steht fest,
Fest auf dem Felsengrund,
Wo sie mit Herz und Mund
Für die Erlösten all bittet und fleht.
Wie der Bethörte,
Wie der Empörte,
Hart sich verschließt ihre himmlische Huld,
Bleibt sie doch Mutter und fleht um Geduld.

Zeigten auch rings um dich
Noch mehr der Feinde sich,
Noch mehr der Feinde des Licht's und des Recht's:
Dennoch verzagst du nie,
Du betest doch für sie
Wie der Erlöser des Menschengeschlecht's.
Wie auch die deinen
Klagen und weinen,
Heilige Kirche! wie stark und wie gut
Lehrst du uns beten und wachen mit Muth!
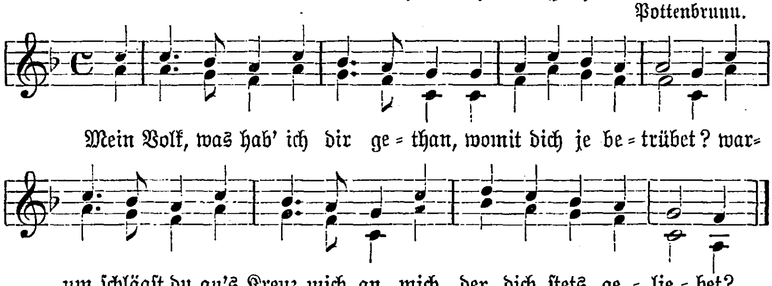
Kurz ist des Lebens Lauf:
Wache vom Schlummer auf,
Liebe die Mutter, o Tochter, o Sohn!
Umklamm're den Altar,
Beuge dich, Christenschar,
Beuge dich auch vor dem irdischen Thron.
Dann wirst du siegen
Und nie erliegen,
Volk der Erlösten! dann stehet dir bei
Jesus, dein Heiland — er machet dich frei.

Frei von der Sünde Pein
Wirst du dann keusch und rein,
Zu dem Erlöser in Liebe gewandt
Und bei der Himmelsfrau
Glänzen im Gnadenthau
Gleich wie die Blumen im Frühlingsgewand.
Im Kreuz beglücket,
Bräutlich geschmücket
Frei von den Makeln und Fehlern der Zeit
Wirst du frohlocken und siegen im Streit.

---

124. Mein Volk, was hab' ich dir gethan.

Pottenbrunn.



Ich habe dein voll Huld gedacht;
Und du hast mich verachtet,
Aus Haß und Neide Tag und Nacht
Zu tödten mich getrachtet.

Ich habe für dein Heil mein Blut
Am Kreuzesstamm vergossen:
Doch du in deiner blinden Wuth
Hast grausam mich verstoßen.

Am Kreuze sterbend noch hab' ich
Verzeihung dir erbeten
Und du hast nichts gethan für mich,
Du ließest mich zertreten.

Mein Jesus! laß dein Kreuzesholz
Mit Thränen mich umfangen;
Dies Zeichen sei mein Ruhm und Stolz,
Mein süßestes Verlangen.
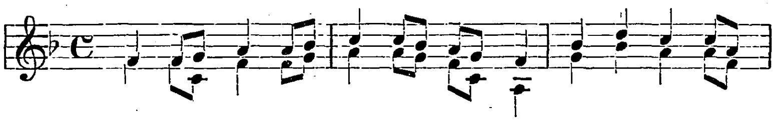
Ach, wende mild dein Angesicht
Auf uns're Sündenreue,
Umstrahl' mit deinem Gnadenlicht
Barmherzig uns auf's neue.

Wenn aus dem Grab wir einst ersteh'n,
Dich Jesum zum Gerichte
Im höchsten Glanze kommen seh'n,
Dein Kreuz uns im Gesichte:
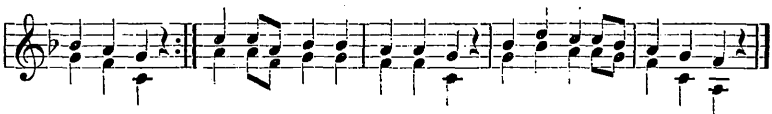
Dann laß dein Kreuz zum Trost uns sein,
Daß du uns hast vergeben,
Und wink' damit uns zum Verein
Mit dir in's ew'ge Leben.

125. Was verbirgst du deine Strahlen.

Altpölla. M. Taferl. Zwettl.



Was ver = birgst du dei = ne Strah=len, Je = sus, du un=
Bist voll Blut und Wun = den = ma = len, hängst am har = ten



schuld'ges Lamm? Kreuzesstamm! Wein' mein Sünder, Sünder wein', du bist Ursach' dieser Pein.

Schau, o Sünder, nimm's zu Herzen,
Der am Kreuz weint bitterlich,
Weil du, Ursach' seiner Schmerzen,
Niemals, niemals besserst dich;
Sieh', dein Jesus leidet dort,
Darum Sünder wein' nur fort.

Ach, wie wird sein Blut aufwallen,
Wann wir kommen in's Gericht;
Laß doch eine Zähre fallen,
Deinen Gott erzürne nicht.
Wein' mein Sünder Tag und Nacht,
Jesu Leiden recht betracht'.

Schau, wie er dich will umfangen,
Streckt aus seine Arm' bereit;
Jetzt kannst du noch Gnad' erlangen,
Wenn dir ist von Herzen leid;
Wein' mein Sünder, greif' zur Buß,
Eh' dein Heiland strafen muß.

Sündig' Herz, wie kann's geschehen,
Ohne Zähr' zu denken d'ran?
Willst du Jesu widerstehen,
Hat dir doch stets wohlgethan?
Wein' mein Sünder, komme schnell
Und erquicke deine Seel'.
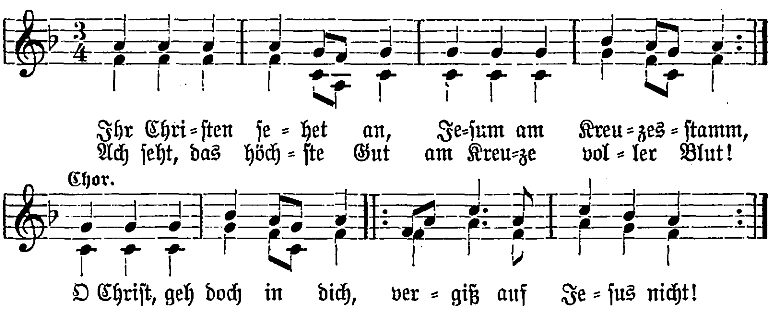
Nun so komme ich mit Weinen,
Eh' vor Leid mein Herz zerbricht:
Laß mich doch vor dir erscheinen,
Liebster Gott, verwirf mich nicht,
Ich will weinen für und für,
Ursach' ist genug in mir.

Ach mein Gott, wie thut's mich quälen,
Weil ich dich, das höchste Gut,
Oft betrübt, o Trost der Seelen,
Der vergossen hat sein Blut.
Jesus, Jesus inniglich
Ewig will ich lieben dich.

Jetzt und in den letzten Stunden
Stärke meine arme Seel',
Daß sie nicht werd' überwunden,
Ach errett' sie von der Höll'.
Jesus, Jesus rette mich,
Ewig will ich lieben dich.

126. Ihr Christen sehet an.

Haugschlag. Stratzing.



Betracht', o Menschenkind,
Das machet uns're Sünd';
Was, Sünder, du gethan,
Allein ist Schuld daran.

Was Jesus alles that!
Für seine Feind' er bat:
Verzeih', verzeih' o Gott!
Ruft er in letzter Noth.

O Sünder, nimm in acht,
Er ruft: Es ist vollbracht;
Dir, Vater, in die Händ'
Geb' ich den Geist am End'!

O Sünder, nimm zu Herz
Die große Pein, den Schmerz.
Er neigt' sein Haupt herab,
Empfahl den Geist und starb.

O Jesus laß dein Leid'
Mir werden einst zur Freud';
O Jesus, laß mich dein
Jetzt und im Tode sein.

127. Ihr Sünder, kommt gegangen.

Melodie wie zu 79. Haugschlag. Pertholz. Neupölla.

Ihr Sünder kommt gegangen,
Seht euren Jesum an,
Wie schmerzlich muß er hangen
Am harten Kreuzesstamm,
Erschrecklich zugericht't,
Sein göttlich Angesicht,
Mit Blut ganz überronnen,
Gleicht einem Menschen nicht.

Vom Haupt bis zu den Füßen
Ist Jesus ganz verwund't,
Am ganzen Leib zerrissen,
Kein Glied ist mehr gesund.
Betracht', o Menschenkind,
Das machet uns're Sünd',
Ja, ja, die Sünd' alleine
Jesum an's Kreuze bind't.

Seht, Jesus greift in Zügen,
Der Kräfte ganz beraubt,
Er muß dem Tod erliegen,
Er neiget schon sein Haupt.

Der Mond so wie die Sonn'
Verfinstern sich auch schon,
Mit Schmerzen sie betrauern
Jesum den Gottessohn.

Ach, Jesu! laß dein Leiden,
Und bitt're Todespein,
An mir, wann ich muß scheiden,
Einst nicht verloren sein;
Dein Leiden und dein Tod
Mich rett' in letzter Noth,
O nimm dann meine Seele
Zu dir, mein Herr und Gott.

128. O Noth, o Pein, o Schmerzen.

Melodie wie zu 79. Haugschlag Weitra. Ramsau. Neuhofen.

O Noth, o Pein, o Schmerzen!
O liebster Jesus mein!
Ach führe uns zu Herzen
Die schrecklich große Pein,
Die du für uns gelitten,
Die du für uns erduld't;
Ach! wie hast du gestritten,
Und hast doch nichts verschuld't.

Vom Haupt bis zu den Füßen
Schaut an den Gottessohn,
Was hat er leiden müssen,
Durch seine Dornenkron'!
Seht, wie aus tiefen Wunden
Das Blut vom Haupte rann!
Die Hände sind gebunden,
Die allen wohlgethan.

Wie hat man ihm verbunden
Das liebe Antlitz sein,
Und seine heil'gen Wunden
Sie spottend noch verspei'n!
Sein Angesicht sie schlagen,
— Das Blut floß ihm herab, —
Er solle ihnen sagen,
Wer ihn geschlagen hab'.

Schau' an die heil'gen Haare,
Wie sind sie ganz voll Blut,
Ach! daß man so verfahre
Mit unsrem höchsten Gut.
Mit Blut sind's angeklebet
Ins göttlich Angesicht;
Kein Aug' er mehr erhebet,
Wie ist er zugericht't!

Ach sieh, wie prangt alldorten
In seinem heil'gen Blut,
Nachdem gegeißelt worden
Das allerhöchste Gut!
Vom Haupt bis zu den Füßen
Ist kein gesunder Ort,
Nicht Ruh' sie ihm mehr ließen,
Sie zieh'n ihn weiter fort.

Schau an den heil'gen Rücken,
Wie ihm bis auf's Gebein
Die Kreuzesbalken drücken
Gar tiefe Wunden ein.
Sein Angesicht erbleichet,
Er fällt in Ohnmacht gar,
Veronika ihm reichet
Alsbald ein Schweißtuch dar.

Das Kreuz der Herr aufhebet
Und schleppt's so weit er kann,
Die Mutter ihm begegnet,
Schaut ihn ganz schmerzlich an.
In Angst und großen Schmerzen
Der Herr die Mutter sieht;
Ach, zwei betrübte Herzen!
Dies durch die Sünd' geschieht.
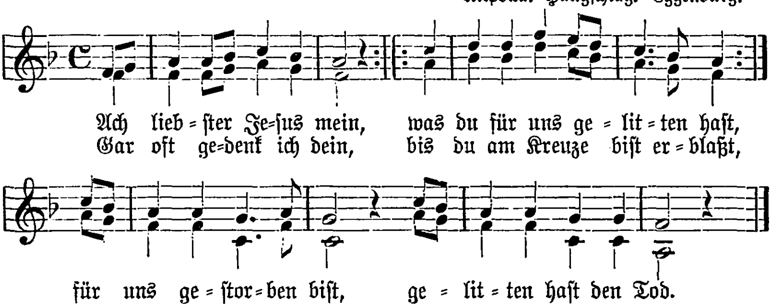
Ach Sünder, wollst betrachten,
Wie man gestrecket hat
Die Glieder, daß sie krachten,
Kein's blieb an seiner Statt.
Drei ganze Stunden lebet
Der Herr am heil'gen Kreuz,
An dreien Nägeln schwebet
Die ganze Last des Leib's.

O schrecklich bitt're Schmerzen,
O liebster Jesus mein;
Betrachtet alle Herzen,
Erwäget Jesu Pein!
Kann nicht beschrieben werden
Sein Leid und seine Plag',
Wird offenbar erst werden
Dort an dem jüngsten Tag.

O Jesu! laß mir werden
Ein solches Tröpflein Blut,
Das auf der bloßen Erden
Bei deinem Kreuz dort ruht;
O gib mir's zu genießen
An meinem letzten End',
Daß ich der Höll' entrissen,
Dann komm' in deine Händ'.

129. Ach, liebster Jesus mein.

Altpölla. Haugschlag. Eggenburg.



Du in den Garten giengst,
Zu beten du anfingst,
Da kommt zu dir ein Engelein
Gießt Tröstung deiner Seele ein.
Betrübter Jesus du!
Betrübter Jesus du!

Als du im Garten warst,
Da Judas kam mit Hast
Mit seiner Schar und küßte dich;
Da fielen sie zugleich auf dich,
Gefangener Jesus du!
Gefangener Jesus du!

Als du gefangen warst
Zu Annas ohne Rast
Wirst du geführt; dein Antlitz bleich
Muß leiden viele Backenstreich'.
Geschlagener Jesus du!
Geschlagener Jesus du!

Man führt dich, höchstes Gut,
Zum Pontius voll Wuth;
Allda litt für uns deine Lieb'
Viel hundert blut'ge Geißelhieb';
Gegeißelter Jesus du!
Gegeißelter Jesus du!

Als du gegeißelt warst,
Ihr Grimm, noch ohne Rast,
Nun flicht von Dornen eine Kron'
Setzt dir sie auf mit Spott und Hohn,
Gekrönter Jesus du!
Gekrönter Jesus du!

Als du nun warst gekrönt,
Die Kriegerrott' dich höhnt;
Ein Purpurkleid ist dein Gewand,
Ein Rohr gibt man dir in die Hand,
Verspotteter Jesus du!
Verspotteter Jesus du!

Als du nun trägst das Kreuz
Voll Schmerz und bitt'ren Leids,
Veronika doch scheut sich nicht
Und trocknet ab dein Angesicht,
Daß man dein Bildniß sieht,
Daß man dein Bildniß sieht.

Als man dich führet fort
An deines Todes Ort!
Da legest du gar williglich,
Auf's harte Kreuz der Schmerzen dich,
Gekreuzigter Jesus du!
Gekreuzigter Jesus du!
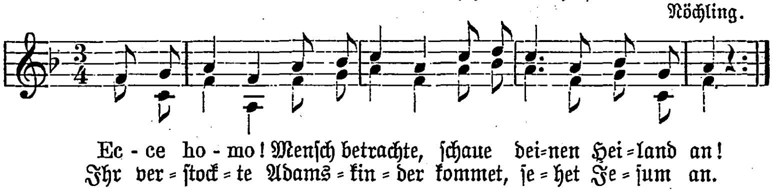
Als du am Kreuzesstamm
Warst unser Opferlamm,
Zwei Mördern nebenan du hängst,
Dem Büßer du den Himmel schenkst,
Kreuzsterbender Jesus du!
Kreuzsterbender Jesus du!
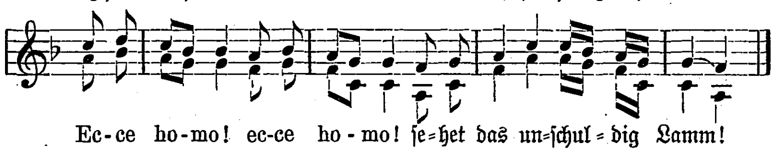
Es nahmen dich vom Kreuz
Zwei Männer voll des Leid's,
Und legten dich ganz kalt und bloß
In deiner reinen Mutter Schoß,
Gestorbener Jesus du!
Gestorbener Jesus du!

Amen, Herr Jesu Christ!
Für uns gestorben bist,
Laß deinen Tod und deine Pein
An uns ja nicht verloren sein,
O mein Herr Jesu Christ!
Für uns gestorben bist!

130. Ecce Homo! Mensch betrachte!

Nöchling.





Kommt ihr Engel mit Verlangen,
Sehet Jesum, euren Gott,
Der von Juden ist gefangen,
Stehet schon in höchster Noth.
Ecce homo! ecce homo!
Sehet Jesum, euren Gott.

Sehet ihn am Kreuze hangen,
Sehet an die Bitterkeit,
Wie er uns mit beiden Armen
Zu umfangen ist bereit.
Ecce homo! ecce homo!
Sehet ihn mit Herzenleid.

Ach betrachtet, eitle Menschen,
Seht den blut'gen Heiland an;
Und vergeßt nicht, daß er dieses
Alles uns zu Lieb gethan.
Ecce homo! ecce homo!
Sehet ihn, den Schmerzensmann!
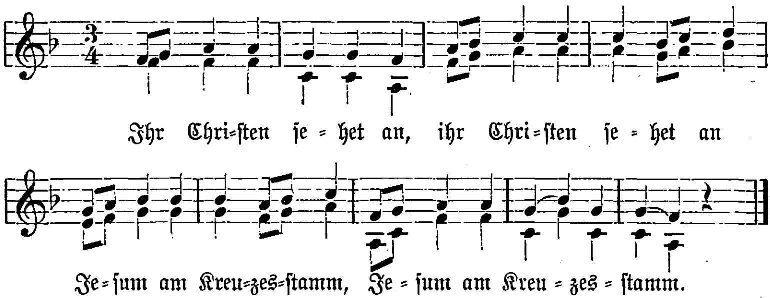
Komm, o Sünder, und erstaune,
Jesus ist ganz todtenbleich;
Wegen deiner großen Sünden
Litt er so viel Geißelstreich.
Ecce homo! ecce homo!
Er sieht keinem Menschen gleich.

Jesus, Jesus ist gestorben,
Dieses hat die Sünd' gemacht;
Und wir wären längst verloren,
Nur sein Tod hat Gnad' gebracht,
Ecce homo! ecce homo!
Die uns ewig selig macht.

Welchen Dank soll'n wir nicht sagen
Dir, o Jesu, allezeit,
Daß du uns're Schuld getragen!
Schenke uns die Seligkeit.
Ecce homo! ecce homo!
Schenke uns die Seligkeit.

131. Ihr Christen, sehet an.

Haugschlag. Martinsberg. Zwettl. Gerungs.



Wie zärtlich er uns liebt,
Für uns sein Leben gibt.

Seht seiner Lieb' Beweis,
Seht seinen blut'gen Schweiß.

Dies rosenfarbe Blut,
Das werde uns zu gut.

Wie viele Geißelhieb'
Ertrug er uns zu Lieb'!

Da ward er zugericht't,
Gleicht einem Menschen nicht!

Durch diese Geißelstreich'
Jesus, mein Herz erweich'.

Endlich mit Spott und Hohn
Setzt man ihm auf die Kron'.

Die war von Dornen gar,
Die ihm so schmerzlich war.

Sünder, dies wohl betracht'
Wie Jesus war veracht't.

Er nahm das Kreuz auf sich
Für uns so williglich.

Das drückte ihn so viel'
Daß er zu Boden fiel.

Denke, o Menschenkind,
Das machen uns're Sünd'.

Ich bin's, den du erlöst,
Der dich zu Boden stößt.

Jesus, verzeihe mir,
Ich habe Reu' zu dir.

Man führet dich darnach
Ueber den Cedronbach.

Bis auf dem Leidensberg
Du find'st am Kreuz Herberg.

Dort mußt du hängen d'ran
Zwischen zwei Mördersmann.

Hängest drei ganze Stund'
Entblößet und verwund't.

Und bist gestorben dann,
Daß alles leben kann.

Dieses betrachten wir,
Jesus, zu Ehren dir.

Hast voll Barmherzigkeit
Uns von der Höll' befreit.

Wir danken dir, o Gott,
Für deinen Opfertod.

Auf Jesus hoffen wir,
Sein Herz steht offen hier.
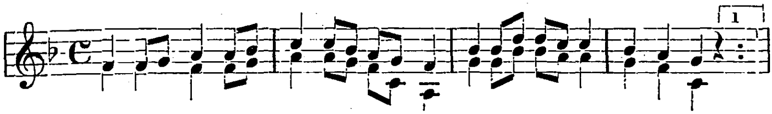
Jesus, dir leben wir,
Jesus, dir sterben wir.

Dein Kreuz und deine Pein
Führ' uns zum Himmel ein
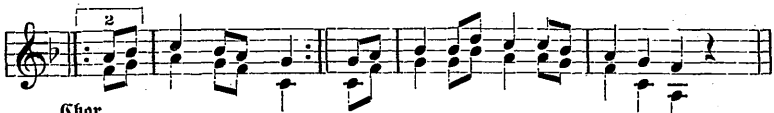
Daß wir dort ewiglich
Loben und preisen dich.

132. Ach mein Jesus, deine Schmerzen.

Zwettl. Göstling.



Ach mein Je=sus, dei=ne Schmerzen, deine Marter, Angst u. Pein
Ge=hen mir so sehr zu Her=zen, daß ich oftmals bit=ter wein'.



Chor.

O Je=su mein,
mich schmerzt al=lein
daß ich bin Schuld an dei=ner Pein.

Niemals hätte ich geglaubet,
Daß die Sünd' so mächtig wär',
Daß gar, aller Hilf beraubet,
Sterben muß mein Gott und Herr.

Seht, wie wüthen dort die Scharen
Gegen Jesus ohne Scheu;
Es will mir das Herz erstarren
Bei der Frevler Mordgeschrei.

Seht, mit Stricken, Spieß und Stangen
Die erzürnte Mörderschar
Jesum sich erkeckt zu fangen,
Reißt ihn nieder, schlägt ihn gar.

Seht, wie's Jesum umherschleifen
Auf der Straß' mit Spott und List;
Freventlich sie ihn angreifen,
Der doch unbegreiflich ist.

Seht, was Jesus für Bedrängnis,
Schmach, Verspottung, Schläg und Stoß
Leiden muß in dem Gefängnis,
Der uns machet frei und los.

Mörderrotte, nicht so wüthe,
O gib meinem Heiland Rast,
Ach, die allerhöchste Güte
Schon genug gemartert hast.

Wie nach seinem Blut sie dürsten!
Die in Wuth entbrannte Schar
Bindet nun den Himmelsfürsten
An den Stein zur Geißlung gar.

Jesum haben sie geschlagen
Und am ganzen Leib verwund't;
Jeder seine Stärk' wollt wagen,
Schlugen, daß nichts blieb gesund.

Ach, sein Leib wird ganz zerschlagen,
Durch viel hundert Geißelstreich,
Liegt nun nach so vielen Plagen
In der Ohnmacht, eine Leich'.

Seht, der Heiland wird verhöhnet, —
Bosheit thut's und Unverstand, —
Wird mit Dörnern gar gekrönet,
Hält ein Rohr in seiner Hand.

Dennoch hat die Pein kein Ende,
Jesus wird verdammt zum Tod.
Ach, Pilatus wäscht die Hände,
Schweigt zum Urtheil wider Gott.

Jesus muß sein Kreuz hintragen
Auf den Berg der Grausamkeit;
Und er duldet ohne Klagen,
Als man ihm da nimmt sein Kleid.

So entblößt und ganz entkräftet,
An all' Gliedern ausgedehnt,
Wird der Herr an's Kreuz geheftet,
Man durchbohrt ihm Füß' und Händ'.

Jesus hört schon auf zu leben,
Neigt sein Haupt zu uns herab,
Hat den Geist schon aufgegeben,
Man bereitet ihm das Grab.

Welche Frevel man verübet,
Ich nicht sagen kann vor Schmerz,
Eine Lanze nun zerkliebet
Meines lieben Jesu Herz.

Jesus, weil du mir zu Liebe
Bist gestorben, ach mein Herr,
Will ich wieder dir zu Liebe
Dieser Welt nicht leben mehr.
O Jesus mein, bei dir allein
Verlangt stets meine Seel' zu sein.

Weil mein Jesus schon begraben,
Möcht' ich auch verschlossen sein
In sein' Grab, dort Wohnung haben,
Ohne Ende bei ihm sein.
O Jesus hier, in dem Quartier
Bleib ich und weich nicht mehr von dir.

Will beweinen meine Sünden,
Reuvoll büßen ohne End';
Lasse mich nun Gnade finden,
Nimm die Seel' in deine Händ'.
Jesus, ich bitt, verlaß mich nicht,
Gieß süße Ruh' in mein Gemüth.

Nun find' ich den Seelenfrieden,
Bin getrost und freudenvoll,
Weil du bist darum verschieden,
Daß ich ewig leben soll.
Jesus, dein Leid wird mir zur Freud';
Ich liebe dich in Ewigkeit.

133. Meine Freude, mein Verlangen.

Melodie wie zu 91. Kleingundholz.

Meine Freude, mein Verlangen,
Mein Geliebter ist vorbei;
Wo ist er wohl hingegangen,
Wer sagt mir dann, wo er sei?
Ich will ihm alsbald nacheilen,
Will ihn suchen, wo ich kann;
Ich will mich nicht lang verweilen,
Daß ich ihn antreffen kann.

An dem Oelberg, ach hinsehet,
Meinem Liebsten wird so heiß,
Wie die Liebe durch ihn gehet,
Ihm austreibet blut'gen Schweiß.
Seht vom Antlitz niederströmen
Blutestropfen purpurroth.
Die will ich in's Herz aufnehmen
Zum Gedächtnis seiner Noth.

Aber, ach, jetzt muß ich sehen
Jesum meinen Bräutigam,
Vor dem Rath gebunden stehen,
Der doch allen wohl gethan;
Wie sie fälschlich ihn anklagen
Ihn verdammen allzumal,
Und mit vielen Streichen schlagen,
Daß erbebt' der ganze Saal.

Mein Geliebter wird geführet
Zu den Richtern aus und ein,
Wie es Mördern nur gebühret.
Er ist schuldlos und ganz rein,
Bloß die Lieb' hat ihn bezwungen,
Und gebracht bis in den Tod.
Aus dir, Jesu ist entsprungen
Eine Lebensquelle roth.

Mein Geliebter muß ertragen
Viele hundert Geißelstreich',
Er heilt euch von Adams Plagen,
Leidet willig wegen euch.
Als ein König wird verhöhnet
Jesus von der wilden Rott'
Und mit Dornen gar gekrönet
Unter frechem Hohn und Spott.

Dann wird er herausgestoßen,
Voll von Wunden und entstellt,
Und, mit Blut ganz überflossen,
Wird dem Volk er vorgestellt.
Ecce homo! spricht Pilatus,
Sehet einen Menschen an!
Habet doch mit ihm Erbarmen,
Keine Schuld ich finden kann.

An das Kreuz! da muß er hangen,
Schreit die ganze Judenrott'.
Der nichts böses hat begangen,
Wird geführet jetzt zum Tod.
Schau, wie er das Kreuz umfasset,
Willig auf die Schulter legt
Für den Sünder, der ihn hasset
Und ihm blut'ge Wunden schlägt.

Aber ach, jetzt werd' ich innen,
Was mein Herz mir vor gemeld't,
Daß mein Jesus sei von hinnen
Aus der Stadt geführt in's Feld
Von den mitleidlosen Schären
Mit den Mördern zum Gericht.
Ach von Geißelwunden waren
Voll sein Leib und Angesicht.

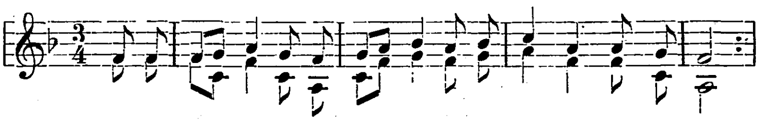
Ihr, verstockte Tigerthiere,
Achtet meine Schmerzen nicht?
Hört doch, wie ich Klage führe,
Kreuzigt meinen Jesus nicht!
Daß doch Einer sich erbarme,
Ueber dies unschuldig Blut,
Schont doch seiner Füß und Arme,
Nicht an's Kreuz ihn schlagen thut!

Nun mein Jesus, o mein Heiland,
Weil du denn gestorben bist,
Meiner armen Seele Beistand,
Meiner Seel' Erlöser bist.
Schmerzlich mußt am Kreuze hangen,
Streckest aus die Arme dein,
Alle Sünder zu umfangen,
Allen willst du gnädig sein.
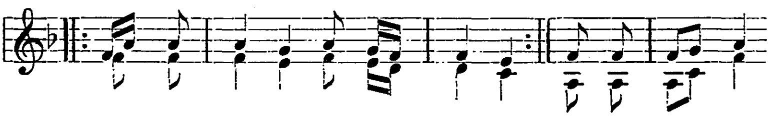
---

134. Kommt, ihr Sünder, kommt und sehet.
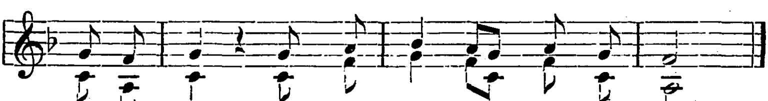
Weitra. Zwettl.



Kommt ihr Sünder, kommt und se=het, Je=su Lei=den fängt schon an;
Auf den Oel=berg er schon ge=het; weine, wer nur wei=nen kann.



Seht, wie er zum Va=ter fle=het,
seht, wie er ge=fan=gen ste=het, un=ser lie=ber



Herr und Gott lei=det für uns Schand und Spott.

O wie hart wird er gebunden,
Zum Gerichte hingeführt;
Wird gequält zu allen Stunden,
Kaum ein Leben mehr verspürt.
Dies, o Sünder, wohl betrachte,
Wer ist's, der ihn dahin brachte,
Hat's nicht deine Sünd' gethan?
Sag nur deine Schuld selbst an.

Geißelstreich' muß er ertragen,
Wundenvoll am ganzen Leib.
Da du siehest solche Plagen,
Wenigstens getreu ihm bleib';
Meid' die Sünd', die Missethaten,
Welche ihn gegeißelt hatten;
Meid', was ihm mißfällig ist,
So bist du ein guter Christ.

Schweres Kreuz! er trägt's mit Freuden
An den Ort, den man bestimmt.
Wer soll nicht geduldig leiden,
Wenn er dies zu Herzen nimmt?
Dich als Helfer beigeselle,
Kreuz und Leiden dir erwähle,
Leid, o Christ, nur mit Geduld,
Denk', du hast es wohl verschuld't.

An dem Kreuze will er sterben
Unter Spott und Schmerz und Pein;
Dir den Himmel zu erwerben,
Muß sein Tod der Mittler sein.
An drei Nägeln er dort hanget,
Keine Ruh' sein Haupt erlanget,
Ob Gott mehr konnt' thun für dich,
Du, o Sünder, selbst aussprich.
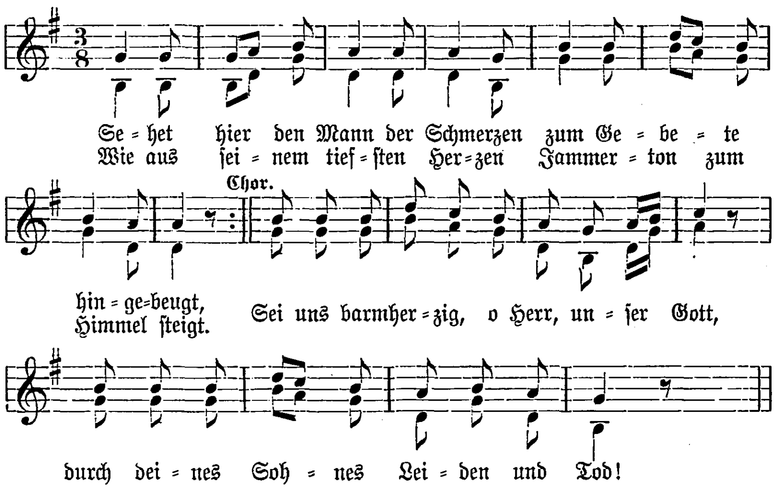
Siehe, Jesus greift in Zügen,
Ist der Kräfte ganz beraubt,
Muß dem Tode unterliegen,
Neiget schon sein heil'ges Haupt.
Harte Felsen sich zertrennen,
Sich nach ihrem Herren sehnen,
Sonn' und Mond betrauern ihn,
Ob sie schon sind ohne Sinn.

Laß, o Jesu, deine Leiden,
Deine bitt're Todespein
In dem Tod, da wir hinscheiden,
An uns nicht verloren sein.
Mach', daß wir auch dahin kommen,
Wo schon selig sind die Frommen,
In den hohen Himmelssaal',
Wo sind Freuden ohne Zahl.

---

135. Sehet hier den Mann der Schmerzen.

Kleingundholz.



Seht, mit blut'gem Angesichte
Wie er dort am Hügel bebt,
Da des Höchsten Zorngerichte
Ueber seinem Haupte schwebt.

Unter Finsternis und Schatten
Nähert sich der Mörder Schar;
Er, durch einen Kuß verrathen,
Gibt sich ihren Fesseln dar.

O man schleppt ihn jetzt im Grimme
Zu der Bosheit Richtstuhl hin,
Aufruhr und des Spottes Stimme
Schallet fürchterlich um ihn.

Geißeln zischen, Ketten klirren
Schrecklich um den Gottessohn,
Und gespitzte Dörner zieren
Ihm sein Haupt statt einer Kron'.

An das Kreuz! so schrei'n die Sünder,
Kreuzigt! ruft des Volkes Wuth,
Ueber uns und uns're Kinder
Komm' des Nazaräers Blut.

Ach, ihn, der den Todten Leben,
Kranken Heil, den Armen Brot,
Blinden das Gesicht gegeben,
Den verdammet ihr zum Tod!

Schon durchbebt ihn Todesschauer,
Lebenskraft und Geist entflieh'n,
Und in allgemeiner Trauer
Weinet die Natur um ihn.

Blick' hinauf zu ihm, o Seele,
Wie er noch voll Liebe ist,
Wie er sterbend eine Quelle
Reichster Gnade noch vergießt.

O mein Heiland, bei den Schmerzen,
Welche deine Seele fühlt,
Bei dem Blutstrom, der vom Herzen
Dir aus tausend Wunden quillt.

Einst, wenn uns're Augenlider
Todesdämmerung umschließt,
Wenn durch uns're matten Glieder
Schon des Grabes Schauer fließt.

Laß des heil'gen Blutes Quelle
Nicht umsonst vergossen sein,
Und im Todeskampf die Seele
Der Erlösung sich erfreu'n.
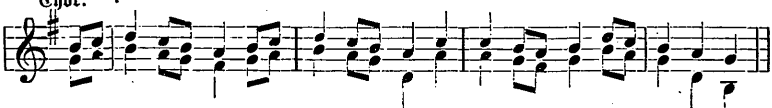
136. Alle Christen kommt gegangen.

T. Kleingundholz. M. Haugschlag.



Al = le Christen. kommt ge = gangen, eu=ren Je = sus hier ansehť,
Wie so schmerzlich er ge = fan=gen in den Tod für euch eingeht.

Chor.



O Je = sus mein, laß dei = ne Pein an uns ja nicht ver = lo = ren sein.

Ach, wer schlug dir diese Wunden,
Menschgeword'ner Gottessohn;
Ach, wer hat dein Haupt umwunden
Dir mit dieser Schmerzenskron'?

Ach, dein Antlitz ist zerrissen,
Alles hab' ich dir geraubt;
Vieles Blut und Thränen fließen,
Liebster Jesus, dir vom Haupt.

Ach, es binden rauhe Stricke
Deine segenvolle Hand,
Die uns doch auch im Unglücke
Stets mit Gnaden zugethan.

O mein Jesus, wie schwer leidest,
Was seh' ich für große Qual?
Eh' du von der Welt abscheidest,
Büßest uns're Sünden all'.
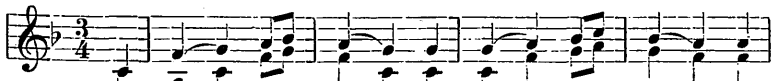
Ach, wir alle, arme Sünder,
Ja wir haben dies gethan,
Liebster Jesu, deine Kinder
Fleh'n dein heil'ges Kreuz jetzt an.

O so lasse nach zu rächen
Und vergib die Sündenschuld,
Und verzeih' uns die Verbrechen,
Schenk' uns, Jesu, deine Huld.
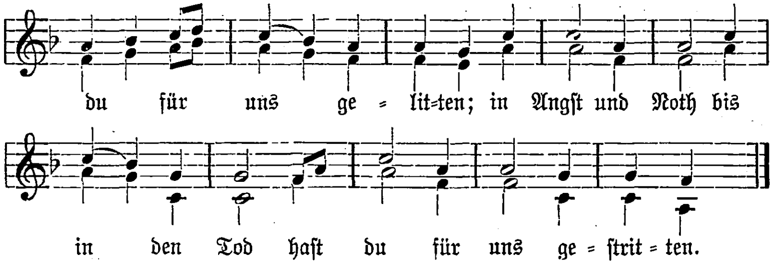
Kommt die Stunde, daß ich sterbe,
Liebster Jesu, Gottes Sohn,
Mich in deine Wunden berge,
O Lamm Gottes! mich verschon.

137. O Jesus mein, welch' große Pein.

Nöchling. Loich.



O Je = sus mein, welch groſ = se Pein hast



Der blut'ge Schweiß macht dir so heiß,
Mit Geißeln wirst geschlagen.
Die Dornenkron' mußt du zum Lohn,
Daß du uns liebest, tragen.

Das Kreuz, so schwer, drückt dich gar sehr
Und oft zur Erde nieder,
Dann heftet man mit Nägeln an
Die allerheil'gsten Glieder.

Drei ganze Stund', bloß und verwund't
Hängst du am Kreuz in Schmerzen;
O Sünder mein, wie kann's doch sein,
Daß's dir nicht geht zu Herzen.

O Gotteslamm, das liebvoll kam,
Hast dich dem Tod ergeben;
Verleihe mir, zu sterben dir,
Ewig mit dir zu leben.

Mariä Herz hat großen Schmerz,
O Christ für deine Sünde;
Muß seh'n mit Gram am Kreuzesstamm
Vergeh'n ihr göttlich Kinde.

Nun Joseph kam zum Kreuzesstamm,
Den Leichnam abzuheben,
Man traget schon den Gottessohn,
Zum Grab das ew'ge Leben.

O Menschenkind, bereu' die Sünd',
Mußt ernstlich in dich gehen;
Thu' Buß' geschwind für deine Sünd',
O Mensch, sonst ist's geschehen.

---

138. O Sünder, höre, was ich sag'.

Melodie wie zu 112. Weitra.

O Sünder, höre, was ich sag',
's ist Jesu schwere Todesklag;
Es stirbt am Kreuz das Osterlamm,
Das uns zu Lieb' vom Himmel kam.

In größten Schmerzen ruft er dich:
O Seele, komm' und labe mich,
Schau' an die große Pein und Qual,
Und meine Wunden ohne Zahl.

Ihr Ruthen, Geißel, Lanz und Speer
Zerfleischet meinen Leib gar sehr,
Kein Glied ist mehr an mir gesund,
Das ihr nicht habt zum Tod verwund't.

Mein Angesicht habt ihr beraubt;
Ihr spitz'ge Dörner auf dem Haupt,
Ihr gehet mir durch Mark und Bein,
Kann keine Marter größers ein.

Man gönnet mir nicht Ruh und Rast,
Man legt mir auf die Kreuzeslast,
Und führt hinaus mich vor die Stadt,
Bei keinem Menschen find' ich Gnad'.

Als ich zum Tod' verurtheilt war,
Das Kreuz ward meine Todtenbahr',
Darauf ich litt so großen Schmerz;
Bewein' doch dies, o hartes Herz.
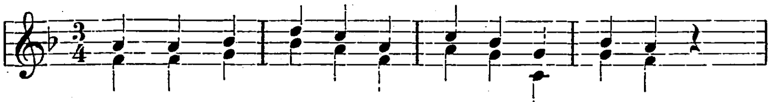
Ihr alle, die vorbei ihr geht,
Bei meinem Kreuz ein wenig steht,
Betrachtet, ob ein Schmerz kann sein,
Der sich vergleichet meiner Pein.

Laßt euch mein Leid zu Herzen geh'n.
Dann werdet ihr mit mir aufsteh'n,
Ich kleide eure Seelen weiß
Und führe sie in's Paradeis.
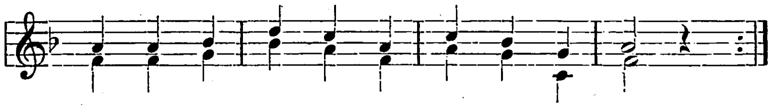
---

139. Tragst kein Mitleiden.
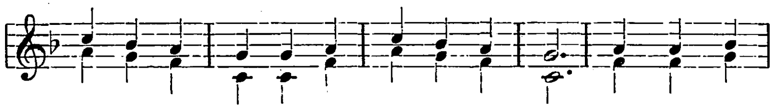
Neupölla. M. Taferl.
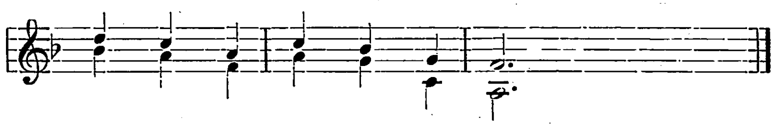


Tragst kein Mit = lei = den, o stein = har = ter Sün=der,
Lebt nicht in Freu = den, ihr ar = ge Welt = kin = der,



lebst noch in Freu = den und fröh = li = chem Muth;
se = het, wie Je = sus ver = gies = set sein Blut!



Der dich er = schaf = fen hat, dein und mein Gott, liegt in der



Ohn = macht und ringt mit dem Tod.

Bist du noch immer der Hoffart gewogen,
Schäm' dich du böser Mensch, geh' doch in dich.
Schau', wie dein Gott wird mit Stricken umzogen,
Daß er aus Ohnmacht muß sinken zur Erd'.
Helfet, ach helfet, es ist ja jetzt Noth,
Helft meinem Jesus, er ringt mit dem Tod.
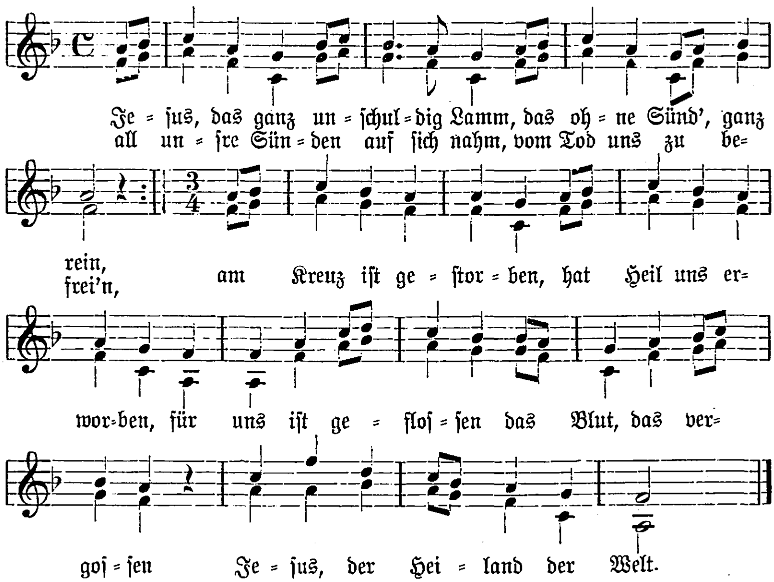
Sieh', alle Engel im Himmelreich trauern
Voller Mitleiden und schmerzlichem Sinn,
Du willst allein deinen Gott nicht bedauern,
Lebst noch in Freude und Wollust dahin!
Seufze und weine, o christliches Herz,
Schau' und betracht' deines Heilandes Schmerz.

Willst du dich länger der Sünde ergeben,
Suchen und sammeln noch ungerecht Gut,
Schlägst alle Tage noch Jesum mit Geißeln
Und noch vergießest sein schuldloses Blut.
Strecke nun aus deine Arme nach Gott.
Denn keine Stund' bist du sicher vor'm Tod.

Willst du einstmalen den Himmel erwerben,
Ei, so folg' Jesu am Kreuze geschwind;
Sage, du willst lieber tausendmal sterben,
Als ihn erzürnen mit einer Todsünd'.
Sicher wird dann seine Marter und Pein,
An uns, ihr Christen, verloren nicht sein.

140. Jesus, das ganz unschuldig' Lamm.

T. Krems. M. Haugschlag.



Jesus am Kreuz bezahlt die Schuld,
Die Adam hat gemacht,
Die Menschen all' zu Gottes Huld
Hat wieder er gebracht.
An's Kreuzholz gebunden
Hat er dort empfunden
Den Tod für all' Sünden,
Daß Leben wird finden,
Jesus, das Heil an dem Kreuz.

Je'us hat ja durch seinen Tod
Das Leben uns gebracht,
Die Welt erlöst aus aller Noth,
Von Sünden frei gemacht.
Sein Kreuz hat gegeben
Den Menschen das Leben.
Durch Leiden und Sterben
Das Heil wollt' erwerben
Jesus der sündigen Welt.

Am Oelberg fing sein Leiden an.
Jesus fiel auf die Erd';
Er ruft den Vater dreimal an,
Und wird doch nicht erhört.
Die Lieb' sehr erhitzet,
Vor Angst er da schwitzet,
Daß Blut herab fließet,
Sein Kleid es begießet —
Jesus vor Angst schwitzet Blut.

Die Kriegsknecht' führte Judas her
Und in den Garten ein;
Mit einem Kuß verräth nun er
Jesum, den Meister sein.
Die Kriegsknecht' ihn fangen
Mit Spießen und Stangen,
Erschrecklich ihn zerren,
Sie binden den Herren —
Jesus gefangen nun war.

Sie schmäh'n den Herrn und schlagen ihn,
Und üben alle Rach'.
Sie führen ihn gefangen hin
Wohl durch den Cedronbach.
Dann sie ihn verklagen,
Viel Lügen sie sagen,
Sie wider ihn zeugen,
Er wollte nur schweigen —
Jesus wird falsch angeklagt.

An eine Säul' gebunden ward,
Die Kleider nahm man ihm.
Die Henker fingen an, gar hart
Mit Zorn und großem Grimm
Ihn schrecklich zu plagen,
Mit Ruthen sie schlagen,
Mit Geißeln zerfleischen,
All' Glieder zerreißen —
Jesus gegeißelt ward.

Die Dornenkron' man ihm aufsetzt,
Sein Scepter war ein Rohr,
Sein heilig' Haupt wird ganz verletzt,
Man nennt und höhnt ihn Thor.
Die Dörner ihn stechen,
Die Juden sich rächen,
Die gottlosen Rotten
Gar seiner nur spotten —
Jesus gekrönet ward.

Pilatus fand keine Schuld an ihm,
Der Herr sollt' frei ausgeh'n;
Das Volk das schreit mit lauter Stimm:
Am Kreuze muß er steh'n.
Sie schreien zusammen,
Er soll' ihn verdammen,
Am Kreuz muß er hangen,
Den Lohn dort empfangen
Jesus verurtheilt war.

Sein Kreuz er selber tragen muß
Hinaus zur Schädelstatt.
O schweres Kreuz, o harte Buß',
O Sünd', o Missethat!
Des Heilandes Rücken
Die Balken hart drücken,
Doch mehr noch beschweren
Die Sünden den Herren —
Jesus ward hinausgeführt.

Der Heiland wird auf's Kreuz gelegt,
Entkleidet und ganz bloß,
Durch Händ und Füß' man ihm da schlägt
Die Nägel, spitz und groß.
An Kreuzesstangen
Der Heiland muß hangen;
Die Leiden und Schmerzen
Nehmt alle zu Herzen —
Jesus gekreuziget war.
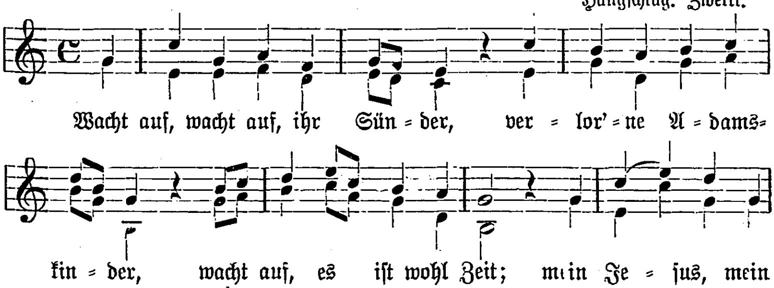
Jesus am Kreuz dem Tode naht,
Er ruft: Es dürstet mich!
Ruft für die Feinde noch um Gnad',
Befiehlt dem Vater sich.
Das Leiden sich endet,
Er hat jetzt vollendet,
Das Haupt nun er neiget,
Uns gnädig sich zeiget —
Jesus am Kreuz für uns starb.
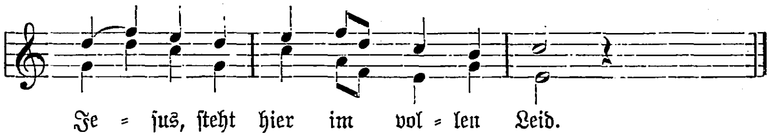
Kommt her ihr Sünder allzugleich,
Jetzt ist die Zeit der Gnad';
Jesus am Kreuz verzeihet euch
All' Sünd' und Missethat.
Er will sich erbarmen,
Mit offenen Armen
Zeigt er sein Verlangen;
Es will uns umfangen
Jesus mit seiner Gnad'.

Komm' her, o Sünder und betracht',
Wie Jesus für uns stirbt;
Sein bitt'res Leiden nimm in Acht,
Das Leben uns erwirbt;
Da könnet ihr finden
Verzeihung der Sünden.
Es wolle uns geben
Das ewige Leben
Jesus, der Heiland der Welt.

141. Wacht auf, wacht auf, ihr Sünder.

Haugschlag. Zwettl.





Vom Sündenschlaf' erwachet,
Zur Marter nur nicht lachet,
Die Jesus sehr empfind't.
Sprecht lieber, sprecht lieber:
Ich will aufsteh'n geschwind.

Verlaßt das Bett der Sünden,
Weil schmerzlich sich läßt binden
Für euch der Gottessohn.
Soll dieses, soll dieses,
O Jesus, sein dein Lohn?

Wollt ihr denn nicht verlassen
Die bösen Sündenstraßen,
Die geh'n zur Höllenpein?
Muß Jesus, muß Jesus
So hart gequälet sein?

Hört, wie die Geißel schwirret,
Die man nun wüthend führet,
O große Pein und Qual!
Doch Jesus, doch Jesus
Ruft euch mit Liebe all'.

Ihr sollet zu ihm gehen,
Von Sünden ganz abstehen.
Er will euch Vater sein,
Obgleich er, obgleich er
Für euch hat große Pein.

Will seine Gnad' ausspenden,
Dieselbe euch zusenden,
Wenn ihr ihn herzlich liebt.
Doch nicht mehr, doch nicht mehr
Jesum so sehr betrübt.

Seid ihr einmal erstanden
Von schweren Sündenbanden,
Ach, laßt das Schlafen sein,
Sonst Jesus, sonst Jesus
Muß leiden neue Pein.

Verlaßt das Sündenleben,
Jesus will euch vergeben,
Euch heilen Leib und Seel',
Weil Jesus, weil Jesus
Ist aller Gnaden Quell.

Ach, fallet ihm zu Füßen,
Um eure Schuld zu büßen
Vor seinem Gnadenthron,
So seid ihr, so seid ihr
Der Huld versichert schon.
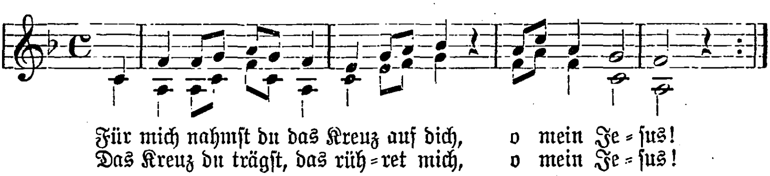
Ja keiner leer ausgehet,
Der ihn nur recht anflehet;
Er macht all' sündenfrei.
D'rum Sünder, d'rum Sünder
So kommet doch herbei.
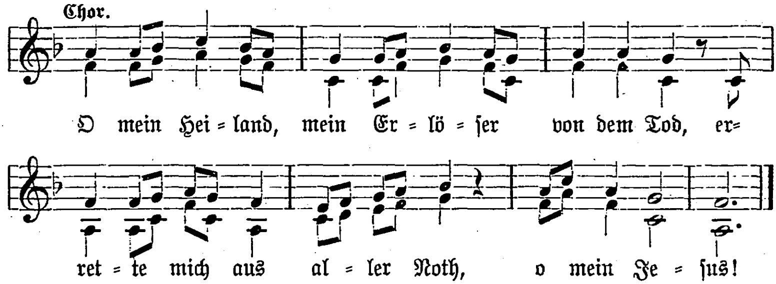
Wenn wir einst müssen scheiden,
Alsdann im letzten Leiden
Erhebt Gemüth und Herz;
Weil Jesus, weil Jesus
Euch hilft im Todesschmerz.

Die Seel' wird er empfangen,
Zu der trägt er Verlangen,
Er sucht sie Tag und Nacht;
O Sünder, o Sünder,
O halte gute Wacht.

142. Für mich nahmst du das Kreuz.

Haugschlag. Gerungs.





Ich sehe dich mit Blut bedeckt,
Weil man dich hart mit Geißeln schlägt.
O mein Heiland, mein Erlöser von dem Tod,
Errette mich aus aller Noth.

Gar schmerzlich drückt die Dornenkron'
Dein heilig Haupt, o Gottessohn.
O mein Heiland mein Erlöser von dem Tod,
Errette mich aus aller Noth.

Hast niemand je ein Leid gethan,
Und doch schlägt man an's Kreuz dich an.
O mein Heiland mein Erlöser von dem Tod,
Errette mich aus aller Noth

Du stirbst am harten Kreuzesstamm,
Du unverschuld'tes Gotteslamm.
Jesu, Heiland, Welterlöser, Gottes Sohn,
Uns arme Sünder all' verschon'.

Man nahm dich von dem Kreuz herab,
Und legt dich in ein neues Grab,
Jesu, Heiland, Welterlöser, Gottes Sohn,
Uns arme Sünder all' verschon'.

Wie du vom Tod erstanden bist,
Laß uns ersteh'n Herr Jesu Christ,
Jesu, Heiland, Welterlöser, Gottes Sohn,
Uns arme Sünder all' verschon'.

143. Jesus, nun bist überlassen.

Melodie wie zu 163. Dorfstetten.

Jesus, nun bist überlassen
Deinen Feinden, die dich hassen;
Zu versöhnen uns mit Gott,
Geh'st du in den bitt'ren Tod.
Chor: Laß dein Leiden und dein Sterben,
Jesus, uns das Heil erwerben,
Laß die Marter, Qual und Pein
Nicht an uns verloren sein.

Jesus muß das Kreuz selbst tragen,
Und er trägt es ohne Klagen;
Will uns so ein Beispiel sein,
Ladet uns zur Nachfolg' ein.

Ach, das Kreuz drückt ihn darnieder;
Schwach sind die geschlag'nen Glieder,
Schwer ist uns'rer Sünden Schuld,
Die er abbüßt in Geduld.

O Maria, Mutter Gottes,
Sieh' den Sohn am Weg des Todes!
Uns're Schuld erfüllt dein Herz
Nun mit unverdientem Schmerz.

Simon hilft das Kreuz nachtragen,
Mildert unser's Heiland's Plagen;
Dulden wir mit Gottes Sohn,
Gibt er uns des Himmels Lohn.

Jesu Schmerzbild man erblicket
In dem Schweißtuch eingedrücket;
Nimm dir oftmals zu Gemüth,
Was dein Heiland für dich litt.

Ach, mein Heiland sinkt schon wieder
Auf die harte Erde nieder!
Unter dieses Kreuzes Holz'
Büßet er für unser'n Stolz.

Hört die Frauen, sie bedauern,
Ueber ihn mit Thränen trauern;
Wer ihn jemals hat geliebt,
Der ist schmerzenvoll betrübt.

Nochmal ist mein Herr gefallen!
Uns're Sünden ohne Zahlen
Liegen, Jesu, schwer auf dir.
Ach verzeih', verzeihe mir!

Ganz entblößt seh'n ihn nun alle,
Er verkostet bitt're Galle,
Büßt für uns're Eitelkeit,
Für des Fleisches Lüsternheit.

Unser Heiland ganz entkräftet,
Ist an's Kreuzesholz geheftet:
Unsertwillen fließt sein Blut,
Uns're Sünden macht er gut.

Ach mein Heiland du willst sterben,
Damit wir das Leben erben;
Tilgest uns're Missethat
Und erwirbst uns Gottes Gnad'.
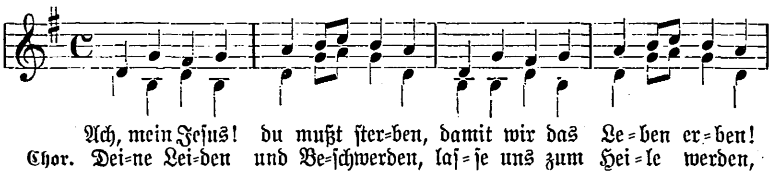
Nun ist Jesus ohne Leben
In Mariens Schoß gegeben;
Wie ein Schwert durchbohrt der Schmerz
Um den Sohn ihr Mutterherz.
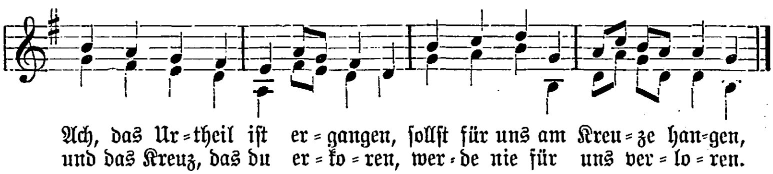
Jesus ist zu Grab getragen!
Aber laßt uns nicht verzagen,
Weil er wieder aufersteht,
Und zum ew'gen Vater geht.

---

144. Ach, mein Jesus! du mußt sterben.

Neuhofen. Röchling. Dorfstetten.





Du, mein Jesus! ganz unschuldig,
Nimmst das Kreuz auf dich geduldig!
Gib, daß wir es ohne Klagen
Gerne dir zu Liebe tragen.

Zitternd sinkest du zur Erden,
Starker Gott, willst kraftlos werden!
Aus dem Sündenpfuhl mich hebe,
Daß ich deiner Gnade lebe!

Ach, wie ist dem Mutterherzen,
Ach, was fühlt der Sohn für Schmerzen!
Welche Qual sein Herz empfindet,
Da er an dem Weg sie findet!

Darf denn einer sich beklagen,
Soll er nicht das Kreuz auch tragen?
Siehe, Simon trug es gerne,
Wir erbeben schon von ferne.

Herr, in mich dein Antlitz präge,
Daß ich immerfort erwäge,
Welche Peinen du erduldet,
Die durch Bosheit ich verschuldet.

O, ihr Himmel, klagt und weinet,
Daß mein Gott so schwach erscheinet!
Wieder mußte er erliegen,
Und mein stolzer Sinn will siegen.

Mit den Töchtern Sion's weinet,
Weint, mit ihrem Schmerz vereinet!
Weint noch mehr ob euren Sünden,
Daß ihr möget Gnade finden.

Weh', er fällt zum dritten Male,
Während noch im Stolz ich prahle;
Leidet Hohn und Spott und Schläge,
Während ich das Fleisch nur hege.

Des Gewand's beraubt dort stehet,
Der zum Tod aus Liebe gehet,
Dem, der alle Welt ernähret,
Wird nur bitt'rer Trank gewähret.

Todesbang und ganz entkräftet
Wird er jetzt an's Kreuz geheftet;
Und das scharfe Schwert der Schmerzen
Fühlt Maria nun im Herzen.
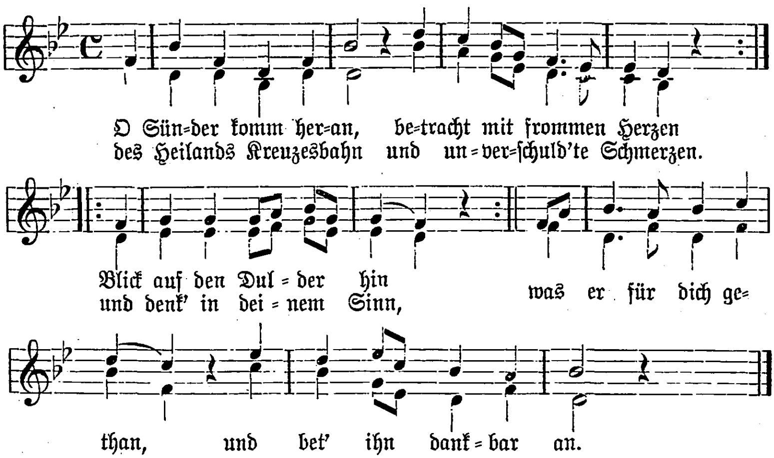
Neben Mördern mußt du sterben,
Willst uns so das Heil erwerben!
Heil'ges Blut, du Quell der Gnade,
Fließest uns zum Heilesbade!

Seht die Mutter mit der Leiche!
Stolze Seele dich erweiche,
Mit Maria dich vereine
Und in zartem Mitleid weine!

Jesus wird in's Grab gesenket,
Christenseelen das bedenket:
Was wir hier gesündigt haben,
Sei nun auch mit ihm begraben.

145. O Sünder, komm heran.

Neupöll i. Rapoltenkirchen.



Man eilt, mit frechem Hohn
Die Unschuld anzuklagen;
Darauf wird Gottes Sohn
Mit Geißeln wund geschlagen.
Durch falsches Machtgebot
Wird zu dem Kreuzestod
Der Herr der Lieb' und Huld
Verurtheilt ohne Schuld.

Dem sanften Gotteslamm,
Dem milden, heil'gen Dulder,
Legt man den Kreuzesstamm
Auf seine schwache Schulter.
Gebeuget trägt er ihn
Zur Leidensstätte hin,
Wo er nun schmerzensvoll
Dem Tod' erliegen soll.

Des Kreuzes Last drückt schwer
Auf seine wunden Glieder;
Ermattet sinket er
Nun gar zur Erde nieder.
Der Herr, der alle Welt
Erschuf, regiert und hält,
Trägt unſ'rer Sünden Last,
Und seht, erlieget fast.

Bedeckt mit Schmach und Hohn
Und unter's Kreuz geneiget,
Sieht ihren lieben Sohn
Die Mutter, tief gebeuget;
Sieht seiner Wunden Zahl,
Der Geißel blutig's Mal,
Und ach, ihr Herz durchfährt
Der Schmerzen scharfes Schwert.

Den Simon nöthigt man,
Das Kreuz ihm nachzutragen;
Er nimmt es folgsam an,
Und lindert Jesu Plagen.
Voll Liebe wollen wir
Auch gerne helfen hier;
Es sieht der Herr dies an,
Als wär's ihm selbst gethan.

Bedeckt mit Blut und Schweiß
Ist meines Heiland's Wange;
Ein Schweißtuch, rein und weiß,
Reicht nun aus Liebesdrange
Ein Weib dem Heiland hin.
Er lohnt des Mitleid's Sinn,
Läßt ihr, voll Huld und Mild
Zurück sein göttlich' Bild.

Die Last drückt mehr und mehr,
Es zittern seine Glieder;
Zum zweitenmal sinkt er
Auf's heil'ge Antlitz nieder.
Ob auch von Schmerz gebeugt,
Er duldet still und schweigt.
O Christen, ahmt ihm nach,
Trifft euch ein Ungemach.

Des Heiland's Qual erweicht
Die Herzen frommer Frauen;
Mit Blicken, thränenfeucht,
Sie auf den Dulder schauen,
Doch er vergißt auf sich;
„O weint nicht über mich,"
Spricht er, „der Sünd' allein
Sollt ihr die Thränen weih'n."

Nun nähert sich das Lamm
Der grausen Schädelstätte,
Daß es am Kreuzesstamm
Die Welt vom Fluch errette,
Und sinkt zum dritten Mal.
O Anblick seiner Qual!
Wie groß ist uns're Schuld,
Wie groß ist Gottes Huld!

Jetzt hat die blut'ge Bahn
Der Herr zurückgeleget;
Er langt am Richtplatz an.
Welch' Herz ist nicht beweget!
Vom Leibe das Gewand
Reißt ihm der Henker Hand;
Vor Knechten steht entblößt,
Er, der die Welt erlöst.

O seht das Gotteslamm
Durchbohrt an Händ' und Füßen,
Erhöht am Kreuzesstamm,
Um uns're Schuld zu büßen!
Die Glieder ausgedehnt,
Verspottet und verhöhnt,
Hängt er am Kreuzespfahl
In bitt'rer Todesqual.

Sieh, zwischen Mördern schwebt
Dein Heiland voller Wunden;
Noch athmet er und lebt,
Drei martervolle Stunden.
Jetzt ruft er aus der Nacht,
Ruft laut: „Es ist vollbracht!"
Und neigt sein Haupt und stirbt,
Der allen Heil erwirbt.
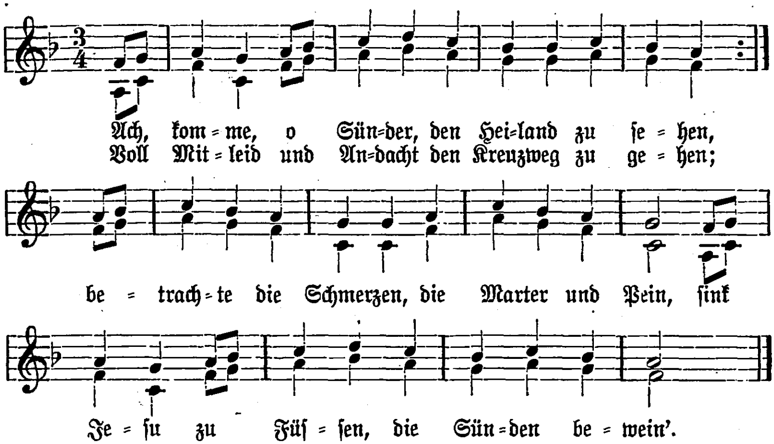
Die heil'ge Mutter hält
Im Schooß des Sohnes Leiche;
Der höchste Schmerz befällt
Die Qual- und Schmerzenreiche!
Die du den Sohn beweinst,
O sei uns Mutter einst,
Wenn uns der bitt're Tod
Mit seinem Schrecken droht.

Der Alles überwand,
Ruht jetzt im Felsengrabe,
Gesalbt von Freundeshand
Zur letzten Liebesgabe.
O Grab voll Herrlichkeit,
Aus dem vom Tod befreit,
Verkläret und erhöht
Der Heiland aufersteht.

Laß meinen Dank dir weih'n
O Herr, für deine Leiden;
Laß sie nicht fruchtlos sein,
Hilf mir, die Sünde meiden!
Leg' ich die Hülle ab,
Laß dann aus meinem Grab
Mich selig auferstehn'n
Und dich im Himmel seh'n.

146. Ach, komme, o Sünder.

Obritzberg.



Hier steht vor Pilatus mein Jesus gefangen,
Es wird, wie die Feinde es drohend verlangen,
Der Stab nun gebrochen, das Urtheil gefällt,
Mein Heiland muß sterben — der Richter der Welt.

Er nimmt auf die Schulter gefaßt und ergeben
Das Kreuz, um zu opfern geduldig sein Leben;
Das Lamm geht zur Schlachtbank, entkräftet und wund,
Und öffnet zur Klage doch niemals den Mund.

Was blickt aus dem Bilde so traurig hernieder?
Zu schwer ist das Kreuz für die schwankenden Glieder;
D'rum war auch sein Fall so gewaltig und groß,
Und reichlich der Blutstrom, den Jesus vergoß.

Wie weinte Maria, als sie mußte sehen
Den Heiland, ihr Kind mit dem Kreuzesholz gehen;
O Mutter! du weinest und klagest so sehr,
Ach! unsere Sünd' macht das Kreuz ihm so schwer!

Gezwungen ward Simon, das Kreuz mitzutragen,
Wer könnte dem Heiland die Hilfe versagen!
Was immer den Armen ihr liebvoll gethan,
Das sieht auch der Heiland wie Simon's Dienst an.

Veronika reicht ihm sein Antlitz zu kühlen
Den Schleier als Schweißtuch mit frommen Gefühlen,
Er drücket wohl blutig, doch freundlich und mild,
Zum Lohne hinein sein hochheiliges Bild.

Was zeiget dies Bildnis, ihr Christen! uns allen?
Wie schmerzlich der Heiland schon wieder gefallen.
Verzeih' uns, o Jesus, wir flehen dich an,
Was wir durch die Sünden dir Leides gethan.

Die Töchter Jerusalems Jesum beweinen,
Er spricht sie ermahnend in Mitte der Peinen:
„O weinet, ihr Guten, doch über mich nicht,
Es naht euren Kindern ein strenges Gericht."

Hier liegt mein Erlöser den Feinden zu Füßen,
Die fluchend ihr Herz jedem Mitleid verschließen.
O Jesus, ich fiel wohl noch öfters als du,
Und lachte im Leichtsinn und Frevel dazu.

Entkleidet, bedeckt nur mit blutenden Wunden,
Hat Jesus den Galltrank als Labung gefunden.
Für unsere eitle und sinnliche Lust
Büßt er, der sich nie einer Sünde bewußt

Hört ihr wohl den Hammerschlag kräftig erklingen,
Wie muß er das Herz seiner Mutter durchdringen!
Seht ausgespannt schmerzlich zum Opfer das Lamm,
So aller Welt Sünden am Kreuz hinweg nahm.
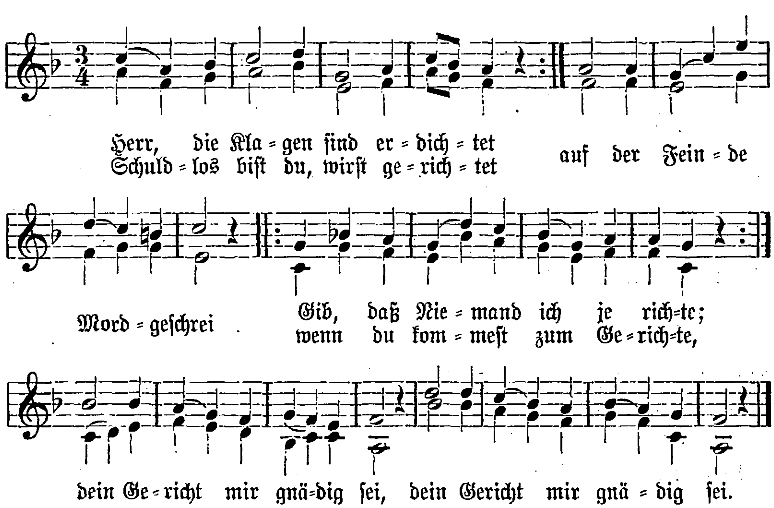
Mein Jesus ist zwischen zwei Mördern erhoben,
Er spricht sieben Worte am Kreuze dort oben,
Er neiget sein Haupt und befiehlt sich am End':
„O Vater nimm meinen Geist in deine Händ'!"

Es nehmen zwei Freunde den heiligen Leichnam
Sorgfältig herab von dem blutigen Kreuzstamm
Man legt ihn der Mutter mit Schmerz in den Schoß,
Da hat sie geseh'n seine Wunden so groß.

In's Grab wird der Heiland gar herzlich geleget,
Es weinet die Mutter gar schmerzlich beweget:
Ihr Engel! helft weinen und tragen das Leid,
Gott helf' uns durch's Leiden zur ewigen Freud'.

147. Herr, die Klagen sind erdichtet.

Gutenbrunn.



Du, o Jesus bist nicht schuldig,
Doch nimmst du das Kreuz geduldig,
Gehst — ein Lamm — zur Schlachtbank hin!
Deßhalb will auch ich nicht klagen,
Will mein Kreuz geduldig tragen,
Da ich Sünder schuldig bin.

Jesus, den kein Mensch erquicket,
Fällt vom Kreuzjoch unterdrücket,
Kraftlos hin zum ersten Mal!
Will ich fallen, hilf mir siegen,
Laß mich, Herr, nicht unterliegen,
Fall' ich, heb' mich auf vom Fall!

Mutter, was hast du empfunden,
Als du sahst den Sohn voll Wunden,
Wanken unter'm Kreuze her!
Mach', daß ich dich nie betrübe,
Deinen Sohn von Herzen liebe,
Dich als meine Mutter ehr'.

Simon will sich nicht bequemen,
Herr, das Kreuz dir abzunehmen,
Ach, daß ich es nicht mehr kann!
Doch, ein jedes Werk der Liebe,
Das ich an den Nächsten übe,
Ist soviel als dir gethan.

Locken mir der Sünde Freuden
Herr, dann schwebe deiner Leiden
Bild vor meinem Angesicht!
Laß es mich dann wohl erwägen,
Was du littest meinetwegen,
Daß ich treu sei meiner Pflicht.

Ach, mein Jesus sinkt schon wieder,
Meine Bosheit drückt ihn nieder,
Er erliegt das zweite Mal!
Herr, die Sünde will ich scheuen,
Will sie nimmermehr erneuen,
Kraft geb' mir der zweite Fall.

Mir nicht, sagt der Herr, weint Thränen,
Weint sie euch und euren Söhnen,
Töchter von Jerusalem!
Jesus über meine Sünden
Laß' mich wahre Reu' empfinden
Und vergießen Zährenström'.

Der die Welt schuf durch: „Es werde",
Liegt entkräftet auf der Erde,
Dies ist schon der dritte Fall!
Dadurch willst du Herr mich lehren,
Meine Sünden nicht zu mehren,
Ach, sie sind schon ohne Zahl.

Der uns Kleid und Nahrung schenket,
Wird entblößt, mit Gall' getränket,
Büßt so Pracht und Völlerei!
Gib, o Herr, daß ich im Kleide
Alle Pracht und Frechheit meide,
Daß ich allzeit nüchtern sei.

Jesus wird an's Kreuz geschlagen,
„Vater", hört man ihn jetzt sagen,
„Ach, verzeih' die Missethat!"
Ja, mein Gott, ich will verzeihen,
Ich will nicht nach Rache schreien,
Da der Herr um Schonung bat.
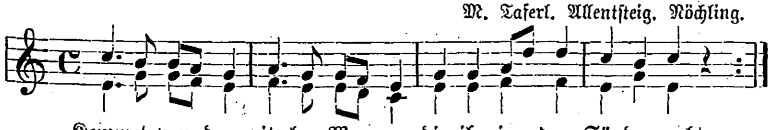
Jetzt, o Vater, ist's am Ende,
Nimm mich auf in deine Hände
Rief der Heiland und verblich.
Jesus, laß mich selig sterben,
Mit dem Schächer Gnad' erwerben,
Denk in deinem Reich an mich!
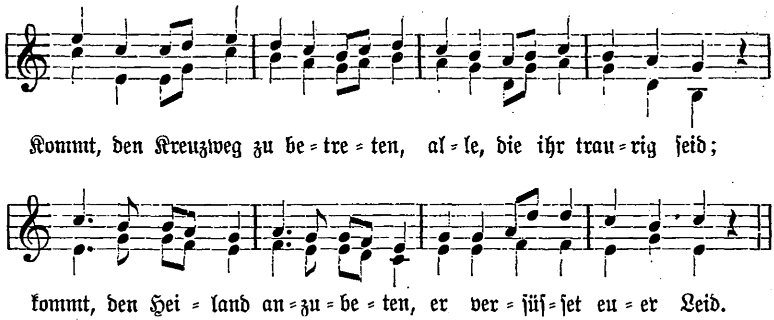
Welch ein scharfes Schwert der Schmerzen
Drang Maria da zu Herzen,
Als sie Jesu Leichnam hielt!
Mutter, unter deine Kinder
Nimm auch mich den armen Sünder,
Wenn der Tod auf mich hinzielt.

So, wie Jesus ruht im Grabe,
Wird der Leib, den ich jetzt habe,
Ruhen und einst aufersteh'n.
O, ich will nun heilig leben,
Daß ich mög' mit Glanz umgeben,
Freudig aus dem Grabe geh'n.

148. Kommet von den eitlen Wegen.

M. Taferl. Allentsteig. Nöchling.





Sei bei uns in dieser Stunde,
Liebster Jesus, gib uns Licht,
Lehr uns selbst mit deinem Munde,
Daß wir fühlen uns're Pflicht,
Daß wir alles Böse meiden,
Und von allen Sünden rein,
Dir zum Dank für deine Leiden
Uns're treuen Herzen weih'n.

Wer kann deine Liebe fassen,
Liebster Heiland Jesus Christ,
Daß du dich willst richten lassen,
Der du Gott und Richter bist.
Fälschlich wirst du angeklaget,
Ungerechte Feinde schrei'n,
Bis Pilatus endlich saget,
Daß du sollst gekreuzigt sein.

Ach wir Sünder sollten sterben,
Und du nimmst dich unser an;
Wer dir folgt, darf nicht verderben,
Du verzeihst, was wir gethan.
Sei uns gnädig, Herr, und schone,
Nimm dein Blut zum Lösegeld,
Wenn du auf dem Wolkenthrone
Richten wirst die ganze Welt.

Herr, an diesem Trauerorte,
Wo du trugst die Kreuzeslast,
Denken wir an jene Worte,
Die du oft gesprochen hast:
Niemand soll sich meiner schämen;
Folget mir beständig nach;
Mein Kreuz sollt ihr auf euch nehmen,
Tragen gern in Leid und Schmach.

Liebster Jesus, was wir leiden,
Ist der Lohn der Sündenschuld:
Hilf, daß wir uns unterscheiden
Von den Heiden durch Geduld.

Hilf dein Kreuz uns standhaft tragen,
Gib uns Stärke Trost und Muth,
Daß wir nimmermehr verzagen
Wenn das Leiden wehe thut.

Jesus sinket schon darnieder
Von der schweren Last gedrückt,
Doch sogleich faßt er sich wieder,
Sein Entschluß steht unverrückt:
An dem Kreuze Blut und Leben
Für das menschliche Geschlecht
Als ein Opfer hinzugeben,
Das die Sünder macht gerecht.

Sieh' auf uns're Herzensreue,
Herr, durch diesen schweren Fall,
Stärke gnädig uns're Treue,
Ach! der Weg ist steil und schmal,
Mühvoll wird sein Ziel erreichet;
Steh uns, wenn wir fallen, bei,
Bis dein Volk das Ziel erreichet
Und vom Fall ist ewig frei.

O Maria! deine Zähren.
Deiner Seele herben Schmerz,
Kann ein Engel kaum erklären.
Ach, es blutete dein Herz,
Als dein liebster Sohn gebunden
Mit dem Kreuze zu dir kam,
Und verstaltet, voller Wunden,
Traurig von dir Abschied nahm.

Jenes Schwert hat mich durchdrungen,
Von dem dir einst Simeon
In dem Tempel hat gesungen.
Dich und deinen liebsten Sohn
Haben wir mit unsern Sünden
In dies tiefe Leid versenkt.
Christen, weint aus Liebesgründen,
Daß uns Gott die Strafe schenkt.

Simon will die Kreuzlast fliehen,
Doch vergebens, denn er muß
Seine Schultern unterziehen
Mit dem bittersten Verdruß.
Hätte dieser Mann geahnet
Dieses Holzes süße Frucht,
Hätt' gewiß er sich ermahnet
Und mit Freuden es gesucht.

Und wir Christen, die doch wissen,
Was das Kreuz uns Gutes bringt,
Von der Weltlust hingerissen,
Fliehen, bis Gott selbst uns zwingt.
Viele, statt sich tief zu neigen,
Tragen's murrend bis zum Grab;
Statt zum Himmel aufzusteigen,
Gehen sie zur Höll' hinab.

Seht, Veronika voll Glauben
Setzt ihr Leben in Gefahr,
Achtet nicht der Feinde Schnauben,
Drängt sich durch die Kriegerschar,
Um dem Herrn ein Tuch zu reichen.
Und der Herr verschmäht es nicht,
Denn er drückt darein zum Zeichen
Sein verwund'tes Angesicht.

Drücke, Herr nach deiner Güte,
Drück' auch uns dein Schmerzensbild
Unauslöschlich in's Gemüthe,
Daß mit diesem ganz erfüllt
Wir zu keiner Zeit vergessen,
Daß durch dein vergoss'nes Blut
Du, im Lieben unermessen,
Wolltest sein der Seelen Gut.

Ach! wir seh'n dich niederfallen,
Ach! du kannst nicht weiter geh'n;
Denn dein Blut hört auf zu wallen
Und des Pulses Schlag bleibt steh'n.
Herr, wir seh'n dein schweres Ringen,
Deine Wangen werden weiß;
Bald wird durch die Glieder dringen
Der eiskalte Todesschweiß.

Hier erhebt sich eine Stimme,
Das Gewissen ruft uns zu,
Ach! es schreit mit heil'gem Grimme,
Wer ist schuld daran als du?
Stolzer Mensch, dein eitles Wesen
Gab dem Herrn zum Fall den Stoß;
Sieh', hier kannst du deutlich lesen:
Mach durch Hoffart dich nicht groß.

Sions fromme Töchter weinen,
Als sie Jesus leiden seh'n;
Und der Heiland voll der Peinen
Scheint das Mitleid zu verschmäh'n.
Weinet über eure Kinder,
Sind die Worte, die er spricht,
Trauert über euch nicht minder;
Aber über mich weint nicht.

Herr, dein Wort hat uns gelehret,
Daß die Thränen eitel sind,
Wenn der Mensch sich nicht bekehret,
Wenn er böse bleibt und blind.
Thränen, die aus Reue fließen,
Wenn wir auf der Leidensbahn,
Deine blut'gen Tritte küssen,
Diese siehst du gnädig an.

Auf dem Boden ausgestrecket
Liegt der Herr zum dritten Mal,
Der die todten Leiber wecket,
Athmet kaum vor Angst und Qual.
Ach! das Heer der Engel zittert,
Nur der Juden Herz allein
Wird dadurch noch mehr erbittert,
Es ist härter als ein Stein.

Herr, ermunt're deine Glieder,
Und vollende deinen Lauf;
Deine Liebe stärkt dich wieder,
Steig den Marterberg hinauf.
Sollten alle dich verlassen,
So verharren wir bei dir,
Dich am Kreuze zu umfassen
Und zu ehr'n verlangen wir.

Jetzund reißt man die Gewande
Von dem Leibe mit Gewalt;
Jesus steht nun vor der Bande
In der kläglichsten Gestalt.
Die bereits geschloss'nen Wunden
Werden wieder aufgeritzt,
Deine Glieder sind geschunden
Und mit Blute ganz bespritzt.

Liebster Heiland! deine Blöße
Hat mich schmerzlicher berührt
Als die Geißeln und die Stöße,
Die der Feind auf dich geführt.
Wein mit Galle mußt du trinken,
Den man dir zum Munde hält.
Laß uns nicht in Ohnmacht sinken,
Wenn uns Trübsal überfällt.

Hier wird Jesus angeschlagen
An das Kreuz, den Lebensstamm,
Den er selber hat getragen
So geduldig wie ein Lamm.

Und er denkt an keine Rache,
Denn er will nur, daß sein Tod
Alle Sünder selig mache,
Die des Höchsten Zorn bedroht.

Hilf, o Jesu, daß wir Christen
Keiner Sünde geben Raum
Und das Fleisch mit seinen Lüsten
Heften an den Kreuzesbaum,
Daß wir nicht nach Wollust streben
Die der Seele schädlich ist,
Und nur dir zum Dienste leben,
Der du unser Heiland bist.

Jesus wird am Kreuz erhöhet,
Schreiend gibt er auf den Geist.
Wer ist, wenn er's wohl verstehet,
Dem dies nicht das Herz zerreißt?
Ach! es stirbt ja der Gerechte,
Uns're Sünden tödten ihn;
Ach! der Herr für seine Knechte
Gibt sein theures Leben hin.

O ihr Sünder, thuet Buße!
Harte Herzen, springt entzwei!
Zeiget hier am Kreuzesfuße,
Daß der Geist betrübet sei.
O wer gibt mir Thränenbäche,
Daß ich weine Tag und Nacht,
Und an mir die Sünde räche,
Die den Herrn zum Tod gebracht.

O wer kann dein Leiden messen,
Wenn von allen Seiten her
Dich bald Schmerz bald Liebe pressen?
Es ist tiefer als ein Meer.
Ach, du hältst in deinen Armen,
Mutter, deinen todten Sohn!
Der an Weisheit und Erbarmen
Größer ist als Salomon.

Herr, nimm statt der Specereien
Uns're heiße Thränenfluth,
Ewig woll'n wir benedeien
Das vergoss'ne Opferblut,
Welches aus so tiefen Wunden
Für das Heil der Sünder floß;
Singen woll'n wir alle Stunden:
Herr, du bist an Liebe groß.

Mond und Sterne lasset scheinen
Statt der Fackeln euer Licht;
Engel Gottes, helft beweinen
Jesu Tod! Ach, säumet nicht
Euren König zu begleiten,
Gehet hin bei stiller Nacht,
Ihm den Ruhplatz zu bereiten,
Haltet bei dem Grabe Wacht.

Herr! wir ehren deine Schmerzen;
Deine herbe Todespein
Soll in unsern treuen Herzen
Ewig eingegraben sein.
Sei uns gnädig, wenn wir sterben,
Hilf uns in dem letzten Streit;
Mach uns einst zu deinen Erben,
In der ew'gen Seligkeit.

---

149. Auf, ihr Sünder, Adamskinder.

Melodie wie zu 14. Pertholz.

Auf, ihr Sünder, Adamskinder!
Zu dem Oelberg kommt herbei;
Sehet, was sich da begeben,
Lernet nach dem Himmel streben,
Höret Jesu Noth und Klage,
Bittet ihn, daß er euch sage,
Wo zu finden von den Sünden
Rechter Weg zum Himmel sei.

O mein Vater, liebster Vater!
Sagt zum Vater Gottes Sohn,
Wenn es könnte jetzt geschehen,
Daß dein Kelch hinweg möcht' gehen,
Denn ich fühle blut'gen Schweiß
An dem Leib ganz tropfenweis!
O mein Vater, liebster Vater!
Jetzt erhöre deinen Sohn.

Deinen Willen zu erfüllen
Bin ich auch anjetzt bereit.
Mache nicht, was ich begehre,
Sondern was zu deiner Ehre
Dieses nur an mir geschehe,
Was du willst, an mir ergehe.
Deinen Willen zu erfüllen
Bin ich willig und bereit.

Soll ich leiden, will nicht meiden
Diese blut'ge Angst und Noth.
Auf dein göttlich' Augenwinken
Will ich gern den Kelch austrinken,
Wenn's dem Leib schon nicht gelegen,
Läßt er sich doch leicht bewegen,
Nicht zu meiden, was zu leiden
Du verordnet hast, mein Gott.

Alle Menschen seht den Menschen
Jesum an, den Gottessohn.
Seht, sein Leib wird uns zu Liebe
Wundenvoll durch Geißelhiebe;
Ach, wie liegt im eig'nen Blut
Voller Schmerz das höchste Gut;
Alle Menschen seht den Menschen,
Also leidet Gottes Sohn.

Alle Menschen seht den Menschen
Jesum, euren Heiland, fragt,
Daß er euch es möge sagen,
Wer so hart ihn hat geschlagen,
Wer das Blut ihm ausgetrieben,
Wo ist seine Schönheit blieben.
Alle Menschen seht den Menschen,
Seht, was man mit Jesus macht.

Alle Menschen seht den Menschen,
Jesum, euren Gott.
Wie sein Antlitz wird entstellet,
Durch die Dörnerkron' gequälet!
Durch das Mark die Spitzen dringen
Und ihm schwere Peinen bringen.
Alle Menschen seht den Menschen,
Wie er leidet Hohn und Spott.

Alle Menschen seht den Menschen,
Höret an, was Jesus sagt.
Ihr, o Sünder! hört ihn sagen,
Ihr habt mich so hart geschlagen,
Ihr habt mich mit Spott verhöhnet,
Und mit Dörnern gar gekrönet.
Alle Menschen seht den Menschen,
Merket, was der Heiland sagt.

Alle Menschen seht den Menschen,
Jesum, welcher sich beklagt;
Sünder, höret auf zu schlagen,
Und auf's Neu mich so zu plagen,
Stehet ab von euren Sünden,
Die ich muß so hart empfinden.
Alle Menschen seht den Menschen,
Wie der Heiland wird geplagt.

Alle Menschen seht den Menschen,
Jesum, der ist euer Gott.
Wie man ihm ein Kreuz aufleget,
Doch kein Mensch sich d'rum beweget;
Ob er ist der wahre Gott
Hilft ihm keiner aus der Noth.
Alle Menschen seht den Menschen,
Wie der Heiland bleibt im Spott.

Alle Menschen seht den Menschen,
Jesus voll der Schmerzen ruft;
Trag' ein Kreuz auf meinem Rücken,
Eure Sünden mehr noch drücken,
D'ran werd' ich ganz bloß gehänget,
Sünder dieß sehr wohl bedenket
Alle Menschen seht den Menschen,
Euren Heiland jetzt nur sucht.

Alle Menschen seht den Menschen,
Jesum, der gekreuzigt ist.
An dem Kreuze muß er hangen,
Sieht die Mutter voller Bangen,
Bei dem Kreuze weinend stehen;
Ach, sie möcht' im Tod vergehen.
Alle Menschen seht den Menschen,
Euren Heiland Jesum Christ.

Nun, o Jesu, liebster Jesu!
Durch die Todesangst und Pein,
Die du hast für uns gelitten,
Als du mit dem Tod gestritten,
Lebend an dem Kreuz gehangen,
Bis drei Stunden sind vergangen,
Dich erbarme, tröst uns Arme,
Die wir hier versammelt sind!

O Herr Jesu, liebster Jesu!
Durch die Wunden, Angst und Noth,
Die du an dem Kreuz empfangen
Da du bist drei Stund gehangen:
In der Todangst und im Sterben
Laß uns, Jesu, nicht verderben.
Dich erbarme und uns Arme
Stärke gnädig in dem Tod.

O Herr Jesu, liebster Jesu!
Siehe an dein heilig Blut,
Das von dir am Kreuz vergossen,
Aus der Seite ist geflossen.
Durch dies Blut und jene Schmerzen,
Die Maria hatt' im Herzen,
Dich erbarme stärk uns Arme
Mit dem allerhöchsten Gut.

O Herr Jesu, liebster Jesu!
Wann wir in der Todespein,
Weil am Sterben es gelegen,
Da gib uns den letzten Segen,
Mach uns los von aller Sünde,
Von der Straf' uns auch entbinde.
Segen spende, daß am Ende
Uns're Seele werde rein.

O Herr Jesu, liebster Jesu!
Gib uns wahre Buß und Reu'.
Laß uns in den Himmel kommen,
Wie du hast zu dir genommen

Dismas, der bei dir gehangen,
Der viel Sünden hat begangen.
Uns verzeihe, bei uns seie,
Steh uns in der Todangst bei.

O Herr Jesu, liebster Jesu,
Deine Wunden siehe an.

Laß aus deinen Händ' und Füßen
Deine Gnaden immer fließen;
Und in unserm Todesstreite,
Schließ uns ein in deine Seite.
Dich erbarme und uns Arme
Führ' in's Himmelreich alsdann.

150. Kreuzweglied.

Melodie wie zu 144. Roggendorf.

(Bei den ersten eilf Stationen.)

Süßer Jesus, um zu sterben,
Gehst du hin aus Lieb' zu mir;
Um das Leben zu erwerben,
Laß auch sterben mich mit dir.

(Bei den letzten drei Stationen.)

Süßer Jesus, schon gestorben
Bist du nun aus Lieb zu mir,
Hast das Leben mir erworben,
Laß auch sterben mich mit dir.
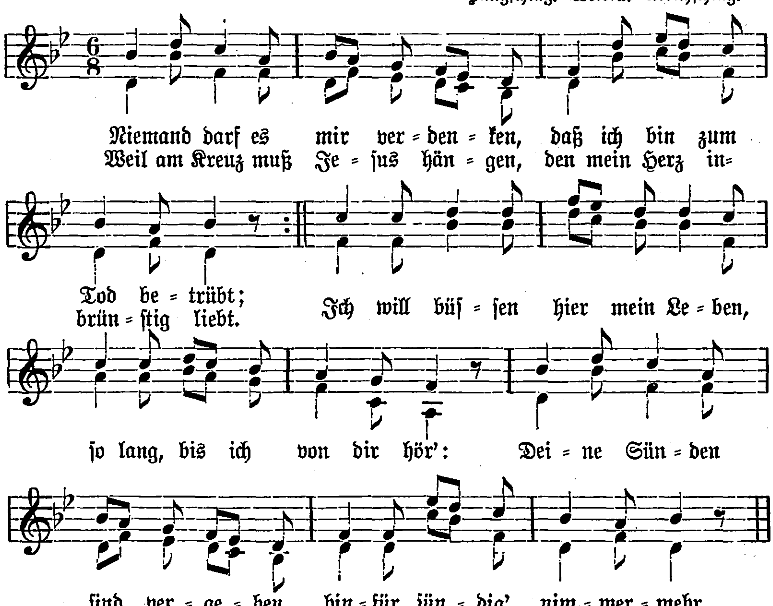
(Schluß vor dem hl. Kreuze.)

Melodie wie 148.

Heil'ges Kreuz, sei hochverehret,
Hartes Ruhbett meines Herrn,
Einstmals seh'n wir dich verkläret
Strahlend gleich dem Morgenstern.
Sei mit Mund und Herz verehret,
Kreuzstamm Christi, meines Herrn!

151. Niemand darf es mir verdenken.

Haugschlag. Weitra. Ulrichschlag.



Bei dem Kreuz mit Magdalenen
Will ich meine Sündenſchuld,
Dir, mein Jeſu, recht bekennen;
Trag mit deinem Knecht Geduld.
Alle Sünden will ich meiden,
Suchen deine Gnad' allein.
Laß, o Herr, dein bitt'res Leiden
Nicht an mir verloren ſein.

Ja, mit David will ich ſchreien
Zu dir um Barmherzigkeit,
Meine Miſſethat bereuen,
Meine Ungerechtigkeit;
Und mit Petrus will ich weinen,
Mit dem Schächer bitten dich,
Laß die Gnadenſonn' mir ſcheinen,
Denk in deinem Reich an mich.

Ach wer ſollt' das Kreuz nicht lieben,
Daran nun mein Jeſus iſt;
Sünder, laß dich nicht betrüben,
Ob du ſchon gefallen biſt,
Sieh mit ausgeſpannten Armen
Ruft dein Heiland jetzt nach dir,
Deiner will er ſich erbarmen,
Oeffnen dir die Himmelsthür.

Laß mich bei dem Kreuze ſterben,
Ach verſtoß mich nicht von hier;
Jeſus, laß mich nicht verderben,
Jeſus, laß mich nicht von dir,
Laß, o Herr, dein bitt'res Leiden
Nicht an mir verloren ſein,
Von dir will ich nicht mehr ſcheiden
Führ' mich in den Himmel ein.

152. O mein Jeſus! liebſter Jeſus.

Melodie wie zu 14. Haugſchlag. Spitz. Neupölla.

O mein Jeſus, liebſter Jeſus!
Was thut deine Liebe nicht!
Auf dem Oelberg mit Verlangen
Willſt dein Leiden du anfangen;
Für uns, ach, ſo große Sünder,
Und verlaſſ'ne Adamskinder
Die nicht lieben, dich betrüben,
Beteſt auf dem Angeſicht.
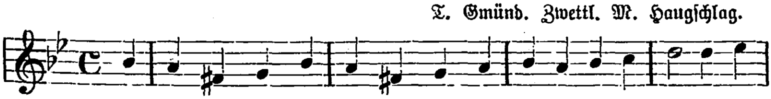
O mein Jeſus, liebſter Jeſus!
Wer ſoll ſich betrüben nicht,
Da die Todesangſt zumalen
Dich, mein Jeſus, überfallen
Und der Schweiß an allen Orten
Wie das wahre Blut iſt worden!
Bleibeſt liegen in den Zügen,
Bis ein Engel ſtärkte dich.

O mein Jeſus, liebſter Jeſus!
Wer vermag zu tröſten dich?
Iſt's nicht möglich, rufſt von Herzen,
Vater, daß der Kelch der Schmerzen
Vor mir könnt' vorübergehen?
Ei, ſo ſoll es dann geſchehen;
Deinen Willen zu erfüllen,
Für die Sünder ſterbe ich.
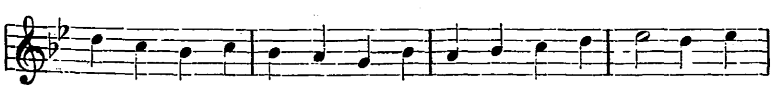
O mein Jeſus, liebſter Jeſus!
Durch dein Sterben und dein Leid
Tröſte mich, wann ich werd' liegen
In der Todangſt und in Zügen,
Daß mit reuevollem Herzen
In Betrachtung deiner Schmerzen
Ich mög' ſterben und erwerben
Nach dem Tod die ew'ge Freud'.

153. Jeruſalem, ach wein' mit mir.
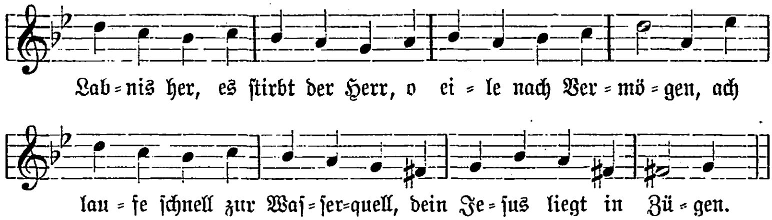
T. Gmünd. Zwettl. M. Haugſchlag.



Je=ru = ſa=lem, ach wein' mit mir, o Beth=le=hem ingleichen; dein



Kö = nig fällt in Ohnmacht hier von ſo viel Geißel = ſtreichen. Bring



Ach, gestern war vor Angst ihm heiß,
Ist in den größten Qualen
Am Oelberg voller blut'gem Schweiß
Auf's Angesicht gefallen.
O Lieb', o Lieb o größte Lieb'!
Wer kann dich überwinden?
Ach weh, was litt da Jesus nicht
Ob deiner vielen Sünden.

Sieh', wie man Jesum zugericht',
Wie seine Wang' zerschlagen;
Erbarmet dich dein Heiland nicht,
Willst du ihn nicht beklagen?
Im Angesicht kein Lebenslicht;
Kein Glied wird mehr gefunden,
Das nicht aus Lieb' viel Geißelhieb'
Empfangen hat und Wunden.

Ach, eil' und bringe Wasser her,
So fließt aus deinen Augen,
— Die Todesangst kommt immer mehr —
Das wird am besten taugen
Ihn dürstet sehr, er will nichts mehr,
Nur Zähren will er haben;
Damit will er, dein Gott und Herr,
Sein schwaches Herz erlaben.

Ach weh, soll' dies mein Heiland sein,
Den ich vor wenig Tagen
Noch sah ganz engelschön und rein?
Wer hat ihn so zerschlagen,
Ist das mein Gott, der mich vom Tod
So theuer hat erlöset?
Ach weh, wer hat das blut'ge Bad
Dir, Jesus, ausgepresset!

O du, mein hoffartsvoller Christ,
Wie kannst du Gott so plagen;
Der rechte Marterstock du bist
Daran er wird geschlagen.

Du bist's allein, der alle Pein
Ihm auf den Rücken bindet,
Daß er vor Qual und Angst zumal
Nicht Rast, nicht Ruhe findet.

Ist nicht genug der Mörderschar; —
Die Krone sie hertragen
Von scharfen Dörnern ganz und gar,
Und in sein Haupt einschlagen.
O Augenglanz, wie wirst du ganz
Dein Licht verlieren müssen;
Die Hoffahrtszier, die sitzt auf dir,
Muß Jesus schmerzlich büßen.
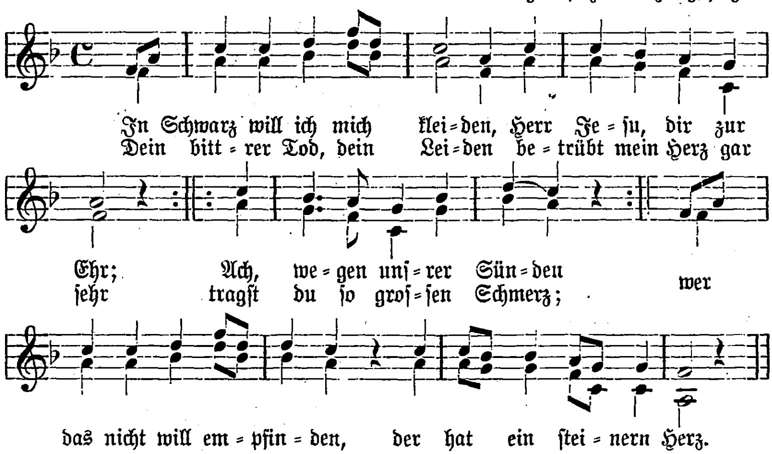
Ach, deine Wollust allerseits
Wird erst den Heiland drücken,
Weil man ihm jetzt ein schweres Kreuz
Wird werfen auf den Rücken.
Ach weh, wie oft ganz unverhofft
Muß er zur Erde fallen,
Durch Blut und Schweiß auf solche Weis'
All' deine Schuld zu zahlen.

Noch nicht genug, man hört nicht auf,
An's Kreuz wird man ihn schlagen;
Ja gar muß er auch sterben d'rauf,
O Jammer Angst und Plagen!
Für dich, mein Christ, gestorben ist,
Ward Jesus eine Leiche,
Damit nicht fehl' dein' arme Seel'
Im schönen Himmelreiche.

O Jesus, ewig sei dir Dank
Für dein so bitt'res Leiden,
Jetzt will ich all' mein Leben lang
All' Sünd' und Laster meiden.
Mit Herz und Mund will alle Stund
Ich deine Wunden heilen;
Wirst mir dafür, mich segnend hier,
Das Himmelreich mittheilen.

154. In Schwarz will ich mich kleiden.

Kleingundholz. M. Haugschlag.



In Grün will ich mich kleiden;
Der Herr zum Oelberg geht,
Dort hebt sich an sein Leiden,
Der Kelch schon vor ihm steht.
Fängt dreimal an zu beten,
Sein Angesicht schwitzt Blut;
Ein Engel in den Nöthen
Ihm bringet neuen Muth.

In Hellgrün will mich kleiden,
Will in den Garten geh'n,
Will sehen Jesu Leiden.
Die Juden um ihn steh'n,
Sie haben ihn gefunden
Durch falschen Judaskuß,
Und führen ihn gebunden
Nun durch den Cedronfluß.

In Braun will ich mich kleiden;
Die Wang' ist braun und bleich,
Vor Annas muß er leiden
Gar harte Backenstreich'.
Der Heiland wird geschlagen
Die ganze lange Nacht,
Es thut ihm an all' Plagen
Die rohe, wilde Wacht.

In Roth will ich mich kleiden;
Der Herr vergoß sein Blut,
Die Geißel mußt er leiden,
Man schlägt ihn mit der Ruth',
Mit starken Backenstreichen,
Sein Leib wird ganz verwund't;
O lasset euch erweichen,
Kein Glied ist mehr gesund.

In Purpur will mich kleiden;
Des Purpurmantels Spott,
Die Kron' der Herr muß leiden;
Vom Blut das Haupt ist roth!
Der König Himmels und der Erden,
Der alles hört und sieht,
Zu Schand' und Spott muß werden,
Man speit ihm in's Gesicht.

In Grau will ich mich kleiden;
Der Stab gebrochen ist,
Verurtheilt ist zum Leiden
Der Heiland Jesus Christ.
Das Urtheil ist ergangen;
Das allerhöchste Gut,
Der Herr am Kreuz muß hangen,
D'ran er vergießt sein Blut.

In Meergrün will mich kleiden,
Das Meerrohr stellen vor,
Die Weisheit muß hier leiden,
Soll gelten als ein Thor.
Die Weisheit wird doch bleiben,
Wenn auch mit frechem Hohn
Die Feind Gespött nur treiben
Mit Scepter und mit Kron'.

In Leibfarb will mich kleiden.
Der Heiland wird entblößt,
Die Nägel mußt du leiden
An's Kreuz man dich hinstößt,
Daß man daran dich hefte.
Groß ist die Marter dein,
Dein Leib und alle Kräfte
Sind voller Schmerz und Pein.

In Blau will ich mich kleiden,
Ich sehe ja, wie ungewohnt!
Am Himmel vor Mitleiden
Tief trauern Sonn' und Mond.
Der Vorhang muß sich trennen,
Die Felsen leiden Noth,
Die Wesen all' erkennen
Des Schöpfers bittern Tod.
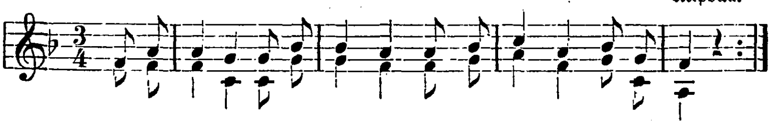
In Dunkel will mich kleiden;
Zur Ruh' wird nun gelegt
Der Herr nach seinen Leiden,
Ein Stein das Grab zudeckt.
Der Heiland ist gestorben
Uns Menschen all' zu gut,
Das Heil hat uns erworben
Sein rosenfarb'nes Blut.

Der dieses Lied gesungen
Von neuem hat gemacht,
Deß Herz hat oft durchdrungen
Dein Leid, wann er's betracht.
Er will nun dir verehren
Das Lied der geistlichen Farb',
Zu Liebe Gott, dem Herrn,
Der für uns alle starb.
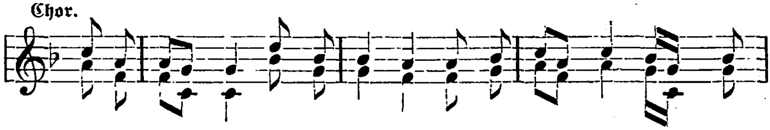
---

155. Herr, ich küsse Händ' und Füße.

Altpölla.
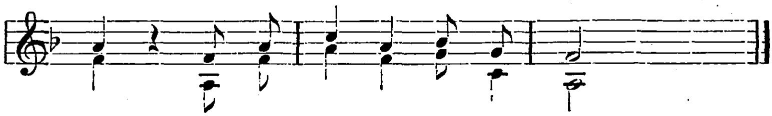


Herr, ich küs=se Händ' und Füs=se, der durchstoch'nen Sei=te Mal,
Weil die Wunden du empfun=den auch für mei=ner Sünden Zahl.

Chor.



O mein Je=sus, lieb=ster Je=sus! O mein Je=sus, laß mich



dein jetzt und in dem To=de sein.

Ich erneue Schmerz und Reue,
Schaue deinen Kreuztod an,
Zu beweinen all' die Peinen,
Die dein Volk dir angethan.

Welche Herzen sollt's nicht schmerzen
Wenn der Herr um Labung schreit?
Wenn mit Hohne Gottes Sohne
Gall' und Essig man darbeut?

Herr, ich höre und verehre
Alle Worte, die dein Mund
Schwach vom Leiden noch vorm Scheiden
Lehr= und trostreich machte kund.

Mich bekehre und mich lehre
Wie, von deiner Liebe voll,
Alle wüste Sündenlüste
An dein Kreuz ich heften soll.
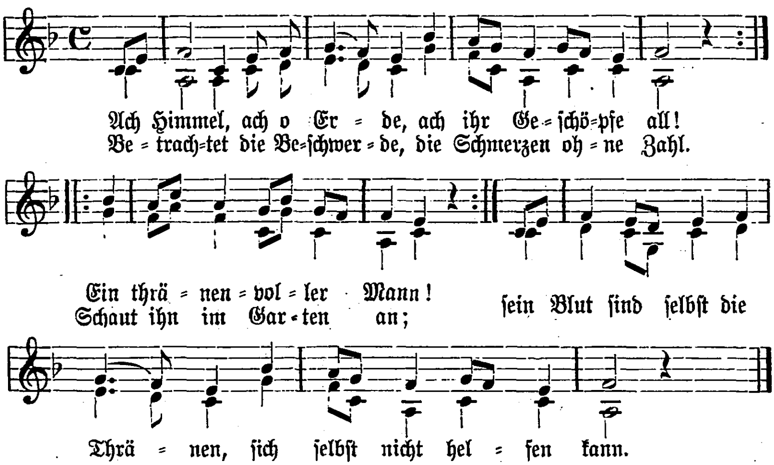
Gib mir Stärke zu dem Werke,
Daß ich ganz von Sünden rein,
Weil ich lebe mich bestrebe
Dein getreues Kind zu sein.

Wann ich ende, zu mir wende
Dich, o Jesus, steh' mir bei;
Meinem Herzen alle Schmerzen
Heile dann, mein Tröster sei.

Laß dein Leiden mir im Scheiden
Trost und süße Labung sein:
Gib zum Lohne Himmelswonne
Mir durch deine Todespein.

156. Ach Himmel, ach o Erde.

Haugschlag.



Weil aus dem ersten Garten
Verderben erbte das Geschlecht,
Im Garten muß erwarten
Der Herr die Henkersknecht',
Ihr Spotten, ihre Wuth.
In dieser Schmerzensgluth
Schnell ihm ein Engel bringet
Vom Himmel Trost und Muth.

Der kürzlich war verkläret,
Liegt nun in seinem Blut;
Den er als Freund geehret,
Der ihn verkaufen thut.
Er wusch ihm seinen Fuß
Bekommt dafür den Kuß,
Der an das Kreuz ihn heftet.
Ach harter Himmelsschluß!

Und seine Jünger schlafen,
Der Felsen Petrus schlaft;
Der alles hat erschaffen,
Nun lieget ohne Kraft.
Ja, ja es zaget schon
Des Allerhöchsten Sohn,
Er schweigt und läßt sich martern;
Trägt willig Spott und Hohn.

Ach, trauert Creaturen,
Ach trau're alles doch!
Der Herrscher der Naturen
Ist schon am Kreuzesjoch.
O seht ihn ausgespannt,
Wie dringt durch jede Hand
Und durch die Füß das Eisen!
Da hängt er ohn' Gewand.

Ist's möglich? Felsensteine,
Daß ihr vergehet nicht?
Der euch gebaut alleine
In diese Wort' ausbricht:
Weil ich die Welt geliebt,
Bis in den Tod geliebt,
Darum die Menschenkinder
Jetzt haben dies verübt.

Ach, höre auf zu scheinen,
Du Sonn- und Mondeslicht,
Und helft uns bitter weinen,
Weil Jesu Angesicht
Ganz tödtlich schon verbleicht,
Sein Blut die Erd' macht feucht.
Der alles hat erschaffen,
Von dem all' Hilfe weicht.

Ach, Vater, doch dem Sohne
Nachlaß die große Pein,
Wir rufen, ach, verschone,
O stell' die Marter ein.
Doch uns're Sündenzahl
Dem Heiland bringt die Qual;
Jetzt muß er spöttlich sterben
Ob unsern Sündenfall.

Hört Jesum selber sprechen
Durch den Propheten sein,
Daß unsere Verbrechen
Ihm machen solche Pein.
Er hat's aus Lieb' gethan,
Er spricht uns selber an,
Ob man noch größ're Schmerzen
Als sein Leid finden kann.

Ja, unser schwer Verschulden
Hat ihn an's Kreuz gebracht;
Daß er so viel muß dulden
Hat uns're Sünd' gemacht.
Der Herr, den wir verwund't,
Macht uns dafür gesund,
Mit seinem eignen Blute
Besiegelt er den Bund.
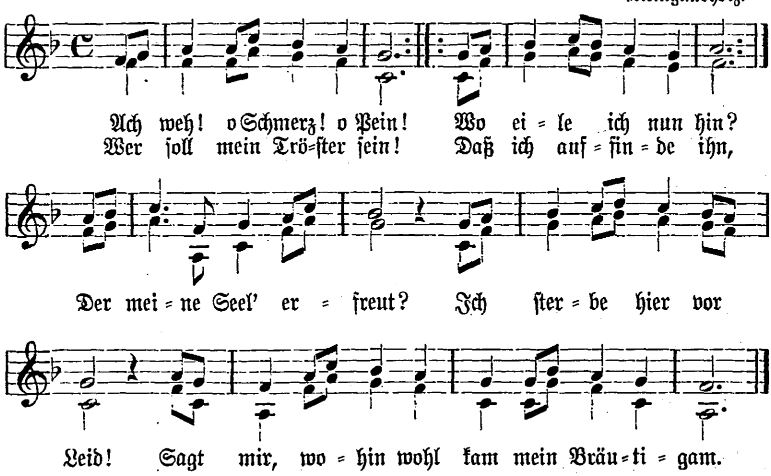
Ach, übergroße Liebe!
Und du, o Mensch, lebst noch
Nach deinem Sündentriebe,
Bist noch im Sündenjoch!
Der Teufel dies anstellt;
Die falsche, blinde Welt
Das Fleisch, so Staub und Asche,
Sind diesem beigesellt.

O Jesu, wir bereuen
Die Sünd' beweinen wir;
Woll'st Gnade uns verleihen,
So rufen wir zu dir:
O Gott, die Urständ dein
War dann im Garten drein:
Pflanz, Jesu, wenn wir sterben
In's Paradies uns ein.

---

157. Ach weh! o Schmerz, o Pein.

Kleingundholz.



Ihr Wächter saget mir.
Die ihr da steht allhier,
Ist mein Geliebter nicht
Euch kommen vor Gesicht?
Er ist ganz weiß und roth,
Die Lefzen rosenroth;
Ach, Jesus ist sein Nam',
Mein Bräutigam!

Weh euch, ihr zarte Braut,
Wie habt ihr euch getraut,
Daß ihr so ohne Graus
All' Gassen laufet aus
Bei eitler finst'rer Nacht?
Wo habt ihr hingedacht,
Scheut ihr nicht Angst und Leid?
O Grausamkeit!

Ach nein, ihr Wächter, nein,
Mein Herz ist voller Pein.
Ach! wißt vielleicht ihr wohl,
Wohin ich gehen soll,
Daß ich mein' Heiland find'?
Mein Herz vor Schmerzen brinnt,
O Jesu tröste mich,
Wo find' ich dich?

Laßt nach, geliebte Braut,
Ruft nicht so überlaut:
Vielleicht kann euch mein Mund
Noch geben gute Kund'.
Man hat in dieser Nacht
Jemand gefangen bracht,
Gestoßen hin und her
Geschlagen sehr.

Sein Haupt ist ganz verwund't,
Kein Glied an ihm gesund,
Sein Antlitz ungestalt,
Wie man die Todten malt,
Voll Wunden rings umher,
Und blutig noch viel mehr;
Fiel oft zur Erde, gleich
Ganz todtenbleich.

Ich hört', man nannt ihn stät
Jesus von Nazareth.
Ich sah ihn öfter an,
Ist ein liebreicher Mann;
Er seufzte inniglich,
Niemand erbarmte sich;
Sein Angesicht, so gut,
War voller Blut.

O weh! o Schmerz! o Pein!
Das wird mein Jesus sein.
O schönster Bräutigam,
O süßes Opferlamm!
Wer greift dich also an?
Du hast kein Leid gethan.
O weh! ich sterbe heut'
Vor lauter Leid.

O Braut! komm her jetzund,
Ich bin zum Tod verwund't;
Und jetzt noch schlägt man mich
An's Kreuz unschuldiglich.
Ach! Sünder schau mich an,
Der ich kein Leid gethan;
Ach weh! der Menschen Sünd'
Ich hart empfind.

Ihr Sünder, kommt heran,
Seht eu'ren Jesum an;
In seinem heil'gen Blut,
Ach, prangt das höchste Gut.
Durch so viel Geißelstreich'
Wird er ganz todtenbleich,
Sein ganzer Leib jetzund
Zum Tod verwund't.

O wer hat dir erlaubt
Die Hoffart auf dem Haupt,
O stolzer Christ alsdann?
Schau deinen Jesum an,
An Haupt und Angesicht,
All' Schönheit hat zernicht't
Der Kron' und Geißel Pein.
O Sünder wein!

Am Berg Calvariä
Schlägt man nun an, o weh,
An's Kreuz den Gottessohn.
Es trauert Mond und Sonn'
Der Herr am Kreuze hängt,
Dies seine Mutter kränkt;
Verwund'ter Jesus mein,
O große Pein!

Jetzt naht herzu das End,
Jesus zum Tod sich wend't;
Die Kräfte schwinden bald,
Sein Leib wird bleich und kalt
Erbarmend schaut er dann
Die liebe Mutter an,
Die für uns schmerzenreich
Und todtenbleich.
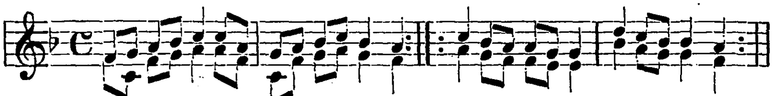
O Jungfrau voller Schmerz!
Wie litt so sehr dein Herz
Als du da mußtest seh'n
Jesum zum Tode geh'n

Und sterben jämmerlich!
Niemand erbarmet sich.
Sein Antlitz, Wang und Mund
Sind bleich jetzund.

Nun lad' ich dich behend
Zu meinem letzten End',
O liebster Jesus, ein,
Wie auch die Mutter dein;
Helft mir in letzter Noth,
Im Streite mit dem Tod,
Woll'st mir dann gnädig sein,
O Jesus mein!

158. Lasset uns in Jesu Namen.

Haugschlag. Böhmstorf.



Las-set uns in Je-su Namen seht das Lämmlein voller Strahlen
Traurig singen all mit-sammen, ist mit Blut ganz über-malen.

Chor.



Weint, ihr Sün-der, greift zur Buß, seht, was Je-sus lei-den muß.

Kommt, ihr Engel, helft uns klagen
Ueber Jesu Qual und Plagen,
Seht die Angst, so ihn umfangen,
Seht das Blut an seinen Wangen.

Dreimal hat er schon gebeten,
Nur vom Tod ihn zu erretten;
Vater! kann es nicht geschehen?
Laß den Kelch vorüber gehen!

Ach so muß es dann geschehen,
Seh' den Kelch schon vor mir stehen;
Ist der Anfang schon zum Leiden,
Will den Feind dann nicht vermeiden.

Seht die Stricke, Spieß und Stangen,
Jesus gibt sich gern gefangen;
Denkt, was Jesus für Bedrängnis
Leiden muß in dem Gefängnis.

Jesus grausam wird geschlagen,
Jeder mehret seine Plagen;
Hört nur, wie die Geißeln knallen,
Die auf Jesum blutig fallen.

Jesus wird verlacht, verhöhnet,
Und mit Dörnern hart gekrönet,
Dennoch hat die Pein kein Ende,
Bis am Kreuz sind Füß' und Hände.

Eh' sein Leben Jesus endet,
Er sich noch zum Vater wendet,
Daß die Feind für ihre Sünden
Bei dem Vater Gnade finden.

159. Am Freitag, als Herr Jesus Christ.

Melodie wie zu 112. Krems.

Am Freitag als Herr Jesus Christ
Für uns am Kreuz gehangen ist,
Das Sonnenlicht, sonst hell und klar,
Verfinstert wurde wunderbar.

Und Jesus schrie ganz laut: Mein Gott!
Wie hast verlassen mich, mein Gott!
Das Haupt hinneigte er darauf,
Und gab den Geist in Schmerzen auf.

O Jesu! anjetzt sonderlich
Bet ich dich an und lobe dich,
Weil du durch deine Todespein
Der Welt Erlöser wolltest sein.

Nun Jesu! denk' an jenen Streit
Und deines Leidens Bitterkeit,
An jene schwere Kreuzeslast,
Die du für uns getragen hast.

Insonderheit an jene Stund',
Da von dem Leib, der ganz verwund't,
Dein' edle Seel' geschieden ist
Und du für uns gestorben bist.
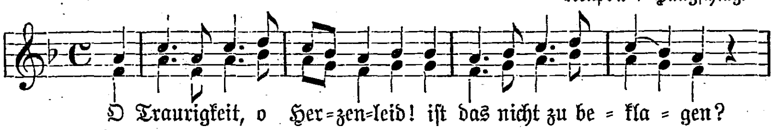
Durch alles dieses inniglich
Dich Jesum Christum bitte ich,
Erbarm dich meiner armen Seel',
Die ich in deine Händ' befehl'.
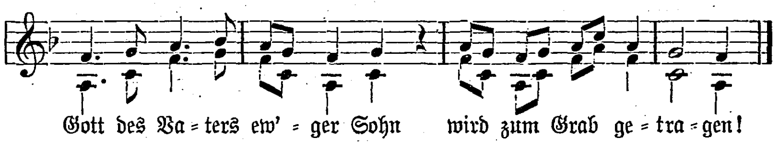
Wann sie wird scheiden von dem Leib,
Bei ihr durch deine Gnad' verbleib,
Dein große Marter, Kreuz und Pein
Laß nicht an mir verloren sein.

---

160. O Traurigkeit, o Herzenleid!

Neupölla. Haugschlag.





O höchstes Gut, unschuldig Blut!
Wer hätt' dies mögen denken,
Daß der Mensch den Schöpfer sollt'
An das Kreuz aufhenken!

O heiße Zähr', fließ immer mehr,
Wen sollt' dies nicht bewegen?
Weil sich über Christi Tod
Auch die Felsen regen!

Es muß ja sein aus Marmorstein
Der Juden Herz gewesen,
Weil sie noch zu solcher Pein
Lachten, wie wir lesen.

O große Pein! Maria rein
Jetzt weint aus ganzem Herzen;
Denn ganz und gar sie damals war
In allergrößten Schmerzen.
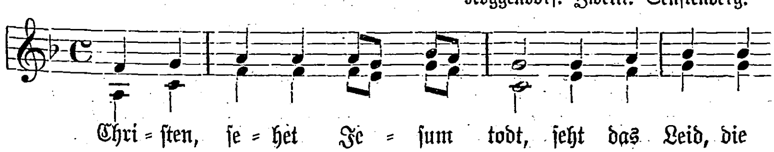
Wie schwer ist doch der Sünden Joch
Weil es konnt' niederdrücken
Den Gottessohn, als er das Kreuz
Trug auf seinem Rücken.
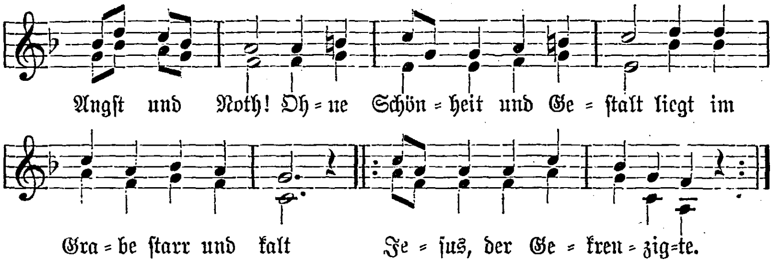
Erwäg' den Schmerz, o Christenherz,
Steh' ab von deinen Sünden,
Willst du bei Gott nach deinem Tod
Gnad' und Leben finden.

---

161. Christen, sehet Jesum todt.

Roggendorf. Zwettl. Senftenberg.





Braut, hier liegt dein Bräutigam,
Hier dein Hirte, hier dein Lamm,
Uns'rer Herzen Trost und Ruhm,
Uns'rer Seelen Eigenthum.

Christen betet an und denkt,
Jesus ist in's Grab versenkt,
Jesus, den getödtet hat
Uns're Sünd und Missethat.

Selig ist, wer, da er lebt,
Selbst mit Jesu sich begräbt.
Christen, sterbt euch selber ab,
Dieses will das heil'ge Grab.

Jesus lebt und steht uns bei,
Daß sein Tod uns Leben sei;
Ja in das Vermächtniß sein
Schloß uns alle Jesus ein.
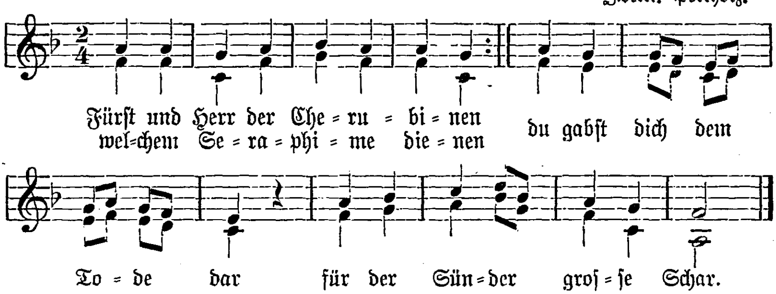
Petri Schiff, das weiß der Christ,
Unser theures Erbtheil ist;
Jesu Kirch' ist gut bestellt
Da ist bis an's End' der Welt,

Wer den Weg noch weiß dahin,
Hält sich rein so Herz als Sinn,
Hält so Herz als Sinn sich rein;
Denn sein Richter wird einst sein
Jesus der Gekreuzigte!

---

162. Fürst und Herr der Cherubinen.

Zwettl. Pertholz.



Chor:

Drücke deines Todes Leiden,
Die du trugest bis zum Scheiden
Tief in jedes Christenherz,
Daß es fühlt der Reue Schmerz.

Wer kann solche Lieb' ergründen,
Der Erbarmung Maßstab finden?
Zu erringen Gottes Huld,
Starbst du gar für uns're Schuld.

Dein Tod machte Felsen splittern,
Ja die Erde selbst erzittern,
Finsterniß am Tag entsteh'n,
Todte aus den Gräbern geh'n.

Alle Creaturen zagten
Und den Tod des Herrn beklagten,
Und des Tempels Vorhang riß,
Wie es einst die Schrift verhieß.

Du starbst, um die Welt zu retten,
Frohe Hoffnung der Propheten,
Frommer Patriarchen Heil,
Aller guten Seelen Heil.

Um die Schrift ganz zu erfüllen,
Ruht dein Leib nach Gottes Willen
In dem Grab, Herr Jesu Christ,
Der du unser Mittler bist.

Laß, o Mensch, dich dieses rühren,
Dich vom Sündenweg abführen,
Tritt voll Reu' zum Grabe hin,
Aend're deinen bösen Sinn.

Gräber werden uns auch decken,
Bis uns wird der Engel wecken,
In dem Fleische aufzusteh'n
Und in's Weltgericht zu geh'n.

Da wird alles Erdenleiden
Ewig von den Frommen scheiden,
Die dich schauen, wo du thronst
Und das Gute ewig lohnst.

Aber die nicht Buße üben,
Werden ewig sich betrüben,
Und verdammt zur Höllenpein,
Ihre eig'nen Rächer sein.

163. O Jesu mein, du höchster Gott!

Melodie wie zu 137. Altpölla.

O Jesu mein, du höchster Gott!
Ich seh' am Kreuz dich hangen;
Komm' mir zu Hilf' in meiner Noth,
Du meiner Seel' Verlangen.

Ich bitte durch die Schmerzen dein,
Durchs Blut und bittre Leiden,
Laß an mir nicht verloren sein
Die Wunden deiner Seiten.

Dein heilig Haupt durchstochen ist,
Die Händ' und Füß' durchgraben,
Den ganzen Leib, Herr Jesu Christ,
Die Feind' verwundet haben.

O reines Lamm, o Jesu mein!
Du hast doch nichts verschuldet,
Daß du mußt so verachtet sein,
So große Schmach erduldest.

Die Sünd', die Sünd', o Jesu mein!
Verursacht dieses Leiden;
Ich bitte durch die Marter dein,
Laß mich von dir nicht scheiden.

Ich will hinführo bessern mich,
All' Sünd' und Laster fliehen,
O Jesu, treu zu lieben dich,
Will ich mich nun bemühen.

O steh mir bei, o höchster Gott,
Wann ich anfang zu sterben;
Daß ich nicht nehm' ein' bösen Tod
Und ewig muß verderben.

O gütigster Herr Jesu Christ,
Der du für mich gestorben bist,
Wann ich komm vor dein Gericht
So bitt' ich dich, verwirf mich nicht.

Ich bitt' dich durch Maria rein,
Die mit dir mußte leiden,
Du wollest dann die Seele mein
Einführ'n in deine Freuden.

164. Kommet her, ihr Menschenkinder.

Melodie wie zu 151. Martinsberg. Albrechtsberg.

Kommet her, ihr Menschenkinder,
Und betrachtet Jesu Pein;
Weinet, ihr verstockte Sünder
Bei des dunklen Grabes Stein.
Hier liegt Jesus voll der Gnaden,
Voll der Liebe, voll der Huld;
Er hat ganz auf sich geladen
Unsre schwere Sündenschuld.

Sünder, seht den Mann der Schmerzen
Voll von Wunden, voll von Blut;
Ach bekehret euch von Herzen,
Denn er leidet euch zu Gut.
Geißelstreiche, Schläge, Wunden,
Stricke, Dörner ohne Zahl
Duldet er in diesen Stunden
An dem Leib mit Todesqual.

Er wird heut zum Tod geführet,
Wie ein Lamm ganz voll Geduld
Selbst Pilatus wird gerühret,
Denn er findet keine Schuld.
Höret ihn am Kreuze beten,
Eh' die Seel vom Leibe fuhr;
Vater, willst du mich nicht retten,
So verschon' die Feinde nur.

Noch erhält ein Sünder Gnaden,
Der am Kreuz „Verzeihung" ruft;
Jesus will ihn zu sich laden
Eh' ihm droht des Grabes Gruft,
Ich will, ruft er, dich bewahren
Vor der Hölle Finsternis,
Heut' noch sollst du mit mir fahren
In das Gnadenparadies.

Hört die letzten Wort' ihn sprechen:
Nun hab ich das Werk vollbracht,
Vater, sieh mein Herz nun brechen
In der bittren Todesnacht!

Warum hast du mich verlassen?
Meinen Geist nimm auf zu dir!
Sünder, sieh ihn todt, erblassen,
Sterbend neigt er sich zu dir.

Gottes Lamm ist nun geschlachtet
Und das Opfer ist vollbracht!
Gottes Sohn ist heut verschmachtet,
Dies verkünd't die finstre Nacht.
Sonne, Mond und Sterne schweigen,
Die Natur selbst fürchtet sich,
Himmel und die Erd' bezeugen,
Toderblaßter Schöpfer, dich.

Laß mich, Jesus, Gnade finden,
Mich, den armen Sünder hier,
Ach, wie reuen mich die Sünden,
Jesu, ach verzeihe mir.
Ich will dich nicht mehr betrüben,
Will nicht mehr erzürnen dich,
Ich will dich beständig lieben,
Jesus, ach erhöre mich!

---

165. Traurig sind uns diese Stunden.

Melodie wie zu 81. Martinsberg.

Traurig sind uns diese Stunden,
Uns betrüben Jesu Wunden,
Uns betrübet Jesu Tod.
Jesus muß so vieles Leiden,
Muß von seiner Mutter scheiden,
Ihn erwarten Angst und Noth.

Traurigkeit und Todesschmerzen
Sind in seinem bangen Herzen,
Gottes Sohn muß sterben heut';
Backenstreiche, Schläge, Wunden
Leidet er in diesen Stunden.
O betrübte Leidenszeit!

Seht das Blut in Strömen fließen
Von dem Haupte, von den Füßen!
Keine Gnade wird verlieh'n;
Geißelstreiche, Dörner, Wunden,
Schimpf und Spott hat er empfunden,
Und das schwere Kreuz drückt ihn.

Jesus geht dem Tod entgegen,
Daß wir Sünder leben mögen;
Er gibt uns sein letztes Blut.
Daß wir seinen Himmel erben,
Will er an dem Kreuze sterben
Als ein Opfer uns zu gut.
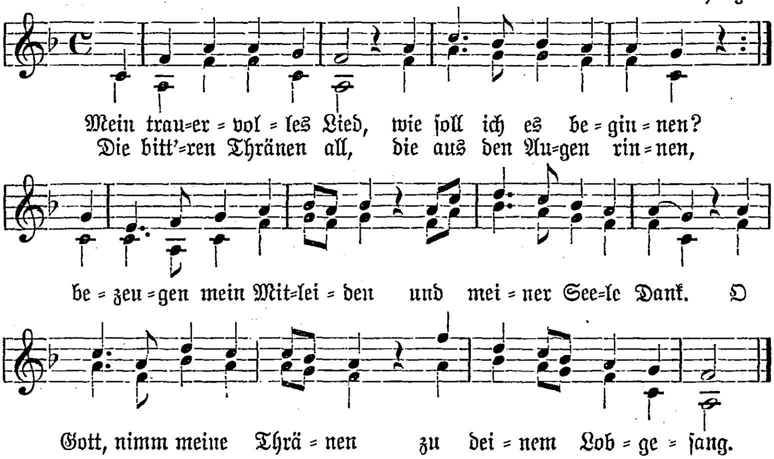
Trauert bei dem Grab, ihr Sünder,
Trauert hier, ihr Menschenkinder,
Unser Vater liegt hier todt!
Gottes Lamm liegt hier geschlachtet,
Gottes Sohn ist heut' verachtet,
Ihn verließ die Welt, nicht Gott.

Sterne, Sonn' und Mond verschwinden,
Himmel und die Erd' verkünden
Des allmächt'gen Schöpfers Tod.
Finsternis und Nacht bedecken
Heut die Welt mit Todesschrecken,
Es erschreckt die Feindesrott.

Schrecklich wird er einst erscheinen,
Den wir hier als todt beweinen;
Er wird kommen zum Gericht,
Er wird zeigen seine Wunden,
Die sein Leib für uns empfunden;
Jesus, dann verwirf uns nicht!

166. Mein trauervolles Lied.

Röchling.



Mein Jesus neigt' das Haupt,
Verschied in höchsten Schmerzen.
Ein Kriegsknecht mit dem Speer,
Der greift noch zu dem Herzen,
Aus welchem Blut und Wasser
Uns zum Beweise floß,
Daß er den letzten Tropfen
Aus Lieb' für uns vergoß.

Er hat aus Lieb' zu uns
Den Himmelsthron verlassen,
Als ein Sühnopfer hier
Am Kreuze zu erblassen.
Wer ist, der dies erkläret
Mit aller Geistesmüh'?
Erklärt mir diese Liebe!
Doch ach, das könnt ihr nie.

Das reine Gotteslamm
Hängt zwischen Uebelthäter,
Es opfert für uns auf
Sein Blut der Welt Erretter.
Er war's, der seine Kirche
Im größten Schmerz gebar,
Auf daß erkaufet werde,
Was sonst verloren war.

Mein Jesus nimm mich auf,
Wenn meine Thränen fließen;
Er neigt sein Haupt zu mir,
Mich liebend noch zu küssen.

Sein Herz ist voll Erbarmen,
Sein Wort voll Zuversicht,
Das auch dem größten Sünder
Das Paradies verspricht.

Ich seh' dein blutend Haupt
Vor deinem Vater neigen,
Um dessen Heiligkeit
Die Ehrfurcht zu bezeigen.
Du lehrst mich Gott anbeten
Und ihm gehorsam sein,
Es soll mich Gottes Wille
Auch unter Dörnern freu'n.

Du hast mich, Herr! dein Kind
Zur Seligkeit erkoren;
Noch mahnet mich dein Blut,
Daß ich nicht geh' verloren,
Noch zeigst du mir die Wunden
Und deinen Todesschmerz,
Noch rufest du voll Liebe
Mich an dein off'nes Herz.
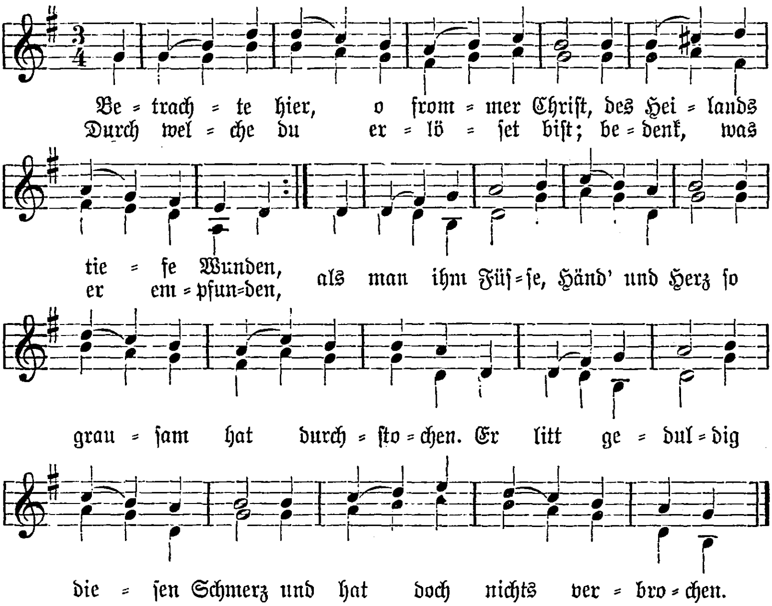
Noch willst du ausgespannt
Dein armes Kind umarmen,
Und voll Barmherzigkeit
Dich meiner auch erbarmen.
Für diese Lieb', mein Jesu!
Von Herzen dank ich dir,
O neig' bei meinem Sterben
Einst auch dein Haupt zu mir.

Von den h. fünf Wunden Christi.

Jesu Wunden alle Stunden
Seid gegrüßt von ganzer Seel'.

167. Betrachte hier, o frommer Christ.

T. Röchling. M. Sindelburg.



Mit Nägeln ließ er jeden Fuß
Und jede Hand durchschlagen,
Um durch des heil'gen Blutes Fluß
Zu heilen deine Plagen;
Er ließ mit einem Lanzenstich
Eröffnen seine Seite,
Damit er einen Ort für dich
Zur Zuflucht vorbereite.

Fünf neue Gnadenbrunnen steh'n
Zum Heile hier dir offen,
Zu diesen kannst du täglich geh'n
Und Trost in Leiden hoffen.
O komm' mit wahrem Herzenleid,
O frommer Christ, und küsse
Das off'ne Herz, mit Dankbarkeit
Verehre Händ' und Füße.

Wenn das Gewissen dich hart plagt
Mit Bildern alter Sünden,
Wenn deine Seele fast verzagt,
Wenn Lüste sich entzünden:
So eil' zu Jesu Wunden hin,
Wie zu den Felsenritzen
Die schwer erschrock'nen Tauben flieh'n
Und dort im Frieden sitzen.

Gleich Hirschen, welche dürsten, eil'
Zu diesen Gnadenbächen,
Wo lauter Segen quillt und Heil;
Ach, höre Jesus sprechen:
O kommet alle zu mir her,
Wenn euch die Sorgen drücken,
Wenn euer Herz vom Troste leer,
Ich will euch all' erquicken.

168. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Melodie wie zu 21. Weitra. Ulrichschlag.

Sei gegrüßt zu tausendmalen
O schmerzvoller Gottessohn,
Dir zu Füßen will ich fallen
Hier bei diesem Gnadenthron.
O Calvaria, Quell der Gnade,
Der von Jesus fließet her;
Seine heiligen fünf Wunden
Sind das große Gnadenmeer.

Drum in dieser heil'gen Fasten
Such' ich, Jesu, dich allhier.
Hoffe, du wirst mich entlasten,
Alle Sünd' verzeihen mir.
Ich will mit dem offnen Sünder
Schlagen an mein sündiges Herz,
Rufe: Jesu, sei mir gnädig,
Ich bereue all' mit Schmerz.
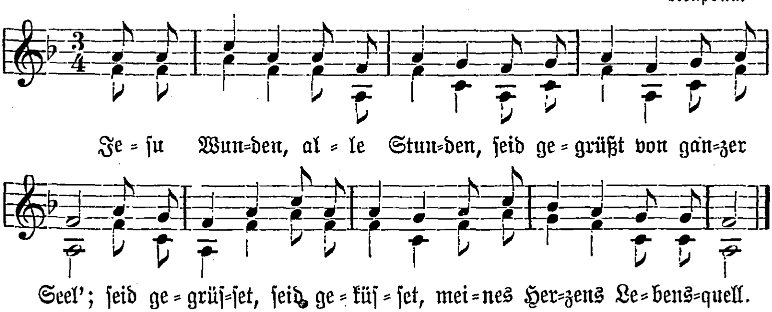
Staub und Erd' zu deinen Füßen,
Fall' ich nieder auf die Knie,
Und Bußzähren will vergießen
Vor dem heiligen Kreuz allhie.
Meine Andacht will ich weihen
O mein Jesu, dir zur Ehr';
Laß mir Gnade angedeihen,
Ach, Verzeihung mir gewähr'.

Aus den heiligen fünf Wunden,
Jesus, laß mich schöpfen hier.
Meine Seele laß gesunden,
Daß sie Gnade find' vor dir.
Jesu, in die heilige Seite
Schließ' mich ein mit Leib und Seel',
Laß' mich ein zur ewigen Freude,
Mich zu deinen Dienern stell'.

---

169. Jesu Wunden alle Stunden.

Neupölla.



In die Hände ich absende
Meine Seel' in Todesnoth,
Laß sie schreiten zu der Seiten,
So dein Blut gefärbet roth.

Bei den Füßen will ich büßen
Alle meine Missethat;
Will beweinen deine Peinen,
So mein Herz verschuldet hat.

Ich bereue, ach verzeihe
Alle Sünd', so in mir steckt;
Nicht durch Freuden, nicht durch Leiden
Wird die Reu' in mir erweckt,

Nur die Liebe, die ich übe,
Macht mein Herz vor Schmerz zergeh'n;
D'rum in Leiden, ohne Freuden
Will ich bei den Wunden steh'n.

Meine Wunden alle Stunden
Woll'st du heilen, Jesu Christ!
Dann im Herzen ohne Schmerzen
Nichts als Liebe zu dir ist.

170. O auserles'ne Fastenzeit.

Melodie wie zu 167. Neupölla.

O auserles'ne Fastenzeit,
Was bringst für schöne Rosen!
O lasse uns in Reu' und Leid'
Dieselben heut' liebkosen.
Ach, wie so roth sie blühen, seht,
An Händen und an Füßen!
Beim Herzen gar die schönste steht,
Ach, laß mich sie begrüßen.

Die Wunde an der linken Hand
Ich nun zuerst begrüße,
Bekennend meine Sünd' und Schand',
Ich sie voll Mitleid küsse.
In diese heil'ge Wund hinein
Ich Leib und Seel' befehle;
Jesus, mach' mich von Sünden rein
Und mich zur Rechten stelle.

Die Wunde deiner rechten Hand
Küß' ich mit großen Freuden.
Jesus, hilf mir all' Sünd und Tand
Und alles Böse meiden,
Aus ganzer Seel' in Reu' und Leid
Beweinen meine Sünden,
Daß ich hinfür das Böse meid'
Und deine Huld mög' finden.

Maria Magdalena, führ'
Mich hin zu Jesu Füßen,
Was du gefunden hast allhier
Laß meine Seel' genießen;
Sein Leiden habe ich verschuld't
Durch meine vielen Sünden.
Jesus, o schenk' mir deine Huld
Laß mich Verzeihung finden.

Jetzt will ich beide wunden Füß'
Ganz mitleidsvoll umfangen;
O allerliebster Jesu süß,
Laß Gnade mich erlangen,
Vielleicht ist meiner Sünden Zahl
Noch größer als ich meine.
Jesus hilft mir aus dieser Qual,
Wenn ich die Schuld beweine.

Ich mich anjetzt zur Beicht entschloß,
Will meine Schuld bekennen,
Der Sünden Zahl ist übergroß,
Ich will sie alle nennen;
O liebster Jesu, wasche mich,
Wie deiner Jünger Füße;
Allzeit vertröst ich mich auf dich,
Daß ich dein Heil genieße.

In deinem Herzen schließ mich ein,
Ihm will ich mich verschreiben,
Soll meiner Seele Wohnung sein,
Laß sie darin verbleiben.
Das Wasser, so geflossen ist
Aus deiner heil'gen Seite,
Wasch mich ganz rein, Herr Jesu Christ,
Führ' mich zur Himmelsfreude.

---

171. O mein Jesu, liebster Jesu.

Melodie wie zu 149. Neupölla. Weitra.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Siehe an dein heil'ges Blut,
Das von dir am Kreuz vergossen,
Aus den Wunden ist geflossen;
Durch dies Blut und jene Schmerzen,
Die Maria litt im Herzen,
Mich erhöre und bekehre,
Jesu, o mein höchstes Gut!

O mein Jesu, liebster Jesu!
Deine Wund' der rechten Hand
Ich in tiefster Demuth ehre,
Und mein Herz zu ihr hinkehre;
Dieser will ich mich ergeben
In dem Tod und in dem Leben,
Will sie nennen und bekennen
Ein liebvolles Gnadenpfand.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Deine Wund' der linken Hand
Spendet Labnis meinem Herzen;
Wenn es schon von tausend Schmerzen
Wäre ganz und gar umgeben,
Alles Trost's beraubt mein Leben,
Deine Wunde mich zur Stunde
Setzte in vergnügten Stand.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Deine heil'ge Seitenwund'
Küsse ich zu tausendmalen,
Bet' sie an vor andern Malen;
Diese gold'ne Gnadenpforten
Ist für mich eröffnet worden;
Derowegen will ich legen
Meine Seel' in diesen Grund.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Deine Wund' am rechten Fuß
Ehre ich mit tausend Küssen;
Werfe mich zu deinen Füßen,
Bitt, du wollest mich von Sünden
Durch dein Kreuz und Leid entbinden;
Jesu, höre und bekehre
Meine Seel' zu wahrer Buß'.

O mein Jesu, liebster Jesu,
Deine Wund' am linken Fuß
Ist die Stärke meiner Seele;
Wann ich schon die ganze Hölle
Sollte in den Waffen sehen,
Werd' ich unerschrocken stehen,
Auf dich bauen und vertrauen,
Kämpfen ohne Ueberdruß.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Lasse doch dein heilig Blut,
Das mit purpurfarben Wellen
Waschet aller Sünder Seelen,
An mir nicht verloren werden.
Wollst mich schützen hier auf Erden,
Mich bewahren vor Gefahren,
Vor der heißen Höllenglut.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Für dich leb' und sterbe ich.
Dir will ich mich ganz verschreiben,
Stets in deinem Dienst verbleiben,
Lasse mich bei deinen Füßen
Meine schwere Schuld abbüßen;
Meine Seele dir empfehle,
Ueber sie erbarme dich.

O mein Jesu! liebster Jesu!
Dich bet' ich von Herzen an,
Preise auch zu allen Stunden
Deine heiligsten fünf Wunden.
Diese will ich stets verehren,
Will auch anders nichts begehren,
Als mein Leben darzugeben,
Unter deiner Wunden Fahn'.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Letztlich bitt' ich dies von dir:
Daß du wollst zu deinen Ehren
Deiner Kirche Reich vermehren,
Sie mit holden Gnadenblicken
Und mit deiner Lieb' erquicken,
Sie erhalten und verwalten,
Denn du bist ihr Schutz und Zier.

---

172. O Jesu, durch die Wunden.

Melodie wie zu 1. Zwettl.

O Jesu, durch die Wunden
Und jenen großen Schmerz,
Den du am Kreuz empfunden,
Beweg' mein hartes Herz;
Daß meine Sünd' mich reue,
Ich üb' was recht und gut,
Mir deine Gnad' verleihe
Und stärk mich durch dein Blut,
O mein Jesu!

O Jesu, durch die Wunde
In deiner rechten Hand
In meiner letzten Stunde
Führ' mich in's Vaterland.
Muß vor's Gericht ich kommen,
Laß mich zur Rechten steh'n,
Daß ich dann mit den Frommen
Kann in den Himmel geh'n,
O mein Jesu!

O Jesu, durch die Wunde
In deiner linken Hand
Ach, daß ich ganz gesunde
Vom schweren Sündenstand!
O Heiland, du willst lösen
Wohl meiner Sünden Band,
Daß ich nicht mit den Bösen
Einst steh' zur linken Hand,
O mein Jesu!

O Jesu, durch die Wunde
In deinem rechten Fuß
Folg' ich aus Herzensgrunde
Dir ohne Ueberdruß.
O lasse mich nicht stehen
Am Weg der Eitelkeit,
In Tugend laß mich gehen
Den Weg zur Seligkeit,
O mein Jesu!

O Jesu, durch die Wunde
In deinem linken Fuß
Sag ich aus Herzensgrunde:
Jetzt greife ich zur Buß;
Ach, laß mich nicht verderben,
Dieweil ich bin dein Kind,
Und lasse mich nicht sterben
In einer großen Sünd',
O mein Jesu!
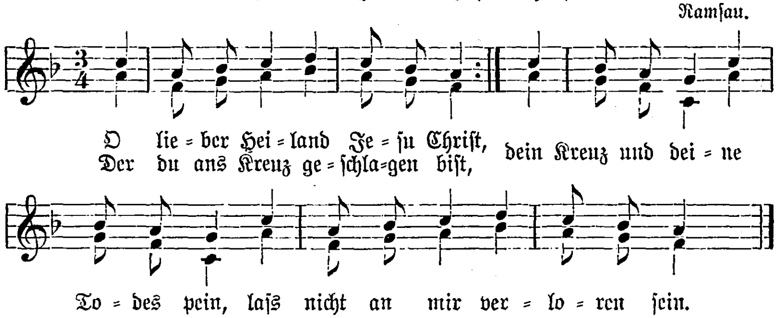
In deine wunde Seite,
O Jesu, laß mich ein,
Dort Wohnung mir bereite,
Mach' mich von Sünden rein.
Dort will ich erst recht lieben
Und halten dein Gebot,
Die Tugend fleißig üben
O lieber Herr und Gott!
O mein Jesu!

Maria, viele Schmerzen
Wohl zu derselben Stund'
Empfand in ihrem Herzen,
Wie Jesus war verwund't.
Wenn wir in dem Gewissen
Durch Sünden sind verwund't,
Maria ist beflissen,
Daß wir bald sei'n gesund!
O mein Jesu!

---

173. O lieber Heiland Jesu Christ.

Ramsau.



Durch deine Wund' am linken Fuß
Bewege mich zu wahrer Buß;
Durch deine Wund' am rechten Fuß
Führ' mich, wohin ich gehen muß.

Durch deine Wund' der linken Hand
Zerreiß der Sünde starkes Band;
Durch dein' verwund'te rechte Hand
Mich führ' ins himmlisch Vaterland.

Gib mir durch deine Seitenwund'
Daß ich dich lieb' aus Herzensgrund
Und eher leide allen Schmerz,
Als daß ich wend' von dir mein Herz.
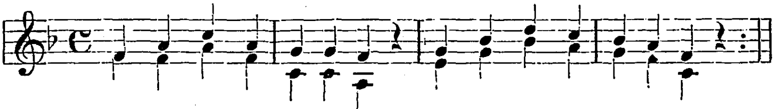
Dein heil'ges Blut, Herr Jesu Christ,
Das von dem Kreuz geflossen ist,
Mich wasche ab, daß ich ganz rein,
Dir möge wohlgefällig sein.

O Jesu, du mein höchstes Gut,
Mit deinem rosenfarben Blut
Mir Glauben, Hoffnung, Lieb' verleih'
Auf daß ich ganz dein eigen sei.

Maria, Mutter voller Schmerz,
Durch dein so tief verwund'tes Herz,
Verlaß mich nicht in Angst und Noth,
Vor allem steh' mir bei im Tod.

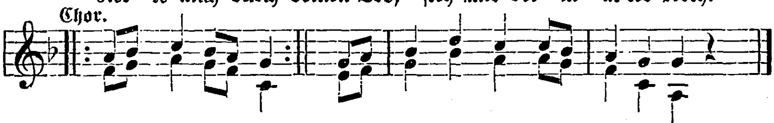
174. Jesus mein, ich schrei' zu dir.

M. Taferl.



Je = sus mein, ich schrei zu dir: mei = ne Noth ich kla = ge dir,
Ret = te mich durch deinen Tod, steh mir bei in al=ler Noth.

Chor.



O Je = su mein,
O Je = su mein, schließ mich in dei = ne Wun=den ein.

Stärke mich, o Jesu süß,
Durch die Wunden deiner Füß';
Deinen Zorn von mir abwend'
Durch die Wunden deiner Händ'.

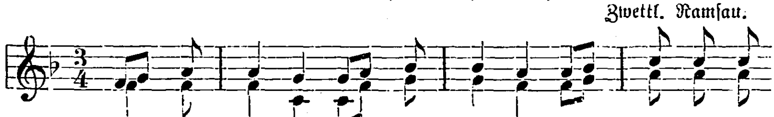
Reuvoll flehend ich begehr',
Mein Erlöser, Gott und Herr,
Schenke mir zur Buße Zeit
Durch die Wunde deiner Seit'.

Ach, ich leide große Noth,
Mir vor Augen steht der Tod;
Führe mich mit starker Hand
In das ew'ge Vaterland.
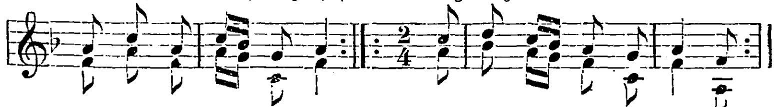
Deinen Segen mir ertheil',
So lang ich auf Erden weil',
Jesu, in dem letzten End'
Wann die Seel' vom Leib sich trennt,
O Jesu mein, o Jesu mein,
Schließ mich in deine Wunden ein.

175. O mein Jesu, liebster Jesu.
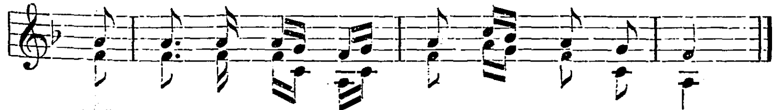
Zwettl. Ramsau.



O mein Je = su, lieb = ster Je = su, durch dein für uns
Durch die Schmerzen, so im Her = zen Ma = ri = a litt



ver=goß'=nes heil' = ges Blut, o Je = su mich er = hö = re,
mit dir, o höch = stes Gut, und zu dir ganz be = keh = re,



Laß mich dein ei = gen sein, o Je = sus mein!

O mein Jesu, liebster Jesu!
Ich ehr' die Wunde deiner rechten Hand,
D'raus geflossen und entsprossen
Der Menschen Heil und unser Gnadenstand.
Jesu, aus dieser Wunde,
Ich bitt' dich alle Stunde,
Schenk' nur ein Tröpflein mir,
Ach, schenk' es mir!

O mein Jesu, liebster Jesu!
Durch die Verwundung deiner linken Hand
Mich entzünde, daß ich finde,
Wie dich beleidigt hat mein Sündenstand.
Mein Gott, ich bitte dich,
So lang verschone mich,
Bis ich die Sünd' erkenn'
Und dich versöhn'.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Bei deiner tiefen Wund' am rechten Fuß
Ich mich nenne und bekenne
Als Sünder, der verdient die Höll' zur Buß',
Ach, voller Reu' bekenne,
All' Sünden treulich nenne,
Daß ich darin nicht sterb',
Daß Gnad' ich erb'.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Bei deiner bittern Wund' am linken Fuß
Ganz demüthig, ehrerbietig
Faßt mein Gemüthe jetzt den festen Schluß,
Zu meiden jede Sünde;
Mich ewiglich verbinde,
Zu leiden auch den Tod
Aus Lieb' zu Gott.

O mein Jesu, liebster Jesu!
Zum Trost mir offen steht die Seitenwund'.
Hier bedenk' ich und das kränkt mich,
Daß ich gesündigt hab' mit Herz und Mund.
Ach Gott, ich sterb' vor Schmerz,
Daß ich dein göttlich Herz
So wenig hab' geliebt,
So oft betrübt.

O mein Jesu, liebster Jesu,
Der du am ganzen Leib von Wunden voll!
Alle fließen, Gnad' mir gießen,
Damit Verzeihung ich erwerben soll.
Das bitt' alleine ich,
Der Sünd' entbinde mich,
Nimm mich, o Jesus, dann
In Gnaden an.

Liebste Mutter, Gottesmutter,
Maria, Jungfrau rein, o Engelzier,
Und nicht minder auch der Sünder
Wahrhafte Himmelspfort' und Gnadenthür,
Mach' dann auf, daß durch dich
Dein Sohn aufnehme mich,
Aus deinem Gnadenschoß
Mich nicht verstoß.

O Francisce, St. Francisce!
Die Lieb' zu Jesu dich verwundet hat.
Mir erwerbe, eh' ich sterbe,
Daß ich auch Jesum lieb' in Wort und That,
Und möge ohne Sünd'
Ein treues Ordenskind
In deiner Obsorg' sein,
O Vater mein!

O ihr sel'ge und glücksel'ge
Des dritten seraphi'schen Ordens all'!
Euch belohne mit der Krone
Für eu're Lieb' der Herr im Himmelssaal.
Doch bittet für uns all',
Daß wir mit euch einmal
Seh'n Gottes Herrlichkeit
In Ewigkeit.

---

176. Ach mein Jesus voller Schmerzen.

Melodie wie zu 151. Waldkirchen.

Ach, mein Jesus voller Schmerzen,
Allerliebster Jesus mein!
Ich bin trauervoll im Herzen,
Weil du leidest Qual und Pein.

Deine Wunden zu verbinden
Hat die Liebe mich verpflicht't,
Ach wie haben meine Sünden
Dich so grausam zugericht't.

Meine Thränen dich benetzen,
Wasch du mich mit deinem Blut!
Zu dem Kreuz will ich mich setzen,
Wo auch Magdalena ruht.
Will beweinen meine Sünden,
Wie der Schächer hat gethan!
Ach, laß mich Verzeihung finden,
Sonst mir niemand helfen kann.

Haben dich an's Kreuz geschlagen
Meine Sünden, viel und schwer,
Ich bin Ursach' deiner Plagen,
Deines Todes, o mein Herr!
Ich hab' dir die Kron' geflochten
Und gesetzet auf dein Haupt,
Als die Schlang' mich angefochten
Und ich ihrem Wort geglaubt.

Ach mein Jesus, ich will eilen
Hin zu deiner off'nen Seit',
Wollest Gnade mir ertheilen,
Sei mit deiner Hilf' nicht weit;
Wenn ich liege in dem Sterben,
Komm', o Jesu, steh' mir bei!
Laß mich alsdann nicht verderben,
Daß ich nicht verloren sei.

Wenn die letzte Stund' anrücket
Und der Tod schon auf mir sitzt,
Wenn er schon mein Herz abdrücket,
Jesus, dir befehl ich mich.
Wenn ich in der Todangst schwitze,
Wenn entweichet meine Seel',
Jesus, mich alsdann beschütze,
Meinen Geist ich dir befehl'.

Vom heiligen Kreuze.

O heil'ges Kreuzeszeichen
Dein Licht ist Gnadenschein!

177. Des Königs Fahne steigt empor.

Melodie wie zu 112. Matzles.

Des Königs Fahne steigt empor,
Das Kreuzgeheimnis glänzt hervor,
Wo Christus, unser Leben, starb
Und so das Leben uns erwarb.

Das Kreuz, an welchem Christus hangt,
Ihr Christen, dieses Kreuz umfangt;
Des Heilands Kreuz, dies bild dir ein,
Weil ohne Kreuz kein Christ soll sein.

Wer flieht das Kreuz, der ist kein Christ,
Das Kreuz der Christen Zeichen ist,
Am Kreuz war unser Heil vollbracht,
Das Kreuz zum Beten gibt Andacht.

Am Kreuz bezahlt ward uns're Schuld,
Das Kreuz uns brachte Gottes Huld,
Im Kreuz verzagen soll kein Christ,
Das Kreuz der Christen Hoffnung ist.

Wenn dir viel Kreuz und Leid zusteht,
Im Kreuz zu Grund doch keiner geht;
Kein Kreuz ist bös, sind alle gut,
Im Kreuz das Heil des Christen ruht.

Am Kreuz besiegt' der Herr den Tod,
Das Kreuz nahm hin der Menschen Noth;
Des Heilands Marter, Kreuz und Pein
Im Kreuz der Christen Trost soll sein.

Wer auf zum Kreuze gläubig sieht,
Dem allzeit Trost im Kreuze blüht;
Wer Jesu Kreuz von Herzen liebt,
Der wird im Kreuz gar nie betrübt.

Am Kreuz hängt aller Menschen Heil,
Drum sei das Kreuz ja keinem feil;
Wer's Kreuz recht liebt, der zittert nicht,
Wenn Christi Kreuz ruft zum Gericht.

Wer Kreuz und Leiden haßt und flieht,
Das Kreuz der Hölle an sich zieht;
Das Kreuz dich alle Tugend lehrt,
Durch's Kreuz wird dein Verdienst vermehrt.

Das Kreuz der Weg zum Himmel ist,
Wenn du im Kreuz geduldig bist;
Geduld das Kreuz annehmlich macht,
Im Kreuz wird Gottes Will' vollbracht.

Im Kreuze man demüthig bleibt,
Das Kreuz den Uebermuth vertreibt;
Gibt Gott ein Kreuz so liebt er sehr,
Kreuz ist der Auserwählten Ehr'.

So wirf das Kreuz nicht weg von dir,
Das Kreuz ist ja des Himmels Thür;
Auf großes Kreuz und Herzenleid
Durch Christi Kreuz folgt ew'ge Freud'.

Blick' an das Kreuz demüthiglich,
Und küß' das Kreuz herzinniglich,
Nimm gern das Kreuz in deine Händ',
So bringt das Kreuz dir Gnad' am End'.

---

178. Heil'ges Kreuz, sei hoch verehret.

Melodie wie zu 148. Nöchling. Mödring.

Heil'ges Kreuz, sei hoch verehret,
Hartes Ruhbett meines Herrn.
Einstmals seh'n wir dich verkläret,
Strahlend gleich dem Morgenstern.
Chor: Sei mit Herz und Mund verehret
Kreuzstamm Christi meines Herrn.

Kreuz, du Denkmal seiner Leiden,
Präg' uns seine Liebe ein,
Daß wir stets die Sünde meiden,
Stets gedenken seiner Pein.

Heil'ges Kreuz, sei uns're Fahne
In dem Kampf, in jeder Noth,
Die uns wecke, die uns mahne,
Treu zu sein bis in den Tod.

Heil'ges Kreuz, du Siegeszeichen,
Selig, wer auf dich vertraut;
Glücklich wird sein Ziel erreichen,
Wer auf dich im Kampfe schaut.
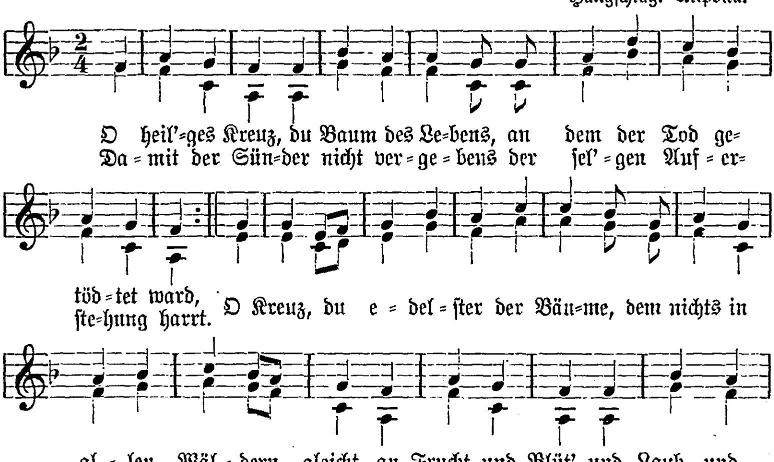
Denkmal, Fahne, Siegeszeichen,
Uns're Hoffnung, unser Schild,
Nimmer soll die Andacht weichen
Zu dem heil'gen Kreuzesbild.
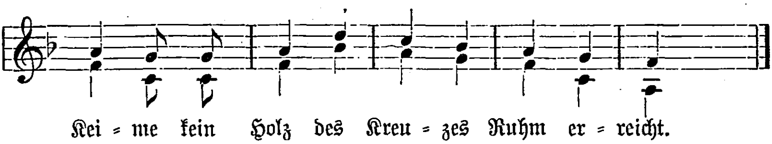
Eines sei uns noch gewähret:
Ruft uns einst der Ruf des Herrn,
Sei im Sterben noch verehret,
Leucht uns als ein Morgenstern.
Sei mit Herz und Mund verehret
Kreuzstamm Christi meines Herrn.

---

179. O heil'ges Kreuz, du Baum.

Haugschlag. Altpölla.





O Kreuz, wie strahlt in Purpurgluten
Dein auserles'ner hehrer Stamm,
Auf dem für uns einst mußte bluten
Das Heil der Welt, das Gotteslamm;
O Kreuz, auf dessen Segensarmen
Getragen war der Sünde Preis,
Daß Gottes Zorn sich in Erbarmen
Verwandle für den Erdenkreis.

O Kreuz, du in des Lebens Schmerzen
Die einz'ge Hoffnung, die uns trägt,
Du strahlest stets in meinem Herzen,
So lang dies Sünderherz noch schlägt.
Nicht freuen sollen mich die Ehren
Wenn sie nicht krönt des Kreuzes Schmach,
Der Reichthum soll mich nicht bethören,
Ich folg dem armen Jesus nach.
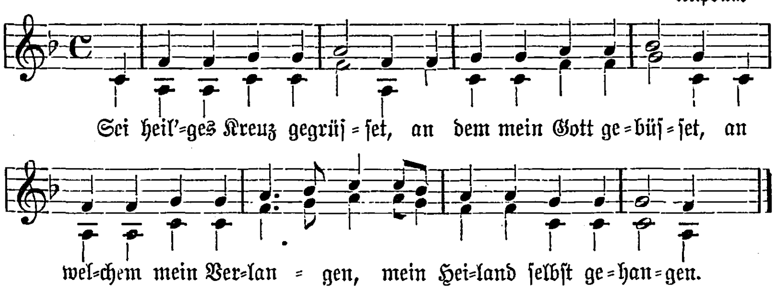
Des Leibes und des Geistes Freuden
Sie sind mir ohne Kreuz kein Trost,
Ich will mit meinem Jesus leiden,
Des Kreuzes Noth ist süße Kost.
O Kreuz, du Ehre aller Ehren,
Der Schätze Schatz, der Freuden Freud',
Zu dir will ich mich muthig kehren,
Nicht lassen dich in Ewigkeit.

Wie auch die Welt des Kreuzes spotte,
Das Kreuz ist meines Lebens Licht;
Verstummen wird die böse Rotte,
Wenn's Kreuz erscheinet zum Gericht.
O Kreuz, du hehre Siegesfahne,
Sei mir mit Herz und Mund gegrüßt;
Befrei die Welt von ihrem Wahne,
Kein Heil ist, wo das Kreuz nicht ist.

---

180. Sei heil'ges Kreuz gegrüßet.

Altpölla.



O Sühnaltar der Sünder,
An dem für Adams Kinder
Mein Jesus hat sein Leben
Zum Opfer hingegeben.

O schönster Baum des Lebens,
Es hoffet nicht vergebens,
Wer gläubig zu dir schauet,
Auf dich sein Hoffen bauet.

Dich will ich nun umfassen,
Und nimmer von dir lassen,
Mit Schauer und Entzücken
An meine Brust dich drücken.

O süßer Trost in Leiden,
Von dir will ich nicht scheiden,
Zu meines Heilands Füßen
Will ich mein Leben schließen.
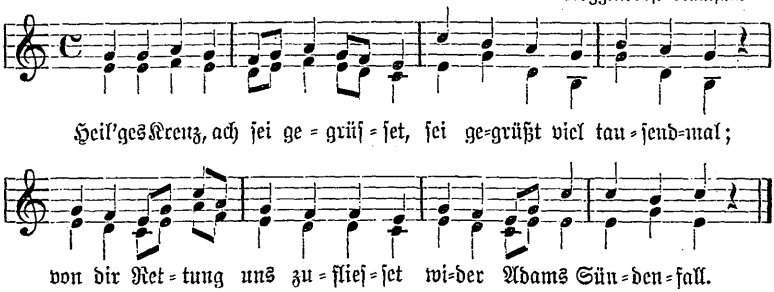
O Kreuz, sei meine Stütze
In Todeskampfes Hitze,
Und laß mich nicht erliegen,
Hilf Tod und Höll' besiegen.

Wann du des Kreuzes Feinde
So, wie die treuen Freunde,
Herr, alle wirst berufen
Vor deines Thrones Stufen;

Dann laß dein Kreuz mich stützen,
Mich vor der Hölle schützen,
Laß mich zur Rechten stehen
Und in dein Reich eingehen.

181. Heil'ges Kreuz, ach sei gegrüßet.

Roggendorf. Ramsau.



Heil'ges Kreuz, was soll dir gleichen
Nebst den Wunden Jesu Christ?
Du, das höchste Ehrenzeichen,
Aller Welt zum Heile bist.

O hochheil'ges Kreuzeszeichen,
Du bedeutest Heil und Gnad',
Jeder Feind muß vor dir weichen,
Auf daß er uns nimmer schad'.

Heil'ges Kreuz, du Himmelsleiter,
Die uns Christus hält bereit,
Mach das trüb' Gewölke heiter,
Führe uns zur Himmelsfreud'.

Heil'ges Kreuz, du Himmelsstraße,
Die der liebe Jesus Christ
In des Leidens Uebermaße
Uns zum Heil gegangen ist.

Heil'ges Kreuz, du Wehr und Waffen
Bist für alle Gottesfreund',
Die uns Christus selbst beschaffen
Wider alle Seelenfeind'.

Heil'ges Kreuz, du Holz der Gnaden,
Das das bitt're machet süß,
Wermut macht zu Honigfladen
Durch des Heilands Händ' und Füß'.

Heil'ges Kreuz, du Baum des Lebens,
Der uns jene Frucht gebracht,
Um die Satan nun vergebens
Uns durch seine List gebracht.

Heil'ges Kreuz, du Himmelspforten
Für die Christen insgemein,
Die zum Heil eröffnet worden,
Daß durch sie all gehen ein.

Heil'ges Kreuz, du Trost der Frommen,
Wann der Herr am End der Zeit
Wird zum Weltgerichte kommen
In der Kraft und Herrlichkeit.

Heil'ges Kreuz, du Schreck der Bösen
Wann der strenge Richter wird
Alldort von einander lesen
Böck und Schäflein wie ein Hirt.

Heil'ges Kreuz, du Schild der Streiter,
Die für Gottes Ehr' einsteh'n;
Denn du bist ihr Siegbereiter,
Machst die Feind' zu Grunde geh'n.

Heil'ges Kreuz, du Himmelsbrücken,
Darauf wir zu jener Zeit,
Glücklich von der Welt abrücken
Zu der Freud' und Seligkeit.
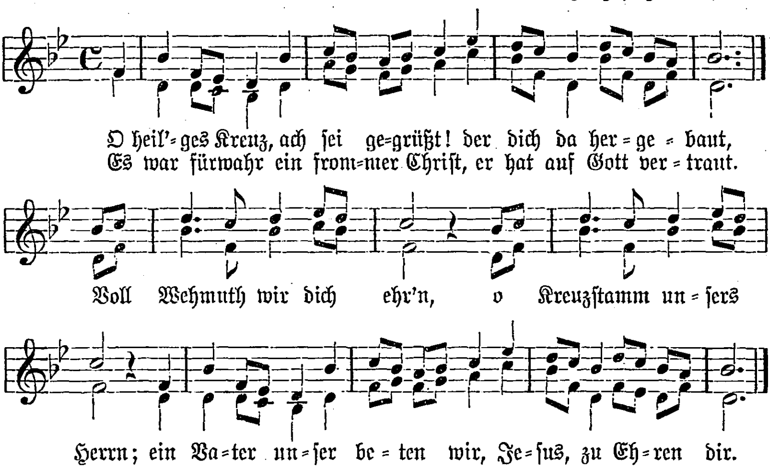
Heil'ges Kreuz, du Thron der Ehren
Aller Sünder Zufluchtsstadt,
Weil der Leichnam Gott, des Herren,
Selber dich geadelt hat.

O Herr Jesu, deinem Namen,
Den du durch das Kreuz verklärt,
Beugt sich jedes Knie zusammen,
Ihm sei Ruhm und Ehr' gewährt.

Also laß uns selig sterben,
Jesus, durch das Kreuze dein,
Heil und Gnad' dadurch erwerben,
Ewig bei dir fröhlich sein.

182. O heil'ges Kreuz, ach sei gegrüßt.

Haugschlag. Ramsau.



Wir ehren dich, o Kreuzesstamm,
Weil du gewürdigt bist
Zu tragen unser Osterlamm,
Den Heiland Jesum Christ.
Sein heil'ges Blut hat dich besprengt,
O Sünder dieses wohl bedenkt;
Das heil'ge Blut für uns're Sünd'
Herab vom Kreuze rinnt.

O du herzliebster Jesus mein,
Was hast du nicht gethan!
Du hast gelitten solche Pein
Am harten Kreuzesstamm;
Die große Lieb' hat dies gemacht
Und hat dich an das Kreuz gebracht,
Allwo dein Leib die Todpein litt
Bis deine Seele schied.

Dieweil am heil'gen Kreuze du
Vergossen hast dein Blut
Für aller Sünder Seelenruh',
O allerhöchstes Gut:
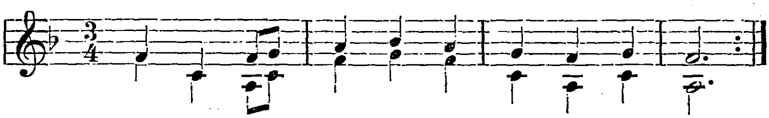
So laß dir auch befohlen sein
Die armen Seelen in der Pein;
Ein Tröpflein Blut, o höchste Huld,
Das lösche ihre Schuld.

Maria, liebste Mutter mein,
Dich bitten wir zumal:
O lege deine Fürsprach' ein,
Und tilg' der Armen Qual.
Auch bitt' für uns dein liebes Kind,
Daß es uns schenk' die Schuld der Sünd';
Maria, liebste Mutter mein,
Wollst uns're Schutzfrau sein.

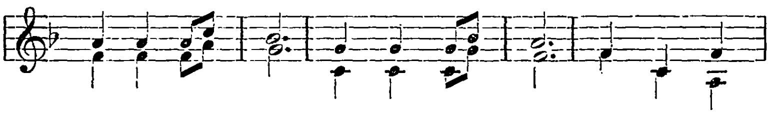
O sterbender Herr Jesus mein
Erhör' noch diese Bitt':
Im Sterben kehre bei mir ein,
Und meine Seel' behüt'.
Maria auch steh' mir zur Seit'
In meinem allerletzten Streit'.
O Jesu, höchste Gütigkeit,
Führ' mich zur ew'gen Freud'.

183. O sei gegrüßet, mein Heiland.
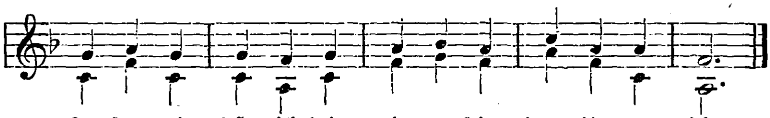
Haugschlag.



O sei ge = grüß = set, mein Hei = land am Kreuz,
Du bist mir Trost und Freud' in al = lem Leid;



ich bit = te dich herz = in = nig = lich, ach lieb = ster



Je = sus mein, laß mich dein ei = gen sein, das bit = te ich.

Was nützet alle Freud' auf dieser Welt,
Wenn in der Ewigkeit mein Gott mir fehlt;
Darum will ich recht lieben dich
Aus meines Herzens Grund,
O Jesu, alle Stund',
Ja ewiglich.
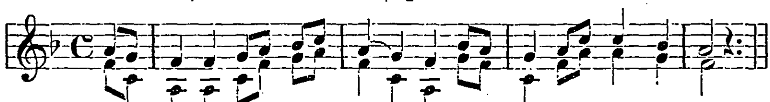
O liebster Jesus, ich rufe zu dir,
In meiner Todesstund' komme zu mir;
Im letzten Streit, steh' mir zur Seit',
Und laß mich bei dir sein,
O liebster Jesus mein,
In Ewigkeit.

184. O heil'ges Kreuzeszeichen.

Krems.
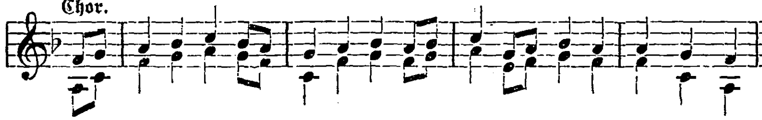
Crux sacra sit mihi lux,
Nec draco sit mihi dux,
Vade retro Satana,

Nunquam suade mihi vana;
Sunt mala, quae libas,
Ipse venena bibas.



O heil'ges Kreu=zes = zei = chen! dein Licht ist Gna=den=schein;
Der Höllen=drach muß wei = chen, darf nicht mein Führer sein.

Chor.



Dar = um soll sein des Kreuzes Schein all = zeit das Licht der See = le mein.

Weich' Satan, mich nicht plage,
Ich folg nicht deinem Rath;
Vielmehr ich widersage
Dir stets in Rath und That.

Weich' Satan, weich' behende,
Stürz' dich zur Höll' hinab;
Dazu, o Kreuz! Kraft sende,
Durch dich ich Stärke hab'.

Dir will ich nimmer trauen,
Weil du voll Falschheit bist;
Auf dein Wort ja nicht bauen,
Das bös' und eitel ist.

Dem Kreuz will Treue halten
Und dem, der hängt daran;
Will ihn stets lassen walten,
Dann mir nichts schaden kann.

Wenn ich zum Kreuze fliehe,
Find' ich der Gnade Quell
Und Satan kann nicht schaden
Durch Bosheit meiner Seel'.

Durch's Kreuz bist überwunden
Von dem Herrn Jesu Christ,
Der dich hat angebunden,
Daß du ganz kraftlos bist.

Willst süß' Getränk einschenken,
Ist nichts als Seelengift,
Kannst selbst dich damit tränken,
Genieß', was du gestift't.

Demnach, o lieber Jesu!
Dem Kreuz' ich eile zu,
Führ' durch das Kreuz, o Jesu!
Mich zu der ew'gen Ruh!
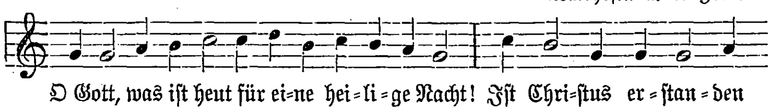
Im Tod durch deine Güte
Vor Satans falscher List
Mich durch das Kreuz behüte,
Mein Heiland Jesus Christ.
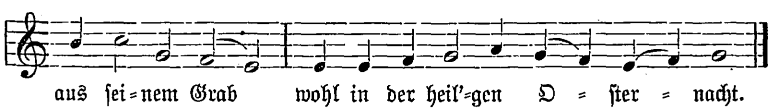
Von der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu.

Christus ist erstanden;
Deß' soll'n wir alle froh sein!

185. O Gott, was ist heut.

Waidhofen a. d. Ybbs.





Ist Christus erstanden aus seinem Grab,
Drum sind wir Sünder von Herzen froh
Und loben Gott unsern Herrn.

Es giengen drei Frauen zu seinem Grab,
Sie woll'n ihn besuchen am dritten Tag,
Da Christus vom Tod' erstanden war.

Zur Höh' erhebt er seine Hand
Und zeigt uns das himmlische Vaterland
Das uns sein Tod erkaufet hat.

Er hat's erkauft mit seinem Tod
Und hat uns geholfen aus aller Noth,
Sonst wären wir verloren all'.

Es freut sich die ganze Christenheit,
Lobpreist die heiligste Dreifaltigkeit,
Den Vater, Sohn und heiligen Geist.

Es freuen sich die lieben Engelein all'
Mit frohem Trompeten= und Paukenschall
Daß Christus vom Tode erstanden ist.

Es freut sich das Lerchlein im grünen Klee,
Es schwebt gar fröhlich in die Höh',
Dabei es lieblich singet.

Wie schön schlägt nicht die Nachtigall
In dem Gebüsch im tiefen Thal,
Ihr Sangstimme thut liebreich klingen.

Wie haben wir nicht eine so fröhliche Zeit,
Es freut sich das Häslein auf grüner Haid',
Das Hirschlein in den Auen.

Es freu'n sich die Fischlein im Wasserschwall,
Im hohen Meer und überall
In allen Flüssen auf Erden.

Es freu'n sich die Stern am Firmament
Und auch alle Element
Feuer, Wasser, Luft und Erde.

O Mensch, willst denn der letzte sein?
So lobe Gott den Herren dein,
Wirst nicht den Thieren weichen.

O edle Creatur, erfreue dich,
Erwach vom Schlaf und höre mich,
Nimm diese Wort' zu Herzen.

Steh auf, steh auf, bezeichne dich,
Gott Vater hat erschaffen dich,
Gott Sohn und heiliger Geist.

Gott hüte, was grünet auf dem Feld
Schütz Korn und Wein auf der ganzen Welt
Und alle Früchte auf Erden.

Daß ich gesungen die heutige Nacht,
Das hat die Zeit mit sich gebracht
Wohl in der heiligen Osternacht.

Ich bitte euch dann jetzt zum Beschluß,
Habt, liebe Christen, nicht Verdruß,
Daß ich euch vom Schlaf erwecket hab'.
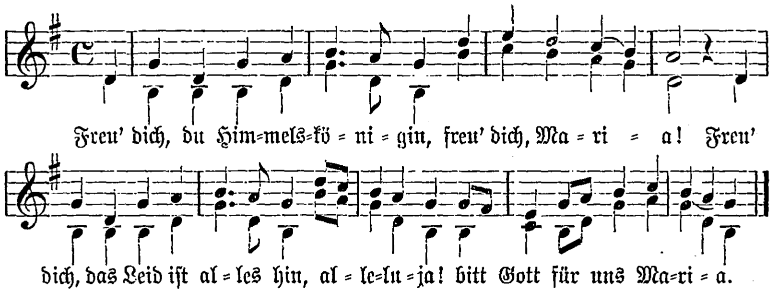
Zu einem Alleluja wünsch' ich euch
Den Segen vom Himmel und Gott mit euch,
Das wünsch' ich euch von Herzen.

Wacht auf, wacht auf, es ist schon Zeit,
Die Vöglein singen auf grüner Haid,
Lobpreist den Herrn in heiliger Freud!

Der Morgenstern vertreibt mich schon,
Die Ehr' sei Gott im höchsten Thron,
Gelobt sei Jesus Christus!

186. Freu' dich du Himmelskönigin.

Krems.



Der, den du trugst, das Osterlamm,
Der hat erlöst uns allzusamm.

Er ist erstanden von dem Tod,
Wie er gesagt, der wahre Gott.

Bitt' Gott für uns, o Jungfrau schön,
Daß wir mit ihm auch aufersteh'n.

Des Morgens früh Marien drei,
Mitnahmen köstliche Specerei.

Sie wollten salben Jesum Christ
Der unser aller Erlöser ist.

Das Grab sie fanden offen zwar,
Ein weißer Engel, der war da.

Er sprach: Fürcht't euch nicht fromme Leut',
Christus, der ist erstanden heut'.

Geht hin und sagt's den Jüngern fein,
Daß er nun lebet ohne Pein.

Petro zu sagen nicht vergeßt,
Jesus, der lebt, dies glaube fest.

Nach Galiläa sollt ihr geh'n,
Da werdet ihr ihn freudig seh'n.

Maria Magdalena zwar,
Macht er sich gütig offenbar.

Hernach den Jüngern allzumal
Als sie versammelt in dem Saal.

Wir freu'n uns Christi Auferständ,
Der sei uns gnädig an dem End'.

187. O großer Fürst von Ewigkeit.

Melodie wie zu 112. Weitra.

O großer Fürst von Ewigkeit,
Der von der Sünde uns befreit,
Dem des besiegten Todes Macht
Den herrlichsten Triumph gebracht.

Du fuhrst zum Himmel segnend auf
Hoch über aller Sterne Lauf,
Zum Himmelthrone rief dich ab
Die Macht, die dir der Vater gab.

Jetzt ist dir Alles unterthan,
Dich beten alle Himmel an,
Dir beugt sich, was auf Erden ist,
Und was der Erde Schoß umschließt.

Die Engel tief anbetend seh'n,
Ein bessres Los der Welt ersteh'n,
Das Reich, o Gottmensch, es ist dein,
Du machst die Welt von Sünden rein.

Sei unsre Wonne, Gottes Sohn,
Im Himmel ewig unser Lohn,
In dessen Hand der Weltbau ruht
Sei du nur unser höchstes Gut.
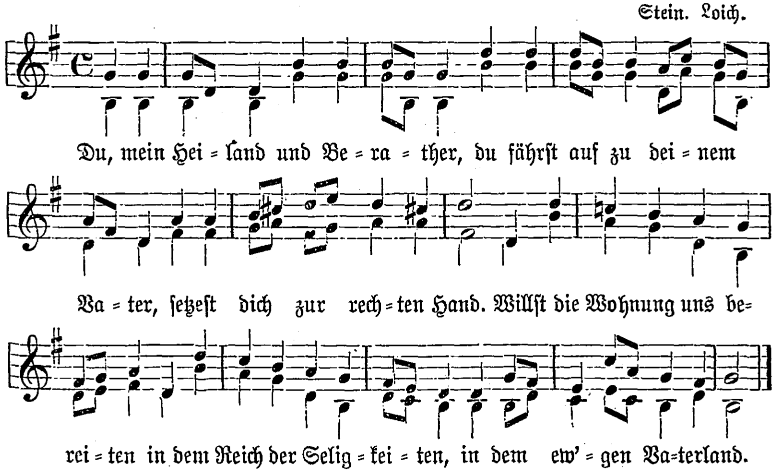
Wir flehen, Herr, zu deiner Huld,
Verzib uns unsre Sündenschuld
Und ziehe unser schwaches Herz
Durch deine Gnade himmelwärts.

Und wenn du einstens in dem Licht
Auf Wolken sitzest zu Gericht,
Dann sprich uns von den Strafen frei,
Die Siegeskrone uns verleih.

Preis dir, der Alles überwand,
Den thronend zu der rechten Hand
Des Vaters mit dem heiligen Geist
In Ewigkeit die Schöpfung preist.

188. Du, mein Heiland, mein Berather.

Stein. Loich.



Nachdem du für uns gelitten,
Willst als Mittler für uns bitten,
Wenn des Vaters Zorn uns droht,
Daß er gnädig uns verzeihe,
Seine Gnade uns verleihe,
Fromm zu sein bis in den Tod.

An des Vaters rechten Seite
Siehst du gnädig unserm Streite
Mit den Seelenfeinden zu,
Hilfst im Kampfe überwinden;
Deine Gnade läßt uns finden
Die verlorne Seelenruh'.

Ja, wir sind nicht wie verweiset,
Da du von uns abgereiset;
Denn du wirst nach kurzer Frist
Uns zu deinem Vater führen,
Um mit dir zu triumphiren
In der ew'gen Seligkeit.
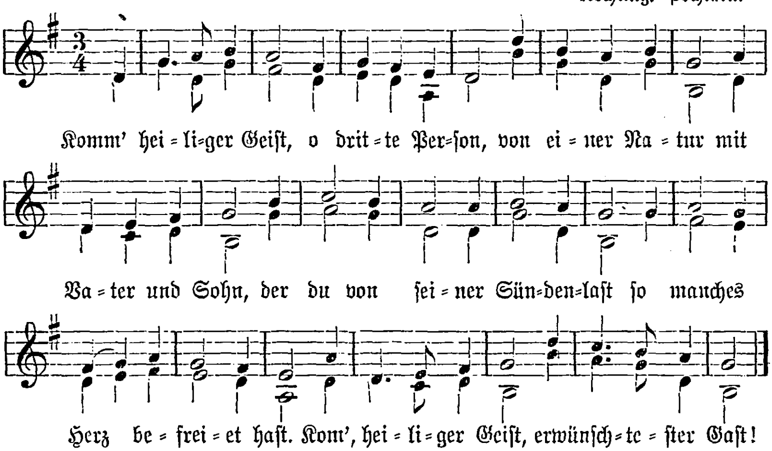
Da bereitest du zum Lohne
Denen all' die Lebenskrone,
Die getreu sind bis zum Tod.
Wenn die Prüfungszeit vergangen,
Laß uns, Herr, zu dir gelangen,
Ewig sein bei dir, o Gott!

Vom heiligen Geiste.

Komm', heiliger Geist, mit deiner Gnad'.

189. Komm', heiliger Geist, o dritte Person.

Röchling. Pöchlarn.



Komm', heiliger Geist! auf uns jetzt herab,
So, wie dich einst Gott den Gläubigen gab,
Als ihre noch geringe Zahl,
Versammelt im verschloß'nen Saal,
Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl!

Komm', heiliger Geist! ein Tröster genannt,
Es werde durch dich der Kummer verbannt,
Der uns verstört in uns'rer Pflicht;
Die Trägheit überwind't uns nicht,
Wenn du uns entflammst, o mächtiges Licht!

Komm', heiliger Geist! du Lehrer der Welt!
Die Straße des Heils wird niemals verfehlt,

Wenn man sich nicht an Secten kehrt,
Die Kirche, die dein Einspruch lehrt,
Mit kindlicher Treu' als Mutter verehrt.

Komm', heiliger Geist, vom himmlischen Thron!

Dir werde zugleich mit Vater und Sohn
In unzertheilter Wesenheit,
Von nun an bis in Ewigkeit
Anbetung und Dank und Jubel geweiht.

190. Komm', heiliger Geist, mit deiner Gnad'.

Melodie wie zu 189. — Neuhofen.

Komm' heiliger Geist mit deiner Gnad',
Mit deiner Hilf', mit deinem Rath
Mit deinen sieben Gaben all;
Bewahr' uns vor dem Sündenfall'.
Komm' heiliger Geist, wir bitten dich all'.

Komm' heiliger Geist mit deinem Glanz,
Komm' und erleucht' den Prediger ganz,
Führ' ihm die Zung', regier' sein' Mund,
Mit deiner Lieb' sein Herz verwund';
Komm' heiliger Geist und mach' uns gesund.

Komm' heiliger Geist, ein Tröster genannt,
Ein göttliches Licht vom Himmel gesandt,
Erleucht' die ganze Christengemein',
Mach' uns von allen Sünden rein,
Komm' heiliger Geist, die Tugend pflanz' ein.

Komm' heiliger Geist mit deiner Lehr',
Das göttliche Wort uns recht erklär',
Glaub', Hoffnung, Lieb', in uns vermehr';
Bewahre uns vor falscher Lehr'.
Komm' heiliger Geist, die Sünder bekehr'.

Komm' heiliger Geist, mit deinem Schein,
Erleucht' uns alle, Groß' und Klein',
Lehr' uns die christlich' Gerechtigkeit,
Zeig' uns den Weg zur Seligkeit;
Komm' heiliger Geist, die Herzen bereit'.
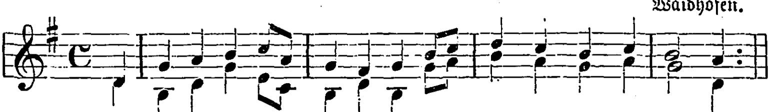
Komm' heiliger Geist vom himmlischen Thron,
Die Ehre sei Gott, dem ewigen Sohn,
Dem heiligen Geist in gleicher Weis'
Sei all'zeit Lob, Dank, Ehr' und Preis;
Komm' heiliger Geist, der Seelen Speis'.

Vom allerheiligsten Sacramente.
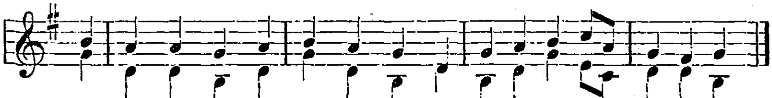
Vom herrlich großen Sacrament
Soll uns're Zunge singen.

191. Vom herrlich großen Sacrament.

Waidhofen.



Vom herrlich gro=ßen Sacrament soll uns'=re Zun=ge sin=gen,
Das uns im neu=en Te=stament der Kö=nig woll=te brin=gen;



er hat sein Blut zum Lö=se=geld ver=gos=sen für die gan=ze Welt.

Von einer Jungfrau wunderbar,
Durch Gottes Kraft geboren,
Hat er mit seiner Jünger Schar
Gesucht, was war verloren.
Er schloß nach seinem Lebenslauf
Den uns verschloß'nen Himmel auf.

Zuletzt hat Christus noch einmal
Bei Tisch' mit den Genossen
So wie es das Gesetz befahl
Das Osterlamm genossen.
Er gab sich dann mit eig'ner Hand
Zur Speis', o welch' ein Liebespfand!

Das Wort verwandelt wahres Brot
Durch's Wort in Fleisch zur Speise,
Der Wein wird Blut und doch nicht roth:
Braucht dieses nicht Beweise?
Nein! echten Christen nur allein
Der Glaube soll Beweis stets sein.
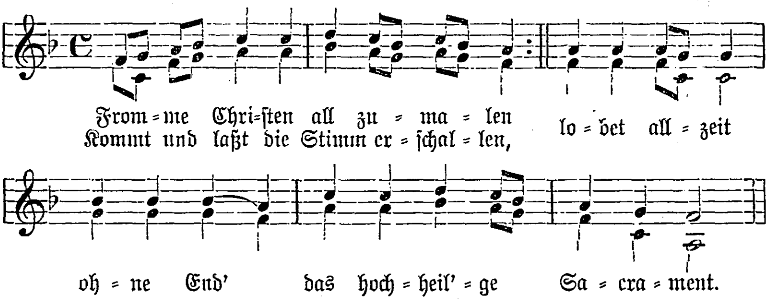
Man soll im Sacramente dich,
O Gott, gebeugt verehren;
Im neuen Bund verlieren sich
Des alten Bundes Lehren,
Und zeiget hier der Glaube an,
Was unser Sinn nicht fassen kann.

Dem Vater und dem ein'gen Sohn
Sei von den Christenzungen
Einstimmig und im höchsten Thron
Lob, Ehr' und Dank gesungen.
Uns segne der durch seinen Geist,
Den alles Volk mit Freuden preist.

---

192. Fromme Christen all' zumalen.

Wiltra.



Und ihr Creaturen ehret
Nun das Brot, das euch ernähret,
Preist das heil'ge Sacrament
Ohne Zahl und ohne End'.

Sprecht mit uns zu allen Stunden,
O daß würd' das Lob erfunden
Jesu, dem verhüllten Gott,
In dem heil'gen Himmelsbrot.

Helfet uns recht würdig ehren
Unsern Gott und unsern Herren,
Alle Engel insgemein
Lobt ihn in der Hostie rein.

Er hat sich zur Speis' gegeben,
Daß wir sollten alle leben
In dem heil'gen Sacrament,
O so lobt ihn ohne End'.

Sonn' und Mond, ihr Sterne alle,
Preist den Herrn mit Jubelschalle,
Und auch jedes Element
Lob' das heil'ge Sacrament.

Patriarchen insgemeine,
Ihr Jungfrauen keusch und reine,
Und auch ihr Propheten all',
Die Apostel allzumal.

Martyrer und Beichtiger,
Ja das ganze himmlisch Heer,
Lobet mit uns ohne End'
Das hochheil'ge Sacrament.

O Maria Jungfrau rein!
Der herzliebste Jesus dein,
Den du selbst geboren hast,
Dieser ist hier eingefaßt.

Eingehüllt im weißen Brot,
So verdeckt der große Gott;
Lobe ihn auch allezeit
Mit uns alle Ewigkeit.

Denn nach deinem Sohn du bist
Unser Trost zu jeder Frist,
Steh' uns bei im letzten End'
Mit dem heil'gen Sacrament.

O du Mensch geword'ner Gott
Komm zu uns in aller Noth,
In dem heil'gsten Sacrament
Speise uns an unserm End'.

Wenn die Augen nicht mehr seh'n
Und die Seufzer bleiben steh'n,
Lobt ihr Seelen ohne End'
Jesum in dem Sacrament.

Zum Beschluß stimmt alle an,
Sing ein Jeder wie er kann,
Lobt und ehret ohne End'
Das hochheil'ge Sacrament.

---

193. Jesus, hier in Brotsgestalten.

Melodie wie zu 85. Neupölla.

Jesus! hier in Brotsgestalten,
Bet' ich dich in Demuth an,
Du bist wahrhaft hier enthalten,
Wohl man dich nicht sehen kann.
Chor: O süßer Nam', o Gotteslamm,
Sei meiner Seele Bräutigam!

Sieh', aus Lieb' mein Herz versenket,
Liebster Jesu, sich in dir,
Und so oft es dein gedenket,
Gleichsam ganz vergeht in mir.

Dies Geheimnis uns nicht lehret
Der Geschmack, das Aug', die Hand;
Durch's Gehör nur wird bekehret
Zu der Wahrheit der Verstand.

Was ich hab' von dir gehöret,
Glaub' ich fest und stimm' mit ein;
Denn, was Gottes Sohn uns lehret,
Dieses kann nicht unwahr sein.

Als am Kreuz hiengst ausgestrecket,
Nur verhüllt die Gottheit war;
Aber hier zugleich verdecket
Deine Menschheit ist sogar.

Doch ich glaub', daß du zugegen
Bist als wahrer Mensch und Gott,
Ach ich bitte, gib' mir Segen,
Wie dem Dismas in dem Tod.

Deiner Wunden Mal zu sehen
Ich mit Thomas nicht begehr;
Doch will all'zeit ich gestehen,
Daß du bist mein Gott und Herr.

Gib, daß ich im Glauben übe
Mich durch dieses Sacrament,
Daß ich dich von Herzen liebe,
Zu dir meine Hoffnung wend'.

Hiedurch wir erinnert werden
An den bittern Kreuzestod:
Daß wir leben hier auf Erden,
Hast ertheilt dies Himmelsbrot.

Meine arme Seel' erwecke
Durch dies Brot vom Sündentod,
Daß sie leb', sich nicht beflecke
Und besteh' in aller Noth.

Laß mich deine Gnad' genießen
Jesus, liebster Pelikan,
Laß dein Blut auf mich auch fließen,
Sieh' mich armen Sünder an.
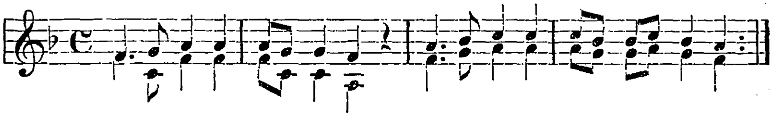
Alle Sünden auf der Erden
Durch dein kostbar Blut allein
Können abgewaschen werden,
Sollt es nur ein Tröpflein sein.

Jesu, den in Brotgestalten
Jetzt verhüllt ich sehen kann,
Was ich bitt, laß mich erhalten,
All mein Seufzen höre an.

Daß, wenn ich von hier werd' gehen,
Nach dem Tode zum Gericht,
Ich im Himmel dich mög' sehen,
Von Gesicht zu Angesicht.
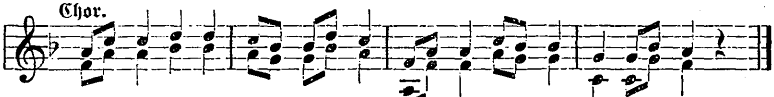
194. Gütigster Herr Jesu Christ.

Haugschlag. Altpölla.



Gü=tigster Herr Je = su Christ, mei=ner Seele Trost und Se = gen,
Der in Brotsge = stal=ten ist hier als Gott u. Mensch zu = ge = gen,

Chor.



sei ge=lo=bet oh = ne End. Je = sus in dem Sa=cra = ment.

Deine Lieb', o Gottessohn!
Können wir nicht würdig preisen;
Selber kommst vom Himmelsthron
Uns're arme Seel' zu speisen.

Täglich stellest du dich dar,
Als ein Opfer für uns alle
Voller Lieb' auf dem Altar,
Daß es uns're Schuld bezahl'.

O wer wird in Ewigkeit
Eine solche Lieb' erdenken;
Stündlich bist du ja bereit,
Uns dein Fleisch und Blut zu schenken.

Ach, daß wir voll Bosheit sind,
Und dich gar so oft betrüben.
Doch du nimmst weg uns're Sünd',
Willst uns noch von Herzen lieben.

Wer wird wohl zu finden sein,
Welcher deine Lieb' betrachtet,
Und doch, härter als ein Stein,
Bleibt verstockt und sie verachtet!

Und doch selber müssen wir
Uns're große Schuld bekennen
Vor dem Himmel und vor dir,
Müssen uns selbst Sünder nennen.

Reines unbeflecktes Lamm!
Voll der Lieb' und voll der Güte,
Das von uns die Sünden nahm,
Höre gnädig uns're Bitte.

Schenk uns uns're Sündenschuld,
Denn es reuet uns von Herzen;
Zeig' uns Armen Gnad' und Huld
Durch dein Leiden, deine Schmerzen.

Segne unser Vaterland,
Rette uns vor Kriegsgefahren,
Pest und Hunger, Feuersbrand;
Laß uns Glück und Heil erfahren.

Dein hochheil'ges Fleisch und Blut
Laß uns würdig stets genießen;
Dieses werde uns zu gut,
Wenn wir unser Leben schließen.

Daß wir uns vor deinem Thron
Deiner Liebe ewig freuen,
Und dich, wahren Gottessohn,
Ewig loben, benedeien.

Hochgelobtes Himmelsbrot,
Meines Herzens Freud' und Wonne!
Wahrer Mensch und wahrer Gott!
Dir sei Ehr', dem Gottessohne!

Ehr' sei Gott im höchsten Thron,
Der uns allen gibt das Leben;
Ehr' sei Jesu, Gottes Sohn,
Der für uns sich hingegeben;
Ehr' sei Gott dem heil'gen Geist,
Der uns all' mit Gnade speist.

195. O daß alle nun herkommen.

Melodie wie zu 6. Haugschlag. Stratzing.

O daß alle nun herkommen,
Beten an das höchste Gut,
Das für uns hat angenommen
Aus Maria Fleisch und Blut.
Heilig, heilig soll man preisen
Ueberall und ohne End'
Höchstes Lob und Ehr' erweisen
Dem hochwürd'gen Sacrament!

Uns're Augen nichts erkennen,
Als die weiß' Gestalt von Brot;
Doch wir glauben und bekennen,
Daß du bist der wahre Gott.
Heilig, heilig und geehret
Bist du wahres Seelenbrot;
Lieb' und Gnad' in uns vermehret
Jesus, unser Herr und Gott.

Jesus als im Gnadenthrone
Sitzt allhier in der Monstranz;
Ach nimm an, o Gnadensonne!
Uns're Herzen, nimm sie ganz.
Heilig, heilig alle singet,
Sei gelobet ohne End';
Huld und Gnad' uns allen bringet
Das hochwürd'ge Sacrament.

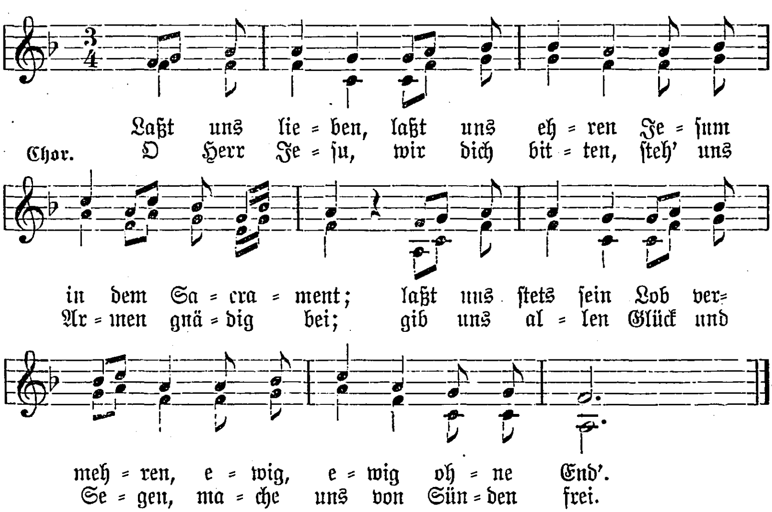
Jesus! wir dich herzlich grüßen,
Jesus, wahrer Gottessohn!
Fallen alle dir zu Füßen
Hier vor deinem Gnadenthron.
Heilig, heilig und lobwürdig
Bist du wahres Himmelsbrot;
Gib, daß wir im Leben würdig
Dich genießen und im Tod'.

Laßt uns Jesu dankbar singen
Für das heil'ge Sacrament,
Unser Herz zu ihm erschwingen
Und ihn loben ohne End'.
Heilig, heilig alle singet
Mit der heil'gen Engelschar,
Auf daß in den Lüften klinget
Jetzt sein Lob und immerdar.

---

196. Laßt uns lieben, laßt uns ehren.

Haugschlag. Grünau. M. Taferl.



Laßt uns dessen Namen preisen,
Der da ist das höchste Gut,
Der uns Christen all' will speisen
Gar mit seinem Fleisch und Blut.

Laßt uns Jenem Dank erstatten,
Der uns Menschen all' befreit,
Der uns aus des Todes Schatten
Führt in's Licht der Seligkeit.

Der uns ewiglich geliebet,
Uns're Sünden auf sich nahm,
Er hat seine Lieb' geübet
Bis zum Tod am Kreuzesstamm.

Der uns immer will umgeben,
Der all' Zeiten bei uns bleibt,
Der, uns Sünder zu beleben,
Sich in Brotsgestalten zeigt.

Laßt uns lieben, laßt uns ehren,
Laßt uns ewig dankbar sein,
Für die Gnaden, die uns nähren,
Und in's Leben führen ein.

O mein Jesus, durch dein Lieben,
Welches dich vom Himmelsthron
Auf die Welt herabgetrieben,
Allzeit gnädig uns verschon'.

Schenke uns die Straf' der Sünden,
Gib uns wahre Buß' und Reu',
Daß die Herzen sich entzünden
Und dir dienen allzeit treu.
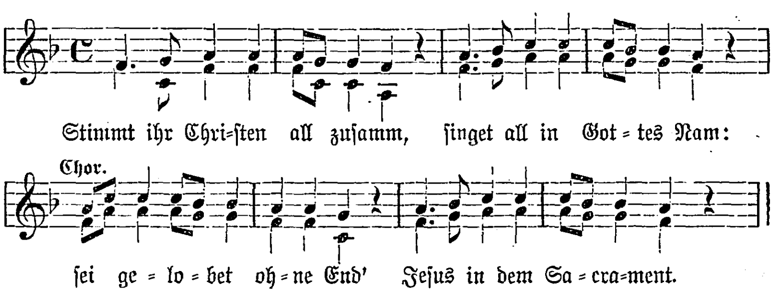
Und wenn unser schwaches Leben
Gänzlich gehen wird zu End',
Woll'st uns dann die Sünd' vergeben,
Speise uns im Sacrament.

Liebster Jesus, hilf uns Armen,
In dem Tod, im letzten Streit;
Ueber uns woll'st dich erbarmen,
Wann die Seel' vom Leib abscheid't.
O Herr Jesu, wir dich bitten,
Steh' uns Sündern gnädig bei;
Durch den Tod, den du gelitten,
Mach' uns von den Sünden frei.

Wann der jüngste Tag wird kommen,
In's Gericht wir müssen geh'n,
Ach! stell' uns zu deinen Frommen,
Laß dann uns zur Rechten steh'n.
O Herr Jesu, wir dich bitten,
Deine Gnad' uns dort begleit',
Vor der Höll' woll'st uns behüten,
Führ' uns in die ew'ge Freud'.

197. Stimmt ihr Christen all' zusamm.

Haugschlag. Grünau. Weitra.



Sei gelobt Herr Jesu Christ,
Der du hier zugegen bist;

Scheinet zwar nur Brot zu sein,
Aber unter diesem Schein —

Ist dein wahres Fleisch und Blut,
Jesu, allerhöchstes Gut!

Herrscher in dem Himmelreich,
Wahrer Gott und Mensch zugleich.

Gottes und Mariä Sohn
Wohnt allhier in seinem Thron.

Da ist eben jenes Kind,
Das ich in dem Kripplein find',

Der auf Erden lebend war
Ganze dreiunddreißig Jahr',

Unser Heiland Jesus Christ,
Der am Kreuz gestorben ist.

Dieser Leib begraben lag
Und erstand am dritten Tag.

Der jetzt nicht mehr sterben kann,
Den allda wir beten an.
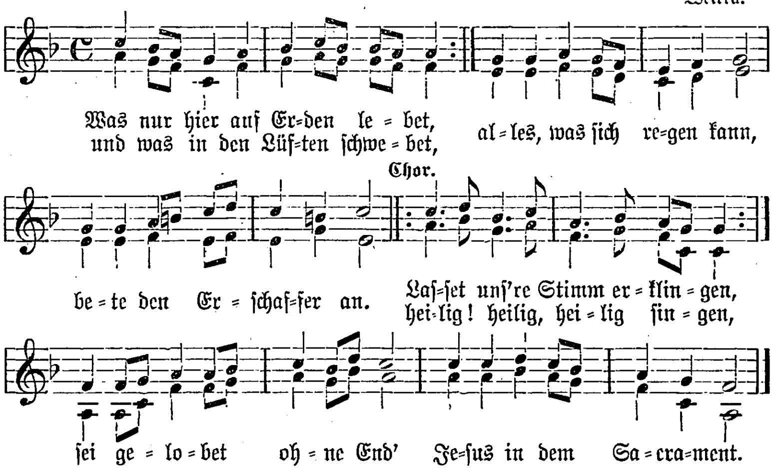
Der am jüngsten Tag wird sein
Unser Richter insgemein,

Dieses alles glauben wir,
Gott zu Ehren singen wir.

---

198. Was nur hier auf Erden lebet.

Weitra.



Himmelsgeister, die ihr oben
Allzeit pfleget Gott zu loben,
Machet, daß auch auf der Erd'
Stets sein Lob gesungen werd'.

Kommt Gerechte, kommt ihr Sünder,
Preiset hier als treue Kinder
Euren Vater, euren Gott,
Unter der Gestalt von Brot.

Meer der Güte, Gnadenbronnen,
Aus dem deine Lieb' geronnen,
Sich ergießet uns zur Freud',
Sei gelobt in Ewigkeit.

Süßer Trost betrübter Herzen,
Pfand der Liebe, Trost in Schmerzen,
Gib doch, daß dein Fleisch und Blut
Uns'rer Seele komm' zu gut.

Liebster Jesus, unser Leben,
Der du dich zur Speis' gegeben,
Guter Hirt, verborg'ner Gott,
Rette uns aus aller Noth.

Höchstes Gut, ach laß uns finden
Die Verzeihung uns'rer Sünden,
Gib auch, daß wir allzeit rein,
Wenn wir dich empfangen, sei'n.

Komm', Wegzehrung für die Kranken,
Wann die Lebensgeister wanken;
Komm', o menschgeword'ner Gott,
Speis' und tränk' uns vor dem Tod.

Laß uns nicht in Sünden sterben,
Nicht an Leib und Seel' verderben,
Diese uns're Bitt' erhör'
Und den Himmel uns bescher'.

Da wir unser Herz hinlegen,
Gib uns, Jesu, deinen Segen;
O Lamm Gottes steh' uns bei,
O Lamm Gottes gnädig sei.

199. O mein Jesus, sei gepriesen.

Melodie wie zu 6. Kleingundholz.

O mein Jesus, sei gepriesen,
O du allerhöchstes Gut;
Welche Huld hast uns erwiesen
Durch dein theures Fleisch und Blut!
Deine Gnade laß uns fließen
Von dem heil'gen Sacrament,
Laß dasselbe uns genießen
Jetzt und vor dem letzten End'.

Herr, durch deine großen Gnaden
Und durch dieses Sacrament,
Alles, was der Seel' könnt' schaden,
Allzeit gnädig von uns wend';
Uns vor Leibs- und Seel-Gefahren,
Pest und Krieg und Hungersnoth,
Und vor Sünden woll'st bewahren,
Schütz' uns vor dem jähen Tod.

Liebster Jesus, uns verzeihe
Alle Sünd' und Missethat,
Uns barmherzig stets verleihe
Deinen Beistand, deine Gnad'.

Wie hier in Gestalt des Brotes,
Laß, o Herr, uns dich dort seh'n,
Nach der Stund' des bitt'ren Todes
Zu dir in den Himmel geh'n.
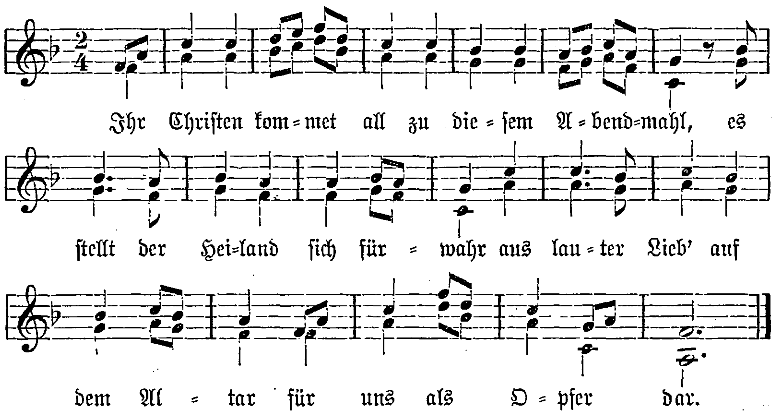
Sieh' die Seelen an, die armen,
Die sind in des Feuers Pein.
Woll'st dich ihrer auch erbarmen,
Führ' sie in den Himmel ein.
Laß, o Jesus, auf sie fließen
Einen Tropfen heil'ges Blut,
Und laß sie nicht länger büßen,
O du allerhöchstes Gut!

Großer Gott, durch deine Güte
Uns o arme Sünder schon';
O Maria, für uns bitte
Jesum, deinen liebsten Sohn.
Ach, laß dich durch sie bewegen
Und dein Aug' stets auf uns wend',
Und ertheil' uns deinen Segen
Durch das heil'gste Sacrament.

---

200. Ihr Christen kommet all'.

Altpölla. Pertholz.



Lobt ihn mit Herz und Mund
In dieser Andachtsstund;
Preist Jesum in dem Sacrament,
Singt: heilig, heilig ohne End'
Jesus im Sacrament.

O Jesu, guter Hirt,
Dem alles Lob gebührt,
Zu preisen dich in Ewigkeit
Mit deinen Engeln jederzeit,
Ist uns're Zung' bereit.

O hier verborg'ner Gott,
O süßes Himmelsbrot!
Gib, daß wir immer mehr und mehr
Dich loben höchster Gott und Herr,
Dich loben, Gott und Herr.

Du hast vor deinem End'
Gesetzt dies Sacrament,
Dein Fleisch und Blut der Jüngerschar
Gegeben als ein Opfer dar
Zu einer Speise gar.

O Liebe ohne End',
Jesus im Sacrament!
Dich betet an die Christenschar
Allhier auf deinem Hochaltar
Als Gott und Mensch fürwahr.

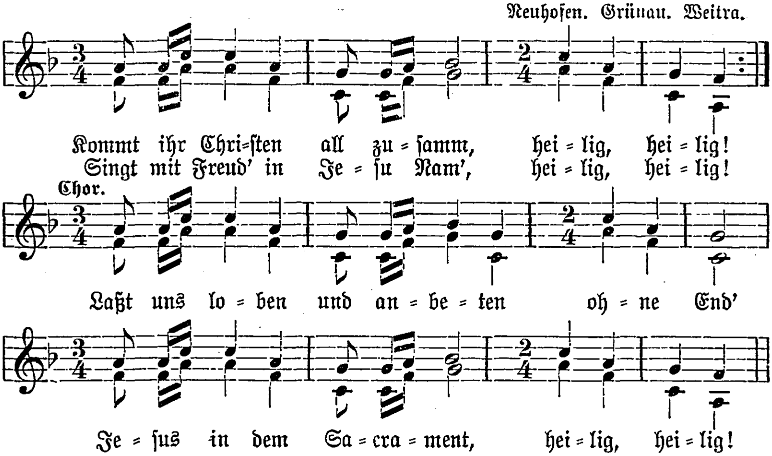
Ja, reines Gotteslamm,
Dich an den Kreuzesstamm
Die Liebe angeheftet hat
Zur Tilgung uns'rer Missethat.
Ach, daß wir finden Gnad'!

Dein heiliges Fleisch und Blut
Komm' uns'rer Seel' zu gut,
Dein Segen sei bei uns allzeit,
Im Wohlgeh'n und im schweren Streit
Erhalt' uns allezeit.

So singet ohne End',
Singt: heilig ohne End'
Ist Jesus in dem Sacrament,
Im Thron' der Gnaden ohne End'
Jesus im Sacrament.

201. Kommt ihr Christen all' zusamm.

Neuhofen. Grünau. Weitra.



Hier in diesem Wunderbrot
Ist der wahre Mensch und Gott.

An dem Tag vor seinem End'
Setzt' er ein das Sacrament.

Spricht: das ist mein Leib und Blut,
Seht, was meine Liebe thut.

Adamskinder, denkt daran,
Was der Herr für uns gethan.

Seinen Jüngern gab er Macht
Und der ganzen Priesterschaft,

Daß sie wandeln Wein und Brot
In den wahren Mensch und Gott.

Mit der Kirche glauben wir,
Daß der wahre Gott ist hier,

Und verbleibt bis an das End'
In dem heil'gen Sacrament.

Kniet nieder, singt mit mir:
Glaubt, der wahre Gott ist hier.

Bitten dich, o Herr und Gott,
Rette uns in aller Noth.

Liebster Herr, vor unser'm End'
Speis' uns mit dem Sacrament.

Singt mit uns, ihr Engelein,
Stimmt in unser Loblied ein.

Alles, was auf Erden ist,
Lobe dich, Herr Jesu Christ.

Ehr' und Dank sei dir allzeit,
Großer Gott in Ewigkeit.

---

202. O ihr Christen insgemein.

Melodie wie zu 197. Altpölla.

O ihr Christen insgemein,
Singet alle, Groß und Klein,
Lob dem Heiland Jesu Christ,
Der der Seelen Speise ist.

Jesus, der am Kreuze starb
Und uns dort das Heil erwarb,
Kommt auf's Neu zu uns herab,
O du süße Himmelsgab'.

Auf geheimnisvolle Weis'
Gibt er Allen sich zur Speis',
Geht in uns're Herzen ein,
Könnt' die Liebe größer sein?

Deine Liebe hat kein Ziel,
Herr! du bist uns ja zu viel;
Großer Gott, was treibt dich dann
Zu so großer Liebe an?

Ja, dies ich nicht fassen kann,
Doch ich halte fest daran,
Glaube, o Herr Jesu Christ,
Daß du wahr zugegen bist.

Du bist hier als Mensch und Gott,
Starker Helfer in der Noth!
Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein!

Deine Lieb' ist groß, o Herr!
Liebten wir dich auch so sehr,
Mehr, als alles Gut und Geld,
Mehr, als alles in der Welt!
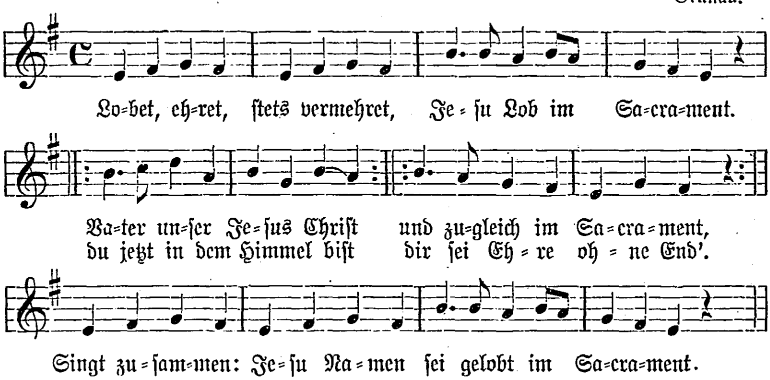
Geh' in uns're Herzen ein,
Komme, unser Gast zu sein,
Speise uns, o höchstes Gut,
Durch dein wahres Fleisch und Blut.

Gib uns aber wahren Schmerz,
Eh' du kommst in unser Herz;
Mache, daß durch ernste Reu',
Jeder deiner würdig sei.

---

203. Lobet, ehret, stets vermehret.

Grünau.



Gib, daß durch uns allesamm
Stets geheiligt werd' dein Nam',
Wie im Himmel ohne End'
So im heil'gen Sacrament.

Jesus, gnädig uns verleih',
Zu uns komm' dein Himmelreich,
Gib zum Pfand uns an dem End'
Deinen Leib im Sacrament.

Daß dein Will' vollzogen werd'
Wie im Himmel so auf Erd';
Gib uns Gnad' Herr Jesu Christ,
Der im Sacrament du bist.

Heute und in aller Noth
Schenke uns das täglich Brot,
Gib als Seelenspeis' am End'
Uns das heil'ge Sacrament.

Hab' mit uns, o Herr, Geduld
Und vergib uns uns're Schuld,
Weil im Sacrament du bist
Unser Heiland Jesus Christ.
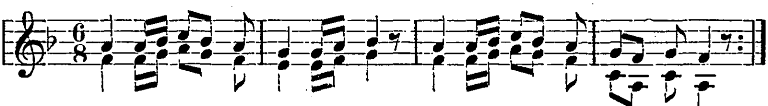
Vater, höre uns're Bitt,
In Versuchung führ' uns nicht,
Unsre Hilf', du Jesus Christ,
In dem Sacramente bist.

Herr, von Allem uns erlös',
Was vom Uebel ist und bös';
Uns befrei' vor bösem End'
Durch dein heil'ges Sacrament.
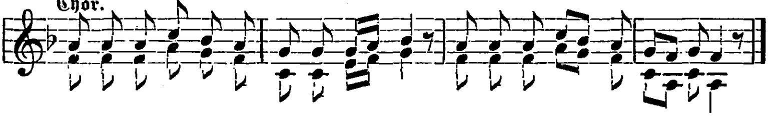
---

204. Ihr Geschöpf, kommt all' zusamm.

Grünau.



Ihr Geschöpf', kommt all zu=samm, stim=met an in Got=tes Nam;
Lo=bet, eh=ret oh=ne End' Je=sum in dem Sa=cra=ment.

Chor.



Singet, frohlocket in Ju=bel und Freud, lobpreiset Je=sum al=le=zeit.

O Maria, Jungfrau rein,
Komm, du sollst die erste sein,
Lehr' uns loben ohne End'
Jesum, in dem Sacrament.

Dann ihr Engel insgemein,
Kommet her und stimmet ein:
Euren Gott und Herrn erkennt
Jesum, in dem Sacrament.

Adam, Noe, Abraham,
Patriarchen allzusamm
Aus dem alten Testament,
Ehret jetzt dies Sacrament.

David, deine Harfe bring'
Und mit den Propheten sing
Dem Messias ohne End'
Lob und Ehr' im Sacrament.

Auch der ganz' Apostelchor
Jünger Christi kommt hervor,
Lobt das heilig' Sacrament,
Jesu Christi Testament.

Ihr gekrönte Martyrer,
Bischöf', Lehrer, Beichtiger,
Jesum, den ihr all' bekennt,
Lobet in dem Sacrament.

All' ihr Jungfrau'n keusch und rein,
Sollet hier zugegen sein,
Euren Bräutigam erkennt,
Der da bleibt im Sacrament.

Komm, du ganzes Himmelsheer
Und erweise Lob' und Ehr',
Sing: gelobt sei ohne End'
Gotteslamm im Sacrament.

Seid auch ihr Geschöpf' bereit,
Die ihr unempfindlich seid,
Den zu loben ohne End',
Der da lebt im Sacrament.

Feuer, Wasser, Luft und Erd',
Ihr seid all' hieher begehrt,
Zu lobpreisen ohne End'
Euren Gott im Sacrament.

Sonn' und Mond, bei Tag' und Nacht
Lobet den, der euch gemacht;
Selbst das ganze Firmament
Lobe Gott im Sacrament.

Alles, was erschaffen ist,
Preise den Herrn Jesum Christ;
Und was Gott den Herren kennt,
Lobe ihn im Sacrament.

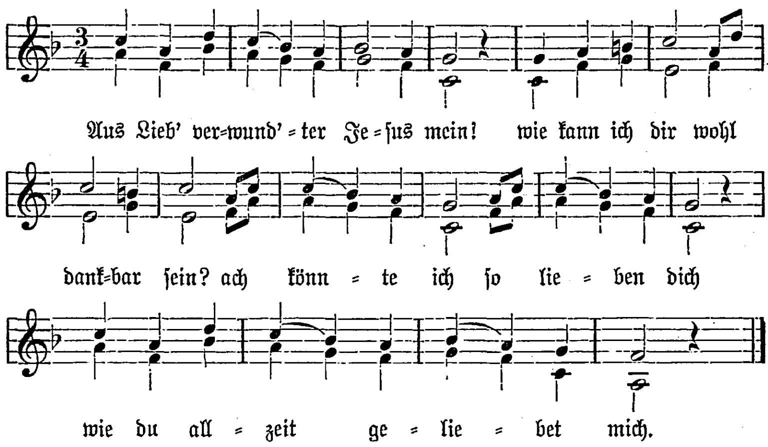
Ihr vor allen stellt euch ein;
Die ihr hier seid, stimmet ein;
Jeder von uns froh bekennt
Jesum in dem Sacrament.

Sprechet: O du Engelsbrot,
Wahrer Mensch und wahrer Gott,
Sei uns gnädig vor dem End'
Speis' uns mit dem Sacrament!

---

205. Aus Lieb' verwund'ter Jesus mein!

M. Taferl. Grünau. Matzles.



Du gibst dich wunderbarer Weis',
O großer Gott! zur Seelenspeis',
Um meinetwillen machst dich klein,
Kann deine Lieb' noch größer sein?

Ach, komm' zu mir, ich bitte dich,
Mit deiner Gnad' erquicke mich;
Mein Herz nach Jesu dürstet sehr,
O daß ich seiner würdig wär'!

Gleichwie ein Hirsch zur Wasserquell'
Im vollen Lauf sich wendet schnell,
Mit gleichem Durst seufz' ich nach dir:
Ach, Jesus, Jesus komm' zu mir!

Kann nicht genug dir dankbar sein,
Für diese Gnad', o Jesus mein!
Noch preisen deine Süßigkeit,
Noch loben deine Gütigkeit.

Ja, wenn ich tausend Leben hätt'
Und alle für dich geben thät,
Wär' dieses noch ein ärmlich Ding,
Für deine Liebe zu gering.

Kann ich nicht lieben nach Gebühr,
O höchstes Gut, verzeih' es mir;
So will ich lieben, was ich kann,
Will gern mein Leben setzen d'ran.

Nach Gott sollst du, o Jungfrau rein,
Das Ziel all' meiner Liebe sein;
Von deiner Lieb' laß ich nicht ab,
Bis daß ich sinke in das Grab.

Jesus, mein Gott im Sacrament,
Dich will ich loben bis an's End';
Maria auch, die Jungfrau rein,
Soll allezeit gepriesen sein.

206. Wer faßt die Liebesglut.

Melodie wie zu 27. Stiefern.

Wer faßt die Liebesglut,
Jesus, das höchste Gut,
Wohnt bei uns Sündern in Brotesgestalt!
Die Engel staunen an,
Daß Gott für uns gethan
Mehr als für sie, die so hoch er erhob.
Die sich empörten
All die Bethörten
Wurden verstoßen in ewige Pein,
Uns will zum Opfer sich Gott selber weih'n.

Für uns kam Gottes Sohn
Herab vom Himmelsthron!
Dieses Geheimnis der Lieb' betet an.
Und gar am Kreuzesstamm
Opfert sich Gottes Lamm,
Gott wollte leiden und sterben für uns.
Denk daran immer,
Sündige nimmer!
Staune, daß Gott gar so sehr dich geliebt,
Weine, daß du ihn so oft hast betrübt.

Als er am Oelberg stritt
Und dann am Kreuze litt,
Sah er die Seelen all' einzeln im Geist;
Er sah die große Schar,
Die sündigt immerdar,
Sah auch die Seele, die einzig ihm lebt.
Wie soll'n die Reben
Ohne ihn leben,
Da er ja selber den Weinstock sich nennt,
Stirbt sie, sobald sie von ihm wird getrennt.

Seelen, für euch allein
Will Gott auf Erden sein,
Die ihr die Seinen euch nennet und seid!
Armut und Spott und Hohn
Duldet der Gottessohn,
Er will bei uns bis an's Ende der Zeit
Bleiben und walten
Unter Gestalten
Brotes und Weines voll Liebe und Huld,
Uns zu befreien von Sünde und Schuld.

Seht, wie die Liebe sinnt,
Bis sie ein Mittel find't,
Liebende Seelen zu einen mit ihr.
Sehet das Gotteslamm,
Das von dem Himmel kam,
Kommt also wunderbar in unser Herz
Laßt uns ihn grüßen,
Laßt uns ihn küssen,
Lieben und loben zu jeglicher Zeit,
Wie in der Freud' so in Krankheit und Leid.

Doch der Herr mehr verlangt,
Als daß man ihn bloß empfangt;
Gott will auch Früchte der Treue von uns.
Wir sollen heilig sein,
Unser Herz soll ganz rein,
Liebend zu Gott und und dem Nächsten erglüh'n,
Treulich erfüllen
Des Höchsten Willen;
Gib uns, o Jesus die Gnade und Stärk',
Daß wir Gott lieben im Wort und im Werk.

207. Laßt uns lieben, laßt uns ehren.

Melodie wie zu 196. M. Taferl. Kleingundholz.

Laßt uns lieben, laßt uns ehren
Jesum in dem Sacrament,
Laßt sein Lob uns stets vermehren,
Heilig singen ohne End'.

Sei gegrüßt zu tausendmalen,
Sei gegrüßt, o Engelsbrot;
Wie hell glänzen deine Strahlen
In dem Sacrament, o Gott.

Zu dir hab' ich mein Verlangen,
Jesu, wahrer Seelenhirt;
Und dich würdig zu empfangen
Seufzet mein Herz voll Begierd'.

Ruft ihr Christen all mit Freuden:
Allhier ist das höchste Gut,
Da ist Jesus alle Zeiten,
Uns're armen Seelen Hut.

Jesus, Jesus mein Verlangen,
Kehre ein im Herzen mein;
Von dir will ich nicht mehr wanken,
Bis ich geh zur Ruhe ein.

Will auf ewig mich verschreiben
Gänzlich dir, o Jesus mein;
Wollst mein Seelenschatz verbleiben,
Ich will ewig bleiben dein.

Höre, Jesu, uns're Bitten,
Steh uns allen gnädig bei,
Und dein Segen uns behüte,
Mache uns von Sünden frei.

Wenn die Seel' vom Leib' wird scheiden,
Jesus, sei nicht weit von mir,
Stärk' mich in den letzten Leiden,
Laß mich sterben, Jesu, dir.

Kommt, o Jesus und Maria,
Steht uns bei am letzten End',
Laßt die Seel' nicht Schiffbruch leiden,
Nehmt sie auf in eure Händ'.

208. Ihr Christen, kommt zusammen.

Melodie wie zu 19. Kleingundholz.

Ihr Christen, kommt zusammen
Und betet Jesum an,
Helft preisen Gottes Namen
Und rufet all' fortan:
Jesus, mein Gott und Herr,
Das Bitten heut' erhör':
Wir fleh'n um deinen Segen,
O großer Gott und Herr!

Du hast dich hingegeben
Beim letzten Abendmahl
Für uns als Speis' und Leben
In diesem Jammerthal.
Jesus, mein Gott und Herr,
Das Bitten heut' erhör';
Wir fleh'n um deinen Segen,
O großer Gott und Herr.

O, unser Allverlangen
Ist dieses Himmelsbrot;
Herr, laß es uns empfangen
Im Leben und im Tod.
Jesus, mein Gott und Herr,
Das Bitten heut' erhör';
Wir fleh'n um deinen Segen,
O großer Gott und Herr!

O Jesus, wollst uns speisen
Mit deinem Fleisch und Blut,
Daß wir dich ewig preisen,
O allerhöchstes Gut.
Jesus gebenedeit,
Der Seelen Trost und Freud',
Wir preisen deinen Namen
In alle Ewigkeit.

Sei, Jesu, unser Leben,
Sei, Jesu, uns're Freud',
Das Herz ist dir ergeben
Will dienen dir allzeit.
Jesus, o süßer Nam',
Der Seelen Bräutigam,
Erhöre uns're Bitten,
O wahres Gotteslamm!

Schütz unseren Regenten,
Schütz unser Vaterland,
Wollst alle Noth abwenden,
Ausstrecken deine Hand,
Damit wir jederzeit
In Fried' und Sicherheit,
O großer Gott, dich preisen
In alle Ewigkeit.

Lamm Gottes, uns verschone:
Lamm Gottes, gnädig sei;
Lamm Gottes, bei uns wohne;
O Jesus, steh' uns bei!
Maria, Königin,
Sei uns're Schützerin,
Verlaß nicht deine Kinder,
O Himmelskönigin.

209. Freut euch, ihr lieben Seelen.

Melodie wie zu 1. Krems.

Freut euch ihr lieben Seelen,
Euch ist ein' Freud' gescheh'n:
Wir haben ohne Fehlen
Den wahren Gott geseh'n,
In einer Hostie kleine
Sein wahres Fleisch und Blut
Wer das von Herzen meinet,
Ist seiner Seele gut.
Kyrie eleison.

Daß wir geseh'n mit Augen
Jesum, der uns erlöst't,
Dies fassen wir im Glauben
Und sind gar wohl getröst't.
Wann wir von hinnen scheiden
Stärkt uns dies Sacrament,
Es schützt vor ew'gen Leiden
Und führt in Gottes Händ'.
Kyrie eleison.

Es ist der Seelen Speise,
Dadurch sie wird ernährt
Geheimnisvoller Weise,
Und bleibt doch unversehrt.
Den Leib thut es auch laben,
Ob er gleich muß vergeh'n,
Er wird doch Leben haben
Und zu der Freud' ersteh'n.
Kyrie eleison.
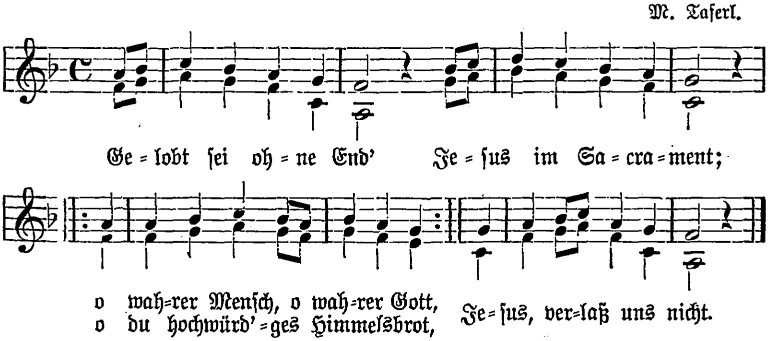
O Jesu, lieber Herre,
Du allerhöchstes Gut,
Dir sei Lob, Preis und Ehre,
Daß du dein Fleisch und Blut
Zu einer Speis' hast geben;
Das Brot vom Himmelreich
Dasselbe gibt uns Leben,
Ist Gott und Mensch zugleich.
Kyrie eleison.

O Herr, mach uns Verlangen
Nach diesem Sacrament,
Und laß es uns empfangen
An unserm letzten End;
Laß uns im Frieden fahren,
Jesus, im Namen dein
Wohl zu der Engel Scharen
Und ewig bei dir sein.
Kyrie eleison.

---

210. Gelobt sei ohne End'.

M. Taferl.



Dein wahres Fleisch und Blut,
Der Seelen höchstes Gut
Gibst du aus Lieb auf dem Altar
Zum Opfer für uns Sünder dar.
Jesus, verlaß uns nicht.

Auf wunderbare Weis'
Gibst du dich selbst zur Speis'
Für alle Christen groß und klein,
Könnt' deine Lieb noch größer sein?
Jesus ꝛc.

O wahres Gotteslamm,
Das an dem Kreuzesstamm
Aus Lieb für uns freiwillig starb
Und durch den Tod uns Heil erwarb.
Jesus rc.

Wann an dem letzten End'
Die Seel' vom Leib sich trennt,
Und wir erscheinen im Gericht,
Ach dann verstoß uns Sünder nicht.
Jesus, verlaß uns nicht.

211. Kommt und seht das Wunder an.

Melodie wie zu 220. Gottsdorf. St. Leonhard a. W.

Kommt und seht das Wunder an,
Das kein Engel fassen kann;
Betet in den Brotsgestalten
Euren König an.

Er steigt heut von dem Altar,
Wo er sonst verschlossen war,
Stellt sich öffentlich den Augen
Seines Volkes dar.

Er ist jenes Osterlamm,
Das die Schuld zu tilgen kam,
Und dem bösen Todesengel
Seine Macht benahm.

Er ist jenes Wunderbrot,
Das dir, Israel, dein Gott
Alle Tage regnen lasset,
Deine Stärk' im Tod'.

Fromme, die ihr Jesum liebt,
Wenn euch schweres Kreuz betrübt:
Suchet Hilf' bei diesem Tröster,
Der euch Labung gibt.

Schwache, die ihr zu dem Streit
Nicht mit Kraft versehen seid,
Ruft ihn an, der jedem Kämpfer
Stärk' und Muth verleiht.

Gott, Erlöser, höchstes Gut,
Rett', o Jesu! durch dein Blut
Uns, die wir dich heut anbeten,
Vor der Hölle Glut.

Sei uns für die Ewigkeit
Hier ein Pfand der Seligkeit
Und den Schwachen und Versuchten
Trost und Sicherheit.

212. Am hohen Fest soll wallen.

Melodie wie zu 26. Weitra.

Am hohen Fest soll wallen
Das Herz in süßer Lust,
Und frohe Lieder schallen
Aus freuderfüllter Brust.
Es soll das Alte schwinden
Und alles sich erneu'n,
Dem Herrn sich uns're Herzen
Mit Wort und Thaten weih'n.

Mit gläubiger Verehrung
Wird jenes Mahl's gedacht,
Von unserm Herrn gefeiert
In seiner Abschiedsnacht;
Wo er den Jüngern reichte
Das Osterbrot und Lamm,
Wie aus dem alten Bunde
Die Gottessatzung kam.

Und als das Lamm genossen,
Das Mahl vollendet war,
Gab seinen Leib zur Speise
Der Herr den Jüngern dar;

Er wandelt' Brot zum Fleische
Und in sein Blut den Wein,
Und will so ganz für alle
Wie ganz für jeden sein.

Durch seines Leibes Speise
Gab er den Schwachen Muth,
Und gab zum Trost der Trauer
Im Kelch sein heil'ges Blut.
Nehmt hin den Kelch des Heiles,
Den meine Lieb' euch bringt
Und alle aus dem Kelche
Des Lebens Labung trinkt.

So setzet ein der Heiland
Das höchste Sacrament,
Das Opfer des Altares
Und Priester er ernennt,
Daß immer sie genießen
Das ew'ge Himmelsbrot
Und es den Brüdern geben,
Wie er's den Jüngern bot.
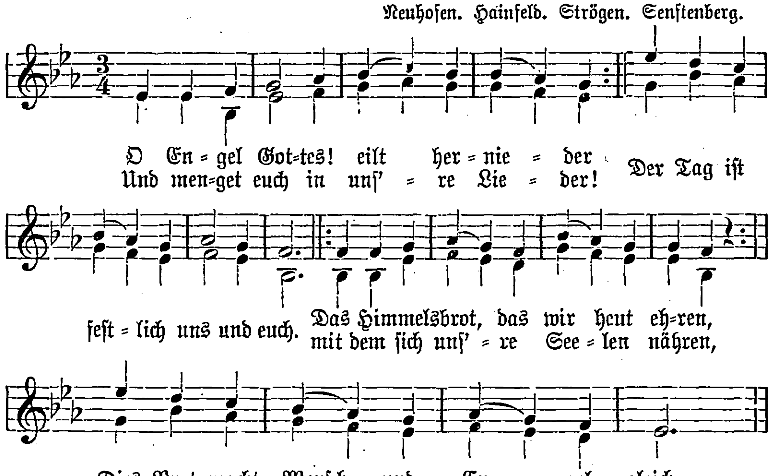
So kommt der Engel Nahrung
Den Menschen zum Genuß;
Es macht den alten Bildern
Dies Himmelsbrot den Schluß;
Denn, o des großen Wunders,
Den höchsten Herrn genießt
Der Mensch, ob er auch dürftig
Und schwach und niedrig ist.

Dreifaltig Eine Gottheit
Erhöre unser Fleh'n,
Und komm in uns're Herzen,
Die wir dein Fest begeh'n;
Führ' uns auf deinen Pfaden
Zum Lichte, wo du thronst,
Und unser gläubig Streben
Mit ew'gem Ruhme lohnst.

---

213. O Engel Gottes! eilt hernieder.

Neuhofen. Hainfeld. Strögen. Senftenberg.



O kommt, so wie ihr einst im Saale
Bei Jesu letztem Abendmahle
Erstaunungsvoll zugegen war't!
Ihr sahet dort das Brot ihn brechen,
Ihr hörtet ihn mit Liebe sprechen:
Dies nehmt vor meiner Himmelfahrt.

Dies ist mein Leib, den will ich schenken.
Es sei zu meinem Angedenken;
So oft, ihr Freunde, dieses thut,
So oft ihr dies Geheimnis handelt,
Wird Brot und Wein wie hier verwandelt
In eures Meisters Fleisch und Blut.

O Abgrund unbegriff'ner Güte!
War's nicht genug, in einer Hütte
Für uns das Licht der Welt zu seh'n?
Die Zeit von mehr als dreißig Jahren
Verachtet, arm und in Gefahren
Mit Undankbaren umzugeh'n?

Die Kranken nicht genug zu heilen,
Trost, Rath Gesunden zu ertheilen,
Der Weisheit Lehrer uns zu sein?
Für uns in frecher Henker Händen
Das Leben und die Qual zu enden,
Uns von der Hölle zu befrei'n?

O nein, es wallen neue Triebe
Der ewig uns verheiß'nen Liebe
In unsers Heilands treuer Brust;
Die lehren ihn das Mittel finden
Sich uns noch enger zu verbinden.
Bei Menschenkindern sucht er Lust.

Er läßt bis an das End' der Zeiten
Bei uns sich einen Sitz bereiten,
Uns seine Neigung darzuthun.
Der Gottheit Schimmer einzuhalten,
Verhüllt er sich in Brotsgestalten
Und will in unsern Herzen ruh'n.

O Christen, laßt uns Blumen pflücken
Und Tempel und Altäre schmücken,
Das Rauchfaß hauche süßen Duft;
Die Priesterschaft im Feuerkleide
Verkündige der Kirche Freude;
Die Glocke schalle froh zur Luft!

O lasset uns mit Jubelliedern
Der Liebe Wunderwerk erwidern,
Dem dieser Tag geheiligt ist.
Preis, Ehre dir im Sacramente,
Nach dem sich einst die Vorwelt sehnte,
Der du zu uns gekommen bist.
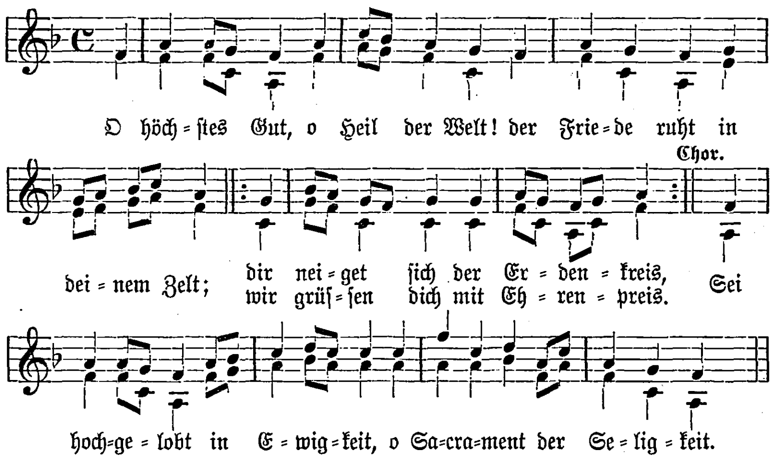
Laßt heilig, heilig, heilig schallen
Dem Menschenfreunde, der vor allen
Bei seinem Christenvolke wohnt,
Dem Lamme, das in Broteshülle
Mit aller seiner Gnadenfülle
Auf unsern Prachtaltären thront.

Du bist es, Herr! Gott uns'rer Väter,
Du Brot der Starken, unser Retter,
Du bist's in deines Priesters Hand!
Wir fallen, beten an im Staube,
Das Aug' ist blind, doch sieht der Glaube,
Dein Wort ist ihm ein Unterpfand.

Erbarmer laß uns nicht erröthen,
Wenn wir in Leibs- und Seelennöthen
Zu deinem Heiligthume flieh'n.
Gib heut und allzeit deinen Segen,
Laß Fürst und Volk auf ihren Wegen
Vor dir in deinem Frieden zieh'n!

Sei stets auf dieser Lebensreise
Geprüfter Christen Seelenspeise,
Du hochgelobtes Himmelsbrot!
Und Herr in deinem Friedenskusse
In deinem seligen Genuße
Vollend' uns einstens unser Tod!

214. O höchstes Gut, o Heil der Welt.



Du Opferlamm, für uns gequält,
Am Kreuzesstamm mit uns vermählt,
Dir folgt geschmückt die Hochzeitsschar
Und bringt entzückt dir Blumen dar.
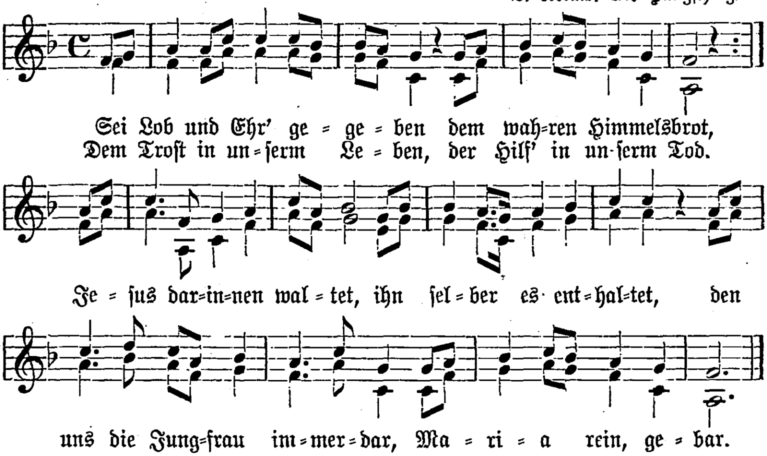
Der Weihrauchduft und Festgesang
Erfüllt die Luft den Weg entlang,
Dein heilig Licht erhellt das Thal,
Entzieh' uns nicht der Gnade Strahl.

In deine Hand befehlen wir
Das Volk, das Land, o Heiland, dir;
O steh uns bei, Herr Jesu Christ,
Geweiht sei dir, was unser ist.

O mach uns rein von Sündenschuld
Und kleid' uns ein in deine Huld,
Dann singet heut' und immerdar
Dir hocherfreut die Christenschar.

215. Sei Lob und Ehr' gegeben.

T. Krems. M. Haugschlag.



Es ist die Speis' der Frommen,
Daraus all' Gnade fließt;
Wer einst zu Gott will kommen,
Dieselbe oft genießt;
Denn dies die Sünd' vertreibet
Und macht, daß bei uns bleibet
Die göttlich' heiligmachend' Gnad'.
Wohl dem, der diese hat.

Doch sei dabei bemerket,
Daß dieses Wunderbrot
Die Frommen heilsam stärket,
Den Bösen bringt den Tod;
Denn wer's genießt in Sünden,
Der wird die Straf' empfinden,
Und übel fühlen seinen Lohn,
Wenn richtet Gottes Sohn.

Darum recht wohl beachte,
Ob dein Gewissen rein;
Stets fromm zu leben trachte
Laß keine Todsünd' ein:
Wenn du bist rein von Sünden,
Ein Gnadenmeer wirst finden,
Ein Unterpfand der Seligkeit,
Wenn du bist wohl bereit.

Jetzt kommt und laßt uns grüßen
Das heil'gste Sacrament,
Das Gott gibt zu genießen
Im neuen Testament:

Ein Brot zu sein es scheinet,
Fehlt doch, der also meinet;
Denn Brot ist es nun nimmermehr,
Wohl aber Gott, der Herr.

Ein Brot ist es gewesen
Und nur ein purer Wein,
Bevor die Wort gelesen,
Hernach bleibt bloß der Schein;
Denn Brot und Wein vernichtet,
Wie uns der Glaub' berichtet,
Ja des geweihten Priesters Wort;
Nur die Gestalt bleibt fort.

In Brot- und Weinsgestalten
Ist Christi Leib und Blut,
Darum wir Christen halten
Es für das höchste Gut,
Weil da fürwahr zugegen,
Der in der Kripp' gelegen,
Jesus, das allerliebste Kind,
O Mensch! betracht's geschwind.

Doch in den Brotsgestalten
Ist nicht der Leib allein,
Auch nicht allein enthalten
Das heil'ge Blut im Wein.
Denn weil da wird gegeben
Christus, der Herr, im Leben,
Nothwendig folgt, daß Leib und Blut
Sei in dem höchsten Gut.
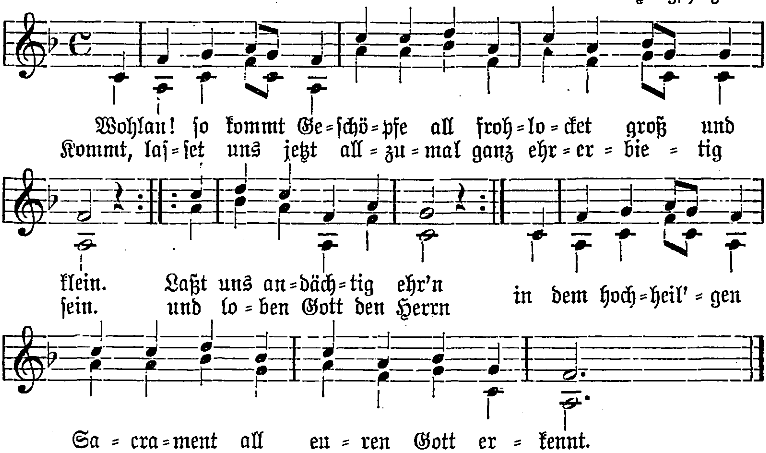
Obschon man uns nur reichet
Allein die Brotsgestalt,
Doch nichts dadurch entweichet,
Das merk und wohl behalt:

Wie Christi Leib im Leben
Für uns sein Blut gegeben,
So ist nicht ohne Blut der Leib;
Bei dieser Wahrheit bleib'.

---

216. Wohlan, so kommt Geschöpfe all'.

Haugschlag.



Ihr Freunde Gottes, kommet all',
Die ihr im Himmel seid,
Verlasset jetzt den Himmelssaal
Und habt auf Erden Freud':
Kommt mit uns zu dem End',
Zu ehr'n das Sacrament,
Der Gott und Mensch ist, Jesum Christ,
Der hier enthalten ist.

Maria! du die erste sei;
Von Gottes Gnadenthron,
O Mutter Jesu, komm herbei,
Zu ehren deinen Sohn
Da sing Magnificat,
Das Gott dich gelehret hat,
Stimm an mit Freud' den höchsten Ton
Und lobe deinen Sohn.

Ihr Engel alle im Verein
Den Menschen gehet vor:
O kommt zu uns und stimmet ein,
Macht einen Himmelschor,
Weil Gott viel Gnad' erweist
Da er uns Christen speist
In uns'rer Seelen Hungersnoth
Gar mit dem Engelsbrot.

Ihr Patriarchen stimmt auch ein
Und ihr Propheten all',
Und die Apostel singen drein
Und der Martyrer Zahl.
Bekenner, Jungfrau'n klar,
Die ganze himmlisch' Schar,
Mit Freud' lobpreiset ohne End'
Das heil'gste Sacrament.

Zuletzt ihr Christen allzusam
Die ihr zugegen seid,
Dieweil ihr tragt den Christennam',
Singt all' zu dieser Zeit:
Geehrt sei ohne End'
Das heil'gste Sacrament;
Dies lobt und preist mit Herz und Mund,
Bei Tag und Nacht all' Stund.

Dies ist der Brunn der Seligkeit,
Wo fließt die Gnad' heraus;
Wer kommen will zur Heiligkeit,
Der trinke oft daraus.
Kommt, diesen Brunnen ehrt,
Sein Lob voll Inbrunst mehrt;
Den Heiland Jesum all' erkennt
Wohl in dem Sacrament.
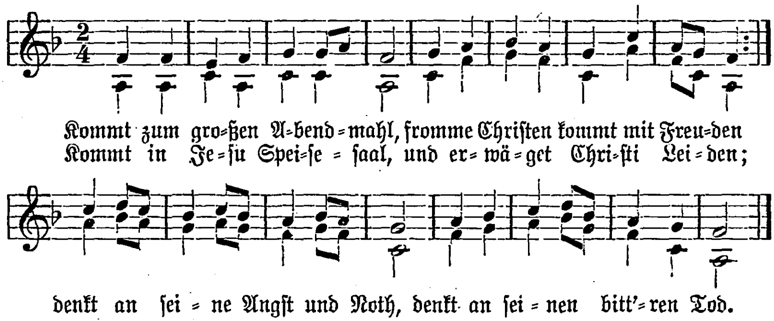
Und letztlich allhier jedermann,
Der sich als Christ bekennt,
Frei seine Bitt anbringen kann
Vor Gott im Sacrament.
Singt: Jesu, Gottes Sohn!
Uns Sünder all' verschon'
Und Segen uns'rer Seel' ertheil'
Und ihre Wunden heil'.

Auch bitten wir dich, Jesu Christ,
Der du im Sacrament
Mit Leib und Seel' zugegen bist,
Dich liebreich zu uns wend',
Uns gnädig alsdann sei,
Wenn kommt der Tod herbei,
Und durch das Sacrament
Gib uns ein selig' End'.

---

217. Kommt zum großen Abendmahl.

Waidhofen a. Th. Allentsteig. Droß.



O, wie ist der Herr so gut,
Der zum Lösegeld sein Leben
Und sein eig'nes Fleisch und Blut
Uns zur Speise hingegeben,
Die der Seelen Hunger stillt
Und das Herz mit Trost erfüllt.

Kommt getrost; damit ihr nicht
Vor der Majestät erschrecket,
Hat die Liebe sein Gesicht
Mit der Brotsgestalt bedecket.
Bleibt nur darum nicht zurück,
Bringt euch nicht um's höchste Glück.

Kommt doch alle, jung und alt,
Jesus hat euch eingeladen;
Glaubt, in dieser Brotsgestalt
Liegt der Ursprung aller Gnaden.
Christi Fleisch und Blut zugleich
Macht an Heil die Seele reich.

Esset hier das Gotteslamm,
Welches aller Menschen Sünden
Hat getilgt am Kreuzesstamm.
Sein Blut kann die Lieb' entzünden,
Es gibt dieser Lebenssaft
Uns'rer kranken Seele Kraft.

Das so süße Manna war
Täglich eine Wunderspeise
In der Wüste vierzig Jahr
Israel auf seiner Reise:
Doch war jenes Himmelsbrot
Nicht ein Mittel für den Tod.

Nur das Brot, so Jesus gibt,
Kann sogar den Tod besiegen;
Jesus, der uns zärtlich liebt,
Läßt uns nicht im Grabe liegen.
Sein Leib nährt uns in der Zeit
Zu der sel'gen Ewigkeit.

Aber würdig müßt ihr sein,
Voller Liebe, frei von Sünden:
Macht das Herz durch Buße rein,
Wenn ihr wollet Gnade finden.
Wer dies Brot unwürdig ißt,
Ißt sich selber das Gericht.

Kommt und esset, kommt herbei,
Kommt geliebte Gotteskinder:
Euch ist es zur Arzenei:
Aber ihr, verstockte Sünder,
Bleibet lieber weit davon,
Denn der Tod ist euer Lohn.

Komm, o Jesus, Jesus komm!
Komm und stärke uns im Leben,
Daß wir alle gut und fromm,
Wie du lehrst, zu werden streben.
Und kommt dann das letzt' Gericht,
Dann, o Herr, verstoß uns nicht.

218. Kommt zu mir, die ihr beladen.

Melodie wie zu 115. St. Pölten.

Kommt zu mir, die ihr beladen,
Kommt, die ihr mühselig seid,
Rufst du, Herr! und stehst mit Gnaden
Uns zu helfen hier bereit;
Willst erquicken, willst erfreuen,
Trost und Labsal uns verleihen.
Sei gepriesen ohne End'
In dem heiligen Sacrament.

Wahrer Leichnam sei gegrüßet,
Den Maria uns gebar,
Der für uns're Sünd' gebüßet
Und am Kreuz das Opfer war.
Ja, du bist es, der durchstochen
Blut und Leben gab für mich;
Satans Macht hast du gebrochen,
Durch dich ich das Leben hab'.

Heil'ges Gastmahl sei gegrüßet
Du lebendiges Himmelsbrot,
Welches alles Leid versüßet,
Stärkung gibt in jeder Noth.
O wann ich in Todangst liege,
Dann, o dann auch stärke mich,
Daß ich nach erkämpftem Siege
Dich genieße ewiglich.

Herr, dein Leib ist uns're Speise,
Und dein Blut ist unser Trank;
Sieh, von ganzer Seele preise
Ich dich, Gott, mit Lob und Dank.
Ja, nun hab' ich dich gefunden,
Dich, den meine Seele liebt,
Dich den Arzt der Seelenwunden.
Dich, der Schwachen Stärke gibt.

Nimmer will ich dich verlassen
Du bist mein und ich bin dein,
Ganz soll dich mein Herz umfassen,
Weih' es dir zur Wohnung ein.
Immer will ich dir nur leben,
Immer herrsche du in mir;
Dir will ich mich ganz ergeben,
Nimmer scheid' ich mich von dir.

Führ' uns, Herr, zu dieser Stunde,
Unvergeßlich soll sie sein;
Mit dem Herzen mit dem Munde.
Schwören wir, uns dir zu weih'n.
Nimmer werde je gebrochen,
Was dir, unserm Herrn und Gott,
Uns're Herzen heut' versprochen,
Stets zu halten dein Gebot.

Ja, wir wollen uns ergeben
Jesus, dir und nicht der Welt,
Und in unserem ganzen Leben
Willig thun, was dir gefällt.
Was wir hier auf Erden säen,
Ernten wir in Ewigkeit;
Laß, o Herr, uns all' einst sehen
Deines Reiches Herrlichkeit,

Liebster Jesus bleib und weihe
Uns zu deinem Dienste ein
Segne deiner Diener Treue
Herr und Heiland, wir sind dein,
Nimm hin die ergebnen Herzen
Die dir Dank und Liebe weih'n,
Hüte sie in Freud' und Schmerzen
Für die Zeit und Ewigkeit.

Jesus, wir uns dir befehlen,
Laß uns deiner würdig sein,
Ach, erhalte unsre Seelen,
Unsre Herzen fromm und rein
In Versuchung und Gefahren
Decke uns mit deinem Schild;
Hilf uns deine Lieb' bewahren,
Die vor dir im Himmel gilt.
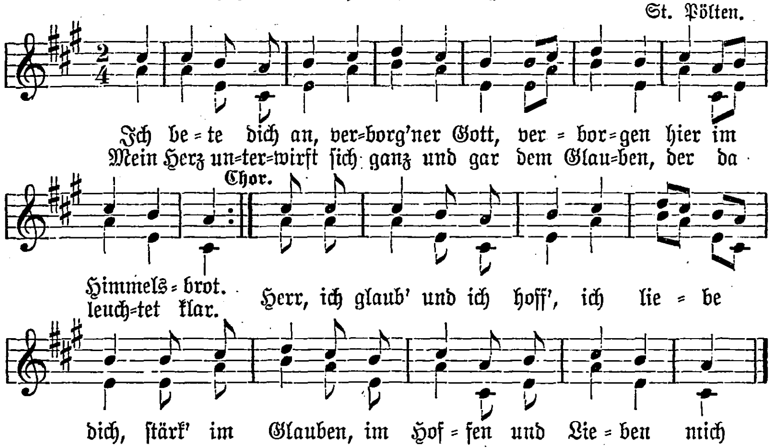
Nicht um Freuden, nicht um Ehren
Sei das Herz der Sünde feil,
Auf dem Wege deiner Lehren
Führe uns zum Seelenheil;
Ja, dann wirst du hier uns geben
Himmlische Zufriedenheit
Und nach diesem Pilgerleben
Selige Unsterblichkeit.

Daß der Himmel uns beschieden
Wo nur reine Tugend wohnt,
Wo mit ew'gem süßen Frieden
Deine Lieb' und Güte lohnt,

Laß uns nicht verworfen werden,
Gott und Vater, wir sind dein,
Jesus laß uns Eins auf Erden,
Eins mit dir im Himmel sein.

219. Ich bete dich an, verborg'ner Gott.

St. Pölten.



Hier fühlet mein Herz, das an dich denkt,
Sich ganz in deine Lieb' versenkt;
Hier finden Gefühl, Geschmack, Gesicht
Das, was sie fassen könnten, nicht.

Nur durch das Gehör vernimmt der Christ,
Welch' Wunder hier geschehen ist;
Er sucht da keines Menschen Rath,
Wo Gottes Sohn gesprochen hat.

Am Kreuz verhüllt die Gottheit war,
Hier ist's die Menschheit auch sogar:
Es bitte, wer diesen Glauben hat,
Um was der Schächer büßend bat.

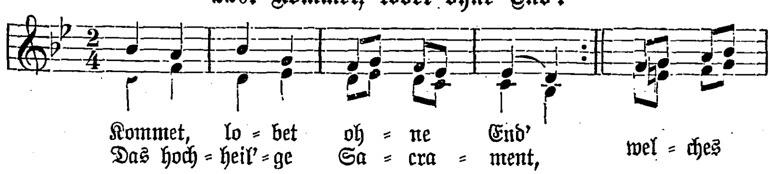
Ich seh' nicht die Wunden rosenroth,
Doch ist mein Herr hier und mein Gott!
O mach' daß ich glaub' und hoff' auf dich,
Und mehr noch lieben möge dich.
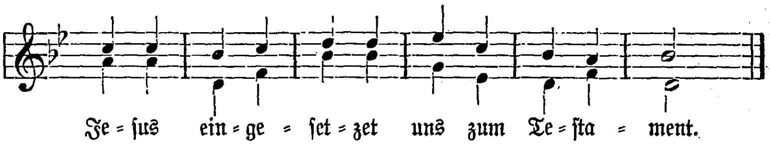
O Zeichen der Lieb', die einzig liebt!
O Lebensbrot, das Leben gibt,
O mach', daß ich leb' allein in dir:
Nach diesem Brot gib Hunger mir.

O Pelikan, so mild und gut,
O gib uns deines Herzens Blut;
Ein Tropfen davon, ob noch so klein,
Macht eine Welt von Sünden rein.

Verschleierter Gott, vor dem ich fleh',
Mein Wunsch dann in Erfüllung geh':
Entschleiert laß in deinem Licht
Mich bald erschau'n dein Angesicht.

220. Kommet, lobet ohne End'.





Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Hier das allerhöchste Gut;
Keine Seele geht verloren
Unter dieser Hut.

Sei gelobt, gebenedeit,
Trost in Widerwärtigkeit,
Und in Kriegszeit, Pest und Hunger,
Wahre Sicherheit.

Segne uns, o großer Gott!
Wundervolles Himmelsbrot!
Ach bewahre und errette
Uns aus aller Noth.

Gib stets wahre Buß' und Reu',
Spreche uns von Sünden frei;
Mach', daß Glaube, Lieb' und Hoffnung
Bis an's Ende sei.

Nach vollbrachtem Lebenslauf
Nimm uns all' zu Dir hinauf.
Unser Bitten unser Flehen
Nimm in Gnaden auf.

Sei gelobt, gebenedeit,
Heiligste Dreifaltigkeit!
Sei gelobet und geehret
Bis in Ewigkeit.

221. Komm' o fromme Christenschar.

Melodie wie zu 220.

Komm, o fromme Christenschar!
Wirf dich nieder am Altar,
Denn es stellt in Brotsgestalten
Sich dein Heiland dar.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Hier das allerhöchste Gut!
Keine Seele geht verloren
Unter seiner Hut.

Sei geehrt, gebenedeit,
Trost in Widerwärtigkeit,
Aller, die sich dir vertrauen,
Wahre Sicherheit.

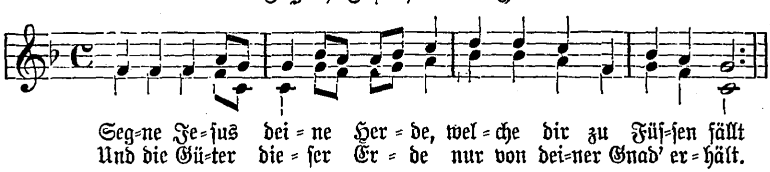
Gib uns Segen, großer Gott,
Wundervolles Himmelsbrot!
Hilf den deinen und bewahre
Sie vor aller Noth.
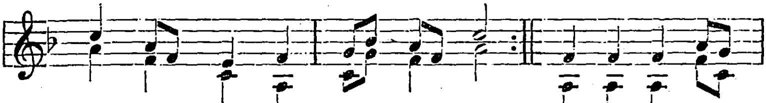
Gib uns wahre Buß' und Reu',
Mach' uns von den Sünden frei,
Daß nach Glauben, Hoffen, Lieben
Unser Trachten sei.

Ist nun uns're Pflicht gethan,
Und vollend't des Lebens Bahn:
O dann nimm zu deinen Freuden
Uns're Seelen an.
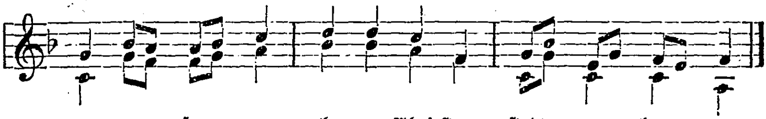
Sei gelobt, gebenedeit,
Heiligste Dreieinigkeit!
Jesu Preis im Sacramente
Bis an's End' der Zeit.

222. Segne, Jesus, deine Herde.





Herr, dein theu = res Fleisch und Blut
Ist das größ = te See = len = gut welches wür = dig



zu em = pfan = gen wah = re Chri=sten stets ver = lan = gen.
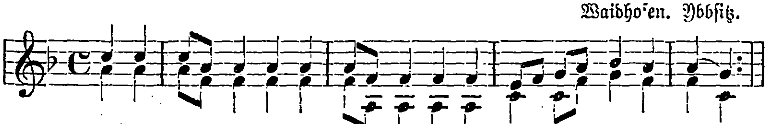
Den die Brotsgestalt bedecket,
Der du unser Heiland bist,
Den die Liebe hier verstecket,
Gib uns Segen, Jesu Christ!
Mach' verstockte Herzen weich
Und an wahrer Tugend reich;
Stärk' uns auch mit dieser Speise
Endlich zu der Himmelsreise.

Der du hast für uns gelitten,
Uns von Sünden machtest frei,
Ach gewähre, was wir bitten,
Segne, Herr, und steh' uns bei;
Daß wir in der Todeszeit,
In dem allerschwersten Streit,
Alle Feinde überwinden,
Und durch dich das Leben finden.

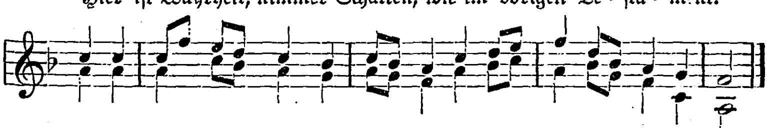
---

223. Auf den Knieen laßt uns preisen.

Waidhofen. Ybbsitz.



Auf den Knie=en laßt uns prei=sen das hoch=hei = lige Sa=cra = ment.
Hier ist Wahrheit, nimmer Schatten, wie im vorigen Te = sta = ment.



Herr, dein Wort stärkt uns zu glau=ben, was dar = in kein Sinn er=kennt.

Preis und Ruhm und Dank und Ehre
Sei dem Vater jederzeit:
Preis und Ruhm und Dank und Ehre

Sei dem Sohn in Ewigkeit;
Der von beiden ausgegangen,
Dem sei gleiches Lob geweiht.

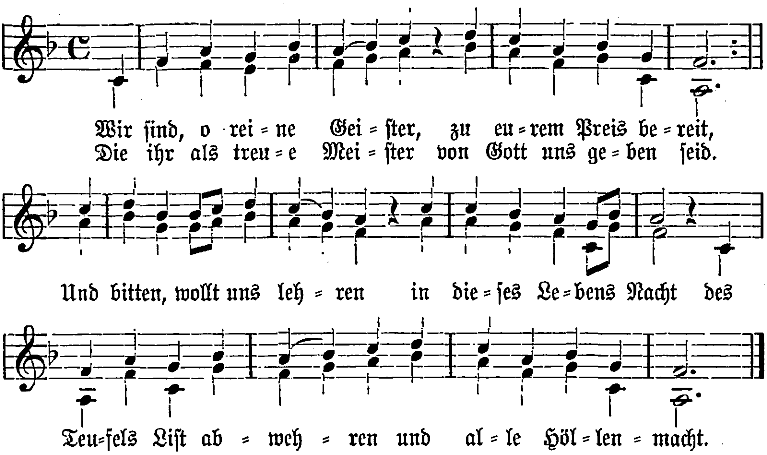
Dein Wille geschehe, wie im Himmel
also auch auf Erden.

Von den heiligen Engeln.

Sei gegrüßet von uns allen
Heiliger Schutzengel gut.

224. Wir sind, o reine Geister.

St. Bernhard.



Weil aller Gnad' beraubet
Der stolze Lucifer,
Und ihm nicht mehr erlaubet
Gewünschte Wiederkehr:
D'rum Haß und Neid er fasset
Auf aller Menschen Gnad'.
Ach, ihr uns nicht verlasset,
Damit er uns nicht schad'.

Herab vom Himmel steiget,
O Helden auserwählt,
Und Hilf' dem Land erzeiget,
Dem ihr seid vorgestellt;
Und Krieg und Mord verbietet,
Wehrt ab die Hungersnoth,
Und mächtig uns behütet
Vor unverseh'nem Tod.

Ach, daß gesandt mög' werden
Der Engel Michael
Vom Himmel oft zur Erden,
Daß uns das Glück nicht fehl';
Daß jedermann mit Zähren
In dieser Lebenszeit
Von Gott oft mag begehren
Die wahre Seligkeit.
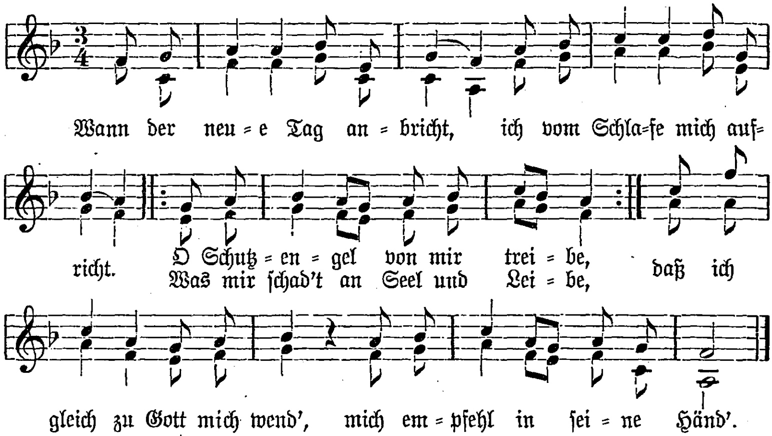
Und du, o Gottes Stärke,
O Engel Gabriel,
Auf uns're Bitten merke
Und dich uns zugesell';
Und unser Thun regiere,
O Gott, mit deinem Licht,
Bis er uns endlich führe
Zu deinem Angesicht.

O Gott, zu uns auch schicke
Den Arzt St. Raphael,
Der labe und erquicke
Die schwache kranke Seel'.
Nimm weg des Teufels Kräfte,
Vertreib ihn ganz und gar,
Daß er uns nicht anfechte,
Nicht schad' der Hölle Schar.

O Jesu, Zier und Meister,
O Lust und Freud' zugleich
Der reinen schönen Geister
In deinem Himmelreich,
Gib, daß, wann wir heimfahren
Aus dieser schnöden Welt,
Den lieben Engelscharen
Wir werden zugesellt.

225. Wann der neue Tag anbricht.

Pertholz. Roggendorf.



Und wenn ich in einer Noth
Mein Gebet verricht' zu Gott,
Trag' es zu des Höchsten Throne,
Bring' dafür die Gnad' zum Lohne,
Hilf mir tilgen alle Schuld
Und erwerben Gottes Huld.

In der Angst und Traurigkeit
Sei du meine Fröhlichkeit:
Sei mein Führer, wenn ich träge
Wandle auf dem Tugendwege;
In dem Guten stärke mich,
Denn auf dich vertraue ich.

In dem Fall mir Hilfe reich',
Und mein hartes Herz erweich';
Wenn ich eine Sünd' begehe,
Mach, daß ich geschwind aufstehe,
Führ durch einen Gnadenblick
Mich zum rechten Weg zurück.
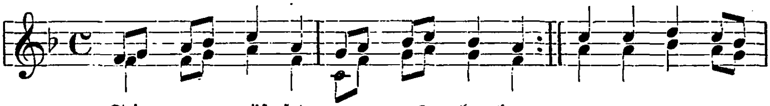
Schlag mit deinem rechten Arm
In die Flucht den Höllenschwarm;
Wenn das Fleisch den Krieg erreget
Und die Welt mir Fallstrick' leget,
Dann, o Schutzgeist, steh mir bei,
Daß ich Ueberwinder sei.

Bin ich ungehorsam, dann
Mich mit allem Ernst ermahn';
Mache, daß ich stets mein Ende
Hab' vor Augen, und behende
Durch des Lebens kurze Zeit
Mich zu meinem Tod bereit'.
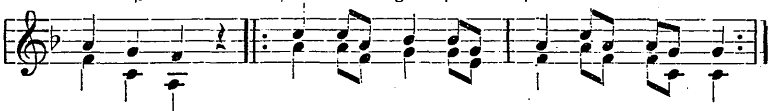
Daß ich komm' zu Gott hinauf
Nach vollbrachtem Lebenslauf,
Steh' zum Schutz an meiner Seite
In dem letzten Todesstreite,
Dann werd' ich in Ewigkeit
Preisen deine Gütigkeit.

226. Sei gegrüßet von uns allen.

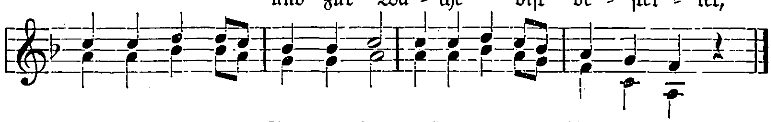
Weitra. St. Andrä.



Sei ge = grüß = set von uns al = len,
Laß dir un = ser Lob ge = fal = len,
hei = li = ger Schutz=



en = gel gut,
der du bist von Gott er = wäh = let
und zur Wa = che bist be = stel = let,



unſ' = rer ar = men See = le Hut, unſ'rer armen See = le Hut.

Laß sie nicht zu Grunde gehen
Wollest allzeit bei ihr stehen;
Vor des Satans List und Trutz,
Der uns heftig will nachstreben
Hier in diesem Erdenleben;
Nimm uns all' in deinen Schutz.
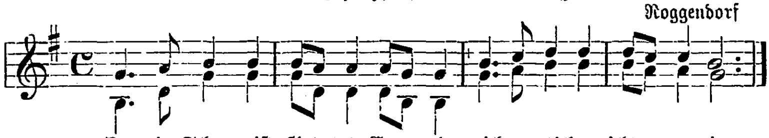
Steh' uns bei, von allen Sünden
Uns're Herzen hilf entbinden,
Daß wir allzeit lieben Gott,
Ihm treu dienen und anhangen
Und mit Liebe und Verlangen
Halten immer sein Gebot.

Deine Liebe uns umfasse,
Leit' uns auf der rechten Straße,
Wend' all' Unheil und Gefahr,
Daß wir glücklich hingelangen
Einst zu Gott, wie wir verlangen:
Führ' und schütz' uns immerdar.

---

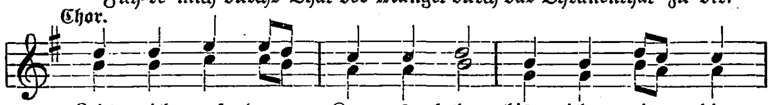
227. O mein Schutzgeist, Gottes Engel.

Roggendorf
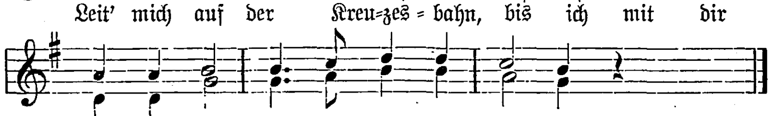


O mein Schutzgeist, Got=tes En = gel, weiche, weiche nicht von mir;
Füh=re mich durchs Thal der Mängel durch das Thränenthal zu dir.

Chor.



Leit' mich auf der Kreu=zes = bahn, bis ich mit dir



sin = gen kann: hei = lig, hei = lig, hei = lig!

Daß ich täglich besser werde,
Hilf, o mein Beschützer, mir;
Durch die Mühsal dieser Erde
Geh, mein Engel, ich mit dir.

Aufwärts meine Seele leite,
Bis der Leib zusammenbricht;
Führe mich an deiner Seite
Durch des heil'gen Glaubens Licht.

Sei in dieser Welt voll Mängel
Mir ein Schild und ein Panier,
O mein Schutzgeist, o mein Engel,
Weiche, weiche nie von mir!

Alle Ehr' will ich erzeigen
Dir, o lieber Engel mein,
Und mich tief vor dir verneigen,
Wenn ich gehe aus und ein.

Treuer Engel, wollest tragen
Meine Leibs- und Seelennoth,
Meine Bitten, meine Klagen
Vor den allerhöchsten Gott.

Wann ich einst von hinnen scheide,
Auf der unbekannten Straß'
Mir dann sichern Weg bereite,
Ach nur dann mich nicht verlaß.

Nur alsdann nicht von mir weiche,
Hin zu Gottes Thron mich bring',
Auf daß ich mein Ziel erreiche
Und das „heilig" mit dir sing'.

Heilig soll's indessen klingen,
Heilig auf der Pilgerbahn,
Bis ich heilig mit dir singen
In dem Vaterlande kann.

228. O Engel Gottes, Hüter mein.

Melodie wie zu 112 oder 289. Weitra.
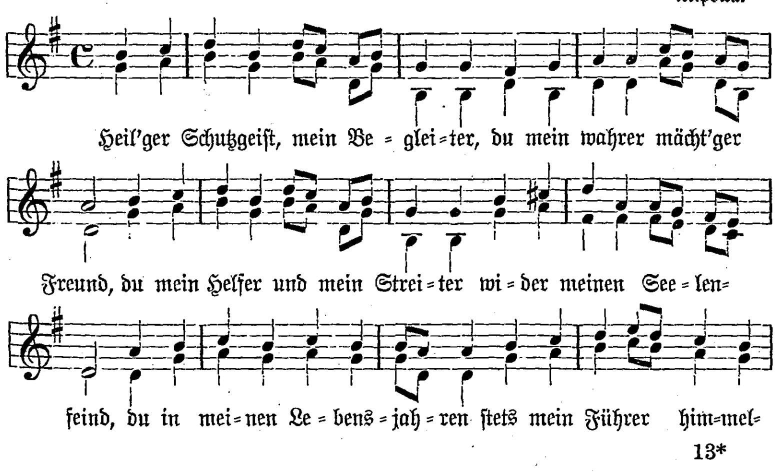
O Engel Gottes, Hüter mein,
Mich lasse dir befohlen sein;
Heut diesen Tag, das bitt ich dich,
Erleucht, beschütz' und führe mich.
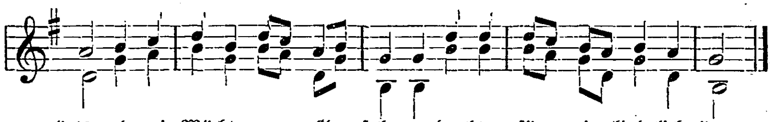
Dir, o mein lieber Engel gut,
Für alle deine Wacht und Hut
Ich sage Dank zu jeder Zeit,
Im Todbett stehe mir zur Seit'.

Wenn mich der böse Feind anficht,
O liebster Engel flieh mich nicht;
Hilf, daß ich nicht in Sünden fall,
Und führ' mich in den Himmelssaal.

229. Heil'ger Schutzgeist.

Altpölla.





wärts und mein Wächter, wenn Ge = fah=ren drohten für mein kind=lich Herz.

Sieh' auf mich, o Geist, o höre,
Daß ich dich mit Innigkeit
Achte, liebe und verehre
Jetzt und fort in Ewigkeit.
Nie will ich was Böses üben,
Wäre es auch noch so klein;
Nein ich will dich nicht betrüben,
Sondern will dir folgsam sein.

Will nach deiner Stimme handeln,
Sei es finster oder licht,
Will nach deiner Leitung wandeln,
Engel mein, verlaß mich nicht;
Wenn mich böse Lüst' umgarnen
Oder mir Verführer nah'n,
Säume nicht mich dann zu warnen,
Schutzgeist, nimm dich meiner an.

Bleib mein Retter in Gefahren,
Mein Befreier in der Noth,
Und vor Angst mich zu bewahren,
Bringe Tröstung mir von Gott;
Trage meines Herzens Worte
Hin zu Gott, o Engel mein,
Lege auch an jenem Orte
Deine Bitte für mich ein.
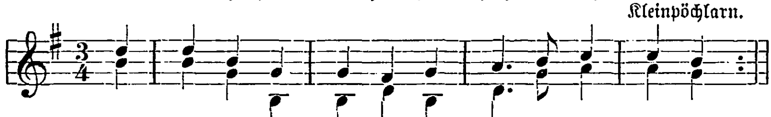
Stehe in der letzten Stunde
Meiner Seele liebvoll bei,
Daß sie so mit dir im Bunde
Auch zuletzt noch Sieger sei.
Schwing dich dann mit ihr zum Throne
Dessen, der dreieinig heißt,
Daß sie ewig selig wohne
Bei dem Vater, Sohn und Geist.

Von den Heiligen Gottes.
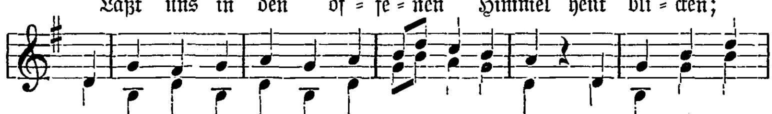
Sowohl im Leben als im Tod
Kommt uns zu Hilf' in jeder Noth.

230. O Christen, mit heiligem, hohen Entzücken.
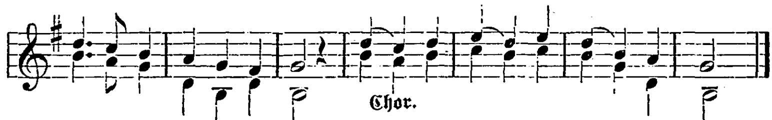
Kleinpöchlarn.



O Chri=sten, mit hei = li = gem ho = hen Ent = zü = cken
Laßt uns in den of = fe = nen Himmel heut bli = cken;



O schau=et der Hei = li = gen glän=zen=de Schar, die sterb=lich wie



Chor.

wir auf der Er=de einst war. Bit = tet, bit = tet Gott für uns.

In himmlischer Klarheit, viel heller als Sonnen,
Auf ewig den Leiden der Erde entronnen,
Umgeben sie jubelnd des Ewigen Thron
Genießen der Heiligkeit seligen Lohn.

Genießet im Frieden, nach Trübsal und Leiden,
Ihr Heiligen Gottes, die süßesten Freuden:
Doch denket in diesem so herrlichen Glück
An eure noch streitenden Brüder zurück.

Maria, du Königin aller Jungfrauen,
Wir ehren dich heute mit festem Vertrauen;
Ach, bitte bei Jesu, zu unserem Heil,
Damit uns die Seligkeit werde zu Theil.

O ihr Patriarchen und alle Propheten,
Gedenket der Christen in Aengsten und Nöthen;
Erbittet uns Demuth und wahre Geduld,
Daß wir uns erwerben die göttliche Huld.

Apostel, ihr habet die Völker gelehret,
Unzählige Menschen zum Glauben bekehret;
Erflehet uns Glauben voll Lieb' und Vertrau'n,
Bis einst wir den Herrn auch von Angesicht schau'n.

Die ihr für den Glauben so freudig gelitten,
Ihr heiligen Martyrer, helft uns erbitten,
Daß wir uns nicht weigern, auch Leben und Blut
Für Jesus zu geben mit standhaftem Muth.

O Beichtiger, Muster rechtschaffener Buße,
Euch ehren wir heute mit freudigem Gruße:
Erfleht uns die Gnade, die Lüste der Welt
Und alles zu meiden, was Gott nicht gefällt.
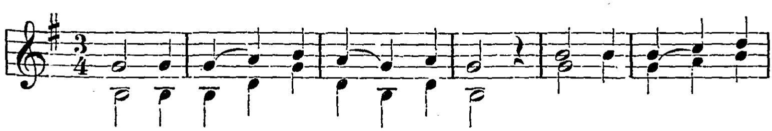
Euch grüßen wir fröhlich, jungfräuliche Scharen,
Die ähnlich den Engeln auf Erden schon waren;
O möchten auch wir stets so züchtig und rein,
An Unschuld der Seele ganz ähnlich euch sein.
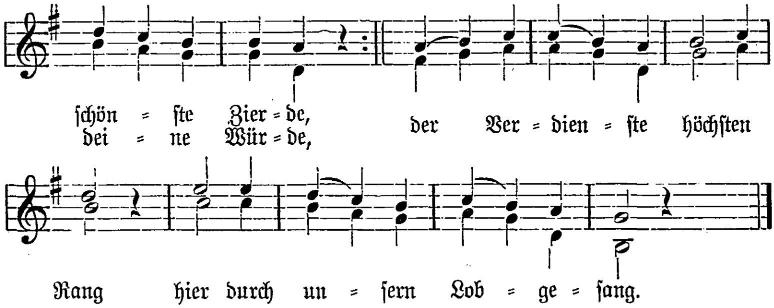
Euch alle, die ihr oft in Elend geschmachtet
Und wurdet verspottet, verfolgt und verachtet;
Euch alle umstrahlet nun himmlischer Glanz,
Euch krönet der Tugend nie welkender Kranz.

Wir wollen, o Heilige Gottes, im Leben
Nach euerem Beispiel der Tugend nachstreben,
Bis wir bei euch wohnen in fröhlicher Ruh';
Erfleht uns die göttliche Gnade dazu!

231. Heil'ger Joseph, Davids Sohn.

Haugschlag. Annaberg. Gerungs.





Keuschester, gerechter Mann!
Aus so vielen Millionen
Sah dich Gott in Gnaden an,
Deine Tugend zu belohnen
Mit der allerreinsten Braut,
Auf die aller Heil gebaut.

„Ehre sei dem höchsten Gott!"
Hörst du Engelscharen singen;
Hirten ruft ein Himmelsbot',
Weise siehst du Gaben bringen,
Den anbeten sie gerührt,
Dessen Stern sie hergeführt.

Kind und Mutter Hand in Hand
Vor Herodes Wuth zu retten,
Flohst du in's Aegypterland,
Wo dein Volk trug schwere Ketten,
Wo nur Joseph einst gab Brot,
Nährst du Jesum unsern Gott.

Glücklich kamst nach Nazareth
Du mit Kind und Mutter wieder,
Wie der Engel hat gered't!
Nichts war dir zu hart, zu nieder,
Froh gab deiner Hände Fleiß
Stets dem Allernährer Speis'.
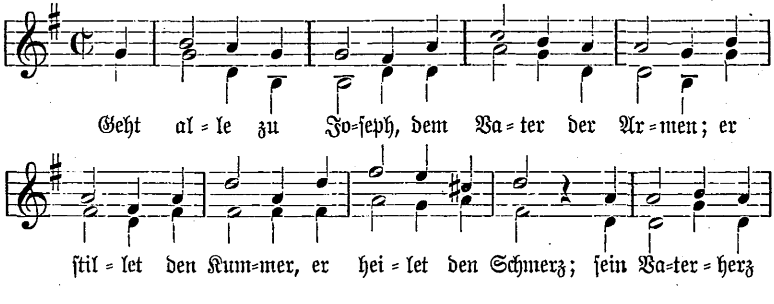
O wie selig war mit dir
Jesu und Maria Leben,
Bis dich abrief Gott von hier
Dir den Himmelslohn zu geben;
Dir im Tode standen treu
Jesus und Maria bei.
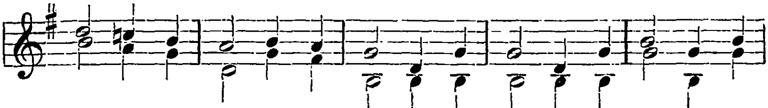
Steh', o Joseph, uns auch bei,
Die wir innigst zu dir flehen,
Bitt', daß wir von Sünden frei,
Tugendwege standhaft gehen,
Willig tragen, was Gott schickt,
Wenn's auch schwer und lang uns drückt.

Wenn die letzte Stunde schlägt
Und die Augen kaum mehr sehen;
Matt sich nur das Herz bewegt,
Um auf einmal still zu stehen;
Bitt, o Vater! daß uns Gott
Gebe der Gerechten Tod.
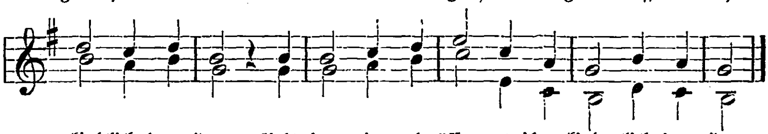
232. Geht alle zu Joseph.

Stiefern.





glü = het vor Lieb' und Er = bar=men. Fleht in = nig und öff = net ihm



kindlich das Herz, fleht in = nig und öff = net ihm kind = lich das Herz.

Ihm gleichet kein Engel an Hoheit und Würde,
Weil Gott ihm sein Liebstes zur Pflege vertraut.
Wohl groß ist der Auftrag, doch leicht wird die Bürde,
Es steht ihm zur Seite die göttliche Braut.

Seht Joseph, Maria, das Kind in der Mitte,
Welch' hehres, welch' himmlisch entzückendes Bild!
Das Kindlein gewähret ihm huldvoll die Bitte,
Denn Joseph fleht liebend und väterlich mild.

Drum eilet zu Joseph, er wird euch erretten
In Gott ist er mächtig, voll Güte und reich.
O sprenget der Sünde satanische Ketten
Und seid dem Gerechten, dem Heiligen gleich.

Wenn gut ihr gekämpfet im Erdengetümmel
Dann, Heil euch! die Kron' ist dem Sieger bereit.
Ihr scheidet von hinnen und schwingt euch zum Himmel
Von irdischen Kämpfen und Sorgen befreit.

Und Jesus, Maria und Josef erscheinen beim Scheiden
Und führen euch liebend zum Himmel empor;
Frohlocket! sie werden euch ewig vereinen
In Liebe mit Gott und dem himmlischen Chor.

233. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Melodie wie zu 196. Weitra. Gmünd.

Sei gegrüßt zu tausendmalen
Heil'ger Joseph, Gottesmann;
Wir dir heut zu Füßen fallen,
Höre uns're Bitten an!

Wenn wir deinen Namen nennen,
Freut sich unser ganzer Sinn,
Unser Herz beginnt zu brennen,
Fliegt zu dir im Himmel hin.

Laß uns gänzlich dir gehören,
Immer deine Diener sein,
Nichts soll uns're Liebe stören,
Mache uns auch fromm und rein.
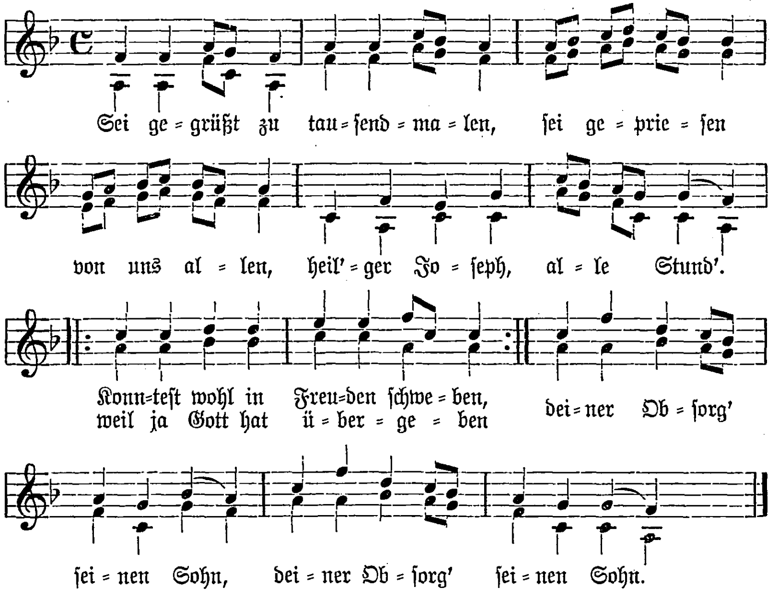
Weil du Vater bist der Armen,
Heil'ger Joseph flehen wir,
Habe auch mit uns Erbarmen,
Und aus jeder Noth uns führ'.

Wenn es einstens kommt zum Sterben,
Dich, St. Joseph bitten wir,
Laß uns deine Huld erwerben,
Und zu Jesu uns einführ'.

Führ' uns in das beff're Leben,
Wohin Jesus dich erhob,
Daß wir seinen Thron umgeben,
Ewig singen Gottes Lob.

234. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Weitra. Gmünd.



Jenen Gott, der uns gegeben,
Hab und Gut und Leib und Leben,
Du, o Joseph, hast ernährt.
Nicht mehr auf der ganzen Erden
Wird ein solcher Vater werden,
Gleich wie du, o Joseph, bist.

Was für Freud' war's dir, zu sehen,
Jesum hin und wieder gehen,
Und zu reden mit dem Herrn.
Seiner Mutter theures Leben
Hat dir Gott zum Schutz gegeben,
Joseph, du getreuer Mann.

Sei ein Vater für uns Arme,
Und dich in der Noth erbarme,
Ueber unser Vaterland.
Ei, so singe, wer kann singen,
Lasset eu're Stimm' erklingen
Ueberall durch Berg und Thal.

Heil'ger Joseph, wann wir sterben
Hilf, daß wir das Leben erben,
Ach, alsdann verlaß uns nicht!
Wollest gnädig uns beistehen,
Bis vorüber werde gehen
Dort bei Gott, das streng' Gericht.

---

235. Von des Königs David Stamme.

Melodie wie zu 196. Böhmstorf.

Von des Königs David Stamme,
Heil'ger Joseph, edler Zweig,
Groß durch Jesu Vaternamen
Und des größten Wunders Zeug'.

Weil Maria war gegeben
Dir von Gott zu deiner Braut,
O dir sei allzeit mein Leben
Dir mein Tod auch anvertraut.

Joseph will die Braut verlassen,
Da er sie gesegnet sieht,
Weiß doch keinen Schluß zu fassen,
Als daß er von ihr entflieht.
Da war ihm im bangen Leiden
Das Geheimnis Gottes kund,
Und sein Herz war voller Freuden,
Da er Gottes Rath verstund.

Joseph suchte lang mit Schmerzen
Eine Herberg für das Kind,
Es betrübte ihn von Herzen,
Daß so hart die Menschen sind;
Doch sein Kummer war gestillet,
Als das Kind geboren war,
Alles war mit Freud' erfüllet
Durch das Lob der Engelschar.

Jesus wird für uns beschnitten;
Weil er uns so zärtlich liebt,
Hat er diesen Schmerz gelitten.
Joseph wird dadurch betrübt;
Doch erquickt ihn Jesu Namen,
Welcher allen Heil verkünd't;
Er entbrennt in Liebesflammen,
Alle Traurigkeit verschwind't.

Joseph trauert tief im Herzen,
Da er hört von Simeon,
Daß Maria viele Schmerzen
Leiden soll mit ihrem Sohn;
Doch er hört auch vom Propheten,
Was ihn tröstet und erfreut,
Jesus werde alle retten
Und befrei'n vom ew'gen Leid.

Joseph muß der Wuth entfliehen,
Die das Kind zu tödten sucht;
Er muß nach Aegypten ziehen,
Kummervoll ist seine Flucht;
Doch es machte ihm viel Freuden,
Als er in dem finstern Land
Götzen und Altar der Heiden
Sieht gestürzt von Jesu Hand.

Joseph sucht' mit banger Klage
Jesum, das verlorne Kind,
Bis er es am dritten Tage
Endlich in dem Tempel find't.
Nun ist aller Schmerz verschwunden,
Aller Kummer ist gestillt,
Da er wieder Den gefunden,
Der sein Herz mit Freud' erfüllt.

Nun, o Joseph, mußt du scheiden
Von Maria durch den Tod
Und von Jesus, der mit Freuden
Dir versüßte jede Noth.
Doch du stirbst in Jesu Armen
Und vernimmst aus seinem Mund'
Nichts als Liebe und Erbarmen;
Wie beglückt ist deine Stund'!

---

236. Gegrüßet seist du Joseph.

Melodie wie zu 2. Neupölla.

Gegrüßet seist du Joseph, liebster Vater,
Mariä Bräutigam und ihr Berather!
Weil wir hier einkehren,
Wollen wir dich ehren;
D'rum sei gelobt dein heil'ger Nam'
Sanct Joseph, keuscher Bräutigam.

Aus König Davids edlem Stamm geboren,
Die Engelsreinigkeit hast du nie verloren,
Die Sünden hast gemieden
Und Armut sehr gelitten;
D'rum sei gelobt dein heil'ger Nam'
St. Joseph, keuscher Bräutigam.

Mit Jesus und Maria war dein Leben
Bei dreißig Jahr mit Leid und Freud' umgeben,
Denn bei deinen Freuden
Hattest auch viel Leiden;
D'rum sei gelobt dein heil'ger Nam'
St. Joseph, keuscher Bräutigam.

Wir reisen hin zu beiden Herzgeliebten,
Die du getreu geführet nach Aegypten,
Nun uns auch begleite,
Führ' uns nach Zell mit Freude;
D'rum sei gelobt dein heil'ger Nam'
St. Joseph, keuscher Bräutigam.

Jesum, den wahren Gott, hast du getragen,
D'rum wird er deiner Bitte nichts abschlagen;

Bitte, daß wir finden
Nachlaß uns'rer Sünden
Darinnen bei Maria Zell,
Bei der so schönen Gnadenquell'.

Von Gott bist du vor allen auserwählet,
Und als Patron der Sterbenden bestellet;
Wollst dich stets erbarmen,
Bleib' ein Trost der Armen.
Es sei gelobt dein heil'ger Nam'
St. Joseph, keuscher Bräutigam.

237. Heil'ge Anna, Hoffnungsstern.

Melodie wie zu 220. Ulrichschlag.

Heil'ge Anna, Hoffnungsstern,
Dich lobpreisen wir so gern,
Dich, o Mutter uns'rer Mutter,
Ahnfrau uns'res Herrn.

Still und in Ergebenheit,
Trugst du lange Saras Leid,
Bis der Herr dich auserkoren
In der Gnadenzeit.

Deine Demuth und Geduld
Sah der Herr in seiner Huld,
Gab ein Kind dem Mutterherzen
Frei von Adams Schuld.

Würdig fand er dich allein
Mutter der Jungfrau zu sein,
Deren Engel sich und Menschen
Ewiglich erfreu'n.

Mutter vor dem Herren groß!
Die in ihrem keuschen Schoß
Trug die Königin der Engel
Rein und makellos.

Die der Engel Chor verehrt,
Und zu schauen stets begehrt,
Hat dein Mutterarm umfangen,
Deine Brust genährt!

Die zur Mutter war bereit
Für das Wort von Ewigkeit,
Hast du freudig in dem Tempel
Gott zum Dienst geweiht.

Die den Heiligsten gebar,
Der sich gab zum Opfer dar;
Hast du opfernd hingegeben
Vor des Herrn Altar.

Die das ew'ge Wort genährt,
Welches alle Weisheit lehrt,
Hat in liebevoller Demuth
Kindlich dich verehrt.

Mutter Anna! wie entzückt
War dein Herz, wie hochbeglückt,
Als du ihre hohe Würde
Ahnend hast erblickt.

Möchtest du, o Zier der Frau'n!
Liebend auf uns niederschau'n,
Die auf deiner Tochter Fürbitt
Und auf dich vertrau'n.

Zu der Himmelskönigin
Hilf uns richten Herz und Sinn,
Die zur gnadenreichen Mutter
Uns der Herr verlieh'n.

Hilf, o himmlisch Frauenpaar,
Denn uns drohet stets Gefahr;
Bitte, Mutter Anna, bitte
Für uns immerdar!

Und in unserm letzten Streit
Steh' uns bei voll Mildigkeit,
Bitt für uns, daß wir gelangen
Dort zur Seligkeit.

238. Wach' auf, o Seel', und singe.

Melodie wie zu 141. Haugschlag. Pertholz. M. Taferl. Neuhofen.

Wach' auf, o Seel', und singe,
St. Annä Lob vollbringe
In Liebe mehr und mehr.
St. Anna! St. Anna!
Gebühret Lob und Ehr'.

Aus dir ist ja entsprossen
Gleich einer schönen Rosen
Maria, das schönste Gut.
St. Anna, St. Anna,
Halt uns in deiner Hut.

St. Anna voller Gnaden
Behüt vor Sündenschaden
Die arme Seele mein,
St. Anna, St. Anna,
Führ sie zum Himmel ein.

Ach, du die Tochter bitte,
Fürsprechend sie uns hüte
Vor Hunger, Krieg und Pest,
St. Anna, St. Anna,
Auf dich vertrau'n wir fest.

Dich schmückt des Himmels Krone
Bei deiner Tochter Throne,
O Mutter keusch und rein,
St. Anna, St. Anna,
Bei dir will ich auch sein.

Ich fall' zu deinen Füßen,
Bitt', gib mir zu genießen
Das heil'gste Sacrament,
St. Anna, St. Anna,
Vor meinem letzten End'.

Wann ich da werde liegen
In meinen letzten Zügen,
Und ringe mit dem Tod',
St. Anna, St. Anna,
Hilf mir in dieser Noth.

Wann ich da werde streiten,
Die Angst auf allen Seiten
Austreibt den Todesschweiß,
St. Anna, St. Anna,
Hilf mir dann auf der Reis'.

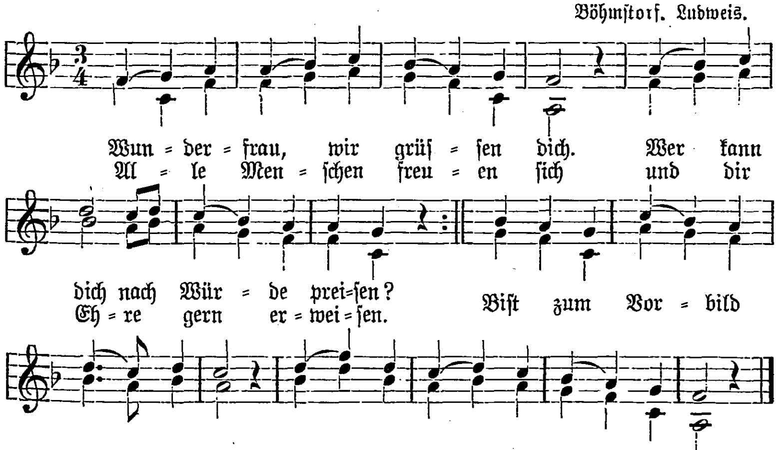
Wann meine Seel' wird scheiden,
Du wirst sie dann begleiten,
Und halten starke Wacht,
St. Anna, St. Anna,
Der Feind der Seel' nachtracht't.

Zum Schlusse sing ich Amen,
Faß meine Bitt zusammen:
Laß mich dir dienen treu,
St. Anna, St. Anna,
Daß ich dein eigen sei.

---

239. Wunderfrau, wir grüßen dich.

Böhmstorf. Ludweis.



Wie frohlockend schlug dein Herz,
Da man dich bald Mutter nannte;
Weichen mußte jeder Schmerz,
Der sich sonst von dir nicht wandte.
Mutter Anna, o wie groß
Ist die Gnad', die dir zufloß.

Heilige Anna, steh' uns bei,
Wann wir dich um Schutz anflehen,
Hör' auf unser Angstgeschrei,
Wann du uns wirst leiden sehen;
Lehr' uns alle insgemein
Unser'm Gott ergeben sein.

Schirme uns im letzten Streit,
Daß wir niemals unterliegen;
Gib uns Geistesfestigkeit
Um den Satan zu besiegen.
Wenn der Tod das Herz uns bricht,
Mutter, dann verlaß uns nicht!

240. Jesus, du höchstes Gut.

Melodie wie zu 27. Haugschlag.

Jesus, du höchstes Gut!
Der du dein Fleisch und Blut
Zum Pfand der künftigen Glorie gesetzt,
In deines Namens Ruhm
Blühet das Christenthum
Von keinem Sturme der Zeiten verletzt;
Die deinen Willen
Treulich erfüllen,
Denen wird ew'ges und zeitliches Heil
In deinem heiligen Namen zu Theil.

Dir, Himmelskönigin,
Ziemet als Mittlerin
Nach deinem göttlichen Sohne der Rang;
Das ganze Erdenrund
Höre von unserm Mund
Deinen erschallenden Ehrengesang.
Komm uns zu leiten
Zu allen Zeiten,
Zeig uns, den Wand'rern, die sicherste Bahn,
Die uns zum Ziele beschleunigen kann.

O helles Tugendlicht,
Mit wahrer Zuversicht
Sei auch, o heilige Anna verehrt.
Dein Nam' bezeugt die Gnad',
Die uns auch in der That
Durch dich die Mutter der Gnaden gewährt:
Die du geboren,
War auserkoren,
Von aller Makel der Sünde ganz rein.
Einzig Gebärerin Gottes zu sein.
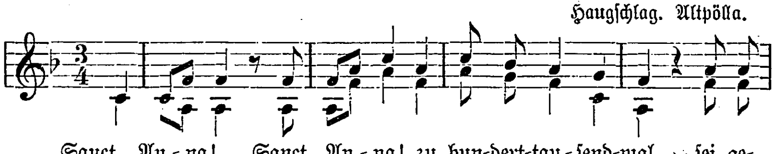
In dir hat jene Blum'
Mit unverwelktem Ruhm
Als einem lieblichen Garten geblüht.
Von ihrer Tugendpracht
Die schwarze Höllenmacht
In's Reich der ewigen Finsternis flieht,
Daß uns're Erde
Segenvoll werde,
Hat sie bewahret vor Sünde und Schuld
Gottes Barmherzigkeit, Gnade und Huld.
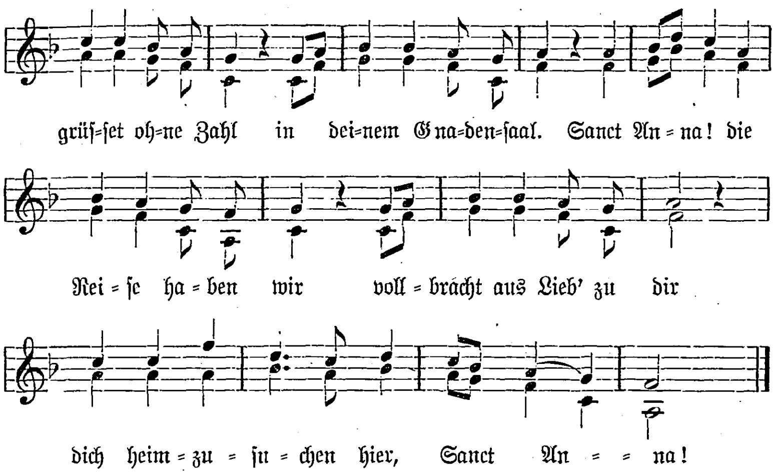
Die Perle schönster Zierd',
Die nie den Glanz verliert,
Und allen irdischen Werth übersteigt,
Hast du an's Licht gestellt
Und dieser düstern Welt
Als eine glückliche Mutter gezeigt;
Und dessen Zierde,
Schönheit und Würde
Hat dich mit ihrem hellschimmernden Werth
Eben als Mutter auch herrlich verklärt.

Hilf deiner Dienerschar
In Seel'- und Leibsgefahr,
O höchste Ahnfrau des ew'gen Lichts;
Bitte für uns bei Gott
Jetzt und in unserm Tod
Und an dem Tage des strengen Gerichts.
In euren Namen
Sprechen wir Amen,
Jesus, Maria und Anna zugleich
Führt uns're Seelen in's himmlische Reich.

241. St. Anna! St. Anna!

Haugschlag. Altpölla.





St. Anna! St. Anna!
Vor deinem Thron alsdann
Wir Sünder klopfen an,
Ach hör' uns gnädig an.
Dein Fürwort mach' uns rein,
Auf daß wir würdig sei'n,
Bei dir zu kehren ein, St. Anna.

St. Anna! St. Anna!
Auf deinen Berg nunmehr
Sind wir gekommen her
Zur Mehrung deiner Ehr';
All' Tritt und Schritt wir dir
Aufopfern, weil wir hier
Ankommen sind bei dir, St. Anna.

St. Anna! St. Anna!
Uns große Freud' erfüllt,
Weil wir dein Gnadenbild
Hier seh'n, o Mutter mild;
Hier, wo ist dein Palast,
Wo du die schönste Rast
Mit deiner Tochter hast, St. Anna.

St. Anna! St. Anna!
Du batest viele Jahr',
In deinem Altar da
Dein Leib gesegnet war.
Die uns das Heil erwählt,
Sonst hätt' es uns gefehlt,
Hast du gebracht zur Welt, Maria.
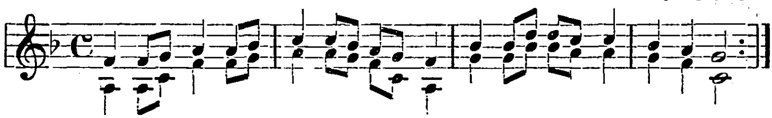
St. Anna! St. Anna!
Mit deinem Ehgemahl
Lobt man dich überall
Durch alle Berg und Thal;
Weil du der Ursprung bist,
Von dem entsprossen ist
Die Mutter Jesu Christ, Maria.

St. Anna! St. Anna!
Wir rufen all' zu dir,
Die wir versammelt hier,
Nimm uns in dein Quartier,
Auf daß wir allzumal
Einst in dem Himmelssaal
Dich preisen ohne Zahl, St. Anna.

St. Anna! St. Anna!
An unserm letzten End'
Da steh uns bei behend,
All' Uebel von uns wend',
Daß wir in Ewigkeit
Sei'n in der Himmelsfreud'
Durch deine Gütigkeit, St. Anna.
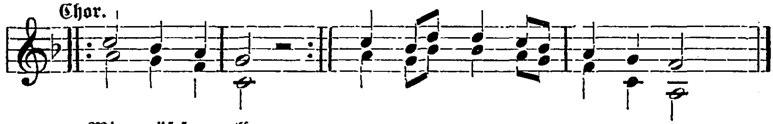
242. Sei gegrüßt, du Zier der Frauen.

Haugschlag.



Sei ge=grüßt, du Zier der Frau=en, Mut=ter An = na, sei gegrüßt;
Zu dir hab' ich mein Ver=trau = en, weil viel Gna=de von dir fließt;

Chor.



Wir grüs=sen all
mit hel = lem Schall dich in dei = nem Gna = den = saal.

Komm, St. Anna, hilf behende,
Ueber uns erbarme dich;
Deine Augen zu uns wende,
Gnadenmutter zeige dich.

Sei gegrüßt, von der entsprossen,
Die uns hat das Heil gebracht;
Die in deinem Leib verschlossen,
Ward bewahrt vor Satans Macht.

Eine Tochter hast empfangen,
Von der Erbsünd' völlig rein:
Laß auch uns anjetzt erlangen,
Daß wir deine Diener sei'n.

Wer St. Anna recht verehret,
Lobet Gott im Himmelreich;
Dem wird Gutes stets bescheret,
Und er wird an Gnaden reich.

Glück und Segen werden haben
An dem Leib und an der Seel',
Die da Anna wird begaben
Aus des Himmels Gnadenquell'.

Nun zur Erd' sich jeder neige
Hier vor deinem Gnadenbild,
Uns dein Antlitz liebreich zeige,
Mutter Anna, süß und mild.

Rufet: Wenn wir werden scheiden,
Gnadenmutter, steh uns bei,
Bitte Jesum durch sein Leiden,
Daß wir haben wahre Reu'.

O Maria! deine Liebe
Uns allzeit auch gnädig sei;
Uns're Lieb' nichts Böses trübe,
Uns dazu helft alle drei.

---

243. Mutter Anna, voll der Gnaden.

Melodie wie zu 242. Zwettl.

Mutter Anna, voll der Gnaden
Sei gegrüßt zu tausendmal;
Schau, wie wir mit Schuld beladen
Sind allhier im Thränenthal.
Chor: D'rum rufet all' mit hellem Schall:
Mutter Anna, hilf' uns all'.

Ach! wir arme, arme Sünder,
Haben Qual und große Pein.
Nimm uns unter deine Kinder,
Mutter, laß uns nicht allein.

Denn es reuet uns von Herzen,
Daß wir Gott beleidigt sehr;
Beichten uns're Sünd' mit Schmerzen,
Wollen sünd'gen nimmermehr.

Doch daß Gott uns Gnad' verleihe,
Bitt für uns, o Mutter mild!
Daß er uns're Schuld verzeihe,
Bitten wir vor deinem Bild.

Ja, wenn deiner wir gedenken,
Mutter Anna. Gnadenfrau,
Hoffen wir, daß uns wird schenken
Gott der Herr sein Gnadenthau.

Wollest für uns Jesum bitten,
Deiner Tochter eig'nen Sohn,
Der für uns so viel gelitten,
Daß er gnädig uns verschon'.

Vor dem Uebel uns behüte,
Denn zu dir die Hoffnung ist,
Die du voll der Gnad' und Güte
Allzeit uns're Zuflucht bist.

Wenn ankommet unser Ende,
Mutter Anna, steh' uns bei;
Deine Hilfe dann uns sende,
Hilf uns werden sündenfrei.

Bitt, daß wir mit Sacramenten
Wohl versehen vor dem Tod,
In dem Herrn das Leben enden
Und eingeh'n zu unserm Gott.

Wenn es endlich kommt zum Sterben
Und zur langen Ewigkeit,
Mutter Anna wollst erwerben
Uns die ew'ge Seligkeit.

---

244. Wollen wir dann wieder scheiden.

Melodie wie zu 196. Pertholz.

Wollen wir dann wieder scheiden
Vor dir, Anna, schönste Zierd;
Was bringt's nicht für Schmerz und Leiden
Wenn das Herz zertheilet wird.
O wer kann die Zeit doch binden,
Die uns zu dem Urlaub zwingt,
Allhier länger Trost zu finden,
Den uns Mutter Anna bringt!

Traur'ges Vale uns einladet
Und das Herz in Stück zerbricht;
Kurze Zeit hast uns begnadet
Hier vor deinem Angesicht.
Wir sind erst zu dir gekommen,
Zu genießen wahre Freud';
Diese wird uns jetzt genommen
Und verkehrt in Traurigkeit.

Aber warum willst du klagen,
Warum seufzst du, meine Seel',
Hast du nicht mit dir getragen
Viel der Gnaden schon von Zell?
Und nicht hier dein Herz gegeben
Auch der Mutter Anna zart?
D'rum sollst mehr in Freuden schweben,
Als daß dir dein Herz so hart.

Sei nun munter, meine Seele,
Mutter Anna geht mit dir;
Ihrem Schutz dich anbefehle,
Vieler Segen kommt mit ihr.
Deine Seufzer und dein Beten
Mutter Anna hat erhört,
Auf die Klagen deiner Nöthen
Hat sie Hilfe dir gewährt.

Ei, so sei's; getrost wir gehen,
Kehr' in uns're Herzen ein;
Und um dies wir dich anflehen
Drücke deinen Namen d'rein.
Und so werden wir stets bleiben
Deiner Liebe eingedenk,
Und uns alle dir verschreiben;
Deine Gnad' dazu uns schenk'.

Vale, vale, unser Leben,
Malen dich in unser Herz;
Da wir dir nun Urlaub geben,
Lindert dieses unsern Schmerz.
Wir von dannen heimwärts kehren,
Letztes Vale geben dir;
Deine Huld wollst uns gewähren.
Bleib uns Mutter, bitten wir.

---

245. Kommt, lasset uns Joachim jetzt verehren.

Melodie wie zu 2. Neupölla.

Kommt, lasset uns Joachim jetzt verehren
Und Gottes Lob durch dessen Ehr' vermehren,

Stimmt an all' zusammen,
Singt in Gottes Namen.
St. Joachim hoch verehrt,
Daß er uns're Bitten hört.

St. Joachim, wie in der Schrift wir
lesen,
Mariens frommer Vater ist gewesen;
Er hat sie geführet
Zu Gott wie's gebühret,
Daher jetzt, wer ihn verehrt,
Dessen Bitten Gott erhört.

So lasset uns Joachim jetzt verehren,
Gott wolle uns durch sein Verdienst er-
hören,
Uns in unserm Leben
Seinen Segen geben,
Der bei uns allzeit verbleibt,
Hunger, Krieg und Pest vertreibt.

St. Joachim, wir wollen uns're Seelen
In deine Huld und Fürbitt anbefehlen,
Daß wir Gott recht lieben,
Sein Gebot stets üben,
Mach', daß segne Jesus Christ
Uns und das, was unser ist.

Gott stets erleuchte durch dich uns're Herzen
Daß wir all' zu Maria Zell mit Schmerzen
Reu' und Leid empfinden
Ueber uns're Sünden,
Und dann dienen unserm Gott
Und nicht brechen sein Gebot.

Wenn endlich geht zu Ende unser Leben,
Dann mach', daß Jesus Gnad' uns wolle
geben,
Und uns mög' erleuchten,
Daß wir christlich beichten,
Und empfangen vor dem End'
Das heiligste Sacrament.

246. Dich, Sebastian, zu ehren.

Melodie wie zu 181. Weitra.

Dich, Sebastian, zu ehren
Heben wir ein Loblied an.
Da wir nun dein Lob vermehren,
Höre uns're Bitten an!

Wir als Schutzherrn dich verehren
In der Pest und Hungersnoth;
Mit Vertrauen wir begehren,
Schütze uns vor bösem Tod.

Deine Feinde dich berauben
Aller deiner Kriegesmacht,
Weil du nach dem wahren Glauben,
Nach dem Seelenheil getracht't.

Alles, was die Wuth erfunden,
Uebten sie alsdann an dir;
Warst mit Stricken angebunden,
Pfeile schossen sie nach dir.
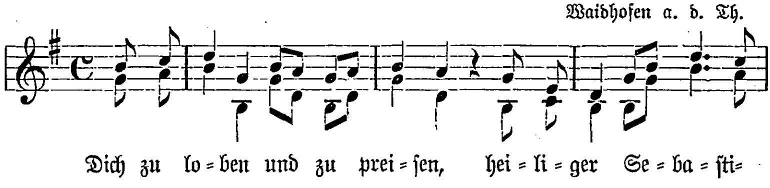
Kerker, Schläg' und Band' und Ketten
Selbst der Tod fiel dir zum Loos;
Wohl du konntest dich erretten,
Doch war deine Lieb' zu groß.
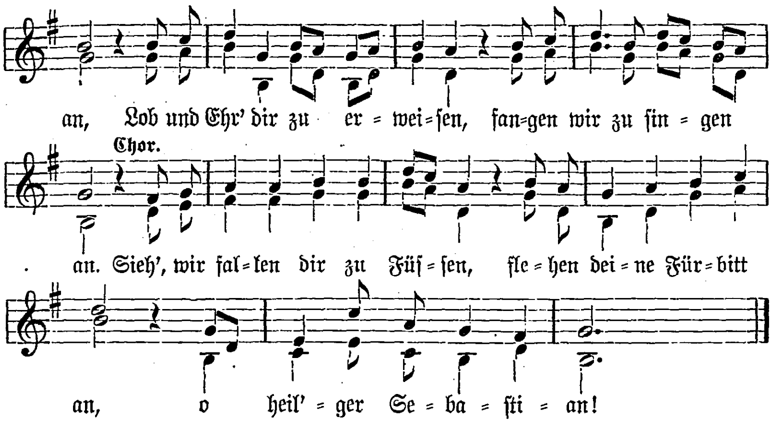
Allen Schmerz, den Martern geben,
Trugst an deinem Leib' zugleich,
Und man sah mehr Tod als Leben;
Doch blieb deine Liebe gleich.

Weil du bist so hoch erhoben
Nun durch deinen Martertod,
Hilf uns, daß auch wir recht loben
Jetzt und allzeit unsern Gott.

247. Dich zu loben und zu preisen.

Waidhofen a. d. Th.





Als ein Jüngling, reich an Tugend
Voller Muth und Tapferkeit,
Zogest du in deiner Jugend
Wider Feinde in den Streit.

Doch der Heiden Schmeicheleien
Und versproch'ner Ehren Ruhm
Konnten nie dein Herz erfreuen,
Christus war dein Eigenthum.

Da man dich hatt' angebunden
An den groben harten Pfahl,
Littest du viel tiefe Wunden,
Vieler Pfeile große Qual.

Einen Engel Gott dir sendet,
Der die Banden hat gelöst,
Alle Schmerzen abgewendet
Dich gestärket und getröst.

Endlich nach vollbrachten Leiden,
Nach so viel erlitt'ner Pein,
Führet in des Himmels Freuden
Dich der liebe Heiland ein.

Du bist mächtig alldort oben
Bei des Allerhöchsten Thron,
Weil der Herr dich hat erhoben
Zum besond'ren Schutzpatron.

Ach, der Pest und Krankheit steure,
Halte gift'ge Seuchen auf,
Die Gesundheit uns erneu're,
Bis wir schließen unsern Lauf.

Hilf uns hier in unsern Leiden,
In dem Kummer und in Noth,
Hilf, daß wir die Sünde meiden,
Süß entschlafen in dem Tod.

Mache, daß wir in den Höhen
In der ew'gen Vaterstadt
Unsern Gott und Schöpfer sehen,
Der dich dort gekrönet hat.

248. Kommt, laßt uns beten.

Melodie wie zu 2. Haugschlag. Waidhofen. a. Th. Zwettl.

Kommt, laßt uns beten, daß uns Gottes Güte
Vor Feuerschaden gnädiglich behüte.
Gott hat auserwählet
Und zum Trost bestellet
Uns den heiligen Florian:
Rufet seinen Beistand an.

Er hat allhier ganz ritterlich gestritten,
Aus Lieb' zu Gott den Martertod gelitten,
In die Enns versenket
Wurde er ertränket;
Ruft um seinen Beistand an
All' den heil'gen Florian.

Er kann durch seine Fürsprach' uns bewahren
Vor Feuersbrunst, vor Leibs- und Seelgefahren,
Und des Himmels Segen
Bringt er uns zuwegen;
Ruft um seinen Beistand an
All' den heil'gen Florian.

Vor Allem wollst bei Gott du für uns flehen,
Er möge uns mit seiner Gnad' beistehen,
Daß wir möchten finden
Verzeihung uns'rer Sünden;
Um dies rufen wir stets an
Dich, o heil'ger Florian.

Die Lieb' zu Gott entzünd' in unsern Herzen,
Daß wir die Sünden all' bereu'n mit Schmerzen,
Daß er von uns schaffe
Die verdiente Strafe;
Um dies rufen wir stets an
Dich, o heil'ger Florian.

All' Feuersbrünste von uns stets abwende
Und über uns're Häuser Segen spende;
Uns're Feinde dämpfe,
Ihre Wuth bekämpfe;
Um dies rufen wir stets an
Dich, o heil'ger Florian.

Damit die Feuerflamme nicht verzehret,
Was uns die Güte Gottes hat bescheret,
Und wir allzeit loben
Gott im Himmel oben;
Um dies rufen wir stets an
Dich, o heil'ger Florian.

Wir rufen dich zuletzt an allzusammen,
Rett' uns're Seelen von den Höllenflammen,
Daß wir mögen scheiden
In die Himmelsfreuden;
Um dies rufen wir stets an
Dich, o heil'ger Florian.

249. Heiliger Florian.

Melodie wie zu 27. Euratsfeld. Weitra.

Heiliger Florian,
Unter der Kreuzesfahn
All' deine Feinde besiegender Held,
Und durch den Martertod
Von deinem großen Gott
Für die noch Streitenden als Schutz bestellt,
Sie vor Gefahren
Hier zu bewahren;
Rette und schütze uns in aller Noth,
Die uns der Feinde Wuth öfters bedroht.

Dir hat der höchste Herr
Zu deiner großen Ehr'
Feuer und Wasser zu bändigen erlaubt;
Weil du die wahre Lehr',
Welche uns gab der Herr,
Vor allen Heiden bekannt und geglaubt;
Weil du dein Leben
Für ihn gegeben
Und durch verschiedene Marter und Pein
Wolltest ein Zeug' seiner Wahrheiten sein.

Kaum als die Glaubensgnad'
Dich ganz erleuchtet hat,
War auch dein Herz von der Liebe entzünd't;
Ja diese Liebesflamm'
Immerdar weiter kam,
Bis sie dich gar zu verzehren beginnt.
Nichts konnt dich stören,
Niemand verwehren,
Daß deinen Eifer du öffentlich zeigst,
Selber den Marterplatz muthig besteigst.

Als man vernommen hat,
Daß in der Lorcher Stadt
Vierzig Soldaten zur Marter bestimmt,
Kommst du, zum Tod bereit,
Eilends zu diesem Streit,
Von deinem heiligen Eifer ergrimmt,
Rufest, vor allen
Dich anzufallen,
Tragest des Aquilin tobende Wuth,
Zeigst in den Banden echt christlichen Muth.

Grausame Knüttelstreich
Trugest du allsogleich
Für deines Eifers Belohnung davon;
Ja deine Schulterbein'
Schlug man dir gänzlich ein,
Dies war der Anfang der herrlichen Kron',
Die zu erwerben,
Für sie zu sterben,
Hast du verschiedene Marter besiegt,
Die man durch Feuersqual dir zugefügt.

Endlich ein großer Stein
Mußte das letzte sein,
Was deiner Tugend die Siegeskron' gab;
Denn diesen hängte man
Dir an dem Halse an,
Stürzt' in die Enns dich gar grausam hinab.
Doch jene Wellen,
Die dich entseelen,
Tragen den Leib, wie es allen erschien,
Auf einen ragenden Felsen dahin.

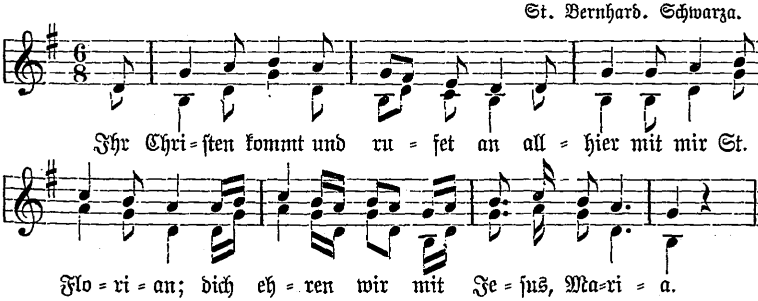
Dort blieb er Tag und Nacht;
So lang ein Adler wacht,
Bis ihn Valeria weiter geführt.
Die Seel' indessen flog
Und jenen Ort bezog,
Der ihrer herrlichen Tugend gebührt,
In jenes Leben,
Wo fröhlich schweben
Die gleich den Engeln vollkommen und rein,
Geh'n in die Freud' ihres Herren hinein.

Ei, so genieße dann,
Heiliger Florian!
Die immer dauernde himmlische Freud';
Doch auch für uns dabei
Allzeit besorget sei,
Die wir allhier noch im wirklichen Streit
Und in Gefahren
Annoch verharren,
Dämpfe das Feuer der bösen Begierd',
Das Leib und Seel' in die Höllenflamm' führt.

Letztlich noch bitten wir,
Schütz' diese Gegend hier,
Sonders die dir so ergebene Schar;
Laß dir die ganz' Gemein
Möglichst befohlen sein;
Rett' sie vor jeglicher Feuersgefahr,
Auch wann von oben
Feuerblitz' toben,
Krachen und brechen mit Donner heraus,
Heiliger Florian schütz' unser Haus.

250. Ihr Christen kommt und rufet an.

St. Bernhard. Schwarza.



St. Florian, mein frommer Christ,
Für uns ein großer Helfer ist
In Feuersnoth durch Jesus, Maria.

O wie viel Wunder zählet man
Von deiner Hilf', St. Florian,
In Feuersnoth durch Jesus, Maria.

D'rum schütz' auch uns vor Feuersnoth,
Durch deine Bitt' für uns bei Gott,
St. Florian, durch Jesus, Maria.
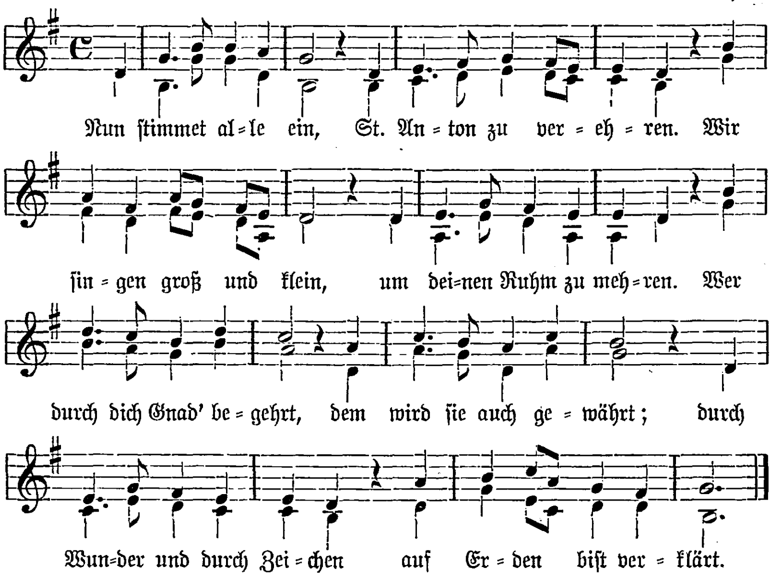
Weil du so große Gnad' von Gott
Erhalten hast durch deinen Tod
Uns Hilfe leist durch Jesus, Maria.

Lösch aus an mir das Feuer der Sünd',
Daß ich bei Gott Verzeihung find'.
Dazu hilf mir durch Jesus, Maria.

O starker Held, St. Florian,
Wir rufen deinen Beistand an,
Beschütze uns durch Jesus, Maria.

251. Nun stimmet alle ein.

Weitra. Brand. Loich.



Es mußte selbst der Tod
Das hingeraubte Leben,
Da du fürsprachst bei Gott,
Zurücke wieder geben.
Erhör' auch unser Fleh'n,
Daß wir bei Gott besteh'n,
Rett' uns vom Sündentode,
Wenn wir zu Grabe geh'n.

Du stillst das wüthend' Meer.
Dein Fürspruch kann uns retten,
Gott ist ja nichts zu schwer,
Aus allen schweren Nöthen.
Still' auch in uns die Kraft
Der bösen Leidenschaft;
Zerbrich den bösen Willen,
Der uns zur Sünde rafft.

Die, so ungläubig sind
Und falscher Lehr' nachstreben,
Befreie von der Sünd'
Und von dem bösen Leben;
Und bitt' für uns bei Gott,
Wenn uns Versuchung droht,
Daß seine Hilf' und Stärke
Uns rett' in jeder Noth.

Durch dich war falsche Lehr'
Und Irrthum ausgerottet,
Du bringst zur Kirche her,
Die vorher sie verspottet.
Erleuchte unsern Blick,
Führ' uns zu Gott zurück,
Und bring' der heil'gen Kirche
Des wahren Friedens Glück.

Vor dir weicht die Gefahr,
Du heilst des Leibes Wunden,
Was auch verloren war,
Durch dich ward oft gefunden.
Wer zählt, o Wundersmann,
Was Gott durch dich gethan?
Erhöre unser Flehen
Und nimm dich unser an.
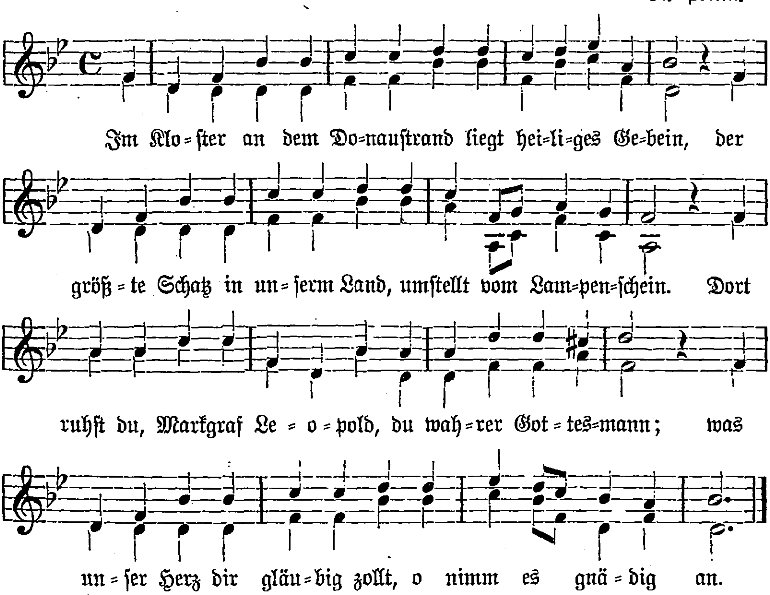
Wie dort zu Padua
Steh'n auch in Oest'reichs Staaten
In vollstem Glanze da
All' deine Wunderthaten.

Beschütze unser Land
Vor seines Feindes Hand,
Umschlinge Volk und Fürsten
Fest mit der Liebe Band.

Wenn unser Lebenslauf
Allhier vollendet worden,
Dein Fürspruch schließ uns auf
Die schönen Himmelspforten.
So wollen wir mit Freud'
Dort die Dreieinigkeit
Mit dir lobsingend preisen
In alle Ewigkeit.

252. Im Kloster an dem Donaustrand.

St. Pölten.



Du warst ein Fürst nach Gottes Wort,
Gerecht und weis' und gut;
Die Tugend war dein Ziel, dein Hort,
D'rum war auch groß dein Muth.
Du warst so fromm, du warst so mild,
Voll Sanftmuth und voll Ruh',
Des wahren Christen treues Bild;
Laß werden uns wie du.

Du trugst dein Glück mit klugem Maß,
Dein Unglück mit Geduld;
Und dientest Gott ohn' Unterlaß,
Und straftest jede Schuld.
Du hiengst so fest, so inniglich
An Roms geweihtem Thron,
D'rum nannt' auch stets die Kirche dich
Sanct Petri liebsten Sohn.

Und da du fromm dein Haupt geneigt,
Durchbohrt vom Todespfeil,
Da hatten Wunder klar gezeigt,
Daß du noch lebst zum Heil.
Du lebst als Oest'reichs Schutzpatron
Und hilfst uns mit Gebet,
Wenn unser Geist zu Gottes Thron
Um wahre Tugend fleht.

O bitt für uns bei Gott dem Herrn,
Verlaß in Noth uns nicht,
Und halte jeden Feind uns fern,
Der uns're Seel' ansicht.
Schirm' unser schönes Vaterland,
Du ruhst ja selbst darin,
Und führ' uns einst an deiner Hand
Zur wahren Heimat hin.

---

253. Selig preisen wir den Mann.

Melodie wie zu 231. St. Pölten.

Selig preisen wir den Mann,
Der die Krone sich erstritten,
Weil er auf des Glaubens Bahn
Viel für Jesus hat gelitten.
Seine Treue loben wir,
Ewig lohnt ihn Gott dafür.

Uns're liebe Bischofstadt
Darf sich ihres Namens rühmen,
Den ein Held getragen hat,
Dem auch Engel Lieder weihen.
O, so nimm auch unsern Gruß,
Heiliger Hippolytus!

Als du bei dem Abendmahl
Jesum aufnahmst voll Verlangen,
Stürmten Heiden in den Saal
Um als Christen dich zu fangen.
Willig, ganz nach Jesu Sinn,
Gabst du dich dem Feinde hin.

Vor dem Richter stand'st voll Muth,
Zeugtest treu für deinen Glauben,
Ließest dir dies große Gut
Nicht durch harte Schläge rauben.
Jesus Christus galt dir mehr,
Als Geschenk' und eitle Ehr'.
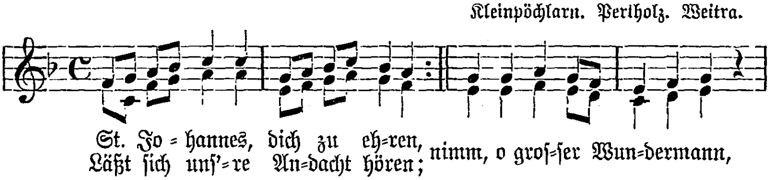
An zwei Pferde wilder Wuth
Ward' dein heil'ger Leib gebunden
Und zu Tod geschleift. Dein Blut
Floß aus vielen tiefen Wunden,
Und dein Geist durch Schmerz und Tod
Stieg hinauf zum lieben Gott.
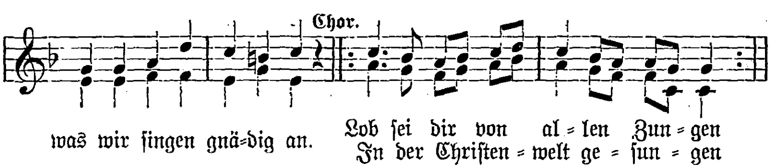
Bitte für uns Gottes Sohn,
Daß in drohenden Gefahren,
Unter Feinden, Spott und Hohn
Wir den Glauben treu bewahren.
Sind wir dir an Treue gleich,
Unser ist das Himmelreich.
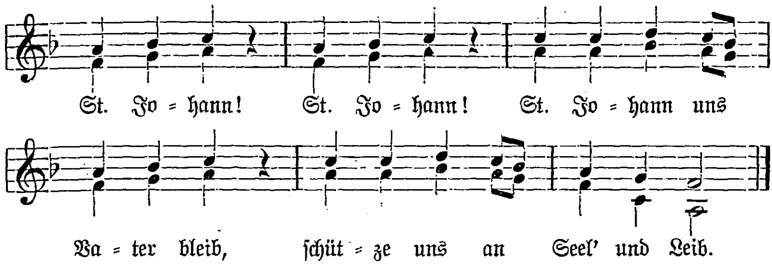
---

254. St. Johannes, dich zu ehren.

Kleinpöchlarn. Perlholz. Weitra.







Frommer Priester, Trost in Nöthen,
Richtschnur, Gott recht anzubeten,
Heil'ger Blutzeug, Prediger,
Mach' uns folgen seiner Lehr'.

Deine Andacht in der Jugend,
Deine Frömmigkeit und Tugend,
Deine Marter und dein Tod
Reden viel für uns bei Gott.

Du belohnest, die dich ehren,
Und erwirbst, was sie begehren,
Wenn's zum Heil der Seel' gereicht,
Und nicht von der Tugend weicht.

Darum wollen wir dich bitten,
Uns vor Unheil zu behüten;
Treib' von uns durch deine Hand
Elend, Unglück, Spott und Schand'.

Wenn es manchen bösen Zungen
Uns zu schaden hat gelungen,
Nimm dich uns'rer Ehre an,
Daß ihr nichts mehr schaden kann.

Bitte Gott, daß er verleihe,
Was zu uns'rem Heil gedeihe,
Was zur Wendung mancher Plag',
Die uns drückt, gereichen mag.

Durch dein Fürwort bringe Segen
Unserm Land von Gott zuwegen;
Sorge, wenn uns Armut, Noth,
Krankheit, Pest und Hunger droht.

Wende ab viel and're Strafen,
Schütze die gerechten Waffen
Und das große Kaiserpaar
Sammt der theuren Erben Schar.
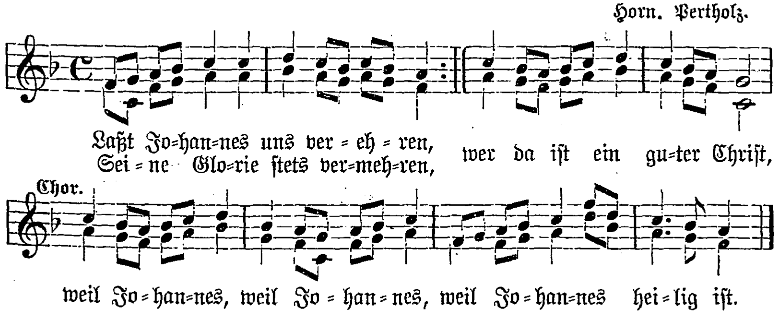
Insbesond're wollst belohnen,
Die in dieser Gegend wohnen
Und allhier sich insgemein
Deiner Lieb' und Ehre weih'n.

Lehre sie die Sünden hassen,
Wahre Reu' und Beff'rung fassen,
Giltig beichten und was mehr
Gott gereicht zu seiner Ehr'.

Endlich, wenn wir einstens müssen
Adams Schuld im Todbett büßen,
Ach befiehl' in unserm End'
Uns're Seel' in Gottes Händ'.

255. Laßt Johannes uns verehren.

Horn. Bertholz.



Lasset fromme Lieder schallen,
Lobet ihn in Gottes Hallen,
Wer da ist ein guter Christ,
Weil Johannes, weil Johannes,
Weil Johannes heilig ist.
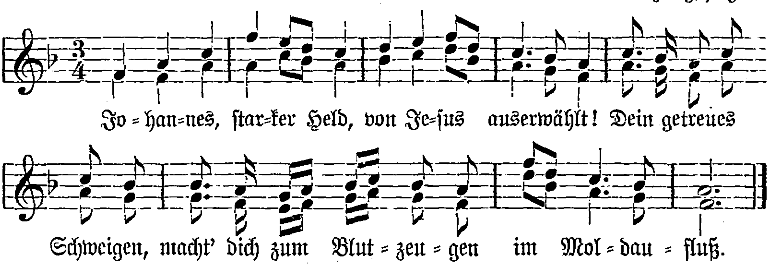
Segensreich war ja sein Leben,
Heil und Gnade kann er geben,
Darum lob' ihn jeder Christ,
Weil Johannes, weil Johannes,
Weil Johannes heilig ist.

Schützen wird er Witwen, Waisen,
Die da seinen Namen preisen,
Schirmen jeden guten Christ,
Weil Johannes, weil Johannes,
Weil Johannes heilig ist.

Leiten wird er all' im Leben,
Die sich gläubig ihm ergeben,
Wo nur lebt ein guter Christ,
Weil Johannes, weil Johannes,
Weil Johannes heilig ist.

256. Johannes, starker Held.

Haugschlag.



Der König hat gewollt,
Daß ihm Johannes sollt'
Alles offen sagen
Und die Beicht vortragen
Der Königin.

Du aber schwiegest still,
Dein' Zung' nicht reden will,
Dich, den Priester Gottes,
Auch die Qual des Todes
Erschrecket nicht.
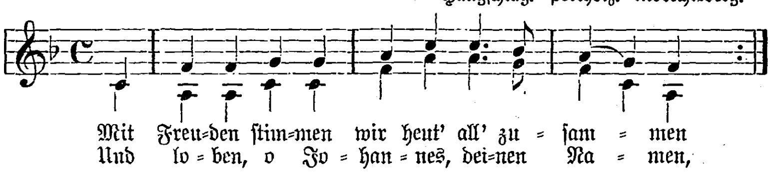
Dein Mund ist rosenroth,
Lieblich allzeit bei Gott;
Wenn die Augen brechen,
Und ich nicht kann sprechen,
So steh' mir bei.
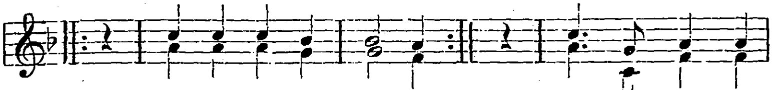
Dein Name ist bekannt,
Im ganzen Böhmenland,
Der du jederzeit
In Verschwiegenheit
Ein Muster bist.
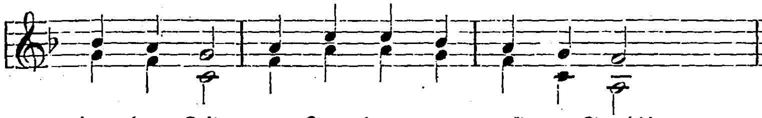
Johannes, dir allzeit
Sei von mir Lob geweiht;
Hilf', daß ich stets Liebe
In dem Reden übe,
Die Zung' bezähm'.

257. Mit Freuden stimmen wir heut' all' zusammen.

Haugschlag. Pertholz. Albrechtsberg.







Viel' Wunder deinen großen Namen preisen,
Darum wir alle Ehre dir erweisen;
Gnädig uns ansehe,
In der Noth beistehe,
O Johannes starker Held,
Christi Blutzeug' auserwählt.

Die Verschwiegenheit hat Gott dem Herrn gefallen,
Du mußtest selbe mit dem Leben zahlen,
Alles wollt'st du leiden
Für die Himmelsfreuden,
Darum sei gelobt allzeit
St. Johann in Ewigkeit.

Wir bitten dich, du wollst uns lehren schweigen,
Was uns verboten ist, niemals anzeigen;
Schand' und Spott abwende,
Deine Hilf' uns sende;
O Johannes, uns're Freud',
Steh' uns bei zu jeder Zeit.

Wenn Gott die Strafruth' will ausziehen,
Zu dir alsdann wir arme Sünder fliehen;
Bitt', daß er verschone,
Bei Jesus, seinem Sohne,
Und uns höre jederzeit;
Tröste uns in allem Leid.
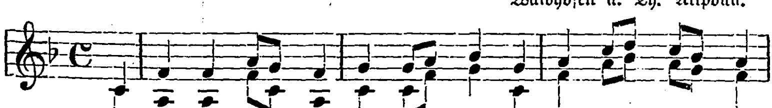
Durch deine Fürbitt bring' von Gott zuwegen
Den Erdgewächsen allen reichen Segen,
Alles Unheil wende,
Deine Hilf' uns sende,
O Johannes, uns're Freud',
Steh' uns bei zu jeder Zeit.
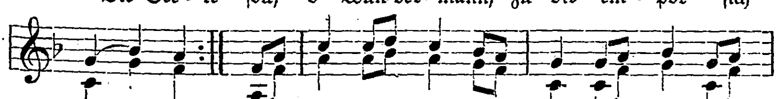
Und endlich, wenn es kommet zu dem Sterben,
Da wollest Gottes Gnade uns erwerben,
Daß wir glücklich fahren
Zu den Engelscharen,
Gott zu loben jederzeit
Jetzt und alle Ewigkeit.
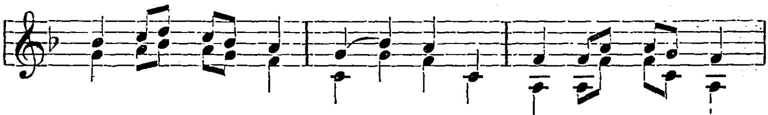
---

258. Ein frommes Loblied, St. Johann.
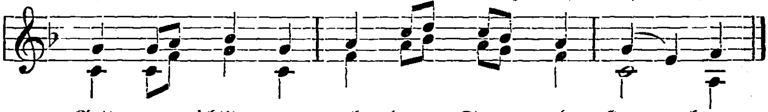
Waidhofen a. Th. Altpölla.







seh' an dei = nem Le = ben, mein Herz soll, stets zu



Gott ge = richt't, nur nach der Tu = gend stre = ben.

Ein himmlisch Licht entdeckt der Welt
Es sei der Mann geboren,
Von Gott als Zeuge und als Held
Der Wahrheit auserkoren.
Als Jüngling schon am Geiste groß
Entsagst du den Gelüsten
Und reißest von der Welt dich los,
Zum Kampfe dich zu rüsten.

Du sorgst als Hirt voll Wachsamkeit,
In allen Christenpflichten,
Im Glauben und in Frömmigkeit
Das Volk zu unterrichten.
Des Sünders hartes Felsenherz
Zerfließt bei deinen Lehren,
Ihn heißt ein wahrer inn'rer Schmerz
Zu seinem Schöpfer kehren.

Bei Wenzels kühnen Fragen stumm
Bist du bereit, dein Leben
Für Gott und für sein Heiligthum
Mit Freuden hinzugeben;
Die Mordsucht reißet dich zur Flut,
Du folgst mit frohen Schritten,
Dort hast mit unbezwung'nem Muth
Den Martertod gelitten.

Der Moldau Wasser theilen sich
Den Leichnam aufzunehmen,
Die Wellen selber ehren dich,
Die Mörder sie beschämen!

Die Sterne steigen selbst herab
Zu deinem Leichgepränge
Und zeigen flammend auf dein Grab
Der froh erstaunten Menge!
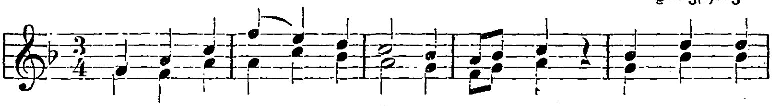
Jetzt singest du vor Gottes Thron
Den Preis der ew'gen Freuden,
Genießest deiner Tugend Lohn
Im Reich der Seligkeiten.
O wende vielmal deinen Blick
Dort von des Lamm's Altären
Mit Lieb und Huld auf die zurück,
Die dich auf Erden ehren.

Verleumdungen von uns abwehr',
Schütz uns vor Lästerer Tücken,
Wenn Neider nach der Tugend Ehr'
Geschärfte Pfeile schicken.
Uns aber gib ein sanftes Herz,
Das nie den Nächsten kränket,
Das Mitleid fühlt bei seinem Schmerz.
Und rühmlich von ihm denket.
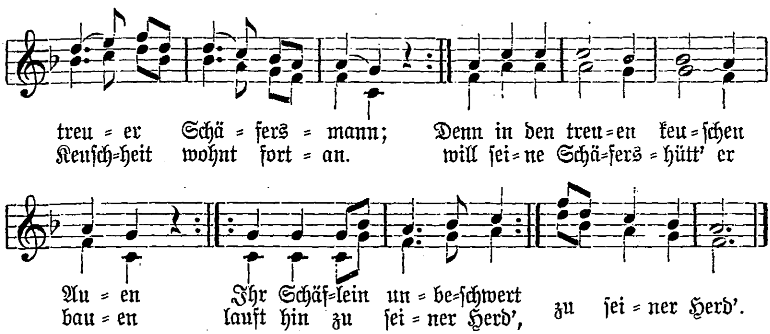
O steh' auch in der Beicht uns bei,
Daß zu des Priesters Füßen
Wir voll der Demuth und der Reu',
Stets jede Sünde büßen;
Sodann von dir belehrt, geschützt,
Wird unser Geist dort oben,
Durch deinen Fürspruch unterstützt,
Gott einstens ewig loben.

259. Freu' dich, beglücktes Hirtenleben.

Haugschlag.



Freu' dich, be = glück = tes Hir = ten = le = ben, es kommt dein
Der will sich auf die Heid' be = ge = ben, wo Treu' und



Die Schäflein fragen mich allsammen,
Wo wohnt denn dieser treue Hirt?
Wie heißet denn sein süßer Namen,
Dem allzeit großes Lob gebührt?
Die Stimm hört man vom Himmel klingen,
Die Engel in den Wolken singen:
Johann wird er genannt,
Er wohnt' im Böhmenland,
Im Böhmenland.

Johann, zu Nepomuk geboren,
Der ist der treue Schäfersmann,
Weil ihn Gott selbst hat auserkoren,
Daß er zu ihm uns führ' hinan;
Den Hirtenstab hat ihm erworben
Jesus, der an dem Kreuz gestorben,
Der uns all' erlöst,
Und auch die Schäflein tröst't,
Die Schäflein tröst't.

Hat seine Schäfershüt' gebauet,
Zu Prag im Domstift zu St. Veit,
Ihr Schäflein, lauft hin und vertrauet,
Ihr findet dorten grüne Weid',
Dort könnt ihr euren Hunger stillen,
Das Herz mit Himmelsthau erfüllen,
Ihr findet dort allzeit,
Die schönste Schäfersweid'
Auf grüner Heid'.

Nun lasset alle Musik klingen,
Ihr Engel stimmt das Loblied an;
All' Vöglein in den Lüften singen
Zum Preis dem treuen Schäfersmann,
Der bis zum Tod die Treu' geliebt,
Kein Schäflein jemals hat betrübt.
O heiliger Johann,
Du bist mein Schäfersmann,
Mein Schäfersmann.

Die Himmelsgeister jubiliren
Und singen ihm zum Preis und Lohn,
Mit einer Krone sie ihn zieren.
Die kommt vom hohen Himmelsthron;
Die Engel fallen ihm zu Füßen,
Mit Lorbeerzweigen sie ihn grüßen
Ach was für große Freud'
Find't man auf seiner Weid',
Auf seiner Weid'.

Ihr Engel kommt, helft mir beschließen,
Des treuen Hirten Lobgesang,
Wir wollen ihn zuletzt noch grüßen,
Mit Pauken- und Trompetenklang:
Den Schäfersmann will ich nicht meiden,
Bis mich der Tod von ihm wird scheiden.
Ich dann nach meinem Tod
Ihn wieder find' bei Gott,
Ihn find' bei Gott.

O St. Johann, zuletzt wir bitten,
Bleib allzeit unser treuer Hirt,
Und stelle dich dann in die Mitten,
Wann Gott das Urtheil fällen wird;
Wollst bittend deinen Mund aufschließen;
Daß wir mit dir allzeit genießen
Bei Gott die Himmelsweid',
Mit dir die Seligkeit
In Ewigkeit.

260. Zierde der Priesterschaft.

Melodie wie zu 27. Franzen.

Zierde der Priesterschaft,
Johannes, den die Kraft
Des Allerhöchsten verherrlichet hat;
Dir zur Beständigkeit
Deiner Verschwiegenheit,
Dir, so bestürmten, gab Jesus die Gnad'.
O Held im Kriege, Blutzeug im Siege,
Der du so glorreich stritt'st und überwand'st,
Und deine Krone im Moldaufluß fand'st.

Erst dich der König lobt,
Dann mit dem Tod er droht,
Und als der Beichte Geheimnis er frägt,
Schweiget Johannes still,
Der lieber leiden will,
Und den gedrohten Tod freudig erträgt;
Er muß sein Leben im Fluß hingeben,
Doch man ihn kurz vorher für's Sacrament
An seinem Leibe mit Fackeln noch brennt.
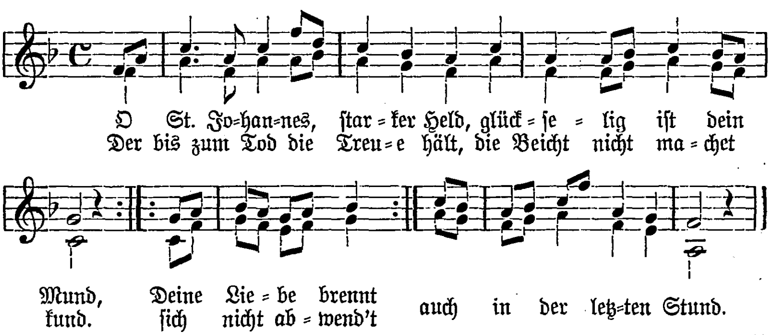
Darum hat Gott gewollt,
Daß seine Zunge sollt'
Zeug' seiner Schweigsamkeit immerfort sein;
Denn sie blieb unversehrt,
Wird bis jetzt hoch verehrt,
Weil er mit ihr sich nicht wollte befrei'n
Von Band und Ketten, noch sich erretten
Von Qual des Feuers und tödtender Flut,
In die ihn stürzte des Königes Wuth.

Bitte für uns bei Gott,
Daß er von Schand' und Spott,
Von bösen Zungen erhalte uns frei;
Schütze das Vaterland
Durch deine mächt'ge Hand
Vor Krieg und Hunger und allerlei Plag;
Hilf, daß wir oben sehen und loben
Vater und Sohn mit dem heiligen Geist,
Den seine Kirche mit Freuden lobpreist.

---

261. O St. Johannes, starker Held.

Nöchdling. M. Taferl.



Nicht Schmeichelei dich ändern konnt',
Das Drohen fruchtlos war;
Die Moldau selbst hat dich belohnt
Mit Lichtlein hell und klar,
Deine Liebe brennt, sich nicht abwend't
Auch in der letzten Stund.

Es zeigt sich allen offenbar,
Wie hoch selbst Gott dich ehrt,
Es bleibt ja, o wie wunderbar,
Die Zunge unversehrt:
Verschwiegenheit hat jeder Zeit
Bei Gott gar hohen Werth.

Ach meine Zung' nimm gnädig an,
Die ich dir schenken will,
Daß ich nichts anders reden kann,
Als was auch dir gefiel'.
Bitt', daß nicht muß im Höllenfluß
Ich leiden ewiglich.

O St. Johannes, mein Patron
Erhöre meine Bitt';
Wann ich in Todsgefahren schon,
Ach da verlaß mich nicht.
Da steh mir bei, mein Helfer sei
Dort in dem letzten Streit.

Wann ich muß gehen in's Gericht,
Johannes, sei nicht weit;
Und wann mir Gott das Urtheil spricht,
Da steh' an meiner Seit',
Daß ich dich dort im Himmelsort
Auf ewig sehen kann.

O St. Johann, ich dir befehl'
Die armen Seelen all',
O komm' und rette sie recht schnell,
Hilf ihnen aus der Qual;
Aus ihrer Pein sie führe ein
Zu dir in's Himmelreich.

262. Fromme Herzen, euch erschwinget.

Melodie wie zu 254. Kleinpöchlarn.

Fromme Herzen, euch erschwinget,
Hoffnungsvoll zum Himmel singet,
Lobet euren Schutzpatron,
Ehrt Johannes Marterkron'.
Chor: Schutzpatron und Hilf' derjenen,
Die sich deine Diener nennen,
St. Johann! St. Johann!
St. Johann uns Vater bleib',
Schütze uns an Seel' und Leib.

Heil'ger Priester, Trost in Nöthen,
Richtschnur, Gott recht anzubeten,
Christi Blutzeug', Prediger,
Hilf uns folgen seiner Lehr'.

Sanftmuth, Lieb', Geduld und Frieden
Hat von andern dich entschieden,
Milde und Barmherzigkeit
Hat die ganze Welt erfreut.

Nun so höre unser Flehen,
Laß uns Hilf' und Trost ersehen,
Labe uns're arme Seel'
Aus der Kirche Gnadenquell'.

In all' Seel'- und Leibsgefahren
Mögest du uns stets bewahren;
Rette uns aus jeder Noth
Und verlaß uns nicht im Tod.

263. Laßt den heil'gen Leonard uns loben.

Melodie wie zu 2. Obritzberg.

Laßt den heil'gen Leonard uns loben,
Gott der Herr hat ihn gar hoch erhoben,
Von viel tausend Zungen
Wird zu ihm gesungen:
Chor: Heil'ger Leonard, Schutzpatron,
Bitt' für uns bei Gottes Sohn!

Edel war dein Vater, dein Gemüthe
War noch edler durch die Tugendblüthe;
Licht und Gnade waren
Dein in jungen Jahren.

Daß die Hoffart nicht dein Herz verkehre,
Flohest du vor Glanz und eitler Ehre,
Gott dem Herrn zu dienen
War dein stetes Sinnen.

Auf der Wanderschaft im fremden Lande
Nahmst von Heiden du des Irrthums Bande,
Daß sie Gott erkannten,
Und ihn Vater nannten.

Einsam in des tiefsten Waldes Gründen
Warst du doch für Leidende zu finden,
Sie durch Wundergaben
Liebevoll zu laben.

Quellen flossen auf dein frommes Bitten;
Wer am Leibe oder Geist gelitten,
Gieng mit froher Seele
Fort aus deiner Zelle.

Arme, die im dunklen Kerker lagen,
Wurden frei von Ketten und von Plagen,
Weil zu dir sie riefen
Aus des Kerkers Tiefen.

Viele, die das Feld zu bauen haben,
Wurden froh durch deine Wundergaben,
Ledig der Gefahren
Die so drohend waren.

Darum sei dir auch das Land empfohlen,
Das zur Gottes Ehr' wir bauen wollen,
Nur von Gott kommt Segen,
Sonnenschein und Regen.

Schirme durch dein Fürwort auch das Leben
Treuer Thiere, die uns Gott gegeben,
Die dem Menschen dienen,
Ihm sein Brot gewinnen.

Laß uns menschlich sein auch gegen Thiere,
Daß uns Zorn zur Roheit nie verführe;
Mit dem Thier, dem armen,
Hat der Christ Erbarmen.

Bitte Gott, daß er uns Kraft verleihe,
Uns von Krankheit, Krieg und Noth befreie,
Daß wir voll Vertrauen
Uns're Felder bauen.

Schütze unser Haus und uns're Hütten
Durch dein Fleh'n bei Gott und durch dein Bitten
Vor den bösen Händen,
Die das Gut entwenden.

Liegt in nahen oder fernen Landen
Ein Gerechter irgendwo in Banden,
Rette und befreie
Ihn mit Lieb' und Treue.

Löse auf die schweren Sündenketten,
Hilf uns aus des Lasters Kerker retten,
Lasse uns gewinnen
Freiheit, Gott zu dienen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne,
Und dem heil'gen Geist im Himmelsthrone!
Daß im Lichte oben
Wir sie ewig loben.

264. Heiliger Peregrin.

Melodie wie zu 27. Jeutendorf.

Heiliger Peregrin,
Nimm dieses Opfer hin,
Welches die Inbrunst der Deinen dir bringt,
Da die gesammte Schar
Dein Lob vor dem Altar
Mit frohem Jubel des Herzens dir singt.
Siehe voll Güte
Auf unsre Bitte
Zeig' uns der Tugend beglückende Bahn
Nach deinem eigenen Beispiele an.

Kaum kennst du, wie die Welt
Netze den Seelen stellt,
Fliehst du voll Eifer die nahe Gefahr,
Und bringst in Reu' und Schmerz
Dein ganz zerknirschtes Herz,
Dein ganzes Leben zum Opfer Gott dar.
Lehre uns streben
Heilig zu leben,
Durch wahre Reue, durch strenges Bemüh'n
Allen gefährlichen Reizen entflieh'n.

Maria rufet dich
Als einen Sohn zu sich,
Mütterlich trägt ihre Huld sie dir an
Deine gerührte Seel'
Folget dem Rufe schnell,
Wandelt der Heiligkeit glückliche Bahn.
Eil' uns zu retten
Von Sündenketten
Daß wir nicht, einstens verurtheilt zur Pein,
Unsere Sündenschuld zu spät bereu'n.

In stiller Einsamkeit
Schwingt dein Geist, Gott geweiht,
Sich zu der Tugenden Gipfel empor.
Oft, wenn du zum Gebet
Den frommen Arm erhöht,
Singet dir jauchzend der himmlische Chor.
Sünden zu büßen
Muß dein Blut fließen,
Du, der so wenig doch Böses gethan,
Schließest den heiligen Büßern dich an.

Mit ungebeugtem Muth
Trägst du der Krankheit Wuth
Und alle Schmerzen erduldest du gern,
Küssest mit Dank die Hand,
Die an das Kreuz dich band,
Mitten im Elende lobst du den Herrn.
Lehr' uns gelassen
Das Kreuz umfassen,
Das Gott, durch unsere Sünden bewegt,
Auf unsere sündigen Schultern gelegt.

Nicht heilt der Menschen Hand
Des wunden Fußes Brand;
Ohne Hilf' hoffnungslos ziehen sie ab.
Siehe, wo Menschenkraft
Nimmermehr Linderung schafft,
Rettet der himmlische Arzt dich vom Grab.

O voll Vertrauen
Wollen wir bauen
Auf deine Fürbitt', o mächtiger Held!
Wenn gleiches Uebel dereinstens uns quält.

St. Peregrin, zu dir
Rufen Verlaß'ne wir:
Nimm uns in deinen so mächtigen Schutz;
Wenn vor der Feinde Macht
Uns deine Hilf bewacht,
Bieten wir allen Verfolgungen Trutz.
Schenk' dein Erbarmen
Allzeit uns Armen,
Reich uns die Vaterhand einstens im Tod
Hilf uns im letzten Streit, führ' uns zu Gott.

265. Wach auf, o Christ, mach' dich bereit.

Melodie wie zu 112 und 289.

Wach auf, o Christ, mach dich bereit,
Thu' Buß, dieweil du hast noch Zeit,
Bevor uns straft der liebe Gott
Mit Pest und Krieg und Hungersnoth.

O Christ, bekehre dich zu Gott,
Zu Jesu wend' dich in der Noth,
Die Mutter Gottes rufe an
Und bitt' auch St. Sebastian.

St. Rochus, sei uns auch Patron
Und bitt für uns bei Gottes Thron,
Daß wir von Hunger, Krieg und Pest
Sei'n gnädig allzusamm erlöst.

O heilige Rosalia,
O sag zu unsern Bitten Ja;
Wir bitten dich in dieser Zeit,
Uns halte von der Pest befreit.

St. Barbara, o Jungfrau rein,
Sollst auch von uns gebeten sein,
Komm uns zu Hilf an unserm End',
Reich uns das heil'ge Sacrament.

Schmerzhafte Mutter Jesu Christ,
Wir bitten dich zu jeder Frist,
O steh uns bei in letzter Stund',
Daß uns're Seel' nicht geh' zu Grund.

266. Mein Herz, dich nun aufschließe.

Melodie wie zu 79. Eisgarn.

Mein Herz, dich nun aufschließe
Zu singen fange an;
Den Liebling Gottes grüße,
Den heiligen Kolomann.
O heil'ger Kolomann!
Uns Sünder höre an,
Wie wir dich herzlich bitten,
O nimm dich unser an,

Weil du hier hast gerastet
Auf diesem Felsenstein,
D'rum ward uns vorgestellet
Dies schöne Bildnis dein.
O sei du stets bereit,
Der armen Christenheit
In Nöthen beizustehen
Heut und zu aller Zeit.

Bitt Gott im höchsten Throne,
Auf daß er sich erbarm'
Und uns zu helfen komme
Mit seinem starken Arm.
O Vater, großer Gott,
Hilf uns in dieser Noth,
Die uns vor Augen schwebet
Und uns mit Elend droht.

O allerliebster Vater,
Du Schöpfer dieser Welt,
Ach, gnädig dich erbarme,
Die Sünd' uns nicht vergelt'.
Befiehl dem Firmament,
Daß es Erquickung send',
Daß Regen herab fließe,
Und große Noth abwend'.

O heil'ge Gottesmutter,
Maria Jungfrau rein!
Leg auch für uns dein Bitten
Bei deinem Sohne ein,
Auf daß er voll Geduld
Auslösche uns're Schuld.
O laß durch dich erlangen
Uns Gottes Gnad' und Huld.

Wie dich, o Liebling Christi,
O heil'ger Kolomann,
Fleh'n wir die Heil'gen alle
Um ihre Fürbitt' an.
O helft uns jederzeit,
Helft uns im letzten Streit,
Daß wir gottselig sterben
Und eingeh'n in die Freud'.

267. Heil'ge Jungfrau, auserkoren.

Melodie wie zu 89. Loosdorf.

Heil'ge Jungfrau, auserkoren,
O du Rose wunderbar,
Bitt', daß wir nicht geh'n verloren,
Daß uns Gott vor Pest bewahr'.

Deine Unschuld zu bewahren,
Du die Welt verlassen hast;
Ob der Menge der Gefahren
War die Welt dir sehr zur Last.

Um gewisser zu erlangen
Ew'ger Liebe Seligkeit,
Bist du in's Gebirg gegangen
In die stille Einsamkeit.

Da hast stets du Gott gepriesen,
Da hat holder Engel Schar
Im Gebet dich unterwiesen
Und belehret wunderbar.

Deine Hölle ward zum Himmel,
Wo du Christus immerhin,
Losgetrennt vom Weltgetümmel,
Angeschaut mit Herz und Sinn.

Bis du endlich bist gelanget
Zu dem unbefleckten Lamm,
Wo dich Christus süß umfanget,
Deiner Seele Bräutigam.

Jene Felsen, die im Leben
Dir gedient zur Einsamkeit,
Sind durch Wasser, die sie geben
Zeugen deiner Heiligkeit.

Ach, Rosalia, erbitte
Uns bei unserm Herrn und Gott,
Daß er gnädig uns behüte
Vor der Pest, vor gähem Tod.

268. St. Barbara, du edle Braut.

Melodie wie zu 112. Haugschlag.

St. Barbara, du edle Braut,
Mein Leib und Seel' sei dir vertraut.
Sowohl im Leben als im Tod
Komm mir zu Hilf' in jeder Noth.

Hilf, daß ich vor dem letzten End',
Empfang' das heil'ge Sacrament.

Den bösen Feind weit von mir treib,
Mit deiner Hilf' stets bei mir bleib'.
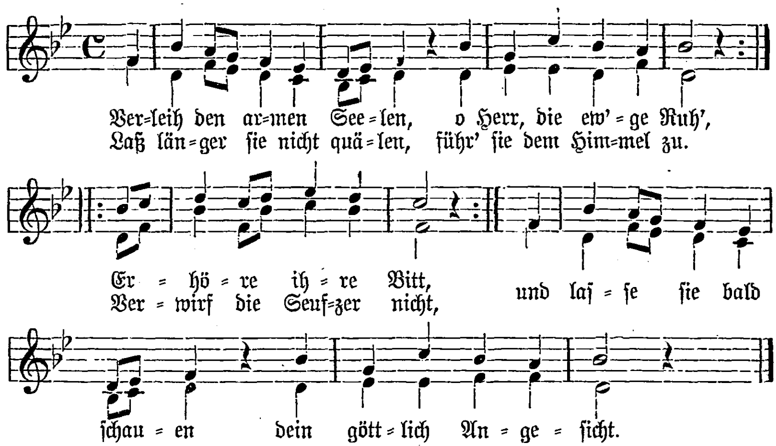
Wann meine Seel' vom Leib sich trennt,
So nimm sie auf in deine Händ',
Behüt' sie vor der Höllenpein
Und führ' sie in den Himmel ein.

Von den armen Seelen.

Für diese laßt uns beten.

269. Verleih den armen Seelen.

M. Taferl.



270. Ich bitt' zu tausendmalen.

Melodie wie zu 1. Neuhofen.

Ich bitt' zu tausendmalen
Dich, allerhöchstes Gut,
Dich, Jesus, laß doch fallen
Von deinem heil'gen Blut
Ein Tröpflein auf die Seelen,
Die sind im Peinenort;
Laß sie nicht länger quälen,
Führ' sie zur Himmelspfort'.
Kyrie eleison!

Durch jene großen Schmerzen,
Die du empfunden hast
Am Oelberg in dem Herzen
Ob uns'rer Sündenlast,
In jenen Feuerwellen
Das Band der Schuld zerreiß,
Und lab' die armen Seelen
Mit deinem blut'gen Schweiß.

Durch alle Streich' und Plagen,
Durch die Unmenschlichkeit,
So du hast übertragen
In deiner Leidenszeit,
Lösch' aus die heißen Flammen,
Der armen Seelen Pein,
Und nimm sie all' zusammen
In deinen Wohnsitz ein.

Durch jene blut'ge Wunden,
So von der Dörnerkron'
Dein heilig Haupt empfunden
Mit vielem Spott und Hohn,
Die Seelen dort erquicke,
Schenk' ihnen nun den Lohn,
Durch deine Engel schicke
Für sie die Ehrenkron'.

Durch deine beiden Hände,
Die man, o Gotteslamm,
Vor deinem Lebensende
Schlug an den Kreuzesstamm,
Den armen Seelen biete
Jetzt deine Gnadenhand,
Bring sie durch deine Güte
In's ew'ge Vaterland.

Durch jenes Blutvergießen
Zu aller Menschen Heil
Aus deinen beiden Füßen
Nicht länger mehr verweil',
Den armen Seelen zeige
Dein mildes Angesicht,
Dein Herz zu ihnen neige
Verschmäh' ihr Seufzen nicht.
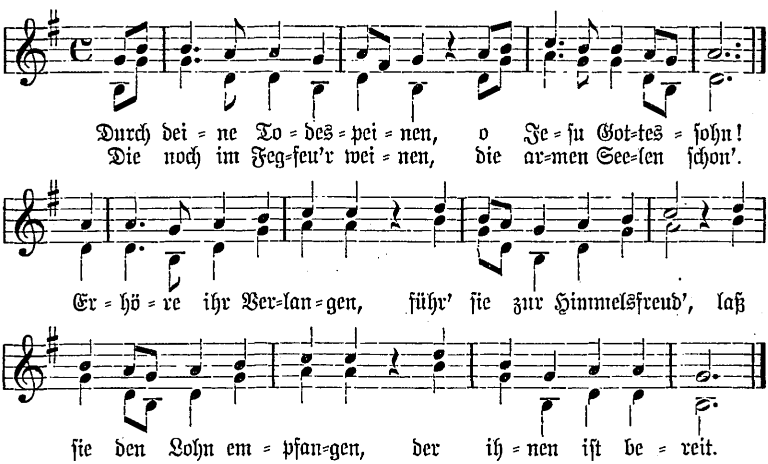
Durch jene süße Quellen,
Die uns entdeckt der Speer,
Verleih' den armen Seelen
Die ew'ge Ruh', o Herr,
Sei ihnen bald beschieden
Dein Licht im Himmelreich,
Dort laß sie ruh'n im Frieden
Und sehen dich zugleich.

Erbarmen, Herr, Erbarmen
Durch dein vergoss'nes Blut,
O laß doch diese Armen
Nicht länger in der Glut!
Dein Blut ihr Feuer hemme,
Dies flehen sie von dir,
Und deine Gnad' ausströme,
Mach' auf die Himmelsthür.

---

271. Durch deine Todespeinen.

Behamberg.



Sie leiden zwar ergeben
Die auferlegte Qual,
Die sie verschuld't im Leben
Durch ihrer Sünden Zahl.
Doch bitten sie, o Herre!
Du wollest gnädig sein,
Und ihnen itzt gewähre
Nachlassung dieser Pein.

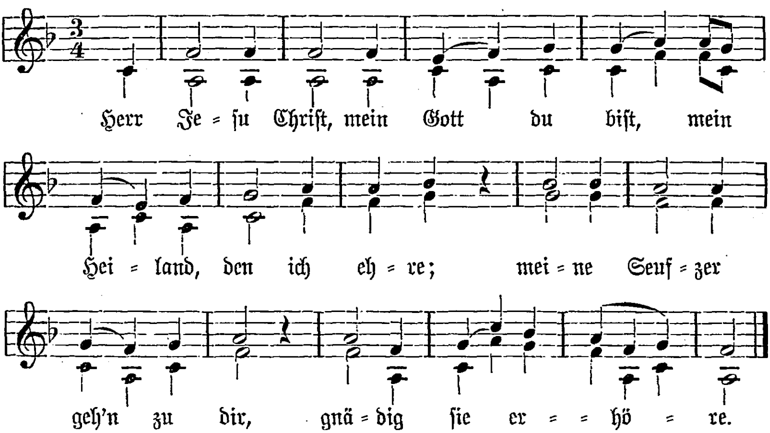
Auch wir sie dir befehlen;
Erhöre uns're Bitt',
Und auf die armen Seelen
Der Gnade Balsam schütt'.
O Jesus! lasse fließen
Auf sie dein heilig Blut,
Laß Gnade sie genießen,
Lösch' aus des Feuers Glut.

Weil aber wir sind Sünder,
Daß dieses uns're Bitt'
Bei Jesus nicht verhinder',
Maria! halt' auch mit.
Mit uns, ihr Gottes Freunde,
Auch bittet allzugleich
Daß Gott zu eurer Gemeinde
Sie laß in's Himmelreich.

So wollst dann ihnen geben,
O Herr! die ew'ge Ruh';
Zu dir in's ew'ge Leben
Aus Gnade laß sie zu.
Ach, ende ihre Schmerzen,
Führ' sie zur Seligkeit,
Dies bittet dich von Herzen
Die ganze Christenheit.

272. Herr Jesu Christ.

Haugschlag. Ludweis.
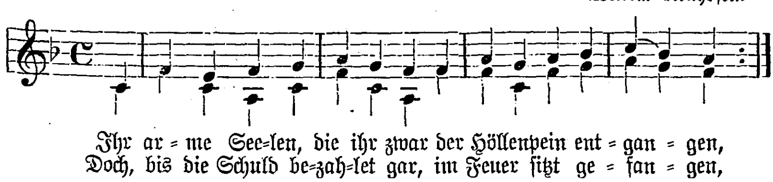


Erlöse doch von ihrem Joch
Die durch dein Blut Erlösten;
Lind're ihre große Pein,
Eile sie zu trösten.
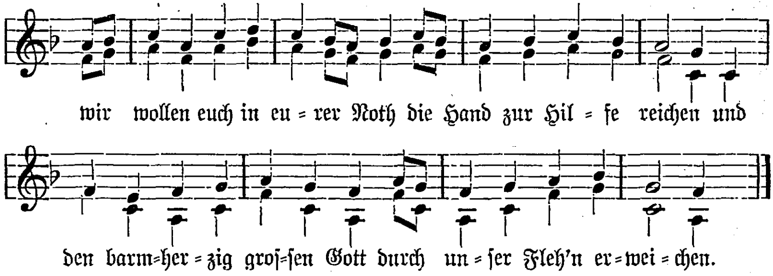
Dein Engel führ sie bald zu dir
In's Licht und jenes Leben,
Das dein Mund dem Abraham
Einst versprach zu geben.

Herr, denk daran, was du gethan'
Du hast für sie gelitten.
Nimm dies Opfer von uns an,
Die wir für sie bitten.

273. Ihr arme Seelen, die ihr zwar.

Weitra. Neuhofen.





O Vater der Barmherzigkeit!
Sieh' an die armen Seelen
Und führ' sie ein zur Seligkeit,
Laß sie nicht länger quälen.
Sie haben zwar die Straf' verschuld't,
Doch sind sie treu geblieben;
O Vater, zeige deine Huld,
Daß sie dich ewig lieben.

O Jesu mild! du höchstes Gut,
Ach, ihrer dich erbarme;
Sie sind erkaufet durch dein Blut,
Nimm sie in deine Arme.
Sie bitten ab mit bittern Schmerz
Was sie zuvor verbrochen;
Zeig' ihnen dein versöhntes Herz,
Es ward für sie durchstochen.

O Gottes Liebe! heil'ger Geist,
O Tröster der Betrübten!
Am besten du zu helfen weißt
Den Seelen der Geliebten.
In dieser Pein, in dieser Qual
Wollst gnädig sie erquicken,
Daß sie dich bald im Himmelssaal
Mit Fried' und Freud' erblicken.

Maria! Meer der Gütigkeit,
Schau', wie die Seelen büßen,
Versöhn' doch die Gerechtigkeit,
Fall' deinem Sohn zu Füßen;
Erkühl' die Flamm' und still' die Pein,
Der Drangsal mach' ein Ende,
Die Finsternis in Sonnenschein,
Das Leid in Freude wende.

Ihr Engel Gottes! schaut, ach schaut,
Seht, wie die Seelen leiden,
Die euch von Gott sind anvertraut,
Daß ihr sie sollet leiten.
Ach geht, sucht Hilf', die Noth ist groß,
Klopft an bei frommen Herzen,
Macht sie der schweren Bürde los
Und ledig ihrer Schmerzen.

Ihr liebe Heil'ge allzugleich!
Schaut eure Mitgenossen.
Ihr triumphirt in Gottes Reich;
Sie sind von Qual umflossen.
Mit euch sie ihre Pilgerschaft
Durchwanderten auf Erden,
Helft, daß sie eurer Ritterschaft
Auch zugesellet werden.

O Gott! du Brunn der Gütigkeit,
Nimm an die heißen Thränen
Von deiner lieben Christenheit,
Und lasse dich versöhnen.
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit
Den Seelen wollst erweisen
Auf daß mit uns in Ewigkeit
Sie deine Güte preisen.

---

274. O heiligste Dreifaltigkeit.

Melodie wie zu 273. Matzles.

O heiligste Dreifaltigkeit,
Sieh' an die lieben Seelen,
Die wir in ihrem großen Leid
Dir herzlich anbefehlen,
Die zwar im Tod aus dieser Welt
Sind christlich hingefahren,
Doch bisher nicht sind zugesellt
Den auserwählten Scharen.

O Vater aller Gütigkeit,
Verschon' die armen Sünder,
Nicht zeig' hier deine Gerechtigkeit,
Denn sie sind deine Kinder.
Zwar haben sie verdient die Pein,
Sind doch nicht aus der Gnade;
Ach laß sie in den Himmel ein,
Zu deinem Reich sie lade.

Ach führ', o Jesu zu Gemüth,
Was du für sie gelitten;
Und zeig dein brüderlich Geblüt,
Darum wir dich heut bitten.
Die Seelen aus dem Kerker führ',
Darin sie sind gefangen;
Eröffne bald des Himmels Thür,
Laß sie dein Heil erlangen.

O Seelentrost, o heil'ger Geist,
Dich ihrer wollst erbarmen
Und ihnen Hilf' und Beistand leist',
Hör' an die Klag' der Armen.
Die schwere Finsternis vertreib,
Da ihre Schuld sie büßen,
Der Engel Schar sie einverleib
Laß Freude sie genießen.

O Mutter der Barmherzigkeit,
Nimm an dich deiner Kinder,
Und üb' hier deine Mildigkeit
Und tröst' die armen Sünder.

Ach halte ein die Feuersbrunst
Und lindre ihre Schmerzen,
Zeige ihnen Lieb' und Gunst,
Du bist ja mild von Herzen.
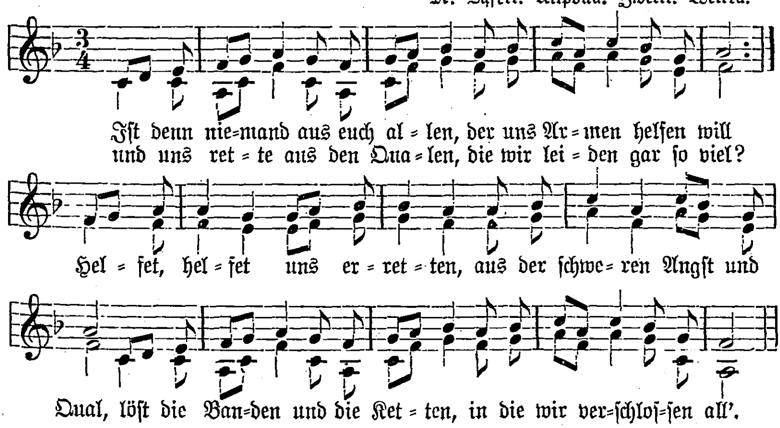
O Engel, die ihr seid bestellt,
Uns Gott anzubefehlen,
Macht offenbar der ganzen Welt,
Wie treu ihr seid den Seelen.
Treibt an die Lieb' der Christenheit,
Auf daß sie immer bete,
Damit des Herrn Barmherzigkeit
Die Seelen bald errette.

Auch ihr, o liebe Gottes Freund',
Die Seelen Gott befehlet,
Daß er sie bald mit euch vereint
Die er sich hat erwählet.
Ach, bittet, daß nach kurzer Zeit
Sie alle mit euch oben
Den lieben Gott in Ewigkeit
Einhellig mögen loben.

Erbarm' dich, Herr, auch über mich,
Wann ich muß einstens sterben;
Und komme ich vor dein Gericht,
O laß dein Reich mich erben.
Jesu, in Todesnoth verlaß mich nicht,
Gib Gnad' mir durch dein Leiden,
Laß leuchten mir das ew'ge Licht
Bei dir in Himmelsfreuden.

275. Ist denn niemand aus euch allen.

M. Taferl. Altpölla. Zwettl. Weitra.



Wollt ihr wissen uns're Peinen,
Ach! sie sind ganz ohne Zahl,
Wie voll Schmerzen wir beweinen
Uns're Sünden allzumal;
Leiden lange bitt're Schmerzen,
Wir sind ja wohl freilich arm;
Niemand nimmt es sich zu Herzen,
Großer Gott, dich doch erbarm'!

Ach, so helft doch, ihr Bekannte,
Und erzeigt uns eure Gunst,
Helfet, helfet ihr Verwandte,
Rettet uns aus dieser Brunst.
Habet doch mit uns Erbarmen,
Helfet uns aus dieser Pein;
Bittet Jesum für die Armen,
Die im Feuer müssen sein.

Tochter, denk' an deine Mutter,
Sohn, vergiß des Vaters nicht;
Schwester, siehe deinen Bruder,
Hilf, denn das ist deine Pflicht.
Bruder, sieh die Schwester leiden,
Zeig', daß du ihr Bruder bist,
Ach, sie muß noch immer meiden,
Ist noch nicht bei Jesu Christ.
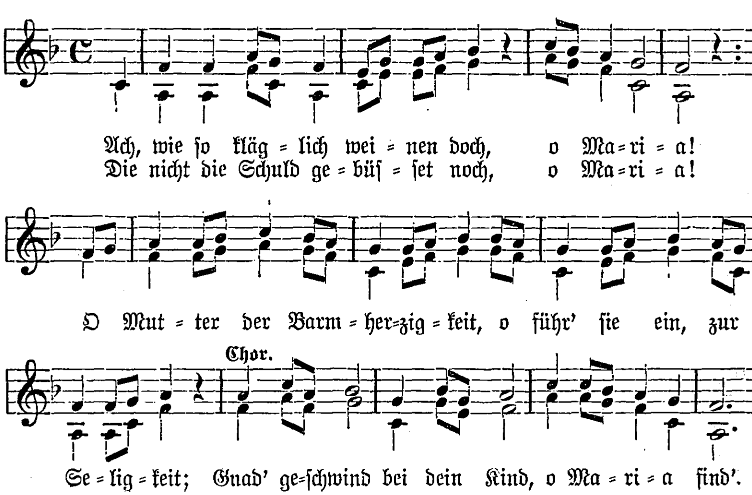
Sieh', mein Ehgatt', wie ich leide,
Sei gebeten, helfe mir;
Da ich war einst deine Freude,
Nun mein Elend klag' ich dir:
Denk', wie treu ich dich geliebet,
Als ich noch am Leben war,
Schau, wie schmerzlich und betrübet
Ich muß leiden viele Jahr'.

Nur getrost, ihr arme Seelen,
Die ihr im Fegfeu'r seid,
Wollen euch dem Herrn befehlen,
Daß ihr kommt zur ew'gen Freud';
Bittet ihr auch Gott alldorten,
Daß er uns woll gnädig sein,
Und sind wir an jenen Orten,
Uns befreie von der Pein.

Letztlich wir euch noch befehlen
Jesu und Maria rein,
Auch St. Joseph wir erwählen,
Daß er mög' Fürsprecher sein
Für die Brüder, die dort weinen
Um der Seele Reinigkeit,
Daß sie aus dem Ort der Peinen
Eingeh'n in die Himmelsfreud'.

276. Ach, wie so kläglich weinen doch.

Altpölla.



O Brunn, der offen steht allzeit,
Zu helfen allen bist bereit,
Der armen Seelen Pein ist groß,
Nimm sie in deinen Gnadenschoß.

Die armen Seelen insgemein
Ach, laß sie dir befohlen sein,
Führ' sie vor Gottes Angesicht,
Ach, laß sie länger leiden nicht.

Des David Schlüssel bist genannt,
Dein Nam' im Fegfeu'r ist bekannt,
Hilf ihnen aus dem Kerker bald,
Errett' sie aus der Pein Gewalt.
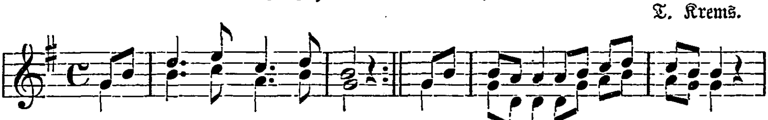
Du Himmelspfort', du rechtes Licht,
Uns Heil und Trost und Zuversicht,
Bei deinem Sohn im höchsten Thron
Bitt', daß er gnädig sie verschon'.

Von Gott bist du gebenedeit,
O Mutter der Barmherzigkeit,
Bitt', daß der Seelen Sündenschuld
Bald verzeihe Gottes Huld.
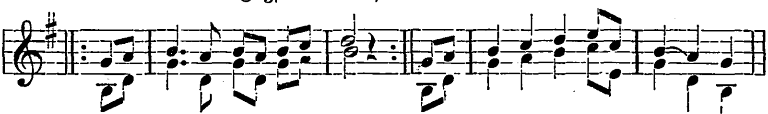
---

277. O Schar der Gottesfreund'.

T. Krems.



O Schar der Got=tes=freund', die in dem Fegfeu'r weint, für die = se laßt uns be = ten,



Daß Gott woll' gnä=dig sein, und sie aus ih = rer Pein barm=her=zig=lich er = ret = ten.

O Herr! erbarme dich!
Christe erbarme dich;
O Herr! erbarm' dich ihrer;
Gott Vater und Gott Sohn.
Der Geist, die dritt' Person,
Ein Gott, erbarm' dich ihrer.

Maria bitt für sie
Auch bittet all' für sie,
Die Gott hat aufgenommen
Nach dem vollbrachten Streit
In seine Himmelsfreud',
Daß sie zu euch bald kommen.

Ihr liebe Engel all',
Der Patriarchen Zahl,
Fürsprecht mit den Propheten,
Daß ihnen sende zu
Doch Gott die ew'ge Ruh'
Und möge sie erretten.

Apostel, Martyrer,
Und alle Beichtiger,
Auch bittet ihr Jungfrauen,
Ihr Heil'ge, bittet all',
Daß es dem Herrn gefall',
Sie gnädig anzuschauen.

O Jesu, gnädig sei!
Und sprich die Seelen frei,
Die in dem Feuer weinen.
O Jesu, gnädig sei,
Erhöre ihr Geschrei,
Laß sie vor dir erscheinen.

O Jesu, höchstes Gut!
Durch dein kostbares Blut,
Durch deine Angst im Sterben
Ihr Feuer lösche aus,
Befreie sie daraus,
Laß sie das Heil erwerben.

Die schwere Kreuzeslast,
Die Todangst, so du hast
Am Kreuz' für sie gelitten,
Auch deiner Mutter Schmerz
Beweg' dein liebvoll' Herz
Zu geben, was wir bitten.

O Jeſu, rette ſie,
Die Wundenmal' anſieh'
An deinen Händ' und Füßen,
Und durch die Seitenwund'
Sie alle mach' geſund,
Laß ſie nicht länger büßen.

Sie büßen ihre Schuld
Und leiden mit Geduld
Die Straf' von deinen Händen:
Jetzt aber bitten ſie,
Auch flehen wir für ſie,
Laß ihre Leiden enden.

Durch die Barmherzigkeit,
Die dich, o Gott, zur Zeit
Vom Himmel hat gezogen,
Sei allen in der Pein,
Damit ſie werden rein,
Mit Gnaden wohl gewogen.

Obwohl ſie ſchuldig ſind,
Doch ohne ſchwere Sünd'
Sind ſie in dir geſtorben.

Drum' komme ihnen zu
Durch dich die ew'ge Ruh',
Die du uns haſt erworben.
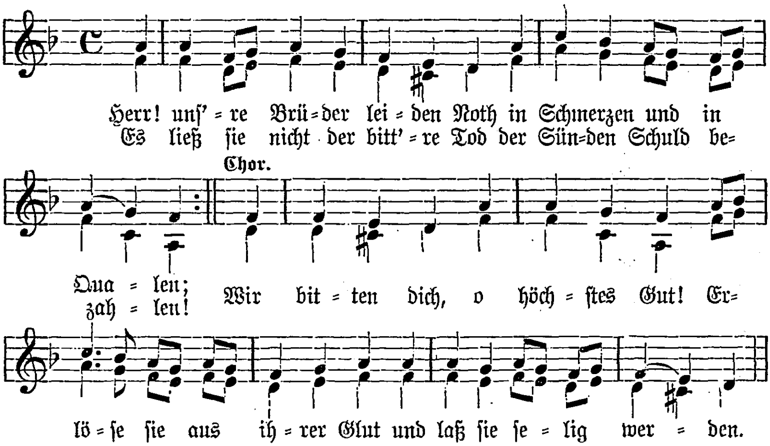
O Jeſu, Gottes Lamm!
Weil eben dieſer Nam'
Verſpricht das Heil der Armen:
So nimm hinweg die Sünd'
Und ihnen bald verkünd'
Und ſchenke dein Erbarmen.

O Jeſu laſſe zu,
Daß ſie in deine Ruh'
Vom Fegefeuer gehen,
Und nach ſo bitt'rer Nacht
Durch deine Gnad' und Macht
Das ew'ge Licht anſehen.

O Herr, voll Gütigkeit,
Und voll Barmherzigkeit,
Erlöſe aus den Flammen.
Erhöre uns und ſie
Und gnädig laſſe ſie
Im Frieden ruhen. Amen.

278. Herr! unſ're Brüder leiden Noth.

Mank.



Ach Vater! viele Kinder dein
Sind fern in Leid und Wehen;
Sie möchten gerne bei dir ſein
Und deine Wohnung ſehen.

Ach Vater, Vater! ſieh' das Leid,
Verzeih den armen Sündern;
Gedenke der Barmherzigkeit
Gib Gnade deinen Kindern.

Für uns're Brüder bitten wir,
Erhöre unser Flehen;
Laß sie hinauf, hinauf zu dir,
Laß sie dein Antlitz sehen.

Die unser Herz mit Schmerz beweint,
Sieh', wie sie sehnlichst ringen,
Bald mit den Engeln froh
Ihr Loblied dir zu singen.
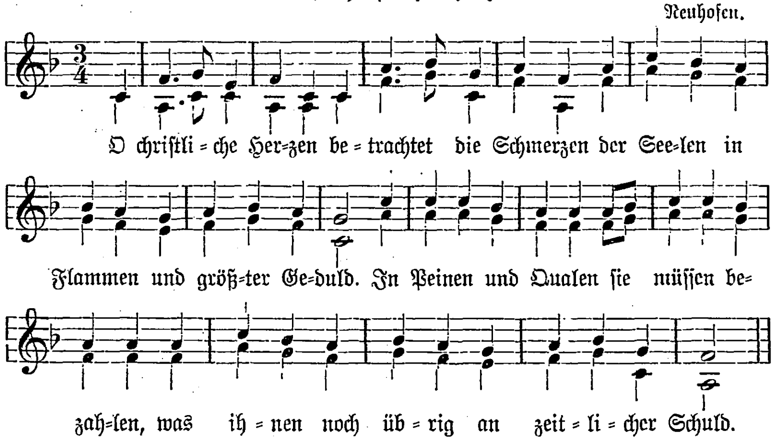
Maria! deiner Mutterhuld
Empfehlen wir die Armen;
Dein Sohn litt auch für ihre Schuld,
Hab' auch für sie Erbarmen.

O Jesus! laß in deinem Blut
Auch sie Erlösung finden,
Und was für sie die Liebe thut,
Nimm hin für ihre Sünden.

Nimm alles Gute gnädig an,
Das wir für sie vollbringen;
Laß uns vereint mit ihnen dann
Dein Lob dort ewig singen.

279. O christliche Herzen.

Neuhofen.



Ach höret die Klagen,
Ach sehet die Plagen!
Betrachtet der armen Gefangenen Noth!
Ach helfet erretten
Von Banden und Ketten,
Helft rufen und flehen um Gnade bei Gott.

Mit Seufzen und Weinen
In Schmerzen und Peinen
Verlangen die Seelen zur ewigen Ruh'.
O liebe Bekannte,
Ihr Freunde — Verwandte,
Mit Büßen und Beten, ach helfet dazu!

O Jesu, der Armen
Ach laß dich erbarmen,
Sie leiden im Feuer viel Schmerzen und Leid,
Ach stille das Klagen,
Und tilge die Plagen —
Laß, Jesu, die Seelen zur himmlischen Freud'.

Dein Leiden bedenke,
Aus Gnaden nur schenke
Ein Tröpflein von deinem vergossenen Blut!
Die Wunden laß bluten
Den Seelen zum Guten
Und lösche die Flammen der brennenden Glut.

Hoffet ihr Herzen,
Den Peinen und Schmerzen
Der leidenden Seelen macht Jesus ein End',

Das Seufzen und Beten
Zerreisset die Ketten
Und löschet das Feuer, das zeitlich nur brennt.

Das Feuer, o Seelen,
Nicht ewig wird quälen;
Die Zeit der Erlösung für euch kommt herzu.
Dann geht ihr von Leiden
Zu himmlischen Freuden,
Dann denkt auch an uns in der ewigen Ruh'.

Morgenlieder.

Wach' auf, mein Geist! erhebe dich
Zu Gott im Himmel oben.

280. Wach' auf, mein Geist! erhebe dich.

Melodie wie zu 167. Zwettl.

Wach' auf, mein Geist! erhebe dich
Zu Gott im Himmel oben;
Mein erstes sei, ihn inniglich
Zu preisen und zu loben,
Er ist es, der mich diese Nacht
Mit seinen Flügeln deckte,
Der Vater, der durch seine Macht
Mich von dem Schlaf aufweckte.

In Gottes Namen will ich schon
All' meine Werk' anfangen,
Auf daß ich kann vor seinem Thron
Barmherzigkeit erlangen,
Die jeder findet, der ihn liebt,
In Werken und Gefühlen,
In allem sein Gebot ausübt,
Allzeit folgt seinem Willen.

Der Schlaf ist kurz und doch zugleich
Genug für meine Kräfte;
Bin ich gesund, so bin ich reich,
Geh' muthig zum Geschäfte;
Wenn ich's aus Lieb' zu Gott verricht',
Nicht sein Gebot verletze,
So find' zuletzt ich im Gericht
Viel hinterlegte Schätze.

Es zeigt sich schon das Morgenroth,
Die Vögel hell aufsingen:
So laß mich auch, mein Herr und Gott!
Im Geist zum Himmel schwingen
Damit ich dir in dieser Zeit,
Wie die Geschöpfe alle,
Gehorche und in Ewigkeit
Zum Opfer dir gefalle.

281. Gelobt sei Gott, der Vater.

Melodie wie zu 19. Pertholz.

Gelobt sei Gott der Vater,
Der Sohn und heil'ge Geist,
Der ungeborne Vater,
Der all' erhält und speist,
Der eingeborne Sohn,
Der Geist, mit dessen Gaben
Sich uns're Seelen laben;
Lobt Gott im höchsten Thron.

Zu dir, o Gott! ich wache,
Und stehe auf vom Schlaf;
Von dir den Anfang mache,
O Gott mit mir heut schaff':
Du bist mein Herr und Gott,
Und ich bin hoch verbunden,
Anjetzt und alle Stunden
Zu halten dein Gebot.

O Gott, du hast gegeben,
Was ich nur hab' und mag,
Du ließest mich erleben
Den angefang'nen Tag:
's ist deine Gab', o Herr!
Da ich nicht bin verdorben,
In Sünden nicht gestorben;
Dir sei d'rum Dank und Ehr'.

Viel sind ja schon gestorben
Zu meiner Lebenszeit,
An Leib und Seel' verdorben
In alle Ewigkeit:
Ich aber lebe noch,
Und kann mich von den Sünden
Durch deine Gnad' entbinden
Und von des Satans Joch.

Sag, was willst du dann haben,
O liebster Gott! von mir
Für alle deine Gaben?
Nur daß ich diene dir
Und bleib dein frommes Kind,
In Glaube, Hoffnung, Liebe,
Im Guten mich stets übe
Und meide jede Sünd'.

Nun bet' ich: Vater unser,
Der du im Himmel bist;
Du auch erbarm' dich unser,
Erlöser, Jesus Christ;
Erkenne uns allsamm
Als deine Gnadenkinder,
Obwohl wir arme Sünder;
Geheiligt werd' dein Nam'.

Laß uns dein Reich zukommen
O Gott, durch deine Gnad';
Hast uns ja angenommen
An deiner Kinder Statt.
Gib, daß dein Will' auf Erd'
Geschehe von uns allen,
Jetzund und allemalen
Von uns vollzogen werd'.

O Vater! wollst uns geben
Auch unser täglich Brot,
Damit wir können leben;
Hilf uns aus aller Noth.
Alsdann, o Gott und Herr!
Vergib uns uns're Schulden,
Gleichwie auch wir geduldeu
All' uns're Schuldiger.

Laß uns, o Gott, nicht führen
In die Versuchung ein;
Und laß auch nicht verführen,
Die lieben Freunde mein;
Von allem, was nur bös'
Und was uns möchte schaden,
Durch deine großen Gnaden,
O Vater! uns erlös'!

Nach dem sei auch gegrüßet
Maria voll der Gnad',
Die alle Gnad' genießet,
Der Satan nie geschad't.
Du ja vor allen bist
Gesegnet und befreiet,
Wie auch gebenedeiet
Dein' Leibsfrucht Jesus Christ.

Bitt' für uns arme Sünder
Bei deinem lieben Sohn,
Weil wir sind deine Kinder,
Damit er uns verschon;
Bitt, das er in der Noth
Uns allzeit sei gewogen;
Nicht werde uns entzogen
Die Gnade in dem Tod.

Hilf uns das Heil erwerben,
Im Todbett steh uns bei,
Damit wir selig sterben
Und seien sündenfrei.
Dies bittet Gott zugleich
Ihr, uns're Schutzpatronen,
So werden wir ja wohnen
Bei euch im Himmelreich.

282. In Jesu Namen wach' ich auf.

Melodie wie zu 112 oder 289. Haugschlag. M. Taferl. Altpölla. Pertholz. Grünau.

In Jesu Namen wach' ich auf,
In Jesu Namen steh' ich auf,
Und schirm' mich mit dem Kreuz allzeit
Der heiligsten Dreifaltigkeit.

Und schließe in das Herze mein
Jesus, Maria' Josef ein,
Dazu die lieben Engelein,
Damit sie allezeit bei mir sei'n.

O heiligste Dreifaltigkeit,
Gott Vater, Sohn und hei'ger Geist,
Reich' heut mir deine milde Hand,
Behüte mich vor Sünd und Schand'.

O heiligste Dreifaltigkeit,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Behüte mich vor aller Noth,
Vor Feuer, Wasser, gähem Tod.

Was heut' ich schaffe und vollend'
Befehle ich in Gottes Händ',
Daß er mir Hilf' und Gnade reich'
Und Segen von dem Himmelreich.

Maria, heil'ge Mutter mein!
In deine Lieb' schließ ich mich ein;
Befehle dir mich für und für
Jetzt in dem Schutz des Scapulier.

Ach, breite deinen Mantel aus
Und mach' mir Schutz und Schirm daraus,
Und lasse unter ihm mich steh'n,
Laß alles Unglück vorbei geh'n.

Das Kleid des heil'gen Scapulier,
Das sei und bleib allzeit bei mir,
Das soll sein meine Lust und Freud',
Sogar in alle Ewigkeit.

O heiliger Schutzengel mein,
Bitt', laß mich dir befohlen sein,
Komm mir zu Hilf' an meinem End'
Mach meiner Seel' das Testament.

St. Michael, du Himmelsfürst,
Du mich ja nicht verlassen wirst,
Weil ich dich lieb' von Jugend auf
Du schließ dann meinen Lebenslauf.

St. Barbara, du Jungfrau rein,
Ich lade dich auch heute ein;
Komm mir zu Hilf' an meinem End'
Reich mir das heil'gste Sacrament.

Amen! es sei das Lied geweiht
Jesu, Maria, uns'rer Freud';
Ein jeder sing' es mehr und mehr
Dem höchsten Gott zu Lob und Ehr'.

Wer dieses Lied recht oft absingt
Und sein Gemüth zum Himmel schwingt,
Und festiglich auf Gott vertraut,
Sich Staffeln in den Himmel baut.

Ave Maria! sei der Schluß,
Wir beten nun des Engels Gruß
Und ehren all' mit Lieb' und Freud'
Jesum, Maria, Joseph heut'.

---

283. Wenn ich des Morgens bin erwacht.

Melodie wie zu 261. M. Taferl. Obritzberg.

Wenn ich des Morgens bin erwacht,
So ruf' ich Jesum an,
Den ich ja liebe Tag und Nacht
Und lob', so viel ich kann.
Sein Lob erschall' viel tausendmal
Auf Erden überall.

Sobald sich nur aufschließt mein Mund,
Fang' ich zu loben an
Dich, Jesum Christ, aus Herzensgrund
So viel ich immer kann.
Dein Lob erschall' viel tausendmal
Auf Erden überall.

Die Gräslein alle weit und breit
Soll'n lauter Zungen sein
Und singen bis in Ewigkeit
Dein Lob, o Jesu mein.
Dein Lob erschall' viel tausendmal
Auf Erden überall.

Gelobt seist du, Herr Jesu Christ,
O größte Himmelsfreud;
Du meiner Seele Tröster bist
In alle Ewigkeit.
O Jesu mein, laß mich dein sein,
Wohn' in dem Herzen mein.

Wenn unser Herz dein Wohnort ist,
O Heiland mild und gut,
Wie liebvoll nimmst, Herr Jesu Christ,
Uns all' in deine Hut!
O Jesu mein, laß mich dein sein,
Wohn' in dem Herzen mein.

Viel Wassertropfen sind im Meer,
Geliebter Jesu mein!
Viel Blumen auf der Erd; noch mehr
Sollst du geliebet sein.
Dein Lob behend sei ohne End'
Im heil'gen Sacrament.

All' Schritt' und Tritt' heut opf're ich
Dir, meinem Herrn und Gott;
Dein Lob allzeit anstimme ich,
Im Leben und im Tod.
Dein Lob behend sei ohne End'
Im heil'gen Sacrament.

Jesus, in meiner letzten Noth
Nimm meine Seel' zu dir;
Du starbst für mich den Kreuzestod,
Dich lob ich für und für,
Die größte Freud' ist Gott allzeit
In alle Ewigkeit.

284. O Jesus, liebster Heiland mein.

Melodie wie zu 112. M. Taferl. Ramsau.

O Jesus, liebster Heiland mein,
Ich rufe an den Namen dein;
Dein süßer Nam' mein erstes Wort
Soll sein heut' früh und immerfort.

Mein' arme Seel' die ganze Nacht
Gar oftmal hat an dich gedacht:
Obschon der Leib im Schlafe war,
Die Seel' gedenkt dein immerdar.

Das erst', was kommt in meinen Sinn,
Wenn ich vom Schlaf erwachet bin,
Das erste, was mein Herz erfreut,
Mein liebster Jesus ist allzeit.

Ja alles, was ich fange an,
Fang ich in Jesu Namen an,
Gib deinen Segen, Jesu Christ,
Dran alles ja gelegen ist.

Mein ganzes Leben, Leib und Seel'
Dem Namen Jesu ich befehl':
O Jesu! deine Gütigkeit
Behüte mich zu aller Zeit.

Von aller Sünde und Gefahr,
Mein Herz befreie und bewahr',
So findest du darinnen Platz,
O Jesus, meiner Seele Schatz.

O allerliebster Herr und Gott!
In deine heil'gen Wunden roth
Befehl' ich Leib und Seel' und Ehr',
Verlaß mich nie und nimmermehr.

Jetzund schließ ich das Herze mein
In deinem treuen Herzen ein
Vom Morgen an bis Abends spat
Halt' mich allzeit in deiner Gnad'.

Maria, liebste Mutter mein,
Und du, o mein Schutzengel rein,
O nehmt mich auf in eure Huld,
Bewahret mich vor aller Schuld.

Und deine Gnad', o ewig Wort,
Die sei bei mir an jedem Ort'
Daß ich vor Bösem bleib' bewahrt
Bis meine arme Seel' heimfahrt.
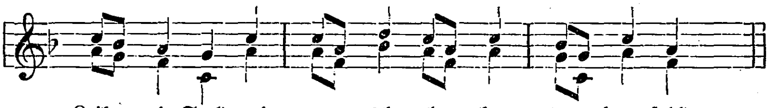
Dein eigen bin ich, Jesu Christ,
Weil du mein Gott und Heiland bist;
Ach, daß ich deine Süßigkeit
Genießen dürft in Ewigkeit.

285. Des Morgens, wann ich früh aufsteh'.

Böhmstorf. Ramsau.



Des Morgens, wann ich früh auf=steh',
und a=bends, wann ich schla=fen geh', Herr Je=su Christ, dir



Für alle Wohlthat ich dir dank'
Heut' und mein ganzes Leben lang;
Ich glaub' an dich, ich hoff' auf dich,
O Herr, von Herzen lieb' ich dich.

All' meine Sünden diese Stund'
Bereue ich von Herzensgrund,
Dieweil du bist mein höchstes Gut;
Mach rein mich durch dein heil'ges Blut.

Mein Thun und Lassen allzugleich
Allein zu deiner Ehr' gereich';
Stärk' mich durch deine Hilf' und Gnad',
Daß ich in keine Sünd' gerath'.

In deine Wunden schließ mich ein,
Will von dir nicht geschieden sein;
Rett' mich aus aller Angst und Noth,
Ruf' mich zu dir in meinem Tod.

286. Die Morgenstund' trägt Gold im Mund.

Melodie wie zu 112. Pertholz.

Die Morgenstund' trägt Gold im Mund
Und ist zum ganzen Tag der Grund;
Die erste Stund' beglückt den Tag,
D'rum große Sorg' auf selbe trag'.

Willst wandeln du nach dem Gebot,
Fang an den Tag mit deinem Gott;
Das, was hier steht, fein wohl betracht',
Und alle Lehren recht beacht'.

Kaum wird das fromme Kind geweckt,
Die Hände es zum Himmel streckt,
Ruft: Meine Schützer sollen sein
Jesus, Maria, Joseph rein.

Und da es sich bezeichnet hat,
Verläßt es gleich die Liegerstatt,
Die Kält', den Frost veracht't es nur,
Frägt nicht, wie viel es auf der Uhr.

Gott und des Engels Gegenwart
Macht alles leicht, was sonsten hart.
Da aus dem Bettlein steigt das Kind,
Fällt es auf seine Knie geschwind.

Spricht: Heilig, heilig, heilig sei
Ein Gott und die Personen drei,
Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist, der dritt' Person.

Wann es alsdann anzieht sein Kleid,
Erwägt es Jesu Christi Leid;
Nimmt es die Bändlein in die Hand,
Gedenkt es an die Strick' und Band'.

Beim Waschen kommt ihm Jesus vor,
Gekrönt, verspieen wie ein Thor;
Das Wasser, so der Hand entquellt,
Die Wunden Christi ihm vorstellt.

Und so bei andern Stücken mehr
Erweckt's die Geißlung, Kreuz und Speer;
Bei sein' Altarlein fällt es dann
Auf seine Knie und betet an

Den höchsten Gott für seine Gnad',
Der es bisher erhalten hat,
All' Wort' und Werk' ja was es denkt,
In Jesu Wunden es versenkt.

Das Vater unser beten muß,
Den Glauben und des Engels Gruß;
Die sieben heil'gen Sacrament,
Die zehn Gebot es spricht und nennt.

Maria und dem Engelein
Sammt den Patronen insgemein
Befiehlt es sich; wann dies vollend't,
Küßt es der lieben Eltern Händ'.

287. O Gott! mein Herz zu dir erwacht.

Melodie wie zu 167. Pertholz. Neuhofen.

O Gott! mein Herz zu dir erwacht,
Die ersten Seufzer sendet,
Erhalten hast mich diese Nacht,
All' Uebel abgewendet;
Will heut dafür dir dankbar sein,
Dich lieben, loben, ehren;
Ihr Himmelsgeister, stimmt mit ein,
Sein Lob und Preis zu mehren.

Ach Jesu, liebster Jesu mein!
Will heut mich dir ergeben;
Du wollst mein Trost und Helfer sein,
Im Tode und im Leben.
Wann mich auch manches Leid betrübt
So will ich's doch nicht achten;
Du bist es, der mir Stärke gibt,
Nach dir geht all' mein Trachten.

Du bist mein Heiland, Jesus Christ,
Mein Freund, mein ganzes Leben,
Der mir den bittern Kelch versüßt,
Und kann den Himmel geben.
Ich hab sonst nichts auf dieser Welt,
Und kann auch nichts erwerben;
Viel and're haben Gut und Geld
Und müssen dennoch sterben.

Was hilft mir Reichthum in der Welt
Hier darf ich nicht lang bleiben;
Der Tod acht't weder Gut noch Geld,
Er wird mich bald aufreiben.
Was hilft mir dann ein schönes Haus?
Nicht lang darf ich drin wohnen;
Wann kommt der Tod, muß ich heraus,
Er wird mich nicht verschonen.

Was hilft mir schöne Leibsgestalt,
Den Leib die Würmer fressen;
Ich sterbe, ob ich jung ob alt,
Man wird mich bald vergessen.
Wie vor gesagt, es bleibt dabei:
Will nach dem Himmel streben;
Hier sind der Leiden mancherlei,
Dort kann ich ewig leben.

Was hilft mir aller Menschen Gunst,
Wenn Gott mich thät verlassen;
Und Reichthum ist nur eitel Dunst,
Auch diesen will ich hassen,
Und merken wohl der Sünde List,
Und was mich kann betrügen,
Weil ich will Gott zu jeder Frist
Von nun an treu obliegen.

Daß ich erzürnt mein höchstes Gut,
Dies ist mir leid von Herzen;
O Jesus; wasch mich durch dein Blut,
Heil' mich durch deine Schmerzen.
Ich nehm mir vor, heut alle Sünd'
Durch deine Gnad' zu meiden,
Die Lust der Welt mich nicht gewinnt,
Soll mich von dir nicht scheiden.

Was wider Gott und sein Gebot,
Das soll mir ganz mißfallen;
Laß mich, o Herr! eh' in den Tod
Als eine Todsünd' fallen.
Ich will dich heut und allezeit,
O Gott, von Herzen lieben;
Dir fromm zu dienen bin bereit,
Will mich im Guten üben.

Gedanken, Wort' und Arbeit mein,
Das Sitzen, Gehen, Stehen
Soll meinem Gott nur ganz allein
Zu Lieb' und Ehr' geschehen.
Nun schlägt der Puls im vollen Lauf:
„Dir lebe ich, o Jesu!"
Das Herz zu dir stets seufzet auf:
„Dich liebe ich, o Jesu!"
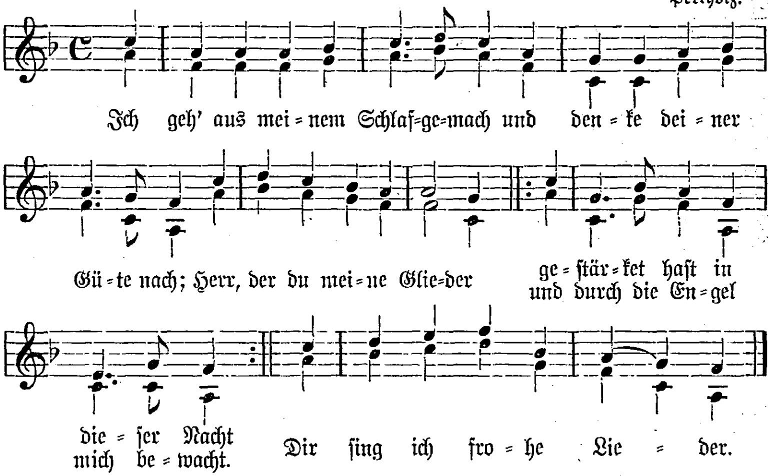
Wenn's dir, o Gott, dann auch gefiel',
Durch's Kreuz mich zu probiren,
Thu, was dir lieb — dein Will' mein Ziel —
Mit Kreuz magst mich auszieren.
Dies bitt allein, o Jesus mein,
Gib Stärk' in meinen Leiden,
Mein Kreuz mit deinem Kreuz verein',
Laß' mich von dir nicht scheiden.

Mich und was mein dir anbefehl'
Jetzt und zu allen Stunden,
Dir schenk', o Gott, ich Leib und Seel',
Schließ sie in Jesu Wunden.
Hieraus laß fließen über mich
Viel Gnade, Trost und Segen;
Mich stärk' und hilf' mir kräftiglich,
Wenn Fleisch und Blut sich regen.

O Mutter der Barmherzigkeit,
Auch dir ich mich befehle,
Schutzengel, steh' mir bei im Streit,
Auch Joseph mir nicht fehle.
Fürsprecht bei Gott, daß ich allzeit
Ihm dienen mag, ihn loben,
Und einst in alle Ewigkeit
Ihn mit euch lieben droben.

288. Ich geh' aus meinem Schlafgemach.

Pertholz.



Sehr viele fanden keine Ruh',
Sie schlossen nicht die Augen zu;
Ein Schwarm von schweren Sorgen
Hat ihre Herzen sehr benagt,
Daß sie mit Seufzen oft gesagt:
Ach, komme doch der Morgen.

Mir gabst du, daß ich ruhig schlief,
Bis mich die Morgenröthe rief,
Dich freudig anzubeten.
Ich danke dir herzinniglich
Für deinen Schutz und rüste mich
Die Arbeit anzutreten.

Mach mir heut' deine Güte kund,
Erhalte ferner mich gesund
Am Leib und an der Seele,
Daß ich, getreu in meiner Pflicht,
Mit Sünden dich erzürne nicht,
Daß mich kein Kummer quäle.
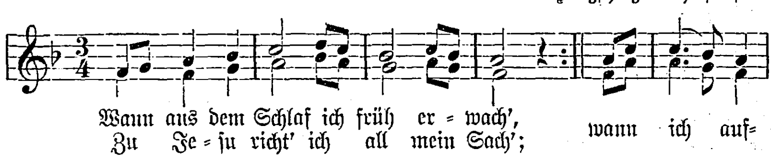
Sieh, Herr! auf mich und auf mein Haus,
Gieß' deinen milden Segen aus,
Laß alles wohl gelingen;
Und wenn ein Unglück mich bedroht,
So komm' und hilf mir aus der Noth,
Laß mich nicht trostlos ringen.
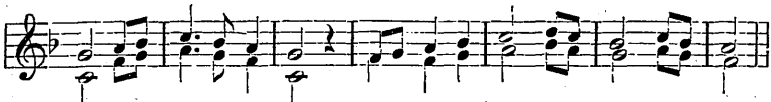
Ich opf're dieses Tages Lauf,
Mein Reden, Denken, Thun dir auf
In Jesu Christi Namen,
Der mir durch seines Leidens Kraft
Zum Heile Gnad' und Segen schafft,
Den preis' ich ewig, Amen.

---

289. Wann aus dem Schlaf ich früh erwach'.

Haugschlag. Böhmstorf.





Wann ich beginn die Arbeit mein,
Jesum laß ich mein' Helfer sein;
Wann ich die Glocke schlagen hör',
Denk' ich an Jesus, sonst nichts mehr.
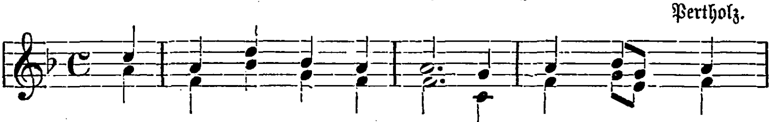
Erwacht die Lust zu einer Sünd',
Mit Jesu ich sie überwind';
Wann ich zur Stärkung trink' und eß',
Dabei ich Jesum nicht vergeß'.
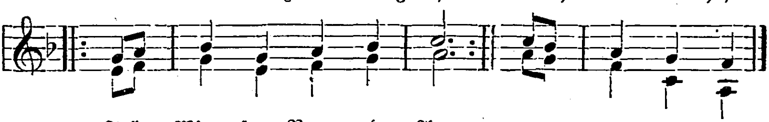
Zu allem, was ich red' und thu',
Jesu Gedächtnis kommt hinzu;
Ich will mich Jesu ganz ergeben,
Erwerben dort das ew'ge Leben.

---

290. Nun wird der Himmel grau.

Pertholz.





Jetzt kommt der Tag herauf,
Wie strahlt sein Licht!
Der blasse Morgenstern
Steht ganz beschämt von fern
Und funkelt nicht.

Auf! treue Seelen auf!
Lebt euerm Gott;
Sein Wink bestimmt die Zeit
Und ihre Flüchtigkeit;
Ehrt sein Gebot.

Kommt, laßt uns seinem Ruhm
Ein Loblied weih'n!
Auf, fromme Bruderschaft!
Auf, fromme Pilgerschaft!
Stimmt fröhlich ein!

O Gott der Majestät!
Wie groß bist du!
Du bist's der alles macht,
Du gibst uns Tag und Nacht
Zur Pflicht und Ruh'.

Ja, dieser neue Tag,
O Herr, sei dein;
Es soll dir jede Stund'
Aus ganzem Herzensgrund
Geheiligt sein.

Ja, Schöpfer aller Welt,
Dein ist der Tag;
Wir aber bitten dich,
Bewahr uns väterlich
Vor Noth und Plag.

Gib uns mit diesem Licht
Die Gnad' der Buß',
Und nach vergeßner Schuld
Schenk uns mit neuer Huld
Den Friedenskuß.

Schließ auf dein Vaterherz,
Wir steh'n vor dir.
O Meer der Süßigkeit!
O welche Tröstlichkeit!
Was fühlen wir!

Gott, unser Schutz und Heil
In jeder Noth,
Zeig, wie dein Eifer wach'.
Wenn uns der Höllendrach'
Zu stürzen droht.

O segne uns're Reis',
Die nach dir strebt,
Und hör' das Bittgeschrei,
Das sich mit uns'rer Reu'
Zu dir erhebt.

Wenn eine Leibsgefahr
Uns drohend kränkt,
So rette uns're Schar,
Die sich dir ganz und gar
Zum Opfer schenkt.

Sieh' uns're Pilgerschaft,
Maria Zell!
Und stärk' voll Gütigkeit
Uns're Gebrechlichkeit
An Leib und Seel'.

Bewahr' uns mütterlich
Vor aller Sünd';
Sei uns're Mittlerin,
Himmlische Trösterin,
Bei deinem Kind.
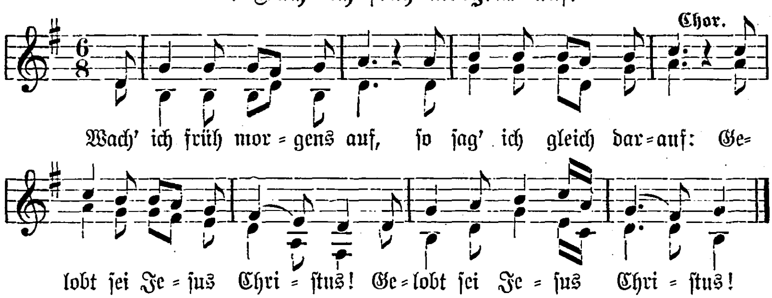
Ist etwa dieser Tag
Die letzte Frist,
Die uns durch Gottes Huld
Zur Tilgung uns'rer Schuld
Verliehen ist!

O so verlaß uns nicht
Im letzten Streit,
Erbitte uns bei Gott
Nach einem sanften Tod
Die Seligkeit.

Gute Meinung.

Alles meinem Gott zu Ehren!

291. Wach' ich früh morgens auf.



Alsdann zieh' ich mich an,
Und fang zu beten an:
Gelobt ꝛc.

Geh' ich zur Kirch' hinein,
So soll mein Erstes sein:

Es theilt in diesem Haus
Gott seine Gnaden aus:

Wenn ich gesündigt hab',
Bitt' ich's mit Thränen ab:

So groß auch meine Schuld,
So tilgt sie seine Huld:

Er gibt nach wahrer Buß'
Mir dann den Friedenskuß:

Beim heil'gen Sacrament
Erschalle ohne End':

Durch gute Werk' allein
Will er gepriesen sein:

In Arbeit, Müh' und Streit
Jetzt und in Ewigkeit:

Führ' ich die Arbeit fort,
Sprech' ich dabei das Wort:

Und ist sie dann vollbracht,
So wird der Schluß gemacht:

Die schönsten Früchte bringt
Das Herz, das freudig singt:

Schickt Gott mir gute Zeit,
Ruf' ich mit Dankbarkeit:

Und trifft ein Unglück mich,
So singe hoffend ich:

Bei Speise und bei Trank
Ist dies mein frommer Dank:

Denk' ich nur immer dein,
Werd' ich wohl mäßig sein:

Und leg' ich mich zur Ruh',
So ruf' ich immer zu:

So singend schlaf' ich ein
In Gott, dem Vater mein:

Von ihm ich alles hab',
Ihm sing' ich bis in's Grab:

Ihr Creaturen all',
Singt stets mit hellem Schall:
Gelobt sei Jesus Christus!

292. Wer immer singen kann.

Melodie wie zu 291. Eggenburg.

Wer immer singen kann,
Der stimme freudig an:
Chor: Jesus, Maria, Joseph!

Sobald der Morgen tagt,
Erwacht mein Herz und sagt:
J. M. J.

Fang ich die Arbeit an,
Ist schon der Gruß gethan:
J. M. J.

Und naht des Tages Schluß,
So ist mein letzter Gruß:
J. M. J.

Leid ich Versuchungspein,
So fallen mir gleich ein:
J. M. J.

Bin ich vor Gott nicht rein,
Zur Buß' mich laden ein:
J. M. J.

Wird mir das Kreuz zu schwer,
So stärken mich gar sehr
J. M. J.

Lieg' ich erschöpft und krank,
Auch da ist mein Gesang:
J. M. J.
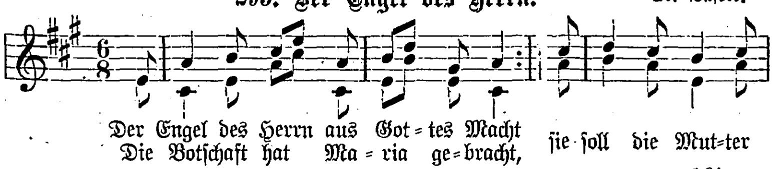
Wo niemand helfen kann,
Ruf ich die Namen an:
J. M. J.
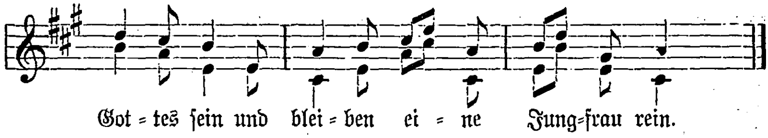
Wenn dann mein Auge bricht,
O so verlaßt mich nicht
J. M. J.

Ihr Christen, groß und klein,
Stimmt in den Lobgruß ein:
Jesus, Maria, Joseph!

293. Der Engel des Herrn.

M. Taferl.





Maria sprach: ich willige ein,
Ich soll des Heilands Mutter sein.
O Herr, dein Wort gescheh' an mir,
Mein Herz, o Gott, gehört ja dir.

Das ew'ge Wort Fleisch worden ist
Und wird genannt Herr Jesu Christ.
O Jesus mein, o laß uns dein
Im Leben und im Tode sein.

Herr Jesu Christ, noch eine Bitt':
Verlaß die armen Seelen nicht,
Und führe sie aus ihrer Pein
Zu dir in deinen Himmel ein.

Herr Jesu Christ, dir lebe ich,
Herr Jesu Christ dir sterbe ich,
O Jesus mein, o laß mich dein
Im Leben und im Tode sein.

Maria, liebste Mutter mein,
Wirst auch Fürbitterin mir sein;
Ach steh' uns bei im letzten End'
Uns Jesus, deinen Sohn, zuwend'.

Hochheiligste Dreifaltigkeit,
Dir wir uns ganz befehlen heut'
O nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu dir in deine Wohnung auf.

294. Wenn ich morgens früh aufsteh'.

Melodie wie zu 225. Pertholz.

Wenn ich morgens früh aufsteh',
Und zu meiner Arbeit geh',
Bitt ich Gott um seinen Segen,
Daß er woll' mich treu verpflegen
Und bewahren vor der Sünd',
Daß den Himmelsweg ich find'.

Wenn ich in der Arbeit bin,
Denk ich stets in meinem Sinn:
Alle Wort', mein Thun und Lassen
In den Feldern, auf den Straßen
Sollen dir, o Gott! allein
Allzeit aufgeopfert sein.

Wenn ich bin im Ackerbau,
Mit dem Herzen aufwärts schau';
So viel Gräslein auf den Feldern,
So viel Blättlein in den Wäldern,
So viel Zungen wünsch ich mir,
Lob zu singen, Jesu, dir.

Wenn ich bin auf grünem Feld
Unterm blauen Himmelszelt,
Laß ich meine Stimm' erklingen,
Mit den Vöglein thu' ich singen,
Lob' und preise meinen Gott,
Der mir hilft aus aller Noth.

Wenn ich esse zu Mittag,
Heimlich zu mir selber sag:
Diese Speis' will ich genießen,
Dabei meinen Jesus grüßen,
Will ihm sagen tausend Dank,
Tausend Dank für Speis' und Trank.

Wenn das Essen ist vorbei,
Mich vor keiner Arbeit scheu';
Wenn ich schon dabei muß leiden,
Denk' ich an des Himmels Freuden,
Die mir Gott so treu verspricht;
All' mein Werk mit Fleiß verricht'.

Wenn beim lieben Vieh' ich bin,
Alsbald kommt mir in den Sinn,
Wie mein Jesus mußte leiden
Frost und Kälte zwischen beiden,
Zwischen Ochs und Eselein,
Da er lag im Krippelein.

Wenn mich brennt die Sonnenhitz'
Und erschreckt des Himmels Blitz,
Denk' ich an die armen Seelen,
Die die Feuerflammen quälen,
Wünsche ihnen ew'ge Ruh'
Und das ew'ge Licht dazu.

Wenn ich leide Schand' und Spott
Und Verfolgung und viel Noth,
Denk' ich gleich, ich sei nicht besser
Als mein Heiland, mein Erlöser,
Der zu seinem Vater sprach:
Herr! Verzeih' ihr' Sünd' und Schmach.

Bin ich krank und schmerzenreich,
Stärkt mich Christi Leiden gleich.
Wenn ich Durst und Hunger leide,
Macht es mir wohl gar noch Freude,
Denk', was Jesus tragen hat,
Da er hieng am Kreuz ganz matt.

Wenn eintritt der Abend schon,
Von der Erde weicht die Sonn',
Dank ich meinem Gott und Herren
Mit Lobpreisen und Verehren,
Der mich diesen Tag voll Huld
Hat bewahrt vor schwerer Schuld.

Wenn das Nachtmahl ist bereit
Denk' ich an die armen Leut',
Die vor Hunger schier verschmachten,
Ohne Nachtmahl übernachten;
Danke meinem Gott mit Fleiß
Für die mir gegeb'ne Speis'.

Bin ich dann im Schlafgemach'
Reu' und Leid ich allzeit mach'
Ueber alle meine Sünden,
Die an mir Gott möchte finden.
Also schlaf' ich ruhig ein
In dem Namen Jesu mein.

---

295. Frag' dich, Christ.

(Der Christ in beständigem innerlichen Gebet bei der Arbeit.)

Melodie wie zu 112 oder 289. Stiefern.

Frag' dich, Christ! am harten Tag,
Ob man fromm zu sein vermag,
Wann auf ganze Tage man
Weniges nur beten kann.

Und dann höre, was ich las,
Eine Magd, die konnte das,
An der Magd von außen gar
Nichts Verwunderliches war.

Denn sie gieng hinein, heraus,
Richtete den Dienst zu Haus,
Aß und trank wie andre Leut'
Und war fröhlich jederzeit.

Und sie war so tugendreich,
Daß man machte den Vergleich,
Ob in rauher Wüstenei
Heiliger ein Büßer sei.

Einer nahm sich einst den Muth,
Fragt, wie sie das machen thut.
Ihm hat d'rauf die fromme Magd
Diese Verslein angesagt:

(Tagesordnung der geistlichen Magd.)

Du, mein Jesus, weckest mich,
Dir erwachend bitt' ich dich:
Rein erhalte von der Sünd'
Deine Dienerin, dein Kind.

Wenn ich's arme Kleid anzieh',
Denk ich: Herr, dir hiengen sie,
Mir zur Schande, dir zum Ruhm',
Einen Purpurmantel um.

Nehm' die Bänder ich zur Hand
Denk' ich: wie man, Herr, dich band,
Ich war frei, da band man dich,
Jesu! dir verbinde mich.

Wenn ich meine Schuh anschau',
Denk ich, daß auf Dörnern rauh
Jesus mich gesuchet hab'
Ohne Schuh und ohne Stab.

Hüll' ich Haar und Haupt mir ein,
Seh' ich deines Hauptes Pein,
Seh', wie Dorn auf Dorn gespitzt
Haupt und Fuß dir wund geritzt.

Wenn ich dann zur Kirche zieh
Und so bei der Frühmeß knie,
Freu' ich mich, denn du bist da,
Du bist da, alleluja.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Hier das allerhöchste Gut,
Welches alle Menschen liebt,
Alle Menschen, die es gibt.

Eure Qual mich dann bewegt,
Die der Herr im Feuer fegt,
Denk' der armen Seelen ich,
Beten sie mit mir für mich.

Web' ich in den Himmelsglanz
Ehrlich meinen Rosenkranz,
Bringt der Auserwählten Schar
Ihr der Mutter Gottes dar.

Geh' ich dann zum Einkauf hin,
Wieder ich mit Jesus bin,
Den verkauft man durch die Stadt
Grausamlich gezogen hat.

Feg' ich drauf die Zimmer rein,
Denk ich wieder eurer Pein,
Die dort Jesus feget noch —
Schone, Jesus, schone doch.

Wenn ich so am Feuer steh'
Der Verdammten Qual ich seh',
Herr! hier schlage, brenn' und stich,
Schone dort nur ewiglich.

Steh' ich nach der Mägde Brauch
An dem Herd, dann seh' ich auch,
Wie Versuchten Hilf' erscheint,
Und wie Petrus draußen weint.

Trag' ich Holz und wird's mir schwer,
Denk ich, Jesus trug noch mehr.
O Herr Jesu, meinen Stolz
Schlag nur recht an's Kreuzesholz.

Trag ich's Wasser so herauf,
Denk' ich an die heil'ge Tauf',
Und erneu' den Bund mit Muth,
Denk' auch an die Sündenflut.

Und wenn ich das Messer brauch',
Bei demselben denk' ich auch,
Wie die Seite Jesu Christ
Mit dem Speer eröffnet ist.

Leg' ich's Holz hin auf den Herd,
Denk' ich Jesu Pein vermehrt,
Es vermehrt, Herr! deine Pein
Jede Sünde noch so klein. —

Trag' die Speisen ich hinein,
Denk' ich wieder, Jesu, dein;
Sehe dich im Speisesaal
Schaffen uns ein Liebesmahl. —

Wär' es zu vergessen leicht,
Was man dir zum Trank gereicht?
Niemals, Herr, vergeß' ich das,
Setz ich an den Mund das Glas.

Spül' und wasch' ich alles rein,
Denk' ich still der Sünden mein,
Herr, durch deine Todespein
Wasche mich von Sünden rein.

Kommen Kindelein zu mir,
Red' mit ihnen ich von dir.
Und von ihr, der Magd des Herrn,
Ei, wie hören sie das gern.

Ist vergnügt die Herrschaft, dann
Stimm ich Lobelieder an;
Lobelieder dir zum Preis,
Sing, so gut ich's kann und weiß.

Ist das Kreuz den andern schwer,
Sing ich froh: Gott liebt uns sehr!
Bist' auch, Gott, erbarme dich
Ueber sie und über mich!

Geh' in's Bett ich dann zur Nacht,
Denk ich: Jesus hat vollbracht,
Er, der keine Liegerstatt
In der Welt gefunden hat.

In dem Bett denk ich an's Grab,
Das ich zu erwarten hab';
Denk auch nach, wie Jesus Christ
An dem Kreuz gestorben ist.

So im Wachen und im Traum
Seh' ich etwas anders kaum,
Besser denk ich dort erst nach,
Wann ich werd' im Himmel wach.

Dann hört auf so Tag und Nacht,
Und was hier ich hab' betracht,
Jesu Leiden, Kreuz und Pein,
Wird dort meine Wonne sein.

(Ermunterung zu dieser Gebet- und Lebensweise).

Wie ich treu jetzt angesagt,
So sang eine fromme Magd;
Mancher Wand'rer einsamlich
Hört' es und erbaute sich.

Und die Vöglein in der Luft
Hören gern, wer Jesum ruft,
Zwitschern gern ihr Lied hinein,
Ei, wie klingt das süß und fein.

Weil das Lied einfältig klang,
D'rum es in den Himmel drang;
Jesus segnete das Haus,
Wo die Magd gieng ein und aus.

D'rum, mein Beter! Gott dich schenk,
Und an Christi Leiden denk';
Sing davon ein Liedelein,
's muß ja nicht nach Noten sein.

Dann wird Gott dir geben Ruh',
Arbeit und Geduld dazu;
Schau, er sieht es, wann du weinst,
Dich zu lohnen kommt er einst.

Nimmt er dir die Dornenkron',
Dann hast du Gewinn davon;
Einen ewigen Gewinn,
Wann er spricht: Sei, wo ich bin.

(Entschluß dazu).

Jesus! ja, so sei es dann,
Dir trag meine Dienst ich an,
Gottes Sohn, Herr Jesu Christ,
Du mein Herr und Bruder bist.

Lieber Gott! ja dir allein
Will ich treu zu Diensten sein;
Sprich ein Wort, befiehl mir was,
Winkst du nur, so thu' ich das.

Wenn ich, Herr, vom Schlaf aufsteh'
Wenn ich in die Kirche geh',
Wenn ich meinen Dienst verricht'
Mach, daß alles recht geschieht.

Daß ich jede Sünde meid',
Fliehe die Gelegenheit,
Daß ich sanft, gelassen, still,
Alles thu', wie Gott es will.

Daß ich, wo ich geh' und steh',
Liebend stets auf Jesum seh',
Ihm zu Lieb', was schwer mir fällt,
Trage, wie den Spott der Welt.

Dieses alles und noch mehr
Will ich thun nach Jesu Lehr',
Und mein Lohn soll nur allein,
Herr, dein Wohlgefallen sein.

Du bist mein und ich bin dein,
Du bist, Herr, mein Heil allein;
Halt in deiner Liebe mich,
Ewig will ich lieben dich.

Bleibe stets mein höchstes Gut,
Stärk mich durch dein Fleisch und Blut;
Einstens, wenn mein Auge bricht,
Sei mir gnädig im Gericht.

Zu dir wach' ich, mein lieber Gott.

Melodie von 296 bis 332 wie zu 112 oder 289. Pertholz. Krems.

296. Beim Erwachen.

Zu dir wach' ich, mein lieber Gott!
Lehr' mich heut halten dein Gebot,
Auf daß ich lebe keusch und fromm
Und endlich in den Himmel komm'.

Von Nazareth, Herr Jesu Christ,
Du aller Welten König bist,
An diesem Tage vor Gefahr
Des Leibs, der Seele mich bewahr'.

297. Beim Aufstehen.

Gelobt sei Gott, der diese Nacht
So väterlich für mich gewacht'
O gib mir heute Gnad' und Stärk',
Und leite meine Wort' und Werk'.

298. Beim Ankleiden.

Ich leg', o Gott! die Kleidung an,
O führ' mich auf der Tugendbahn,
Daß ich nach deinem Willen leb'
Und eifrig nach dem Himmel streb'.

Oder:

Die Tugend ist das schönste Kleid
Sie ziert in Zeit und Ewigkeit,
Du lieber Gott, o schenk es mir,
In diesem Kleid gefall ich dir!

299. Beim Umgürten.

Jetzt ich den Leib umgürt' und bind',
D'rum löse auf das Band der Sünd',
Mein Gott und Heiland Jesus Christ,
Der du mit Stricken bunden bist.

300. Beim Waschen.

Durch's Wasser, so geflossen ist,
Aus deiner Seit', Herr Jesu Christ,
Wasch' ab die Sünd' und Missethat,
Die meine Seel' begangen hat.

301. Wenn man das Haupt bedeckt.

Durch deine spitze Dörnerkron',
Ich bitte dich, o Gottessohn,
Nimm allen Hoffartsgeist hinweg,
Da ich anjetzt mein Haupt bedeck'.

302. Wenn man sich mit Weihwasser besprengt.

Mit Hyssop, Herr, besprenge mich,
Die Seel' mach rein und wasche mich,
Daß ich werd' weißer als der Schnee
Und rein vor deinem Antlitz steh'.

303. Um einen guten Vorsatz zu fassen.

All' Augenblick, zu jeder Stund'
Bewahr', o Gott! mir Herz und Mund,

Daß ich nichts thue, denk' und sag',
Was dir, o Herr mißfallen mag.

304. Zu dem heiligen Schutzengel.

O Engel Gottes mich begleit
Steh' treu im Leben mir zur Seit'
Du bist so heilig, gut und rein,
O möcht' ich dir stets ähnlich sein.

305. Bei der Arbeit.

Zur Arbeit deinen Segen spend'
Vater, Sohn und heiliger Geist!
Dann bring ich alles wohl zu End',
Was mein Beruf zu thun mich heißt.

306. Zum Ave Maria-Läuten.

Der Engel Botschaft hat gebracht:
Maria soll durch Gottes Macht
Als auserwählte Jungfrau rein
Des Gottessohnes Mutter sein.
(Gegrüßet seist du Maria 2c.)

Wenn es nach deinem Wort soll sein,
So geb' ich meinen Willen drein,
Bin Gottes, meines Herren Magd,
Die keusche Jungfrau darauf sagt.
(Gegrüßet seist du Maria 2c.)

Die Jungfrau so das Wort empfieng,
In ihren reinen Schoß eingieng
Der Gottessohn, Herr Jesu Christ,
Der für uns Fleisch geworden ist.
(Gegrüßet seist du Maria 2c.)

307. Oder:

Mit Gabriel dich grüßen wir,
Denn Gott der Herr ist selbst mit dir;
Jungfrau Maria voll der Gnad',
Hilf, daß der Feind uns jetzt nicht schad'.

Vor allen andern Weibern bist
Sammt deiner Leibsfrucht, Jesus Christ,
Gesegnet und gebenedeit
So wie von aller Sünd' befreit.

O Mutter Gottes! bitt jetzund
Und dann in uns're letzten Stund',
Auf daß uns Sünder gnädig schon',
Zu sich einlaß dein lieber Sohn.

308. Vor dem Essen.

Ich will genießen Speis und Trank
Zu Gottes Ehr' mit großem Dank,
Weil du zu meiner Leibesnoth
Mir selbe gibst, o guter Gott.

O segne Speise und Getränk,
Es ist ja alles dein Geschenk;
Und laß sie uns zu deiner Ehr'
Genießen, lieber Gott und Herr!

309. Nach dem Essen.

Jetzt hat uns Gott der Herr gespeist.
D'rum seinen heil'gen Namen preist
Und ruft: o Gott, wir sagen Dank,
Weil du gegeben Speis und Trank.

O speis uns auch in unserm Tod
Dann mit dem wahren Himmelsbrot;
D'rum hilf, daß wir stets dein Gebot
Getreulich halten, liebster Gott.

310. Bei einem Kreuz am Wege.

Durch deine Schmerzen, deinen Tod
Hilf, Jesus, mir aus aller Noth,
Laß deine Marter, deine Pein
An mir ja nicht verloren sein.

Oder:

O Jesu, deine Todespein
Gieß' Liebe meinem Herzen ein;
O steh' mir bei in jeder Noth
Und tröste mich dereinst im Tod.

Oder:

Für meine Sünd' am Kreuzesstamm
Starbst, Jesus, du, o göttlich Lamm:
Wenn du dann kommest zum Gericht,
Herr Jesu, dann verdamm' mich nicht.

311. Bei einem Liebfrauenbilde.

Maria, Mutter Gottes werth,
Als Frau des Himmels und der Erd'
Bei deinem Sohn mir Gnad' erwerb',
Daß ich in keiner Todsünd' sterb'.

Oder:

O Mutter der Barmherzigkeit,
Des Lebens Trost und Süßigkeit!
O bitt' für mich an Gottes Thron,
Und zeige einst mir deinen Sohn!

312. In Leiden.

Zu dir ruf' ich, Herr Jesu Christ,
Der du der Sohn Mariä bist,
Erbarm' dich meiner liebster Gott,
Hilf mir aus dieser Angst und Noth.

Oder:

Mein Gott, gib Gnad', daß ich ertrag'
Unbilden, Schmach und falsche Klag':

Zu deiner Ehr' ich's leiden will,
Und wenn es wär' gleich noch so viel.

313. Wenn man aus dem Hause geht.

In Gottes Nam' geh' ich vom Haus,
Mein Engel gehe mit mir aus;
Mit deinem Schutz bei mir verbleib
Und alles Böse von mir treib.

Oder:

O Jesu, Segen mir verleih'
Daß ich dir treu auf allen Wegen sei;
Laß jeden Schritt und Tritt mich nun
O Gott zu deiner Ehre thun.

314. Bei der Rückkehr.

Ich komm nach Haus, Gott bleib bei mir,
Ich lobe dich und danke dir,
Daß du durch deine Lieb' und Gnad'
Von allem Uebel mich bewahrt.

Oder:

Den Ausgang und den Eingang mein
Laß dir, mein Gott, befohlen sein;
Nimm auf, o Herr, o dies gewähr',
All' meine Schritt zu deiner Ehr'.

315. Bei dem Stundenschlag.

Jetzund, o Gott, und alle Stund'
Gib Gnad', daß ich mit Herz und Mund
Recht glaub' an dich, stets hoff' auf dich,
Und über alles liebe dich.

Oder:

Den Leib, die Seele, Herz und Mund
Schenk ich dir, Gott, zu dieser Stund;
Wann kommt dereinst die letzt' herbei,
Gib, daß sie mir glückselig sei.

316. In Schmerz und Krankheit.

Mein Gott und Herr, gib mir Geduld,
Und tilge meiner Sünden Schuld!
Wenn ich, o Jesu! gerne leid'
So hab' ich einstens ew'ge Freud'.

Oder:

Gib durch Maria, Herr, Geduld,
Daß ich jetzt zahl' der Sünden Schuld;
Mein Leiden laß vereinigt sein
Mit Jesu Leiden, Kreuz und Pein.

317. In Traurigkeit.

O Jesu! Quelle wahrer Freud'
Sei du mein Trost in allem Leid!
Mein höchstes Gut bist du allein,
Nur du kannst wahren Trost verleih'n.

318. Um einen guten Tod.

Verleih o Jesu mir ein selig' End',
Nimm meinen Geist in deine Händ'
Aus Liebe littest du den Tod;
Verlaß mich nicht in letzter Noth.

319. Bei Versuchungen.

Bin in Gefahr, in Seelennoth,
Komm mir zu Hilf' o starker Gott!
Laß tausendmal mich sterben eh',
Als daß ich eine Sünd' begeh'.

Oder:

O Jesu! Hilf' ist nur bei dir,
Ein reines Herz erschaff in mir,
Damit es bleib ganz keusch und rein
Und dir, mein Gott, recht dien' allein.

Oder:

Mein Gott und Herr, vor dieser Sünd'
Behüte mich, Mariä Kind;
Gib jetzt und allezeit mir Gnad',
Daß mir der böse Feind nicht schad'.

320. Auf der Zeller-Reise.

O heiligste Dreifaltigkeit!
Auf diesem Weg nach Zell mich leit',
Und Leib und Seele vor Gefahr
Stets durch Maria Schutz bewahr'.

Oder:

Maria, du mein Trost im Leid
Und meine Zuversicht im Streit,
Du bist mein bestes Gut zu Zell,
Wohin sich freuet meine Seel'.

321. Beim Anblick der Schöpfung.

Sind die Geschöpfe schön und fein,
Wie schön wird deren Schöpfer sein?
Wenn ich betracht Maria Zell,
Nichts schönes mehr freut meine Seel'.

322. Abends, wenn man das Licht anzündet.

Gott, gib uns all' das ew'ge Licht,
Wo man dich ohne Schatten sieht;
Hier leuchte uns dein Gnadenschein
Daß wir des Lichtes Kinder sei'n.

Oder:

Des Höllenfeuers denk', mein Herz,
Wo nichts ist als nur Qual und Schmerz;

Kein End' wird haben diese Pein,
O Gott, laß mich nicht kommen drein.

323. Beim Anblicke des Feuers.

An's ew'ge Feuer denk' mein Herz!
Bedenk' der Hölle Qual und Schmerz!
Daß die Sünd' ich recht bewein',
Nur Buß' bewahrt vor solcher Pein.

324. Bei Anschauung des sternbesäeten Himmels.

Wie schön ist dieses blaue Feld,
Wie öde hier die schnöde Welt;
Je mehr ich seh' des Himmels Zierd,
Die Erde mir zum Ekel wird.

Oder:

O Himmelreich! o Vaterland!
O Paradies! o Gnadenstand!
O Jesus! von der Seligkeit
Schließ mich nicht aus in Ewigkeit.

O Himmel, süßes Vaterland!
O Seligkeit, o Gnadenstand!
Die Hoffnung, daß ich dich genieß,
Macht hier mir alle Leiden süß.

325. Beim Ave Maria-Läuten.

Der Engel hat aus Gottes Macht
Mariä diese Botschaft bracht:
Sie solle Gottes Mutter sein
Doch bleiben eine Jungfrau rein.
(Gegrüßet seist du Maria 2c.)

Maria sagt: ich geb' mich drein,
Ich will des Herren Dienstmagd sein;
Nach deinem Wort geschehe mir,
O Gott, mein Herz ich schenke dir.
(Gegrüßet seist du Maria 2c.)

D'rauf durch des heil'gen Geistes Kraft
Bei unversehrter Jungfrauschaft
Des Vaters Wort Fleisch worden ist;
O preist den Namen Jesu Christ.
(Gegrüßet seist du Maria 2c.)

326. Oder:

Maria, sei von uns gegrüßt,
Dein' Seel' voll Gnaden überfließt;
Dich lieben wir, dich ehren wir,
Denn Gott der Herr ist selbst mit dir.

Bist über alle Weiber weit
Gesegnet und gebenedeit,
Gleichwie auch benedeiet ist
Dein' Leibesfrucht, Herr Jesus Christ.

O Mutter Gottes, für uns bitt,
Verlaß uns arme Sünder nicht;
Bitt jetzt und in der letzten Noth,
Daß Gott uns geb' der Sel'gen Tod!

327. Für die armen Seelen im Fegfeuer.

O Gott, durch deine Gütigkeit
Laß eingeh'n in die Himmelsfreud'
Die Seelen, die im Fegfeu'r sind,
Nimm weg von ihnen jede Sünd'.

Oder:

Erquick, o Herr, die Seelen all',
Die leiden in des Feuers Qual;
Ich bitt, durch deines Todes Pein
Führ sie zu deinen Heil'gen ein.

328. Am Abende.

Ein Tag ist wiederum dahin,
Wie schnell des Lebens Stunden flieh'n!
Mein Leben steht in deiner Hand,
Führ mich ins himmlisch' Vaterland.

329. Abends beim Auskleiden.

Ich leg' o Gott, die Kleider ab,
Und denk dabei, daß ich im Grab
Gar bald werd liegen todt und kalt,
Der Würmer Speis, ganz ungestalt.

330. Wenn man sich mit Weihbrunn besprengt.

Mit Weihebrunn bespreng ich mich,
Herr Jesu Christ! ich bitte dich,
O wasch mich rein von jeder Sünd',
Auch tröst', die im Fegfeuer sind.

Von Nazareth, Herr Jesu Christ,
Du aller Welten König bist,
In dieser Nacht mich vor Gefahr
Des Leibes und der Seel' bewahr'.

331. Bei dem Schlafengehen.

Ich leg zur Ruh' den müden Leib,
O Jesu! mir zur Seite bleib;
Auf dich vertrauend, schlaf ich ein,
So schlaf' ich ruhig, keusch und rein.
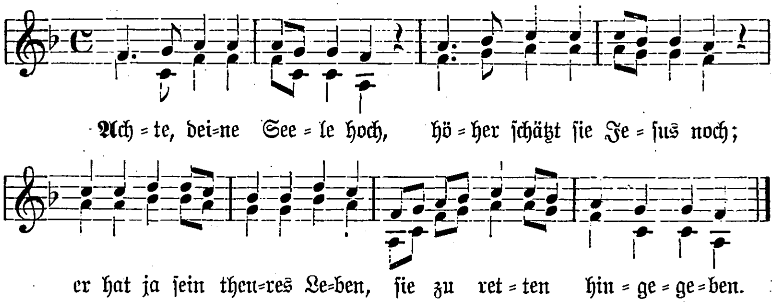
332. Wenn man des Nachts erwacht.

O Jesus, liebster Jesus mein,
Erhalt mein Herz von Sünden rein,
Bewahre mich, verlaß mich nicht,
Dies, Mutter Gottes, für mich bitt.

Ich denk an dich in dunkler Nacht,
O lieber Gott, der immer wacht!
O wenn der letzte Tag anbricht,
Zeig' mir dein freundlich Angesicht!

333. Das goldene ABC.

Scheibbs.



Bet' gern, lies ein gutes Buch,
Meide eitlen Weltbesuch.
Fromm wirst bleiben mit den Frommen,
Nie laß Böse zu dir kommen.

Christus ist das wahre Licht,
Folg' ihm und du irrest nicht.
Liebend schließ' dich an die Seinen,
An die unschuldvollen Kleinen.

Demuth führet dich zu Gott;
Hoffart stürzt dich in den Tod.
Gott allein such' zu gefallen,
Denn er liebet dich vor Allen.

Engeln ist die Unschuld gleich,
Trägt in sich ein Himmelreich,
Selig schon in diesem Leben,
Weil sie Engel stets umschweben.

Fürchte Gott und sein Gericht
Denke nie: Er sieht mich nicht.
Seiner Straf' kannst nie entweichen,
Seine Hand wird dich erreichen.

Gottes Aug', das immer wacht,
Sieht dich auch in finst'rer Nacht.
Zitt're selbst vor den Gedanken,
So wirst du nie im Guten wanken.

Hör', was dein Gewissen spricht,
Diese Stimm' verachte nicht;
Laut ruft's vor dem ersten Schritte:
Fliehe aus der Sünder Mitte!

„Immer!" o dies Schreckenswort
Tönet ohne Ende fort;
Immer muß der Sünder leiden,
Büßen seine kurzen Freuden.

Jesu Name gibt dir Kraft,
Er ist's, der den Sieg verschafft.
Wirst du stets auf ihn vertrauen,
Darf dir vor dem Tod nicht grauen.

Keuschheit, diese zarte Blum'
Schätze wie ein Heiligthum.
Sieh', wie Jesus sie belohnet,
Da er gern bei Reinen wohnet!

Lilienweiß bewahr' das Kleid,
Welches Jesus dir geweiht;
Rein wird er es einst verlangen,
Wie du es von ihm empfangen.

Maria wähle dir zum Bild,
Fliehe unter ihren Schild.
Niemand ruft zu ihr vergebens
In dem schweren Kampf des Lebens.

Neugier macht', daß David fiel,
Trau den Sinnen nie zu viel.
Laß sie nie den Meister spielen,
Sonst mußt ihre Strafe fühlen.

Ohren, Augen, Herz und Mund,
Streng bewach' zu jeder Stund!
Stehen sie dem Feinde offen,
Dann ist schwer ein Sieg zu hoffen.

Perlen sind von hohem Werth,
Werden viel gesucht, geehrt,
Doch was kann der Unschuld gleichen?
Nichts wird sie an Werth erreichen.

Quält dich Armuth, drückt dich Noth,
Laß nur nicht von deinem Gott;
Der die Vögel weiß zu nähren,
Wird auch dein Gebet erhören.

Reichthum suche nie dein Herz,
Sein Gefolg sind Unruh', Schmerz;
Nie laß dich durch Geld gewinnen,
Schnell würd' deine Freud' zerrinnen.

Speise oft der Engel Brot,
Dies bewahret vor dem Tod;
Willst in Unschuld lang bestehen,
Mußt zum Tisch des Herrn oft gehen.

Thränen bringt der Weltgenuß,
Und des Lebens Ueberdruß
Folgt oft in den schönsten Tagen
Mit der Sünde schweren Plagen.

Unschuld findet überall
Reine Freuden ohne Zahl,
Selbst im schweren Loos der Leiden
Findet noch die Unschuld Freuden.

Veilchen und Vergißmeinnicht
Mahnen dich an deine Pflicht,
Daß du in dem Weltgetümmel
Nie vergessest auf den Himmel.

Wandle ruhig, bis dann Gott
Ruft durch einen sanften Tod
Deine engelreine Seele
Zu der reinsten Freudenquelle.

(X) Dieses Zeichen strahlet mild
Mit des Heilands Schmerzenbild,
Trag es gern an deinem Herzen
Und erwäg' oft seine Schmerzen.

Zög're nicht und eile schnell
Füll' die Lampe dir mit Oel;
Kommt der Bräutigam zum Saale,
Dann gehst du zum Hochzeitsmahle.

Abendlieder.
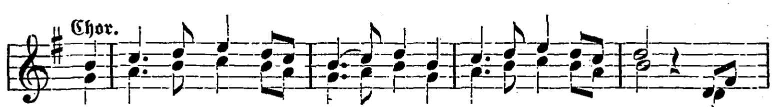
Die Sonne weicht, es kommt die Nacht,
Laßt uns ein Danklied singen.

334. Der Tag hat sich geendet.

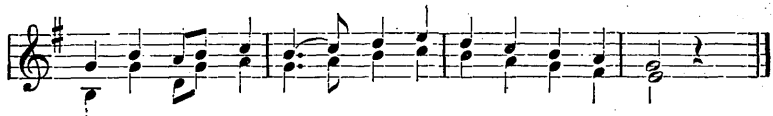
Pertholz.



Der Tag hat sich ge = en = det, die Nacht ist vor der Thür;
All' Ue = bel hast ge = wen = det, o gnäd' = ger Gott von mir.



Ach kommt in mei = ne See = le, Je=sus, Ma=ri = a rein, und



füh = ret mich zur Quel = le der ew' = gen Ru = he ein.

Dir sei nun Dank und Ehre
Für deine Gütigkeit;
Dich preisen Himmelsheere
In alle Ewigkeit.

Wenn ich heut' hab' mißhandelt,
Beleidigt meinen Gott,
In Sünden bin gewandelt
Ach, wider sein Gebot.

Es reuet mich von Herzen
Mit großem Schmerz und Leid,
Dieweil ich konnt' verscherzen
Des Höchsten Gütigkeit.

Zu Jesu Wunden lenke
Ich reuevoll mein Herz;
In seinem Blut versenke
Ich meine Sünd' mit Schmerz.

Es stärket uns're Seele
Dies rosenfarbe Blut;
Es ist der Freuden Quelle,
Macht uns're Sünden gut.

Helf' mir dein Tod und Leiden
Daß keine Sünde mich
Von deiner Gnad' mög' scheiden:
Dies Jesu, bitt ich dich.

Durch deine heil'gen Wunden
O Jesu, liebster Gott,
Durch deine letzten Stunden,
Schütz mich vor jähem Tod.

Du Hüter meiner Seele,
O Jesu, bleib' bei mir;
Ich ganz mich dir befehle,
Verschreib' mich gänzlich dir.

O Jesu, liebster Jesu,
Mach' auf das Herze dein;
Will ruh'n bei dir, mein Jesu;
Dein Herz, das schließ' mich ein.

---

335. Ist dann der Tag wohl zugebracht.

Melodie wie zu 112 oder 289. Pertholz.

Ist dann der Tag wohl zugebracht,
Gedenk', es sei die letzte Nacht,
So dir verliehen Gott, der Herr;
Wer weiß, ob du wirst aufsteh'n mehr.

Darum ein frommes Kind sich wend't
Zu seinen Eltern und bekennt
Die Fehler, die's begangen hat,
Gelobet Beff'rung, bitt't um Gnad'.

Bevor es sich begibt zur Ruh',
Geht's wiederum den Eltern zu;
Und da es ihre Hände küßt,
Des Segens nicht dabei vergißt.

Frag' dein Gewissen, ob du Gott
Geliebt, gehalten sein Gebot;
Bereu' aus Lieb' all' deine Sünd',
Und dich auf's neu mit Gott verbind'.

Der Tod, der zielt mit seinem Pfeil,
Schau', daß er dich nicht übereil';
Empfang' als Wehr' am Tagesend'
Im Geist das heiligste Sacrament.

Und Glauben, Hoffnung und die Lieb'
Erweck' und recht inbrünstig üb';
All' deinen Feinden auch dabei
Aus Liebe Gottes gern verzeih'.

Befehl' dich Gott und dem Patron,
Wie du gethan am Morgen schon,
Bitt deinen Engel, daß er wacht
Zu deiner Seite diese Nacht.

Sprich: Lieber Engel bei mir bleib'
Und alle Höllgewalt vertreib'.
Ist das verrichtet, leg beiseit
Die Kleider recht in Ehrbarkeit.

Gedenk: Gott und der Engel sieht
Ein jedes Wesen, was geschieht;
Im Bett' sei sittsam, red' nicht viel,
Fein züchtig deinen Leib verhüll'.

In's Kreuz sodann die Händlein schließ'
Und schlaf' in Jesu Namen süß;
Dein letzter Seufzer solle sein:
Jesus ist mein und ich bin sein.

Mein Leib zwar schläft, mein Herz doch wacht,
Zu dir, mein Jesus, allzeit tracht't;
Jesus, Maria, Joseph rein,
O laßt mich euch befohlen sein.

---

336. Die Sonne weicht, es kommt die Nacht.

Melodie wie zu 167. Weitra. Gerungs.

Die Sonne weicht, es kommt die Nacht,
Laßt uns ein Danklied singen.
O Seele sei darauf bedacht,
Das Opfer darzubringen,
Das du von Neuem schuldig bist
Dem Geber aller Güte,
Damit er vor des Satans List
Dich diese Nacht behüte.

Du, Herr, hast heute mich erquickt
Am Leib und auch am Geiste,
Mein Thun und Lassen hast beglückt;
Dein Segen that das Meiste.
Dem Leibe gibst du Speis und Trank,
Erhaltest mir mein Leben.
Wie kann ich dir genugsam Dank
Für alle Güte geben!

Durch deine Güte, Herr, bin ich
Recht inniglich gerühret,
Denn wunderbarlich hast du mich
An diesem Tag geführet.
Vom Morgen bis zu dieser Stund'
Hast Gutes mir erwiesen;
D'rum sei von mir mit Herz und Mund
Für diese Huld gepriesen.

Verzeih' mir, Vater, wenn ich nicht
Von Herzen dich geliebet,
Und wenn ich wider meine Pflicht
Oft Böses hab' geübet.

Ach, denke doch nicht mehr daran,
Laß deinen Zorn sich stillen,
Sieh meine Reue gnädig an
Um Jesu Christi willen.

Ist meine Zeit noch nicht vorbei,
Die mir bestimmt auf Erden;
So mache mich von Fehlern frei,
Und laß mich frömmer werden.
Befiehl, daß deiner Engel Schar
Bei meiner Ruh' mich decke,
Damit nicht Unglück und Gefahr,
Kein böser Traum mich schrecke.

Herr strecke selber deine Hand
Jetzt über mich im Schlafe;
Beschütze Städte, Volk und Land,
Denn wir sind deine Schafe.
Abwende Raub und Feuersnoth
Durch deine große Güte,
Vor einem bösen schnellen Tod
Uns väterlich behüte.

Nun geh' ich hoffnungsvoll zur Ruh'
Zur Stärkung meiner Glieder,
Schließ', Jesu, mir die Augen zu
Und weck' mich fröhlich wieder.
Ich schlafe mit dir ruhig ein,
Laß meines Traums Gesichte
Nur von der Jakobsleiter sein,
Was sündlich ist, zernichte.

---

337. Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ.

Melodie wie zu 112 oder 289. Weitra. Pertholz.

Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ,
Denn Abend es nun worden ist;
Wenn ich dich, Herr, erzürnet heut',
So ist es mir von Herzen leid.

Ich lege meine Kleider ab,
Gedenk dabei, daß ich im Grab
Gar bald werd' liegen todt und kalt,
Der Würmer Speis', ganz ungestalt.

Zur Ruhstätt' ich mich niedersenk',
Jesus, dein Kreuzbett ich bedenk';
In deine Wunden schließ mich ein,
So schlaf' ich sicher keusch und rein.

O Königin Himmels und der Erd',
Maria, Mutter Gottes werth,
Bei deinem Sohn mir Gnad' erwerb',
Daß ich in keiner Todsünd sterb'.

O heiliger Schutzengel mein
Laß' mich dir heut' befohlen sein;
Des Feindes List von mir abwehr',
Treib' mich stets an zu Gottes Ehr'.

Nun, Leib, in Ruh dich stärk' und lab',
Bald ruhst du in dem kühlen Grab,
Wann du einmal wirst aufersteh'n,
Dann mußt du in's Gericht eingeh'n.

338. Weil nun der Tag vergangen.

Melodie wie zu 19. — Weitra. Pertholz.

Weil nun der Tag vergangen,
Der Abend kommt herzu,
Die Nacht schon angefangen,
Begeb' ich mich zur Ruh'.
Doch jetzt vorher will ich
Noch meinen Gott und Herren
Durch mein Gebet verehren;
O Gott, erhöre mich!

Dir, Gott, sei Ehr' gegeben;
Durch deine Gnad' und Macht
Hast lassen mich erleben
Die angefang'ne Nacht.
Das, was ich bin und habe,
Das, was ich kann erlangen,
Das, was ich hab' empfangen,
Ist alles deine Gab'.

Je mehr ich aber Gnaden
Von dir empfangen hab',
Je mehr werd' ich beladen
Ob der so großen Gab';
Darum, mein Gott und Herr,
Sei dir dafür gedanket;
Was ich bisher erlanget,
Dies künftig noch vermehr'.

O Gott, dir sei vor allem
Das Lob gesungen heut',
Weil es dir hat gefallen
Zu geben mir viel Freud'.
Dein Nam' sei benedeit,
Weil du der Seel' gegeben
Was ihr gedeiht zum Leben
Für jetzt und allezeit.

So will ich denn nun beten,
Wie's Christus hat gelehrt;
Gott wolle mich erretten
Von dem, was mich beschwert.
Maria, hilf dazu,
Dich will darum ich grüßen,
Leg' mich zu deinen Füßen
Und auch alsdann zur Ruh'.

Jetzt bet' ich: Vater unser,
Der du im Himmel bist,
Erbarme dich auch unser
O Heiland, Jesus Christ;
Erkenn' uns allesam,
Obwohl wir arme Sünder,
Für deine Gnadenkinder.
Geheiligt werd' dein Nam'.

Laß uns dein Reich zukommen
O Vater durch dein Gnad',
Weil du hast angenommen
Uns all' an Kindesstatt!
Gib, daß dein Will' auf Erd'
Gleichwie im Himmel oben,
Wo dich die Engel loben,
Von uns vollzogen werd'.

Gib uns, damit wir leben,
Stets unser täglich Brot,
Auch wollst du uns vergeben
Die Sünden vor dem Tod,
Jetzt wir vergeben gern,
Weil du verzeihst die Schulden
Und wirst uns annoch dulden,
All' unsern Schuldigern.

O Vater, uns regiere,
Wenn uns versucht der Bös',
Nicht in Versuchung führe;
Vom Uebel uns erlös'.
Maria, Himmelszier,
Von Herzen sei gegrüßet,
Von dir die Gnade fließet,
Stets ist der Herr mit dir.
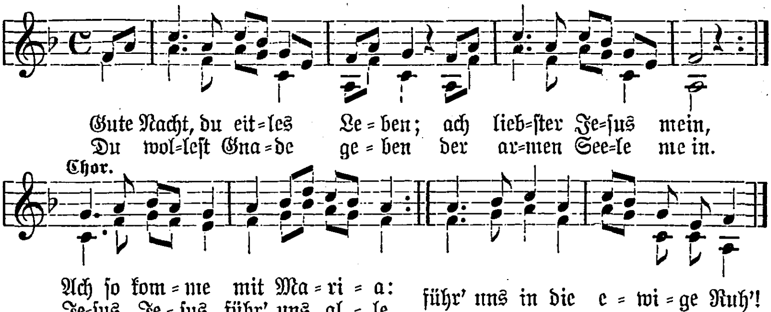
Gesegnet und befreiet
Vor allen Weibern bist,
Wie auch gebenedeiet
Dein' Leibsfrucht, Jesus Christ.
O steh' uns bei jetzund
Und schütz' uns arme Sünder,
Bitt für uns, deine Kinder,
Gar sehr in letzter Stund'.

Anjetzt will ich mich legen
In's Bett, wie in das Grab,
Und will dabei erwägen
Was ich zu hoffen hab':
Daß nämlich mit der Zeit
Der Leib wird auferstehen
Und durch's Gericht muß gehen
Zur langen Ewigkeit.

Auf daß ich selig sterbe,
Die Sünd' sei weit von mir,
Daß ich das Heil erwerbe,
Maria, bitte für,
Auch bittet Gott zugleich
Ihr heiligen Patrone,
Daß ich auch einstmals wohne
Bei euch im Himmelreich.

339. Gute Nacht, du eitles Leben.

Haugschlag. Ramsau. Zwettl. Gerungs.



Der Tag ist nun vergangen,
Ich komm' mit meiner Bitt;
Was ich nur hab' empfangen,
Ich opf're dir hiermit.

Mein Beten und mein Singen,
Ach liebster Jesus mein,
Soll durch die Wolken dringen
Und dir geopfert sein.

Ich will dir nun befehlen
Die arme Seele mein,
Es möchte ihr nachstellen
Der Satan insgeheim.

Wenn ich heut Nacht sollt sterben,
Ach liebster Jesus mein,
Laß nicht die Seel' verderben,
Führ' in dein Reich sie ein.

Weil ich dir hab' gegeben
Die arme Seele mein,
Schließ sie in diesem Leben
In deine Wunden ein.

Amen, amen, liebster Jesu,
Meine Seel' befehl ich dir;
Ich bitte dich, mein Jesu,
O nimm sie an von mir.

340. Jetzt lege ich mich schlafen.

Melodie wie zu 281. Weitra. Perthol3.

Jetzt lege ich mich schlafen;
Gott Vater und Gott Sohn
Woll' Ruhe mir verschaffen,
Wie auch die dritt' Person.
Daß ich bleib ohne Sünd',
Gott wolle mich behüten,
Und seine Hand mir bieten,
Als seinem eig'nen Kind.

Mit Weihbrunn ich besprenge
Mich und die Liegerstatt;
Herr sieh nicht auf die Menge
All meiner Missethat.
O Jesu, mich erlöś',
Und wollest dich erbarmen,
Und straf' nicht an mir Armen,
Was ich gethan hab bös.

Ich küsse deine Wunden,
Betrachte Schmerz und Pein,
So du am Kreuz empfunden,
Leg' meine Seel' darein;
Wasch' sie mit deinem Blut,
Nur laß sie nicht verderben,
Mich nicht in Sünden sterben,
Mein allerhöchstes Gut.

Auch du bei mir verbleibe,
Maria voll der Gnad',
Den bösen Feind vertreibe,
Damit er mir nicht schad';
Breit deinen Mantel aus,
Und diese Nacht behüte
Durch deine große Güte
Mich und auch dieses Haus.

Du mein Schutzengel, wache,
Schütz' mich in dieser Nacht,
Daß mir nicht Unruh mache
Des bösen Feindes Macht.
Das Böse von mir treib
Und Sicherheit mir schaffe,
Daß ohne Sorg' ich schlafe,
Schütz' mich an Seel' und Leib.

Ihr meine Schutzpatronen,
Die ihr im Himmel seid,
Und auch da werdet wohnen
In alle Ewigkeit,
Mit eurer Hilf' und Macht
Ihr wollet mich erretten
Aus allen meinen Nöthen
Anjetzt in dieser Nacht.

Wollt Gott im Himmel preisen
In dieser Nacht für mich,
Weil Ehr' ihm zu erweisen,
Der Schlaf verhindert mich;
Doch daß ich Gnade fühl',
Will ich mir Nutzen schaffen
Anjetzt bei meinem Schlafen,
Den Schlaf Gott opfern will.

So will ich mich denn legen;
Gott Vater und Gott Sohn,
Die geben mir den Segen
So auch die dritt' Person.
Komm auch, o Mutter rein,
Und du bei mir verbleibe,
All' böse Träum' vertreibe,
So schlaf ich friedlich ein.

341. Wir danken nunmehr all' zugleich.

Melodie wie zu 112 oder 289. Haugschlag. Christofen.

Wir danken nunmehr all' zugleich
Dir, Vater in dem Himmelreich;
Daß deine große Lieb' und Gnad'
Uns diesen Tag beschützet hat.

Die Werk', so wir, o lieber Herr!
Verrichtet haben dir zu Ehr',
Sei'n dir nun durch Mariä Händ'
Als unser Opfer zugesend't.

Das ist jetzt uns're herzlich' Bitt':
Wollst uns die Zeit zurechnen nit,
So wir heut' übel angelegt,
So wie, was dich zum Zorn bewegt.

Vergib uns gnädig jede Sünd',
Die noch vielleicht an uns sich find't
Gib deinen guten Geist uns ein,
Woll'n deine guten Kinder sein.

O schicke, Herr, in dieser Nacht
Die heil'gen Engel auf die Wacht,
Damit der böse Geist entweicht,
Der uns zu schaden umherschleicht.
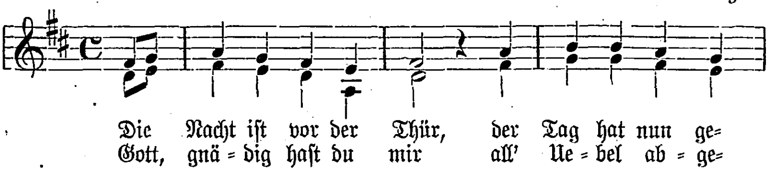
All uns're lieben Christen hier
Sind, Jesus, Herr! befohlen dir
In dein liebreich verwund'tes Herz,
In deine Leiden, deinen Schmerz
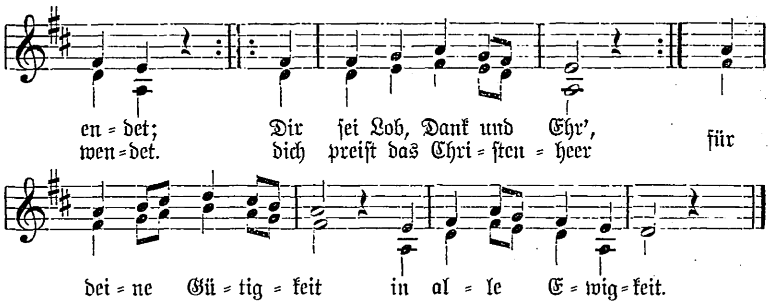
Wir dir befehlen auch zumal
Die armen Seelen all';
O führ' sie in den Frieden ein,
Erlöse sie aus ihrer Pein.

Des Rosenkranzes Königin
Sei heute uns're Schützerin;
So geh'n wir alle ein zur Ruh',
O Gott, gib deine Gnad' dazu.

342. Die Nacht ist vor der Thür.

Martinsberg.





Wenn ich heut' gegen Gott
Auch wieder hab' gehandelt,
Bin wider sein Gebot
Im Sündenweg gewandelt;
Das alles reuet mich
Und schmerzt mich innerlich;
Sieh' an mein Herzenleid,
O Gott der Gütigkeit.

Mein reuevolles Herz
Zu Jesu Wunden lenke,
Und meine Sünd' mit Schmerz
Ich in sein Blut versenke.
Das rosenfarbne Blut
Macht alle Sünden gut,
Bringt mir Zutraulichkeit,
Erhält Barmherzigkeit.
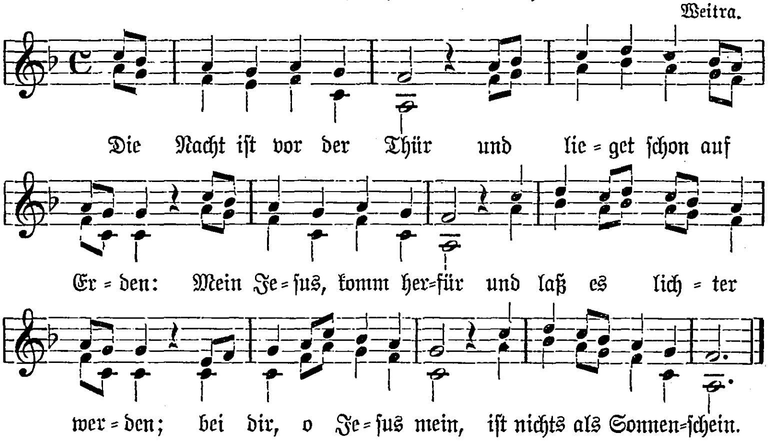
O Jesu! bitte dich
Durch deine bitt'ren Leiden,
Laß keine Sünde mich
Von deiner Gnade scheiden.
O Jesu, treuer Gott.
Durch deine Wunden roth,
Durch deine letzte Noth
Rett' mich vom ew'gen Tod.

O Jesu! bleib bei mir,
Du Schützer meiner Seele;
Mich und das meine dir
Ich gänzlich heut befehle.
O liebster Jesus mein,
Thu auf das Herze dein,
Soll mein Ruh'stätt sein,
D'rin ich süß schlafe ein.

---

343. Die Nacht ist vor der Thür.

Weitra.



Sollt' etwa eine Schuld
Mir angeschrieben stehen,
So will ich Gottes Huld
Mit Inbrunst nun anflehen,
Dein rosenfarbes Blut
Mach' meine Sünden gut.

Wohlan, so leg' ich mich
In deinem Namen nieder:
Des Morgens ruf' ich dich
Zu meiner Arbeit wieder;
Denn du bist Tag und Nacht
Auf meinen Schutz bedacht.

Ich schlafe, wache du,
Ich schlaf' in deinem Namen;
O sprich zu meiner Ruh'
Ein kräftig Ja und Amen;
Und also stell' ich dich
Zum Wächter über mich.

Doch eins bitt' ich von dir,
Daß ich nichts böses träume;
Gib deine Gnade mir,
Damit ich nichts versäume,
Führ' meinen Geist empor
Zum sel'gen Engelchor!

344. Nun ist der Tag vergangen.

Melodie wie zu 339. Pertholz.

Nun ist der Tag vergangen,
Es kommt die Nacht herbei:
Wenn ich im Todtbett liege,
Ach Jesus steh' mir bei.
Chor: Ach komme, komm' o Jesus!
Jesus, Jesus, o mein Jesus!
Führ' mich in die ew'ge Ruh'.

Und wann die Nacht vergangen,
Und kommt die Morgenstund':
Wann ich in Sünden liege,
Jesus, mach mich gesund.
Ach komme, komm' o Jesus!
Jesus, Jesus, o mein Jesus!
Nimm' mich in die ew'ge Ruh'.

O Herr am jüngsten Tage,
Herzliebster Jesus mein,
Alsdann dich mein erbarme,
Führ' mich zum Himmel ein.
Ach komme, komm' o Jesus!
Jesus, Jesus, o mein Jesus!
O schenk' mir die ew'ge Ruh'.

345. Ich seh' das Licht verschwinden.

Melodie wie zu 26. M. Taferl.

Ich seh' das Licht verschwinden,
Die dunkle Nacht bricht ein;
O Herr! laß meine Sünden
Auch mit verschwunden sein.
O lösch' aus deinem Buche,
Was mich zum Schuldner macht,
Und rette mich vom Fluche,
Der mir schon zugedacht.

Ein Theil von meinem Leben,
Ein Tag ist wieder hin;
Dir muß ich Rechnung geben,
Ob ich auch mit Gewinn
Mein Pfund hab angeleget,
Ob nicht die böse Lust
Sich wieder hat beweget
In meiner schwachen Brust.

Was hilft's, wenn ich verhehle,
Was in mir Böses war,
Den Zustand meiner Seele
Siehst du ja sonnenklar.
O Herr vergib die Sünde,
Die ich vor dir gethan;
Mit deiner Lieb' entzünde
Mein Herz, ach zünd' es an.

Zur Ruh' will ich mich legen,
Mein Leib ist schwach und matt;
O schenk' mir deinen Segen,
Stärk' mich durch deine Gnad'.
Laß mich in Jesu Wunden
Sanft und erquickend ruh'n,
So kann in finstern Stunden
Mir niemand übles thun.

Wann kommt das Ziel der Jahre,
Des Lebens letzte Frist,
Dann gib, daß ich hinfahre,
Wo du mein Vater bist.
Und soll ich länger leben,
So lasse diesen Schluß
Mir stets vor Augen schweben,
Daß ich einst sterben muß.

Mir deine Engel stelle
In dieser Nacht zur Seit',
Daß bleibe meine Seele
Von bösem Traum befreit.
Und ist mein Lauf zu Ende,
Bin ich genug gereist,
So nimm in deine Hände,
O Vater, meinen Geist.

---

346. Es geht nunmehr die Nacht herein.

Melodie wie zu 112 oder 289. Weitra.

Es geht nunmehr die Nacht herein,
Ob's nicht die letzte Nacht wird sein,
Ist dir allein, o Gott, bekannt;
Mein Leben steht in deiner Hand.

All' Augenblick kann Gottes Hand
Zerreißen mir das Lebensband,
Darum ich schwebe immerdar,
So lang ich lebe, in Gefahr.

Wenn's aber um den Leib nur wär'.
So wär' das Uebel nicht so schwer;
Es hängt am Tod die Ewigkeit,
Verdammnis oder Himmelsfreud'.

Ich geh' zwar in den Himmel ein,
Wenn ich von schwerer Sünd' bin rein;
Wenn aber ich in solcher bin,
Dann ist die Seligkeit dahin.

Damit ich dann bei Gott besteh'
Und nicht in die Verdammnis geh',
So wend' ich mich, o Gott! zu dir,
Und bitte dich, verzeihe mir.

Wie oft hab ich, o lieber Gott!
Bisher gebrochen dein Gebot;
Wie oft hätt' ich die Höll' verschuld't,
Doch hattest du mit mir Geduld.

Jetzt aber komme ich zu dir,
O Vater, o wie leid ist mir!
Mein Herz ist voller Reu' und Schmerz,
Daß ich betrübt dein göttlich Herz.

Du bist vor allem liebenswerth
Was ist im Himmel und auf Erd',
Und dich zu lieben ich begehr',
Wenn auch nicht Höll' und Himmel wär'.

Ich bitte, mir die Schuld verzeih',
Mir armen Sünder gnädig sei;
Durch Jesu Christi theures Blut
Erbarme dich, o höchstes Gut.

Ich nehm' mir vor und fest versprich,
Daß ich hiefür will hüten mich
Mit deiner Gnad' vor aller Sünd',
Will bleiben dein gehorsam Kind.

Will fleißig halten dein Gebot,
Gib deine Gnad' dazu, o Gott;
Will standhaft sein und sterben eh',
Als daß ich eine Sünd' begeh'.

Auch will ich beichten jede Sünd',
Die ich in dem Gewissen find',
Will nichts verschweigen in der Beicht,
So wird dann mein Gewissen leicht.

Will alles halten was zur Buß'
Ein Christenmensch verrichten muß'
Dazu mich stärk', Herr Jesu Christ,
Der du für mich gestorben bist.

Dir, Jesu Christe, lebe ich,
Dir, Jesu Christe, sterbe ich,
O Jesu, laß mich allzeit dein,
Im Leben und im Tode sein.

---

347. Des Morgens, wann ich früh aufsteh'.

Melodie wie zu 112 oder 289. Kleingundholz. Ramsau.

Des Morgens, wann ich früh aufsteh',
Und abends, wann ich schlafen geh',
Steh'n meine Augen aufgericht't
Auf dich allein, Herr Jesu Christ.

All meine Missethat mich reut',
Mein Herz zu dir um Gnade schreit;
Dieweil du bist mein höchstes Gut,
O Jesu! wasch mich durch dein Blut.

Herr Jesu Christ, am Kreuzesstamm
Dein heil'ges Blut die Sünd' wegnahm,
D'rum wach' ich oder schlaf' ich ein,
Wollst du, Herr, allzeit bei mir sein.

Dein Engel halte mir stets Wacht,
Dann Tod und Satan ich nicht acht:
Denn wo ich bin, bist du bei mir,
Mein Glück und Kreuz kommt all von dir.

Darum befehl' ich mich allein
Den heiligen fünf Wunden dein,
Da hab ich Ruh', kann sicher sein
Mit Leib und Seel' und All, was mein.

Denn leb' ich oder sterbe ich,
Dein bin ich jetzt und ewiglich;
Die Seel' befehl' ich dir im Tod,
Nimm sie zu dir, o treuer Gott.

348. Herr, bleib' bei uns.

Melodie wie zu 112 oder 289. Böhmstorf.

Herr, bleib bei uns, weil Abend wird,
Wie sich der helle Tag verliert,
Verliert sich uns're Lebenszeit,
Die finst're Nacht das Grab bedeut't.

Herr, bleib bei uns in dieser Stund',
Ruft zu dir, Herr, ein jeder Mund;
So ruft die ganze Christenschar
Vor deinem heiligsten Altar.
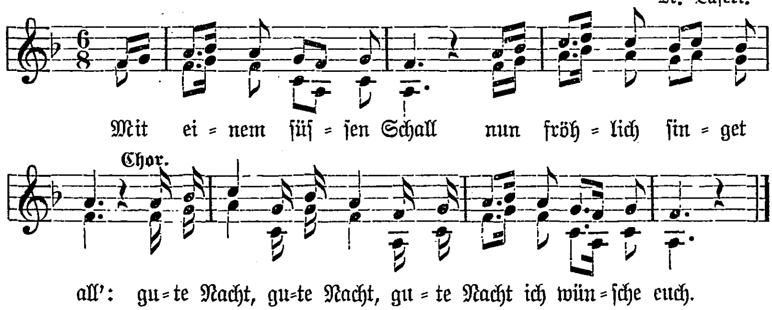
Herr, bleib bei uns in aller Noth,
Wenn uns das Leiden heftig droht;
In Krankheit und in allem Schmerz
Herr, bleib bei uns, stärk' unser Herz.

Herr, bleib bei uns bis an das End',
Wenn schon die Seel vom Leib sich trennt;
Herr, bleib bei uns in dem Gericht,
Herr, bleib bei uns, verstoß uns nicht.

Maria, Gottesgebärerin,
Sanct Anna, uns're Helferin,
Sanct Joseph, unser Schutzpatron,
Fürbittet all' an Gottes Thron.

349. Mit einem süßen Schall.

M. Taferl.



O liebes Jesulein!
Wir wollen bei dir sein.

Bei dir ist Wonn' und Freud'
Für alle Ewigkeit.

Du bist der Herr allein,
Uns wollest gnädig sein.

Maria, Mutter mein,
Du bist mein Trost allein.

Ich geh' in mein Quartier,
O Jesus, bleib bei mir.

Jesus, Maria rein,
Das letzte Wort soll sein,

Sonntagslieder.

Am Werktag such' dein Brot mit Fleiß,
Am Sonntag such' der Seele Speis.

350. Gedenk', was du, o frommer Christ.

Melodie wie zu 112 oder 289. Böhmstorf.

Gedenk, was du, o frommer Christ,
Zu thun am Sonntag schuldig bist,
Und halte fleißig die Gebot',
Die uns gesetzt der Herr und Gott.

Dem Herrn gehört der Sonntag zu,
Darum gib deiner Arbeit Ruh'
Und was nicht nöthig, lasse stehn,
Damit du kannst zur Kirche geh'n.

Am Werktag such' dein Brot mit Fleiß,
Am Sonntag such' der Seelen Speis;
So man gewinnen könnt' die Welt,
Was nützt's, wenn's an der Seele fehlt.

Auf gleiche Weis', wie's Gott gefällt,
Der fromme Christ die Feiertag' hält,
Die von der Kirche eingesetzt;
Weh' dem, der dies Gebot verletzt.

Ersteh' am Sonntag von der Ruh'
Und eil' dem Gotteshause zu,
Komm' in die Kirch' zu rechter Zeit
Und bitte um die Seligkeit.

Bleib' aber d'rin, geh' nicht daraus,
Bis Amt und Predigt völlig aus;
Denn wer nicht bei dem Ganzen bleibt,
Den Segen Gottes von sich treibt.

So bald du gehst zur Kirch' hinein,
Mit Weihewasser spreng dich ein
Und mit dem Kreuz bezeichne dich,
Sag: lieber Gott, erhöre mich!

Schlag' alle andern Sorgen aus,
Gedenk', du bist im Gotteshaus,
In welchem in Gestalt von Brot
Wohnt Jesus, unser Herr und Gott.

Da ist das heil'ge Sacrament,
Das sollst anbeten ohne End'.
Es ist der Seelen beste Speis',
O ehre es mit höchstem Fleiß.

Sei züchtig, bet' und schwätze nicht,
Schau' nicht, was da und dort geschieht,
Merk' auf die Mess', schau zum' Altar
Und alle deine Sinn' bewahr'.

Bleib' da, geh' nicht zur Kirch' hinaus,
Sobald das Evangelium aus;
Denn wer die Predigt nicht anhört,
Wird von der Welt gar leicht bethört.

Darum die ganze Predigt hör'
Und fleißig merk' des Priesters Lehr',
Und was du hast gelernt daraus,
Das sag' und wiederhol' zu Haus'.

Am Werktag dein Gebet verricht,
Gedenke, daß Gott alles sieht,
Sein bist du, seine Hilf' begehr',
Dein Werk vollbring' zu seiner Ehr'.

Mach' Feierabend auch bei Zeit,
Wie's machen gute Christenleut'.
Wenn du befolgest meinen Rath,
Wirst du vermehren Gottes Gnad'.

Besonders alle Samstag-Nacht
Der Mutter Gottes sei bedacht,
Bet' ihr zu Ehr' den Rosenkranz
Und schenke dich ihr völlig ganz.

Im Uebrigen halt' diese Lehr':
Hast du gesündigt, thu's nicht mehr,
Lieb' Gott und halte sein Gebot,
So hilft er dir in aller Noth.

Wirst sterben, weißt nicht welche Zeit,
Darum sei alle Stund' bereit;
Wer die Bekehrung spart zuletzt,
Sich schrecklicher Gefahr aussetzt.
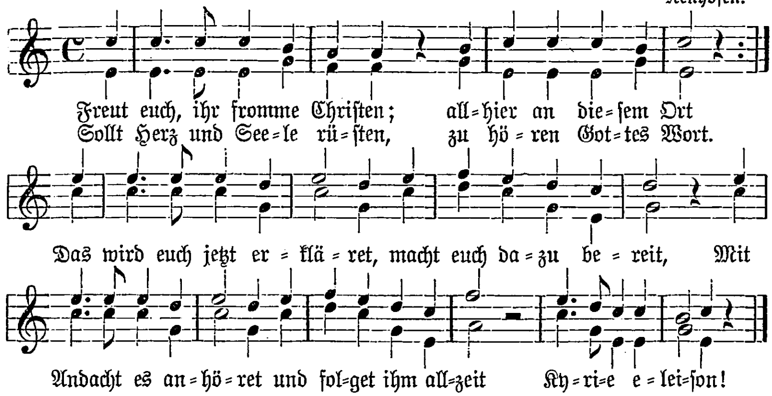
Gedenk' oft an das letzt' Gericht,
Hab' Gott vor Augen, sündig' nicht,
Sonst wirst du dort gar schlimm besteh'n,
Mit Leib und Seel' zur Hölle geh'n.

So bitt' ich dich, Herr Jesu Christ,
Der du mein Gott und Heiland bist,
Verlaß mich nicht am letzten End',
Nimm meinen Geist in deine Händ'.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist in seinem Thron;
Gott gebe uns die ewig' Freud'
Und die erwünschte Seligkeit.

351. Freut euch, ihr fromme Christen.

Neuhofen.



Die Predigt wird uns lehren
Die christlich Gerechtigkeit,
Wie wir soll'n Gott verehren,
Ihm dienen alle Zeit,
Wird uns im Glauben stärken
In Hoffnung und in Lieb',
In allen guten Werken,
Wie man sie fleißig üb'.

Die Herzen wir erheben
Zu Gott, dem heil'gen Geist,
Daß er uns Gnad' woll' geben;
D'ran liegt es allermeist;
Daß er die Herzen rühre
Und öffne das Gehör,
Uns all' 'gen Himmel führe
Durch seine göttlich' Lehr'.

O Licht, o Geist der Gnaden,
Erleucht die ganz Gemein';
Demüthig wir dich laden,
Mach' uns von Sünden rein;
Wirf aus den guten Samen,
Das Herz wir bieten dar,
Wer das begehrt, sprech' Amen,
Das ist, es werde wahr.

---

352. Herr, rede, denn dein Knecht.

Melodie wie zu 251. — Nöchling.

Herr, rede, denn dein Knecht,
Verlanget dich zu hören;
Dein Wort ist wahr, gerecht,
Und mehr als Gold zu ehren.
Eröffne deinen Mund,
Mach' deinen Willen kund;
Und zeige uns die Bahn,
Zu dir, o Vater! an.

Dein Wort lehrt uns, was gut,
Was bös ist, unterscheiden;
Es gibt uns Kraft und Muth,
Die Sünde zu vermeiden.
Es dient zum Probestein,
Daß wir den falschen Schein
Für Wahrheit nicht anseh'n,
Wie sonst von uns gescheh'n.

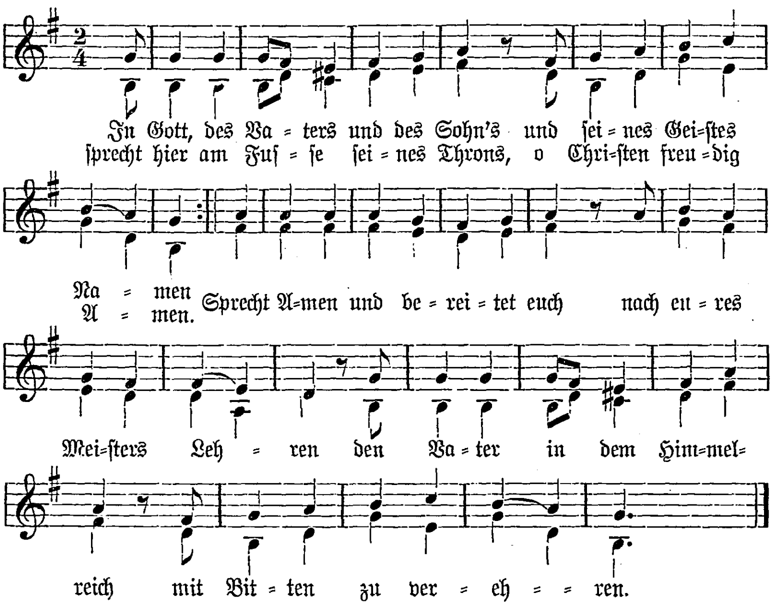
Du bist das hellste Licht
Für uns're finstern Seelen;
Wir wissen öfter nicht,
Was wir uns sollen wählen.
Ach ja! wir Menschen sind
Im Heilsgeschäfte blind,
Weil man für Tugend hält,
Was dir doch nicht gefällt.

Dein Wort ist wie ein Schwert,
Das Geist und Seele theilet;
Ein Feuer, so verzehrt,
Ein Balsam, welcher heilet.
Der Glaube wird vermehrt,
Wenn man es fleißig hört;
Gib, daß dies Seelenbrot
Uns nähre bis zum Tod.

Wenn mancher Sünder liegt
In seinem tiefen Schlummer;
Wenn er sich selbst betrügt,
Und lebet ohne Kummer;
So kommt dein Wort und schreckt,
Bis daß es ihn erweckt,
Und ruft: Steh' Sünder auf,
Und ändre deinen Lauf.

Herr! laß an diesem Ort,
Zum Trost in den Beschwerden,
Dein selig machend Wort
Allzeit gepredigt werden.
Es wird in allem Leid,
Bei Gram und Traurigkeit,
In Kummer, Noth und Pein
Der Seelen Labsal sein.

353. In Gott, des Vaters und des Sohn's.



O Vater unser, der du bist,
Im Himmel und auf Erden!
Dein Name, der so liebvoll ist,
Soll stets geheiligt werden.
Dein Reich, vom Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen,
Das laß, wenn dieser Staub zerfällt,
Für uns auch einstens kommen.

So wie auf jeden Wink von dir
Die Himmelsgeister sehen:
So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen!

Das Brot, das uns're Seele nährt,
Um dir, o Gott! zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sei täglich uns gegeben.

Vergib uns, Vater! jede Schuld,
Die wir vor dir bereuen:
So wie wir alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihen.
Ersticke, wenn Versuchung droht,
In uns des Bösen Samen;
Erlös' uns jetzt und einst, o Gott!
Von allem Uebel, Amen!

Gib uns heute unser tägliches Brot.

In verschiedenen Anliegen.

Starker, dreieiniger, heiliger Gott,
Hilf uns erbarmend in unserer Noth

354. Mit Andacht laßt uns beten.

Melodie wie zu 2. Obritzberg. Zwettl.

Mit Andacht laßt uns beten: Vater unser,
Der du im Himmel bist, erbarm' dich unser!
Die wir arme Sünder
Doch sind deine Kinder,
Chor. Weil du unser Vater bist,
Der im Himmel oben ist.

So laß dann, wie im Himmel so auf Erden,
Stets deinen Namen recht geheiligt werden;
Selbst dir Lob und Ehre
Allezeit vermehre,
Weil du unser Vater bist,
Der im Himmel oben ist.

Weil du uns hast als Kinder angenommen,
O Vater! laß uns auch dein Reich zukommen;
Uns regier' auf Erden,
Daß wir selig werden,
Weil du unser Vater bist,
Der im Himmel oben ist.

Dein Will' gescheh' und soll vollzogen werden,
Wie in dem Himmel also auch auf Erden;
Deinen heil'gen Willen
Wollen wir erfüllen,
Weil du unser Vater bist,
Der im Himmel oben ist.
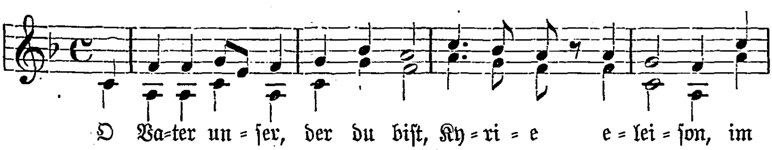
Daß wir an Seel' und Leib recht mögen leben,
Heut' unser täglich Brot uns wollest geben,
Uns ernähr' und speise,
Und uns Gnad' erweise,
Weil du unser Vater bist,
Der im Himmel oben ist.
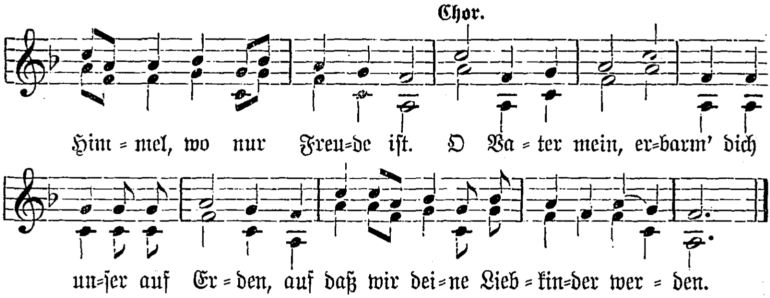
Vergib uns uns're Schuld, da wir noch leben,
Wie wir auch unsern Schuldigern vergeben;
Siehe an uns Arme,
Gnädig dich erbarme,
Weil du unser Vater bist,
Der im Himmel oben ist.

Auch wollest in Versuchung uns nicht führen,
Damit wir niemals deine Gnad' verlieren;
Den Versucher binde,
Schütz' uns vor der Sünde,
Weil du unser Vater bist,
Der im Himmel oben ist.

Von allem Uebel endlich auch, vom Bösen,
O Vater unser! wollest uns erlösen.
Jetzt in deinem Namen
Sprechen wir all': amen,
Weil du unser Vater bist,
Der im Himmel oben ist.

355. O Vater unser, der du bist.





Geheiligt werd' der Name dein,
Kyrie eleison,
Du wollst uns Sündern gnädig sein.
O Vater mein 2c.

Verleih' uns, Herr, das Himmelreich,
Daß wir dich loben all' zugleich.

Gib uns, o Herr, das täglich Brot,
Behüt uns vor dem ewigen Tod.

Vergib uns, Herr, all' uns're Schuld,
Erhalte uns in deiner Huld.

Und führ' uns in Versuchung nicht,
Hilf, wenn der Satan uns anficht.

Von allem Uebel uns erlös',
Halt fern, was schädlich ist und bös.

O Gott, du edler Schöpfer mein,
Wir bitten dich als Kinder dein.
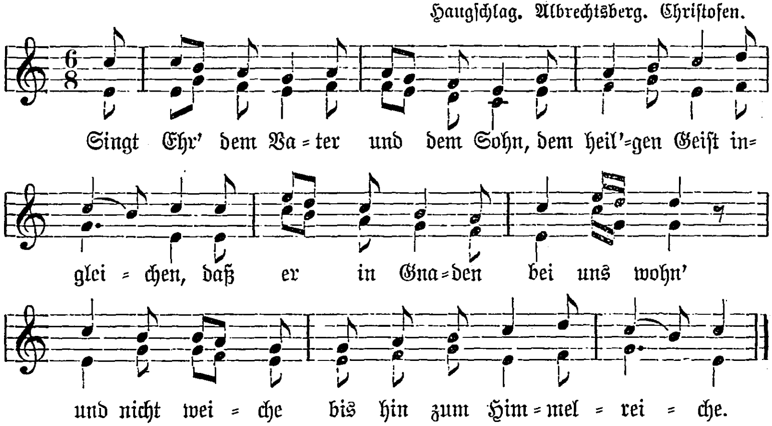
Uns vor dem gähen Tod bewahr',
Und führ uns zu der Engel Schar.

Daselbst sind aller Freuden viel,
Die Gott den Frommen geben will.

---

356. Singt Ehr' dem Vater und dem Sohn.

Haugschlag. Albrechtsberg. Christofen.



Maria auch, der Jungfrau rein
Allzeit wir uns befehlen,
Daß sie uns woll' behilflich sein
Und bestellen, was heilsam unsern Seelen.

Maria, sei uns stets gegrüßt,
Die Augen zu uns wende,
Weil Gnade uns durch dich zufließt,
Uns am Ende vom Himmel Hilfe sende.

Zum Herren flehet auch für uns
Ihr heiligen Patrone,
Daß er zu euch einst führe uns
In den Himmel, wo Friede ist und Wonne.

O Gott, uns deinen Engel send'
Im Leben und im Sterben,
Daß wir bei unserm Lebensend'
Dein Heil erben, des Himmels Freud' erwerben.

Gelobet sei, Herr Jesu Christ,
Der uns das Heil erworben,
Daß er für uns Mensch worden ist
Und aus Liebe für uns am Kreuz gestorben.

Gelobet sei das Sacrament,
Das hier wird aufbehalten,
Das eingesetzt vor seinem End'
Jesus Christus, in Brots- und Weinsgestalten.

Herr Jesu Christ, erbarme dich
Der abgestorbenen Seelen,
Die wir in Lieb' demüthiglich,
Liebster Jesu! in deine Gnad' befehlen.

357. Mit frommen Kindersinn.

Melodie wie zu 22. Stiefern.

Mit frommen Kindersinn
Sinken wir vor dir hin
Starker, dreieiniger, heiliger Gott!
O Vater, Sohn und Geist,
Den jedes Wesen preist,
Hilf uns erbarmend in unserer Noth!
An deinem Segen
Ist es gelegen,
Sei uns, o heiligste Dreieinigkeit
Sichere Zuflucht in jeglicher Zeit!

O süßes Engelsbrot,
O tief verhüllter Gott,
Stärke und tröst' uns im irdischen Schmerz!
An unsers Heilands Brust
Ist wahre Seelenlust,
Komm doch, o komm in's beklommene Herz!
In Todesbangen
Wir dich verlangen
Sei dann, o Jesu, hochwürdigstes Gut,
Unsere Wegzehr' und Zuflucht und Hut.

Dort an dem Kreuzesstamm
Das reine Opferlamm
Seht, wie es blutet und leidet und ringt!
Welch' große Liebeshuld,
Die uns're Sündenschuld
Sterbend am schmählichen Holze bezwingt!
In deinen Wunden
Heil wird gefunden.
Preis dir, gekreuzigter Jesus und Gott,
Unsere Zuflucht im Leben und Tod!

Zu dir, o Königin,
Maria, wir auch flieh'n,
Jungfrau und Mutter und Tochter und Braut!
Wer deine Hilf anfleht,
Sicher nicht irre geht;
Glücklich, wer kindlich auf dich stets vertraut!
Schütze uns Sünder
Als deine Kinder,
Mutter Maria, verlasse uns nicht,
Zuflucht der Sünder, der Irrenden Licht!
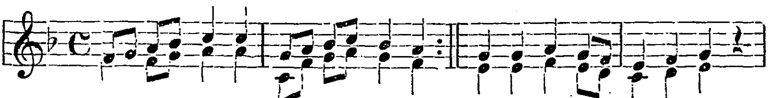
Zum heil'gen Engelchor
Blicken wir auch empor,
Kommt uns zu Hilfe in jeglichem Streit!
St. Michael du Held,
Führe uns aus der Welt
Führ' uns von Leiden zur ewigen Freud'!
Daß wir dort oben
Mit euch Gott loben,
Heilige Engel, in eurem Schutz
Suchen wir Zuflucht der Hölle zum Trutz!

Ihr lieben Heil'ge all'
Hoch in dem Himmelssaal,
Seid uns gegrüßt und gelobt und geehrt!
Denket auch uns'rer Noth,
Bittet für uns bei Gott
Eure Fürbitte wird sicher erhört!

O ihr Patrone
Am Himmelsthrone,
Heilige Gottes, o ſelige Schar,
Unſere Zuflucht in jeder Gefahr!
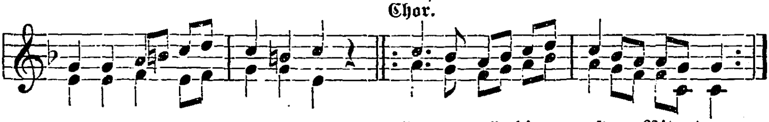
Im finſtern Schattenreich
O arme Seelen, euch
Wünſchen wir Rettung und ewiges Licht!
Beten wir für euch gern,
Fleht auch für uns zum Herrn,
Daß er uns gnädig ſei einſt im Gericht!
Ihr ſeid ſchon Sieger,
Wir ſind noch Krieger!
Leidende Seelen im Reinigungsort,
Ihr ſeid uns Zuflucht und ſchützender
Hort!

358. Strenger Richter aller Sünder.
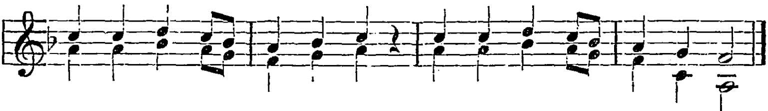


Strenger Richter al = ler Sünder
Treu = er Va = ter dei=ner Kin=der,
der du in dem Himmel wohnſt

Chor.



droheſt, ſtra = feſt und belohnſt.
Hö = re gnä = dig unſ'=re Bit = ten
wen=de ab von un=ſern Hüt=ten



Krankheit, Krieg und Hun=gers=noth, gib uns un = ſer täg = lich Brot.

Jeden Tag, ja jeden Morgen
Kannſt du alle wohl verſorgen,
Du biſt unermeßlich reich,
Nichts iſt deiner Güte gleich.

Alles kommt von deinem Segen,
Du gibſt Sonnenſchein und Regen,
Daß die Feldfrucht wächſt und blüht,
Daß man reiche Ernten ſieht.

Wenn ſich Ungeziefer mehret,
Und die Früchte uns verzehret;
So geſchieht's nach deinem Rath
Wegen unſ'rer Miſſethat.

Wenn bei vielen Regengüſſen
Saat und Frucht verderben müſſen,
So hat's deine Hand gethan,
Unſ're Sünd' iſt Schuld daran.

Wenn in heißen Sommertagen
Schloßen alles niederſchlagen,
Was in Feld und Gärten grünt,
O ſo haben wir's verdient.

Wenn bei Blitz und Ungewittern
Wir an allen Gliedern zittern;
So wird deine ſtarke Hand
Erſt den Sündern recht bekannt.

Deine Allmacht zu verbreiten,
Schickteſt du zu Joſephs Zeiten
Sieben Jahre Fruchtbarkeit.
Und ſo lange theure Zeit.

In des Königs Achabs Tagen
Schlugſt du Iſrael mit Plagen,
Daß die Erde dürre war
Durch drei und ein halbes Jahr.

Selbſt der Himmel ſchien verſchloſſen,
Da kein Regen ſich ergoſſen,
Wegen der Abgötterei,
Die das Volk trieb ohne Scheu.

Du gabst wunderbarer Weise
Dem Elias seine Speise,
Da man durch das ganze Land
Schwere Hungersnoth empfand.
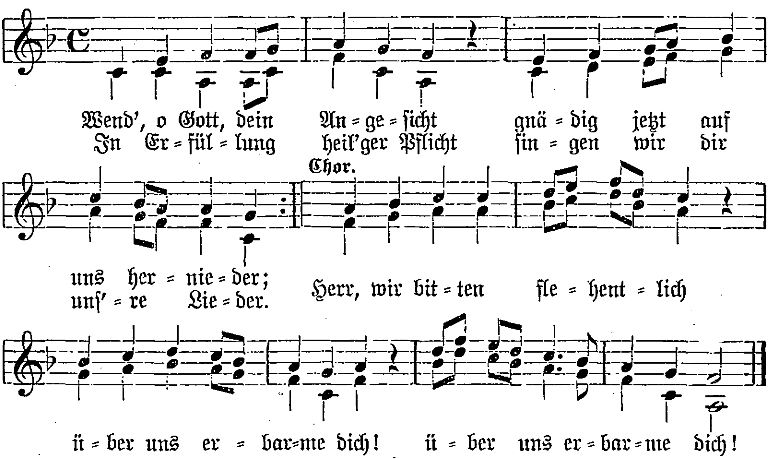
Endlich wirkte Buße Regen,
Und du schicktest deinen Segen,
Du vergabst die Missethat,
Als Elias darum bat.

Laß' auch uns Erbarmung finden,
Wenn du wegen uns'rer Sünden
Ungnädig geworden bist,
Und das Wetter schädlich ist.

Mit recht kindlichem Vertrauen
Wollen wir die Felder bauen.
Oeffne deine Gnadenhand,
Segne unser Vaterland.

359. Wend', o Gott, dein Angesicht.

Brand.



Gott und Schöpfer, dessen Ruf
Aus dem Nichts die Welten weckte,
Der für uns die Erde schuf
Und mit Schätzen sie bedeckte.
Herr, wir ꝛc.

Sohn des Vaters, Jesu Christ,
Der für uns am Kreuz zu sterben
Auf die Welt gekommen ist,
Daß wir all' den Himmel erben.
Herr, wir ꝛc.

Heil'ger Geist, durch dessen Kraft
Wir allein als Christen leben,
Der in uns den Willen schafft,
Böser Lust zu widerstreben.
Herr, wir ꝛc.

Heiligste Dreifaltigkeit,
Einzig höchstes Gut der Welten,
Laß nach deiner Gütigkeit
Dieses Andachtsopfer gelten.
Herr, wir ꝛc.

O Maria, deren Leib
Gottes Sohn zur Welt geboren,
Jungfrau, hochbeglücktes Weib,
Das sich Gott zur Braut erkoren,
Nimm an unsrer Wohlfahrt Theil,
Bitte Gott für unser Heil,
Bitte Gott für unser Heil.

Ihr Apostel, welche wir
Als die Freunde Jesu kennen,
Und mit frommer Dankbegier
Uns're Glaubensstützen nennen,
Nehmt an uns'rer Wohlfahrt Theil,
Bittet Gott für unser Heil,
Bittet Gott für unser Heil.

Alle, deren Haupt die Kron'
Schöner Himmelspalmen schmücket,
Welche dort an seinem Thron
Gott in Ewigkeit beglücket,
Nehmt an uns'rer Wohlfahrt Theil,
Bittet Gott für unser Heil,
Bittet Gott für unser Heil.

Sei uns gnädig, großer Gott,
Von der Sünde schweren Bürden,
Und vom unverseh'nen Tod,
Und von sündigen Begierden
Ach, erlöse uns, o Herr,
Alle Uebel uns abwehr',
Alle Uebel uns abwehr'.

Von des Donners Flammenschlag,
Von des Krieges Jammerzeiten,
Von der Pest und Hungerplag,
Von des ew'gen Todes Leiden
Ach, erlöse uns, o Herr,
Alle Uebel uns abwehr',
Alle Uebel uns abwehr'.

Biet' dem Feind' der Kirche Trutz,
Nimm ihr Oberhaupt hienieden
Sammt der Herd' in deinen Schutz,
Lenk' die Fürsten all' zum Frieden,
Gott, wir rufen insgemein,
Lasse uns erhöret sein!
Lasse uns erhöret sein!

Breite deine Segenshand
Ueber jede Frucht der Erde,
Schütze unser Vaterland,
Gib, daß Alle gläubig werden.
Gott, wir rufen insgemein,
Lasse uns erhöret sein,
Lasse uns erhöret sein!

Schenk' die Ruh' der Ewigkeit
Allen, die in Christo schlafen,
End' nach deiner Gütigkeit
Bald für sie der Sünden Strafen.
Gott, wir rufen insgemein,
Lasse uns erhöret sein,
Lasse uns erhöret sein!
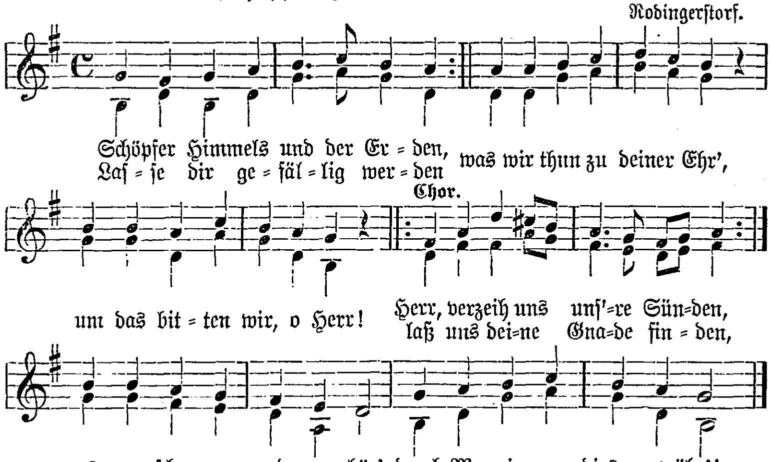
O du wahres Gotteslamm,
Das durch seines Todes Leiden
Von der Welt die Sünde nahm,
Gib uns Kraft, sie stets zu meiden.
O wir bitten alle sehr,
Schon', erlös', erbarm' dich, Herr,
Schon', erlös', erbarm' dich, Herr!

Ja, mit wahrem Büßersinn
Werfen wir, in Jesu Namen,
Großer Gott! vor dir uns hin,
Sprechen, Schonung hoffend, Amen,
Amen, denn es wird gewährt,
Was ein reuig Herz begehrt,
Was ein reuig Herz begehrt.

---

360. Schöpfer Himmels und der Erden!

Rodingerstorf.



Der du hast den Tod gelitten,
Jesu, höre uns're Bitten,
Die wir senden all' zu dir,
Wie wir sind versammelt hier.

Sieh, wir fallen dir zu Füßen,
Und geloben abzubüßen,
Was wir Böses je gethan;
Blick, o Herr, uns gnädig an.

Laß uns bei dir Gnade finden,
Und Vergebung uns'rer Sünden,
Vaterlieb' und Vaterhuld;
Schenk' uns allen Straf' und Schuld.

Sieh, zu dir wir reuig fliehen,
Denn wir wollen uns bemühen,
Immer thun, was dir gefällt,
Sünden hassen und die Welt.

Laß den Glauben stets sich mehren,
Und die Ketzer sich bekehren,
Mache, daß die Christenheit
Einig sei zu aller Zeit.

Wende ab von uns die Kriege,
Daß uns nie ein Feind besiege,
Vor dem Hunger uns bewahr',
Und vor aller Pestgefahr.

Mit der Frucht die Erd' belade,
Gib, daß nicht der Hagel schade;
Halt zurück die Donnerstreich',
Schütz die Thiere vor der Seuch'.

Laß uns Himmelsthau zufließen,
Schütze uns vor Wassergüssen,
Mäßige die Sommerhitz,
Lösch' das Feuer und den Blitz.

Mach auch uns gesund am Leibe,
Alle Krankheit von uns treibe,
Daß wir ungehindert dir
Dienen können nach Gebühr.

Gib die Gnade uns vor allen,
Daß wir niemals dir mißfallen,
Daß wir im Gewissen rein,
Immer fromm und heilig sei'n.

Endlich, wenn es kommt zum Sterben,
Laß uns deine Huld erwerben;
Hilf uns in der letzten Noth,
Gib uns einen sel'gen Tod.

---

361. O Herr! wir sind getroffen.

Melodie wie zu 1. Neuhofen.

O Herr! wir sind getroffen
Von deiner schweren Hand;
Kein Retter ist zu hoffen
Für unsern Unglücksstand.
Verschließest du die Ohren
Und hörest uns nicht an,
So ist das Heil verloren,
Es ist um uns gethan.
Kyrie eleison!

Zwar dürfen wir's kaum wagen,
Zu dir hinauf zu seh'n,
Dir uns're Noth zu klagen,
Zu dir um Hilf' zu fleh'n;
Zu schwer sind uns're Sünden
Und ganz gerecht dein Zorn;
Nur in dem Vater finden
Wir noch der Hoffnung Born.
Kyrie eleison!

Doch reicher an Erbarmen
Ist niemand, Herr, als du;
Du rufst mit off'nen Armen
Die Büßenden herzu;
Und wer sich recht bekehret
Und seine Schuld bereut,
Der wird von dir erhöret
Mit deiner Gnad' erfreut.
Kyrie eleison!

Als sich dein Volk vergangen
Zu murren wider dich,
Du sandtest Feuerschlangen,
Und tödtlich war ihr Stich.
Kaum rief des Volkes Schreien
Hinauf zu deinem Thron,
Da kam von dir Verzeihen,
Die Schlangen wichen schon.
Kyrie eleison!

Wie giengs den Niniviten,
Der lasterhaften Stadt?
Es war ihr eifrig Bitten,
Das Gnad' erhalten hat.
Das Urtheil war beschlossen,
Ergangen der Befehl;
Doch als die Thränen flossen,
Floß auch der Gnadenquell.
Kyrie eleison!

Die Qualen, die wir dulden,
Sind dir, o Herr! bekannt.
Nur wegen uns'rer Schulden
Ist deine Rach' entbrannt.
Doch weil wir jetzt beweinen
Der Sünden blinde Wuth,
So laß dein Heil erscheinen,
Gib uns nun heil'gen Muth.
Kyrie eleison!

Dein Tempel soll erschallen
Von unserm Dank, o Gott!
O treu'ster Freund aus allen,
O Retter in der Noth!

Wir wollen uns bestreben
In Zukunft, groß und klein,
Durch engelreines Leben
Dir angenehm zu sein.
Kyrie eleison!

Maria, Trost der Sünder,
Der hohe Engelchor,
Ihr Seligen nicht minder,
Tragt uns're Seufzer vor:
Helft unsern Gott erbitten,
Der euch im Himmel krönt,
Durch Jesum, der gelitten,
Dem Vater uns versöhnt.
Kyrie eleison!

362. Hör', o Gott, von deinen Höhen.

Melodie wie zu 358. Neupölla. Rodingerstorf.

Hör, o Gott! von deinen Höhen
Deiner Kinder frommes Flehen;
Unser Herz erweitert sich,
Denn es fühlt als Vater dich.
Deine milde Hand gibt Segen,
Gibt uns Sonnenschein und Regen;
Alles, was ist auf der Erd',
Hast du gütig uns beschert.

Freudig streuten wir den Samen,
Streuten ihn in deinem Namen,
Schöpfer! der mit seinem Ruf
Erde, Sonn' und Pflanzen schuf.
Dein o Vater! ist der Segen,
Dein ist Sonnenschein und Regen,
Dein ist alles, was auf Erd'
Du uns gütig hast beschert.

Wenn wir auch den Samen streuen,
Keine Müh' und Arbeit scheuen,
So wird doch durch Menschenmacht
Noch kein Blatt hervorgebracht;
Seht, von oben kommt der Segen,
Kommt der Sonnenschein und Regen,
Daß die Feldfrucht uns gedeiht
Und dein Segen uns erfreut.

Der so schön die Blumen kleidet,
Der so mild die Vögel weidet,
Alles nährt in Feld und Hain,
Wird für uns auch Vater sein.
Ja dem Frommen gibst du Segen,
Gibst du Sonnenschein und Regen,
Gibst ihm gütig seine Speis',
Daß er deine Güte preis'.

Laß mit Frucht den Baum sich schmücken,
Reich an Korn den Halm sich bücken,
An der Rebe Trauben glüh'n,
Wiesen für die Herden blüh'n.
Ueberall auf unsern Wegen
Walte gnädig stets dein Segen;
Denn, o Herr, du neigest dich
Unsern Bitten väterlich.
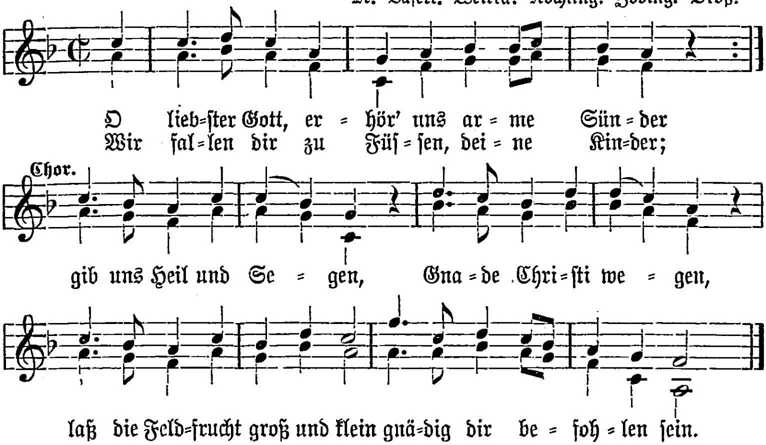
Schone, Vater, in Gewittern,
Schone, wenn wir flehend zittern;
Ruf' in der Gewitternacht
Mit der Stimme deiner Macht
Uns zurück von bösen Wegen.
Auch dein Donner bringt uns Segen,
Schreckt uns ab vom Bösen hier,
Führt uns, Herr, zurück zu dir.

Ruhen lassen wir den Samen
In des Allbelebers Namen,
Der den Leib in Gräber sä't,
Bis er glorreich aufersteht.
Allen Frommen fährt dein Segen
Einst am Erntetag entgegen,
Dort in aller Welt Gericht
Vater, dort verstoß uns nicht!

Lieber Gott! laß uns dich preisen,
Dir den schuld'gen Dank erweisen,
Alles Böse flieh'n und scheu'n,
Uns allein in dir erfreu'n.
Dir sei Lob und Dank und Ehre,
Herr der Welt und Engelchöre;
Gib in Tugend uns Gedeih'n,
Daß wir einst bei dir uns freu'n.

363. O liebster Gott, erhör' uns arme Sünder.

M. Taferl. Weitra. Röchling. Zöbing. Droß.



Ertheil' uns, Herr, von deinem Himmelsthrone,
Nach Zeit und Noth Thau, Regen, Luft und Sonne.

Vor Schau'r, Gewitter, Güssen, Feuersgefahren,
Wollst gnädiglich die Feldfrucht uns bewahren.

Laß gegen alles deinen Schutz erwerben,
Was uns die Früchte suchet zu verderben.

Laß seiner Zeit uns dieses auch gelingen,
Die Frucht der Felder glücklich einzubringen.

Wir glauben, hoffen, wollen stets dich lieben
Dich höchstes Gut mit keiner Sünd' betrüben.

Von Herzen wir bereuen uns're Sünden
Aus Lieb' zu dir, laß uns auch Gnade finden.

So viel du uns beschereſt Frucht auf Erden
Soll tausendmal dein Nam' geheiligt werden.

Gib uns Heil und Segen,
Gnad' um Christi wegen,
Laß die Feldfrucht groß und klein
Gnädig dir befohlen sein.

---

364. O großer Gott, du Herr.

Melodie wie zu 2. Haugschlag. Altpölla. Geras.

O großer Gott, du Herr von allen Dingen,
Um deine Gnade beten wir und singen:
Chor: Komm mit deinem Segen,
Gib uns Thau und Regen,
Daß recht bald die dürre Erd'
Sammt der Frucht erquicket werd'.

Der du befiehlst den Wassern und den Flüssen,
Die über alle Länder sich ergießen.

Die Brunnen und die Quellen alle schlafen,
Du kannst, o Herr! uns ihren Dienst verschaffen.

Eh' ein Geschöpf hier in der Welt noch lebte,
Dein Geist, o Herr! ob den Gewässern schwebte.

Du schufst aus zarten Wassern gleich Krystallen
Das Firmament mit Sternen ohne Zahlen.

Den Menschen und den Thieren, Herr! zu leben,
Hast du einst Wasser aus dem Fels gegeben.

Ein kleines Wölklein hat sich reich ergossen,
Als du drei Jahr' den Himmel ganz geschlossen.

Von deinem Thron fließt aus ein Strom, das Leben,
Der du einst hast aus Wasser Wein gegeben.

Das Wasser hast, o Herr! du selbst geheiligt,
Und in der Tauf' mit Gnaden uns betheiligt.

Du selbst, o Herr! bist unser Lebensbronnen,
Aus deiner Seite Blut und Wasser ist geronnen.

Darum, o Jesu Christ! in deinem Namen
Dich bitten wir recht eifrig all' zusammen.

Maria und all' Heil'ge helft uns beten,
Auf daß sich Gott erbarmt in unsern Nöthen,
Und gibt seinen Segen,
Thau und süßen Regen,
Daß recht bald die dürre Erd'
Sammt der Frucht erquicket werd'.

365. O Schöpfer, dessen Allmachtswort.

Melodie wie zu 167. Loich.

O Schöpfer, dessen Allmachtswort
Einst diese Welt gebauet,
Du, dessen Vorsicht immerfort
Auf die Geschöpfe schauet,
O neige dein barmherzig Ohr
Zu deiner Kinder Flehen,
Und laß uns, Vater, wie zuvor
Dein gnädig Antlitz sehen.

Zwar haben wir unendlichmal
Dein Vaterherz betrübet,
Zwar Missethaten ohne Zahl
Und ohne Scheu verübet;
Wir sind nicht werth, in uns'rer Noth
Von dir erhört zu werden,
Doch du bleibst stets der milde Gott
Im Himmel und auf Erden.

So gib dann uns'rer Bitte statt
Und laß dich, Herr, bewegen;
Es seufzt der Weinberg und die Saat
Schon lange Zeit nach Regen;
Der Himmel scheinet Erz zu sein,
Die Wolken dichtes Eisen,
Der Erde Schoß ist hart wie Stein
Und will uns nicht mehr speisen.

So war es einst, als Israel
Sich deines Dienst's entschlagen;
Den Wolken gabst du, Gott, Befehl,
Das Wasser zu versagen;

Doch als Elias, dein Prophet,
Sich in's Gebet versenket,
Da ward auf deines Knecht's Gebet
Das dürre Land getränket.

O daß auch uns'rer Stimme Schall
Zu deinem Throne reichte,
Und deinen Zorn auch diesesmal
Wie sonst so oft erweichte!
O sende deinen Regen aus
Laß uns're Frucht gedeihen,
Damit wir uns in deinem Haus
In Dankesliedern freuen.

Laß auch von deinem Gnadenthau
Auf uns're Seelen fließen,
Den angefang'nen Tugendbau
In deinem Segen sprießen,
Damit wir in der Lebenszeit
Dir werthe Früchte häufen,
Und endlich zu der Seligkeit
An deinem Tage reifen.

Dem Vater voll der Majestät,
Dem eingebornen Sohne,
Dem Geist, der aus von beiden geht,
Sei Lob auf seinem Throne.
Dich, o Maria, bitten wir
In deines Jesu Namen,
Sprich für uns arme Sünder für;
Wir singen fröhlich Amen.

366. O höchstes Gut, wir fallen.

Melodie wie zu 2. Pertholz.

O höchstes Gut, wir fallen dir zu Füßen
Als Kinder uns're Herzen auszugießen.
Chor: Dir für deinen Segen,
Himmelsthau und Regen,
Bringen wir dir Dank und Ehr',
Allerliebster Gott und Herr.

Wir wollen uns auf jede Art befleißen
Dir Liebe und Gehorsam zu erweisen.

Wir loben dich von Herzen so viel' Malen
Als Regentröpflein von dem Himmel fallen.

All' uns're Schuld mit Schmerzen wir bekennen
Und opfern für den Regen dir nun Thränen.

Dein Gnadenthau stets Tugend uns beschere
Und Glaube, Hoffnung, Lieb' in uns vermehre.

In Wort und Werk, in allem Thun und Lassen
Von deinem Lob, o Gott, wir nicht ablassen.

Wir rufen all' mit heller Stimm' zusammen
Und preisen dich in Jesu Christi Namen.
Dir für deinen Segen,
Himmelsthau und Regen,
Bringen wir dir Dank und Ehr',
Allerliebster Gott und Herr.

367. O großer Gott! du aller Welten Leben.

Melodie wie zu 2. Pertholz. Geras.

O großer Gott! du aller Welten Leben,
Wir wollen uns in Demuth dir ergeben.
Hör' uns Kinder schreien,
Die dich benedeien,
Und anfleh'n die Güte dein
Um den heitern Sonnenschein.

Du kannst befehlen allen Elementen,
Erd', Wasser, Feuer, Luft nach dir sich wenden.
Chor: Komm mit deinem Segen,
Wende Güss' und Regen,
Gib uns nach der Güte dein
Heit're Luft und Sonnenschein.

Du hast zu schaffen, Herr, mit Meer und Winden,
Sie lassen sich von dir wie Lämmlein binden.

Du hast die Wasser mit der Hand gemessen,
Wirst also deine Kinder nicht vergessen.

Ach laß erscheinen uns den Friedensbogen,
Der du die Himmel mit der Hand gewogen.

Herr, höre unser Bitten und Verlangen,
An deinen Fingern ja die Welten hangen.

Der du die Hügel auf die Wagschal' legest,
Und Mond und Stern' am Firmament bewegest.

Du bist der Herr am Abend und am Morgen,
Und deine Gaben Tag und Nacht versorgen.

Von dir, o Herr, sind alle Frücht' auf Erden,
Ach, lasse sie uns nicht vertilget werden.

Wollst täglich uns das liebe Brot bescheren,
Dies deine Kinder jetzt von dir begehren.

Von Herzen reu'n uns alle uns're Sünden,
Verzeih, o Herr! und laß uns Gnade finden.

Wir glauben, hoffen, lieben allzusammen
Und bitten dich in Jesu Christi Namen.

Maria! steh' uns bei in unsern Nöthen,
Helft uns auch, alle Heil'ge Gottes, beten.

Wie werden wir, o Herr! im Geist erhoben,
Wenn wir, o Herr, dich mit den Heil'gen loben,

Wenn dein Gottessegen
Wendet Güß' und Regen,
Und die Gnad' und Güte dein
Uns bescheret Sonnenschein.

368. O Gott, zu Füßen wir dir fallen.

Melodie wie zu 2. Pertholz.

O Gott, zu Füßen wir dir heute fallen,
Und lassen uns're Stimmen laut erschallen;
Chor: Dank wir heute bringen,
Lob und Preis wir singen
Der so großen Güte dein
Für den lieben Sonnenschein.

Wir wollen uns in unser'm ganzen Leben
In deinen heil'gen Willen stets ergeben.

Dich, Sonne der Gerechtigkeit, wir ehren,
Und beten an dich, Schöpfer, unsern Herren.

Die Sünden wir bereuen und beweinen,
O lasse uns das Licht der Tugend scheinen.

Mach uns, o Herr! nach Tugend stets Verlangen,
Mit Glauben, Hoffnung, Lieb' dich zu umfangen.

Wir opfern dir all unser Thun und Lassen,
Wollst uns're Werke dir gefallen lassen.

Wir stimmen uns're Herzen allzusammen
Und rufen all' in Jesu Christi Namen.
Dank wir heute bringen,
Lob und Preis wir singen
Der so großen Güte dein
Für den lieben Sonnenschein.

369. Höre, Vater! uns're Lieder.

Melodie wie zu 358. M. Taferl. Rodingerstorf.

Höre, Vater! uns're Lieder,
Sieh' auf uns in Gnaden nieder;
Alle fleh'n vor dir gebückt,
Von des Krieges Last gedrückt.
Chor: Sieh' die büßende Gemeinde,
Rett' uns, Vater, vor dem Feinde,
Der mit Aufruhr, Elend, Noth,
Unserm Vaterlande droht.

Zwar mit dankendem Gemüthe
Nehmen wir von deiner Güte
Jede Prüfung, jeden Schmerz;
Doch wie zagt das bange Herz!

Auch, Herr, wollen wir nicht fragen,
Sind wir an des Krieges Plagen
Oder uns're Väter Schuld!
Schenk' uns, Herr, nur deine Huld!

Doch wer sollt' es nicht begreifen.
Da wir Sünd' auf Sünde häufen,
Daß dein ernstes Strafgericht
Endlich über Länder bricht.

Macht man nicht dein Wort zum Spotte,
Wenn du sprichst: nur durch Gebote,
Ordnung, Zucht, Gerechtigkeit,
Blühet euch Zufriedenheit.

Sprach nicht Paulus: seid dem König
Und den Mächten unterthänig? —
Will jetzt nicht ein jeder Knecht
Schmieden sich ein neues Recht?

Ach, wie tief sind wir gesunken,
Von der eig'nen Weisheit trunken!
Vater! deiner Wahrheit Blick
Bringt allein noch uns zurück.

Laß nicht zu, daß Frevler rauben
Uns der Väter frommen Glauben,
Treu ergeben beugten sie
Dem Gesetze Herz und Knie.

Laß die Höhern nicht bestreiten,
Die zu unserm Wohl uns leiten,
Tröst' und stärke sie vielmehr;
Ihre Bürde drückt sie schwer.

Unserm Kaiser schenk' am Throne
Weise Räthe seiner Krone,
Gib ihm in dem schweren Krieg
Stärke, Muth und Ruhm und Sieg!

Steh auch unsern Kriegerscharen
Mächtig bei in Todsgefahren,
Sei ihr Helfer! ohne dich
Krümmt kein Haar am Haupte sich.

Schon' uns alle, und von Sünden
Laß durch Jesum uns entbinden,
Der das Heil uns zugeführt
Und uns alle richten wird.

Vater sieh auf uns hernieder,
Brüder würgen ihre Brüder;
Führ' uns gnädig aus der Noth,
Die dem Vaterlande droht!

370. Ich gehe in das Schiff hinein.

Melodie wie zu 12. M. Taferl. Altpölla. Pertholz.

Ich gehe in das Schiff hinein;
Ob's nicht die letzte Fahrt wird sein,
Ist dir allein, o Gott bekannt:
Mein Leben steht in deiner Hand.

All' Augenblick kann Gottes Hand
Zerreißen meines Lebens Band,
Besonders schweb' ich in Gefahr,
So lang ich auf dem Wasser fahr'.

Wir fahren hin in Gottes Nam',
Zu Gott wir rufen allzusamm';
In dieser Schiffahrt Hilf' uns leist'
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist.

Wir alle steh'n in deiner Hand,
O führ' uns glücklich an das Land,
O gib uns Segen, gib uns Gnad',
Daß uns nicht Wind und Wetter schad'.

Daß nicht das Wasser uns ertränkt,
Und nicht mit uns das Schiff versenkt,
Hilf uns, wo ein gefährlich Ort,
Auf daß wir kommen glücklich fort.

Doch droht uns eines Uebels Macht,
Stell' deine Engel uns zur Wacht,
Bewahr' das Schiff und bei uns bleib',
Ach schütze uns an Seel' und Leib.

Doch wenn wir kommen in Gefahr,
Vor allem uns're Seel' bewahr',
Damit sie frei von aller Sünd'
Die sich're Straß' zum Himmel find'.

Wir sündigten zwar alle schwer,
Doch soll's geschehen nimmermehr;
Wir beichten dir mit Reu' und Schmerz
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz.

So fahren wir in Gottes Nam'
Und bitten jetzund allzusamm:
In dieser Schiffahrt hilf uns leist'
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist.

371. O Gott, du Herr der Zeit.

Melodie wie zu 251. Loich.

O Gott, du Herr der Zeit,
So ist ein Jahr verstrichen;
Doch deine Gütigkeit
Ist nicht von uns gewichen.
Du hast in diesem Jahr
Oft drohender Gefahr
Ein solches Ziel gesetzt,
Daß sie uns nicht verletzt.

Allein wir werden auch
Einst unser Ende finden
Und gleich als wie der Rauch
Wird unsre Zeit verschwinden.
Der letzte Todesstreich
Macht uns einander gleich;
Der Mensch vergeht wie Laub,
Sein Leib wird Asch' und Staub.

Der Greis gieng wie das Kind
In dem verfloss'nen Jahre
Und öfters sehr geschwind
Vom Bette zu der Bahre.
Mir bleibt noch der Gewinn,
Daß ich am Leben bin;
Doch bald der Tod zur Gruft
Mich Sünder auch abruft.

Hat mich viel Unglück nicht
Im alten Jahr getroffen
So kann die Zuversicht
Von deiner Güte hoffen,
Daß in dem neuen Jahr
Auch werde offenbar,
Wie deine Huld und Macht
Mich allzeit treu bewacht.

Riß mich die Welt gleich hin
Zu manchen schweren Sünden,
So ließ dein Vatersinn
Mich nicht den Zorn empfinden.
Sieh' nun durchdringt mein Herz
Der Reue Gram und Schmerz;
Jedoch zu deiner Huld
Fleh' ich: vergib die Schuld.
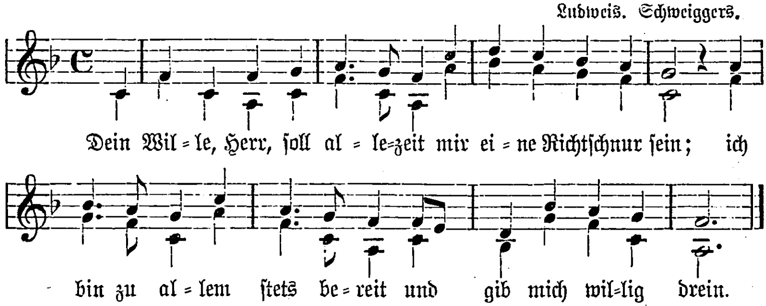
Gib mit dem neuen Jahr
Mir Licht und neuen Segen,
Erhalt' mich immerdar
Auf deinen Tugendwegen,
Dein starker Arm sei schwer
Der Höll' und ihrem Heer,
Es sei der Engel Wacht
Mein Schutz bei Tag und Nacht.

War, Jesu, dieser Tag
Der Anfang deiner Leiden
So soll mich keine Plag'
Von deiner Liebe scheiden.
Du hast auch mir zu gut
Vergossen heut dein Blut,
Durch dessen Kraft verleih,
Daß dies Jahr glücklich sei.

Wie glücklich wird es sein,
Wenn mich dein Name schützet!
Ich will in ihm allein
Erbitten, was mir nützet.
Dein Name ist mein Heil
Mein allerbester Theil
Dein Nam' schütz' in Gefahr
Mich in dem neuen Jahr.

372. Dein Wille, Herr, soll allezeit.

Ludweis. Schweiggers.



Das Gute habe ich von dir,
Ich dank es deiner Hand,
Allein es sei auch Trübsal mir
Der Liebe Unterpfand.

Du bist der höchste Herr der Welt,
Allmächtig und gerecht;
Dir hab' ich alles heimgestellt,
Ich bin und bleib' dein Knecht.

Du machst mit mächt'ger, weiser Hand
Die Menschen arm und reich,
Gib mir nebst Weisheit und Verstand
Genügsamkeit zugleich.

Nimm hin mein ganzes Hab' und Gut,
Wer gab es mir als du?
Ich laß es mit getrostem Muth,
Denn es gehört dir zu.

Verhänge, Vater, über mich,
Verachtung, Schmach und Spott;
Ich liebe dich, ich preise dich,
Ich weiß, du bist mein Gott.
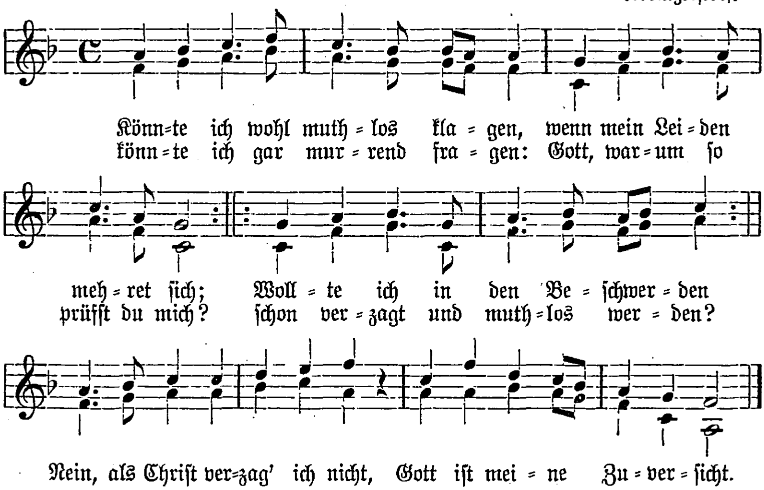
Nimm auch mein Leben selber hin,
Ich hab' es ja von dir;
Da ich von dir erschaffen bin,
Gehört es dir, nicht mir.

Du liebst mich ja, dein Vaterherz
Ist an Erbarmung reich;
Du schlägst und linderst mir den Schmerz
Und heilest mich zugleich.

Herr! wirke in mir den Entschluß:
Es sei dein Wille mein;
Wenn ich auf Erden leiden muß,
So flöß' Geduld mir ein.

373. Könnte ich wohl muthlos klagen.

Rodingerstorf.



Jeder Kummer, alle Plagen,
Die mir Gott zu tragen gibt,
Sollen mir zum Troste sagen,
Daß er mich als Vater liebt.
Diesen Trost und diesen Glauben
Soll kein Mißgeschick mir rauben;
Denn der Christ blickt auf und spricht:
Gott ist meine Zuversicht.

Mögen auch der Armut Wehen
Mich verfolgen ohne Schuld,
Kann ich doch zum Himmel sehen,
Wo mir winkt des Vaters Huld,
Der so schön die Lilien kleidet,
Alle Thiere liebend weidet,
Er verläßt sein Kind auch nicht;
Gott ist meine Zuversicht.

Mag die Welt mir Liebe heucheln,
Mich mit ihrem Netz umziehn,
Mag sie mir mit Freuden schmeicheln,
Die der Unschuld Engel fliehn;
Oder mich verfolgend hassen,
Mich mit ihrem Schutz verlassen;
Gerne leiste ich Verzicht,
Gott ist meine Zuversicht.

Schön'res liegt mir aufbewahret
In des Herzens Frieden hier;
Schön'res wird geoffenbaret
Jenseits meines Grabes mir.
Drum werd ich im Tod und Leben
Stets zu Gott den Blick erheben;
Denn Er, der sein Wort nie bricht,
Gott ist meine Zuversicht.

Schlägt mich auch des Vaters Rechte,
Drücken Leidenstage mich;
Senken auch des Schmerzes Nächte
Auf mein Thränenlager sich;
Werd' ich doch von ihm nicht weichen,
Nein, auch bei den härt'sten Streichen
Halt ich still und murre nicht,
Gott ist meine Zuversicht.

Wenn mich schwerer Krankheit Wehen
Führen an des Grabes Rand,
Wenn die Theuren mich umstehen,
Weinend reichen mir die Hand,
Dann laß ich den Blick sie heben
Aufwärts zu dem schönern Leben,
Wo uns Wiederseh'n verspricht
Gott, des Christen Zuversicht.

374. Du mein Herz, nur nicht verzage.

Melodie wie zu 196. Weitra.

Du mein Herz nur nicht verzage,
Wenn du bist in Kreuz und Leid,
Nur geduldig alles trage,
Denn nach Kreuz folgt allzeit Freud'.
Hat dich Unglück hart umgeben
Und ins Todt'bett dich gebracht,
Suche nur bei Gott das Leben,
Welcher todt und lebend macht.

Denke, es sei Gottes Wille,
Dieser zeigt dir deine Bahn,
Allezeit ihn treu erfülle,
Denk, was Gott für uns gethan.
Jesu Wunden, Jesu Schmerzen,
Seinen gar so bitt'ren Tod
Noch beweinen alle Herzen,
Die getreu sind ihrem Gott.

Festes Hoffen und Vertrauen
Ist die beste Medicin;
Nur auf Gott sollst allzeit bauen,
Irdisch' Trauern fahre hin.
Diese Trauer kürzt das Leben,
Stürzt dich vor der Zeit ins Grab;
Bleibe deinem Gott ergeben
Und dein Kreuz mit Freuden hab'.

Und es geht ja auch zu Ende
Kreuz und Leid auf dieser Welt;
Mit Geduld dein Schifflein wende,
Wie es deinem Gott gefällt.
Durch das eitle Wollustleben
Kommt man nicht zur Himmelsfreud';
Wenn dir Gott ein Kreuz gegeben,
Ist's ein Pfand der Seligkeit.

375. O Christ, mit Jesu sollst.

Melodie wie zu 2. Ulrichschlag.

O Christ, mit Jesu sollst den Kreuzweg gehen,
Er wird dich führen und dir stets beistehen,
Erst das Kreuz erfasse,
Jesum nicht verlasse;
Setz' auf ihn dein Fundament
Von dem Anfang bis an's End'.

Drum wenn du bist, o Mensch, in Kreuz und Leiden,
Wenn dir das Unglück kommt von allen Seiten,
Auf zum Himmel schaue
Und auf Gott vertraue,
Denn die beste Hilf' ist Gott,
Der dir hilft in jeder Noth.

Als Jesus schlafend auf dem Meer gefahren,
Die Jünger voller Angst und Schrecken waren:
Da des Heilands Wille
Macht das Meer gleich stille.
Zu den Jüngern doch er sagt:
Wie seid ihr sogleich verzagt.

Das Volk den Heiland in der Wüste preiset,
Nachdem er es mit Brot und Fleisch gespeiset.
Nur an Gottes Segen
Alles ist gelegen,
Der den Moses vierzig Jahr
Führt' und schirmte in Gefahr.

O Mensch zu Gott ruf', welcher dir das Leben
Und Speis' und Trank bis heute hat gegeben,
Der dich heut und morgen
Nähret ohne Sorgen.
Gottes Segen machet reich,
Es gilt ihm ein Jeder gleich.

Jesus ist an dem Kreuzesstamm gestorben,
Daran hat er den Menschen Heil erworben;
Hat sein Blut vergossen,
Das vom Kreuz geflossen,
Daß er deine arme Seel'
Hat erlöset vor der Höll'.

Darum, o Mensch, dein Kreuz auch willig trage
Und mit dem frommen Job geduldig sage:
Wenn die Welt mich hasset,
Jeder mich verlasset,
Sei gelobt in Ewigkeit
Gottes Namen allezeit.

Jesus von seinen Feinden ward verhöhnet,
Sein zartes Haupt mit Dornen hart gekrönet,
Hat für uns gebeten
In den letzten Nöthen
Schreiend in das Himmelreich:
Vater ihnen dies verzeih'.

Vergib, o Mensch, damit dir wird vergeben
Von Gott die Schuld in diesem Leben.
Den Nächsten nicht belüge,
Und Niemand je betrüge;
Gott straft in der Ewigkeit
Jede Ungerechtigkeit.

Der Schächer an dem Kreuz von Reu' gerühret
Hat seine Missethat zu Herzen sich geführet;
Als er an dem Kreuze hanget
Hat er Gnad' erlanget,
Einzugehn ins Paradies,
Wie es Jesus ihm verhieß.

O Christ, von aller Sünde mußt abstehen,
Nicht jedem wie dem Schächer wird geschehen;
Gleich zur Buße eile,
Ach dich nicht verweile,
Daß die Zeit nicht wird zu spät
Und die Seel' zu Grunde geht.

Als in dem Vorhof dreimal der Hahn gekrähet,
Da Petrus sah, daß er nicht wohl bestehet,
Hat er ohne Scheue
Und in großer Reue
Zu der Buß in selber Nacht
Mit viel Zähren den Anfang gemacht.

O Christenmensch, laß dir bei Zeiten rathen,
Der Tod geht neben dir gleich wie ein Schatten.
Du mußt stets besorgen,
Ob heut oder morgen
Er anklopft an deiner Thür
Und spricht: gehe jetzt mit mir.

Der Tod läßt dir nicht Zeit, du mußt aufbrechen,
Kein Advokat für dich ein Wort kann sprechen.
Nichts helfen Arzeneien,
Kein Bitten und kein Schreien,
Du mußt gehen ins Gericht,
Wo dir Gott das Urtheil spricht.

O Jesu, laß deine heil'gen Wunden fließen,
Dein Fleisch und Blut mich armen Sünder genießen.
Mich, o Jesu, speise
Zu der letzten Reise,
Wenn mein Leben geht zu End',
Mit dem heil'gen Sacrament.

Wenn ich im Todt'bett mit dem Feind muß ringen,
Wer ist, der mir wird dann beispringen?
Wer, um Gottes Willen,
Wird die Schmerzen stillen?
O Maria, du allein
Du wirst meine Helf'rin sein.
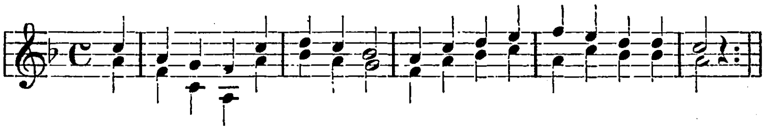
Wann ich vor Gottes Richterstuhl anlange
Und ich nicht weiß, was ich aus Furcht anfange;
Meine Missethaten,
Die sind schon verrathen —
O Maria, du allein
Du kannst meine Hilfe sein.

Der dir zu Trost dies Lied hat neu gedichtet,
Hat sein Gemüth dabei zu Gott gerichtet.
Es ist nicht zu scherzen,
Mensch, nimm's wohl zu Herzen:
Es besteh'n in Ewigkeit
Hölle oder Seligkeit.
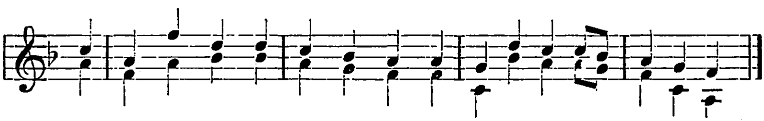
---

376. Ach, wie betrübt sind fromme Seelen.

Pertholz.



Ach, wie betrübt sind fromme Seelen all=hier auf die=ser Jammerwelt,
wer könn=te al=les Lei=den zählen, das sie so sehr ge=fangen hält?



Das krän=ket nun und schmerzet sehr, ach, wenn ich nur im Himmel wär'.

Ich mag mich wo ich will hinwenden,
Da seh' ich nichts als tausend Noth;
Ein Jeder hat sein Kreuz in Händen
Und sein beschwertes Thränenbrot.
Und so wird's immer mehr und mehr,
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

Im Himmel wird das Kreuz der Erden,
Und was uns hier zu Boden hält,
Zu lauter gold'nen Kronen werden.
Ach, wär' ich schon in jener Welt!
Die Erdennoth ist hart und schwer,
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

Im Himmel sind die besten Gaben,
Im Himmel da sind alle reich,
Im Himmel kann man alles haben,
Im Himmel sind wir Engeln gleich,
Im Himmel ist kein Unglück mehr,
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

Hier ist der Mensch in stetem Jammer;
Mit Jammer kommt die Abendruh',
Mit Jammer geht er aus der Kammer,
Mit Jammer bringt er alles zu
Das macht das Leben gar so schwer;
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!
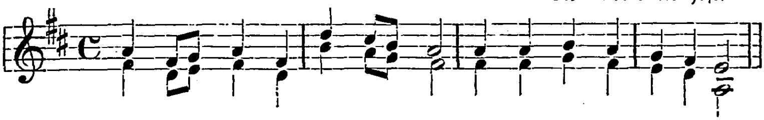
Im Himmel wird sich niemand quälen,
Im Himmel wird nur Freude sein,
Mein Jesus tränket alle Seelen,
Mit zuckersüßem Engelwein.
Im Himmel ist kein Jammer mehr,
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

Ei nun, mein liebster Jesus, führe,
Ei führe mich aus dieser Welt,
Schließ auf die gold'ne Himmelsthüre,
Nimm auf mein Herz, das dich erwählt.
Ich achte nun die Welt nicht mehr,
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!
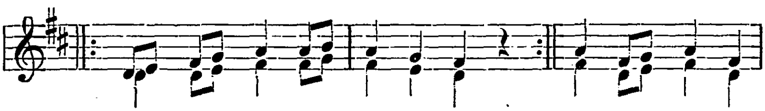
---

377. Was betrübst du dich, mein Herz.
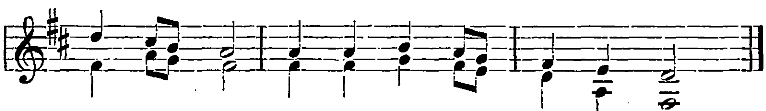
St. Andrä. Neuhofen.



Was be = trübst du dich, mein Herz, trachtest nur nach Ei = tel=keit?
Ach, was hilft dir sol = cher Schmerz? Je=sus wen = det je = des Leid.



Wirf die Sor = gen = last auf ihn,
Den = ke nur in dei=nem Sinn: drückt mich auch das
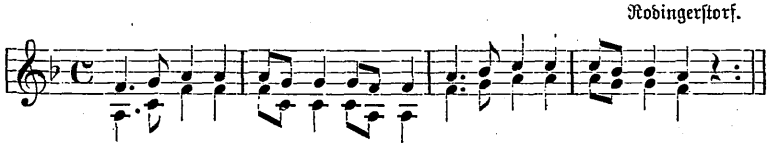


Sor = gen = joch, lebt doch un = ser Herr = gott noch.

Preßt dich auch des Kreuzes Plage,
Und des Kummers Ungemach:
Ach, mein Herz nur nicht verzage
Jesus weiß um deine Sach'.
Stürmt das Unglück gleich herein,
Setzet dich in Angst und Pein:
Willig trag' das Leidensjoch,
Lebt doch unser Herrgott noch.

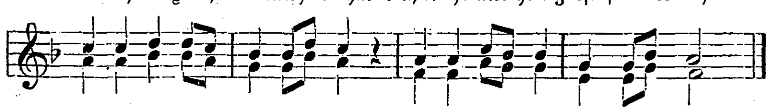
Sind hiernieden dir versaget
Reichthum, Geld und zeitlich Gut,
Und dich schwere Armut plaget,
Ach, hab' einen guten Muth:
Sag', was hilft das schnöde Geld?
Es bleibt alles in der Welt;
Drückt dich auch das Armutjoch.
Lebt doch unser Herrgott noch.

378. O mein Christ, laß Gott nur walten.

Rodingerstorf.



O mein Christ, laß Gott nur wal=ten, sag vertrauend im = mer=fort:
Gott, der Herr, wird mich er = hal = ten, wahr und heilig ist sein Wort;



wer sich ihm ganz an = ver = traut, hat ge = wiß sein Glück ge = baut.

Gott weiß alles wohl zu lenken
Er gibt uns den besten Rath;
Jedem wird er Gnade schenken,
Der zu ihm Vertrauen hat.
Wann er nimmt und wann er gibt,
Ist er Vater, der uns liebt.

Führt er uns durch rauhe Wege
Schickt er Kreuz und Leiden zu,
Treffen uns auch harte Schläge,
Trag dein Kreuz mit frommer Ruh';
Denn Gott weiß nach seinem Plan,
Was uns nützt und schaden kann.

Laß' den Allerhöchsten sorgen,
O mein Christ verzage nicht;
Wie das Sonnenlicht am Morgen
Auch durch trübe Wolken bricht,
So und nicht von ungefähr
Kommt von Gott die Hilfe her.

Alle Thränen und Beschwerden,
Alle Leiden dieser Zeit
Wenn sie Gott gewidmet werden,
Bringen einstens Trost und Freud'.
Nimm dein Kreuz geduldig an,
Folge, Jesus geht voran.

Bitte Gott um seinen Segen,
Bitte um dein täglich Brot;
Gott gibt Sonnenschein und Regen,
Hilf' und Trost in jeder Noth.
Was der Seele zum Gewinn,
Darum bitt vor allem ihn.

Trachte nach dem Reiche Gottes,
Liebe die Gerechtigkeit;
Merk' den Inhalt des Gebotes
Und erfüll' es jederzeit;
Traue Gott mit Zuversicht,
Er verläßt die Seinen nicht.

379. Was bist du, Herz, so sorgenschwer.

Melodie wie zu 122. Stiefern.

Was bist du, Herz, so sorgenschwer,
Und kannst dich nimmer fassen,
Als wär' kein Gott im Himmel mehr,
Als hätt' er dich verlassen?
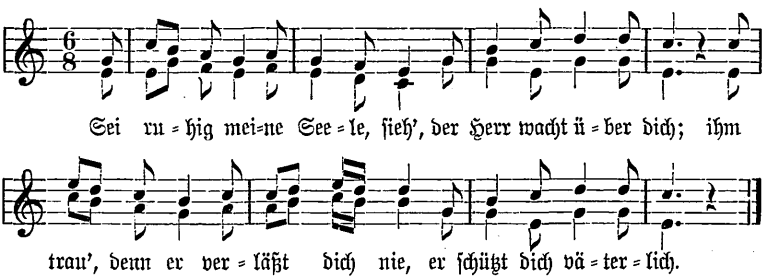
Was blickst, du Auge, thränenvoll
Und starr zur Erde nieder?
Ein Augenblick — er bringet wohl
All das Verlorne wieder.

Es ist ein Gott! und dieser theilt
Mit Weisheit Freud' und Leiden,
Er schlägt die Wunden und er heilt,
Er ordnet Kommen — Scheiden.

Es ist ein Gott! was zagest du?
Er will Getrenntes einen.
O banges Herz, gib dich zur Ruh',
Hört, Augen, auf zu weinen!

Empor das Herz, empor den Blick!
Was oben ist, wird bleiben.
Dort blüht ein unverwelklich Glück,
Das Ird'sche laß zerstäuben.

380. Sei ruhig, meine Seele.



Er kennt dich besser, als du meinst,
Und weiß, was dir gebricht;
Er sieht die Thränen, die du weinst,
D'rum Seele zage nicht.

Er weiß, daß du im Elend bist,
Er sieht dem Jammer zu!
Er weiß, was gut und nützlich ist,
Und liebt dich mehr als du.
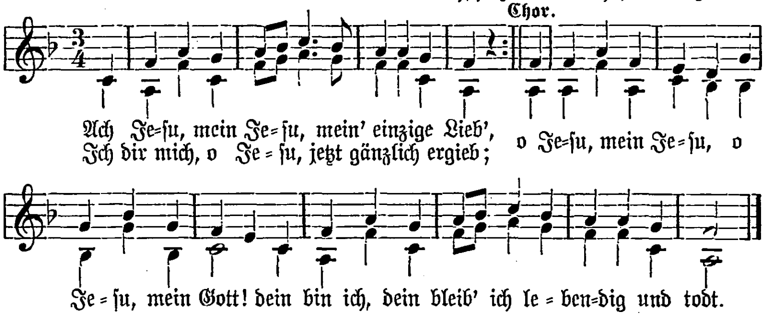
Er kann dir helfen, wenn er will.
Sein Arm hat Macht und Kraft,
Ihm ist kein Ding zu groß, zu viel;
Er tödtet und erschafft.

Er will dir helfen, er ist gut,
Ist Vater, du sein Kind;
Ist besser und ist länger gut,
Als alle Väter sind.

D'rum Seele halte dich an ihn!
Er ist dein Schild, dein Hort',
Ich helfe dir, so wahr ich bin,
Spricht er, und hält sein Wort.

381. Ach Jesu, mein Jesu.

T. Ulrichschlag. M. Waidhofen a. d. Ybbs.



Wenn dich ein Kreuz drücket gar hart und gar schwer,
Sei du nicht verzagt, wenn's auch schwerer noch wär'.
O Jesu 2c.

Gott hilft es dir tragen, leid nur mit Geduld,
Und wenn du auch leiden sollst ohn' alle Schuld.
O Jesu 2c.

Setz all' deine Hoffnung auf Jesus allein,
Er kann dich erretten aus Trübsal und Pein.
O Jesu 2c.

Und wenn dich die Armut bedrücket gar sehr
Dein Jesus, der stärket dich ja zu noch mehr.
O Jesu 2c.

Dich, Jesu, ich lieb, so lang Leben ich hab',
Dich will ich stets ehren auch bis in das Grab.
O Jesu 2c.

D'rum sing' ich im Leben und auch in dem Tod,
Mein Jesu, der ist doch und bleibet mein Gott.
O Jesu 2c.

Nun bin ich voll Freuden, in dir ich vollend',
Ich hoffe, mein Jesus, ein seliges End'.
O Jesu, mein Jesu, o Jesu mein Gott,
Dein bin ich, dein bleib' ich lebendig und todt.

382. O Himmel, o Himmel, wie bist du so schön.

Melodie wie zu 381. Kleingundholz.

O Himmel, o Himmel, wie bist du so schön!
Mein Kreuz wird gleich leichter, wenn ich dich nur nenn'.
Was soll denn mich schmerzen, denk ich an die Freud',
Die niemals ein End hat und kennet kein Leid.

O Himmel, o Himmel, giltst mehr als die Welt,
Dich such' ich vor allem, dich hab' ich erwählt;
Dem Herrn will ich dienen in Leid und in Freud'
Um dich zu gewinnen in all' Ewigkeit.

Vor Liebe, o Himmel, ich seufze zu dir,
Und wenn ich dich habe, sonst will ich nichts hier,
Denn alle Weltfreuden, sie enden in Leid,
Du bleibst alle Zeiten, bringst ewige Freud.

Wenn gleich das Kreuz wehthut, was soll es dann sein?
Sei fröhlich, Kind Gottes, der Himmel ist dein.
O trage dein Kreuz hier mit fröhlichem Muth,
Ist besser als brennen in ewiger Glut.

Gott prüfet ja alle, die er recht lieb hat,
So leide, Kind Gottes, es ist dir kein Schad',
Und läßt dich Gott leiden, was weinst du mein Kind?
Dein Dulden, dein Leiden den Himmel gewinnt.

Er wird dich schon heilen, wenn er dich verwund't,
Die Schläge, die er gibt, die machen gesund;
Du möchtest gleich öfters vergessen auf Gott,
Wenn er nicht bisweilen dir schickt eine Noth.

Gott gibt dir deswegen das Kreuz in die Händ'
Und krönt dich mit Dörnern, damit er dich kennt,
Gedenk, o Kind Gottes, wie er dir gut will,
Und bleibe geduldig und leid und schweig still.

Gedenk, was gelitten dein Heiland auf Erd',
Denk, Gott und der Himmel ist alles wohl wert;
Geschieht dir nicht unrecht, es muß also sein,
So gehst du ganz sicher ins Himmelreich ein.

So schau in den Himmel, betrachte die Kron',
Die Freud' ist dort endlos und ewig der Lohn;
Was bist du dann traurig und weinest allhier,
Vertraue dem Vater, er meint's gut mit dir.

So leide, Kind Gottes, so lang der Herr will,
Dies bringt dir im Himmel der Freuden gar viel;
Denn wer einstens will in den Himmel hinein,
Muß vorher hienieden ein Kreuzträger sein.

---

383. Im Himmel, im Himmel verlang ich zu sein.

Melodie wie zu 381.

Im Himmel, im Himmel verlang ich zu sein,
O himmlischer Vater, o laß mich hinein;
Denn weil du dich würdigst mein Vater zu sein,
Gehör' ich ja auch in den Himmel hinein.

Du hast ja den Himmel gebauet für mich,
Die himmlischen Freuden, die brauchst nicht für dich,
Denn ehe der Himmel erschaffen noch war
So selig als jetzund warst du immerdar.

Für Engel und Menschen den Himmel hast baut,
Darum welcher Mensch sich dir gänzlich vertraut,
Dich ehret, dir dienet, dich liebt auf der Erd',
Dem auch deine Güte den Himmel gewährt.

Ich könnte ja wünschen kein' besseren Stand,
Als wenn ich geführet durch götliche Hand,
Im höchsten Vergnügen mit Gott könnt' allein
Durch ewige Liebe vereiniget sein.

Daher auch vor allem ist dieses mein Will':
Ich setz dich, o Gott, und den Himmel zum Ziel;
Zu diesem als zu meinem Ziele und End'
Ich all' meine Meinung und mein Thun hinwend'.

Es hat Gott erschaffen viel andere Ding',
Doch diese sind alle zu schlecht und gering,
Daß ich diese halt für mein ewiges Ziel,
Nach Gott selber trachten ist mein fester Will'.

Zwar dienen all' Dinge als Mittel zu Gott,
Sie helfen mir halten sein heilig Gebot,
Wenn ich diese brauche als Mittel zum End',
Und von den Geschöpfen zum Schöpfer mich wend'.

So will ich mich halten an Gott und sein Reich,
Und sehen, daß ich nicht vom Guten abweich',
Und soll ich auch arm sein und elend auf Erd',
Denn Gott und der Himmel ist alles wohl wert.

Auch wann ich sollt werden von allen veracht't,
Sollt' krank sein und bleiben bei Tag und bei Nacht,
Mit allen Gebrechen und Uebeln beschwert,
Denn Gott und der Himmel ist alles wohl wert.

Ich will alles meiden, was führet von Gott,
Will thun und will leiden, was führet zu Gott,
Daß ich in den Himmel gelang' von der Erd',
Denn Gott und der Himmel ist alles wohl wert.

Damit ich im Werke dies alles erfüll',
Und also gelang' an mein ewiges Ziel,
Mir send' deinen Geist von dem himmlischen Thron
O Vater durch Jesum, den ewigen Sohn.

Maria, o Mutter, erbitt mir bei Gott,
Die Gnad', daß ich allezeit halt sein Gebot;
O hilf, daß im Sterben ich sündenrein sei,
Daß Gott mir den Himmel zum Lohne verleih'.
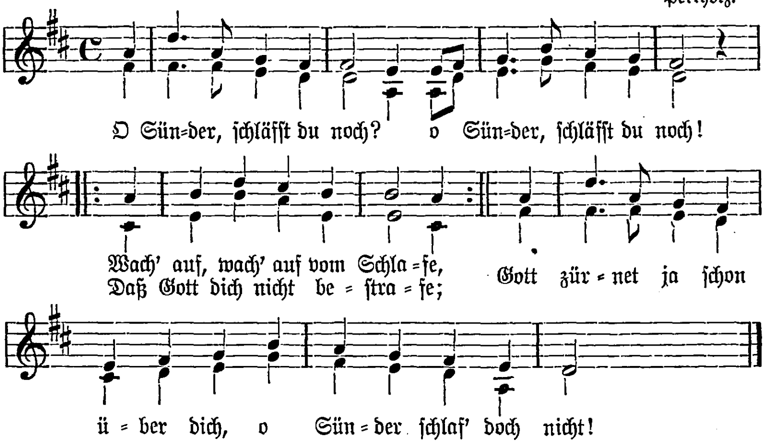
Vergib uns unſ're Schulden,
alſo auch wir vergeben unſern Schuldigern;
und führe uns nicht in Verſuchung.

Von der Buße.

O Sünder, ſchläfſt du noch?

384. O Sünder, ſchläfſt du noch?

Pertholz.



O Sünder, ſchläfſt du noch!
O Sünder, ſchläfſt du noch!
Dein Gott ergreift die Waffen,
Fängt an damit zu ſtrafen,
Er hat ſie ſchon auf dich gericht't;
O Sünder, ſchlaf doch nicht!

O Sünder, ſchläfſt du noch!
O Sünder, ſchläfſt du noch!
Du mußt von deinem Leben
Gott ſtrenge Rechnung geben,
Vielleicht mußt heut vor ſein Gericht.
O Sünder, ſchlaf doch nicht!

O Sünder, ſchläfſt du noch!
O Sünder, ſchläfſt du noch!
Für dein ſündhaftes Leben
Die Höll' wird dir gegeben,
Wirſt brennen müſſen ewiglich.
O Sünder, ſchlaf doch nicht!

O Sünder, ſchläfſt du noch!
O Sünder, ſchläfſt du noch!
Viel brennen deinesgleichen
Von Armen und von Reichen:
Der ganze Himmel zu dir ſpricht:
O Sünder, ſchlaf doch nicht.

O Sünder, ſchlaf doch nicht!
O Sünder, ſchlaf doch nicht!
Schau an dein böſes Leben,
Der Sünde biſt ergeben,
Kommſt in die Höll' wann Gott dich richt't!
O Sünder, ſchlaf doch nicht!

O Sünder, ſchlaf doch nicht!
O Sünder, ſchlaf doch nicht!
Vertauſcheſt Freud' für Peinen
Wirſt ewig dafür weinen,
D'rum Gott zu uns noch warnend ſpricht:
O Sünder, ſchlaf doch nicht!

O Sünder, schläfst du noch!
O Sünder, schläfst du noch!
Du wirst von Gott verstoßen,
Vom Himmel ausgeschlossen;
Die Sünd' ist Schuld, ist dein Gericht.
O Sünder, schlaf doch nicht!
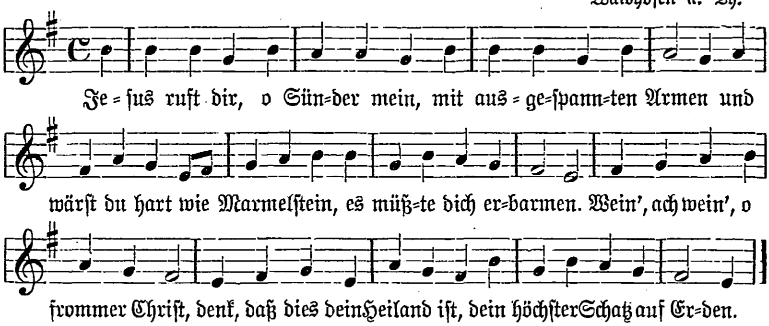
O Sünder, schläfst du noch!
O Sünder, schläfst du noch!
Willst du noch deine Seele
Vergraben in die Hölle?
Steh' ab vom Bösen, säume nicht.
O Sünder, schlaf doch nicht!

O Sünder, schläfst du noch!
O Sünder, schläfst du noch!
Der Gottmensch ist gestorben,
Hat dir das Heil erworben,
Gott will den Tod des Sünders nicht.
O Sünder, schlaf doch nicht!

O Sünder, schlaf doch nicht!
O Sünder, schlaf doch nicht!
Betracht' die ew'gen Freuden,
Betracht' die ew'gen Leiden
Sieh', Gott noch einmal zu dir spricht:
O Sünder, schlaf doch nicht!

385. Jesus ruft dir, o Sünder mein.

Waidhofen a. Th.



Mußt' Gottes Sohn durch Qual und Tod
Den Himmel uns erwerben;
Meinst du dann wohl ohn' alle Müh'
Das Paradies zu erben?
Nein, ach nein, o frommer Christ,
Denk, wie eng die Thüre ist,
Wie leicht es könnt mißlingen.

D'rum eil' herzu, schau Jesum an,
Vom Haupt bis zu den Füßen;
Bedenke wohl, es geht dich an,
Was du noch hast zu büßen.
Wein', ach wein', o frommer Christ,
Denk, daß dies dein Richter ist,
Dem alle Herzen offen.

Obwohl der Schächer noch im Tod
Mit Gott sich konnt' versöhnen;
Willst du darum des Herrn Gebot
Frech bis zum Tod verhöhnen?
Nein, ach nein, o frommer Christ,
Denk, daß dies gefährlich ist,
Wer weiß, wie nah' dein Ende!
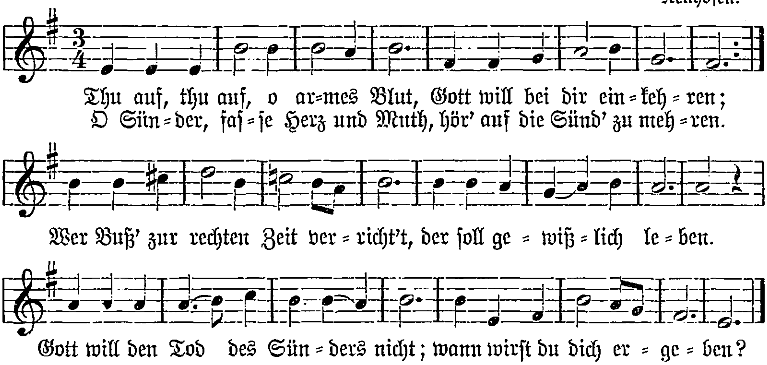
Schau an, die Lieb', die Gottes Sohn
Zu deinem Heil getragen,
Da er erduldet Spott und Hohn
Und ließ an's Kreuz sich schlagen.
Wein', ach wein', o frommer Christ,
Denk, wie unermeßlich ist,
Was Gott für dich gelitten.

Durch Kreuz und Leiden jedermann
Der Himmel stehet offen;
Gewiß, es dir wohl fehlen kann,
Wenn du wollt'st and'res hoffen.
Nein, ach nein, es muß so sein,
Gib geduldig dich darein,
Mit Jesus mußt du leiden.

Verleih mir dann, o höchstes Gut,
Vergebung meiner Sünden;
Und durch dein rosenfarbnes Blut
Laß Gnad' bei dir mich finden;
Denn mit dir, Herr Jesu Christ!
Dies mein Hochbegehren ist,
Ich leben will und sterben.

386. Thu auf, thu auf, o armes Blut.

Neuhofen.



Vergebens ist all' Rath und That,
Was willst du länger säumen?
Es sei nun frühe oder spat,
Die Festung mußt du räumen.
O armes Kind, o Sünder blind,
Wie willst du widerstreben?
Dein' Stärk' verschwindet wie der Wind,
Laß ab, es ist vergeben.

Thu auf, thu auf, ich sag' fürwahr,
Gott läßt mit sich nicht scherzen;
Dein' arme Seel' steht in Gefahr,
Und wird dich ewig schmerzen.
Kehr wieder um, verlorner Sohn,
Reiß ab der Sünde Banden.
Ich schwöre dir bei Gottes Thron,
Es ist noch Gnad' vorhanden.

Geschwind, geschwind all' Zeit und Stund'
Der Tod thut auf uns eilen;
Ist ungewiß, wen er verwund'
Mit seinen schnellen Pfeilen.
Wer dann nicht in der Gnade steht,
Wär' besser nie geboren;
Wer unbereit von hinnen geht,
Ist ewiglich verloren.

O Ewigkeit, o Ewigkeit!
Wer wird dich können messen?
Doch haben dich schon allbereit,
Die Menschen schier vergessen!
O treuer Gott! o höchstes Gut!
Wann wird es besser werden?
Die Welt ist voller Uebermuth,
Kein Sinn ist mehr auf Erden.

O Gott, o Gott! es reuet mich,
Daß ich so bös gehandelt,
Daß ich so oft beleidigt dich,
Das Gut' in Bös' verwandelt.
Nicht, daß mir auf das Himmelreich
Der Anspruch sei genommen,
Nicht, daß ich in den Schwefelteich
In Ewigkeit soll kommen.

Du bist's, o liebster Gott allein,
Der mich zur Buß getrieben;
Ja, meine Reu' allein soll sein,
Dich über alles lieben.
Ach, Vater! ach, ich bin nicht werth,
Dein Kind mich mehr zu nennen.
Doch weil du mich zu dir bekehrt,
Will ich die Sünd' bekennen.

Will beichten, was ich denken kann;
Will selber mich anklagen,
Was ich gered't, gedacht, gethan,
So viel mir möglich, sagen.
O liebster Gott, es reuet mich,
Und wird mich ewig schmerzen,
Daß ich konnt' so beleid'gen dich
Und mit Gott selber scherzen.

Nun aber ist mein Herz bereit,
Die Sünden abzubüßen;
So laß mich aus Barmherzigkeit,
Gott, deine Gnad' genießen.
Den festen Vorsatz ich jetzt faß',
Das Böse zu vermeiden,
Von dir, o Gott, ich nimmer laß',
Soll keine Sünd' mich scheiden.

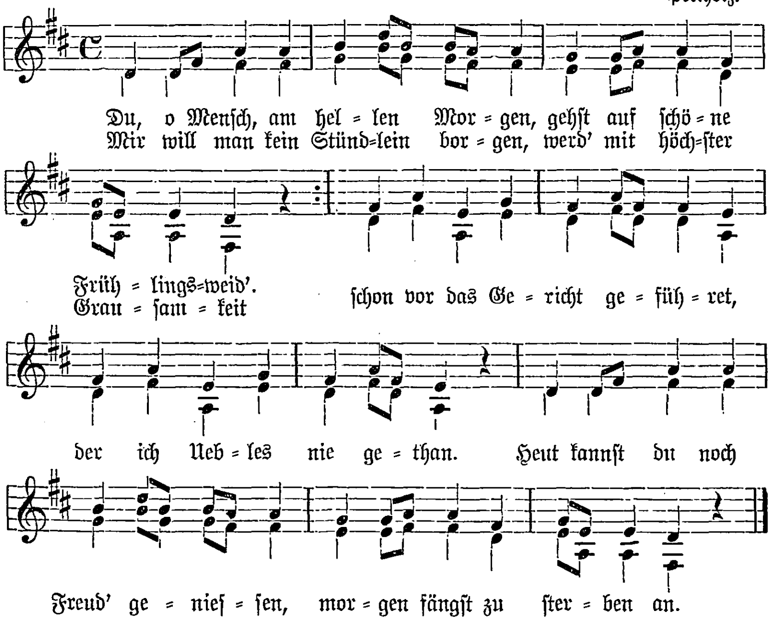
Der Tugend ich mich nun verpflicht',
Die Laster ich verfluche;
Ich hüte mich, damit ich nicht
Den strengen Gott versuche.
Nun will ich die Gelegenheit
Zur Sünde wohl vermeiden,
Nun sag' ich ab der Unkeuschheit
Und allen sünd'gen Freuden.

Hab' ich ein Unrecht, was nicht mein,
So will ich's wieder geben;
Forthin verlang' ich fromm zu sein
Und Gott allein zu leben.
O Gott, o Gott, es reuet mich,
Daß ich so bös gehandelt,
Daß ich so oft beleidigt dich,
Das Gut' in Bös verwandelt.

---

387. Du, o Mensch, am hellen Morgen.

Pertholz.



Christ, was hilft dein Wolluststreben,
Deine Freud' auf dieser Welt?
Weißt ja, daß vergeht dein Leben
Wie die Blume auf dem Feld.
Heute prangen schön die Rosen,
Morgen fallen sie schon ab;
Heut' hast du noch Freudgenossen.
Morgen ruft der Tod in's Grab.

Heute wandelst du auf Wegen,
Die bepflanzt mit lauter Freud',
Morgen gehst dem Tod entgegen,
Der dir naht mit lauter Leid.

Heut stolzirst du mit Frohlocken,
Lebest noch in Saus und Braus;
Morgen läutet man die Glocken,
Trägt dich in das Grab hinaus.

Heute ruft zu Lustgelagen
Dich der Sünd' Ergötzlichkeit;
Morgen dich die Teufel plagen
In dem Pfuhl der Ewigkeit.
Heute hast du große Ehren,
Hast in Fülle Gut und Geld;
Morgen mußt, es nützt kein Wehren,
Du abscheiden von der Welt.

Ja gar alles hier auf Erden
Muß vergeh'n und nimmt ein End',
Du mußt auch zu Staube werden,
Morgen dich schon niemand kennt.
Es entflieht das eitle Leben,
Schnell hinweg mit seiner Freud';
Willst du nicht von nun an geben
Deine Zeit der Ewigkeit?

Mensch! was ist dein Wollustleben,
All dein Streben in der Welt!
Willst dich aller Lust ergeben,
Lebst wie's deinem Leib gefällt!
Hast du dies von mir gehöret,
Als ich dreiunddreißig Jahr'
Dich in Wort und That belehret?
Nun verachtest du mich gar!

Du, o Mensch, willst ruhig sitzen
In der Freuden Uebermuth,
Siehst mich nicht am Oelberg schwitzen,
Wasser und das helle Blut
Dringt hervor aus meinem Herzen,
Daß ich sinke zu der Erd';
Vor mir steht der Kelch voll Schmerzen,
Den ich jetzund trinken werd'.

Du, o Mensch, bist voll der Sünden,
Doch wer rechnet es dir an?
Mich wird man mit Ketten binden
Gar an eine Säule an.
Meinen Leib sie ganz zerschlagen,
Und durch ihren Uebermuth
Muß die Dornenkron' ich tragen
Und vergießen all mein Blut.

Du, o Mensch, stärkst deine Glieder
In dem kühlen Schattenreich;
Ich sink in dem Blut darnieder,
Sehe keinem Menschen gleich!
Ich, der alle Wesen kleide,
Werd' der Kleider jetzt beraubt,
Wundenvoll, der Spötter Freude,
Von der Fußsohl' bis zum Haupt.

Du, o Mensch, läßt dich nicht plagen,
Lebst gar fröhlich und bequem;
Ich das schwere Kreuz muß tragen
Durch die Stadt Jerusalem!
Sehe mit gepreßtem Herzen,
Meine liebste Mutter steh'n!
Dies macht mir erst große Schmerzen,
Daß ich möcht' im Tod vergeh'n.

Du willst deinen Leib nur pflegen,
Liegst in sanfter Mittagsruh';
Mich wird man auf's Kreuz hinlegen,
An das Kreuz! schreit alles zu.
Meine Glieder sie zertrennen,
Daß es Steine rühren möcht';
Alle Adern sie ausdehnen,
Nun wird meine Kraft geschwächt.

Schauet an, o Adamskinder,
Ob ein Schmerz dem meinen gleich!
Wegen euch, ihr große Sünder,
Komm' ich von dem Himmelreich;
Opfere für euch mein Leben
Sterbend an dem Kreuzesholz,
Um den Himmel euch zu geben
Den verschlossen euer Stolz.

Geh', o Sünder! hin zu büßen,
Beicht' dem Priester deine Schuld;
Ich will Gnade dir erwerben,
Dir verleihen Gottes Huld.
Nur, o Sünder, nicht verzage,
Denk, ich bin die Zuflucht dein,
Bei mir kehren alle Sünder
Gnaden zu empfangen ein.

Ach ich armer Sünder komme,
Hör' mich, Mutter, gnädig an;
Bin in vielen schweren Sünden,
Wer ist, der mir helfen kann;
Ich muß völlig ganz verzagen,
Wenn ich denke an's Gericht;
Hilf mir, allerliebste Mutter,
Bitte dich, verlaß mich nicht!

Ach, ich mein', ich sei verstoßen
Wegen meiner Sünden Zahl,
Weil ich oft dein Kind erzürnet
Und gesündigt so vielmal.
Kann den Frieden nimmer finden,
Denk all' Stund' der Ewigkeit,
Mein', ich kann ja nicht erlangen
Mehr des Himmels Seligkeit.

Nicht so fürchte, o mein Sünder!
Hab' Vertrauen ja zu mir;
Ich werd' niemals dich verlassen,
Lebe du nur fromm hinfür.
Dieses mir jetzt fest versprechen,
Gib dein reu'ges Herz mir her;
Wenn die Sünd' du abgeleget,
Bess're dich dann immer mehr.

O Maria! liebste Mutter
Ich versprech' und komme her;
Rechte Beicht will ich ablegen,
Sünd'gen will ich nimmermehr,
Will der Welt nun ganz absagen,
Ja auch aller Erdenfreud',
Ach Maria! nun ich hoffe,
Führst mich in die Seligkeit.
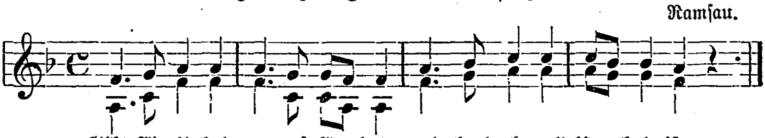
Ja, mein Kind! jetzt ist's beschlossen,
Ich verlaß dich nimmermehr.
Wann du auch noch heut' sollst sterben,
Deine Bitt' ich gleich gewähr'.
Will zu bitten nicht nachlassen
Mein herzliebstes Jesukind,
Daß er dir nun gleich verzeihe
Deine große, schwere Sünd'.

Geh' hinweg, verfluchte Sünde,
Bist voll Falschheit und voll List;
Nimmermehr wirst du mich fangen,
Ich will sein ein frommer Christ.
Ich will kämpfen, ich will streiten,
Währt nur eine kurze Zeit;
Du Maria wirst mich leiten
In die ew'ge, ew'ge Freud'.

Nun in meinem Schutz verweile,
Ich verlaß dich nimmermehr;
Jetzund komm mit deiner Seele
Zu mir deiner Mutter her.
Ich will deine Seel' hinführen
Vor's Gericht der Ewigkeit,
Dann sollst mit den Heil'gen leben
Ewig, ewig in der Freud'.
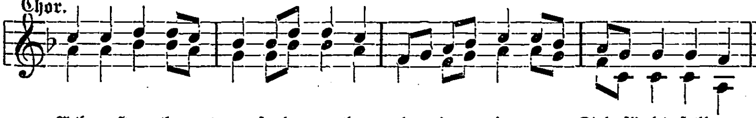
388. Gibt Ein Uebel nur auf Erden.

Ramsau.



Gibt Ein Uebel nur auf Er = den, wel=che doch voll Ue = bel ist;
Kann nur Eins ge=fun=den wer=den, und das je = de Tod=sünd' ist.

Chor.



E=her ster=ben tau = send=ma = len, als in ei = ne Tod=sünd' fallen.

Hunger, Pest und Kriegesflammen,
Und was sonst für Uebel sind,
Alles dieses doch zusammen
Ist noch minder als die Sünd'.

Welch' ein groß und schmählich Uebel
Sei vor Gott jedwede Sünd',
Lehrt uns, was man in der Bibel
Von der Sünd' geschrieben find't.

Eine Sünd' nur hat begangen
Lucifer und mußte gleich
Wie auch die ihm angehangen,
Aus dem schönen Himmelreich.

Adam, Eva, weil sie Sünder,
Haben sich und uns verderbt,
Haben wir als ihre Kinder
Ihre Sünd' und Schuld geerbt.

Weißt, warum die Sündflut kommen?
Weil die Welt war voll der Sünd',
Und weil überhand genommen
Böse Menschen, schlimm gesinnt.

Weil zu Sodoma schier allen
Mehr gefiel die Sünd' als Gott,
Ließ Gott Feu'r vom Himmel fallen,
Schickte den verdienten Tod.

Will von vielen andern schweigen,
Die Gott auf der Welt bestraft;
Diese Wahrheit all' bezeugen,
Daß die Sünd' zur Hölle schafft.

Denn woher sind diese Flammen,
Die man nicht mehr löschen kann?
Was konnt' sie dazu verdammen?
Nur die Todsünd' hat's gethan.

Wenn ich eine Sünd' begangen
Und verschuldet hab' die Höll';
Will ich nun die Buß empfangen,
Retten meine arme Seel'.

Wenn auch keine Höll' stund offen,
Welche mir zu fürchten wär',
Wenn kein Himmel wär' zu hoffen,
Gott zu lieben ich erklär'.

Ich will Gott von Herzen lieben,
Eher lassen Gut und Blut,
Als mit Sünden ihn betrüben,
Weil Er ist das höchste Gut.

Daß ich dies im Werke halte,
Weil ich schwach bin und gering;
Gott den Willen stärk' und walte,
Daß ich lebe, wie ich sing':
Eher sterben tausendmalen,
Als in eine Todsünd' fallen.

---

389. Selig, himmlisch ist das Leben.

Melodie wie zu 162.

Selig, himmlisch ist das Leben,
Dessen, dem die Sünd' vergeben,
Der nun Gott zum Vater hat
Nach getilgter Missethat.
Chor. Herr! verschon' dann meiner Sünden,
Laß mich wieder Gnade finden;
Gnade! ruft in Reu und Schmerz
Des bedrängten Sünders Herz.

Nur zu oft bin ich gefallen,
Sünden über alle Zahlen,
Mehr als Haare auf dem Haupt,
Hat sich dein Geschöpf erlaubt.

Wehmuth drückt mich nun darnieder,
Furcht erschüttert meine Glieder,
Und seitdem ich Sünder bin,
Ist die Fröhlichkeit dahin.

Jener Trost ist mir verschwunden,
Den ich einst hierin gefunden,
Daß ich von dem Fluche frei
Eines deiner Kinder sei.

Wirst du mich, o Gott! verlassen,
Wenn von nun die Sünd' zu hassen
Büßend meine Seel' verspricht
Hier vor deinem Angesicht?

Aufzusuchen nicht die Frommen
Bist du, Gott, zur Welt gekommen,
Nur für den verlornen Sohn
Stiegst du von dem Himmelsthron.

Magdalena kommt zu büßen,
Wirft sich weinend dir zu Füßen;
Und du nimmst die Sünden hin
Von der frommen Büßerin.

Wenn wir herzlich nun bereuen,
Werden Engel sich erfreuen,
Kennen wieder ihren Freund,
Jauchzen, wenn der Sünder weint.

Lang genug hab ich gebrochen,
Was ich dir getreu versprochen,
Lang bedroht von deinem Grimm'
Hör' ich deines Fluches Stimm'.

Heute ist der Tag der Gnaden,
Heute hast du mich geladen,
Heute ruf ich dann zu dir:
Gott! verzeih', verzeihe mir!
Herr! verschon' dann meiner Sünden,
Laß' mich wieder Gnade finden;
Gnade! ruft in Reu' und Schmerz
Des bedrängten Sünders Herz.

---

390. O Christ, wenn du gefallen.

Melodie wie zu 26. Ramsau.

O Christ wenn du gefallen,
Und in der Todsünd' bist,
Zum Beichten eil' vor allen,
Hüt' dich vor Satans List;

Denn wer sich da verweilet,
Kommt in der Hölle Noth,
Da ihn leicht übereilet
Und hinweg nimmt der Tod.

Ja, wenn auch dein Gewissen
Jetzt ruhig ist und leicht,
Sei dennoch recht beflissen,
Daß du oft gehst zur Beicht;
Denn vor der Sünd' Gefahren,
Die uns zu fürchten sehr,
Das Beichten hilft bewahren,
Daß man nicht fallet mehr.

Zuerst bereu' mit Schmerzen
Was Böses du gethan,
Bewein' die Sünd' von Herzen,
Ruf' Gott um Beistand an.
Dein Wollen und dein Streben
Durch guten Vorsatz bind',
Beschließe, Gott zu leben,
Zu meiden jede Sünd'.

Damit du ja genießest
Mit Nutz dies Sacrament,
Und deine Sünd' recht büßest,
Zuvor zu Gott dich wend'.
In dein Gewissen gehe,
Schau', was sich d'rinnen find't,
Vor allem fleißig sehe
Auf alle schwere Sünd'.

Darauf mit will'gem Herzen
Zu einem Priester geh'
Und durch die Beicht mit Schmerzen
Die Sünden all' gesteh';
Dein Herz dem Priester zeige,
So wird's Gewissen leicht,
Kein' große Sünd' verschweige,
Sonst falsch wär' deine Beicht.
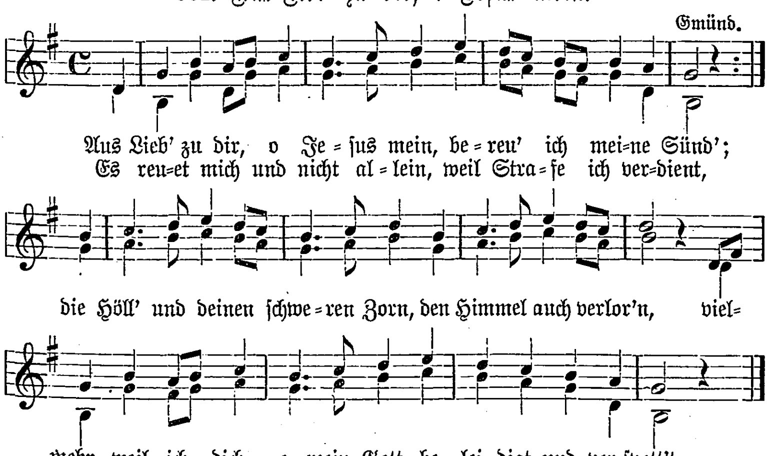
Vergiß auch nicht zu sagen
Der großen Sünden Zahl;
Weißt es nicht recht, kannst sagen
Beiläufig so vielmal.
Zuletzt mit Andacht höre
Die Buß' und gute Lehr',
Gott danke, lob' und ehre,
Und thu' nichts Böses mehr.

Nachdem du dies vollzogen,
Kann deine Seel' sich freu'n;
Denn Gott wird dir gewogen
Und wieder gnädig sein;
Doch nur wenn dein Bestreben
Im Guten standhaft ist,
Und du willst künftig leben
Als frommer, guter Christ.

Weh aber jenen allen,
Die in den Sünden steh'n,
Und ob sie schon gefallen,
Zur Beicht doch niemals geh'n;
Auch jenen, die zwar sagen
Und beichten ihre Sünd',
Doch darnach wenig fragen,
Ob's auch gebessert sind.

391. Aus Lieb' zu dir, o Jesus mein.

Gmünd.



Dies ist demnach mein größtes Leid
Und quält mich bis in's Grab,
Daß ich dich, Gott der Gütigkeit,
So schwer beleidigt hab',
Den allerliebsten Vater mein,
Den liebsten Gott allein,
Der sein sollt' stets mein höchstes Gut —
Dies mir so wehe thut.

Ach! daß ich eher tausendmal
Zuvor gestorben wär',
Ach! daß ich doch nur allzumal
Des Todes stürb' vorher,
Als daß ich je mit einer Sünd'
So gottlos schwer und blind,
O Gott! dich noch betrüben sollt'
Und etwas Böses wollt'.

Ach Gott! schau meine Thränen an,
Mein Weh, den Reueschmerz:
Ich gebe, was ich geben kann,
Ein ganz zerknirschtes Herz,
Durch Jesu Blut gewaschen rein:
Es soll mein Opfer sein!
O Gott! von dir verwirf es nicht,
Die Sünd' in mir zernicht'.
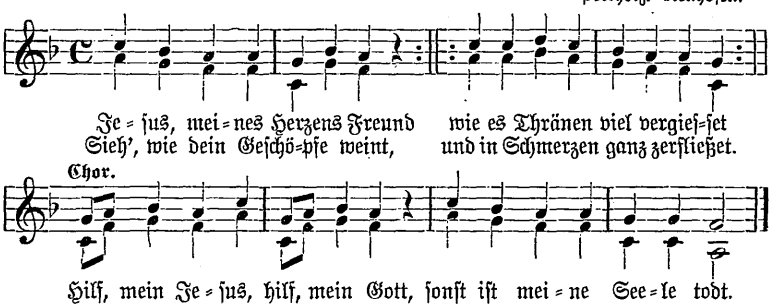
Hier straf', o Gott! hier brenn', o Lieb'!
Von dir ist's wohl gemeint.
Das unrecht Gut zurück ich gib,
Ich liebe meine Feind',
Zur Sünd' ich all' Gelegenheit
Nunmehr von Herzen meid'.
Dazu mein Gott! gib deine Gnad',
Ich flieh all' Uebelthat.

All' meine Werke, meine Schritt',
Gedanken und den Sinn,
All' meine Wort', all' meine Tritt'
Und was ich heut' beginn,
Mein ganzes Leben und das End'
Zu deiner Ehr' stets wend',
Und treib nach deiner Gütigkeit
Die Sünd' von mir allzeit.

O Gott! von nun an bin ich dein,
Dich hab' ich ewig lieb;
O laß mich stark und wachsam sein
Daß ich die Tugend üb'.
O Liebe! gänzlich mich umfaß',
Daß ich die Sünde haß',
Und dein verbleib' von dieser Zeit
Bis in die Ewigkeit.

392. Jesus, meines Herzens Freund.

Pertholz. Neuhofen.



Mein Gewissen wachet auf
Und dringt selbst als Richter d'rauf,
Ich soll Red' und Antwort geben
Für mein hier geführtes Leben.

Wie viel Jahre sind schon hin,
Daß ich irrgegangen bin;
Denn nichts als ein eitles Wesen
War mein Aufenthalt gewesen.

Alle Glieder zittern mir
Ueber solche Ungebühr,
Wo ist wohl für solche Sünden
Rechnung, Red' und Trost zu finden.

Jesus, o du Gotteslamm,
Schau mich an vom Kreuzesstamm!
Laß mich huldvoll durch dein Sterben
Deinen schönen Himmel erben.

Soll dein rosenfarbes Blut,
Aller Menschen höchstes Gut,
Bloß allein an mir auf Erden
Ohne Frucht vergossen werden?

Sieh nicht an die Missethat,
So dich oft erzürnet hat,
Lasse Gnad' für Recht ergehen,
Sonst kann ja kein Mensch bestehen.

Herr, ich schlag' auf meine Brust,
Dir ist wohl mein Schmerz bewußt,
Was gesündigt ich vermessen,
Herr, ach laß es sein vergessen.

Meine Buß' und meine Reu'
Ist jetzt ohne Heuchelei;
Ich verspreche dich zu lieben
Und nicht ferner zu betrüben.
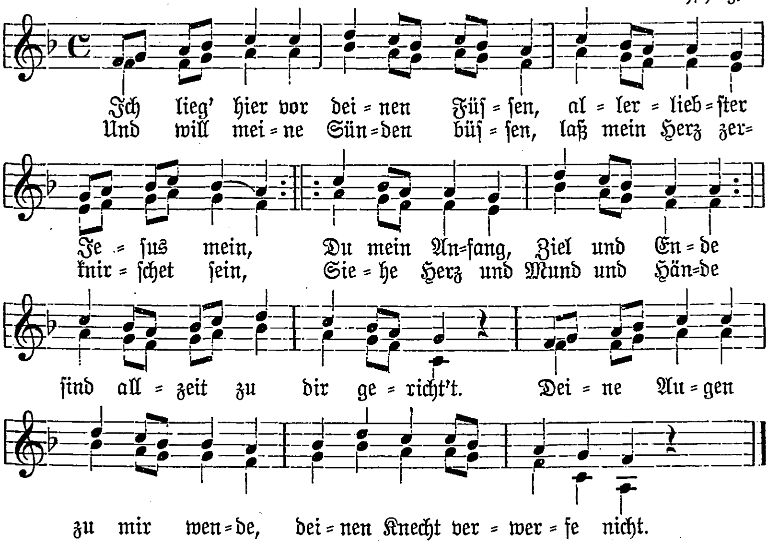
Rett' mich aus der Sünden Nacht,
Du bist gut und hast die Macht;
Soll ich darum sein geboren,
Daß ich ewig werd' verloren?

Herr, ich lasse von dir nicht,
Bis dein Mund die Worte spricht:
Dir ist deine Schuld vergeben,
Du sollst ewig bei mir leben.

Also hoff' und glaube ich,
Daß mich Jesus nimmt zu sich.
Weg mit Hoffart, Geist und Wollust,
Weg, ihr macht mir Schmach und Unlust.

393. Ich lieg' hier vor deinen Füßen.

Ulrichschlag.



Ach ich bin ein großer Sünder,
Richt' mich auf, o Jesu, mein,
Bin gefallen wie ein Blinder
In viel' Sünden groß und klein.
Laß mich rechten Schmerz empfinden
Ueber alle meine Sünden,
Für die Bosheit wahre Reue
Mit dem Vorsatz so verbinden,
Daß ich stets ein Büßer sei.

So viel Seufzer, so viel Thränen,
Allerliebster Jesus mein,
Werden mich mit dir versöhnen.
Dieses soll die Münze sein,
Damit will ich dir bezahlen,
Was dir hat an mir mißfallen
Durch den ganzen Lebenslauf.
Ach verzeihe mir und allen,
Nimm mich Sünder gnädig auf.

Unter deine Knechte zähle,
Mich o liebster Jesu mein,
Und mich als den letzten stelle,
Und ich werd' glückselig sein.
Laß mich nur Verzeihung finden
Und vergiß all' meine Sünden.
Glaub' und Hoffnung stärk' in mir,
Deine Lieb' woll' mich entzünden,
Ewiglich zu dienen dir.

Schließ' mich ein in deine Wunden
Allerliebster Jesus mein,
Mach', daß ich zu allen Stunden
Denk an deine Todespein.
Mich in deine Lieb' versenke
An den Himmel allzeit denke,
So daß meine Seele bleibend sich
Dir als reines Opfer schenke
Und dich lobe ewiglich.
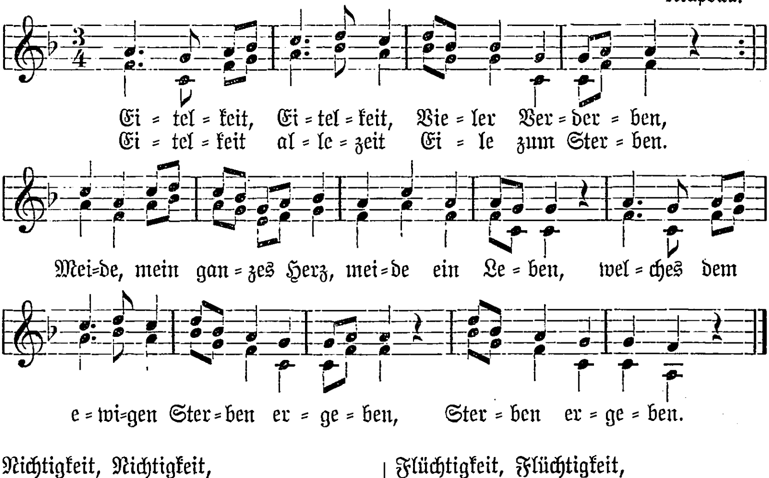
Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Von den letzten Dingen.

O bitt'rer Tod! o streng' Gericht!
O Höllenpein! o Himmelslicht!

394. Eitelkeit, Eitelkeit!

Neupölla.



Nichtigkeit, Nichtigkeit,
Zitternde Blätter,
Wankende Frühlingszeit,
Trübendes Wetter.
Laß dich nun and're suchen und finden,
Mich soll der Himmel ewig verbinden,
Ewig verbinden.
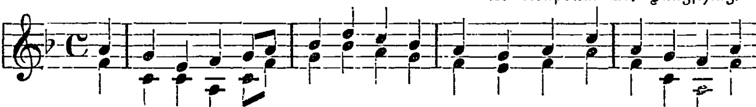
Flüchtigkeit, Flüchtigkeit,
Sinkende Brücke;
Arm an Lust, reich an Leid,
Schule der Tücke.
Ich will mich nimmermehr mit dir verstricken,
Sondern in's ewige Himmelsfeld rücken,
Himmelsfeld rücken.

Ewigkeit, Ewigkeit,
Ach, mein Verlangen!
Ewigkeit, allezeit
Laß dich umfangen;
Du bist mein Aufenthalt, du bist mein Hoffen,
Treff' ich dich an, so ist alles getroffen,
Alles getroffen.
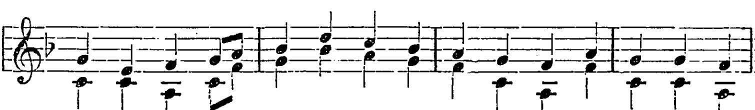
Fahre hin, Eitelkeit,
Vieler Verderben!
Nichtigkeit allezeit
Eile zum Sterben.
Fahre hin Flüchtigkeit, folge dem Winde;
Aber, o Ewigkeit! komme geschwinde,
Komme geschwinde!

395. O letzte Ding', o großes Buch.

T. Neupölla. M. Haugschlag.



O letz=te Ding', o großes Buch! da steht das Heil, dort ist der Fluch. Was



kommt auf mich? Es folgt der Schluß, daß ich mir ei = nes wäh=len muß.

Mehr als gewiß ist mir der Tod,
Es mahnet mich schon mancher Bot';
Jetzt mach' ich, was ich machen wollt',
Wenn ich noch heute sterben sollt'.

Mehr als gewiß ist mein Gericht;
Was dort nicht gilt, das thu' ich nicht,
Ich richte meinen Lebenstag
Daß ich dort wohl bestehen mag.

Mehr als gewiß, bekenn' ich frei,
Daß dorten Höll' und Himmel sei;
Ich meide, was zur Hölle dringt,
Ich leide, was zum Himmel bringt.

Gott scherzet nicht, jetzt hab' ich Zeit,
O Tod, Gericht, o Ewigkeit!
Gut oder bös, die Wahl ist mein,
So will ich fromm und selig sein.

396. O bitt'rer Tod! o streng' Gericht!

Melodie wie zu 112. Böhmstorf.

O bitt'rer Tod! o streng Gericht!
O Höllenpein! o Himmelslicht!
O Ewigkeit! wer euch besieht,
Lebt fromm und jede Sünde flieht.

Die Hoffart schwellt, der Neid ist arg,
Die Geilheit stinkt, der Geiz ist karg,
Die Trägheit fault, der Zorn ergrimmt,
Die Völlerei in Unflat schwimmt.
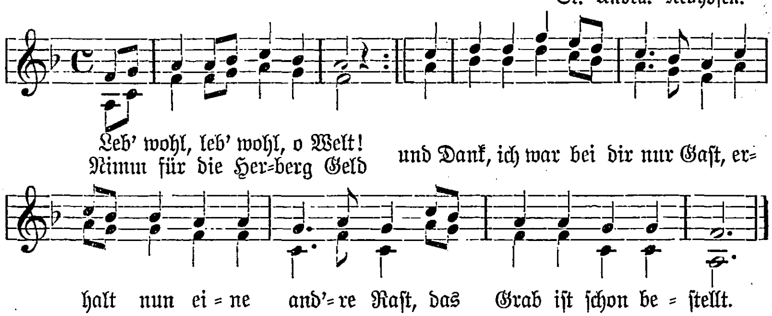
Was folgt darauf in kleiner Zeit,
Wann kommt das Reich der Ewigkeit?
Es folgt der Tod, und nach dem Tod
Da richtet dich der strenge Gott.

Wann uns der Herr das Urtheil spricht
Im Augenblick der Schluß geschieht,
Daß einer komm' und ewig bleib',
Wo er zu sein verdient im Leib'.

Der Fromme kommt in's Himmelreich
Der Böse in den Feuerteich;
Doch sündigt man so viel und schwer,
Als wenn nicht Höll' noch Himmel wär'.

397. Leb' wohl, leb' wohl, o Welt!

St. Andrä. Neuhofen.



Lebt wohl, ihr liebe Freund',
Um mich nicht also weint;
Ich nehme Urlaub nun von euch
Und gehe in das Todtenreich,
Das bald uns all' vereint.

Leb' wohl, mein liebes Haus!
Ich muß aus dir hinaus,
Wo ich so lang gewohnet hab';
Jetzt ist mein Haus das enge Grab,
Des Todes enge Klaus'.

Leb' wohl, o grüner Baum!
Das Leben ist ein Traum;
Ich hab' gelebt so viele Jahr',
Jetz' sind sie hin auf immerdar,
Vergangen wie ein Schaum.

Leb' wohl, o Nachbarschaft!
Dahin ist meine Kraft;
Durch euer Beten helfet mir,
Daß ich komm' zu der Himmelsthür'
Erlöset aus der Haft.

Lebt wohl, ich bitte ab;
Die ich beleidigt hab',
Gedenket, daß wir Menschen sind,
An jedem man wohl Fehler find't;
Wünscht mir die Ruh' in's Grab.
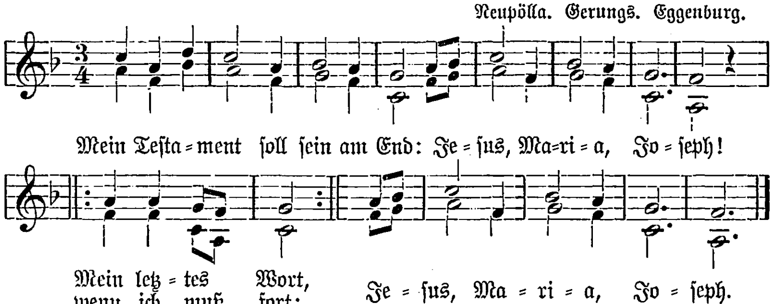
Leb' wohl, o Gotteshaus!
Ihr Freund' schließt mich nicht aus,
Wenn ihr d'rin betet im Verein;
Wenn meine Seel' sitzt in der Pein,
O helfet ihr heraus.

Leb' wohl, mein Seelenhirt,
Ich dank', wie's sich gebührt,
Für Gottesdienst und heil'ge Lehr'
Und and're gute Thaten mehr,
Die Gott vergelten wird.

---

398. Mein Testament soll sein.

Neupölla. Gerungs. Eggenburg.



Mein Trost in Leid
Und Traurigkeit: J. M. J.
Die einz'ge Freud'
Und Seligkeit: J. M. J.

Im Todesschweiß,
Zur letzten Reis': J. M. J.
Euch lad' ich ein,
Mit mir zu sein: J. M. J.

Zu euch ich eil'
Und such' mein Heil: J. M. J.
In eurem Schoß
Voll Gnaden groß: J. M. J.

Wann mir die Red'
Und Sprach' vergeht: J. M. J.
Mein Herz jedoch
Soll seufzen noch: J. M. J.

Aufnehmet mich
Das bitte ich: J. M. J.
Von Herzensgrund
Zur letzten Stund: J. M. J.

Euch ich befehl'
Mein' arme Seel': J. M. J.
Den Geist ich send'
In eure Händ': J. M. J.

Stürzt mich hinab
Der Tod in's Grab: J. M. J.
Soll nur allein
Die Grabschrift sein:
Jesus, Maria, Joseph.

399. O bitt'rer Tod, ich muß in's Grab.

Melodie wie zu 112. Böhmstorf.

O bitt'rer Tod, ich muß in's Grab!
Wem bleibt wohl das, was ich jetzt hab?
Was bleibt wohl mir? Was fiel' mir ein,
Wenn ich sollt jetzt im Todbett sein?

Es fiel mir ein: o weh', ist Zeit,
Daß ich mich richt' zum Tod bereit;
Die Zeit ist aus, das Grab bestellt,
Was hilft mir jetzt die ganze Welt!

Es fiel mir ein: Was hilft die Kunst!
Die Stärk' und Ehr' und Herrengunst!
Was hilft mir Geld, die geile Lust!
Wenn ich davon nun sterben muß!

Es fiel mir ein; Ich wand're fort
Und weiß noch nicht an welchen Ort.
Wo komm ich hin? Wie wird es geh'n?
Wie werd' ich dort vor Gott besteh'n?

Hätt' ich so viel an Gott gedacht,
Als ich nach Gut und Lust getracht't;
Da hätt' ich dort, was helfen kann.
Thu's jetzt und sag: ich hab's gethan.

400. O streng' Gericht! ich muß doch hin.

Melodie wie zu 112. Böhmstorf.

O streng' Gericht! ich muß doch hin!
Was folgt, wann ich gestorben bin?
Die Rechenschaft. Was fiel' mir ein,
Wenn ich soll jetzt gerichtet sein?

Es fiel mir ein: O späte Buß!
Mein Urtheil ich anhören muß,
Was ich gethan, gered't, gedacht,
Wie ich die Zeit hab' zugebracht.

Was unbedacht und heimlich war,
Vor aller Welt wird offenbar,
Auch fremde Sünd' wirft man mir für,
Nun ist versperrt die Gnadenthür.

Gib Rechenschaft! Da steh' ich bloß;
Die Münz' ist klein, die Schuld ist groß;
Der böse Feind klagt im Gericht,
Und niemand ist, der für mich spricht.

Ach, hätt' ich Gott allein gesucht!
Die Münz' ist klein, die Schuld ist groß;
Der böse Feind klagt im Gericht,
Und niemand ist, der für mich spricht!

401. Ach, Menschenkind.

Melodie wie zu 153. Böhmstorf.

Ach, Menschenkind, wirf weg die Sünd,
Ist Zeit, dich zu bekehren,
Der Tod kommt eilends und geschwind;
Wer lebt nach Jesu Lehren,
Der trägt davon die Ehrenkron',
Der Sünder ewig Leiden.
Die recht gethan, wird Christus dann
Von den Gottlosen scheiden.

O Schreckenston! ich zitt're schon
Vor dem Posaunenschalle;
Steht auf, ihr Todte, kommt zum Thron,
Zum Richtstuhl Christi alle,
Geht aus der Gruft, die Stimme ruft.
Was wird's mit dir dann werden?
Was du vollführt, das alles wird
An dir dort sichtbar werden.

Der Herr der Welt den Richtstuhl stellt
Schon auf dem Regenbogen.
Was du gered't, gedacht, gethan,
Wird nunmehr abgewogen;
Es muß zu Tag' und auf die Wag',
Was du gethan im Leben.
Hast recht gethan, o Freud' alsdann;
Für's Bös' mußt Rechnung geben!

Die Welt alsdann wird aufgethan,
Die Thore weit auffahren;
Die Menschen all' geh'n vor's Gericht
Mitsammt den Engelscharen.
Als kleine Zahl wird dazumal
Einhunderttausend scheinen,
So dichtes Heer, wie Sand am Meer,
Wirst du zu seh'n vermeinen.

Für jedermann wird offen dann
Die Heimlichkeit der Seelen;
Der Richter wird allwissend sein,
Man kann da nichts verhehlen.
Es muß an's Licht und in's Gericht,
Was immer ist geschehen
Von Adam an, von jedermann,
Was du gethan, wirst sehen.

Dann scheiden sich auf ewiglich
Die Guten von den Bösen;
Die Engel werden allerseits
Die Frommen auserlesen.
Zu Gottes Thron wird mancher Sohn
Wohl geh'n mit sein' Gesellen;
Der Vater sieht was da geschieht,
Doch muß er zu der Höllen.

Zu Höllenlohn geht mancher Sohn,
Der Vater in die Freuden;
Der Mann bekommt die Himmelskron',
Das Weib muß ewig leiden.
Manch' Weib gewiß im Paradies
Wird fröhlich jubiliren;
Den Mann wird ein zur Höllenpein
Der Teufel höhnend führen.

Die einst vereint die besten Freund',
Der Herr sie anjetzt scheidet.
Der Bruder auf zur Schwester schreit,
Die Schwester drob nicht leidet.
Den Grund alsdann weiß jedermann:
Er hat dem Heiland nicht gedienet.
Es hilft daher kein Weinen mehr,
Er hat es so verdienet.

Wann dann die Schar gesondert gar,
Die Frommen von den Bösen,
Und alles ist ganz offenbar,
Was gut und bös gewesen.
Nach rechts gericht't, dann Christus spricht:
Kommt, ihr Gebenedeite,
Mit mir zugleich des Vaters Reich
Besitzt, so ich bereite.

Im Himmelssaal sie allzumal
Hell leuchten wie die Sonne;
Sie leben dort im sel'gen Ort
In höchster Freud und Wonne.
Zur bösen Seit' nun Christus schreit:
Entweicht, muß euch verdammen,
Vermaledeit in Ewigkeit,
Brennt ewig in den Flammen.

Ach weh! ach weh! ach weh! ach weh!
Tönt's aus der Höllenpforte.
Man höret nichts von dorten her,
Als Fluch und Lästerworte.
Der Höllengrund sperrt auf den Schlund
Und nimmt sie all' gefangen;
Und Schwefelrauch und Feuerhauch
Schlägt über sie zusammen.

Bitt' vor dem Tod den lieben Gott
Um Gnade, recht zu leben,
Fromm, tugendhaft nach dem Gebot,
Das er uns hat gegeben,
Daß wir mitsamm' in Gottes Nam'
Die wir auf Gott vertrauen,
Einst alle dort im sel'gen Ort
Den höchsten Herrn anschauen.

Dies sei' o Welt! dir vorgestellt,
Zur Warnung heut gesungen
Bedenke, was dir einst zufällt;
Und wirst zur Höll' gezwungen,
Niemand anklag', die Schuld nur trag'.
Du hast gehört auf Erden:
Wenn du nicht willst, die Lust nur stillst,
Kannst du nicht selig werden.

402. O Ewigkeit, o festes Haus!

Melodie wie zu 112. Böhmstorf.

O Ewigkeit, o festes Haus!
Man kommt hinein und nicht heraus.
Dort ist die Freud', dort ist die Pein;
In welchen Ort geh' ich wohl ein?

In einem Weh, ach ewig Weh!
Wenn ich von Gott zur Linken geh':
In einem Freud', ja ewig Freud',
Wenn Gott mich stellt zur rechten Seit'.

Ach, zähl' zusammen jedes Laub
Und jeden Thau und jeden Staub,
Viel tausend Millionen Jahr';
Die Ewigkeit ist niemals gar.

Unendlich ist der Hölle Glut,
Unendlich ist des Himmels Gut:
Der Mensch von beiden eins erwirbt,
Wird auferweckt und nimmer stirbt.

O Ewigkeit! ich muß zu dir,
Rechts oder links, das steht bei mir,
O Ewigkeit! o Ewigkeit!
Hilf mir erwecken Reu' und Leid!

403. O Himmelslicht! o Süßigkeit!

Melodie wie zu 112. Böhmstorf.

O Himmelslicht! o Süßigkeit!
O komm', du bist gebenedeit!
Was fiel' mir ein, wem ruft man so?
Wenn ich jetzt sollt' im Himmel sein?

Es fiel mir ein: O schöner Blick!
O welcher Schatz! o tausend Glück!
Ach, von der Höll' bin ich erlöst!
Und bleibe ohne End' getröst.
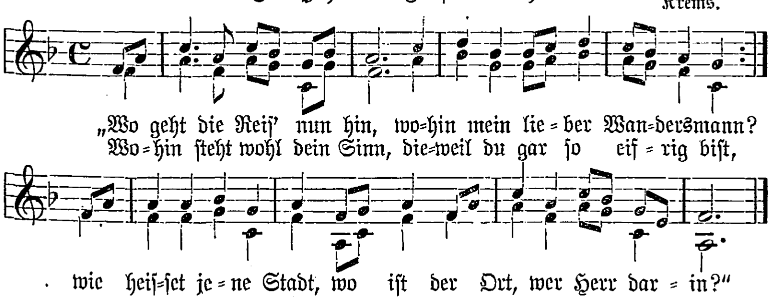
Ich lebe nun beim Himmelsheer,
Ich schwebe nun im Freudenmeer;
Das Kreuz ist aus, das Leid ist hin,
Mit Gott, in Gott ich selig bin.

O kleiner Streit! o schöne Kron'!
O schlechter Dienst! o großer Lohn!
O reicher Gott! nun bist du mein;
O lieber Gott! nun bin ich dein.

Ach hätt' ich dich nur recht erkannt!
Ach hätt' ich mehr vor Lieb' gebrannt!
O Kreuz, wie gut ist deine Frucht,
Ach hätt' ich dich nur mehr gesucht!

404. Wo geht die Reis' nun hin?

Krems.



„„Heim in mein Vaterland,
In's himmlische Jerusalem,
Zu dem, der mir verwandt,
Der Blutsfreund mir und Bruder ist;
Sein Name heißt Herr Jesus Christ,
Dem bin ich wohl bekannt.““

„Wo kommst du aber her,
Mein lieber Freund, aus welchem Land?
Das sag' mir ungefähr,
Und was vertreibet dich daraus?
Hast du darin kein eig'nes Haus,
Daß du nicht bleibest mehr?“

„„Ich komm' aus dieser Welt,
Die voller Sünd' und Laster ist,
Und nichts von Gott mehr hält,
Der Satan ist der Herr darin;
D'rum ihrer überdrüßig bin,
Ihr Thun mir nicht gefällt.““

„Sag', wie dein Name ist,
Daß ich dich nennen kann;
Vielleicht auf deiner Reis'
Ich dich hinfort begleiten kann,
Ich führ' zum Himmel dich hinan,
Den Weg dahin ich weiß.“

„„Ich heiße Christian,
Und diesen Namen hab' ich her
Von dem gesalbten Mann,
Dem liebsten Jesu, welcher ist
Von Gott gesalbt zu einem Christ,
Dem hang' ich gläubig an.““

„Noch eines sage mir:
Weil du nach diesem Mann dich nennst,
Wer gab den Namen dir?
Hast du dich selbst dafür bekannt,
Und dich aus Lieb' nach ihm genannt?
Das auch noch sage mir.“

„„Ich hab' bei meiner Tauf'
Der Sünd', dem Teufel abgesagt,
Und also gleich hat d'rauf
Mich Christi Blut von Sünden rein
In's ewig Buch geschrieben ein,
D'rum eil' ich jetzt hinauf.““

„„Alsbald auch auf mich kam
Durch selbe Tauf' und Neugeburt
Der schöne Christennam';
Bekenn' auch nun mit Herz und Mund,
Ich bin ein Christ, zu aller Stund',
Ein Zweig aus Christi Stamm.““

„Weil du ein solcher bist,
Mein treuer lieber Reis'gespann
Und gottgeliebter Christ,
So zeig' mir auch dein Reisekleid,
Die Zehrung auf die Reis' so weit
Und wer Wegweiser ist.“

„„Es ist mein Wanderkleid,
Das ich zu meiner Reis' gebrauch',
Von Christo mir bereit';
Das Kleid des Heiles ist mein Hemd;
Der Rock, deß' sich mein Herz nicht schämt,
Christi Gerechtigkeit.““

„„Darnach zu meiner Reis'
Brauch ich das heil'ge Himmelsbrot,
Die unverwes'ne Speis',
Des Herren Christi Leib und Blut,
Das macht mir Schwachen frohen Muth
Nach frommer Christen Weis'.““

„„Mein Wanderstab dann ist,
Daran ich müd' mich niederlehn',
Das Kreuz, d'ran Jesus Christ,
Mein Freund, für mich ermüdet starb
Und mir die ew'g' Ruh' erwarb;
Damit bin ich gerüst't.““

„„Wegweiser und Compaß
Ist das hellleuchtend Gotteswort,
Zeigt mir die rechte Straß',
Mich zum gelobten Lande führt
Und mich auf keine Weis' verwirrt;
Dem folge ich fürbaß.““

„Du hast dich wohl bereit
Und thust gar recht und wohl daran,
Daß du zu dieser Zeit
Aus Sodoma, der losen Welt,
Hast deine Wegfahrt angestellt;
Der Welt End' ist nicht weit.“

„Vernimm, es will auch ich,
Mein treuer lieber Reis'gespann,
Vor dir erklären mich.
Ich bin von Gott zu dir gesandt,
Ein Bot', sonst Raphael genannt,
Ich führ' dich sicherlich.“

„So komm' und fürcht' dich nicht,
Bald kommen wir in's Vaterland
Vor Gottes Angesicht;
Denn Gott hat dein Gebet erhört
Und dir dort einen Raum beschert,
Wo Gott ist Sonn' und Licht.“

„„Wie bin ich nun so froh,
Daß Gott mit mir so gütig ist
Und mich jetzt tröstet so!
Jetzt zieh' ich ein zur Himmelspfort,
O freudenvoller Lebensort,
In dulci jubilo!““
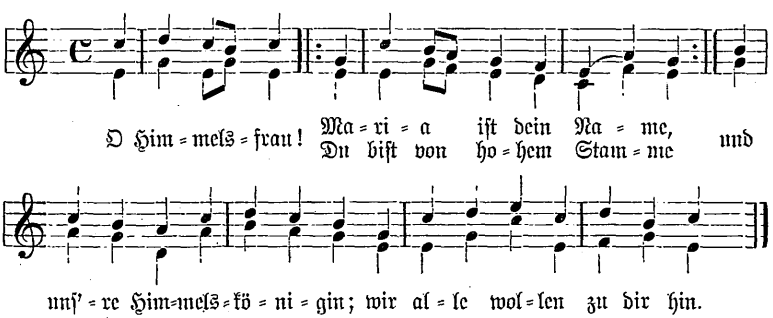
Ave Maria.

Aufforderung.

O Himmelsfrau! —
Wir alle wollen zu dir hin.

405. O Himmelsfrau! Maria ist dein Name.

Zwettl.



O Sünder, schau!
Wir zu Maria gehen
Und ihre Hilf' anflehen;
Sie ist der rechte Gnadenthron,
Sie führet uns zu ihrem Sohn.

O Gnadenport!
Den Himmel uns aufsperre,
Uns arme Sünder höre,
Und wenn wir ringen mit dem Tod,
O hilf uns in der letzten Noth!

O Mutter mein!
Wenn meine Seel' muß scheiden,
Ach woll' sie dann begleiten,
Und führ' sie in den Himmel ein
Zu Gottes lieben Engelein.

O klare Sonn'!
Zwölf Sterne dich wohl zieren,
Den Scepter darfst du führen:
O führe uns an deiner Hand,
Führ' uns in's ew'ge Vaterland.

406. Auf! erschwing' dich, meine Seel'.

Melodie wie zu 197. Krems.

Auf! erschwing' dich, meine Seel',
Eile nach Maria Zell;
Weil gekommen ist die Zeit,
Mache dich zur Reis' bereit.

Zu dem Gnadenort zu Zell,
Zu dem Gnaden=Brunnenquell
Kommet all' mit frommen Sinn,
Eilet zu Maria hin!

Alle Sorgen legt beiseit',
Macht euch zu der Reis' bereit;
Freue dich, o liebe Seel',
Zu begrüßen Maria Zell.

Zu beschwerlich sei kein Berg,
Wegesweit' stör' nicht das Werk,
Und durch Wald und Berg und Thal
Betet, singt mit hellem Schall.

Himmels und der Erde Königin,
Aller Sünder Helferin,
O Maria, nimm zu Zell
Gnädig auf mein' arme Seel'.

Jesu, unser'm liebsten Gast,
Den du auf den Armen hast,
Anempfehle uns're Seel',
Edle Jungfrau dort zu Zell.

Wenn wir endlich einmal liegen
Aengstlich in den letzten Zügen,
In dem kalten Todtenschweiß,
Und man keinen Trost mehr weiß:

Ach da komm', Maria rein,
Führe mich zu Jesus ein
Und gedenke meiner Seel',
Was sie bittet dort zu Zell.

---

407. Liebe Seel', wo willst hingehen.

Melodie wie zu 30. Waidhofen. a. Th. Zwettl. Gerungs.

Liebe Seel', wo willst hingehen,
Daß du dich erfreuen kannst;
Komm', die Jungfrau anzusehen
In dem schönen Engelsthron.
Chor: Maria Zell
Erfreut meine Seel',
Du bist der rechte Gnadenquell.

Dieser Quell kann nie versiegen,
Sünder, eil' mit Freud' herzu;
Sag' der Mutter dein Anliegen,
Sie liebt alle, schenkt uns Ruh'.

Wirst du dort bei ihr einkehren
Mit dem Rosenkränzelein,
Wird Maria dich erhören,
Legt für dich ihr Fürwort ein.

Auf der Reis' zum Zellerthale
Sing' und preis', o liebe Seel';
Deine Stimme hell erschalle,
Kommst ja nach Maria Zell.

Weil, o Christ, gar alle Gnaden
Alldort sind im Ueberfluß,
So will ich dir ernstlich rathen,
Daß du wirkest wahre Buß'.

Jede Sünde wird nachlassen
Jesus deiner armen Seel',
Nur Vertrauen mußt du fassen,
Buße wirken treu und schnell.

Wenn du auch allhier mußt leiden,
Gib dich drein; befiehl dich Gott,
Wenn die Seel' vom Leib muß scheiden
In der schweren Sterbensnoth.

Deine Seel' wird überstehen
Auch den harten Todesstoß,
Denn die Mutter wird beistehen,
Ihre Liebe ist ja groß.
Maria Zell
Erfreut meine Seel',
Du bist der rechte Gnadenquell.

---

408. Die Nacht ist jetzt vergangen.

Melodie wie zu 19. — Pertholz.

Die Nacht ist jetzt vergangen,
Der helle Tag bricht an;
Die Sonn' fängt an zu prangen,
Lauft ihre Himmelsbahn.
Und alle Creatur
Mit Singen und Lobpreisen
Dem Herrn will Dank erweisen,
Dem Schöpfer der Natur.

Die Gräslein sich ergötzen
In der schönen grünen Au,
Viel Perlen sie benetzen
Vom edlen Himmelsthau.
Der müde Wandersmann
Kann neue Kräfte fassen,
Geht fröhlich seine Straßen,
Tritt seine Wallfahrt an.

Gottlob! so ist zugegen
Die lang erwünschte Stund',
Allwo wir jährlich pflegen
Nach altgemachten Bund
Nach Groß-Maria Zell
Lobwürdig fortzureisen,
Maria zu erweisen
All Ehr' aus Grund der Seel'.

Daher nun ist mit Freude
Erfüllet unser Herz,
Wir legen nun beiseite
All' Sorg' und allen Schmerz.
O Himmel, wir dir danken
Recht aus des Herzens Grund
Mit Worten und Gedanken
Für diese liebe Stund'.

Wohlan, ohn' alle Schmerzen
Zur Reise seid bereit,
Ermuntert eure Herzen
Und achtet diese Zeit,
Da uns die göttlich' Gnad'
Zu helfen ist entschlossen,
Zu retten hat beschlossen
In ihrem güt'gen Rath.
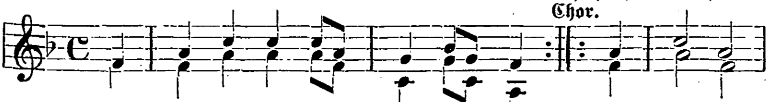
So laßt uns nun fort eilen
Zu diesem heil'gen Ort,
Ach eilet ohne Weilen
Zum schönen Gnadenport,
Nach Groß-Maria Zell
Laßt uns mit Andacht gehen
All', die wir hier da stehen
Ganz freudig, gern und schnell.
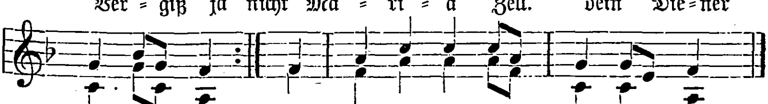
O wollet nur herkommen
Bedrängte Christen all',
Wenn ihr's habt recht vernommen,
So mehret uns're Zahl,
Und lasset uns're Bitt'
Andächtig allzumalen
Durch Berg und Thal erschallen
Bei jedem Schritt und Tritt.

Nach Zell wir nun fortgehen
Mit größter Seelenfreud'
Maria anzuflehen
In unser'm Herzenleid.
Nun, Herz, voll Jubel sing'
Und sei ganz voller Freuden,
Vergiß nun alle Leiden
Dein Leid wird dort gering.

409. Wach' auf, o meine liebe Seel'.

Böhmstorf. M. Taferl.





Es ladet mich und dich dort ein
Das allerschönst' Vergißnichtmein.

Wir gehen in den Garten ein
Zu Jesus und Maria mein.

Betracht' ich viel der Blümelein,
Das schönste ist Vergißnichtmein.

Die Rose ist ganz schön und fein,
Viel schöner ist Vergißnichtmein.

Die Tulpe ist schön roth und weiß,
Vergißmeinnicht ich höher preis'.

Die Nelklein sind gar wohl bestellt,
Vergißmeinnicht mir mehr gefällt.

Der Augentrost ist gut und zart,
Vergißmeinnicht ist höh'rer Art.

Dem Veilchen, Rosmarin, Mairan,
Vergißmeinnicht geht weit voran.

Dem Ehrenpreis bleibt seine Ehr',
Vergißmeinnicht gilt noch vielmehr.

Die Lilien weiß und gar so rein,
Ohn' Makel ist Vergißnichtmein.

Es gibt noch viel der Blümlein fein,
Ich bleib' bei dem Vergißnichtmein.

Nun laß ich alle Blumen steh'n,
Will in den heil'gen Garten geh'n.

In höchster Demuth und Gebür
Betracht ich hier die Gartenzier.

Ganz künstlich sind wie zum Spalier
Viel tausend Opfertafeln hier.

Auch Früchte wohl gar mancherlei,
Viel Wunder sind's, so alt als neu.

Schau' in den Garten ich hinein,
Seh' ich die schönen Engelein.

Mit Ampeln viel derselben steh'n,
Den Gnadenthron beleuchten schön.

Die Cherubin und Seraphin
Zum Dienst der Himmelskönigin.

Zumeist der Engel Gabriel
Begrüßet dich, Maria Zell.

O heil'ger Garten, wie glänzt dein Schein
Von Silber, Gold und Edelstein.

Und soll ich mich wohl untersteh'n
In diesen Garten einzugeh'n?

Doch meine Lieb' bringt mich hinein,
O allerschönstes Vergißnichtmein.

Und meine Seel' Jesum umfangt,
Vergißmeinnicht mein Herz verlangt.

Maria Zell, ich dir befehl'
Mein ganzes Leben, Leib und Seel'.

Vergiß mein nicht in aller Noth,
Vergiß mein nicht auch in dem Tod.

Vergiß mein nicht in dem Gericht,
Wenn mir dein Sohn das Urtheil spricht.

Maria, meine arme Seel',
Die ich dir ewig anbefehl;

Führ' in den Himmelsgarten ein,
O ewig schönes Vergißnichtmein.

---

410. Ihr Christen auf, die Zeit ist angekommen.

Melodie wie zu 2. Krems.

Ihr Christen auf, die Zeit ist angekommen
Zur Wallfahrt, welche wir uns vorgenommen;
Lasset uns dann reisen
Und Maria preisen
Alle Tag und alle Stund'
Recht von unser's Herzens Grund.

Geht freudenvoll nach Zell bedrängte Herzen,
Verlasset Haus und Hof ohn' alle Schmerzen,
Legt beiseit' all' Sorgen
Jetzt an diesem Morgen,
Gehet zu dem Zellerthron
Zu der Mutter mit dem Sohn.

Die Sonn' erhebt sich schon mit Freudenstrahlen
Und rufet uns, dem Sohne Lob zu zahlen,
Maria zu lobpreisen,
Ehr' ihr zu erweisen
Bei dem großen Gnadenquell
Alldort zu Maria Zell.

Schaut, wie die Lerch' sich von dem grünen Felde
Schnell schwingt empor zum Himmelszelte,
Laßt uns auch erschwingen
Mit Gebet und Singen,
Bis daß endlich uns're Seel'
Sieht Maria Gnadenzell.

So gehet, lobet, benedeiet
Den Vater, Sohn und Geist, der uns erfreuet
Heute all' zusammen,
Die wir hier beisammen,
Da wir gehen hin nach Zell,
Wo erfreut wird uns're Seel'.

Nach Zell, dahin ist unser ganz Verlangen,
Um Trost und Gnad' und Hilfe zu empfangen;
Also fröhlich singet,
Daß es weithin klinget;
Sendet eure Seufzer aus
Bis nach Zell zum Gnadenhaus.

Laßt uns die Reise nicht beschwerlich fallen,
Maria wird die Mühe uns bezahlen,
Hilfe wir dort finden,
Dort wird uns entbinden
Von der Welt Mühseligkeit
Ihre Fürbitt jederzeit.

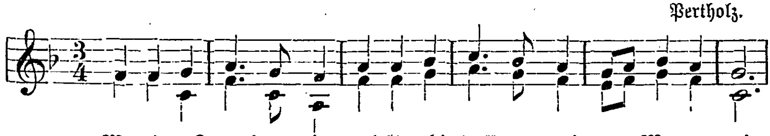
Wir wollen Regen, Hitz' und Wind nicht achten,
Und alle nur nach Zell mit Andacht trachten,
Dort die Mutter grüßen,
Die da wird versüßen
Mitleidvoll all unsern Schmerz
Und erquicken jedes Herz.
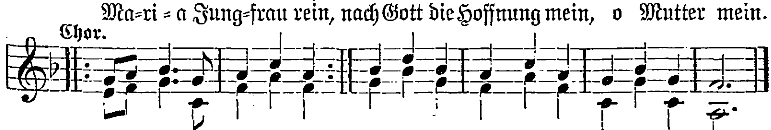
Erfreut und munter woll'n wir uns erzeigen,
Maria wird sich liebvoll zu uns neigen,
Was wir nur begehren,
Wird sie uns bescheren
Bei dem großen Gnadenthron,
Dort bei ihrem lieben Sohn.

Nun Schritt und Tritt, Gedanken, Wort' und Werke
Maria jetzt durch deine Gnade stärke,
Daß wir dahin kommen
Wie wir's vorgenommen,
Ja, wir zieh'n zum Gnadenport
Hin nach Zell zum heil'gen Ort.

411. Maria, Jungfrau rein.

Pertholz.





Erlaub, daß ich hinreis'
Auf daß ich dich recht preis',
O Mutter mein.

Auf daß mein Leben lang
Ich dir zeig' meinen Dank
O Mutter mein,

Maria, meine Braut,
Dir sei die Seel' vertraut,
O Mutter mein;

Führ' sie zu deinem Sohn,
Zu seinem Gnadenthron,
O Mutter mein.

All' Sünd' und Missethat
Versühn' durch Gottes Gnad',
O Mutter mein.

O große Königin
Nimm meine Seele hin,
O Mutter mein.

Lab' meine arme Seel'
Du Gnaden-Brunnenquell,
O Mutter mein.

An meinem letzten End'
Dich gnädig zu mir wend',
O Mutter mein.

Im Tod verlaß mich nicht,
Und hilf mir im Gericht,
O Mutter mein.
Jungfrau Maria rein,
Du bist mein Trost allein;
O schönste Jungfrau rein,
Dein will ich sein.

412. Endlich ist der Tag gekommen.

Melodie wie zu 30. M. Taferl.

Endlich ist der Tag gekommen,
Daß ich nach Maria Zell
Reise zu dem Trost der Frommen;
Freudenvoll ist meine Seel'.
Chor: Schutzengel mein,
Führ' mich hinein,
Führ' mich nach Zell zur Jungfrau rein.

Führ' mich hin durch Berg und Thale,
Allerliebster Engel mein,
Daß ich komm' zum Gnadensaale,
Den verklärt des Himmels Schein.

Geht mit mir in Jesu Namen,
Liebste Brüder, Schwestern mein,
Singt und betet allzusammen
Bis nach Maria Zell hinein.

Dir ja ich mich ganz ergebe,
Allerliebster Engel mein;
So lang ich auf Erden lebe,
Will ich dir gehorsam sein.

Ich will jetzt zu dir hingehen
O Maria, reine Braut,
Und um deine Hilfe flehen,
Meine Seele dir vertraut.

Voll Vertrau'n ich zu dir gehe,
Weil du meine Mutter bist;
Allzeit treulich mir beistehe
Ueberall zu jeder Frist.

Jesum bitt', daß er verzeihe,
Mir die Sünd', die ich bereu',
Und mir seine Gnad' verleihe,
Daß ich fortan standhaft sei.

Hilf mir würdig dort empfangen
Das hochheil'ge Sacrament,
Stille meiner Seel' Verlangen
Jetzt und an dem letzten End'.
Schutzengel mein,
Führ' mich hinein
Führ' mich nach Zell zur Jungfrau rein.

Auszug.

In deinem süßen Namen
Zieh'n wir frohlockend hin.

413. Glückselig ist der Tag.

Melodie wie zu 2. Zwettl. M. Taferl.

Glückselig ist der Tag, weil wir jetzt gehen
Nach Zell, alldort das Gnadenhaus zu sehen.

Laßt uns auf den Wegen
Alle Sorg' ablegen:
Chor: Sei gelobt Maria rein,
Sammt dem liebsten Jesulein.

Jetzt seid getrost und lebet voller Freuden,
Maria wird uns alle hin begleiten,
Daß wir von den Sünden
Uns bei ihr entbinden.

Ihr schöne Wiesen und ihr Au'n u. Felder,
Ihr Hügel, Berg' und laubbegrünte Wälder,
Stimmet allzusammen,
Lobt Mariä Namen.

Du Sonn' und Mond, ihr hohen Himmelssterne,
Ihr Wolken, Wasserflüsse nah und ferne
Lobet ohn' Aufhören
Jesum unsern Herren.

Laßt uns mit ganzer Seel' Maria loben,
Ein Jeder hab' sein Herz zu Gott erhoben;
Keinen bösen Willen
Laßt uns mehr erfüllen.

Kein Weg soll zu beschwerlich uns vorkommen,
Weil Jesus hat sein Kreuz auf sich genommen
Und voll Wundenmalen
Ist zur Erd' gefallen.

Die Demuth soll bei uns so tief sich neigen,
Niemand von uns soll Zorn noch Hoffahrt zeigen:
Jesus schwieg ingleichen
Bei den Geißelstreichen.
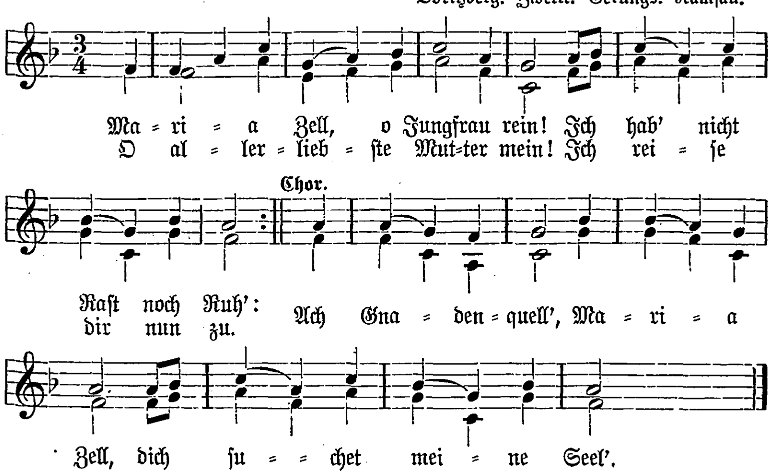
So uns möcht' etwa ein Gedanke stören,
So wollen wir denselben gar nicht hören:
Unser Herz erhoben
Soll nur Jesum loben.

Mit Gabriel laßt uns Maria grüßen,
Ihr Lob mit Ave vielmal recht versüßen,
Und mit Freuden ehren
Jesum unseren Herren.

Singt all' mit Trost und Freuden zu Maria,
Singt all' und sprecht: Gegrüßt seist du Maria.
Dies soll ohn' Aufhören
Immer bei uns währen.
Sei gelobt Maria rein
Sammt dem liebsten Jesulein.

414. Maria Zell, o Jungfrau rein.

Obritzberg. Zwettl. Gerungs. Ramsau.



Es ist der Winter schon vorbei,
Es kommt die Frühlingszeit,
Da blüh'n die Blumen in dem Mai;
Da such' ich meine Freud'.

Ich habe Tag und Nacht kein' Freud',
Bis meine Seel' dich sieht;
Bei dir ist still dann alles Leid,
Ewig mein Herz vergnügt.

Weil schon die Zeit gekommen ist,
Die Stunde naht herzu,
Zu dir, die du voll Gnaden bist,
Ich geh' und finde Ruh'.

Die Freund' verlaß ich insgemein,
Lieb' Vater und Mutter mein,
Und reis' nach Maria Zell hinein,
Zu Gottes Mutter rein.

Maria Zell, o Gnadenort,
Ich grüß' dich ohne Zahl;
O führe meine Seel' hinfort
Und in den Himmelssaal.

Ja dieses wehrt mir niemand ab
Allhier auf dieser Erd',
Bis daß mein Leib ruht in dem Grab,
Der Tod bei mir einkehrt.

So mach' ich jetzt den Bund mit dir,
Weil ich noch Leben hab':
O Jungfrau bleib allzeit bei mir
Und wenn ich sink' ins Grab.

Laß meine Freund' den Weg nach Zell
Alsdann noch pilgern fort,
Und denken meiner armen Seel'
Im heil'gen Gnadenort.

Wenn ich alsdann gestorben bin,
Ruh' in der Ewigkeit;
Bei dir, o Himmelskönigin,
Da hab' ich Trost und Freud'.

Amen, Amen, das soll ja sein,
Jesus, Maria, rein!
Wir reisen all' nach Zell hinein:
Wird uns zum Heile sein.

---

415. Auf, Christen, nun bereitet euch.

Melodie wie zu 2. Haugschlag. Weitra. Obritzberg.

Auf, Christen, nun bereitet euch zu gehen
Wollt ihr Maria Zell mit Freuden sehen;
Seid all' voller Freuden,
Legt ab euer Leiden.
Chor: Kommt, wir reisen allzumal
In das schöne Zellerthal.

Behüt' euch Gott, die ihr zu Haus wollt bleiben,
Wir woll'n euch zu Maria Zell einschreiben,
Daß ihr für eure Sünden
Verzeihung möget finden.

Wenn wir von Gott die Gnade dann erlangen,
Jesum, das höchste Gut recht zu empfangen,
Alle Sünd' wir meiden.
Von ihr uns ganz scheiden.

So will ich nun in Gottes Namen reisen
Und dich Maria ohne Ende preisen,
Allzeit Ave rufen
Bis zu den Gnadenstufen.

Gelobt sei Jesus Christus will ich singen,
In Ewigkeit soll dieses Lob erklingen;
Auch die armen Seelen
Woll'n wir Gott befehlen.

Maria, laß uns bei dir Gnade finden,
Wir wollen jetzt bereu'n all' uns're Sünden;
Daß wir dir gefallen,
Wir nun zu dir wallen.
Kommt, wir reisen allzumal
In das schöne Zellerthal.

416. Auf, auf, ihr Adamskinder.

Melodie wie zu 141. Haugschlag. Pertholz.

Auf, auf, ihr Adamskinder,
Erhebet euch, ihr Sünder!
Zum großen Gnadenort,
Maria! Maria!
Zur Mutter reiset fort.

Des Weges weite Strecken,
Die Berge uns nicht schrecken,
Nichts hindert uns're Reis'.
Maria! Maria!
Belohnet unser'n Schweiß.

Gleichwie ins Meer sich gießen
All' Wasser und z'rückfließen:
So durch dich fließet her,
Maria! Maria!
Von Gott ein Gnadenmeer.

Viel tausend müssen sagen,
Wie sie von ihren Plagen,
Von ihrer Schuld und Sünd',
Maria! Maria!
Durch dich frei worden sind.

Wie, sollt die Mutter sehen
Ihr Kind zu Grunde gehen,
Und selber helfen nicht?
Maria! Maria!
Uns Sündern Hilf' verspricht.

Jetzt wollen wir aufstehen,
Zu dieser Helferin gehen,
Maria steh' uns bei.
Maria! Maria!
Du uns're Mutter sei.

Sei Mutter uns im Leben,
Und wenn den Geist aufgeben
Wir arme Diener dein,
Maria! Maria!
Wirst uns're Mutter sein.

Bist du erhöret worden,
Vergiß auch nicht alldorten
Für's Haus von Oesterreich,
Maria! Maria!
Zu bitten Gott zugleich.
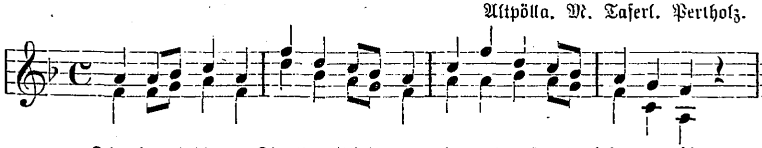
Den Kaiser uns beschütze,
Ihn allzeit unterstütze,
Im Frieden und im Krieg,
Maria! Maria!
Daß er die Feind' besieg'.

Durch seine rechten Waffen
Wirst du uns Frieden schaffen,
Daß wir sei'n jederzeit,
Maria! Maria!
Voll Lieb' und Einigkeit.

---

417. Ihr, der heil'gen Kirche Glieder.

Altpölla. M. Taferl. Pertholz.



Ihr, der heil'gen Kir=che Glieder, macht euch auf und nicht verweilt,
Und er = he = bet die Ge=mü=ther, und zur Gnaden = quel = le eilt.

Eile, wo viel Gnaden fließen,
Zu der heil'gen Jungfrau rein,
Sünder, willst du sie genießen,
Reis' mit mir nach Zell hinein.

Nun wohlan! wir wollen reisen
Zu dem gnadenreichen Ort,
Jesum und Maria preisen,
Uns're Mutter grüßen dort.

Jungfrau, du bist jener Bronnen,
Der sich in die Welt ausgießt,
Von dem so viel Gnad' geronnen,
Der für uns noch täglich fließt.

O Maria, Quell der Gnaden,
Sieh', wir geh'n zu deinem Thron,
Doch wir sind mit Schuld beladen;
Bitte deinen liebsten Sohn,

Daß er uns nochmal verschone,
Und verzeih uns uns're Sünd',
Daß er uns mit Gnad' belohne,
Bitt für uns dein liebstes Kind.

Wie der Hirsch zur Wasserquelle
Eilig laufet mit Begier,
Also trachtet uns're Seele,
O Maria, auch zu dir.

Möchten uns're Seelen tränken
Mit dem Wasser deiner Gnad',
Weil wir alle wohl bedenken
Wie oft sie geholfen hat.

Wie viel tausend Menschenkinder
Reisten nach Maria Zell,
Die vorher verstockte Sünder,
Voller Laster in der Seel'!

Und sie konnten Gnad' erlangen,
Und durch wahre Buß' und Reu'
Nachlaß ihrer Schuld empfangen,
Wurden von den Sünden frei.

Ei, so eilt in Gottes Namen;
O Maria, steh' uns bei!
Rufen wir nun allzusammen,
Mutter uns Gefährtin sei,

Daß wir mögen glücklich reisen,
Zu dem gnadenreichen Thron,
Daß wir dort recht würdig preisen
Dich und deinen lieben Sohn.

418. Auf, auf, Wallfahrter.

Melodie wie zu 2. Pertholz.

Auf, auf, Wallfahrter, kommet all' zusammen!
Ergreift den Pilgerstab in Gottes Namen,
Um nach Zell zu reisen,
Mutter, dich zu preisen;
Chor: O Maria, Jungfrau rein,
Ich will heut' noch bei dir sein.

Ich hab' gelebt in Sünden, ganz vermessen,
Und habe meine Mutter lang vergessen.
Will jetzt zu ihr eilen,
Und nicht länger weilen.
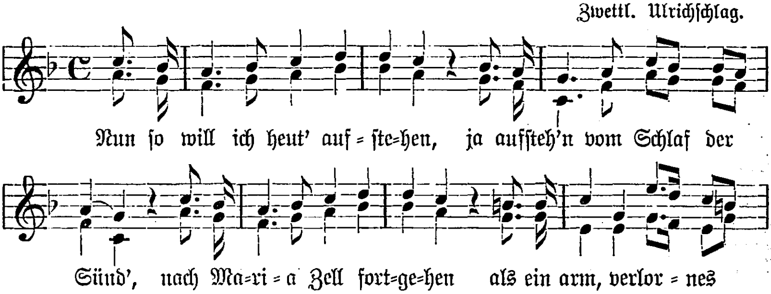
Wir sind bereit, den weiten Weg zu gehen,
Maria Zell, den Gnadenort zu sehen,
Mutter, dich zu ehren,
Dein Lob zu vermehren.
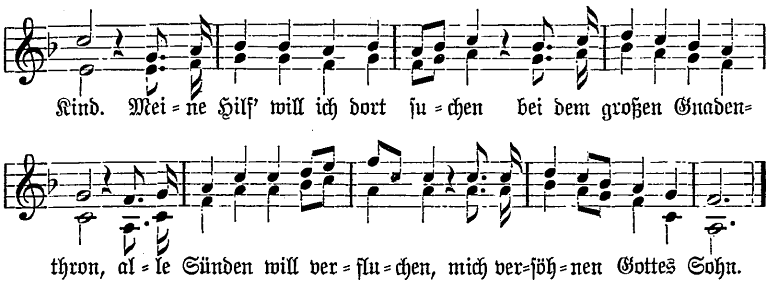
Wir wollen ja viel große Gnad' empfangen,
Und ist noch niemand von dir leer gegangen
Und von deinem Sohne,
O du Gnadensonne.

Maria Zell, wir sind jetzt auf den Straßen,
Wir bitten dich, du wollst uns nicht verlassen,
Daß wir wohlbehalten
Bei dir Einzug halten.
O Maria, Jungfrau rein,
Ich will heut' noch bei dir sein.

419. Nun, so will ich heut' aufstehen.

Zwettl. Ulrichschlag.





Ich bekenn' von ganzem Herzen,
Daß ich sehr geirret hab':
Mein Gewissen macht mir Schmerzen,
Stürzt mich vor der Zeit ins Grab.
Darum will ich mit Vertrauen
Fliehen zu Maria Zell,
Sie wird gnädig mich anschauen
Und erquicken meine Seel'.

Sie hat schon viel tausend Seelen
Treu bewahrt vor ew'ger Pein;
Ihre Hilf' wird mir nicht fehlen,
Sie wird meine Schutzfrau sein.
Darum will ich nicht verzagen
An der Mutter Gütigkeit,
Meine Noth will ich ihr klagen,
Sie hilft mir aus meinem Leid.

Ich wart' schon in großen Schmerzen
Auf den höchst glücksel'gen Tag,
Daß ich dort mit Reu' im Herzen
Meine Sünden lege ab.

Dort bei deinem Gnadenthrone,
Bei dir, o Maria Zell,
Da ist meine Freud' und Wonne,
Da erquick' ich meine Seel'.

Nun, ihr arme Adamskinder,
Eilet mit mir schnell dahin,
Die ihr alle auch seid Sünder,
Suchet eurer Seel' Gewinn
Bei den gnadenvollen Bronnen
Bei Maria Zell zumal,
Wo viel tausend schon entronnen
Zeitlicher und ew'ger Qual.

Werdet ihr ja kaum erblicken
Alldort ihren Gnadenthron,
Wird sie eure Seel' erquicken,
Die viel klare Himmelssonn'.
Eure Augen werden gießen
Liebeszähren immerfort,
Wann ihr werdet sie begrüßen
Dorten in dem Gnadenort.

420. Kommt, ihr auserwählte Glieder.

Melodie wie zu 6. Weitra. Pertholz. Neuhofen.

Kommt, ihr auserwählte Glieder
Uns'rer frommen Pilgerschaft,
Singet andachtsvolle Lieder
Mit erneuter Seelenkraft.
Singend treten wir die Reise
Nach dem Sitz der Gnaden an,
Wo dem Jüngling und dem Greise
Trost und Hilfe werden kann.

Dich Maria zu erbitten,
Fassen wir den Wanderstab,
Wende doch von unsern Schritten
Dein beschützend Aug' nicht ab.

Laß uns glücklich hingelangen,
Wo dein Sohn dich so verklärt,
Jenen Segen zu empfangen,
Welchen unser Herz begehrt.

Du hast einst in deinem Leben
Gläubigen zum Unterricht
Dieses Beispiel selbst gegeben,
Du Vollendung aller Pflicht.
Jährlich dort vor Gott zu beten,
Giengst du nach Jerusalem,
Deine Wallfahrt anzutreten,
War kein Weg dir unbequem.

O so führ' auch uns're Scharen
Jetzt vor deinen Wunderthron,
Laß uns Trost und Hilf' erfahren,
Zeig' uns deinen lieben Sohn.
Uns're ganze Seele schmachtet
Und verlangt nach ihm und dir;
Wie der Hirsch zum Brunnen trachtet,
Quell der Gnaden, trachten wir.

Alles Ungemach der Reise,
Jeder Schritt und jeder Tritt
Sei zu Gottes Ehr' und Preise;
Seine Engel wandern mit.

Wie wir jetzt mit frommen Freuden
Zu der Wallfahrt fertig steh'n,
Also wollen wir einst scheiden,
In den Himmel einzugeh'n.

Amen! ja wir singen: Amen,
Große Himmelskönigin!
Und in deinem süßen Namen
Ziehen wir frohlockend hin.
Engel, öffnet uns die Thore
Zu dem Gnadenaufenthalt,
Wo des frommen Pilgers Ohre
Nachlaß und Erhörung schallt.

---

421. Nun ist der Wunsch erfüllt.

Melodie wie zu 27 oder 477. Pertholz.

Nun ist der Wunsch erfüllt
Und die Begierd' gestillt,
Die uns're Herzen bisher so gekränkt;
Die Sonn' ist aufgewacht
Und hat den Tag gebracht,
Den uns der Himmel zur Wallfahrt heut' schenkt.
Dankt, liebe Brüder,
Durch fromme Lieder;
Lobt Gott den Vater, den Sohn und den Geist,
Der sich uns allen so gütig erweist.

Es ist ja seine Macht,
Die über uns hält Wacht
Und uns vor nächtlichen Uebeln bewacht.
Viel sind in dieser Zeit
Fort in die Ewigkeit,
Da wir noch glücklich zum Leben erwacht.
Dankt für die Güte,
Die uns erhielte,
Lobt Gott den Vater, den Sohn und den Geist,
Der sich uns allen so gütig erweist.

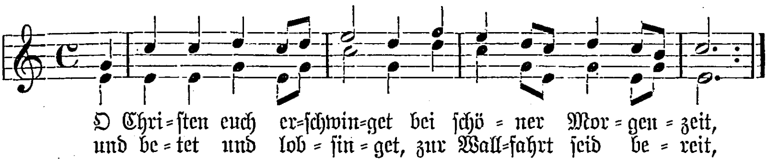
Er hat nach dieser Nacht
Den Morgen hergebracht,
Der uns den Weg zu dem Gnadenort zeigt;
Er ist's, der uns gesund
Erhält bis diese Stund'
Und unsern Willen zur Wallfahrt geneigt.
Soll'n wir nicht singen,
Dankopfer bringen?
Lobt Gott den Vater, den Sohn und den Geist,
Der sich uns allen so gütig erweist.
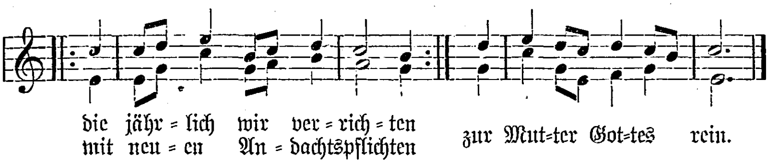
Habt ihr nach eurer Pflicht
Den schönsten Dank entricht't,
Schickt euch zur Reise an, greift zu dem Stab.
Stellt euch zur Wallfahrtsfahn',
Fanget den Auszug an
Und zieht mit mir zu dem Gnadenort ab.
Und auf den Reisen
Müßt ihr Gott preisen,
Lobt Gott den Vater, den Sohn und den Geist,
Der sich uns allen so gütig erweist.

Dort bei dem Gnadenbild,
Wo Huld und Gnade quillt,
Fallt auf das Angesicht, umringt den Thron,
Hebt eure Händ' empor,
Tragt euren Kummer vor,
Ehret die Mutter mitsammt ihrem Sohn.
Sie wird euch hören,
Die Bitt' gewähren,
Bittet den Vater, den Sohn und den Geist,
Der sich uns allen so gütig erweist.

422. O Christen, euch erschwinget.

Haugschlag. Pertholz.





Daß Gott uns woll' bewahren
Und unser Schützer sein
In uns'rer Seel' Gefahren,
Durch dich, o Jungfrau rein,
All' Uebel von uns wende
Und seinen Segen spende
Zu uns'rer Seligkeit.

Daß Gott uns woll' behüten
Durch dich, o Mutter mild,
Und wenn die Feinde wüthen,
Sei unser starker Schild,
Und seinen Segen sende,
All' Uebel von uns wende,
Uns führ' zur ew'gen Freud'.

Die Fahnen uns anführen,
Zugleich der Glockenklang
Den Auszug hilft uns zieren
Mit frohem Jubelsang.

Die Sonne uns anlachet,
Den Aufbruch möglich machet,
Uns muntert zum Gebet.

Die Lieder fröhlich schallen
Schon in die Luft empor,
Nach Zell wir alle wallen,
Maria geht uns vor,
Wird hin und her uns leiten,
Uns Gnadenhilf' bereiten
Zu Gottes Ehr' und Preis.

O Herr, gib deinen Segen
Zu uns'rer Reise dann,
Laß gnädig dich bewegen,
Hör' uns're Bitten an.
Den Weg wir nun antreten,
Mit Singen und mit Beten
Geh'n wir in Gottes Nam'.

---

423. Liebste Christen, hurtig eilet.

Melodie wie zu 387. Krems.

Liebste Christen, hurtig eilet,
Tretet eure Reise an;
Auf, Wallfahrter! nicht verweilet,
Nachzufolgen eurer Fahn'.
Seht, sie fliegt vor uns dahin,
Um zu weisen unsern Sinn
Nach dir, o Maria Zell,
Zu dem edlen Gnadenquell.

Die so schönen Frühlingszeiten
Mit dem warmen Sonnenschein
Woll'n uns auf den Weg begleiten,
Laden uns zur Reise ein;
Und die Pracht des Frühlings macht,
Daß man Gnad' zu suchen tracht'
Bei dir, o Maria Zell,
Bei dem edlen Gnadenquell'.

Alles, was die Erde zieret,
Blumenblüh' und reiche Frücht',
Bei der Hand uns gleichsam führet,
Jetzt nach Zell zu gehen spricht.
Wandert mit, durch grüne Haid'
Kommt man zu der Seelen Weid',
Zu dir, o Maria Zell,
Zu dem edlen Gnadenquell.

Unser Wünschen und Begehren,
Gehet nach dem Zeller Bild,
Dort Maria zu verehren,
Weil sie ist der Sünder Schild.
Dort der Mutter Schutz erwählt,
Euch zu ihren Füßen stellt,
Bei dir, o Maria Zell,
Bei dem edlen Gnadenquell'.

Zell ein Himmel ist auf Erden,
Von dem Gottes Gnade fließt;
Können ihrer theilhaft werden,
Wenn das Herz die Mutter grüßt,
Und wenn Reue uns erfüllt;
Jesus uns're Schmerzen stillt,
Bei dir, o Maria Zell,
Bei dem edlen Gnadenquell'.

Laßt uns denn zur Erde neigen
Vor Mariä Herrlichkeit,
Lasset uns der Mutter zeigen
Unsere Ergebenheit.
Machen wir durch Dankbarkeit
Uns für neue Gnad' bereit,
Bei dir, o Maria Zell,
Bei dem edlen Gnadenquell'.

Wollen jetzt die Reis' antreten,
Bleiben auf dem Weg beisamm',
Von den Uebeln wird uns retten
Jesu und Mariä Nam'.
Diese tragen uns're Bürd',
Niemand nun erliegen wird,
Zu dir, o Maria Zell,
Zu dem edlen Gnadenquell'.

O so eilen wir von hinnen,
Eifer setz' uns Flügel an;
Wir die Reis' nach Zell beginnen,
Folgen freudig uns'rer Fahn'.
Stehet auf, geht wacker d'rauf,
Bis wir enden unsern Lauf,
Bei dir, o Maria Zell,
Bei dem edlen Gnadenquell'.

424. O kommet, ihr Christen, kommt alle zusammen.

Melodie wie zu 230. Krems.

O kommet, ihr Christen, kommt alle zusammen,
Die immer ihr traget den christlichen Namen;
Kommt, wer in Bedrängnis nach Hilfe verlangt,
Viel Tröstung und Gnade zu Zell ihr empfangt.

Wir haben Bekannte und Freunde verlassen,
Wir ziehen nach jenen weit führenden Straßen,
Wo Gott seine Gnaden so reichlich austheilt,
Die jeder erlangt, der in Liebe hineilt.

Erhebt die Gemüther nun alle zusammen
In eifriger Andacht inbrünstigen Flammen,
Mit Kränzen der Rosen, mit geistlichem Sang,
Kommt, zieret anjetzo den heiligen Gang.

Hochfliegende Lerchen, die ihr euch aufschwinget
In luftigen Feldern, kommt und mit uns singet;
Ihr schattige Bäume, mit Laub reich begabt,
Gebt uns so viel Zungen, als Blätter ihr habt.

O lasset durch Berge und niedrige Thalen
Die Stimme in lieblichen Liedern erschallen,
Zu loben, zu preisen Maria zu Zell,
Wohin ja will reisen jetzt unsere Seel'.

Durch grünende Matten und blumige Felder
Durch Wiesen, belaubete Auen und Wälder
Die Wege uns führen zum heiligen Thal,
Wo thront mit dem Sohne die Mutter zumal.

Erhebt euch zur Reise, laßt sie uns vollbringen
Mit Flehen und Beten, mit Jubel und Singen;
Voll Eifer und Inbrunst nun ziehen wir aus,
Damit wir bald kommen zum heiligen Haus.

O kommet, von Herzen die Sünden beweinet,
Ach, dort bei der Mutter mit Andacht erscheinet
Und durch sie beim Sohne Verzeihung begehrt,
Und glaubet, es wird euch Nachlassung gewährt.
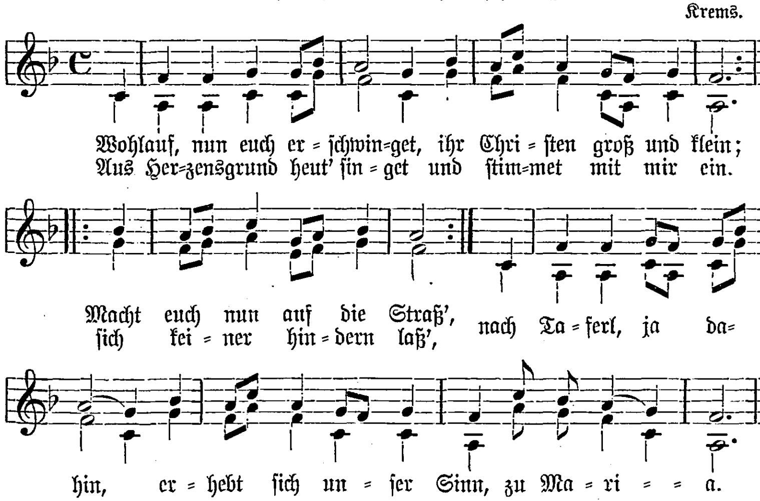
Maria ist allzeit der Schutz uns'rer Seelen,
Wer nur auf sie bauet, wird sicher nicht fehlen,
D'rum pilgert nach Zell und verweilet nicht mehr,
Dort findet das Beten und Singen Gehör.

Wir ziehen nun fort, um voll Inbrunst zu ehren
Die Mutter und Jesus, den Heiland und Herren;
Und wenn wir in Andacht ausharren zum End',
Wird unsere Wallfahrt mit Gnaden gekrönt.

---

425. Wohlauf, nun euch erschwinget.

Krems.



Zur Mutter voller Schmerzen,
Zu ihrem Gnadenthron,
Mit reuevollen Herzen
Grüßt sie und ihren Sohn,
Der wundenvoll und bloß
Da liegt auf ihrem Schooß.
Jesus, du wahrer Gott,
Für uns giengst in den Tod,
O mein Jesu!

Maria, hochbetrübte,
Schmerzhafte Mutter mein,
Ach, daß ich dich recht liebte;
O edle Jungfrau rein,
O gib dies in mein Herz,
Daß deinen bitt'ren Schmerz
Ich früh und spät betracht',
Nach Jesu Liebe tracht',
O Maria!

Maria auf der Eichen,
Du schönste Morgensonn',
Von dir wir nimmer weichen,
Du bist der Gnadenthron.
Du bist's, die jeder Zeit
Erlangt Barmherzigkeit
Bei deinem lieben Kind,
Daß Gott um uns'rer Sünd'
Uns verschone.

Wir sind ja arme Sünder,
Du bist der Rosenstrauß,
Wir kommen zu dir, Immchen,
Und saugen allhier aus
Den wahren Honig süß,
Der heilt die Wund' gewiß.
O Jesu Blut, von Grund
Machst du die Seel' gesund,
O mein Jesu!

Ein' Arznei der Kranken
Alldorten ist fürwahr,
Sie stärket, die da wanken,
Sie hilft uns in Gefahr.
Schmerzhafte Mutter mild,
Bei deinem Gnadenbild,
Die Seele dir befehl',
Sie deinem Sohn vorstell',
O Maria!

Wann wir dann müssen sterben,
O Mutter allbereit,
O laß uns nicht verderben,
Hilf uns zur Seligkeit.
In uns'rer letzten Stund.
Wann droht der Höllenschlund,
Sei uns die Himmelspfort',
Führ uns zu Jesu dort,
O Maria!

426. Christen alle aus nah und ferne.

Melodie wie zu 358. Böhmstorf.

Christen alle nah und ferne,
Ihr verehrt Maria gerne,
Eilt zum Molderberge, dort
Ist ein berühmter Ort.
Tragt voran das Kreuzeszeichen
Zu der Mutter nach Dreieichen;
Geht mit unverdroß'nem Fuß,
Dort ist Gnadenüberfluß.

Uns're Väter hast erhöret,
Die, o Mutter, dich verehret
Dort mit treuem Kindersinn;
Auch wir fliehen zu dir hin.
Lasset uns den Berg erreichen,
Wo Maria von Dreieichen
In dem schönen Gotteshaus
Spendet ihre Gaben aus.

Steigt hinauf des Tempels Stufen,
Auf den Knieen laßt uns rufen,
O Maria sei gegrüßt,
Andachtsvoll dein Bild geküßt.
O Maria von Dreieichen
Viel und große Gnadenzeichen
Wirkt hier Gott bei deinem Bild,
Weil dein Bitten mächtig gilt.

Mutter, wollst uns gnädig hören,
Auch wir kommen dir zu Ehren,
Das Gelübd' zu lösen heut,
Das dir unser Herz geweiht.

O Maria von Dreeichen
Nimmer woll'n wir von dir weichen,
Deine Kinder woll'n wir sein,
Ganz uns deinem Dienste weih'n.

Seht, wie sie mit tausend Schmerzen,
Mit durchbohrtem Mutterherzen
Ihren Sohn, vom Tod entstellt,
Weinend auf dem Schooße hält.
O Maria von Dreieichen,
Laß uns an Geduld dir gleichen;
Wenn uns auch die Welt verstoßt,
Hoffen wir auf dich getrost.

O, du Zuflucht aller Sünder,
Du hast gerne deine Kinder,
Die mit Reue und mit Fleh'n
Hier vor deinem Bilde steh'n.
Laß, Maria von Dreieichen
Dich durch uns're Bitt' erweichen.
Wir bereuen uns're Schuld,
Bitt für uns um Gnad' und Huld.

Wenn die Welt und ihre Güter
Blenden unsere Gemüther,
Wenn des Fleisches wilde Lust
Heftig stürmt in uns'rer Brust,
O Maria von Dreieichen
Hilf uns, daß wir schnell verscheuchen
Jede wilde Leidenschaft,
Die zum Guten lähmt die Kraft.

Mutter stehe uns zur Seite,
Wenn ermüden wir im Streite,
Wenn des Satans Trug und List
Uns'rem Heil gefährlich ist.
O Maria von Dreieichen,
Deine Fürsprach' wird erreichen,
Daß uns gnädig ist dein Sohn,
Daß uns wird des Sieges Lohn.

Glaub' und Hoffnung laßt uns üben,
Unser'n Gott von Herzen lieben,
Wenn auch Uebel mancher Art
Uns bedrücken schwer und hart.
O Maria von Dreieichen,
Bitt für uns, wenn Pest und Seuchen,
Theurung, Krieg und Hungersnoth
Uns und unser Land bedroht.

Gib, o Mutter, daß wir hören
Und befolgen Jesu Lehren,
Deinem Beispiel folgen gern
Und als Christen uns bewähr'n.
O Maria von Dreieichen
Werde du in allen Reichen,
Wo man Jesu Namen hört,
Auch als Mutter hoch verehrt.
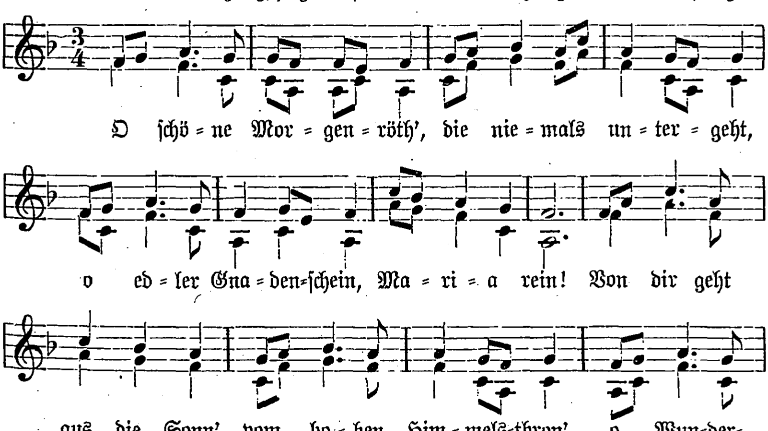
Wenn wir fest auf dich vertrauen,
Hilf' in jeder Noth wir schauen;
Drum ruft flehend unser Mund,
Schließ' mit uns den Gnadenbund.
Ja Maria von Dreieichen,
Wenn auch uns're Wangen bleichen,
Sollst du uns're Mutter sein,
Und wir ewig, ewig dein.

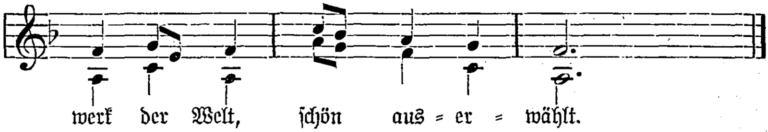
Morgen- und Abendlieder.

O schöne Morgenröth',
Die niemals untergeht:
O edler Gnadenschein,
Maria rein!

427. O schöne Morgenröth'.

Haugschlag. Altpölla. Weitra. Obritzberg. Grünau. Göstling.





Der Baum des Lebens bist,
Aus dem gewachsen ist
Die Frucht, die unſ're Sünd'
Bezahlt geschwind.
Dir weicht der Mond zurück,
Du bist ein Meisterstück,
Desgleichen in der That
Die Welt nicht hat.

O Rose ohne Dorn,
O Lilie auserkor'n,
O Spiegel jederzeit
Der Gerechtigkeit!
Du Blum' auf freiem Feld,
Du Zierd' der ganzen Welt,
Du Hilf' der Christen all
Im Jammerthal!

Unter der Sonne klar
Kein Weib gefunden war,
Die konnte Mutter sein
Und Jungfrau rein.

Maria bloß allein
Bleibt eine Jungfrau rein
Und Mutter Gottes gleich
An Tugend reich.

Die Engel, Martyrer,
Apostel, Beichtiger,
Jungfrauen ohne Zahl,
Dich loben all';
Der ganze Himmelschor
Lobpreist dich stets davor
Als Himmelkönigin
Mit Herz und Sinn.

An unser'm letzten End'
Komm' uns zu Hilf' behend,
Nimm uns in deinen Schutz
Der Höll' zum Trutz;
Führ' aus dem Jammerthal
Uns in den Himmelssaal;
Wann Gott das Urtheil spricht,
Verlaß uns nicht.

428. Erwacht ihr Hirten.

Melodie wie zu 435. Neupölla.

Erwacht ihr Hirten, schnell aufstehet,
Und euren Schäflein vorangehet:
Die Morgenröthe geht herein,
Die frommen Schäflein sich erfreu'n.

Ja auf, ihr Schäflein, auf mit Freuden
Und ziehet fort auf grünen Heiden
Zu unſ'rer Mutter, Jungfrau rein;
All' Schäflein dessen sich erfreu'n.

Steht auf, ihr Schäflein allzusammen,
Und ziehet hin in Gottes Namen,
Und singend, betend vorwärts geht,
Mariä Hilfe euch erfleht.

Ach, welche Freud' in meinem Herzen!
Ein Ende haben Leid und Schmerzen
Bei dem so schönen Gnadenthron
Der Mutter mit dem Gottessohn.

Ihr Schäflein, länger nicht verweilet,
Hin zu Maria alle eilet,
Ja zu der schönsten Jungfrau rein,
Sie wird uns allen Mutter sein.

429. Ist der Tag nun aufgegangen.

Melodie wie zu 6. Pertholz.

Ist der Tag nun aufgegangen,
Leuchtet uns dein Gnadenschein,
O Maria, mit Verlangen,
Bittend stellen wir uns ein:
Höre an uns arme Sünder
Dort in deinem Gnadenthron,
Nimm uns auf als deine Kinder,
Bitt', daß uns dein Sohn verschon'.

O du Zierde der Jungfrauen,
Mutter der Barmherzigkeit,
Gnädig wollest uns anschauen,
Unser Trost und uns're Freud'.
Siehe unser stetes Flehen,
O du große Gnadenfrau!
Laß uns ohne Trost nicht gehen,
Uns mit Gnaden mild bethau'.

Ohne Ende sei gepriesen
Mutter ohne Makel rein;
Dir sei immer Ehr' erwiesen,
Laß' uns deine Diener sein.
O Maria, dich erwählen
Wir zu uns'rer Helferin,
Dir wir uns ganz anbefehlen,
Sei uns eine Mittlerin.

Hast der Schlang' den Kopf zertreten
Du, o Jungfrau, keusch und rein;
Uns vom Bösen wollst erretten,
Uns're starke Schutzfrau sein.
Weil wir unser Herz dir schenken,
O du große Himmelsfrau,
Lasse uns kein Uebel kränken,
Und in Gnaden uns anschau'.
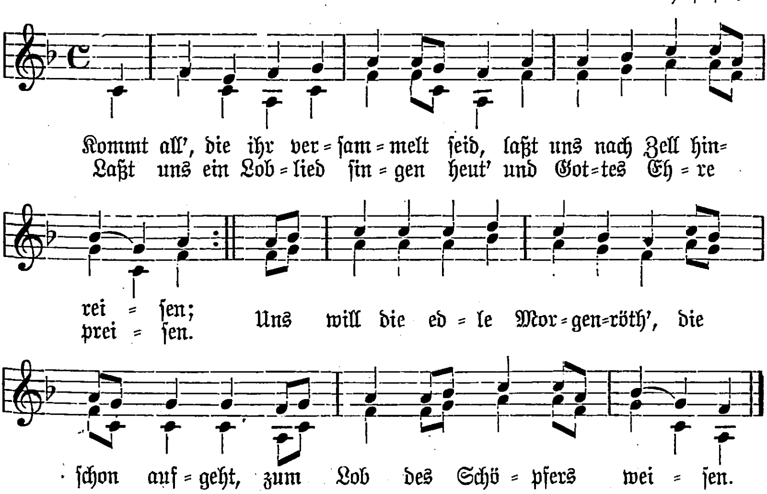
Wann auch schon die Höllenhunde
Sperren ihren Rachen auf,
Rette uns aus ihrem Schlunde,
Nimm uns all' in Gnaden auf.
O Maria, wir dich grüßen
Dort in deinem Gnadenort;
Wollest unser Leid versüßen
Dort in deinem Freudenort.

Letztlich wir dich noch anflehen
Dort bei deinem Gnadenthron,
Bitten, wollest uns beistehen,
Wann der Tod anklopfet schon;
Wann der Leib liegt in den Zügen
Und die Seel' ausfahren will.
Laß uns nicht verlassen liegen,
Uns in deinem Schoß verhüll'.

O du Jungfrau der Jungfrauen
Sei gelobt zu tausendmal,
Lasse auf uns Gnaden thauen,
Tilge uns'rer Sünden Zahl,
Daß wir einst nach diesem Leben
Alldort in der Himmelsfreud'
Dir, o liebste Mutter, geben
Lob und Preis in Ewigkeit.

430. Kommt all', die ihr versammelt seid.

Christofen.



Man singt mitsammen wohl oftmal
Gar viel der eitlen Lieder,
Die manche bringen zu dem Fall,
Verderben die Gemüther:
Doch uns're Lieder sind gemacht
Zum Heil, erdacht
Für Schwestern und für Brüder.

Wir zieren unser'n Weg nach Zell
Mit Beten und mit Singen.
Zu dem so schönen Gnadenquell
Durch Andacht uns erschwingen,
Auf daß wir alle uns're Zeit
Mit heil'ger Freud'
Auf dieser Reis' zubringen.

Wohlan! so macht euch alle auf,
Und keine Zeit verweilet;
Geht mit der Sonne schnellem Lauf,
Und zu Maria eilet,
Die uns in ihrem Gnadenthron
Sammt ihrem Sohn
Viel süßen Trost ertheilet.

Betrachte, wenn die schöne Sonn'
Am Morgen sich erhebet
Und aus den Wolken, ihrem Thron,
Zu aller Freude schwebet,
Die Wesen all im Wald und Feld,
Die ganze Welt,
Gar alles neu auflebet:

So ist's, wenn uns Maria Zell
Als Gnadensonn' anblicket;
Es wird erfreuet uns're Seel',
Durch ihren Schein beglücket,
Da alles bei ihr Gnad' gewinnt,
Das Leben find't
Und wird auf's neu erquicket.

Sobald das helle Sonnenlicht,
Das uns so lieblich strahlet,
Aus dunklen Wolken hervorbricht
Und Feld und Au bemalet,
Gleich alles, was in dunkler Nacht
Uns Schrecken macht,
Zu Schanden geht und fallet.

Die Sonne bringt den Tag hervor
Mit ihren gold'nen Strahlen,
Im Wald der munt're Sängerchor
Sein Lied läßt wiederhallen:
Soll da der Mensch nur ganz allein
Ein Stummer sein?
Sein Loblied nicht erschallen?

Die Thiere, die auf Erden sind,
Und täglich sich vermehren,
Die stellen sich dem dankgesinnt,
Durch den sie sich ernähren!
Die Vögel in dem grünen Strauß,
Die breiten aus
Das Lob des höchsten Herren.

Der weiten Felder Lustrevier,
Die schönen grünen Auen,
Die lassen uns viel tausend Zier
Von ihrem Schöpfer schauen.
Der Bächlein heller Flußkristall
Rauscht durch das Thal.
Zu Gott fließt sein Vertrauen.

Die Wolk', so in der Luft sich find't,
Die schwebt nach Gottes Willen,
Schnee, Regen, Hagel, Hitz' und Wind,
Nach seinen Worten zielen:
Sie donnern, blitzen, wann er will,
Und stehen still,
Sein' Willen zu erfüllen.

O Mensch! du edle Creatur,
Du thust schier Engel gleichen,
Du tragst an dir des Herrn Figur,
Ja deines Gottes Zeichen:
Soll dann dein Lob das letzte sein,
Zum Schöpfer dein,
Soll's von Maria weichen?

Ach nein! darum laß uns nun schnell
Den Allerhöchsten preisen,
Der all' uns zu Maria Zell
Mit seinem Leib wird speisen,
Allwo erquickt wird uns're Seel'
Vom Gnadenquell;
Gott wird uns dahin weisen.

So laß uns dann, Maria Zell,
Gar bald zu dir gelangen!
Sodann erquicke uns're Seel';
Laß dich mit Lieb' umfangen,
Damit in deiner Gnadenzell'
Mög' uns're Seel'
Den wahren Trost empfangen.
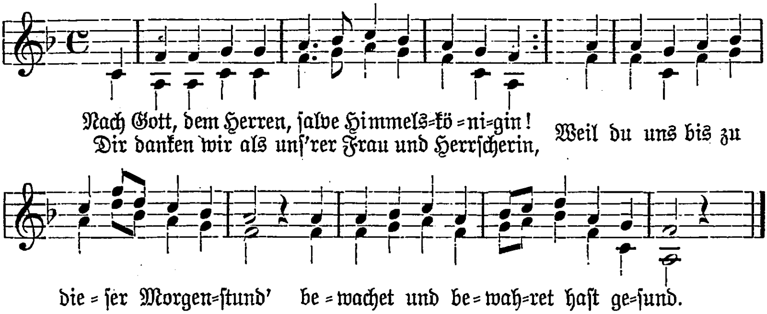
Denn du der Sünder Zuflucht bist
Und der bedrängten Seelen;
Du schützest all' vor böser List,
Die dich zur Mutter wählen:
Schütz' uns auch vor dem Sündenfall,
Wir seufzen all'
Nach dir, o Gnadenquelle.

Nur lasse stets, o Jungfrau rein,
Nach wahrer Buß uns sehnen,
Vereiniget mit Jesus sein,
Dieweil wir all' bekennen,
Daß uns nicht Trübsal, Angst und Noth,
Noch auch der Tod
Von dir mehr solle trennen.

Daher auf diesen Pilgerstraßen,
Wie wir sind jetzt beisammen,
Wir wollen wahre Andacht fassen;
Dafür in Gottes Namen
Führt uns Mariä Gnadenhand
In's ew'ge Land
Durch Jesum Christum. Amen.

431. Nach Gott, dem Herren, salve Himmelskönigin.

Krems.



Zum Dank wir singen: Sei gegrüßt, o Trösterin!
Wir ehren dich als Gott des Sohn's Gebärerin,
Uns heut' bei deinem Sohne Gnad' erbitt'
Und uns vor allen Sünden wohl behüt'.

Bist allen eine Mutter der Barmherzigkeit,
Wir nennen dich ja unsers Lebens Süßigkeit
So sei als uns're Hoffnung dann gegrüßt,
Weil ja von deinem Thron stets Gnade fließt.

Von Haus aus, als aus unser'm Elend schreien wir
Als hartbedrängte Evakinder all' zu dir,
Ganz betrübet, trauernd, weinend seufzen wir,
Vor Angst und Nöthen aus dem Zährenthal zu dir.

Eia, so sei uns dann allzeit Fürsprecherin,
Auf uns'rer Lebensreise Trost und Helferin,
Barmherzig deine milden Augen zu uns wend'
Und einst verlaß uns nicht im letzten End'.
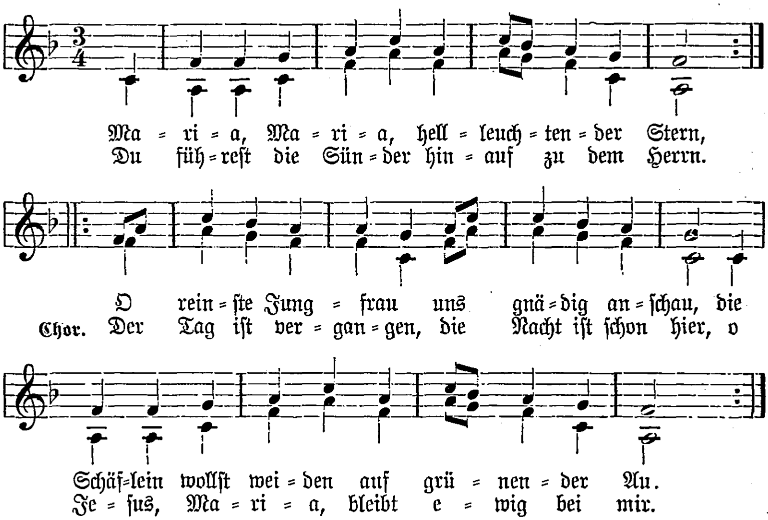
Führ' uns allsammen einst nach diesem Elendstand
In deines Sohnes höchst beglücktes Vaterland,
Gib uns hier deine Leibsfrucht Jesum Christ,
Der in dem Sacrament gepriesen ist.

Maria, o du Mutter voll der Gütigkeit,
O Mutter, mild und voll des Lebens Süßigkeit,
Maria, wundervolle Jungfrau rein,
Laß' uns dir ja allzeit befohlen sein!

Erhöre uns in aller Trübsal, Angst und Noth,
Und bitt zu jeder Zeit für uns den lieben Gott,
Und dann nach dieser schnöden Lebenszeit
Hilf uns durch deine Bitt' zur ew'gen Freud'.

432. Maria, Maria, hellleuchtender Stern.

Kleingundholz.



Maria, du Blume auf göttlichem Feld,
Du hast uns geboren den Heiland der Welt,
Der für uns gelitten den bitteren Tod,
Daß wir nicht mehr werden der Hölle zum Spott.
Der Tag ist vergangen 2c.

Schön leuchten und glänzen die Strahlen der Sonn',
Die Sterne schön funkeln, hell leuchtet der Mond,
Die Engel schön prangen im himmlischen Reich,
Doch dir ist an Schönheit und Würde nichts gleich.

Wenn ich nun bedenke, wie liebreich und schön
Maria, die Mutter, hell glänzen wir seh'n,
Und auf ihren Armen ihr göttliches Kind,
Vor Liebe und Freude das Herz sich entzünd't.
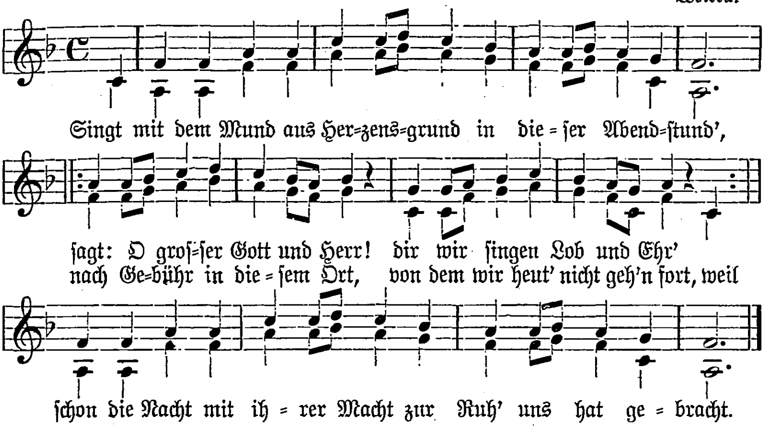
Ihr Kranke und Lahme, nicht lange verweilt,
Sie ist eine Mutter, die Gnade ertheilt;
Sie wird uns ja helfen, sie reicht uns die Hand
Und wird uns einführen in's himmlische Land.

Uns allen zu helfen hat Gott dich erwählt,
Als Zuflucht uns Sündern auf ewig bestellt,
Ach bleib' uns're Mutter, erhör' uns allzeit,
Wenn wir zu dir rufen in Trübsal und Leid.

O Jungfrau Maria, zu Hilfe mir eil'
Und hilf mir erwerben das ewige Heil,
Zuvörderst im letzten gefährlichen Streit
Sei meiner geängstigten Seele zur Seit'.
Der Tag ist vergangen, die Nacht ist schon hier,
O Jesus, Maria, bleibt ewig bei mir.

433. Singt mit dem Mund.

Weitra.



Singt mit dem Mund 2c.
Tausend Dank wir sagen dir,
Für die Gnaden, die allhier
Wir genossen ohne Zahl,
Und erhalt' uns auch diesmal,
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Tausend Dank für alle Hut,
Die du als das höchste Gut,
Voller Huld getragen hast,
Daß kein Unheil uns betast.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Haben wir erzürnet dich,
Bitten wir herzinniglich,
Zürne nicht, o Vater mild!
Auf uns, die dein Ebenbild.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Daß wir fehlten, ist uns leid,
Sind zu bessern schon bereit
Uns're Sünd' und Missethat,
Dazu gib uns deine Gnad'.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Lieber sterben wollen wir,
Die zugegen sind allhier,
Als begehen eine Sünd',
Boshaft, unachtsam und blind.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Das, was dir an uns mißfällt,
Sei von nun an abgestellt;
Gib uns dazu deine Gnad',
Hilf, daß Satan uns nicht schad'.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Schließ, o Gott! dein Herz nicht zu,
Denn bei dir ist wahre Ruh';
Laß uns von der Liebe dein
Nimmermehr geschieden sein.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Uns bewahre diese Nacht,
Daß uns nicht durch seine Macht
Satan einen Streich versetzt,
Wodurch er die Seel' verletzt.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Wie ein Löw', der grimmig brüllt,
Uns zu schaden ist gewillt
Satan, der uns hindern will
Von dem uns gesetzten Ziel.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Hilf, daß morgen wir gesund
Zur beglückten Morgenstund'
Aufersteh'n und reisen fort
Nach dem uns bestimmten Ort.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Du uns auch zugegen sei,
Tag und Nacht uns stehe bei,
O Maria, Mutter mild.
Unser Schirm und Schutz und Schild.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Ihr Schutzengel insgemein
Laßt uns euch befohlen sein,
Für uns Acht und Sorge tragt,
Und von uns den Feind wegjagt.
Weil schon die Nacht 2c.

Singt mit dem Mund 2c.
Nun zur Ruhe wir eingeh'n
Und getröstet nochmals fleh'n,
Daß uns segne unser Gott
Jetzt und auch zuletzt im Tod.
Weil schon die Nacht 2c.

434. Es ist nunmehr verschwunden.

Melodie wie zu 19. Obritzberg.

Es ist nunmehr verschwunden
Die Sonn' mit ihrer Pracht;
Fort sind des Tages Stunden,
Es kommt herbei die Nacht.
Erhebet euch und danket
Und Gott den Schöpfer preist:
Chor: Die Ehr' sei Gott, dem Vater,
Dem Sohn und heiligen Geist.

Wir haben ja genossen
Viel Trost in diesem Tag.
So von Maria geflossen,
Da ohne Noth und Plag'
Die Reis' wir fortgesetzet;
Darum all' Ehr' erweist.

O Mutter, laß uns schlafen
Süß in dem Frieden dein,
Laß auch den Feind nichts schaffen
Mit den Wallfahrern dein.
Ohn' Ende wir dir danken,
Mit Gnad' hast uns gespeist.

O Zier der Patriarchen,
O Jungfrau zart und mild!
O gold'ne Bundesarchen
Zu Zell im Gnadenbild!
Wir lieben dich von Herzen
Wie du es selber weißt.
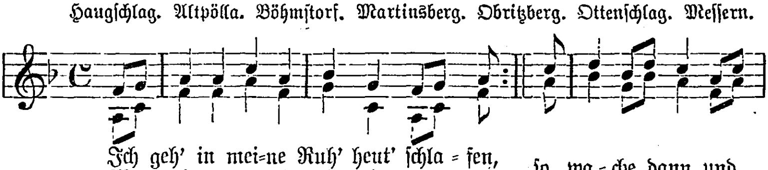
Bekannte und Verwandte
Erhalt' in deiner Huld
Zu Wasser und zu Lande;
Bring' Gnad' für ihre Schuld,
Laß sie zu dir gelangen,
Darum dich alles preist.

Süß, Mutter, sind die Wege
Nach deinem Gnadenthron,
Süß alle Schritt und Stege,
Zu dir und deinem Sohn,
Du in dem Himmel prangest,
Wo du viel Gnad' erweist.
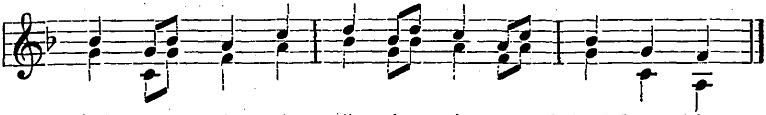
Weil wir zur Ruhe schreiten,
Fleh'n wir, o Jungfrau rein,
Wollst uns in Frieden leiten
Und uns're Hüterin sein.
So rufet all' zusammen,
Des Lobes euch befleißt:
Die Ehr' sei Gott, dem Vater,
Dem Sohn und heil'gen Geist.

435. Ich geh' in meine Ruh' heut' schlafen.

Haugschlag. Altpölla. Böhmstorf. Martinsberg. Obritzberg. Ottenschlag. Messern.



Ich geh' in mei=ne Ruh' heut' schla=fen,
Ma=ri=a wollest bei mir wa=chen; so wa=che dann und



steh' mir bei und all=zeit mei=ne Schutz=frau sei.

Was hab' ich Freud' in meinem Herzen,
Vergangen sind mir Leid und Schmerzen.
Wir geh'n zum (vom) schönen Gnadenthron
Der Jungfrau mit dem Gottessohn.

Du Himmelslicht mit Mond und Sternen
Erleucht' die Nacht zum Lob des Herren;
Ach, daß ich leuchte mit Zeit
Mit dir, Maria, in Ewigkeit.

Eins ich mir jetzt noch auserwähle,
Maria Schutz ich mich empfehle,
Wann ich in Nöthen sollte sein,
O bitt für mich, du Mutter mein!

Dir möchte ich mein Herz verschreiben,
Ja, meine Seel' soll dir verbleiben,
Auf ewig, immer sei sie dein,
Maria, liebe Mutter mein!

Bewahre mich auf allen Wegen
Und sei mir allezeit zugegen,
Daß ich vermeide alle Sünd'
Und ja den Weg zum Himmel find'.

Und wenn ich dann einstmal muß sterben,
Bitt', laß' mich alsdann nicht verderben,
Halt' meiner Seele starke Wacht,
O Mutter mein, durch deine Macht.

Ich danke meinem Gott und Herren,
Daß ich nun diesen Tag zu Ehren
Dir o Maria zugebracht;
O Mutter, du hast mich bewacht.
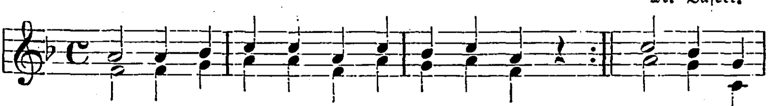
O Mutter Jesu, ich dich bitte:
Gib deinen Segen, der mich hüte,
Gib meinem Leibe stille Ruh'
Führ' meine Seele Jesu zu.

Zum Schluß wir alle singen Amen
Und geh'n zur Ruh' in Gottes Namen,
Ach, hilf uns in der letzten Noth,
O Mutter! schütze uns im Tod.

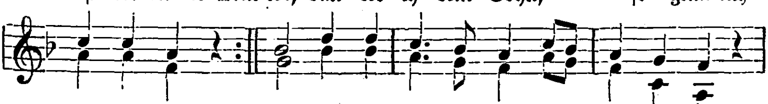
---

436. Kommt Christen all' zusamm' zum Gnadenthron.

M. Taferl.



Kommt Christen all' zusamm' zum Gnadenthron, daß wir nun
Preist eu=re Mut=ter, dan=ket ih=rem Sohn, so glück=lich



die=sen Tag Je=su und dir zu Ehr' wir ka=men her.
zu=ge=bracht,

Chor.



O himmlisch schönste Zier, heut' ru=fe ich zu dir: Hilf all=zeit mir.
heut' ru=fe ich zu dir,

Eh' ich fortgehe von dem Gnadenort,
O Mutter, sprich bei Jesu noch ein Wort,
Auf daß ich Gnade find'
Für alle meine Sünd',
Dann will ich scheiden hier,
Mutter, von dir.

O Himmelskönigin, hier meine Bitt':
Vor Pest und Kriegsgefahr uns all' behüt'.
Schütz' uns vor jähem Tod,
Und bitt' für uns bei Gott,
Dies bitten, Mutter, wir
Heute bei dir.

Laß dir befohlen sein all', groß und klein,
Sie wünschen, Mutter, gern auch hier zu sein.
Den Gruß wir melden hier
Den sie zusenden dir
Mit Thränen und mit Schmerz
In ihrem Herz.

Liebreichste Mutter, ja vergiß doch nicht
Der Kranken, du bist ihre Zuversicht,
Sie rufen all' zu dir
O Mutter, helfe mir;
In Krankheit und in Schmerz
O tröst' ihr Herz.

Kommt unser Lebensend', dich zu uns wend';
Die Seel' empfehl ich dir in deine Händ',
Trag sie vor Gottes Thron
Zu Jesu, deinem Sohn,
Weil uns sonst Niemand dann
Mehr helfen kann.

O Mutter, eine Bitt' ich noch absend':
Bevor sich meine Seel' vom Leibe trennt,
Daß ich das Himmelsbrot,
Jesum, den wahren Gott,
Empfang zur Seelenspeis
Auf meiner Reis'.

Und kommt der letzte Streit, o Mutter mein,
Wann's gilt die Ewigkeit, laß mich dein sein;
O Mutter, bei mir bleib',
Den bösen Feind vertreib,
Schließ mir die Augen zu
In sanfter Ruh'.

Nun will beschließen ich die Andacht heut'.
Mein Herz, o Mutter, sei ganz dir geweiht,
O Mutter, eine Bitt':
Vergiß der Armen nit
Die in dem Fegfeuer sein
Und leiden Pein.

Führ' ihre Seelen zu der Engel Reih'n
Wo Jesus sitzt, dein Sohn, auf seinem Thron
Wo steh'n die Cherubim
Und singen Seraphim
Führ' meine arme Seel'
O Mutter, hin.

---

437. Nun ruft an allzusamm'.

Melodie wie zu 349. M. Taferl.

Nun ruft an allzusamm'
Jesu und Maria Nam',
Chor: Gute Nacht, gute Nacht
Ich wünsche euch.

Jesus, o süßer Nam',
Der Seelen Bräutigam.

O aller Gnaden Quell',
Zu dir ruft meine Seel'.

Gelobt, gebenedeit
Sollst sein zu aller Zeit.

Der Tod das Herz zerbricht,
Ich muß vor dein Gericht.

Maria, Mutter süß,
Mich in dein Herz einschließ'.

Maria, schönste Braut,
Mein Herz sei dir vertraut.

In Leiden und in Pein
Wirst meine Zuflucht sein.

In Krankheit und in Noth
Und auch in meinem Tod.
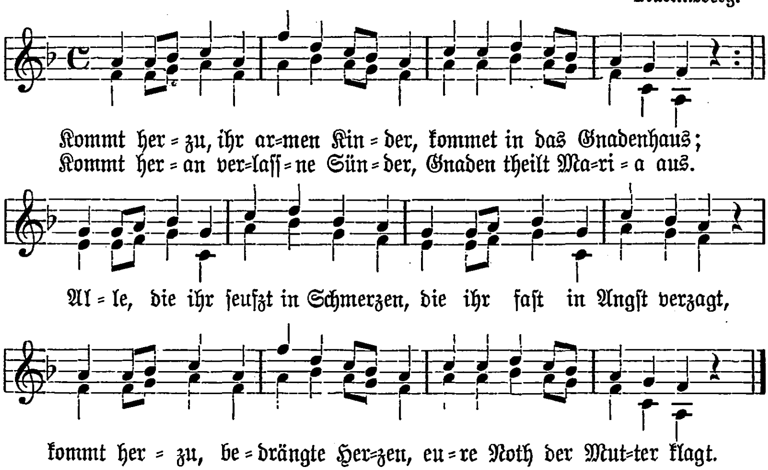
In meiner Sterbenszeit
O Mutter, sei nicht weit.

An meinem letzten End'
Reich' mir das Sacrament.

Ich geh' in mein Quartier,
O Mutter, bleib' bei mir.
Gute Nacht, gute Nacht
Ich wünsche euch.

438. Kommt herzu, ihr armen Kinder.

Martinsberg.



Kommt, Maria wird austheilen
Gnadenschätz' von ihrem Sohn,
Kommet eilends ohne Weilen,
Traget euren Schutz davon.
Lasset euch den Gang nicht reuen,
Denn er wird euch heilsam sein
Und das trübe Herz erfreuen.
Kommt zum Gnadenbild herein!

Drücken euch jetzt viel Beschwerden,
Klopfet bei der Mutter an,
Hier wird euch geholfen werden,
Da wird allen wohlgethan.
Bittet, was das Herz begehret,
Seid auf euer Heil bedacht,
Heute sie euch gern anhöret
In der gold'nen Samstagsnacht.

Heute kannst du dich beglücken,
Wenn du änderst deinen Sinn,
Durch die Sünd' nicht läßt berücken,
Und dich gibst dem Guten hin.
Gott allein kann Glück dir geben,
Das dich reich und selig macht,
Und erreichst du dies im Leben,
Denk der gold'nen Samstagsnacht.

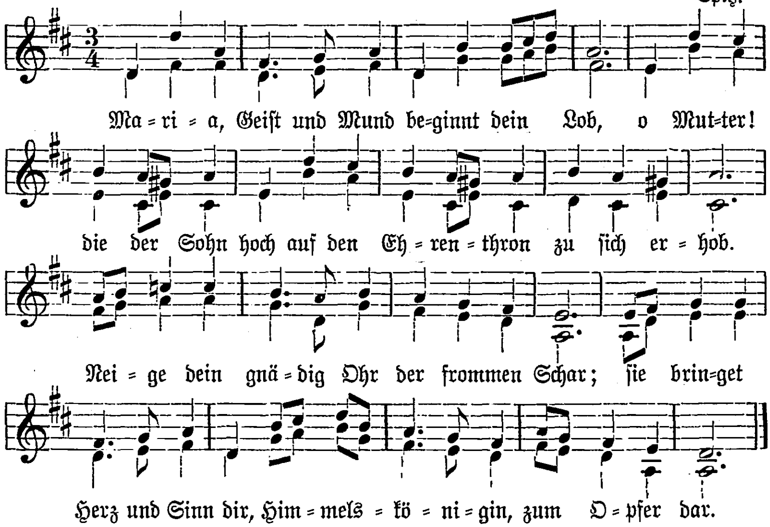
Bitte nur aus ganzem Herzen
Bei der Mutter und begehr',
Daß sie dich in allen Schmerzen,
Aller Angst und Noth erhör',
Daß sie dir nichts läßt geschehen,
Daß sie habe auf dich acht,
Daß du kannst die Gnaden sehen
Von der gold'nen Samstagsnacht.

Loblieder.

Maria! Geist und Mund
Beginnt dein Lob.

439. Maria, Geist und Mund.

Spitz.



Zur Mutter seines Sohns von Ewigkeit
Hat dich aus Tausenden
Dein Schöpfer auserseh'n
Und eingeweiht.
Darum betraf dich auch das Urtheil nicht,
Das durch den Apfelbiß
Uns Adamskinder riß
Ins Strafgericht.

Dein unbefleckter Leib gebar das Pfand,
Das zwischen Gott und Welt,
Von Menschenhuld beseelt,
Als Mittler stand.
An allen seinem Thun nahmst du Theil,
Du littst im Herzen mit,
Was dein Gebieter litt
Für unser Heil.

Noch rührt dies Heil dein Mutterherz,
Beglückt zunächst bei Gott,
Bewegt dich uns're Noth
Und unser Schmerz.

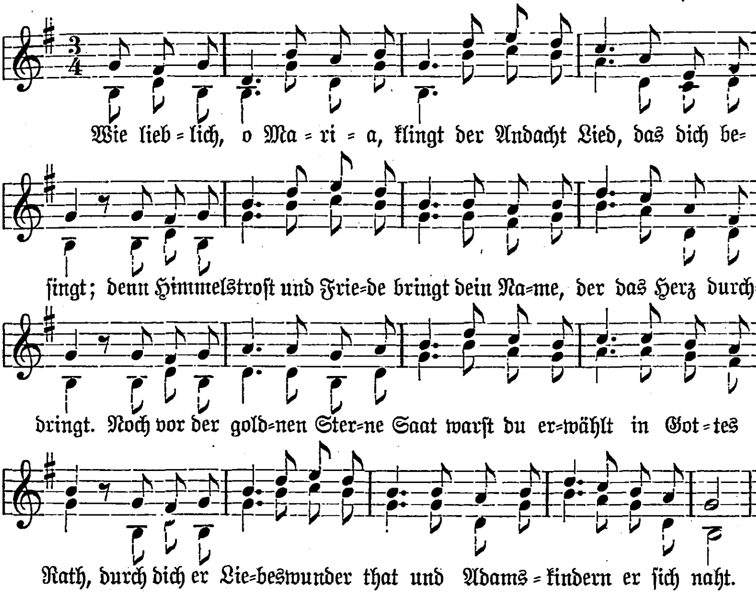
Die Thränen, die der Christ aus Tugend weint,
Empfangen auch den Lohn,
Du bringst sie vor den Thron,
Und Hilf' erscheint.

O sieh' mit Zärtlichkeit auf uns herab,
Es bebt in uns'rer Hand
Bis hin ins Vaterland
Der Wanderstab.
Erbitt' uns Munterkeit in uns'rer Pflicht,
Daß es an Muth und Kraft
Auf uns'rer Pilgerschaft
Uns nicht gebricht.

Auf uns're Fürsten gieß den Segen aus,
Halt' unter deiner Hut
Vor aller Feinde Wuth
Land, Stadt und Haus.
Erreichen wir das Ziel, das Gott uns gab
O dann führ' unsern Geist,
Der dich jetzt singend preist,
Zum Himmel ab.

440. Wie lieblich, o Maria, klingt.

St. Pölten.



Dich schmückt die Sonne königlich,
Zwölf gold'ne Sterne krönen dich;
Der Mond, wenn auch veränderlich,
Schmiegt treu zu deinen Füßen sich.
Dem Eva, schwer bethört, geglaubt,
Dem Drachen, der Verderben schnaubt,
Der uns das Paradies geraubt,
Zertratest du das Schlangenhaupt.

Du hast, o Mutter neuer Art,
Die Gott für seinen Sohn bewahrt,
Die Jungfraukrone rein und zart
Mit deiner Mutterschaft gepaart.
Es preist Jerusalem dich laut,
Das in den Höhen Gott gebaut,
Du bist des höchsten Königs Braut,
Die liebentzückt der Himmel schaut.
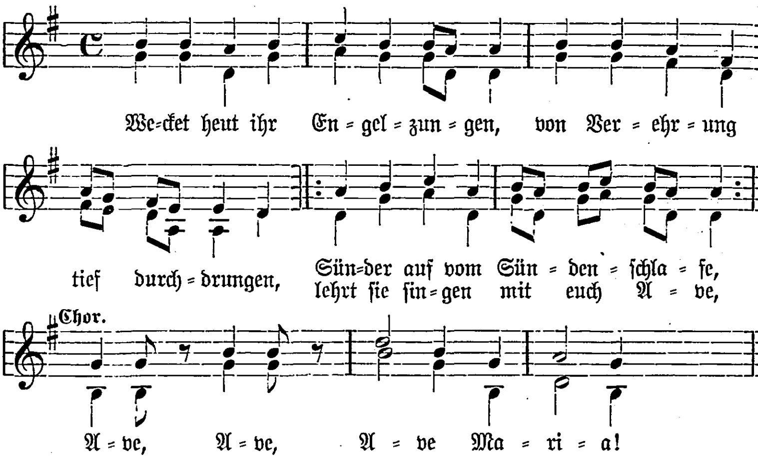
Dort gehst du jenem Lilienflor,
Den bräutlich sich das Lamm erkor,
Dem lieblichen Jungfrauenchor
Als Königin im Reiche vor.
Du, Jungfrau, bist des Himmels Zier,
Es huldigen die Engel dir:
Du herrschest dort und herrschest hier,
Denn sieh, wir folgen liebend dir.

Dich loben Erde, Luft und Meer,
Dich preist des Himmels großes Heer,
Doch lobten sie dich noch so sehr,
Dein Lob erschöpft sich nimmermehr.
Nach dir das Herz mit Macht sich sehnt:
Wie viele glänzen dort gekrönt,
Und glorreich nun ihr Lied ertönt,
Die du mit deinem Sohn versöhnt.

Geh'n wir den Weg, den sie erkor',
Seht, strahlend wandelt sie uns vor
Den Pfad zu Jesu Reich empor
Und führt uns ein durchs Himmelsthor.
O milde Gnadenspenderin,
Gib uns jungfräulich reinen Sinn:
Wir weihen dir als Königin
Ein reines Herz; o nimm es hin!

441. Wecket heut', ihr Engelzungen.

Roggendorf.



Uns're Frau ist angekommen,
Ave singet heut', ihr Frommen,
Adams Schuld und Strafe weichen
Diesem Ave ohne Gleichen.

Ave bringt zum Angebinde
Heut' der Mutter und dem Kinde,
Die vereinigt zu uns kamen,
Ave bringt den schönsten Namen.

O du Name sondergleichen,
Unser Feind muß vor dir weichen,
Wie er will den Angriff wagen,
Muß ihn dieses Ave schlagen.

Losungswort' sei hoch gepriesen,
Du hast wahrhaft dich erwiesen
Als ein Meer der Bitterkeiten,
Flöß uns Muth ein, gut zu streiten.

O ihr, die ihr weint und leidet
Singet Ave bis ihr scheidet;
Ave singt ihr, die ihr büßet,
Bis ihr sie im Himmel grüßet.

Lasset überall ertönen
Diesen Engelsgruß, den schönen,
Ave Mutter, ave Süße,
O Maria, nimm die Grüße,
Ave, ave, ave Maria!

---

442. Mutter Gottes, mir erlaube.

Melodie wie zu 358. Neuhofen.

Mutter Gottes, mir erlaube,
Zu bekennen, was ich glaube,
Auszubreiten Gottes Macht,
Der dies Wunder hat vollbracht,
Daß du ohne Sünd' empfangen,
Allem Unheil bist entgangen,
Von der Schlange nicht verführt,
Von der Sünde unberührt.

Immer bist du ohne Schulden,
Immer bist in Gottes Hulden,
Der aus allen dich allein
Hat bewahrt von Sünden rein,
Daß du blühest ohne Makel,
Ohne Rauch als lichte Fackel,
Ohne Dunkel heller Schein,
Immer heilig, immer rein.

Als die ersten Eltern giengen,
Wo verbot'ne Früchte hiengen,
War Maria nicht dabei,
Gottes Rath erhielt sie frei.
Jene ließen sich betrügen,
Von der Schlange sich belügen,
Doch Maria unversucht
Kostet nicht des Todes Frucht.

All' in Adam müssen sterben,
Alle dieses Elend erben,
Das der Vater zugericht't,
Alle, nur Maria nicht.
Adam muß um's Brot sich plagen,
Mutter Eva Schmerzen tragen,
Doch die Schlang' von deinem Fuß
Sich zertreten lassen muß.

Da der Sündflut wilde Wellen
Ueber alle Menschen schwellen,
Höher sich die Arch' erhebt,
Ueber allen Wassern schwebt.
Aus der Arch' die Taub' sich schwinget,
Die der Welt den Oelzweig bringet,
Diese Taub' erwählte Gott,
Ist der Gnade erster Bot'.

Im Gesetz, das alle zwinget,
Ward auch Esther eingedinget,
Doch der König zu ihr sagt:
Fürcht' dich nicht, sei unverzagt.

O Maria, du aus allen
Stehst allein, wenn and're fallen,
Das Gesetz auf alle dringt,
Dir doch keinen Schaden bringt.
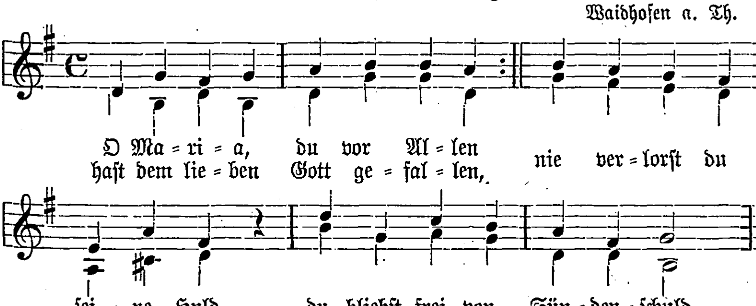
Gottes Allmacht für dich streitet,
Sein' und deine Ehr' ausbreitet,
Denn ich weit und breit bemerk'
Viel und große Wunderwerk'.
O du Ausbund aller Gaben,
Die Gott selbst zur Quelle haben,
Schön, o Jungfrau bist du ganz,
Dich umscheinet Gottes Glanz.

Du bist immer voller Gnaden,
Wir sind immer voller Schaden,
Keine Makel ist an dir,
Sünd' und Schulden haben wir.
O du Zuflucht aller Sünder,
Schau, wir arme Adamskinder,
Die gesündigt ohne Zahl,
Weinen in dem Jammerthal.

Ach, erbarme dich der deinen,
Laß uns nicht vergebens weinen,
Führ' uns zu dem Gnadenthron
Und versöhn' uns deinen Sohn,
Daß er uns die Sünd' verzeihe,
Sie zu meiden Gnad' verleihe,
Daß wir leben in der Buß
Sterben in dem Friedenskuß.

443. O Maria, du vor Allen.

Waidhofen a. Th.



Keine Sünd' hat dich beflecket,
Kein Gebrechen angestecket;
Voll der Gnad' und Heiligkeit,
War dein Herz zu aller Zeit.

Deinem Gott dein Herz zu schenken,
Dieses nur nach ihm zu lenken,
Willst du ewig keusch und rein,
Ewig eine Jungfrau sein.

Gottes Sohn will in dir wohnen,
Und in deinem Herzen thronen;
Dies nimmt er zur Wohnung ein,
Du darfst Gottes Mutter sein.

Du vereinst die Mutterwürde
Mit der reinsten Unschuld Zierde;
Diese ist dein höchster Ruhm
Und allein dein Eigenthum.

O Maria, voll Erbarmen,
Du verstößest nicht die Armen,
Die voll Hoffnung zu dir geh'n,
Und um Hilf' zur Mutter fleh'n.

Du empfind'st in deinem Herzen
Ihre Drangsal, ihre Schmerzen,
Du erquickst sie in der Noth
Und versöhnest sie mit Gott.

Ach, wie quält das traurig' Scheiden
Und des Sohnes bitt'res Leiden
Das betroff'ne Mutterherz,
Wie durchwühlet es der Schmerz!

Alle Schmerzen, alle Wunden
Hat der Mutter Herz empfunden,
Und sie will nach dieser Pein,
Noch der Sünder Mutter sein.

Wie soll ich dich würdig preisen,
Wie dir, Mutter, Ehr' erweisen,
Dir, der Menschen Helferin,
Und der Engel Königin!

Nach des Lebens kurzem Leiden
Schwebst du ewig in den Freuden,
Ruhst bei Jesu deinem Sohn
Auf dem höchst erhab'nen Thron.

O Maria, in Gefahren
Wollst uns mütterlich bewahren;
Diese Bitt' versag' uns nicht,
Du bist uns're Zuversicht.

Liebste Mutter, voll Erbarmen
Nimm uns auf mit Mutterarmen;
Oeffne uns dein mildes Herz,
Da flieht Bitterkeit und Schmerz.
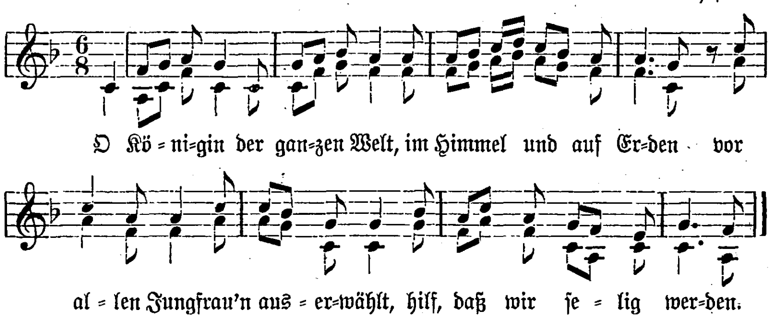
Ach, verachte nicht uns Sünder,
Sieh' uns an als deine Kinder,
In dem Leben und im Tod
Bist du unser Trost nach Gott.

Bei den Tagzeiten von der unbefleckten Empfängnis Mariens.

Ihr meine Lippen öffnet euch
Zu loben und zu preisen
Maria, die so gnadenreich,
Und Ehr' ihr zu erweisen.

444. Zur Mette.

Neuhofen.



Mit allen Gnaden bist erfüllt
Und scheinest uns von ferne
Ganz gnadenreich, ganz süß und mild,
Schön, gleich dem Morgensterne.

Von Ewigkeit bist auserwählt
Zu solchen hohen Ehren,
Den großen Schöpfer dieser Welt
Sollst du zur Welt gebären.

Von Adams Sünd' bist du befreit,
Der Erbsünd' weit entgangen,
Ganz heilig und gebenedeit
Im Mutterleib empfangen.

445. Zur Prim.

O weise Jungfrau, unberührt,
Ein Saal und Tisch des Herren,
Mit sieben Säulen wohl geziert,
Erhöht zu großen Ehren!

An dir man keine Makel find't,
Von Gott bist auserkoren,
Ganz heilig, ohne alle Sünd',
Eh' du zur Welt geboren.

Die Himmelspfort' bist du genannt,
Als Mutter uns gegeben;
Als Jakobs Stern uns wohl bekannt,
Der Engel Trost und Leben.

Den Feinden schrecklich wie ein Heer,
Laß uns nie Schaden leiden;
Aus diesem ungestümen Meer
Führ' uns zum Ort der Freuden.

446. Zur Terz.

Du Arch' des Bundes, Salmons Thron,
Friedsamer Regenbogen,
Der brennend Busch, Stab Aaron,
Sei uns in Gnad' gewogen.

Maria! dich begrüßen wir,
Du Fell des Gideonis,
Des Heilands wohl verschloßne Thür,
Du Honigflad Samsonis.

O wohl gebührt es Gott dem Sohn,
Zur Mutter dich zu haben,
Gezieret mit der Jungfraukron'
Und engelreinen Gaben.

Ohn' alle Makel soll sie sein,
Ganz frei von Adams Sünde,
Daß sie als klarer Sonnenschein
Den Heiland uns verkünde.

447. Zur Sext.

O Mutter und Jungfrau zugleich,
Und Tempel Gottes eben,
Der Engel Freud' im Himmelreich,
Ganz keusch und rein im Leben.

Geduldig wie ein Palmenbaum,
Ein sehr lustreicher Garten,
Hochwachsend, wie ein Zederbaum,
In allen Tugendarten.

O Erd', von Gott gebenedeit,
D'rin man nichts Böses finde,
Ein geistlich Gut, gar hochbefreit
Von der Voreltern Sünde.

Die Gottesstadt wirst du genannt,
Mit Gnaden reich begossen,
Die Pforte gegen Morgenland,
Ein Tempel, wohl verschlossen.

448. Zur Non.

O sei gegrüßt, du schöne Stadt,
Da Schutz und Schirm zu finden,
Du Davidsthurm, der Waffen hat,
Den Feind zu überwinden.

Im Mutterleib warst du bestimmt,
Uns alle zu erretten,
Den Höllendrachen, der ergrimmt,
Als Heldin zu zertreten.

Du starke Judith, steh' uns bei,
Wir sind zu sehr verstricket,
Abisai, o mach uns frei,
Du David hast erquicket.

Die Rachel Josefs Mutter war,
Der Brüdern Brot gewähret:
Maria aber den gebar
Der alle Welt ernähret.

449. Zur Vesper.

Ach, sei gegrüßt, du Sonnenuhr,
Die einst zurückgegangen,
Zehn Stunden über die Natur,
Da Gottes Sohn empfangen.

Der Allerhöchst' von seinem Reich
Hat sich herabgelassen,
Damit der Mensch den Engeln gleich,
Erhöht werd' über Massen.

Wie früh der Sonne Strahl aufgeht,
Ist sie auch aufgegangen,
Und wie die schöne Morgenröth',
Da sie ohne Sünd' empfangen.

Die Lilie in der Dörner Mitt'
Hell leuchtet wie die Sonne.
Maria sieh! den Drachen tritt,
Daß Gott die Welt verschone.

450. Zur Complet.

Wie grünst so schön, du dürre Ruth',
Da du Gott hast versöhnet;
Maria, wie war dir zu Muth,
Da du von Gott gekrönet.

Hoch über alle Engelschar,
Ganz rein und unberühret,
Wie scheinest du vor Gott so klar,
Ganz königlich gezieret.

Der Meeresstern bist du genannt,
Ein großer Trost der Armen,
Den Schiffenden ein sich'res Land,
Wollst ihrer dich erbarmen.

Du bist die sich're Himmelspfort',
Du wirst uns nicht verschmähen;
Maria, hilf uns an den Ort,
Daß wir Gott einstens sehen.
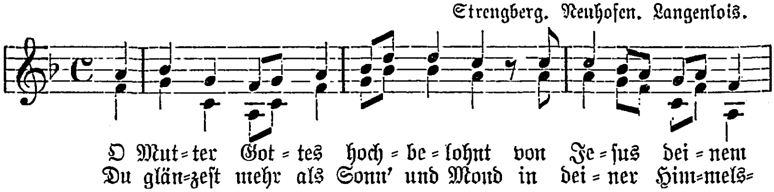
451. Beschluß und Opferung.

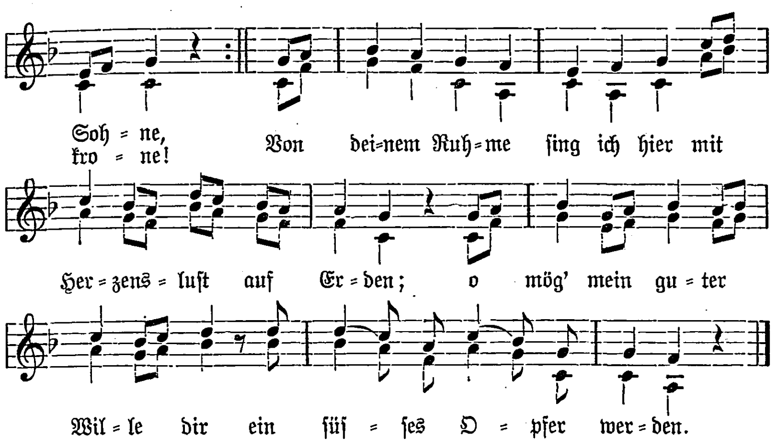
Dir, heil'ge Jungfrau, opfern wir
Den Lobgesang zu Ehren;
Wir, deine Diener fleh'n zu dir,
O wollest uns erhören.

Ringt einst mit uns der bitt're Tod,
Laß' uns dann nicht verderben,
Hilf, daß wir in der letzten Noth
Das Himmelreich erwerben.

452. O Mutter Gottes, hochbelohnt.

Strengberg. Neuhofen. Langenlois.





Was kann ich sonst, als oft an dich
Und deine Größe denken,
Dich kindlich lieben, täglich mich
Dir, o Maria schenken?
Was kann dir sonst ein Adamskind
Im Jammerthale geben,
Wenn Engel selbst dir dienstbar sind
Und deinen Thron umschweben?

Die Demuth und die Reinigkeit,
Die deine Seele schmückten,
Die waren es insonderheit,
Die dich so sehr beglückten.
Durch diese wählte Gott, dein Freund,
Zur Mutter dich vor allen.
Wer diese Tugenden vereint,
Wird ihm und dir gefallen.

Du hörest jetzt an seiner Hand
Der Seraphime Lieder,
Und blickest freundlich auf das Land
Der Sterblichen hernieder.

O milde Jungfrau! darf ich dir
Mit Inbrunst wiederholen,
Was dir einst Jesus auch von mir
Am Kreuze noch empfohlen?

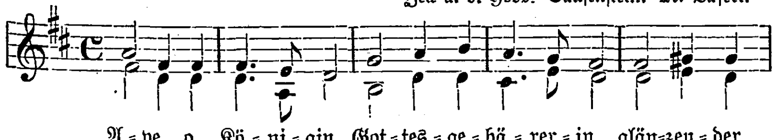
Zwar weiß ich, ich verdiente nicht,
Bisher dein Kind zu heißen;
Doch will ich mich nach Kindespflicht
Es werth zu sein befleißen.
Du gib auf meiner Pilgerfahrt
Mir deinen Muttersegen,
So geh' ich Feinden aller Art
Mit Christenmuth entgegen.
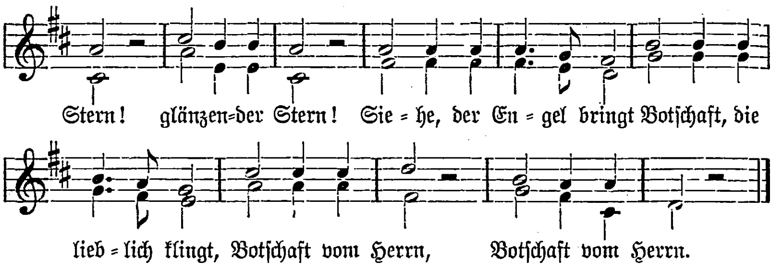
Besonders in der letzten Noth,
Wenn Menschen mich verlassen,
Der Tod mich schreckt, die Höll' mir droht,
Laß mich das Kreuz umfassen,
Das Kreuz, an dem du leidend stundst
Bei deines Sohnes Sterben,
Und führe mich durch deine Gunst
Zu seines Reiches Erben.

---

453. Ave, o Königin.

Zell a. d. Ybbs. Säusenstein. M. Taferl.





Und in der Demuth Sinn
Gibst du, o Königin,
Ihm zu versteh'n:
Ich bin des Herren Magd;
Wie du mir angesagt,
Soll mir gescheh'n.

Heil dir! in deinem Schooß
Schließt das Wort hehr und groß
Kindlich sich ein;
Nimmt uns're Menschheit an,
Wird mit Fleisch angethan,
Gleich uns zu sein.

Unsere liebe Frau,
Spende des Trostes Thau
Seelen in Pein!
Gib auch mir Kraft und Ruh',
Wolle, o Jungfrau du,
Mutter mir sein.

---

454. Horcht und hört die Botschaft an.

Melodie wie zu 225. Roggendorf.

Horcht und hört die Botschaft an,
Was Gott uns zu Lieb' gethan;
Heute uns're Noth verschwindet,
Und von Lieb' sind wir entzündet.
Chor: O Maria, Morgenstern,
Heil dir, Frau und Magd des Herrn.

O wie muß die Welt sich freu'n,
Anna hat ein Töchterlein,
Ach, um das im Schmerzgebete
Joachim so lange flehte.

Weiche, Nacht, dem Morgenroth,
Sünder, blicket auf zu Gott;
Seht, das Kind ist uns geboren,
Hat dem Tod den Tod geschworen.

Gottes Lust und Wohlgeruch,
Adams Trost beim Erdenfluch;
Erde, Meer und Sterne tönen:
Gott läßt sich durch dich versöhnen.

O wie schön ist dieses Kind,
O wie fromm und klug gesinnt;
Seraph, staunt es an und saget,
Ob ihr es zu loben waget.

Vorhöll', thu' nur auf dein Grab,
Engel, kommt zu uns herab,
Weil uns nach viertausend Jahren
Allen Heil ist widerfahren.

Hört, wie froh die Botschaft scholl:
Diese Magd ist demuthsvoll,
Sie ist ganz von Lieb' entzunden,
Ist voll Gnade alle Stunden.

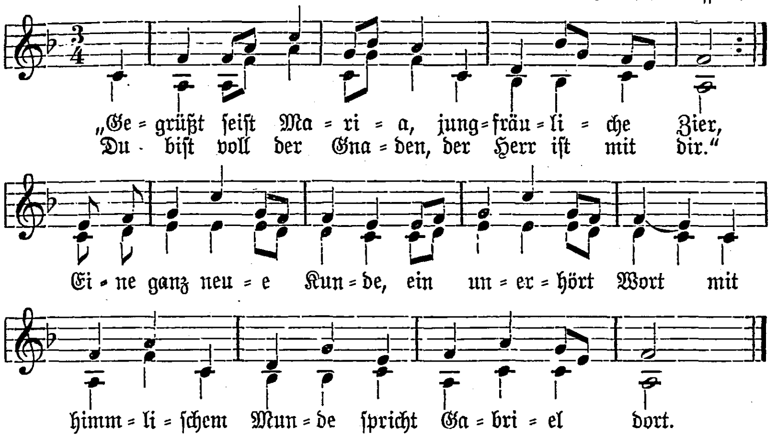
Seinem Sohn, den Gott verhieß,
Schuf er dieses Paradies;
Dich allein von allen Wesen
Hat sich Gott zur Braut erlesen.

O du reinste Jungfrau, sei
Mütterlich uns stets getreu,
Daß wir heilig hier auf Erden
Und einst selig mit dir werden.
O Maria, Morgenstern,
Heil dir, Frau und Magd des Herrn!

---

455. Gegrüßt seist Maria, jungfräuliche Zier.

Grünau. Messern.



Was hab' ich vernommen, was soll dies Wort sein?
Wer will zu mir kommen ins Zimmer herein?
Die Thür ist verschlossen, die Fenster sind zu,
Wer ist's, der mich rufet in nächtlicher Ruh'?

„Nicht fürcht' dich, Maria, geschieht dir kein Leid,
Denn ich bin ein Engel, verkünde dir Freud':
Du sollst ja empfangen den göttlichen Sohn,
Der Menschen Verlangen viel tausend Jahr schon.“

Wie soll das geschehen, erkenn' keinen Mann,
Will jungfräulich bleiben wie eh' so fortan,
Ich hab' ja geschworen die Jungfrauschaft Gott,
So rein ich geboren, bleib' ich bis zum Tod.

„Ja, du wirst stets blühen als Jungfrau ganz rein,
Dein Herz darf nur glühen dem Herren allein,
Er kann es bescheren, auf ihn nur fest bau',
Man wird dich verehren als Mutter, Jungfrau.“

Dies kann wohl nicht fassen mein schlichter Verstand,
Ich will's überlassen der göttlichen Hand.
Gleichwie reine Blumen der Thau zart benetzt,
Wird Gott zu dir kommen, du bleibst unverletzt.
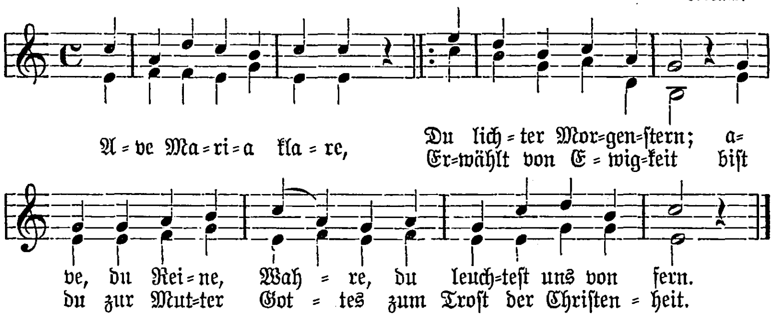
Wenn Gott von dem Himmel zur Welt kommen sollt',
Sucht sich eine Wohnung von Silber und Gold,
Sucht sich eine Mutter im Fürstenpalast,
Meine Armut, mein Name ziemt nicht solchem Gast.

„Der Reichste aus Allen bedarf ja kein Geld.
Die Demuth vor allem an dir ihm gefällt,
Gewähr' sein Begehren, daß ich eile fort.“
Eine Dienerin des Herren, mir gescheh' nach deinem Wort.

Freu' dich nun, o Himmel, frohlocke, o Erd'!
Dem Höllengetümmel die Macht wird gewehrt,
Durch Jesus wir finden bei Gott alle Huld
Verzeihung der Sünden, Vergebung der Schuld.

456. Ave Maria klare.

Krems.



Bist ohne Sünd' empfangen,
So dich die Kirche ehrt,
Und von der falschen Schlangen
Geblieben unversehrt.
O heil'ge Jungfrau rein,
Dein Lob voll Lieb' verkünden
Die Christen insgemein.

Dich Anna hat geboren,
Maria, edles Blut!
Da Adam hat verloren
Das allerhöchste Gut,
Durch deine schöne Frucht
Soll's nun gefunden werden;
Dein Kindlein uns es sucht.

Ein Gruß war dir gesendet
Vom allerhöchsten Herrn,
Durch Gabriel gespendet
Mit Fleiß geschwind und gern.
Du sollest Mutter sein
Und Jungfrau sollst du bleiben
Auf ewig keusch und rein.

Mit schöner Red' und zarten
Geberden grüßt' der Bot',
Er sprach: In deinen Garten
Wird kommen unser Gott,
Und bricht ein Röselein,
Das ist, die wahre Menschheit,
Im keuschen Herzen dein.

Maria voll der Gnaden,
Du festverschloß'ner Schrein,
Erlös' die Welt von Schaden,
Bring uns ein Kindelein. —
Soll ich nun sein ein Weib? —
O nein, du reine Mutter,
Ein' keusche Jungfrau bleib'.

Der Herr wird bei dir wohnen,
O edle Rose roth,
Dein Kind wird ewig thronen,
Befreit die Welt vom Tod'.
Du bist gebenedeit
Hoch über alle Frauen,
Vermehr' die Seligkeit.

Die Jungfrau sprach ergeben
In Liebe und Begier:
Gehorsam ist mein Leben,
Sein Will' gescheh' an mir.
Was von mir wird begehrt
O Gott, mein lieber Herre,
Das soll dir sein gewährt.

O Freud', nun will ich eilen
Hin zu des Höchsten Thron;
Dein Lieb' wird dir ertheilen
Wohl ew'gen Ruhm und Lohn.
Dein will ich immer sein,
Dir will ich allzeit dienen,
Du höchste Fürstin mein!

O sieh', nun bist erhaben
In deines Kindleins Land,
Hast große Ehr' und Gaben
Zu seiner rechten Hand.
Dein' Freud', die hat kein End',
O du viel keusche Mutter,
Uns Gnad' und Trost zusend'.

Das Lob sei dir gesungen,
Maria benedeit,
Von dir ist uns entsprungen
Der Brunn der Seligkeit;
Jesus, dein lieber Sohn,
Schenk uns den ew'gen Frieden,
Führ' uns zu Gottes Thron.

---

457. Es ist ein Reis entsprungen.

Melodie wie zu 456. Krems.

Es ist ein Reis entsprungen
Aus einer Wurzel zart,
Als uns die Alten sungen,
Aus Jesse kam die Art.
Und hat ein Blümlein bracht
Wohl in dem kalten Winter,
Wohl zu der halben Nacht.

Das Reislein, das ich meine,
Davon Isaias sagt,
Maria ist, die Reine,
Die uns das Blümlein bracht;
Aus Gottes ew'gen Rath
Hat sie ein Kind geboren
Und blieb ein' reine Magd.

So hat es uns beschrieben
Lukas mit treuer Hand,
Wie Gabriel, der Engel,
Vom Himmel abgesandt
Zu einer Jungfrau rein,
Die Gott hat auserwählet,
Sollt' seine Mutter sein.

Der Engel unverweilet
Wend't sich zum Judenland,
Nach Nazareth hineilet,
Da er Maria fand
In ihrem Kämmerlein.
Mit Freud' er sie anredet:
Gegrüßt sei Jungfrau rein.

Du bist voll aller Gnaden,
Der Herr will bei dir sein;
Hoch über alle Frauen
Gesegnet bist allein.
Die edle Jungfrau zart
Durch des Erzengels Grüßen
Wohl sehr erschrecket ward.

Du sollst dich nicht entsetzen,
Sprach er, o Jungfrau schön,
Mein Wort soll dich ergötzen,
Ich komm' aus Himmelshöh'n,
Bring frohe Botschaft dir,
Du hast ja Gnad' gefunden
Bei Gott, das glaube mir.

Ein Kindlein wirst du tragen
In deinem keuschen Leib,
Davon die Schriften sagen,
O edles, keusches Weib.
Sein Nam' ist Jesus Christ,
Der Vater wird ihm geben
Sein Reich, das endlos ist.

Maria, die Jungfrau reine,
Fragt züchtig mit Verstand,
Wie soll doch das geschehen,
Hab' keinen Mann erkannt,
Der Engel sprach zu ihr
Dies Wunder wird erschaffen
Der heil'ge Geist in dir.

Es wird dich überschatten
Des Allerhöchsten Kraft,
Und unverletzt bewahren
Dein' reine Jungfrauschaft.
Ist ja das Kindlein schon,
Das von dir wird geboren,
Des ew'gen Gottes Sohn.

O nun das Staunen lasse;
Das alt' unfruchtbar' Weib,
Elisabeth, die Base,
Geht auch mit schwangern Leib —
All' Ding Gott möglich ist —
Wird einen Sohn gebären
Nach dreier Monat Frist.

Maria mit Freud' und Wonnen,
Die edle Jungfrau zart,
Da hat sie nun vernommen
Vom Engel Gottes Rath.
Sprach willig und bedacht:
Bin eine Magd des Herren,
Mir werd', wie du gesagt.

Maria hat empfangen
Vom Geist den Gottessohn;
Den alle sehr verlangen,
Er kam vom ew'gen Thron;
O ehrt dies Wunder sehr.
Maria, obgleich Mutter,
Blieb Jungfrau wie vorher.

Darnach in kurzer Weile
Macht sie sich auf die Fahrt,
Geschwind mit schneller Eile
Zu ihrer Base zart
In Zachariä Haus,
Die wollte sie begrüßen
Und ihrer warten aus.

Elisabeth zumalen,
Die schrie mit heller Stimm':
Gesegnet sehr vor allen
Bist du, o Jungfrau rein,
Und deines Leibes Frucht.
Woher, des Herren Mutter,
Daß sie mich heimgesucht?

O die viel reine Magde
Drei Monat bei ihr weilt,
D'rauf wieder unverzagte
Mit Freud' nach Haus sie eilt,
Gen' Nazareth gar still;
Sie wollt' die Zeit erwarten,
Bis sich das Wort erfüll'.

Wohl zu denselben Zeiten
Der stark' und friedsam' Held
Augustus, römischer Kaiser,
Beschrieb die ganze Welt,
Den Zins von allen nahm.
Da Josef mit Maria
Gen' Bethlehem auch kam.

Die Herberg' waren theuer,
Für sie kein Aufenthalt;
Sie fanden eine Scheuer,
Da war die Luft gar kalt.
Wohl in derselben Nacht
Maria gebar den Fürsten,
Der Frieden uns gebracht.

Den Hirten auf dem Felde
Erzählt das himmlisch Heer,
Daß heute in der Welte
Christus geboren wär';
Zu Bethlem in der Stadt,
Da sie das Kindlein fanden,
Wie's Englein hat gesagt.

Das Kindlein wurd' beschnitten
Am achten Lebenstag
Nach den Mosaischen Sitten,
Und litt viel Schmerz und Plag'.
Das liebe Kindelein
Ward Jesus nun benennet,
Wollt' unser Heiland sein.

Ein Stern mit hellem Scheine
Drei König' führt geschwind
Aus Morgenland mit Eile
Zum neugebornen Kind.
Sie brachten reichen Sold,
Beschenkten es mit Weihrauch,
Mit Myrrhen und mit Gold.

Lob, Ehr' sei Gott dem Vater,
Dem Sohn und heil'gen Geist —
Maria, Gottes Mutter,
Dein' Hilf uns stets erweis',
Und bitt' dein liebes Kind,
Daß es uns woll' behüten
Allzeit vor jeder Sünd'.

Wir bitten dich von Herzen,
Du edle Königin,
Durch deines Sohnes Schmerzen:
Wenn wir einst fahren hin
Aus diesem Jammerthal,
Du wollest uns begleiten
Bis in den Himmelssaal.

So singet alle Amen,
Das heißt, nun werd' es wahr,
Was wir begehr'n allsammen;
O Jesus, hilf uns dann
In deines Vaters Reich,
D'rin wollen wir dich loben,
O Gott, dies uns verleih'.

458. Gelobet sei Maria.

Melodie wie zu 79. Krems.

Gelobet sei Maria,
Jetzt und in Ewigkeit,
Der süße Nam' Maria
Besonders diese Zeit!
Chor: Singt all' mit großer Freud':
Gott sei gebenedeit
Und auch dazu Maria
Jetzt und in Ewigkeit.

Kommt, singet all' zusammen:
Maria, Jungfrau rein,
Wir preisen deinen Namen,
Sollst uns're Mutter sein.

Maria sei gegrüßet,
Der Engel spricht zu dir;
Mit Gnaden dich begießet
Der Herr, der ist mit dir.

Maria konnt' nicht fassen,
Was dieser Gruß doch wär';
Gott woll' ihr's wissen lassen,
Das bittet sie gar sehr.

Der Engel nun erklärte:
Maria, fürchte nicht,
Hast Gnad' gefunden, Werte,
Vor Gottes Angesicht.

Den Heiland sollst empfangen
In deinem reinen Leib,
Nach dem so groß' Verlangen
Die Welt gehabt, o Weib!

Wie soll ich dies verstehen,
Maria sprach alsdann,
Wie soll es denn geschehen?
Erkenne keinen Mann.

Der Engel sagt deswegen:
Maria, Gott vertrau',
Am Herrn ist es gelegen,
Du bleibst allzeit Jungfrau.

Wenn's also kann geschehen,
Die keusche Jungfrau sagt,
Soll's in Erfüllung gehen,
Ich bin des Herren Magd.

Auf dies hat sie empfangen
Das Wort, die zweit' Person,
Zur Welt ist eingegangen
Der wahre Gottessohn.

Maria auserkoren
Empfieng aus Gottes Kraft,
Hat Gott, den Sohn, geboren
In ihrer Jungfrauschaft.

Gott Sohn allda auf Erden,
Zu büßen uns're Sünd',
Aus lauter Lieb' wollt werden
Ein kleines armes Kind.

Darum wir uns erfreuen
Ob dieser Gnadenzeit,
Gott loben, benedeien
Für diese große Freud'.

Ihr, uns're lieben Engel,
Macht mit uns einen Chor,
Ersetzet uns're Mängel,
Und singt uns selber vor.
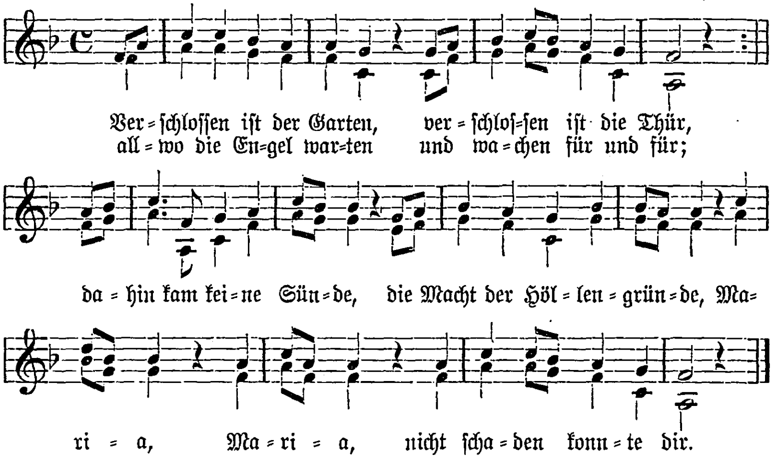
Singt, alle Gottesfreunde,
Die ihr im Himmel seid,
Mit unserer Gemeinde,
O singt mit uns vor Freud'.

Maria, du vor Allen,
Die du gebenedeit,
Sing' Jesu zu gefallen
Mit uns zu dieser Zeit.

So stimmen wir zusammen
Im Himmel und auf Erd',
Und loben Gottes Namen,
Der alles Lobes wert.
Singt all' mit großer Freud':
Gott sei gebenedeit,
Und auch dazu Maria
In alle Ewigkeit.

459. Verschlossen ist der Garten.

Neupölla.



Im Himmel und auf Erden
Strahlst du mehr als die Sonn',
In jungfräulichen Geberden
Zunächst bei Gottes Thron;
Aus deiner Tugend Strahlen
Die Reinheit hat vor allen,
Maria, Maria,
Gefallen Gottes Sohn.

Voll Demuth du erhebest
Die Händ' und dein Gesicht,
Nach Gott dein Wille strebet,
Getreu in jeder Pflicht.
Der Geist dich überschattet,
Vor allen dich begnadet,
Maria, Maria,
Den Gruß der Engel spricht.

Gegrüßt seist du Maria,
Gib deinen Willen d'rein;
Du sollst, Jungfrau Maria,
Die Mutter Gottes sein.
O Jungfrau sei gegrüßet,
Die Gnade dir zufließet,
Maria, Maria,
Ave, o Jungfrau rein.

Die Gottes Sohn geboren,
Ist nun mit Ruhm gekrönt:
Der Himmel war verloren,
Dein Sohn hat uns versöhnt.
Die Heil'gen dich umgeben,
Die Engel dich umschweben,
Maria, Maria,
Und loben dich ohn' End'.

Maria ist erhoben
Mehr als der höchst' Planet,
Hoch in dem Himmel oben
Sie als die Sonne steht
Der Mond mit den zwölf Zeichen,
Die Sonn' vor dir erbleichen,
Maria, Maria,
Dein Glanz nie untergeht.

Bei Dörnern wächst die Liljen
Auf einer dürren Heid;
Die Dörner nicht austilgen
Mariä Reinlichkeit.
Durch's Herz die Dörner schnitten,
Viel Schmerzen hat gelitten,
Maria, Maria,
Bei Jesu Todesstreit.

Die hohe Sonnenblume
Vor allen Blumen prangt;
Du schmückst die Erd' mit Ruhme,
Der Himmel dein verlangt.
Du stammst von Davids Stamme,
Es heißt dein schöner Name
Maria, Maria,
Die Welt ihr Heil dir dankt.
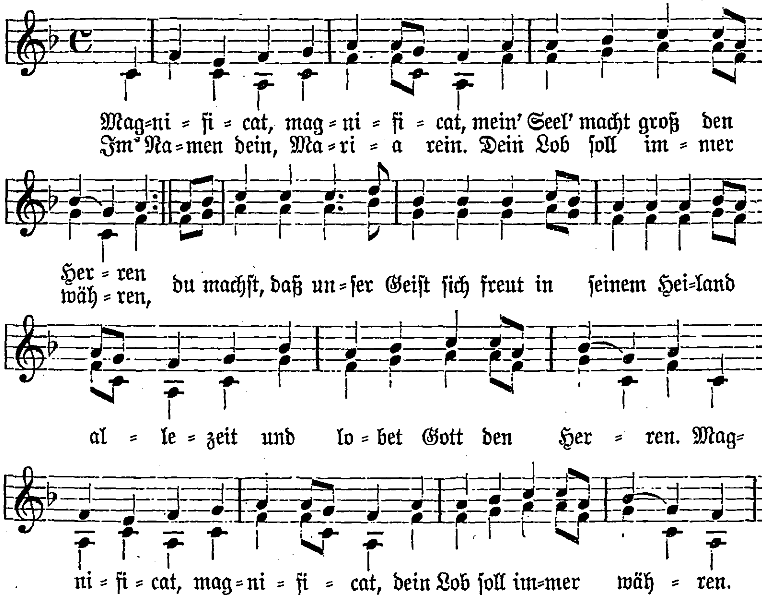
O Jungfrau der Jungfrauen,
Dich preiset jeder Mund;
Durch Berg und Thal und Auen
Schallt deines Lobes Kund'.

Auch ich sing dir zu Ehren,
Will deinen Ruhm vermehren,
Maria, Maria,
Jetzt und zu aller Stund'.

---

460. Magnificat, magnificat.

Neupölla.



Magnificat, magnificat,
Maria hoch in Ehren!
Zu aller Zeit
In Ewigkeit
Wird Gott dein Lob vermehren.
Weil du die Mutter Gottes bist,
Dein Nam' bei allen liebreich ist,
All' Völker dich verehren.
Magnificat, magnificat,
Dein Lob wird nicht aufhören.
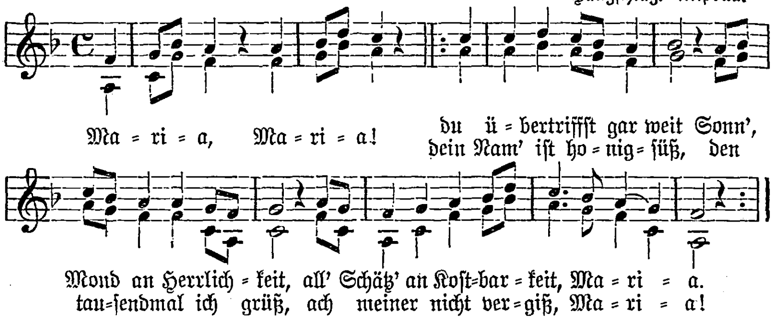
Magnificat, magnificat,
Nun ist zu uns gezogen
Das ew'ge Wort
Vom Himmelsort,
Maria hat vollzogen,
Was Gott versprach dem Abraham;
Es kam durch dich das Osterlamm
Zur Welt aus seinem Stamme.
Magnificat, magnificat,
Gepriesen sei dein Name.

Magnificat, magnificat,
Singt nun ihr Menschen alle;
Der Name dein,
Maria rein,
Durch Berg und Thal erschalle;
Denn du vor allen nur allein
Sollst wahre Mutter Gottes sein.
Mit Freuden singet alle;
Magnificat, magnificat,
Durch Berg und Thal es schalle.

---

461. Maria, Maria! du übertriffst.

Haugschlag. Altpölla.



Maria, Maria!
Vor Gott des Vaters Thron
Erlang' durch deinen Sohn
Uns einst die Himmelskron',
Maria!
Damit Gott väterlich
Allzeit erbarme sich,
Wir Kinder bitten dich,
Maria!

Maria, Maria!
Bitt' Jesum, deinen Sohn,
Auf daß er uns verschon',
Nicht nach Verdiensten lohn',
Maria!
Erbitt' uns allezeit
Bußthränen, Reu' und Leid
In uns'rer Sterblichkeit,
Maria!
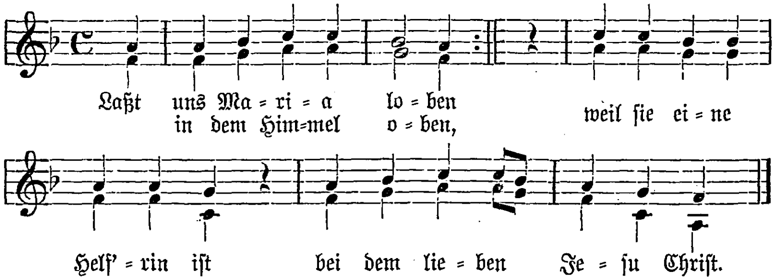
Maria, Maria!
Bitt' Gott den heil'gen Geist,
Daß er uns Beistand leist',
Wie er uns selbst verheißt,
Maria!
Gen' aller Ketzer List'
Des Höllenfeind's Gelüst',
Des Heiles Schild du bist,
Maria!

Maria, Maria!
Im bittern Todesschweiß
Der Hölle uns entreiß,
Bring' uns ins Paradeis,
Maria!
Daß wir nicht geh'n zu Grund
In uns'rer letzten Stund',
Im Tod' ruft unser Mund:
Maria!

---

462. Laßt uns Maria loben.

Kleingundholz. Neuhofen.



Laßt uns Maria lieben,
Sie niemals betrüben,
Weil sie eine Fürsprech'rin ist
Bei unser'm Herren Jesu Christ.

Laßt uns Maria preisen
Und ihr Lob erweisen,
Weil sie eine Mittlerin ist
Bei unser'm Herren Jesu Christ.

Maria wir befehlen
Uns're armen Seelen,
Weil sie eine Beschützerin ist,
Wer nur ihr verschrieben ist.

Hilf Gnade uns erwerben,
Daß wir selig sterben,
Weil du uns're Mutter bist,
Schütze uns vor Satans List.

Deine Augen wende,
Deinen Segen sende,
O Maria, Mutter mild,
Hier bei deinem Gnadenbild.

---

463. O Maria! o Maria! groß ist deine Heiligkeit.

Melodie wie zu 13 oder 14. Haugschlag. Ramsau.

O Maria! o Maria!
Groß ist deine Heiligkeit.
Eh' der Himmel sich befindet
Und die Erde ist gegründet,
Eh' die Engel sind gezählet,
Warst von Gott du auserwählet.
Chor: O Maria! O Maria!
Groß ist deine Heiligkeit.

O Maria! rc.
Eh' der Mensch zur Welt geboren,
Warest du schon auserkoren,
Daß du einstens hier auf Erden
Mutter Gottes sollest werden.
O Maria! rc.

O Maria! rc.
Cherubim, die Engel eben,
Sind zu deinem Dienst gegeben,
Seraphime auch desgleichen,
Nie von deinem Lobe weichen.
O Maria! rc.

O Maria! rc.
Jenen, der die Himmel zieret,
Sonn' und Mond allein regieret,
Hast du Jungfrau uns geboren,
Gottes Mutter auserkoren.
O Maria! rc.

O Maria! rc.
Jener, der allein das Leben
Allen Menschen hat gegeben,
Wollte hier auf dieser Erden
Aus dir uns geboren werden.
O Maria! rc.

O Maria! rc.
Gott, das Wort, hat dich erkoren,
Ist durch dich zur Welt geboren,
Daß wir nicht zugleich verderben
Und in unsern Sünden sterben.
O Maria! rc.

O Maria! rc.
Wer wird es nicht billig finden,
Daß ich will dein Lob verkünden,
Weil ja ist aus dir entsprossen,
Der für uns sein Blut vergossen?
O Maria! rc.

O Maria! rc.
Voll der Gnad' sei uns zugegen,
Da du stets auf allen Wegen
In den Nöthen und Gefahren
Uns als Mutter kannst bewahren.
O Maria! rc.

O Maria! rc.
Sieh', wir sinken dir zu Füßen,
Laß uns deine Hilf' genießen
Ganz besonders dazumalen,
Wenn wir in Versuchung fallen.
O Maria! rc.

O Maria! rc.
Wollest auch die armen Seelen,
Die dort ihre Sünden quälen,
Die um Hilfe zu dir schreien,
Von der großen Pein befreien.
O Maria! rc.

O Maria! ꝛc.
Wenn der Feind uns will verführen,
Lasse uns nur nicht verirren,
Leite uns auf deine Seiten,
Daß wir keinen Schiffbruch leiden.
O Maria! ꝛc.

O Maria! ꝛc.
O Maria voll der Gnaden,
Laß den Satan uns nicht schaden,
Wenn er von des Glaubens Lehren
Uns zum Irrthum wollte kehren.
O Maria! ꝛc.

O Maria! ꝛc.
Wann der Tod vom Herrn gesendet
Seine Pfeile auf uns wendet,
Selbe auf uns abzuschießen,
Laß uns deine Hilf' genießen.
O Maria! ꝛc.

O Maria! ꝛc.
Wann die Seel' vom Leib muß scheiden,
Mit den bösen Geistern streiten,
O Maria sei zugegen,
Schütze mich mit Gottes Segen.
O Maria! ꝛc.
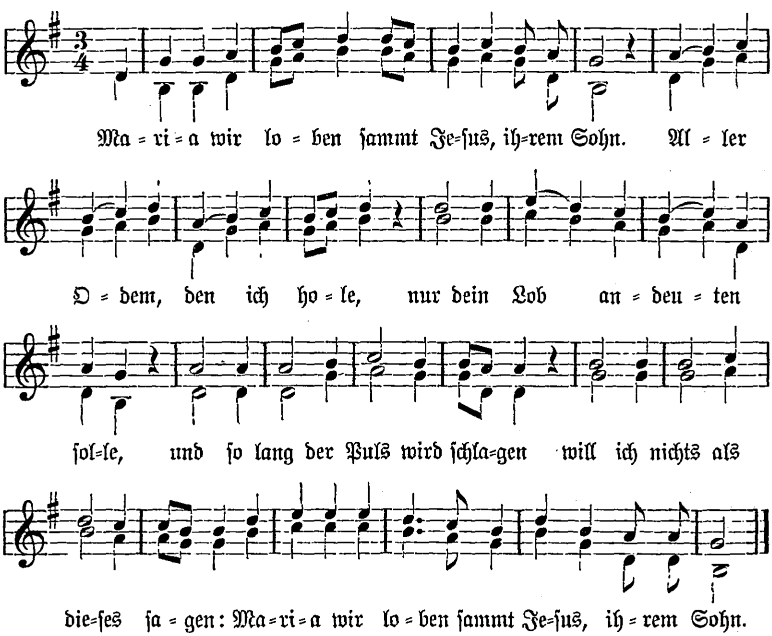
O Maria! ꝛc.
Wann ich in's Gericht muß gehen,
Zitternd vor dem Richter stehen,
Wollest Jesum für mich bitten,
Vor der Hölle mich behüten,
O Maria! ꝛc.

O Maria! ꝛc.
Ewig, ewig, dich will loben,
Weil dich Gott so hoch erhoben,
Dir will ich mich ganz verschreiben,
Und dein treuer Diener bleiben.
O Maria! ꝛc.

---

464. Maria wir loben.

Altpölla. Neuhofen. St. Andrä.



Maria wir loben 2c.
Die Geschöpfe all' auf Erden
Sollen Liebesflammen werden,
Stets mit mir dich benedeien
Und mit heller Stimm' aufschreien:
Maria wir loben 2c.

Maria wir loben 2c.
Alles, was auf Erden lebet,
Alles, was in Lüften schwebet,
Alles, was im Wasser schwimmet,
Dieses Lob mit mir anstimmet:
Maria wir loben 2c.

Maria wir loben 2c.
So viel Gräslein auf den Feldern,
So viel Blättlein in den Wäldern,
So viel wünsche ich mir Zungen,
Die in lauter Lieb' dir sungen:
Maria wir loben 2c.

Maria wir loben 2c.
Alle Sterne und Planeten
Sollen Mund und Zung' vertreten,
Tag und Nacht dein Lob verkünden
Und mein Herz mit Lieb' entzünden.
Maria wir loben 2c.

Maria wir loben 2c.
Ach, könnt' meine Liebe brennen
Wie der Seraphime Sehnen,
Daß ich lobe dich und liebe,
Nur allein darin mich übe:
Maria wir loben 2c.

Maria wir loben 2c.
Ach, daß alle Liebesflammen
Schlügen in mein Herz zusammen,
Sollt' es auch vor Lieb' zerspringen,
Meine Seel' würd' freudig singen:
Maria wir loben 2c.

Maria wir loben 2c.
Keine Trübsal, auch kein Leiden
Soll von deiner Lieb' mich scheiden;
In Verfolgung und Gefahren
Will ich in der Lieb' verharren:
Maria wir loben 2c.

Maria wir loben 2c.
Sollten ganze Heer' anziehen,
Werd' ich doch davor nicht fliehen,
Will mit deinem Lob sie jagen
Und mit diesen Worten schlagen:
Maria wir loben 2c.

Maria wir loben 2c.
Soll der Tod mich übereilen,
Will ich auch nicht lang verweilen;
Eh' es kommt dann gar zum Brechen,
Will ich ihm zum Trutz noch sprechen:
Maria wir loben 2c.
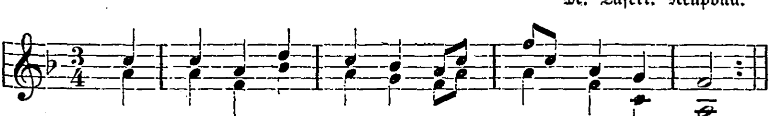
Maria wir loben 2c.
Diese Wort' in's Herz ich grabe,
Daß ich sie stets bei mir habe;
Diese will ich tief eindrücken,
Niemand soll sie mir entrücken.
Maria wir loben 2c.

Maria wir loben 2c.
Wann der Tod mich wird besiegen,
Und ich werd' im Grabe liegen,
Wann ich werde ganz verwesen,
Soll man in dem Herzen lesen:
Maria wir loben 2c.
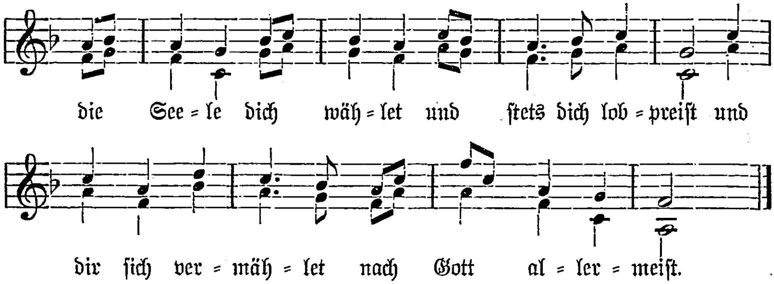
Maria wir loben 2c.
Ich will anders nichts begehren,
Als dich Jungfrau stets zu ehren,
Mich in deine Lieb' versenken,
Einzig nichts als dies gedenken:
Maria wir loben 2c.

465. Du Schönste aus allen.

M. Taferl. Neupölla.



Du Schön=ste aus al=len vom fürst=li=chen Stand,
Es mög' dir ge=fal=len, wenn lie=be=ent=brannt



Ohn' Makel entsprossen,
Du Lilie im Thal,
Mit Gnaden begossen,
Der Stammeltern Fall
Allein bist entgangen.
Wie schön ist dein Schritt',
Der höllischen Schlangen
Den Kopf er zertritt.

Dein Haupt ist gezieret
Mit goldener Kron',
Und Jesus dich führet
Zum himmlischen Thron.
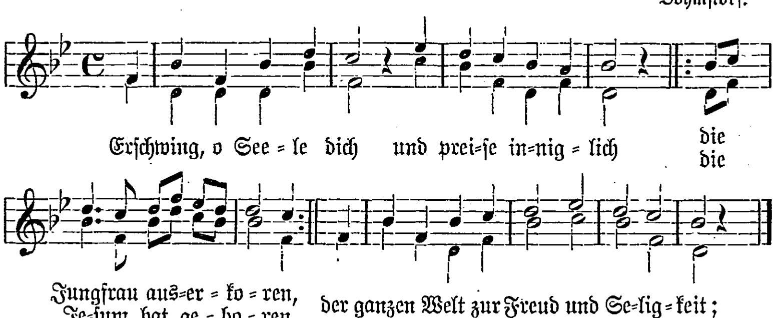
Es kann zu dir fliehen,
Wer Kümmernis hat;
Darf keiner fortziehen
Ohn' Hilfe und Gnad'.

Die Zuflucht der Sünder
Und Hilf' bist genannt,
O führ' deine Kinder
Ins himmlische Land.
Hilf, daß wir, durch Buße
Von Sünden befreit,
Eingeh'n zum Genusse
Der ewigen Freud'.

---

466. Erschwing, o Seele, dich.

Böhmstorf.



Ave Maria mein,
Du zarte Jungfrau rein,
Ehrwürdig vom Gemüthe,
Fürtrefflich vom Geblüte
Gottesgebärerin
Und Mittlerin.

Maria tugendreich,
Dir ist kein Engel gleich;
Dir singen Seraphinen,
Und klingen Cherubinen
Mit ihrer größten Freud'
Zu aller Zeit.

Die Sonn' bekleidet dich,
Der Mond tief neiget sich,
Die Sterne thun dich krönen,
Die Himmel heilig nennen.
Ganz schön und makelrein
Bist du allein.

Maria, Jungfrau zart,
Du edler Rosengart',
Den Gott selbst hat gebauet,
Mit Gnaden reich bethauet.
Zur Wohnung wählt er sich
O Jungfrau, dich.

Du schöne Morgenröth',
Die niemals untergeht,
Du Rose ohne Dornen,
Du Lilie auserkoren,
Du Blum' im freien Feld,
Du Zierd' der Welt.

Der Baum des Lebens bist,
An dem gewachsen ist
Die Frucht die uns zum Leben,
Zum Heile ward gegeben;
Gelobt sei Jesu Christ
Zu aller Frist.
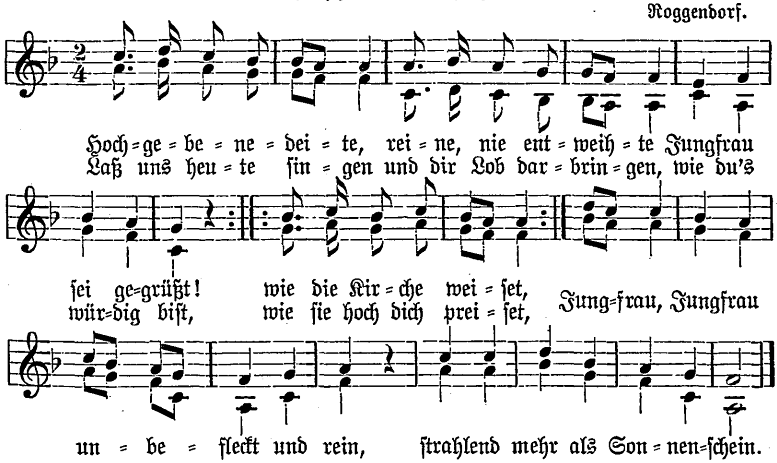
Du Spiegel klar und fein,
In dem sich spiegeln rein
Die Seelen, die erwählet,
Die Jesu zugesellet
Deine Lieb' und Gütigkeit
Zu aller Zeit.

O treue Mittlerin,
Uns're Fürsprecherin,
Als Mutter dich erzeige,
Dich freundlich zu uns neige,
In aller Angst und Noth
Fürbitt bei Gott.

Hilf' den Lebendigen,
Tröst' auch die Sterbenden.
Beschirme deine Kinder,
Beschütz' uns arme Sünder,
An unser'm Lebensend'
Hilf uns behend.

467. Hochgebenedeite, Reine.

Roggendorf.



Schon im Paradiese
Wies uns Gott an diese
Jungfrau makelrein;
Er ließ voll Vertrauen
Die Propheten schauen
Auf die Ankunft dein,

Sie in treuen Bildern
Deine Ankunft schildern,
Jungfrau, Jungfrau,
Schon von Anbeginn
Auserwählt als Mittlerin.

Längst in Finsternissen
Seufzten die Gewissen
Nach dem Morgenroth.
Aus des Satans Ketten
Wer kann sie erretten
Und vom ew'gen Tod?
Als verschloss'nen Garten
Sie dich bang erwarten,
Jungfrau, Jungfrau,
Wo die Frucht entspringt,
Welche uns das Leben bringt.

Noe sah die Wogen
Schwinden und den Bogen,
Der die Sühnung zeigt.
Stern, der uns soll retten,
Nach dem die Propheten
Seufzten tiefgeneigt,
Wann wirst du erscheinen,
Uns mit Gott vereinen?
Jungfrau, Jungfrau,
Deine Mutterschaft
Ist des wahren Friedens Kraft.

Wie im Feuer sprühen
Dornen dort und glühen
Und verbrennen nicht —
Moses hört' die Worte,
Ja an diesem Orte
Ist der Herr, er spricht —
Schuf dich Gott voll Gnaden
Frei von Sündenschaden,
Jungfrau, Jungfrau,
Rein und unversehrt,
Von der Erbsünd' nie entehrt.
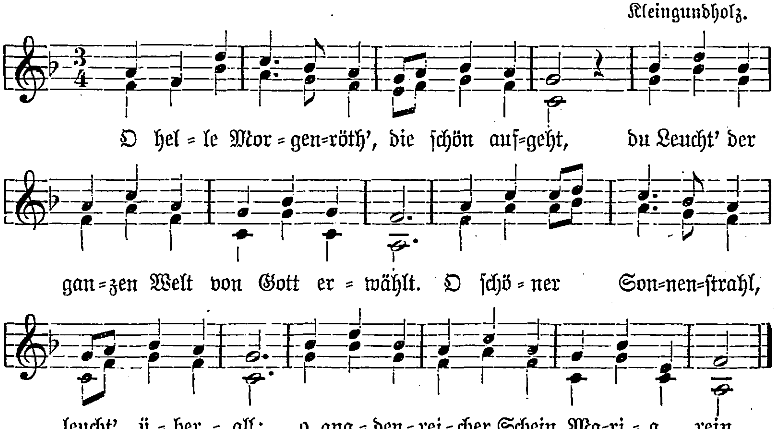
Durch die Bundeslade
Sehen wir die Gnade,
Die durch dich uns ward;
Arons Zweig und Blüthe
Zeiget Gottes Güte,
Der dich, blühend zart,
Blühend wie die Rose,
Schuf dich, Makellose,
Jungfrau, Jungfrau,
Frei von Sünd' und Schuld,
Unbefleckt durch Gottes Huld.

Ruhm sei seiner Stärke,
Lob dem großen Werke,
Das da wunderbar
In der hellsten Klarheit,
In der reinsten Wahrheit
Glänzet immerdar.
Alle anderen Werke
Loben seine Stärke;
Jungfrau, Jungfrau,
Herrlich noch vielmehr
Ist in dir dein Gott und Herr.

---

468. O helle Morgenröth'.

Kleingundholz.



Du Rose ohne Dorn
Hast Gott gebor'n,
Deß Name Jesus heißt
Und selig speist.
Du Blum' auf freiem Feld,
Du Zier der Welt,
Du Hilf der Christen all
Im Jammerthal.

Unter der Sonne klar
Die reinste war,
Die konnte Mutter sein
Und Jungfrau rein,
Maria nur allein,
Die Jungfrau rein
Und Mutter auch zugleich,
An Tugend reich.

Du bist die Himmelsfreud',
Uns allezeit
Erlang' bei deinem Sohn'
Die Himmelswonn'.
Ich bitt ganz inniglich,
Hör' Mutter mich,
Daß ich erhalt zum Lohn
Die ew'ge Kron'.
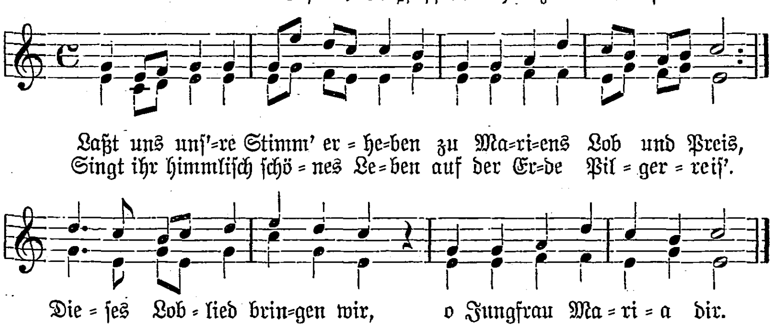
Laß mich zur letzten Stund'
Nicht geh'n zu Grund,
Reich mir das Sacrament
Am letzten End'.
Aus Lieb', o Königin,
Sterb' ich dahin,
Führ' mich zu Jesu hin,
O Königin.

Länd' mir mein Schifflein an,
So bitt ich dann,
Zu deinem lieben Sohn
Im Himmelsthron',
Daß ich dich preise dort
Im schönen Himmelsort
Mit engelreiner Freud'
In Ewigkeit.

Daß ich dort singen kann
Und lobe dann
Deinen geliebten Sohn
Bei Gottes Thron,
Daß ich mit meinem Mund
Aus Herzensgrund
Sing': sei gebenedeit
In Ewigkeit.

469. Laßt uns uns're Stimm' erheben.

Gastern. Großpoppen. Schwarza. Oberndorf. Ludweis.



Schon von Ewigkeit erkoren,
Jesu Mutter einst zu sein,
Warst du nun zur Welt geboren
Ohne Makel und ganz rein.
Gottes Engel freuten sich
Deiner Ankunft wonniglich.

Anna voll der Mutterliebe,
Pflegte dich auf ihrem Schoß,
Und in ihrem frommen Triebe
Zog sie dich zur Tochter groß.
Denn schon in der frühsten Zeit,
Warst du deinem Gott geweiht.

Tugendreich war hier dein Leben,
Segensvoll war deine Bahn.
Gnade hat dir Gott gegeben,
Der' sich niemand rühmen kann.
Unsers Heiles Morgenstern
Bist du, Mutter unsers Herrn.

Aus des Tempels stiller Halle
Zogst du hin nach Nazareth,
Und zu Bethlehem im Stalle,
Bei Betrachtung und Gebet,
Kam des Allerhöchsten Sohn
Nun als Mensch vom Himmelsthron.

Dankbar nahmst du hin die Gaben,
Die die Weisen dargebracht
Und dem Kind geopfert haben;
Flohst mit Jesu bei der Nacht,
Da du die Gefahr erkannt,
Eilig ins Aegyptenland.

Unter kummervollen Thränen
Lebtest du die lange Zeit,
Bis nach bitter langem Sehnen
Dich des Engels Ruf erfreut:
Komm, Herodes ist nun todt,
Zieh' in Frieden heim mit Gott.

Nach so vielem Gram und Leiden
Erntest du in Nazareth
Himmlisch schöne Mutterfreuden,
Die dein Jesus dir erfleht.
Dir und deinem Bräutigam
War er kindlich unterthan.

O wie ängstlich war dein Klagen,
Da dein göttlich Kind dir fehlt.
Unablässig war dein Fragen,
Wo sich Jesus wohl aufhält.
In dem Tempel fandst du ihn
Lehren des Gesetzes Sinn.

Auch durch dein bescheiden Bitten
Ward zu Kanaan Wasser Wein;
Weil die Gäste Mangel litten,
Wolltest du sie doch erfreu'n.
So hat Jesus dir gewährt,
Was, Maria, du begehrt.

Mit dem treu'sten Mutterherzen
Während deines Sohnes Amt
Theilest Freuden du und Schmerzen
Mit den seinen insgesammt.
Bis zum Kreuzestode blieb
Deine reine Mutterlieb'.

Und, o welche Himmelswonne,
Da man dir die Nachricht gab
Von dem auferstand'nen Sohne
Aus dem wohlbewachten Grab.
Freudig war das Wiederseh'n
Bei dem herrlichen Ersteh'n.

Und da Jesus aufgefahren
Zu des Vaters rechten Hand,
Ward, die Lehre zu verwahren,
Gottes Geist herab gesandt
Und er spendet dir im Saal
Seine sieben Gaben all.

Heilig war dein neues Leben,
Gott und Jesu nur geweiht,
Nur der Tugend stets ergeben,
Reiftest du der Ewigkeit.
Glänzend winkt die Siegeskron'
Von des Allerhöchsten Thron'.

An dem schönsten Lebensende
Kamen Engel zum Empfang,
Führten deine Seel' behende
Unter frohem Jubelklang
Hin zur reinsten Seligkeit,
Dir von Anbeginn bereit.

O Maria sei gepriesen,
Wahrer Tugend Ebenbild,
Du hast uns den Weg gewiesen,
Sei nun unser Schirm und Schild;
Steh' uns bei in unserm Tod,
Führ' uns alle hin zu Gott.

Sende auch des Himmels Segen
Unser'm hohen Kaiserhaus,
Spende Gottes Gnadenregen
Ueber seine Staaten aus;
Schirme stets mit deiner Hand
Unser theures Vaterland.

470. Dich, Maria, loben wir.

Melodie wie zu 231. Haugschlag. Rodingerstorf.

Dich, Maria, loben wir,
Gottesmutter wir dich nennen,
Himmelsgeister selbst in dir
Ihre Königin erkennen.
Ja, der ganze Schöpfungskreis
Gibt dir Ehre, Lob und Preis.

Jungfrau! deine Mutterschaft
Staunen an die Cherubinen,
Deiner Gottesliebe Kraft
Weichen auch die Seraphinen;
Alles ruft dir ohne Ruh'
Selig, selig, selig zu.

Ganz umstrahlt vom Himmelslicht
Zieret dich ein Meer der Sterne;
Dein so glänzend' Angesicht
Schimmert in der Welten Ferne!
Und auch die Dreieinigkeit
Krönet dich mit Herrlichkeit.

Alle Patriarchen dich
So wie die Propheten ehren;
Die Apostel sehnen sich
Deinen Ruhm stets zu vermehren;
Der Blutzeugen Heldenchor
Hebt dein Lob entzückt empor.

Der Jungfrauen Lilienschar,
Der Bekenner große Menge
Stimmen dir an immerdar
Neue Lob- und Preisgesänge,
Weil du Mutter dessen bist,
Der der Welt Erlöser ist.

Auch die Kirche hier auf Erd'
Mit den Kleinen und den Großen
Dich zuerst nach Gott verehrt,
Denn aus dir ist der entsprossen,
Durch den das verlorne Heil
Evens Kindern ward zu Theil.

Ewig auserwählte Braut!
Weil du engelrein gewesen,
War dir Gottes Sohn vertraut,
Da er kam uns zu erlösen.
Als die erste Dienerin
Sei auch uns're Mittlerin.

Deines Sohnes Jesu Tod
Hat besiegt die Höll' und Sünden,
Darum können wir bei Gott
Durch dich ihre Tilgung finden,
Mutter, ach verlaß uns nicht
Jetzt und wenn das Auge bricht.

Steh' uns, deinen Dienern bei,
Du kannst es bei Gott erbitten,
Daß wir von den Feinden frei,
Welche wie die Löwen wüthen,
Nach dem Bunde in der Tauf',
Enden unsern Lebenslauf.
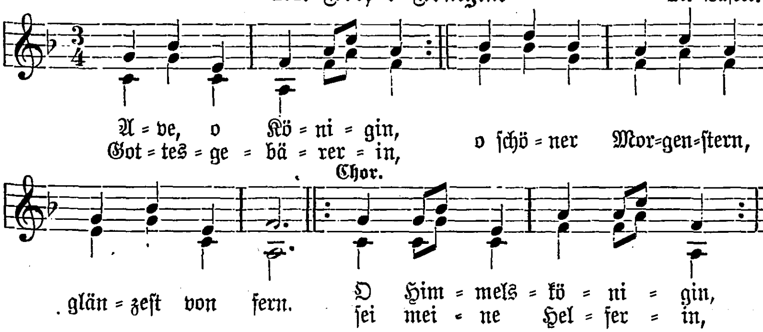
So wie heut und allezeit
Hingestreckt zu deinen Füßen,
Mutter der Barmherzigkeit!
Wollen wir dich kindlich grüßen;
Und empfehlen dir zugleich
Unsern Kaiser und sein Reich.

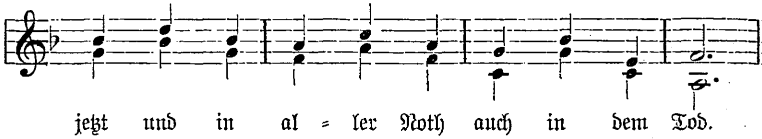
Frau! wir bitten flehentlich:
Schütz' uns Christen, deine Kinder,
Bitt', daß Gott erbarme sich
Aller sonst verlornen Sünder;
Denn ganz fest auf dich nach Gott
Hoffen wir in jeder Noth.

Mutter sieh' uns gütig an,
Laß' dein mildes Herz bewegen;
Tritt vor Jesu Thron hinan
Und erbitt uns seinen Segen,
Hilf, daß wir durch Buß' und Fleh'n
Gott und dich im Himmel seh'n.

471. Ave, o Königin.

M. Taferl.





Siehe, der Engel bringt
Botschaft, die lieblich klingt,
Botschaft von Gottes Thron
Für seinen Sohn.

Und voller Demuthsinn
Gibst du, o Königin,
Gott deinen Willen hin
Mit Herz und Sinn.

Ich bin des Herren Magd,
Was du mir angesagt,
Soll in Erfüllung geh'n,
Soll mir gescheh'n.

Heil dir, in deinem Schoß
Lebt nun das Wort — so groß,
Stellt sich das Wort nun ein,
Kindlich und klein.

Nimmt uns're Menschheit an,
Wird mit Fleisch angethan;
Er macht sich arm und klein,
Uns gleich zu sein.

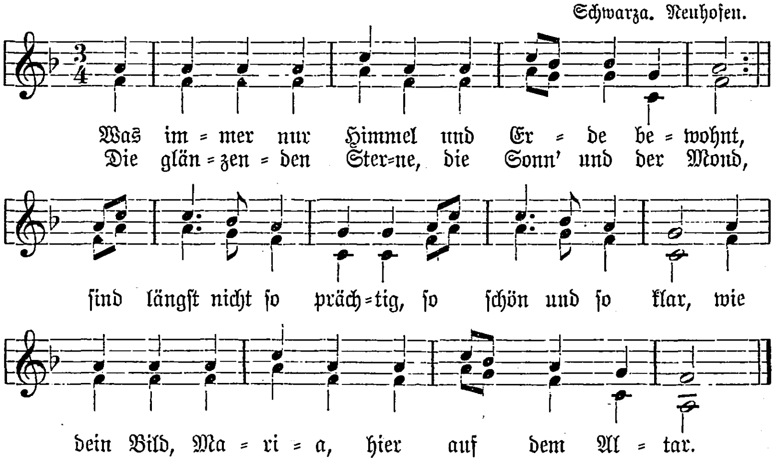
O große Himmelsfrau,
Spende des Trostes Thau
Uns deinen Kindern all'
Im Jammerthal.

Erbitt', o Jungfrau, du
Den armen Seelen Ruh',
Wollst ihnen Mutter sein
In ihrer Pein.
O Himmelskönigin,
Sei auch dort Helferin,
Führ' sie aus ihrer Glut
Zum höchsten Gut.

---

472. Was immer nur Himmel und Erde bewohnt.

Schwarza. Neuhofen.



Ja, wenn ich betracht' deine Schönheit und Zierd'
So wird, o Maria, meine Seele gerührt,
Da wünsche ich mir einen englischen Mund.
Um dich zu lobpreisen in jeglicher Stund',
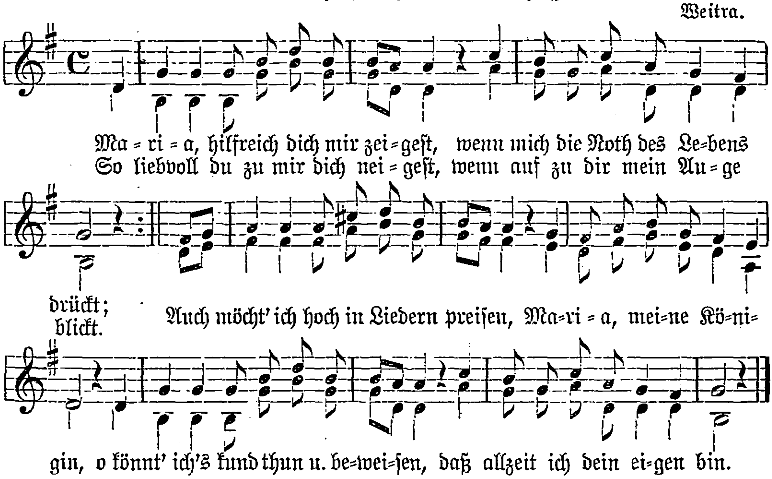
Kaum zeigt sich der Tag und der Morgen anbricht,
Mein Herz und mein Denken an dich ist gericht't,
So oft sich der Athem beweget in mir,
So oft ich auch seufze, Maria, zu dir.

Nichts trennt mich von dir, weder Angst weder Noth,
Und soll mir auch drohen der grausame Tod,
Von dir, o Maria, laß ich nicht mehr ab,
Bis man wird mich legen ins finstere Grab.

Nun scheid' ich mit Schmerzen von deinem Altar,
Mein Herz ich dir reiche zum Liebespfand dar;
Ist letztlich beschlossen mein zeitliches End',
Empfehl' meine Seele ich in deine Händ'.

473. Maria, hilfreich dich mir zeigest.

Weitra.



Du bist des Herren Auserwählte,
Dich Erd' und Himmel selig preist;
Du, der sich wunderbar vermählte
Der Quell des Lichts, der heil'ge Geist,
Aus deren Schoß in hellen Strahlen
Der Welt ersehntes Licht entsproß,
Der Heiland, der in bittern Qualen
Am Kreuz den Himmel uns aufschloß.
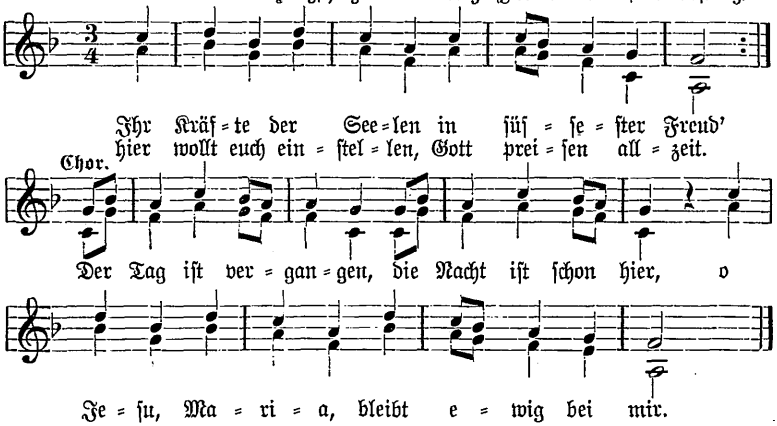
Die Reinste warest du auf Erden,
Die je der Sonne Strahl begrüßt,
Wie mag dein Ruhm vermehret werden
Vom Glanze, der dich jetzt umfließt;
Wer will den Gnadenreichthum schildern
Den oben dir dein Sohn verleiht,
Wer will in Worten oder Bildern
Ausdrücken deine Herrlichkeit.

Dich krönet mit den höchsten Ehren
Die heiligste Dreieinigkeit,
Du wirst von allen Himmelschören
Als Königin gebenedeit.
O Heil'ge, laß dir wohlgefallen
Auch meinen schwachen Lobgesang,
Ist doch des armen Kindes Lallen
Der Mutter schon ein süßer Klang.

Du weißt es ja, daß all' mein Sehnen
Nur geht nach dir und deinem Sohn,
O führ' aus diesem Thal der Thränen
Mich Armen bald zu deinem Thron.
Dort will ich dich in andern Weisen,
Mit reinem, hellern Jubelklang
Im Chor der Auserwählten preisen
Mein ewig sel'ges Leben lang.

474. Ihr Kräfte der Seelen.

Haugschlag. Martinsberg. Zwettl. M. Taferl. Göstling.



Maria zu loben
Kommt eilends zum Thron,
Auf den sie erhoben
Ihr göttlicher Sohn.

Sie ehret im Namen
Vom Vater und Sohn,
Wie auch in Liebflammen
Der dritten Person!

Sie ist hoch begnadet,
Die reinste Jungfrau,
Vom Geist überschattet,
Die Mutter—Jungfrau.

Sie war ja empfangen
Ohne Makel und Sünd';
Es hat nicht die Schlangen
Vergiftet dies Kind.

Nach Jesu all' Ehre
Der Mutter gebührt;
Ihr Lob stets vermehre,
Gott selber sie ziert.

Wer kann wohl verkünden
Den göttlichen Rath,
Seht, hier läßt sich finden
Verzeihung und Gnad'.

Sie kann uns bewegen
Das steinharte Herz,
Dann finden wir Segen
Durch Reu' und durch Schmerz.

O Zuflucht der Sünder
Und einziger Trost,
Gar viel Adamskinder
Ihn haben verkost't.

Die Thränen und Schmerzen
In bitterer Noth,
Das Seufzen der Herzen
Vorstellest du Gott.

Ich werf' mich zu Füßen
In Buß' und in Reu',
Will meine Sünd' büßen
Und schwöre dir Treu'.

Ach unser Begehren,
Wir bitten dich all',
Wollst gnädig erhören,
Fürbitten allmal.

Soll dann die Stimm' brechen
Vor lauter Liebschmerz,
So soll's Gemüth sprechen
Und reden das Herz.

O Mutter, im Sterben
Bleib' an meiner Seit',
Das Heil laß mich erben,
Die himmlische Freud'.

Maria! Maria!
Ich schreite zum Schluß.
Ach salve Regina,
Ich fall' dir zu Fuß.

475. Ach, Maria, tausend Zungen.

Melodie wie zu 419. Pertholz.

Ach, Maria, tausend Zungen,
Tausend Stimmen wünscht' ich mir,
Daß, wenn eine matt gesungen
Gleich die andere singe dir.
Ach! daß Augen, Herz und Hände
Hätten Stimmen wie der Mund,
Nur daß ich dich ohne Ende
Loben könnte jede Stund'.

Ach, daß jede Zung' auf Erden,
O Maria, alle Tag',
Sollt sie auch schon kraftlos werden,
Tausenfach dein Lob vortrag.
Ach, daß jede Christenseele
Zu lobsingen fange an,
Und Maria Preis erwähle,
Bis sie nicht mehr singen kann!

Eines freu'te mich vor allen,
Dein Lobsänger möcht' gern sein;
Möchte Gott und dir gefallen,
Mein demüthig Lied dir weih'n.
Ave, salve will ich singen
Voller Inbrunst immerdar,
Es soll in die Wolken dringen
Zu dem Chor der Engelschar.
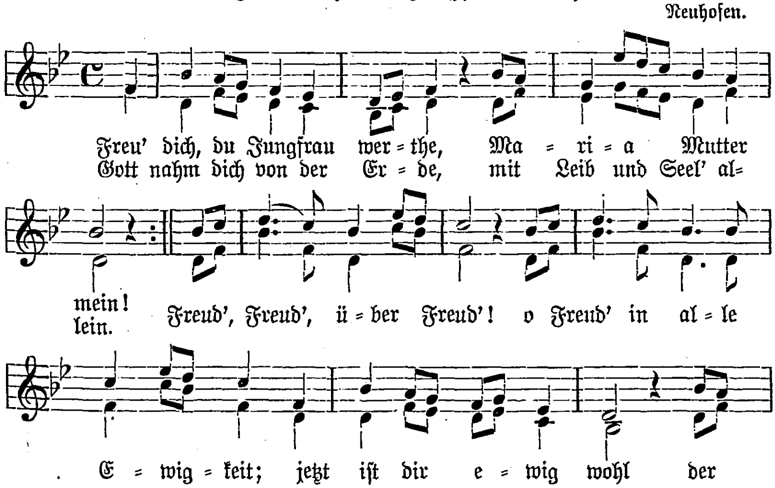
O Maria, mich einführe
Zu dem Chor der Seligkeit,
Denn für diesen ich mich ziere
Und bin schon dazu bereit.
Du der Heil'gen Chor anführest
Und der Engel Lobgesang,
Ewiglich auch mich regierest,
Hier und dorten ich dir dank'.
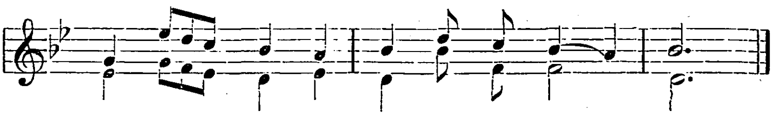
Müssen wir das Schlußlied spielen,
O Maria, sieh uns an:
Wann der Tod auf uns will zielen,
Nimm dich uns'rer Seelen an,
Wann die letzten Noten klingen
Ein Final', das Gott gefall',
Und wohl uns, wenn wir's vollbringen
Mit dem Chor im Himmelssaal.

Auf daß wir dann selig sterben,
Weit von uns die Sünde sei,
Und das ew'ge Ziel erwerben,
O Maria steh uns bei.
Und ihr heiligen Patrone,
Bittet für uns Gott zugleich,
Daß uns werde auch zum Lohne
Einst mit euch das Himmelreich.

476. Freu' dich, du Jungfrau werthe.

Neuhofen.





Du bist die starke Sonnen,
Unsäglich hell und klar;
Du bist der Gnadenbronnen,
Geh' zu dir immerdar.
Recht, recht Mutter, recht,
Dich sucht das menschliche Geschlecht;
Du läßt ja jenen nicht,
Der dir sich hat verpflicht't,
O Maria!

Der Mond im vollen Lichte
Bist du, nimmst nimmer ab;
Nach Eitlem ich mich richte.
Meine schwache Seele lab',
Lab', lab' Mutter, lab',
Ein gutes Herz ich zu dir hab';
Um Gnad', um Gnad' ich bitt',
Die Bitt' versag' mir nit,
O Maria!

Du schönster aller Sterne,
Dein Licht gibst weit von dir,
Und Trost gewährst du gerne,
Deine Hilf' währt für und für.
Lauft, lauft, kommt herzu;
Wer finden will der Seelen Ruh',
Und einst die ew'ge Freud',
Der komme her bei Zeit
Zu Maria.

Du bist der Regenbogen,
Des Friedens Unterpfand:
Gott hat deine Brust gesogen,
Als Kindlein uns verwandt.
Gieß, gieß, Mutter gieß
Auf mich ein Tröpflein süß
Vom Strom, der sich ergießt,
Aus Jesu Wunden fließt,
O Maria!

Du bist der Rosengarten,
Auf's allerschönst' bestellt,
Die Engel deiner warten,
Und Gott sich d'rin aufhält.
Seht, seht, kommt und seht,
Da kann ich mich ergötzen recht:
Der Blümlein steh'n da viel,
Ich pflücke, was ich will.
O Maria!

Du bist die schöne Rosen,
O Jungfrau tugendreich,
Dein Kind will dich liebkosen,
Sein Angesichtlein streich'.
Sieh', sieh', Mutter sieh',
Dein liebes Kind umarmet dich,
Und sagt, du seist ganz sein;
Gedenke du auch mein,
O Maria!

Du bist die gold'ne Archen
Im alten Testament!
Die heil'gen Patriarchen
Sich lang nach dir gesehnt.
Schließ', schließ', Jungfrau schließ'
In dich das Himmelsmanna süß:
Zur Mutter bist erwählt,
Kein' and're Gott gefällt,
O Maria!

Du bist die Arche Noe,
Da kann man sicher sein;
Und sei's, daß Unglück drohe,
Du schließest uns all' ein.
Eil', eil', Sünder eil',
In dieser Arche du verweil',
Da bist du wohl in Ruh',
Acht' nichts, was man dir thu',
O Maria!

Du bist der Jakobsbronnen
Schön, lauter, klar und hell;
Von dir ist uns gewonnen
Des Lebens Brunnenquell.
Eilt, eilt, unverweilt,
Die Jungfrau uns mittheilt,
Trink' nur begierig sehr,
So dürst't dich nimmermehr,
O Maria!

Du bist des Gedeons Felle,
Mit Himmelsthau erfüllt,
Befeucht' mein' arme Seele,
Du reiche Mutter mild.
Arm, arm überarm
Bin ich, daß Gott erbarm';
Die Hand streck ich zu dir,
Reich eine Gabe mir,
O Maria!

Du bist der Thurm, gebauet
Von David hoch und fest,
Dir hab' ich mich vertrauet,
Vertreib die Sündenpest.
Wend', wend', Mutter wend'
Dein liebreich Angesicht behend
Mir zu in letzter Stund',
Laß' mich nicht geh'n zu Grund,
O Maria!

Du Salomonis Tempel
Voll Gnad' und Heiligkeit,
Du bist das recht' Exempel
Der wahren Frömmigkeit.
Rein, rein, gänzlich rein,
Du konntest Gottes Mutter sein
Und bliebst jungfräulich rein
Als Mutter ganz allein,
O Maria!

Viel schöner bist als Rachel,
O Jungfrau ewiglich,
Der kleinste Sündenstachel
Hat nie bemakelt dich.
Schön, schön, überschön,
Zu dir soll'n alle geh'n,
Dich schauen, wer du bist,
Dein'sgleichen nicht mehr ist,
O Maria!

Viel keuscher denn Susanna
Bist du, o Jungfrau rein,
Andächtiger als Anna
Suchst du den Herrn allein.
Rein, rein, Mutter, rein
Laß' meine Seel' auch sein.
Du stärkest alle gern,
Die dich in Lieb' verehr'n,
O Maria!

Du bist das Kriegesheere,
Ganz herrlich auserwählt,
Vom Herrn, dem alle Ehre,
Bewaffnet und gestellt.
Sieg', sieg', Mutter sieg';
Dein Ruhm währt ewiglich.
Schütz' vor der Höllenrott'
Mein' arme Seel' im Tod,
O Maria!
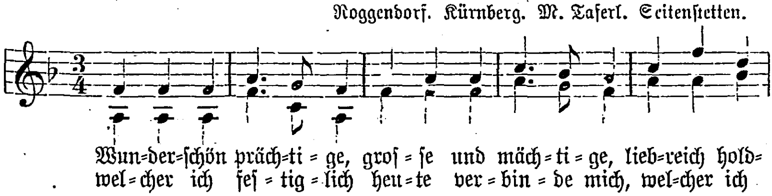
So sing' ich dir zu Ehren,
Du liebste Mutter mein;
Dein Lob will ich stets mehren,
Dein will ich ewig sein.
Still', still', Mutter still',
Wenn dein Sohn streng sein will
Mit meiner armen Seel',
Ach komm' und hilf ihr schnell,
O Maria!
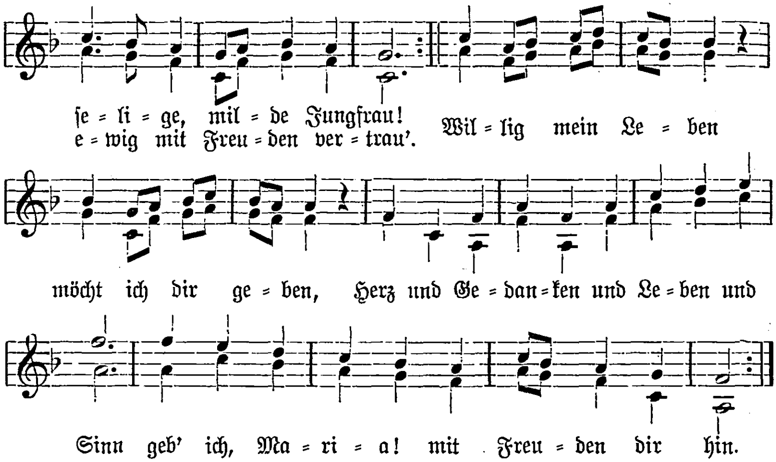
Liebe zu Maria.

Deinen Namen will ich schreiben
Gar tief in mein Herz hinein.

477. Wunderschön prächtige.

Roggendorf. Kürnberg. M. Taferl. Seitenstetten.





Sonnenumglänzete,
Sternenbekränzete,
Leuchte und tröst' auf der nächtlichen Fahrt!
Von der verderblichen
Makel der Sterblichen
Hat dich die Allmacht des Vaters bewahrt.
Himmlische Pforte
Warst du dem Worte,
Als es vom Throne der ewigen Macht
Gnade den irrenden Menschen gebracht.

Gnadengewährerin,
Gottesgebärerin,
Wundersam Mutter und Jungfrau zugleich!
Herzenvergnügende,
Nimmer versiegende
Quelle, an himmlischen Tugenden reich!
Hirtin getreue,
Zu dir voll Reue
Schauen wir flehend und hoffend hinan;
Sieh' uns, Erbarmerin, mildiglich an.

Anmuthumhüllete,
Demutherfüllete,
Fürstliche Jungfrau und Mutter des Herrn,
Siegel der Einigkeit,
Spiegel der Reinigkeit,
Arche des Bundes und leuchtender Stern!
Liebreich dich wende,
Frieden uns sende,
Wende, ach wende die Augen uns zu,
Lehr' uns in Demuth zu wandeln wie du.

Einst auch Betrübete
Vielfach Geübete
Kennest der Seelen tiefinnersten Schmerz;
Niemand je untergeht,
Der kindlich zu dir fleht,
Keinen verachtet dein mütterlich Herz.
Tröst' uns im Leiden,
Stärk' uns im Scheiden,
Bitte für uns deinen göttlichen Sohn,
Wenn er uns ruft vor den ewigen Thron.

---

478. Eine Jungfrau zart, von edler Art.

Melodie wie zu 401. Zwettl.

Eine Jungfrau zart, von edler Art,
Hat mir mein Herz umfangen,
Ihr'sgleichen nie geboren ward,
Nach ihr ist mein Verlangen;

In Lieb' und Treu' mich dir vermähl'
Zumal in Kreuz und Leiden,
Ach laß', Maria, meine Seel'
Von deiner Lieb' nicht scheiden.

So viel begreift der Himmelskreis,
So weit geh'n Sonnenstrahlen,
Ich keine edlere Jungfrau weiß,
Sie hat den Preis vor allen;
Aus Davids edelem Geschlecht,
Von königlichem Stamme,
Hat Gott sie selber auserwählt,
Maria ist ihr Name.
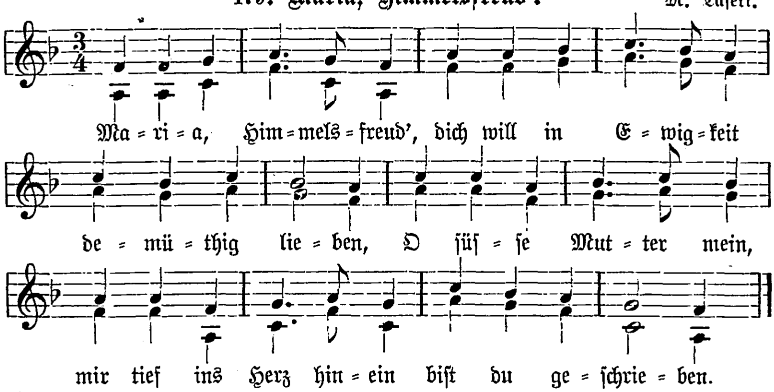
Bitt' für die ganze Christenheit
Bei Jesus, unserm Herren,
Daß er uns wolle gnädig sein
Und uns're Feind abwehren.

Ausstrecke deine Gnadenhand
Und segne uns, Maria,
Erhalte uns im Gnadenstand,
Bitt' Gott für uns, Maria.

Der Schiffmann Hilf Maria, schreit,
Der Pilger auf den Straßen;
Ein Jeder dir sein Herz bereit,
Den Menschenhilf' verlassen.
Die Kranken rufen auch zu dir,
Wenn sie in Schmerzen liegen,
Und Hilfe suchen All' bei dir
Zumal in letzten Zügen.

479. Maria, Himmelsfreud'.

M. Taferl.



Niemand vergleicht sich dir,
Der ganzen Schöpfung Zier
Bist du vor allen;
Du hast vom Anbeginn
Durch deinen Himmelssinn
Dem Herrn gefallen.
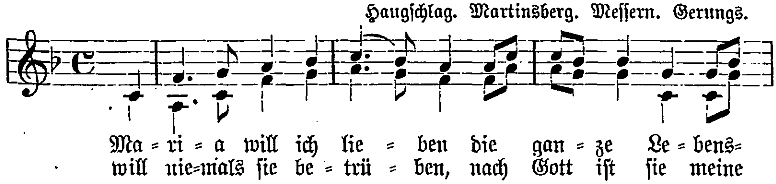
Du schaust so lieberfüllt
So süß und muttermild
Auf meine Seele.

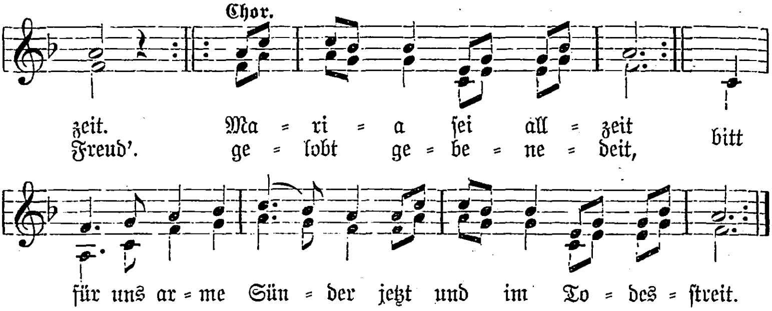
In schnellem Lebenslauf
Zu dir, zu dir hinauf
Eilt meine Seele.

O liebste Mutter mein,
Wann werd' ich bei dir sein,
Wann werd' ich sterben!
In meiner Sterbenszeit
Hilf mir Barmherzigkeit
Bei Gott erwerben.

480. Maria will ich lieben.

Haugschlag. Martinsberg. Messern. Gerungs.





Maria will ich preisen
So lang ich Leben hab',
Nach Gott ihr Ehr' erweisen
Bis in das kühle Grab.

Maria will ich ehren
Aus meines Herzens Grund,
Ihr Lob allzeit vermehren
All' Augenblick und Stund.

Die Schläg' in meinem Herzen,
Sie seufzen allezeit
Zu dir in Liebesschmerzen,
Maria, meine Freud'.
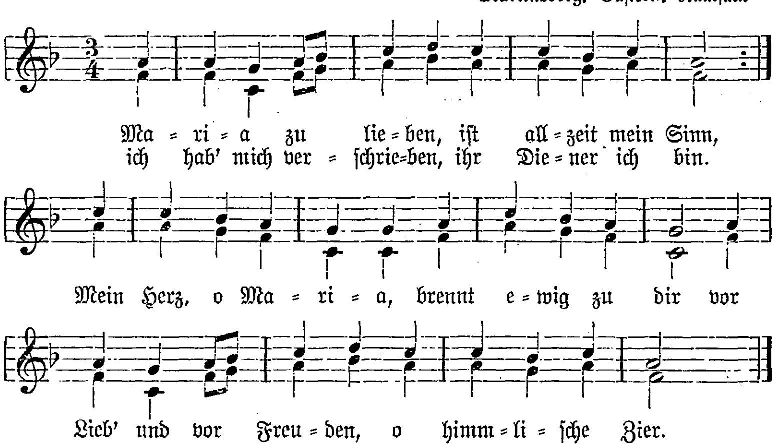
Wenn kommt mein Lebensende,
Maria denke mein,
Dann eil' zu mir behende,
Daß ich nicht streit' allein.

Wenn meine Seel' wird fahren
Einst in die Ewigkeit,
O wolle sie bewahren,
Führ' sie zur Himmelsfreud'.

Maria sei allzeit
Gelobt, gebenedeit,
Bitt für uns arme Sünder
Jetzt und im Todesstreit.

481. Maria zu lieben ist allzeit mein Sinn.

Martinsberg. Gastern. Ramsau.



Wollst mich in Schutz nehmen, Maria ich bitt,
Dein will ich verbleiben, verlasse mich nicht;
Du bist meine Mutter, dein Kind will ich sein,
Im Leben und Sterben dir einzig allein.

Maria, Maria, zu helfen uns eil',
Wenn von seinem Bogen der Tod läßt den Pfeil;
In unser Herz schließ deinen Namen tief ein,
Der letzte Gedanke „Maria" soll sein.

So oft mein Puls schlaget, so ruf' ich Maria,
So oft mein Herz klopfet, so sing ich Maria,
Viel tausendmal seufz' ich zu Jesus: mein Gott!
Im Leben und Sterben hilf mir aus der Noth.
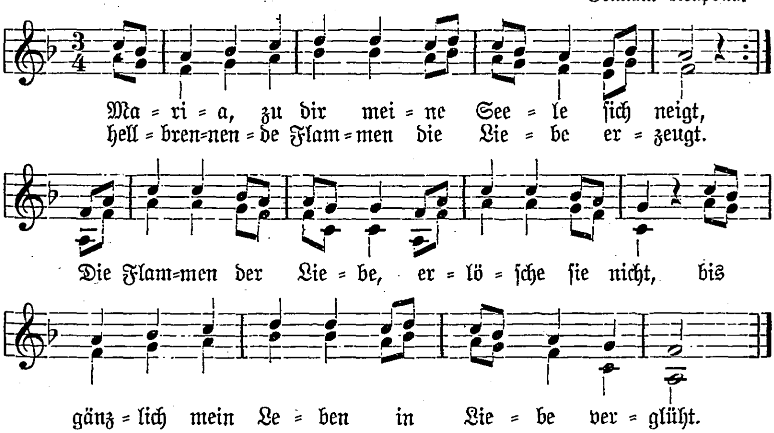
O hilf, o Maria, verlasse mich nicht,
Erhör' mich, Maria, gewähr' meine Bitt',
O sei meine Mutter, dein Kind will ich sein
Im Leben und Sterben dir einzig allein.

Ach, höre zum Abschied das Glöcklein schon klingen,
Vor Trauern und Weinen kann ich nicht mehr singen,
D'rum scheid' ich mit Schmerzen und Weinen von dir,
O Mutter Maria, bleib' ewig bei mir.

---

482. Maria, zu dir meine Seele sich neigt.

Grünau. Neupölla.
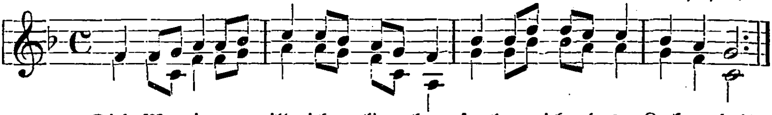


Es sei meine Gab', o verschmähe es nicht,
Ich schenk' dir zum Pfand meine Seele auch mit.
Und wenn ich vieltausend der Seelen noch hätt',
Ich weihte sie dir an der heiligen Stätt'.

Dir möcht' ich mich opfern, dir möcht' ich mich weih'n,
Mein Herz mit dem deinen ganz eines will sein.
Nimm hin, o Maria, mein Herz nimm von mir,
Als ewige Ampel es brenne vor dir.

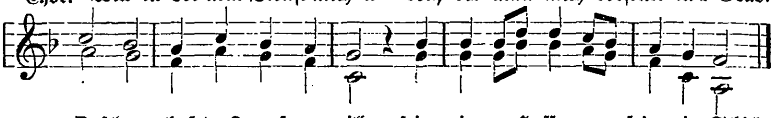
---

483. Dich, Maria, will ich lieben.

Grünau. Böhmstorf.



Chor.



Deinen Namen will ich schreiben
Gar tief in mein Herz hinein,
Da soll er geschrieben bleiben;
Will dein Diener ewig sein.

Gib, daß ich dich recht verehre,
Fache an die Liebesglut;
Mach', daß ich dein Lob vermehre,
Sollt' es sein mit Gut und Blut.

Die Maria innig lieben
Mit dem Herzen mit dem Mund,
Die kann ewig nichts betrügen,
Die geh'n sicher nicht zu Grund.

Dir allein hat Gott gegeben,
Du sollst Himmelspforte sein'
Keiner kommt ins ew'ge Leben,
Der durch dich nicht gehet ein.

O Maria, Trost der Armen,
Ich lieb' dich herzinniglich,
Deine Gnade, dein Erbarmen
Immerdar beschütze mich.

Mutter unter tausend Schmerzen,
Allzeit will ich lieben dich,
Dich einschließen in dem Herzen
Und dich loben ewiglich.
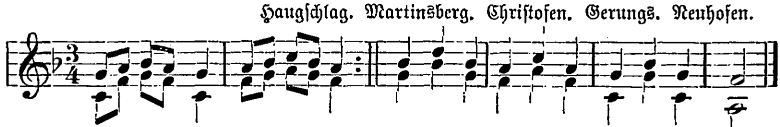
Vor dir steht mein Herz ganz offen,
O hochheil'ge Himmelsfrau!
Gänzlich will es auf dich hoffen,
Füll' es an mit Gnadenthau.

Mutter, daß es doch geschehe,
Liebste Mutter, Hilf' mir reich',
Daß ich Jesum einstens sehe
In dem ew'gen Himmelreich.
O schmerzhafte Jungfrau mild,
Sei meine Hoffnung, sei mein Schild.

---

484. Maria, schönste Zier.

Haugschlag. Martinsberg. Christofen. Gerungs. Neuhofen.



Maria Jungfrau rein,
Du bist mein Trost allein,
Dich hat Gott auserwählt
Ins Himmelszelt.
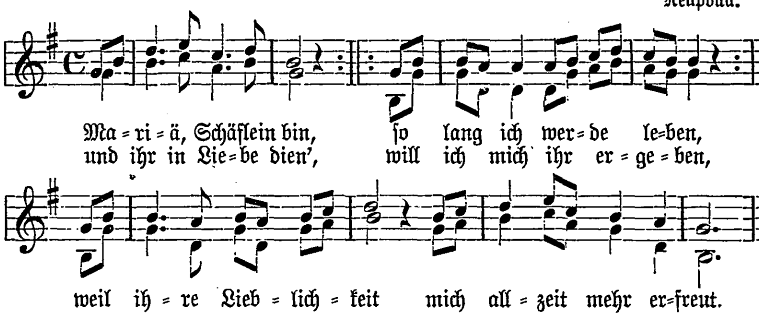
Dort in dem Himmelszelt
Hat dich Gott auserwählt,
Sollst zugleich Mutter sein
Und Jungfrau rein

Dort in dem Garten steh'n
Blümlein schön anzuseh'n,
Sie sind gar schön geziert,
Lieblich formirt.

Amen, Maria rein,
Das letzte Wort soll sein:
Nimm doch die Seele mein
Zu dir hinein!

485. Mariä Schäflein bin.

Neupölla.



Seh' ich die Schäflein an,
Mit Recht ich sagen kann,
Daß all' ihr Thun und Lassen
Kein Guter werde hassen,
Weil sie auf grüner Heid'
Sich freu'n der besten Weid'.

Kein Wolf auf dieser Heid'
Kann stiften hier ein Leid;
Es läßt sich keiner sehen,
Die Schäflein sicher gehen,
Ringsum auf dieser Heid'
Sieht man nur Lust und Freud'.

Christus, der wahre Hirt
Uns, seine Schäflein, führt,
Hat sich zur Speis' gegeben,
Davon die Schäflein leben;
Sie werden alle satt,
Nicht eines Mangel hat.

O große Schäferin,
Geh' vor den Schäflein hin,
Willst ihnen dann beispringen,
Wann mit dem Tod sie ringen,
Den Höllenhund treib ab
Mit deinem Hirtenstab.

Die Oberschäferin
Geht vor den Schäflein hin;
Maria wir sie nennen,
Mit Freuden wir bekennen,
Daß sie allzeit getreu
Beisteht der Schäferei.

Nimm auf die Schäflein all'
In deinen Himmelssaal,
Damit sie ohne Leiden
In Freuden mögen weiden
Dort in des Himmels Weid'
Bei dir in Ewigkeit.

486. O Maria, liebste Mutter.

Melodie wie zu 13 oder 14. Krems.

O Maria, liebste Mutter,
Recht vom Herzen lieb' ich dich.
Deinem Schutz ich mich vertraue,
Allzeit gnädig mich anschaue,

Und zu jedem guten Werke
Deine Hilfe mich bestärke.
Chor: O Maria, liebste Mutter,
Als dein Kind ich liebe dich.

O Maria, liebste Mutter,
Recht vom Herzen lieb' ich dich.
Hilf, o Mutter, laß vor allen
Mich in keine Sünde fallen;
Mutter! deine Hand mir reiche,
Daß von Gott ich niemals weiche.

O Maria, liebste Mutter,
Recht vom Herzen lieb ich dich
Gib', daß ich mög' alles hassen,
Was führt von der Tugend Straßen;
Hilf, daß ich des Herren Willen
Allzeit freudig mög' erfüllen.
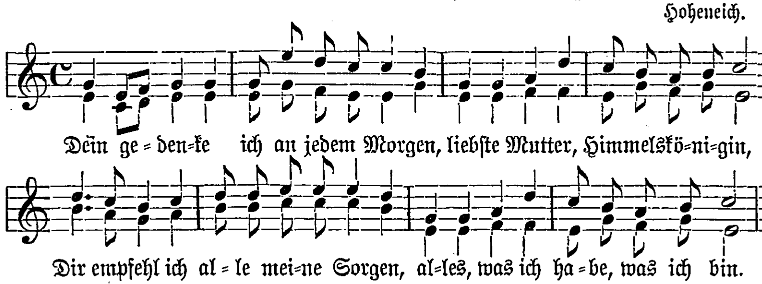
O Maria, liebste Mutter,
Recht vom Herzen lieb' ich dich.
Weiche nicht von meiner Seite,
Jetzt und in dem letzten Streite;
Hilf mir, Mutter, Kreuz und Leiden
Tragen mit Geduld und Freuden.

O Maria, liebste Mutter,
Recht vom Herzen lieb' ich dich.
Denn wie sollt' ich dich nicht lieben,
Wie sollt' ich dich je betrüben,
Die du dich als Mutter zeigest,
Meinem Fleh'n dich liebvoll neigest.

O Maria, liebste Mutter,
Recht vom Herzen lieb' ich dich.
Liebe dich bis an mein Ende,
Von mir dich nur nicht abwende;
Dir ich schenke Leib und Seele,
Deinem Sohn sie anbefehle.
O Maria, liebste Mutter,
Als dein Kind ich liebe dich.

487. Dein gedenke ich an jedem Morgen.

Hoheneich.



Dein gedenk' ich, wenn die Sonn' sinkt nieder,
In die Nacht verschwindet ihre Pracht;
Dir erschallen meines Mundes Lieder
Wie am Morgen, so auch in der Nacht.

Dein gedenk' ich, wenn ich aufwärts schaue,
Wenn zum Himmel sich mein Blick erhebt;
Bist der Stern, auf den ich fest vertraue,
Wenn auch grause Nacht mich rings umschwebt.

O wie fühle ich stets süße Freuden
In dem Herzen, wenn es dein gedenkt;
Du, die mir in jedem Erdenleiden
Süßen Trost und Himmelslabsal schenkt,

Die, so oft ich kindlich zu ihr flehe,
Mich läßt fühlen ihre milde Macht;
Die, wo ich nur immer geh' und stehe,
Schützend über meinem Heile wacht.

O dein will ich immerdar gedenken,
Will voll Liebe dir ergeben sein;
Will mein Herz dir ganz zum Opfer schenken,
Und es treu der Pflicht und Tugend weih'n.

Ja, ich will nach deinem Beispiel wandeln,
Will stets treu erfüllen meine Pflicht
Will nach Gottes Willen allzeit handeln,
Bis mein Auge einst im Tode bricht.

O dann wirst du meiner auch gedenken
Dort bei Jesu, deinem lieben Sohn,
Und er wird aus Gnade mir dann schenken
Der Gerechten ew'ge Siegeskron'.
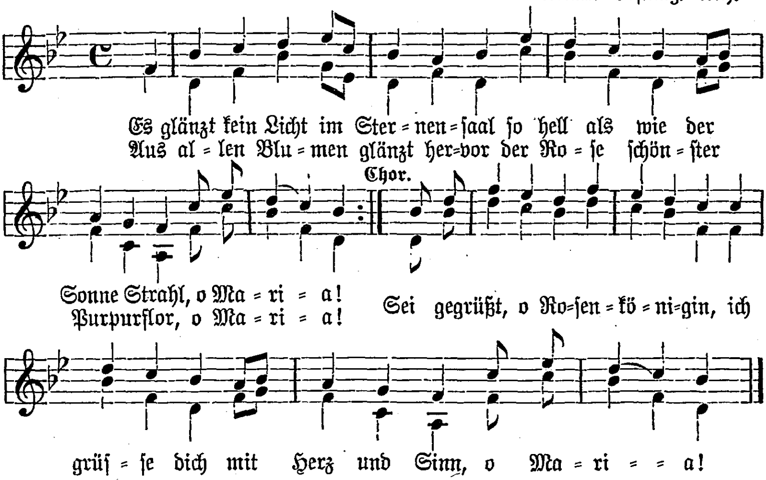
Wird mich nehmen in das Reich der Freuden,
Wo ich ihn und dich werd' ewig seh'n,
Und, befreit von allen Erdenleiden,
Selig werd' vor seinem Throne steh'n.

Der heilige Rosenkranz.

O Rosenkranzes-Königin!
Wir grüßen dich mit Herz und Sinn.

488. Es glänzt kein Licht im Sternensaal.

Krems. Göstling. Loich.



Ein Meisterstück aus Gottes Hand,
Gepflanzt, gepflegt im heil'gen Land,
o Maria!
Gefielst du schon von Ewigkeit
Der heiligsten Dreifaltigkeit, o Maria!

Du blühst im Garten Nazareth,
Dort, wo der Engel grüßend steht, o Maria!
Und spricht, es sei dir keine gleich;
Er nennt dich, Rose, gnadenreich, o Maria!

Des Himmels und der Erde Pracht
Aus dieser milden Rose lacht, o Maria!
Maria, du entzückst mich ganz,
Dir flecht' ich einen Rosenkranz, o Maria!

Den gold'nen heil'gen Rosenkranz,
Umstrahlt von deinem Tugendglanz,
o Maria!
Aus Engelsgrüßen wind' ich dir,
Ach nimm' ihn gnädig an von mir,
o Maria!
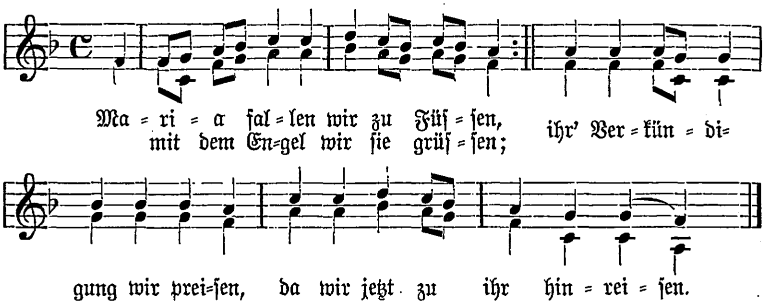
Der schöne Rosenkranz, er wird besteh'n,
Bis einst die Welt zu Grund wird geh'n,
o Maria!
Die Tugend ist der Rose gleich,
Hier dornenvoll dort freudenreich, o Maria!

Die Freud', die Glorie und den Schmerz,
Die flecht' ich um dein Mutterherz,
o Maria!
Und in den Kranz recht tief hinein
Soll meine Lieb' gewunden sein, o Maria!

So will ich täglich kränzen dich,
Bis du im Tod bekränzest mich, o Maria!
Und mit dem Kranz der Seligkeit
Sei einst mein Herz in Gott erfreut,
o Maria!
Sei gegrüßt, o Rosenkönigin,
Ich grüße dich mit Herz und Sinn,
o Maria!

489. Maria fallen wir zu Füßen.

Krems.



Maria fallen wir zu Füßen,
Mit Elisabeth sie grüßen
Als die Mutter unsers Herren,
Der uns wolle Gnad' bescheren.

Maria fallen wir zu Füßen,
Um allhier sie zu begrüßen
Als die Mutter Jesu Christ,
Der für uns geboren ist.

Maria fallen wir zu Füßen,
Um allhier sie zu begrüßen;
Die geopfert in dem Tempel
Gottes Sohn uns zum Exempel.

Maria fallen wir zu Füßen,
Um allhier sie zu begrüßen;
Die im Tempel gefunden hat
Jesum im gelehrten Rath.

Jesu fallen wir zu Füßen
Und sein bitt'res Leiden grüßen;
Der für uns hat Blut geschwitzt,
Hat uns vor der Höll' beschützt.

Jesu fallen wir zu Füßen
Und sein bitt'res Leiden grüßen;
Seine Geißlung wir betrachten,
Uns zu bessern wollen trachten.

Jesu fallen wir zu Füßen
Und sein bitt'res Leiden grüßen;
Sehen an die Schmerzenskrone,
Milder Jesus! uns verschone.

Jesu fallen wir zu Füßen
Und sein bitt'res Leiden grüßen;
Muß ein schweres Kreuze tragen,
Uns're Sünden ihn so plagen.

Jesu fallen wir zu Füßen
Und sein bitt'res Leiden grüßen;
Der für uns gekreuzigt worden,
Sei gelobt an allen Orten.

Grüßen dich, Herr Jesu Christ,
Der vom Tod erstanden bist;
Daß wir von der Sünd' erstehen,
Laß uns dies von dir erflehen.

Grüßen dich, Herr Jesu Christ,
Der du in dem Himmel bist;
Nimm uns auch zu dir hinauf
Nach vollbrachtem Lebenslauf.
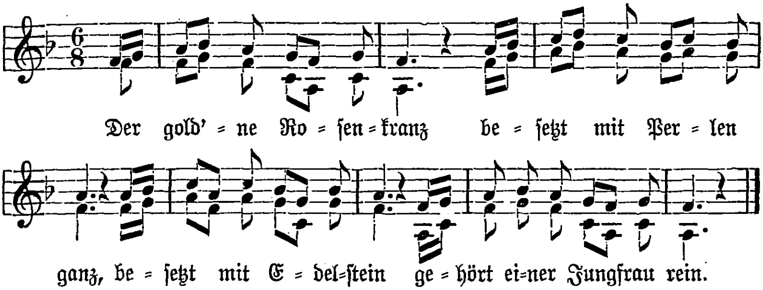
Grüßen dich, Herr Jesu Christ,
Danken dir zu dieser Frist;
Weil den Geist gesendet hast,
Der uns nimmt die Sündenlast.

Maria fallen wir zu Füßen
Um allhier sie zu begrüßen,
Nach vollbrachtem Lebenslauf
Nahm sie Jesus zu sich auf.

Maria fallen wir zu Füßen
Um sie nochmals zu begrüßen,
Die ihr Sohn gekrönet hat,
Mutter Christi voll der Gnad'.

490. Der gold'ne Rosenkranz.

Weitra. Poppen. Oberndorf. Stratzing. Ludweis.



Maria ist ihr Nam',
Von königlichem Stamm'
Die Jungfrau voller Zierd',
Der dieser Kranz gebührt.

Drei Blümlein in dem Kranz,
Die steh'n im schönsten Glanz,
Sind roth und blau und weiß,
Ihr Nam' heißt Ehrenpreis.

Die weiße Farb' ist Freud',
Die rothe blutig' Leid,
Die blau ist Herrlichkeit
Im Himmel ihr bereit.

So groß als ihre Freud'
So groß war auch ihr Leid,
Noch mehr die Herrlichkeit
Ist in der ew'gen Freud'.

Sie wohnt im Himmelsthron,
Scheint über Mond und Sonn',
Nach Gott im Himmelreich
Kein Engel ist ihr gleich.

Wer dieses recht betracht'
Und darauf ist bedacht,
Macht einen gold'nen Kranz
Und ziert die Jungfrau ganz.

O Jungfrau, mild und süß,
Wir fallen dir zu Füß',
Und bitten inniglich,
Erhör' uns gnädiglich.

---

491. Sieh herab vom Himmelsthrone.

Melodie wie zu 527. Rodingerstorf.

Sieh herab vom Himmelsthrone,
Mutter mild und wunderbar,
Deiner Freudensterne Krone
Bringen wir dir heute dar.
Chor: Grüßet Maria, die reineste Braut,
Sie ist dem Tröster auf ewig vertraut.

Gottes Wort herniedersteiget,
Dir sich einigt durch den Geist;
Tief Elisabeth sich neiget,
Dich vor allen selig preist.

Licht und Wonne sich verbreitet
In der heil'gen Mitternacht,
Könige, vom Stern geleitet,
Beten an des Kindes Macht.

Einst nach vielen langen Stunden,
Da dich Jesus einsam ließ,
Als du endlich ihn gefunden,
O wie war dein Trost so süß.

Nach gelösten Todesbanden
Ward dein tiefster Schmerz geheilt;
Als er glorreich auferstanden,
Zeigt er dir sich unverweilt.

Da er seine Bahn vollendet
Und empor zum Himmel steigt,
Noch sein Aug' zu dir sich wendet
Tröstend seine Lieb' dir zeigt.

Als der Tröster hat erhellet
Seiner Jünger Herz und Sinn,
Hat er ihnen auch bestellet,
Dich zu einer Trösterin.

Nun gekrönet und erhoben
Bis zu deinem Sohn empor
Dich die Heil'gen alle loben
Und der Engel lichter Chor.

Sieh' herab auf uns mit süßen
Mutteraugen treu und klar,
Hör' uns an, wenn wir dich grüßen,
Tröst' uns jetzt und immerdar.
Grüßet Maria, die reineste Braut,
Sie ist dem Tröster auf ewig vertraut.

492. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn.

Melodie wie zu 356. Haugschlag.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist ingleichen,
Daß er mit Gnaden bei uns wohn',
Und nicht weiche
Bis hin zum Himmelreiche.
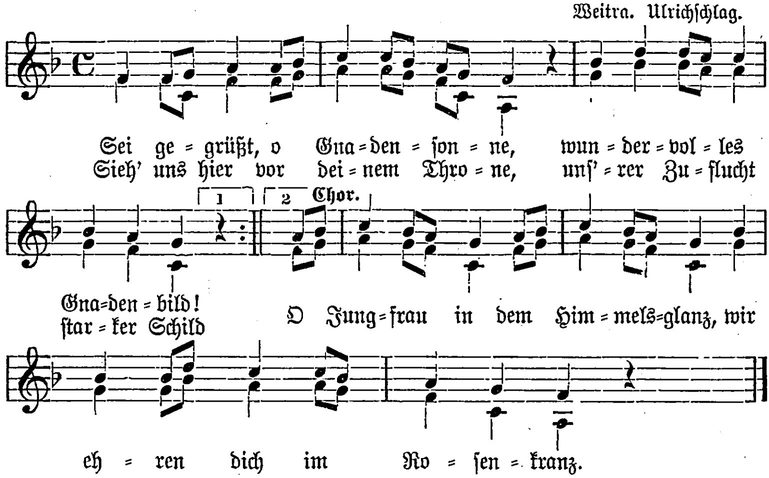
O Gott, dir weihen wir uns ganz
Durch Christum unsern Herren,
Und opfern dir den Rosenkranz,
Und begehren,
Was unser Heil kann mehren.

Auch uns'rer liebsten Mutter rein,
Woll'n wir uns anbefehlen;
Sie möge uns behilflich sein,
Daß wir wählen,
Was nützet uns'ren Seelen.

Und nun laß uns, o Jungfrau rein,
Recht ehren deinen Namen,
Auf daß dereinst wir bei dir sei'n
All' zusammen,
Jesus, Maria, Amen.

493. Sei gegrüßt, o Gnadensonne.

Weitra. Ulrichschlag.



Wunderbare Himmelsrose,
Königin in Gottes Reich,
Mit dem Wunderkind im Schoße,
Mutter und Jungfrau zugleich.

Sei gelobt, gebenedeiet
Mit dem Herzen, mit dem Mund:
Wir dich preisen hocherfreuet,
O Maria, diese Stund'.

Wollen einen Kranz jetzt binden
Von den schönsten Blümelein,
Ihn mit Rosen überwinden,
Er gehört Maria rein.

Mutter du der heil'gen Liebe,
O du klarer Morgenstern,
Gib uns fromme, reine Triebe,
Daß wir halten an dem Herrn.

Mutter, rett' mit deinen Bitten
Uns von jedem tiefen Leid,
Rette uns des Glaubens Blüthen,
Die gewähren rechte Freud'.

Nicht vergiß die armen Seelen
In des Fegefeuers Pein,
Die dort große Leiden quälen,
Daß sie geh'n zum Himmel ein.

Hilf uns, Mutter voll der Gnaden,
Wenn es kommt zur Sterbenszeit;
Laß uns keine Feinde schaden,
Hilf' uns zu der Seligkeit.
O Jungfrau in dem Himmelsglanz,
Wir ehren dich im Rosenkranz!

494. Wir steh'n, o Gott, vor deinem Thron.

Melodie wie zu 72. M. Taferl.

Wir steh'n, o Gott, vor deinem Thron,
In Gott des Vaters Namen
Und Jesu, der ist Gottes Sohn,
Des heil'gen Geistes. Amen.
In Glaub' und Hoffnung uns erhalt;
Daß auch die Liebe nicht erkalt',
In unsern Herzen wohne.

Mit Freud' sind wir versammelt hier,
Maria zu verehren.
O du, des Himmels schönste Zier,
Wollst uns're Bitt' erhören.
Wir wollen einen Kranz dir weih'n
Aus Rosen, die ganz weiß und rein;
Dich, Freudenreiche, grüßen.

Die erste Rose in dem Kranz
Uns wahre Demuth zeiget,
Sie leuchtet schön im milden Glanz;
Sie sei dir zugeeignet.
Den schönsten Gruß bringt Gabriel
Der Magd des Herrn in ihre Zell':
Sollst Gottes Sohn empfangen.

Die zweite Rose zierlich steht,
Maria geht zu grüßen
Und suchet heim Elisabeth.
Die sinket ihr zu Füßen
Und spricht: du bist gebenedeit
Und benedeit mit Herzensfreud'
Die Frucht auch deines Leibes.

Die dritte Rose gibt uns ein,
Daß Jesus ward' geboren
Für alle Sünder, groß und klein,
Sonst wären wir verloren.
Sie leuchtet schön mit hellem Glanz
Und zieret uns den Rosenkranz.
Der Heiland ist geboren!
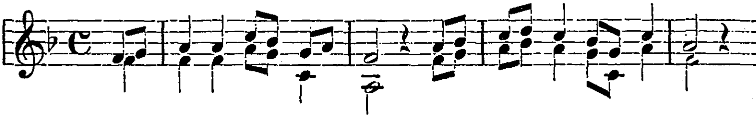
Die vierte Rose stellt uns dar
Und gibt uns zu erkennen:
Jesus im Tempel geopfert war,
Den Vater zu versöhnen;
Und Simeon viel Freuden hat
Und danket Gott für diese Gnad',
Daß er geseh'n den Heiland.

Die fünfte Rose zeigt uns an
Und gibt uns zu verstehen:
Maria, Joseph, Jesus dann
Zum Tempel betend gehen.
Verlorest ihn im zwölften Jahr;
Am dritten Tag gefunden war
Dein Sohn zu deiner Freude.
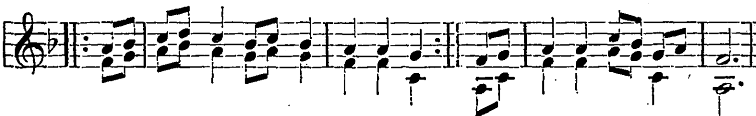
Maria, liebste Jungfrau rein,
Verschmäh' nicht uns're Gaben;
Nimm an das weiße Kränzelein,
Das wir gewunden haben.
Wir danken dir für alle Gnad'.
Die uns're Seel' empfangen hat,
O liebe Mutter Jesu.

495. Der Freuden-Rosenkranz.

St. Pölten.



Der Freuden-Ro - sen - kranz strahlt schön im hell - sten Glanz



Ma - ri - a vor des Höchsten Thron
em - pfing als Jungfrau Gottes Sohn. O Freuden-Ro - sen - kranz!

Der Freuden-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Voll Jubel zu Elisabeth
Die Jungfrau mit dem Kindlein geht.
O Freuden-Rosenkranz!

Der Freuden-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Maria, die voll Demuth war,
Den Welterlöser uns gebar.
O Freuden-Rosenkranz!
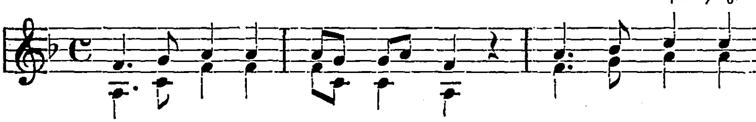
Der Freuden-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Sie trug das Kind zum Tempel hin
Und opfert es mit frommen Sinn.
O Freuden-Rosenkranz!

Der Freuden-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Als ihr der liebe Sohn entschwand,
Im Tempel sie ihn wieder fand.
O Freuden-Rosenkranz!
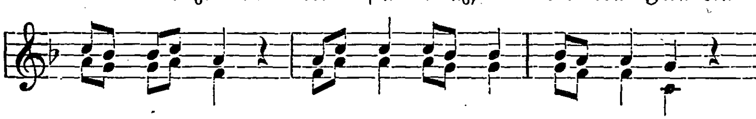
---

496. Kommet zu dem Rosenkranz.
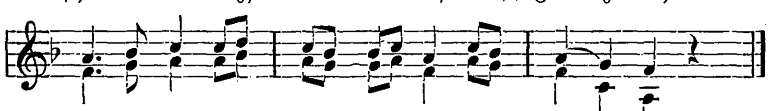
Pertholz.



Kom-met zu dem Ro - sen - kranz, der voll Freu - den-



schein und Glanz; be - tet uns' - rer Frau zur Ehr'.



Uns' - re Bitt' in Gnad' er - hör', Ma - ri - a

O Maria sei gegrüßt,
Deine Seel' von Gnaden fließt.
Gott der Herr, der ist mit dir,
Und darum dich ehren wir,
Maria!

Ueber alle Weiber weit
Bist von Gott gebenedeit,
Und hochbenedeiet ist
Deine Leibsfrucht Jesus Christ,
Maria!

Deine Leibsfrucht Jesus Christ,
Der von dir empfangen ist,
Da zum Engel du gesagt:
Sieh, o Herr! bin deine Magd.
Maria!

Den du freudig mit Gebet
Trugest zu Elisabeth,
Da dies benedeite Weib
Gott erkennt in deinem Leib,
Maria!

Der von dir geboren ist,
Jungfrau doch geblieben bist,
Den du in die Kripp' gelegt,
Und mit Windeln hast bedeckt,
Maria!

Den zum Tempel du gebracht,
Und allda hast wohl bedacht,
Was der fromme Simeon
Dir gesagt und deinem Sohn,
Maria!

Den gesucht du ohne Rast
Und im Tempel gefunden hast,
Der dir und dem Joseph gar
Hernach so gehorsam war.
Maria!

Die Geheimniss' wollen wir
Denken jetzt zu Ehren dir,
Wollen dir uns schenken ganz
Mit dem Freuden-Rosenkranz,
Maria!

Weil du dann die Mutter bist
Uns'res Herren Jesu Christ,
Mutter Gottes, Jungfrau rein,
Laß uns dir befohlen sein,
Maria!
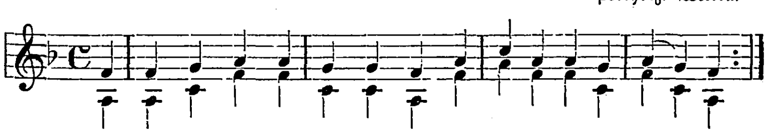
Für uns arme Sünder bitt',
Hilf uns und verlaß uns nicht,
Steh uns bei in aller Noth
Jetzt und sonders in dem Tod,
Maria!

Bitt' durch diesen Rosenkranz,
Daß uns Gott entzünde ganz,
Daß wir von den Sünden rein,
Gehen in den Himmel ein,
Maria!
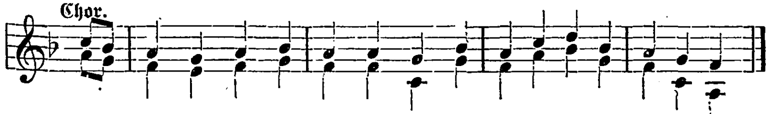
---

497. Maria Herz, voll Freud' und Schmerz.

Pertholz. Weitra.



Ma-ri-ä Herz, voll Freud' u. Schmerz, kommt, lasset uns ver-eh-ren;
In Freud' u. Schmerz stets un-ser Herz nach ih-rem Herzen keh-ren.

Chor.



Singt: Jungfrau rein, Ma-ri-a mein, o füh-re uns zu Je-sus ein!

Ihr Herz und Sinn
Gieng ganz dahin,
Daß sie möcht' Gott gefallen;
Ihr einzig Ziel
War Gottes Will',
Den sie erfüllt' in allem.

Ein große Freud'
War ihr bereit,
Da sündlos sie empfangen,
Ohn' Sündenschad',
Schon voll der Gnad'
In der Geburt aufgangen.

Die große Freud',
Da sie bei Zeit
Ist in den Tempel kommen,
Noch größer war,
Da sie sogar
Zur Mutter Gottes genommen.

Sie hat mit Freud',
Als war die Zeit,
Vom heil'gen Geist empfangen,
Den Gottessohn
Vom Himmelsthron
Als ihren Gott umfangen.

Sie war voll Freud',
Ohn' alles Leid
Zur Base hingegangen.
Sie lobt mit Fleiß
Auf dieser Reis',
Daß Gott in ihr empfangen.

Froh war ihr Herz,
Als ohne Schmerz
Sie Gottes Sohn geboren:
Doch war ihr Leid,
Daß Winterszeit,
Da Jesus hat gefroren.

Sie war voll Freud',
Da selber Zeit
Die Weisen sind ankommen:
Doch hat die Freud'
Durch großes Leid
Gar bald ein End' genommen.

Denn Simeon
Sagt ihrem Sohn,
Daß er viel werde leiden;
Und daß ihr Herz
Ein Schwert mit Schmerz
Auf Erden soll durchschneiden.

Als Jesus war
Im zwölften Jahr
Und ist im Tempel blieben,
Mariä Herz
Ein großer Schmerz
Gar schwerlich mußt betrüben.

Doch weil sie hat
Bald in der Stadt
Ihn wiederum gefunden,
Vergieng der Schmerz
Und hat ihr Herz
Gar große Freud' empfunden.

Weil so der Schmerz
Aus deinem Herz,
O Mutter, ist vertrieben,
So lasse mich,
Ich bitte dich,
Nur dich voll Freuden lieben.

Ich bitte dich,
O sprich für mich,
Daß Gott durch seine Güte
Mich als sein Kind
Vor aller Sünd',
So lang ich leb', behüte.
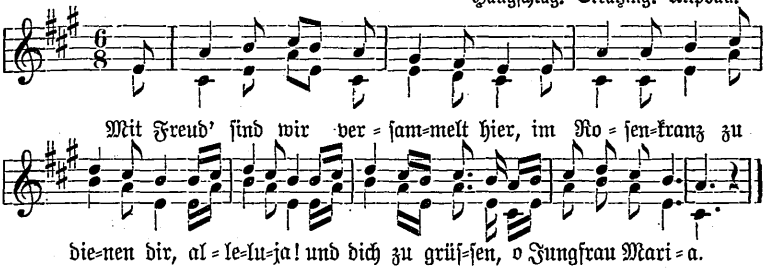
Damit mein Herz
Mit neuem Schmerz
Nicht ihn und dich betrübe,
Vielmehr forthin
Wie dich so ihn
Aus allen Kräften liebe.

Demnach dein Herz,
Voll Freud' und Schmerz,
Sei jetzt von mir gegrüßet,
Des Herren Gnad'
Im höchsten Grad
Es ewiglich genießet.

Lehr' durch dein Herz
In Freud' und Schmerz
Mich, Gott recht innig lieben;
Lehr' mich, allzeit
In Leid und Freud',
Nur seinen Willen üben.
Singt: Jungfrau rein,
Maria mein,
O führe uns zu Jesus ein!

498. Mit Freud' sind wir versammelt hier.

Haugschlag. Stratzing. Altpölla.



Freu' dich, o Jungfrau hochgebor'n,
Von Gott dem Herrn bist auserkor'n,
Alleluja,
Zu seinem Tempel,
O Jungfrau Maria.

Den er ausziert mit Gnaden viel,
Weil er darin selbst wohnen will,
Alleluja,
Darob erfreu' dich,
O Jungfrau Maria.

Dir hat gebracht in deiner Zell
Den Gruß der Engel Gabriel,
Alleluja,
Aus Gottes Rathe,
O Jungfrau Maria.

Bist voll der Gnad', Gott ist mit dir,
Du bist gebenedeiet hier,
Alleluja,
Vor allen Weibern,
O Jungfrau Maria.

Des heiligen Geistes Gotteskraft
Wird dich in deiner Jungfrauschaft,
Alleluja,
Hoch überschatten,
O Jungfrau Maria.

Das ganze Haus wird wonnerfüllt,
Elisabeth viel Freude fühlt,
Alleluja,
Daß Gott in dir ist,
O Jungfrau Maria.

Zu Bethlehem hast du auf Erd'
Geboren deinen Schöpfer werth,
Alleluja,
Und unsern Heiland,
O Jungfrau Maria.

Den trugst du in den Armen dein
Zum Opfer in den Tempel ein,
Alleluja,
Gott, seinem Vater,
O Jungfrau Maria.

Jesus mit Freud' gefunden war
Im Tempel bei der Lehrer Schar,
Alleluja,
O welche Freud',
O Jungfrau Maria.

Voll Andacht anjetzt beten wir
Den Rosenkranz zu Ehren dir,
Alleluja,
Und flehen dich an,
O Jungfrau Maria.

Um deine heilige Fürbitt' groß,
Daß Gott in seinen Gnadenschoß,
Alleluja,
Uns woll' aufnehmen,
O Jungfrau Maria.

---

499. Maria, dich zu loben.

Melodie wie zu 26 oder 38. Waidhofen.

Maria, dich zu loben,
Sind wir versammelt hier;
Wie bist du hoch erhoben,
Das Wort ward Fleisch in dir;

Gott selbst hast du empfangen
Vor allen wählt' er dich,
O könnt' ich nach Verlangen
Dich preisen würdiglich!

Seht, wie Maria eilet,
Zu der Verwandten hin,
Wie sie in Demuth weilet
Zum Dienst voll Liebessinn.
Dem höchsten Geber oben
Schreibt sie ihr Gutes zu;
O Jungfrau, möcht' ich loben
Und danken Gott, wie du!

Maria hat geboren
Den, der Heil gebracht,
Sonst wären wir verloren;
Er hat uns frei gemacht,
Es liegt das Kind im Stalle
In tiefster Dürftigkeit,
Und büßt schon für uns alle
Geiz, Stolz und Sinnlichkeit.
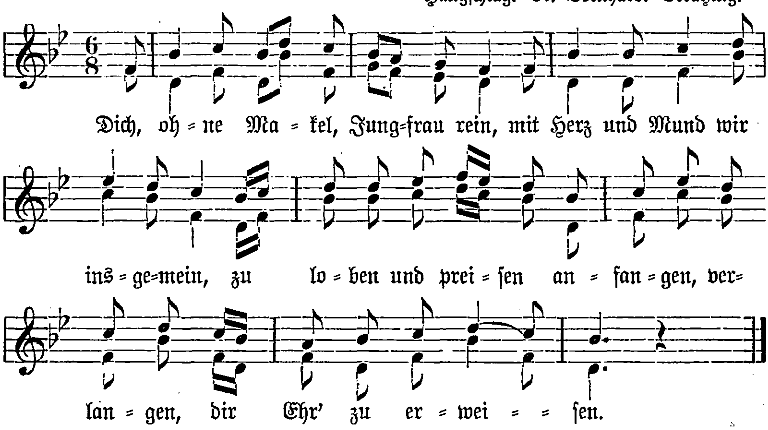
Es wird als Licht der Heiden,
Es wird als Heil der Welt
Das Kind erkannt mit Freuden,
Als es ward dargestellt.
Im Tempel, wo's erblicket
Der Greis mit Trost erfüllt,
Das Herz nun ganz entzücket,
Deß' Sehnsucht nun gestillt.

Den Vater treu zu ehren,
Im Tempel Jesus blieb;
Da ihn mit heißen Zähren
Sucht mütterliche Lieb'.
Hilf, Jesus, uns erfüllen
So standhaft, treu wie du
Des Vaters heil'gen Willen,
O gib uns Gnad' dazu!

---

500. Dich, ohne Makel, Jungfrau rein.

Haugschlag. St. Bernhard. Stratzing.



Durch dich wir loben allezeit
Die heiligste Dreieinigkeit;
Zur Mutter vor allen
Erwählet, bestellet,
Hast Gott du gefallen.

Die erste deiner Freuden ist,
Daß du die Mutter Jesu bist;
Denn du hast empfangen
Den Größten und Höchsten,
Nach unser'm Verlangen.

Das andere Geheimnis seht
Im Gange zu Elisabeth,
Ihr Hilf' zu erweisen;
Die Beiden voll Freuden
Den Höchsten lobpreisen.

Zu Bethlehem dort vor der Stadt
Jesum im Stall' geboren hat.
Der uns wird gegeben,
Der Heiland zum Beistand,
Zu finden das Leben.

Zum Opfer sie von Bethlehem
Dem Vater nach Jerusalem
Ihr göttliches Kinde
Mit Andacht hat hinbracht
Für aller Welt Sünde.

O überfreudenreiche Stund',
Da sie den Sohn im Tempel fund.
Wir alle uns freuen,
Mit Singen und Klingen
Dich hoch benedeien.

501. Wir haben nun beschlossen ganz.

Melodie wie zu 498. Haugschlag. M. Taferl. Rodingerstorf.

Wir haben nun beschlossen ganz
Den freudenreichen Rosenkranz,
Alleluja,
Zu deinen Ehren,
O Jungfrau Maria.

Und wollen ihn mit Herz und Mund
Aufopfern dir in dieser Stund',
Alleluja,
Mit diesen Bitten,
O Jungfrau Maria.

Daß du auch die Geheimnisfrücht'
Nunmehr uns wollst versagen nicht,
Alleluja,
D'rum wir dich grüßen,
O Jungfrau Maria.

Des Engels Gruß hat dich erfreut,
Und uns verkünd't er Seligkeit.
Alleluja.
Erfreu' dich mit uns,
O Jungfrau Maria.

Du hast das Wort, das ewig war,
Gebor'n als unser'n König klar,
Alleluja
Und unsern Heiland,
O Jungfrau Maria.

Wir sprechen selig deinen Leib,
Auch deine Brust, o heil'ges Weib,
Alleluja,
Wir stets dich loben,
O Jungfrau Maria.

Wir sprechen dich gebenedeit
Von nun an bis in Ewigkeit.
Alleluja.
O bitt' für uns,
O Jungfrau Maria!

502. Wir opfern dir vom Herzen ganz.

Melodie wie zu 500. Haugschlag.
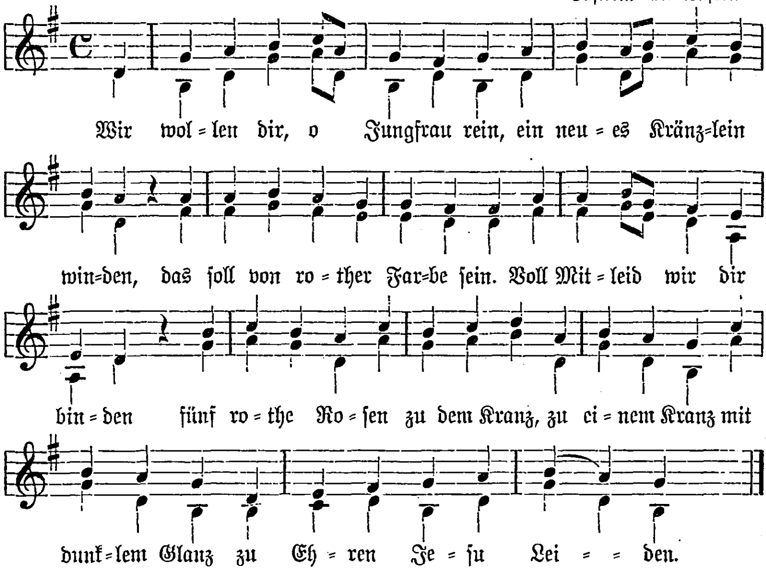
Wir opfern dir vom Herzen ganz
Den freudenreichen Rosenkranz.
Du wirst uns erhören,
Das Flehen ansehen,
Die Bitten gewähren.

Gib, daß wir dein geliebtes Kind
Betrüben nie durch eine Sünd',
In unserem Leben
Mit Freuden Sünd' meiden,
Nach Tugend nur streben.

Durch dich schenkt Jesus uns die Schuld,
Ertheilt uns tröstlich Gnad' und Huld,
Und läßt, wenn wir sterben,
Die Krone zum Lohne
Uns alle einst erben.

503. Wir wollen dir, o Jungfrau rein.

Gastern. M. Taferl.



Die erste Rose zeigt uns an
Und gibt uns zu verstehen,
Daß Christi Leiden schon begann,
Ich seh' ihn in den Garten gehen.
Jesus, das allerhöchste Gut,
In Todesangst dort schwitzet Blut:
Dreimal hat er gebetet.

Die zweite Rose gibt uns ein
Und gibt uns zu verstehen,
Wie unser Herr an einen Stein
Gebunden muß dastehen.
Und grausam von der Henkerschar
Mit Geißeln er geschlagen war
Vom Haupt bis zu den Füßen.

Die dritte Rose stellt uns dar,
Wie Jesus war gebunden,
Mit Dörnern war gekrönet gar.
Am ganzen Leib voll Wunden,
Muß er nun leiden Spott und Hohn,
Auf seinem Haupt die Dornenkron',
Das Rohr in seinen Händen.
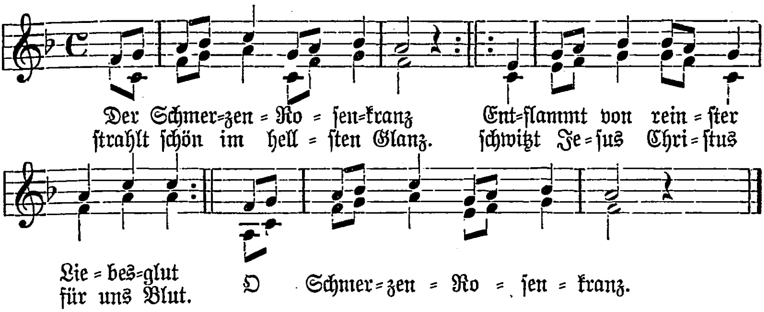
Die vierte Rose zeigt uns an,
Wie Jesus unter Plagen
Zum Berg Calvaria hinan
Ein schweres Kreuz muß tragen.
Das Kreuz, das drücket ihn so sehr,
Ach, uns're Sünde noch vielmehr;
O Sünder, nimm's zu Herzen.

Die fünfte Rose zeigt uns klar,
Wie Jesus voller Schmerzen
An's harte Kreuz genagelt war.
Bedenkt es, fromme Herzen,
Am Kreuzesstamm man ihn erhebt,
Daran drei ganze Stunden lebt
Mein Jesus voller Schmerzen.

O Mutter Gottes hochgeliebt,
Wie war dir da im Herzen?
Da warst du bis zum Tod betrübt
In großer Angst voll Schmerzen.
Nimm an das rothe Kränzelein
Das wir dir voll Mitleiden weih'n;
Wir lieben dich von Herzen.

504. Der Schmerzen-Rosenkranz.

Grünau.



Der Schmerzen-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Zum Sühnungsopfer sich zu weih'n,
Ertrug er selbst der Geißel Pein.
O Schmerzen-Rosenkranz!

Der Schmerzen-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Mit Dornen hat man ihn gekrönt,
Als König spottend ihn verhöhnt,
O Schmerzen-Rosenkranz!

Der Schmerzen-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Für uns're Sünden bleich und matt
Er selbst das Kreuz getragen hat.
O Schmerzen-Rosenkranz!

Der Schmerzen-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Zuletzt schlug man mit frechem Stolz
Ihn frevelnd an das Kreuzesholz.
O Schmerzen-Rosenkranz!

505. So sehr hat Gott die Welt geliebt.

Melodie wie zu 498. M. Taferl. Robingerstorf. Altpölla. Stratzing.

So sehr hat Gott die Welt geliebt,
Daß er den eig'nen Sohn dargibt.
Wie mild bist du,
Daß du einwilligst,
Mein süßester Jesu!

Gehorsam warst du bis zum Tod,
Ja bis zum Kreuz, das aus der Noth
Uns all' erlöst;
So gütig bist du,
Mein süßester Jesu!

Du nahmst die große Schuld auf dich,
Für alle Menschen williglich.
Wie gut bist du,
Daß du mich schützest,
Mein süßester Jesu!

Aus Lieb' hast du vor deinem End'
Uns eingesetzt das Sacrament.
So gut bist du,
Das will ich genießen,
Mein süßester Jesu!

Im Angstgebet war dir sehr heiß,
Daß du vergossen blut'gen Schweiß,
Da seufztest du
Zu deinem Vater,
Mein süßester Jesu!

Dich Judas küßt verrätherlich,
Da fielen sie zugleich auf dich,
All' auf dich zu,
Den Mördern gleich,
Mein süßester Jesu!

Gebunden hat man dich gebracht
Zum hohen Priester bei der Nacht,
Allda warst du
Ganz falsch verklaget,
Mein süßester Jesu!

Nie wird dein Leid in jener Nacht
Wohl ganz beschrieben und betracht't;
Dies leidest du,
Um meinetwegen,
Mein süßester Jesu!

Herodes und die ganze Rott'
Verübte an dir Hohn und Spott;
Du hast dazu
Ganz still geschwiegen,
Mein süßester Jesu!

O wie viel hundert Geißelschläg'
Hast du gelitten meinetweg',
Die liebvoll du
Für mich empfingest,
Mein süßester Jesu!

Mit großem Spott sie krönten dich,
Mit Dörnern unbarmherziglich,
Da warest du
Mit Blut gefärbet,
Mein süßester Jesu!

Das Kreuz auf deine Schulter legst
Und fort mit unsern Sündern trägst,
Aus Schwachheit du
Oft fielst zur Erde,
Mein süßester Jesu!

Du warst entblößt daran gehängt,
Dies deine liebe Mutter kränkt,
Die liebvoll du
Mir hast gelassen,
Mein süßester Jesu!

Du Mutter und Fürsprecherin,
Dich grüß' ich, meine Königin,
Mit Trauern da,
Ich will dich bitten,
O Jungfrau Maria.

Bei deinem Sohn erwirb behend
Durch sein Verdienst ein seliges End',
Dann will ich ja
Dich ewig loben,
O Jungfrau Maria!

Dies zu erlangen will ich dir
Ein Rosenkränzlein beten hier,
O mich allda
In Huld anhöre,
O Jungfrau Maria!

---

506. O Mutter Gottes, hochgeliebt.

Melodie wie zu 498. Haugschlag. Rodingerstorf. Stratzing.

O Mutter Gottes, hochgeliebt,
In deinem Herzen tief betrübt
Warst du allda
Und voller Trauer,
O Jungfrau Maria!

Als Jesus wurde in der Nacht
Gefangen in die Stadt gebracht;
Zu ihm du da
Mit Trauern eilest,
O Jungfrau Maria!

Du hast sie ja gehört die Stimm':
An's Kreuz mit ihm! an's Kreuz mit ihm!
O wie hat da
Dein Herz gezittert,
O Jungfrau Maria!

Du sahst ihn mit dem Kreuz beschwert,
Oft niedersinken zu der Erd';
Und du kannst da
Ihm nicht aufhelfen,
O Jungfrau Maria!

Du mußt entblößet seh'n dein Kind
Mit Schmerzen hangen in dem Wind,
Der Herr dich da
Befiehlt dem Jünger,
O Jungfrau Maria!

Mit großem Schrei gibt er am End'
Den Geist in seines Vaters Händ'.
Gern wär'st du da
Mit ihm gestorben,
O Jungfrau Maria!
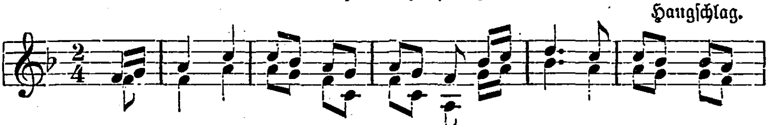
Du hast mit Schmerzen viel und groß
Jesum genommen in den Schoß.
O wer kann da
Die Qualen zählen,
O Jungfrau Maria!

Es trauert alle Welt mit dir;
O Christi Tod, wurz' ein in mir,
Daß ich allda
Mit dir kann weinen,
O Jungfrau Maria!

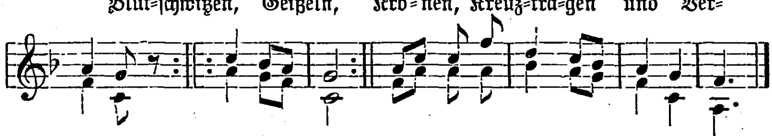
Und dann nach dieser traur'gen Zeit
Bei dir kann sein in Ewigkeit,
O Maria,
Durch Jesu Leiden,
O Jungfrau Maria!

507. Betrachte Christi Leiden.

Haugschlag.



Be = trach = te Christi = sti Lei = den, sein schmerzen = vol = les
Blut=schwitzen, Geißeln, Krö = nen, Kreuz=tra=gen und Ver=



Schei=den Auf sich nahm
höh=nen! am Kreuzstamm all' uns're Sünd' das Got=tes=lamm.

Wir nehmen auch zu Herzen
Der Mutter große Schmerzen,
Die ihre Seel' empfunden
Bei Jesu Tod und Wunden,
Da sie sah, was geschah
Mit ihrem Kind im hohen Rath.

Jesus, vor Angst erhitzet,
Am Oelberg dort Blut schwitzet;
Mit Judas' Kuß empfangen,
Von Kriegern dann gefangen,
Falsch verklagt, doch nichts sagt
Und alle Schmach geduldig tragt.

Viel schwere Dörnerwunden
Sein keuscher Leib empfunden
Nebst vielen Geißelstreichen;
Sind lauter Liebeszeichen,
Wie so sehr, mehr und mehr
Dich liebt, o Sünder, Gott, dein Herr.

Mit hohlem Rohr sie höhnen,
Sein Haupt mit Dörnern krönen,
Die bis ins Mark eindringen,
Ihm große Schmerzen bringen.
Stolzer Muth dieses thut,
Dein Stolz vergießt des Heilands Blut.

Das schwere Kreuz am Rücken,
Thät ihn zur Erde drücken,
D'rauf liegen uns're Sünden,
Er will uns all entbinden.
Jesus rein, solche Pein
Du leidest ob der Sünd' allein.

Ans harte Kreuz mit Kräften
Sie Händ' und Füß' anheften;
Die Mutter dabei stehet,
Durchs Herz das Schwert ihr gehet.
Zu dem End' ich mich wend',
Und diesen Rosenkranz dir send'.

508. Mit andachtsvollen Herzen.

Melodie wie zu 507. Haugschlag.

Mit andächtsvollen Herzen
Zu Ehren deiner Schmerzen,
Dir, Jesu, unser'm Leben,

Den Rosenkranz wir geben.
Gottes Sohn, uns verschon',
Uns arme Sünder gnädig schon'!

Laß uns dein Leid genießen,
Dein Blut soll uns begießen,
Uns reinigen von Sünden,
Daß wir die Frucht empfinden,
Daß dein Tod, liebster Gott,
Uns tröste in der Sterbensnoth.

O Jungfrau voll der Schmerzen,
Sieh' uns're reu'gen Herzen,
Wenn wir in letzten Zügen,
Im Todeskampfe liegen,
Steh' uns bei, mach' uns frei,
Und vor dem Feind ein Schild uns sei.

509. Maria! Maria! ach weh, das höchste Gut.

Melodie wie zu 461. Altpölla. Zwettl.

Maria! Maria!
Ach weh! das höchste Gut
Schon schwitzet häufig Blut.
Was nicht die Liebe thut,
Maria!
Der alle Welt erhält
Ganz schwach zur Erde fällt,
Am ganzen Leib gequält,
Maria!

Maria! Maria!
Vom schweren Geißelstreich
Fällt Jesus todtenbleich
Zur Erd' wie eine Leich',
Maria!
Sein heilig Blut vergießt,
Vom ganzen Leib es fließt
Und meine Sünd' abbüßt,
Maria!

Maria! Maria!
O Spott, o frecher Hohn,
Sieh' deinen lieben Sohn
Mit einer Dörnerkron',
Maria!
Bis in das Mark hinein
Die Dörner dringen ein,
O schmerzenvolle Pein,
Maria!

Maria! Maria!
Jesus, ganz schwach und matt,
Wird zu der Schädelstatt
Geführet ohne Gnad',
Maria!
Das wahre Gotteswort
Zieht selbst den Kreuzstamm fort
Bis an Calvarie Ort,
Maria!

Maria! Maria!
Ach, Jesum schlagct man
Ans harte Kreuzholz an,
Er fängt zu sterben an,
Maria!
Er schließt die Augen zu,
Entschlafet in der Ruh'
Und neigt sein Haupt dazu.
Maria!

Maria! Maria!
Jesus, mein Herr und Gott,
Wird, durch uns Sünder todt,
Grausam am Kreuz verspott't,
Maria!
Voll Lieb' begehrt der Herr,
Daß sein Herz durch den Speer
Sein Blut ausgießt noch mehr,
Maria!

Maria! Maria!
Du stehst bei Gottes Thron,
Bitt' Jesum, deinen Sohn,
Ach! daß er mich verschon',
Maria!
Die Schwere meiner Sünd',
Kreuzigt' dein göttlich Kind.
Bitt', daß ich Gnade find',
Maria!

510. Angst drückt den Heiland nieder.

Melodie wie zu 26 oder 38. Waidhofen.

Angst drückt den Heiland nieder,
In Ohnmacht liegt er da,
Blut schwitzen seine Glieder,
Er ist dem Tode nah.
Ach, Herr, dies schwere Leiden
Trägst du für meine Schuld,
O hilf die Sünde meiden,
Gib Gnade mir und Huld.

Fest an die Säul' gebunden
Steht Jesus voll von Blut,
Zerrissen und voll Wunden
Von wilder Heiden Wuth.
Ach, meiner Wollust Sünden
Hast du, Herr, so gebüßt;
Ach, laß mich Gnade finden,
O Thränen fließet, fließt!

Dem König, Gott, dem Sohne,
Dem sich der Seraph bückt,
Dem wird die Dornenkrone
Zum Spott aufs Haupt gedrückt.
Er trägt sie ganz gelassen,
So groß ist seine Huld;
O, möcht' ich auch erfassen
Der Hoffart große Schuld.

Sein Kreuz muß Jesus tragen
Zur Schädelstätte hin;
Er trägt es ohne Klagen
Mit gottergeb'nem Sinn.
Mein Kreuz will ich auch tragen
Und folgen dir, mein Gott!
Der Sünde ganz entsagen,
Dir folgen bis zum Tod.

Beschimpft, bedeckt mit Wunden
Hängst du am Kreuzespfahl,
Hängst dort drei ganze Stunden
Und stirbst in Angst und Qual;
Für uns, für uns, die Sünder
Litt'st du, Herr, solche Pein!
Ach, Jesu, laß sie nimmer
An uns verloren sein.

511. Daß ich muß Maria sehen.

Melodie wie zu 539. Neupölla. Weitra.

Daß ich muß Maria sehen
Bei dem Kreuz, was ist doch das?
In so großem Leid dastehen,
Weinen ohne Unterlaß!
Als allda ihr Sohn gelitten,
O dies war ein großer Schmerz,
Hat ein scharfes Schwert durchschnitten
Ihr betrübtes Mutterherz.

Weil sein theures Blut vergossen
Ihr geliebtes göttlich Kind,
Und vom Kreuz ist abgeflossen
Also viel für uns're Sünd';
Mußte sie als Mutter sehen
In der größten Qual und Pein
So ihr Kind in Leid' vergehen,
Mußt' in größter Trübsal sein!

Wäre es mir dann wohl möglich,
Daß ich könnte fröhlich sein,
Daß mein Herz wär' nicht beweglich,
Wenn ich sehe solche Pein?
Wer nicht mit Maria klaget,
Hat ein Herz von Marmorstein,
Ja, wer nicht Mitleiden traget,
Deß' Herz muß von Eisen sein.

Haben ihn so lang geschlagen,
Bis sie alle wurden matt;
Und er muß das Kreuz noch tragen
Wegen uns'rer Missethat.
Er hat uns das Heil erworben,
Uns zum Leben aufgericht't;
Er ist endlich gar gestorben
Vor der Mutter Angesicht.

Mutter, Brunn der schönen Liebe,
Nach Gott aller Menschen Heil,
Mach', daß mich dein Leid betrübe,
Deine Schmerzen mit mir theil'.
Laß mich wahre Lieb erwerben
Gegen meinen liebsten Gott,
Und das Herz, das lasse erben
Meinen Heiland in dem Tod.

Gnadenmutter, heut vor allen
Dies verlange ich allein,
Meines Jesu Wundenmalen
Drücke meinem Herzen ein.
Laß durch deines Sohnes Wunden,
Die er litt zu meinem Heil,
Meine arme Seel' gesunden,
Seine Schmerzen ihr mittheil'.
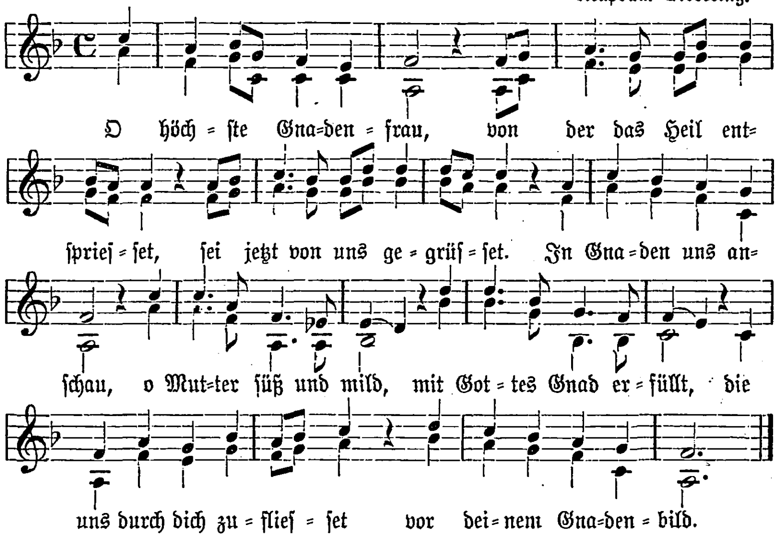
Laß mich, Mutter, mit dir trauern,
So lang ich das Leben hab',
Daß ich kann genug bedauern
Deinen Sohn bis in das Grab.
Laß mich bei dem Kreuz verharren,
Diese Gnad' gewähre mir;
Keine Zähren will ich sparen,
Allzeit trauern will mit dir.

Ach, daß eine Wunde schreiben
Die drei Nägel in mein Herz,
Daß es möchte stets verbleiben
Jesu treu in Liebesschmerz!
Dann einstmal, wenn ich werd' stehen
Zaghaft bangend vor Gericht
Und werd' Jesu Wundmal' sehen,
Hab' ich mich zu fürchten nicht.

Christi Kreuz mich ganz bekehre,
Mich des Lebens Baum bewahr',
Alle Uebel mir abwehre,
Mir nichts Böses widerfahr'.
Wann der Leib wird endlich sterben,
Und zur Erde wiederkehrt,
Laß den Himmel mich erwerben,
Dies allein mein Herz begehrt.

512. O höchste Gnadenfrau.

Neupölla. Möbering.



Die Ursach' uns'rer Freud'
Bist du zu allen Zeiten,
Was will uns wohl bedeuten
Dein großes Herzenleid?
Ach liebste Mutter, ach!
Sieh uns're Thränen an,
Wir weinen vor Mitleiden,
Schau'n wir dein Leiden an.

Betrübtes Mutterherz,
Ach sag, welch' bitt're Qualen
Dir so empfindlich fallen.
Verkünd' uns deinen Schmerz,
Da deiner Augen Licht,
Dein holdes Angesicht,
So trauern allzumalen,
Der Schmerz das Herz dir bricht.

Ach, uns're Sündenschuld,
Dieweil wir so vermessen
Auf Gott gar oft vergessen,
Ist deines Weinens Schuld:
Ach nein, ach Mutter nein,
Wir woll'n dir nicht zur Pein
Die Thränen mehr auspressen,
Nicht böse Kinder sein.

Fang' an, o Menschenkind!
Den festen Schluß zu fassen,
Und reuevoll zu hassen
Die schwer begang'ne Sünd':
Sieh deine Mutter an,
Wie weh du ihr gethan,
Da du noch nicht verlassen
Die wüste Sündenbahn.

Ein Quellbad ist bekannt,
Bei dem mit bittern Klagen
Gepreßte Menschen lagen
Einst im gelobten Land:
Doch nur im Jahr einmal
Ward frei von seiner Qual
Und des Aussatzes Plagen
Der erste an der Zahl.

Hier werden jede Stund,
Die sich im Quell der Gnaden,
Der Mutter Thränen baden,
An Leib' und Seel' gesund.
Wer nur die Sünd' bereut,
Wird hier zu jeder Zeit
Von ihrem Joch entladen,
Von aller Qual befreit.

Dein weinend Gnadenbild
Bringt süßen Trost zuwegen,
Da Wohlfahrt, Glück und Segen
Aus deinen Augen quillt:
Des Segens Ueberfluß
Kommt nach gewirkter Buß',
Gleich einem milden Regen,
Dem Sünder zum Genuß.

Hilf deinem treuen Heer
Mit reichen Gnadenschätzen
Einst glücklich übersetzen
Dies bitt're Thränenmeer,
Daß wir nach diesem Streit'
Uns in dem Port der Freud'
Mit dir in Gott ergötzen
In alle Ewigkeit.

---

513. Kommt, lasset uns betrachten.

Melodie wie zu 153. Zwettl.

Kommt, lasset uns betrachten all'
Mariä sieben Schmerzen,
Die sie als siebenfaches Schwert
Empfand in ihrem Herzen.
Zum ersten das mitleidend Herz
Der Mutter war durchschnitten,
Als das achttägig Jesukind
Beschneidungsschmerz gelitten.

O liebste Mutter, wenn auch mir
Gott schicket Pein und Schmerzen,
Am Leibe Krankheit und viel Leid
Viel Traurigkeit im Herzen:
Erhalte mir von Gott die Gnad',
Daß ich geduldig leide,
Und also alle Ungeduld
Und jede Sünde meide.

Der and're Schmerz Mariä war,
Da sie Bericht bekommen,
Herodes hab' ihr liebes Kind
Zu tödten vorgenommen,
Und da sie sich bei eitler Nacht
Soll auf die Reis' begeben,
Mit Joseph und dem Jesukind
Soll in Egypten leben.

Maria, wenn die bösen Feind'
Sich mir sehr widersetzen,
Durch deine Fürbitt steh' mir bei,
Daß sie mich nicht verletzen.
All' ihre Anschläg', ihre List,
Durch deine Hand verhinder',
Gedenke ja, wir alle sind
O Mutter, deine Kinder.

Der dritte Schmerz war, daß du den,
So du zur Welt geboren,
Als er schon war im zwölften Jahr
Unwissend hast verloren.
Maria, bitter war gewiß
Der Schmerz, den du empfunden,
Bis du im Tempel deinen Sohn
Am dritten Tag gefunden.

Auch ich bin dein verlornes Kind,
Ach, meiner dich erbarme.
Und, weil ich deinem Schutz mich weih',
O Mutter, mich umarme.
So hat gethan, der seinen Sohn,
Den er zuvor verloren,
Mit solcher Freud' umfangen hat,
Als wär' er neu geboren.

Der vierte war ein harter Schmerz,
Da du alldort gestanden,
Wo man den Sohn hat hingeführt
Mit größtem Spott und Schanden,
Und ob er schon am ganzen Leib
Voll Schmerzen und zerschlagen,
Doch mußte zum Calvariberg
Das schwere Kreuz selbst tragen.

O liebe Mutter, wenn uns Gott
Ein Kreuz auch schickt zu tragen,
Obwohl es schwer, erhalte uns,
Damit wir nicht verzagen,
Vielmehr uns freuen. daß wir jetzt
Mit Christo etwas leiden,
Dieweilen dies der rechte Weg,
Die Straß' zu Himmelsfreuden.

Der fünfte Schmerz noch größer war,
Da du hast sehen müssen
Den Sohn, geheftet an das Kreuz,
Durchbohrt an Händ' und Füßen!
Du stundest da mit großem Schmerz,
Bis daß dein Sohn sein Leben
Und seinen Geist hat in die Händ'
Des Vaters aufgegeben.

Maria, voller Schmerz, erlaub',
Daß wir uns zugesellen,
Uns neben dir auch zu dem Kreuz'
Als Diener Christi stellen.

Auch dies erlaube, daß wir uns
Jetzt deine Kinder nennen,
Als uns're liebe Mutter dich
Mit Sanct Johann bekennen.

Der sechste Schmerz alsdann dich quält',
Als von dem Kreuz genommen
Den Leichnam Christi ganz entstellt,
Du in die Arm' bekommen.
Obwohl derselbe jetzt nicht mehr
Die Schmerzen hat empfunden,
War er doch Ursach', daß dein Herz
Ward voll mit neuen Wunden.

Maria wir sind auch verwund't
Mit vielen schweren Sünden,
Durch deine Fürbitt' hilf, daß wir
Bei Gott Verzeihung finden;
Denn nicht umsonst wirst du genannt
Die Zuflucht aller Sünder,
Darum wir rufen all' zu dir
Als arme Adamskinder.

Der letzte Schmerz Mariä war,
Als Jesus wurd' begraben.
Maria, nunmehr sei getrost,
Wirst keinen Schmerz mehr haben,
Den jetzt man trägt zum Grabe hin,
Der wird bald auferstehen;
Du wirst in anderer Gestalt
Den lieben Sohn bald sehen.

Durch diese sieben Schmerzen all,
Maria sei gebeten,
Durch deine Fürbitt' steh' uns bei
In allen uns'ren Nöthen,
Insonderheit in letzter Noth,
Daß wir in Gnaden sterben,
Und durch das Leiden deines Sohn's
Die Seligkeit erwerben.

---

514. Führ' ich deine sieben Schmerzen.

Melodie wie zu 18. Kleingundholz.

Führ' ich deine sieben Schmerzen,
Mutter Gottes, mir zu Sinn,
O so geb ich mich von Herzen
Dir zur treuen Nachfolg' hin.
Simeon muß prophezeien,
Anna stimmet seufzend ein,
Daß ein Schwert dein Herz entzweien
Wird mit namenloser Pein.

Eilig mit der süßen Bürde
Fliehest du in dunkler Nacht,
Birgest deines Sohnes Würde
Vor Herodes Mördermacht.
In Egyptens stille Haine
Setzest du den Wanderstab,
Und mit Weinen fließen deine
Liebesthränen sanft hinab.

Unbelehrt, wohin, o Plage!
Gott den Sohn geführet hat,
Wird Maria durch drei Tage
Wie die Lilie bleich und matt.
Kläglich ruft sie in die Weite
Ach! wo bist du doch mein Sohn?
Und sich dann der Schmerz erneute
Und erstickte jeden Ton.

Sieh', wie Jesus unter Streichen
Seine schwere Kreuzlast trägt,
Sieh des Widerspruches Zeichen
Ihm vom Vater auferlegt.
O, er sinket nun zur Erde,
Färbt sie roth mit seinem Blut.
Mutter, groß ist die Beschwerde,
Doch entsinkt dir nicht der Muth.

Auf der grausen Schädelstätte
Pressen wie den Rebensaft
Wuth und Liebe in die Wette
Deines Jesu Lebenskraft.
Mitgepreßt ist deine Seele,
Ganz versenkt in Bitterkeit,
Doch sein Tod wird Lebensquelle,
Wird uns Heil in Ewigkeit.

O Maria, Felsen spalten,
Trauernd hüllt der Tod sich ein;
Kann dein Herz den Schmerz noch halten,
Kann es unzerrissen sein?
Fließet neu, ihr Mutterthränen;
Man macht ihn vom Kreuze los,
Nimm mit wehmuthsvollem Herzen,
Jungfrau, ihn in deinen Schoß.
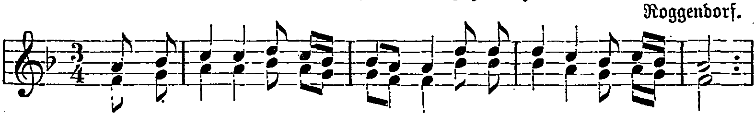
Nun ist schon dein Sohn begraben
Und der Stein liegt vor der Thür,
Was kann noch die Welt dir haben,
Hoffnung hält dich einzig hier.
Weinend seufzest du im Stillen
Als die ganz verlass'ne Braut,
Leidest unnennbare Qualen,
Doch dein Herz auf Gott vertraut.

Mutter, deine großen Leiden,
Deine Herzensbitterkeit
Führen mich zu jenen Freuden
In der sel'gen Ewigkeit;
Darum ehr' ich deine Schmerzen
Stets mit wahrem Andachtssinn,
Gebe mich mit ganzem Herzen
Dir zur treuen Nachfolg' hin.
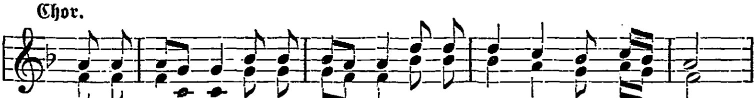
---

515. O Maria, deine Schmerzen.

Roggendorf.



O Ma-ri-a, dei-ne Schmerzen ich in treu-er Lieb' be-wein'.
Ach, ich wünschte recht vom Her-zen, ähnlich dir im Tod zu sein!

Chor.



Solche Schmerzen, sol-che Wun-den! ist ein Mensch, der sie ver-steht?

Simeon hör' ich schon singen
Ueber dich sein Trauerlied:
Daß das Schwert dich wird durchdringen,
Bis dein Geist von dannen zieht.

Jetzt mit Jesu, deinem Leben,
Seh' ich dich auf harter Flucht,
Da, von Winterfrost umgeben,
Ihn der Neid zu tödten sucht.

Jetzt drei Tage lang verloren,
Seh' ich ihn im zwölften Jahr,
Den in Liebe du geboren;
Wer begreift, wie bang dir war?

Müd' und matt seh' ich begegnen,
Mutter, dir das Gotteslamm.
Auf die Schultern die Verweg'nen
Legten ihm den Kreuzesstamm.

Als am Kreuz er ausgesprochen
Sein „Vollbracht" im Todesschmerz,
Felsensteine sind zerbrochen,
Brach da nicht dein Mutterherz?
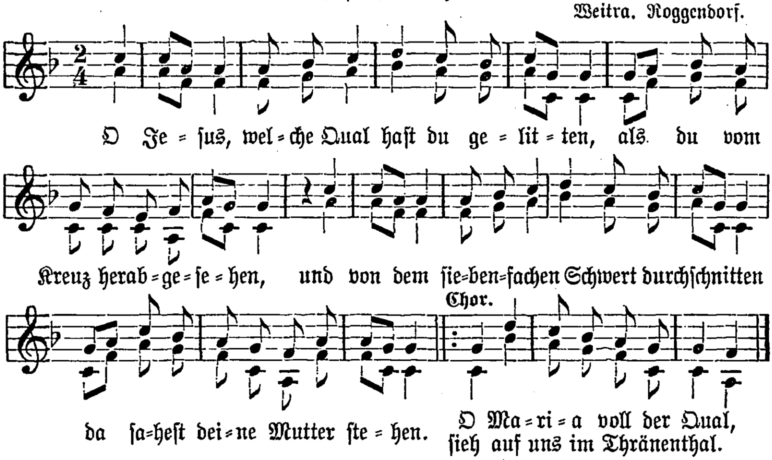
Jetzt mit Wunden ganz verstaltet,
Da vorbei der Herzensstoß,
Wird der Leichnam, schon erkaltet,
Dir geleget auf den Schoß.

Jetzt mit tiefzerriss'nem Herzen,
Dem nur Jesus Tröstung gab,
Legst du, Mutter voller Schmerzen,
Deinen Jesus in das Grab.

O Maria! durch dein Leiden,
Und durch deine Bitterkeit
Hilf mir, wann ich werde scheiden,
Zu der ew'gen Seligkeit.

516. O Jesus, welche Qual.

Weitra. Roggendorf.



Die Dornen haben dir das Haupt durchstochen,
Die Nägel sind durch Händ' und Füß' geschlagen.
O Sünder, seht der Mutter Herz gebrochen,
O höret eure Mutter klagen.

„O Sünder, dich zu suchen ausgegangen
Ist heut' mein Sohn, ich habs empfunden;
Du hast ihn an des Kreuzes Holz gehangen,
Hast ihn bedeckt mit tausend Wunden!

O Jesus, die dir Gall' und Essig reichen,
Wie hart sind deiner Kinder Herzen,
Sie seh'n gefühllos an das Kreuzeszeichen,
Sie achten nicht der Mutter Schmerzen!

O Sünder, siehe, alle Elemente
Mit meinem Herzen nun fast brechen,
Sind denn vergebens ausgestreckt die Hände
Nach dir, willst du ihm widersprechen?

O Sünder, meinem Sohn zu Füßen falle,
Fang' an die Sünden zu beklagen;
Er will in seinem Blut sie tilgen alle,
Nur kehre um in diesen Tagen!"

Ach Mutter, sieh vor Reue mich vergehen,
O senke deine Schmerzensblicke nieder,
Ach Mutter, ich kann dir nicht widerstehen,
Bring' mich zu meinem Vater wieder!

517. Jetzt wollen wir voll Freuden sein.

Melodie wie zu 72. M. Taferl.

Jetzt wollen wir voll Freuden sein,
Ein neues Kränzlein winden
Mit gelber Farb' und gold'nem Schein,
Glorwürdig wir es finden.
Fünf Rosen sind in diesem Kranz,
Sie leuchten schön mit hellem Glanz,
Viel Freuden sie verkünden.

Die erste Rose zeiget an
Und bringt uns große Freuden:
Der Heiland vollen Sieg gewann
Nach seinem Tod und Leiden.
Drei Tage er im Grabe lag,
Bis er erstand am Ostertag.
O singet alleluja!

Die zweite Rose stellt uns vor
Und gibt uns zu verstehen,
Nach vierzig Tagen steigt empor
Der Herr zu Himmelshöhen.
Er ziehet heim ins himmlisch Land,
Thront zu des Vaters rechten Hand,
Da ewig er regieret.

Die dritte Rose lehrt zugleich,
Sich an uns alle wendet,
Wie Gottes Sohn vom Himmelreich
Den heil'gen Geist uns sendet,
Daß er die Gnad' und Lehre rein
In uns're Herzen pflanze ein.
Die Lieb' in uns vermehre.

Die vierte Rose scheinet hell,
O Jungfrau, wir dich loben;
Dich hat dein Sohn mit Leib und Seel'
Ins Himmelreich erhoben.
O Mutter Jesu, freue dich
Du bist bei Jesu ewiglich,
Bei deinem lieben Sohne.

Die fünfte Rose zeigt uns an,
Wie dich dein Sohn geehret;
Weil er dir gab die Himmelskron',
Sei auch von uns verehret.
Ach, bleibe uns Fürsprecherin,
Von Gott gekrönte Königin
Des Himmels und der Erde.

Maria, liebe Jungfrau rein,
Wir preisen deinen Namen
Und opfern dir drei Kränzelein;
Die binden wir zusammen
Und schmücken, wenn es uns erlaubt,
Mit selben dir dein heilig Haupt,
O liebe Mutter Jesu!

---

518. Der Sieges-Rosenkranz.

Melodie wie zu 495. St. Pölten.

Der Sieges-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Den Tod der Heiland überwand,
Der glorreich aus dem Grab erstand.
O Sieges-Rosenkranz!

Der Sieges-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Verklärt im hellsten Glorienschein
Zog er ins Haus des Vaters ein.
O Sieges-Rosenkranz!

Der Sieges-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Doch ließ er uns nicht lang verwaist,
Er sandte uns den heil'gen Geist.
O Sieges-Rosenkranz!

Der Sieges-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Dann nahm er nach vollbrachtem Lauf
Die Jungfrau in den Himmel auf.
O Sieges-Rosenkranz!

Der Sieges-Rosenkranz
Strahlt schön im hellsten Glanz.
Von Jesus Christus selbst bekränzt
Thront nun Maria hellumglänzt.
O Sieges-Rosenkranz!

519. Zu Gottes und Mariä Ehr'.

Melodie wie zu 498. Haugschlag. Altpölla. Robingerstorf. Stratzing.

Zu Gottes und Mariä Ehr'
Sind abermal wir kommen her,
Alleluja!
Hier zu betrachten,
O Jungfrau Maria!

Die glorwürd'gen Geheimnis' schön.
Seht Jesum von dem Tod ersteh'n,
Alleluja!
Der dir erschienen,
O Jungfrau Maria!

Mit großem Glanz, mit Herrlichkeit,
Da ward verkehrt dein Herzenleid,
Alleluja!
In lauter Freuden,
O Jungfrau Maria!

Der reuevollen Sünderin
Er in dem Garten dort erschien,
Alleluja!
Und auch den Jüngern,
O Jungfrau Maria!

Nach vierzig Tagen nahm er dich
Mit seinen Jüngern all' zu sich,
Alleluja!
Bis auf den Oelberg,
O Jungfrau Maria!

Dort fuhr er auf ins himmlisch Land,
Sitzt zu des Vaters rechten Hand,
Alleluja!
Mit großem Jubel,
O Jungfrau Maria!

Von dannen sendet er auf euch
Den großen Tröster, gnadenreich,
Alleluja!
Daß er den Jüngern,
O Jungfrau Maria!

Gibt Weisheit und Standhaftigkeit,
Das Evangelium weit und breit
Alleluja!
Furchtlos zu lehren,
O Jungfrau Maria!

Dir, Jungfrau, aber ließ nach Jahren
Er durch den Engel offenbaren
Alleluja!
Dein letztes Stündlein,
O Jungfrau Maria!

Zum Hingang warst du wohl bereit.
Und fährst mit Freud' zur Seligkeit,
Alleluja!
Mit Leib und Seele,
O Jungfrau Maria!

Der Himmelsfürst, dein lieber Sohn,
Ist dir von seinem ewigen Thron,
Alleluja!
Entgegen kommen,
O Jungfrau Maria!

Der dich nach dem Triumphempfang
Bei aller Engel Lobgesang,
Alleluja!
Zu sich hinsetzet,
O Jungfrau Maria!

Ganz freudenvoll war allzugleich,
Was lebt im ganzen Himmelreich,
Alleluja!
Ob dein Anschauen,
O Jungfrau Maria!

Und Jesus Christus krönte dich
Zur Königin auf ewiglich,
Alleluja!
Frohlocke ewig,
O Jungfrau Maria!

Du bist und bleibst bis an das End',
Deshalb zu dir sich jeder wend',
Alleluja!
Dich zu verehren,
O Jungfrau Maria!

Mit dem glorreichen Rosenkranz,
Der dich im Himmel zieret ganz,
Alleluja!
Wollst für uns bitten,
O Jungfrau Maria!

520. Der Schimpf und Qual gelitten.

Melodie wie zu 26 oder 38. Waidhofen.

Der Schimpf und Qual gelitten
Und starb auf Golgatha,
Hat Höll' und Tod bestritten;
Er lebt, Alleluja!
Auch unsers Leibes Glieder
Belebt durch seine Macht
Erstehen glorreich wieder,
Wenn wirs mit ihm vollbracht.

Lobsingt, ihr Engelchöre,
Dem Sieger Jesu Christ,
Der voller Macht und Ehre
Hinaufgefahren ist!
Laß uns im Pilgerstande
Hier, Jesus, heilig sein,
Daß wir im Vaterlande
Mit dir uns ewig freu'n.

O komm, o Geist! wir räumen
Dir uns're Herzen ein;
Wir wollen nicht mehr säumen,
Der Gnade treu zu sein.

O reinige uns're Triebe,
Zum Guten gib uns Lust
Entzünde deine Liebe
In uns'rer kalten Brust.

O Jungfrau, hoch erhoben
Von Jesus, deinem Sohn,
Wer kann dich würdig loben
Auf deinem Ehrenthron!
Sieh' mildreich auf uns nieder,
O Himmelskönigin!
Zieh' uns zu dir hinüber
O zeige Muttersinn!

Maria, welche Wonne
Ist nun dein großer Lohn!
Mehr noch als Stern' und Sonne
Strahlst du am höchsten Thron.
O treue Magd auf Erden,
Nun höchste Königin,
Hilf, daß wir treu auch werden,
Bis wir einst fahren hin.

---

521. Mit Lobsingen soll erklingen.

Melodie wie zu 13 oder 14. Pertholz.

Mit Lobsingen soll erklingen:
Christus auferstanden ist!
Laßt ein Freudenlied erschallen,
Christus ist zum Trost uns allen;
Der vom Tod erstanden ist,
Nun der Welt ein Tröster ist.
Chor: D'rum nun ehret, sein Lob mehret,
Preist den Heiland Jesum Christ.

Mit Lobsingen 2c.
Gottes Sohn jetzt triumphiret,
Weil er hat sein Werk vollführet
Voll der Kraft und Herrlichkeit;
Danken wir ihm allezeit.
D'rum nun ehret 2c.

Mit Lobsingen 2c.
Er zerriß des Todes Banden,
Seine Gnad' ist jetzt vorhanden;
Darum freut sich jeder Christ,
Weil uns Heil geworden ist.
D'rum nun ehret 2c.

Mit Lobsingen 2c.
Du vor allen dich erfreue,
Lobe Gott und benedeie,
Maria, Himmelskönigin,
Uns're Frau und Herrscherin.
D'rum nun ehret 2c.

Mit Lobsingen 2c.
Den Mariä Leib getragen,
Mit dem sie litt so viele Plagen,
Der erstand ja von dem Tod,
Preist daher den großen Gott.
D'rum nun ehret 2c.

Mit Lobsingen 2c,
O Herr Jesu, unser Leben,
Was denn sollen wir dir geben,
Da dein Tod die Traurigkeit
Hat verkehrt in große Freud'.
D'rum nun ehret 2c.

Mit Lobsingen ꝛc.
Jesu, dir sind wir verbunden,
Wegen deiner Todeswunden,
Wegen deiner Kreuzeslast,
Durch die du uns erlöset hast.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Als er von dem Tod erstanden
Und erledigt war von Banden,
Fuhr er in sein Reich empor,
That uns auf des Himmels Thor.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Eh' zum Himmel er gefahren,
Segnet' er die Christenscharen,
Sitzt zu Gottes rechter Hand,
Herrscht im Himmel, seinem Land.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Nun sei dir von allen Zungen
Ewig Lob und Ehr' gesungen,
Dir, o Heiland Jesu Christ,
Deines Reichs kein Ende ist.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Als er in den Himmel aufgefahren,
Wo ihn ehren Engelscharen,
Sandte er den heil'gen Geist,
Dem anjetzt auch Ehr' erweist.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Uns der Geist gesendet ist.
Gnade hat er uns gegeben,
Uns're Seele wahres Leben;
Mit der Gaben Siebenzahl
Schützt er uns vor jedem Fall.
D'rum nun ehret ꝛc.
Preist den Geist zu jeder Frist.

Mit Lobsingen ꝛc.
Der uns Trost und Leben spendet,
Licht' vom Sohn uns zugesendet,
Lehrt die ganze Christgemein,
Macht uns von den Sünden rein.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Heil'ger Geist mit deinem Scheine
Uns erleuchte, mach' uns reine,
Lehre uns Gerechtigkeit,
Führe uns zur Seligkeit.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Letztlich auch Mariä Nam'.
Jesus in dem Himmel oben
Hat die Mutter auch erhoben,
Führt' sie in den Himmel ein;
Jesu, nimm auch uns hinein.
D'rum nun ehret, ihr Lob mehret,
Preist die Mutter Jesu Christ.

Mit Lobsingen ꝛc.
Singt: Maria voll der Gnaden,
In den Himmel bist geladen,
Steige nun auf deinen Thron
Und empfang' die Himmelskron'.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Alle Himmel sich erfreuen
Und die Jungfrau benedeien
Als gekrönte Königin,
Gott des Sohn's Gebärerin.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Singt: Maria, Himmelsfraue
Mild auf uns herunter schaue;
Weil du uns're Königin bist,
Sei mit Herz und Mund gegrüßt.
D'rum nun ehret ꝛc.

Mit Lobsingen ꝛc.
Hilfe uns vom Himmel sende,
Deinen Segen allzeit spende,
Steh' als Mutter uns zur Seit'
Jetzt und in dem Todesstreit.
D'rum nun ehret, ihr Lob mehret,
Preist die Mutter Jesu Christ.

522. Nimm hin, o Jungfrau.

Melodie wie zu 498. Haugschlag. Altpölla. Rodingerstorf. Stratzing.

Nimm hin, o Jungfrau hochgeehrt,
Den Rosenkranz, dir lieb und werth,
Alleluja!
Von deinen Kindern,
O Jungfrau Maria.

Den wir, wenn es uns wär' erlaubt
Dir setzen wollen auf dein Haupt,
Alleluja!
Um dich zu krönen,
O Jungfrau Maria.

Denn du bist uns're Königin
Und wahre Gnadenbringerin,
Alleluja!
All' uns're Hoffnung,
O Jungfrau Maria.

Das Meeresufer wirst genannt,
Ein sicheres Gestad' und Land,
Alleluja!
Dort in dem Himmel,
O Jungfrau Maria.

Als Meerstern, der ja niemals irrt,
Die Schiffenden hast stets geführt,
Alleluja!
Zum ew'gen Leben,
O Jungfrau Maria.

Bei finst'rer Nacht, ja selbst im Tod,
Da leitest du ihr brechend Boot,
Alleluja!
Ins Land des Heiles,
O Jungfrau Maria.

O Jungfrau, an des Lebens Rand,
Hilf uns auch ans Gestad' und Land,
Alleluja!
Aus all' Gefahren,
O Jungfrau Maria.
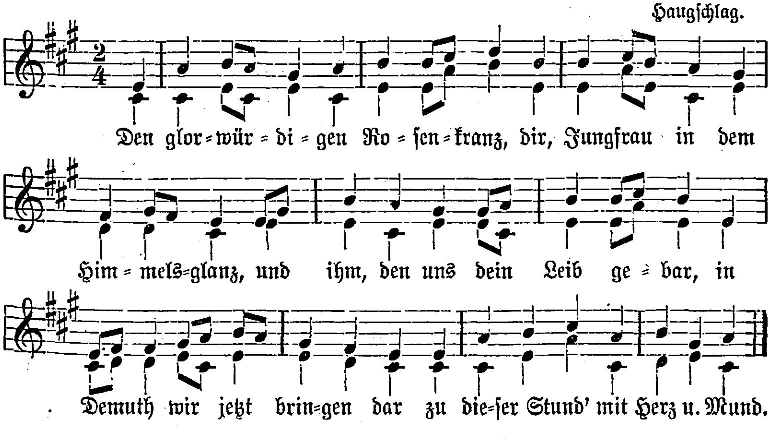
Und führe uns an deiner Hand
Durch Tod und Grab ins himmlisch' Land,
Alleluja!
Ach uns erhöre,
O Jungfrau Maria.

Freu' dich, o Himmelskönigin,
O reine Gottesgebärerin,
Alleluja!
Freu' dich in Jesu,
O Jungfrau Maria.

---

523. Den glorwürdigen Rosenkranz.

Haugschlag.



Nach deinem Tod, Herr Jesu Christ,
Glorreich vom Grab' erstanden bist.
Gib, daß auch wir mit dir ersteh'n,
Vom Sündengrab zur Tugend geh'n.
O Jesu mein,
Laß uns dein sein!

Nach vierzigtäg'ger Gegenwart
Folgt deine hehre Himmelfahrt:
Zieh uns nach dir ins Vaterland
Aus diesem armen Elendsstand
Zum Himmel all'
Vom Jammerthal.

Den Gnadengeist, den Seelengast
Uns Sündern du gegeben hast,
Ach! uns begleite deine Gnad'
Durchs Leben von der Taufe Bad,
Heil'ger Geist,
Uns Hilfe leist!
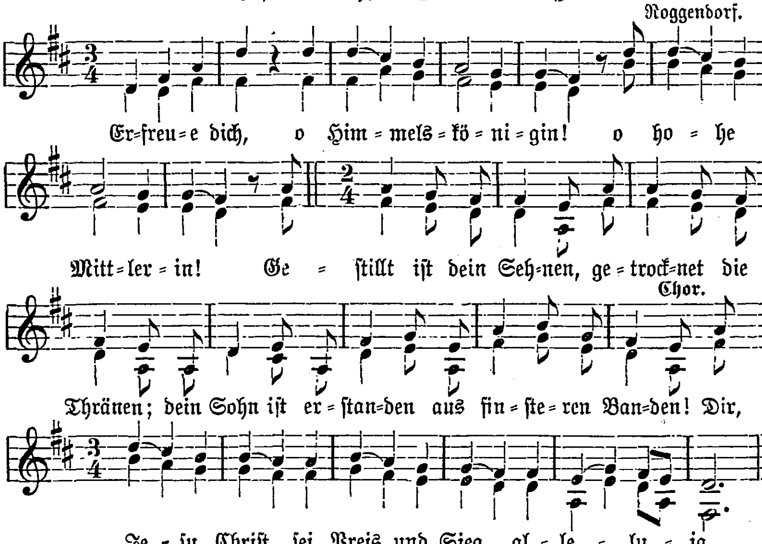
O über alle Engelreih'n
Erhoben bist, o Jungfrau rein,
Von deinem Sohn zum Ehrenstand;
Du in dem ew'gen Vaterland
Den Scepter führst,
Mit ihm regierst.

Zu deinem wohlverdienten Lohn
Dich schmücket mit der Glorienkron'
Die heiligste Dreifaltigkeit,
Die zieret dich in Ewigkeit,
O größte Frau
Im Himmelsblau!

Den Rosenkranz, wir bringen ihn
Zu Gott, o Himmelskönigin;
Gib, daß wir auch nach unser'm Tod
Die Kron' bei dem dreieinen Gott
Erwerben all'
Im Himmelssaal.

524. Erfreue dich, o Himmelskönigin!

Roggendorf.



Der Engel Schar
Mit Jubel schwebet hin
Bei Tages Anbeginn.
Alle—Alleluja!
Alle—Alleluja!

Der Sieg ist errungen,
Der Tod ist bezwungen
Dir, Jesu Christ rc.

Der Engel Chor
Mit Jubel grüßet dich,
Maria freue dich!
Die Welt ist versöhnet,
Dein Glaube gekrönet,
Das Werk ist vollendet,
Wozu er gesendet;
Dir, Jesu Christ 2c.

Nun siehst du ihn,
In neuer Herrlichkeit,
In ew'gem Frühlingskleid,
Vom Vater geehret,
Unsterblich verkläret,
Mit strahlenden Wunden,
Der Heil uns gefunden;
Dir, Jesu Christ 2c.
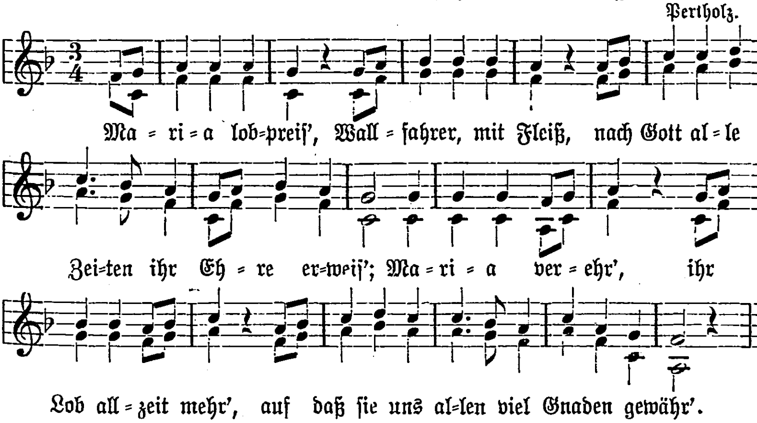
Er grüßet dich
Mit holder Freundlichkeit,
Mit süßer Zärtlichkeit,
O Mutter voll Treue!
Dein ist er aufs neue
In Hoheit und Würde,
In göttlicher Zierde!
Dich, Jesu Christ 2c.

Zu sich empor
Hat er erhoben dich,
Beseligt ewiglich.
Regina laetare!
Du Hohe und Klare!
Dir gab er zum Lohne
Die himmlische Krone.
Dir, Jesu Christ 2c.

Zu sich empor,
Will er uns alle zieh'n
Durch dich, o Mittlerin!
Lenk' unsere Schritte,
Und Gnad' uns erbitte,
Um zu ihm erhoben
Ihn ewig zu loben.
Dir, Jesu Christ, sei Preis und Sieg.
Alleluja.

525. Maria lobpreis', Wallfahrer, mit Fleiß.

Pertholz.



Singt: Freu' dich, o Seel', dich, Mutter, nicht quäl',
Der Herr ist erstanden vom Tode gar schnell,
D'rum weg mit dem Leid, statt Leiden sei Freud',
Weil Christus erstanden, das Sterben ist weit.

Der Schmerz ist dahin, voll Freuden ich bin,
Dies saget Maria mit Herz und mit Sinn.
Den ich wunderbar als Jungfrau gebar'
Ja, der ist erstanden vom Tode fürwahr.

O welch' große Freud', o welch' Seligkeit,
Da Christus als Sieger erstanden ist heut'.
So freue dich sehr, es siegte der Herr,
O Tod, deine Macht, sie erschreckt uns nicht mehr.

Es schadet kein Tod, wenngleich er noch droht,
Erstanden ist Jesus als Mensch und als Gott.
D'rum sei ohne Leid, dein Herz sei voll Freud',
Maria, o Mutter des Herren der Zeit.

Der Herr überwand den Tod und erstand,
Verläßt nun als Sieger das irdische Land,
Als er von der Erd', die vieles nicht wert,
Glorwürdig zum Vater im Himmel auffährt.

Glorreich fährt er fort zum himmlischen Ort,
Zum Vater erhebt sich das ewige Wort.
Er segnet nochmal die Seinigen all',
Eh' er abscheidet mit Jubel und Schall.

Er hat nun die Kron' als göttlicher Sohn
Und sitzet beim Vater zur Rechten im Thron.
Der göttliche Geist, der uns unterweis't,
Von ihm wird gesendet; den lobet und preis't.

Der heil'ge Geist naht, bringt Trost uns und Gnad',
Den wollen wir preisen in Wort und in That.
Auch darum nur eilt und euch nicht verweilt,
Damit er uns alle der Seele nach heilt.

Ihr alle es wißt, ein Tröster er ist,
Deß' freue dich immer, frohlocke mein Christ.
Er wird deine Seel' entbinden sehr schnell
Durch Gnade von Schulden und jeglichem Fehl.

Maria auch ehrt, ihr Lob stets vermehrt,
Die Mutter ja unsere Bitten erhört.
O stimmt alle ein und singt im Verein,
O gütige Mutter, dein wollen wir sein.

Der Heiligen Chor gieng jubelnd dir vor,
Als du in das Himmelreich schwebtest empor.
Gott selbst dich einführt, mit Gnaden dich ziert,
So wie es der Mutter des Sohnes gebührt.

Da hast du zum Lohn die schönst' Himmelskron',
Mit der dich gekrönet dein göttlicher Sohn.
Dein Glorienschein soll Leuchte uns sein,
O führe uns all in den Himmel einst ein.

O Jungfrau so treu, uns Hilfe verleih',
Im Leben und Sterben steh' allzeit uns bei.
Beschütze uns, Frau, send' uns Gnadenthau,
Barmherzig vom Himmel auf uns herabschau.

---

526. Es fliegen froh zur Himmelskönigin.

Melodie wie zu 524. Roggendorf.

Es fliegen froh
Zur Himmelskönigin
Die Engel her und hin;
Sie sprechen, sie singen
Von tröstlichen Dingen;
Sie rufen, sie sagen:
„Nun enden die Klagen!"
Chor: Der Tröster kommt' erfreu' dich Braut!
Alleluja!

Erfreue dich,
Denn du bist seine Braut,
Durch Schmerz ihm angetraut.
O stille dein Sehnen,
O trockne die Thränen;
Er nimmt dir vom Herzen
Die Schwerter, die Schmerzen!

Fürst Michael
Mit Engelscharen zieht
Herbei und spricht im Lied:
Bald jauchzest du droben,
Den Qualen enthoben,
Am goldenen Throne
Bei Jesu dem Sohne.

Und Raphael,
Es spricht der Kranken Freund:
Du hast genug geweint.
Alle—Alleluja!
Alle—Alleluja!
Vom himmlischen Porte
Verkünd' ich die Worte.

Es grüßet sie,
Es rufet Gabriel:
Schon fließt der Gnadenquell;
Er will sich ergießen,
Schon strömen und fließen
Die Thränen der Sünder;
Erbarm' dich der Kinder.

Vergiß, o Frau!
In deinem Freudenlicht
Der armen Büßer nicht;
Von englischen Scharen
Laß treu sie bewahren,
O laß sie nicht sinken
Nicht irren zur Linken.
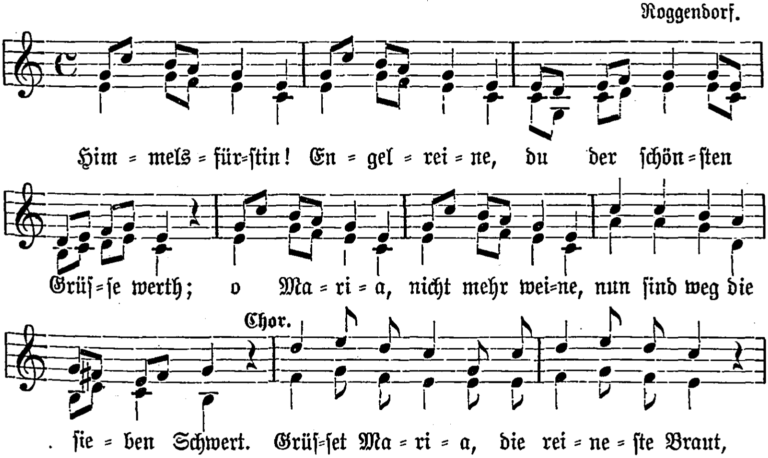
O Büßer! komm',
Und fasse heute Muth,
Die Mutter ist dir gut;
In Thränen der Reue
Der Sünder sich freue,
Die Mutter, sie grüßet,
Die Seele — die büßet.
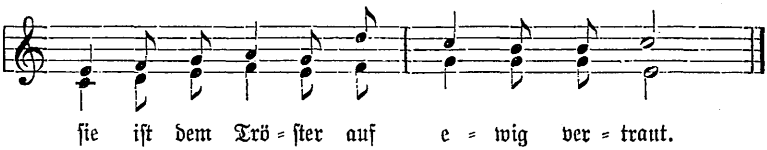
Da tönt ein Ruf,
Er kommt vom Thränenthal;
Es weint in seiner Qual
Der Sünder voll Mängel
Zur Fürstin der Engel:
O Salve Regina!
Maria, Regina!

So stimmet an
Auf eurer Kreuzesbahn,
Ihr Sünder, stimmet an
Der Königin Lieder,
Und liebet sie wieder;
Es kommt ja mit Kronen
Zu trösten, zu lohnen:
Der Tröster kommt, erfreu' dich, Braut!
Alleluja!

527. Himmelsfürstin! Engelreine!

Roggendorf.





Jesus Christus auferstanden
Hat der Mutter Schmerz versüßt:
Reisend nach den Himmelslanden
Hat er sie zuletzt gegrüßt.

Wie des Geistes Feuerzungen
Wurden in dem Saal geschaut,
Hat zum Bräutigam geschwungen
Sich die frohe Trösterbraut

Engelscharen nach ihr schauen,
Engelscharen ungezählt;
Denn die Herrin der Jungfrauen
Ist dem heil'gen Geist vermählt.

Alle Himmelsblumen kehren
Sich nach dieser Freudensonn',
Sie umleuchten, sie verehren
Der geheimen Rose Thron.

Darum zu der Mutter Füßen
Liegen freudig wir und fleh'n,
Daß wir dort sie ewig grüßen,
Wo die Himmelsblumen steh'n.

Schütz' uns vor der Feinde Wüthen,
Segne du die Christenheit,
Woll' auch Oesterreich behüten
In den Stürmen dieser Zeit.

---

528. Hier im dunklen Erdenthale.

Melodie wie zu 527. Roggendorf.

Hier im dunklen Erdenthale
Kommt und geht der Freuden-Mai,
Dort im lichten Himmelssaale
Geh'n die Freuden nicht vorbei.
Chor: Grüßet Maria, die reineste Braut,
Sie ist dem Tröster auf ewig vertraut.

Darum Trauer, deren Dauer
Hier nur ist von kurzer Zeit,
Lerne blicken zum Entzücken
Ihrer Freuden Ewigkeit.

Grüßet sie im Freudenthale,
Sie, die unser nie vergißt;
Sie, die dorten über alle
Heiligen erhoben ist.

Sünder, grüßt sie mit Vertrauen,
Seht, die schönste Lilienkron'
Trägt die höchste der Jungfrauen
Auf der Tugend höchstem Thron.

Die als Mutter hier sich zeiget,
Allen Büßern Huld verschafft,
Seht, der ganze Himmel neiget
Sich zu ihrer Mutterschaft.

Und wer hier ihr angehört,
Und wer hier sein Leid ihr klagt,
Denk, es ist ganz unerhöret,
Daß der Sohn ihr was versagt.

D'rum zum Schlusse zu dem Gruße
Füge heut' der Vorsatz sich,
Aufzuschauen mit Vertrauen
Zu Maria freudiglich.

Jesus heile, send' in Eile
Deinen Geist, den Tröster, aus;
Mit uns streite, Mutter, breite
Schützend deinen Mantel aus.

Kurze Tage währt die Klage,
Alles geht allhier vorbei;
Nie verklingen wird das Singen
Dort im schönen Himmelsmai;
Grüßet Maria, die reineste Braut,
Sie ist dem Tröster auf ewig vertraut.

---

529. Erfreue dich, du klarer Morgenstern.

Melodie wie zu 524. Roggendorf.

Erfreue dich,
Du klarer Morgenstern,
Du treue Magd des Herrn,
Der Bote sich neiget
Und Jesum dir zeiget;
O grüß' ihn, du Klare,
Mit uns am Altare.
Chor: Dem Lamme Gottes Preis und Sieg.
Alleluja!

Du trugst das Heil
Mit freudevollem Sinn
Zu den Verwandten hin.
Und freudig erkannte
Den Herrn der Gesandte,
Mit Jesus vermählen
Sich gläubige Seelen.

Erinn're dich,
Des Heils Gebärerin!
Wie du geboren ihn.
Als Jesus den Frieden
Der Erde beschieden;
Ihn will er erhalten
In Brotesgestalten.

Es kommen schon
Mit Weihrauch, Myrrhen und Gold,
Zum Jesukinde hold
Die Fürsten der Weisen,
Laßt Jesum uns preisen!
Hier ist er verborgen,
Für alle zu sorgen.

Erinn're dich,
Nun da du nicht mehr weinst,
Verloren war er einst;
Nun ist er gefunden
Mit schimmernden Wunden;
Gefunden ist Jesus!
Im Tempel ist Jesus!

Wie jauchztest du,
Als er den Tod bezwang,
Und aus dem Grabe drang;
Die Höll' ist besieget,
Und Satan erlieget;
Die Büßer vereinen
Mit Gott sich — und weinen.

Die höchste Freud'
Ward dir im Himmelssaal'
Am ew'gen Hochzeitsmahl'
Verkläret, umgeben
Vom ewigen Leben;
Gib ihn uns zur Speise
Im Tod auf die Reise.

Wie dauern kurz
Der Erde Freuden all',
Sie flieh'n vorbei zumal.
Dort endet die Trauer,
Die Freude hat Dauer;
Dort freu'n wir uns ewig,
Dort singen wir ewig:
Dem Lamme Gottes Preis und Sieg.
Alleluja!

---

530. Süßer Trost in allen Leiden.

Melodie wie zu 527. Roggendorf.

Süßer Trost in allen Leiden,
Sich're Zuflucht in der Noth,
Sieh' auf uns in deinen Freuden
Uns're Mittlerin bei Gott.
Chor: Grüßet Maria, die reineste Braut,
Sie ist dem Tröster auf ewig vertraut.

Laß uns deine Demuth ehren,
Preisen deine Jungfrauschaft,
Mutter Jesu, uns'res Herren
Durch des heil'gen Geistes Kraft.

Wie Elisabeth dich grüßte
Und dich überselig pries,
Preisen wir in dieser Wüste
Dich als Gottes Paradies.

Wer soll nicht mit dir sich freuen,
Die das Heil der Welt gebar,
Wer dir nicht sein Leben weihen
Und dich lieben immerdar.

Nimm', Maria, uns're Lieder
Wie der Hirten Gaben an,
Blick' auf uns're Herzen nieder,
Wie den Weisen du gethan.

Die du fandest mit Entzücken,
Den drei Tage du gesucht,
Wollest, Mutter, uns beglücken
O mit deiner süßen Frucht.

Die du glorreich sahst erstanden
Deinen Sohn aus eigner Macht,
Lös' uns von der Sünde Banden
Zieh' uns aus der Grabesnacht.

Fahrend zu des Vaters Rechten
Hat dich Jesus noch gegrüßt,
Schütz' uns vor den Höllenmächten,
Bis wir uns're Schuld gebüßt.

Voll von Leiden, voll von Freuden
Warst du, Mutter Gottes, hier,
Mach' uns theilhaft hier der Leiden
Und der Freuden dort bei dir.

Hilf uns, milde Jungfrau, streiten
Für das ew'ge Osterlamm,
Reinste Braut von allen Bräuten
Send' uns deinen Bräutigam.

Dich, zu Jesu Thron erhoben
Und zur Königin gekrönt,
Müssen Erd' und Himmel loben,
Die dein Mutterherz versöhnt.
Grüßet Maria, die reineste Braut,
Sie ist dem Tröster auf ewig vertraut.

531. Der heiligsten Dreieinigkeit.

Melodie wie zu 523. Haugschlag.

Der heiligsten Dreieinigkeit
Sei Lob und Dank in Ewigkeit.
O Jungfrau in dem Sternenglanz,
Dir weihen wir den Rosenkranz.
Dein Dienst erfreut
Uns jeder Zeit.

Der ew'ge Vater dich bestellt
Dem Wort zur Mutter auserwählt,
Maria, unbefleckte Frau,
O Königin der Himmelsau,
Ganz schön allein
Und makelrein!

O milde Mutter Jesu Christ,
Die Braut des heil'gen Geistes bist,
Jungfrau und Mutter allzumal,
Der Trost der Evakinder all',
Vor allen groß,
Weil makellos!

Das heilige Herz Mariä.

Mariä Herz ist immer
Der Gnade Lieblingsplatz.

532. Mariä gold'nes Herze.

Melodie wie zu 79. Weitra. Göstling.

Mariä gold'nes Herze
Des Herzens Jesu Christ,
Der, Jungfrau, ohne Schmerzen
Von dir geboren ist.
Chor: Gelobt, gebenedeit
Soll sein zu aller Zeit
Herz Jesu und Mariä
In alle Ewigkeit.

Mariä Herz ist immer
Der Gnade Lieblingsplatz,
An welchem wir stets finden
Der Seelen größten Schatz.

Mariä Herz läßt fließen
Das engelreine Blut,
Aus welchem das Herz Jesu
Empfieng des Lebens Gut.
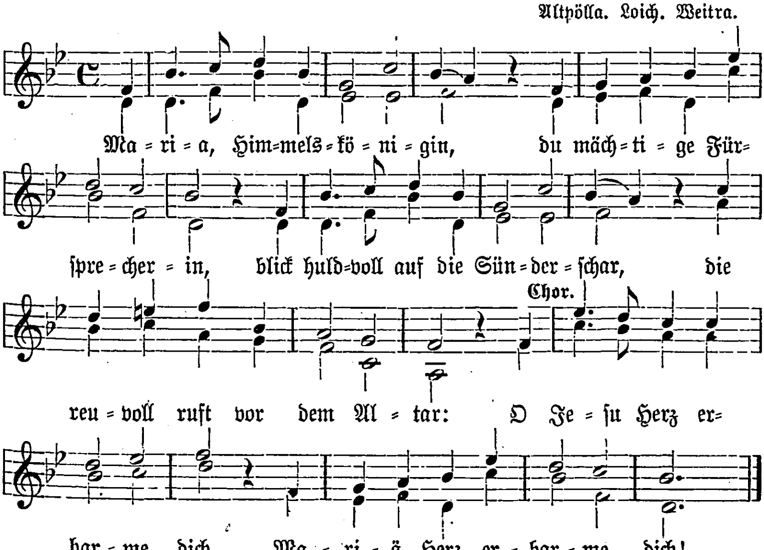
Mariä Herz ein Bilde
Des Herzens Jesu war,
Uns beide sind sie Schilde
In Seel' und Leibsgefahr.

In diese Herzen schließen
Wir uns an unser'm End',
Wenn wir zuletzt genießen
Das heil'gste Sacrament.
Gelobt, gebenedeit
Soll sein zu aller Zeit
Herz Jesu und Mariä
In alle Ewigkeit.

---

533. Maria, Himmelskönigin.

Altpölla. Loich. Weitra.



Es gab dir, Gottes Dienerin,
Das beste Herz als Sohn sich hin,
Das Jesu-Herz, das jeden liebt,
Der liebend sich dir ganz ergibt.

Du brachtest selbst zum Opfer dar
Den Sohn, der starb am Kreuzaltar.
So wie Johannes nimm fortan
Auch mich an Kindesstelle an.

Mit treuem Herzen ehr' ich dich
Als Mutter und empfehle mich,
O Himmelspforte, Meeresstern,
Durch deine Gnade Gott, dem Herrn.

Im Tempel fand dein Mutterherz
Den es gesucht mit bangem Schmerz:
Fürwahr, es ist die größte Pein
Von Jesus je getrennt zu sein.

Mit Jesu dort am Kreuze hieng
Dein Herz, das mit den Kreuzweg gieng;
In deinem Mutterherzen floß
Das Blut, das Jesu Herz vergoß.

Gebrochen war des Todes Macht,
Als Jesus sprach: Es ist vollbracht!
Und nun ist siebenfach durchbohrt
Dein Herz, der Sünder Zufluchtsort.
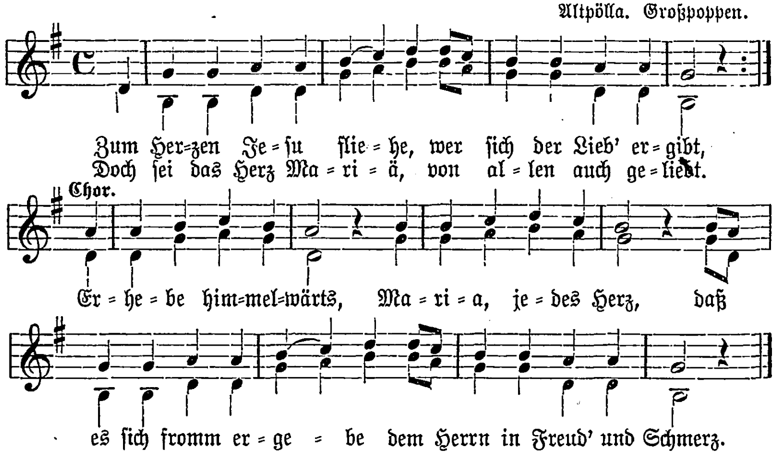
Ob Leiden oder Freuden nah'n,
Ich folg' dir auf der Tugendbahn,
D'rum öffne mir dein Mutterherz
Und führ' zu Gott mich himmelwärts.

Wenn einst mein Aug' im Tode bricht,
Maria, dann verlaß mich nicht!
O steh' mir bei im letzten Streit
Und führ' mich ein zur Seligkeit.
O Jesu Herz, erbarme dich,
Mariä Herz, erbarme dich!

---

534. Zum Herzen Jesu fliehe.

Altpölla. Großpoppen.



O Reinste du der Reinen!
An Gnad' und Tugend reich,
Die Herzen all' der Deinen
Mach' deinem Herzen gleich.

Hilf, daß sie sich erheben
Zum Himmel in Geduld,
Lehr' alle Herzen streben
Nach deines Sohnes Huld.

Siehst du ein Herz gewendet
Zu nichtig eitlem Tand,
Das nicht mehr schaut — verblendet —
Des Himmels Heimatland.

Hörst du hier ängstlich schlagen
Ein Herz im Lebensstreit;
Will hier ein Herz verzagen
Vor Angst und Traurigkeit.

Vom Schwert der Qual durchstochen,
Dein Herz blieb unversehrt;
Das uns're, bald gebrochen,
Sei ganz dir zugekehrt.

Wenn wir dich sterbend loben,
Wenn stille steht das Herz,
Richt unser'n Blick nach oben,
Zu Jesu himmelwärts.
Erhebe himmelwärts,
Maria! jedes Herz,
Daß es sich fromm ergebe
Dem Herrn in Freud' und Schmerz.

535. Laßt eure Stimm' erklingen.

Melodie wie zu 79. Roggendorf.

Laßt eure Stimm' erklingen
Mariä Kinder all'!
Ihr süßes Herz besingen
In lautem Jubelschall.
Chor: Gelobt gebenedeit,
Soll sein zu jeder Zeit
Das süße Herz Mariä
In alle Ewigkeit.

Wie lieblich ist zu schauen
Dies Herz, so himmlisch rein!
Du, Jungfrau der Jungfrauen,
Sollst unser Vorbild sein.

Dies Herz, wie reich an Gnaden
Und demuthsvoll dabei!
Bewahr' vor Sündenschaden,
O Magd des Herrn, uns frei.

Wer mag die Liebe messen,
Die dieses Herz durchglüht!
Nie wollst du uns vergessen,
O Mutter voller Güt'.

In diesem süßen Herzen
Wie tobt' das Leidensschwert!
O bitt'res Meer der Schmerzen,
Aus dir wird Heil gewährt.

Frohlockt', ihr arme Sünder!
So groß auch eure Schuld,
Maria schließt als Kinder
Uns in ihr Herz voll Huld.
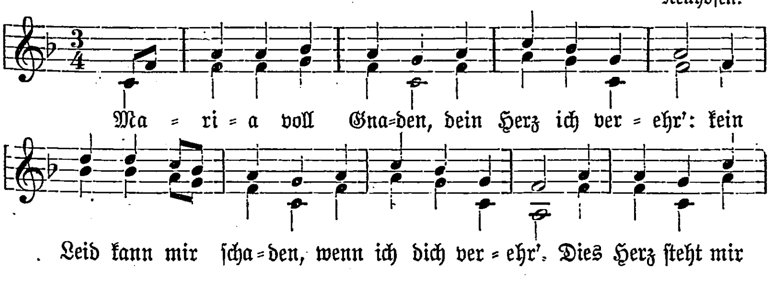
Wer gibt uns Taubenflügel
Zu diesem Herzen hin,
Das, aller Tugend Spiegel
Uns lehret frommen Sinn?
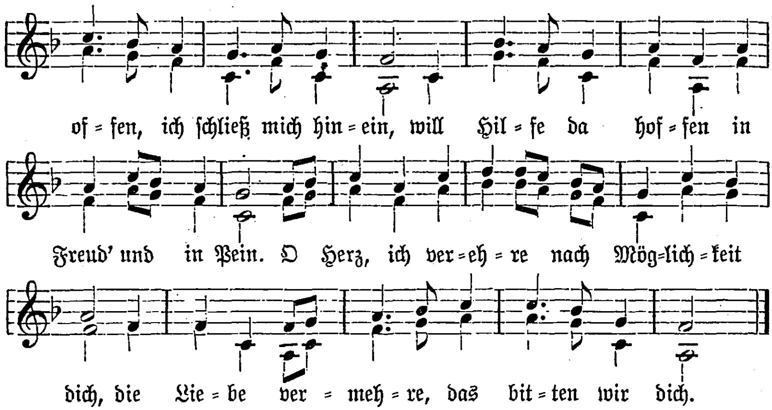
O Mutter voller Liebe,
Du uns're Schutzfrau bist,
Mit süßem Andachtstriebe
Sei uns dein Herz gegrüßt.

In deines Herzens Mitte
Ein Plätzchen uns bereit;
Erhöre uns're Bitte
Jetzt und im Todesstreit!
Gelobt, gebenedeit
Soll sein zu jeder Zeit
Das süße Herz Mariä
In alle Ewigkeit.

536. Maria voll Gnaden.

Neuhofen.





Mein Herz kann nicht finden
Die Ruh' in der Welt;
Du, Reinste von Sünden,
Du Lilienfeld,
Die Welt mir verleide
Durch heilsamen Schmerz;
Von Jesu nicht scheide
Mein zagendes Herz.

Dein Herz war geduldig
Im Leid, ohne Klag';
Es war ganz unschuldig
Und doch voller Plag'.
In Kämpfen und Streiten
Erbitte mir Huld,
In bitteren Zeiten,
Maria, Geduld.

O Herz, o mein Leben!
O Hoffnung, o Freud'!
Von Demuth umgeben
In Kreuz und in Leid!
O daß ich sie liebte
In Demuth, wie du,
In Sanftmuth mich übte
Maria, wie du.

Dein Herz, das in Flammen
Der Liebe vergieng,
Mit Jesu zusammen
Gekreuziget hieng.
O, daß sich vermehrte
Die Lieb' immerdar,
Die Herzen verzehrte
Am Kreuzesaltar.

Ein Tempel der Weisheit,
Der herrlichste Thron;
Ein Tempel der Keuschheit
Dem göttlichen Sohn.
Ein Herz voller Schmerzen
Und doch voller Ruh',
O Herz aller Herzen,
Wie lieblich bist du!

Dein Herz, das behüte
Das meine allzeit,
Erzeige mir Güte
Im härtesten Streit.
Dein Herz ich erwähle
Zum Wohnungsplatz mir;
Den Leib und die Seele
Empfehle ich dir.
O Herz! ich verehre nach Möglichkeit dich,
Die Liebe vermehre, das bitten wir dich.

Einzug.

Erfreut euch All',
Schaut hin zumal,
Jetzt seht ihr Zell zum ersten Mal.

537. Kommt Wallfahrer all' zusammen.

Melodie wie zu 6. Pertholz.

Kommt Wallfahrer all' zusammen,
Stellet ein jetzt euren Gang;
Preiset hier Mariä Namen
Widmet einen Lobgesang.
Laßt uns laut und froh verkünden,
Was in unser'n Herzen lebt;
Weil wir nun die Mutter finden,
Ihren Lobpreis all' anhebt.

Sie erwartet uns mit Freuden
Dort auf ihrem Zeller=Thron,
Darum legt ab alles Leiden,
Seht der Kirche Thürme schon.
Fallt der Mutter nun zu Füßen
Hier bei dieser Kreuzkapell',
Um von Herzen zu begrüßen
Unser'n Trost, Maria Zell.

Sehet, wie ihr Tempel blinket,
Und uns alle ladet ein,
Ja, die Mutter uns zuwinket,
Sie will uns're Helf'rin sein.
Sie will uns durch Lieb' anziehen,
Gleichend des Magneten Art;
Vor ihr soll kein Sünder fliehen,
Wär' sein Herz auch eisenhart.

Will uns Gott ob uns'ren Sünden
Richten nach Gerechtigkeit,
Ach, da hilf uns Gnade finden,
Mutter der Barmherzigkeit.
O laß uns zum Heil gedeihen
Deine mütterliche Huld,
Weil wir ernstlich nun bereuen
Alle uns're Sündenschuld.

Auf dich allzeit wir vertrauen
Ja in aller Qual und Noth,
Darum wollst uns mild anschauen
So im Leben als im Tod.

Bitte für uns arme Sünder
Hier zu Zell bei deinem Sohn,
Zeig' dich, Mutter deiner Kinder,
Zeig' dich als der Gnadenthron.

Wollest allzeit in Gefahren
Unser liebes Vaterland
Gnädig und getreu bewahren,
Und beschützen jeden Stand.
Und in deine Huld befehlen
Wir beim Kreuz, o Jungfrau rein,
Liebvoll alle armen Seelen
Und auch uns're Pfarrgemein'.

Mit des Glückes Säulen stütze
Fest das Haus von Oesterreich,
Und in Gnaden es beschütze,
Niemals von demselben weich'.
Weil es immer ja verehret
Dich, Jungfrau Maria, treu,
D'rum gewähr', was es begehret,
Deinen Schutz ihm stets verleih'.

Alles Heil und allen Segen
O Maria, theile aus
Denen, die ja deinetwegen
Kommen in dein Gnadenhaus.
Nun so lasset uns vollenden
Die beglückte Zellerreis',
Seht, die Mutter will uns spenden
Aller Gnaden Wunderpreis.

Freunde, nun wir uns erheben,
Geh'n zur Gnadenmutter hin,
Um dort Lob und Ehr' zu geben
Der gekrönten Königin.
Alldort fallen wir zu Füßen
Ihr am heil'gen Gnadenthron,
Und mit allen Engeln grüßen
Wir die auserwählte Sonn'.

538. Ach, sei gegrüßt Maria Zell.

Melodie wie zu 414. Krems.

Ach, sei gegrüßt Maria Zell
Bei diesem Kreuz von mir.
Wie freudenvoll ist meine Seel',
Daß ich komm' bald zu dir.
Chor: Wallfahrer all' zum erstenmal
Begrüßt den Gnadensaal.

Ich hab' verlangt ein ganzes Jahr
Zu dir, o Mutter mein,
Nun bring' den ersten Gruß ich dar,
Seh' schon mit Freud' die Wohnung dein.

O große Freud', o Seligkeit,
O höchst beglückte Zeiten!
In welchen ich nun hocherfreut
Betrachte Zell von weiten.

Ich seh' die Kirch', nach welcher wir
So sehr geseufzet haben,
Um uns're arme Seele hier
Mit Gnadentrost zu laben.

So sei gegrüßt, du Gnadenhaus,
Maria, Trost der Seele,
Dich wähle ich vor allen aus
Dir ich mich ganz befehle.

Ich will mich hier mit großer Freud'
Zu deinen Füßen legen;
Mit Herz und Mund bin ich bereit
Zu suchen Gnad' und Segen.

Darum, o große Gnadenfrau,
Sei jetzt von mir gepriesen;
Maria, gnädig mich anschau',
Dich habe ich erkiesen.
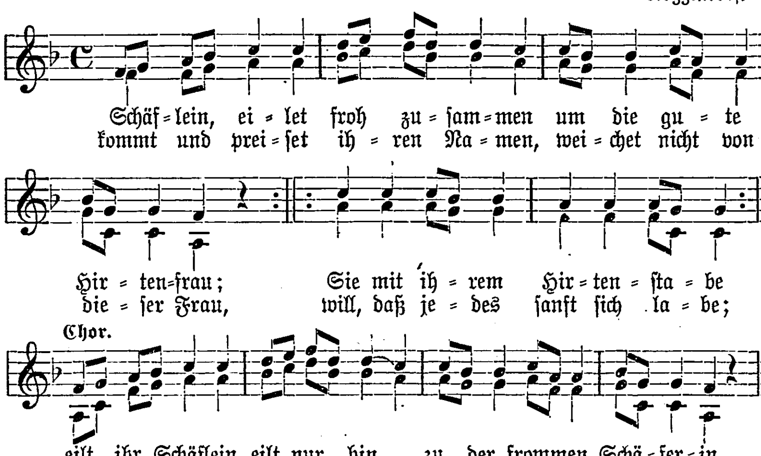
Nun gehe ich nach Zell hinein,
Will loben dort und preisen
Die engelschöne Mutter mein,
All' Ehre ihr erweisen.

Dort in dem schönen Zellerthron
Will ich mit Freud' sie grüßen,
Vor ihr und ihrem lieben Sohn
Will ich mein Herz ausgießen.
Wallfahrer all' zum erstenmal
Begrüßt den Gnadensaal.

---

539. Schäflein, eilet froh zusammen.

Roggendorf.



O der edle süße Namen,
Den die treue Hirtin führt!
Ruft Maria allzusammen,
Die uns alle retten wird.
Sie vertreibt die Höllenhunde,
Und kein Schäflein geht zu Grunde.

Schäflein, seid ihr irrgegangen,
Zaget nicht ob eurer Noth;
Hält der Wolf euch fest gefangen,
Rettet sie doch euch vom Tod.
Ruft Maria an mit Ave,
Ruft zur Schäferin: o Ave!

Und sie wird euch treu geleiten
Aus des Waldes finstern Grund.
Droht Gefahr von allen Seiten,
Oeffnet sich der Höllenschlund,
Müßt zur Hirtin eilen wollen,
So wie gute Schafe sollen.

Ja Maria stärkt mit Gnade
Den, der ihrem Schutz vertraut,
Führet ihn die schmalen Pfade,
Daß vor selben ihm nicht graut.
Und getreu sie jeden schützet,
Der auf ihre Macht sich stützet.

Darum Mutter, dir verschreiben
Die getreuen Schäflein sich,
Die auch bis zum Grabe bleiben
Dir ergeben inniglich.
Deiner Liebe wir empfehlen
Unsere bedrängten Seelen.

Hier an diesem Gnadenorte,
Hier auf dieser süßen Weid',
Bitten wir dich, Gnadenpforte,
Laß uns schau'n die Himmelsfreud';
Laß uns nicht mehr lang in Peinen
Fern von dir, o Mutter, weinen.

Deine Schäflein ohne Weilen
Fliehen jede Stund' zu dir,
Weil du willst schon hier ertheilen
Schutz und Rettung für und für.
Treu bleibst du uns, bis wir sterben,
Hilf, daß wir das Leben erben.
Eilt ihr Schäflein, eilt nun hin,
Zu der frommen Schäferin.

540. Nunmehr lasset uns Dank sagen.

Melodie wie zu 30. Haugschlag. Martinsberg. Altpölla. Obritzberg. Grünau.

Nunmehr lasset uns Dank sagen
Jesu und Maria rein,
Weil sie hörten uns're Klagen,
Uns so weit geführt herein.
Jetzt seh'n wir schon den Gnadenthron,
Maria Zell, die Gnadensonn'.

Wollen jetzund niederfallen
Alle freudenvoll vor dir,
Und recht danken tausendmalen
Jesu und Maria hier.
Erfreut euch all',
Schaut hin zumal,
Jetzt seht ihr Zell zum ersten Mal.

Dank sei dir zu allen Zeiten,
Mutter der Barmherzigkeit,
Daß wir nun mit größten Freuden
Kommen sind den Weg so weit.
Erfreut euch all',
Schaut hin zumal,
Jetzt seht ihr Zell zum ersten Mal.

Nun ihr Brüder, Schwestern, sehet,
Daß ihr übet wahre Buß';
Eure Stimme dann erhöhet,
Legt Maria ab den Gruß.
Erfreut euch all',
Schaut hin zumal,
Jetzt seht ihr Zell zum ersten Mal.

Seh' ich Zell von weitem stehen,
Ist mein Herz voll Freud' erfüllt,
Was wird erst darin geschehen,
Wenn ich seh' das Gnadenbild.
Erfreut euch all',
Schaut hin zumal,
Jetzt seht ihr Zell zum ersten Mal.

Nun wir strecken aus die Arme,
Jungfrau rein, zu Ehren dir,
Bitte, daß sich Gott erbarme,
Uns're Sünd' verzeih' uns hier.
Führ' uns hinein,
Als Kinder dein,
Maria Zell, o Jungfrau rein.

Und nun wollen wir aufstehen,
Und mit großer Lieb' und Freud'
Gar zum heil'gen Ort hingehen,
Wo sich stillet unser Leid.

Macht euch bereit,
Es ist nun Zeit,
Wir ziehen ein in Zell mit Freud'.

---

541. Nun so zieh'n wir ein zumal, o Königin!

Melodie wie zu 580. Haugschlag.

Nun so zieh'n wir ein zumal, o Königin!
Hier in deinen Gnadensaal, o Königin!
Chor: Maria, Maria,
O Maria, Königin!

Wo viel tausend Sünder schon, o K.
Gnad' erlangt bei deinem Sohn, o K.

D'rum wir alle singen hell, o K.
Sei gegrüßt Maria Zell, o K.

Sei gegrüßt, o Helferin, o K.
Der betrübten Trösterin, o K.

Uns're Hoffnung, uns're Freud', o K.
Unser's Lebens Süßigkeit, o K.

Trauernd, weinend schreien wir, o K.
Arme Kinder Evens hier, o K.

Bitt' für uns vor Gottes Thron, o K.
Bitte, daß er uns verschon', o K.

O du gnadenreiche Frau, o K.
O zu uns herunterschau', o K.

Sende uns am letzten End', o K.
Jesum in dem Sacrament, o K.

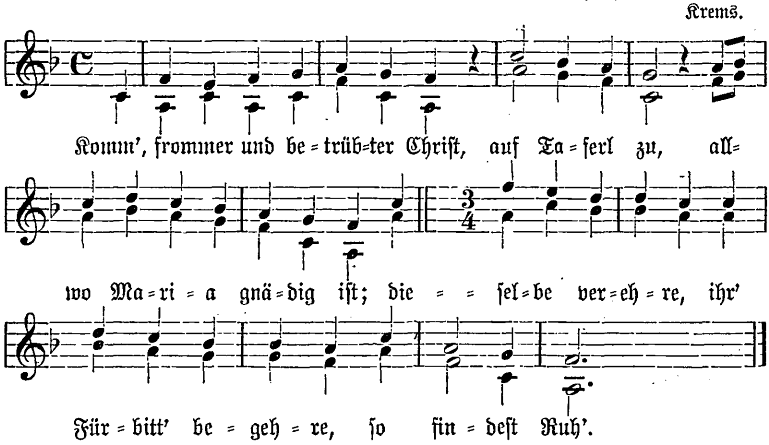
Komm' zur letzten Lebenszeit, o K.
Komm' und bring' uns Trost und Freud', o K.

Komm' mit den Schutzengeln all, o K.
Führ' uns in den Himmelssaal, o K.
Maria, Maria,
O Maria, Königin!

---

542. Komm, frommer und betrübter Christ.

Krems.



Es heißt der Ort der Taferlberg,
O frommer Christ,
Doch ist er auch ein Myrrhenberg,

Dieweilen voll Schmerzen
Maria im Herzen
Da gnädig ist.

Doch ist von diesem Myrrhenhain,
O frommer Christ,
Der g'rade Weg zum Himmel ein;
Denn Schmerzen und Leiden
Der Weg zu den Freuden
Im Himmel ist.

Daher, wenn dir ein Kreuz zu schwer,
Komm' auf den Berg
Zu der betrübten Mutter her,
Dieselbe verehre,
Ihr' Fürbitt' begehre
Auf diesem Berg.

Hat dein Gewissen keine Rast,
O komm' herzu;
Wenn du die wahre Reue hast,
Maria, verehre,
Ihr' Fürbitt' begehre
So findest Ruh'.

Wenn eine Sünde dich beschwert,
Komm' auf den Berg,
Recht beicht', wie's dein Gewissen lehrt,
Gott wird dir verzeihen,
Dir Gnade verleihen
Auf diesem Berg.

Nicht minder auch, o frommer Christ,
Komm' auf den Berg,
Wenn sonst du in Bedrängnis bist
Maria verehre
Ihr' Fürbitt' begehre
Auf diesem Berg.

Wenn du in großem Unglück bist,
Komm' auf den Berg,
Allda Trost stets zu finden ist;
Maria wird hören,
Was du wirst begehren
Auf diesem Berg.

In Theurung, Krieg und Pestgefahr
Komm' auf den Berg,
Und bitte, daß sie dich bewahr';
Sie wird dein Begehren
Ganz gnädig erhören
Auf diesem Berg.

Auch bitt', daß uns're liebe Frau
Vom Taferlberg
Dir Haus und Hof sammt Ackerbau
Vor allen Gefahren
Woll' gnädig bewahren
Von diesem Berg.

Auch dann, wenn kommt dereinst herbei
Die Sterbenszeit,
Maria deine Zuflucht sei;
Begehr' durch die Schmerzen,
Die sie hatt' im Herzen,
Barmherzigkeit.

Demnach, o Mutter, voller Schmerz,
Bitt' deinen Sohn
Durch dein so sehr betrübtes Herz,
Auf daß er im Leben
Uns Gnade woll' geben
Und uns verschon'.

Bitt', daß er nach dem Lebenslauf
Uns allzugleich
Dann nehm' zu sich und dir hinauf
Von zeitlichen Leiden
Zu ewigen Freuden
Ins Himmelreich.

---

543. Haben endlich angetroffen.

Melodie wie zu 30. Pertholz.

Haben endlich angetroffen
Dich, o wundervolle Erd',
Wo wir alle Hilfe hoffen
In der Noth, die uns beschwert.
Chor: Ihr Engelchör',
Kommt wieder her,
Helft preisen eure Königin mehr.

O du sehr beglückte Erden,
Wohin zielte stets mein Sinn,
Mir kein größ'res Glück kann werden
Als wenn ich zu Taferl bin.

O daß jetztund alle könnten
Gleich den Engeln nahen sich,
Und sich alle d'ran gewöhnten,
Würdig zu verehren dich.

Königin, wir heut' ablegen
Uns're Bitten all' vor dir,
Wo die Engel selbst zugegen,
Oft zu sehen waren hier.

Als man tausend und sechshundert
Zählt und acht und vierzig Jahr',
Jedermann sich hat verwundert,
Was damals geschehen war.

Haben öfters wahrgenommen
Gar viel Menschen manches Jahr,
Daß da seien hergekommen
Viele Engel immerdar.

Roth' und weiße Fähnlein trugen
Sie und giengen paarweis' her;
Unten sie Gezelt aufschlugen,
Wie ein ausgerüstet Heer.

Freudenvoll in Lüften schwebend
Hin und wieder scharenweis'
Von der Erde sich erhebend
Alle in der schönsten Weis'.

Sich in höchster Demuth neigten,
Ehe sie dann giengen fort,
Alle große Ehr' bezeugten
Da an diesem Gnadenort.

Habt ihr dieses angefangen,
Warum laßt uns jetzt allein?
Wir nun eure Hilf' verlangen,
Um ihr würdig Lob zu weih'n.

Keine Zunge kann anstimmen
Dies Lob eurer Königin,
Wie es sich soll recht geziemen
Für die höchste Kaiserin.

Kann Maria recht verehren
Niemand auf der ganzen Welt,
Müßt ihr also uns erst lehren,
Was ihr dann für Ehr' gefällt.

Wollet euch zu uns begeben,
Liebentbrannte Seraphin,
Und den Himmelschor anheben,
Lobend eure Königin.

Weil hieher sind angekommen
Selbst die Engel scharenweis',
Haben viele unternommen
Frommen Sinnes diese Reis'.

Wer wohl sollte nicht herkommen
In das englisch' Gnadenhaus,
Wo Maria allen Frommen
Theilt so viele Gnaden aus?

O, daß wir jetzt könnten alle
Ewig da vor deinem Thron,
Daß all'zeit dein Lob erschalle,
Singen dir und deinem Sohn!
Ihr Engelchör',
Kommt wieder her,
Helft preisen eure Königin mehr.

---

544. Wir stehen an der Pforte.

Melodie wie zu 38. Martinsberg.

Wir stehen an der Pforte
Viel Sünder groß und klein,
Und fleh'n am Gnadenorte:
Maria! laß uns ein!
Antwort hör' ich geschwinde,
Maria zu uns spricht:
„O weh', ihr seid voll Sünde,
Mein Jesus kennt euch nicht."

Erschrecklich sind die Worte,
Wo wende ich mich hin
Von diesem Gnadenorte?
Da bricht mir Herz und Sinn.
„Die Pforten sind versperret
Wohl ob der Sünden dein;
Bereut' euch und bekehret,
Wascht euch durch Buße rein."

Der Tag ist schon vergangen,
Wo kehre ich nun ein?
Ich rufe mit Verlangen:
Maria' laß mich ein!
„Vor eures Herzens Pforte
Mußt' warten oft mein Kind;
Ihr schmähet es durch Worte
Und viele große Sünd'."

„Wenn ihr ihn eingelassen,
Laßt ihr ihn ganz allein;
Ihr geht auf bösen Straßen,
Was könnt' noch ärger sein?
Ihr habt mein Kind gekrönet,
Gegeißelt seinen Leib,
Mit Schand' und Spott verhöhnet,
Gehängt ihn an das Kreuz."

„Weil ihr ihm täglich schenket
Den bitter'n Myrrhenwein:
Jetzt ihr euch ja nicht denket,
Daß ich euch lasse ein."
Zweimal hab' ich gebeten
Und nichts hab' ich erlangt;
Von dir muß ich abtreten,
Nach der mein Herz verlangt.

Jungfrau, mit fleh'nden Worten
Wir Sünder zu dir schrei'n:
O schließ' uns auf die Pforten,
O Mutter, laß uns ein.
Dein Kind hast in den Armen,
Ach, red' für uns ein Wort,
Daß er sich mög' erbarmen,
Aufschließen uns die Pfort'.

„Allhier ist angestellet
Ein großes Abendmahl,
Für seine Gäst' erwählet
Der liebe Gott euch all'.
Er will euch alle haben,
Berufet jedermann,
Gibt euch viel Gnadengaben,
Der Frömmst' sitzt oben an."

„Zuvor müßt ihr anziehen
Ein schönes Hochzeitskleid,
Die Sünde müßt ihr fliehen,
Die ihr nun all' bereu't.
Daß weiße Kleid der Gnaden
Das zieht nun alle an,
Sonst wird es euch viel schaden,
Was so euch retten kann."

„Darnach geht ein, ihr Sünder,
Zu diesem Freudenfest,
Alsdann, als Gottes Kinder,
Seid ihr auch liebe Gäst'.
Gott will euch alle haben,
Kommt her, kommt, arm und reich;
Will euch mit Gnaden laben
An Leib und Seel' zugleich."

Wir fallen dir zu Füßen
Und bitten tausendmal
Maria, hilf aufschließen
Uns deinen Gnadensaal.
„Steht auf, und kommt, ihr Kinder,
Zu mir ins Gotteshaus;
Herein, ihr arme Sünder,
Zieht eure Sünden aus."

Weil wir die Gnad' erlangen,
So beten wir zum Schluß
Vom tiefsten Grund des Herzens
Den heil'gen Engelgruß:
Gegrüßet seist du rc.
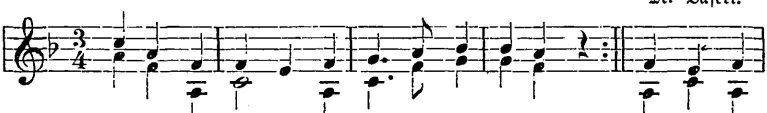
Zu dir und deinem Sohne
Ist uns're Bitt' gericht't,
Daß er uns dann verschone,
Wann unser Herz einst bricht;
Damit wir all' dort oben
Nach dieser Zeitlichkeit
Gott können freudig loben
In alle Ewigkeit.

Begrüßung.

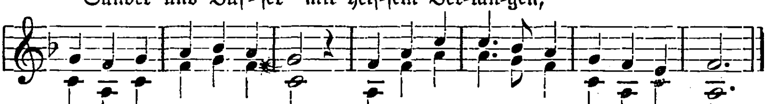
Maria Zell,
O Gnadenquell,
Jetzt grüßt dich meine arme Seel'!

545. Viel deiner Schäflein.

M. Taferl.



Viel dei=ner Schäf=lein sind nun ein=ge=gangen, Gna=de zu
Sünder und Büs=ser mit heis=sem Ver=lan=gen,



finden beim göttli=chen Sohn, Mut=ter, vor deinem hoch=hei=li=gen Thron.

Sieh', die gefallenen reu'vollen Sünder
Rufen zur Mutter als weinende Kinder.
Nimm dich, o Mittlerin! unser nun an,
Da uns dein Jesus noch gnädig sein kann.

Wollen noch heut' alle Sünden bereuen,
Unsere büßenden Seelen dir weihen,
Zuflucht der Sünder nach Gott du allein,
Sollst uns're Mutter und Trösterin sein.

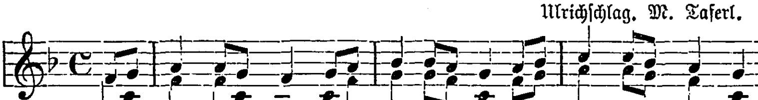
Wollen den heutigen Tag nun beschließen
Und dich, Maria, viel tausendmal grüßen;
Du wirst im Sterben uns Helferin sein,
Dann kommen wir in den Himmel hinein.

Wenn wir vollendet das irdische Leben,
Wolle dein Jesus den Himmel uns geben;
Zuflucht der Sünder! erbitte uns du
Unter den Seligen die ew'ge Ruh'.

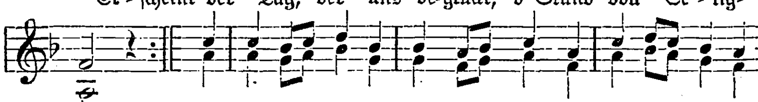
---

546. Mit schönen Rosen ausgeschmückt.
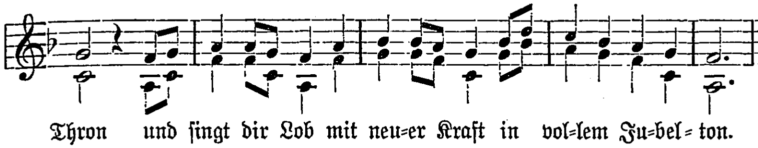
Ulrichschlag. M. Taferl.



Mit schö=nen Ro=sen aus=geschmückt, der Freu=de ganz ge=
Er=scheint der Tag, der uns be=glückt, o Stund voll Se=lig=



weiht,
keit!
Es naht sich uns=re Pil=ger=schaft voll Ehrfurcht deinem



O sei gegrüßt! du Frau der Welt,
Du Salems schönste Pracht,
Du Trost, der jedes Herz beseelt,
Du Wunderwerk der Macht.
Voll frommer Sehnsucht kommen wir
Hieher vor den Altar
Und bringen uns're Herzen dir
Zum Liebesopfer dar.

Einst sang erstaunt der Engel Chor,
Da Gott dich ihnen zeigt,
„Wer ist die, die sich schwingt empor
Und glänzend herauf steigt?"
Sie sah'n im Bild der Morgenröth'
Der auserwählten Sonn'
Dich über Mond und Stern erhöht
Als Gottes Gnadenthron.

Da dich Gott Vater Tochter heißt,
Gott Sohn dich Mutter nennt,
Und dich auch Gott der heil'ge Geist
Als seine Braut erkennt:
Preist dich ein neuer Lobgesang,
Der ganze Weltenbau
Ertönt von deinem hohen Rang,
Von deinem Lob, o Frau!

So darf denn auch der Erdenkreis
Dir Ehrenlieder weih'n,
Und singen deinen Ruhm und Preis,
Dir frische Blumen streu'n,
Und den, den du zur Welt gebracht,
Der ist des Heiles Quell,
O Ihn, der dich so groß gemacht,
Erhebe uns're Seel'.

Wie viele Sünder wurden rein
Durch deine Fürbitt' hier,
Wie manche Herzen, hart wie Stein,
Empfanden Reu' bei dir,
Und legten ihre Bürde ab,
Die lange sie gedrückt!
Sieh' gnädig auch auf uns herab
Und mache uns beglückt.

Gar oftmal hat in Fluth und Brand
Dein Vorwort uns genützt,
Und oft ward unser Vaterland
Durch deine Hand beschützt.
Du hieltest vielmals Krieg und Pest
Und Hunger von uns ab,
Und vielmals hast du uns getröst,
Wenn nichts mehr Trost uns gab.

O wende von uns jede Noth,
Woran die Sünde Schuld,
Versöhn' uns dem erzürnten Gott,
Erbitt' uns Gnad und Huld
Und sieh mit holden Augen an
Die Andacht dieser Schar,
Sie gibt vor deinem Gnadenthron
Das Herz zum Opfer dar.
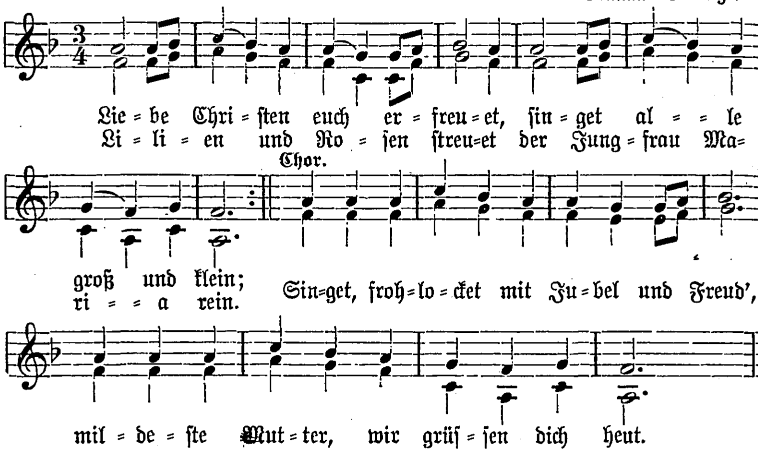
Verschmähe unser Opfer nicht,
Erhöre unser Fleh'n,
Die wir mit voller Zuversicht
Auf deinen Beistand seh'n.
O Gnadenfrau! vor deinem Bild
Wir fallen auf die Knie,
Noch eine Bitt', da du so mild,
Erhör' von uns allhie.

Dem Herrscherhaus von Oesterreich,
Dem edlen Kaiserpaar,
Stets Hilf' und Beistand reich',
Vor allem Uebel es bewahr';
Der Armen, Kranken Noth und Schmerz
Laß dir empfohlen sein.
O schließ uns alle in dein Herz
Und Jesu Wunden ein.

Wenn dann zur letzten Pilgerreis'
Das Lebensend' uns bringt,
Wenn schon der kalte Todesschweiß
Durch alle Glieder dringt,
Wenn uns're Seel' vom Leib sich trennt,
Nach diesem Lebenslauf,
O nimm sie dann mit Gott versöhnt,
Zur ew'gen Freude auf!

547. Liebe Christen, euch erfreuet.

Grünau. Gerungs.



Seht die Bundeslade stehen,
Die im alten Testament
Uns're Väter vorgesehen,
Doch die Deutung keiner kennt.

O wie Trost der Anblick bringet
Dieser Arche, die hier steht!
Uns're Seel' vor Freud' aufspringet
Mit dem Sohn Elisabeth.

Frieden, Glück und Heil und Segen
Haben wir erfahren schon,
Gleichwie einst der Arche wegen
Kam ins Haus Obededon.

Vor der Pest, vor Kriegsgefahren
Und vor Elend insgemein
Wird uns diese Arch' bewahren,
Wenn sie kehret bei uns ein.

Zeugnis dessen wir ja haben
Nebst viel tausend andern mehr,
Daß du uns mit Gnadengaben
Hast geholfen oft und sehr.

Nun uns deine Gnad' ertheile
Hier bei deinem Gnadenthron'.
Uns zu helfen nicht verweile,
Bitten dich und deinen Sohn.

Siehe an die kleine Schare,
Die allhier zugegen ist;
Liebste Mutter, sie bewahre
Vor des Satans arger List.

Deine Augen zu uns wende,
Mutter der Barmherzigkeit.
Jesum deinen Sohn uns sende
In dem letzten Lebensstreit.

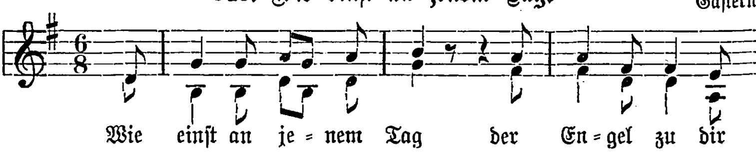
Wenn es endlich kommt zum Sterben,
Uns mit deinem Sohn erschein',
Mache uns zu Himmelserben,
Führ' uns in die Glorie ein.
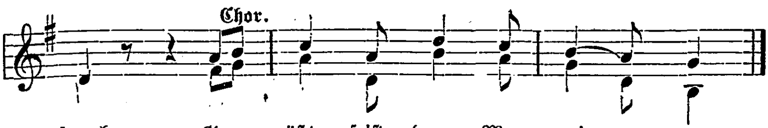
Mach', daß wir dich dort auch loben,
Dort, wo aufhört alles Leid,
Wo dich Gott selbst hat erhoben
In dem Reich der Ewigkeit.

---

548. Wie einst an jenem Tag.

Gastern.





So will nun oft auch ich,
O Jungfrau! grüßen dich:
Gegrüßt seist du, Maria!

Die Aveglocke schallt,
Das Herz vor Freuden wallt;
Gegrüßt seist du, Maria!

Es sagt ihr heil'ger Ton:
„Mensch wurde Gottes Sohn!“
Gegrüßt seist du, Maria!

D'rum sink' ich vor dir hin,
O Gottesgebärerin!
Gegrüßt seist du, Maria!

Du, die den Herrn der Welt
Auf ihren Armen hält:
Gegrüßt seist du, Maria!

Dich ehrt die Christenheit,
Und grüßt hin weit und breit:
Gegrüßt seist du, Maria!

O nichts ist mir so süß,
Als wenn ich so dich grüß':
Gegrüßt seist du, Maria!

Die schönste Melodie
Klingt nicht so schön als wie:
Gegrüßt seist du Maria!

In Traurigkeit und Schmerz
Erquickt der Gruß mein Herz:
Gegrüßt seist du, Maria!

O dieser Gruß erfreut
Mit Himmelsseligkeit:
Gegrüßt seist du, Maria!

D'rum sprech' ich früh und spät,
Bei Arbeit und Gebet:
Gegrüßt seist du, Maria!

So oft ich seh' dein Bild,
Grüß ich dich, Jungfrau mild:
Gegrüßt seist du, Maria!

Ja, ich sprech' ohne Zahl
Viel tausend tausendmal:
Gegrüßt seist du, Maria!

Bis an mein Lebensend'
Ich diesen Gruß dir send':
Gegrüßt seist du, Maria!

Und schließt mein Auge sich,
Grüß ich noch einmal dich:
Gegrüßt seist du, Maria!

Engt dann das Grab mich ein,
So soll die Inschrift sein:
Gegrüßt seist du, Maria!

549. O Sonn', o Mond, ihr hohen Himmelssterne.

Melodie wie zu 2. M. Taferl.

O Sonn', o Mond, ihr hohen Himmelssterne,
O Erde, Luft und Meere nah und ferne,
Helft Gott Ehr' erweisen,
Und Maria preisen.
Chor: Sei gelobt, gebenedeit,
Heiligste Dreifaltigkeit.

Die heiligste Dreifaltigkeit dich ehret,
Wie uns der Gruß des Engels deutlich lehret,
Der dich also grüßet:
Sei gegrüßt, Maria!

Gott Vater dich als Tochter anerkennet,
Der ew'ge Sohn dich seine Mutter nennet,
D'rum die Welt dich preiset,
Ehre dir erweiset.

Vom heil'gen Geist als Braut bist auserkoren,
Daß uns der Heiland Jesus ward geboren;
Frei von Sündenschaden
Bist du, voll der Gnaden.

Gebenedeit bist du aus allen Frauen,
Auf deine Leibesfrucht wir alle bauen,
Selbst der Sohn dich ehret,
Durch dich Gnad' gewähret.

Maria, in dem Himmel hoch erhoben,
Wo wie den Sohn auch dich die Heil'gen loben,
Dich als Frau erkennen,
Mutter Gottes nennen.
Himmel, Erd', wir Christen all'
Ehren dich mit Jubelschall.
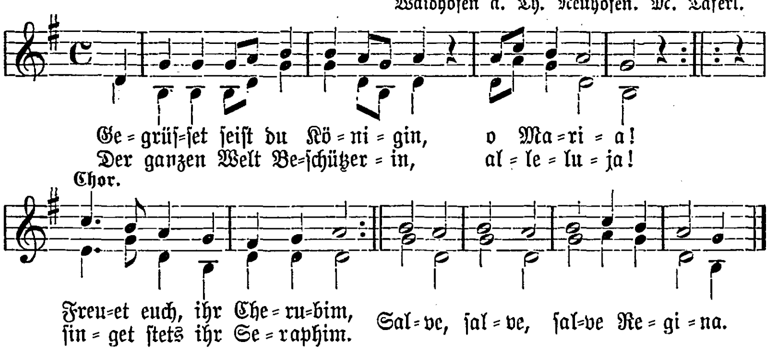
Wir bitten dich, o Mutter voll der Gnaden,
Sieh' an uns Sünder, die mit Schuld beladen;
Laß uns nicht verderben,
Jetzt und wann wir sterben!
Himmel, Erd' 2c.

Ja hier und dort die Schöpfung dich erkenne,
Die Mutter der Barmherzigkeit dich nenne,
Amen, alles preise,
Ewig Ehr' erweise,
Himmel, Erd', wir Christen all'
Ehren dich mit Jubelschall.

---

550. Gegrüßet seist du Königin.

Waidhofen a. Th. Neuhofen. M. Taferl.



Du Mutter der Barmherzigkeit, o Maria!
Durch die uns Gnade Gott verleiht, Alleluja!

Du bist des Lebens Süßigkeit, o Maria!
Bist unser Trost in Ewigkeit, Alleluja!

Du uns're Hoffnung sei gegrüßt, o Maria!
Die auch den Sünder nicht ausschließt, Alleluja!

Zu dir, o Mutter, rufen wir, o Maria!
Verbannte Kinder Evens hier, Alleluja!

Dir seufzet unser weinend Herz, o Maria!
Vom Jammerthale himmelwärts, Alleluja!

O sei auch uns Fürsprecherin, o Maria!
Mit mitleidsvollem Muttersinn, Alleluja!

Wir arme Sünder bitten dich, o Maria!
Erhöre uns barmherziglich, Alleluja!

Stets wend' zu unser'm wahren Glück, o Maria!
Auf uns im Elend deinen Blick, Alleluja!

O reich' uns deine Mutterhand, o Maria!
Und lös' der Sünde enges Band, Alleluja!

Erwirb uns, Mutter, Gottes Huld, o Maria!
Für alle uns're Sündenschuld, Alleluja!
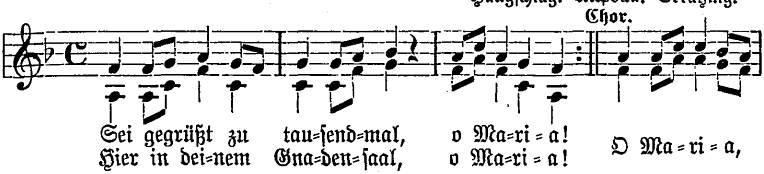
Zeig Jesum, deinen Sohn und Gott, o Maria!
Uns allen einst nach unser'm Tod, Alleluja!
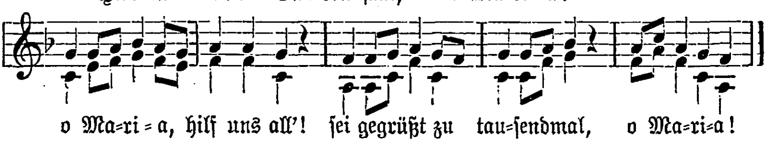
O Jungfrau, die so tugendreich, o Maria!
Wer ist dir wohl an Mitleid gleich! Alleluja!

O Jungfrau, durch die Gütigkeit, o Maria!
Der Seele Freud' und Süßigkeit, Alleluja!

551. Sei gegrüßt zu tausendmal.

Haugschlag. Altpölla. Stratzing.





Sei gegrüßt auf deinem Thron, o Maria!
Sei gegrüßt mit deinem Sohn, o Maria!

O wir Sünder zu dir fleh'n, o Maria!
Laß uns deine Milde seh'n, o Maria!

Hilf, daß uns're Sünden wir, o Maria!
All' mit Reue beichten hier, o Maria!

Daß wir dann mit reiner Seel', o Maria!
Geh'n von dir, Maria Zell, o Maria!

Steh' uns bei in aller Noth, o Maria!
Schütze uns vor jähem Tod, o Maria!

Wend' zu uns die Augen dein, o Maria!
Wollest uns barmherzig sein, o Maria!

Speis' uns vor dem letzten End', o Maria!
Mit dem heil'gsten Sacrament, o Maria!

Wann die Augen nicht mehr seh'n, o Maria!
Und die Seufzer bleiben steh'n, o Maria!

Laß uns deine Hilf' erfahr'n, o Maria!
Wann die Glieder schon erstarr'n, o Maria!

Mutter, sei dann unser Trost, o Maria!
Wann der Tod das Herz abstoßt, o Maria!

Bitten dich inbrünstig gar, o Maria!
Schütze unser Kaiserpaar, o Maria!

Bitten dich ja auch zugleich, o Maria!
Schütze unser Kaiserreich, o Maria!

Sprechen noch die Bitte aus, o Maria!
Schütze unser Feld und Haus, o Maria!

Daß wir preisen jederzeit, o Maria!
Dich in alle Ewigkeit, o Maria!

552. Sei gegrüßt, o Mutter mild.

Melodie wie zu 551. Krems.

Sei gegrüßt, o Mutter mild, o Maria!
Hier vor deinem Gnadenbild, o Maria!
Chor: O Maria, o Maria, hilf' uns all',
Sei gegrüßt zu tausendmal, o Maria!

Sei gegrüßt mit Herz und Mund
Und gepriesen jede Stund', o Maria!

Sei gegrüßt, o Königin,
Uns're Frau und Herrscherin, o Maria!

Mutter der Barmherzigkeit,
Unser's Lebens Süßigkeit, o Maria!

Uns're Hoffnung sei gegrüßt,
Deine Seel' voll Gnaden ist, o Maria!

Sei gegrüßt, o Trösterin,
Gott des Sohn's Gebärerin, o Maria!

Aus dem Elend schreien wir
Evakinder all' zu dir, o Maria!

Trauernd, weinend seufzen wir
Aus dem Zährenthal zu dir, o Maria!

O sei uns Fürsprecherin,
Sei uns Trost und Helferin, o Maria!

Deine Augen zu uns wend',
Jetzt und in dem letzten End', o Maria!
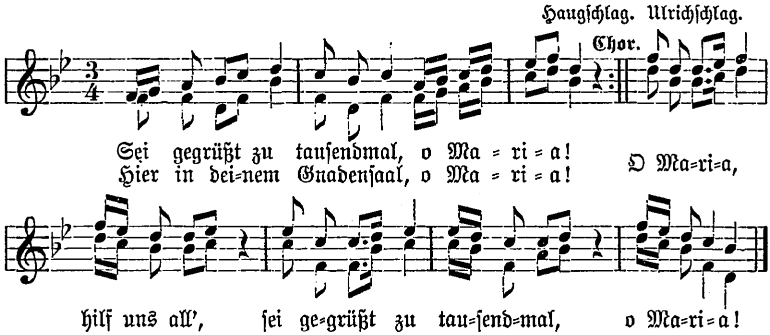
Und nach diesem Elendstand
Zeige in dem Vaterland, o Maria!

Deine Leibsfrucht Jesus Christ,
Der gebenedeiet ist, o Maria!

Mutter voll der Gütigkeit,
Voll der Mild' und Süßigkeit, o Maria!

Unser Trost und uns're Freud',
Mutter der Barmherzigkeit, o Maria!
O Maria, hilf uns all'
Sei gegrüßt zu tausendmal, o Maria!

553. Sei gegrüßt zu tausendmal.



Du führst den Scepter in der Hand, o Maria!
Du bist die Königin aller Land, o Maria!

Du hast den Sohn auf deinem Schoß, o Maria,
Theilest aus viel Gnaden groß, o Maria!

Du hast den Sohn auf deinem Arm, o Maria!
Auf daß er unser sich erbarm', o Maria!

Die Sünder all' erhöret sind, o Maria!
Die recht bereuen ihre Sünd', o Maria!

So fall' auch ich auf meine Knie, o Maria!
O liebe Mutter, mich ansieh'! o Maria!

Und wenn ich einmal liegen werd', o Maria!
Mit der Todesangst beschwert, o Maria!

Und wenn das Auge mir auslöscht, o Maria!
Und mir der Tod das Herz abstößt, o Maria!

Wenn dann die Seel' sich trennt vom Leib, o Maria,
O Mutter Jesu bei ihr bleib', o Maria!

Und dort vor Gottes Angesicht, o Maria!
Wenn uns dein Sohn das Urtheil spricht, o Maria!

O Maria, hilf uns all',
Sei gegrüßt zu tausendmal,
O Maria!

554. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Melodie wie zu 196. Haugschlag. Altpölla.

Sei gegrüßt zu tausendmalen,
Sei gegrüßt, o Jungfrau rein!
Dir zu Füßen wir nun fallen,
Laß uns dir befohlen sein.
Chor: O Maria, wir dich bitten;
Bitt' für uns und nimm dich an,
Bitte Jesus, bitte Jesus,
Der uns allzeit helfen kann.

O du Jungfrau der Jungfrauen,
Bitt' für uns bei deinem Sohn,
Er mög' gnädig uns anschauen
Hier vor deinem Gnadenthron.
O Maria 2c.

Zu dir sind wir hergegangen,
Wollen deine Kinder sein,
Laß uns viele Gnad' erlangen
Führ' bei deinem Sohn uns ein.
O Maria 2c.

Ich steh' hier zu deinen Füßen,
Mutter Jesu, sieh' mich an!
Alle Sünden will ich büßen,
Die ich jemals hab' gethan.
O Maria 2c.

Keiner ist zu dir gegangen,
Der nicht gieng getrost davon;
Könnte Gnade ich erlangen
Auch bei deinem liebsten Sohn!
O Maria 2c.

So mit ausgespannten Armen
Falle ich auf meine Knie,
Fleh' um gnädiges Erbarmen,
Meine Bitt' mit Huld ansieh'.
Wein' mein Sünder, wein' mein Sünder
Wein' mein Sünder, greif zur Buß',
Eh' der Heiland', eh' der Heiland,
Eh' der Heiland strafen muß.

So viel Seufzer, so viel Thränen
Dann mein Herz nun weinet schon,
Weil ich dich, o liebster Jesus,
Hab' beleidigt, Gottes Sohn.
Wein' mein Sünder 2c.

So mit ausgespannten Armen
Fall' ich auf das Antlitz mein,
Wollest meiner dich erbarmen,
Laß mein Herz zerknirschet sein.
Wein' mein Sünder 2c.

O Maria, du voll Gnaden,
Mutter der Barmherzigkeit,
Sieh', wie ich bin schwer beladen
Mit viel Angst und Traurigkeit.
Wein' mein Sünder 2c.

Stehet auf, ihr große Sünder,
Ruft vor eurer Mutter Thron,
Daß sie euch als ihre Kinder
Stelle vor dem Gottessohn
Wein' mein Sünder 2c.

O Maria, liebste Mutter,
Dir ich klage all' mein Leid,
Wenn der Satan mich will haben,
Hilf du mir in diesem Streit.
Wein' mein Sünder 2c.

O Maria, wir dich bitten
Ganz von Herzen allzugleich:
Uns're Habe wollst behüten
Und das Haus von Oesterreich.
O Maria, o Maria,
O Maria, hilf uns all';
Wir dich bitten tausendmalen,
O Maria, hilf uns all'!

Eine Bitt', o liebste Mutter,
Wollest uns abschlagen nicht;
Wann dein Jesus uns will strafen,
Mutter, dann verlaß uns nicht.
O Maria, wir dich bitten,
Bitte für uns deinen Sohn,
Deinen Jesus, deinen Jesus,
Daß er allzeit uns verschon'.

Steh' uns bei in jenen Zeiten,
Wo Pest, Krieg und Hungersnoth,
Elend, Krankheit, böse Zeiten
Uns umgeben mit dem Tod.
O Maria, wir dich bitten 2c.

Wann es endlich kommt zum Sterben
Und ich reis' zur Ewigkeit:
Meine Seel' laß nicht verderben,
Steh' mir bei im letzten Streit.
O Maria, wir dich bitten 2c.

Wann die Seel' ist ausgefahren
Und muß geh'n zu deinem Sohn,
Alldort bitt', o liebste Mutter,
Daß er gnädig sie verschon'.
O Maria wir dich bitten 2c.

Komm' ich dann in jene Freuden,
Werde ich zu aller Zeit
Dich und deinen liebsten Jesus
Preisen alle Ewigkeit.
O Maria, wir dich bitten 2c.

Nun wir fallen dir zu Füßen
Hier vor deinem Gnadenthron,
Laß uns alle Gnad' genießen
Hier bei Jesu, deinem Sohn.
O Maria, wir dich bitten,
Bitte für uns deinen Sohn,
Deinen Jesus, deinen Jesus,
Daß er allzeit uns verschon'.

---

555. Ach, ich armer Sünder flehe.

Melodie wie zu 30. Haugschlag. Waldkirchen. Zwettl.

Ach, ich armer Sünder flehe,
Mutter, hör' mich gnädig an;
Ach, voll Schuld ich vor dir stehe,
Wer ist, der mir helfen kann!
Chor: Maria Zell,
O Gnadenquell,
Jetzt grüßt dich meine arme Seel'.

Ich muß gänzlich wohl verzagen,
Wenn ich denk ans letzt' Gericht;
Dir, Maria, will ich's klagen,
Zu dir hab' ich mich verpflicht't.

Ach gelobt, gebenedeiet
Sei mir dieser Augenblick;
Sei gegrüßt, ich bin erfreuet,
Weil ich dich jetzund erblick'.

Jetzt steh' ich vor deinem Throne,
O Maria, tröste mich,
Mit dem gnadenreichen Sohne
Tausendmal ich grüße dich.

Meine Sünd' will ich abbüßen,
Beichten meine Missethat,
Wirst mich lassen Gnad' genießen,
Die dein Sohn erworben hat.

Meine Seele müßt verzagen,
Wärst du nicht die Zuflucht mein.
Hier beim Gnadenbrunn laß schöpfen,
Laß mich allzeit kehren ein.

O Maria, liebste Mutter,
Ich versprachs und komme her,
Rechte Beicht will ich ablegen,
Sündigen will ich nicht mehr.

Ich will jetzt der Welt absagen
Und auch aller Erdenfreud'
Liebste Mutter, nun ich bitte,
Führ' mich in die Seligkeit.
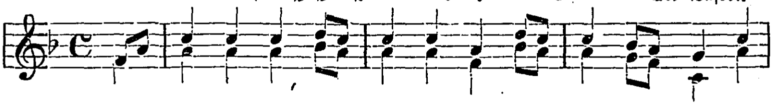
Nun so fall' ich auf die Erden
Vor dem engelschönen Thron;
O ich möcht' gereinigt werden
Von der Sünd' bei deinem Sohn.

Jetzt will ich mein Lied beschließen,
Meinen schwachen Lobgesang,
Und dich Mutter nochmals grüßen,
Tausendmal mit Lob und Dank.
Maria Zell,
O Gnadenquell,
Jetzt grüßt dich meine arme Seel'.
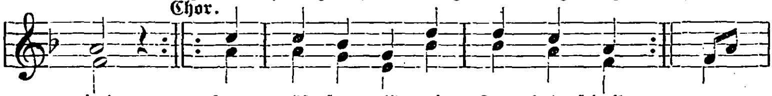
---

556. O sei gegrüßt mit Herz und Sinn.

M. Taferl.
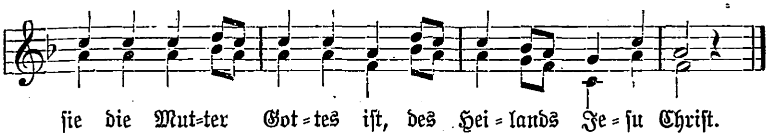


O sei ge=grüßt mit Herz und Sinn, du Him=mels=kö=ni=
Du Schutz und Schirm zu je=der Zeit der gan=zen Chri=sten=

Chor.



gin! Ja grüß=set all' mit Ju=bel=schall
heit. Ma=ri=a hier im Gna=den=saal, weil



Aus dir Gott Sohn, das höchste Gut,
Ist worden Fleisch und Blut;
Du bist die Mutter unsers Herrn,
D'rum preisen wir dich gern.

Du bist die Jungfrau voll der Gnad',
Die Gott erwählet hat
Zur Schutzfrau für uns Christen all'
In diesem Jammerthal.

Es theilet Gott in diesem Haus
Durch dich viel Gnaden aus!
Wer mit Vertrauen ruft zu dir,
Der geht erquickt von hier.

Darum, Maria kommen wir
Von ferne her zu dir;
O blick herab von deinem Thron,
Versöhn' uns deinem Sohn.

Zwar haben wir durch uns're Sünd'
Beleidigt oft dein Kind;
Doch fühlen wir nun Reu' und Leid
Und sind zur Buß' bereit.
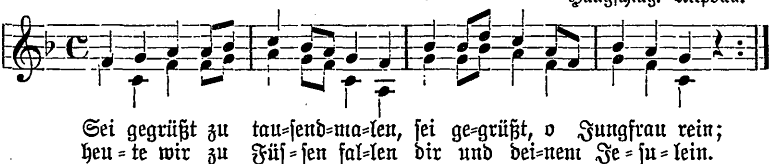
Als arme Sünder rufen wir
Um Gnad' und Hilf' zu dir;
O bitt' für uns bei deinem Sohn,
Daß er uns noch verschon'.
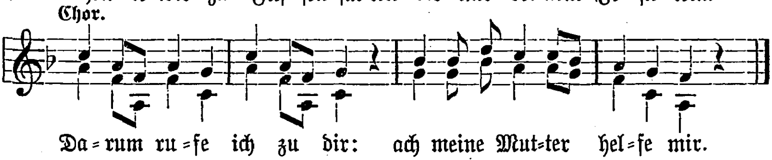
O höre, was mein Herz verspricht:
Ein Sünder bleib' ich nicht,
Ich will ein treues Kind dir sein,
O liebste Mutter mein.
Ja grüßet all mit Jubelschall
Maria hier im Gnadensaal,
Weil sie die Mutter Gottes ist,
Des Heilands Jesu Christ.

---

557. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Haugschlag. Altpölla.





Ich bin hier zu deinen Füßen,
Muttter Jesu, hör' mich an;
Alle Sünden will ich büßen,
So ich jemals hab' gethan.
Darum rufe 2c.

Zu dir hab' ich mein Vertrauen,
Meine Hoffnung, jede Frist,
Wollest gnädig mich anschauen,
Du der Sünder Zuflucht bist.

Wenn ich deinen Namen nenne,
Freuet sich mein Herz und Sinn;
Mutter, du mich auch erkenne,
Daß ich ja dein Diener bin.

Dir will ich mich ganz verschreiben.
O Maria, Jungfrau rein!
Ach, wollst meine Mutter bleiben,
Ich verlang' dein Kind zu sein.

Wenn von Sünden mein Gewissen
Sollte noch beflecket sein,
Ach, wollst meine Seel' begießen,
Bis sie ohne Makel rein.

Weinend will ich meine Sünden
Reuvoll büßen ohne End',
Lasse mich nur Gnade finden,
Nimm meine Seel' in deine Händ'.
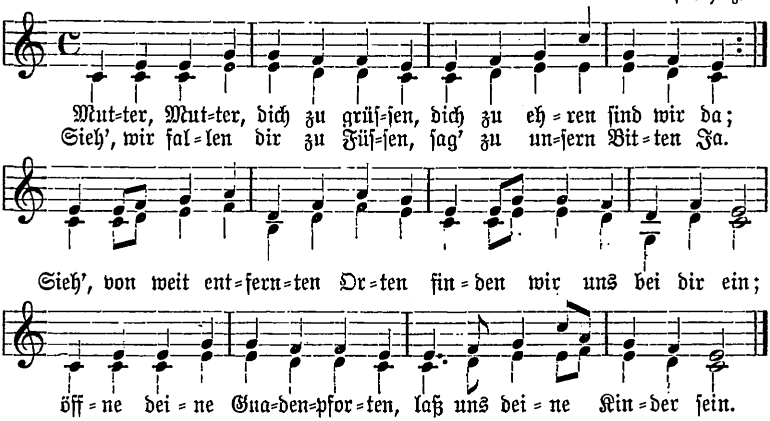
Wenn dann kommt das Lebensende
Und das matte Herz schon bricht,
Damals Mutter zu mir wende
Dein liebreiches Angesicht,
Ach, da rufe ꝛc.

Wenn die Augen nicht mehr sehen,
Und die Ohren hören nicht,
Und die Seufzer bleiben stehen,
Und der Mund kein Wort mehr spricht;

O Maria, wir noch bitten
Für die Seelen in der Glut,
Für sie hat dein Sohn gelitten,
Führ' sie ein zum höchsten Gut;
Darum rufe ich zu dir,
Ach meine Mutter, helfe mir.

558. Mutter, Mutter, dich zu grüßen.

Pertholz.



Ruthe Arons! sei gegrüßet,
Fürstin, die den Scepter führt;
Mutter, die von Gnaden fließet,
Und mit Sternen ist geziert.
Deiner Schönheit Wunderstrahlen
Blenden unser Angesicht,
Laß uns doch auch dir gefallen,
Schönste! ach verstoß uns nicht.

Jesse's Zweig, von Gott begossen,
Thron, den Salomon besteigt!
Tochter Davids edler Sprossen,
Esther, der Assver sich neigt!
O du holde Gnadensonne,
Armer Sünder Zufluchtsstadt!
Uns're Freud' und uns're Wonne,
Haus, das Gott bewohnet hat!

Sei gegrüßt, du Thron der Gnade!
Dir gebühret Ehr' und Ruhm:
Du des alten Bundes Lade
Und des neuen Heiligthum!
O du Quelle voll der Gnade,
Die vom Himmel zu uns fließt;
Hilf, daß uns der Feind nicht schade,
Schütz' uns vor des Teufels List.
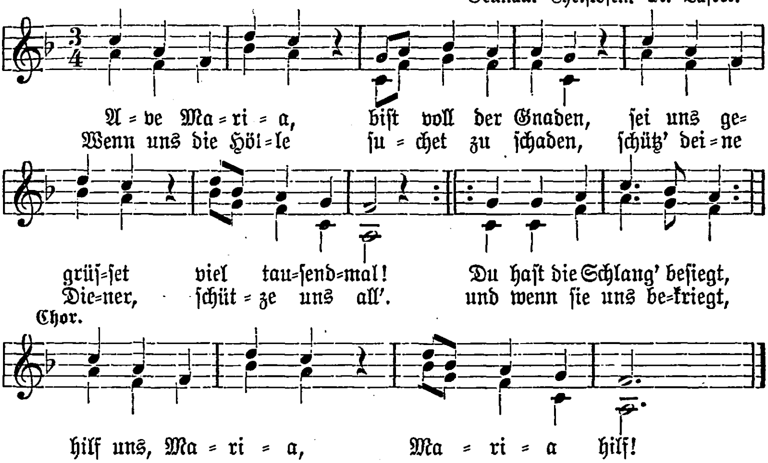
Ohne deine Hilf' und Gnade
Sind wir ganz verlassen, schwach,
Hilflos, arm im höchsten Grade,
Arm dem Leib, der Seele nach.
Du bist reich an Gnadengaben,
Voll der Milde, voll der Huld;
Du kannst uns're Armut laben,
Gib uns Stärke, gib Geduld.

O wie könntest du uns hassen?
Helfen ist ja deine Freud';
Nein, du wirst uns nicht verlassen,
Bist zur Hilfe stets bereit.

Höre uns noch vor dem Ende,
Nimm die letzten Seufzer hin,
Bittend heben wir die Hände
Auf zu dir, o Königin!

559. Ave Maria! bist voll der Gnaden.

Grünau. Christofen. M. Taferl.



Salve Regina, Schönste von allen,
Mutter des Heilands lauter und rein;
Wir sind durch Adam alle gefallen,
Doch ohne Süuden warst du allein.
Hilf, daß von Schuld befreit
Wir sei'n im Todesstreit.
Hilf uns Maria, Maria hilf!

O wie viel müssen dankbar dich ehren,
Daß sie der strenge Richter verschont,
Und, deine Bitte dir zu gewähren,
Aus unermess'ner Gnade belohnt.
Hilf uns durch deinen Sohn
Einst zu der Himmelskron'.
Hilf uns Maria, Maria hilf!

Was uns verboten, war unser Streben,
Was uns geboten, hielten wir schlecht;
Jetzt kommt uns Reue, Schrecken und Beben,
Denn es ist keiner vor Gott gerecht
Wir beichten uns're Schuld,
Daß wir erlangen Huld
Hilf uns Maria, Maria hilf!

Bitte, so wird uns Jesus gewähren,
Weil du ja uns're Mittlerin bist.
Wir wollen ernstlich mit bitteren Zähren
Alles abwaschen was sündhaft ist.
Damit wir nimmermehr
Sündigen, wie vorher,
Hilf uns Maria, Maria hilf!

Hilf' bei Maria haben gefunden
Tausend und tausend, ja noch viel mehr
In Leib'sgebrechen und Seelenwunden,
Dein Schatz der Gnaden wird niemals leer.
So ruf', wer rufen kann
Maria also an:
Hilf uns Maria, Maria hilf!

Niemand hat jemals zu dir geschrien,
Den du, o Jungfrau, nicht hast erhört;
Dies macht uns Hoffnung, die wir hier knien,
Das zu erlangen, was wir begehrt.
So ruf', wer rufen kann,
Maria also an:
Hilf uns Maria, Maria hilf!

Auf dich wir setzen unser Vertrauen,
Weil du der Christen Helferin bist.
Wollest uns alle gnädig anschauen,
Weil aller Sünder Zuflucht du bist;
Wend' uns dein Auge zu,
Gib unser'n Seelen Ruh'.
Hilf uns Maria, Maria hilf!

Wollst deinen Mantel über uns breiten,
Und alle nehmen in deinen Schutz.
Und wenn die Feinde auf allen Seiten,
Wollen uns stürzen, biete du Trutz,
Streck' aus die Gnadenhand,
Schütz' unser Vaterland,
Hilf uns Maria, Maria hilf!
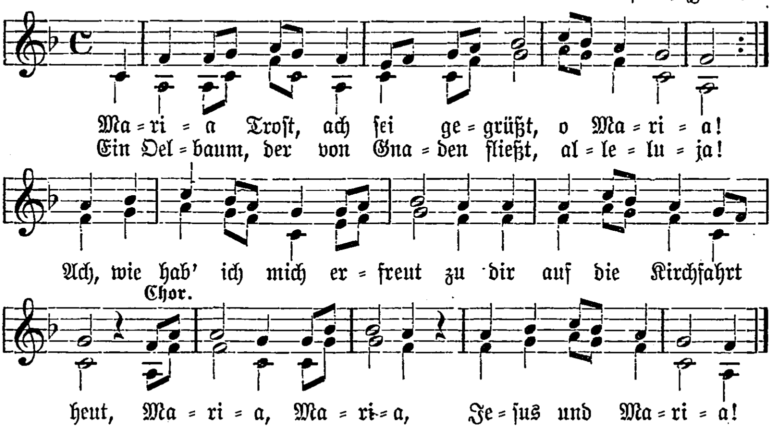
Ave Maria, laß uns dich grüßen,
Ave Maria zu tausendmal,
Sieh, deine Kinder fallen zu Füßen,
Hör' uns're Bitte, tröste uns all'.
Stärk' uns im Todesstreit,
Hilf uns zur Seligkeit;
Hilf uns Maria, Maria hilf!

Sprich in den letzten bittersten Stunden,
Durch deine Fürbitt' Labsal uns zu;
Berge die Seele in Jesu Wunden,
So wird nach Leiden ewige Ruh'
Uns're Erquickung sein,
Und wir in Gott uns freu'n.
Hilf uns Maria, Maria hilf!

Wenn meine Augen einst nicht mehr sehen,
Wenn meine Ohren hören nicht mehr,
Wenn meine Sinne kraftlos vergehen,
Und wenn das Athmen mir wird zu schwer,
Ruf' ich, so lang ich kann,
Noch deinen Namen an.
Hilf uns Maria, Maria hilf!

560. Maria Trost, ach sei gegrüßt.

Neupölla. Zwettl.



Ach sei gegrüßt zu tausendmal, o Maria!
Allhier in deinem Gnadensaal, Alleluja!
Trost und Freud' fühlt meine Seel',
Weil sie sieht die Gnadenquell'.

Maria Trost bist du genannt, o Maria!
Uns armen Sündern wohl bekannt, Alleluja!
Jesum meine Seel' umfangt
Und Maria auch verlangt.

Und darum grüßen wir dich auch, o Maria!
Und ehren dich nach Christenbrauch, Alleluja!
Deine Augen zu uns wend'
Jetzt und in dem letzten End'.

Die Morgenröth', gar lieb und fein, o Maria!
Bemalt dein Haus mit gold'nem Schein, Alleluja!

Sonn' und Mond mit ihrem Strahl
Grüßen dich viel tausendmal.

O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria!
Ein Oelbaum voller Gütigkeit, Alleluja!
Lieb' entzündt mir Herz und Sinn
Zu dir Himmelskönigin.
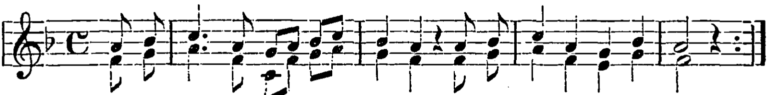
Ach bitt für mich dein liebes Kind, o Maria!
Um Nachlaß aller meiner Sünd', Alleluja!
Reu' und Vorsatz mach' mir leicht,
Daß ich jetzt recht würdig beicht'.

Ach, gib mir vor dem letzten End', o Maria!
Das hochheil'ge Sacrament, Alleluja!
Sei bei mir im letzten End',
Wann die Seel' vom Leib sich trennt.

Wir singen Amen all' behend, o Maria!
Jesus schütz' uns im letzten End', Alleluja!
Meine Seel', o Jungfrau rein,
Führe in den Himmel ein,
Maria! Maria!
Jesus und Maria!
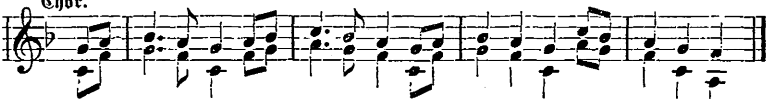
561. Fort, o Seel', mit deinen Leiden.

Haugschlag. Waldkirchen.



Fort, o Seel', mit dei=nen Lei=den, weil du an=ge=kom=men bist;
Sieh' die Mut=ter, die viel Freuden hier austheilt zu je=der Frist.

Chor.



Schenk Gna=de mir, Ma=ri=a, hier, ganz freudenvoll komm' ich zu dir.

Da ich Abschied hab' genommen,
O wie traurig war mein Herz:
Nun bin ich zu dir gekommen,
Bei dir höret auf mein Schmerz.

Vater, Mutter, Schwester, Bruder,
Ich verließ sie all' zu Haus,
Komm zu dir, o Gnadenmutter,
Meine Sünd' zu löschen aus.

Weil ich habe jetzt verlassen
Vater, Mutter hier auf Erd'
Und her auf so weiten Straßen
Habe längst zu dir begehrt.

D'rum ruf' ich dich, liebste Mutter,
Und dich, liebster Jesus, an,
Daß meine Freundschaft, Schwester, Bruder,
Auch zu dir herkommen kann.

Ach von Herzen ich bereue,
Daß ich voller Sünden bin,
Bitt zu Gott, daß er verzeihe,
O du Himmelskönigin.

Jetzt fall' ich vor dir zur Erde,
Klopfe an mein sündig' Herz,
Ach, daß es gereinigt werde
Und gestillet all' mein Schmerz.

Weil ich bin so weit gegangen,
Jesus und Maria rein,
Laßt mit Freud' mich euch umfangen,
Kann mir nichts mehr lieber sein.
Schenk' Gnade mir,
Maria, hier,
Ganz freudenvoll komm' ich zu dir.

562. Sei gegrüßt, o Gnadengarten.

Melodie wie zu 30. Haugschlag. Zwettl. Messern. Weitra.

Sei gegrüßt, o Gnadengarten,
Sei gegrüßt, vergiß nicht mein;
Wo die Engel vor euch warten,
Jesus und Maria rein.
Chor: Hör' meine Bitt',
Vergiß mein nicht,
O Maria, verlaß mich nicht.

Ach gelobt, gebenedeiet,
Sei mir allzeit diese Stund',
Da Maria mich erfreuet,
Gott geheilt die Seelenwund'.

Einen Gruß laß mich ablegen
Vor dir, o Maria Zell;
O gib deinen heil'gen Segen,
Daß dich recht grüßt meine Seel'.

Wie viel Stern' am Himmel reisen
Strahlen an der Sonne sind,
So vielmal will ich dich preisen,
Dich und dein geliebtes Kind.

So viel Tropfen herab fallen
Von dem Himmel auf die Erd',
Und im Meere sind Korallen,
O Maria, sei verehrt.

Wie viel Blumen auf dem Felde,
Bäume auf der Erde steh'n,
Ich dein Lob, o Jungfrau, melde,
Laß zu dir mich einst eingeh'n.

Einen Kranz will ich jetzt binden,
Von den schönsten Blümelein,
Rothe, weiße Rosen winden
Um das schönst' Vergißnichtmein.

Dieser Kranz sei dann geschenket
Jesu und Maria Zell,
Ach, ihr meiner auch gedenket,
Schützet mich an Leib und Seel'.

O Maria, voll der Liebe
Denk' auch gnädig meiner Freund';
Mach', daß diese nicht betrübe
Und nicht quäl' der böse Feind.

Bitt' auch für die armen Seelen,
Die dort in des Fegfeu'rs Pein
Ihre Sündenstrafen quälen,
Führ' sie in den Himmel ein!
Hör' meine Bitt' ꝛc.

---

563. Maria Zell, vor Freud'.

Melodie wie zu 2. Haugschlag. Zwettl.

Maria Zell, vor Freud' die Stimm' erschalle,
Auf Bergen und durch tiefe Thäler halle.
Wir vor Freude singen,
Dein Lob soll erklingen:
Chor: Sei gegrüßt, o Jungfrau mild,
Hier in deinem Gnadenbild.

O Himmelskönigin, dein Lob vor allen
Soll heute uns in Herz und Mund erschallen;
Wollen dich lobpreisen
Und dir Ehr' erweisen.

Wir wollten dir, o Jungfrau, Ehr' erweisen,
Darum zu dir, o Muttter, wieder reisen;
Unser ganz' Vertrauen
Stets wir auf dich bauen.

Wer könnte all' die Freuden wohl ergründen,
Wenn frei wir wären von all' schweren Sünden;
Wenn wir nur bereuen,
Jesus wird verzeihen.

Ihr Sünder, kommet eilends nun zusammen,
Besucht die Königin von Davids Stammen,
Sie will uns erhören,
Uns're Bitt' gewähren.

Im Himmel hat dich Gott so hoch erhoben,
Dich alle Auserwählten allzeit loben,
Für ihre Frau erkennen,
Ihre Königin nennen.

Die heiligste Dreifaltigkeit dich ehret,
Und alles, was nur deine Lieb' begehret,
Alles, was Gott ehret,
Wird dir stets gewähret.

Der Vater kann der Tochter nichts versagen,
Nichts kann der Mutter ja der Sohn abschlagen.
Die hat überladen
Der heil'ge Geist mit Gnaden.
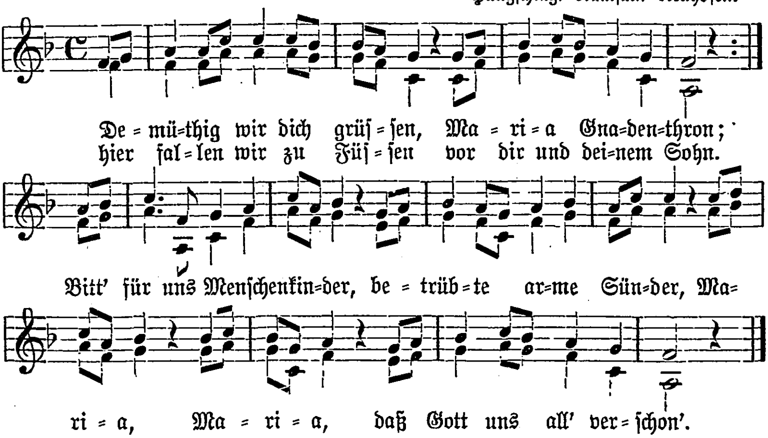
Deßwegen, o Maria voll der Gnaden,
Schau' uns auch an, die wir mit Sünd' beladen;
Laß uns nicht verderben,
Unglückselig sterben.

Hilf, daß die ganze Welt dich recht erkenne
Und der Barmherzigkeiten Mutter nenne,
Deine Güte preise
Und dir Ehr' erweise.

Hilf, daß wir einstmals glücklich fahren
Von dieser Welt zu den himmlischen Scharen,
Und dich ewig loben
In dem Himmel oben.
Sei gegrüßt, o Jungfrau mild,
Hier in diesem Gnadenbild.

564. Demüthig wir dich grüßen.

Haugschlag. Ramsau. Neuhofen.



O Spiegel ohne Makel,
O Jungfrau auserwählt,
O sonnenklare Fackel,
O Zierd' der ganzen Welt;
Deine Schönheit hat gefallen
Dem Schönsten unter allen.
Maria! Maria!
Hochsel'ges Gnadenfeld.

Was durch dich wir begehret
Von deinem edlen Kind,
Das war dir gleich gewähret,
Von Gott erfüllt geschwind.
Wer hat jemals gelesen,
Daß jemand sei gewesen,
Maria! Maria!
Der bei dir Gnad' nicht find'.

Der als ein kleines Kindlein
Auf deinen Armen ruht,
Mit zuckersüßem Mündlein
Dich lieblich küssen thut,
Ist Gott, vom Himmel kommen,
Hat aus dir angenommen,
Maria! Maria!
Aus Liebe Fleisch und Blut.

Du kannst ja billig prangen,
O Mutter, keusch und rein:
An deiner Brust hast hangen
Den schönsten Edelstein.
O laß uns dich anschauen,
O Jungfrau der Jungfrauen,
Maria! Maria!
Zeig uns dein Jesulein.

Maria, göttlich Wunder,
O gold'ne Himmelspfort',
Wir wollen froh und munter
An diesem Gnadenort
Uns deinem Dienst verpflichten,
Maria! Maria!
Dein bleiben wir hinfort.

In deinen lieben Armen
Hast du das höchste Gut,
Sieh' auf uns mit Erbarmen
Gib Stärke, Macht und Muth.
Und uns're Feind' verjage,
Wend' Krieg und Hungersplage,
Maria! Maria!
Rett' uns des Himmels Gut.

Der alle Ding' erschaffen,
Dem alles unterthan,
Der ohne Wehr und Waffen
Die Welt vertilgen kann,
Den hast in deinen Armen:
Erfleh' uns sein Erbarmen,
Maria! Maria!
O nimm dich unser an.

Wenn wir in Schmerzen liegen
Und naht herzu der Tod,
Wenn in den letzten Zügen
Der Teufel schreckt und droht,
Maria, bei uns bleibe
Und alle Noth vertreibe,
Maria! Maria!
Versöhne uns mit Gott.

So bringt's mit sich dein Namen,
Da Mutter du genannt;
Als Diener all' zusammen
Weih'n wir uns dir zum Pfand,
Ach nimmer uns verlasse,
Führ' uns auf sich'rer Straße,
Maria! Maria!
Ins himmlisch' Vaterland!

565. Ach Freuden über Freuden.

Melodie wie zu 564. Haugschlag. Waidhofen a. Th.

Ach Freuden über Freuden,
Daß ich nun komme an;
Vergangen ist mein Leiden,
Da ich dich schauen kann
Allhier auf deinem Throne
Mit deinem lieben Sohne,
Chor: Maria: Maria!
Im schönen Zellerthal.

Schon lang war all' mein Streben
Zu dir, o Jungfrau rein;
Jetzt sollt' ich es erleben,
Ich kann jetzt bei dir sein.
Ich bin so weit gegangen,
Nach dir war mein Verlangen.

Mit allen meinen Sünden
Ich falle dir zu Fuß;
Hilf mir Verzeihung finden
Durch wahre Reu' und Buß',
Daß Gnade ich erlange,
Jesum ohn' Sünd' empfange.

Hast mich in Schutz genommen
Geführt durch Berg und Thal,
Bin jetzt zu dir gekommen
Ins schöne Zellerthal,
Allwo ich hab' gefunden
Ach, freudenvolle Stunden.

O wunderschöne Rosen,
Bist meine Herzensfreud',
Ach laß dich doch liebkosen,
Hier bleibt meine Seel' allzeit.
Laß ewig mich anschauen
Dich Jungfrau der Jungfrauen.

O Mutter, darf ichs wagen,
Dir klagen meine Noth?
Wollst sie dem Sohn vortragen,
Jesu, dem höchsten Gott,
Er wolle mein gedenken,
Mir alle Sünden schenken.

Maria Zell, ich sage
Dir Dank zu tausendmal,
Jetzt ich mein Lager schlage
Hier in dem Zellerthal.
Daß ich nun bei dir wohne,
O engelschöne Sonne.

Wenn wir dereinst abscheiden
In großer Angst und Qual,
Maria, hilf uns streiten,
Führ' in den Himmel all',
Daß wir dich ewig preisen,
Dir ewig Lob erweisen.

Amen, es sei beschlossen,
Maria, hilf uns all',
Willst uns ja nicht verstoßen
Aus deiner Diener Zahl.
O, unser dich erbarme,
Nimm' uns in deine Arme.

566. Zu hundert tausendmalen.

Melodie wie zu 564. Haugschlag. Neuhofen.

Zu hundert tausendmalen,
O allerhöchste Frau,
Zu Füßen wir dir fallen,
Ach gnädig uns anschau.
O gnadenreiche Sonne,
Der Engel Freud' und Wonne,
Maria! Maria!
Dich grüßen wir jetzund.

Wir lagen hart gefangen
In der verderbten Welt,
Viel Sünden wir begangen,
Das uns am meisten quält.
Bitt uns von Dem Erbarmen,
Der ruht in deinen Armen,
Maria! Maria!
Von deinem Jesukind.

Weil wir sind hergekommen
Zu deinem Gnadenthron,
Und uns're Reis' genommen
Zu dir und deinem Sohn,
O Tochter von Sione,
Erwirk' bei deinem Sohne,
Maria! Maria!
Uns der Verzeihung Gnad'.

Laß uns auch Gnad' erlangen,
Wir bitten herzlich dich,
Für alle, die gefangen
Im Fegfeu'r ängstiglich,
So auch für Freund' und Feinde,
Maria! Maria!
Hilf ihnen in der Noth.

Auch bitten wir ingleichen
Für's Erzhaus Oesterreich,
Du wollst von uns nicht weichen,
Und Segen auch verleih'
Dem dir getreuen Bauersmann,
Und siehe ihn in Gnaden an,
Maria! Maria!
Ihm Wein und Korn vermehr!

Den kaiserlichen Waffen
Den Sieg gib allezeit;
Die Brüder, so entschlafen
Im harten Kriegesstreit,
Und deren Seele dort
Noch sitzt im Peinenort,
Maria! Maria!
Führ' in den Himmel ein.

567. Mutter, höre uns're Lieder.

Melodie wie zu 527. Neuhofen.

Mutter, höre uns're Lieder,
Hör' den lauten Jubelschall;
Freudig sehen wir dich wieder
Sei gegrüßt zu tausendmal.
Chor: Siehe, o Mutter, die bittende Schar,
Bring' deinem Sohn uns're Anliegen dar.

Immer sehnten uns're Herzen,
Liebste Mutter sich nach dir,
Zu dem Labsal aller Schmerzen,
Zu der Gnadenquelle hier.

Sieh' nun auf die frommen Triebe
Deiner treuen Pilgerschar,
Schütz', o Mutter reiner Liebe,
Uns in Seel'- und Leibsgefahr.

Schenk' uns deine Huld von Neuem,
Und empfiehl' uns deinem Sohn,
Die wir uns're Schuld bereuen
Hier vor deinem Gnadenthron.

Siehe, unser Hoffen bauen
Wir auf deine Muttertreu',
Allen, die sich dir vertrauen,
Steh' mit deiner Hilfe bei.

Siehe, nun zu deinen Füßen
Flehen deine Diener hier,
Und die Freudenthränen fließen,
Große Gnadenmutter, dir.

Wenn wir auch mit schweren Sünden
Bisher noch belastet sind,
Dennoch hoffen wir zu finden,
Gnad' durch dich bei deinem Kind.

Und erfüllt mit Gnad' und Segen
Wandeln wir durch diese Zeit
Auf erneuten Tugendwegen
In das Land der Ewigkeit.

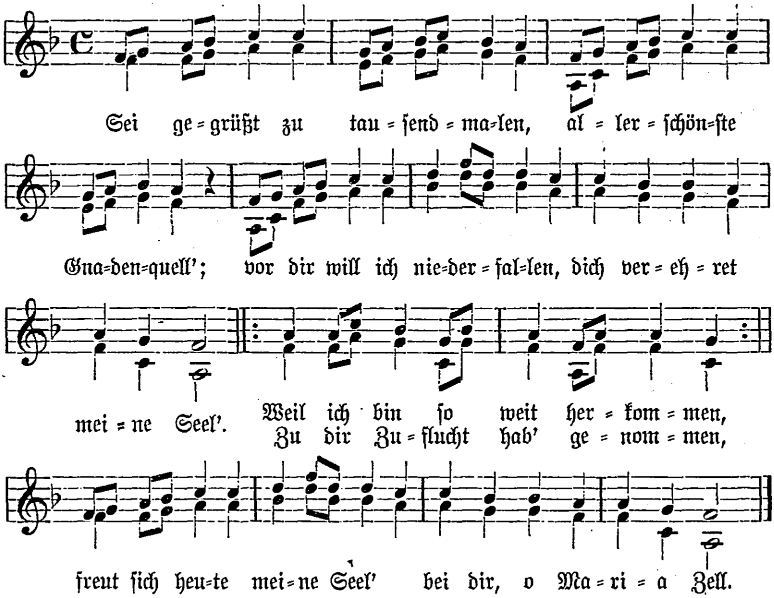
Nimm' die vielen Schritt und Tritte
Zu dir her als Opfer an,
Hör', o Mutter jede Bitte
All' der Deinen gnädig an.

Endlich sei auch noch gebeten,
Mutter der Barmherzigkeit,
Wollest uns're Seele retten
In dem letzten Todesstreit.

---

568. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Haugschlag.



Ave, ave, o Maria!
Sei gegrüßt zu tausendmal;
Ave, ave, o Maria
Hier in deinem Gnadensaal.
Lasse deine Gnadenstrahlen
Auf uns arme Sünder fallen,
O Maria, süß' und mild!
Bist mit Gnaden überfüllt.

Weil du bist ein Brunn der Armen
Und ein Gnadenmeer allhier,
Wollst dich unser auch erbarmen
Hier vor deiner Gnadenthür.
O Maria, du mein Leben,
Leib und Seel' will ich dir geben,
Nimm es als ein Opfer an,
Schenk mir deinen Jesus dann.

Dich, Maria, will ich grüßen
Mit dem Engel Gabriel,
Falle dir vor Lieb' zu Füßen,
Sei gegrüßt Maria Zell;
Bist die Zuflucht aller Sünder
Und die Mutter armer Kinder;
Sünder, komme, eile schnell.
Geh' hinein nach Maria Zell.

Ei so will ich heut' dich grüßen,
Fallen auf mein Angesicht,
Und dein heil'ges Bildnis küssen,
Da mir schier das Herz zerbricht.
Weil ich heute eingegangen
Zu dir, meiner Seel' Verlangen,
Nimm mein Herz zum Opfer hin,
Ich dein armer Diener bin.

---

569. Gegrüßt seist du, Maria.

Melodie wie zu 79. Obritzberg.

Gegrüßt seist du, Maria,
Du Mutter Gottes rein,
Wir wollen dich heut' grüßen
Sammt deinem Jesulein:
Jetzt und zu aller Zeit,
In alle Ewigkeit.
Chor: Gegrüßt seist du, Maria,
O Mutter unsers Herrn!

So woll'n wir alle singen:
Maria sei gegrüßt,
Hilf uns das Lob vollbringen
Dem Sohne Jesu Christ.
Mit großer Lieb' und Freud'
Lobsingen wir allzeit.

Seid ihr von allen Seiten
Verfolgt von jedermann,
Müßt zu Maria schreiten,
Ruft sie andächtig an;
In eurem größten Leid
Lobsingt mit Lieb' und Freud'.

In Krankheit und in Schmerzen,
In Kummer, Sorg' und Pein,
Lieb' ich dich ja von Herzen,
Maria, Jungfrau rein;
Zu dir ist meine Freud'
Darum sing' ich allzeit.

Wann ich einmal werd' liegen,
O Mutter Jesu Christ!
Voll Angst in letzten Zügen,
Da komm' und tröste mich.
In letzter Todespein
Wollst meine Mutter sein.

Und steh'n wir nach dem Sterben
Vor Gottes Angesicht,
Laß Gnade uns erwerben,
Wenn Gott das Urtheil spricht.
Wir singen all' zugleich
Dein Lob im Himmelreich.

Noch Ein's wir dir empfehlen,
Maria, Jungfrau rein,
Errett' die armen Seelen
Aus ihrer großen Pein;
Führ' sie zur Himmelsfreud',
Das helfe uns zugleich,
Daß wir dein Lob vermehren,
In alle Ewigkeit.

---

570. O Maria, mein Verlangen.

Melodie wie zu 30. Waidhofen a. Th.

O Maria, mein Verlangen,
Sei gegrüßt zu tausendmal;
Will in Liebe dich umfangen
Hier in deinem Gnadensaal.
Chor: Ach grüßet all'
Mit hellem Schall
Maria Zell zu tausendmal.

Ganz demüthig ich mich neige
Vor dem schönen Gnadenbild,
Mir dein Antlitz liebreich zeige,
Mutter Jesu, süß und mild.

Nun mit ausgespannten Armen
Fall' ich nieder vor dem Thron,
O Maria mit Erbarmen
Bitte deinen liebsten Sohn.

Daß mir Jesus Gnad' verleihe,
Bitt' für mich, o Jungfrau rein,
Und die Sünden mir verzeihe,
Die ich schmerzlich jetzt bewein'.

Laß mich beichten und genießen
Das hochheil'gste Sacrament,
Laß mich meine Sünd' abbüßen,
Um dies dich zu Jesus wend'.

Ach, es war ja all' mein Denken
Dies Jahr an Maria Zell,
Nun will Gott die Gnad' mir schenken,
Daß du labest meine Seel'.

Muß die Wahrheit ja bekennen,
Daß die Seel' voll Süßigkeit,
Wenn sie hört Maria nennen,
Und das Herz zerfließt vor Freud'.

Hier vor deiner Gnadenzellen,
Bitte ich, o Mutter mein,
Für der Freund' und Feinde Seelen,
Die im Feuer leiden Pein.

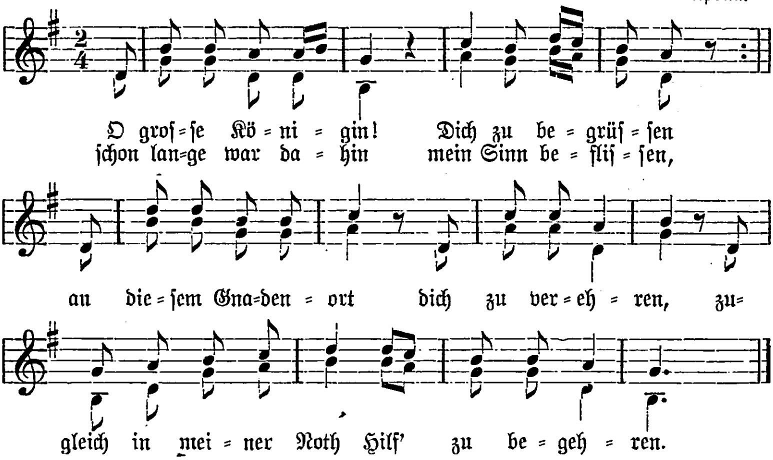
O Maria wollst bewahren,
Die daheim geblieben sind,
Wollst sie schützen vor Gefahren,
Daß ich sie mit Freude find'.

Endlich wollest mir erwerben
Diese Gnad' bei deinem Sohn,
Daß ich, wann es kommt zum Sterben,
Hingelang' zu Gottes Thron.
Ach grüßet all'
Mit hellem Schall
Maria Zell zu tausendmal.

---

571. O große Königin.

Altpölla.



In dir all' Schönheit ist,
Niemand kann's fassen;
Ein Glanz des Himmels bist,
Wer kann dich lassen?
Du bist zur schönsten Zierd'
Der Welt erkoren;
Wer dich auf Erd' verliert,
Hat sich verloren.

Kein' Jungfrau ist so rein,
Die dir kann gleichen;
So rein kann keine sein,
Dir alle weichen.
Das Gold, auch noch so fein,
Die Lilie im Garten,
Ist nur ein leerer Schein,
Ein dunkler Schatten.

O Freud' der Cherubin,
O Furcht der Höllen,
O Lieb' der Seraphin,
Du Trost der Seelen:
Sieh' an der Christen Zahl,
Die in Vereinen
Bei dir, o Jungfrau rein,
Allhier erscheinen.

Von diesem Gotteshaus
Die Gnaden fließen
In alle Welt hinaus,
Sie zu begießen.
Wir haben oft gehört,
Was hier geschehen,
Daß alle, so beschwert,
Getrost weggehen.

Dies machet Hoffnung mir,
Auch Gnad' zu finden;
Von meinen Sünden hier
Hilfst mich entbinden.
Getreue Mittlerin,
Auf dieser Erden
Von meiner Seele nimm'
Alle Beschwerden.

Wir wollen, Jungfrau rein,
Nicht mehr aussetzen
Mit Zähren alle Stein'
Hier zu benetzen,
Bis jeder wahre Reu'
Durch dich wird finden,
Und rein geworden sei
Von allen Sünden.

Durch dich man ja erfleht
Nachlaß der Sünden!
Wer zu dir bitten geht,
Wird Hilfe finden;
Heut' wir viel tausendmal
Vor deinen Füßen
Dich wieder ohne Zahl
Von Herzen grüßen.

So viel Sonnstrahlen geh'n
In allen Lüften,
So viel Buchstaben steh'n
In allen Schriften,
So viel nur hält in sich
Körnlein die Erden:
So oft „wir grüßen dich"
Gesagt soll werden.

Wir grüßen dich noch mehr
Von Grund der Seelen,
Als Tröpflein in dem Meer
Wir könnten zählen;
So viel von oben ab
Tropfen gefallen,
So oft soll bis ins Grab
Dein Gruß erschallen.

Amen, Maria rein,
Ich es beschließe,
Dir und dir, Jesus mein,
Fall' ich zu Füßen;
So viele Blättlein sind,
Gräslein auf Erden,
Sollst mit dem Jesuskind
Gepriesen werden!

572. O Maria tausendmalen.

Melodie wie zu 30. Grünau. Neupölla.

O Maria tausendmalen
Sei gegrüßt aus Herzensgrund;
Wir zu deinen Füßen fallen,
O eröffne unser'n Mund,
Damit wir dich
Herzinniglich
Mögen loben ewiglich.

O ihr Sünder, freudig eilet
Nach Maria Trost mit mir;
Die all' eure Schmerzen heilet,
Hört nicht auf zu bitten hier;
All' eure Klag'
An diesem Tag
Heut' Maria wenden mag.

Wenn euch Armut will anfechten
Und das Elend noch nimmt zu,
Steht Maria euch zur Rechten,
Gibt euch Trost und Seelenruh',
Und Hilf' sie find't
Bei ihrem Kind
Und macht alle Schmerzen lind.

Wenn euch Bitterkeit im Herzen
Oder Haß und Zorn anfällt,
Zündet an die Liebeskerzen,
Hilf' Maria euch erhält;
Maria gleich
Die Feind' von euch
Forttreibt und vertilgt zugleich.

Schon viel tausend ja erfahren
Uns'rer Mutter große Macht;
Sie will alle treu bewahren,
Ruft sie an bei Tag und Nacht,
Daß Hilf' sie send'
In dein Elend
Und die Uebel all' abwend'.

Krumme, Lahme, Kranke, Blinde,
Und die sonst im Elendmeer
Schiffbruch litten durch die Sünde,
Sind nicht weggegangen leer.
Sie all' umfaßt,
Niemand verlaßt,
Und nimmt ab der Leiden Last.
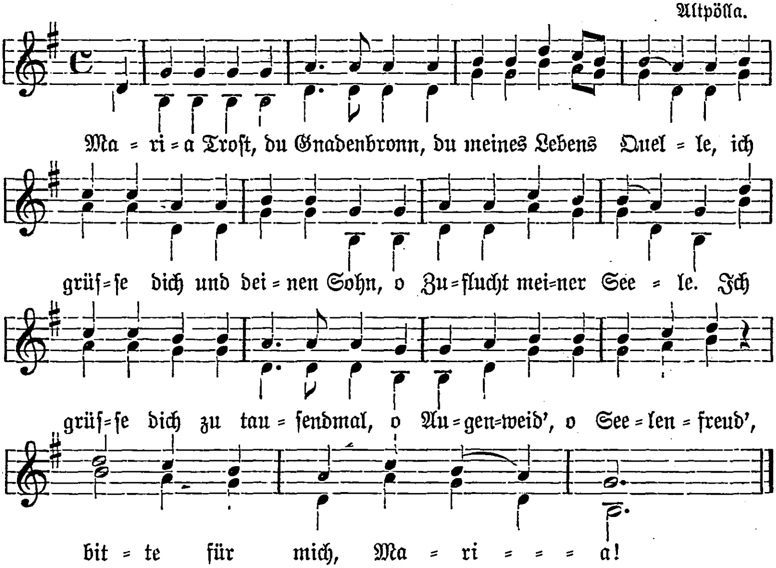
Wenn die Wellen sich erheben,
Ruf' Mariä Hilfe an;
Sie wird sich'res Ufer geben,
Wo dein Schifflein landen kann.
Der Mutter trau',
Auf sie fest bau',
Da versenk' dein Ankertau.

O wer sollte nicht fest bauen
Auf Maria Hilf' so mild,
Und ganz sicher sich vertrauen
Ihrem treuen Schutz und Schild?
Mein Herz in mir,
Zerspringet schier
Voll der Liebe und Begier.

Jetzt leg' ich zu deinen Füßen,
O Maria Trost, die Bitt':
Laß mich deine Hilf' genießen,
Leite alle meine Schritt';
Ruf' ich zu dir,
Hilf eilend mir,
Mich dein Schutz durchs Leben führ'.

573. Maria Trost, du Gnadenbronn.

Altpölla.



Maria, wahre Bundeslad',
Die du in dir getragen
Das wahre Wort, den Quell der Gnad',
Ach laß uns nicht verzagen.
O nimm dich deiner Kinder an,
Die wir allhier
Mit Heilsbegier
Dich rufen an, Maria!
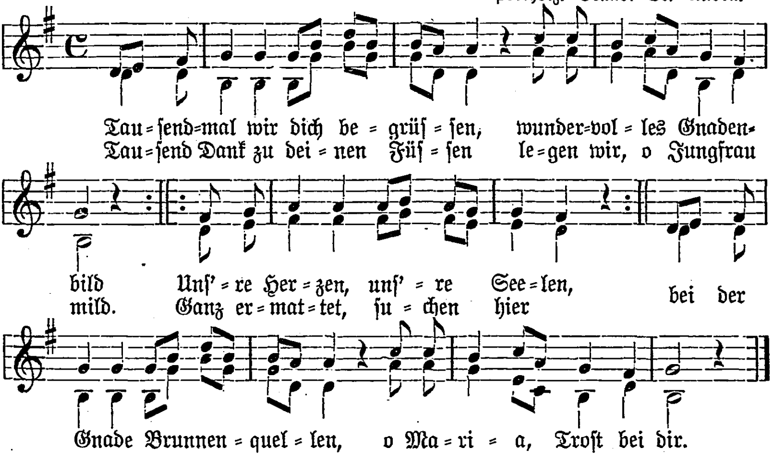
Der Satan und der Hölle Macht
Mit tausend von Anschlägen:
Will führen eine grausam' Schlacht,
Der Seelen viel erlegen.
Maria steck' dein Fähnlein aus,
Zeig' deine Macht,
Da in der Schlacht
Streite für uns, Maria!

Maria, wenn der Feind uns quält,
Da wollest uns beistehen;
Wenn uns des Bösen Macht anfällt,
Laß uns zu Grund nicht gehen.
Erzeig' uns Hilf' durch deine Hand,
Den Feind vertreib'
Von Seel' und Leib,
Streite für uns, Maria!

Wenn uns die Schmerzen einst im Tod
Ganz jämmerlich umfangen,
Da steh' uns bei in dieser Noth
Und laß uns Gnad' erlangen.
Wenn die Seel' von hinnen geht,
In dieser Noth,
In unser'm Tod
Bitte für uns, Maria!

574. Tausendmal wir dich begrüßen.

Pertholz. Brand. St. Andrä.



Wer kann deine Wunder zählen,
Wer kann zählen deine Gnad',
Wie viel tausend arme Seelen
Deine Hilf' errettet hat!
Soll'n nicht uns're Herzen brennen
Voller Andacht, voll Begier,
Wenn wir dich, Maria, nennen,
Uns're Gnadenmutter hier!

Nun so stimmt an voller Freuden
Einen neuen Lobgesang;
Ihr Bedrängte, voller Leiden,
Laßt erschallen euren Dank.
Was euch ängstigt und betrübet,
Eure Seufzer, eure Noth,
Sagt der Mutter, die euch liebet,
Sie hilft euch aus aller Noth.

Bringt ihr Opfer nach Vermögen;
Keusche Herzen andachtsvoll
Sollt zu ihren Füßen legen,
Dies gefällt Maria wohl!
Dann wird sie euch stets gewähren
Ihre Hilf' und ihre Gnad';
Dankbar werdet ihr sie ehren
Mit Lobsingen früh und spat.

Wie die Morgenröthe pranget,
Eh' die Sonne leuchtet hell,
Also auch dein Ruhm anfanget,
Da dich grüßet Gabriel.
Denn durch dich ist aufgegangen
Uns're Sonne, unser Licht,
Jesus, aller Welt Verlangen,
Jesus, uns're Zuversicht.

Wie ein Kriegsheer schön gezieret,
Mit der Auserwählten Schar
Hast du endlich triumphiret
Und die Schlang' zertreten gar.
Hast den Heiland uns gegeben,
Daß wir Kinder Gottes sind,
Dir Maria, unser Leben,
Tausend Dank wir schuldig sind.
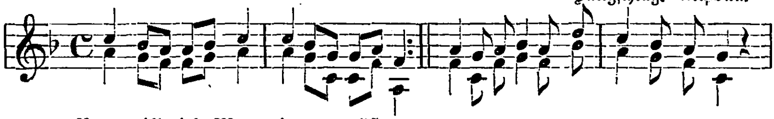
Freudenvoll ist nun dein Leben
Bei dem Vater, Sohn und Geist,
Und die Engel dich umschweben,
Jedes Wesen dich lobpreist.

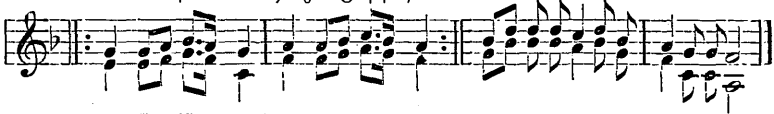
Uns're Herzen, uns're Seelen
Sind zu deinem Lob bereit,
Mutter, dir wir uns befehlen,
Mach uns von der Sünd' befreit.

Hilf, daß uns nach diesem Leben,
Nach so viel erlitt'nem Leid,
Jesus möge gnädig geben
Die erwünschte Seligkeit,
Daß wir in dem Himmel oben
Mit den Engeln allezeit
Dich, Maria, freudig loben,
Uns're Mutter, uns're Freud'.

575. Nun will ich Maria grüßen.

Hangschlag. Altpölla.
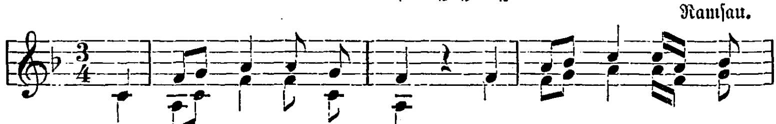




O Maria, ich befehle
Dir mein Leben, Leib und Seele
So lang, ja so lang als ich Leben hab'.
Stets will ich Maria preisen,
Lieb' und Ehre ihr erweisen,
Bis ich, ja bis ich lieg' im finstern Grab.
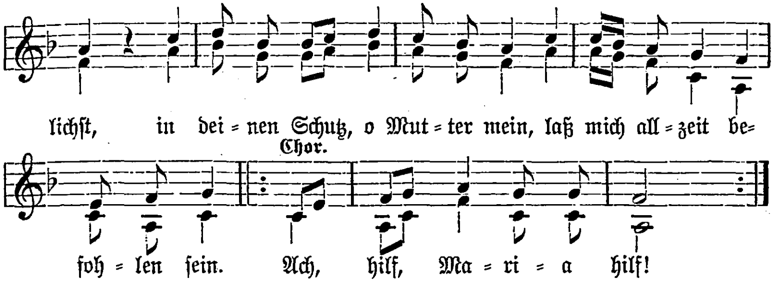
Schönste Jungfrau, der Jungfrauen,
Auf dich will ich fest vertrauen,
Bitte, ach bitte dein göttliches Kind,
Daß es Gnade mir verleihe
Und mir gnädiglich verzeihe
Alle, ja alle begangene Sünd'.

Wann ich werd' im Todt'bett liegen
Aengstlich in den letzten Zügen,
Komme, ja komm' dann zu guter Zeit;
Steh' mir bei im letzten Ende,
Nimm die Seel' in deine Hände,
Nimm sie und führ' sie zur himmlischen Freud'.

576. Maria sei gegrüßt.

Ramsau.





O hohe Gnadenfrau,
Auf deine Diener schau',
Und bitt für uns bei deinem Sohn,
Auf daß er gnädig uns verschon'.
Ach hilf, Maria hilf!

Leid' ich in Krankheit schwer,
Wenn nichts kann helfen mehr,
Wenn Pein und Schmerzen tropfenweis
Mir treiben aus den Todesschweiß,
Ach hilf, Maria hilf!

Bin ich im Sterben dann,
Stell' meinen Engel an;
Wenn mich der Feind zuletzt anficht,
Alsdann verlaß mich, Mutter, nicht.
Ach hilf, Maria hilf!

Wenn todtbleich das Gesicht,
Der Augen Glas zerbricht,
Und meine Zung' nicht redet mehr,
Und ich verliere das Gehör,
Ach hilf, Maria hilf!

Wenn mein Puls nicht mehr schlagt,
Und jedermann schon sagt:
Gott gebe ihm die ewige Ruh',
Und man die Augen mir schließt zu,
Ach hilf, Maria hilf!

Komm' ich vor Gottes Thron,
Alldort vor deinen Sohn,
O hilf mir, daß ich sündenrein
Vor meinem Richter dann erschein'.
Ach hilf, Maria hilf!

So ist mein Testament:
O Mutter, dir zum End'
Ich Leib und Seele nun vermach',
Sie vor der Hölle wohl bewach'.
Ach hilf, Maria hilf!

Du, liebster Jesus mein,
Mir wollest gnädig sein.
So will ich Gott in Ewigkeit
Dort loben in der Himmelsfreud'.
Ach hilf, Maria hilf!

577. Gnadenquelle, sei gegrüßt.

Melodie wie zu 220.

Gnadenquelle, sei gegrüßt,
Quelle, die beständig fließt;
Trost der Christen, o Maria,
Jungfrau, sei gegrüßt!

Sei gegrüßt zu jeder Stund',
In dem Herzen, mit dem Mund;
Alles mache deine Würde,
Deine Gnaden kund.

Liebste Mutter, wir sind dein,
Zeig' dich Mutter stets zu sein!
Schreib uns alle deinem Herzen
Unauslöschlich ein.

Du warst noch zu jeder Zeit
Ursach' uns'rer Fröhlichkeit;
Sei es bis zum Lebensende
Und in Ewigkeit.

Mutter! es ist unerhört,
Daß dein Sohn dir nicht gewährt,
Was du deinen treuen Dienern
Gütig hast begehrt.

Wenn Gefahr der Seele droht
In des Lebens letzter Noth,
Rettet uns auf deine Bitte
Der versöhnte Gott.

Schreckt der Sünden schwere Last,
Sei zu dir Vertrau'n gefaßt,
Die du dich der Sünder Zuflucht
Stets gezeiget hast.

Wer dich in Betrübnis bat,
Fand bei dir, Maria, Rath;
Trost, wer immer dir als Mutter
Sich empfohlen hat.

Auch zu streiten bis aufs Blut
Für des Himmels großes Gut
Bringst du Reinste den Versuchten
Neue Kraft und Muth.

Groß ist uns'rer Feinde Zahl
Hier in diesem Thränenthal,
Rette, Mutter, deine Kinder
Von dem Sündenfall.
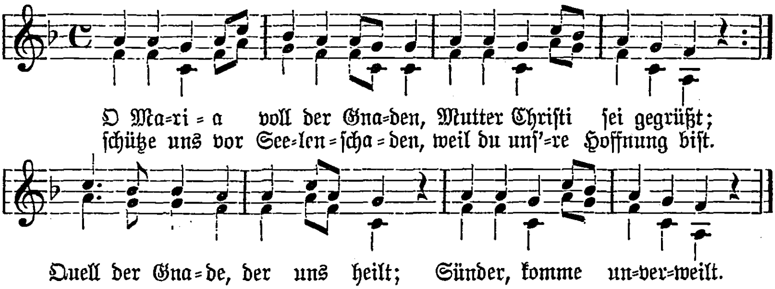
Und wenn Seel' und Leib sich trennt,
Nur noch schwach das Herz dich nennt,
O dann bitte, Mutter, bitte
Um ein selig' End'.

Nach vollbrachtem letzten Streit
Führ' uns in die Ewigkeit,
Milde Jungfrau! zeig' uns Jesum
In der Herrlichkeit.

---

578. O Maria voll der Gnaden.

Pertholz.



Voll der Gnaden, voll der Gaben,
Sei gegrüßt, Gott ist mit dir;
Alle Gnad' wir durch dich haben,
Allerhöchste Frauenzier.
Deine Frucht gebenedeit
Ist durch alle Ewigkeit.

Werthe Braut, so hoch erhoben,
Sei uns armen Sündern mild;
Dich die Engel freudig loben,
Hast auch uns mit Trost erfüllt,
Sei gegrüßt, o Mutter mild,
Gottes wahres Ebenbild.

Schönste Jungfrau der Jungfrauen,
Große Himmelskönigin,
Auf dich hoffen wir und bauen,
Mächtigste Fürsprecherin;
Deinen Segen uns ertheil',
Uns're Mutter, unser Heil.

Freud' des Himmels, Zier der Engel,
Sei gegrüßt, der Herr mit dir.
Deine Kinder, voll der Mängel,
Suche heim auf Erden hier;
Nimm von uns die Sünde hin,
Mache heilig unsern Sinn.

Wasche die befleckten Herzen,
Mutter der Barmherzigkeit;
Tröste sie in ihren Schmerzen,
Wahren Lebens Süßigkeit;
Salbe sie mit Gnadenöl,
Mache fröhlich uns're Seel'.

Heil der Völker, Kraft der Schwachen,
Oeffne deinen süßen Mund,
Um mit deinem Sohn zu machen
Und mit uns den Friedensbund.
Nicht verweil', o Mutter mild,
Hilf, du unseres Heiles Schild.
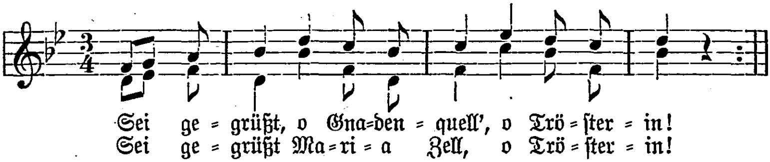
Ach, die finst're Macht der Sünden
Mach, o schönste Morgenröth',
Ganz durch deine Fürbitt' schwinden
Und zu nichts durch dein Gebet.
Uns behüt' vor'm Sündenfall,
Uns erleucht' mit deinem Strahl.
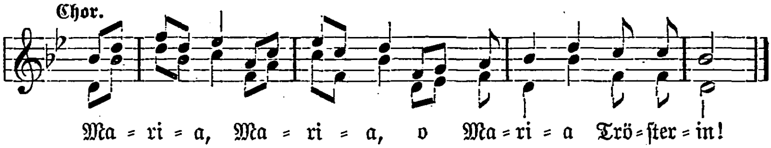
Aller Sünder dich erbarme,
Zeige dich als Mittlerin,
Nimm die Seel' in deine Arme,
Trag zu deinem Sohn sie hin;
Höre unsern Lobgesang,
Rette uns vom Untergang.

Weil durch deinen Sohn wir alle
Sind befreit vom ew'gen Tod,
Allzeit auch dein Lob erschalle,
Das dir ziemt zunächst nach Gott,
Halt' uns frei vom ew'gen Tod,
Hilf uns in der letzten Noth.

579. Sei gegrüßt, o Gnadenquell'.

Pertholz. Haugschlag.





Sei gegrüßt, o Gnadenort,
O Trösterin,
Aller Sünder Zufluchtsort,
O Trösterin rc.

Sei gegrüßt der Armen Freud',
O Trösterin,
Der Verfolgten Sicherheit,
O Trösterin rc.

Sei gegrüßt der Blinden Licht,
O Trösterin,
Und der Kranken Zuversicht,
O Trösterin rc.

Ave Himmelskönigin,
O Trösterin,
Der Verlass'nen Helferin,
O Trösterin rc.

Sei gegrüßt, o Gnadenfrau,
O Trösterin,
Ach, mich gnädig auch anschau'.
O Trösterin rc.

Sei gegrüßt zu tausendmal,
O Trösterin,
Sei gegrüßet ohne Zahl,
O Trösterin rc.

Sieh, o Mutter, mit was Freud',
O Trösterin,
Ich zu dir komm' allezeit,
O Trösterin rc.

Nimm mich jetzt in Gnaden auf,
O Trösterin,
Nimm mich einst zu dir hinauf,
O Trösterin rc.

Sieh', o Mutter, an mein Herz,
O Trösterin,
Wie es ist voll Leid und Schmerz,
O Trösterin rc.

Mutter, ach erbarme dich,
O Trösterin,
Laß nicht unterliegen mich,
O Trösterin rc.

Auf dich ich mein Hoffen bau',
O Trösterin,
Sei mein Schutz, o Gnadenfrau,
O Trösterin rc.

Trage vor dem lieben Gott,
O Trösterin,
Meine Angst und meine Noth,
O Trösterin rc.
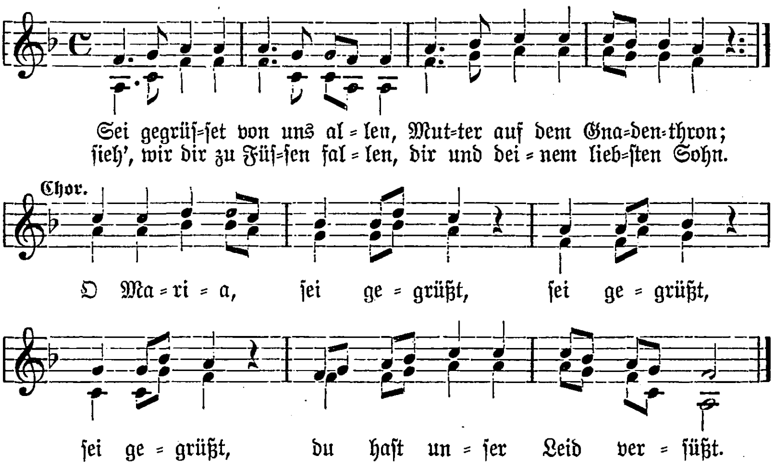
Du weißt, Mutter, was mich plagt,
O Trösterin,
Was ganz still mein Herz dir sagt,
O Trösterin 2c.

Ach erhöre meine Bitt',
O Trösterin,
Schaff' im Herzen Ruh' und Fried',
O Trösterin 2c.

Bitt für mich bei deinem Sohn',
O Trösterin,
Daß er hier und dort mich schon',
O Trösterin 2c.

580. Sei gegrüßet von uns allen.

Geras. Stratzing. Perthholz. Weitra.



Der hier ruht in deinen Armen
In holdseliger Gestalt,
Hat aus ewigem Erbarmen
Uns're Schuld für uns bezahlt.

Ewig wären wir verloren,
Satans Engeln beigezählt,
Hättest du ihn nicht geboren,
Der das Heil der ganzen Welt.

So wie gute Kinder pflegen,
Liebet auch dein Jesus dich,
Läßt sich leicht von dir bewegen,
Hört dich und erbarmet sich.

Dieses macht auch uns Vertrauen,
Flammet unser Hoffen an;
Neige dich, uns anzuschauen,
Weil dein Fürspruch alles kann.

Wenn wir deinen Namen nennen,
Freut sich unser ganzer Sinn,
Unser Herz beginnt zu brennen,
Fliegt zu dir im Himmel hin.

Laß uns gänzlich dir gehören,
Immer deine Diener sein,
Nichts soll unsere Liebe stören,
Jungfrau, mach' uns fromm und rein.

Wir bekennen es mit Schmerzen,
Böses haben wir verübt,
Dich in deinem Mutterherzen,
Dich und deinen Sohn betrübt.

Aber siehe, wir bereuen,
Was wir unbedacht gethan,
Hilf uns alle Sünden scheuen,
Wandeln auf der Tugendbahn.
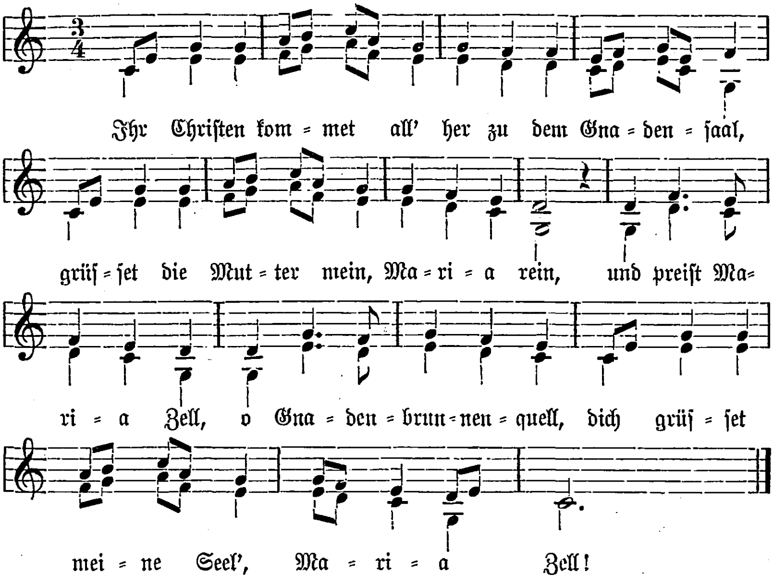
Laß' auf allen seinen Wegen,
Unser'n Kaiser glücklich sein,
Und ertheile deinen Segen
Allen Christen insgemein.

Naht sich einst das Lebensende,
Rufet Gott uns zum Gericht,
Streck' aus deine starken Hände,
Mutter, da verlaß' uns nicht.

Führ' uns in das bess're Leben,
Wohin Jesus dich erhob,
Daß wir deinen Thron umgeben,
Ewig singen Gottes Lob.
O Maria, sei gegrüßt,
Sei gegrüßt, sei gegrüßt.
Du hast unser Leid versüßt.

581. Ihr Christen kommet all'.

Altpölla. Pertholz.



Es freut sich jede Seel',
Wenn's heißt, wir geh'n nach Zell
Zur Mutter Gottes ein,
Zu dir herein.
Weil ja viel Gnad' die Seel'
Find't bei Maria Zell,
Erhebe ich mich schnell
Und reis' nach Zell.

Wie lang hab' ich gezielt,
Daß sich mein Will' erfüllt,
Daß ich dich seh' im Thron'
Sammt deinem Sohn;

Sich meine matte Seel'
Labt bei Maria Zell,
Da bei dem Gnadenthron,
Bei deinem Sohn.

Ich acht' nicht Berg noch Thal,
Auch keinen Sonnenstrahl.
Wenn nur bei dir ich bin,
O Königin!
Mag regnen, wie es will,
Ich acht' es gar nicht viel,
Wenn ich nur Gnade find'
Für meine Sünd'.

Viel Sünder haben schon
Vor deinem Gnadenthron
Nachlaß gefunden hier,
Jungfrau, bei dir;
Daß sie der Sünden Zahl
Los worden sind einmal,
Dies dankt dir ihre Seel',
Maria Zell!

Demüthig klopf' ich hier
An deiner Gnadenthür,
Zu Füßen fall' ich dir,
Maria, hier.
Erhöre meine Bitt,
Versag' mir diese nicht,
Hilf, daß mich einst verschon'
Dein liebster Sohn.
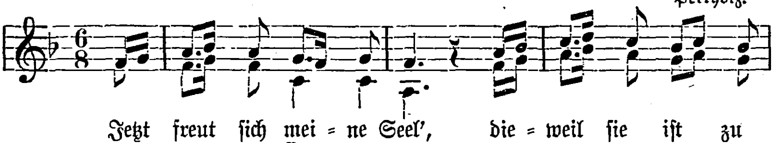
Ich seufze Tag und Nacht,
Und was mich seufzen macht —
Weil ich bei dir möcht sein,
Maria rein.
Du kannst die Traurigkeit
Verkehr'n in Trost und Freud',
Maria, du allein,
O Jungfrau rein.
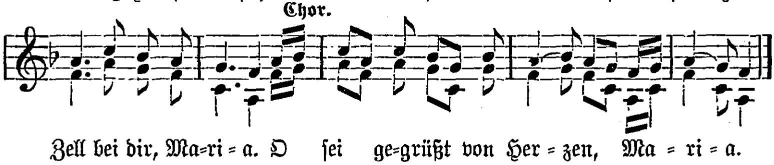
Was deine Bitt' begehrt,
Dein Sohn dir gern gewährt;
Bitt nun für mich behend
Am letzten End',
Daß er nach wahrer Reu'
Mir Sünder gnädig sei;
Daß ich sterb' seliglich,
Ach, bitt für mich!

---

582. Jetzt freut sich meine Seel'.

Pertholz.





Ich hab' mit ganzem Fleiß'
Vollbracht die weite Reis'
Zu dir, Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

Wie liebreich, wie so schön
Seh ich dich vor mir steh'n,
Mutter Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

Ganz hast, o Mutter mein,
Mein Herz genommen ein,
Mutter Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

Ein jeder will allhier,
Sein Elend klagen dir,
Mutter Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

Gieß' deinen Segen aus,
Allda in deinem Haus,
Mutter Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

Auf uns die Kinder dein,
Auf alle, groß und klein,
Mutter Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

Führ' aus dem Jammerthal
Uns in den Himmelssaal,
Zu dir, Maria!
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

Jedoch insonderlich,
Bitt ich, o Jungfrau dich,
Allda Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

In meinem Sterbstündlein,
Wollst nicht weit von mir sein,
Mutter Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

An meinem letzten End'
Dein Antlitz nicht abwend'
Von mir, Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

Dann in der letzten Noth
O bitt für mich bei Gott
Jungfrau Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.
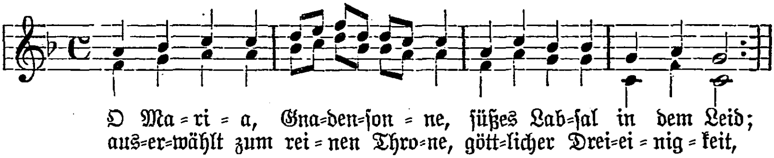
Wann dein herzliebster Sohn
Mich ruft vor seinen Thron.
Hilf mir, Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.
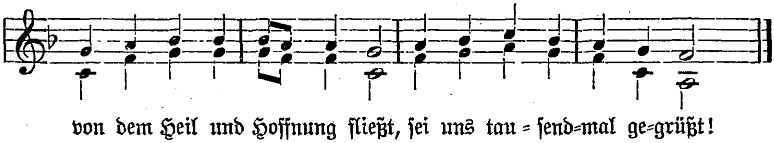
O komm' alsdann behend
Und Gottes Zorn abwend',
Mutter Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

Hilf meiner armen Seel',
Das bitt ich hier zu Zell
Von dir, Maria:
O sei gegrüßt von Herzen, Maria.

583. O Maria, Gnadensonne.

Pertholz.





Sieh, mein Leib, der ist umgeben
Hier auf Erd' mit Weh und Ach,
Meiner schwachen Seele streben
Unzählbare Feinde nach:
Geist und Herz wird sehr gequält
Von der ungestümen Welt.

Darum schwing' ich mein Gemüthe
Hin zu deinem Ehrenthron,
Voll Vertrau'n auf deine Güte,
Deine Fürbitt bei dem Sohn';
Du wirst Mutter sein für mich,
Denn mein Herz vertraut auf dich.

Hilf mit deinem starken Schutze
Daß nie meine Seel' erlieg'.
Und daß ich der Höll' zum Trutze,
Einen jeden Feind besieg',
Der mich meinem letzten Ziel
Mit Gewalt entreißen will.

Mach, daß ich in Kreuz und Leiden
Stark und unbeweglich steh';
Mache, daß ich nicht in Freuden
Aus der Tugend Straße geh';
Mach', daß weder Glück noch Noth,
Mich abtrenn' von meinem Gott.

Ich verbleibe dir ergeben,
Ich verbleibe gänzlich dein;
Ich will dein in meinem Leben,
Ich will dein im Tode sein.
Von dir scheidet mich nichts mehr,
Ja ich sterb' für deine Ehr'.

Wenn ich an dem jüngsten Tage,
Komm' aus meinem Grab' herfür,
Meine Werk' zum Richter trage,
O Maria, sei bei mir!
Stehe dort mir an der Seit'
Führ' mich in die ew'ge Freud'.
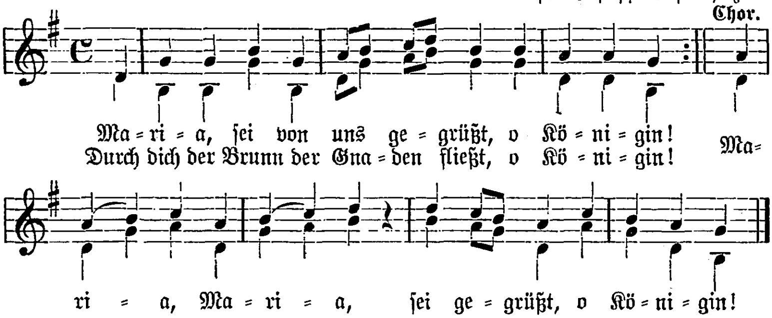
Dieses ist's, um was ich bitte
Dieses ist's, was ich begehr':
Ach, daß deine große Güte
Mir auch meine Bitt' gewähr',
Daß ich dir hier dien' getreu
Und alldorten bei dir sei.

Dich hab' ich mir auserwählet,
Von dir laß' ich nicht mehr ab;
Ja, es ist schon festgestellet,
Ich bin dein auch in dem Grab.
Dir verschreib' ich Herz und Sinn,
Amen, Himmelskönigin.

---

584. Maria, sei von uns gegrüßt.

Altpölla. Poppen. Pertholz.



O Mutter der Barmherzigkeit,
O Königin!
Uns're Lebens Süßigkeit,
O Königin! 2c.

Wenn's uns auf Erden übel geht,
O Königin!
Zu dir nach Gott die Hoffnung steht.
O Königin! 2c.

Wir Evakinder rufen all'
O Königin!
Zu dir aus diesem Jammerthal,
O Königin! 2c.

Mit Trauern Weinen seufzen wir,
O Königin!
Aus diesem Thränenthal zu dir,
O Königin! 2c.

Sei uns allzeit Fürsprecherin,
O Königin!
Und sei uns Trost und Helferin,
O Königin! 2c.

Zumeist an unser'm letzten End'
O Königin!
Dein mildes Auge zu uns wend',
O Königin! 2c.

Nach diesem unser'm Elendstand
O Königin!
Dich zeige uns im Vaterland,
O Königin! 2c.

Uns deinen Sohn zeige, Jesum Christ,
O Königin!
Der höchst gebenedeiet ist,
O Königin! 2c.
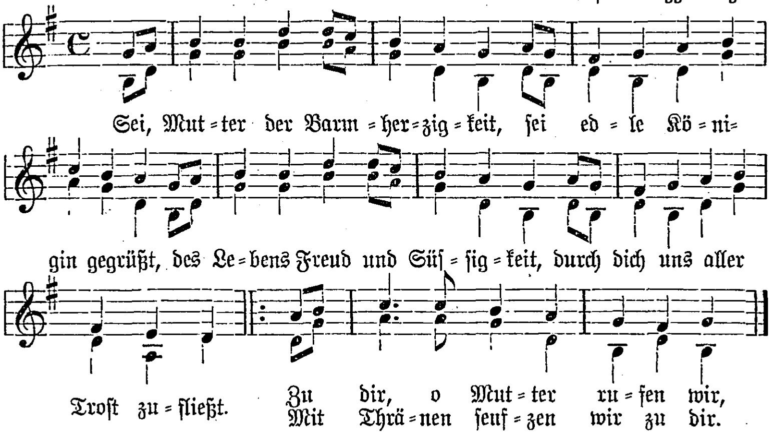
O Jungfrau, voll der Gütigkeit
O Königin!
Voll Milde und voll Süßigkeit,
O Königin! 2c.

Zuletzt wir bitten auch zugleich,
O Königin!
Beschütz' das Haus von Oesterreich!
O Königin! 2c.

---

585. Sei, Mutter der Barmherzigkeit.

Weitra. Gastern. Eggenburg.



O wend' dein mildes Angesicht
Auf uns von deinem Himmelsthron,
Versag' uns deine Fürbitt' nicht
Bei Jesus, deinem lieben Sohn!
Nach unser'm Tode zeig' uns ihn,
Bei ihm sei uns're Mittlerin.

In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm uns zu Hilf' in unser'm Leid',
O tröste uns und bitt bei Gott,
Im Sterben stehe uns zur Seit',
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

---

586. Voll der Freud' mein Herz aufspringe.

Melodie wie zu 575. Haugschlag. Waldkirchen.

Voll der Freud' mein Herz aufspringe,
Meine Zung' das Lob absinge,
Weil ich, ach weil ich mit herzlicher Freud'
Meine Mutter wieder sehe,
Als ihr Kind nun bei ihr stehe,
Die mir, ach die mir zu helfen bereit.

Zwar ich weiß, daß meine Sünden,
Dich, o Mutter, nicht verbinden,
Daß du, ach daß du ganz mütterlich
Dich mit Gnaden zu mir wendest
Und mir deine Lieb' verpfändest,
Rettest, ach rettest mich gnädiglich.

Doch ich will dich, Mutter, grüßen
Und vor dir mein Herz ausgießen,
Grüßen, ja grüßen will ich dich allzeit;
Denn du bist mein einzig Leben,
Dir will ich mich ganz ergeben,
Grüßen, ja grüßen will ich dich allzeit.

Bin ich auch ein großer Sünder,
Zähl' mich unter deine Kinder,
Weil ja, ach weil ja das theure Blut,
So dein Sohn für uns vergossen,
Auf mich häufig ist geflossen;
Lösche, ach lösche die sündige Glut.

Schönste Jungfrau der Jungfrauen,
Wollest mich mit Huld anschauen,
Bitte, ach bitte dein liebes Kind,
Daß es Gnade mir verleihe
Auch barmherzig mir verzeihe
Alle, ja alle begangene Sünd'.

Sind die Sünden mir vergeben,
Hab' ich wieder neues Leben,
Hoffnung, ja Hoffnung zur Seligkeit,
Daß ich werd' im Himmel oben
Ewig deine Güte loben,
Glücklich, ja glücklich in Ewigkeit.

O Maria, ich befehle
Dir mein Leben, Leib und Seele,
Alles, ja alles, was immer ich hab'.
Laß mich deinen Namen preisen
Ehr' und Treue dir erweisen,
Bis ich, ja bis ich werd' liegen im Grab.

Nur mir dieses nicht abschlage,
Was ich dir jetzt hier vortrage,
Höre, ach höre, ich rufe zu dir;
Ach mich Armen doch anhöre,
Ach, mir diese Bitt' gewähre
Eh' ich, ach eh' ich muß weichen von hier.

Wann ich werd' im Todtbett liegen
Voll der Angst in letzten Zügen,
Stärk' mich, ach stärk' mich, o Mutter mild!
Und mein mattes Herz erfrische,
Mir den kalten Schweiß abwische,
Du bist, ach du bist mein Schirm und mein Schild.

Kommt sodann die Zeit zum Sterben,
Mutter laß mich nicht verderben;
Komme, ach komme, Maria, bei Zeit.
Steh' mir bei in meinem Ende,
Nimm die Seel' in deine Hände,
Führ' sie, ach führ' sie zur himmlischen Freud'.

587. Sei gegrüßt, du Gnadensonne.

Melodie wie zu 578. Weitra. Ulrichschlag.

Sei gegrüßt, du Gnadensonne,
Wundervolles Gnadenbild;
Sieh, allhier vor deinem Throne,
O Maria, starker Schild,
Fall ich nieder, ruf' zu dir:
Chor: Meine Mutter, helfe mir!

Aber darf ich Mutter sagen,
Höchste Himmelskönigin?
Ich will keinen Zweifel tragen,
Große Frau und Herrscherin.
Allzeit rufe ich zu dir:
Meine Mutter, helfe mir!

Denn ich weiß, aus welchen Nöthen
Mich ja deine Gütigkeit
Schon so vielmal that erretten,
Da in Aengsten, Schmerz und Leid
Mit Vertrau'n ich rief zu dir:
Meine Mutter, helfe mir!

Nun so hilf, daß ich vor allen
Möge meine schwere Sünd'
Recht beweinen, dann gefallen
Jesu, deinem liebsten Kind;
Nur um das ruf' ich zu dir:
Meine Mutter, helfe mir!

Wenn ich deinem Sohn' gefalle
Und im Stand der Gnade bin,
Steh' mir bei, daß ich nicht falle
Wieder in die Sünden hin.
Nur um das ruf' ich zu dir:
Meine Mutter, helfe mir!

Drücken mich Beschwerlichkeiten,
Feinde, Krankheit, Elend, Noth,
Ach, Maria, steh' zur Seiten,
Bitt' für mich den lieben Gott.
Nur um das ruf' ich zu dir:
Meine Mutter, helfe mir!

Wenn es kommt alsdann zum Sterben
Und das matte Herz schon bricht;
Allda laß mich nicht verderben,
Zeig dein mildes Angesicht;
Dann am End' ruf ich zu dir:
Meine Mutter, helfe mir!

588. Ach sei gegrüßt, Maria Zell.

Melodie wie zu 30. M. Taferl.

Ach sei gegrüßt, Maria Zell,
Weil ich dich nunmehr seh';
Wie freudenvoll ist meine Seel',
Daß ich nun vor dir steh'.

Chor: Maria Zell
Erquick' meine Seel',
O Gnaden-Brunnenquell.

Ich hab' gezielt wohl manches Jahr,
Daß ich dich Mutter find',
Mein Herz in Lieb' brennt ganz und gar
Nach dir und deinem Kind.

Ach sei gegrüßt, o Jungfrau mein,
Dir singet meine Seel'
Sammt deinem lieben Jesulein
Hier zu Maria Zell.

Glückselig ich herkommen bin,
Zu dir, o Mutter mein,
So führe mich mit Muttersinn
Zum lieben Jesus ein.

Ich falle nun auf meine Knie
Und seufz' aus Herzensgrund,
Und ruf' dich, Mutter, an allhie,
Mach' meine Seel' gesund.

Und Amen, Amen, es werd' wahr,
Ich sing' vor lauter Freud',
Nimm mich zu deiner Engel Schar
Zur ew'gen Seligkeit.
Maria Zell
Erquick' meine Seel',
O Gnaden-Brunnenquell.

589. Ach sei gegrüßt zu tausendmal.

Melodie wie zu 550. M. Taferl.

Ach sei gegrüßt zu tausendmal, o Maria,
Allhier in deinem Gnadensaal, Alleluja.
Freudenvoll mit Jubelschall
Grüßen wir euch allzumal
O Jesus, o Jesus, Maria.

Wie lieblich glänzt dein Angesicht, o Maria,
Vor Lieb' und Freud' mein Herz zerbricht,
Alleluja,
Daß ich dich hab' hier erblickt,
Hat mein traurig Herz erquickt,
O Jesus, o Jesus, Maria.

Ich steh' vor deinem Gnadenthron,
o Maria,
Und sehe deinen lieben Sohn, Alleluja,
Jesum, unser'n liebsten Gast,
Den du auf den Armen hast,
O Jesus, o Jesus, Maria.

Hier ist das allerhöchste Gut, o Maria
Die Seele unter dieser Hut, Alleluja,
Wenn sie rein von aller Sünd',
Leicht die Bahn zum Himmel find't,
Zu Jesus, zu Jesus, Maria.

Ach wenn einst auf dem Todtenbett,
o Maria,
Mein Leben gegen mich aufsteht, o Maria,
Bitt' für mich dein liebes Kind,
Daß es tilget meine Sünd',
O Jesus, o Jesus, Maria.

Wenn dann alldort in dem Gericht, o Maria,
Dein lieber Sohn das Urtheil spricht,
o Maria,
Lege deine Fürbitt ein,
Führ' mich in den Himmel ein
Zu Jesus, zu Jesus, Maria.

590. Meine Seele fröhlich singe.

Melodie wie zu 30. Haugschlag.

Meine Seele fröhlich singe
Weil du bei der Mutter bist;
Hell mein Gruß allhier erklinge,
Liebste Mutter, sei gegrüßt!
Chor: Wen sucht meine Seel'?
Wen sucht meine Seel'?
Niemand als Maria Zell.

Ich hab' mich schon lang erfreuet,
Bis ich kommen bin zu dir,
Und dich Mutter benedeiet,
Weil du bist die Gnadenzier.

Laßt uns deren Gruß ablegen,
Die zu Haus verblieben sind;
Mutter Jesu, nach Vermögen
Bitt' dein liebstes Jesukind.

Weite Wege wir hergehen
Ueber Berg und Thal herein,
Um dich, Mutter, anzusehen;
Laß uns arme Sünder ein.

Alle Sünden wir abbüßen
Bei Mariä Gnadenthron,
Dann wird sie auch nicht ausschließen
Uns bei ihrem lieben Sohn.

Ach, was Freuden, anzusehen
Dich Maria voller Huld;
Laß uns von dir nicht weggehen,
Bis wir beichten uns're Schuld.

Mutter Jesu, wir dich bitten,
Bitt' für uns bei Jesu heut,
Daß er wolle uns behüten
Vor dem Krieg, vor theurer Zeit.

Unser'n Kaiser uns erhalte
Ihn und auch sein Haus zugleich,
Daß er segensreich verwalte
Viele Jahr sein Kaiserreich.

Jetzt zum Schluß laßt uns ablegen
Einen Gruß Maria Zell;
Was kann ich dir Mutter geben
Als nur meine arme Seel'.

Fallt der Mutter nun zu Füßen,
Ihr Kirchfährter all' mit mir,
Um Maria zu begrüßen
Sammt dem lieben Sohn allhier.

Und voll Inbrunst laßt uns bitten:
Mutter Jesu, steh' uns bei,
Wollst uns vor der Höll' behüten,
Mach' uns von den Sünden frei.

Noch zum Schlusse wir aufschreien,
Mutter bitt' bei deinem Sohn,
Daß er möge uns verleihen
Einst des Himmels ew'gen Lohn.
Wen sucht meine Seel'?
Wenn sucht meine Seel'?
Niemand als Maria Zell.

591. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Melodie wie zu 30. Weitra. Ulrichschlag.

Sei gegrüßt zu tausendmalen,
O schmerzhafte Mutter mein,
Dir und deinem Sohne fallen
Wir zu Füßen im Verein'
Wen suchst, mein Christ?
Wen suchst, mein Christ?
Maria Trost, die uns're Mutter ist.

Wir sind alle deine Kinder,
Darum gehen wir zu dir;
Obgleich wir sind große Sünder,
Nimm uns gnädig auf allhier.
Wen suchst, mein Christ?
Wen suchst, mein Christ?
Maria Trost, die uns're Mutter ist.

Ach mein Hetz will mir zerspringen,
Schüttet tausend Seufzer aus;
Ewig will ich dir lobsingen
Hier im schönen Gnadenhaus.
Ihr Engel-Chör',
Kommt wieder her,
Helft uns Maria loben mehr und mehr.

Engel, kommt vom Himmelsthrone,
Kommt und eilet jetzt herbei,
Daß die Mutter mit dem Sohne
Unser Lobgesang erfreu'.
O singt zumal
Mit Freudenschall:
O uns're Mutter, wir grüßen dich all.

Mutter, wollest Jesum bitten
Deinen hochgelobten Sohn,
Der für uns so viel gelitten,
Daß er gnädig uns verschon'.
Ach uns're Bitt'
Abschlag' uns nicht,
O Mutter Jesu, verstoß uns nicht.

Zu dir schrei'n wir Reich' und Arme.
O schmerzhafte Mutter mein;
Deiner Kinder dich erbarme,
Laß uns dir befohlen sein.
Ach uns're Bitt'
Abschlag' uns nicht,
O Mutter Jesu, verstoß' uns nicht.

592. Sei gegrüßet von uns allen.

Melodie wie zu 181. Böhmstorf.

Sei gegrüßet von uns allen,
O du Schmerzenmutter mein,
Laß dir diesen Gruß gefallen,
Laß uns deine Kinder sein.

Grüßen dich in Freud' und Leiden,
Schmerzenreiche Mutter rein,
Wollest uns're Mutter bleiben,
Unser Schutz und Trost stets sein.

Wenn ich deinen Namen nenne,
Freuet sich mein Herz und Sinn;
Du mich heut' auch anerkenne,
Weil ich ja dein Diener bin.

Weil wir schon seit vielen Jahren
Durch Loblieder dich erfreu'n,
Schütze uns in all' Gefahren,
O schmerzhafte Mutter mein.

Deine Augen zu uns wende,
Segne alle, groß und klein;
Alles Unglück von uns wende,
Wollest unsere Schutzfrau sein.

In Gefahren, Angst und Nöthen,
Wie im Leben, so im Tod,
Deine Hilf' kann uns erretten,
Bitte stets für uns bei Gott.
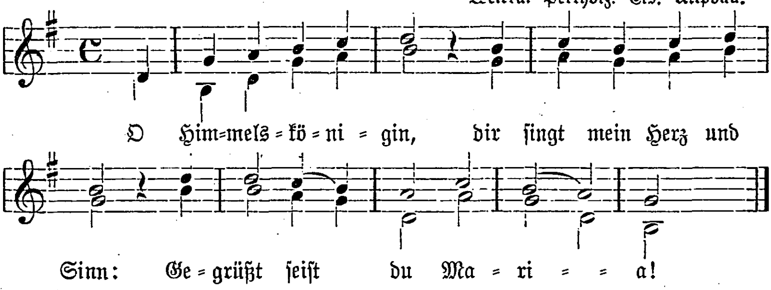
Segne unsers Kaisers Krone,
Schütze seinen Stamm zugleich;
Laß ihn huldreich auf dem Throne,
Walten für das große Reich.

Nun leg' ich mich dir zu Füßen,
Schenke Leib und Seele dir;
Wenn wir einstens sterben müssen,
In den Himmel uns einführ'.

---

593. O Himmelskönigin, dir singt.

Weitra. Pertholz. Els. Altpölla.



Denn uns're Fessel brach,
Sobald der Engel sprach:
Gegrüßt seist du Maria.

D'rum grüßt zu jeder Zeit
Dich fromm die Christenheit.
Gegrüßt seist du Maria.

Der Chor der Engel singt,
Der liebend dich umringt:
Gegrüßt seist du Maria.

Selbst deinen lieben Sohn
Erfreut des Liedes Ton:
Gegrüßt seist du Maria.

Denn ihn, der dich erhob
Verehrt das süße Lob:
Gegrüßt seist du Maria.

Er wird dadurch versöhnt,
Wenn fromm der Gruß ertönt:
Gegrüßt seist du Maria.

Du schirmst des Lebens Bahn,
Ruft treu das Herz dich an:
Gegrüßt seist du Maria.

In der Versuchung Drang
Bringt Hilfe der Gesang:
Gegrüßt seist du Maria.

Wenn Angst und Schrecken droht,
Entfernt der Gruß die Noth:
Gegrüßt seist du Maria.

Dem wird der Tod versüßt,
Der oftmals dich begrüßt:
Gegrüßt seist du Maria.

Wenn einst ich scheiden muß,
Sei dies mein letzter Gruß:
Gegrüßt seist du Maria.

Gib dich als Mutter kund,
Spricht dann mein blasser Mund:
Gegrüßt seist du Maria.
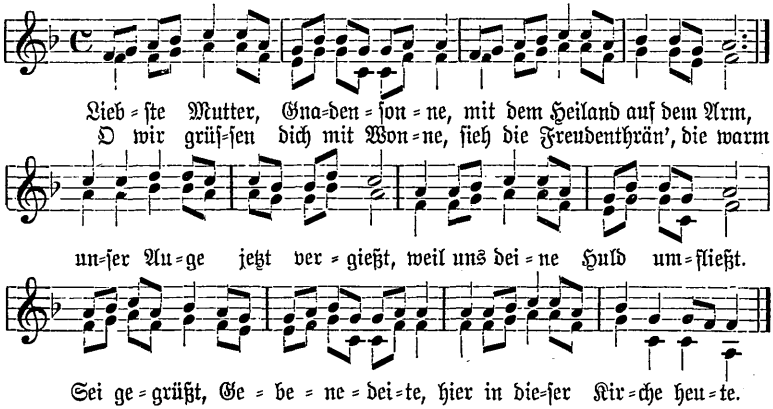
Versöhne, Hoffnungsstern,
Mir durch dein Fleh'n den Herrn:
Gegrüßt seist du Maria.

Entzückt dann preise ich,
O Mutter Gottes dich:
Gegrüßt seist du Maria.

Und lobe immerdar
Ihn, den dein Schoß gebar:
Gegrüßt seist du Maria.

594. Liebste Mutter, Gnadensonne.

Weitra.



Wunderbare Himmelsrose,
Königin im heil'gen Kranz,
Mit dem Wunderkind im Schoße,
Jungfrau du im Perlenkranz,
Nahmst in Schutz die Kirche hier.
O wir danken kniend dir;
Denen Hilfe du gesendet,
Bleibe segnend zugewendet.

Mutter du der heil'gen Liebe,
Mutter du vom höchsten Gut,
Heilige auch uns're Triebe,
Nimm auch uns in deine Hut;
Ruf auch in dies Haus herein,
Die schon lang vergessen dein,
Daß sie hier das Leben trinken,
Und in Sünden nicht versinken.

Mutter, hilf, bewahr' die Deinen,
Die sich weihten deinem Sohn,
Die in seinem Weinberg weinen,
Weil der Wurm die Glaubenskron'
Will zernagen toll und wild;
Sei des heil'gen Glaubens Schild.
Christen, laßt euch euren Glauben
Von dem Teufel ja nicht rauben.

Schmerzensmutter, steh' im Streite,
Jetzt der heil'gen Kirche bei:
Jedem Glied sei nun zur Seite,
Daß die Kette stark und treu.
Mutter sieh, wie Christi Braut
Wird verhöhnt, geheim und laut;
Ach, die Mutter muß es sehen,
Wie zum Feind die Kinder stehen.

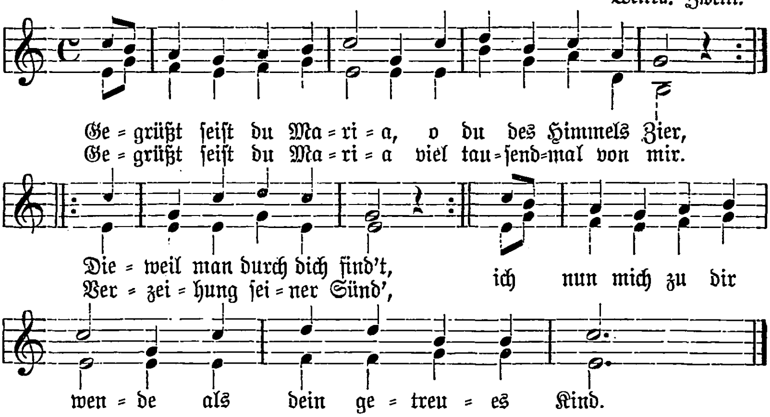
O du Leucht' auf Glaubenswegen,
O Maria, klarer Stern,
Gib uns deinen Muttersegen,
Daß wir halten an dem Herrn,
Und um Petri Stuhl feststeh'n,
Bis die Welt wird untergeh'n.
Denn kein Segen blüht auf Erden,
Will man los vom Glauben werden.

Mutter rett' mit deinen Bitten
Uns von jedem tiefen Leid',
Rette uns des Glaubens Blüthen,
Die gewähren echte Freud',
Daß, wer dich und Jesum liebt
Auch den Nächsten nicht betrübt,
Dich darf einst im Himmel grüßen
Und die ew'ge Freud' genießen.

---

595. Gegrüßt seist du Maria.

Weitra. Zwettl.



Maria, o Maria,
Der Himmel dich verehrt,
Maria, o Maria;
Ja wer dich täglich ehrt,
Der kann getröstet sein,
Darf zu Maria schrei'n,
Sie wird sich sein' erbarmen
Und leget Fürsprach' ein.

Hast du auch schwere Sünden,
O liebe, arme Seel',
So wirst du Hilfe finden
Bei diesem Gnadenquell.
Ach glaub', mein frommer Christ,
Kein Mensch auf Erden ist,
Der zu ihr sich gewendet,
Und nicht erhöret ist.

Wenn dir gebricht der Segen,
O liebe Seele mein,
Ach laß dich nur bewegen,
Eil' zu Maria rein,

Und Hilf' vom Himmelreich
Erlanget sie dir gleich
Bei ihrem liebsten Jesus,
Darum von ihr nicht weich'.

Hast du gleich Feind', o Seele,
Die dir woll'n schädlich sein,
Dich doch darum nicht quäle;
Ruf' an die Jungfrau rein,
Alsdann erhört dich Gott;
Und leidest du auch Spott,
Vertraue nur Maria,
Sie hilft in jeder Noth.

O liebe Seel', mußt leiden,
Vom Kreuze dich nicht wend';
Denn ohne Kreuz und Leiden
Sich Leib und Seel' nicht trennt.
Und so sei ja bereit,
Zu leiden alle Zeit,
Dann wirst du dort erlangen
Die ew'ge Seligkeit.

596. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Melodie wie zu 547. Kleingundholz.

Sei gegrüßt zu tausendmalen,
O Maria, Jungfrau rein;
Laß dir diesen Gruß gefallen,
Laß uns dir empfohlen sein.
Chor: Singet, frohlocket mit jubelndem Schall,
Königin der Engel, wir grüßen dich all'.

Sieh, o Mutter, an die Armen,
Die zu dir heut kommen her,
Bitt, daß Gott sich woll' erbarmen,
Seine Gnad' send' mehr und mehr.

Deine Augen zu uns wende,
Bitten alle, groß und klein,
Gottes Segen liebreich sende,
Weil du bist der Gnaden Schrein.

Sei gegrüßt, du Gnadenreiche,
Zu dir meine Hoffnung geht;
Von dir, Mutter, ich nicht weiche,
O erhöre mein Gebet.

In G.fahr und Angst, in Nöthen,
Du der Christen Zuflucht bist;
Keiner ist, der dich gebeten,
Und hilflos geblieben ist.

O Maria, Trost der Sünder,
Uns're Hoffnung und Zuflucht,
Grüßen laß uns, Adamskinder,
Deine benedeite Frucht.

Wollen dich noch einmal grüßen,
O Maria, und dein Kind;
Ewig sei dein Nam' gepriesen,
Durch den jeder Gnade find't.
Singet, frohlocket mit jubelndem Schall,
Königin der Engel, wir grüßen dich all'.

597. Sieh' uns hier zu deinen Füßen.

Melodie wie zu 547. Kleingundholz.

Sieh' uns hier zu deinen Füßen,
O Maria Gnadenfrau!
Wir dich all' von Herzen grüßen,
Heute gnädig uns anschau'.
Chor: Königin der Engel, o himmlische Frau
Zu dir ich rufe, auf dich ich vertrau'.

Sieh' uns an als deine Kinder,
Bitte Jesum, deinen Sohn,
Daß er uns, verlorne Sünder,
Daß er gnädig uns verschon'.

In der Trübsal und in Nöthen,
O Maria, steh' uns bei;
In Gefahren komm' zu retten,
Von der Sünde halt' uns frei.

O laß' mich auch anbefehlen
Alle Kranken deiner Treu',
Und der Abgestorb'nen Seelen,
Daß dein Sohn sie all' befrei'.

Wenn wir einst von hinnen scheiden,
Aus ist uns're Lebenszeit,
Führ' uns hin in jene Freuden,
Die dein Sohn uns hält bereit.

Wenn wir zum Gerichte gehen,
Wo dein Sohn das Urtheil spricht,
Hilf, daß wir zur Rechten stehen,
Mutter, ach verlaß uns nicht!

Daß wir dann mit Engelsfreuden
Dich und deinen lieben Sohn
Loben, preisen alle Zeiten
An des Allerhöchsten Thron.
Königin der Engel, o himmlische Frau
Zu dir ich rufe, auf dich ich vertrau'.

598. Sei gegrüßet tausendmale.

Melodie wie zu 30. Gerungs.

Sei gegrüßet tausendmale
Auf dem Thron, Maria rein;
Hier zu deinem Gnadensaale
Gehen wir mit Freuden ein.
O Zellerthal,
O Gnadensaal,
Sei gegrüßt zu tausendmal.

O wie lang hab' ich begehret
Einzugeh'n zu deinem Thron;
Heute ist mein Wunsch erhöret,
Grüße dich und deinen Sohn.
O Zellerthal,
O Gnadensaal,
Sei gegrüßt zu tausendmal.

Ja wir kamen mit viel Freuden
Her zu deinem Gnadenthron;
Bleibst uns Mutter alle Zeiten,
Dies ist unser schönster Lohn.
Maria rein,
Dein Jesulein
Wird uns allen gnädig sein.

Als ich dich von fern erblicket,
Sah die Strahlen leuchten schon,
War mein Herz vor Freud' entzücket
Durch dich, uns're helle Sonn'.
In Jesu Nam'
Ruft all' zusamm'
Uns'rer Mutter Fürbitt' an.

Alle Glocken hör' ich läuten
Bei dem Thron Maria rein;
Wir erblicken dich mit Freuden,
Zieh'n mit lautem Jubel ein.
Bei deinem Thron
Zu deinem Sohn
Fleh'n wir um der Gnade Lohn.

Weil wir sind bei deinem Throne,
O Maria Jungfrau rein,
Rufen wir in einem Tone:
Bitt' für uns dein Jesulein,
Weil uns Jesus,
Unser Heiland,
Aller Sünd' entbinden kann.

Heute ist der Tag der Gnaden,
O Maria Jungfrau rein,
Hast uns all' zu dir geladen,
Und willst uns barmherzig sein,
O Maria,
O Maria,
Königin im Himmelsthron!

Einen Kranz will ich dir winden
Von den schönsten Blümelein
Und darein das Blümlein binden,
Welches heißt Vergißnichtmein.
Vergiß mein nicht,
Ist meine Bitt',
Mutter mein, verlaß mich nicht.

Wenn es aber kommt zum Sterben,
Und das matte Herz zerbricht;
Mutter, laß mich nicht verderben,
Zeig' mir hold dein Angesicht.
O mein Jesus,
O Maria,
Seid gegrüßt zu tausendmal.

Soll einst meine Seel' ausgehen,
Von dem Leib am letzten End',
Wollest mir zur Rechten stehen,
Daß mit Jesu ich vollend'.
O Maria,
Hin zu Jesu
Führ' mich in den Himmel ein.

---

599. Sei gegrüßt, o Königin.

Melodie wie zu 550. Gerungs.

Sei gegrüßt, o Königin, o Maria,
Uns're Frau und Helferin, o Maria!
Chor: Freuet euch, ihr Cherubim,
Singet stets, ihr Seraphim,
Salve, salve Regina!

Mutter der Barmherzigkeit, o Maria,
Unser's Lebens Süßigkeit, o Maria!

In dem Elend rufen wir, o Maria,
Evakinder all' zu dir, o Maria!

Uns're Hoffnung sei gegrüßt, o Maria,
Deine Seel' voll Gnaden fließt, o Maria!

Trauernd, weinend seufzen wir, o Maria,
Aus dem Jammerthal zu dir, o Maria!

Wend' uns deine Augen zu, o Maria,
Die sind voller Himmelsruh', o Maria!

Mutter an des Lebens Neig', o Maria,
Deinen Jesus uns auch zeig', o Maria!

Laß' uns loben ohne End', o Maria,
Jesum in dem Sacrament, o Maria!
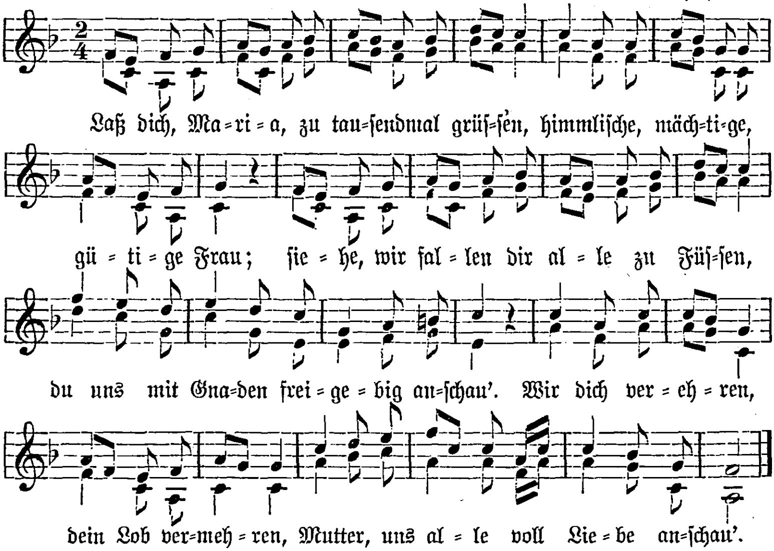
Steh' uns bei im letzten Streit, o Maria,
Hilf uns in der Seligkeit, o Maria!

Daß wir preisen allezeit, o Maria,
Die heil'gste Dreieinigkeit, o Maria!
Freuet euch, ihr Cherubim,
Singet stets, ihr Seraphim,
Salve, salve Regina!

---

600. Laß dich, Maria, zu tausendmal grüßen.

Böhmstorf.



Himmlischer Vater, ach hilf uns verehren
Jene, die du dir zur Tochter erwählt;
Laß uns die Ehr' deiner Mutter vermehren,
Göttlicher Sohn, du Erlöser der Welt;
Du Geist der Gnaden,
Bist eingeladen,
Jene hilf ehren, so dir ist vermählt.

Unter den Töchtern Adams, aus allen
War ja Maria die schönste der Welt,
Hat dem dreieinigen Gott auch gefallen,
Daß er zur Wohnung sie sich erwählt.
Die, so das Leben
Gott Sohn gegeben,
Lobet all' Herzen, so viel die Welt zählt.

Reineste Mutter der göttlichen Gnaden,
Keuscheste, reineste, göttliche Braut;
Heiligster Spiegel, ohn' Makel und Schaden,
Geistliche Rose, von Gnaden bethaut,
Sei mit uns allen,
Daß wir nicht fallen,
Denn auf dich sicher die ganze Welt traut.

Mutter der schönen und göttlichen Liebe,
Mehr denn als dreimal ganz wunderbar schön;
Ach für uns Sünder die Hilf' nicht verschiebe,
Sondern mit deinem Sohn schnell uns versöhn';

Wann er will strafen,
Halt ab die Waffen,
Laß seine Donner auf uns nicht ergeh'n.

Der dich erschaffen, den hast du geboren,
Deinen Erlöser, den mächtigen Gott.
Weiseste Jungfrau, aus tausend erkoren,
Der nie geschadet die Sünd' und der Tod:
Da wir zumalen
Mit Adam gefallen,
Hast du geholfen in äußerster Noth.

Nun die vielköpfige Todsünd' zertrete,
Die du zerquetschet die höllische Schlang';
Deine Verehrer dann sicherlich rette,
Wann uns im Todtbett beängstigt die Sünd'.
Im Todesstreite
Sei uns zur Seite,
Auf daß die Seele den Himmel gewinnt.

Da wir in Demuth dich jetztund verehren,
Büßenden, bittenden Pilgern zum Lohn
Gnade und Beistand wollst allen bescheren,
Die wir vertrauend umsteh'n deinen Thron.
Uns arme Sünder,
All' deine Kinder
Führe, o Mutter, zur himmlischen Kron'!

601. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Melodie wie zu 18. Krems.

Sei gegrüßt zu tausendmalen,
Schild des Heils, Maria Zell;
Vor dir wir zur Erde fallen,
Und es grüßt dich uns're Seel'.
Chor: Voll der Freud' wir grüßen alle,
Singen mit gar hellem Schalle
Mutter hier vor deinem Bild:
Bleibe uns'rer Seelen Schild.

Dich begrüßen wir dermalen,
Große Himmelskönigin,
Als des Heiles Schild vor allen
Dich lobpreiset Herz und Sinn.

Helft die milde Mutter loben,
Die uns gnädig schützt zumal,
Zeiget wahre Andachtsproben
Hier in ihrem Zellerthal.

Lasset eure Stimme hören,
Singt mitsammen all' zugleich,
Dich, Maria, wir verehren,
Starker Schild für Oesterreich.

Jungfrau, ja, du bist es eben,
Die uns hilft in Angst und Noth;
Bist als Schild des Heils gegeben,
Hast verjagt der Feinde Rott'.

Wenn das Fleisch, die Welt uns plagen,
Sei stets unser Schild und Schutz;
Hilf uns diese Feinde schlagen,
Sei der Seelen Heil und Nutz.

Und zumal in letzten Zügen,
Uns're Schutz- und Schirmesfrau,
Hilf des Teufels Macht besiegen,
Alsdann gnädig uns anschau'.

Leib' und Seel' wir dir befehlen,
Wann der Tod das Herz abstoßt;
Treibe ab, die uns nachstellen,
Bleibe unser Schild und Trost.

Leist' uns Beistand hier auf Erden
Gegen uns're Feinde all',
Und wenn wir verscheiden werden,
Führ' uns aus dem Jammerthal.

Ja voll Freuden grüßen alle
Dich vor deinem Gnadenbild,
Singen mit gar hellem Schalle:
Bleibe unser Seelen-Schild.
Voll der Freud' wir grüßen alle,
Singen mit gar hellem Schalle
Mutter hier vor deinem Bild:
Bleibe uns'rer Seelen Schild.

602. O Maria, sei gegrüßet.

Melodie wie zu 13 oder 14. Krems.

O Maria, sei gegrüßet,
O Maria, sei gegrüßt!
Wer wird uns wohl Worte geben,
Dich zu preisen anzuheben,
Daß dein Lob wir recht besingen,
Herzlich dir den Gruß darbringen?
Chor: O Maria, sei gegrüßet,
O Maria, sei gegrüßt!

O Maria, sei gegrüßet rc.
Laßt uns nun Maria grüßen,
Und durch ihre Bitt' genießen
Gnad' und Hilf' bei ihrem Sohne
Hier vor ihrem Gnadenthrone.

O Maria, sei gegrüßet rc.
Ach! wie lang war unser Hoffen,
Bis wir endlich eingetroffen,
Jetzt vor deinem Throne stehen
Und mit Freuden dich ansehen.

O Maria, sei gegrüßet rc.
Ja, vor Freud' die Zähren fließen,
Legen sich zu deinen Füßen,
Gnaden von dir zu begehren;
Was wir bitten, wollst gewähren.
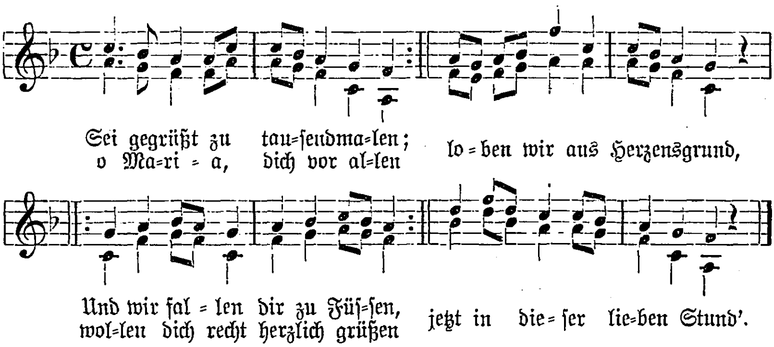
O Maria, sei gegrüßet rc.
Jedes Kind zur Mutter gehet,
Wenn ein Uebel ihm zustehet;
Darum haben wir Verlangen,
Dich als Mutter zu umfangen.

O Maria, sei gegrüßet rc.
All' sind wir mit Sünd' beladen,
Heile uns'rer Seelen Schaden;
Hilf uns tilgen uns're Schulden,
Bring' uns all' in Gottes Hulden.

O Maria, sei gegrüßet,
O Maria, sei gegrüßt!
Uns're Schulden wir bekennen;
Uns voll Reue Sünder nennen;
Mutter, bringe uns zuwegen
Deines Sohnes Gnad' und Segen.
O Maria, sei gegrüßet,
O Maria, sei gegrüßt!

603. Sei gegrüßt zu tausendmalen.

Krems.



Sei gegrüßt mit Herzensfreuden,
Weil verschwindet alles Leiden
Hier in deinem Gnadenort:
Viele Seufzer, viele Thränen,
Thaten sich nach Zell oft sehnen
Als dem schönsten Seelenport.

Unser Seufzen und Verlangen,
So auf uns'rer Reis' ergangen,
War ja stets, zu grüßen dich:
Ei! Maria nun hochpreiset,
Hier zu Zell ihr Lob erweiset,
Ja sie grüßet ewiglich.

Nun ihr Zungen euch erschwinget,
Tausendfaches Ave singet;
Kniee, beuget euch zur Erd',
Dich, o Leib, demüthig neige,
Deine Pflicht allhier erzeige
Vor Maria unbeschwert.

Tausendmal wir dir jetzt danken,
Wohl mit Worten und Gedanken,
Weil du uns erlaubet hast,
Heute vor dir zu erscheinen,
Trost zu suchen in den Peinen,
Die uns worden sind zur Last.

Schau', wir kommen voll Vertrauen
Zu dir, uns'rer Gnadenfrauen,
Suchen deine Hilf' bei Zeit;
Schau', wie Wehmuth uns zudringet,
Was für Elend uns umringet,
Mutter der Barmherzigkeit!

Des gerechten Gottes Strenge
Strafet uns're Sündenmenge;
Ja, es wär' geschehen schon,
Hättest du nicht viel Erbarmen
Und für uns verlass'ne Armen
Stets gebeten deinen Sohn
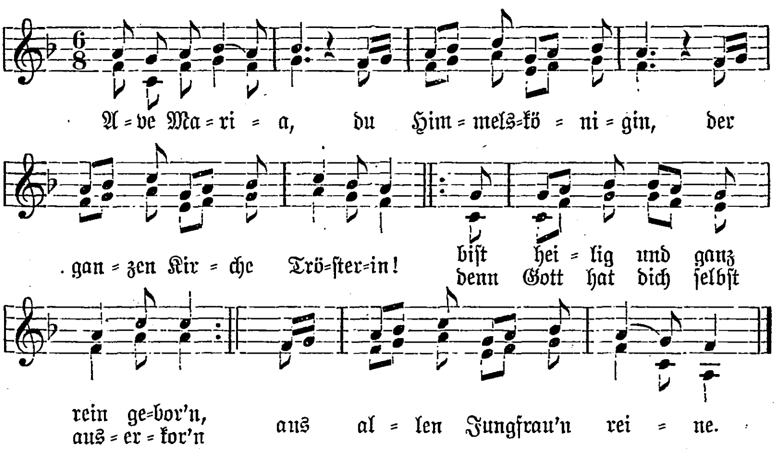
Auf dich wir voll Hoffnung bauen,
Deinem Schutz wir fest vertrauen;
Als die beste Helferin
Uns, o Mutter, nicht verlasse,
Sondern gnädig all' umfasse,
Sei bei Gott uns Mittlerin.

Du, o Zuflucht aller Sünder,
Schau', wir arme Adamskinder
Bitten dich recht inniglich:
Dein Gesicht von uns nicht wende,
Deine Hilf' uns allzeit sende,
Schütz' uns Mutter ewiglich.

Endlich wir bei deinen Füßen,
Hier zu Zell dich nochmals grüßen,
O Maria, uns're Freud'!
Hilf uns hier und hilf uns dorten,
Oeff'ne uns die Himmelspforten,
Führe uns zur Seligkeit.

604. Ave Maria, du Himmelskönigin.

Krems.



Ave Maria, du edle Kaiserin,
Bist unsere Fürsprecherin!
Dich preiset hoch die ganze Welt,
Weil du von Gott bist auserwählt,
Sollst Mutter sein des Höchsten.

Ave Maria, du schöner Rosengart',
Du wohl gezierte Jungfrau zart!
Bist die Gebenedeit' genannt,
Bist den Propheten wohl bekannt,
Von dir sie froh gesungen

Ave Maria, du Zier der Christenheit,
Du Mutter der Barmherzigkeit,
Du Gottesstadt, du klare Sonn',
Du starker Thurm, du Jakobsbronn',
Du Frau der ganzen Erde!

Ave Maria, du Tempel Salomons,
Du gleichst dem Felle Gedeons,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du bist die Form der Reinigkeit,
O Rose ohne Dornen!
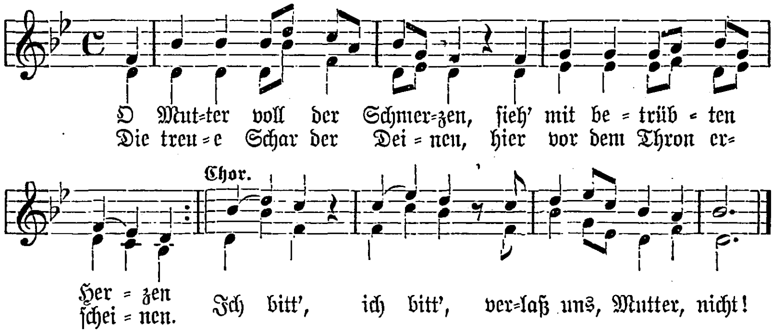
Ave Maria, der hohen Cedern Ruhm,
Du schöne Lilie, Feldesblum'!
Du bist die recht verschloss'ne Pfort',
Bitt' Gott für uns im Himmel dort,
Daß wir auch selig werden.

Amen Maria, und Amen singen wir,
Vom Herzensgrund dich loben wir;
Dich preisen wir mit Herz und Mund,
Hilf uns in uns'rer letzten Stund',
Wann wir von hinnen scheiden.

---

605. O Mutter, voll der Schmerzen.

Haugschlag. Stratzing.



Mit Demuth wir dich grüßen
Und fallen dir zu Füßen,
Dir Opfer darzubringen
Um deine Huld zu singen.

Wir sehen mit Erbarmen
Jesum in deinen Armen
Zerfleischt und nicht zu kennen,
Dich Mutter voller Thränen.

Wer ist wohl Schuld der Schmerzen,
Die damals du im Herzen,
O Mutter, hast empfunden
Durch deines Sohnes Wunden?

O Gräu'l, wir sind die Thäter,
Wir selbst sind die Verräther,
Die ihren Gott verletzten
Und dich in Wehmuth setzten.

Weh uns, die wir die Straßen
Der Gottesfurcht verlassen;
Doch hier ist Gnad' zu hoffen,
Die Gnadenthür steht offen.

Hier liegen deine Kinder,
Hier schmachten arme Sünder,
Die da um Hilfe schreien
Und ihre Schuld bereuen.

Laß uns zu Grund nicht gehen,
Die wir um Gnade flehen,
Sei gütig, sei uns gnädig,
Mach uns von Sünden ledig.

Sieh', wie vor deinen Füßen
In Zähren wir zerfließen,
Hilf, daß die heißen Thränen
Des Höchsten Zorn versöhnen.

Wer soll dein Kind nicht lieben,
Es ferner noch betrüben?
Nein, Mutter, wir versprechen,
Nichts soll den Vorsatz brechen.

Auf dich wir alle bauen
Mit kindlichem Vertrauen;
Die dich als Mutter ehren,
Pflegt Gott auch zu erhören.

Wenn sich die Wolken thürmen
Und Ungewitter stürmen,
Vor Krieg und Pestgefahren
Wollst Mutter uns bewahren.

Die heil'ge Christenlehre
Durch deinen Schutz vermehre,
Die selbst dein Sohn gegründet,
In der das Heil man findet.

In allen unser'n Qualen,
Die Leib und Seel' anfallen,
Hilf' in Geduld uns üben
Und Gott beständig lieben.

Wenn wir in letzten Zügen
Auf unser'm Sterbbett liegen,
Dann eil' uns beizustehen,
Daß wir bei Gott dich sehen.
Ich bitt, ich bitt, verlaß uns Mutter nicht.

606. Sei gegrüßet voller Schmerzen.

Melodie wie zu 30. Kleingundholz. Roggendorf.

Sei gegrüßet voller Schmerzen
O Maria, Mutter mein,
Die du in dem zarten Herzen
Hast gelitten Qual und Pein.
Chor: Ach über mich
Erbarme dich,
Schmerzhafte Mutter, bitt' für mich.

Ach, dein Sohn so voller Wunden,
Liegt allhier entseelt und bleich;
Er hat all' für mich empfunden,
Daß ich komm' ins Himmelreich.

Sag', wer hat geraubt das Leben
Deinem allerliebsten Kind,
Ihm, der uns das Leben geben?
Dies vollbrachte meine Sünd'!

Obgleich, Mutter, meine Sünden
Schuld an deiner großen Pein,
Laß mich dennoch Gnade finden
O Maria, Mutter rein.

Reuvoll wollen wir bekennen,
Schmerzenmutter, heut vor dir,
Und mit Jesus uns versöhnen,
Ach verzeih', verzeih' uns hier.

Wenn wir kommen zu dem Throne,
Wo das Urtheil Jesus spricht,
O da bitt', daß er uns schone,
Wend' zu uns dein Angesicht.

Laß die Thränen, so hier fließen,
Trost in unser'n Herzen sein,
Und uns deine Huld genießen,
Ewig uns in dir erfreu'n.
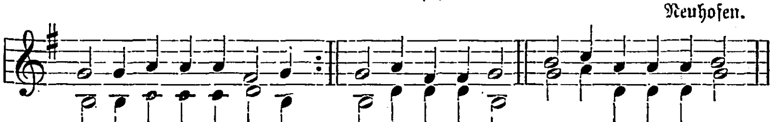
Daß wir dort im Himmel oben
Vor dem Thron der Seligkeit
Jesum sehen und dich loben
Bis in alle Ewigkeit.
Ach über mich
Erbarme dich,
Schmerzhafte Mutter bitt' für mich.

Bitten.

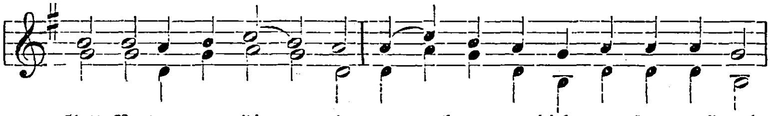
Zeig' uns Armen
Dein Erbarmen
Heut' vor deinem Gnadenthron'!
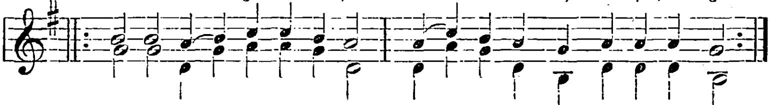
607. Die lauretanische Litanei.

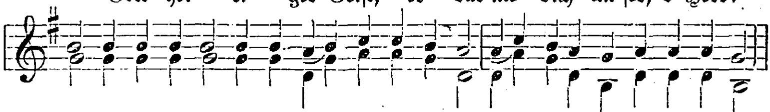
Neuhofen.
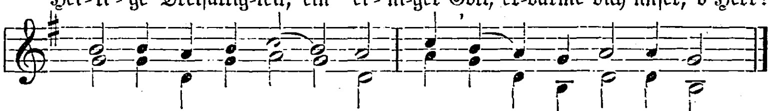


Herr, er=barme dich unser! Christe, hö=re uns! Christe, er=hö=re uns!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, er=barme dich unser!









Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du reineste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter unser's Schöpfers,
Du Mutter unser's Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
} bitte bei Gott für uns!

Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,
Du Königin des hochheiligen Rosenkranzes,
} bitte bei Gott für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
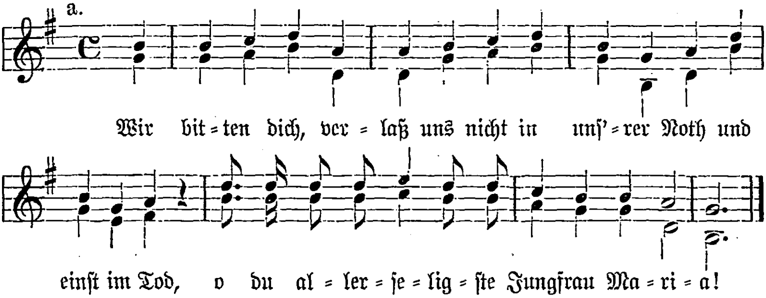
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
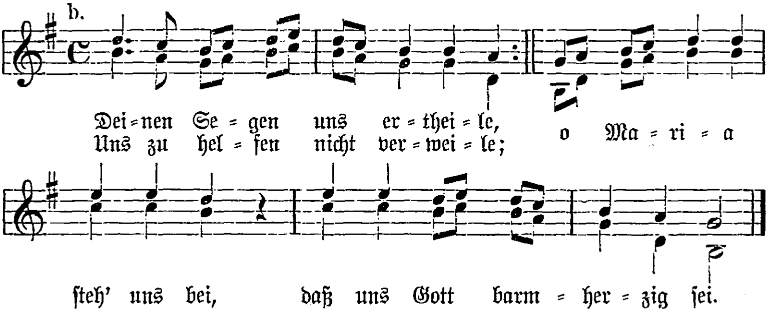
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Statt des Rufes „Bitte bei Gott für uns“ werden auch folgende Rufe gesungen:
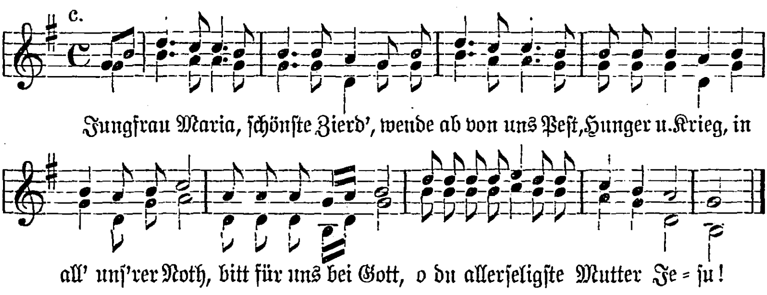
a.
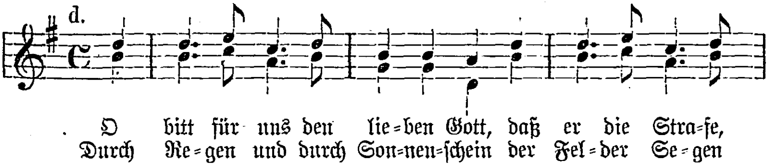


b.



c.



d.



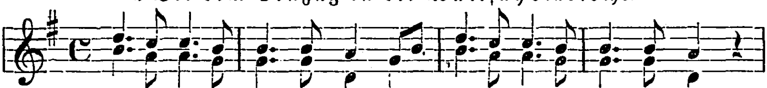


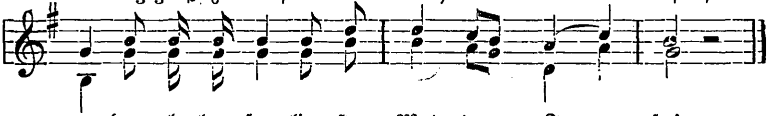
e. Bei dem Auszug am Beginn der Wallfahrt.

Nach der vorstehenden Melodie.
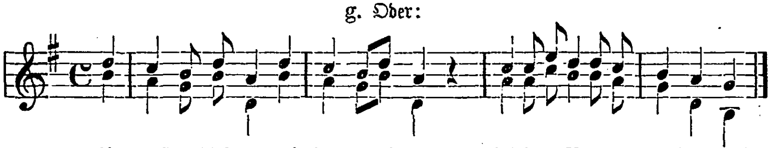
Wir ziehen fort in Gottes Nam'
Nach Maria N.*) allzusamm,
Gelobt sei Jesus Christus!

f. Bei dem Einzug in die Wallfahrtskirche.





g. Oder:



h. Bei dem Einzug am Schluß der Wallfahrt.

Melodie wie zu d.

Wir danken dir für diese Gnad',
Die uns're Seel' empfangen hat,
O liebste Mutter Jesu!

---

608. Herr! erbarm', erbarme dich.

Melodie wie zu 579. Haugschlag.

Herr! erbarm', erbarme dich,
Erbarme dich.
Christ! erbarm', erbarme dich,
Erbarme dich.

O Christe! o Christe!
Hör', erhöre uns, o Herr!

---

*) Oder: Zum hl. N.

Vater, du Erschaffer, Gott,
Erbarme dich.
Sohn, du Welterlöser, Gott,
Erbarme dich.
Geist, du Heiligmacher, Gott,
Erbarme dich.
Hochheilige Dreieinigkeit,
Erbarm' dich unser, o Gott!

Heil'ge Gottesgebärerin,
O bitt' für uns.
Aller Jungfrau'n Führerin,
O bitt' für uns.
Maria! Maria!
Liebe Mutter, bitt' für uns.

Mutter Christi, voller Wonn',
O bitt' für uns.
Mutter, uns're Gnadensonn',
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Mutter, lilienrein und keusch,
O bitt' für uns.
Mutter, unbefleckt im Fleisch,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Mutter, schuldlos immerdar,
O bitt' für uns.
Mutter, lieblich, wunderbar,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Mutter unsers Schöpfers du,
O bitt' für uns.
Mutter, unsers Heilands du,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Jungfrau, die uns Weisheit lehrt,
O bitt' für uns.
Jungfrau, ehr'- und lobenswert,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Jungfrau, mächtig und so mild,
O bitt' für uns.
Jungfrau, treu- und lieberfüllt,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Spiegel der Gerechtigkeit,
O bitt' für uns.
Sitz der Weisheit jederzeit,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Ursach' uns'rer Fröhlichkeit,
O bitt' für uns.
Du Gefäß der Heiligkeit,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Ehrenwertestes Gefäß,
O bitt' für uns.
Hoher Andacht Weihgefäß,
O bitt' für uns.
Maria! Maria ꝛc.

Rose, unversehrt im Sturm,
O bitt' für uns.
Unbewegter Davidsthurm,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Thurm von reinstem Elfenbein,
O bitt' für uns.
Gold'nes Haus und Bundesschrein,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Himmelspforte, Morgenstern,
O bitt' für uns.
Du der Kranken Heil so gern,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Armer Sünder Zufluchtsstadt
O bitt' für uns.
In dem Unglück guter Rath,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Der Betrübten Trösterin,
O bitt' für uns.
Frommer Christen Helferin,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Guter Engel Königin,
O bitt' für uns.
Der Altväter Königin,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Der Propheten Königin,
O bitt' für uns.
Der Apostel Königin,
O bitt für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Der Blutzeugen Königin,
O bitt' für uns.
Der Bekenner Königin,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! ꝛc.

Der Jungfrauen Königin,
O bitt' für uns.
Aller Heil'gen Königin,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! rc.

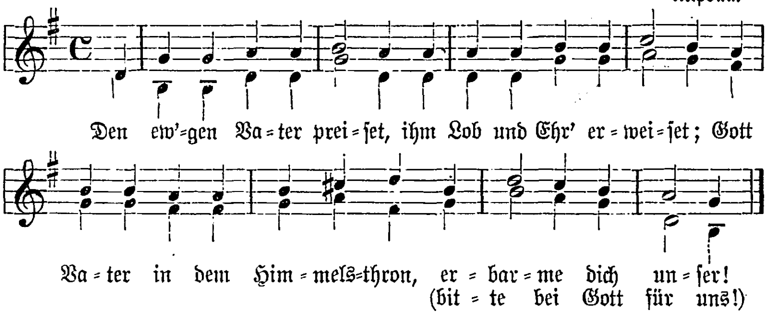
Königin, die immerdar,
O bitt' für uns.
Frei von jeder Sünde war,
O bitt' für uns.
Maria! Maria! rc.

O Lamm Gottes, ohne Schuld!
Verschone uns.
O Lamm Gottes, voll Geduld!
Erhöre uns.
O Lamm Gottes voller Huld!
Verzeihe uns.
O Jesus! Maria!
Höret unser kindlich Fleh'n!

---

609. Den ew'gen Vater preiset.

Altpölla.



Dich Jesum, unsern Herren,
Dich woll'n wir allzeit ehren;
Gott Sohn, du Heil der Welt.
Erbarme dich unser!

Uns alle wolle laben
Der Geist mit seinen Gaben;
O Gott heiliger Geist,
Erbarme dich unser!

Ein Gott und drei Personen,
Beisammen ewig wohnen;
O heiligste Dreifaltigkeit,
Erbarme dich unser!

Jetzt woll'n wir dich mit süßen
Und schönen Worten grüßen,
O heilige Maria,
Bitte bei Gott für uns!

O Heiligste aus allen,
Weils Gott so hat gefallen;
Heilige Gottesgebärerin,
Bitte bei Gott für uns!

Bist Jungfrau stets geblieben,
Dich wollen wir recht lieben;
O Jungfrau der Jungfrau'n,
Bitte bei Gott für uns!

Du solltest Mutter werden
Des ew'gen Sohn's auf Erden;
O Mutter Jesu Christ,
Bitte bei Gott für uns!

Gott hat dich auserwählet
Zur Gnadenquell' bestellet;
O Mutter aller Gnaden,
Bitte bei Gott für uns!

Du solltest hier auf Erden
Die Mutter Jesu werden;
O allerreinste Mutter,
Bitte bei Gott für uns!

Dein reines, keusches Leben
War gänzlich Gott ergeben;
O allerkeuscheste Mutter
Bitte bei Gott für uns!

Gott selber war dein Wächter
Dich preisen all' Geschlechter;
O ungeschwächte Mutter,
Bitte bei Gott für uns!

Ganz unbefleckt du bleibest
Und Gott den Preis zuschreibest;
O unbefleckte Mutter,
Bitte bei Gott für uns!

In Wort und in Geberden
Scheinst lieblich du auf Erden;
O liebreiche Mutter,
Bitte bei Gott für uns!

Dein wunderbar Gebären
Von Allen ist zu ehren;
O wunderbare Mutter,
Bitte bei Gott für uns!

Du hast uns den gegeben,
Der uns gebracht das Leben;
O Mutter des Erlösers,
Bitte bei Gott für uns!

Aus allen Jungfrau'n, Reine,
Die Weiseste alleine;
Du weiseste Jungfrau,
Bitte bei Gott für uns!

Es kann dein heil'ges Leben
Kein Mensch genug erheben;
Du ehrwürdige Jungfrau,
Bitte bei Gott für uns!

Es ist kein Mensch zu finden,
Der könnt' dein Lob recht künden;
Du lobwürdige Jungfrau,
Bitte bei Gott für uns!

Gott gab dir Macht und Stärke,
Dies zeigen deine Werke;
O mächtige Jungfrau,
Bitte bei Gott für uns!

Du bist so mild den Sündern
Und allen Menschenkindern;
O gütigste Jungfrau,
Bitte bei Gott für uns!

Getreu bist allen denen,
Die fromm nach dir sich sehnen;
O du getreue Jungfrau,
Bitte bei Gott für uns!

Wer dich will herzlich lieben,
Der muß, was Gott will üben;
O Spiegel der Gerechtigkeit,
Bitte bei Gott für uns!

Du warst schon in der Jugend
Voll Weisheit und voll Tugend;
O du Sitz der Weisheit,
Bitte bei Gott für uns!

Du bist uns armen Leuten
Die Quelle aller Freuden;
O Ursach' uns'rer Fröhlichkeit,
Bitte bei Gott für uns!

Der in dem Himmel thronet,
Er hat in dir gewohnet;
O du geistliches Gefäß,
Bitte bei Gott für uns!

Du trugst ihn ohne Schmerzen
An deinem keuschen Herzen;
O du ehrwürdiges Gefäß,
Bitte bei Gott für uns!

D'rum kann's uns nicht verdrießen,
Dich oftmals zu begrüßen;
O du Gefäß der Andacht,
Bitte bei Gott für uns!

Ganz frei vom Sündenfalle
Gleichst einer Ros' im Thale;
O du geistliche Rose,
Bitte bei Gott für uns!

Bist eine starke Veste
Du schirmest uns aufs beste;
O du Thurm Davids
Bitte bei Gott für uns!

Bei dir will ich stets bleiben
Und alle Feind' abtreiben;
Du elfenbeinener Thurm,
Bitte bei Gott für uns!

Hilf, daß ich einst zum Lohne
Im Himmel bei dir wohne;
O du goldenes Haus!
Bitte bei Gott für uns!

Du wahre Bundeslade,
Erwirb uns Gottes Gnade;
O Bundesarche du,
Bitte bei Gott für uns!

Du bist die Himmelspforten
O laß uns ein alldorten;
O du des Himmels Thür,
Bitte bei Gott für uns!

Laß deiner Glorie Strahlen
Uns Kindern leuchten allen;
O lichter Morgenstern,
Bitte bei Gott für uns!

Du wollst in allen Dingen
Uns mütterlich beispringen;
O du der Kranken Heil,
Bitte bei Gott für uns!

Ach hilf uns, daß von Sünden
Dein Sohn uns mög' entbinden;
O du Zuflucht der Sünder,
Bitte bei Gott für uns!

O daß uns Trost zufließe
Von dir, o Jungfrau süße;
O Trösterin der Betrübten,
Bitte bei Gott für uns!

Wollst alle Noth abwehren,
Weil wir dich gläubig ehren;
O du Hilf der Christen,
Bitte bei Gott für uns!

Dich in dem Himmel oben
Die Engel alle loben;
O Königin der Engel
Bitte bei Gott für uns!

Die alten Väter alle
Die loben dich zumale;
O Königin der Patriarchen,
Bitte bei Gott für uns!

Propheten allzusammen
Sie preisen deinen Namen;
O Königin der Propheten
Bitte bei Gott für uns!

Die Jünger unsers Herren
Allzeit dein Lob vermehren;
O Königin der Apostel,
Bitte bei Gott für uns!

Die Martyrer dort oben
Als ihre Kron' dich loben;
O Königin der Martyrer,
Bitte bei Gott für uns!

Bei dir stets Stärkung fanden,
Die treu zu Jesu standen;
O Königin der Beichtiger,
Bitte bei Gott für uns!

Die Prediger künden alle
Dein Lob mit lautem Schalle;
O Königin der Prediger,
Bitte bei Gott für uns!

Und all' Jungfrauenchöre
Lobsingen dir zur Ehre;
O Königin der Jungfrauen,
Bitte bei Gott für uns!

Die Heil'gen allzusammen
Sie preisen deinen Namen;
O Königin aller Heiligen,
Bitte bei Gott für uns!

Bist frei vom Sündenfalle,
Dich ehr'n die Christen alle;
O Königin ohne Makel,
Bitte bei Gott für uns!

Dir dienen auch nicht minder
Des Rosenkranzes Kinder;
O Rosenkranzeskönigin,
Bitte bei Gott für uns!
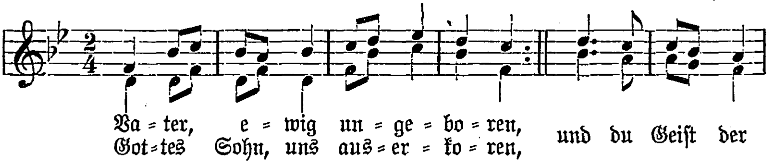
O du Lamm Gottes linde
Nimmst von der Welt die Sünde;
Verschon', o Herr, uns Arme,
Sei gnädig, dich erbarme!
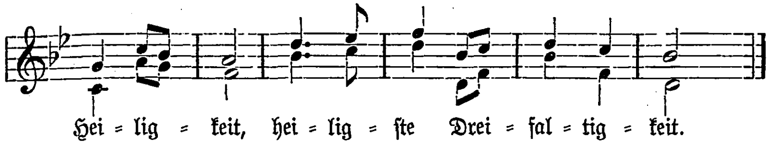
O du Lamm Gottes linde,
Nimmst von der Welt die Sünde;
Erhör', o Gott, uns Arme,
Sei gnädig, dich erbarme!

O du Lamm Gottes linde,
Nimmst von der Welt die Sünde;
Den Frieden gib uns Armen
Mit gnädigem Erbarmen!

610. Vater ewig ungeboren.

Weitra. Waldkirchen.





O Maria, sei gepriesen,
Weil du bist vom Herrn erkiesen,
Seines Sohn's Gebärerin,
Unsere Fürsprecherin.
Chor:*) Alles Unheil von uns treibe,
Uns're Frau und Mutter bleibe,
Bitt' für uns im letzten Streit,
Mutter der Barmherzigkeit.

O du Jungfrau der Jungfrauen,
Und der ganzen Welt Vertrauen,
Denn du, Mutter Christi, bist
Voll der Gnad' zu jeder Frist.

Du, die Reinste bist aus allen,
Deren Keuschheit Gott gefallen,
Du vor allen sollst allein
Ungeschwächte Mutter sein.

Unbefleckte Mutter bliebest,
Alle Sünd' von dir vertriebest,
Mutter aller Lieblichkeit,
Wunderbar zu jeder Zeit.

Mutter des Erschaffers, höre,
Der Gefang'nen Bitt' gewähre,
Mutter des Erlösers, all'
Uns erlös' von Sünd' und Qual.

Weise, Jungfrau, und bescheiden
Warst in Freuden und in Leiden;
Ehr'= und lobeswürdig bist,
Gottes Weisheit in dir ist.

Mächt'ge Jungfrau und getreue,
Uns von aller Noth befreie,
Jungfrau, voll der Gütigkeit,
Spiegel der Gerechtigkeit!

Bist der Weisheit Sitz gewesen,
Bist zur Ursach' auserlesen
Uns'rer Freud' und Seligkeit,
O Gefäß der Heiligkeit!

O Gefäß der ew'gen Allmacht,
O Gefäß der heil'gen Andacht;
Edle Rose, jederzeit
Von den Dörnern warst befreit.

Davids Thurm wirst du genennet,
Den die Schlange nicht berennet;
Und ein Thurm von Elfenbein,
Und ein Haus von Gold, ganz rein.

Bundesarch', von Gott versiegelt,
Himmelspforte, nie verriegelt,
Morgenstern und Krankenheil,
Uns zu helfen nie verweil'.

Eine Zuflucht aller Sünder,
Aller schwachen Adamskinder.
Der Betrübten Trösterin,
Aller Christen Helferin.

Engelkönigin! vor allen
Laß', wir bitten, dir gefallen
Stets das Erzhaus Oesterreich,
Schütze es vor Feindesstreich'.

Patriarchen und Propheten,
Welche deinen Sohn anbeten,
Preisen dich als Herrscherin,
Ihre treue Königin.

Die Apostel dich bekennen,
Ihre Königin dich nennen
Ebenfalls die Martyrer,
Wie die frommen Beichtiger.

Königin bist der Jungfrauen,
Welche ewig Gott anschauen,
Aller Heiligen zugleich
Königin im Himmelreich.
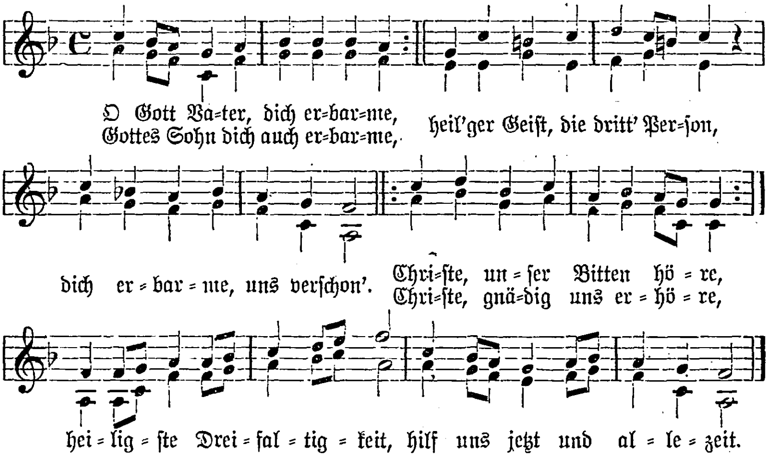
O Lamm Gottes! alle Sünden
Dieser Welt durch dich verschwinden,
O Lamm Gottes steh' uns bei,
O Lamm Gottes gnädig sei.
Herr, zu Füßen wir dir fallen,
Hab' Erbarmen mit uns allen,
Uns verschone, uns erhör',
Durch die Mutter dies gewähr'.

---

*) Melodie wie zu 607 b.

611. O Gott Vater, dich erbarme.

Krems.



Daß uns aber Gott erhöre,
Und sich gnädig zu uns kehre,
O Maria! bitte ihn,
Gottessohn's Gebärerin.
Jungfrau über all' Jungfrauen,
Christi Mutter, wollest schauen,
Daß uns keine Prüfung schad',
Mutter Gottes voll der Gnad'.

Reinste Mutter, für uns bitte,
Keusche Mutter, für uns bitte,
Ungeschwächte Mutter, bitt',
Unbefleckte Mutter, bitt'.
Süße, liebenswerte Mutter,
Allzeit wunderbare Mutter,
O Maria, bitt' für uns,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Unser's Schöpfers wahre Mutter,
Des Erlösers wahre Mutter,
Jungfrau über alle Weis',
Dir gebührt der Ehrenpreis.
Alles Lobes werthe Jungfrau,
Große, mächt'ge, starke Jungfrau;
O Maria, bitt' für uns,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Sitz der Weisheit, auserlesen,
Ursach' bist des Heils gewesen,
Geist= und gnadenvoll Gefäß,
Aller Ehren wert' Gefäß.

Heiliges Gefäß der Andacht,
Das gezieret Gottes Allmacht;
O Maria, bitt' für uns,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Schönste Rose, voll der Würde,
Voll Geheimnis, voll der Zierde,
Davids Thurm, ganz stark und fein,
Thurm, gebaut aus Elfenbein,
Gold'nes Haus, schön aufgeführet,
Bundesarch', von Gott gezieret:
O Maria, bitt' für uns,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Du, Maria, Himmelspforten,
Bist zur Mutter Gottes worden;
O du schönster Morgenstern,
Leucht' und scheine uns von fern.
Heile uns, du Heil der Kranken,
Laß uns nicht im Guten wanken:
O Maria, bitt' für uns,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Bist die Zuflucht aller Sünder
Und verkehrten Adamskinder,
Der Betrübten Trösterin,
Und der Christen Helferin.
Mächtig über all' Monarchen,
Aller Engel, Patriarchen
Und Propheten Königin:
Bitt' für uns, o Helferin!

Bist zur Königin erwählet,
Den Aposteln vorgestellet:
Königin der Martyrer,
Königin der Beichtiger.
Die Jungfrauen dich erkennen,
Alle Heiligen dich nennen
Ihre liebe Königin,
Ihre Frau und Herrscherin.
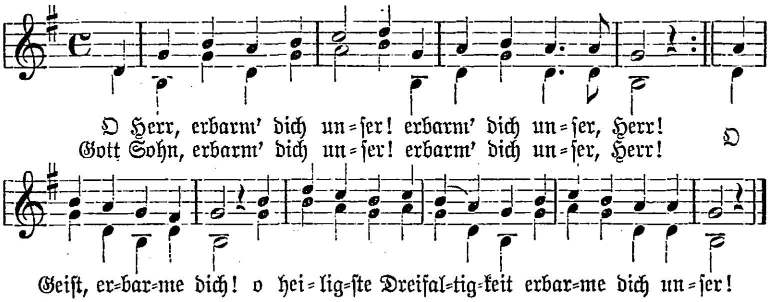
Weil dich Gott so hoch erhoben,
Und die Heil'gen all' dich loben,
Uns're Mutter, große Frau,
Mit Erbarmen auf uns schau'.

Wollst durch Bitten Gott bewegen,
Daß er uns gibt seinen Segen;
Bitt' bei deinem Sohn für uns,
Mutter Gottes bet' mit uns!

Gottes Lamm! von aller Sünde
Jetzt die ganze Welt entbinde;
Gottes Lamm, erhöre uns!
Gottes Lamm, verschone uns!
O Lamm Gottes, dich erbarme,
Und verlasse nicht uns Arme:
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christ, erhöre uns!

612. O Herr, erbarm' dich unser.

Krems.



O heil'ge Maria!
O Himmelskönigin!
O heilige Maria!
Gottesgebärerin,
Maria bitt' für uns!
O Jungfrau der Jungfrauen,
Maria, bitt' für uns.

Du, Jesu Christi Mutter,
Maria, bitt' für uns.
Mit Gnad' erfüllte Mutter,
Maria, bitt' für uns.
Daß Gott erhöre uns,
Du reine, keusche Mutter,
Maria, bitt' für uns.

Du ungeschwächte Mutter,
Maria, bitt' für uns.
Du unbefleckte Mutter,
Maria, bitt' für uns.
O Mutter liebenswert,
O wunderbare Mutter
Bitt', daß uns Gott erhört.

Des Schöpfers wahre Mutter,
Maria, bitt' für uns.
O des Erlösers Mutter,
Maria, bitt' für uns.
O Jungfrau klug und weis',
O Jungfrau, der gebühret
All' Lob' und Ehr' und Preis.

Bist mächtig, voll der Güte,
Maria, bitt' für uns.
O Milde, treu uns hüte,
Maria, bitt' für uns.
Ein Tugendspiegel bist,
Der Sitz der Weisheit Gottes,
Des Herren Jesu Christ.

Du brachtest uns das Leben,
Du geistliches Gefäß,
Du bist mit Ehr' umgeben
Der Andacht Weihgefäß.
Maria, bitt' für uns,
Geheimnisvolle Rose,
Maria, bitt' für uns!

O Haus aus Gold gebauet,
O Thurm von Elfenbein,
Thurm Davids, dir vertrauet
Dein Volk, o schließ es ein.
Maria, bitt' für uns,
O Arch'! o Himmelspforte!
Maria, bitt' für uns!

Du schönster aller Sterne,
Und aller Kranken Heil,
Stets leuchte uns von ferne,
Zu Hilf' uns allen eil'.
Der Sünder Zuflucht bist,
Bitt' Gott für uns, Maria,
Denn Trost und Hilf' ja bist.
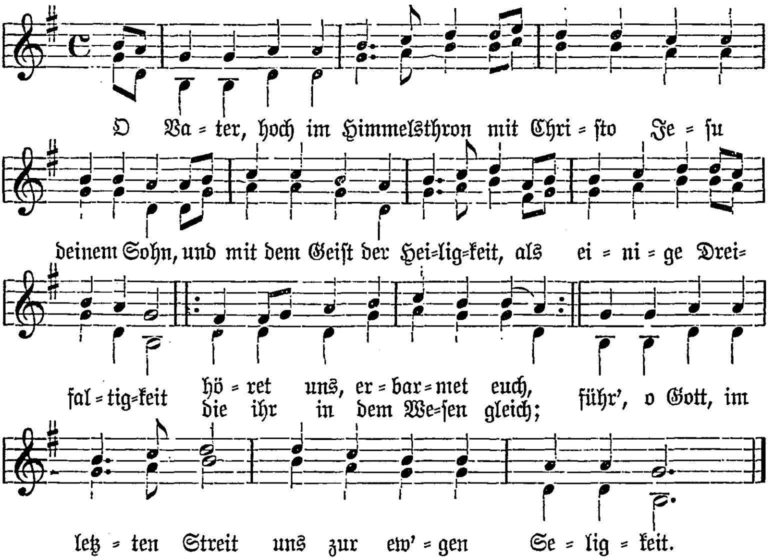
Die Engel dich erkennen
Als ihre Königin;
Die Patriarchen nennen
Dich ihre Königin,
Auch die Propheten all';
Bitt' für uns, o Maria,
In diesem Jammerthal.

Dich all' Apostel ehren
Als ihre Königin;
Die Martyrer vermehren
Dein Lob als Königin,
Wie auch die Beichtiger,
Nicht minder die Jungfrauen,
Das ganze himmlisch Heer.

O Jesu! du Lamm Gottes,
Verschone uns, o Herr!
O Jesu! du Lamm Gottes,
Erhöre uns, o Herr!
Erbarm' dich über uns,
O Jesu! du Lamm Gottes,
Maria, bitt' für uns!

613. O Vater, hoch im Himmelsthron.

Krems.



Maria voll der Heiligkeit,
Die du erwählt von Ewigkeit
Zu Gott, des Sohns, Gebärerin,
O große Himmelskönigin!

Chor: Alles Unheil von uns treibe,
Eine treue Mutter bleibe,
Und uns hilf in jeder Noth,
Bitt' für uns den lieben Gott.

O Jungfrau, dir ist keine gleich,
Bist Mutter Christi gnadenreich,
Und Mutter voll der Reinigkeit,
Bist keusche Jungfrau allezeit.

O Mutter, die du ungeschwächt,
O Mutter, die du unbefleckt;
O Mutter, lieblich ganz und gar,
O Mutter, groß und wunderbar!

Die Mutter unsers Schöpfers bist,
Der zugleich unser Heiland ist:
O Jungfrau, weis' und hochgeehrt,
O Jungfrau, aller Ehren wert!

O Jungfrau, mächtig, gütig, treu,
In allen Nöthen steh' uns bei;
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Der Weisheit Sitz und Heiligkeit.

Du Ursach' uns'rer Fröhlichkeit,
Gefäß, erfüllt mit Geist und Freud';
Du aller Ehren wert Gefäß,
Du aller Andacht Weihgefäß.

Geistvolle Rose, Davids Thurm,
Von Elfenbein erbauter Thurm;
Du Haus von Gold schön aufgeführt,
Du Bundesarch', von Gott geziert.

Du Himmelspforte, Morgenstern,
O führ' die blinde Welt zum Herrn!
O Heil der kranken Kinder all',
Der Sünder Zuflucht allzumal.

Du der Betrübten Trösterin,
Bist auch der Christen Helferin,
Du aller Engel Königin,
Der Patriarchen Königin.
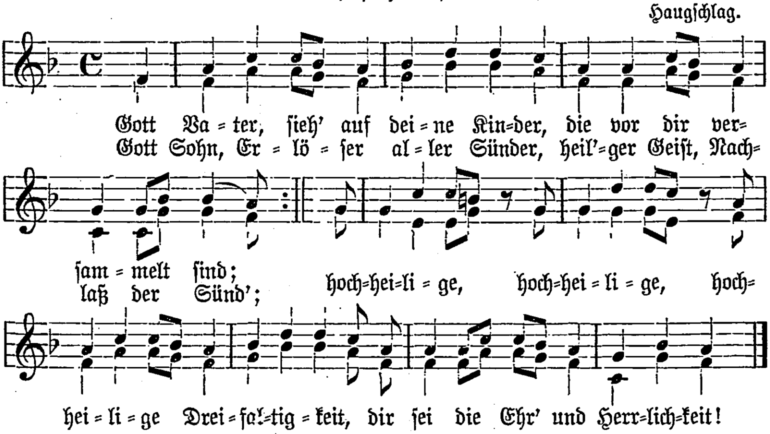
Du der Propheten Königin,
Auch der Apostel Königin,
Du Königin der Marthyrer,
Und Königin der Beichtiger.

Du der Jungfrauen Königin,
Und aller Heil'gen Königin,
Verschaff', daß Gottes Lamm, dein Kind,
Hinweg nehm alle uns're Sünd'.

Du, o Lamm Gottes! unser Herr,
Allzeit uns schon' und uns erhör',
Mit Gnaden auf uns schau'
Wohl durch die Fürbitt' uns'rer Frau.
Alles Unheil von uns treibe,
Uns're treue Mutter bleibe,
Und uns hilf in jeder Noth,
Bitt' für uns auch einst im Tod.

614. Gott Vater, sieh auf deine Kinder.

Haugschlag.



Maria, Jungfrau und doch Mutter
Bist eines Sohns, der Gottmensch ist
Und unser Freund und unser Bruder;
Darum du uns're Mutter bist.

D'rum bitt' für uns, d'rum bitt' für uns,
D'rum bitt' für uns, o beste Mutter!
Verlaß uns, deine Kinder, nicht.

Wir sind in Leibs= und Seelgefahren,
Für beide banget uns gar sehr;
Sie vor dem Unglück zu bewahren,
Macht uns die Welt und Sünd' gar schwer.
D'rum bitt' für uns, d'rum bitt' für uns,
D'rum bitt' für uns, o beste Mutter!
Bewahre uns an Leib und Seel'.

Den Weinstock und die zarten Samen
Vom Winter= und vom Sommerbau
Beschütz' vor Frost durch Jesu Namen,
Auf daß Gott segne Flur und Au.
Und bitt' für uns, und bitt' für uns,
Und bitt' für uns, o beste Mutter!
Erhalt' die Früchte auf dem Feld.

Wenn Stürme toben, Donner knallen,
Wenn schwüler Tag die Luft erhitzt,
Wenn Hagelschlossen niederfallen,
Der zündend Strahl uns drohend blitzt,
Dann bitt' für uns, dann bitt' für uns,
Dann bitt' für uns, o beste Mutter!
Wend' allen Schaden von uns ab.

Vor Ueberschwemmung wilder Fluthen,
Vor Feuersbrunst und Hungersnoth,
Vor solchen scharfen Straferuthen,
Uns zu bewahren, bitte Gott.
Bitt' Gott für uns, bitt' Gott für uns,
Bitt' Gott für uns, o beste Mutter!
Versöhn' uns, Sünder, doch mit ihm.

Vor Krankheit, die die Luft vergiftet
Und Schmerz und Tod den Menschen bringt,
Die unser Dasein schnell vernichtet,
Und vor der Zeit zum Grabe bringt,
Bewahre uns, bewahre uns,
Bewahre uns, o beste Mutter!
Wend' alle giftige Krankheit ab.

Wenn Kriegesfeuer sich entzündet
Und Streit den Frieden uns verscheucht,
Wenn Feind sich gegen Feind verbindet,
Der Friedensengel von uns weicht,
Dann bitt' für uns, dann bitt' für uns,
Dann bitt' für uns, o beste Mutter!
Nimm unser Land in deinem Schutz.

Gib, um die Kriege zu verhüten,
Uns stets Gehorsam, treuen Sinn,
Den Fürsten Einheit, dies wir bitten,
Daß Friede sei für immerhin.
Und bitt' für uns, und bitt' für uns,
Und bitt' für uns, o beste Mutter!
Daß wir stets eins und glücklich sei'n.

Den gähen Tod mit seinem Schrecken,
Wenn wir nicht vorbereitet sind,
Laß über uns sich nicht erstrecken,
Nimm weg, o Jesu, uns're Sünd'.
Und bitt' für uns, und bitt' für uns,
Und bitt' für uns, o beste Mutter!
Steh' uns doch bei in unser'm Tod.

Wenn endlich unser Lauf vollendet,
Die Seel' vom Leib geschieden ist,
Wenn unser Leben dann geendet,
Denk', daß du uns're Mutter bist,
Und nimm uns auf, und nimm uns auf,
Und nimm uns auf zu dir im Himmel,
Wo du als Königin regierst.

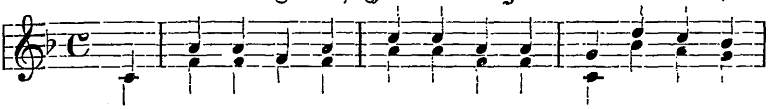
Jesus, Lamm Gottes! unser Flehen
Steig' wie ein Rauchwerk zu dir auf,
Sein Wohlgeruch soll nie vergehen,
Wie Abels Opfer nimm es auf!
Und schone uns, und schone uns,
Und schone uns, laß Gnad' uns finden,
Barmherzigkeit vor deinem Thron.

Jesus, Lamm Gottes! unser Bitten,
Erhört dein Vater, wenn du bitt'st,
Wenn du vorstellst, was du gelitten
Für uns, und uns're Stell' vertrittst,
Dann hört er uns, dann hört er uns,
Dann hört er uns als deine Brüder,
Für die du ihn gebeten hast.

Jesus, Lamm Gottes! ach erbarme
Dich über uns und unser Land,
Fall' deinem Vater in die Arme,
Wenn sich bewaffnet seine Hand;
Und öffne uns, und öffne uns,
Und öffne uns ja Herz und Wunden
Zur Zufluchtsstätte in der Noth.
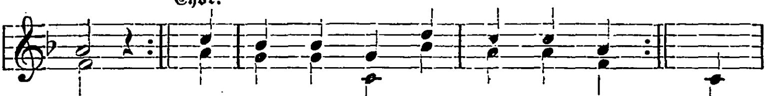
615. Maria, Himmelskönigin.

M. Taferl.

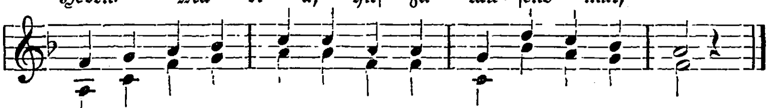


Ma = ri = a, Him=mels = kö = ni = gin, der Menschen Gnaden=
Hilf ch = ren Gott mit from=mem Sinn in dem Ge = bet des

Chor.



stern! So ru = fet all' mit hel = lem Schall: weil
Herrn. Ma = ri = a, hilf zu tau = send = mal,



du die lie = be Mut=ter bist des Her = ren Je = su Christ.

Geheiligt werde Gottes Nam'
In aller Christenwelt,
Wie du, o Mutter, einst gethan
Als Vorbild uns bestellt.

Als Schutz der Christen auserwählt,
Vermehr' der Christen Zahl,
Und führ' uns einst ins Himmelszelt
Aus diesem Jammerthal.

Daß wir, wie in dem Himmelreich
Und wie dein Leben lehrt,
Den Willen Gottes all' zugleich
Vollzieh'n auf dieser Erd'.

O Königin der ganzen Welt,
Bring' uns das täglich Brot;
Wenn Armut, Theurung, Krieg uns quält,
Hilf lindern uns're Noth.

Dich rufen wir heut', groß und klein,
Um deine Fürbitt' an;
Wollst uns'rer Schuld Versöhn'rin sein,
Dein Fürspruch helfen kann.
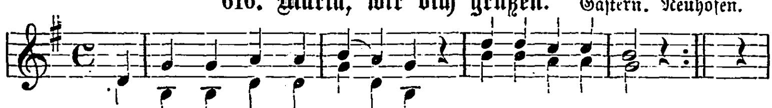
Wenn uns die Welt Versuchung bringt,
Steh' deinen Dienern bei;
Wenn uns der böse Feind' umschlingt,
Halt' uns von Sünden frei.

O Mutter der Barmherzigkeit,
All' Uebel von uns treib',
In schwerer Noth, in jedem Leid
Stets uns're Helf'rin bleib'.
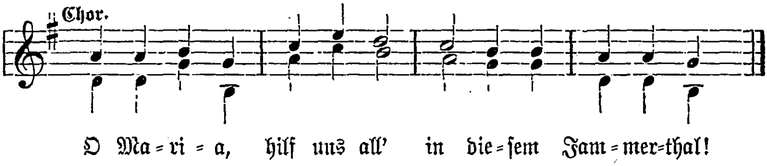
Ach, hilf' den armen Seelen all'
Ihr Leid in Freud' umwend'
Die Flammen kühl', nimm' weg die Qual,
Der Drangsal' mach' ein End'.
So rufet all' mit hellem Schall
„Maria hilf" zu tausendmal,
Weil du die liebe Mutter bist
Des Herren Jesu Christ.

616. Maria, wir dich grüßen.

Gastern. Neuhofen.



Ma = ri = a, wir dich grüß = sen, o Ma=ri=a, hilf!
Und fal=len dir zu Füß = sen, o Ma=ri=a, hilf!



Voll Zuversicht wir bitten,
O Maria hilf!
Durch das, was du gelitten.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Durch Jesu Kreuz und Sterben,
O Maria hilf!
Wollst Gnade uns erwerben.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Daß wir Verzeihung finden,
O Maria hilf!
Für unſ're vielen Sünden.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Daß wir vor Gott bestehen,
O Maria hilf!
Den Weg des Guten gehen.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Neid, Zwietracht, List und Schande,
O Maria hilf!
Halt' ab von jedem Stande.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

In Trübsal, Angst und Leiden,
O Maria hilf!
Gib Trost und Seelenfreuden.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Sieh' an die Noth der Armen,
O Maria hilf!
Weck' Mitleid und Erbarmen.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

In Krankheit und Beschwerden
O Maria hilf!
Laß Heil und Hilfe werden.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Den Wittwen und den Waisen,
O Maria hilf!
Auf Pilgerfahrt und Reisen.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Vor Mord und Kriegsgefahren,
O Maria hilf!
Wollst Volk und Fürst bewahren.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Vor Theurung, Pest und Brande,
O Maria hilf!
Gib Schutz dem Vaterlande.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Bitt', daß die Frucht der Erde,
O Maria hilf!
Von Gott gesegnet werde.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Den wahren Glauben mehre,
O Maria hilf!
Tilg' aus die falsche Lehre.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Bitt', daß auf Erden werde,
O Maria hilf!
Ein Hirt und eine Herde.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Bitt' Gott für unſ're Freunde,
O Maria hilf!
Und auch für unſ're Feinde.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Im Leben und im Sterben
O Maria hilf!
Wollst Gnade uns erwerben.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

Auf daß wir all' dort oben,
O Maria hilf!
Mit dir Gott ewig loben.
O Maria hilf!
O Maria 2c.

---

617. O Maria, sei gegrüßt, o Maria.

Melodie wie zu 551. — Grünau. Altpölla.

O Maria, sei gegrüßt, o Maria;
Deine Seel' voll Gnaden ist, o Maria.
Chor: O Maria, Mutter Jesu, sei gegrüßt,
Weil du voll der Gnaden bist, o Maria!

Gott der Herr, der ist mit dir, o M.
Du bist aller Welten Zier, o M.

Ueber alle Weiber weit, o M.
Bist du hochgebenedeit, o M.

Auch gebenedeiet ist, o M.
Deine Leibsfrucht Jesus Christ, o M.

Deine Leibsfrucht Jesus Christ, o M.
Aller Menschen Mittler ist, o M.

Und nach ihm, wie's billig ist, o M.
Du die zweite Zuflucht bist, o M.

Bist die Himmelskönigin, o M.
Uns're Frau und Herrscherin, o M.

Bist der Christen Helferin, o M.
Der Betrübten Trösterin, o M.

Nunmehr wir gar inniglich, o M.
Mutter Jesu, bitten dich, o M.

Daß du allen insgemein, o M.
Liebe Mutter wollest sein, o M.

Und wir wollen, groß und klein, o M.
Treue, liebe Kinder sein, o M.

Und darum auch wollen wir, o M.
Liebste Mutter, folgen dir, o M.

Wollen meiden alle Sünd', o M.
Wie es zusteht deinem Kind, o M.

Bitt', daß uns vor Sünd'gefahr, o M.
Gott durch seine Gnad' bewahr', o M.

Daß sein Segen bei uns bleib', o M.
Hunger, Pest und Krieg vertreib', o M.

Gar besonders an dem End', o M.
Deine Augen zu uns wend', o M.

Wann wir ringen mit dem Tod, o M.
Hilf uns in der letzten Noth, o M.

Laß dir auch befohlen sein, o M.
Die im Fegfeu'r leiden Pein, o M.

Daß sie in die Himmelsfreud', o M.
Kommen bald zur Seligkeit, o M.
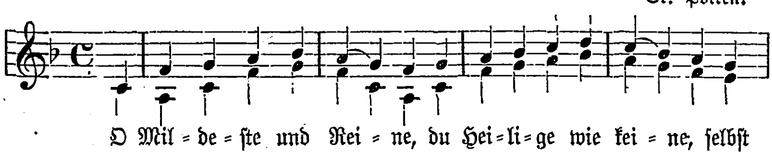
Und mit ihnen uns zugleich, o M.
Führe in das Himmelreich, o M.
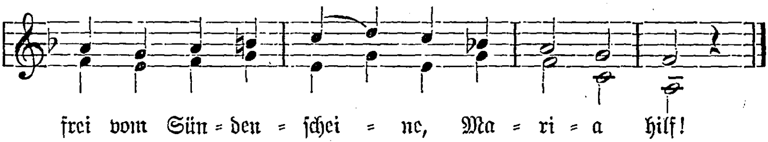
Daß wir in der Seligkeit, o M.
Loben Gott in Ewigkeit, o M.
O Maria, Mutter Jesu, sei gegrüßt,
Weil du voll der Gnaden bist, o Maria!

---

618. O Mildeste und Reine.

St. Pölten.





Zu dir in meinen Nöthen
Will ich vertrauend treten.
Und kindlich zu dir beten:
Maria hilf!

So oft die Glocke hallet,
Der Engelgruß erschallet,
Zu dir mein Flehen wallet:
Maria hilf!

Wenn mir die Sünde winket,
Mein Herz schon wankt und sinket:
Maria hilf!

Wirft Krankheit mich darnieder,
Erlahmen meine Glieder,
Ich bet' vertrauend wieder:
Maria hilf!

Selbst in den größten Leiden
Wird dies Gebet mir Freuden
Und süßen Trost bereiten:
Maria hilf!

In bangen Todesgrauen
Will ich noch mit Vertrauen
Zu dir, o Mutter, schauen:
Maria hilf!

Wenn schon mein Aug' sich schließet,
Mich Todesschweiß umfließet,
Mein Mund noch bittend grüßet:
Maria hilf!

Wenn meine Händ' erkaltet,
Im Sarg ihr kreuzweis' faltet,
Sprecht, die ihr dies verwaltet:
Maria hilf!

Am Tag voll Zorn und Wehen
Laß mich beim Auferstehen
Den Richter milde sehen,
Maria hilf!

Führ' mich zu seinem Throne,
Erfleh' bei deinem Sohne
Für mich des Himmels Krone,
Maria hilf!

619. Kommet all', ihr seid geladen.

Melodie wie zu 115. Zwettl.

Kommet all', ihr seid geladen,
Kommt mit Bitten nur heran,
Zu der Mutter voll der Gnaden
Machet unser Herz sich Bahn.
Huldvoll wird die Mutter sehen
Auf der Kinder heißes Flehen.

Höre Mutter, deine Kinder,
Höre ihren Klaggesang;
Ihren Kummer mach' gelinder,
Mutter, die das Schwert durchdrang.
Hilf, daß Trost in Schmerz erlangen
Alle, die das Kreuz umfangen.

Wann der Krankheit bitt're Stunden
Uns ereilen bang und schwer,
Alle Hilfe ist entschwunden
Und das Herz des Trostes leer,
Ach, an deinem Mutterherzen
Laß uns lindern uns're Schmerzen.

Voll des Kampfes ist das Leben,
Ist ein banger schwerer Streit,
Wo Gefahren uns umschweben
Für die Zeit und Ewigkeit.
Mutter, deine Hilfe spende,
Breite aus die Gnadenhände.

Ach des bösen Feindes Tücke
Lauert stets und droht Gefahr
Denn mit heuchlerischem Blicke
Stellt er sich als Freund uns dar.
Laß uns, Mutter, zu dir eilen,
Hilfe suchend bei dir weilen.

Siehe, wir voll Schmerz bedenken,
Was wir Böses je verübt,
Wer wird uns Erbarmen schenken,
Wer ist's, der die Sünd' vergibt!
O erwirb uns voller Hulden
Auch Vergebung uns'rer Schulden.

Ach, es bringt uns jede Stunde
Näher an des Grabes Rand,
Täglich macht der Tod die Runde,
Reißt entzwei des Lebens Band.
Mutter, in den Todespeinen
Lasse mild dein Licht erscheinen.

Ach, wie Viele, die hiernieden
Innig liebte unser Herz,
Sind für immer hingeschieden,
Ließen uns der Sehnsucht Schmerz.
Tröste sie in jenem Leben,
Mache, Mutter, uns ergeben.

Ach gar manche, die wir lieben,
Haben trostlos diese Nacht,
Von den Schmerzen aufgerieben,
Bitter weinend durchgemacht.
Stärke sie in diesem Leben
Mache, Mutter, uns ergeben.

Komm, o Mutter, komm hernieder,
Komm und weile länger nicht;
Höre uns're Klagelieder,
Da vor Schmerz das Herz uns bricht.
Komm, o Mutter, hilf den Deinen,
Sieh' die Zähren, die wir weinen.

Gnadenvolle, die uns Frieden,
Die uns Trost und Hilf' verleiht,
Sei uns Mutter stets hiernieden
Und auch in der Ewigkeit.
Höre gnädig deine Kinder
Ihren Kummer mach' gelinder.

Laß uns einst zur Heimat wallen
In das alte Vaterhaus,
Breite deinen Kindern allen
Dort die Mutterarme aus.
Daß sie nach des Lebens Mühen
Dir am Herzen ewig blühen.

---

620. O Maria, wir dich grüßen.

Melodie wie zu 558. Neuhaus.

O Maria, wir dich grüßen,
Allerhöchste Himmelsfrau,
Sieh' uns hier zu deinen Füßen,
Gnädig auf uns herab schau'.
Hör' das Rufen deiner Kinder
Die da suchen Hilf' bei dir,
Ganz vertraut als deine Kinder,
Mutter, hilf uns, rufen wir.

Mutter, tracht' uns zu versöhnen
Deinem allerliebsten Sohn,
Dem wir unser Sünd' bekennen
Hier vor deinem Gnadenthron.
Wir bereuen unser Leben,
Das von Gott entfernet war,
Mutter, dir wir uns ergeben,
Zeig' uns Gnade immerdar.

Soll für unsere schweren Sünden
Uns die Strafe sein zum Lohn,
Hoffen wir durch dich zu finden
Gnad' bei Jesu, deinem Sohn.
Sei uns, Mutter reiner Liebe,
Eine sich're Zufluchtsstatt,
Sieh' auf uns're Andachtstriebe
Und erwirb' uns Heil und Gnad'.

Hör' nicht auf uns zu bewahren
Vor dem Krieg, vor Hunger, Pest,
Rette uns aus all' Gefahren,
Mutter uns in Nöthen tröst'.
Mach', daß reicher Gottessegen
Uns're Gegend stets beglück',
Segne uns auf unser'n Wegen,
Halt' ab uns'rer Feinde Tück'.
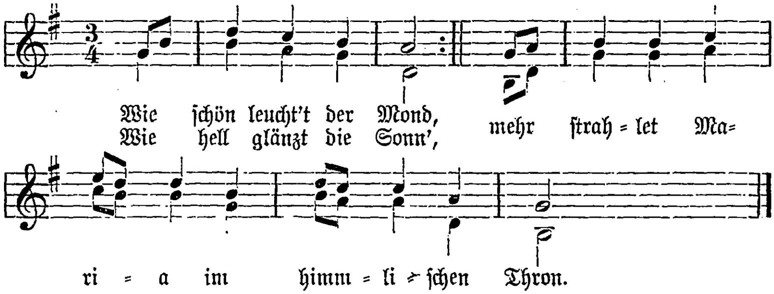
So viel Zeiten sind verflossen
Und so viele hundert Jahr,
Daß wir deine Huld genießen,
Wir unwürd'ge Sünderschar.
Liebste Mutter, wir vertrauen,
Du wirst uns auch immerfort
Gütig wie bisher anschauen,
Immer schützen diesen Ort.

Laß' uns forthin dich recht preisen,
So viel uns're Möglichkeit,
Schütz', die dir hier Ehr' erweisen
Allzeit vor Gefährlichkeit.
Endlich in den Todesnöthen
Bitt' für uns bei deinem Sohn
Eil' uns vor dem Feind zu retten
Führ' uns hin zu Gottes Thron.

---

621. Wie schön leucht't der Mond.

St. Bernhard. Franzen. Ramsau.



Sie war nur allein
Ganz würdig und rein,
Die Mutter des göttlichen Sohnes zu sein.

„Dem Herrn dien' als Magd,"
Voll Demuth sie sagt,
Nachdem ihr der Engel den Gruß hat gebracht.

So war sie erwählt,
Zur Mutter bestellt
Dem göttlichen Heiland der sündigen Welt.

O Jungfrau geehrt,
Ganz rein, unversehrt,
Ein göttliches Wunder bist worden der Erd'.

O goldenes Haus,
Von dem gehet aus
Das Heil, das die Sünden der Menschen löscht aus.

Maria allzeit
Mein Trost, meine Freud',
Und einzige Hilf' und Erquickung im Leid.

Ich rufe zu dir,
Ach wend' dich zu mir,
Laß' mich ohne Gnade nicht fortgeh'n von hier.

Wenn Hunger und Noth
Und Schande und Spott,
Ja wenn schon anklopfet der grimmige Tod.

Wenn Kriegsflamm' und Pest
Uns Menschen zustößt
Da bist du die Erste, die allzeit uns tröst't.
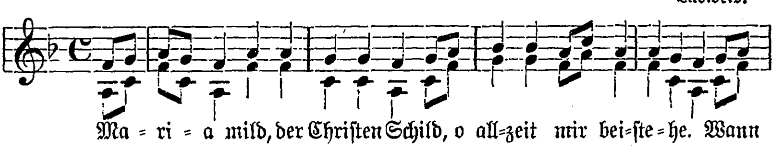
Maria, die Bitt'
Abschlage mir nit,
Wann ich im Tod streite, da kämpfe auch mit.
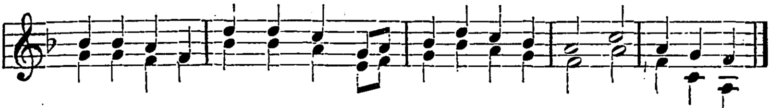
Maria behend
Zum Sohne dich wend',
Daß er mir verleihe ein seliges End'.

---

622. Maria mild, der Christen Schild.

Ludweis.





droht Gefahr, du mich be=wahr', o Mutter, mich bewahr', Ma=ri = a hilf!
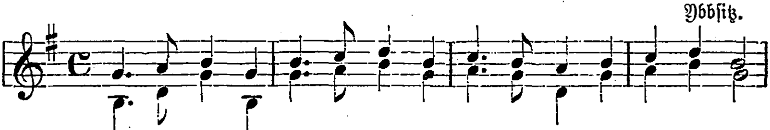
Maria, streit'
Du allezeit
Für meine arme Seele.
Wann Satan sich
Setzt wider mich
Und will verderben mich,
Maria hilf!

Dafür sollst stet
Du früh und spät
Von mir gelobet werden.
Mein Trost zu dir,
O Mutter hier,
O Mutter, ist zu dir.
Maria hilf!
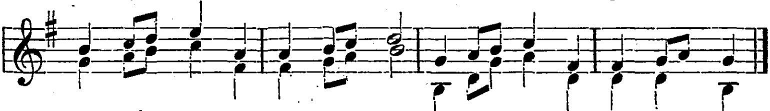
Du Wunderbrot,
Du wahrer Gott,
Wer kann die Lieb' ermessen,
Daß du dich hier
Selbst darreichst mir,
Mit Leib und Seel' zu essen?
Du Wunderbrot!

623. Dir, du Eine, Lilienreine.

Ybbsitz.



Dir, du Ei = ne, Lili = en = rei = ne, die vom An=fang al = ler Zeit



sich der Geist zur Braut ge=weiht, sich der Geist zur Braut ge = weiht.
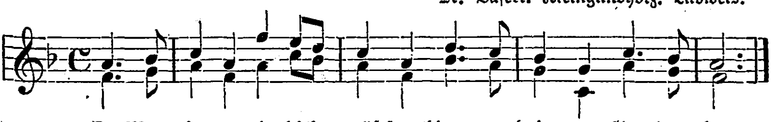
Einzig Schöne, dir ertöne
Unser Lied und Orgelklang.
Tausendfacher Lobgesang.

Daß die Seelen sich vermählen
Mit dem Himmelsbräutigam,
Nah'n sie keusch dem Opferlamm.
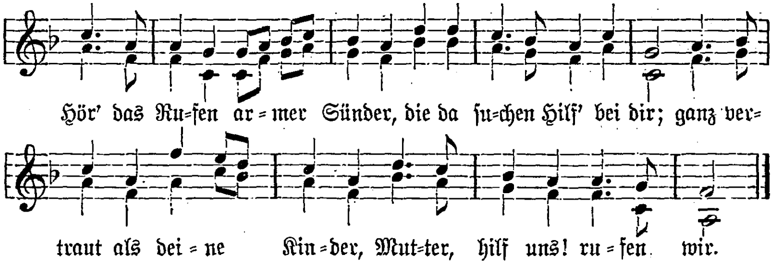
Und empfangen voll Verlangen,
Mild durchströmt von Liebesglut,
Deinen Sohn, das höchste Gut.

624. O Maria, wir dich grüßen.

M. Taferl. Kleingundholz. Ludweis.



O Ma = ri = a, wir dich grüs=sen hier vor dei = nem Gna=den=thron;
Sieh' uns hier zu dei = nen Füs = sen und vor Je = sus, dei = nem Sohn.



Mutter, trachte zu versöhnen
Uns mit deinem liebsten Sohn,
Da wir uns're Schuld bekennen
Hier bei deinem Gnadenthron.
Wir bereuen unser Leben,
Das von Gott entfernet war;
Ihm und dir wir uns ergeben,
Sei uns Mutter immerdar.

Sollte auch für uns're Sünden,
Schon die Strafe sein bereit,
Hoffen wir durch dich zu finden
Gnade und Barmherzigkeit.
Sei uns, Mutter reiner Liebe,
Eine sich're Zufluchtsstatt,
Sieh' auf uns're Andachtstriebe
Und erwirb uns Heil und Gnad'.

Wer in diesem Jammerthale
Deinem Schutze sich empfiehlt,
In dem schwersten Unglücksfalle
Findet Hilf' vor deinem Bild.
Auf den Thron, wie auf die Hütte
Thauet deine Huld herab,
Groß und Klein dankt Gottes Güte,
Der dich uns zur Mutter gab.

Laß uns alle nie erfahren
Feuer, Hunger, Krieg und Pest;
Wir sind sicher in Gefahren,
Wenn dein Schutz uns nicht verläßt.
Mach', daß reicher Gottessegen
Allzeit unser Land beglück',
Leite uns auf allen Wegen
Halte ab der Feinde Tück'.

Ueber alles Glück der Erde
Geht die Gnade deines Sohn's,
Hilf, daß sie zutheil uns werde
Hier am Fuße deines Thron's.
Wird uns diese Bitt' gewähret,
Stimmen wir voll Trostes ein:
Er, der selbst den Wurm ernähret,
Wird auch unser Retter sein.

Laß' uns dann dich immer preisen
Hier nach uns'rer Möglichkeit,
Schütz', die hier dir Ehr' erweisen
Allzeit vor Gefährlichkeit.
Endlich in dem letzten Streite
Und bei deines Sohn's Gericht,
Weiche nicht von uns'rer Seite.
Mutter, ach verlaß uns nicht!

625. Gottesgebärerin und Himmelskönigin.

Melodie wie zu 477. Roggendorf.

Gottesgebärerin
Und Himmelskönigin,
Jungfrau Maria, wir rufen zu dir,
Da uns die Zuversicht
Alles von dir verspricht,
Was deine mächtigste Fürbitte kann.
Bitt' für uns Sünder,
Für deine Kinder,
Steh' uns in allen Bedrängnissen bei
Trag' deinem Sohne vor alles getreu.

Engel verneigen sich,
Menschen lobpreisen dich,
Himmel und Erde verehren in dir
Ewige Jungfrauschaft,
Die zugleich Mutterschaft.
O du der Jungfrauen edelste Zier!
Dein Lob ertöne,
O allzeit Schöne,
Die du, um Mutter des Höchsten zu sein
Bliebst von der Makel der Erbsünde rein.

Ehre und Herrlichkeit,
Glorie und Heiligkeit
Hat dir die Mutterschaft Gottes gebracht,
Die deine Würdigkeit,
Gnade und Seligkeit
Ueber die Engel selbst groß hat gemacht,
Die dir erworben,
Als du gestorben,
Daß auch dein Leib schon verherrlichet thront,
Weil in demselben das Wort hat gewohnt.
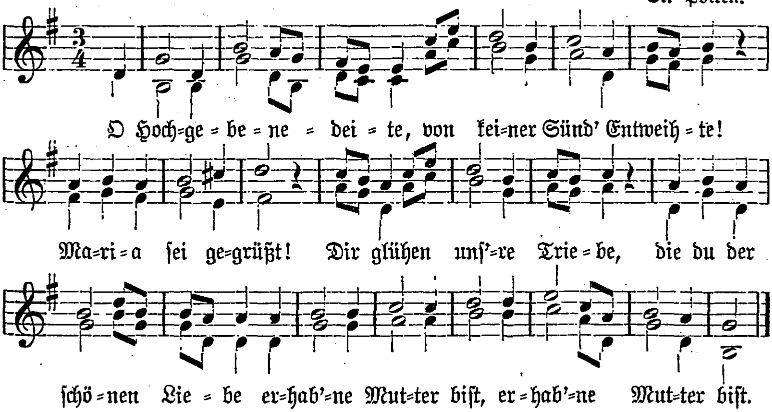
Segne uns immerfort
Und schütze jeden Ort,
Wo unser Wohnsitz und Aufenthalt ist.
Treib' von uns jedes Leid
Und alles Unheil weit,
Weil du die Schutzfrau der Deinigen bist.
Uns zu bewahren
Vor den Gefahren,
Welche den Leib bedroh'n, Leben und Haus,
Breit über uns deinen Schutzmantel aus.

Hagel und Donnerstrahl,
Pest, Hunger, Kriegesqual
Wende von deinen Verehrern stets ab.
Daß uns're Seele frei
Von jeder Sünde sei,
Send' deine Gnaden vom Himmel herab.
Im Todesbette,
Mutter, uns rette,
Treibe der Hölle Versuchung zurück,
Bring' uns zuwege das ewige Glück.

Lob sei in Ewigkeit
Dir, o Dreieinigkeit,
Vater und Sohn und dir, heiliger Geist,
Der du Maria lohnst,
Sünder durch sie verschonst,
Und jedem Gutes thust, welcher sie preist.
Da wir sie ehren,
Hör' das Begehren,
Welches der Mund, der ihr Loblieder singt,
Vor deinen Gnadenthron flehentlich bringt.

626. O Hochgebenedeite.

St. Pölten.



Wie ruht auf deinen Armen,
O Mutter voll Erbarmen,
Dein Jesus sanft und mild;
Sein Aug' wie deines blicket
Auf uns. O wie entzücket
Dies himmelvolle Bild!

Ach, daß auf deinen Händen
Auch wir ein Plätzchen fänden
Beim lieben Jesuskind!
Du lässest Platz uns finden,
Wenn wir nur rein von Sünden
Und fromme Kinder sind.

Dein Kind winkt allen Frommen,
Durch dich zu ihm zu kommen;
Sie hören deine Stimm':
„Hört, was euch Jesus lehret,
Thut, was von ihm ihr höret,
Und folgt in Liebe ihm!"

Wie ist dein Wort voll Milde!
Ach! hier vor deinem Bilde
Sei der Entschluß gefaßt:
Wir wollen Jesum lieben
Und seine Lehren üben,
Wie du geübt sie hast.

Wenn deines Sohnes Willen
Wir immer treu erfüllen,
Dann liebst uns, Mutter du;
Und führest, wenn wir sterben,
Als seines Reiches Erben
Uns deinem Sohne zu.

627. Du, die den Herrn der Welt.

Melodie wie zu 477. Roggendorf. Langegg.

Du, die den Herrn der Welt
In ihren Armen hält,
Göttliche Mutter voll Schönheit und Kraft.
Zeige, wir bitten dich,
Mutter, dich mildiglich
Als uns're Mutter voll Liebe und Macht.
Heil aller Kranken,
Bitten und danken,
Danken und bitten ist unsere Pflicht,
Aber uns helfen, das können wir nicht.

Sag' deinem Jesukind,
Wie wir so elend sind,
Wie uns bedrohet die Sünd' und der Tod:
Dann neigt er sich herab,
Führet uns über's Grab,
Wo uns kein Uebel, kein Leiden mehr droht.
Wandeln wir oben,
Zu ihm erhoben,
Wo gute Kinder vereiniget sind,
Dir sei dann Dank und dem göttlichen Kind.
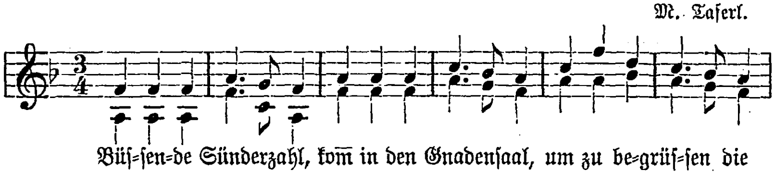
Mutter des besten Herrn,
Leuchtender Morgenstern.
Uns macht verzagen die Sünd' und die Schuld.
Doch, weil zu dir wir fliehn,
Demüthig vor dir knie'n,
Zeig' uns des Vaters Erbarmung und Huld,
Daß er verzeihe,
Gnad' uns verleihe,
Zeig' dich den reuigen Sündern getreu,
Bitte für uns, unser Herz wird dann neu.
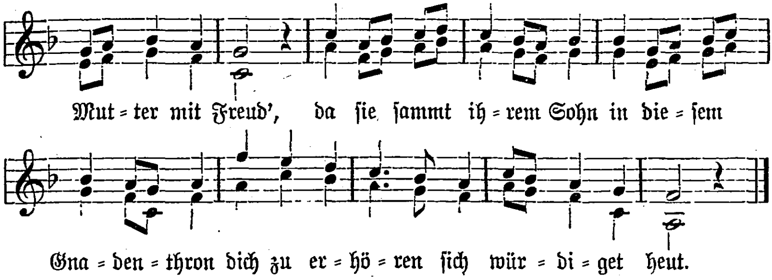
Machet dein süßer Mund
Gott uns're Bitten kund,
Dann wird gewiß uns Erhörung beschert,
Durch dich, die ihn gebar.
Der uns stets gnädig war,
Wird Eva's Name in Ave verkehrt.
Quell reiner Triebe,
Auf deine Liebe,
Auf deine Macht will ich bau'n und vertrau'n;
Ave, du Schönste, du Beste der Frau'n.

Maria, hin zu dir,
Hin zu dir rufen wir,
Sei uns're Mutter in jeglicher Noth.
Zeige, wir bitten dich
Alle herzinniglich,
Zeig dich als Mutter der Deinen im Tod.
Jesum erweiche,
Daß er uns reiche,
Wenn wir verscheiden, die rettende Hand,
Führ' uns zum Lohne ins himmlische Land.

628. Büßende Sünderzahl.

M. Taferl.





Sprich: O du Gnadenfrau,
Die du mit Himmelsthau
Uns arme Sünder schon öfters erquickt,
Wir kommen zum Altar
Gleich wie die Engelschar,
Die dich zu ehren von Gott war geschickt.

Maria, voller Schmerz,
Sieh' unser sündig' Herz,
Wie es in reu'volle Thränen zerfließt.
Unsere Seufzer acht',
Die wir dir dargebracht,
Mutter, die uns ja das Leben versüßt.

O große Königin,
Nimm unser Flehen hin,
Weißt ja, wie sehr uns das Urtheil betrifft.
Wir haben durch die Sünd'
Bei deinem lieben Kind
Für uns're Seelen viel Uebel gestift't.

Wir bitten insgemein,
Leg' deine Fürbitt' ein,
Daß nochmal gnädig der Herr uns verzeih'.
Wir wollen nimmermehr
Sündigen wie vorher,
Dazu uns Gott seine Gnade verleih'.

O Mensch geword'ner Gott,
Durch allen Hohn und Spott,
Durch alle Geißelstreich bitten wir all';
Durch deine Dörnerkron',
O Jesu, uns verschon';
Durch jene letzte und schmerzliche Qual,

So du am Kreuzesstamm,
O reines Gotteslamm,
Für uns're Sünden gelitten noch hast,
Durch deine Angst und Noth,
Durch deinen bitter'n Tod
Nimm' uns'rer Seele die sündige Last.

Dein rosenfarbes Blut,
O allerhöchstes Gut,
Ruft noch Barmherzigkeit vor deinem Thron.
Durch dieses bitten wir,
Stoße uns nicht von dir,
Schenk uns die Strafe und gib uns den Lohn.

Mutter voll Gütigkeit,
Unsere Seligkeit
Hänget, o Jungfrau, so sehr von dir ab;
Bitte, ach bitte für,
Sieh', wir verschmachten hier,
In unser'n Aengsten mit Tröstung uns lab'.
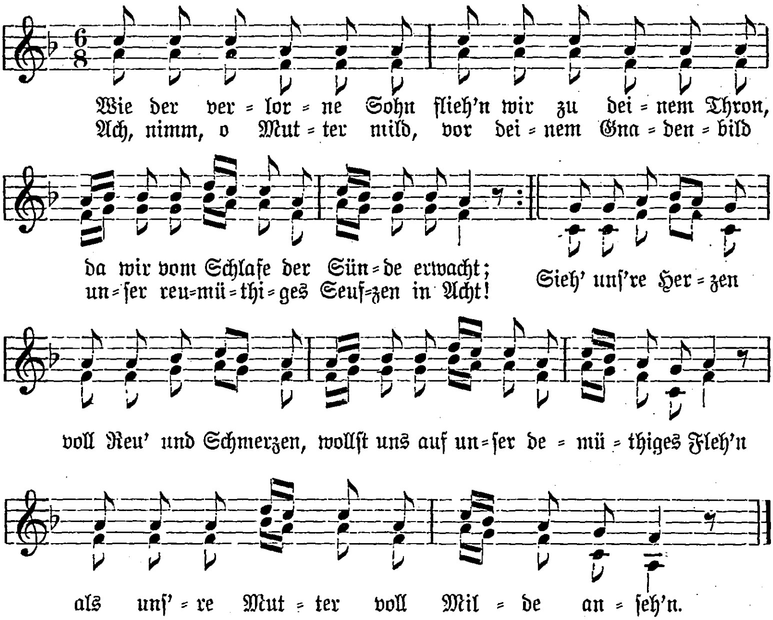
Frau, deine große Macht
Hat schon oft Heil gebracht
Blinden und Lahmen und Sündern umher.
Auch hat dein Wunderbild
Uns oft mit Trost erfüllt,
Die wir mit Trübsal beladen so sehr.

Schütz' auch vor Feindesstreich
Das Haus von Oesterreich,
Halt den Regentenstamm, Mutter, erhöht;
Gib, daß das ganz' Geschlecht
Im Glauben bleibt gerecht
Und von der Lieb' zu dir niemals abgeht.

Ist unser Lebensziel
Endlich, wie Gott es will,
Durch viele Drangsal und Leiden vollend't,
Laß uns mit Sünden nicht
Eingehen ins Gericht,
Schenke uns allen ein seliges End'.

629. Wie der verlorne Sohn.

Pertholz.



Weil dann zu jeder Zeit
Deine Barmherzigkeit
Aus jenem ewigen Quell uns zufließt,
Welcher das wahre Heil
In einen jeden Theil
Der hilfsbedürftigen Erde ergießt;
Bleibt schon aus diesen
Sichtlich erwiesen,
Daß keine Seele, mit Nöthen beschwert,
Von deinem Thron ungetröstet heimkehrt.

Du hast, o Gnadenfrau!
Mit dem verheiß'nen Thau
Unsere schmachtende Erde erquickt,
Nach welchem himmelwärts
Schon der Altväter Herz
So oft die heißesten Seufzer geschickt,
Der uns das Leben
Wieder gegeben,
Welches die Erbsünd' den Eltern geraubt,
Da sie der höllischen Schlange geglaubt.

Den neuen Ehrenstand
Haben wir nicht erkannt,
In den die Gnade uns Menschen gesetzt,
Da wir ja wider Gott
Und wider sein Gebot
Oftmals die Pflichten der Treue verletzt.
Ach wie vermessen,
Wie pflichtvergessen
Hat sich der menschliche Wille gezeigt,
Den die Begierde zum Bösen geneigt!

O laß uns insgemein
Auch deine Kinder sein
Kraft jenes Wortes des Heilands der Welt,
Mit dem sein eig'ner Mund
In seiner Sterbestund'
Dich uns zur liebreichen Mutter bestellt.
Denn voll Vertrauen
Können wir bauen
Auf dessen Wort, der uns alle getröst't,
Und an dem Stamme des Kreuzes erlös't.

Dein eingeborner Sohn
Hat seinen Gnadenthron
In dieser heiligen Zelle bereit't,
In welcher seine Huld
Bei nachgeseh'ner Schuld
Allen reumüthigen Sündern verzeiht.
Denn sein Erbarmen
Kommt allen Armen
Durch deiner Fürbitte mächtigen Schutz
In Seel'= und Leibesgefahren zu Nutz.

Gleichwie dein Angesicht
Mehr als das Sonnenlicht,
Die dir ergeben sind, allzeit ergötzt;
Bist du zu Gottes Ehr'
Ein wohlgeordnet' Heer,
Das alle Feinde in Schrecken versetzt.

Sieh' uns als Freunde
Und nicht als Feinde
Unter des Kreuzes heilbringender Fahn',
Auch mit barmherzigen Augen hier an.

Wenn Hölle, Tod und Welt
Sich uns entgegenstellt,
Hilf, Mutter, deiner ergebenen Schar!
Mach' uns vom Unglück los,
Nimm uns in deinen Schoß,
Hilf deinen Kindern aus aller Gefahr.
Wirst uns beschirmen
In letzten Stürmen,
Dann wird ganz sicher das ewige Heil
Durch ein glückseliges End' uns zu Theil.

630. O Zuflucht aller Sünder.

Melodie wie zu 605. M. Taferl. Stratzing. Neuhofen.

O Zuflucht aller Sünder,
Du Hilf' der Adamskinder,
O Mutter, an uns denke
Und deine Huld uns schenke.
Chor: Ich bitt', ich bitt',
Verlaß uns, Mutter, nicht.

Auf dich wir alle hoffen,
Laß uns die Pforten offen,
Daß wir zu dir eingehen
Und dich im Himmel sehen.

Maria, schütz' uns alle,
Dir uns're Bitt' gefalle;
Wir sind mit Schuld beladen,
Erwirk' uns Gottes Gnaden.
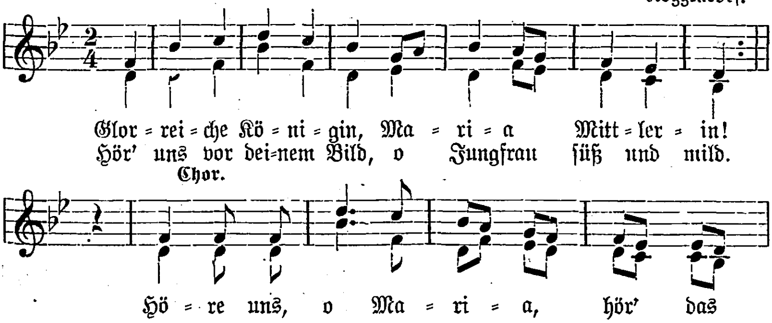
Wenn wir in letzten Zügen
Im Todesstreite liegen,
Da wollest uns beistehen;
Laß uns zu Grund nicht gehen.
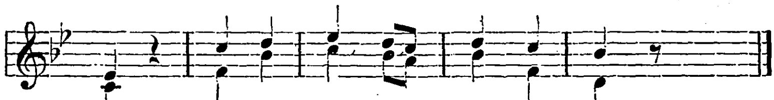
Du Trost betrübter Herzen,
Von uns wend' alle Schmerzen;
Hilf, wenn uns Unglück drücket,
Und Gott uns Leiden schicket.

Du Zuflucht aller Sünder,
Verlaß nicht deine Kinder;
Hilf uns das Heil erwerben,
O laß uns nicht verderben.
Ich bitt', ich bitt',
Verlaß uns, Mutter, nicht.

631. Glorreiche Königin, Maria Mittlerin.

Roggendorf.





O Sünder kommet her,
Es ist ja gar nicht schwer,
Ruft sie nur treulich an,
Verzeihung wird euch dann.

O klaget euren Schmerz
Nur diesem Mutterherz,
Es neiget mütterlich
Zu allen Sündern sich.

Ihr Kindlein, Jesu Christ
Auf ihren Armen ist;
Spricht sie ein Wort für euch,
Wird euch verziehen gleich.

In Kampf und Müh' und Streit,
In jedem Herzenleid
Flieht zu Maria hin,
Denn sie ist Mittlerin.

Ihr Fromme jubelt laut,
Wenn ihr Maria schaut,
Es führt die Mutterhand
Uns durch dies Thränenland.

Unser verwaistes Herz
Sich sehnet himmelwärts
Zu dir, o Mutter hin,
Es möchte von hier zieh'n.

Mutter, in Todesnoth,
Wenn uns die Hölle droht,
Die Seele ziehet fort,
O Mutter, sprich dein Wort.

Zeig' dann, o Mutter mild,
Dich uns nicht mehr im Bild,
Uns dann im Himmelsglanz
Zeig' dich und Jesum ganz.

632. Wie bitter ist die Qual.

Melodie wie zu 631. Roggendorf.

Wie bitter ist die Qual
In diesem Thränenthal,
Nur Sünd' und Ueberdruß
Zu finden überall.
Chor: Zieh' uns doch, o Maria, hin zu dir,
Maria, führ' uns fort von hier.

Hier ist kein sich'rer Ort,
O wär' ich doch schon dort,
Es reißt die Sünde hier
Die schönsten Seelen fort.

Zu dir im Gnadenschein
Blick ich aus meiner Pein,
Wir möchten bald bei dir
Beisammen alle sein.

Dort ist kein Weh und Ach,
Dort möcht' ich werden wach,
Dorthin folgt ich so gern
Dir, liebe Mutter, nach.

Du weißt es, liebste Frau,
Der Weg ist schmal und rauh,
Darum mitleidiglich
Auf uns hernieder schau!

Leucht' uns, du Morgenstern,
Führ' uns zu unser'm Herrn,
Die wir zur Himmelsburg
Dir folgen gar so gern.

O ziehe uns dorthin,
Wo du gezogen hin
Als eine stille Magd,
Jetzt du bist Königin.

Dort frei von Trennungspein
Wir werden alle rein
Und werden nimmermehr
Des Todes Beute sein.

Wenn mich der Liebesbrand
Frei macht vom Kerkerband,
Reich mir vom Himmel doch
Maria, deine Hand.

Zieh' uns aus diesem Grab,
Stoß' uns nicht mehr hinab,
Dies Lied nimm' gnädig an
Als meiner Liebe Gab'.
Zieh' uns doch, o Maria, hin zu dir,
Maria, führ' uns fort von hier.

633. Liebste Mutter, Gnadenmutter.

Melodie wie zu 13 oder 14. Neupölla.

Liebste Mutter,
Gnadenmutter,
Siehe uns vor deinem Thron.
Deiner Güte wir vertrauen,
Uns're Hoffnung auf dich bauen;
Denn wiewohl wir alle Sünder,
Sind wir dennoch deine Kinder.
Gottesmuttter,
Uns're Mutter,
Bitt' für uns bei deinem Sohn!

Zier der Frauen
Und Jungfrauen,
Steh' uns schwachen Menschen bei!
Hilf uns uns're Feind' bekämpfen,
Das Versuchungsfeuer dämpfen,
Daß wir keine Sünd' begehen,
Wie es leider oft geschehen!
Bitt' o Mutter,
Liebste Mutter,
Daß dein Sohn uns gnädig sei!

Gottes Mutter,
Uns're Mutter,
Du bist uns're Zuversicht!
Wenn dein Sohn auf uns ergrimmt,
Strenge Strafen uns bestimmt,
Wenn uns drohen Feuerflammen,
Halt' sie auf in Jesu Namen.
Nicht verweile,
Mutter eile,
Hilf, verlaß uns Arme nicht!
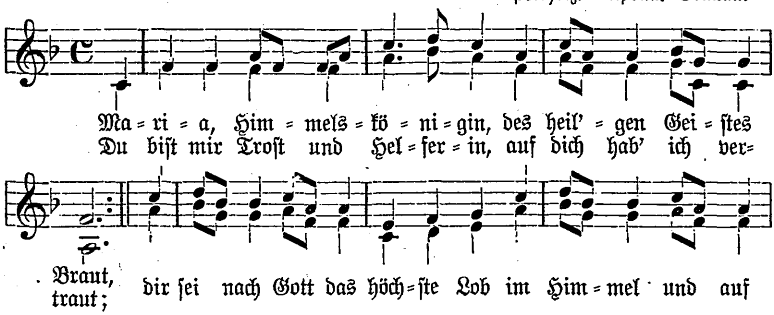
Liebste Mutter,
Gnadenmutter,
Steh' uns bei in aller Noth!
Wir erheben uns're Hände:
Pest und Donnerschlag abwende,
Daß der Schauer nicht vernichte,
Deine Fürbitt' schütz' die Früchte.
Uns erhöre,
Und gewähre
Deine Bitt' das täglich' Brot!

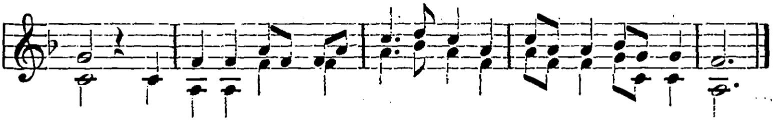
Trost der Sünder,
Adamskinder,
Weiche nicht von uns im Tod!
Wenn wir in den letzten Zügen
Voller Aengsten werden liegen,
Wenn die Feind' auf allen Seiten
Wollen uns're Seel' bestreiten,
Sie vertreibe,
Bei uns bleibe,
Steh' uns bei in letzter Noth!

Himmelsfrau,
Uns anschau'
Von dem hohen Ehrenthron!
Laß' dich nach dem Tode sehen,
Wenn wir vor dem Richter stehen,
Wenn er etwa viel mehr Sünden
Als gerechte Werk' wird finden.
Für uns bitte,
Uns behüte,
Führ' uns ein zu deinem Sohn.

634. Maria, Himmelskönigin.

Pertholz. Altpölla. Grünau.





Du bist, o Jungfrau, keusch und rein,
Bist ohne Sünd' gebor'n,
Dich preisen alle Engelein,
O Rose ohne Dorn.
Gott schmückte dich mit vieler Gnad',
Bewahrte dich vor Schuld;
Die Engel trugen dich hinauf
Zum Thron der ew'gen Huld.

Du bist die Helf'rin in der Noth,
O edle Jungfrau rein!
Wenn ich werd' ringen mit dem Tod,
Laß mich dein eigen sein;
Damit ich auf dem schmalen Weg
Nicht aufgehalten werd',
Daß ich dich immer loben kann
Im Himmel und auf Erd'!

635. Uns eine neue Wundersonn' aufgehet.

Melodie wie zu 2. Haugschlag. Zwettl.

Uns eine neue Wundersonn' aufgehet,
Maria hier auf dem Altar ansehet;
Freuet euch von Herzen,
Sie vertreibt all' Schmerzen,
Sie ist uns're Hilf' und Freud',
Mutter der Barmherzigkeit!

Maria, da wir deinen Namen nennen,
Vor Lieb' und Freud' entfall'n uns heiße Thränen;
Höre unser Flehen,
Daß wir einst dich sehen.
Du bist uns're Hilf' und Freud',
Mutter der Barmherzigkeit!

So komme denn, o fromme Christenseele,
Zu dieser wundervollen Gnadenquelle;
Eilt, die Pfort' ist offen,
Mit Glauben, Lieben, Hoffen;
Sie ist uns're Hilf' und Freud',
Mutter der Barmherzigkeit!

Maria, alle wir dich herzlich grüßen
Und fallen dir vor deinem Thron zu Füßen;
Unser ganz' Vertrauen
All' wir auf dich bauen.
Du bist uns're Hilf' und Freud',
Mutter der Barmherzigkeit!

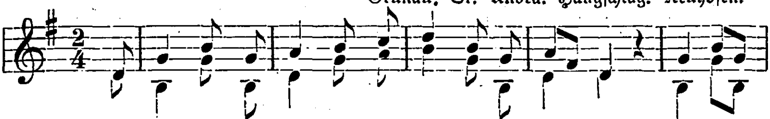
Maria, zu dir wir inständigst flehen,
In aller Noth uns wollest treu beistehen;
Unglück von uns wende,
Uns stets Segen sende.
Du bist uns're Hilf' und Freud',
Mutter der Barmherzigkeit!

Wenn über uns des Richters Ruthen fallen,
Um uns'rer Sünden schwere Straf' zu zahlen;
Denke deiner Kinder,
Und obschon wir Sünder.
Sei du uns're Hilf' und Freud',
Mutter der Barmherzigkeit!

Zuletzt wir uns're Herzen all' dir schenken,
O Gnadenfrau zum ew'gen Angedenken;
Wollest uns erhören,
Die wir dich verehren.
Bleib' du uns're Hilf' und Freud',
Mutter der Barmherzigkeit!

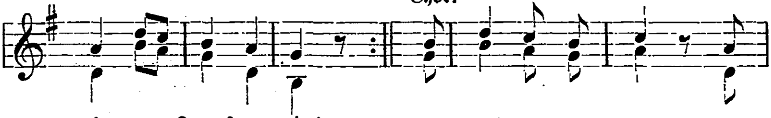
636. Maria, wir fallen dir alle zu Füßen.

Grünau. St. Andrä. Haugschlag. Neuhofen.
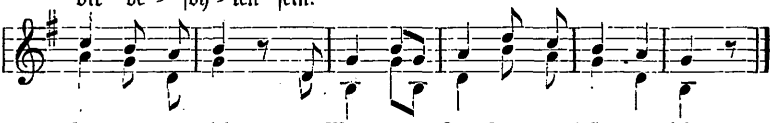


Ma = ri = a, wir fal = len dir al = le zu Füß = sen, o Ma=
Wir wol = len dich wie = der in De=muth be = grüß = sen; Laß uns

Chor.



ri = a Jungfrau rein! Und un = se = re Bitt' ver=
dir be = foh = len sein.



sa - ge uns nicht, o Mut = ter Je = su, ver=laß uns nicht.

Wir seufzen zu dir aus dem innersten Herzen,
O Maria Jungfrau rein!
Wir bitten durch deine so bitteren Schmerzen,
Laß uns dir befohlen sein.
Und uns're Bitt' ꝛc.

Und sollen wir hier in dem Jammerthal büßen,
So laß uns dabei deine Hilfe genießen.

Du weißt, wie wir all' mit dem Elende ringen,
Und heiß aus dem Auge viel Zähren uns dringen.

Wir flehen zu dir all' die Reichen und Armen,
Wir bitten, du wollest dich unser erbarmen.

Und sind wir auch leider gar elende Sünder,
So bleiben wir immer noch ja deine Kinder.
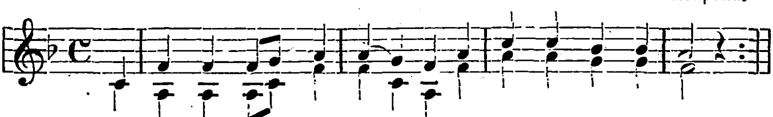
Und wenn an dem End' mit dem Tode wir ringen,
Dann wollest du mütterlich Tröstung uns bringen.

Und wenn wir zum Richterstuhl Gottes hingehen,
Dann hilf uns beim Sohn im Gerichte bestehen.
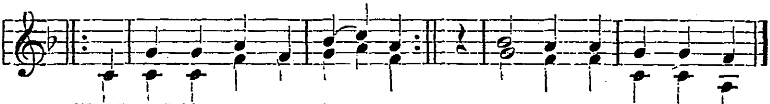
---

637. Maria, wir dich grüßen.

Neupölla.



Ma = ri = a, wir dich grüß = sen vor dei=nem Gna=den=thron,
Wir fal = len hier zu Füß = sen vor dir und dei = nem Sohn.



Gleichwie die Sonne strahlet,
Die Erd' mit Glanz erfüllt,
So Gnade auch abfallet
Von dir, o Mutter mild.
Laß deine Huld uns scheinen,
Bestrahle jetzt die Deinen
Allhier, o Mutter mild.

Bist wie die Sonn' erkoren
Und wie der Mond geschmückt;
Wenn sich die Nacht verloren,
Die Morgenröth' anrückt;
Die Nacht des Todes schwindet,
Die Morgenröth' verkündet
Die Sonne, die uns naht.

Zur Tochter du erkoren
Vom Vater ewig bist,
Als Mutter hast geboren
Voll Gnaden Jesum Christ;
Vom heil'gen Geist erwählet,
Ihm als die Braut vermählet,
Du voll der Gnaden bist.

Ein Opfer wir hier haben,
O dies verschmähe nicht;
Es sind zwar schlechte Gaben,
Weil bess'res uns gebricht:
Die Herzen von uns allen
Zum Opfer laß gefallen,
Sie sind dein Eigenthum.

Die Seele, Leib und Leben
Wir wollen opfern dir,
Und dir uns ganz ergeben,
Maria, uns regier'.
In deinem Schutz uns halte
Und unser Heil verwalte,
Nichts mehr verlangen wir.

In feindlichen Gefahren
Ein' starke Judith sei,
Du wollest uns bewahren
Vor allem Anfall frei.
Die Welt Fallstrick bereitet,
Das Fleisch uns auch bestreitet,
Maria steh' uns bei!

Gleichwie ein Löw' umgehet
Der Teufel Tag und Nacht;
Sein Rachen offen stehet,
Er ist darauf bedacht,
Damit er uns verschlinge
Und ins Verderben bringe.
Sei du uns Schutz und Wacht.

Wenn uns sollt' etwas schaden,
Zustoßen eine Noth,
Und Schmerzen uns beladen,
Ach Mutter! bitt' bei Gott,
Daß dies er von uns kehre
All' üble Zeit abwehre,
Krieg, Hunger, schnellen Tod.

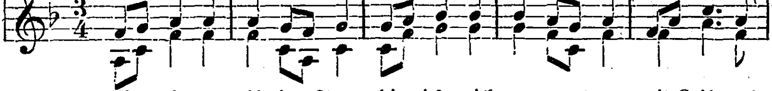
Wann sich einmal wird enden
Die letzte Lebensstund',
Wollst dich nicht von uns wenden,
Daß wir nicht geh'n zu Grund.
Des Satans List verjage,
Dein' Hilf' uns nicht versage,
Dein Nam' sei uns im Mund.
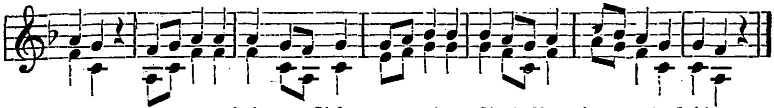
Weil wir schon von dir scheiden,
Holdselig' Gnadenbild,
Wollst, Mutter, uns begleiten,
Und führen treu und mild;
Im Leben und im Sterben
Hilf uns das Heil erwerben,
Sei allzeit unser Schild.

---

638. Maria, milde Frau.

Altpölla.





Seele, und unter dei=nem Schutz zu meiner Seele Nutz jetzt anbe=fehle.

So lang ich Leben hab',
Ich lasse nimmer ab
Dich zu verehren;
Voll Unterthänigkeit
In Zeit und Ewigkeit
Will dein Lob mehren.

Man darf des Himmels Freud',
Der Welt Ergötzlichkeit
Dich freilich nennen;
Mein Herz ich auf dich richt',
Und mich stets dir verpflicht't
Ich will bekennen.

Wenn mich die Sünd' erschreckt
Und Furcht die Höll' erweckt,
Auf dich will hoffen;
Der Port der Mildigkeit
Und aller Gütigkeit
Mir stehet offen.

Für meine Mittlerin
Und meine Herrscherin
Hab' dich erkoren:
Nimm auf in deine Händ'
Die Seel', daß nicht am End'
Sie werd' verloren.

O sei zur Hilf' bereit,
Wollst mich im letzten Streit
Schirmend umgeben.
Aus diesem Jammerthal
Führ' in den Himmelssaal
Mich nach dem Leben.

639. O Maria, voll der Gnaden.

Melodie wie zu 34. Weitra.

O Maria, voll der Gnaden
Wie bist du so schön geziert;
Bist mit Glorie überladen,
Nie durch eine Sünd' beirrt.
Mutter, deine Lieb' und Treu'
Mache uns von Sünden frei.

Wenn ich deiner Lieb' gedenke
Und des Namens Zierlichkeit,
Und daß Gott durch dich uns schenke
Seine große Gütigkeit,
Wird mein Herz mit Lieb' erfüllt.
O Maria, sei uns mild!

Alle Sünder trostvoll sehen
Zu dir hin in ihrer Noth;
Ach laß sie von dir nicht gehen,
Sprich für sie ein Wort bei Gott;
Denn durch deine Lieblichkeit
Wird uns Gottes Hilf' bereit.

Alle Engel sich erfreuen,
Lieben deine Reinigkeit,
Und in Gott dich benedeien,
Preisen deine Heiligkeit
Nimm, o liebste Königin,
Meine Seel' zur Dienerin!

O wie freundlich dir sich neiget
Gabriel, der schönste Geist,
Als er freudig dir anzeiget,
Daß du Gottes Liebling seist,
Daß zum Heile aller Welt
Kommt dein Sohn, der dich erwählt.

Schöner als des Himmels Sterne
Glänzet deiner Augen Schein,
Leuchte allen nah und ferne.
Laß uns deine Diener sein,
Weil du uns're Mutter bist,
Treib' von uns, was feindlich ist.
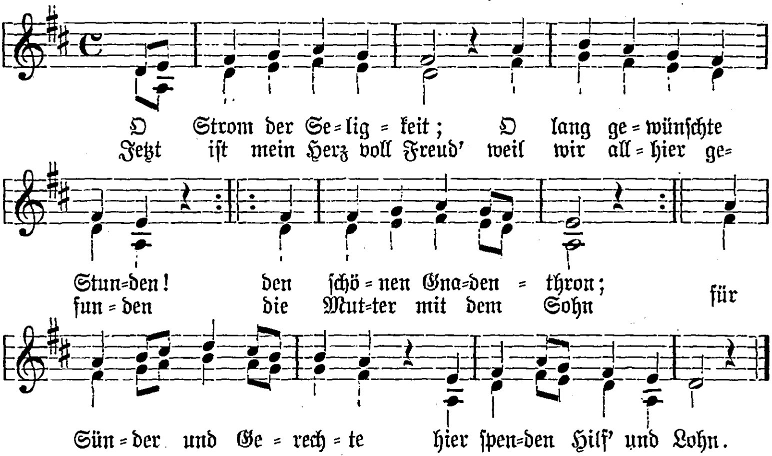
O Maria, wer kann sagen,
Wenn er ganz verlassen war,
Und gieng, um es dir zu klagen,
Dich zu bitten in Gefahr,
Daß ihm nicht geholfen sei
Stets durch deine Lieb' und Treu'.

Liebste Mutter, o Jungfraue,
Honigsüßer Gnadenthau,
Deinem Sohn mich anvertraue.
Weil auf deine Hilf' ich bau',
Meine Schritte leit' und führ';
Ewig will ich dienen dir.

O Maria, ich will schließen.
O mein Trost und Freudenquell,
Laß mich deine Hilf' genießen,
Wann abscheidet meine Seel'.
Nimm, o liebste Königin,
Meine Seel' zur Dienerin!

640. O Strom der Seligkeit.

Weitra.



O ihr, der Pilgerschaft
In Gott vereinte Glieder,
Singt jetzt aus voller Kraft
Und fallt ehrbietig nieder,
Sinkt mit entbranntem Sinn
Zum Gnadenbilde hin.
O sei gegrüßt Maria,
O Himmelskönigin!

Verschmäh' die Deinen nicht,
Die ganz auf dich vertrauen,
Mit wahrer Zuversicht
Auf dich stets hoffend bauen.
Die Sünde klagt uns an,
Die wir so oft gethan;
Doch du kannst Gott erbitten,
Wenn sonst es niemand kann.

Sieh' uns Zerknirschte hier,
O Frau, zu deinen Füßen,
Die wir bereu'n vor dir
Und uns're Sünden büßen.
In uns'rer Seelennoth
Erbitte unser'n Gott
Daß er die Strafe wende,
Die uns zu treffen droht.

Stell' ihm die Liebe vor
Und jenes Wohlgefallen,
Mit dem er dich erkor,
Und deine Treu' vor allen,
Den Dolch, der stundenlang
Durch deine Seele drang,
Als Jesus mit dem Tode
Für uns am Kreuze rang.

Bring' Hilfe uns'rer Reu';
O Frau, von dir gebeten
Schlägt Gott das Joch entzwei
So wie die Sündenketten;
O führ' uns sündenrein
Zu seiner Mahlzeit ein,
Und heiß uns wieder Gäste
An seinem Tische sein.

Ja, gnadenreiches Kind,
Ja segne mit Erbarmen,
Die hier versammelt sind,
Von deiner Mutter Armen,
Daß wir im Gnadenstand
Dich aus des Priesters Hand
In diesem heil'gen Hause
Genießen, Himmelspfand!

641. Zu dir, o Gnadenquelle.

Melodie wie zu 637. Weitra.

Zu dir, o Gnadenquelle,
Zu deinem Himmelsthron,
Erhebt sich uns're Seele
Und singt im Jubelton,
Und fleht, gerührt vom Triebe
Der Dankbarkeit und Liebe,
Zu dir, o Jungfrau, auf.

In sanfter Huld und Güte,
Umschwebt vom Engelchor,
Erhörst du uns're Bitte,
Trägst sie dem Sohne vor,
Und Gottes Vatersegen
Strömt reichlich uns entgegen;
Wir danken alle dir.

Wenn Unglück uns erschüttert,
Gefahren uns bedroh'n,
Undank das Herz erbittert,
All' uns're Freunde floh'n;
Da rührt dich unser Flehen,
Du eilst uns beizustehen
Und reichst uns deine Hand.

Ist unser Herz bekümmert,
Flieht bald der trübe Sinn,
Der Hoffnungsstrahl hell schimmert,
Du bist die Trösterin;
Du wirst mit Himmelsgaben,
Mit süßem Trost uns laben,
Denn du bist hold und treu.

Der Sünder, der vom Wege
Der heil'gen Tugend wich,
Auf Satans Lasterstege,
Ein Raub der Hölle, schlich,
Erhebt sich und kehrt wieder,
Schlägt bang die Augen nieder,
Und sucht dich, Mittlerin.

O Mutter voll Erbarmen,
Dich rührt des Sünders Reu',
Dein Sohn verschont den Armen,
Macht ihn von Sünden frei.
Gern rettest du die Sünder,
Auch sie sind deine Kinder,
O Mutter, zart und treu.
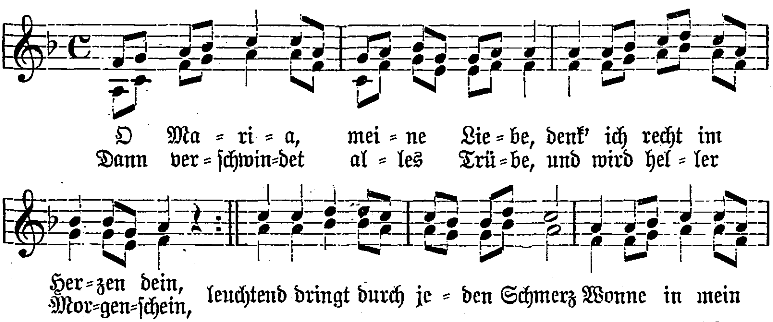
Wirst Krankheit uns einst nieder,
Und naht des Lebens Ziel,
Erwachet Tröstung wieder.
Gott ruft, weil's ihm gefiel,
Uns winkt in besser'n Landen,
Die unter'm Kreuz gestanden,
Die Mutter fromm und treu.
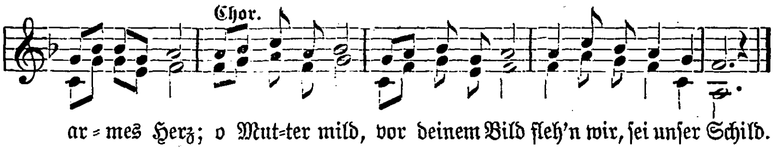
Darum sei hochgepriesen
O Himmelskönigin!
Die Huld, die du bewiesen,
Schenk' uns auch immerhin;
Empfiehl uns deinem Sohne,
Uns winkt des Himmels Krone
Durch dich, o Mutter mild.

---

642. O Maria, meine Liebe.

Weitra.





Auf des ew'gen Bundes Bogen,
Hell von Glorienschein umblüht,
Stehst du über Land und Wogen;
Und ein leises Sehnen zieht
Alles Leben himmelwärts
An das süße Mutterherz.

Wo Verlass'ne einsam weinen
Sorgenvoll in stiller Nacht,
Da vor allem lassest scheinen
Deiner Liebe milde Pracht,
Daß ein tröstend Himmelslicht
In die dunklen Herzen bricht.

Aber wüthet wild verkehrter
Sünder frevelhafte Lust,
Da durchschneiden neue Schwerter
Deine treue Mutterbrust,
Und voll Schmerzen flehst du doch:
Herr, vergib, o schone noch!

Deinen Jesus in den Armen,
Ueber Zeit und Raum gestellt,
Als das himmlische Erbarmen,
Hütest du getreu die Welt,
Daß im Sturm, der tödtend weht,
Dir kein Kind verloren geht.

Wenn die Menschen mich verlassen
In der letzten schweren Stund',
Laß mich fest das Kreuz umfassen;
Aus dem dunklen Erdenrund
Leite liebreich mich hinaus,
Mutter, in das Vaterhaus.

643. Ströme milde auf mich nieder.

Melodie wie zu 578. Weitra.

Ströme milde auf mich nieder
Heil'ge Andacht, Himmelslicht
Und verkläre meine Lieder
Die ich an dich, Mutter, richt',
Die ich weih' mit reinem Sinn
Dir, o Himmelskönigin.

Abgewendet von der Menge,
Von dem bunten Markt der Welt
Heb' ich in der Leiden Enge
Zu dir in das Himmelszelt,
Heb' ich tiefgebeugt in Schmerz,
Mutter, auf zu dir mein Herz.

Du hast einst wie ich gestritten
Auf der Erde rauher Bahn,
Hast der Schmerzen viel gelitten,
Höre meine Bitten an
Und befeu're mit der Glut
Deiner Liebe meinen Muth.

O, wie strahlt der gold'ne Bogen,
Der dein heilig Haupt umglänzt
In des Lichtes raschen Wogen
Und mit Blumen ganz bekränzt;
Lilien blüh'n in deiner Hand,
Und wie Schnee ist dein Gewand.

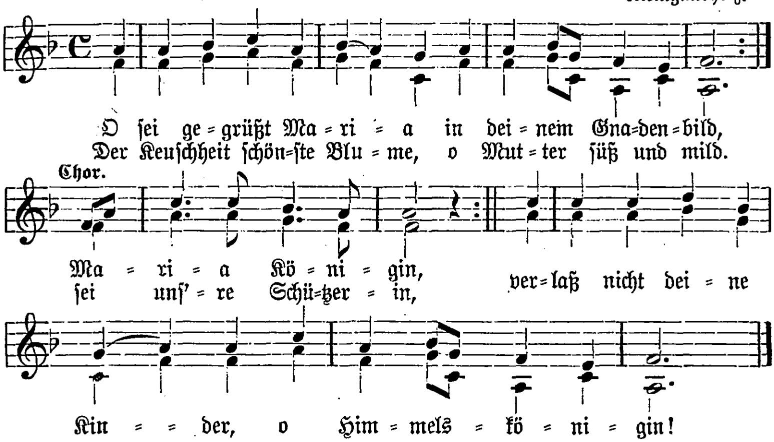
Bitt', ich will es dir gewähren,
Rufst du deinen Dienern zu;
Fort mit euch ihr bittern Zähren,
Wonne soll dir sein und Ruh';
Weinen soll zu keiner Frist,
Wem Maria Mutter ist.

Du zertratst den Kopf den Schlange,
Heil'ge Gottesgebärerin.
Ist mir im Versuchungsdrange
Auch schon alle Hoffnung hin,
Mutter ich vertraue dir,
Eile dann zu Hilfe mir.

Kämpfe du an meiner Seite,
Wenn Gefahr mein Heil bedroht;
Steh' mir bei im letzten Streite,
Wenn mit mir schon ringt der Tod;
Wenn mein Leben geht zu End',
Nimm' meine Seel' in deine Händ'.

644. O sei gegrüßt Maria.

Kleingundholz.



O Jungfrau der Jungfrauen,
Maria reinste Braut,
Mein Hab und Gut und Leben
Sei gänzlich dir vertraut.

Aus dir ist uns entsprossen
Das wahre Licht der Welt,
Gott Vater hat vor allen
Zur Tochter dich erwählt.

So sprecht Salve Regina
Ihr Christen insgemein;
Ach, Jesum zu uns wende,
O milde Jungfrau rein.

Wir legen uns're Herzen
Vor deinen Gnadenthron,
Den Segen zu empfangen
Von deinem lieben Sohn.

Ihr Engel, helft uns loben
Maria allzugleich,
Daß wir mit euch einst rufen
Im hohen Himmelreich.

Liebreiche Mutter Jesu,
An unser'm letzten End'
Laß' Gnade uns erwerben,
Reich uns das Sacrament.

Und wann wir werden kommen
Vor Gottes Angesicht,
O Mutter für uns bitte
Alldort in dem Gericht.

645. Freue dich nun meine Seel'.

Melodie wie zu 197. Krems.

Freue dich nun meine Seel',
Weil du nach Maria Zell
Kommen bist, worauf so hart
Du die ganze Zeit gewart't.

O wie oft hat meine Seel'
Dein gedacht, Maria Zell,
Und geseufzet inniglich:
Komm', Maria, tröste mich!

Ich mich fürcht' vor deinem Kind
Wegen meiner vielen Sünd';
Doch ich hoffe, Jungfrau rein,
Wollest meine Schutzfrau sein.

Ach, wie werde ich besteh'n,
Wenn ich ins Gericht soll geh'n;
Denn nach meiner Sünden Zahl
Muß ich in die Höllenqual.

Weil du aber unzählbar
Tausend, tausend aus Gefahr
Rettest vor der Höllenpein
Bei dem liebsten Jesulein,

So ist meine Hoffnung groß,
Denn ich seh' auf deinem Schoß
Ein klein' Kindlein voll der Huld,
Das von mir nimmt meine Schuld.

Es ist auch im Zorne nicht
Hier des Kindleins Angesicht;
Streckt entgegen seinen Arm,
Zeigt, daß es sich gern erbarm'.

Ach mein Sünder, schaue dann
Jesum und Maria an,
Wie holdselig und wie schön
Sie vor deinen Augen steh'n.

Ach, ich möchte sterben hier,
Jesus, dieses Mal bei dir
Und bei deiner Mutter rein,
Die mein Herz genommen ein.

O Maria, nimm von mir
Mein Gebet und trag' es für
Deinem lieben Jesulein,
Bitt', er woll' mir gnädig sein.

Nun will ich in Liebsbegier
Mein Gebet aufopfern dir;
Nimm es hin, o Jungfrau rein,
Schenk' es deinem Jesulein.

646. Schau uns an zu deinen Füßen.

Melodie wie zu 574. Gerungs. Kleingundholz.

Schau' uns an zu deinen Füßen,
Mutter Gottes, mild gesinnt,
Die wir kamen, dich zu grüßen,
Und nun hier versammelt sind.
Kindlich wir hier niederlegen
Unser Herz nach Christenpflicht,
Ach, erfülle es mit Segen
Ach, verschmäh' dasselbe nicht.

Adams Fall hat uns gezogen
Zu der Hölle Dienstbarkeit;
Du hast nie das Gift gesogen,
Bliebst durch Gottes Gnad' befreit.
Uns hat mit der Erbsünd' Ketten
Jene falsche Schlang' bestrickt,
Du hast ihr den Kopf zertreten,
Und uns wiederum erquickt.

Die Propheten, Patriarchen
Seufzten nach dir lange Jahr,
Denn du bist des Heiles Archen,
Die uns führt aus der Gefahr.
Du bist jener Regenbogen,
Den uns Gott zum Heil geschickt,
Dieweil er durch dich bewogen
Uns in Gnaden gern anblickt.

Du bist jene Wunderfackel
Der erwünschten Morgenröth',
Die hell leuchtend, ohne Makel,
An den Himmelsgränzen steht.

Da wir alle schon verloren
In der schwarzen Sündennacht,
Ward' aus dir die Sonn' geboren,
Die den Gnadentag gebracht.
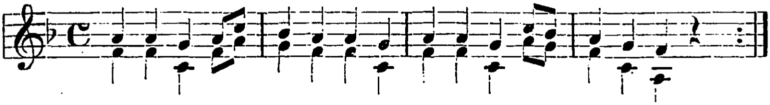
O daß ich dich könnt' so loben,
O Maria, immerdar,
Wie dich in dem Himmel oben
Lobt die auserwählte Schar:
Aber dieses zu erfüllen,
Find' ich weder Kraft noch Stärk';
So nimm dann den guten Willen,
Treue Mutter, für das Werk.

Dir schenk' ich mein ganzes Leben,
Schenk' mich dir mit Leib und Seel',
Alles seie dir ergeben,
Alles ich dir anbefehl'.
In Versuchung, in Gefahren,
Oder sonst zu jeder Frist
Laß' mich deine Hilf' erfahren,
Zeige, daß du Mutter bist.

Doch vor allem sei gebeten,
Treue Mutter, steh' mir bei,
Wenn in letzten Todesnöthen
Dann der Abschied kommt herbei.
Ach, da stell' dich in die Mitte,
Lind're mir das streng' Gericht,
O gedenke meiner Bitte,
Nur im Tod verlaß' mich nicht.
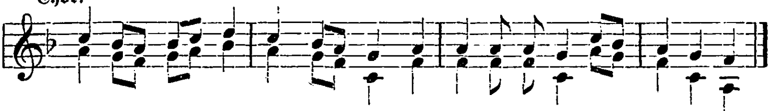
647. O Maria, du mein Leben.

Haugschlag. Martinsberg. Grünau. Weitra.



O Ma=ri = a, du mein Leben, o Ma = ri = a, mei=ne Freud',
Du kannst mir Erquickung geben, oh = ne dich hab' ich nur Leid.

Chor.



O Ma = ri = a, Kö = ni = gin, nimm auf meine Seel' zur Die=ner=in!

Du bist schöner als die Sonne,
Dir zu Füßen schwebt der Mond,
Bist des höchsten Königs Wonne,
Der ob allen Sternen thront.

Brunnquell aller Lieblichkeiten,
Gold'nes Haus von Gott geweiht,
Morgenstern zu allen Zeiten,
Zierde der Jungfräulichkeit.

Mutter, du der schönen Liebe,
Auserwählte Gottesbraut,
Blütenfeld der reinen Triebe,
Stets von Gnaden überthaut.

Daß wir sind vom Tod errettet
Sammt der ganzen Christenheit,
Und der Satan angekettet,
Danken wir dir jederzeit.

D'rum der Satan kann's nicht leiden,
Wenn man dich, o Mutter, nennt,
Weil er muß viel Seelen meiden,
Da du bist bei ihrem End'.

Wann die Stunde kommt zum Sterben
Ich die Welt verlassen soll,
Laß' mich deine Huld erwerben,
Mich zu Jesus dann abhol'.
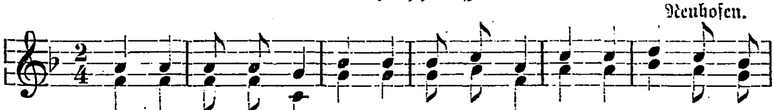
Wann ich werd' in Zügen liegen,
Und kein Wort mehr sprechen kann,
Laß die Feinde nicht obsiegen,
Treib', Maria, sie von dann'.

Wann der Todesschweiß wird stehen
An mein' ganz erblich'nem Leib,
Laß' die Seel' nicht untergehen,
Führ' sie in die Himmelsfreud'.

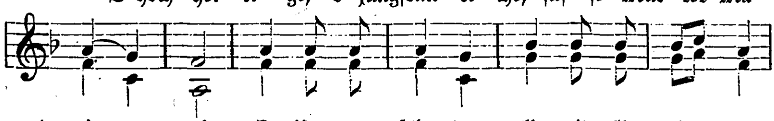
Wann die Seel' ist ausgefahren
Und wird kommen vor's Gericht,
Wollst sie vor dem Fluch bewahren,
Mutter, da verlaß mich nicht!
O Maria, Königin!
Nimm auf meine Seel' zur Dienerin.

648. O hochheilige.
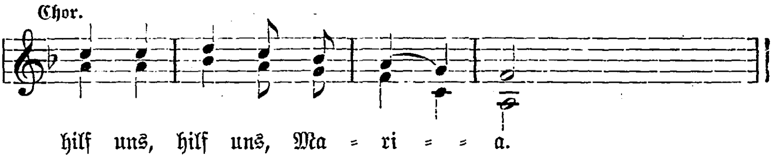
Neuhofen.



O hoch = hei = li = ge, o jungfräu = li = che, süs = se Mut = ter Ma=



ri = = a! O Un = ver = sehr = te, all = zeit Ge = ehr = te,



O du Trösterin,
Schutz und Helferin,
Bitt' für uns, o Maria!
Du kannst empfangen,
Was wir verlangen,
Hilf uns, hilf uns, Maria!

Sieh' uns Zagende,
Angst Ertragende,
Hilf uns, Mutter Maria!
Tröste die Herzen,
Lind're die Schmerzen,
Hilf uns, hilf uns, Maria!

Jungfrau, neige dich,
Mutter, zeige dich,
Bitt' für uns, Maria!
Gottes Erbarmen
Trägst du in Armen,
Hilf uns, hilf uns, Maria!

Durch die Leiden dein,
Durch die Freuden dein,
Bitt' für uns, Maria!
Unser Vertrauen
Wollest anschauen,
Hilf uns, hilf uns, Maria!

649. O Maria, voll der Gnaden.

Melodie wie zu 30. Martinsberg. Albrechtsberg. Altpölla. Göstling.

O Maria, voll der Gnaden,
Mutter der Barmherzigkeit,
Sieh', wie ich bin schwer beladen
Mit viel Furcht und Traurigkeit.
Chor: Ach über mich
Erbarme dich!
O Mutter Jesu, bitt' für mich!

Ach, ich elend armer Sünder,
Ach wo bin ich kommen hin!
Nimm mich unter deine Kinder,
Obgleich ich nicht würdig bin.

Denn es reuet mich von Herzen,
Daß ich Gott beleidigt hab',
Beichte meine Sünd' mit Schmerzen,
Stehe nun vom Bösen ab.

Bin gewichen von der Straßen
Und vom Weg zur Seligkeit,
Bin gegangen durch die Gassen
Dieser Welt voll Eitelkeit.

Aber ich will ernstlich lassen
Alle Sünd' und Missethat,
Will jetzt neuen Eifer fassen,
Ich fang' an mit Gottes Gnad'.

Bitt' auch, daß mir Gott verzeihe,
Da ich ihn beleidigt hab',
Und zugleich mir Gnad' verleihe,
Daß ich steh' von Sünden ab.

Ach! so wollst du Jesum bitten,
Deinen benedeiten Sohn,
Der für mich so viel gelitten,
Daß er gnädig mich verschon'.

Jesum bitt', der meine Wunden
Wie der gute Samritan
Abgewaschen und verbunden,
So viel Gutes mir gethan.

Vor dem Uebel mich behüte,
Denn zu dir mein Hoffen ist,
Weil du voll der Lieb' und Güte,
Und der Sünder Zuflucht bist.

Ach dann, wenn es kommt zum Ende,
Mutter Gottes, steh' mir bei,
Deine Augen zu mir wende,
Daß ich werd' von Sünden frei.
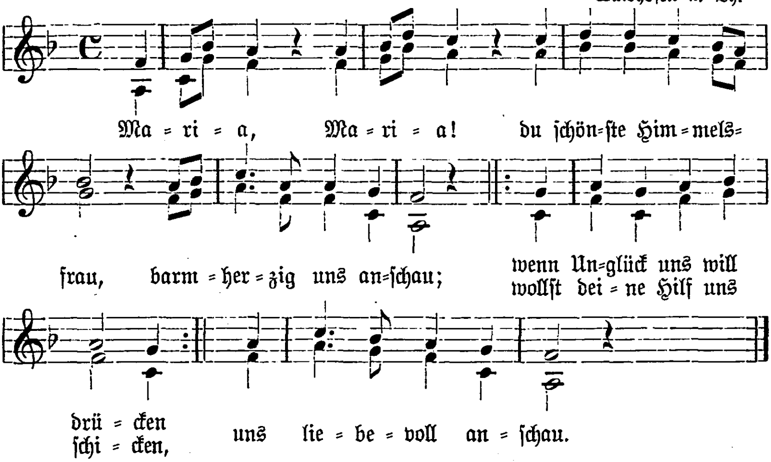
Bitt', daß ich mit Sacramenten
Wohl versehen vor dem Tod,
Mich vom Feind' nicht laß' verblenden,
Hilf mir dann in dieser Noth.

Wann es endlich kommt zum Sterben
Und zur langen Ewigkeit,
Wollest mir bei Gott erwerben
Die gewünschte Seligkeit.
Ach über mich
Erbarme dich!
O Mutter Jesu, bitt' für mich!

---

650. Maria, Maria!

Waidhofen a. Th.



Maria, Maria!
Pest, Hunger, Krieg abwend'
Uns deine Hilfe send';
Du kannst uns all' erretten
Aus Trübsal, Angst und Nöthen,
Uns deine Hilfe send'.

Maria, Maria!
Es ist der Welt bekannt,
Daß wir in jedem Stand
Und in des Lebens Plagen,
Wenn du nicht hilfst, verzagen;
Uns reiche deine Hand.

Maria, Maria!
Es weiß die ganze Welt,
Zu helfen bist bestellt,
Daß alle Noth muß weichen,
Willst du uns Hilfe reichen,
Dein Schutz uns allzeit gelt'.

Maria, Maria!
Du uns'res Lebens Licht,
Verlaß uns Sünder nicht,
Erbitt' uns Muth und Stärke
Zu jedem guten Werke
All' Uebel bald vernicht'.

Maria, Maria!
Du uns're Mutter bist,
Dies sagt ein jeder Christ,
Wer dich als Mutter ehret
Und deine Hilf begehret,
Dem schon geholfen ist.

Maria, Maria!
Von uns nur niemals weich',
Komm' uns zu Hilf zugleich,
Wenn wir die Welt verlassen
Und geh'n die Todesstraßen,
Führ' uns ins Himmelreich.

Maria, Maria!
Dich rufen wir jetzt an,
Wir haben bös gethan,
Doch hier bei deinen Füßen
Die Sünden wir abbüßen,
Nimm uns als Kinder an.

Maria, Maria!
Eh' wir jetzt reisen fort,
Von deinem Gnadenort,
Wir uns noch dir verschreiben,
Wollst uns're Mutter bleiben,
Sei unser letztes Wort.

651. O Maria, wir dich grüßen.

Melodie wie zu 575. Weitra.

O Maria, wir dich grüßen
Kniend hier vor deinen Füßen,
Schmerzhafte Mutter, ach höre uns an.
Hör das Rufen armer Sünder,
Hilfe suchen deine Kinder,
Hilf uns, o Mutter, wir rufen dich an.

Nun mit ausgespannten Armen
Fleh'n wir, schenke uns Erbarmen
Allhier bei deinem Gnadenthron.
Mach', daß Gottes reicher Segen
Führe uns auf unser'n Wegen,
Hilf uns als Kindern bei deinem Sohn.

Bitte, daß Gott mög' verzeihen
Uns're Sünd', die wir bereuen,
Alle ja all uns're Sünde und Schuld.
Wir bereuen unser Leben,
Mutter, dir wir uns ergeben,
Ach, uns erbitt' nochmal Gnade und Huld.

Haben wir durch uns're Sünden
Schwere Strafen zu empfinden,
Hoffen wir durch dich noch einmal die Gnad',
Liebste Mutter, wir vertrauen,
Gnädig wollst uns all anschauen,
Bitte, ja bitte noch einmal um Gnad'.

Wir dich bitten, von uns wende
Hunger, Pest und Kriegselende,
Auch den gähen und plötzlichen Tod.
Alles Uebel von uns treibe,
Uns're liebe Mutter bleibe,
Mache uns frei von dem ewigen Tod.

Dich, o Mutter aller Schmerzen,
Bitten wir von ganzem Herzen,
All' uns're Freunde, auch unsere Feind'
Wollst behüten, ihnen geben
Glück und Segen, ewiges Leben,
Führe sie all' in den Himmel vereint.

Siehe an die kleinen Scharen,
Hör' nicht auf, uns zu bewahren,
Schmerzhafte Mutter, ach stehe uns bei.
Wenn es endlich kommt zum Sterben,
Laß den Feind uns nicht verderben,
Bitte, daß Gott uns die Sünden verzeih'.
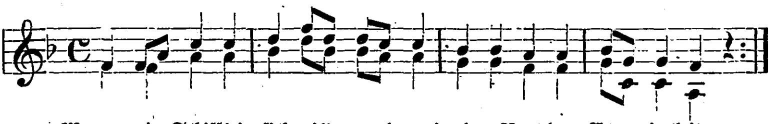
Mutter, sei von uns gebeten,
Wann wir sind in Todesnöthen,
Komme, ach komme, Maria bei Zeit.
Steh' uns bei im letzten Ende,
Nimm die Seel' in deine Hände,
Bring' sie, o Mutter, zur himmlischen Freud'.

Wenn wir an dem jüngsten Tage
Gehen aus dem finstern Grabe,
Müssen hingehen vor Gottes Gericht;
Ach uns dorthin treu begleite,
Führ' uns auf die rechte Seite,
Führ' uns, ach für uns zum himmlischen Licht.
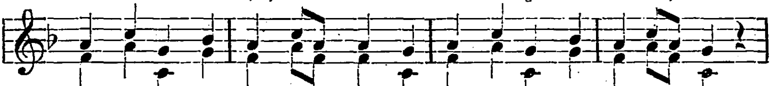
Mutter, das ist uns're Bitte,
Uns als Kinder treu behüte,
Schmerzhafte Mutter, Maria, allzeit.
Mutter, auch die armen Seelen
Deiner Liebe wir befehlen,
Führ' sie, ach führ' sie zur himmlischen Freud'.

652. Wenn mein Schifflein sich will wenden.
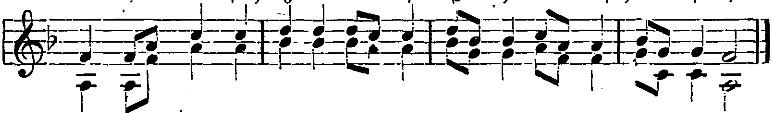
Grünau. Gerungs. Neuhofen.



Wenn mein Schifflein sich will wen-den in den Port der E - wig-keit,
wenn mein Le-ben sich wird en - den in dem letz-ten See - len-streit:



o Ma-ri - a! steh' zur Sei - te, laß mich dir be - foh - len sein;



leit' mein Schifflein, hilf, im Strei-te, hilf, o lieb - ste Mut - ter mein.

Wenn die Kräfte mich verlassen,
Und ich keinen Trost mehr find',
Wollst mich liebreich dann umfassen,
Nicht gedenken meiner Sünd'!
O Maria, mich errette,
Steh' mir bei, verlaß mich nicht,
Wenn mich von dem Sterbebette
Gott der Herr ruft ins Gericht.

Wenn mein Los sich soll entscheiden,
Lege deine Fürbitt' ein!
Laß nicht ew'gen Schiffbruch leiden,
Ach, die arme Seele mein!

O du, Mutter aller Gnaden,
Reich mir deine Friedenshand;
Laß' die Feinde mir nicht schaden,
Rette mich ins Vaterland.

Fest steht zu dir mein Vertrauen,
Von dir lasse ich nicht ab;
Will mein Hoffen auf dich bauen,
Ja bis über Tod und Grab!
Will mich ewig dir ergeben,
Will dein Diener ewig sein,
Führe mich nach diesem Leben
In den Port des Himmels ein.

---

653. Maria voll der Gnaden.

Melodie wie zu 26. Haugschlag. Böhmsdorf.

Maria voll der Gnaden
Und voll Barmherzigkeit,
Behüte uns vor Schaden,
Vor Angst und Traurigkeit,
Beschütz' uns in Gefahren
Vor aller Feinde List;
Dein Schutz soll uns bewahren,
Du uns're Mutter bist.

Da uns're Seel' wird reisen
Von dem verblich'nen Leib',
Wollst dich als Mutter weisen,
Du uns're Zuflucht bleib'.

Ach, deinen Sohn erweiche
Vor unser'm Lebensend',
Ihm unser Herz darreiche
Durch deine reinen Händ'.

Unendlich Lob und Ehre
Sei dir, Herr Jesu Christ;
Die Lieb' in uns vermehre,
Du unser Heiland bist.
Maria hast erkoren
Zu deinem Gnadenthron,
Die dich als Mensch geboren,
O wahrer Gottessohn!
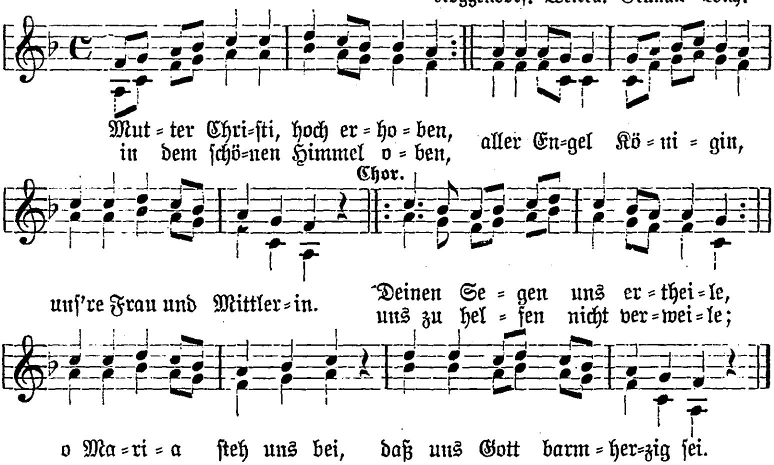
So laßt uns Jesum preisen
Aus treuem Herzensgrund,
Ihm höchste Ehr' erweisen
Mit Werken, Sinn und Mund;

Ihn sammt dem Vater lieben,
Den heil'gen Geist zugleich,
In Gottes Lieb' uns üben
Hier und im Himmelreich.

---

654. Mutter Christi, hoch erhoben.

Roggendorf. Weitra. Grünau Loich.



O du Jungfrau voll der Gnaden,
Frei von jedem Sündenschaden,
Voller Glanz und Tugendschein,
Allzeit heilig, allzeit rein.
Deinen Segen uns ertheile 2c.

O du Zuflucht aller Sünder,
Schau, wir arme Adamskinder,
Die in Sünden ohne Zahl,
Weinen in dem Jammerthal.
Deinen Segen uns ertheile 2c.

Laß uns deine Hilf' erscheinen,
Laß uns nicht vergebens weinen;
Führ' uns zu dem Gnadenthron,
Ach, versöhn' uns deinem Sohn.
Deinen Segen uns ertheile 2c.

Daß er uns die Sünd' verzeihe,
Sie zu fliehen Gnad' verleihe,
Daß wir leben in der Buß',
Sterben mit dem Friedenskuß.
Deinen Segen uns ertheile 2c.

Bitt', daß Gott nach diesem Leben
Uns die Seligkeit mög' geben,
O Maria, Jungfrau rein,
Laß uns dir befohlen sein.
Deinen Segen uns ertheile 2c.

---

655. Fromme Kinder nicht verweilet.

Melodie wie zu 358 oder 654. Böhmstorf.

Fromme Kinder nicht verweilet,
Kommt, zu uns'rer Mutter eilet;
Seht, ihr mildes Angesicht
Ist auf euren Gruß gericht't.

O du Zuflucht aller Sünder,
Mutter aller Menschenkinder,
Sei gegrüßt mit deinem Sohn
Hier in diesem Gnadenthron.

Dieser Gruß, das fromme Singen
Wird uns Gnad' vom Himmel bringen,
Weil die Mutter durch ihr Kind
Bei dem Vater Hilfe find't.
Da wir dich demüthig grüßen
Und vor dir das Herz ausgießen,
Wende auch zu uns'rem Chor
Dein zur Hilf' geneigtes Ohr.

Nun zu reinen Opferflammen
Tragt die Herzen hier zusammen,
Diese müssen auch so rein
Wie des Abel Opfer sein.
Unser Herz sei dir verschrieben,
Laß' dir diese Gab' belieben,
Und sei uns're Dankbarkeit
Hier zum Opfer dir geweiht.

So in Allem unterrichtet,
So zu Lob und Dank verpflichtet,
Bringet eure Bitt' mit mir
Auch für uns're Nächsten für.
O du Mutter voll der Gnaden,
Sieh' uns hier mit Angst beladen,
Laß' dir unser bittend Fleh'n,
Uns're Noth zu Herzen geh'n.

Stoße nicht uns arme Sünder
Aus der Anzahl deiner Kinder,
Sieh', o Mutter, uns're Reu',
Höre unser Bittgeschrei.
Wir bereuen uns're Sünden,
Hilf', o Mutter, Gnade finden
Und erwirb uns Gottes Huld
Und Verzeihung uns'rer Schuld.

Laß' uns deine Hilf' erfreuen,
Schutz und Beistand angedeihen.
Rette uns aus aller Noth
So im Leben und im Tod.
Tilge alle Heilsgefahren,
Die sich täglich offenbaren.
Sei für uns mit Hilf' und Rath
Eine sichere Zufluchtsstatt.

Segne täglich uns're Mühen,
Mach' das Unheil von uns fliehen.
Segne stets mit milder Hand
Uns und unser Vaterland.
Lasse uns zu allen Zeiten
Deinen starken Schutz begleiten,
Führe uns in dessen Kraft
Durch des Lebens Pilgerschaft.

Hilf', daß wir stets Gutes üben,
Gott von ganzem Herzen lieben
Christlich standhaft und zugleich
Auch an guten Werken reich.
Führ' uns auf die Tugendstraßen,
Daß wir nie den Weg verlassen,
Der uns in den Himmel führt,
Wo die Kirche triumphirt.

Mach' uns deinen Sohn gewogen,
Welcher deine Brust gesogen,
Gib, was ist der Seele nutz,
Nimm uns all' in deinen Schutz.
Segne uns und uns're Freunde
Und bekehre uns're Feinde.
Mach' uns, Schäflein deiner Herd',
Alle deines Schutzes werth.

Mach', daß wir einst selig sterben,
Und das Himmelreich auch erben.
Führ' uns aus dem Jammerthal
Zu der Auserwählten Zahl.
Diese Bitt' uns zu gewähren
Rufen wir im Thal der Zähren
In dem ganzen Lebenslauf
Stets zu dir im Himmel auf.

656. Hilf Maria, hilf uns allen.

Melodie wie zu 34. Pertholz. Weitra.

Hilf Maria, hilf uns allen,
Daß wir dir ergeben sei'n;
Laß dir uns're Bitt' gefallen,
Deiner Fürsprach' schließ' uns ein,
Weil dich Gott bestellet hat
Als die Mutter aller Gnad'.

Ob wir auch sind große Sünder
Die erzürnten deinen Sohn,
Fleh'n wir doch als deine Kinder
Hier bei deinem Gnadenthron:
Hilf uns nun zu wahrer Buß',
Die all' Sünden hassen muß.

Sind wir krank und sonst in Nöthen,
Pest und Hunger, Kriegsgefahr,
Wollst uns allezeit erretten,
Unser Vaterland bewahr',
Deinen Mantel weit ausbreit'
Ueber alle Christenheit.

Hilf, Maria, uns im Streite
Wider Satan, Fleisch und Welt,
Stehe allzeit uns zur Seite,
So oft sich ein Feind anmeld't.
Hilf uns lieben unser'n Gott
Und recht halten sein Gebot.
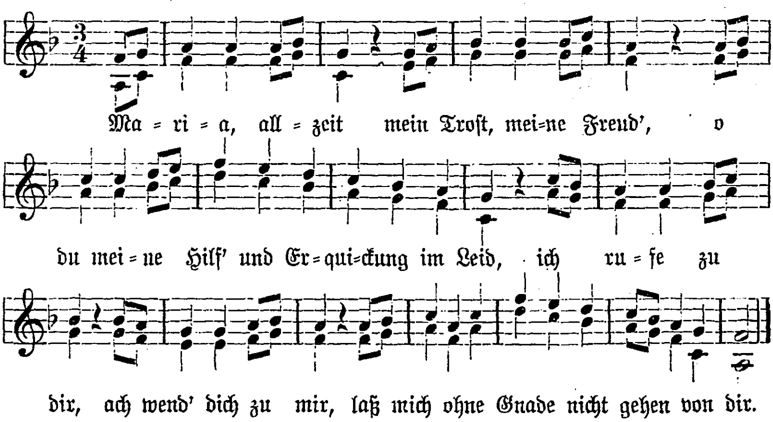
Hilf Maria voll der Gnaden,
Hilf, sonst wir verlassen sind,
Da uns alles droht zu schaden,
Und das Böse Macht gewinnt.
Deinen Kindern hilf zur Zeit,
Mutter der Barmherzigkeit.

Hilf, Maria, hilf im Leben,
Hilf, Maria, hilf im Tod,
Hilf nach aller Tugend streben,
Nach dem Tod hilf uns zu Gott;
Denn dein Fürspruch findet Ort
Für uns hier sowohl als dort.

Hilf uns, Mutter, selig sterben,
Zeig' uns Jesum, deinen Sohn;
Hilf, daß wir durch ihn erwerben
Die erwünschte Himmelskron',
Daß wir Kinder, Mutter rein,
Einst bei dir im Himmel sei'n!

657. Maria, allzeit mein Trost.

Perthölz.



Wenn Schande und Spott,
Und Hunger und Noth,
Wenn auch schon anklopfet der grimmige Tod,
Wenn Kriegsflamm' und Pest,
Uns Menschen zustößt,
Da bist du die Erste, die alle erlöst.

Maria, die Bitt'
Abschlage uns nicht:
Wann wir im Tod kämpfen, da streite auch mit,
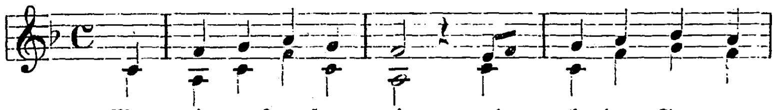
Da bleibe nicht weit,
Da steh' uns zur Seit',
Auf daß wir obsiegen im härtesten Streit'.

Wenn dann das Gesicht
Schon völlig zerbricht,
Die Todangst uns quälet, da weiche auch nicht.
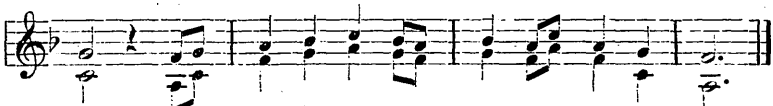
Maria, behend
Zum Sohne dich wend',
Daß er uns verleihe ein seliges End'.

658. Maria, Jungfrau rein.

Weitra.



Ma - ri - a, Jungfrau, rein mehr als der Son-nen-



schein, von dei-nem An-ge - sicht ver-stoß' uns nicht.

Dich hat Gott auserwählt
Zur Königin der Welt,
Dir ist im Himmelreich
Kein Engel gleich.

Von dir der Schlange List
Zernichtet worden ist,
Nun hast deu schönsten Thron
Bei deinem Sohn.

Wer eifrig dich verehrt,
Was er durch dich begehrt,
Erhält er auch von Gott
In aller Noth.

D'rum rufen wir zu dir,
Du off'ne Himmelsthür;
Sei uns're Helferin
Und Trösterin.
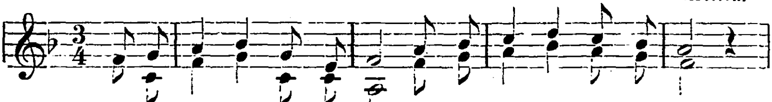
Wir wollen jederzeit
Für deine Gütigkeit,
Maria, Jungfrau rein,
Dir dankbar sein.

Von meiner Seel', vom Leib',
Was bös' ist, weit vertreib',
Und steh' im letzten Streit
An meiner Seit'.

---

659. O Maria, Jungfrau rein.

Weitra.



O Ma - ri - a, Jungfrau rein, sieh', wir al - le, groß und klein,



fal - len dir zu dei - nen Füß - sen, wollest uns'-re Mut-ter sein.

Mutter, sieh' uns gnädig an,
Deine Fürbitt' alles kann;
In den Nöthen sei gebeten,
Nimm' dich unser allzeit an.

Uns're Zuflucht, uns're Freud'
Bist du, Mutter, jederzeit;
Deiner Hilfe wir vertrauen
Immerdar in Kreuz und Leid.

Schütze uns vor Hungersnoth,
Krieg und Pest und gähem Tod,
Vor Gefahr an Leib und Seele,
Bitt' allzeit für uns bei Gott.

Und den bösen Feind vertreib';
Wenn die Seele aus dem Leib
Sich muß stellen im Gerichte,
Liebe Mutter, bei uns bleib'!

Laß uns dir befohlen sein,
Die wir bitten, groß und klein,
Hilf, daß wir nach diesem Leben
Mögen ewig bei dir sein.

Dir zu dienen jederzeit
Wir auf ewig sind bereit,
Gott und dich wir benedeien
Jetzt und alle Ewigkeit.

660. O Maria, Unversehrte.

Melodie wie zu 18. Böhmstorf.

O Maria, Unversehrte,
Aller Jungfrau'n schönste Zier,
Hilf' der Christen, Hochverehrte,
Zu dir seufz' ich mit Begier.
Deine Gnade mir zusende,
Von mir alles Böse wende,
O Maria, Königin,
Aller Welt Beherrscherin!
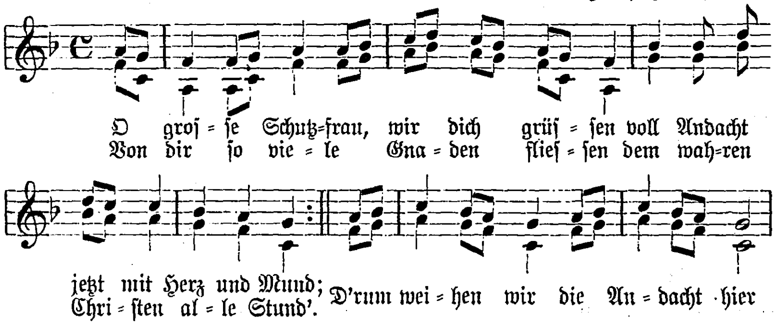
O Maria, Trost der Armen,
Bitt' für mich bei deinem Sohn;
Fleh' für mich um sein Erbarmen,
Daß mich sein Gericht verschon'.
Bin aus Bosheit oft gefallen
Und kann nicht die Schuld bezahlen,
O Maria, steh' mir bei,
Mache mich von Sünden frei.

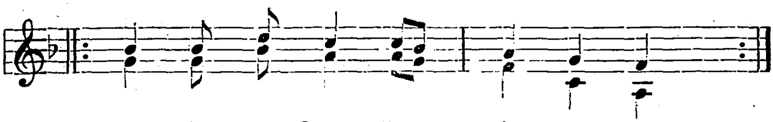
Mutter, wann es wird geschehen,
Daß mein Mund kein Wort mehr spricht
Und der kalte Schweiß wird stehen
Dann auf meinem Angesicht;
Wann die Augen dunkel werden,
Alles mich verläßt auf Erden:
Zeige deinen Gnadenschild,
Streit' für mich, o Mutter mild.

Wann ich im Gericht werd' stehen,
Und ich keinen Trost mehr find',
Laß mich nicht zu Grunde gehen,
Bitt' für mich dein liebes Kind;
Mich auf deine Seite stelle,
Komm', errett' mich von der Hölle,
Daß ich immer mehr und mehr
In dem Himmel dich verehr'.

661. O große Schutzfrau, wir begrüßen.

Kleingundholz. Altpölla.





zu dei = nem Lob, Ma = = ri = a rein,
in dei = ne Für = bitt' schließ' uns ein.

Wir alle demuthsvoll erscheinen
Vor dir, o Mutter süß und mild,
Und uns're Bitten wir vereinen
Hier vor deinem Gnadenbild.
Ach höre uns
Und bitt' für uns,
Erbarm' dich deiner Kinder all,
Sie fleh'n zu dir um Hilf' zumal.

Ach Mutter, darf ich es wohl wagen,
Dir, uns'rer Mittlerin bei Gott,
Mit bittern Thränen anjetzt klagen
Mein Elend, meine Pein und Noth!
So höre mich,
Ich bitte dich,
Von aller Welt verlassen bin,
Sei, Mutter, meine Trösterin.

Du hast dich jederzeit bewiesen
Als der Bedrängten Schutzfrau hier,
So sei nun auch von uns erkiesen
Als Schützerin, das bitten wir.
D'rum für uns streit'
Zu aller Zeit,
Und bitt' für uns in jeder Noth,
O Mutter der Barmherzigkeit.
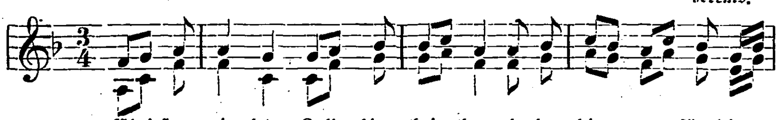
Hilf uns, o Mutter, in dem Sterben,
Wenn schon das matte Auge bricht,
Da laß' uns deine Gnad' erwerben,
Maria, da verlaß' uns nicht.
Nach unser'm Tod'
Hilf uns zu Gott,
Und reich' uns deine Mutterhand,
Führ' uns ins himmlische Vaterland.

Den Witwen, Mutter, und den Waisen
Auch helfend reiche deine Händ',
Wollst allen Lieb' und Gnad' erweisen,
An Seel' und Leib bis an das End'.
Nach diesem Lauf,
Nimm' uns dann auf
Zu deines Sohnes Herrlichkeit,
Führ' uns're Seel' zur Seligkeit.
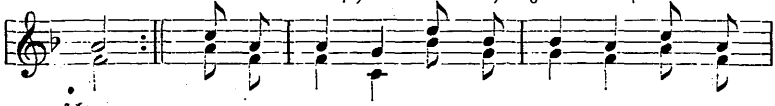
---

662. Christen eilet, Zell hier heilet.
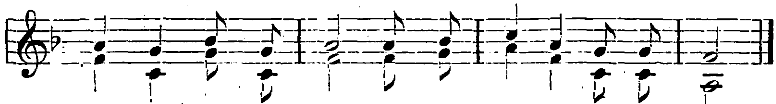
Krems.



Chri=sten ei = let, Zell hier hei = let al = le, die ge = sün=digt schwer:
un = ver=wei = let nur schnell ei = let her zu die = sem Gnaden= meer.



Euch er = he = bet, fromm be = we = get, jetzt als



eu = rer Lie = be Prob' singt Ma = ri = a freu = dig Lob.

Kommet Sünder, Menschenkinder,
Machet euch zur Buß bereit;
Nicht verweilet, herzu eilet
Und benützt die Gnadenzeit;
Um zu büßen, hier zu Füßen
Fallet vor Maria rein,
Und vor ihrem Jesulein.

Zell ansehe, hieher gehe,
Wer von Sünden rein will sein;
Jede Zunge, alt und junge,
Beichte alle Sünden fein;
Wer will sehen Wohlergehen,
Der bereu' die Sünden schnell
Bei der Mutter hier zu Zell.

Wir erfahren in viel Jahren
Große Wunder alle Stund':
Blinde sehen, Lahme gehen,
Kranke werden schnell gesund;
Was da greulich, was abscheulich,
Sich mit Sünden hier einfind't,
Gnad' gewinnet ganz geschwind.

Irr' bist gangen, liegst gefangen,
Und dich fesselt deine Sünd';
Gottes Gnaden mit viel Schaden
Hast verscherzt, o böses Kind!
Doch mit Gaben wird dich laben
Jene, welche da dein Herz
Kann befrei'n von allem Schmerz.

Dein Begehren wird sie hören,
Sie wird deine Mutter sein;
Wird gelingen, sie wird bringen
Dich bei Gott in Gnaden ein.
Rückwärts sehe, in dich gehe,
Nenn' dich den verlornen Sohn
Hier vor ihrem Gnadenthron.
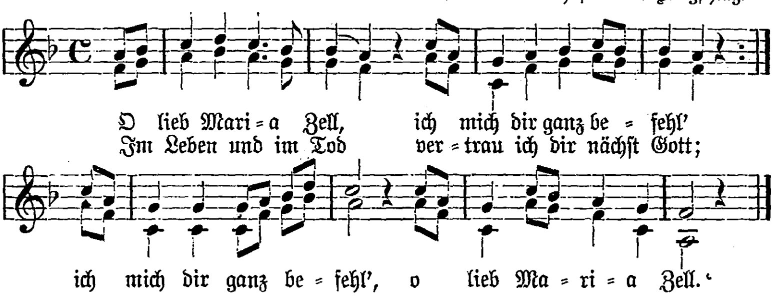
Uns zu nützen, uns zu schützen,
Ist sie früh und spät behend;
Willst von Sünden dich entbinden,
Strecke aus zu ihr die Händ',
Schuldig nenne, Sünd' bekenne,
Wirf dich vor Maria hin,
Und ganz änd're deinen Sinn.

Sieh', mit Eilen ohne Weilen
Sucht der Hirsch den Brunnenquell:
Diesem gleiche, ihm nicht weiche,
Hier erfrische deine Seel'.
Gnad' im Leben wird sie geben
Und des Sohnes wahre Huld
Nach der ausgelöschten Schuld.

---

663. O lieb Maria Zell.

St. Andrä. Neuhofen. M. Haugschlag.



In allem Kreuz und Leid
Mein Trost und meine Freud',
Weil du nach Gott allein
Die beste Hilf' kannst sein;
Drum ich mich dir befehl',
O lieb Maria Zell.

Wenn ich verlassen bin,
Dann flieh' ich zu dir hin
Und bitte inniglich,
O Mutter, tröste mich,
Weil ich mich dir befehl',
O lieb Maria Zell.

In Krankheit und in Schmerz
Schick ich zu dir mein Herz;
Ich bitte um Geduld,
Ich bitt' um Gottes Huld,
Und ich mich dir befehl',
O lieb Maria Zell.
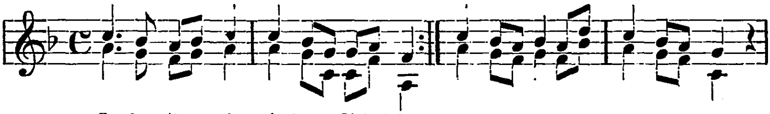
Und wenn es geht zum Schluß,
Dann, wenn ich sterben muß,
O Mutter, komm behend
Zu meinem letzten End',
Und ich mich dir befehl',
O lieb Maria Zell.
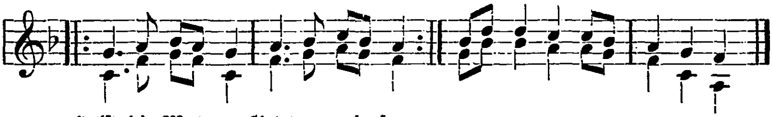
O Mutter, sei nicht weit,
Wenn meine Seel' abscheid't,
Nimm sie in deine Händ',
Sie in den Himmel send',
Und ich mich dir befehl',
O lieb Maria Zell.

Alldort, o Mutter mein!
Werd' ich dir dankbar sein,
Wenn ich am Himmelsthron
Dich seh' mit deinem Sohn,
Dann lob' ich dich mit Freud'
In alle Ewigkeit.

664. Lobet Gott mit reichem Schalle.

Haugschlag. Grünau.





Gott der Herr hat dich erwählet
Und als Mutter dich bestellet
Seinem eingebornen Sohn,
Welcher selbst in deinem Herzen
Ist gelegen ohne Schmerzen
Als in seinem eig'nen Thron.

Bei dir wollen mit Vertrauen
Wir uns eine Wohnung bauen
Hier bei deiner Gnadenstell'.
Werthe Mutter, dies erlaube,
Uns des Trostes nicht beraube,
Die wir sind bei dir zu Zell.

Weil wir all' erlanget haben
Durch die Beicht des Heiles Gaben,
Müssen wir jetzt dankbar sein.
Euer Opfer nun vollführet,
Das Maria hier gebühret,
Stellet euch nur reichlich ein.

Ja Maria, es gebührte,
Daß dich eine Krone zierte,
Schön geschmückt mit Blümelein,
Welche wir auf uns'rer Reise
Abgepflückt mit großem Fleiße,
Dir zu geben schuldig sei'n.

Jesuminn' wird fast vor allen,
Dir, Maria, wohlgefallen,
Weil es schön und duftet wohl,
Schön in Farbe, schön im Namen,
Jesum aus Mariä Stammen
Dieses uns vorstellen soll.

And're Blumen wir noch haben,
Die verehren wir als Gaben;
So da ist der Rosmarin,
Deinem Namen sehr viel gleichet,
Und zu deiner Zierd' gereichet,
Schickt sich wohl zu Jesuminn'.

Sonnenblume, hochgebauet,
Zu der Sonne stets hinschauet,
Gleichet unserm Vorsatz viel,
Der zu deiner Ehr', o Sonne,
Stets hinstrebt zu deinem Throne,
Wo wir finden unser Ziel.

Lilien, Veilchen sich einfinden,
Will der Krone sie beibinden,
Lehren keusch und still uns sein:
Keusch, demüthig zu verehren
Jene, die die Magd des Herren,
Alle Zeit war keusch und rein.

Auch die Nelken will ich achten,
Sie gar eifrig wir herbrachten,
Sind mit schönster Farb' geziert,
Welche Lieb' und Andacht strahlet,
Die Maria trefflich malet,
Ihre Kron' beschimmern wird.

Letztlich wollen wir noch schenken
Als zu einem Angedenken
Dir ein lieb Vergißmeinnicht
Aus viel schönen Tugendzweigen,
Die uns zu Maria neigen,
Bis der Tod das Leben bricht.

---

665. Mich erkenne, dein Kind nenne.

Melodie wie zu 13 oder 14. Ramsau.

Mich erkenne, dein Kind nenne,
Maria, liebste Mutter mein!
Weil ich heut' mit Leib und Seele,
Herz und Sinn mich dir befehle,
Und zugleich mein ganzes Leben
Ich zu eigen dir will geben,
Chor: Mich erkenne, dein Kind nenne,
Maria, liebste Mutter mein!

Mich erkenne ꝛc.
Da ich mich von Grund der Seele
In die Reihe derer stelle,
Die du mit trostreichen Blicken
Wirst als Mutter hold beglücken,
Mich erkenne ꝛc.

Mich erkenne ꝛc.
Deine Muttertreu' und Liebe
Alle Tage an mir übe;
Dir will ich mich ganz verschreiben,
Dein ergeb'nes Waislein bleiben.
Mich erkenne ꝛc.

Mich erkenne ꝛc.
Sollte ich von dir abweichen,
Wollst mir dennoch Hilfe reichen,
Deine Hand mich aus der Irre
Wiederum zu Jesu führe.
Mich erkenne ꝛc.

Mich erkenne ꝛc.
Weil ich allzeit dich erkenne,
Meine liebste Mutter nenne,
Deinen Kindern mich beizähle,
Mich zum Diener auserwähle.
Mich erkenne ꝛc.

Mich erkenne ꝛc.
Wenn ich auch von allen Seiten
Wider Feinde müßte streiten,
Werde ich doch nicht verzagen,
Sondern ganz getröstet sagen:
Mich erkenne ꝛc.

Mich erkenne ꝛc.
Sollten Alle mich verlassen
Und die ganze Welt mich hassen,
Werde ich niemals betrübet,
Wenn ich bin von dir geliebet!
Mich erkenne ꝛc.

Mich erkenne ꝛc.
Wenn mir sollt' die Red' gebrechen,
Daß ich könnte nicht mehr sprechen:
Liebste Mutter, dir befehle
Ich auf immer Leib und Seele;
Mich erkenne ꝛc.

Mich erkenne ꝛc.
Wenn ich schon in letzten Zügen
In der Todesangst werd' liegen.
Treue Mutter mir beistehe,
Bis die Seel' vom Leibe gehe.
Mich erkenne ꝛc.

Mich erkenne ꝛc.
Alles will ich nun verlassen
Und den Entschluß will ich fassen,
Deinem Beispiel nachzuleben
Und mich Gott ganz hinzugeben.
Mich erkenne ꝛc.

Mich erkenne 2c.
Nun will ich mein Lied beschließen,
Lege mich zu deinen Füßen,
O Maria, mir verleihe,
Daß mir Gott die Sünd' verzeihe.
Mich erkenne, dein Kind nenne,
Maria, liebste Mutter mein!

666. Zeig' uns Armen dein Erbarmen.

Melodie wie zu 13 oder 14.

Zeig' uns Armen dein Erbarmen
Heut' bei deinem Gnadenthron.
O du Mutter voll der Schmerzen
Sieh', mit welch' gerührtem Herzen
Wir vor deinem Thron erscheinen
Und voll Wehmuth mit dir weinen.
Chor: Hilf, Betrübte, bitt', Geliebte,
Für uns Jesum, deinen Sohn.

Zeig' uns Armen 2c.
Dich in Demuth zu begrüßen,
Fallen wir zu deinen Füßen,
Hilf, daß uns're heißen Thränen
Jesum, deinen Sohn, versöhnen
Hilf, Betrübte 2c.

Zeig' uns Armen 2c.
Sieh', was Elend, sieh', was Klagen
Wir zu deinem Wohnsitz tragen;
Schmerzenmutter, ach so eile,
Tröste, rette, komm' und heile.
Hilf, Betrübte 2c.

Zeig' uns Armen 2c.
Wir sind hier als deine Kinder,
Kläglich schmachten wir als Sünder,
Die nach deiner Hilfe schreien
Und der Sünden Schuld bereuen.
Hilf, Betrübte 2c.

Zeig' uns Armen 2c.
Will Gott unsere Verbrechen
Durch die harten Geißeln rächen:
Sei uns gütig, sei uns gnädig,
Mach' uns von der Strafe ledig.
Hilf, Betrübte 2c.

Zeig' uns Armen 2c.
Wenn sich Krieg und Hunger thürmen
Und die Seuchen wüthend stürmen,
Komm', vor Seel-' und Leibsgefahren
Uns, o Mutter, zu bewahren.
Hilf, Betrübte 2c.

Zeig' uns Armen 2c.
Wenn dann Welt und Fleisch begehren,
Gottes Namen zu entehren,
Wenn des Satans Liste dringen
Uns die Krone abzuringen.
Hilf, Betrübte 2c.

Zeig' uns Armen 2c.
Sieh', wir sind bereit zu büßen,
Ganz in Thränen wir zerfließen;
Ja, o Mutter! wir versprechen,
Nichts soll unsern Vorsatz brechen.
Hilf, Betrübte 2c.

Zeig' uns Armen 2c.
Auf dein mächtiges Versöhnen
Gottes Strafen abzulehnen
Eile, durch dein sanftes Bitten
Segenström' auf uns zu schütten.
Hilf, Betrübte 2c.

Zeig' uns Armen dein Erbarmen
Heut' bei deinem Gnadenthron.
Wenn wir in den letzten Zügen
Auf dem Schmerzenbette liegen:
O dann eil' uns beizustehen,
Daß wir Gott und dich einst sehen.
Hilf, Betrübte, bitt', Geliebte,
Für uns Jesum, deinen Sohn.

667. Kommt her zu diesem Thron.

Melodie wie zu 512. Weitra. Mödering.

Kommt her zu diesem Throne,
Die ihr die Sünd' nicht meidet,
Seht, wie Maria leidet
Um ihren lieben Sohn.
Sie seufzet voller Noth;
Der Mensch gewordene Gott
Liegt hier in ihren Armen
Verwundet, blaß und todt.

Wo ist ein solches Herz,
Das seine Wuth nicht stillet
Und nicht Erbarmen fühlet;
Bei diesem Liebesschmerz?
Es klagt der Sonnenschein,
Es zittern Berg und Stein;
Und können dann die Menschen
Noch unbußfertig sein?

Ach ja, o Mutter, ja,
Wir undankbare Kinder,
Wir selbst sind solche Sünder,
Wir steh'n beschämet da;
Von uns'rer Grausamkeit
Kommt deine Traurigkeit:
Die ist's, die deinen Jesum
Verwundet und verspeit.

Noch mehr, wir haben ihn,
Ich muß es weinend sagen,
Ja gar ans Kreuz geschlagen
Um Wollust und Gewinn.
Jetzt fühlen wir die Reu',
Ach, Mutter, uns verzeih';
Wir schwören unserm Heiland
Auf's Neue wieder Treu'.

O höchst betrübte Frau,
Befeuchte uns're Seelen,
Die wir dir anbefehlen,
Mit deiner Thränen Thau;
Erhör' uns arme Sünder,
Die suchen Hilf' bei dir;
Vertraut als deine Kinder,
Hilf, Mutter! rufen wir.

Du hast ja deine Gnad'
Noch jedem mitgetheilet,
Der ist zu dir geeilet
Und dich um Hilfe bat.
Ach, steh' uns gleichfalls bei
Und zeig', daß uns're Treu'
In Leibs- und Seelenängsten
Die beste Hoffnung sei.

O Mutter, weiche nicht
Von uns im letzten Streite;
Steh' helfend uns zur Seite,
Wenn unser Auge bricht;
Und wenn an unser'm End'
Die Seel' vom Leib' sich trennt,
Nimm sie, betrübte Mutter
In deine Gnadenhänd'.

---

668. O ihr Sünder, Menschenkinder.

Melodie wie zu 13 oder 14. Krems.

O ihr Sünder, Menschenkinder,
Hört, wozu ich euch ermahn',
Alle, die wir nun gebeichtet,
Sind durch Gottes Gnad' erleuchtet
Sind hier bei Maria Zelle
Heil geworden an der Seele.
Keine Sünde! Keine Sünde!
So zu singen fang' ich an.

Keine Sünde! 2c.
Willst du sein Mariä Kind.
Denn nichts Schlimm'res ist zu finden,
Als begehen schwere Sünden;
Alle Uebel sie herbringen,
Gott zum Strafen sie selbst zwingen.
Keine Sünde! 2c.

Keine Sünde! 2c.
Sieh', die Sünd' raubt ew'ge Freuden,
Und führt zu der Hölle Leiden,
Schadet dir an Leib und Seele,
Christ! durch Sünden dich nicht quäle,
Keine Sünde! 2c.

Keine Sünde! 2c.
Denn die Sünden in dem Herzen
Machen bitt're Seelenschmerzen,
Und Maria sie betrüben,
Die wir allzeit sollen lieben.
Keine Sünde! 2c.

Keine Sünde! 2c.
Sünden nehmen Gottes Gnaden,
Bringen uns den größten Schaden,
Solches Uebel kann auf Erden,
Wohl nicht mehr gefunden werden.
Keine Sünde! 2c.

Keine Sünde! 2c.
Kommt die Sünde in's Gewissen,
Wird auch Jesus zürnen müssen,
Kann die Seele nicht bestehen,
Muß wohl in die Hölle gehen.
Keine Sünde! 2c.

Keine Sünde! ꝛc.
Denkt, wie werden die bestehen,
Wenn sie in's Gericht eingehen,
Die sich ganz dem Sündenleben
Ohne Scheu dahin gegeben!
Keine Sünde! ꝛc.

Keine Sünde! ꝛc.
Denn der Sünde folgen Peinen,
In der Höll' mußt ewig weinen;
Besser ist's, die Sünden meiden,
Und eingeh'n in ew'ge Freuden.
Keine Sünde! ꝛc.

Keine Sünde! ꝛc.
Sünder! in der Hölle unten
Werden viele wohl gefunden,
Die nicht hatten so viel Sünden,
Als bei uns vielleicht zu finden.
Keine Sünde! ꝛc.

Keine Sünde! ꝛc.
Niemand wird es offenbaret,
Daß er sei vor Gott bewahret,
Damit wir durch Buß' der Sünden
Annoch sollen Gnade finden.
Keine Sünde! ꝛc.

Keine Sünde! ꝛc.
Rufet zu der Gnadenfraue:
Mach', daß Jesus uns anschaue,
Wir uns ihm nicht widersetzen,
Sein Gebot nicht mehr verletzen.
Keine Sünde! ꝛc.

Keine Sünde! ꝛc.
Recht betrachtet, wie auf Erden
Jesus soll geliebet werden,
Wenn auch nicht zu Höllenflammen
Uns die Sünde würd' verdammen.
Keine Sünde! ꝛc.

Keine Sünde! ꝛc.
Ja, weil Jesus uns geliebet,
Gegenliebe zu ihm übet;
Den wir allzeit lieben sollen,
Ohne End' wir lieben wollen.
Keine Sünde! ꝛc.

Keine Sünde! Keine Sünde!
Hört, wozu ich euch ermahn',
Singet alle jetzt zusammen:
O Maria, deinen Namen
Wollen wir voll Liebe preisen
Und dir allzeit Ehr' erweisen.
Keine Sünde! Keine Sünde!
Sich jetzt mehr bei uns einfind'!

---

669. Zell ich rufe.

Melodie wie zu 13 oder 14. Krems.

Zell ich rufe, Zell ich rufe,
Maria Zell ja rufe ich.
Kommet, eilet arme Sünder,
Rufet als Mariä Kinder,
Daß die Mutter Gottes mild
Uns möcht' sein ein Gnadenschild.
Zell ich rufe, Zell ich rufe,
Maria Zell ja rufe ich.

Zell ich rufe ꝛc.
All', die ihr nach Zell herreiset,
Eure Schutzfrau lobt und preiset,
Weil als siegesreicher Schild
Alle schützt die Mutter mild.
Zell ich rufe ꝛc.

Zell ich rufe ꝛc.
Hier bei ihren Gnadenzellen
Werden all' bedrängte Seelen,
Die in Trübsal ganz verstrickt,
Unter diesem Schild erquickt.
Zell ich rufe ꝛc.

Zell ich rufe ꝛc.
Der auch gänzlich ist verlassen,
Findet hier die rechten Straßen;
Denn wer ist, der hieher kam,
Den die Mutter nicht aufnahm?
Zell ich rufe ꝛc.

Zell ich rufe ꝛc.
O wie viel sind nicht zu zählen,
Denen oft für ihre Seelen
Und auch für des Leibes Noth
Hier Maria Hilfe bot.
Zell ich rufe ꝛc.

Zell ich rufe ꝛc.
Gib Geduld in Leid und Schmerzen,
In der Noth tröst' uns're Herzen,
Mache Christi Kreuz uns leicht,
Gib, daß die Geduld nie weicht.
Zell ich rufe ꝛc.

Zell ich rufe ꝛc.
Lehr' der Tugend Weg uns gehen,
Daß wir hier und dort bestehen,
Dich von uns niemals abwend',
Deinen Schutz an uns nicht end'.
Zell ich rufe ꝛc.

Zell ich rufe ꝛc.
Frau des Himmels und der Erden,
Mach', daß wir dein eigen werden,
Wenn der Tod mit uns einst ringt,
Uns zu stürzen mächtig dringt.
Zell ich rufe ꝛc.
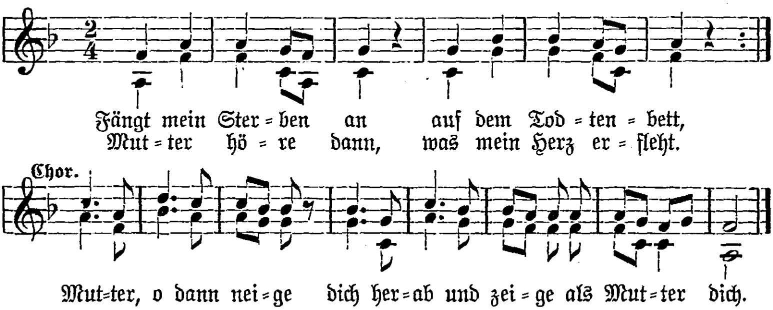
Zell ich rufe ꝛc.
Deinem Schutz wir anbefehlen
Unsern Leib und uns're Seelen,
Wenn der Satan stark zusetzt,
Wenn er seine Höll' aufhetzt.
Zell ich rufe ꝛc.

Zell ich rufe ꝛc.
Wenn das Antlitz wird erblassen,
Wir im Todbett sind verlassen,
Trockne ab den Todesschweiß
Schütz' uns auf der letzten Reis'.
Zell ich rufe ꝛc.

Zell ich rufe,
Maria Zell ja rufe ich.
Wenn wir ins Gericht eingehen,
Wo die Frommen kaum bestehen,
Deinen Schutz uns da verleih',
Daß uns Jesus gnädig sei.
Zell ich rufe, Zell ich rufe,
Maria Zell ja rufe ich.

670. Fängt mein Sterben an.

Roggendorf.



Schallt der Ruf für mich
Voller Schreck und Pein,
Künftig wird für dich,
Keine Zeit mehr sein.

Ruft die Ewigkeit
Dort mich zum Gericht,
Ach, im Todesstreit,
Wenn mein Auge bricht.

Brennt die Sterbekerz'
In der starren Hand,
Sehnet sich das Herz
In sein Vaterland

Schallt der letzte Gruß
Im verlass'nen Haus,
Strecken Hand und Fuß
Sich erstarrend aus.

Ist verziehen mir
Alle meine Schuld,
Treibt mich hin zu dir
Heil'ge Ungeduld.

Ruf ich: wann, o wann
Endet meine Pein,
Liebste Mutter, wann
Werd' ich bei dir sein!

Wenn mein Ohr hierauf
Sich der Welt verschließt,
Und mein Erdenlauf
Schon vollendet ist.

Zeig' als Mutter dich
Bis zur Todtenbahr',
Zeig' als Mutter dich,
Weil dein Kind ich war.

Wenn dann auf mein Grab
Manche Thräne fließt,
Neig' dich auch herab
Weil du Mutter bist:
Mutter, o dann neige
Dich herab und zeige
Als Mutter dich.

671. Kommt getreue Unterthanen.

Melodie wie zu 358. Pertholz. Weitra. Loich.

Kommt getreue Unterthanen
Unter die glorreichen Fahnen
Eurer Himmelskönigin,
Singet all' mit Herz und Sinn:
Chor: Frau des Himmels und der Erden,
Tilge alle Kriegsbeschwerden,
Bitte Gott, daß Sieg und Heil
Unserm Lande werd' zu Theil.

Was wir jetzt von dir begehren,
Es gereiche Gott zu Ehren,
Und zu uns'rer Seelen Nutz
O nimm uns in deinen Schutz.

Sieh', wie sich der Feind erhebet,
Uns zu schaden sich bestrebet,
Wie sein Vorsatz uns zur Last
So verderblich abgefaßt.

Bei so schweren Kriegeszeiten
Weiche nicht von uns'rer Seiten,
Zeige, wie dir uns're Treu'
Jederzeit gefällig sei.

Wahr ist es, wir sind zwar Sünder,
Doch zugleich auch deine Kinder.
Und wie, sollten wir allein
Von dir so verlassen sein?

Nein, es kann nicht möglich werden,
Frau des Himmels und der Erden,
Daß ein Kind, so dich anfleht,
Von dir ohne Tröstung geht.

Hilf, o Mutter, hilf uns Armen,
Und mit gnädigem Erbarmen
Stürze uns'rer Feinde Macht,
Die uns zu vertilgen tracht't.

Segne die gerechten Waffen,
Tilg' die allgemeinen Strafen,
Wende ab von unserm Reich
Hunger, Krieg und böse Seuch'.

Bitte, daß uns Gott gewähre,
Was zu seines Namens Ehre
Immerfort gedeihen mag,
Rette uns von aller Plag'.

Segne auch die Frücht' der Erden,
Und wenn etwa mit Beschwerden
Noth und Unglück auf uns zielt,
Sei du uns ein starker Schild.

Schütze unsern Herrn und Kaiser,
Mehre seinen Lorbeerreiser
Zum Behuf des höchsten Recht's
Des durchlauchtigsten Geschlecht's.

Daß der Sieg gerechter Waffen
Uns bald möge Ruhe schaffen,
Die durch deiner Fürbitt' Kraft
Sei beglückt und dauerhaft.

Bringe denn durch deinen Segen
Von dem Herrn den Sieg zuwegen,
Und befreie Volk und Land
Von dem wüsten Kriegesbrand'.

Strecke über uns're Fahnen,
Ueber Fürst und Unterthanen
Ferner deines Schutzes Arm
Wider uns'rer Feinde Schwarm.

Mach', daß sich der Krieg bald ende,
Uns des Friedens Oelzweig sende,
Mach' das Haus von Oesterreich
Noe's sich'rer Arche gleich.

Endlich, wenn die Noth am größten,
Komm', uns allesammt zu trösten,
Führ' uns nach des Todes Qual
In des Himmels Freuden all'.

Frau des Himmels und der Erden,
Tilge alle Kriegsbeschwerden,
Bitte Gott, daß Sieg und Heil,
Uns auch ferner werd' zu Theil.

---

672. Laßt uns mit Herz und Mund.

Melodie wie zu 2. Pertholz. Geras.

Laßt uns mit Herz und Mund Maria loben,
Weil Gott sie hat als Königin erhoben:
Mutter, Gottes Segen
Bringe uns zuwegen,
Bitte, o Maria rein,
Daß die Felder fruchtbar sei'n.

Wir bitten dich, — obgleich wir große Sünder,
So bleiben wir dennoch auch deine Kinder,
Deine Hand ausstrecke,
Uns dein Schutz bedecke,
Gärten, Wiesen, Feld, Gebäu'
Halt' von allem Schaden frei.

Vor Dürre, Nässe, Schauer und vor Blitzen
Wollst uns, o Mutter Jesu, gnädig schützen.
Will dein Sohn uns schlagen
Mit so schweren Plagen,
Lege deine Fürbitt' ein,
Daß er uns mög' gnädig sein.

Vor theuren Zeiten wollest uns bewahren,
Vor Krieg und Pest und anderen Gefahren.
Mutter, Gottes Segen
Bringe uns zuwegen,
Bitte, o Maria rein,
Daß die Felder fruchtbar sei'n.

Wir bitten dich auch all' von Grund der Herzen,
O Mutter Jungfrau, durch die sieben Schmerzen,
Höre uns're Klage,
Jesu sie vortrage,
Schütze uns vor Hungersnoth,
Theil' uns mit das täglich' Brot.
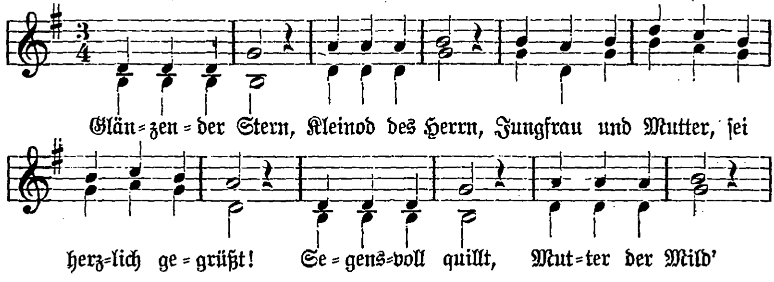
Um eins, o Mutter, wir zu dir noch fleh'n.
Wenn unser Leben wird zu Ende gehen,
Dich damals zu uns neige
Uns mildreich Jesum zeige,
Der uns durch sein Blut erlös't,
O dann sterben wir getröst't.
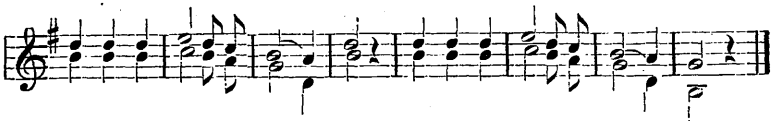
Zuletzt, o Mutter Jesu, wir noch singen:
Laß unser Seufzen durch die Wolken dringen.
Mutter, Gottes Segen
Bringe uns zuwegen,
Bitte, o Maria rein,
Führ' uns in den Himmel ein.

---

673. Glänzender Stern, Kleinod des Herrn.

Amstetten.





dei = ne be=glückende Lie = be, dei = ne be = glückende Lie = be.

Sieh' uns denn hier, knieend vor dir,
Kindlich dich bitten um gnädig' Gehör;
Ihn, der die Welt schuf und erhält,
Trugst du auf liebenden Armen.

Gib, daß dein Bild, lieblich und mild,
Bleibe in unserm Herzen und Sinn;
Daß wir ganz rein, makellos sei'n
Und in der Liebe gegründet.
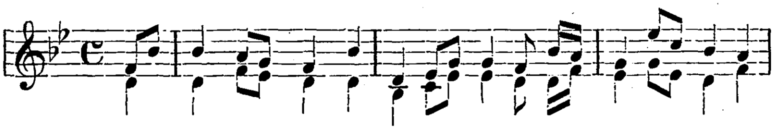
Kommt dann der Tod, laß in der Noth
Gnad' und Erbarmen uns finden bei Gott;
Führ' uns empor zum Engelchor,
Wo Jesus reichet die Krone.

Beurlaubung.

O Gnadenquell,
Maria Zell,
Wie schwer geht von dir meine Seel'!

674. O Mutter Jesu, unter Thränen.

Ludweis.
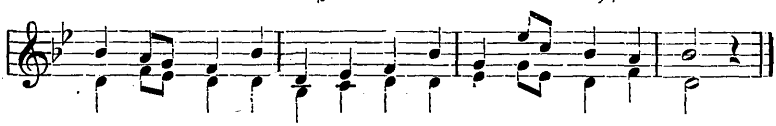


O Mut = ter Je = su, un = ter Thränen, in Wehmuth schei=den wir;
Im Her = zen bleibt das heis = se Sehnen nach dei=nem Sohn und dir.

Chor.



Der Mund noch schei = dend spricht:
Ver = laß uns Mut = ter nicht, be=



schütze uns in je = der Noth, im Le = ben wie im Tod.

Mit nassen Augen, bangen Herzen
Zieh'n traurig wir hinaus;
So zieh'n die Kinder unter Schmerzen
Aus ihrer Mutter Haus.
Du, uns're Zuversicht,
Verlaß, verlaß uns nicht.

Ja sei mit uns auf allen Wegen
In dieser Pilgerzeit,
Erfleh' uns Gnade hier und Segen,
Dort ewige Seligkeit;
Wo Hilfe uns gebricht,
Verweil' zu helfen nicht.

Und ruft uns einst zu seinem Throne
Der strenge Richter hin,
Dann bitt' für uns bei deinem Sohne
Mit treuem Muttersinn,
Im kommenden Gericht
Verlaß uns, Mutter, nicht!
Beschütze uns in jeder Noth,
Im Leben und im Tod.

675. O Maria, du mein Leben.

Melodie wie zu 27. Haugschlag.

O Maria, du mein Leben,
Es zerspringt das Herz in mir,
Daß ich nun soll Urlaub geben
Und schon scheiden muß von dir;
Kaum hab' ich geklopfet an,
Fängt auch schon das Scheiden an.

Kaum, daß ich dich konnt' begrüßen
Und verehren in der Eil',
Weinen hier zu deinen Füßen,
Suchen meiner Seele Heil.
Jetzt, da ich in größter Freud',
Ist zu gehen schon die Zeit.

Weil ich denn so schnell muß scheiden,
Allerschönster Gnadenort,
Und dich, Mutter, wieder meiden,
So befiehlt sich dir mein Wort,
Opfert sich mein ganz Gemüth,
Singt das traurig Urlaublied.

Vale, vale tausend Male,
Allerschönstes Gnadenbild!
Zu den Füßen ich dir falle,
Allerliebste Mutter mild!
Weinend scheide ich von dir,
Du mein Trost und Seelenzier.

Ich hab' dir mein Herz gegeben,
Ist nicht mein, ist gänzlich dein;
Sag', wie kann ich jetzt mehr leben,
Ohne Herz kann ich nicht sein.
So sei du das Herz in mir,
Und das meine bleibt bei dir.

Dich, mein Herz, will ich mittragen,
Du sollst mir das Leben sein,
Daß ich dir kann allzeit klagen,
All' mein Leiden, Noth und Pein.
Also bleibe ich bei dir
Und du, Mutter, bleib' bei mir.

Jetzund ich mich auf die Erden
Ganz demüthig niederneig',
Einer Gnad' theilhaft zu werden,
Mutter, mir zuletzt erzeig':
Wann mein Leben geht zu End',
Nimm die Seel' in deine Händ'.

Diese will ich dir verschreiben,
Dies soll sein mein Testament,
Meine Seel' soll dir verbleiben,
Dir allein sein zugesend't;
Also soll sie allzeit dein,
Dein im Tod und Leben sein.

O Maria voll der Gnaden,
O mein Trost und o mein Heil,
Du wirst heilen jeden Schaden,
Mir verleih'n den besten Theil,
Welchen du dir selbst erwählt;
Dies ist mir zum Trost gestellt.

Jetzt will ich von dir fortgehen,
Scheide von dir, Mutter mild;
Wirst im Rückweg mir beistehen,
Allzeit sein mein sich'rer Schild,
Denn auf dich vertraue ich,
Allzeit wirst du trösten mich.

676. Traurig sang ich an zu singen.

Melodie wie zu 30. Martinsberg. Weitra. Ramsau. Messern. Grünau.

Traurig sang' ich an zu singen
Vor dem schönsten Gnadenthron;
Will mein Herz im Leib zerspringen,
Weil es kommt zum Scheiden schon.
Chor: Wallfahrter all',
Schaut noch einmal,
Jetzt seh'n wir Zell zum letztenmal.

Wenn ich dann von dir muß scheiden,
O du liebste Mutter mein,
Dich und deinen Sohn soll meiden,
Laß mich dir befohlen sein.

Alle Gnad' hab' ich empfangen,
Die ich hab' von dir begehrt;
Und auf alles mein Verlangen,
Hast du meine Bitt' gewährt.

Lange habe ich gezielet,
Daß ich kam zu deinem Thron,
Kaum mein Wille war erfüllet,
Ist es Zeit zum Scheiden schon.

Ich kam voller Schuld und Sünden,
Liebste Mutter! her zu dir,
Und ich konnte Hilfe finden
Bei dem Gnadenthron allhier.

Weil ich habe hier empfangen
Jesum in dem Sakrament'
Meiner Seele Hochverlangen
Ja bis an mein letztes End'.

Kann es dann nicht anders werden,
Muß ich scheiden nun von dir;
Fall' ich nieder auf die Erden,
Bitt' um deinen Segen hier.

Mutter, was ich hab' gebeten,
Mir erwirb bei deinem Sohn;
Wollst von Pest und Krieg erretten
Unser liebes Vaterland.

Daß ich alle möge finden,
Die zu Haus noch sind von mir,
Ihnen einen Gruß verkünden
Von Maria Jungfrau dir.

Weil ich jetzt muß auf die Straßen,
O Maria, schönste Zier,
Will das Herz bei dir ich lassen!
Dieses sei mein Opfer hier.

Will die armen Seelen schließen
In den Schutz Maria rein,
Laß sie deine Gnad' genießen,
Ach, hilf ihnen aus der Pein.
Wallfahrter all',
Schaut noch einmal,
Jetzt seh'n wir Zell zum letztenmal.

---

677. Lasset uns das Vale singen.

Melodie wie zu 30. Pertholz.

Lasset uns das Vale singen,
Jetzt vielleicht zum letztenmal,
Vor dem Bilde niedersinken,
Hier im schönen Gnadensaal.
O schönste Zier,
Nun wollen wir
Urlaub nehmen all' von dir!

Lasset uns das Vale singen
Und nach Hause gehen schnell,
Lasset alle Stimmen klingen,
Denn betrübt ist uns're Seel'.
Ach gar so schnell
Vom Gnadenquell'
Soll fortreisen uns're Seel'!

Lasset uns das Vale singen,
Scheiden dann vom Gnadenort;
Laßt Maria Urlaub bringen,
Zu ihr reden diese Wort:
Für Gott ich schnell
Dir meine Seel'
Jetzt und in dem End' befehl'.

Lasset uns das Vale singen
Mit gebeugten Knieen hier;
Von dir geh'n, 's ist hart zu zwingen,
Denn es bricht das Herz uns schier,
Da wir von Zell,
Dem Gnadenquell',
Sollen reisen also schnell.

Lasset uns das Vale singen
Uns'rer lieben Gnadenfrau;
Daß die Kirchfahrt mög' gelingen,
Du auf uns herunterschau'.
Zu diesem End'
Zu uns dich wend',
Deinen Schutz und Schirm uns send'.

Lasset uns das Vale singen
Vor der Gnadenmutter Zell;
Laßt das Trauern immer klingen,
Bis sie segnet uns're Seel'.
Uns stehe bei
Und Mutter sei,
Uns von aller Straf' befrei'.

Lasset uns das Vale singen;
Mutter, dich zu uns nun wend',
Hilf entgeh'n des Bösen Schlingen,
Dazu deinen Segen send'.

Bei uns wollst sein,
Maria rein,
Sammt dem lieben Jesulein.

Lasset uns das Vale singen,
Einmal noch Maria grüßt;
Lasset eure Stimmen klingen,
Weil ihr schon fortgehen müßt;
Ruft: Gnadenfrau,
Auf uns jetzt schau',
Deinem Jesus uns vertrau'!

Lasset uns das Vale singen
Hochbetrübt zum letztenmal;
Seht, die Fahnen sich schon schwingen,
Nun verlaßt den Gnadensaal.
Zur Erde sinkt,
Euch nicht erschwingt,
Bis das letzte Vale klingt.

---

678. Auf, ihr fromme Christenherzen.

Melodie wie zu 30. Weitra.

Auf, ihr fromme Christenherzen,
Auf, versammelt euch allhier;
Klagt Maria eure Schmerzen,
Zeigt ihr eure Dankbegier.
Chor: Vergiß nicht mein
O Jungfrau rein,
Sollst allzeit meine Hoffnung sein.

Ach, es gibt das Abschiedzeichen
Traurig uns der Glockenschall;
Eh' wir nun von hinnen weichen,
Grüßt die Mutter noch einmal.

O Maria, deine Treuen
Knieen hier vor deinem Thron,
Danken dir und benedeien
Jesum, deinen lieben Sohn.

Sieh', mit hoffnungsvollen Schritten
Eilten wir zu deinem Haus,
Gossen feurig uns're Bitten
Hier vor deinem Bildnis aus.

Sei nie müde, zu bewahren
Unser liebes Vaterland,
Wend' ab Pest und Kriegsgefahren,
Hunger, Wasserflut und Brand.

Unsers guten Kaisers Leben,
Uns're Lust und unser Wohl,
Sei in deinen Schutz gegeben,
Sei durch dich des Segens voll.

Uns'rer Pilgerschaft Gemeinde,
Alle Christen insgemein,
Todt', Lebend'ge, Freund' und Feinde,
Sollen dir befohlen sein.

Zum Beschlusse sei gebeten,
Mutter der Barmherzigkeit,
Uns're Seele dann zu retten,
Wann sich naht die Todeszeit.

Führ' uns hin zu jenen Freuden,
Wo dein Jesus lebt mit dir:
Dieses hoffen wir und scheiden,
Aber unser Herz bleibt hier.
Vergiß nicht mein,
O Jungfrau rein,
Sollst allzeit meine Hoffnung sein.

---

679. In Jesu und Mariä Nam'.

Melodie wie zu 112 oder 290. Matzles.

In Jesu und Mariä Nam'
Wir singen traurig nun zusamm'
Von der betrübten Urlaubsstund',
Die uns verschließet unsern Mund.

O Jesus mein, wie kann es sein,
Wie kann es sein, Maria rein,
Daß ich von euch jetzt scheiden soll!
Ach, meine Seel' ist trauervoll!

Ach weh, es ist ja viel zu bald;
Soll nach so kurzem Aufenthalt
Von dir nun scheiden, Mutter mein,
Und deinem zarten Kindelein!

O Jesus mein, ach laß mich hier,
Ich will ja sterben gar bei dir;
Maria, meine Mutter süß,
Ich lege mich vor deine Füß'.

Wie lieblich glänzt dein Angesicht,
Vor Lieb' mein Herz im Leibe bricht,
Wie lange hab' ich mich erfreut
Nach Zell auf diese Kirchfahrtzeit!

Nun hat Gott meine Bitt' gewährt;
Ach, wie hat es sich bald verkehrt!
Ich bin gekommen zu viel Glück,
Daß ich mein traurig' Herz erquick'.

Und muß jetzt eilends wieder fort,
Ade, ade, o heil'ger Ort;
O daß allhier mein Herz, so wund,
Gar sterben könnt' in dieser Stund'!

Hab' oft gehört, im Scheiden Leid'
Jetzt ich's erfahr', o traur'ge Zeit,
O große Freud', o kurzer Tag,
O kurze Stund', o traur'ge Klag'!

Wann ich gedenk' der Freuden gar,
Mit denen ich erfüllet war,
Und man von Abschied jetzund spricht,
O Wunder, daß mein Herz nicht bricht!

Gebenedeite Jungfrau hier,
Ich fall' auf meine Knie vor dir;
Noch bin ich hier in dem Palast,
Wo du mit Jesu haltest Rast.

Nimm an noch etlich' Wort von mir,
Weil ich nicht bleiben kann bei dir:
Ich danke dir für alle Gnad',
Die meine Seel' empfangen hat.

Dies bitt' vor deinem Bild ich aus,
Stets segne unser Kaiserhaus,
Den Kaiser schütz' mit starker Hand,
Mach' deinen Namen uns bekannt.

O Jungfrau rein, um dies ich fleh',
Im Todbett mir zur Seite steh';
Befehle dir, o Jungfrau rein,
Mein allerletztes Stündelein.

Hilf mir in meiner letzten Reis'
Als meine Mutter dich erweis';
Nimm meine Seel' an meinem End'
Und gib sie Jesu in die Händ'.

Wenn ich dich nicht mehr rufen kann,
Denk, daß ich jetzund dich ermahn';
O Mutter, dort verlaß mich nicht
Vor deines lieben Sohn's Gericht.

Alldort sei du mein Advocat,
Maria, mir erhalte Gnad',
Wenn dein Sohn mit mir Rechnung hält;
Nun mach' mit mir, wie's dir gefällt.

Ich bitt' für all' Verwandte mein,
Die in dem Fegfeu'r leiden Pein;
Maria sieh! ich ruf' allhie,
Bei deinem Sohn bitt' auch für sie.

Er möge ihnen gnädig sein
Durch seines bitt'ren Leidens Pein
Und durch die große Fürbitt' dein.
Ach weh! das Weinen nimmt mich ein.

Weil ich so eilends scheiden muß,
Will ich dir schenken einen Gruß.
Ach, sei gegrüßt, o Jungfrau rein,
Sammt deinem liebsten Jesulein!

Ach, herzlich sei gegrüßt von mir,
Vielleicht grüß' ich dich nimmer hier!
Ach' sei gegrüßt zu tausendmal!
Vielleicht ist dies das letztemal.

Ach weh! die Zunge wird mir schwer,
Ach weh! ich kann nicht singen mehr.
O alle Heil'ge, die zu Zell
Hier leuchten wie die Sterne hell,

Ich nehme von euch allzumal
Das Vale gar viel tausendmal;
Durch eure Fürbitt' schenke Gott
Mir einen frommen sel'gen Tod!

Maria, meine Königin!
Da ich nun ganz verlassen bin,
Sei du mein Trost und meine Freud',
O weh, es ist zu scheiden Zeit!

Mit Weinen ich das Singen schließ'
Zu Jesus und Maria süß;
Mit Weinen fleh' ich, mich anblickt,
Und mein betrübtes Herz erquickt.

Ach weh, mein Herz, was wirst so weich?
Zum letztenmale ruf' ich euch,
Jesus! Maria! letztes Wort,
Geh' weinend nun vom Gnadenort.

680. O Maria, welche Schmerzen.

Melodie wie zu 81. Haugschlag.

O Maria, welche Schmerzen,
Welche Trauer in dem Herzen
Ueberfällt jetzt meine Seel',
Weil die Stund' so schnell gekommen,
Daß es heißt Urlaub genommen
Von dir, o Maria Zell!

Uns're Herzen war'n erfüllet,
Ja mit Gnaden überfüllet,
Da wir sah'n den Gnadenort;
Aber ach, wie kurz die Freuden,
Da es heißt, du mußt jetzt scheiden
Und mußt wieder gehen fort.

Ja mein Herz kann nicht ergründen,
Was für Trost allhier konnt' finden
Meine so betrübte Seel'.
Weiß nicht, ob ich länger lebe,
Wenn ich mich nun weg begebe
Von dir, o Maria Zell!

Wem sollt' nicht das Herz zerspringen,
Daß er nicht ein Wort könnt' singen,
Wenn er an die Gnaden denkt,
Die die Seele konnte finden,
Nachdem Nachlaß ihrer Sünden
Ihr durch dich hier ward geschenkt.

Führe uns, o Mutter, milde
Unter deinem Schutz und Schilde
Zu dem liebsten Jesus dein;
Stets uns führ' die rechte Straße,
In Gefahr uns nicht verlasse,
Laß uns dir befohlen sein.

Noch zuletzt, o Himmelsfraue,
Uns voll Lieb' und Huld anschaue,
Deinen Segen uns bescher'.
Eins wir noch von dir verlangen,
Daß wir wohl nach Haus gelangen
Dir, Jungfrau, zu Lob und Ehr'.

Eh' wir uns von hier begeben,
Einen Fußfall wir ablegen
Nochmals vor Maria Zell.
Singet Ave, singet Vale
O Maria, tausendmale,
Gnadenvoll Maria Zell!

Nun weil wir dann müssen scheiden,
Bitt', Maria, wollst begleiten
Uns bis an das letzte End',
Daß wir können Gott recht loben
In dem hohen Himmel oben
Ewig, ewig ohne End'.

681. O Maria, jetzt ist Zeit.

Melodie wie zu 197. Haugschlag.

O Maria, jetzt ist Zeit,
Daß ich wieder von dir scheid';
Fort, nun laßt uns gehen fort,
Vale, o du Gnadenort.

O du gnadereiches Bild,
O Maria, Mutter mild,
O wie hart scheid' ich von dir,
O wie gerne blieb' ich hier!

Meine Zunge ist mir schwer,
Meine Augen voller Zähr'.
Nicht mehr hell ist meine Stimm',
Weil ich jetzund Urlaub nimm'.

Es kann ja nicht anders sein,
Ach, es muß geschieden sein;
Vale ist mein letztes Wort,
Ach, daß ich muß gehen fort!

Vale ist ein schmerzlich Wort,
Nach dem Vale geht man fort.
Vale, vale tausendmal,
Vale, vale ohne Zahl.

682. Maria, wir bekennen.

Melodie wie zu 564. Haugschlag.

Maria, wir bekennen,
Daß uns ganz weh geschieht;
Es fließen ab die Thränen,
Das Herz im Leibe bricht,
Weil wir jetzt müssen scheiden
Und müssen schmerzlich meiden,
Maria, Maria,
Dein liebreich Angesicht.

Ach schmerzlich ist uns allen
Daß wir jetzt müssen fort,
Da uns so wohl gefallen
Dein schönster Gnadenort.
Zum Angedenken geben
Wir unser ganzes Leben.
Maria, Maria,
O müßten wir nicht fort!

Wie bald sind doch verschwunden,
Ich es nicht sagen kann,
Die himmlisch süßen Stunden,
Da ich zu dir kam an;
O Freude meines Herzens,
Nun Ursach' meines Schmerzens,
Maria, Maria,
Da muß ich gehen dann.

O daß ich könnt' gleich sterben
Bei dir, o Mutter mein;
Den Himmel würd' ich erben
Und ewig bei dir sein!
O lieb' Maria Zelle,
Nimm hin nun meine Seele,
Maria, Maria,
So bin ich ewig dein.

Wenn ich hätt' tausend Leben,
So wär' es meine Freud'.
Aus Lieb' all' herzugeben,
Bei dir zu sein allzeit,
Zu zeigen, daß ich liebe,
Meine Liebe zu dir übe,
Maria, Maria,
Maria, meine Freud'!

Wohlan, es sei geschieden,
Maria, ich dir's klag';
Doch stell' ich mich zufrieden,
Nur Eins mir nicht versag':
Wann ich einst werde scheiden
Aus diesem Thal der Leiden
Maria, Maria,
Die Seel' zum Himmel trag'.

Nun wollen wir aufstehen
Und geh'n in Gottes Nam';
Von Zell jetztund wir gehen,
Weil's anders nicht sein kann.
Wir bitten um den Segen,
Damit wir glücklich mögen
Maria, Maria,
Zu Hause kommen an.

Vale zu tausendmalen,
Vale Maria Zell;
Noch tausend tausendmalen
Nimmt Urlaub meine Seel'.
Nun singt in Gottesnamen:
Jesus, Maria, Amen;
Maria, Maria,
Vale, o Gnaden-Zell!

---

683. Ach, wie wird es jetzt mir gehen.

Melodie wie zu 30. Haugschlag. Neuhofen.

Ach, wie wird es jetzt mir gehen,
Höre gar ein traurig Wort;
Glaube, es kann nicht geschehen,
Daß ich jetzt soll gehen fort.
Chor: Ach, meine Seel',
Warum so schnell
Mußt scheiden von Maria Zell!

Ach, nur schwer kann ich aussprechen,
Mutter, meinen letzten Gruß;
Es will mir das Herz zerbrechen,
Da ich Urlaub nehmen muß.

Weiß nicht, was ich hab' verschuldet,
Daß ich eilends scheiden muß;
Gerne doch sei es erduldet,
Schätze mir's für eine Buß'.

Daß ich soll so eilends scheiden,
Machet meiner Seele Pein;
Hab' vermeint bei dir zu bleiben,
Allerliebste Jungfrau rein.

Weil es aber muß geschehen,
O du liebste Mutter mein,
Muß so eilends von dir gehen,
Kann ja nicht mehr anders sein.

Meine Augen übergehen,
Dunkeln ganz, nicht leuchten mehr,
Da sie dich das letzt'mal sehen,
Fließen schmerzlich mehr und mehr.

Bin erst gestern eingegangen
Her zu deinem Gnadenthron:
Hab' zu seh'n dich angefangen,
Und soll wiederum davon.

Das hätt' ich nicht mehr vermeinet,
Daß so schnell ich scheiden soll;
Meine Seel' vor Trauer weinet
Und mein Herz ist schmerzensvoll.

Ach, ich muß dich wieder meiden,
Heißt ja: Urlaub nimm nunmehr;
Es vergeh'n mir alle Freuden,
Ach das Scheiden ist so schwer.

Nun so sei's, es muß geschehen;
Behüt' dich Gott, Maria rein,
Muß so traurig von dir gehen
Und dem liebsten Jesulein.
Ach, meine Seel',
Warum so schnell
Mußt scheiden von Maria Zell!

684. Soll ich denn schon abscheiden.

Melodie wie zu 564. Haugschlag.

Soll ich denn schon abscheiden
Von diesem Gnadenort?
Es macht mir große Leiden,
Daß ich so bald muß fort
Von dir, o Jungfrau milde,
Von deinem Gnadenbilde,
Maria, Maria,
Kann's denn nicht anders sein?

Ach, daß ich nun muß gehen,
Dies ist die letzte Stund'.
Ich kann dich nicht mehr sehen;
Vor Trauer schweigt mein Mund,
Weil ich von beiden Herzen
Muß fort mit großen Schmerzen,
Maria, Maria,
Kann's denn nicht anders sein?

Nun geb' ich d'rein den Willen,
Jesus, Maria Zell!
Wollst meine Schmerzen stillen,
O Gnadenbrunnenquell;
Weil ich von dir nun weiche,
Mir deine Hand noch reiche,
Maria, Maria,
Kann's denn nicht anders sein?
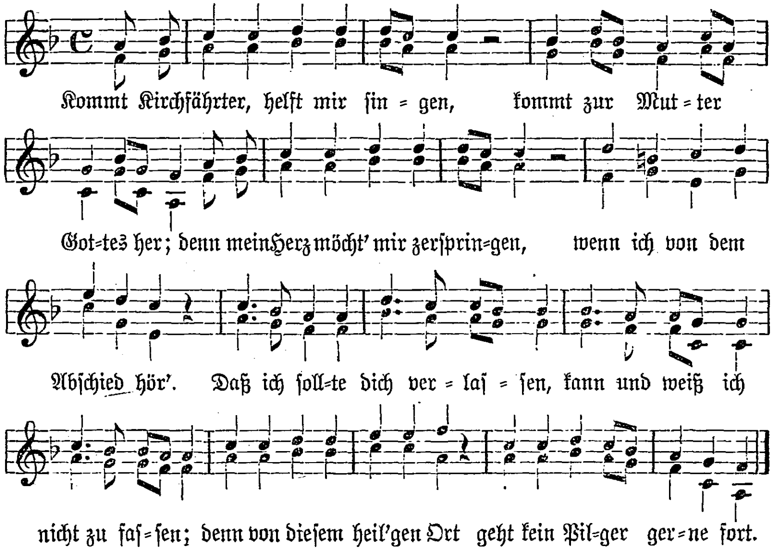
Mit einem Kuß will scheiden,
O liebes Gnadenbild;
Muß dich nun wieder meiden,
Maria, Jesus mild,
Dich mit dem liebsten Sohne
Im gnadenreichen Throne,
Maria, Maria,
Kann's denn nicht anders sein?

Ich hab' dich kaum gesehen
In deinem Gnadenort,
Und muß schon wieder gehen
O weh, o hartes Wort!
Mein Herz möcht' mir zerbrechen,
Wenn ich es muß aussprechen.
Maria, Maria,
Kann's denn nicht anders sein?

So sing ich jetzt das Vale,
Maria, hüt' dich Gott;
Mit Schmerz zu Füßen falle
O Jesu, dir, mein Gott!
Und will mein Lied beschließen
Und dich das letztmal grüßen,
Maria, Maria,
Wollst uns nun führen fort!

685. Kommt, Kirchfährter, helft mir singen.

Haugschlag. Pertholz.



Kann man's doch nicht anders machen,
Jesus und Maria rein;
Ist das Ende aller Sachen,
Daß es muß geschieden sein.
Nun so kommt in Gottes Namen,
Liebe Pilger, all' zusammen
Zu der Mutter Gottes Zier,
Und nehmt rechten Abschied hier.

Fallen nochmal dir zu Füßen,
O Maria, Mutter rein.
Kindlich wir dich noch begrüßen,
Laß uns dir befohlen sein.
Mutter, wir uns dir verschreiben,
Wollen deine Kinder bleiben,
Leib' und Seel' zu einer Gab'
Legen wir zum Opfer ab.

Endlich wir dir übergeben
Und befehlen dir zumal
Unser Leben, unser Sterben,
Liebste Mutter noch einmal.
Was an Leib und Seel' wir haben,
Opfern wir für deine Gaben,
Legen es in deine Händ';
Schütze uns bis an das End'.

Mutter Jesu, ich dich bitte,
Gib mir doch, daß ich die Gnad'
Nicht vergesse und vernichte,
So ich hier gewonnen hab'.
Daß durch deine Huld und Gnade
Mir die Sünde nicht mehr schade,
Hilf mir leben keusch und rein,
Deinem Dienst ergeben sein.

Meine Sünd' ist mir verziehen,
Dieses ist die größte Gnad',
Jesus hat sie mir verliehen,
Weil die Mutter sie erbat.
Will dafür dich ewig loben
Hier und in dem Himmel oben,
Schütze mich an Seel' und Leib,
Daß ich ohne Sünd' verbleib'.
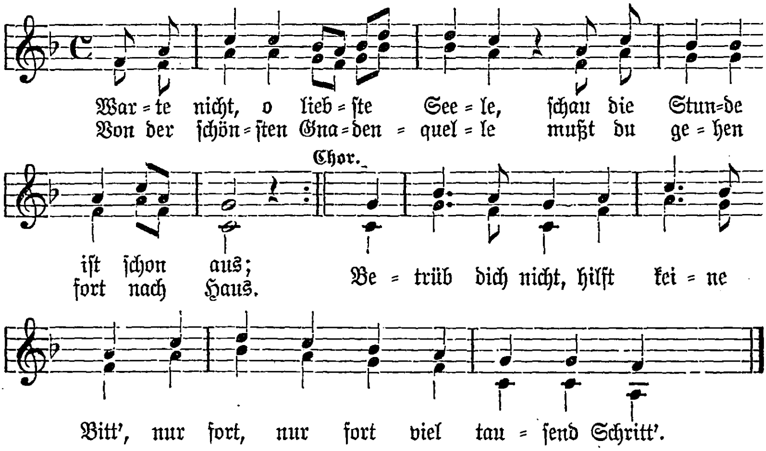
Liebe Mutter, ich muß reisen,
Dieses kommt mir schmerzlich vor;
Wünsch' dir Ehr' noch zu erweisen
Mit dem reinen Engelchor.
Hier mit Beten und mit Singen
Möchte meinen Dank dir bringen,
Doch die Stimme bricht mir ab,
Voller Zähr' die Augen hab'.

Schon die Rede von dem Scheiden
Machet mir so große Pein,
Wenn ich erst dich soll dann meiden,
Wie groß wird mein Schmerz da sein!
Denn das kann ein jeder fassen,
Was man liebt, wird schwer verlassen,
Und das Liebste muß ja sein
Jesus und Maria rein.

Da wir uns zur Reis' erheben,
Theil' uns deinen Segen mit,
Nimmt vielleicht der Tod das Leben,
Wer weiß, ob's nicht bald geschieht,
Hilf uns unser Schifflein leiten
Zu den wahren Himmelsfreuden;
Dies ist uns're letzte Bitt',
Mutter, ach, verlaß uns nicht.

686. Warte nicht, o liebste Seele.

Haugschlag. Altpölla. Waldkirchen. Ulrichschlag. Weitra.



Weh, ach weh, was will ich sagen,
Bin doch kaum gekommen an,
Muß mich traurig jetzt beklagen,
Weil ich scheiden muß alsdann.

Fort, nur fort nach Haus mußt gehen,
Spricht die liebste Jungfrau rein.
Kann vielleicht dich nimmer sehen
Sammt dem liebsten Jesulein.

Weh! wer hat wohl dies erdichtet,
Daß ich jetzund scheiden muß,
Und den Urlaub aufgerichtet?
Das ist eine schwere Buß'.

O du Jungfrau, hör' mein Flehen!
Kann es denn nicht anders sein,
Daß ich muß von dannen gehen,
Und von dir geschieden sein?

Will mein Herz mir ja zerspringen,
Vale, o Maria Zell;
Kann vor Schmerzen nicht mehr singen,
Weil ich scheiden muß so schnell.

Jetzt zur Abreis' ich aufstehe,
Vale, o Maria rein,
Ganz betrübt ich von dir gehe
Und von deinem Jesulein.

687. Ach, ich scheide voller Leide.

Melodie wie zu 13 oder 14. Grünau. Zwettl.

Ach ich scheide voller Leide,
O Maria, denk' an mich!
O Maria, was für Schmerzen
Leid' ich jetzt in meinem Herzen,
Da ich sollte Urlaub nehmen,
Zu der Abreis' mich bequemen.
Ach ich scheide voller Leide,
O Maria, denk' an mich!

Ach ich scheide 2c.
Freudenvoll bin ich ankommen,
Du hast mich in Schutz genommen;
Aber jetzt seufzt meine Seele
Zu der gnadenreichen Quelle.
Ach ich scheide 2c.

Ach ich scheide 2c.
Wo die Seel' in Gnaden schwebte,
Das Gemüth in Freuden lebte,
Wo das Herz hat Ruh' gefunden,
Mit Maria sich verbunden.
Ach ich scheide 2c.

Ach ich scheide 2c.
Wollest gnädiglich anhören,
Meine Seufzer, mein Begehren,
Was ich schmerzlich dir nun klage,
Deine Hilf' mir nie versage.
Ach ich scheide 2c.

Ach ich scheide 2c.
Laß mich deine Hilf' genießen,
Sieh' die Zähren häufig fließen,
Daß ich mög' Verzeihung finden,
Wegen meiner schweren Sünden.
Ach ich scheide 2c.

Ach ich scheide 2c.
Kann ich Jesum nur bekennen
Und dich, o Maria, nennen,
Kann ich jede Gnad' erwerben
In dem Leben und im Sterben.
Ach ich scheide 2c.

Ach ich scheide 2c.
Wenn in Nöthen ich will zagen,
Ach, hilf mir geduldig tragen,
Wenn mich Armuth sollte drücken,
Elend, Krankheit will anrücken.
Ach ich scheide 2c.

Ach ich scheide 2c.
Hätte dir noch viel zu sagen,
Was mein Herz will scheidend klagen,
Aber bei dem Zähren fließen
Werd' ich seufzend schweigen müssen.
Ach ich scheide 2c.

Ach ich scheide 2c.
Ach! nun muß ich schon fortgehen,
Werd' vielleicht dich nimmer sehen,
Jesus und Maria milde,
Vergiß mein nicht, o sei mein Schilde.
Ach ich scheide 2c.

Ach ich scheide voller Leide,
O Maria, denk' an mich!
Wenn ich vor's Gericht muß kommen,
Stelle mich auch zu den Frommen,
Zu der Schar zur rechten Seite,
In den Himmel mich begleite.
Ach ich scheide voller Leide,
O Maria, denk' an mich!

---

688. Wessen Herz sollt's nicht betrüben.

Melodie wie zu 652. Grünau.

Wessen Herz sollt's nicht betrüben,
Da wir scheiden schon von Zell,
Von der Mutter, die wir lieben,
Die erquickt hat uns're Seel'!
Wo wir alle Gnad' gefunden
Bei dem schönen Gnadenthron,
Ist so schnell die Zeit verschwunden,
Ach, wir sollen geh'n davon!

Freudenvoll sind wir gekommen
Zu dir, Mutter, gnadenreich,
Und nun Urlaub wird genommen
Von dir und dem Sohn zugleich!
Mein Gemüth kann es nicht fassen,
Daß ich dich, o Mutter mein,
Jetzt soll meiden und verlassen,
Daß ich soll geschieden sein.

Weh! es kann ja nicht geschehen,
Daß ich gehen sollt' von hier;
Wie wird's meinem Herzen gehen,
Voll der Liebe brennt's allhier;
Lieber will ich alles meiden,
Als ich meide deinen Sohn,
Und nun sollt' ich von dir scheiden
Und dem schönen Zeller Thron.

Hab' mich ja schon lang erfreuet,
Bis ich kommen bin zu dir,
Und dich, Mutter, benedeiet,
Weil du hast die Gnadenzier.
Und jetzt sollt' ich von dem gehen,
Was mein Herz am meisten liebt:
Und weil dieses soll geschehen,
Bin ich bis zum Tod betrübt.

O Maria, große Schmerzen,
Die das Scheiden bringet mir,
Ich empfinde in dem Herzen,
Daß ich fast erbleich' allhier.
Mutter, wenn dies sollt' geschehen,
Bitte ich um deine Gnad',
Laß mein Herz dann bei dir stehen,
Laß es brennen Tag und Nacht.

Ich will's hier vor dir aufhängen,
Eine Ampel soll es sein,
Damit du an mich sollst denken,
Allerliebste Mutter mein.

Wenn der Tod mir nimmt das Leben,
Und ich nicht mehr komm' herein,
Laß es ewig bei dir leben,
Ewig will's dein eigen sein.

Meine Freund' will ich befehlen
Dir, o liebste Mutter mein,
Und zugleich den armen Seelen
Wollest auch behilflich sein,
Daß sie dich dann seh'n mit Wonnen
In dem hohen Himmelsthron,
Und bei dir dort ewig wohnen,
Allerschönste Gnadensonn'.
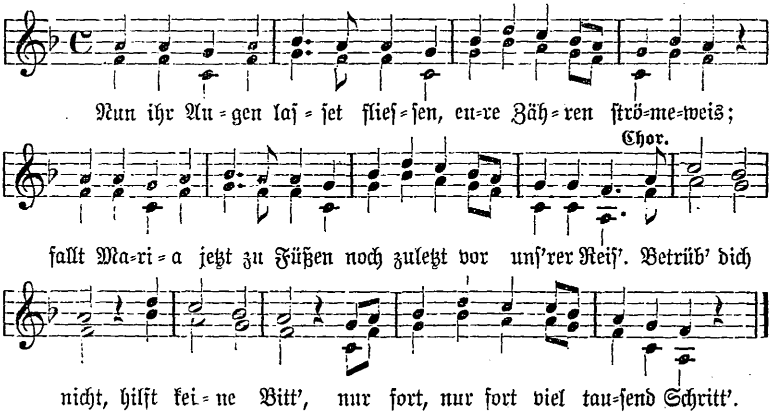
Jetzt hör' ich das Glockenzeichen,
O Maria, steh' mir bei,
Weil ich muß von dir abweichen,
Deine Gnad' mir jetzt verleih'.
Und ertheil' uns deinen Segen
Auf der Reis' und auch zu Haus;
Diese Gnad' wollst auch uns geben,
Führ' uns oft noch ein und aus.

Amen, ich das Lied beschließe
Hier vor deinem Gnadenthron',
Falle nieder dir zu Füßen
Und vor deinem liebsten Sohn,
Küsse nochmals diese Erden,
Hilf, Maria, Jungfrau rein,
Daß wir alle selig werden,
Ohne End' bei dir einst sei'n!

---

689. Nun, ihr Augen, lasset fließen.

Altpölla. Waidhofen a. Th. Neuhofen. Göstling.



Es ist so, ich soll nun scheiden,
Dies betrübt mir Herz und Sinn;
Ach das bringt mir schmerzlich Leiden,
Weil ich erst ankommen bin.

Sagt mir doch, wie kann's geschehen,
Daß ich reisen soll von hier
Und Maria nicht mehr sehen?
Dies begehret nicht von mir.

Bin gekommen zu verehren,
Mutter, dich Maria Zell.
Wer kann dann von mir begehren,
Daß ich reisen soll so schnell!

Wer weiß, ob ich noch erlebe
Eine Reis' nach Maria Zell.
Ehe ich mich wegbegebe,
Gehe ich zum Gnadenquell.

Will mein Herz allda erquicken,
Die Bußzähren waschen ab,
Und Maria Seufzer schicken,
So lang ich noch Leben hab'.

Es scheint mir ja fast unmöglich,
Daß ich Urlaub nehmen kann,
Die Erfahrung gibt es täglich,
Daß das Scheiden hart kommt an.

Wenn ich doch nur könnt' mitnehmen,
Einen Trost von Maria Zell,
Wollt' mich gern zur Reis' bequemen,
Und frohlocken in der Seel'.

Es kam keiner je vergebens,
Der in guter Zuversicht
Und mit Buß' und Reu' des Lebens
Seine Kirchfahrt hat verricht't.

O Maria, wir dich nennen
Mutter der Barmherzigkeit,
Und wir alle dich erkennen
Als den Schutz der Christenheit.

Und so kann ich doch mit Freuden,
Gnadenreich Maria Zell,
Von dem Gnadenthron abscheiden,
Dir den Urlaub singen hell.

Eines doch nicht unterbleibe,
Deinen Namen schenke mir,
Daß ich ihn ins Herz einschreibe,
Eh' ich reise fort von hier.

Dort soll er geschrieben bleiben,
So lang ich nur Athem hab',
Will damit die Feind' vertreiben,
Bis mein Leib kommt in das Grab.

Etwas doch zum Angedenken
Soll ich billig lassen hier;
Was kann ich Maria schenken?
Nichts als Armut ist in mir.

Doch hab' ich, wie Pilger pflegen,
Einen Strauß von Blumen mit,
Will auf den Altar dir legen
Blümlein hold Vergißmeinnicht.

Nun zum Abschied ich dir singe,
Demuthsvoll ruft meine Seel':
Nimm das Blümlein, so ich bringe,
Mir zum Trost, Maria Zell.

Nunmehr fallen wir zur Erden,
Geben dir den letzten Kuß,
Wir dich nicht mehr sehen werden,
Ach nimm an den Abschiedsgruß.

O Maria, unser Leben,
Weil es nicht kann anders sein,
Als daß wir dir Urlaub geben,
Rett' uns in der Todespein.
Betrüb' dich nicht,
Hilft keine Bitt',
Fort, nur fort viel tausend Schritt'.

---

690. Liebste Seel', was willst beginnen.

Melodie wie zu 30 oder 689. Neupölla. Zwettl. Weitra. Neuhofen.

Liebste Seel', was willst beginnen
Bei Maria Zell allhier,
Weil du reisen mußt von hinnen.
Geh' nur fort, hilft nichts dafür.
Chor: Vielleicht wir all'
Zum letztenmal
Seh'n wir diesen Gnadensaal.

Ach, es kann ja nicht geschehen,
Daß ich scheide nun von dir,
Mir die Augen übergehen,
Hab' vermeint zu bleiben hier.

Jetzt hör' ich Maria sprechen:
Geht nur fort, ihr Kinder mein,
Sollt' mir nicht mein Herz zerbrechen,
Urlaub muß genommen sein.

Eine Bitte wollst noch hören,
Allerschönste Jungfrau rein,
Ob ich öfter darf einkehren
Bei dir, o Maria rein.

Ach, ich wollt' mit frohem Herzen
Lieber bleiben gar bei dir,
Als ich itzt von beiden Herzen
Schmerzlich Urlaub nehme hier.

Einen Kuß mir noch erlaube,
Allerliebste Mutter mein,
Weil ich seh' vor meinem Auge
Dich mit deinem Jesulein.

Laß dein Angesicht mich küssen,
Jesus, liebster Heiland mein,
Dir will ich mein Herz aufschließen,
Und in dir vergnüget sein.

Muß ich auch von dir mit Schmerzen,
Allerliebster Jesus mein,
Scheiden mit betrübtem Herzen?
Hilft kein Bitten, muß so sein!

Jetzt, Maria, mir gewähre,
Daß ich dich auch küssen kann,
Und mit meinem Gruß dich ehre,
Weil ich scheiden muß alsdann.

Ach, ich hör' das letzte Zeichen,
Mutter Jesu, Gnadenport,
Muß mit Schmerzen von dir weichen
Und mit Weinen geh' ich fort.
Vielleicht wir all'
Zum letzten Mal
Seh'n wir diesen Gnadensaal.

691. Nur ansehen und fortgehen.

Melodie wie zu 13 oder 14. Neupölla. Böhmstorf.

Nur ansehen und fortgehen,
Ist bei dir, Maria Zell;
Ist doch kaum der Tag verstrichen,
Da heißt's wieder abgewichen;
Von der gnadenreichen Zelle
Muß nun meine arme Seele!
Nur ansehen und fortgehen,
Ist bei dir, Maria Zell.

Nur ansehen 2c.
Meine Stimme mir zerfallet
Und ganz traurig sie erschallet,
Weil ich muß von dannen gehen,
Dich das letzte Mal kann sehen.
Nur ansehen 2c.

Nur ansehen 2c.
Urlaub muß ich jetzund singen,
Sollt' mir gleich das Herz zerspringen,
Kann ich doch nichts als nur klagen
Und betrübt dir Urlaub sagen.
Nur ansehen 2c.

Nur ansehen 2c.
Meine Zung' kann nicht mehr sprechen,
Möcht' vor Leid mein Herz zerbrechen,
Wenn ich denke dieser Zeiten,
Was bei dir für große Freuden.
Nur ansehen 2c.

Nur ansehen 2c.
Sage Dank dir tausend Male,
Daß du mich durch Berg und Thale
Hast geführet und geleitet
Und mit Gnade hier bekleidet.
Nur ansehen 2c.

Nur ansehen 2c.
Nun so will ich mich bequemen
Und von dir jetzt Urlaub nehmen;
O du gnadenreiche Zelle,
Tröste meine arme Seele.
Nur ansehen 2c.

Nur ansehen 2c.
Meine Augen übergehen,
Daß ich fast nicht mehr kann sehen,
Und mein Mund singt nun das Amen,
Und ich geh' in Gottes Namen.
Nur ansehen, bald fortgehen,
Ist bei dir, Maria Zell.

692. Von dir, o liebste Mutter mein.

Melodie wie zu 112. Neupölla.

Von dir, o liebste Mutter mein,
Es kann wohl auch nicht anders sein,
Wir müssen wieder reisen fort;
Zeig' uns den Weg, du Himmelspfort'.

Und segne diese kleine Schar,
Die dich verehrt schon viele Jahr,
Bis daß wir all' gelangen an,
Wo man dich ewig loben kann.

Wohlan, Wallfahrer insgemein,
Es kann ja nicht mehr anders sein;
Wir bitten noch um deinen Segen,
Der stärke uns auf unsern Wegen!

In Freuden reisten wir zu dir,
Mit Trauern scheiden wir von hier,
O Mutter Gottes, führ' uns aus,
Und treu geleite uns nach Haus.

693. Ach weh! nun muß ich gehen.

Melodie wie zu 564. Matzles.

Ach weh! nun muß ich gehen,
Maria Zell, von dir;
Im Auge Thränen stehen,
Der Mund erstarret schier
Das Vale dir zu singen;
Das Herz möcht' mir zerspringen,
Maria, Maria,
Vor lauter Traurigkeit!

Nimm hin zum Angedenken
Mein Herz, o Jungfrau rein.
Nichts bess'res kann dir schenken,
Mög' es genehm dir sein.
In deiner Lieb es halte,
Damit es nicht erkalte,
Maria, Maria,
Laß es dein eigen sein.

Nimm, Jungfrau, meine Seele,
Sie soll dein eigen sein;
Als Mutter sie befehle
Dem süßen Jesulein.
Dann kann ich sicher reisen,
Den Weg wirst du mir weisen,
Maria, Maria,
Ja deinem Diener hier.

Noch eins ist übrig blieben;
Mein Leben, das ich hab',
Soll dir auch sein verschrieben
Als meine dritte Gab'.
Mein Herz, mein' Seel', mein Leben,
Und was der Sohn gegeben,
Maria, Maria,
Ich dir geopfert hab'.

Maria Zell, drei Gaben
Ich auch von dir begehr';
Darf ich da Hoffnung haben,
So will ich deine Ehr'
Durch Beten und durch Singen
In tausend Herzen bringen:
Maria, Maria,
Drei Bitten mir gewähr'.

Dein gnadenreicher Segen,
Und deine Lieb' und Treu',
Dein Schutz auf allen Wegen,
Wenn ich um Hilfe schrei',
Die soll'n aus allen Nöthen,
O Mutter, mich erretten;
Maria, Maria,
Mach' mich von Sünden frei.

Dann bitt' ich mit Fußfallen,
O Jungfrau gnadenreich,
Den armen Seelen allen
Der Gnaden Hilfe reich'.
Nimm sie in Schutz und Gnade,
Zur ew'gen Freud' sie lade,
Maria, Maria,
O Jungfrau all' zugleich.

Die dritte Bitt' nicht minder,
Nun auch gewähre mir,
Laß all' bedrängte Sünder,
Wer Hilfe sucht bei dir,
All', die dich herzlich grüßen,
Stets deine Hilf' genießen,
Maria, Maria,
Bei deinem Thron allhier.

Das Lied sei dir zur Ehre,
Maria Zell, gemacht;
Uns arme Sünder höre,
Halt uns getreulich Wacht;
Allzeit mit deinem Sohne
Dein Segen uns beiwohne.
Maria, Maria,
Wir scheiden nun von dir.

694. Von der Jungfrau der Jungfrauen.

Melodie wie zu 30. Zwettl.

Von der Jungfrau der Jungfrauen
Soll ich Urlaub nehmen jetzt,
Auf die ich all' mein Vertrauen,
Alle Hoffnung hab' gesetzt.
Chor: Vom Gnadenquell
Maria Zell
Soll scheiden meine arme Seel'.

Allen Trost hab' ich verloren,
Muß ich von der Mutter mein;
Meine Seel' hat sich's erkoren,
Ewig nur bei dir zu sein.

Lieber wollt' ich gleich hier sterben,
Als nach Haus ich gehen soll;
Könnte gleich den Himmel erben,
Wär' der ew'gen Freuden voll.

Weil's nicht anders kann geschehen,
Daß ich scheiden muß von hier,
Laß mich diese Gnad noch sehen,
Halt' mein Herz allzeit bei dir.

Will als Lampe es aufhängen,
Laß es ewig brennen hier
Als der Liebe Angedenken,
O du schönste Gnadenzier.

Sollte ich in diesen Zeiten
Sterben und eingeh'n in's Grab,
Meine Seel' führ' zu den Freuden;
Von dir lasse ich nicht ab.

Sollt ich länger sein am Leben
Durch die Gnad' des Herren mein,
Will ich wieder mich begeben
Zu dir, milde Jungfrau rein.

Will da deinen Namen preisen,
Wo ich viele Gnad' erlang',
Deinem Sohne Ehr' erweisen;
Euch gebühret Lob und Dank.

Mutter, auch die armen Seelen,
Die alldorten schau'n nach dir,
Deinem Schutze wir befehlen;
Hilfe bring', o Himmelszier.

Vale jetzt zu tausendmalen,
O Mariä Gnadenort,
Vale noch zu tausendmalen,
Weil anjetzt wir gehen fort.

695. Ach, mit mir den Urlaub singt.

Melodie wie zu 550. Weitra.

Ach, mit mir den Urlaub singt,
O Maria!
Weil die Stund' den Abschied bringt,
O Maria!
Chor: Ach, ich scheide voller Leid,
O Maria, von dir heut'.
Höre, höre
Mutter, erhöre mich.

Segne unsern Pilgerstab,
Uns dein letzter Blick noch lab'.

Segne uns vor deinem Thron,
Weil wir scheiden jetzt davon.

Dank sei dir für alle Gnad',
Die die Seel' empfangen hat.

Liebste Mutter, wir sind dein,
Zeig' dich Mutter stets zu sein.

Wir dir geben Leib' und Seel',
Weil du bist der Gnadenquell.

In der Noth, der Sünde Lohn,
Bitt' für uns bei deinem Sohn.

Groß ist uns'rer Feinde Zahl
Hier in diesem Jammerthal.
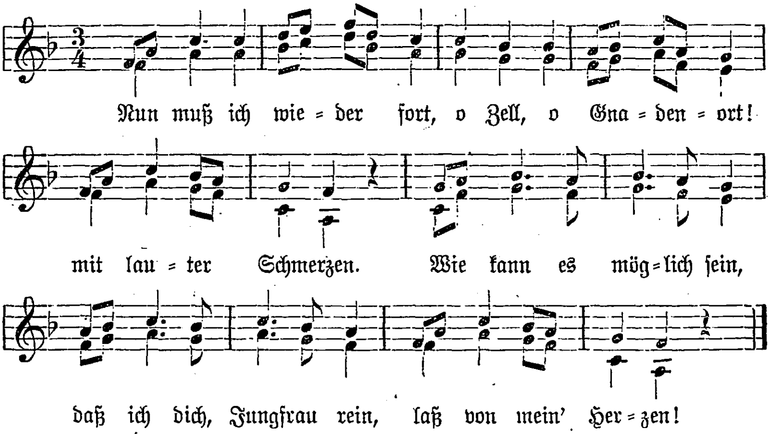
Wenn es kommt zum letzten Streit,
Sei mit deiner Hilf' nicht weit.

Speise uns an unser'm End'
Mit dem heil'gsten Sacrament.

Bitt' bei deinem lieben Sohn',
Führ' uns hin zu Gottes Thron.

696. Nun muß ich wieder fort.

Altpölla.



Ach weh, o harter Schluß,
Daß ich schon reisen muß,
Von dir fort gehen,
Da ich dich herziglich
Und mir ganz gnädiglich
Vor mir seh' stehen.

Kaum hab' ich dich erblickt,
Und meine Seel' erquickt,
Soll ich schon reisen.
O helles Sonnenlicht,
Ach weh, ich kann dir nicht
Recht Ehr' beweisen!

Vale, o Jesus mein,
Vale, o Jungfrau rein,
Vale Maria!
Hör' mich, noch etlich Wort',
Alsdann ich gehe fort;
Vale Maria!

O eine große Bitt',
Jungfrau, versag' mir nicht!
O du mein Leben,
Leg' deine Fürsprach' ein,
Daß mir dein Jesulein
Gnade mög' geben.

Wann in dem Todesschweiß
Ich werde liegen heiß,
Schon ganz erblasse,
Alsdann, o Jungfrau, streit'
Für mich an meiner Seit'
Mich nicht verlasse.
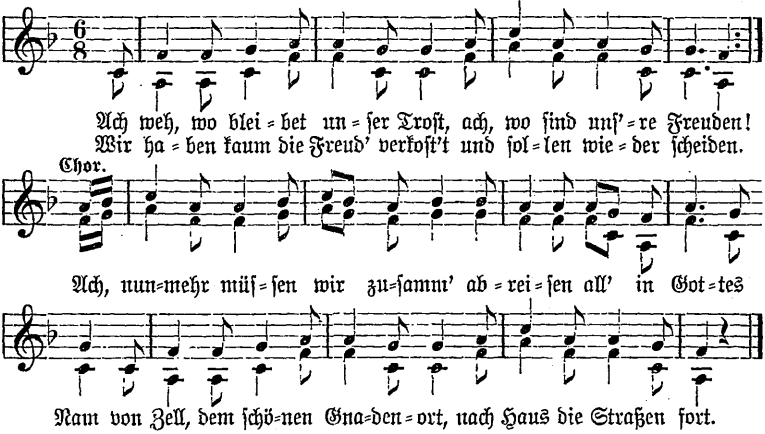
Nun ist die Zeit dahin,
Betrübt ist Herz und Sinn.
Kann nicht mehr reden;
Ich bitte inniglich,
Gewähr' mir, was ich dich
Zu Zell gebeten.

Vale, o Jesus mein,
Vale, o Jungfrau rein,
Ich muß abscheiden
Von deinem heil'gen Zelt
Nun in die sünd'ge Welt,
Alldort zu streiten.

Es kann nicht anders sein,
Mich nimmt das Weinen ein,
Jesus, Maria!
Begleitet mich nun fort
Von diesem heil'gen Ort
Jesus, Maria!

697. Ach weh! wo bleibet unser Trost.

Krems. Röchling.



Ach weh! wir sollen alle fort
Und gehen uns're Straßen,
Und den so sichern Zufluchtsport,
Maria, hier verlassen!

Wie hart, o Mutter, uns geschieht,
Vor Leid nicht können sagen;
Das Herz im Leib wohl gar zerbricht,
Doch helfen keine Klagen.

Wie Bächlein rinnet nun herab,
Ihr Thränen, euch ergießet!
Maria, du uns tröst' und lab',
Das Herz in Schmerz zerfließet.

Kaum kommen wir zum Gnadenort,
Zu finden wahre Freuden;
Ruft uns die Zeit schon wieder fort,
Bringt uns des Abschieds Leiden.

Ach nein! ach nein! es fällt zu schwer
O Zell, von deinen Freuden,
Die unser Herz erquickt so sehr,
So eilends nun zu scheiden.

O Mutter der Barmherzigkeit
Sieh' uns're bangen Herzen
Die itzt, beraubet aller Freud',
Statt Freuden leiden Schmerzen.

Wie froh wär' uns're arme Seel',
Was könnt' mehr Trost uns geben,
Als wenn wir alle hier zu Zell
Vollendeten das Leben.

O Zeller=Frau! kann es nicht sein,
Wollst uns're Reis' verschieben,
Und von uns nehmen diese Pein
Und uns nicht so betrüben.

Jedoch' es kann auch dies nicht sein;
Zur Reis' laßt uns bequemen
Und von dir, Mutter, Jungfrau rein
Voll Trauer Urlaub nehmen.

Maria, edle Jungfrau rein,
Laß uns mit Leib und Seele
Dir allzeit anbefohlen sein,
Das fleh'n wir hier zu Zelle.

Streck' aus die Händ' und segne all',
Die wir vor dir hier stehen;
Gib deinen Segen uns zumal
Laß uns beglückt fortgehen.

Rett' uns aus jeglicher Gefahr
Und uns mit Hilf' beistehe,
Damit dich in dem nächsten Jahr
Ein Jedes von uns sehe.

Dem Kaiserhaus in Huld und Treu'
Als Schutzfrau stets begegne,
Daß Gottes Gnade mit ihm sei,
Und unsern Kaiser segne.

Jetzt singen wir getrost zusamm:
Allzeit, o Mutter milde,
Gepriesen sei dein großer Nam'
Allhier in deinem Gnadenbilde!

Ach vale, liebste Jungfrau rein!
Als Mutter dich stets zeige,
Und laß uns deine Kinder sein,
Dich liebreich zu uns neige.

Zumeist in unserm letzten End'
Laß deine Gnade fließen,
Wann wir das Vale einst b.hend
Der Welt absingen müssen.

Wir scheiden jetzt für diesesmal
Mit Trost erfüllt von hinnen,
Und sagen: Vale tausendmal,
Ohn' weiteres Besinnen.

So vale Zell, o Gnadenort!
Wir nochmals Vale singen,
O daß einst an der Himmelspfort
Von uns möcht Salve klingen

Wohlan, so lasset uns zusamm'
Hinzieh'n in Gottes Nam'
Von Zell dem schönsten Gnadenort
Nach Hauf' die Straßen fort!

698. Ach, wie flüchtig ist vergangen.

Melodie wie zu 652. Pertholz.

Ach! wie flüchtig ist vergangen,
Jene gnadenvolle Zeit,
Da wir haben angefangen
Zu genießen große Freud'.
Kaum sind wir zu Zell ankommen
In dem hochbeglückten Ort,
Heißt es Urlaub nun genommen
Und von dannen reisen fort.

Weil wir nun verlassen müssen,
O Maria, deinen Thron,
Fallen wir nochmal zu Füßen
Dir und deinem lieben Sohn.
Für die uns ertheilten Gaben
Danken wir zu tausendmal,
Die wir all' empfangen haben
Hier in deinem Gnadensaal.

Dich, Maria, wollen preisen
Wir aus Lieb' und Dankbarkeit,
Alle Ehre dir erweisen
Nach Gebür und Würdigkeit;
Leib und Seel' wir dir verschreiben,
Ewig sie dein eigen sind,
Deine Diener zu verbleiben,
All' im Herzen willig sind.

Wir bekennen ohne Hehlen
Oeffentlich mit Herz und Mund,
Daß uns alle schmerzlich quälen
Uns're Sünden jede Stund'.
Und du hast uns Hilf' gefunden
Und uns all' gesund gemacht,
Und für uns're Seelenwunden
Heil von deinem Sohn gebracht.

Dir getreue wir verbleiben,
Wie auch deinem lieben Sohn;
Euch wir in die Herzen schreiben,
Da wir ziehen jetzt davon.

Müssen diesmal euch verlassen,
Ganz betrübt voll Herzenleid,
Ziehen heim nach unsern Straßen,
Bittend, gebt uns das Geleit'.

Niemals werden wir die Gnaden
Stellen in Vergessenheit,
Womit du uns hast beladen
Hier durch deine Gütigkeit;
Und wir werden uns befleißen
Zu bewahren deine Gnad',
Uns der Hölle zu entreißen,
Hilf dazu mit Rath und That.

Schuldig sind wir noch zu danken
Deiner mütterlichen Lieb';
Die du bist das Heil der Kranken,
Deine Gnad' an uns stets üb'.
Daß wir nimmer von dir weichen
Mit dem Herzen und Gemüth,
Bis wir in dem Tod' erbleichen,
Und erkaltet das Geblüt'.

Voll der Demuth wir befehlen,
Dir wir übergeben gar
Unsere bedrängten Seelen,
Sie in deinem Schutz verwahr'.
Die zu Hause noch verharren,
Freunde, Kinder, Weib und Mann,
Mögen deine Gnad' erfahren,
Nimm dich ihrer mildreich an.

Segen gib für all' Beschwerden
Unserm Kaiser, unsern Herrn,
Daß sie all' zu Perlen werden,
Seines Ruhmes Glanz vermehr'n;
Ihn sammt seinem Reiche segne,
Dieses bitten wir von dir;
Seinen Feinden stark begegne,
Daß er lang den Scepter führ'.

Nun wir müssen uns erheben,
Es muß ja geschieden sein;
Ach Maria, unser Leben,
Uns're Freud' und Wonn' allein,
Deine Kinder nochmals segne,
Mache, daß von deinem Thron
Alles Heil herab uns regne
Dein von uns geliebter Sohn.
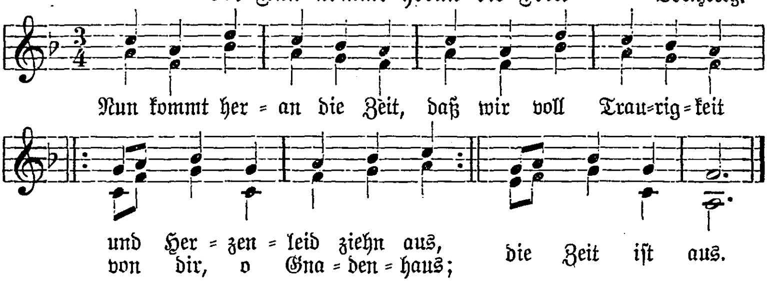
Deine Hilf' von uns nicht wende
Jetzt und auch im letzten Streit,
Schenke uns ein sel'ges Ende,
Führe uns zur Himmelsfreud'.
Hilf uns, Fraue aller Frauen,
Daß wir dort beglückt einmal
Mit dir ewig Gott anschauen
Voller Freud' im Himmelssaal.

Letzlich dann zur Erd' wir sinken
Und in einem Thränenbach
Unser Herz will fast ertrinken,
Ja ersterben allgemach.
Nichts uns bessern Trost möcht' geben
Und erfreuen uns're Seel',
Als wenn wir ja alle eben
Sterben könnten hier zu Zell.

Weil dem Herrn dieß nicht gefallen,
Scheiden wir von deinem Thron,
Sagen Vale tausendmalen,
Dir, o engelschöne Sonn'.
Ja du sei zu tausendmalen
Jungfrau aller Gnaden voll,
Jetzt beurlaubt von uns allen;
O Maria Zell, leb' wohl.

699. Nun kommt heran die Zeit.

Obritzberg.



O welche große Freud',
Ja daß wir konnten heut,
In Liebe dienen dir,
O schönste Gnadenzier,
Der Seel' Begier.

So fallet nieder hier
Und singet all' mit mir,
Vale, o Gnadenort,
Jetzt muß ich von dir fort,
O heil'ger Ort!

Weil's anders nicht kann sein,
Schmerzhafte Mutter mein,
So nimm noch hin zum Schluß
Den allerletzten Gruß,
Eh' ich fort muß.

Viel tausend Dank sei dir
Für alle Gnadenzier,
Besonders, daß wir rein,
Jetzt von den Sünden sei'n,
O Jungfrau mein!

Wir bitten all' zusamm',
Jungfrau in deinem Nam'
Laß dir befohlen sein
All' Pflegekinder dein,
O Mutter mein.

Was wir versprochen hier,
Das woll'n wir halten dir,
Treu bleiben unserm Gott
Und üben sein Gebot
Bis in den Tod.

Reich' deine Gnadenhand
Schütz uns und unser Land,
Und leite uns in Fried',
Schmerzhaftes Gnadenbild,
O Mutter mild.

So lang das Leben währt
Und Gottes Gnad' uns nährt
So lange woll'n wir dich
Recht lieben inniglich
Auf ewiglich.

Wir fallen nun zur Erd'
Vor dir, o Mutter werth!
Bleib' uns're Mittlerin,
Uns're Fürsprecherin
Und Helferin.

Vale, o Jesus mein!
Vale, o Jungfrau rein!
Vale, o Mutter mein!
Im Tod wollst bei uns sein
Den Kindern dein!

700. Trauerwolken sich erheben.

Melodie wie zu 652. Perthol;.

Trauerwolken sich erheben
Und betrüben uns zuletzt;
Viele Schmerzen uns umgeben
Bei Maria Taferl jetzt,
Weil nunmehr soll Vale singen
Unser ganz betrübtes Herz,
Dieses will uns schier zerspringen
Bei dir Mutter voller Schmerz.

Seelen fanget an zu klagen
Euer großes Herzenleid,
Weil man nun schon höret sagen,
Daß vorhanden sei die Zeit,
Urlaub, Mutter, dir zu geben.
Uns're Seel' ist voller Schmerz,
Ach, wie können wir mehr leben,
Da vor Leid bricht unser Herz!

Ach wir wollten uns erquicken
Hier an diesem Gnadenort.
Müssen uns zur Reise schicken,
Heißt schon: gehet wieder fort.
Thränen, nun die Wangen netzet,
Herzen, stoßet Seufzer aus;
Die wir uns allhier ergötzet,
Müssen wiederum nach Haus.

Sei's, ob wir schon auf die Straßen
Müssen all' und reisen fort,
Doch das Herz wir wollen lassen
Hier in diesem Gnadenort.

Nur der Leib wird weiter reisen
Von dir, Mutter, auf dem Thron,
Doch das Herz soll Ehr' erweisen
Dir und deinem liebsten Sohn.

Mit Unlauterkeit beflecken
Werden wir das Herz nicht mehr,
Noch zur Hoffart es ausstrecken;
Sei, o Mutter, uns zur Lehr',
Daß wir treu und fest ausharren,
Demuth uns're Zierde sei;
Jene, so erbittert waren,
Mach' von Zorn und Rache frei.

Ungehorsam, ungeduldig
Keiner mehr aus uns will sein,
Alle wollen ganz unschuldig
Bleiben und von Sünden rein.
Mutter, deine Hand ausstrecke
Und beschütz' uns vor Gefahr,
Dein Schutzmantel uns bedecke,
Gib uns Segen immerdar.

Eine Bitt' sei noch erlaubet,
O schmerzhafte Mutter mild;
Uns, die alles Trost's beraubet,
Sei allzeit ein starker Schild;
Schütz', wir bitten, uns're Landen
Jetzt und auch in aller Noth,
Schütze uns vor Satans Banden,
Steh' uns treulich bei im Tod.

701. Vater, hoch im Himmelsthrone.

Melodie wie zu 30. Neuhofen.

Vater, hoch im Himmelsthrone,
Dich erbarme über uns!
Heil'ger Geist auch, mit dem Sohne,
Dich erbarme über uns!
O sei allzeit in Ewigkeit
Von uns gelobt, Dreifaltigkeit!

O Maria, auserkoren,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Hilf, daß wir nicht geh'n verloren,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Chor: O Gnadenquell, Maria Zell,
Wie schwer geht von dir uns're Seel'.

Du, o Jungfrau der Jungfrauen,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Zu dir war ja das Vertrauen,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Mutter Christi, unsers Herren,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Voll von Gottes Gnad' und Ehren,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Du, o Reineste vor allen,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Deren Keuschheit Gott gefallen,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Nicht beflecket, nicht berühret,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Nie durch eine Sünd' verführet,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Mutter aller Lieblichkeiten,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Wunderbar zu allen Zeiten,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Jesu, unsers Schöpfers Mutter,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
O du, des Erlösers Mutter,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Jungfrau, die all' Weisheit zieret,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Dir sei Ehr', wie sich's gebühret,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Jungfrau, mächtig, gütig, treue,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Armen Menschen Beistand seie,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Spiegel, der das Rechte lehret,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Sitz der Weisheit, hochgeehret,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Grund der Freuden ohne Schaden,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Geistliches Gefäß der Gnaden,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Du ehrwürdiges Gefäße,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Du vortreffliches Gefäße,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Rose, aus des Himmels Felde,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Davids Thurm, der wohl bestellte,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Thurm, mit Elfenbein gezieret,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Haus von Gold schön aufgeführet,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Bist zur Arch' des Bundes worden,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Und zur off'nen Himmelspforten,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Edler, schöner Morgensterne,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Leucht' der blinden Welt von ferne,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Du, o Heil der kranken Kinder,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Du, o Zuflucht aller Sünder,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Starker Trost in Traurigkeiten,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Hilf' der Christen, die da streiten,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Du, o Königin der Engel,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Leit' uns in dem Thal der Mängel,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Dich all' Patriarchen loben,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Die Propheten auch dort oben,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Dich lobt der Apostel Reigen,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Dich hoch preisen die Blutzeugen,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Die Bekenner ohn' Aufhören,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Dich als Königin verehren,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Um dich her sind stets zu schauen,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Chöre heiliger Jungfrauen,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Dir stets bringen Lob und Ehre,
Mutter Gottes, bitt' für uns!
Alle schönen Himmelsheere,
Mutter Gottes, bitt' für uns!

Liebster Jesu, du Lamm Gottes!
All' verschone uns, o Herr!
Liebster Jesu, du Lamm Gottes!
Wollst erhören uns, o Herr!

Ach, dich erbarm',
Ach, dich erbarm',
O Jesu, unser dich erbarm'!

702. Gott Vater, wie auch Gott der Sohn.

Melodie wie zu 112 oder 290. Krems.

Gott Vater, wie auch Gott der Sohn,
Gott heil'ger Geist, die dritte Person,
O heiligste Dreifaltigkeit,
O göttliche Dreieinigkeit!

O Herr, erbarm' dich über uns,
Erhöre und verschone uns.
Daß aber Gott erhöre uns,
Maria, bitte Gott für uns.

Maria, voll der Heiligkeit,
Die du erwählt von Ewigkeit,
Chor: Von deinem Throne scheiden wir,
Mit Schmerzen geh'n wir fort von dir.

O Gottessohns Gebärerin,
O große Himmelskönigin!
Von deinem Throne 2c.

O Jungfrau, dir ist keine gleich,
O Mutter Christi, gnadenreich;
Von deinem Throne 2c.

O Mutter, Zier der Reinigkeit!
O keusche Mutter allezeit;
Von deinem Throne 2c.

O Mutter, die du ungeschwächt,
O Mutter, die du unbefleckt,
Von deinem Throne 2c.

O Mutter, lieblich ganz und gar,
O Mutter, groß und wunderbar,
Von deinem Throne 2c.

O Mutter unsers Schöpfers gar,
Der auch für uns Erlöser war,
Von deinem Throne 2c.

O Jungfrau, weis' und ehrenwerth,
O Jungfrau, allzeit hochgeehrt,
Von deinem Throne 2c.

O Jungfrau, mächtig, gütig, treu;
In jeder Noth uns Hilf' verleih'.
Von deinem Throne 2c.

Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Der Weisheit Sitz und Heiligkeit,
Von deinem Throne 2c.

Du Ursach' uns'rer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß allzeit,
Von deinem Throne 2c.

Du höchst ehrwürdiges Gefäß,
Der Andacht auserwählt Gefäß,
Von deinem Throne 2c.

Geistvolle Rose, Davids Thurm,
Aus Elfenbein erbauter Thurm,
Von deinem Throne 2c.

Du Haus von Gold schön aufgeführt,
Du Bundesarch' von Gott geziert,
Von deinem Throne 2c.

Du Himmelspforte, Morgenstern,
Du Heil der Kranken, sei nicht fern,
Von deinem Throne 2c.

Der Sünder Zuflucht bist allzeit,
Dich sucht das Herz in Leid und Freud',
Von deinem Throne 2c.

Du der Betrübten Trösterin,
Du uns're beste Helferin,
Von deinem Throne 2c.

Gekrönte Engelkönigin,
Der Patriarchen Königin,
Von deinem Throne 2c.

Du der Propheten Königin,
Und der Apostel Königin,
Von deinem Throne 2c.

O Königin der Martyrer,
O Königin der Beichtiger!
Von deinem Throne 2c.

Du der Jungfrauen Königin,
Und aller Heil'gen Königin,
Von deinem Throne 2c.

O Gottes Lamm! Mariä Kind,
Das du hinnimmst all' uns're Sünd',
Verschone uns, erhöre uns,
O Gott! erbarm' dich über uns!

Letzter Scheidegruß.

O ihr Brüder, Schwestern all',
Urlaub nehmt zum letztenmal.

703. Voller Trauer ist mein Herz.

Melodie wie zu 197. Krems.

Voller Trauer ist mein Herz,
Und die Zung' verstummt vor Schmerz,
Wenn ich wende meinen Blick,
Schau' nach Zell nochmal zurück.

Fallet nieder auf die Knie,
Weil wir sind beim Kreuz allhie;
Sehet nun zum letztenmal,
Zell noch steh'n in diesem Thal.

Wende um, o Sünder mein,
Noch zuletzt die Augen dein,
Alldort glänzt das heil'ge Haus,
Wo Gott theilet Gnaden aus.

O ihr Brüder, Schwestern all',
Urlaub nehmt zum letztenmal;
Sollt Maria dankbar sein,
Schicket Seufzer noch hinein.

Dank sei dir, o Mutter mild,
Hier vor diesem heil'gen Bild.
Mit demüthigem Fußfall'
Dank' ich dir zum letztenmal.

Gestern war voll Freud' die Seel',
Als ich sah Maria Zell:
Heute hab' ich große Qual,
Schaue hin das letztemal.

Nun mein Sünder recht erwäg',
Eh' du antrittst deinen Weg;
Kommst vielleicht, o liebe Seel',
Nicht mehr nach Maria Zell.

Weil es muß geschieden sein,
Vale, o du Jungfrau rein;
Schmerzvoll reisen wir nun fort,
Gott behüt' dich, heil'ger Ort!

---

704. Ach meine Zunge will jetzt nicht mehr singen.

Melodie wie zu 2. Weitra.

Ach, meine Zunge will jetzt nicht mehr singen,
Es kann mein Mund kein Wort mehr hervorbringen,
Weil ich große Schmerzen
Leid' in meinem Herzen,
Daß wir scheiden jetzt von hier,
Unser Herz bleibt doch bei dir.

Ihr Felsen, Berg und Thal helft uns jetzt klagen,
O helfet uns, Maria Urlaub sagen,
Uns're Stimm' erschalle,
Rufet tausendmale,
Mutter, wir geh'n jetzt von hier,
Unser Herz bleibt doch bei dir.

O Himmel, wollest dich mit uns betrüben,
Wir müssen meiden, was wir so innig lieben,
Müssen Urlaub nehmen
Uns zur Reis' bequemen,
Mutter, wir geh'n jetzt von hier,
Unser Herz bleibt doch bei dir.

So wie die Wasser aus den Quellen fließen,
Uns aus den Augen Liebesthränen schießen;
Ach wir müssen scheiden.
Scheiden bringt uns Leiden,
Mutter, wir geh'n jetzt von hier,
Unser Herz bleibt doch bei dir.

Das Herz zerschmilzt uns schier vor Liebesflammen,
Weil wir fortgehen nun in Gottes Namen
Gib uns deinen Segen,
Leit' uns auf den Wegen,
Mutter, wir geh'n jetzt von hier,
Unser Herz bleibt doch bei dir.

Nun leg' ich mich, Maria, dir zu Füßen,
Und will zum Abschied dich noch einmal grüßen,
Sieh', wir arme Sünder,
Deine lieben Kinder
Geben dir jetzt zum Beschluß
Ihren letzten Abschiedskuß.

---

705. Mutter, wir dich nochmal grüßen.

Melodie wie zu 30. Krems.

Mutter, wir dich nochmal grüßen,
Sieh', wir fallen dir zu Füßen,
Bei dem Kreuz das letztemal,
Wo man sieht dein Haus nochmal.
Chor: O Gnadensaal,
Im Zellerthal,
Vale jetzt zu tausendmal.

Dir wir nochmal Urlaub singen,
Uns auf ewig dir verdingen,
Wollest uns're Mutter sein,
O Maria, Jungfrau rein.

Traurig wir von dir fortgehen,
In den Augen Thränen stehen,
Weil vielleicht das letztemal
Wir seh'n deinen Gnadensaal.

Denn von einem Ort abweichen,
Wo so viele Wunderzeichen
Mit Erstaunen sind zu sehen,
Kann mit Schmerzen nur geschehen.
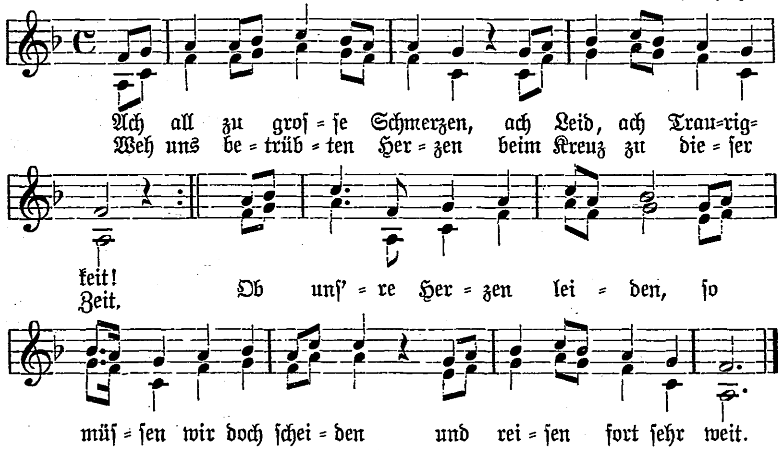
Will vor Schmerz das Herz zerspringen,
Da wir dir den Urlaub singen,
Voller Leid dir, Gnadenfraue,
Mutter Jesu! uns anschaue.

Gib uns, Mutter, deinen Segen,
An dem unser Heil gelegen,
Deine Liebe bei uns bleibe,
Alles Unheil von uns treibe.

Nun so lasset uns aufstehen,
Von dem Kreuze weiter gehen,
Schauet aber noch einmal
Hin zum heil'gen Gnadensaal.
O Gnadensaal
Im Zellerthal,
Vale jetzt zu tausendmal.

706. Ach allzugroße Schmerzen.

Pertholz.



Maria, Quell' der Güte,
Ist denn kein Aufenthalt?
Es weinet das Gemüthe,
Ein Trauerlied erschallt.
Das Herz vor Leid zerspringet,
Zur Erd' ein jeder sinket;
Ist denn kein Aufenthalt?

O welch' ein süß' Erquicken
Fand uns're Seel' bei dir;
Beim Kreuz will uns ersticken
Der Scheidensschmerz allhier;
Ach, daß uns nochmal laben
Maria, deine Gaben,
Fleh'n weinend wir zu dir!

Wir wollen zwar schon scheiden,
Doch reich' uns deine Hand
Sowohl in Freud' als Leiden
Zum treuen Unterpfand.
Sei uns bei Gott stets Mittlerin
Und allzeit uns're Helferin,
Rett' uns von Sünd' und Schand'.
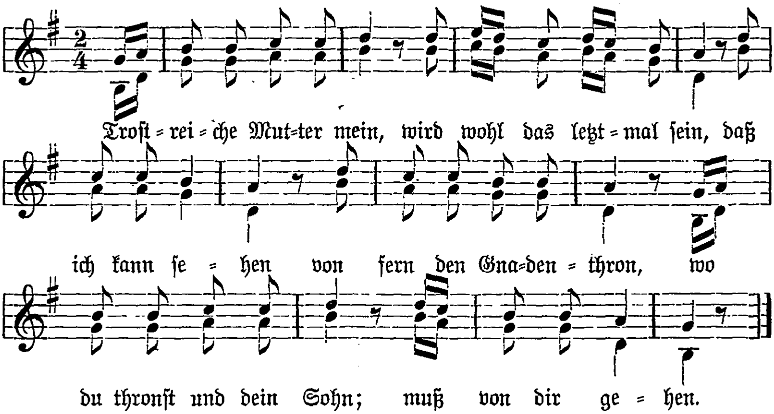
Sei immer uns zugegen
Als Mutter, zart und mild;
Wenn Unglückswind' sich regen,
Sei uns ein Schirm und Schild;
Zu deinen Gnadenzellen
Die Zuflucht wir erwählen
Bei deinem Gnadenbild.

O Mutter, voll der Gnaden,
Sieh' knieen uns vor dir;
Die wir mit Sünd' beladen,
Hast du geheilt allhier.
Auch, da beim Kreuz wir weinen,
Laß' deine Gnad' uns scheinen
Zum letzten Vale hier.

Maria Zell, wir gehen
Jedoch nicht ohne dich,
Weil öfters dich zu sehen
Wir hoffen sicherlich;
Durch deine großen Gaben
Wollst schützen uns und laben
Allhier und ewiglich.

707. Trostreiche Mutter mein.

Böhmstorf. Altpölla.



Es muß geschieden sein.
Ich glaub', es kann nicht sein,
Laß mich hier bleiben,
Auf diesem Berge sein;
Ich dir das Herze mein
Will ganz verschreiben.

O Jungfrau voller Schmerz,
Sieh' an mein traur'ges Herz;
Allhier ich kniee
Bei diesem Urlaubskreuz,
Da ich mit Traurigkeit
Von dir fortziehe.

Trostreiche Mutter mein,
Es muß geschieden sein;
Ich muß aufstehen,
Von dir, o Jungfrau rein,
Und deinem Jesulein
Betrübt weggehen.

Nun ziehe ich schon fort,
Seh' nicht mehr diesen Ort;
Es ist geschehen,
Vale zu tausendmal,
Vale, o Gnadensaal,
Ich muß fortgehen.

So viel man Körnlein find't,
An Bäumen Blätter sind,
Ich dich noch grüße,
Und dich, Maria rein,
Und dich, o Jesus mein,
Tausendmal küsse.

Es weint wohl heut' mein Herz,
Und wär's auch hart wie Erz
Vor bitt'ren Leiden,
Weil ich Maria rein
Sammt ihrem Jesulein
Soll jetzund meiden.

O du jungfräulich' Herz,
Ich bitt' durch allen Schmerz
Und durch dein Leiden,
Da du mit Traurigkeit
Und großem Herzeleid
Hast müssen scheiden

Von deinem Jesulein;
Dein Herz war da voll Pein
Und voller Leiden;
Ach so ist auch mein Herz
Gar voller Pein und Schmerz,
Weil ich muß scheiden.

Maria, nun von dir,
Der schönsten Himmelszier,
Scheid' ich voll Leide;
Vale, Maria rein,
Laß mich bei dir einst sein,
Du meine Freude.

Heimkehr.

Zeig' uns die rechten Wege
Durch deinen Gnadenschein!

708. Ach weh, ach weh der Schmerzen.

Melodie wie zu 564. Zwettl.

Ach weh, ach weh der Schmerzen,
Ach weh der großen Qual!
Wie trauern uns're Herzen,
Da wir vom Zeller Thal
Sind allgemach geschieden,
Allwo der Seelen Frieden,
Maria, Maria,
Zu finden allemal.

Die höchst beglückten Stunden,
Die wir dort zugebracht,
Sind uns nunmehr verschwunden;
Kirchfährter dies betracht'.
Von Zell wir nun fortreisen,
Gott wird den Weg uns weisen,
Maria, Maria,
Gib, Mutter, auf uns Acht.

Wir haben schon verlassen
Den schönen Gnadenort,
Wir reisen fort die Straßen
Nach Haus' nun immerfort;
Uns wird in allen Leiden
Maria Zell begleiten,
Maria, Maria,
Auf uns'rer Reise fort.

Maria, Trost und Wonne,
Vom Vater auserwählt,
Zugleich auch von dem Sohne
Als Mittlerin bestellt.
Wer reuvoll zu dir gehet,
Und dich um Hilf' anflehet,
Maria, Maria,
Niemals den Weg verfehlt.

Sie mit den Engelscharen
In uns'rer Bruderschaft
Wird stets uns ja bewahren,
Gibt Segen, Gnad' und Kraft.
So laßt uns allzeit preisen
Und dankbar uns erweisen,
Maria, Maria,
Die Gnade uns verschafft.

All' Trost auf dich wir bauen
Jetzt und zu aller Frist,
Wollst, Mutter, uns anschauen,
Du uns're Hoffnung bist.
Wann mit dem Tod wir ringen,
Wollst uns das Heil zubringen,
Maria, Maria,
Rett' uns vor Satans List.

Du Tröst'rin der Betrübten
Wasch' uns're Sünden ab;
Uns, die wir Böses übten,
Gott durch dich Gnade gab.
Gib, daß wir wieder kehren,
Allhier dich stets verehren,
Maria, Maria,
Bis bricht der Lebensstab.

Schütz' uns auf deinem Wege,
Wo Jeder Hoffnung hat,
Bewahre alle Stege,
Jungfrau, durch deine Gnad',
Damit auf dieser Reise
Dich jede Seele preise,
Maria, Maria,
Allorten früh und spat.

Pest, Hunger, Krieg abwende,
Auch Wassergüß' und Brand;
Uns Hilfe allzeit sende,
Schütz' unser Vaterland,
Wollst uns in all' Gefahren
Stets mütterlich bewahren,
Maria, Maria.
Durch deine Gnadenhand.

Wollst Zutritt uns gewähren
Und hören uns're Bitt',
Wenn wir bei dir einkehren
Und Sünden bringen mit,
Die Gott erzürnet haben,
Geraubet seine Gaben,
Maria, Maria,
Ach, alsdann für uns bitt'!

Zeig' uns die rechten Wege,
Durch deinen Gnadenschein
Beleuchte uns're Stege,
O edle Jungfrau rein.
Bewache uns bei Nacht
Vor aller Feinde Macht,
Maria, Maria,
Laß uns dein eigen sein.

Stärk' uns in Schmerz und Kummer,
Zur letzten Reis' und Pein;
Wenn in dem Todesschlummer
Das Herz dann schlafet ein,
Dich uns'rer Seele zeige,
Auf daß sie fröhlich steige,
Maria, Maria,
Zu dir zum Himmel auf.

Jetzt laßt uns weiter gehen;
Geh', Mutter, nicht davon,
Bis wir aufs Jahr dich sehen
Sammt deinem liebsten Sohn,
Der Leib zwar geht die Straßen,
Das Herz bei dir wir lassen,
Maria, Maria,
Bei deinem Gnadenthron.

O Mutter, wollst nicht weilen,
Geh' mit uns allesamm,
Durch Berg und Thal wir eilen
Mit Fahn' und Kreuzesstamm.
Das Heil hast uns erworben
Bei dem, der uns gestorben,
Maria, Maria,
Führ' uns in Gottes Nam'.

Schluß.

Jetzt danken wir
Für alles dir,
O Mutter, dein bleiben ewig wir.

709. Nun ist in Gottes Namen.

Melodie wie zu 564. Haugschlag. Weitra.

Nun ist in Gottes Namen
Vollendet unsere Reis',
Die wir jetzt all' zusammen
Zu Gottes Ehr' uns Preis
Und auch zu Lob und Ehren
Der Mutter unseres Herren,
Maria, Maria,
Vollbracht mit ganzem Fleiß.

Wir sind nun da ankommen,
Wo uns're Reis' begann,
Wo Urlaub wir genommen,
Da werden wir alsdann
Mit Freude und Verlangen
Mit Glockenklang empfangen;
Maria, Maria,
Sing' und bet', wer immer kann.

Wie konnt' das Herz sich freuen,
Als kamen Tag und Stund';
Die Seel' that gleichsam schreien,
Lobt Gott aus Herzensgrund,
Da man nach Zell wollt' reisen,
Maria ehren, preisen,
Maria, Maria,
Alldort mit Herz und Mund.

Nichts konnte uns abschrecken
Von uns'rer Reis' zu dir,
Nicht Hitz' noch Bergesstrecken,
All' dies besiegten wir,
Weil du uns hast geleitet,
Mit deinem Schutz begleitet,
Maria, Maria,
O schönste Himmelszier.

Du halfst uns auch erlangen
Die große Gnadenspend',
Den Herrn recht zu empfangen,
Im heil'gsten Sakrament.
Sich Herz und Seel' versüßen,
Ein jeder wollt' beschließen,
Maria, Maria,
Zu sein dort bis ans End'.

Doch ließen sich vernehmen
Bald diese Schmerzenswort:
Ihr müßt jetzt Urlaub nehmen
Von diesem Gnadenort
Und ziehen eure Straßen,
Die Herzen aber lassen
Maria, Maria,
Zu einem Opfer dort.

Nun großen Dank abstattet
Jesu, Maria rein,
Die alle so begnadet,
Geführet aus und ein;
Zum Ort, den wir bewohnen,
Den Kirchen und Patronen,
Maria, Maria,
Hast uns geführet ein.

Endlich zu tausendmalen
Aus Dank und Liebe preis't
Gott Vater, Sohn zumalen
Und auch den heil'gen Geist,
Wie jetzt und alle Zeiten,
Bis wir eingeh'n mit Freuden,
Maria, Maria,
Wo man dich ewig preis't.

---

710. Nun die Zungen laßt hell klingen.

Melodie wie zu 30. eupölla.

Nun die Zungen laßt hell klingen
Ihr Wallfahrer noch einmal,
Um der Mutter Dank zu singen
Mit gar hellem Jubelschall:
Chor: Jetzt danken wir
Für alles dir,
O Mutter, dein bleiben ewig wir.

Uns're Reis' ist jetzt vollendet,
Ja uns führte Gottes Hand!
Uns're Wallfahrt ist geendet
Hin nach Zell, dem Gnadenland.

Wir sind unlängst ausgegangen
Von hier über Berg und Thal,
Große Gnaden zu empfangen,
Die wir auch erfahren all'.

Dort zu Zell hat uns gegeben
Unser Heiland Jesus Christ
Durch Maria neues Leben,
Weil sie uns're Mutter ist.

Diese Fahrt, so wir vollendet
Nach Maria Gnadenzell,
Hat viel Heil uns zugewendet,
Ei so sing' dann meine Seel'.

Wer soll dann nicht fröhlich preisen,
Liebste Mutter, deine Gnad',
Die uns nach vollbrachtem Reisen
Wohl nach Haus geführet hat.

Lobt nun Gott mit reichem Klange,
Ruhm und Ehr' ihm all' erweist;
Ihr Kirchfährter, jetzt zum Danke
Alle seine Güte preist.

Großer Gott, wir dich jetzt preisen
Nach Gebür aus Herzensgrund;
Tausend Dank wir dir erweisen
Nun in dieser Freudenstund'.

Tausend Dank sei dir gesungen
Durch die treuen Diener dein;
Weil die Wallfahrt uns gelungen,
Woll'n wir ewig dankbar sein.

Laß, Maria, uns genießen
Deine Gnaden für und für;
Wollen nun das Lied beschließen
Und uns all' befehlen dir.

Doch um eins ich dich noch bitte:
Nimm mein Herz, ich schenk' es dir;
Dann im Tode mich behüte,
Und zu Jesu mich einführ'.
Jetzt danken wir
Für alles dir,
O Mutter, dein bleiben ewig wir.

711. Nun laßt die Stimm' mit Freuden hell erklingen.

Melodie wie zu 2. Pertholz.

Nun laßt die Stimm' mit Freuden hell erklingen,
Laßt uns ein Danklied Gott dem Herren singen;
Weil wir viele Gaben
Jetzt empfangen haben,
Darum singet noch einmal
Mit vergnügtem Jubelschall.

Nun haben wir durch deine Gnad' verrichtet,
Was das Gemüth zu halten sich verpflichtet,
Wir sind frei von Schaden
Durch die Himmelsgnaden,
Ja mit selben viel vermehrt
Glücklich heut' zurückgekehrt.

Drum danken wir vom Herzen dir und preisen
Die Güte, die gesegnet unser Reisen,
Du hast uns beglücket
Und allzeit erquicket,
Du hast uns auf dieser Fahrt
Wohl durch deine Gnad' bewahrt.

Maria, die wir stets von Herzen ehren,
Vereinigt sich mit unserem Begehren:
Darum hoffet eben
Jeder, daß sein Leben
Frei wird sein von Schmerz und Qual
Frei von jedem Unglücksfall.

Und quälen einstens uns des Todes Sehnen,
Die uns're Seel' vom Leibe wollen trennen
Wenn die Sinn' ersterben,
Lasse uns erwerben
Nach vollend'tem Trauerstand
Das vergnügte Vaterland.

712. Nun sind wir beglückt gekommen.

Melodie wie zu 578. Krems.

Nun sind wir beglückt gekommen
Von der Reis' nach Maria Zell.
Dort hat tausend Trost bekommen
Und viel Gnaden uns're Seel'.
Darum fröhlich singet all',
Die ihr kommt vom Gnadensaal.

Laßt erschallen, laßt erklingen
Euren Dank ja tausendmal,
Lasset jetzt die Luft durchdringen
Eurer Freude hellen Schall:
Stimmt an Lob- und Ehrenklang,
Stimmet an den Dankgesang.

Großer Gott! dich wir lobpreisen,
Tausendmal aus Herzensgrund,
Dir wir Lob und Dank erweisen
In der freudenvollen Stund',
Weil wir jetzt an diese Stell'
Heimgekommen sind von Zell.

Lob und Preis, o Seele, singe
Gott in seinem höchsten Thron;
Gott, dem Schöpfer aller Dinge,
Dir auch, eingeborner Sohn
Und auch dir, o heil'ger Geist,
Alle Dank und Ehr' erweis't.

Alle, die dahier ihr stehet,
Stimmt mit uns das Loblied an,
Denn auch euch das Glück angehet,
Das dort unsere Seel' gewann.
Liebe Christen insgemein,
Stimmt in unser Danklied ein.

Nunmehr lasset uns auch wenden
Zu der Himmelskönigin,
Laßt uns auch zu ihr absenden
Unsern Dank mit Mund und Sinn,
Weil sie aus besond'rer Gnad'
Alle uns beschützet hat.

So sei denn nach Gott gepriesen
Und gelobt viel tausendmal,
Alle Ehr' sei dir erwiesen
Von uns allen ohne Zahl,
Weil, Maria, du in Noth
Uns're Helferin bist nach Gott.

Zu Maria stets euch wendet,
Hebt nochmal die Stimm' empor,
Tausend Dank nun ihr absendet,
Stimmt an einen Freudenchor,
Sagt, Maria Gütigkeit
Sei gelobt in Ewigkeit.

Bleibe, wie wir dich gebeten,
Uns're Frau und Mittlerin,
Wollst aus Nöthen uns erretten,
Mächtigste Fürsprecherin;
Und dich einstens zu uns wend'
In dem letzten Lebensend'.

---

713. Weil wir uns're Reis' vollendet.

Melodie wie zu 135. Krems.

Weil wir uns're Reis, vollendet'
Lasset uns Gott dankbar sein,
Und darum zu Gott euch wendet,
All' aus dieser Pfarrgemein.
Chor: Singt und frohlocket, mit Freuden lobpreis't
Den Vater, den Sohn und den heiligen Geist.

Hochgelobt sei Gott der Vater,
Hochgelobt sei Gott der Sohn,
Auch der Geist, der von dem Vater
Gehet aus und von dem Sohn'.

Sei gelobt, gebenedeiet,
Unser Heiland Jesu Christ,
Der uns von dem Tod befreiet,
Der für uns gestorben ist.

Lasset uns auch allzeit preisen
Jesum in dem Sakrament,
Der durch dieses wollt' erweisen
Seine Liebe bis ans End'.

Auch Mariä Nam' zu loben
Helft zusamm' und stimmet ein,
Die von Gott so hoch erhoben,
Daß sie sollt' seine Mutter sein.
Singt und frohlocket mit jubelndem Schall,
Himmlische Mutter, wir danken dir all'.

Auch ihr Engel, die gegeben
Uns zu uns'rer Seelen Nutz',
Saget Dank, weil sie im Leben
Uns gewähren starken Schutz.
Singt und frohlocket, mit Freuden lobpreis't
Den Vater, den Sohn und den heiligen Geist.

Dankt den heiligen Patronen,
Die nun nach vollbrachtem Streit
Dorten in dem Himmel wohnen
Ohne End' in Ewigkeit.

Alle aber stimmt zusammen,
Die ihr in dem Himmel seid,
Lobt und preiset Gottes Namen,
Die hochheilige Dreifaltigkeit.

Singet: Heilig, heilig, heilig
Ist Gott Vater und Gott Sohn;
Singet: Heilig, heilig, heilig
Ist der Geist, die dritt' Person.

Heilig bist du, liebste Mutter,
O Maria, Jungfrau rein,
Hilf, daß wir uns einstens alle
Auch mit dir im Himmel freu'n.
Singt und frohlocket mit jubelndem Schall,
Himmlische Mutter, wir danken dir all'.

Dank sei dir zu tausendmale,
Mutter mein, für alle Gnad',
Die alldort im Gnadensaale
Uns're Seel' empfangen hat.

Auch sei Dank, o liebste Mutter,
Für die große Gnade dir,
Daß wir alle jetzt mit Freuden
Uns're Freunde sehen hier.

Nun laßt uns den Gruß ablegen,
Den die Mutter uns aufgab,
Gott mög' geben Heil und Segen
Euch im Leben bis zum Grab.
Singt und frohlocket mit jubelndem Schall,
Himmlische Mutter, wir danken dir all'.

714. Es naht der Andacht Schluß.

Melodie wie zu 291. St. Pölten.

Es naht der Andacht Schluß,
Drum sei mein Scheidegruß:
Gelobt sei Jesus Christus!
Verlaß nun Gottes Haus
Und rufe dankbar aus:
Gelobt sei Jesus Christus!
Doch, liebe Jungfrau, dir
Ertön' zum Preise hier:
Gegrüßt seist du, Maria!

Wall' still ich über Land,
Reich' grüßend ich die Hand:
Gelobt sei Jesus Christus!
In Ewigkeit erschallt's
Und weithin wiederhallt's:
Gelobt sei Jesus Christus!
Schon ruft der Glocke Klang
Zum frommen Abendsang:
Gegrüßt seist du, Maria!

Leg' dann zur Ruhe mich,
Und bete inniglich:
Gelobt sei Jesus Christus!
So sprechend schlaf' ich ein,
Wird selbst mein Traumbild sein:
Gelobt sei Jesus Christus!
Auch' Himmelsmutter, du
Verschaffst mir süße Ruh':
Gegrüßt seist du, Maria!

Sobald der Morgen tagt,
Da jauchzt mein Herz und sagt:
Gelobt sei Jesus Christus!
So tönt's beim Frühgebet,
So, wenn's zur Arbeit geht:
Gelobt sei Jesus Christus!
Gedenk' dabei so gern
Der Dienerin des Herrn:
Gegrüßt seist du, Maria!

Frohlockend singt der Mund
Zu jeder Tagesstund':
Gelobt sei Jesus Christus!
Und bringt für Speis' und Trank
Dem Geber Kindesdank:
Gelobt sei Jesus Christus!
Kehrt immer dann mein Sinn
Zur Mutter Gottes hin:
Gegrüßt seist du, Maria!

Voll Trost und Heiterkeit
Erklingt's in Leid und Freud':
Gelobt sei Jesus Christus:
Des Christen schönster Gruß
Bringt mir den Friedenskuß:
Gelobt sei Jesus Christus!
Und die den Herrn der Welt
Uns mild entgegenhält:
Gegrüßt seist du, Maria!

Wenn einst mein Auge bricht:
Das Herz noch jubelnd spricht:
Gelobt sei Jesus Christus!
Wie hoch im Himmelszelt
Stimm' ein die ganze Welt!
Gelobt sei Jesus Christus!
Und wieder ohne Zahl
Viel hunderttausendmal:
Gegrüßt seist du, Maria!

Quellennachweis.

Ergänzung der wichtigeren öfter vorkommenden Citate.

Corner. Großes katholisches Gesangbuch 1631.

Zellerreise. S. Vorrede.

Christkatholische Kirchengesänge auf alle hohe Fest des ganzen Jahres, so vor und nach der Predig, auch sonst bei den Processionen und Kirchfahrten nutzlich zu gebrauchen. Sammt schönen neuen Zeller= und andern Wallfahrts=Liedern. Krembs gedruckt bei Ignatz Anton Präxl. 54 Liedertexte.

Andächtige Kirchengesänge, so in der hohen Metropolitan=Kirche bei Sanct Stephan in Wien alle Sonn= und Feiertage vor der Predigt dem Volk von der Kanzel vorgesungen werden. Brünn 1744. Siehe Tonkunst 336 u. 365.

Brüx. Wohl zusammen lautende Mund= und Hertzens=Stimm, Oder Allerhand auserlesene Geistliche Lieder, Gott, Seiner Gebenedeiten Mutter, Und Anderen lieben Heiligen zu Ehren; Allen rechtgläubigen Christen zur Erbauung, Aufmunterung zur Andacht, und Tugend, und ernstlichen Haß der Laster. Nach der Weise, wie soche in denen Kirchen abgesungen zu werden pflegen. In diese Ordnung verfasset. Brüx, gedruckt bey Valentin Lor. Kotting. (Ohne Jahr. Aus dem vor. Jahrhundert.)

Geistliche Lieder zum Gebrauch der hohen Metropolitankirche bei St. Stephan in Wien und des ganzen wiener Erzbisthums. Wien 1774. (Siehe Tonkunst S. 337 u. 339.)

Katholisches Gesangbuch (M. Th.), auf Allerhöchsten Befehl Ihrer k. k. Majestät Maria Theresiens zum Druck befördert. Wien im Verlag der katechet. Schulbücher. (Tonkunst S. 338.)

Angelus Silesius, Heilige Seelenlust oder geistl. Hirtenlieder. Stuttgart.

Passy Anton. Orgeltöne. Geistliche Lieder. Wien 1843. 2. Aufl.

Schlosser, J. Fr. H. Die Kirche in ihren Liedern. 3 Bde. Freiburg.

Dietfuhrt, F. W., Freiherr von, Fränkische Volkslieder, mit ihren Singweisen. 2 Theile. Leipzig 1855.

Hommel Friedrich. Geistliche Volkslieder aus alter und neuerer Zeit mit ihren Singweisen. Leipzig 1871.

Haxthausen A., Freiherr von, Geistliche Volkslieder mit ihren ursprünglichen Weisen. Paderborn 1850.

Bäumker W. Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen. 2 Bde. Herder in Freiburg.

Böhme, Frz. M. Altdeutsches Liederbuch. Leipzig 1877.

Zeller Ad. Das Gesangbuch der Diöcese Rottenburg. Tübingen 1872.

Nergert F. Singet dem Herrn. Borken 1884.
Hoffmann von Fallersleben. Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. 2. Aufl. 1854.
Frantz Cl. Geschichte der geistlichen Liedertexte vor der Reformation. 1853.
Tonkunst, die in der Kirche, von Jos. Gabler 1883.

---

1. Text und Melodie sehr verbreitet. Eine ältere Lesart der Melodie steht S. 263. Vgl. die Tonkunst S. 363 u. 391; Bäumker I. Bd. Nr. 100.
2. T. Druckblatt v. J. 1741; schriftlich sehr verbreitet. Bamberger Gesangbuch 1707. Das Kirchenjahr (Würzburg 1852), M. bei Dietfuhrt I. 83. Hommel Nr. 114. T. und M. in Cantica spiritualia Nr. 138. In „Drey gantz neue Zeller-Lieder.“ Neustadt, gedruckt bei Samuel Müller. 1740 wird bei dem ersten „Maria Zell, von Hertzen wir dich grüßen,“ auf diese Melodie verwiesen, war also damals schon allgemein bekannt.
6. M. kommt auch bei Dietfuhrt I. 23 vor.
8. M. auch bei Dietfuhrt I. 56. vgl. 9 u. 38. Hommel Nr. 233.
10. Umschreibung des Te Deum laudamus.
11. Auch bei Kaffler: Laudate Dominum. Lieder für den kath. Gottesdienst. Mit Approbation von Kulm 1887.
13. M. auch bei Harthausen 9. S. Tonkunst S. 392.
17. T. Druckblatt aus der katechetischen Bibliothek S. J. bei St. Anna. Wien 1733. Vgl. Bone 316. Köln (Stein) 203. Brüx 165.
21. T. auch in „Kathol. Kirchen-Lieder“ von Ant. Hoffmann. Reichenberg Nr. 52.
25. T. auch bei Lütkenhaus Nr. 387 (Münster). Kath. Geb.- u. Gesgb. von F. A. Hüser, Soest und Olpe. 192.
27. M. von „Wunderschön prächtige.“ S. Tonkunst S. 403.
31. T. auch bei Nergert Nr. 247.
38. T. kommt vor in „Katholisches Gesangbuch“ Nr. 1 mit Verweisung „Im Tone: Wir werfen uns darnieder.“ Ueber diese M. vgl. „die Tonkunst“ S. 363. Ueber vorgenanntes Gesangbuch ebend. S. 338.
39. T u. M. in „Engelsharfe“ (Passau) Nr. 93.
40. T. von Angelus Silesius S. 26, erneuert v. Ant. Passy. Orgeltöne S. 7.
41. T. bei Corner Nr. 85. „Ein andächtiges Weyhnacht Gespräch zwischen Joseph und Marien.“ Ohne Melodie. Vgl. Hoffmann Nr. 256.
42. T. von Ant. Passy. Orgeltöne S. 7. M. von Jg. Aßmaier. Orgeltöne. (Melodienbuch) Nr. 1.
45. T. auch im Olmützer Gebet- und Gesangbuch von Kuhn. S. 188.
50. T. von Johann Gregor S. J., in Maria Taferl.
53. T. bei Corner: „Ein anders Andächtig Weyhnachtgesang, welches vns mit den Hirten zur Krippen thut führen.“ Nr. 82 (25 Strophen). S. Brüx 38. Harthausen (12 Stroph.) Hommel Nr. 17. Nachweisungen ebend. S. 286 u. Bäumker I. S. 324. Die zweite Hälfte ist Nr 51 bei Corner.
54. Mein Wallfahrtsbuch 2. Aufl. S. 220. T. aus Bone.
55. Corner Nr. 57: „Das schöne Lobgesang (Gelobet seystu Jesu Christ)“ in seiner bekandten Melodey (9 Str.). S. Kehrein I. 238. Hoffmann 195. Hölscher 174. Kienemund 88. Lüft II. 175. Frantz 130. Zeller Nr 35. Zionsharfe von Kocher 32 u. a. Nachweisungen: Meister I. 22. Cantica Nr. 178. 179. Dreves Nr. 18 u. S. 158.
56. Corner Nr. 47: „Das alte Weyhnacht Lied: Puer natus in Bethlehem“ (14 Str.) S. Bäumker I. Nr. 51 2c. Hoffmann S. 248. 340 ff. Hölscher S. 182. Cantica 236 ff.

57. T. Christk. Kirchengesänge Nr. 8. T. u. M. bei Corner Nr. 63. S. Bäumker I. 50. Hoffmann: „In dulci jubilo", Hannover 1881. Cantica Nr 114. Zeller Nr. 36. Frantz S. 203. F. H. Könen Nr. 11. Raimund Schlecht. Auswahl alt. deutsch. Kirchenlieder S. 41. Dreves Nr. 14 u. S. 158. Frz. M. Böhme Nr. 528.
58. Wallfahrtsbuch von Jos. Gabler S 510. Bone Nr. 61.
59. T. Auch in Engelsharfe Nr. 45; in Schusters katech. Handbuch V. S. 271. Gesangbuch für die Jugend von F. A. Albrecht. Freiburg 57. „Christkindleins Wiegenlied." St. Gallen Nr. 15. Vgl. über derartige Lieder: Bäumker I. Nr. 166. 167. Hoffmann S. 436.
62. T. aus Pocci's Festkalender.
63. T. von Christoph von Schmid. M. ebenfalls aus Bayern.
66. T. Christk. Kirchengesänge Nr. 8. Bei Corner Nr. 97. Ein anders dergleichen schönes Weyhnachtliedt. (13 Str.).
67. T. Christk. Kirchenges. Nr 9. Bei Corner Nr. 100. (16 Str.) S. Bäumker I. 138. Hommel Nr. 28. Dietfuhrt II. Nr. 8.
68. T. u. M. in „Kath. Gesangbuch" auf Befehl M. Theresia Nr. 3. T. auch im Olmützer Gsgb. v. Kuhn S. 187.
74. T. von Wilh. Nakatenus. S. Schlosser II. Bd. S. 163.
83. T. Christk. Kirchenges. Nr. 11. T. u. M. Corner Nr. 185 u. 184. Vgl. Bäumker I. 116. Cantica 158. Hommel 160. Hoffmann 219. Schlosser I. 160. 175. Hölscher 168. Böhme Nr. 529.
87. S. Tonkunst S. 400.
98. Vgl. Schlosser II. S. 134 u. 159. Harthausen Nr. 8. Hommel Nr. 194. „100 Lieder" (Regensburg) Nr. 4 (5 Str.) Bäumker I. S. 14.
101. Vgl. Angelus Silesius Nr. 185.
103. Vgl. Dietfuhrt Nr. 17.
104. T. von Friedrich Spee. S. Harthausen Nr. 43. Bäumker I. S. 93. 98. II. Nr. 266.
110. T. bei Bone. Vgl. Hommel Nr. 72.
113. T. Zellerreise S. 147.
115. T. Vgl. „Hosanna" (Seckauer Gesangbuch) Nr. 25. (als Wiegenlied). Dietfuhrt Nr. 10: Gebet- u. Gesangbuch für die kath. Jugend. Freiburg S. 12.
118. Diese sehr verbreitete Melodie steht auch bei Dietfuhrt I. 96 zu dem Liede: „Sterben ist ein' harte Buß." Bei Hommel Nr. 233: „Ich weiß nicht, wann ich sterben muß." In „Napivi" ꝛc. (i. e. Melodien zu gottgefälligen kirchl. Liedern, zumeist in dem bekannten Liederbuch „Kranz" (Vincu) genannt, enthalten, verfaßt von P. Marian Jaic O. S. Fr. Ofen 1850. S. 80. zu dem Liede: Zdrave budi Mario.
121. T. Altes Druckblatt aus Krems. Prexel. Vom † Dechant Benedict Höllrigl überarbeitet. Vgl. Waldeck S. 153.
122. T. im Gesangbuch Maria Theresia Nr 10. Auch in der Leitmeritzer und Olmützer Diöcese üblich.
123. T. in „Besuchungen des allerh. Altarssacramentes" vom heil. Alphons Liguori. Wien. Gesangbuch St. Gallen 185.
127. T. u. M. auch bei Bone Nr. 146.
131. T. Druckblatt. Gedruckt zu Köln am Rhein 1801.
137. Vgl. Cantica Nr. 65 mit den ersten 4 Strophen und der Anmerkung „Aus dem Kloster Wessobrunn (aus dem 17. Jahrh.)."
140. T. Christkath. Kirchenges. Nr. 12.
144. S. Tonkunst S. 376.
145. S. Tonkunst S. 376.

147. T. steht auch in „der wohlunterrichtete kath. Christ." Innsbruck I. S. 457. M. S. Tonkunst S. 364.
148. T. S. Gebet- und Gesangbuch, Oppeln 210. M. Tonkunst 374 Nr. 32.
149. T. Zellerreise S. 65.
153. T. auch im Brüx. Gesgb. 61.
154. Vgl. Bäumker I. S. 69. 99. 101.
155. T. auch in Engelsharfe Nr. 53.
160. T. bei Corner Nr. 236. „Wann man am Charfreytag Christum im H. Sacrament zu grabe tregt." S. Bäumker I. S. 89. Nr. 223. 224. Cantica 288. Harthausen Nr. 76.
161. T. von Angelus Silesius S. 106, neu bearbeitet von A. Passy.
162. M. vom Fastenliede „Laß mich deine Leiden singen." S. Tonkunst S. 373.
164. T. auch in Waldeck's Gesangbuch. Linz. S. 164.
165. Ebenda. S. 166.
166. S. der heilige Gesang. Trier. Nr. 165.
169. T. sehr verbreitet. Ist wohl eine Abkürzung des schönen Liedes von Friedrich v. Spee. „Eine christliche Seele redet von dem Kreuz und von den Wunden Jesu." S. Neumaier: Geschichte der christl. Kunst. I. Bd. S 217.
170. Erinnert an die alten geistlichen Mailieder. Vgl. Böhme Nr. 578 bis 570. Dietfuhrt Nr. 75 und Lectio IV in ferto Quinque Vulnerum.
173. Vgl. Brüx 69.
178. S. Tonkunst S. 374.
179. Vgl. C. Seidler Feierklänge. Graz. Nr. 10.
180. T. Vgl. Marianischer Pilgerstab Soest S. 413. Nergert Nr. 243.
184. Zellerreise. S. 35.
185. Dieses alte „Ansingelied" wird in der Stadt Waidhofen an der Ybbs von einem kleinen Sängerverein vor ansehnlicheren Häusern in der Osternacht gesungen und vor Sonnenaufgang geht eine kleine Procession von dem vor der Stadt stehenden „kleinen" Kreuz, die lauretanische Litanei singend, in die Francisci-Kirche, in welcher mit dem Sanctissimum der Segen gespendet wird. Vgl. einige Strophen in Nr. 430 u. Nr. 58 bei Dreves u. Bäumker I. Bd. Nr. 267. Böhme Nr. 561. Hoffmann Nr. 73.
186. T. Christkath. Kirchenges. Nr. 18. Vgl. Tonkunst S 405.
187. T. Uebersetzung des Hymnus zur Matutin in Ascensione Domini.
188. T. u. M. aus Gesangbuch Maria Theresiä Nr. 14. M. auch in „Drei- und vierst. Gesänge für den öffentl. Gottesdienst" v. C. Schnyder. Luzern Nr. 17.
189. S. Tonkunst S. 390 u. 388. Vgl. Harthausen Nr. 85.
190. T. Brüx Nr. 94.
191. S. Katechet. Gesänge Nr. 33 (S. Tonkunst S. 337.)
201. Vgl. Corner Nr. 220 u. 230. Waldeck S. 182.
204. T. Vgl. Trier'sches Gesgb. v. Lück S. 182. M. vgl. Nr. 201.
205. T. „Liebs-Seufzer des hl. Francisci Borgiä." Sehr verbreitet.
209. T. Christkath. Kirchenges. Nr. 23. S. Tonkunst S. 363.
212. Hymnus ad Matutinum de ss. Sacramento.
213. S. Tonkunst S. 393.
214. Vgl. Kölner Gesgb. v. Stein Nr. 101. Engelsharfe (Passau) Nr. 87.
215. T. Zellerreise. S. 97.
217. S. Tonkunst S. 396.
219. Adoro Te. S. Tonkunst S. 394.
220. S. Tonkunst S. 399.
221. Ebendaselbst.
222. Ebendaselbst.
230. Andächtige Kirchengesänge S. 63. T. Vgl. Lütkenhaus Nr. 389. Der heil.

Gesang. Trier Nr. 221. Kathol. Gebet- u. Ges.-Buch von Hüser (Paderborn) Nr. 164. M. Gesangbuch M. Theresiä Nr. 22.
231. S. Tonkunst S. 412 u. 414. Vgl. M. zu Nr. 239 u. Dietfuhrt I. Nr. 60.
232. T. u. M. in Engelsharfe Nr. 148.
236. T. Christkath. Kirchenges. Nr. 47.
237. T. Leitmeritzer Gesangbuch Nr. 254. Seckauer Nr. 155. Geistliche Lieder. Budweis 155.
239. Budweis 157.
240. „Lobgesang von Jesus, Maria und Anna. Wie solche zu St. Annaberg öfters pfleget gesungen zu werden." Gedr. i. d. J.
241. Vgl. Mone „Lateinische Hymnen des Mittelalters." III. Bd. 184.
242. T. Zellerreise S. 211.
243. Ebenda S. 213.
244. Ebenda S. 214.
245. Ebenda S. 216.
251. M. im Gesangbuch M. Theresiä Nr. 4.
252. S. Tonkunst S. 412.
256. T. u. M. in Oesterreich und Deutschland sehr verbreitet. Vgl. Dietfuhrt Nr. 76. Haxthausen Nr. 120 (M. in $^2/_4$).
258. T. „Lobgesang auf den heil. Johann v. Nep., welcher an dessen jährlichen Feste in der k. k. Hofkirche der regulirten Priester des hl. Apostel Paulus bei St. Michael in Wien abgesungen wird." Druckblatt. Auch bei Ottel Joh. v. Nep. S. 174.
259. Vgl. Dietfuhrt Nr. 77.
265. T. in „Allgemeines Gesangbuch der Chur-Trierischen Landen." Coblenz 1786. S. 145.
268. T. sehr verbreitet. S. „Tägliche Andachtsübungen zum Gebrauche Ihro kais. Majestät der Königin zu Hungarn und Böheim. Mit anmüthigen Gebettern auf die vornehmste Festtäg des Jahres vermehret. Wien 1765. S. 270
271. T. auch im Brüxer S. 197.
273. T. nach Angelus Silesius 276. Sehr verbreitet. Trier. Köln. Graz. Budweis.
274. Nach Angelus Silesius. 154.
276. Vgl. Mone I. Nr. 292.
277. T. Zellerreise. S. 139.
279. Druckblatt. Vgl. Zeller S. 141. Bone 493.
281. Zellerreise S. 17.
286. T. Passy S. 37.
287. S. Köln Nr. 1 (6 Str.) Wollersheim. Köln Nr. 2. Leitmeritz Nr. 3. Vgl. Cantica Nr. 169.
288. M. aus Gesangbuch M. Theresia Nr. 18.
291. S. Tonkunst S. 372.
295. T. von Ant. Passy Orgeltöne S. 445. Vgl. Corner Nr. 5.
296—332 bis auf einige aus Zellerreise.
333. Aus einem Manuscript des Canonicus Joh. Hörtler.
335. Vgl. Passy S. 41.
336. T. aus geistl. Lieder zum gottesdienstl. Gebrauche des Bisthums Speyer 1783. Fuldaer Gesangbuch v. J. 1799 Nr. 25. Habert Nr. 3.
338. Zellerreise 168. Brüx 8.
340. Zellerreise S. 165.
342. T. S. Cantica Nr. 170 (3 Str.)
343. Vgl. Haxthausen Nr. 22. Zionsharfe von Kocher Nr. 290 u. 1112.
345. Vgl. Olmützer Gesgb. 17.

346. Zellerreise S. 161. Brüx 5.
348. Vgl. Seydler „Feierklänge." Graz. 15.
351. Vgl. M. Nr. 1.
353. S. Tonkunst S. 365.
354. T. Brüx 10.
355. T. Corner Nr. 385 Hommel 209. Kathol. Gesangbuch aus der Diöcese Rottenburg von Georg Kautzer Nr. 134. Nergert 214. Hoffmann S. 522. Cantica Nr. 141. vgl. Bäumker II. 181.
358. S. Tonkunst S. 389. Druckblatt. „Gesang, welches an Sonn- und Feyertägen nach dem Segen in der Pfarrkirche St. Joseph in der Leopoldstadt gesungen wird."
360. T. Brüx 167.
361. T. Fulda Nr. 99 Trier S. 128.
362. T. Vgl. Budweis 167. Ant. Hoffmann „Kath. Kirchenlieder." Reichenberg Nr. 53. Leitmeritzer Gesgb. Nr. 334. Gebet- u. Gesangbuch f. d. kath. Jugend. Freiburg S. 104.
363. T. Waldeck (Linz) 264.
365. T. Fulda Nr. 95. Trier 145.
371. T. u. M. Gesangbuch Maria Theresia Nr. 4.
372. Ebenda Nr. 45.
376. T. Christkath. Kirchenges. Nr. 60.
378. T. in Gesangbüchern von Trier, Mainz, Freiburg, Paderborn, Salzburg 2c.
380. T. Mainzer Gesgb. Nr. 302. Münster 10. Leitmeritz 326. Olmütz 429.
384. T. Vgl. Dietfuhrt I. 89.
385. Vgl. Tonkunst S. 375. Hommel Nr. 142. Dietfuhrt Nr. 75.
386. T. v. Friedr. Spee. S. Bäumker II. S. 51. 265.
387. T. Vgl Dietfuhrt I. 93.
389. S. Tonkunst S. 389.
391. T. Zellerreise S. 159.
395. 396. 399. 400. 402. 403 im Brüxer Gesgb. 182—187.
398. S. Tonkunst S. 420.
404. T. Christkath. Kirchenges. Nr 59 und Druckblatt, gedr. zu Steyer bei Grünwald.
406. Christkath. Kirchenges 33.
408. Zellerreise S. 183.
410. Ebenda S. 187.
413. Christkath. Kirchenges. 26.
414. T. Gedruckt zu Crembs bei Ignati Antoni Präxl. Zu Wienerisch-Neustadt bei Samuel Müller 1732. Vgl. Dietfuhrt I. 55.
420. Ganz neues Groszzellerisches Blumenbüchlein S. 345.
422. Vgl. diese Melodie mit der M. zu Nr. 14.
423. Zellerreise S. 193.
424. Ebenda S. 197.
425. Christkath. Kirchenges. Nr. 43.
427. T. Mariale Processionale durch P. Fr. Procopium, Salzburg 1667. S. Dreves Nr. 118. Nergert Nr. 155. Vgl. Mone II. Nr. 469.
430. T. Zellerreise S. 202.
431. Ebenda S. 14.
433. Ebenda S. 207.
439. Andächtige Kirchengesänge 2c. Brünn 1744. S. 44. Geistliche Lieder zum Gebrauche der hohen Metropolitankirche 2c. S. 44. „Lied vor jedem Marianischen Gnadenbilde. Im Tone: Mit Engel Gabriel dich grüßen wir." S. Tonkunst S. 339.
440. T. von Frz. Xav. Wenninger S. J. Beckx Monat Mariä S. 322.

441. T. von Ant. Passy. S. Orgeltöne S. 259. M. alt. M. Nr. 38.
442. Vgl. Wollersheim.
443. Dülmen.
444. Diese Tagzeiten sind alt und verbreitet. Urtext lateinisch. S. Schlosser I. S. 352 lat. Text u. Uebersetzung von Joh. Em. Veith. Bemerkungen S. 468. Vgl. Roth: Lateinische Hymnen des Mittelalters Nr. 191—197. Der Text kommt vor in: „Geistliches Zeughaus." Augsburg 1747. S. 146 ff. „Tägliche Andachts-Uebungen" zum Gebrauch Ihro Kaiserl. Majestät der Königin zu Hungarn u. Böheim. Wien 1765 S. 70; in „Geistlichen Himmelsschlüssel." Ybbs, zu finden bei Joseph Haill, burgl. Buchbinder S. 211 ff. „Ganz neues großzellerisches Blumenbüschlein." S. 172 ff. Vgl. Angelus Silesius S. 285—289.
452. T. In „Andächtige Kirchengesänge 2c." Brünn 1744 S. 42. „Geistliche Lieder" zum Gebrauche der Metropolitankirche 2c. S. 42. Lütkenhaus: Kathol. Gebet- u. Gesgb. Münster Nr. 346. Waldek (Linz) S. 206. Habert „Alte und neue Gesänge" Nr. 30.
453. S. Tonkunst S. 405.
455. Vgl. Dietfuhrt I. Nr. 28.
456. T. u. M. bei Corner Nr. 246. Bäumker II. Nr. 15. Kehrein II. Nr. 388. Christkath. Kirchenges. 1. Nergert 213. Vgl. Tonkunst S. 367.
457. Christkath. Kirchenges. Nr. 3. Dietfuhrt II. Nr. 30. Vgl. Tonkunst S. 369.
458. Zellerreise S. 49.
461. Vgl. Brüx 112. Olmütz S. 46. Agram 77.
464. Druckblatt. Neustadt, gedr. bei Samuel Müller 1733.
465. T. Würzburg 190.
467. M. alt. Orgeltöne Nr. 9.
469. Budweis 54.
470. Vgl. Mone II. Nr. 504. Lat. Hymnen S. 52. F. W. E. Roth: Lateinische Hymnen des Mittelalters Nr. 182. Clericus Marianus. Budae. 1806. S. 331. Corner Nr. 249. Meister S. 464. Angelus Silesius 219. Der große Quehlbrunn, durch die Wolgeborne Fraw Maria Böhlerin von Frickenhausen 2c. zusammengetragen. München. 1690. S. 164. Marienkapelle (Münster) S. 118. Marianische Wallfahrt (Insbruck) S. 210. Pilgerstab (Soest) 307. Maibüchl (Brünn) S. 50. Nergert 225.
471. Vgl. Nr. 453.
474. T. Christkath. Kirchenges. Nr. 53. Druckblatt von Präxl. Das kath. Kirchenjahr. Würzburg S. 358. M. vgl. Dietfuhrt I. Nr. 42.
476. T. Christkath. Kirchenges Nr. 25. Engelsharfe Nr. 39. M. Bone Nr 345. Leitmeritzer Gesgb. Nr. 223.
477. S. Tonkunst S. 403. Dietfuhrt I. 36. Hommel Nr. 165 u. 172.
478. T. Corner Nr. 255 (35 Str.) Bäumker II. S. 96 Nr. 11. Cantica Nr. 20.
479. T. u. M. Köln (Stein) Nr. 123. Mohr. Seckau 113. Vgl. Nergert 157. Bone 381. Kath. Kirchenlieder (Münster) 63.
481. T. u. M. sehr verbreitet. Auch mit der nachfolgenden Melodie üblich. Für die in den Gesangbüchern von Mohr vorkommende und sonst auch verbreitete Melodie wird in „100 Lieder," Regensburg, C. Stich als Componist angegeben. Vgl. Köln 127. Haxthausen 111.
486. T. Christkath. Kirchenges. Nr. 79.
488. S. Tonkunst S. 408.
489. T. Zellerreise: Bewehrte Schuß-Gebettlein, welche alle der Ordnung nach bei denen 15 Geheimnuß-Saulen (so ihren Anfang nehmen bald nach dem St. Sebastianiberg und nach einander fort dauern, biß nacher Maria-Cell) können gebettet oder gesungen werden. S. 223.

490. Vgl. Gesang- und Gebetbuch für die kath. Jugend. Freiburg i. B. S. 144. St. Gallen S. 200. Dreves Nr. 128. Ueber „goldene" Rosenkranz vgl. Mone II. S. 265.
495. M. im Agramer Gesangbuch S. Anmerkung zu Nr. 118.
497. T. Zellerreise S. 54.
498. T. Christkath. Kirchenges. Nr. 54.
499. T. Lütkenhaus Gebet- und Gesangbuch. Münster. S. 272.
505. T. kommt vor in Gesangbüchern von Leitmeritz, Trier, in Alzogs Gesangbuch.
511. Nach Stabat mater.
513. T. Brüx 78.
514. T. Uebersetzung des Hymnus: „Septem tuos dolores" aus dem Officium parv. de Septem doloribus B. V. Mariae" in „Clerus Marianus." Budae. 1806. pag. 301—308.
515. T. von Ant. Passy. Orgeltöne S. 216. Trier'sches Gesangbuch (Lück) S. 225. Vgl. Zeller S. 138.
516. T. von Ant. Passy. Orgeltöne S. 218. Im Kölner Gesangbuch (Stein) Nr. 60.
520. Zellerreise S. 155.
521. Zellerreise S. 104.
524. T. in „Besuchungen" vom hl. Alph. v. Liguori. S. 561. M. aus Orgeltöne Nr. 35 (alte Melodie).
525. T. Zellerreise. S. 111.
526. T. von Ant. Passy. Orgeltöne S. 231.
527. T. von Ant. Passy. Orgeltöne. S. 226. M. Nr. 59.
528. T. von Ant. Passy. Ebenda S. 229.
529. T. von Ant. Passy. Ebenda S. 233.
535. T. von Dr. A. Schlör. Druckblatt; auch bei Seydler Feierklänge Nr. 11. Habert „Alte und neue kath. Gesänge" Nr. 34.
536. T. von Ant. Passy. Orgeltöne S. 235. T. u. M. in: „O Maria Hilf." Osnabrück S. 100; in „Engelsharfe" Nr. 117. Schubiger Nr. 64 (4 Str.). T. in „Neuer marianischer Pilgerstab." Soest S. 360. Vgl. Dietfuhrt Nr. 48.
538. T. Zellerreise S. 227.
542. T. Ebenda S. 325.
545. T. Vgl. „Mutter Gottes-Lieder" (Münster). 1854. Nr. 4. „O Maria hilf" S. 121. Marienkapelle (Münster) S. 119.
546. Druckblatt. „Lied vor dem Gnadenaltar in Maria-Zell zu singen."
547. T. Im Original beginnend: „Berg und Hügel, euch erfreuet." Lieblingslied des sel. Clemens M. Hofbauer.
548. T. Vgl. „Muttergottes-Lieder" (Münster) Nr. 2. Marienkapelle S. 119.
550. S. Tonkunst S. 406.
559. Altes Druckblatt. Vgl. auch „Die Erzbruderschaft des heiligen und unbefleckten Herzens Mariä." Wien S. 31.
560. Druckblatt, Gedruckt zu Rötz bei Frz. Ant. Schönstain.
562. Gedruckt zu Crembs bei J. A. Präxl. Vgl. Dietfuhrt Nr. 56. Das kathol. Kirchenjahr. Würzburg S. 342.
565. Crembs bei J. A. Präxl. Vgl. Dietfuhrt Nr. 54. Das kath. Kirchenjahr S. 333.
566. T. Kathol. Kirchenges. Nr. 31.
577. S. Tonkunst S. 400.
585. Das Salve Regina, wie es vorkommt auch bei Schubiger S. 68. Nergert Nr. 155. Kassler Laudate Dominum. Konitz 1887. Nr. 44; in Engelsharfe 135. Vgl. Zeller Nr. 209.

588. „Maria-Zellerischer Ehren-Preiß", gedr. bei Joh. Jakob Jahn in Steyr Nr. 1. Zellerreise S. 227. Pilger 147.
593. T. auch in Marienkapelle 144. „100 Lieder." Regensburg Nr. 20. Olmütz S. 432. Budweis 61.
600. Vgl. Zionsharfe Nr. 315.
601. T. Zellerreise S. 241.
602. Ebenda S. 213.
603. Ebenda S. 248.
604. T. Corner Nr. 245. „Die Litaney unser lieben Frawen Gesangsweiß." — Christkath. Kirchenges. Nr. 22. S. Bäumker II. S. 129 u. 396.
608. Ein ähnlicher Litaneigesang von Dr. A. Schlör in Feierklänge von L. C. Seydler Nr. 14. Vgl. noch die Litaneigesänge Nr. 701 u. 702.
609. T. Christkath. Kirchenges. Nr. 50. M. enthalten in „Litanies du Saint Enfant Jesus." Paris, 1851 u. „Katholisches Gesangbuch" von Chr. Jos. Bierbaum (Köln) S. 282.
610. Vgl. „Kranz von Lit., Geb. u. Gesängen." Preßburg S. 44.
611. T. Zellerreise S. 72.
612. T. Ebenda S. 76.
613. T. Ebenda S. 237.
616. S. Tonkunst S. 400.
621. T. Vgl. Köln 122. Kath. Kirchenlieder. Münster 59. Bone 349. Nergert 231. Dreves 117. Mohr 2c.
623. Zur Communion der Ybbsitzer Wallfahrter in Maria Taferl gesungen.
626. T. Waldeck. Linz S. 213. Strobel 50 Lieder 2c. Mainz, II. Heft Nr. 16.
627. T. Passy S. 268.
636. T. Druckblatt. Neustadt, gedr. bei Jos. Fritsch. Vgl. auch Marienkapelle 107. Brüx 125. Ueber die oft citirte Melodie: Ave Maria (Osnabrück) S. 14. Dietfuhrt 40. Harthausen 117. Zionsharfe 315. T. Nergert 216. Sammlung der schönsten Marienlieder. Münster 33.
639. T. Wollersheim 150.
642. T. Brüx 121.
645. T. Christkath. Kirchenges. 28.
646. T. Ebendaselbst 80.
647. T. Bone 350. Marienlieder, Dülmen 25.
648. S. Vorrede.
649. T. Brüx 119. St. Gallen 117. Bone 396. Knievel 213. Harthausen 116.
652. T. Cantica 138. Homeyer 23. Dietfuhrt 61. Nergert 227. Würzburg 537.
654. T. Bone 395. Engelsharfe 122. Würzburg 324. Hüser 214. Graz 128. Kath. Gesangbuch von Kautzer. Rottenburg 99. Vgl. Menzel deutsche Dichtung. II. 253. Schlosser II. 299.
659. T. Maria Hilf (Osnabrück) 13. Marienlieder (Dülmen) 21. Nergert 214.
662. T. Zellerreise 263.
664. T. Ebenda 266.
665. T. Druckblatt. Crembs gedr. bei Joh. Jakob Kopitz.
667. Trauerlied über die Schmerzen der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria. Neustadt bei Jos. Fritsch.
668. T. Zellerreise 269.
669. T. Ebenda 282.
677. T. Ebenda 301.
679. T. Christkath. Kirchenges. 38.
681. T. Vgl. Dietfuhrt II. 47. Der Marianische Pilger. Einsiedeln S. 253. Würzburg 347. Graz 134. Insbruck 253.
685. T. Zellerreise 59.

686. T. Rötz, gedruckt bei Ant. Schönstain (Druckblatt).
687. T. Krems, gedr. bei J. A. Präxl. (Druckblatt).
690. Ebenda.
697. T. Zellerreise 290.
698. Ebenda 295.
700. Ebenda 328.
701. Ebenda 307. Druckblatt v. Präxl. Christkath. Kirchenges. 51. Köln 141. Würzburg 359. Wollersheim 186. Homaier 60. Bone 416.
702. Zellerreise 303.
703. Druckblatt v. Präxl.
706. T. Zellerreise S. 319.
708. T. Ebenda 345.
710. T. Ebenda 350.
712. T. Ebenda 355.

Verzeichnis

der Anfänge jener Liedertexte, auf deren Melodien die in der Diöcese St. Pölten vorfindlichen Manuscripte und Liederdrucke öfter verweisen.

Alphabetisches Register
der Liederanfänge.

Akad. Buchdruckerei des katholischen Preßvereines in Linz.

V Gabler
Geistliche volkslieder
2

842838

3- 10452

BV 481 C3G2	842838 Gabler Geistliche volkslieder

3- 10452

BV
481
C_3G_2

Gabler
Geistliche volkslieder

842838

3- 10452

BV
481
C_3G_2

842838

Gabler
Geistliche volkslieder

3- 10452